CHARTULARIUM SANGALLENSE

CHARTULARIUM SANGALLENSE

BAND XIII

(1405–1411)

BEARBEITET VON
OTTO P. CLAVADETSCHER
UND
STEFAN SONDEREGGER

HERAUSGEBER- UND VERLAGSGEMEINSCHAFT
CHARTULARIUM SANGALLENSE
(HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ST. GALLEN,
STAATSARCHIV, STADTARCHIV, STIFTSARCHIV ST. GALLEN)

ST. GALLEN 2017

Finanziert vom Kanton St.Gallen

mit Unterstützung
des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
der Ortsbürgergemeinde St.Gallen
der Walter und Verena Spühl-Stiftung St.Gallen
der Steinegg Stiftung Herisau
der Metrohm Stiftung Herisau
der Bertold-Suhner-Stiftung Herisau
des Kantons Appenzell Ausserrhoden
der Kantonalen St.Gallischen Winkelriedstiftung
der Stadt St.Gallen
der Marie Müller-Guarnieri-Stiftung
sowie des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Chartularium Sangallense: Herausgeber- und Verlagsgemeinschaft Chartularium Sangallense (Historischer Verein des Kantons St.Gallen, Staatsarchiv, Stadtarchiv, Stiftsarchiv St.Gallen). Bearb. von Otto P. Clavadetscher und Stefan Sonderegger. – Ostfildern: Thorbecke.

Bd. 13 (1405–1411). 2017.

ISBN 978-3-7995-6069-6 (Thorbecke).

ISBN 978-3-905275-12-4 (Hrsg.- und Verl.-Gemeinschaft Chartularium Sangallense).

NE: Clavadetscher, Otto P. [Bearb.]; Sonderegger, Stefan [Bearb.]; Herausgeber- und Verlagsgemeinschaft Chartularium Sangallense.

Copyright by Herausgeber- und Verlagsgemeinschaft
CHARTULARIUM SANGALLENSE

Herstellung:

Cavelti AG, CH-9200 Gossau SG

Auslieferung:

Schweiz: Cavelti AG, CH-9200 Gossau SG

Übrige Länder: Jan Thorbecke Verlag der Schwabenverlag AG, Senefelderstrasse 12, D-73760 Ostfildern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung und Editionsplan	IX–XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV–XVIII
Archivverzeichnis	XIX–XXI
Urkundentexte	1–663
Nachtrag	664–668
Siegel	669–695
Konkordanztabelle	697–698
Namenregister	699–742
Lateinisches Wort- und Sachregister	743–746
Deutsches Wort- und Sachregister	747–778

Vorwort

Der an die Bände III (1983), IV (1985), V (1988), VI (1990), VII (1993), VIII (1998), IX (2003), X (2007), XI (2009) und XII (2012) anschliessende Band XIII des «Chartularium Sangallense» enthält die Urkunden von 1405 bis 1411 und ersetzt die Nummern 2330 bis 2510 sowie die chronologisch hierher gehörenden Anhänge von Teil IV und V des «Urkundenbuchs der Abtei Sanct Gallen» von Hermann Wartmann.

Die Herausgeber- und Verlagsgemeinschaft gratuliert Prof. Dr. Stefan Sonderegger und allen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Projekts Chartularium Sangallense Band III bis Band XIII. Der umsichtigen Projektleitung kommt das Verdienst zu, dass – unter Einhaltung ambitionierter zeitlicher und strenger finanzieller Rahmenbedingungen – ein nachhaltiger Meilenstein europäischer Editionsgeschichte gesetzt werden konnte. Alsdann danken wir dem Kanton St.Gallen (Lotteriefonds) und dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für die wiederum grosszügig gewährten finanziellen Mittel für Bearbeitung und Druck. Weiter danken wir der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, der Stadt St.Gallen, der Walter und Verena Spühl-Stiftung, St.Gallen, der Steinegg Stiftung, Herisau, der Metrohm Stiftung, Herisau, der Bertold-Suhner-Stiftung, Herisau, dem Kanton Appenzell Ausserrhoden, der Kantonalen St.Gallischen Winkelriedstiftung, der Marie Müller-Guarnieri-Stiftung sowie dem Katholischen Konfessionsteil des Kantons St.Gallen für ihre finanzielle Unterstützung.

Namens der Herausgeber- und Verlagsgemeinschaft
Stefan Gemperli, Staatsarchivar

Einleitung

Band XIII des «Chartularium» ist nach den gleichen Grundsätzen bearbeitet wie die Bände III–XII. Das Verhältnis zwischen deutschen und lateinischen Urkunden ist mit 91½:8½% gegenüber den Bänden X, XI und XII praktisch gleich geblieben. Der Anteil der bisher nicht oder nur als Regest edierten Dokumente ist mit 48% gegenüber den Bänden X und XI mit 43% sowie Band XII mit 41% nochmals gestiegen.
Der für alle Bände gültige Editionsplan wird anschliessend wiederum abgedruckt, damit er auch dem Benützer zur Verfügung steht, der nur Band XIII zur Hand hat.

Editionsplan

1. Als Urkunde gilt jede schriftliche Fixierung eines Rechtsgeschäfts, auch wenn sie in nichturkundlicher Form (etwa als Eintrag in einem Jahrzeitbuch, einem Urkundenverzeichnis) überliefert ist.
2. Aufgenommen sind alle Urkunden, die in irgendeiner Weise das Gebiet des heutigen Kantons St.Gallen (mit Ausnahme der Bezirke Werdenberg, Sargans und Gaster) betreffen. Bei st.gallischem Aussteller, Empfänger oder Rechtsobjekt wird die Urkunde vollständig abgedruckt, sonst in Regestenform (st.gallische Zeugen, Schiedsrichter, Bürgen, Ausstellorte u.a.).
3. Textgrundlage ist in erster Linie das Original, wenn ein solches fehlt, die beste Abschrift. Diese ist aus allen vorhandenen Abschriften zu ermitteln und ihr Verhältnis zum verlorenen Original zu bestimmen (A = Original, B = Abschrift von A, C = Abschrift von B usw.). Varianten in doppelten Ausfertigungen und gleichzeitigen Abschriften werden in den Anmerkungen erwähnt, ebenso wichtige Abweichungen (besonders der Namenformen) in weiteren Abschriften gegenüber der als Vorlage dienenden Abschrift. Bei zweifelhaften (gefälschten, verunechteten) Stücken wird der Urkundennummer ein * beigesetzt.
4. Auch die ins Regest eingefügten Textstellen beruhen auf dem Original oder der besten Abschrift.

5. Eigennamen werden buchstabengetreu wiedergegeben, aber gross geschrieben (auch bei adjektivischem Gebrauch) und gesperrt.
   Der übrige Text der Vorlage (Original oder Abschrift) wird genau wiedergegeben, abgesehen von folgenden Ausnahmen:
   a) Grosse Anfangsbuchstaben beim Satzanfang.
   b) In lateinischen Texten wird j als i wiedergegeben, u und v ausgeglichen (als Vokal immer u, als Konsonant immer v).
   c) Die Worttrennung und -verbindung erfolgt nach den lateinischen Regeln, in deutschen Texten genau nach der Vorlage.
   d) Die Silbentrennung geschieht nach den heutigen respektive den lateinischen Regeln.
   e) Satzzeichen werden im allgemeinen nach heutigem Gebrauch gesetzt, dabei aber kurze Nebensätze (wie ut dicitur, qua fungimur) nicht durch Komma abgetrennt. Die Apposition wird nicht zwischen Kommas gesetzt, bei Aufzählungen werden diese nur bei Namen und in besonderen Fällen verwendet.
   f) Unproblematische Abkürzungen werden aufgelöst, sei es nach den allgemeinen Regeln, sei es nach der Gewohnheit des Schreibers. Nicht aufgelöst werden gekürzte Eigennamen und Datierungselemente, ebenso Münz- und Massangaben, wenn der Casus nicht sicher feststeht.
6. Besonderheiten: Verlängerte Schrift wird zwischen drei senkrechte Kreuze gesetzt. Die drei ersten Zeilenenden werden durch senkrechten Doppelstrich gekennzeichnet, diejenigen in Doppelausfertigungen durch einfachen senkrechten Strich.
7. Korrekturen werden in den Anmerkungen erläutert. Im Text steht die korrigierte Form.
8. Wenn fehlende Textteile nach dem Sinn oder nach einer Abschrift zweifelsfrei ergänzt werden können, stehen sie in eckigen Klammern mit Anmerkung; nicht wiederherzustellende sind durch Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet unter Angabe der Länge der Lücke. In runden Klammern stehen wahrscheinliche, aber nicht vollkommen sichere Auflösungen von Abkürzungen, so etwa Constantiens(i), wenn auch Constantiensibus möglich wäre.
9. Schreib- und Wortfehler werden nicht verbessert, jedoch in den Anmerkungen auf sie hingewiesen, wenn dies zur Vermeidung von Missverständnissen nötig ist.
10. Druckanordnung bei Vollabdruck:
    a) Urkundennummer (mit * bei Fälschung oder Verunechtung).
    b) Ausstellort und Datum. Erschlossene Daten oder Datierungselemente stehen in runden Klammern. Bei Doppeldatierung ist für die Einordnung das zweite Datum massgebend. Urkunden ohne Tages- und Monatsbezeichnung sind am Schluss des Jahres aufgeführt, ebenso am Schluss des letzten Jahres die Urkunden mit einer Zeitangabe wie (1190–1199).
    c) Kopfregest. Es nennt in möglichst kurzer Form den Aussteller (als Subjekt), den Empfänger und das Rechtsgeschäft.
    d) Urkundenbeschreibung. Der Überlieferung mit Standortangabe folgen die Angabe des Stoffes, dann die Masse (Breite/Höhe), nachher die Angaben

über die Siegel. Siegelbeschädigungen werden mit «besch.» oder «Fragm.» angegeben (wenn nichts vermerkt = gut erhalten). Alle St.Galler Siegel sind im Anhang abgebildet. Darauf wird verwiesen mit «Abb…». Die übrigen Siegel werden beschrieben nach Form (∅, oval, schildf.), Mass, Befestigungsart (abh., an Schnüren, an Seidenfäden usw.; wenn nichts vermerkt = an Pergamentstreifen); nach den Siegellegenden werden bisherige Abbildungen zitiert («Abb. in…»). Bei wiederholtem Vorkommen wird auf die erste Beschreibung verwiesen (wie 2. in Nr…). Der Siegelbeschreibung folgen die recto (auf Plica, unter Plica usw.) und verso angebrachten mittelalterlichen Vermerke. Jüngere werden nur berücksichtigt, sofern sie zusätzliche Informationen liefern (etwa genauere Ortsbestimmungen, Verdeutlichung des Rechtsgeschäfts usw.). Am Schluss stehen, sofern möglich, die Angaben über den Schreiber.

e) Abschriften: Es werden nur Zeit der Abschrift und Standort vermerkt.
f) Zum Datum: Hier werden die Eingrenzungen undatierter Urkunden begründet, Widersprüche in den Datierungselementen erörtert und der Entscheid für eines der möglichen Daten getroffen.
g) Diplomatische und sachliche Vorbemerkungen, wobei Sekundärliteratur nur angeführt wird, wenn sie sich speziell auf diese Urkunde bezieht.
h) Angabe der bisherigen Drucke. Es wird keine Vollständigkeit angestrebt, doch soll sichtbar sein, seit wann die Urkunde der Forschung bekannt ist.
i) Angabe der bisherigen Regesten (wie bei Drucken).
k) Urkundentext.
l) Unmittelbar auf den Text folgen die diplomatischen Anmerkungen (mit kleinen Buchstaben bezeichnet).
m) Die numerierten sachlichen Anmerkungen stehen unten auf jeder Seite zur betreffenden Urkundennummer. Die Orts- und Flurnamen sind soweit irgend möglich identifiziert, ebenso die Herkunftsnamen von Personen. Die beigegebenen Daten (es handelt sich mit Ausnahme bekannter Sterbedaten immer nur um Erwähnungen, nicht um eigentliche Lebensdaten) stammen aus den bekannten Handbüchern (Genealogisches Handbuch, Helvetia Sacra, in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellte Manuskripte für die Helvetia Sacra) oder aus zuverlässigen genealogischen Einzelforschungen. Wenn solche fehlen, wurde versucht, die Angaben aus Urkundenbüchern und weiterer Literatur zusammenzustellen. Damit soll dem Benützer ein erster Anhaltspunkt gegeben, der weitern Forschung aber nicht vorgegriffen werden. Die Lebensdaten werden mit * gekennzeichnet, wenn nicht alle verwendeten Belege mit einiger Sicherheit auf die gleiche Person zu beziehen sind, vielleicht also in der angegebenen Zeit zwei Personen desselben Namens gelebt haben.

11. Druckanordnung bei Regest:
    a) Urkundennummer: Wie bei Vollabdruck.
    b) Ausstellort und Datum: Wie bei Vollabdruck.
    c) Der Urkundeninhalt wird in Regestenform wiedergegeben und die sich auf St.Gallen beziehenden Textteile des Originals oder der Abschrift in Normal-

schrift eingefügt. Die Auslassungen sind einheitlich durch drei Punkte gekennzeichnet.

d) Urkundenbeschreibung: Nur Angabe des Originals oder der besten Überlieferung mit Standort.
e) Weitere ungefähr gleichzeitige Abschriften werden nur erwähnt, wenn sie wesentliche Abweichungen in den Namenformen aufweisen.
f) Zum Datum: Wie bei Vollabdruck.
g) Keine diplomatischen Vorbemerkungen, sachliche nur ausnahmsweise, sofern sie zum Verständnis des Regests notwendig sind.
h) Angabe der bisherigen Drucke: In der Regel wird nur der neueste Abdruck zitiert.
i) Angabe der bisherigen Regesten: ebenso.
k) Kein Urkundentext. Die einschlägigen Teile der Urkunde werden ins Regest (c) eingefügt.
l) Diplomatische Anmerkungen: Wie bei Vollabdruck.
m) Sachliche Anmerkungen: Wie bei Vollabdruck.

12. Schrift: Alle den Vorlagen (Original oder Abschrift) entnommenen Texte oder Textteile stehen in Normalschrift, alles vom Bearbeiter Hinzugefügte kursiv. Dasselbe gilt für die diplomatischen und sachlichen Anmerkungen, doch wird dafür eine kleinere Schrift verwendet.
13. Beilagen:
    a) Die Konkordanztabelle soll es ermöglichen, in der bisherigen Literatur nach dem «Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen» zitierte Dokumente im «Chartularium Sangallense» rasch aufzufinden.
    b) Das Abkürzungsverzeichnis enthält nicht nur die Auflösung der allgemeinen Abkürzungen, sondern auch die bibliographisch genaue Wiedergabe der gekürzt zitierten Quellen- und Literaturwerke.
    c) Ein Archivverzeichnis gibt Auskunft über den weitgespannten geographischen Bereich, aus welchem die in irgendeiner Weise St.Gallen betreffenden Urkunden zusammengetragen werden mussten.
    d) Die Siegeltafeln mit Siegelbeschreibungen enthalten alle St.Galler Siegel.
    e) Drei Register erschliessen die Urkundentexte, nämlich ein Namenregister, ein lateinisches und ein deutsches Wort- und Sachregister. Während die Namen vollständig aufgenommen worden sind, musste bei den Sachregistern begreiflicherweise eine Auswahl getroffen werden. Eine solche wird immer mehr oder weniger zufällig und vom Bearbeiter abhängig bleiben. Dem Begriff und Zweck der Urkunden entsprechend liegt das Schwergewicht bei den rechtlichen Begriffen, zu denen im weitern Sinn auch Titulaturen, Verwandtschaftsverhältnisse, Abgaben und Massangaben jeder Art gerechnet werden; berücksichtigt ist ferner die kirchliche und wirtschaftliche Terminologie.

Den Kollegen und Kolleginnen der benützten Archive und Bibliotheken sowie der Herausgeber- und Verlagsgemeinschaft danke ich für die jahrelange Unterstützung. Mein besonderer Dank geht an Ursula Hasler, die einen grossen Teil der durch den Tod von meinem Freund Otto Clavadetscher anfallenden Mehrarbeit übernommen hat.
Gerne schliesse ich mich auch dem Dank der Herausgeber- und Verlagsgemeinschaft an die das Werk finanzierenden Institutionen an.

St.Gallen/Heiden, am 24. Dezember 2016

Stefan Sonderegger

Abkürzungsverzeichnis

A	=	Archiv, Archivio, Archives
Abb.	=	Abbildung
abg.	=	abgegangen
abh.	=	abhangend
Abschr.	=	Abschrift
AG	=	Kanton Aargau
AI	=	Kanton Appenzell I./Rh.
App. UB	=	Appenzeller Urkundenbuch, I. Bd., bearb. v. T. Schiess, Trogen 1913.
AR	=	Kanton Appenzell A./Rh.
Bd.	=	Band
BE	=	Kanton Bern
besch.	=	beschädigt
Bez.	=	Bezirk
Bibl.	=	Bibliothek
BL	=	Kanton Baselland
BW	=	Baden-Württemberg
Chmel, Regesta	=	J. Chmel, Regesta chronologico-diplomatica Ruperti regis Romanorum, Frankfurt a/M, 1834.
dép.	=	département
Eidg. Abschiede	=	Amtliche Sammlung der ältern Eidgenössischen Abschiede, Bd. 1, 2. Auflage, Lucern 1874.
FL	=	Fürstentum Liechtenstein
Gem.	=	Gemeinde
GR	=	Kanton Graubünden
ht.	=	heute
JHGG	=	Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden
irrt.	=	irrtümlich
korr.	=	korrigiert
Kr.	=	Kreis

Kt.	=	Kanton
Lichnowsky	=	E. M. Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg, Theil V, VII, Wien 1841, 1843.
Liechtenstein. UB	=	Liechtensteinisches Urkundenbuch, I. Teil, 2. Bd., bearb. v. F. Perret, 1973; 3. Bd., bearb. v. B. Bilgeri; 5. Bd., bearb. v. B. Bilgeri, Vaduz 1976/1980, 1981/1987; 6. Bd., bearb. v. O. P. Clavadetscher, Vaduz 1996.
LU	=	Kanton Luzern
Morel, Reg. Einsiedeln	=	Die Regesten der Benedictiner-Abtei Einsiedeln, bearb. v. G. Morel, Chur 1848.
MVG	=	Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte
n.	=	nördlich
NE	=	Kanton Neuenburg
nö.	=	nordöstlich
nw.	=	nordwestlich
ö.	=	östlich
Or.	=	Original
Pg.	=	Pergament
Posse	=	O. Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser und Könige von 751 bis 1806, Bd. II (1347–1493), Dresden 1910.
Prov.	=	Provinz
QSG	=	Quellen zur Schweizer Geschichte, Basel 1877 ff.
		10. Bd.: Rätische Urkunden aus dem Centralarchiv des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis in Regensburg, Basel 1891.
Chron.	=	Neue Folge, 1. Abt. Chroniken
		Bd. VII/7: Aegidius Tschudi, Chronicon Helveticum, bearb. v. B. Stettler, Basel 1988.
Reg. ep. Const.	=	Regesta episcoporum Constantiensium. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Constanz von Bubulcus bis Thomas Berlower, 517–1496, 3. Bd. 1384–1436, bearb. v. K. Rieder, Innsbruck 1926.
Rep. Germ.	=	Repertorium Germanicum II. Verzeichnis der in den Registern und Kameralakten Urbans VI., Bonifaz' IX., Innocenz' VII. und Gregors XII. vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien 1378–1415, bearb. v. G. Tellenbach, Berlin 1933.

RQ St.Gallen	=	Die Rechtsquellen des Kantons St.Gallen I: Offnungen und Hofrechte, Bd. 2, Toggenburg, bearb. v. M. Gmür, Aarau 1906; 2. Teil, Die Stadtrechte von St.Gallen und Rapperswil, 1. Reihe, Die Rechtsquellen der Stadt St.Gallen, 1. Bd., Die Stadtbücher des 14. bis frühen 17. Jhs., bearb. v. M. Bless-Grabher unter Mitarbeit v. S. Sonderegger, Aarau 1995; 2. Reihe, 1. u. 2. Bd., Rechtsquellen der Stadt u. Herrschaft Rapperswil (mit den Höfen Busskirch/Jona, Kempraten u. Wagen), bearb. v. P. Sutter, Basel 2007.
RQ Sarganserland	=	Die Rechtsquellen des Kantons St.Gallen III: Die Landschaften u. Landstädte, Bd. 2/1, Die Rechtsquellen des Sarganserlandes, bearb. v. Sibylle Malamud u. Pascale Sutter, Basel 2013.
RSQ	=	F. Geiges-Heindl, K. Mommsen, M. Salzmann, Repertorium schweizergeschichtlicher Quellen im Generallandesarchiv Karlsruhe, Abteilung I: Konstanz-Reichenau, Bd. 1: Urkunden mit Selektenbestand, 1982, Bd. 2: Bücher, 1981; C. Bosshart, S. Gartner, M. Salzmann, Abteilung II: Säckingen, 1986.
s.	=	südlich (im Register auch = siehe)
Schuler	=	P.-J. Schuler, Südwestdeutsche Notarszeichen (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen XXII), Sigmaringen 1976.
SG	=	Kanton St.Gallen
SH	=	Kanton Schaffhausen
SO	=	Kanton Solothurn
sö.	=	südöstlich
ST	=	Signum tabellionis
sw.	=	südwestlich
SZ	=	Kanton Schwyz
Tf.	=	Tafel
TG	=	Kanton Thurgau
Thommen, Urk. aus österr.A.	=	Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven, hg. v. R. Thommen, 2. Bd., Basel 1900.
UB	=	Urkundenbuch
UB St.Gallen	=	Urkundenbuch der Abtei Sanct Gallen, Teil III u. IV, bearb. v. H. Wartmann, St.Gallen 1882, 1899, Teil V, bearb. v. Pl. Bütler u. T. Schiess, St.Gallen 1913.
UR	=	Kanton Uri
Urk.	=	Urkunde

Urkundenregesten Zürich	=	Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich, 2. Bd., 1370–1384, bearb. v. M. Lassner, Zürich 1991; 4. Bd., 1401–1415, bearb. v. U. Amacher u. P. Niederhäuser, Zürich 1999.
Vanotti	=	J. N. v. Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort und von Werdenberg, Belle-Vue bei Konstanz, 1845 (Nachdruck Bregenz, 1988).
w.	=	westlich
Wegelin, Reg. Pfävers	=	Die Regesten der Benedictiner-Abtei Pfävers und der Landschaft Sargans, bearb. v. K. Wegelin, Chur 1850.
Zellweger, Urkk.	=	Urkunden zu Joh. Caspar Zellweger's Geschichte des appenzellischen Volkes, Bd. I/2, Trogen 1831.
ZG	=	Kanton Zug
ZGOR	=	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZH	=	Kanton Zürich

Archivverzeichnis

Zahl allein = Original
Zahl mit * = Abschrift
Zahl mit + = zusätzliche Abschrift zu Original oder Abschrift

Zusätzliche Abschriften im gleichen Archiv wie das Original oder eine Abschrift werden nicht aufgeführt.

Aarau, StaatsA Aargau
7641, 7667, 7727, 7788, 8025.

Alvaschein, GemA
7693*.

Amriswil-Sommeri, Ev. KirchgemA
7776.

Appenzell, LandesA AI
7545, 7548, 7550, 7568, 7576, 7577, 7584, 7624, 7763, 7783, 7822, 7841, 7890, 7930, 7936, 7985, 7987, 8011, 8016, 8064, 8069, 8071.

Augsburg, StaatsA
7551, 7606, 7714, 7852, 7939, 7940, 8070.

Bern, StaatsA
7749.

Bischofszell, BürgerA
7707, 7732, 7733, 7955.

Bodman, Gräfl. v. Bodman'schesA
7917, 7976, 8040*, 8059.

Bregenz, Vorarlberger LandesA
7575*, 7757, 7853+, 7881, 8023.

Bregenz, StadtA
7847, 7868.

Bregenz, KlosterA Mehrerau
7941.

Bremgarten, StadtA
7607.

Chur, Bischöfl.A
6189a* (Nachtrag), 7715, 7796*, 7863, 7892, 8021.

Chur, StaatsA Graubünden
6466a* (Nachtrag), 7553*.

Chur, StadtA
7959*, 7978a.

Donaueschingen, Fürstl.Fürstenberg.A
7570, 8010.

Einsiedeln, StiftsA
7594, 7623, 7689+, 7791*, 7803*, 8009, 8058.

Flums, KirchgemA
7380a (Nachtrag).

Frauenfeld, StaatsA Thurgau
7652, 7668, 7669, 7675, 7686, 7689, 7718, 7719, 7731, 7794, 7836, 7880, 7888, 7897, 7898, 7928, 7950, 7951, 8005, 8028.

Frauenfeld, BürgergemA
7744.

Freiburg i.Br., StadtA
7540, 7541, 7547, 7599, 7750, 7751, 7765.

St.Gallen, StiftsA
7505, 7532, 7534, 7539, 7560, 7561, 7564, 7590*, 7593, 7602, 7604, 7605, 7610, 7631, 7634, 7639, 7642, 7643, 7657, 7674, 7680, 7690*, 7691, 7692, 7698, 7699, 7711*, 7713, 7716, 7717, 7740, 7742, 7762, 7775*, 7783+, 7788a, 7789, 7792, 7804, 7806, 7807, 7808, 7810*, 7812*, 7814, 7815, 7820, 7821, 7832, 7837, 7846, 7848, 7849, 7851, 7858, 7874, 7876, 7877, 7883, 7884, 7886*, 7890, 7896*, 7903*, 7916*, 7925, 7943, 7948, 7956, 7962, 7963, 7964, 7967*, 7970, 7973*, 7975, 7977, 7979, 7981, 7983, 7986, 7996, 7998, 7999, 8001, 8012, 8017, 8018, 8020, 8022, 8027, 8029, 8031, 8039, 8043*, 8050, 8053, 8066, 8072*.

St.Gallen, StadtA
7501, 7503, 7504, 7506, 7507, 7515, 7516, 7517, 7528, 7535, 7536, 7537, 7548, 7551a, 7551b, 7558, 7567, 7569, 7581, 7583, 7588, 7621*, 7636, 7637, 7646, 7656, 7660*, 7661, 7666, 7670, 7672, 7673, 7679, 7681, 7683, 7687, 7695, 7696, 7701, 7702, 7703, 7709, 7710, 7722, 7723, 7725, 7729, 7730, 7735, 7741, 7755, 7756, 7758, 7760, 7761, 7764, 7771, 7783, 7793, 7802, 7805, 7817, 7823, 7824, 7825, 7826, 7827, 7828*, 7829, 7830, 7833*, 7835, 7839, 7850*, 7856, 7857, 7859, 7864*, 7866, 7871, 7872, 7875, 7878, 7879, 7887, 7889*, 7891, 7893, 7894*, 7895, 7899,

7900, 7901, 7904, 7908, 7910, 7911*, 7912*, 7918, 7919, 7922, 7929, 7931, 7932, 7934, 7937, 7942, 7945*, 7946, 7952, 7953, 7954, 7958, 7980, 7982, 7988, 7990, 7995*, 8002, 8008, 8030, 8041, 8042, 8045, 8046, 8048, 8049, 8057*, 8062, 8063, 8067.

St.Gallen, StaatsA
7736, 7800, 7991.

St.Gallen, Stiftsbibl.
7649*, 7741+, 7926, 7949*.

St.Gallen, KlosterA Notkersegg
7961.

Glarus, LandesA
7632.

Innsbruck, Tiroler LandesA
7513*, 7514*, 7549*, 7562, 7589*, 7616+, 7625+, 7628+, 7630, 7634+, 7635+, 7639+, 7653, 7654, 7655, 7659*, 7664+, 7665, 7688, 7700, 7752, 7766*, 7770*, 7780, 7783, 7801+, 7843+, 7854, 8001+, 8015.

Innsbruck, Museum Ferdinandeum
7783.

Isny, StadtA
7772.

Istighofen, GemA
8034.

Karlsruhe, GenerallandesA
7522, 7523, 7526*, 7542, 7573, 7600, 7615, 7619, 7694, 7708*, 7754, 7781, 7782, 7783, 7785, 7816, 7834, 7838, 7840, 7860*, 7861, 7873*, 7907*, 7915, 7920, 7965*, 7968*, 8006, 8013, 8047*.

Kirchberg, Kath. Pfarramt
7905.

Konstanz, StadtA
7525, 7882*.

Kradolf-Schönenberg, W. Horber-Gerber
7633.

Lindau, StadtA
7704.

Luzern, StaatsA
7664, 7947, 7994, 8064+.

Magdenau, KlosterA
7811*, 7867, 7938*, 8052, 8068.

Maienfeld, FamilienA v. Sprecher
7721, 8004.

March Lachen, BezirksA
7678.

München, Bayer. HauptstaatsA
7992.

Rapperswil, StadtA
7511, 7512, 7563, 7566, 7598, 7609, 7611, 7650, 7676, 7684, 7769, 7869, 7885, 7914, 7927, 7933, 7944, 7966, 7972, 7993, 8026, 8026a*, 8058.

Ravensburg, StadtA
7798.

Regensburg, Fürst Thurn und Taxis ZentralA
7935.

Rüthi, OrtsgemA
6682a* (Nachtrag), 7818.

Schiers, GemA
8003.

Schwyz, StaatsA
7635, 7737, 7773.

Sigmaringen, StaatsA
7671.

Strassburg, StadtA
7533*, 7648.

Stuttgart, HauptstaatsA
7585+, 7625+, 7724, 7819, 7844+, 7853+, 7870, 7909*, 7923, 7924, 8033.

Überlingen, StadtA
7527*.

Uster, StadtA
7554, 7572, 7745.

Uznach, KirchgemA
7712, 7984.

Vatikan.A
7518*, 7529*, 7544*, 7546*, 7587*, 7685*, 7728*, 7734*, 7768*.

Wien, Haus-, Hof- u. StaatsA
7502, 7508*, 7510*, 7519*, 7520*, 7521, 7524, 7574, 7585, 7586*, 7591, 7616, 7617, 7618, 7620*, 7625, 7626, 7627, 7629, 7647, 7663, 7738, 7739*, 7763, 7767, 7777, 7778, 7779*, 7783+, 7786, 7795, 7801, 7830+, 7842, 7843, 7844, 7853, 7855, 7899+, 7913*, 7921, 7957, 7974, 7989*.

Wil, StadtA
7608, 7845, 7960, 8007.

Wildhaus, OrtsbürgerA
7831.

Winterthur, StadtA
7592*, 7597*, 7603*, 7604+, 7613, 7614, 7645, 7783+, 7787*, 7790, 7935a, 8037, 8038, 8054*, 8055*, 8056*.

Wolfegg, GesamtA der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg
7580, 7628, 7658, 7997, 8000.

Wurmsbach, KlosterA
7531*, 7571, 7582, 7651.

Zürich, StaatsA
5351a (Nachtrag), 7509+, 7530, 7538, 7543*, 7552, 7556*, 7557*, 7559, 7579, 7612*, 7638*, 7640, 7644, 7662, 7677, 7682*, 7697, 7705, 7706, 7720, 7726*, 7743, 7746, 7747*, 7748, 7774, 7797, 7799, 7813, 7865, 7902, 7906, 7969, 7978, 8014, 8019*, 8024*, 8032*, 8035, 8036, 8051, 8058+, 8060, 8061, 8065.

Zürich, Zentralbibl.
7578*, 7753*, 7784*.

Nach Drucken
7555, 7565, 7595, 7596, 7601, 7622, 7759, 7809, 7862, 7971 (K), 8044 (K).

Urkundentexte

7501. *St.Gallen, 4. Januar 1405*

Wilhelm Buscher, Bürger zu Rheineck, vergleicht sich mit der Stadt St.Gallen wegen der Zerstörung seines Hauses.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.28. – Papier 22,5/22 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, ∅ 2,8 cm, abgefallen. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 6978 (u.a., vgl. dort.), 7503, 7504, 7516, 7528, 7535, 7536, 7537, 7545, 7548, 7576, 7637, 7656, 7670, 7672, 7695, 7696, 7703, 7709, 7710, 7723, 7725, 7730, 7755, 7756, 7760, 7761, 7789, 7859, 7866, 7874, 7900, 7904, 7953, 7954, 7958, 8030, 8067, 8071.

Druck: UB St.Gallen IV, 2330 (unvollständig, irrt. zum 5. Jan.).

Ich[a)] Wilhelm Buscher der weber burger ze Rinegg[1] tůn kunt vnd vergich ‖ offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, das ‖ ich mit wolbedahtem můt vnd gůter vorbetrahtung lieplich vnd gůtlich ‖ vber ain komen vnd verriht bin gantzlich vnd gar mit den ersamen wisen dem burgermaister dem rat vnd den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen vmb alle die stősse zůsprůch misshellung vnd ansprachen, die ich mit in ald zů in ie gehebt han vntz her vff disen hůttigen tag, alz dirre brief ist geben, ez wår von des hus vnd hofstat wegen, daz gelegen was vor iro vorstat am Bletz[2] vnd ainhalb stiess an den Brůl[3], alz si mir das selb hus zů ir redlichen not brachen vnd die hofstatt ab grůben, oder von dehainer lay ander sachen wegen, sů sien genemt oder vngenemt nůt vsgenomen noch hindan gesetzt, wie sich das vntz her erlőffen oder gefůgt hat, also das si noch iro erben noch nachkomen mir noch minen erben da von noch bi dehainer lay sach noch zůsprůch niht mer schuldig sint noch gelten sont noch wider geben. Vnd des alles ze warem vrkůnd so han ich Wilhelm Buscher da vorgenant erbetten den fromen vesten junker Hansen von Ainwilla[4], daz er sin insigel fůr mich vnd min erben ze end diser geschrift getrukt hat vff disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sach wilklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ők ich obgenanter Hans von Ainwille mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten sunnentag vor dem zwelften tag nach wihennåht anno domini millesimo quadrigzentesimo quinto.

[a)] *Initiale* J, *3/6 cm.*

7502. *Chur, 6. Januar 1405*

Das Domkapitel, die Stadt und die Gotteshausleute von Chur bitten Herzog Friedrich von Österreich um Schutz und Hilfe.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Papier 30,3/42,5 cm. – 3 Siegel, Papier darüber, 1. ∅ 4 cm, +STELLA.MARIS.MATRONA.CVRIEN. *(Abb. in BUB II (neu), S. 623, Abb. 3); 2. ∅ 3,9 cm,* +SIGLLVM.CIVIVM.CIVITATIS.CVRENSIS *(Abb. in KDM GR VII, S. 14); 3. ∅ 3 cm,* +S.PETRI.D.SVBVIA. – *Rückvermerk (15. Jh):* Von dem capitel vnd lantleutten ze Kur.

Druck: UB St.Gallen IV, 2331. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 558.

Regest: Lichnowsky V, 673. – Liechtenstein.UB I/3, 331.

Dem durlůhtigen hohgebornen fůrsten hertzog Fridrichen von gottes gnaden hertzog ze Österrich[1] ze Styr ze Kernden ‖ ze Krain graf ze Tyrol etc. vnserm gnå-

7501. [1] *Rheineck SG.* – [2] *Name abg.* – [3] *Brühl, Stadt St.Gallen.* – [4] *Johann II. v. Andwil SG, 1396–1437.*

7502. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1392 – † 1439.*

digen herren enbieten wir der tegan vnd gemain cappitell, der rât ‖ vnd gemaini stat vnd ôch die dienstlůt dez gotzhus ze Chur vnser willig vndertânig dienst vor. Gnâdiger herr, ‖ als wir nu nâhst vnser erber botschaft zů ůwern gnaden hatten geschikt gen Veltkilch[2] vnd ůwer gnad erindret hand der puntnůst, so wir vnd daz gotzhus ze Chur habent mit ůwern gnaden vnd mit vnser gnadigen herschaft von Ôsterrich, da wider wir nie getân habent, vnd wŏllint mit gottes hilff by der puntnůst ewenklich beliben, als ůch vnser erber botschaft daz angesait vnd fůrbraht hât. Gnâdiger herr, nu můssen wir vns besorgen in den lŏffen, daz wir fůrhten vigentschaft ze gewinnen vnd daz von der puntnůst wegen vff vns gestelt vnd wider vns gedaht werd ze tůnd. So haben wir ôch krieg gehept von vnsers gotzhus wegen, die ietz in frid gestelt sind, es sy gen den herren von Mâtsch[3] oder anderswa, vnd sunderlich gen den von Mâtsch gât ain frid vss vf vnser lieben frowen tag ze der liehtmess schierost kůnftig, den frid ůwer gnad selber gemachot hât. So haben wir ôch ietz offen krieg mit grâff Rů dolffen von Werdenberg[4] vnd den von Appentzell[5], die vnserm gotzhus grosz vnreht getân hând. Bitten vnd manen wir ůwer fůrstlich gnad mit gantzem ernst vnd fliss, daz ůwer gnad enpfelhen wŏll ůwerm hôptman an der Etzsch[6] ůwerm lantvog in Swaben ůwerm vogt vnd ôch der stat ze Veltkilch vnd ze Sangâns[7], ob es ze schulden kom, daz wir hilff notůrftig werdent, daz sie vns beholfen sigent ân verziehen nach der puntbrief sag, vnd daz ůwer gnad daz ietz mit den ůwern also versorge, daz sie darzů willig sigent, ân fůrbasz brief ze senden vnd ze enpfelhen vnd vns darvmb von vwerm gnaden offen brieff sendent by disem botten. Gnâdiger herr, wir tund ôch ůwern fůrstlichen gnaden ze wissen, daz vnser gotzhus an wachsendem schaden stât vnd in grosz geltschuld ist komen, als man vns vil bekrieget hât wider rehtz vnd vnser gnâdiger her der byschof vnd vnser gotzhus vwern gnaden vnd vnser gnâdigen herschaft von Ôsterrich ze dienst an schaden vsgenommen hât vnd ůch ze dienst verzert ist worden, vnd da haben wir vnser chorherren ain ze Chur ze schaffner vnd amptman gesetzt, der vnsers gotzhus nůtz all in nemen vnd verrechnen sol, vnd dunkt vns ze disen ziten, daz es vnserm gotzhus besser sy, denn daz wir dehainen herren oder kostlichen pfleger vff vns nemen sŏlten, vnd bitten ůwern gnad, daz ir vnsern schaffener vnd vnser gotzhus ůwern gnaden lâssent enpfolhen sin. Gnâdiger herr, als vns von ůwerrer gnad wegen erzelt ist vnd ôch in geschrift ist geben etliche stuk, als vnser gnâdiger herr von Chur merklichen wider ůwer gnad sŏll haben getan vnd sin trw an ůch soll haben gebrochen, daz haben wir fůrbraht in vnserm gotzhus fůr die wir nu ze mâl gehaben mohten, vnd wŏllint dar vff gemain gotzhus besamnen vnd inen allen die stuk ôch erzellen, wir getrůwent aber, vnser gnâdiger herr von Chur si dar an nit schuldig, vnd ist vnserm dehainem nit ze wissend, daz er daz getân hab, vnd bitten ůwer gnad, daz ir in sich der[a)] zů sprůch lâssent entreden vnd versprechen vor vnserm herren dem kůng vor fůrsten vnd herren ritter vnd kneht, vnd erfindent sich da mit dem rehten, daz er semlich untrw verretri vnd boshait getriben hât, daz er vns vnwirdig sŏll sin zů ainem herren, so wer er vns vnmâr zů ainem herren, vnd bitten vnd manen ůwer gnad, daz ir in zů dem rehten laszen komen vnd sich der zů sprůch lâssent

7502. [2]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [3]*Herren v. Matsch, Gem. Mals, Vinschgau, ital. Prov. Bozen.* – [4]*Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1388–1419.* – [5]*Land Appenzell.* – [6]*Etsch/Adige, Fluss im Vinschgau.* – [7]*Sargans SG.*

versprechen, daz wir vnsern eren gnůg tůient, wan er sunder mit gnanten worten in dem bund begriffen ist. Wir schikent ôch hie mit vnser erber botschaft zů uwern gnaden, daz ir in geloben wöllint, waz sie von vnsern wegen mit uch redent, vnd bitten uwer gnad, daz ir vns uwer gnådig verschriben antwurt schikent vnd vns uwern gnaden lâssent enpfolhen sin. Geben ze Chur vnd besygelt mit vnsers cappitels insigel vom[b] gemains capitels wegen mit vnser statt insigel von gemains rât vnd statt wegen vnd mit Peters von Vnderwegen[8] insigel von der dienstlut wegen. Geben an der hailigen dri kung tag anno domini M°CCCC° quinto.

[a] *Es folgt durchgestrichen* ze. – [b] m *korr. aus* n.

7503. *St.Gallen, 8. Januar 1405*

Der Vogt zu Frauenfeld verurteilt Simon Hofer auf Klage Wilhelm Lichtensteigers wegen Diebstahls zum Tod durch den Galgen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXV.7. – Pg. 35,5/23 cm. – Siegel ∅ 3,2 cm, +S'.SIFRIDI.DCI. KERSPVRGER. – *Rückvermerk (vom Schreiber):* Syman Hofer. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a] Syfrid Kersberger vogt ze Frǒwenfeld[1] von gewalt vnd gnâden miner gnådiger herschaft von Ǒsterrich tůn kunt vnd ‖ vergich offenlich mit disem brief allen, die in ansehent oder hörent lesen, das fur mich kament in Schǒnawegen[2] vssrent‖halb der statt gerihten ze sant Gallen in der obgenanten miner herschaft von Ǒsterrich grafschaft, do ich offenlich ze geriht ‖ sass, der beschaiden kneht Wilhelm Liehtistaiger burger ze sant Gallen an ainem tail vnd Syman Hofer ze dem andern taile, vnd stalten sich da baidenthalb offenlich vor mir vnd dem geriht mit fursprechen, vnd klegt da der vorgenant Wilhelm Liehtistaiger mit sinem fursprechen offenlich vor[b] vnd dem geriht zů dem obgenanten Syman Hofer, der fur ainen schådlichen man von dubstal wegen fur mich an offen geriht gebunden vnd gefangen gefurt vnd geantwurt ward, das der selb Syman Hofer, der ze gegen stůnd, im vnd dem lande ain schådlicher man wår von dubstal wegen vnd das er ain såmlich schådlicher man wår, daz man von siner misstat wegen billich vber in rihten sölt, vnd batt mich darumb gerihtes hin zů im, do batt im der obgenant Syman Hofer mit sinem fursprechen eruarn an ainer vrtail, sid daz im die klag an sinen lib giengi, ob man im danne iht billich des ersten enbinden sölt, das ward im mit rehter vrtail ertailt vnd doch also, das man in von des gerihtes wegen in såmlicher hůt vnd gewarsami haben sölt, das er dem geriht niht ab swaiff wurd vnd das dem vorgenanten kleger Wilhelm Liehtistaiger das reht von im wider fůr, als er zů im klegt hett, vnd do er also nach rehter vrtail enbunden stůnd, do antwurt der selb Syman Hofer mit sinem fursprechen vnd sprach willeklich vnd vnbezwungenlich offenlich vor mir an geriht, alz der vorgenant Wilhelm Liehtistaiger zů im geklegt hett, des wår er laider schuldig vnd hett den tod verschult vnd wölt darumb nieman lassen sagen noch sweren durch siner

7502. [8] *Peter v. Unterwegen (Gem. Pagig, Kr. Schanfigg GR).*

7503. [1] *Siegfried Kersberger, 1395–1405 Vogt v. Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.* – [2] *Schönenwegen, Stadt St.Gallen.*

sel nutz vnd hailes willen, vnd nach der selben vergiht do batt mich der vorgenant Wilhelm Liehtistaiger mit sinem fürsprechen eruarn an ainer vrtail, was nv reht wår. Daz tet ich vnd ward ertailt mit gemainer vrtail, das ich von des gerihtes wegen den obgenanten Syman Hofer dem nachrihter beuelhen vnd antwürten sölt vnd das im der sin hende hinder sich binden vnd sinü ögen verbinden sölt vnd in dem ertrich entfrömden vnd dem luft beuelhen vnd in an ainen galgen henken sölt. Vnd do das beschach vnd ertailt ward, do batt mich der vorgenant Wilhelm Liehtistaiger mit sinem fürsprechen eruarn an ainer vrtail, ob das wår, das in oder ieman andre, die mit råten oder mit getåten hierzů geraten oder geholffen hettint, vechti oder beschalkoti von der klag vnd von des selben Syman Hofers vanknuss vnd todes wegen, was danne darumb reht wår, das tet ich vnd ward nach miner frage ertailt mit gemainer vrtail, beschåch das ieman, wer die wårint ald wie sü genant wårint, den vorgenanten Wilhelm Liehtistaiger oder iemant andre, wer die wårint, die mit råten oder mit getåten schuld hettint an des obgenanten Syman Hofers vanknuss vnd tode vnd darzů geraten oder geholffen hettin, vechtint oder schadgotint an iro lib oder an iro gůt, wa man den oder die, die das tåtint, an kåmi vnd ergriffi, daz die in den selben schulden stan vnd vertailt lüt sin sőltint in gelicher wise, alz der obgenant Syman Hofer stůnd vnd waz, do er dem nachrihter mit vrtail geantwürt vnd beuolhen ward. Vnd des alles ze offem warem vrkünde vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht so han ich Syfrid Kersberger vogt da vorgenant von des gerihtes wegen min aigen insigel mit gemainer vnd rehter vrtail offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten donstag vor sant Hylarien tag nach wihennåhten in dem jar, do man zalt von Cristus gebürt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem fünften jare.

[a] *Initiale* J *7/10 cm.* – [b] *Hier fehlt* mir.

7504. *10. Januar 1405*

Die Stadt St.Gallen meldet dem Hofrichter zu Rottweil, dass sie im Streit mit dem Dompropst von Konstanz die Räte Ulrich Spiesser und Rudolf Wulliweber bevollmächtigt habe.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.T.6b. – Pg. 26/19 cm. – Siegel stark besch., Abb. 395. – Rückvermerk (15. Jh.): Von dem tůnprobst ze Cost(entz). – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Druck: UB St.Gallen IV, S. 728, zu 2314.

Regest: Reg. ep. Const. III, 7866.

Dem[a] edeln wolgebornen herren Eglőlfen von Wartenberg genant von Wildenstain[1] ‖ frygen hofrihter ze Rotwil[2] an stat vnd in namen des edeln graf Růdolf von ‖ Sultz[3] von vnsers gnådigen herren des Rőmschen küng Růprehtz gewalt enbieten ‖ wir der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich der statt ze sant Gallen vnser willig dienst in allen sachen. Üwer erwirdi tůnt wir ze wissenn, das wir vmb

7504. [1] *Eglolf v. Wartenberg (sö. Donaueschingen BW) gen. v. Wildenstein (nö. Tuttlingen BW).* – [2] *Rottweil BW.* – [3] *Rudolf I. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW), 1361–1406 Hofrichter.*

die klag vnd zůsprůch, alz der erwirdig herre her Albreht Blârrer tůnprobst ze Costentz[4] vnd sin klag fůrer vns zůsprechent nach des brieues sag, alz vns die klag vonůch verkůnt ist, den erbern Vlrichen Spiesser vnd Růdolf Wulliweber vnsern ratgesellen zǒger dis briefs vollen vnd gantzen gewalt geben haben vnd geben in baiden vnd ir ietwedrem besunder mit disem brief, vns gemainlich vnd sunderlich vor ůch vnd dem hofgeriht ze versprechenn vnd ze verstånne gegen des obgenanten her Albreht Blarers tůnprobst ze Costentz vnd sines klag fůrers klag vnd gegen andern, die vns gemainlich ald sunderlich zů sprechent, vnd ǒch mit namen vmb die klag vnd zůsprůch, als die selben vnser gewissen botten an vnser statt vor ůch vnd dem hofgeriht offnont vnd fůrbringent, vff gewin vnd vff verlust, vnd wie sie die selben sachen werbent zů dem rehten vnd in vrtail git. Das ist vnser wille vnd gunst, alz ob wir selber ze gegen wårint, won si hierumb vnser gewissen botten sint. Vrkůnd dis briefs geben vnd versigelt mit vnser statt angehenktem insigel an dem nåhsten samstag nach dem zwelften tag nach wihennåht in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem fůnften jare.

[a] *Initiale* D *1,7/1,3 cm.*

7505. *13. Januar 1405*

Der Komtur von Tobel verzichtet gegenüber Abt Kuno von St.Gallen gegen Entschädigung auf Pfandrechte an Eigenleuten.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.2.B.53. – Pg. 52,5/15,5 cm. – Siegel ∅ 3 cm, Fragm. – Rückvermerk (15. Jh.): Reuersa vmb Růdin Kǒffman ab dem Imenberg vnd Hainin Batzenhaid von Zetzikon; *(etwas jünger):* als die uersetzt sind Vlrichen Tettingen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2332 (unvollständig).

Allen[a] den, die disen brief ansehent lesent oder hǒrrent lesen, tůn ich brůder Vlrich von Tettingen sant Johans orden des hailigen spitals ze Jerusalem conmentůr des huses ze Tobel[1] ‖ kund vnd vergich offenlich mit disem brief, als der hǒhwirdig fůrst min gnådiger herre Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[2] mir vmb minen dienst fůr zehen pfund ‖ pfenning Costentzer můns ze ainem rehten redlichen pfand vnd in pfandes wis versetzt hat sines gotzhus lůt Růdin Koffman ab dem Ymmenberg[3] vnd Hainin Batzzenhaid von Zetzikon[4] mit ‖ lib mit gůt vnd mit aller zů gehǒrd, als dis der pfand brief wol wiset, den ich darvmb mit des selben mines herren abt Cůn insigel versigelten inne han. Was ǒch da in dem selben pfantschatz vnd versatzzung mit namen bedingot vnd beredt ist, des selben begib ich mich ietz alles wissentlich mit disem brief fůr mich vnd alle min nahkomen, also das die egenanten zwen man dem obgenanten minem herren abt Cůn sinen nahkomen vnd sinem gotzhus ze sant Gallen ǎn min vnd miner nahkomen vnd mångklichs von minen wegen sumen vnd widersprechen gehorsam dienstber vnd wårtig sin sont mit

7504. [4]*Albrecht Blarer, 1391–1407 Dompropst.*

7505. [1]*Ulrich v. Dettingen (nw. Konstanz), 1378–1405 Komtur des Johanniterhauses Tobel, Gem. Tobel-Tägerschen, Bez. Münchwilen TG.* – [2]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3]*Immenberg, Hügelzug nö. Stettfurt, Bez. Frauenfeld TG.* – [4]*Zezikon, Gem. Affeltrangen, Bez. Weinfelden TG.*

stůran mit diensten mit vållen mit gelåssen vnd mit allen sachen vnd dz im sinen nahkomen vnd sinem gotzhus ållů reht vnd gůt gewonhaiten zů inen baiden vnd zů iren liben vnd gůt bi iro leben vnd nah irem tod gantzlich behalten sin sont in gelicher wis als vor, e dz disů satzzung geschåh, ån geuerd, vnd das die obgenanten Růdi Kŏffman vnd Haini Batzzenhaider ieklicher ain halb pfund pfeffers Costentzer gewiht, alle die wil vnd als lang ir ieklicher lebt vnd nit widerlőst ist, in der wis, als hienah geschriben ståt, mir oder minen nahkomen jårlich vff sant Martis tag geben sont fůr alle stůr dienst våll gelåss vnd fůr ållů ding, vnd dz och mich vnd min nahkomen des ieklichs jars von inen wol benůgen sol vnd fůrbass zů iren liben vnd gůtern enweder bi iro leben noch năch iro tŏd von der vorgenanten versatzzung wegen nůt ze sprechenn noch ze vordrenn haben sőllent in dehain wis noch weg ån geuerd. Welher ŏch vnder den selben zwain mannen von todes wegen abgieng vor, e dz er von mir ald minen nahkomen erlőst wåri, so sőllent wir doch dannenhin zů des abgestorben erben noch zů dehainem sinem erb noch gůt, so er denn hinder im lasset, nůt ze sprechenn haben enweder von der vorgenanten versatzzung wegen noch von vållen ald gelåss wegen noch von dehainer lay andren sachen wegen ån geuård. Wenn och oder welhes jares die obgenanten lůt gemainlicher ald aintweder besunder ald der obgenant min herr abt Cůn oder sin nahkomen mich ald min nahkomen ermanent vnd vns ze sant Martis tag ald dauor werent vnd bezalent die obgenanten zwen man ieklicher ain halb pfund pfeffer Costentzer gewiht fůr dienst vnd[b] andrů reht vnd ze ablosung, dz wir den pfeffer ån allen fůrzug von inen enpfahen sont, vnd sőllent den, der vns die losung vnd pfeffer git ald vns von sinen wegen geben wirt, mit lib vnd mit gůt vnd mit aller zů gehőrd dem obgenanten minem herren abt Cůn vnd dem gotzhus ledig lassen vnd denn dem selben ån alle widerred brief vnd vrkůnd geben, daran er habent sy, daz er dannenhin von vns von der versatzzung wegen an lib vnd an gůt vnbekůmbert sye vnd belib, vnd wenn si denn also baid von mir oder minen nahkomen gelőst sint oder suss von todes wegen abgangen wårint, so sőllent ich vnd min nahkomen der obgedahten pfandbrief denn anstett ån all widerred vsshin geben zů des obgedahten gotzhus ze sant Gallen handen. Tåtin aber wir dz nůt also, so sol doch ze stett der selb pfandbrief tŏd verniht vnd krefflos sin vnd dem gotzhus vnd den lůten gantzlich vnschådlich sin vnd mir vnd minen nahkomen vnnůtz sin, wa wir den fůrbůttin oder zŏgtin. Vnd das dis alles warståt vnd vnwandelbar belib von mir vnd minen nahkomen nů vnd hie nah, so han ich min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Hylarien tag nah Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem fůnften jare.

[a] *Initiale* A *2,6 cm hoch.* – [b] v *korr. aus* d.

7506. *15. Januar 1405*

Der Hofrichter zu Rottweil weist die Klagen des Dompropsts von Konstanz gegen die Stadt St.Gallen wegen Hausung von Ächtern und Geleit ab.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr. IV B.15. – *Pg. 36/26 cm.* – *Siegel wie in Nr. 5280.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Als die statt ze sant Gallen von dem tůmprobst von Costentz ze Rotwil ledig wurden. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7507.*

Druck: UB St.Gallen IV, S. 727, zu 2314 (unvollständig).
Regest: App. UB I, 221.

Ich[a)] Eglolff von Wartemberg genant von Wildenstain[1] ain fry hofrihter ze Rotwil[2] an stat vnd in namen des edeln graue Růdolfs von Sultz[3] von mins gnedigen herren des Rômschen ‖ kúnig Růprehtz gewalt an siner stat vf sinem hofe ze Rotwil vergich offenlich vnd tůn kunt menglichem mit disem brief, daz ich ze gerihte sas vf dem hofe ze Rotwil ‖ an der offnen frigen kúnges strasse vf disen tag, als dirre brief geben ist, vnd stůnd vor mir vf dem selben hofe der erwirdig gaistlich herre hern Albreht Plarer ‖ thůmprobst ze Costentz[4] mit fúrsprechen, als reht waz, vnd zougt des ersten ain abgeschrift ains kúndbriefs, als er vormǎls durch sinen clagfůrer von den von sant Gallen clagt hett von des wegen, als er die von Appenzell[5] geâht hett vnd si den von sant Gallen darnach verbotten mit des gerihtz brief vnd botten, si weder ze husen noch ze hofen essen noch trinken ze geben noch enhain gemainsami mit inen ze haben, daz er aber vormǎls von in clagte, daz si daz úberfaren hettint, des si im aber dozemǎl vsgiengind mit ir stat frighaitbrief vmb daz, wan darinne verschriben stǎt, wie daz si offen âchter in ir stat zwingen bennen vnd gebieten wol enthalten husen vnd hofen vnd gemainschaft mit in haben múgen, doch also, wer der selben âchter ain vil oder wenig in der stat sant Gallen zwingen bennen vnd gebieten anfallet, daz man denne zů in rihten sol, als man zů âchtern billich tůn sol, vnd vf daz so hab ouch der egenant thůmprobst siner kneht zwein gen sant Gallen geschikt, ob si der âchter dehain da ankômind an ze fallen, des wurdint aber die selben kneht sovil gewarnet beidi vor den von sant Gallen vnd den iren vnd ouch den Appenzellern, daz si in die fryung daselbs můstint wichen vnd daz etlich der von sant Gallen si darinne verhůtint etwievil zits, vntz daz der kneht ainer úber die muren vs viele vnd enweg kôme, daz doch ir stat frighait nit wise in solicher mǎsse ze tůnde, vnd darnach so habe er inen verschriben vmb ain gelait im vnd sinen dienern vnd knehten ze geben gen sant Gallen vs vnd in von der sach wegen, wan er doch da nit anders mainte ze sůchen denne daz reht nach ir stat frighait. Daz gelait habind si im aber verzigen, damit er maint, daz si im die âchter entwert habind, vnd darumb so getrúwte er dem rehten, man sôlti im darumb zů inen rihten. Do stůndent dar der egenanten von sant Gallen erbern vnd gewissen botten mit namen Vlrich Spiesser vnd Růdolff Wulliweber mit vollem gewalt an ir stat ouch mit irem fúrsprechen vnd sprachend also, wie daz ir vier kneht giengind vf ir vigend die von Appenzell, als si fúrkomen were, vnd als si in der hůte lâgind, daz si do villiht etwas fúrkôme oder innen wurdint, daz si ie dannen wichind, vnd der selben kneht kômind zwein gen sant Gallen in vnd wichind in die fryung. Nv hettint si ain burger, dem hetti der ain kneht etwas trewung getǎn vnd mainte im sin gůt ze verbrennen, so were der ander kneht vf irem schaden gewesen, do inen daz ir genomen vnd hintriben wurde. Darumb so hettint si die fryung besetzt. Vnd do nu der ain kneht entrunne vs der fryung vnd hinkôme, do gâbind si dem andern kneht tag vf sin aide, der selb kneht ouch darnach by aht tagen in ir stat

7506. [1] *Eglolf v. Wartenberg (sö. Donaueschingen BW) gen. v. Wildenstein (nö. Tuttlingen BW).* – [2] *Rottweil BW.* – [3] *Rudolf I. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW), 1361–1406 Hofrichter.* – [4] *Albrecht Blarer, 1391–1407 Dompropst.* – [5] *Land Appenzell.*

gangen sig vnd daz er kains åchters mê gedåhti an zefallen. Vnd wissint nit, daz si des thůmprobstz kneht gewesen sient, wan inen die von Emptz[6] do ze mål embuttind, wie daz si ir kneht werint. So denne von des gelaitz wegen, da verschribe inen der egenant thůmprobst vmb ain frigs gelait im vnd sinen dienern vnd knehten ze geben. Darumb hettint si råt ir frůnd vnd aidgenossen, aber daz wôlti inen nieman råten ze geben, wan ouch daz by inen nit sitt noch gewanlich were ze geben, wan si nit wistint, war daz fryg gelait giengi. Denne hetti er inen verschriben vmb ain sleht gelait, als denne by inen sitt vnd gewanlich sig, darumb hettint si im gern geantwůrt, vnd getrůwtint dem rehten, daz si darinne nit anders gefaren noch getån habind denne reht. Vnd nach clag vnd antwůrt red vnd widerred do wart ertailt, als der egenant thůmprobst von den von sant Gallen clagt hett, môhtint da der von sant Gallen botten geswern zů den hailigen, daz si des vnschuldig werint vnd nit anders darinne gefaren hettint denne in die måsse, als si geantwůrt hettint, daz si denne des billich genussint. Vnd des swůrend ouch die egenanten botten beid gelert aide zů got vnd den hailigen mit vfgebotnen vingern vnd mit gelerten worten, als inen ertailt wart. Vnd do wart aber nach miner frag ertailt, daz die von sant Gallen der ansprauch billich ledig vnd embrosten sin sônt. Vnd vf daz do batt im der egenant thůmprobst aber an ainer vrtail ze erfarend, ob im die egenanten von sant Gallen ůt billich gelait geben sôltint im vnd sinen dienern vnd knehten gen sant Gallen vs vnd in vnd in welher måsse si im gelait geben sůllent. Darumb vorschet ich der vrtail, vnd wart aber nach miner frag ertailt, daz der egenanten von sant Gallen botten daz nit ze berehten habind, denne bedůrffe er gelaitz, daz er den von sant Gallen darumb verschribe, gebind si im denne gelait, des in benůge, wol vnd gůt, tåtint si aber des nit, so můg er aber gedenken, waz im fůglich oder darzů ze tůnde sige. Vnd wart ouch den egenanten von sant Gallen damit der vrtail ain brief ertailt. Vnd herumb ze offem vrkůnde hån ich des hofs ze Rotwil insigel mit vrtail offenlich gehenckt an disen brief. Der geben ist an dem nehsten dunrstag nach sant Hylarien tag des jåres, do man zalt nach gebůrt Cristi viertzehenhundert jåre vnd darnach in dem fůnften jåre.

a) *Initiale* J *8 cm lang.*

7507. *15. Januar 1405*

Der Hofrichter zu Rottweil vidimiert auf Bitte der Stadt St.Gallen zwei Königsurkunden.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.III.62. – Pg. 46,5/30,5 cm. – Siegel wie in Nr. 7472. – Rückvermerk (15. Jh.): Vidimus von Rôtwil. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7506.*

Ich[a] Eglolff von Wartemberg genant von Wildenstain[1] ain fry hofrihter ze Rotwil[2] an stat vnd in namen des edeln graue Růdolfs von Sultz[3] von des aller durchlůhtigosten hochgebornen fürsten vnd herren hern Růprehtz ‖ Rômschen kůnigs mins gnedigen herren gewalt an siner stat vf sinem hofe ze Rotwil vergich offenlich

7506. [6] *Hohenems, Vorarlberg.*

7507. [1] *Eglolf v. Wartenberg (sö. Donaueschingen BW) gen. v. Wildenstein (nö. Tuttlingen BW).* – [2] *Rottweil BW.* – [3] *Rudolf I. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW), 1361–1406 Hofrichter.*

vnd tůn kunt mit disem brief allen den, die in ansehent lesent oder hőrent lesen, daz ich ze gerihte ‖ sas vf dem hofe ze Rotwil an der offnen frigen kůnges străsse vf disen tag, als dirre brief geben ist, vnd stůnd vor mir vf demselben hofe der fromen wisen des burgermaisters des rătz vnd der burger ‖ gemainlich der stat ze sant Gallen erberů vnd gewissi botschaft mit namen Vlrich Spiesser vnd Růdolff Wulliweber mit vollem gewalt an ir aller stat vnd zeugt da des ersten ainen gůten gantzen gerehten redlichen vnd vngebresthaften frighaitbrief mit des aller durchlůhtigosten hochgebornen fůrsten vnd herren hern Wentzelaws vor zijten Rőmschen kůnigs mins gnedigen herren anhangendem maiestăt insigel versigelt vnd zeugt do daruf ainen bestătgungbrief von dem aller durchlůhtigosten hochgebornen fůrsten vnd herren hern Růprehtz ietzo Rőmschen kůnigs ouch mins gnedigen herren anhangendem maiestăt insigel versigelt, der selb frighaitbrief vnd ouch der bestătgungbrief beid vor mir in offem geriht des hofs ze Rotwil gelesen vnd verhőrt wurden vnd von wort ze wort stůnden, als hienach geschriben stăt:

Es folgt der Text von Nr. 5655.

So ist dis der bestătgung brief:

Es folgt der Text von Nr. 7204.

Vnd do der ietzgeschriben frighaitbrief vnd ouch der bestătgungbrief daruf beid also vor mir in offem geriht des hofs ze Rotwil gelesen vnd verhőrt wurden, do băttend mich der egenanten von sant Gallen erbern botten an ir stat an ainer vrtail ze erfarend, ob man in der obgenanten gnăden vnd frighaiten vnd ouch der bestătgung ůt billich vidimus geben sőlt mit des hofgerihtz ze Rotwil insigel besigelt. Darumb vorschet ich der vrtail vnd wart nach miner frag ertailt mit rehtem gerihte vnd mit gesamnoter vrtail, als vf dem hofe ze Rotwil reht waz, daz man den egenanten von sant Gallen der obgenanten gnăd vnd frighait vnd ouch der bestătgung billich vidimus geben sőlt mit des hofgerihtz ze Rotwil insigel besigelt. Vnd herumb ze offem vrkůnd hăn ich des hofs ze Rotwil insigel mit vrtail offenlich gehenckt an disen brief. Der geben ist an dem nehsten dunrstag nach sant Hylarien tag des jares, do man zalt nach gebůrt Cristi viertzehenhundert jăre vnd darnach in dem fůnften jăre.

[a] *Initiale* J *9,5 cm lang.*

7508. *Schaffhausen, 15. Januar 1405*

Herzog Friedrich von Österreich nimmt die Gräfin Kunigunde von Montfort von Toggenburg in seinen Schutz.

Abschr. (B), 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, cod. 410, f. 19, Nr. 75.

Regest: Lichnowsky VII, 674e. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 559/I.

Wir Fr.[1] etc. tůn kunt, daz wir die edeln grăfin Kůngunden von Montfort von Toggemburg[2] mit aller ir hab leutten vnd gůtern in vnsern sundern scherm emphangen vnd genomen haben nemen vnd emphahen auch wissentlich mit dem brief, also daz wir si vnd die iren gegen mănniklichem schirmen halten vnd versprechen sullen

7508. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Kunigunde v. Toggenburg, Gemahlin Wilhelms VII. v. Montfort-Bregenz, 1387–1428.*

vnd wellen zu dem rechten als ander die vnsern, dauon emphelhen wir dem edeln vnserm lieben ohem vnd lantvogt graf Hannsen von Luphen[3] oder wer ye vnser lantuogt ist vnd auch allen andern vnsern vögitten schulthaissen amptleutten vnd vndertanen, den der brief gezaigt wirdet, daz si in die egenant grêfin mitsambt allen irn leutten vnd gůtern getrewlich lassen empholhen sein vnd sy von vnsern wegen vesteklich halten vnd schirmen vnd nicht gestatten, daz ir an irn leutten vnd gůtern yemand dhain laid irrung oder inuell tu wider recht, daran tůn si genczlich vnser maynung. Dat. in Schafhusen[4] ut supra.

7509. Schaffhausen, 15. Januar 1405

Gräfin Kunigunde von Montfort von Toggenburg verspricht der Herrschaft Österreich, ihr mit den Burgen Kyburg, Spiegelberg und Tannegg zu warten und sie ihr offenzuhalten.

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 1848. – Pg. 24,5/12,5 cm. – Siegel Abb. 811. – Rückvermerk (15. Jh.): Montfort Toggenburg.

Abschr. (B), 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, cod. 410, f. 19, Nr. 76.

Regest: Lichnowsky VII, 674 f. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 559/II. – Urkundenregesten Zürich IV, 4948.

Ich[a)] grêfinn Kůnigund von Monfort geborn von Tokgemberg[1] bechenn offenlich mit ‖ dem brief fůr mich vnd all mein erben, daz ich meiner genedigen herschafft von Ôsterr(eich) ‖ gelobt vnd versprochen hab gelob vnd versprich auch wissentlich mit dem brief, mit ‖ meinen geslossen Chiburg[2], Spiegelberg[3] vnd Tannekg[4] zů wartten vnd gehorsam ze sein, also daz dieselben mein gesloss ir offne geslos vnd hêwser sein sůllen zů allen iren sachen vnd nôten wider aller mêniclich nŷmand ausgenomen, doch also, ob sy dieselben mein geslos nůtzen vnd besetzen wurden, daz sy das tůn auf iren kosten vnd zerung vngeuêrlich. Mit vrkund ditz briefs versigelt mit meinem aigen anhangundem insigel. Der geben ist zů Schafhausen[5] an donrstag nach sand Hilarien tag nach Cristi geburde viertzehenhundert jar, darnach in dem fůmften jare.

a) *Initiale* J *6 cm lang.*

7510. Schaffhausen, 15. Januar 1405

Herzog Friedrich von Österreich verweist die Stadt Rapperswil für die Restschuld von 1000 Pfund auf die Erträgnisse der Herrschaft Sargans.

Abschr. (B), 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, cod. 410, f. 18v, Nr. 63.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 567.

Regest: Lichnowsky VII, 674d.

7508. [3]*Johann v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW), 1399–1405 Landvogt im Aargau u. Thurgau. –* [4]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7509. [1]*Kunigunde v. Toggenburg, Gemahlin Wilhelms VII. v. Montfort-Bregenz, 1387–1428. –* [2]*Kyburg, Bez. Pfäffikon ZH. –* [3]*Spiegelberg, Gem. Thundorf, Bez. Frauenfeld TG. –* [4]*Tannegg, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG. –* [5]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

Wir Fridr.[1] etc. bekennen vnd tůn kunt fůr die hoch(geboren) fůrsten vnser lieben průder vns vnd vnser erben vmb die tausent phunt haller, so wir vnsern lieben getrewen dem rate vnd den burgern vnser stat zu Raprechtswiler[2] noch schuldig beliben bey den zwain tausent vnd sechshundert gulden si weilent fůr den hoch(geboren) fůrsten herzog Leupolten[3] vnsern vatter sêligen gestanden warend vnd der wîr sy vntz an die obgenanten tausent phund bezalt vnd abgetragen haben, daz wir sy nu vmb dieselben tausent phunt geweiset habent vnd weisen auch wissentlich mit dem gegenburtigen brief auf die nůtz vnser herschaft zu Sangans[4] mit sôlichem gedinge, daz in dauon an denselben tausent phunden hinfůr jêrlich auf sant Gallen tag geuallen vnd fůrderlich wideruarn sůllen zwai hundert pfunt haller an zeheben mit der ersten bezallung auf den schîristkunftigen sant Gallen tag so lange, vntz daz sy vmb die obgenant summ der tausent phunt haller gentzlich sein ausgericht. Darnach sůllent vns die vorgenanten vnser nůtz von in ledig vnd los sein. Wâr aber, das sy dhaines jars von den vorgenanten vnsern nůtzen also vmb zwai hundert phunt haller nicht mochten gentzlich ausgericht werden, was in den daran abgieng, das sůllen wir in aus vnsrer kamer furderlich derstatten vnd ausrichten. Dauon emphelhen wîr vnserm getrewn Hannsen von Wartaw[5] vnserm amptmann zu Sangans oder wer ye zu den zeiten vnser amptman daselbs ist, daz er die vorgenanten von Raprechtswiler also yegleichs kunftigen jares an sôlicher irer geltschulde vmb zwai hundert phunt haller auf sant Gallen tag fůrderlich vnd gentzlich ausricht vnd anheb mit der ersten bezallung auf sant Gallen tag ditz gegenburtigen jars schîristkunftigen, wan wenn er das getan hat, so wellen vnd sůllen wir im die yeglichs jars an seiner raytung legen vnd abziehen. Mit vrk(und). Geben zu Schafhusen[6] an pfintztag nach Hylarii anno etc. CCCC°V°.

7511. *Schaffhausen, 16. Januar 1405*

Herzog Friedrich von Österreich verleiht an Heinrich den Müller von Rapperswil die dortige Mühle.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.38a.1.1. – Pg. 29,5/14 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Unten rechts unter der Plica: D(ominus) dux in cons(ilio).

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 41a.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Ôsterr(eich)[1] ze Steyr ze Kårnden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. ‖ bekennen vnd tůn kunt offenleich mit dem brief, daz fůr vns kom vnser getrewr Hainreich der Můller vnser ‖ purger ze Raprechtswiler[2] vnd begert, daz wir im vnd seinen erben von gnaden leihen gerůchten vnser ‖ můl daselbs ze Raprechtswilr mit allen den ern freyhaiten gůten gewonhaiten vnd rechten, so si von alter gehebt vnd herpracht hat. So wolt er im selber vnd seinen erben vnd nachkomen Můllern daselb aufsetzen nu fůrbashin vns jerleich dauon zu dienen vnd raichen hundert vnd zwaintzig mutt sôlichs kernens, als in

7510. [1]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2]*Rapperswil SG.* – [3]*Leopold III., 1351 – † 1386.* – [4]*Sargans SG.* – [5]*Hans v. Wartau SG.* – [6]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7511. [1]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2]*Rapperswil SG.*

der mu̍l geuellet, vngeuerl(ichen) ewiges zinses u̍ber die zinse, die auch dauon den gotshe̊usern ze Ru̍ty[3] vnd ze sant Gallen jerlich gepu̍rend. Das haben wir getan vnd haben also dem vorgenanten Mu̍ller vnd seinen erben dieselben mu̍l mitsambt allen so̊lichen ern freyhaiten gewonhaiten vnd rechten, so si von alter her gehebt hat, nichts aussgenomen, gelihen vnd leihen auch wissentlich mit dem brief, was wir in daran zu recht leihen sullen oder mu̍gen von den hochgepornen fu̍rsten vnsern lieben průdern vns vnd vnsern erben vmb so̊licher je̊rlicher vnd ewigen zinse, als vorgeschriben stett, nu furbasser inne ze haben ze nu̍tzen vnd niessen, als so̊licher mu̍len lehens vnd lanndes recht ist, ane vnser vnd me̊nikleichs irrung vnd hindernu̍sse vnd ane merunge oder beswe̊rung so̊licher zinse vngeue̊rlich. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze Schafhusen[4] an freytag nach sant Hylarien tag nach Christs gepu̍rd in dem viertzehenhundertisten vnd dem fu̍mften jare.

a) *Initiale* W *4,5/2 cm.*

7512. *Schaffhausen, 16. Januar 1405*

Herzog Friedrich von Österreich bestätigt Heinrich dem Müller die Rechte der ihm zu Erblehen verliehenen Mühle in Rapperswil.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.38a.1.2. – Pg. 30,5/15,5 cm. – Siegel stark besch., wie in Nr. 7368. – Unten rechts unter der Plica: D(ominus) d(ux) in cons(ilio).

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7511.

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 41b.

Wir[a] Fridreich von gots gnaden hertzog ze O̊sterreich ze Steyr ze Kêrnden vnd ze Krayn graf ze Tyrol etc. Als wi̊r vnserm getrewen ‖ Hainreichen dem Mu̍ller vnserm purger ze Raprechtswilr vnd seinen erben vnsere mu̍l daselbes zu erblehen verschriben vnd verlihen ‖ haben vmb einen je̊rlichen zinns nach laut der briefen, so er darumb von vns hât, daz wi̊r also denselben Mu̍ller vnd sein erben bey allen ‖ den rechten eren vnd freyheiten, so zu derselben mu̍l von alterher gehо̊rt haben, ne̊mlich bey laytunge des prunnen in den mu̍lbach, item daz an dem bach nyeman pawe ane i̊ren willen, daz man in den bach raumen helffe, vnd daz auch nyeman anderswa male denne bey der egenanten mu̍l, als das alles von alter gewonhait vnd recht ist gewesen, schermen vnd halten wellen vnd su̍llen ane alle geue̊rde. We̊re auch, daz von gefru̍r oder von ghaye sy dhaines ku̍nftigen jares merklich geprechen an derselben mu̍l vnd ir abayt gewunnen, so su̍llen wir in an dem zinnse, der vns dauon gepu̍ret, desselben jares nach erkantnu̍sse der pfister, die sy bey i̊ren eyden sagen su̍llent gu̍te vnd ablazz tůn. Dauon schaffen wi̊r mit vnsern lieben getrewen dem vogt dem schulhetz vnd dem rate vnserr stat daselbs gegenbu̍rtigen vnd ku̍nftigen, daz sy den egenanten Mu̍ller vnd sein erben bey so̊lichen obgeschriben rechten vnd freyheiten halten vnd schermen vesticlich von vnsern wegen vnd nicht gestatten, daz sy dawider yemandt beswêr oder beku̍mer in dhain weis vngeuêrlich. Daran tůn sy besunderlich vnser willen vnd geuallen. Mit vrkund ditz briefs. Geben zu Schafhausen an freitag nach

7511. [3] *Prämonstratenserkloster Rüti, Bez. Hinwil ZH.* – [4] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

sant Hylarien tag nach Christi gebůrde viertzehenhundert jar, darnach in dem funften jare.

a) *Initiale* W *7,7/3,7 cm.*

7513. *16. Januar 1405*

Herzog Friedrich von Österreich[1] *stimmt zu, dass Hermann von Adlikon*[2] *seiner Gemahlin . . .* Elsbethen von Sultzpurg[3] *. . . deren Widerlegung auf eine ihm verpfändete Schuppose versichert habe.*

Eintrag (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 282v.

7514. *16. Januar 1405*

Herzog Friedrich von Österreich stimmt zu, dass Hermann von Adlikon seiner Gemahlin . . . Elsbethen von Sultzpurg *. . . 80 Gulden als Gemächt auf den ihm verpfändeten Kelnhof Veltheim*[1] *gelegt habe.*

Eintrag (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 282v.

Zu den Namen vgl. Nr. 7513.

7515. *22. Januar 1405*

Konrad Ekart von Konstanz stellt als Säckelmeister der Stadt Konstanz der Stadt St.Gallen eine Quittung über verschiedene Zahlungen aus.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.30. – Papier 21/14,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, ∅ 3 cm, abgefallen, wie in Nr. 7498.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 739, zu 2327 (irrt. zu 23. Jan.).

Ich[a] Chůnrat Ekart von Costentz vergich offenlich vnd tůn kunt ‖ aller menglich mit disem brief, das mich Hainrich Zwik von sant ‖ Gallen von der selben von sant Gallen wegen gewert vnd bezalt hat ‖ dez ersten fůnf vnd viertzig alter Rinischer guldin vnd zehen[b] pfunt vierzehen schilling pfennig, item VII½ s. dn., item X s. VI dn. für div ort ains guldin. Vnd desselben geltz sag ich die vorgenanten von sant Gallen von miner herren wegen von Costentz, als ich dis iar ir sekler gewesen bin vnd vf mich gschriben ist, quitt ledig vnd los versigelt mit minem vfgedrukten insigel ze end der geschrifft. Geben an dornstag nach sant Agnesen tag anno CCCC quinto.

a) *Initiale* J *5,5 cm lang.* – b) zehen *korr. aus anderer Zahl.*

7516. *27. Januar 1405*

Anna von Schaffhausen, Bürgerin zu Konstanz, quittiert der Stadt St.Gallen für 14 Pfund als Leibding.

7513. [1] *Friedrich IV., 1382 – † 1439.* – [2] *Bez. Andelfingen ZH.* – [3] *Elisabeth v. Sulzberg (Gem. Untereggen SG), 1399–1436.*

7514. [1] *Stadt u. Bez. Winterthur ZH.*

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.29. – Papier 23/15 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, ∅ 2,8 cm, abgefallen. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).

Ich[a)] Anna von Schaffhusen[1] burgerin ze Costentz tůn kunt aller mänglichem ‖ mit disem offenn brief, das mich die ersamen wisen der burgermaister ‖ der rat vnd die burger gemainlich der statt ze sant Gallen geben beriht ‖ vnd bezalt hant der vierzehen phunt gůter vnd gåber haller, die sů mir vff den nåhsten vergangenn zwelften tag nach wihennåht von mines lipdings wegen verfallen warent. Vrkůnd dis briefs geben vnd versigelt ze end dirre geschrift mit minem aigen vf getruktem insigel an dem nåhsten zinstag vor vnser frǒwen tag ze der liehtmisse anno domini M° CCCC° quinto.

a) *Initiale* J *4,5/4,8 cm.*

7517. Rorschach, 7. Februar 1405

Ursula Dietzi von Rorschach schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.38. – Pg. 28/19,5 cm. – 3 Siegel, 1. Abb. 515; 2. fehlt; 3. Abb. 609. – Rückvermerk (vom Stadtschreiber Johann Garnleder): Vrsulla von Bůrren.

Druck: UB St.Gallen IV, 2333 (unvollständig).

Allen[a)] den, die disen brief sehent oder hǒrent lesen, kůnd vnd vergih ich Vrsula Dietzin von Roschach[1] Clausen von ‖ Bůrron[2] wilunt ze sant Gallen elichi wirtine, das mich die wisen fůrsihtigen min gnådigen herren der burgermaister ‖ vnd der rât der statt ze sant Gallen von schuld vnd sach wegen, vmb die si mich inzigen hielten gefangen vnd getůrnet ‖ hatten vnd in iro banden lag, vnd in den ziten min gnådigen junkherren die von Roschach vnd ander erber lůte vil man vnd frowen durch got vnd von miner frůnden flissiger bett wegen ir ernstlich bett als fůrderlicher vnd trůlich laiten an die obgenamten min herren von sant Gallen, das si mich vss iro vanknust vnd banden ledig gelassen hand. Vnd herumb so han ich willenklich vnd vnbezwungenlich gesworen ainen gelerten aid zů got vnd zů den hailigen mit vfgebottnen vingern, das ich getrůlich halten tůn vnd laisten sol nv vnd hernach, als diser brief wîset vnd seit. Ich sol inwendig den nåhsten kůnftigen aht tagen nach datum diss briefs ân alle widerred vnd vszůg keren vnd komen vber Rîn[3] von der statte sant Gallen vnd sol niemer me in dehain wîs noch weg haimlich noch offenlich her widervmb vber Rin wandlen noch komen. Ich sol och vmb die gefanknuss vnd sach alle min frůnd ze frůnde gewinnen allen vnd ieklichen ietzigen vnd kůnftigen burgern vnd burgerinen der statte ze sant Gallen vnd die sach niemer ze åferen noch schaffen ald vergůnsten geåfert von reht noch von gwonhait, won ich gantz vrfehi in den aid genomen vnd gesworen han. Was oder welherlay ansprach ald zůsprůch och ich ietz hab ald haben mǒht ald hienach iemer gehaben ald gewinnen mǒht zů dehainen ietzigen ald kůnftigen burgern ald burgerinen der statte ze sant Gallen gemainlich ald sunderlich oder zů gemainer statte ze sant Gallen, es sig von geltschuld ald von dehainerlay andren sachen, die sigint minder oder mêr, vmb die sol ich si nienahin triben noch ieman von

7516. [1] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7517. [1] *Rorschach SG.* – [2] *Ober- oder Niederbüren SG.* – [3] *Rhein, Fluss.*

minen wegen weder mit gaistlichen noch mit weltlichen gerihten noch ân geriht, sunder ich sol das reht darumb des ersten ze sant Gallen vor der statte ehaftem amman nemen vnd halten vnd dem da gnůg tůn. Ich oder min gewisse fůrwesen vnd botten werden danne vmb dieselben sachen daselbs rehtlos gelâssen vnd werd das kuntlich mit demselben gerihte, so mag ich das reht vmb dieselben sach, vmb die ich rehtlos gelassen bin, oder min botten anderswa sůchen vnd doch nit anders won nach rehte. Vnd vmb das ich min er vnd minen aid vnd alles das, so an disem brief geschriben stât, dester fůrderlicher halt vnd och gehalten werd nv vnd hernach, so han ich allen vnd ieklichen ietzigen vnd kůnftigen burgermaistern råten burgern vnd burgerinen der statte ze sant Gallen herumb zů mir ze merer vnd ze besser sicherhait ze bůrgen gegeben vnd gesetzt dis nachgenamten erberen lůte alle mit namen Cůntzen Dietzin, Růdin Dietzin vnd Dietzin Dietzin alle drig min elich brůder vnd min lieben frůnd Hånnin vnd Cůntzen die Berschis gebrůder, Cůntzen im Hof, Růdin vnd Hansen die Spåten, Vlin Dietzin, Cůntzlin Vitler vnd Hånnin Pfund, Hainin Schmid von Roschach vnd Hainin Rennhasen von Goldah[4], die dis bůrgschafft alle drigzehen gemainlich vnd vnuerschaidenlich uff sich genomen vnd gelobt hand mit iro trůwen an aides statt, wåri das ich nit hielt vnd dem gnůg tåt, das an disem brief geschriben stât, vnd an dem allem ald an dehainem besunder überfůr ald ieman von minen wegen nv ald hernach haimlich ald offenlich, das got wend, ie danne ze stund von des vberfarentz wegen sond die egenamten bůrgen alle vnd ir iekliche besunder gemainlich vnd vnuerschaidenlich dem burgermaister vnd rate der statte ze sant Gallen, die danne sind, verfallen sin vnd och aigentlichen vnd fůrderlich, es werd geaischet oder nit, inwendig den nåhsten aht tagen nach der verkůndung des vberfarens bezalen ze sant Gallen in der statt âne widerred vnd vszůg hundert pfund pfenning ie danne gůter genger Costenzer můnsse, vnd mugen och die burgermaister vnd råte der egenamten statte, welh die danne sind, vnd iro helffer, wer die sind, die egenamten bůrgen alle gemainlich vnd welhe si wellent besunder darumb angriffen nôten vnd schadgen an iro ligenden vnd varenden gůter vnd die verkoffen mit gaistlichen vnd mit weltlichen gerihten vnd ân geriht bis an volbzalung der egenamten hundert pfund pfenning vnd alles schadens, in den si ienannt da von koment, vnd sol si da vor nit schirmen gaistlich noch weltlich geriht noch vt anders. Des alles ze warem vrkůnd hat der wîs wolbeschaiden Johans der Entziswiller vogte vnd burger ze sant Gallen[5] disen brief von miner bett wegen für mich versigelt im selb vnd sinen erben vnschådlich. Wir egenamten drizehen bůrgen veriehen ain warhait dirre bůrgschafft vnd alles des, so an disem brief geschriben stât, den von vnser aller flissiger bette wegen versigelt hand für vns der vest wolbeschaiden junkherr Egli von Roschach[6] der eltest vnser gnådiger junkherr im selb vnd sinen erben in andren sachen vnschådlich, vnd der wîs wolbeschaiden Johans Amman von Roschach der elter im selb vnd sinen erben gantzlich vnschådlich. Geben ze Roschach am nåhsten samstag na sant Agten tag im jar, do man zalt von Crists geburt tusent vierhundert vnd ffůnf jare.

a) *Initiale* A *3 cm lang.*

7517. [4] *Goldach SG.* – [5] *Johann Enziswiler, 1389–1419 Vogt (Unter-Reichsvogt).* – [6] *Eglolf v. Rorschach.*

7518. *Rom, 19. Februar 1405*

Papst Innozenz VII. beauftragt den Dompropst von Speyer, die Kirche Jonschwil dem Wormser Kleriker Martin Wurtwin zu übertragen.

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 121, f. 41.

Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1287.

Innocencius etc. Dilecto filio preposito ecclesie Spirensis[1] salutem etc. Vite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos dilectus filius Martinus Wurtwin clericus Wormaciensis[2] diocesis fidedigno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad graciam liberales. Cum itaque, sicud accepimus, dilectus filius Vlricus de Albeck[3] rector parrochialis ecclesie in Jonswile[4] Constanciensis diocesis eandem ecclesiam, quam obtinet, ex certis racionabilibus causis sponte et libere resignare proponat, nos votis eiusdem Vlrici in hac parte favorabiliter annuentes ac volentes eidem Martino premissorum meritorum suorum intuitu graciam facere specialem, discretioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus ab eodem Vlrico vel procuratore suo ad hoc specialiter constituto resignacionem huiusmodi, si eam sponte et libere facere voluerit, auctoritate nostra hac vice dumtaxat recipias et admittas et huiusmodi resignacione sic per te recepta et admissa parrochialem ecclesiam predictam, cuius fructus redditus et proventus duodecim marcharum argenti puri secundum communem extimacionem valorem annuum, ut idem Martinus asserit, non excedunt, cum per huiusmodi resignacionem vacabit, eciam si super ea inter aliquos lis in Romana curia vel extra eam remanserit indecisa, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem Martino auctoritate predicta conferas et assignes, inducens per te vel alium seu alios eundem Martinum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ecclesie iuriumque et pertinenciarum predictorum eadem auctoritate et defendens inductum amoto exinde quolibet detentore sibique faciens de ipsius ecclesie fructibus redditibus proventibus iuribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra etc., non obstantibus tam pie memorie Bonifacii pape VIII predecessoris nostri quam aliis constitucionibus apostolicis contrariis quibuscumque aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus dictum Martinum in assecucuione dicte ecclesie volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari, seu si venerabili fratri nostro episcopo Constanciensi vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad recepcionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possint, quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem provisionem presentacionem seu quamvis aliam disposicionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de

7518. [1] *Eglolf v. Knöringen, 1404–1408 Dompropst v. Speyer.* – [2] *Bistum Worms.* – [3] *Albeck, nö. Ulm BW.* – [4] *Jonschwil SG.*

verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gracie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mencio specialis ceterum eum cum non sit verisimile, quod quis beneficia sua forsan magnis laboribus acquisita, de quibus vice subsidium percipit, sine magna causa sponte resignet attencius provideas, quod in huiusmodi resignacionem, si fiat ex parte Vlrici et Martini predictorum nulla symoniaca pravitas intervenerit seu eciam corruptela, nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis et quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Dat. Rome apud sanctum Petrum undecimo kl. marcii anno primo. A.XXVI. Aldimarius.

7519. *Schaffhausen*[1]*, 28. Februar 1405*

Herzog Friedrich von Österreich[2] *verspricht dem Konstanzer Bürger Hans Wyetzinger, dass ihm das Pfeffergeld ab Häusern in Engen*[3] . . . als das der kaufbr(ief), den im die edeln fraw Ment von Tokemburg[4] weilent Hainr. von Hewen[5] sẽligen wittib .. ir sůne vnd ir swager herren zů Hewen, von den er die egenanten zway vnd zwaintzig pfunt haller jerlicher nůtze vor zeitten gekaufft hat, darůber habent gegeben, wol weyset, . . . *entrichtet werden soll, solange die Stadt in österreichischem Pfandbesitz ist.*

Abschr. (B), 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, cod. 410, f. 34, Nr. 94.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 578.

7520. *Schaffhausen, 5. März 1405*

Herzog Friedrich von Österreich erhöht dem Vogt Hermann Gremlich die Burghut von Rheineck.

Abschr. (B), 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, cod. 410, f. 34[v]*, Nr. 95.*

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 579.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1089, Nachtrag 16. – App. UB I, 222.

Wir Fridr.[1] etc. bekennen offenlich mit dem br(ief), als wir vnserm lieben getr(ewen) Hermann dem Grẽmlich vnserm vogt zu Rynegg[2] vor zeiten benandt hetten vierhundert phund haller zu purkhůt daselbs jẽrlich, dieweil er also dies(elb) vnser vogtteyn verwẽse vnd innhiet, zu geben vnd von den nůtzen daselbs zu wideruarn lassen nach des briefs sag, den er von vns darumb hat, vnd aber im von solicher leuffen vnd kriegen wegen, die vns sydher da oben derstanden vnd auffgelauffen sind, mer gesindes vnd kost durfft ist wan vor solichen leuffen vnd kriegen, als wir des kuntlich beweiset sein, hat er an vns begert, sölh purkhůt im zu hőhern. Da haben wir angesehen sein notdurfft vnd haben dadurch vnd auch vmb sölich besunder gnad vnd getrewen, so wir hintz im haben, auf die egenant summ seiner purkchhůt der vierhundert phund

7519. [1]*Stadt u. Kt.* – [2]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3]*nw. Singen BW.* – [4]*Clementa v. Toggenburg, 1345–1400.* – [5]*Heinrich v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW), 1362–1388.*

7520. [1]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2]*Rheineck SG.*

haller ditz gegenwurtig jar allain geslagen zway hundert phund haller, das wirdt also sechshundert phund haller, die im dasselb gegenwu̍rtig jare, das ist von nu sant Merteins tag nechstuergangen vntz auf sant Merteins tag schieristku̍mftigen, von den nutzen daselbs zu Rynekg zu ergetzunge so̊lher seiner kost vnd zerung geuallen vnd wideruarn su̍llent. We̊r aber, daz die nu̍tz daselbs das gegenwurtig jare souerr nicht geraichten, daz er der dauon mo̊cht gar aussgericht werden, was denn er oder sein erben daran dasselb jar abganges hietten, das sol in von dens(elben) nu̍tzen des nechsten jares darnach gentzlich vnd ane all abgeng wideruarn vnd geuallen ane alles verziehen vnd geuerde. Mit vrk(und) ditz briefs. Geben ze Schafhusen[3] an donrstag vor der mannvasnacht anno domini etc. CCCCV^to^.

7521. *6. März 1405*

Die Stadt Konstanz schliesst mit den Herzögen Leopold und Friedrich von Österreich ein Bündnis bis zum 23. April 1410.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 74/46 cm. – Siegel wie 1. in Nr. 2822. – Rückvermerk (15. Jh.): Der von Costentz puntbrief.

Druck: UB St.Gallen IV, 2334. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 580.

Regest: Lichnowsky V, 683. – App. UB I, 223. – Reg. ep. Const. III, 7879.

Wir[a)] der burgermaister råte vnd zunfftmaister vnd alle burger gemainlich rich vnd arme der stat ze Costentz bekennent offenlich fu̍r vns vnd vnser nachkomen mit disem brieue, wan vzz der tugend des frids so̊lich ander ‖ tugent wachssent vnd fliessent, da durch got månigualtklich gelobt land vnd lu̍te geschirmt vnd aller månglich vnbeku̍mbert belibt, darumbe vnd ouch vmb das, das der bilgri der kouffman der lantfarer div kouffmanschafft vnd alle ander erber ‖ vnd vnuersprochen lu̍te, si sigen gaistlich oder weltlich, dest sicher gewandeln vnd gewerben mugen, so haben wir vns gar beratenlich mit gůten fu̍rsåtzen vnd wolbedauchtem můte voran got ze lob dem hailigen Ro̊mischen rich ze wirden vnd ze eren ‖ vns selb vnd gemainem lande ze nutz ze fryde vnd ze gemach zů den durlu̍htigen hochgebornen fu̍rsten vnd herren hertzog Livtpolten vnd hertzog Frydrichen gebrůdern hertzogen ze Österrich[1] ze Stir ze Kernden vnd ze Krain grauffen ze Tyrol vnsern lieben gnedigen herren vnd zů iren landen Turgo̊w[2] Ergo̊w[3] Swauben[4] vnd Kurwalhen[5] vnd zů allen den stetten vestinan schlossen lu̍ten vnd gůten, die si in den selben landen haben, vnd och zů allen iren lantuo̊gten vndertanen vnd dienern, es sigen grauffen herren ritter oder knecht, die in den selben vorgenanten landen vnd kraissen gesezzen sind, mit vns selb vnd mit allen vnsren schlossen lu̍ten vnd gůten in so̊lich verainung gesetzt vnd gezogen, das wir alles das, so hernach geschriben stat, die zit vnd jar vnd disiv buntnu̍zz weren sol, gen in vnd den iren, die in den vorgenanten landen vnd kraissen gesessen vnd gelegen sint, getru̍lichen halten laisten vnd vollefůren su̍llen vnd wellen bi den aiden, die wir darumb liplich zu got vnd den hailigen gesworn haben. Bi dem ersten,

7520. [3]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7521. [1]*Leopold IV. (1371 – † 1411) u. Friedrich IV. (1382 – † 1439) v. Österreich.* – [2]*Thurgau.* – [3]*Aargau.* – [4]*Schwaben.* – [5]*Churwalen = Churrätien.*

ob die von Appenzell[6] oder susz iemant anders, wer der were, die vorgenanten vnser herrschafft von Österrich oder die iren ald dehainen iren diener, es weren herren grauffen ritter oder knecht ir ainen oder mer, in den vorgenanten landen vnd kraissen angriff vnd beschedigoten mit mord mit roub mit brand mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder si von iren gůten gewonhaiten frihaiten rechten gnaden oder brieuen, die si von Rômischen kaisern oder kunigen bisher bracht, erlangot oder erworben haben, tryben oder trengen wölt, oder es were an iren schlossen lůten oder gůten mit gewalt oder wider rechtz vff wazzer oder vff dem lande, das denne wir vorgenanten von Costentz vnd die vnsern in darzů vnd dawider in den selben landen vnd kraissen getrůlich sůllen vnd wellen berauten vnd beholffen sin, als bald wir oder die vnsern des ynnan oder gewar werden oder von in oder den iren oder von dem oder den, den der schad widerfaren vnd beschehen were, oder von iemant anders von iren wegen darumbe gemant werden, ze frischer getat mit nachilen mit zů růffen vnd mit allen andren sachen, die darzů gehörent, nach allem vnserm besten von ainem mittem tag bis an den andern ze glicher wise, als ob vns vnd die vnsern dasselb angieng vnd vns selber widerfaren vnd beschehen were, ane geuerde. Were aber, das sölich geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt weren, das si ze frischer getat nit sölten noch möchten erobert werden, wenne wir denne darumbe von der selben vnser herrschafft von Österrich oder von irem lantuogt oder des lantuogtz statthalter ermant werdent von in selb oder mit iren gewissen botten oder brieuen gen Costentz in vnsern rate, so sůllen wir in denne nach der selben ir ermanung zehen mit spiessen ze ross erber vnd wolerzivgter lůt ane alle geuerd schiken vnd senden, vnd die och nach der selben ir ermanung in den nechsten vierzehen tagen von hus vsriten vnd och furderlich vollriten sůllen an die stette, die vns denne von in benempt werdent, ane alle geuerde. Vnd sůllen och das tůn vff vnser selbs kosten schaden vnd verlust als lang, bis das sölicher schade widerkert vnd abgeleit wirt, ane alle geuerde. Beschåh aber, das div sach als hefftig oder als måhtig wurde oder were, das man si mit der zal des vorgeschribnen volks nit erobern noch vzgetragen möchten, so sol div vorgenant vnser herrschafft von Österrich ir lantuogt oder sin statthalter zwen vss der herrschafft rate vnd wir zwen vss vnserm rate ze Costentz nach ir manung vnuerzogenlichen darzů geben, zů den vieren sol denne div obgenant vnser herrschafft von Österrich ir lantuogt oder sin stathalter vss den nachbenempten drin mannen Chůnraten Mangolt, Chůnraten Speker vnd Chůnraten von Hof vnsren lieben burgern ainen gemainen nemen, welhen si wellen. Die fůnf sont sich denne ze stund bi iren geswornen aiden, die si darumb gesworn haben, zů ainander fůgen gen Schaufhusen[7] oder gen Wintertur[8], wedrenthalb hin si die manend, vnd sich erkennen, was hilff man fůrbas darzů notdurfftig sige, es sigen zög oder ander hilff, nach dem vnd denne div sach an ir selb geschaffen vnd gestalt ist. Vnd wes sich ouch die fůnf darumb gemainlich oder der merrtail vnder in erkennent, was hilff wir der egenanten vnser herrschafft fůrbas tůn sůllen, das sůllen wir denne ze stund tůn vollestrekken vnd vollefůren, als ob das vnser vnd der vnsren aigne sach were, alz lang bis das sölich angriff vnd beschedigungen aber erobert vnd abgeleit werden, ane alle ge-

7521. [6] *Land Appenzell.* – [7] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.* – [8] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.*

uerde. Were och, das man also von der vorgenanten stuk wegen ze veld ligen oder geså̊zz haben wurde vnd von den fu̍nffen oder dem merrtail vnder in gesprochen wurde, vnd das div obgenant vnser herrschafft von Ö̊sterrich ir lantuogt oder sin statthalter mit der egenanten vnser hilff, so div manung ir were vnd von iren wegen dannen gieng, icht schlozz oder geuangen gewunnen, mit den selben schlossen vnd gefangnen mugen si gefaren vnd tů̊n, was oder wie si wellen, ane vnser vnd der vnsren irrung vnd widerrede, doch das si versorgen su̍llen, so si best mugent, ane geuerde, das vns noch den vnsren dehain schad dauon nit mer vfferstand noch widerfare, ane alle geuerde, vnd das div selb vnser herrschafft von Ö̊sterrich ir lantuogt oder sin statthalter, was kost vnd schadens daru̍ber gat von werchlu̍ten oder von gezivg, dargeben vsrichten vnd bezalen su̍llen vns vnd den vnsren vnschedlichen, wan so verr ob div selb vnser herrschafft ir lantuogt oder sin statthalter vnsers oder der vnsren gezivgs vnser werch oder werchlu̍te darzů̊ bedurffen wurden vnd vns darumb bå̊ten oder manten, das wir in den oder die denne darzů̊ furderlich lihen su̍llen ane widerrede, den selben gezivg ouch si bi vns vnd den vnsren holen vnd vns den widerantwurten su̍llen vff ir aigen kost ane vnsern schaden, dez glichen von der werchlu̍t wegen ouch ane alle geuerde. Vnd wenne och wir also von in vmb hilff gemant werden, so su̍llen wir in ouch mit der selben vnser hilff getru̍lichen helffen vnd in die schikken vnd senden, wie wol daz were, daz wir vff die selben zit selber ze schaffen he[tten][b], also das mit namen div erst manung allweg vorgan vnd der gnů̊g beschehen sol ane alle geuerde. Wa ouch daz were, daz div egenant vnser herrschafft von Ö̊sterrich oder die iren daru̍ber von iemant, ez weren die von Appenzell oder ander, mit macht u̍berzogen oder besezzen [wu]rden[b], so su̍llen wir die selben vnd alle ir helffer vnd diener an lib vnd an gů̊t angriffen vnd beschedigen, so wir ymmer ernstlichost kunnen oder mugen, ze glicher wise vnd in allem dem rechten, also ob vns das selber widerfaren vnd beschehen were, ane alle geuerde. Es sol o[uch der][b]obgenanten vnser herrschafft von Ö̊sterrich vnd den iren div obgenant vnser stat Costentz vnd alle ander vnser stette vmb alle vorgeschriben sachen offen hus sin sich darus vnd darin ze behelffen nach aller notdurfft ane geurde. Wir su̍llen ouch ir vigent vnd die si wider dis vera[inung][b] angriffent, in vnser vorgenanten statt noch in dehainen andern vnsren schlossen vestinan vnd gebieten nit enthalten husen noch hofen weder spisen å̊ssen noch trenken noch dehainen gezivg wider si lihen noch geben noch suszt geuarlichen hanthaben noch hinschieben in dehain wise ane [alle][b] geuerde. Were och, das div obgenant vnserr herrschafft von Ö̊sterrich vnd wir also mit iemant ze krieg kå̊men, als vorgeschriben ist, so su̍llen vnd wellen wir in vnd den[c] nach diser verainung vsgang dennoht beraten vnd beholffen sin in aller der wise, als vorgeschriben stat, bis das der [krie]g[b] gentzlich verricht vnd ges̊u̍nt wirt, ane alle geuerde. Es ist ouch berett worden, were das der krieg entzwischan der obgenanten vnser herrschafft von Ö̊sterrich vnd den Waltstetten[9] wider vf stů̊nde, da got vor si, vnd das si die mit tå̊glichem krieg bekriegen wurden, so su̍llen w[ir][b] der selben vnser herrschafft von Ö̊sterrich nit fu̍ro darzů̊ helffen noch beholffen sin denne mit acht spiessen ze ross wolerzivgtz volks vnd mit fu̍nff vnd zwaintzig gewappoten schu̍tzen ze fů̊sz ze tå̊glichem krieg, wenne

7521. [9] *Waldstätte, Kern der Schweizerischen Eidgenossenschaft.*

wir dez von der selben vnser herrschafft irem lantuogt oder sinem statthalter ermant werdent. Vnd wenne wir in also die hilff getůnd vnd geschikkent, so sůllen wir damit der ersten zehen spies, die wir in schikken sůllen, ob wir in die denne geschikt hetten, ledig sin vnd die wider haim nemen ane menglichs widerrede, doch sol der artikel die von Appenzell nit anrůren, ob die selben Waltstett ir helffer wőlten sin, sunder wir sůllen in wider die selben von Appenzell hilflich sin in der wise, alz vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Das nu dise buntnůzz vnd verainung entzwischan vnser baider sit desz basz in gůtem willen bestan mug, so haben wir vns des och mitainander geaint, also wer ez, daz wir vorgenanten von Costentz von gemainer vnser stat oder dehainer der vnser, der vns ze versprechen stat, besunder nu hinnenthin, die wil vnd dise verainung werot, icht stős ald zůsprůch hetten oder gewunnen zů der vorgenanten vnser herrschafft von Österrich selber oder zů iren dienern, es weren grauffen herren ritter oder knecht, die in den vorgenanten landen vnd kraissen gesessen sind, darvmb haben wir ietzo fůr vns vnd die vnsern ze gemainen lůten genomen vnd erwellt die fromen vnd erbern Růdolffen von Fridingen[10], Hansen von Sehain[11] vnd Hainrichen Hettlinger[12], also wenne wir oder die vnsern rechtz bedurffen in der wise, als vorgeschriben stat, so sůllen wir das der obgenanten gemainen manne ainem, welem wir denne wellen, verkůnden vnd den bitten vnd manen, daz er vns des tag beschaid an gelegen stette. Der selb gemain man vss vnser herrschafft rate sol ouch denne bi dem aide, so er gesworn hat, vff der selben vnser herrschafft zerung vnd schaden nach der manung in vierzehen tagen den nechsten baidentailn vnuerzogenlich tag darumb beschaiden an gelegen stette. Vff die selben zit mag och denne ietwedertail ainen zwen oder dry schidman zů dem gemainen setzen vnd geben. Die sůllen denne da von ainander nit komen, e das si die sachen da vsrichtent vnd entschaident, ob si mugent mit der minne vnd mit frůntschafft mit baider tail willen oder, ob das mit der minne nit gesin mag, mit ainem frůntlichen rechten nach baider tail clag rede vnd widerrede, vnd des sol ouch denne baid tail benůgen, also doch das der gemain vnd die schidlůte, die zů im gesetzt werdent, das recht darumb sprechen sůllen vff ir aid, ane alle geuerde, vnd das aucht vnd ban da am rechten still ligen vnd nit fůrgezogen sol werden vnd weder der gemain noch die schidlůte vff aucht oder vff ban nit ertailen sůllen. Welher also vnder der vorgenanten gemainem manne ainer genomen vnd erwellt wirt, der sol sich dez nit sperren noch widern bi dem aide, so si gesworn haben, wan ouch si des alle gesworn hand gelert aid zen hailigen, das also vz ze tragen nach iren trůwen vnd eren ane alle geuerde. Were aber, das der selben gemainen manne ainer oder mer in der wyl von tod abgieng oder vom land fůre oder der herrschafft rate nit were oder das in ehafft not irrte vngeuarlichen, so sůllen vnd můgen wir vorgenanten von Costentz allweg ainen oder ander an dez abgangnen stat vzz sinem rate nemen vnd wellen, der das vorgetan vnd bis vff die zite nit versworn hat vngeuarlichen, welen wir denne wellen, vnd mit dem oder den selben sol ouch denne div vorgenant vnser herrschafft von Österrich schaffen vnd vztragen, das sich der oder die des annemend vnd tůgen in allem vorgeschribnem rechten ane alle geuerde. Hetten

---

7521. [10] *Rudolf v. Friedingen (nö. Singen BW).* – [11] *Johann v. Seen (Stadt u. Bez. Winterthur ZH).* – [12] *Heinrich v. Hettlingen (Bez. Winterthur ZH).*

oder gewunnen aber wir vorgenante von Costentz oder die vnsern nu hinnenthin icht ze sprechen ze dehainem der vorgenanten vnser herrschafft von Österrich burger, die in gemuroten stetten oder gerichten in den egenanten kraissen gesezzen weren, von den sullen wir vnd die vnsern vns ains rechten benůgen lan vnd in darumb nachfaren in div gericht, da si gesezzen sind, ane geuerde, also das vns vnd den vnsren da furderlich gericht vnd recht nit verzogen werde vngeuarlichen. Vnd vff das sullen och wir vorgenanten von Costentz mit allen den vnsern schaffen, daz der obgenanten vnser herrschafft von Österrich noch den iren darüber dehain vbergriff beschehe oder widerfare in dehainen wege. Beschåhe ez darüber, so sullen wir den selben vbergriff voran ze mal vnd vnuerzogenlich schaffen widerkert vnd widertan werden, vnd sol man denne darnach darvmb zem rechten komen in aller der wise, so vorgeschriben stat, ane geuerde, doch vsgenomen aller verbriefter schulde vnlougenbårer gult hůbgelt vogtrecht stur vnd zins. Darzů sullen ietwederm tail vnder vns elliv siniv recht behalten vnd vzgesetzt sin, das das nit vbergriff sont haizzen noch sin, doch also das die, die von sölicher sach wegen angriffen oder pfenden werden, mit den selben pfanden pfåntlichen geuaren sullen, ane alle geuerde. Wir haben och der vorgenanten vnser herrschafft von Österrich verhaizzen, daz wir in noch den iren in zit diser veraynung dehainen iren aigen man ab dem land vnuerrechnot amptlut oder die in fluchsami verburgot oder versworn hetten, ze burgern nit innemen noch empfahen sullen. Beschåch es aber darüber, so ist berett worden, das man die besetzen mag ain grauff oder ain fryg mit sinem amptman, der von sinen wegen besetzt vnd entsetzt, vnd mit im zwen erber vnuersprochen man, ain ritter ain knecht oder ain burger mit sin selbs hand oder mit sinem amptman, weders er wil, vnd darzů mit zwain erberen vnuersprochnen mannen, die dez swerent gelert aid zen hailigen, das sölich personan ir herren aygen oder vnuerrechnot amptlut sigen oder in fluchsami verburgot oder versworn haben. Damit sol denne der bewisung gnůg sin beschehen, vnd sullen vns der fůro nit mer an nemen, doch das div bewysung bescheh in jars frist dem nechsten nach dem vnd sölich bi vns empfangen werdent, ane alle geuerde. Des glichen sullen wir das halten vmb nachiagend vogtlute, wan souil mer, das si nemmen sullen, in welhes gůt si gehörent vnd wahin si koment, das si denne vögt vber si sigen, aber vmb gotzhus lute mugen wir allweg wol ze burgern innemen vnd empfahen. Ouch suszt bi allen andern vnsern schlossen luten vnd gůten frihaiten brieuen vogtien gůten gewonhaiten gerichten vnd rechten, als wir die bis herbraucht vnd genozzen haben, sullen wir vnd die vnsern gerůwklich beliben, nut vzgenomen denne allain der stuk, die diser brief begrifft, die sond getrulich von vns vnd den vnsern gehalten werden ane alle geuerde. Ouch sol div vorgenant vnser herrschafft von Österrich schaffen mit dem edeln grauff Johansen von Lupffen[13] jetzo sinem gegenwurtigen lantuogt, das er swere, dis buntnus vnd veraynung gen vns den vorgenanten von Costentz vnd den vnsern ze halten ze laisten vnd ze vollefůren in aller der wise, so vorgeschriben stat, vnd vnuerzogenlich schaffe mit andern der vorgenanten vnser herrschafft vögten råten amptluten vnd stetten in den vorgenanten kraissen gelegen, das si des glichen dise buntnus vnd ainung ouch sweren ze halten in der wise, als vor ist beschaiden. Vnd

7521. [13]*Johann v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW), 1399–1405 Landvogt im Aargau u. Thurgau.*

ob das were, daz dazwischan der egenant lantuogt oder ander sin råte vǫ̊gt oder amptlu̍te von tode abgiengen, da got vor sig, oder verkert wurden, welich denne ie an der stat koment vnd gesetzt werdent, die sond dez denne och sweren in allem vorgeschribnen rechten, als dik des not wirt. Vnd also sol dise buntnu̍s vnd aynung entzwischan vnser baider sit werun vnd ouch krafft vnd macht haben von hu̍t dem tag hin, als diser brief gegeben ist, v̍nz vff sant Georyen tag ze nechst vnd darnach fu̍nf ganziv jar div nechsten nach ainander ane alle geuerde. Were aber, das wir in der zit mit iemant anderm, wer der were, mer verainungen machoten, das mugen wir wol tůn, doch in sǫ̊licher masz, das wir dis veraynung darinne vsnemen vnd vorbehalten su̍llen, ane alle geuerde. Vnd in diser buntnu̍s haben wir ietzo vsgenomen den aller durchlu̍htigsten fu̍rsten vnd herren hern Rů̊prechten von gottes gnaden Rǫ̊mischen ku̍nig zů allen ziten merrer des richs vnd das hailig Rǫ̊misch riche, vnser aidgenozzen die stette, die den bund mit vns haltent vmb den Se[14] vnd im Albgǫ̊w[15], den edeln hern Johansen Truchsezzen ze Waltpurg[16] vnd alle richs stette in Swauben vsgenomen der Waltstette, vmb die sol es bestan die zit vnd dise verainung werot, als vor ist beschaiden, ane alle geuerde. Vnd also haben wir vorgenanten burgermaister råte vnd zunftmaister vnd alle burger gemainlich rich vnd arme der stat ze Costentz vnbetwungenlich gesworn gelert aide zen hailigen mit vfgebottnen vingern, alles das ze vollefu̍ren vnd stå̊t ze haben, das diser brief wiset vnd seit, ane alle geuerde. Vnd dirre ding aller, so hieuor geschriben stand, ze warem offem vrku̍nd vnd stå̊ter sicherhait so haben wir obgenanten burgermaister råte vnd zunftmaister vnd alle burger gemainlich der stat ze Costentz der selben vnser stat gros insigel fu̍r vns vnd vnser nachkomen offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist in dem iar, do man zalt von Cristi gebu̍rt vierzehenhundert iar vnd darnach in dem fu̍nfften iare an fritag vor dem sunnentag, als man singt Invocavit, in der vasten.

[a] *Initiale* W *9/6 cm.* – [b] *Loch im Pg.* – [c] *Hier fehlt wohl* iren.

7522. *Schaffhausen, 6. März 1405*

Die Herzöge Friedrich und Leopold von Österreich schliessen mit der Stadt Konstanz ein Bündnis bis zum 23. April 1410.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 6934. – *Pg. 76/43 cm.* – *Siegel wie in Nr. 7368.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Buntnůsz brief der herschǎft von Ǫ̊sterr(ich).

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7521.

Druck: UB St.Gallen IV, zu 2334 (unvollständig).

Regest: RSQ I/1, 1439.

Wir[a] Fridrich von gotes gnaden hertzog ze Ǫ̊sterrich ze Steyr ze Kǎrnden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. bekennen offennlich mit disem brief fu̍r vns vnd fu̍r den hochgebornen fu̍rsten vnsern lieben brů̊der hertzog Leuppolten auch hertzogen der egenanten lannde, wan wir von den vnsern bayd ‖ edeln vnd vnedeln in vnsern lannden Turgow, Ergow, Swaben vnd Churwalhen aigenlich vnderweiset sein, daz sy von bǫ̊sem gwalt vnd vnredlichen leuten vast angegriffen vnd beschedigt werdent wi-

7521. [14] *Bodensee.* – [15] *Allgäu, ö. Bodensee.* – [16] *Johann II. v. Waldburg (sö. Ravensburg BW), 1362–1424.*

der recht vnd daz sy des reyhes strassen noch vnser lannde nicht wol noch sicher gewandeln gewerben ‖ vnd das gepawen mu̍gen, vmb das vnd auch darumb, daz der bilgreim der kaufmann der lantuarer die kaufmanschaft vnd auch all erber vnd vnuersprochen leut, sy sein geistlich oder weltlich, dester sicher gewandeln mu̍gen, so haben wir vns nach rat vnserr rete mit den vorgenanten vnsern lannden Turgow, Ergow, ‖ Swaben vnd Churwalhen vnd auch mit allen den steten vesten slossen leuten vnd gůtern, die in denselben vnsern lannden gelegen sind, vnd auch dartzů mit allen vnsern lantuo̊gten vnd dyenern grauen herren rittern vnd knechten, die in den vorgenanten vnsern lannden gesessen sind vnd dartzů geho̊rnd, zu den erbern vnd weisen vnsern lieben besundern dem burgermaister dem rate den zunftmaistern vnd allen burgern gemainlich reich vnd arm des hailigen richs stat ze Costentz vnd auch zu allen iren slossen vesten leuten vnd gůtern von besundern gnaden in so̊lich veraynung gesetzt vnd getzogen, als hernach geschriben steet, vnd haben das getan voran dem allermêchtigen got zu lob dem hailigen Ro̊mischen riche zu wierde vnd ze eren vns vnd den vorbenanten vnsern lannden ze nutz ze frid vnd zu gemache vnd auch vmb das, wan sich mit warheit erfindet, daz wir so̊lich vbel vnd vnrecht gewellt, als vor geschriben steet, an hilf vnd an zůtůn der vorgenanten von Costentz vnd andrer richs stet, zu den wir vns vor verbunden haben, nicht wol abgetragen noch verkomen mu̍gen. Vnd auf das so haben wir des ersten den vorgenanten von Costentz bey vnsern fu̍rstlichen trewen eren vnd gnaden versprochen vnd verhaissen, ob die von Appentzell oder sust yemand anders, wer der wêr, die vorgenanten von Costentz oder dhainen iren burger, er wêr geistlich oder welltlich, ir ainen oder mer angriff oder beschedigete in den vorgenanten vnsern lannden vnd kraissen mit mord mit raub mit prant mit vnrechtem vahen oder mit vnrechtem widersagen oder sy von iren gůten gewonheiten freyhaiten rechten gnaden oder brieuen, die sy von Ro̊mischen kaysern oder ku̍nigen bis her brucht erlanget oder erworben habend, treiben oder drengen wolt, oder es wêr an iren slossen leuten oder gůtern mit gwalt oder wider recht auf wasser oder auf dem lannde, daz denn wir, ob wir in landes selber sein, oder aber vnser lantuogt oder sein stathalter, ob wir in land nicht sein, vnd all vnser dyener, es sein grafen herren ritter oder knecht, vnd auch all vnser stet ambtleut vnd burger vnd wer zu vns in den genanten kraissen gehoret, in dartzů vnd dawider getrewlich su̍llen vnd wellen beraten vnd beholffen sein, alsbald wir oder die vnsern des ynnen oder gewar werden oder von in oder den iren oder von dem oder den, den der schad wideruarn oder beschehen wer, oder von yemand anders von iren wegen darumb gemandt werden zu frischer getat mit nacheylen mit zůrůffen vnd mit allen andern sachen, die dartzů geho̊rnt, nach allem vnserm besten von ainem mittentag bis an den andern zu geleiher weis, als ob vns oder die vnsern das selb angieng vnd vnsselb wideruarn vnd beschehen wêr an geuêrde. Wêr aber, daz so̊lich geschicht vnd angriff also geschaffen vnd gestalt wêrn, daz sy zu frischer getat nicht solten noch mochten erobert noch ausgetragen werden, wenn denn wir selber vnser ainer oder wir bed, ob wir zu lannd wern, oder ob wir zu lannd nicht wêrn, vnser lantuogt oder wer denn auf die zeit vnsers lantuogts stathalter ist in den vorgenanten vnsern lannden, von den obgenanten von Costentz darumb ermont werden mit iren gewissen boten oder briefen gen Schafhusen oder gen Wintterthur in der zwair stet aine, in welhe sy denn wellent, so su̍llen

wir selber oder vnser lantuogt oder des lantuogts stathalter in nach derselben irr monung zehen mit spiessen ze rossen erber vnd wolertzeugt leut an all geuêrd schikchen vnd senden vnd die auch nach derselben irr monung in den nechsten viertzehen tagen von hus ausreiten vnd auch fürderlich volreiten sullen an die stet, die vns denn von in benennet werden, an all geuêrde, vnd sullen auch das tůn auf vnserselbs kosten schaden vnd verlust, alslang, bis daz sölher schad widerkert vnd abgelegt wirdet an all geuêrde. Beschêch aber, daz die sach als hefftig oder als mechtig wurde oder were, daz die von Costentz die mit der zale des vorgeschriben volkhs nicht erobern noch ausgetragen môchten, so sullen wir oder vnser lantuogt oder desselben vnsers lantuogts stathalter zwen aus vnserm rate vnd die vorgenanten von Costentz zwen aus irem rat nach ir monung vnuertzogenlich dartzu geben, zu den viern sullent die vorgenanten von Costentz aus den nachbenenten drein mannen mit namen Růdolfen von Fridingen, Hannsen von Seheim vnd Hainrichen Hettlinger ainen gemainen nemen, welhen sy wellend, die funf sullent sich denn zustund bey iren gesworn aiden, die sy darumb gesworn habent, zu ainander fůgen gen Schafhusen oder gen Winterthur, wedernthalb hin sy die manend, vnd sich erkennen, was hilf man furbass dartzů notdurftig sey, es sein zůg oder ander hilf, nach dem vnd denn die sach an ir selber gestalt vnd geschaffen ist. Vnd wes sich auch die fünf darumb gemainlich oder der merer tail vnder in erkennent, was hilf wir den vorgenanten von Costentz fürbass tůn sullen, das sullen wir denn zestund tůn volstrekchen vnd volfürn, als ob das vnser vnd der vnsern aigne sach wêr, alslang bis daz sölich angriff vnd beschedigung aber erobert vnd abgelegt werdent an all geuêrde. Wer auch, daz man also von der vorgenanten stukch wegen ze veld ligen oder gesêzz haben wurde vnd von den fünfen oder dem merern tail vnder in gesprochen wurd vnd daz die obgenanten von Costentz mit der obgenanten vnserr hilf, so die manung ir wêr, vnd von iren wegen dargieng, icht sloss oder geuangen gewunnen, mit denselben slossen vnd geuangen mügen sy geuarn vnd tůn, was oder wie sy wellend an vnser vnd der vnsern irrung vnd widerred, doch daz sy versorgen sullent, so sy best mügent an geuêrde, daz vns noch den vnsern dhain schad dauon nicht mer auferstand noch wideruare an all geuêrde, vnd daz dieselben von Costentz, was kost vnd schadens darüber gat von werchlüten oder von zeug, dargebent ausrichten vnd betzalen sullent vns vnd den vnsern vnschedlich, wan souerr ob dieselben von Costentz vnsers oder der vnsern getzeugs vnsrer werchen oder werchlüt dartzů bedürffen wurdent vnd vns darumb beten oder manten, daz wir in den oder die denn dartzů fürderlich leihen sullen an widerred, denselben getzeug auch sy bey vns vnd den vnsern holen vnd vns den wider antwurten sullent auf ir aigen kost an vnsern schaden. Des geleihen von der werchlüt wegen auch an geuêrde. Vnd wenn auch wir also von in vmb hilf gemont werden, so sullen wir in auch mit derselben vnsrer hilf getrewlich helffen vnd in die schikchen vnd senden, wie wol das wêr, daz wir auf dieselben zeit selber zu schaffen hieten, also daz mit namen die erst monung allweg vorgeen vnd der gnůg beschehen sol an all geuêrde. Wa auch das wêr, daz die obgenanten von Costentz oder die iren darüber von yemand, es wêrn die von Appentzell oder ander, mit macht übertzogen oder besessen wurden, so sullen wir dieselben vnd all ir helffer vnd dyener an leib vnd an gůt angreiffen vnd beschedigen, so wir ymmer ernstlichist künnen oder mügen, zu geleiher wis vnd in allem dem rech-

ten, als ob vns das selber beschehen vnd wideruarn wêr, an all geuerde. Es sol auch den vorgenanten von Costentz vnd den iren die egenanten lannd vnd all die stet, die in den vorgenanten vnsern lannden vnd krayssen gelegen sind, vmb all vorgeschriben sach offenn hus sein, sich daraus vnd darin zu behelfen nach aller notdurft an geuêrde. Wir sůllen auch ir veynd vnd die sy wider dis verainen angreiffent in vnsern vorgenanten lannden stetn vnd geslossen nicht enthalten behausen noch houen weder speisen essen noch trenkchen noch dhainen getzeug wider sy leihen noch geben noch sust geuêrlich hanthaben noch hin schieben in dhain weis an all geuêrde. Wer auch, daz wir vnd die vorgenanten von Costentz also mit yemand zu krieg kemen, als vor beschaiden ist, so sullen vnd wellen wir in vnd den ſren nach dis veraynung ausgang dennoch beraten vnd beholffen sein in aller der weis, als vor geschriben steet, bis daz der krieg gêntzlich verricht vnd gesůnet werd an geuêrde. Wir sůllen vnd wellen auch die vorgenanten von Costentz vnd die irn ir leib vnd ir gůt auswendig der vorgenanten kraissen in andern vnsern lannden vnd gepieten freuntlichen vnd gnêdiclichen handeln vnd halten zu ende dis veraynung als die vnsern an all geuêrde. Es ist auch beredt worden, wêr dz der krieg zwischen vns vnd den Waltsteten wider aufstůnd, da got vor sey, vnd daz wir die mit têglihem krieg bekriegen wolten, so sůllent vns die vorgenanten von Costentz nicht fůrbass dartzů helffen noch beholffen sein denn mit acht spiessen ze rossen wol getzeugts volkchs vnd mit fůnfvndzwaintzig gewappender schůtzen ze fůssen zu têglihem krieg, wenn sy des von vns vnserm lantuogt oder seinem stathalter ermandt werdent, vnd wenne sy vns also die hilf tůnd vnd schikchent, so sůllent sy damit der ersten zehen spiess, die sy vns schikchen sůllent, ob sy vns denn die geschikcht heten, ledig sein vnd die wider heim nemen an all widerred. Doch sol der artikel die von Appentzell nicht anrůrn, ob dieselben Waltstet ir helffer wolten sein, sunder sy sůllent vns wider die von Appentzell hilflich sein in der weis, als vor geschriben steet, an all geuêrde. Daz nu dise veraynung vnd bůntnůss zwischen vnser baider seyt dest bas in gůtem willen besteen můge, so haben wir vns des auch mit ainander geaynt, also wêr es, daz wir oder vnser dyener es wêrn grafen herren ritter oder knecht, die in den vorgenanten vnsern lannden vnd kraissen gesessen wêrn, nu hinnenhin, dieweil vnd dise bůntnůss vnd veraynung weret, icht stőss oder zůsprůch gewunn zu den vorgenanten von Costentz zu der stat gemainlich oder zu dhainem irem burger besunder, darumb haben wir yetzunt fůr vns vnd die vnsern zu gemainen leuten erwellt vnd genomen die fromen vnd erbern Chůnraten Mangolt, Chůnraten Spekcher vnd Conraten von Hof also, wenn wir oder die vnsern rechtens bedurffen in der weis, als vor geschriben steet, so sullen wir das der vorgenanten gemainen mannen ainem, welhen wir denn verkůnden, vnd den bitten vnd manen, daz er vns des tage beschaid an gelegen stet. Derselb gemain man von Costentz aus dem rat sol auch denn bey dem ayde, so er darumb gesworn hat, auf derselben von Costentz zerung vnd schaden nach der manung in viertziehen tagen den nêchsten baiden tailn vnuertzogenlich tag darumb beschaiden an gelegen stet. Auf dieselben zeit mag auch denn yetweder tail ainen zwey oder drey schidman zu dem gemaynen setzen vnd geben, die sullent denn da von ainander nicht komen, ee daz sy die sach da ausrichtend vnd entschaident, ob sy mugent mit der mynne vnd mit frůntschaft mit baider tail willen, oder ob das mit der mynne nicht gesein mag, mit ainem freuntlihen rechten

nach baider tail klag red vnd widerred. Vnd des sol auch denn baid tail benůgen. Also doch daz der gemayne vnd die schidlůt, die zu im gesetzt werdent, das recht darumb sprechen sůllent auf ir ayd an all geuêrde. Also doch daz acht vnd banne da am rechten still ligen vnd nicht fůrgetzogen werden sol vnd daz weder der gemain noch die schidlůt auf acht oder auf bann nicht ertailen sůllen. Welher also vnder der vorgenanten gemaynen mann ainer genomen vnd erwelt wirdet, der sol sich des nicht sperren noch widern bey den ayden, so sy gesworn habend, wan auch sy all des gelert ayd gesworn habend zu den hailigen, das also auszutragen nach iren trewen vnd eren an alles geuêrde. Wer aber, daz derselben gemainer mann ainer oder mer in der wil von tod abgieng oder vom lannd fure oder des rates zu Costentz nicht wêr oder daz in erhaft not iêrte vngeuêrlich, so sullen vnd můgen wir oder vnser lantuogt oder sein stathalter allweg ye ainen oder ander an des abgegangen stat aus dem rat ze Costentz nemen vnd welen, der das vor auch getan vnd bis auf dis zeit nicht versworn hat vngeuêrlich, welhen wir denn wellen, vnd mit dem oder denselben sol auch denn der rat zu Costentz schaffen vnd austragen, daz sich der oder die des annemen vnd tůn in allen vorgeschriben rechten an all geuêrde. Hetten oder gewunnen aber vnser arm leut oder burger in den vorgenanten vnsern lannden vnd kraissen gesessen vnd gelegen nu hinnenthin ichts zu sprechen zu der egenanten von Costentz burger dhainem, von dem oder denselben sullent sich vnser burger vnd arm leut aines rechten benůgen lassen vor grossem oder vor klaynem rat zu Costentz vnd das nyndert anderswahin ziehen ân geuêrde, doch also, daz den fůrderlich gericht vnd recht nicht vertzogen werd an geuêrde. Vnd auf das so sullen auch wir vnser lantuogt vnd sein stathalter mit allen den vnsern es sein grafen herrn ritter oder knechte steten oder burgen schaffen bestellen vnd versorgen, daz den vorgenanten von Costentz noch den iren darůber dhain vbergriff beschech oder wideruar in dhainen weg. Beschech es aber daruber, so sullen wir oder vnser lantuogt oder des lantuogts stathalter denselben vbergrif voran ze mal vnd vnuertzogenlich schaffen widerkert vnd widertan werden, vnd sol man denn darnach darumb zum rechten komen in aller der weis, so vor geschriben steet, an geuêrde, doch ausgenomen aller der brief der schuld vnd vnlaugenberer gult hůbgelt vogtrecht stewr vnd zinns. Dartzů sůllent yetwederm tail vnder vns alle seine recht behalten vnd ausgesetzt sein, daz das nicht vbergriff sullent haissen vnd sein, also doch daz die, dy von solher sach wegen angreiffen oder phennden wurden, mit denselben phanden phênclihen geuaren sůllent an all geuêrde. Wir haben auch den vorgenanten von Costentz verhaissen, daz wir in noch den iren in zeit dis veraynung dhainen iren aygen mann ab dem lannde vnuerrechnet ambtleut oder die in fluchtsam verpůrget oder versworn haben ze burger nicht innemen noch emphahen sullen. Beschech es aber daruber, so ist beredt, daz man die besetzen mag, ain graf oder ain freyer mit seinem ambtmann, der von seinen wegen besetzt vnd entsetzt, vnd mit im zwen vnuersprochen erber mann ain ritter ain knecht oder ain burger mit seinselbs hand oder mit seinem ambtm(ann) weders er wil vnd dartzů mit zwain erbern vnuersprochen mannen, die des swernt gelert ayd zu den hailigen, daz sôlich personen irer herrn aigen oder vnuerrechnet ambtlut sein oder in fluchtsam verpurget oder versworn haben, damit sol denn der bewisung gnůg sein beschehen vnd sol man sich der fůrbass nicht mer annemen, doch daz die beweisung beschehe in den steten, da denn

sôlich ingenomen vnd emphangen werdent, vnd auch in jars frist dem nechsten nach dem vnd die ingenomen werdent, an all geuêrde. Des gleihen sůllen wir das halten vmb nachiagend vogtleut, wan souil mer, daz sy nemen sûllent, in welhes gůt sy gehornd vnd wahin sy komen, daz sy denn vogt ůber sy sein. Aber vmb gotshausleut můgen wir alweg wol zu burger innemen vnd emphahen. Auch sust bey allen vnsern geslossen leuten vnd gůtern freyhaiten briefen vogtien gůten gewonhaiten gerichten vnd rechten, als wir die vntz herbracht vnd genossen haben, sůllen wir vnd die vnsern růwiclich beleiben nichts ausgenomen denn allain der stukch, die diser brief begreift, die sůllent getrewlich von vns vnd den vnsern gehalten werden an all geuêrde. Auch haben wir den egenanten von Costentz verhaissen, daz wir schaffen sůllen mit dem edeln vnserm lieben oheim graf Hannsen von Lupphen vnserm gegenwurtigen lantuogt, daz er swere, dis půntnůss vnd veraynung gen in vnd den iren ze halten ze laisten vnd ze uolfůren in aller der weis, so vorgeschriben steet, vnd vnuertzogenlichen schaffen mit andern vnsern vôgten reten ambtleuten vnd steten in den vorgenanten kraissen gelegen, daz sy des gleihen dise verpůntnůss vnd veraynung auch swern zu halten in der weis, als vor ist beschaiden. Vnd ob das wêr, daz da zwischen der egenanten vnser lantuogt oder ander vnser rêt vôgt oder ambtleut von tod abgiengen, da got vor sey, oder verkert wurden, welich denn ye an der stet komend vnd gesetzt werdent, die sullent denn des auch swern in allen vorgeschriben rechten, als dikch des not wirdet. Vnd also sol dise bůntnůss vnd aynung zwischen vnser baider seyt weren vnd auch kraft vnd macht haben von heut dem tag, als diser brief gegeben ist, vntz auf sant Jorgen tag ze nechst vnd darnach funf gantze jar die nêchsten nach einander an all geuêrde. Wêr aber, daz wir in der zeit mit yemand anderm, wer der wêr, mer veraynungen machen, das můgen wir wol tůn, doch in solher mass, daz wir dise veraynung darinne ausnemen vnd vorbehalten sullen an all geuêrde. Vnd in diser bůntnůss haben wir yetzunt ausgesetzt den allerdurleuchtigisten fůrsten vnsern lieben herrn vnd vater hern Rupprechten Romischen kůnig das hailig Rômisch reich das bistumb vnd gotshaus ze Chur[1] vnd die wolgebornen vnser lieb oheim .. den marggrauen von Baden[2] vnd .. den von Wyerttemberg[3] vnd die von Rotwil[4]. Vnd also geloben vnd versprechen wir bey vnsern fůrstlichen eren in dem namen als dauor, alles das ze uolfurn vnd stêt zu halten, das diser brief weist vnd sagt, an alles geuêrde. Mit vrkund ditz briefs. Geben zu Schafhusen an freytag vor dem suntag, als man singet Invocavit in der vasten, nach Kristi geburde viertzehenhundert jar, darnach in dem fůnften jare.

a) *Initiale* W *10,6/6,1 cm.*

7523. *Schaffhausen, 6. März 1405*

Herzog Friedrich von Österreich schliesst für sich und Herzog Leopold mit der Stadt Konstanz ein Bündnis bis zum 23. April 1410.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 6933. – Pg. 34/22 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rückvermerk (15. Jh.): Ain ainung brief der hers(chaft) von Osterrich.

Regest: RSQ I/1, 1440.

7522. [1]*Hochstift Chur.* – [2]*Markgraf v. Baden.* – [3]*Graf v. Württemberg.* – [4]*Rottweil BW.*

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden herczog ze Österr(eich) ze Steyr ze Kärnden vnd ze Krain graf ze Tyrol[1] etc. bekennen, als wir ‖ nach rat vnserr rät vnd lieben getrewen für vns vnd den hochgeboren fürsten herczog Leuppolten herczogen ze Osterreich[2] etc. ‖ vnsern lieben prüder zu den erbern vnd weisen vnsern lieben besundern .. dem burgermaister räten zunftmaistern vnd purgern ‖ gemainleich des heiligen reichs statt Costencz mit vnsern lannden Turgöw[3] Ergöw[4] Swaben[5] vnd Kurwalhen[6] veraynt vnd verpunden haben hinnenhin vncz auf sant Jörgen tag nächstkümftigen vnd darnach fümf gancze jar die nächsten nacheinander nach des puntbriefs lautt vnd sag, den wir in darüber besigelt vnd gegeben haben, vnd wan wir in demselben punt vnd puntbrief aussgenomen vnd aussgeseczt haben den allerdurchleuchtigisten fürsten vnsern lieben herren vnd vatter hern Rüpprechten Römischen künig zů allen zeiten merern des reichs, noch denn so haben wir mit wolbedachtem můt über dasselb aussnemen den obgenanten von Costencz versprochen vnd verhaissen, wär es, daz der egenant vnser herr vnd vatter .. der Römisch künig oder yemandt von seinen wegen in zeit derselben veraynung mit denselben von Costencz zu schaffen gewunne oder haben wolte, es wär, daz er oder yemandt anderer von seinen wegen si treiben oder drengen welt von freyhaiten rechten oder gůten gwonhaiten saczungen gaben oder anders an si vorderte můtet begert oder haben wolt denn si von alter herkomen sind, daz wir denne demselben vnserm herren .. dem Römischen künig wider si nicht süllen beholffen sein in dhaynerlay weis an geuerde, sunder süllen wir vnd all vnser stett gesloss vnd vesten all vnser herren ritter vnd knecht in den vorgenanten kraissen vnd lannden gesessen darunder gänczlich still siczen ane allen argen list. Auch süllent in darunder auss vnsern stetten kost zugeen vnd si daran nicht hindern noch si vnd die iren in kain ander weg die obgenant zeit gar auss nicht üssern noch schuhen von dhaynerlay stukch oder sach wegen an all geuerd. Als wir denn in demselben vorgenanten punt vnd puntbrief aber aussgenomen vnd aussgeseczt haben die wolgeboren vnser lieb oheim .. den marggrafen von Baden[7], .. den von Wirttemberg[8], das bistumb vnd cappitel ze Kur[9] vnd die von Rotwil[10], haben wir den egenanten von Costencz aber versprochen, ob das wär, daz si dieselben gemainleich oder besunder oder yemandt von iren wegen auch von iren freyhaitten rechten oder gůten gewonhaiten treiben oder drengen wolt wider glimph oder recht vnd sich darumb von den von Costencz nicht rechtens wolten benugen lassen vor vnserm lantvogt vnd vnsern räten, daz denn wir vnd die vnsern darunder still süllen siczen in aller der weise, als der artikel dauor von vnserm lieben herren vnd vatter .. dem Romischen künig auch geschriben steet, an all geuerd. Vnd des zu warem vrkund geben wir in disen brief versigelten mit vnserm anhangunden insigel. Der geben ist ze Schafhusen[11] an freyttag vor dem sunntag Invocavit in der vasten nach Christs gepürde in dem vierczehen hundertisten vnd dem fümften jare.

[a)] *Initiale* W *6/4,8 cm.*

7523. [1]*Friedrich IV., Herzog v. Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Graf v. Tirol, 1382 – † 1439.* – [2]*Leopold IV., 1371 – † 1411.* – [3]*Thurgau.* – [4]*Aargau.* – [5]*Schwaben.* – [6]*Churwalen = Churrätien.* – [7]*Markgraf v. Baden.* – [8]*Graf v. Württemberg.* – [9]*Hochstift Chur.* – [10]*Rottweil BW.* – [11]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7524. *6. März 1405*

Die Stadt Konstanz verspricht den Herzögen von Österreich, in deren Streitigkeiten mit dem König stillezusitzen.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 48/19 cm. – Siegel wie 1. in Nr. 2822. – Rückvermerk (15. Jh.): Ein brief von den von Costentz von eins heimlichen vszugs wegen ir verpuntnüss.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 750, zu 2334.

Regest: Lichnowsky V, 684.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7521.

Wir[a)] der burgermaister råte vnd zunftmaister vnd alle burger gemainlich rich vnd arme der stat ze Costentz bekennen vns offenlich an disem gegenwürtigen brief, als wir ‖ vns mit gůten fürsåtzen vnd mit wolbedauchtem můte für vns vnd vnser nachkomen zů den durlüchtigen hochgebornen fürsten vnsren gnedigen herren hertzog Livtpolten vnd hertzog ‖ Frydrichen gebrůdern hertzogen ze Österrich ze Stir ze Kernden vnd ze Krain grauffen ze Tyrol etc. vnd zů iren landen Turgőw Ergőw Swauben vnd Kurwalhen vnd zů allen den ‖ iren in den selben kraissen vnd landen gesezzen veraint vnd verbunden haben hinnanthin vntz vff sant Georyen tag nechstkünfftigen vnd darnach fünf gantze jare div nechsten nach ainander nach des puntbriefs lut vnd sag, den wir in darüber besigelt vnd gegeben haben, vnd wan wir in dem selben bund vnd bundbrief vzgenomen vnd vsgesetzt haben den aller durlüchtigsten fürsten vnsern gnedigsten herren hern Růprechten von gottes gnaden Rőmischen künig zů allen ziten merrer des richs, noch denne so haben wir ainmůteklich der selben vnser herrschafft von Österrich versprochen vnd verhaizzen, wer es das der egenant vnser herre der Rőmisch künig oder iemant von sinen wegen inzit diser verainung mit der obgenanten vnser herrschafft von Österrich ze schaffen gewunne oder haben wőlte, es were das er si triben oder drengen wőlt von frihaiten rechten oder gůten gewonhaiten oder suss in ander wege, das wir denne demselben vnserm herren dem künig wider si nit süllen beholffen sin in dehainerlai wise ane geuerde, sunder süllen wir vnd alle die vnsern darunder gentzlichen still sitzen ane allen argenlist. Ouch sol in darunder vss vnsren stetten kost zůgan vnd si daran nit hinderen noch si vnd die iren in kain ander weg die obgenanten zit gar vz nit vssern noch schühen von dehainerlai stuk oder sach wegen ane alle geuerde. Als wir denne in dem selben vorgenanten bund vnd bundbrief aber vsgenomen vnd vsgesetzt haben vnser aidgenozzen die stett, die den bund mit vns haltent vmb den Se vnd ym Albgőwe, daz sol ouch also bestan vnd süllen die gen der obgenanten vnser herrschafft von Österrich vzgesetzt sin, die zit vnd wil der selb vnser bund gen in werot, das ist vntz vff sant Georyen tag ze nechst vnd darnach ain gantz iar das nechst. Wenn das vzkompt, so sol es darnach also bestan, die wil vnd disiv ainung gen der obgenanten vnser herrschafft von Österrich werot, als vorgeschriben stat, also wer es, das div selb vnser herrschafft von Österrich dazwischan mit den selben stetten, die ietzo vnsers punds sint, oder die selben stett mit im icht ze schaffen gewunnen, wie oder in welen weg sich das gefügte ane geuerde, so süllen wir darunder vf baiden tailn gentzlich still ligen vnd entwederm tail wider den andern hilfflich sin ane geuerde. Kvnnen wir aber vt gůtz darunder vnd zů iren sachen gereden, das mugen wir wol tůn vngeuarlichen. Vnd dirre ding aller ze vrkünd der warhait vnd ståter sicherhait so haben wir obgenanten der

burgermaister råte vnd zunftmaister vnd die burger gemainlich der stat ze Costentz vnser stat gros ynsigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist in dem iar, do man zalt nach Cristi geburt vierzehenhundert jare vnd darnach in dem fünften iar an fritag vor dem sunnentag Invocavit in der vasten.

a) *Initiale* W *10/4,2 cm.*

7525. *Schaffhausen, 8. März 1405*

Herzog Friedrich von Österreich vergleicht die Stadt Konstanz mit Heinrich und Konrad von Gachnang und Jörg von Enne.

Or. (A), StadtA Konstanz, 8464. – Pg. 33,5/18 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) dux in cons(ilio). – *Rückvermerk (15. Jh.):* Ain richtung brief von dem von Gachnang.

Druck: UB St.Gallen IV, 2335.

Regest: App. UB I, 224.

Wir[a] Fridreich von gots gnaden herczog ze Österr(eich) ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol[1] etc. bekennen vnd tůn kunt ‖ offenleich mit disem brief, als die erbern weisen vnser lieben besundern .. der purgermaister der rat vnd die purger gemainleich ‖ der statt ze Costencz für sich ir helfer vnd dyener vnd für alle die ir̊n, die zu in gehaft vnd gewandt sind, ain seyt vnd vnser ‖ lieber getrewr Hainreich von Gachnang[2] genandt Münich für sich, Chunraten von Gachnang seinen průder vnd Jörgen von Ennd[3] ir helfer vnd dyener vnd für alle die ir̊n, die zů in gehaft vnd gewandt sind, auf die andern seyt, ir krieg vnd stöss, so si bis auf dis zeit mit einander gehebt habend, an vns gelassen habent, wie wir si darumb richten vnd entschaiden oder darumb aussprechen, daz si dabey beleiben vnd das stet̊t haben sullent ane all geuer vnd arge list. Auf das haben wir si nach rate vnserr r̊eten darumb freuntleich mit einander gericht vnd entschaiden vnd sprechen darumb also auss. Des ersten daz dieselben ir krieg stöss vnd zwayung vnd was dauon aufgestanden vnd aufgelaufen ist entzwischen in baider seyt vnd allen den ir̊en g̊enczleich gericht vnd gesünt süllent sein vnd von entwederm tail nymmer mer ge̊fert gem̊eldet oder gerochen werden haimleich noch offenleich in kain weg. Auch was geuangen da sind, die süllent zů baider seyt auf ain slecht vrfech ane kostgelt ledig sein an geůerde. Was auch prantschaczung oder ander schaczung noch vorhannden vnd vnbezalt sind, si sein verbrieft verpürget oder nicht, besunder die sibenczig vnd drew hundert guldein, die Herman Maisterli von Costencz dem obgenanten Hainreichen von Gachnang verpurget hat, vnd fümf vnd vierczig guldein, die im der gepur, der Chůnraten von Hof von Costencz zugehört, auch verpürget hat, das sol mit einander absein vnd weder si noch ir pürgen darumb nymmer mer bekumbert noch angelangt werden in kain weg. Denn von der andern zůgriff wegen, so der egenant Hainreich Münich vnd die sein darunder hincz den egenanten von Costencz getan hat, das behalten wir für̊bas hin zu vnserm spruch, den wir darumb tůn sullen, was er den egenanten von Co-

7525. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Gachnang, Bez. Frauenfeld TG.* – [3] *Georg II. v. Enne (Burg Enn, Gem. Montagna, ital Prov. Bozen), 1395–1436.*

stencz darumb tů, des sol er gehorsam sein. Geben ze Schafhusen[4] an dem suntag Invocavit in der vasten nach Christs gepůrd in dem vierczehenhundertisten vnd dem fůmften jare.

a) *Initiale* W *5,5/3,5 cm.*

7526. *18. März 1405*

Vogt Bartholomäus von Schwarzenbach und Hans Egen zu Bräunlingen bezeugen, dass die Herren von Hewen bis zur Verpfändung ihrer Herrschaft Engen darin das hohe Gericht und den Wildbann besessen haben.

Abschr. (B), Insert in GenerallandesA Karlsruhe, 9 Nr. 285 v. 23. Okt. 1439.

Ich Bertely vogt von Swarczenbach[1] vnd ich Hans Egen sesshaft zů Brůnlingen[2] vergehen, als vnser gnediger herr von Österrich schribet herren ritter vnd knechten von der hohen gericht wegen zů Engen[3] vmb ain kuntschaft zů sagen, also sagen wir, das vns ze wissen ist, das vnser herren von Hewen[4] die hohen gericht inn gehept hand stok vnd galgen lantsässen vnd den wiltpant vnd jagetent in aller ir herschaft ăne menglichs irrung vnd anspråch bys vff die zit, das si die herschaft versaczten. Vnd des zů vrkůnd so han ich Bårtely vogt von Swarczenbach besigelt für den vorgenanten Hansen Egen vnd für mich zů end dirr geschrift. Geben an der nechsten mittwochen năch Reminiscere anno etc. quinto.

7527. *Lindau[1], 7. April 1405*

Ritter Marquard von Ems[2] schliesst nach seiner Freilassung mit Lindau und den Städten um den See und im Allgäu (. . . gemainer stette wegen deß bundtz vmb den See[3] vnd im Allgow[4] . . .) *nach Rat seiner Freunde (u.a. . . .* Egliß von Rorschach[5] dez eltern, . . . *der auch siegelt . . .) eine Übereinkunft.*

Abschr. (B), 15. Jh., StadtA Überlingen, K 4, L 20, Nr. 1855. – 2 Papierbll.

Regest: Liechtenstein. UB I/5, 621.

7528. *St.Gallen, 10. April 1405*

Konrad Kuchimeister von St.Gallen schwört, Streitigkeiten mit der Stadt St.Gallen oder deren Bürgern nur vor dem Gericht der Stadt auszutragen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.27.29. – Pg. 28,5/18 cm. – Siegel Abb. 871. – Rückvermerk (v. Schreiber): Von C. Kuchimaister. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

7525. [4]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7526. [1]*Bartholomäus Niessli, 1357–1406 Vogt v. Schwarzenbach, Gem. Jonschwil SG.* – [2]*Bräunlingen, sw. Donaueschingen BW.* – [3]*Engen, nw. Singen BW.* – [4]*Hohenhewen, ebd.*

7527. [1]*Bayer. Schwaben.* – [2]*Marquard v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [3]*Bodensee.* – [4]*Allgäu, ö. Bodensee.* – [5]*Eglolf v. Rorschach SG.*

Ich[a] Cůnrat Kuchimaister der salwůrker burger ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit ‖ disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, das ich mit wolbedahtem můt willeklich fri‖lich vnd vnbezwungenlich offenlich gesworn han ainen gelerten aide liplich ze got vnd ze den ‖ hailigen mit vfgehabenen vingern, wår das ich dehainer lay sach stőss oder ansprach zů den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen oder zů dehainem burger ald burgerinen besunder ze sant Gallen, es sien man oder frőwen knaben oder tohtren, sů sien ietz da selbs burger oder die hie nach da selbs burger werdent, vff disen hůttigen tag, alz dirre brief ist geben, ze sprechenn hetti oder hie nach iemer ze sprechenn gewunni, daz ich noch nieman von minen wegen den selben burgern vnd burgerinen ze sant Gallen ân reht niht tůn sůllen noch wellen noch schaffen getan, wőlti ald mőhti ich aber darumb rehtes niht enbern, das ich noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen die selben burger gemainlich noch dehainen burger noch burgerinen besunder mit dehainen frőmden gerihten niht vf triben aischen noch beklagen sont, won daz ich oder min gewissi botschaft daz reht ze sant Gallen in der statt von inen nemen sol vnd wil ân alle widerred vnd ân alle geuårde, es wår dann, daz ich oder min bottschaft an miner statt rehtlos gelassen wurdi vnd daz ŏch das da kuntlichen wurdi, so ist mir behalten vnd in dem aid vss gelassen, daz ich daz reht ie danne, von dem ich oder min botschaft an miner statt rehtlos gelassen werdent, anderswa sůchen sol vnd mag, da es dann billich vnd muglich ist, ân geuårde. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde aller vorgenanten dinge vnd vergicht so han ich Cůnrat Kuchimaister da vorgenant min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten fritag vor dem balm tag in[b] der vasten in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem[c] fůnften jare.

[a] *Initiale* J *6/8,8 cm.* – [b] i *korr. aus* v. – [c] d *korr. aus* f.

7529. *Rom, 10. April 1405*

Papst Innozenz VII. beauftragt den Domdekan von Konstanz, das Archidiakonat Aargau an den Domherrn Konrad von Münchwil (. . . Conradum de Munichwyl[1] . . . de militare genere procreatus . . .) *zu übertragen, obschon er Kanonikate in Konstanz, Lindau*[2] *und Säckingen*[3]*, die Propstei Bischofszell*[4] *und die Kirche Wigoltingen*[5] *besitzt.*

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 122, f. 230.

Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1201.

7530. *Rapperswil, 14. April 1405*

Der Vogt zu Rapperswil fällt einen Schiedsspruch zwischen dem Abt von Rüti und einer Eigenfrau wegen Ungenossame.

7529. [1] *Vgl. Nr. 7014, Anm. 3.* – [2] *Frauenstift Lindau, bayer. Schwaben.* – [3] *Damenstift Säckingen BW.* – [4] *Chorherrenstift Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [5] *Bez. Weinfelden TG.*

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 271. – Pg. 29,5/17 cm. – Siegel ∅ 2,9 cm, +S'.HERMANNI.DE. LANDENBERG.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 4982.

Ich[a] Herman von der Breiten Landenberg vogt ze Rapreswile[1] vergich vnd tůn kunt mit disem brieff vmb die zůsprůch, so der erwir‖dig herr abt Gőtfrit des gotzhus ze Růti[2] gehept hăt zů der erbern frőwen Margareten Gůsinen wilent Hansen Zůrichers ‖ burgers ze Wil[3] elichů husfrow vmb die vngehorsami vnd vngenősami, das si zů einem elichen man genomen hăt den beschei‖den Clăssen Grassen, der selben stősz vnd zůsprůch si ze beiden siten uff mich den obgenanten Herman vogt ze Rapreswile komen sind vnd verheissen, wâr vnd stăt ze halten, was ich dar vmb sprêch. Vnd also sprich ich ôch des ersten, das alle die stősz vnd zůsprůch, so der ietzgenant min herr von Růti zů den selben Margareten Gůsinen vnd Clăssen Grassen irem man bis uff disen hůttigen tag, als dirr brieff geben ist, gehept hăt, tőd vnd ab vnd gentzlich vernicht vnd hinnenhin sol er ir gnădiger herr vnd gůt frůnd sin. Dar zů sprich ich ŏch, das die obgenant frow Margareta Gůssin vnd Clăsz Grass ir elicher man dem vorgenanten minem herren dem abt oder sinen nâchkomen, ob er ewâr, ze bůsz richten vnd geben sůllen sechs gůter vnd gengger alter guldin vff den năchsten sant Martis tag nach datum dietz brieffs schierost kůnfftig oder aht tag dar nâch ăn geuerde vnd uff den năchsten meyen tag nach dem ietzgenanten sant Martis tag schierost kůnfftig ŏch sechs gůter alter guldin ân guerde. Aber sprich ich, das die egeseit frow Margareta des vorgeschriben Grassen elichů husfrow hinnenhin ăllů jar, die wil si lebt, ie uff sant Martis tag dem dikgenanten abt Gőtfrit ze Růti oder sinen nachkomen, ob er enwâr, richten vnd geben sol einen gůten alten guldin ăn fůrzug ze einem zins vnd sol da mit dem dikgenanten abt Gőtfrit vnd sinem gotzhus nůtzit ab getădinget sin, war zů er oder sin gotzhus zů ir lib vnd ir gůt hinnenhin oder năch ir tőd von erbes vnd von valles wegen rechtes gehaben mőcht, ăn geuerde. Vnd des zů einem waren vnd vesten vrkůnd aller vorgeschribner dingen so han ich von der obgenanten beider teil ernschlicher bett wegen min eigen insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist in der statt ze Rapreswile an dem viertzehenden tag abrellen, als man zalt von Cristi geburt viertzehen hundert vnd funff jar.

[a] *Initiale* J *12,5 cm lang.*

7531. *23. April 1405*

Fritschi Wintzürli zu Altendorf verkauft der Wurmsbacher Klosterfrau Agnes von Grüningen einen Zins aus seinem Gut auf Muschelberg.

Abschr. (B), 17. Jh., KlosterA Wurmsbach, Kopialbuch M 31, S. 634, nach dem verlorenen Or. (A) mit der Signatur Litt.I, Nr. 7.

7530. [1] *Hermann III. v. Breitenlandenberg (Gem. Turbenthal, Bez. Winterthur ZH), 1398–1405 Vogt v. Rapperswil SG. –* [2] *Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH. –* [3] *Wil SG.*

Allen dennen, die dißen brief ansechen oder hören leßen, künd ich Fritschi Wintzlen zuo denn zeiten seßhafft zuo dem Alten Dorff in der March[1], vnd vergib offendtl(ich) mit dißem brieff, daß ich für mich vnd mein erben nachkhomen recht vnd redlich zuo kaufen geben han fr. Agneßen von Grüönigen[2] kloster fr. zuo Wurmspach[3] vnd ihren nachkhomen ein pfundt pfening gewohnlich vnd genger Zürich müntz rechtes zinß vnd ewiges geltes in meinem guot mit seiner zuo gehört vf Muschlenberg[4] vf huß vf hoff stadt vf bomgarthen vnd wißen in meinem theil, so ich von meinem vatter selligen geerbt han, vnd ouch in den zweyen theilen, so ich von meinen geschwüsterigen guoten kauf han, daß alles frey ledig eigen ist, vnd herumb han ich von der selben fr. Agneßen von Grüönigen empfangen vm eines rechten redlichen kaufs wißen[a)] zweintzig pfundt pfening der vorgenambten müntz, die in meinen guoten nutz khomen sindt, mit der bescheidenheit, daß ich oder mein erben vnd nachkhomen, wer daß vorgenambt guot ihnne hat vnd nüoßet, jährl. vf S. Marthis tag ein pfundt pfening der vorgenambten müntz riethen[b)] weran vnd gehn Wurmspach antworten sollendt der vorgenambten fr. Agneßen von Grüönigen oder ihren nachkhomen in ihr gewalt on ihr schaden aun alle minderung vnd aun mängliches hefften vnd verbieten, were aber, daß deheins jahres ihr oder ihren nachkomen der vorgeschribnen zinß nach S. Marthis tag wider ihr willen verzogen vnd nit gerichtet wurde, so möchten sey oder ihr nachkhomen daß vor genambt guot vf Muschlenberg darumb angrifen versetzen oder verkaufen, wie eß ihnen fugti, alß fer vnd alß vill, vntz daß sey je deß zinß, so ihnen den geuuallen wär vnd vß gestunde vnd alles schaden, so von nach jagen von zerung von gericht von boten lohn oder von ander sach wegen daruf gangen were, gentzlich gewert wurden an ihr schaden vngefahrlich, vnd allso han ich der obgenambt Fritschi Wintzerli mit guoten thrüwen für mich vnd mein erben gelobt vnd verheißen, der vorgeschribnen pfundt pfening gelts in dem vorgenambten guot wär vnd tröster zuo sein, vntz daß die vorgenambten fr. Agnes von Grüönigen oder ihr nachkomen dar an habendt sindt vnd daß sey ohn geuerd darbey schirmet nach gewonheit vnd recht deß landts an ihr schaden vngefehrlich, auch soll man wißen, daß die vor genambte fr. Agnes von Grüönigen daß vorgeschribne pfundt pfening geltz kaufen vnd geordnet hat mit denen nach geschribnen dingen, allso daß sey daßelb pfundt pfening geltz in nemen haben vnd nießen sol zuo end ihr wile, vnd wenn sey den von todts wegen abgath, so sol den der selb zinß fallen an Mechtilden ihr bruoder kinder, ob daß den zuo mahl lebt vnd ihm lib ist, vnd darnach wenn daß selb ihr bruoders kindt Mechtilt auch von todts wegen abgangen, so sol den daß vor genambte jährlich pfening gelt fallen an Adelheiden Rüthi khomen[c)] auch klosterfr. zuo Wurmspach, ob die den lebt, vnd allso soll daß vor genambt pfundt pfening geltz den vorbenembten dreyen personen fr. Agneßen von Gruönigen, Mechtilden ihr bruoders tochter vnd Adelheiden Tetikouen gewärtig sein zuo end ihr aller dryer willen vnd von einer an die andern fallen, alß vor ist bescheiden, doch allso, ob Mechtild der vorgenambten fr. Agneßen bruoder dochter von[d)] der selben fr. Agneßen abgienge, daß denn daß vor ge-

---

7531. [1]*Altendorf, Bez. March SZ.* – [2]*Grüningen, Bez. Hinwil ZH.* – [3]*Zisterzienserinnenkloster Wurmsbach, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [4]*Muschelberg, Gem. Altendorf.*

schribne pfundt pfenig geltz nach der jetz genambten frauw Agneßen todt fallen soll an die vor genambten Adelheiden Tettikouen vngeuorlich, vnd wen den die selben dreye personen fr. Agnes von Gruönigen, Mehild ihr bruoders dochter vnd Adelheid Tettikouen alle drey todt vnd abgangen sindt, so sol den daß selb pfundt pfening geltz fallen angenomen[e)] conuent deß gottshauß zuo Wurmspach vnd den ewigklich gewärtig sein vnd bleiben vnd sol auch den der conuent jährl. etwaß da von thuon vnd geben einem bichtiger, vmb daß der desterbaß da muge bleiben, auch ist zuo wüßen, daß daß vorgenambt guot auf Muschlenberg, darin ich daß vorgeschribne pfundt pfening verkaufen han, stoßet enhalb an die straß, alß man ab Bildstein[5] gat, vnd antret an Hartman Schwendibülers guot, item zuo ein siten an Vllis meines bruoders guot vnd anderen an deß Täbschers guot. Vnd deß alles zuo wahren vrkundt han ich der vorgenambt Frischi Wintzerli erbeten den bescheidnen Hanßen Gugelberger, daß er sein insigil im vnd seinen erben vnschedlich für mich gehenkt hat an dißen brief. Der geben ist an S.[f)] Georgen tag nach Christi geburth vierzehen hundert jahr, darnach in dem fünfften jahr.

[a)] *B, statt* wegen. – [b)] *B, statt* richten. – [c)] *B, statt* Tettikouen. – [d)] *B, statt* vor. – [e)] *B, statt* egenambten *o.ä.* – [f)] *Es folgt durchgestrichen* Gallen.

7532. *30. April 1405*

Rudolf von Breitenlandenberg, Rudolf von Rosenberg, Fritz von Andwil und Rudolf von Edagswil stellen dem Kloster St.Gallen einen Pfandrevers aus für das Dorf Aadorf und die Burg Iberg.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, CC.3.C.4. – Pg. 26/15,5 cm. – 4 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (Landenberg) *∅2,8 cm, besch.,* +S'.RV̊DOL. . .DE.LA. . .BERCH; *2.* (Rosenberg) *Abb. 787; 3.* (Ainwille) *besch., Abb. 800; 4.* (Edagswille) *besch., Abb. 549.*

Druck: UB St.Gallen IV, 2336 (unvollständig).

Wir[a)] dis nachgenempten Růdolf von der Braitenlandenberg[1], Růdolf von Rosenberg von Zukkenriet[2], Fritz von ‖ Ainwille[3] vnd Růdolf von Edegswille[4] tůgen kunt allermenglichem, alz die erwirdigen v̈nser gnådig herren abt ‖ Cůn vnd daz cappittel des gotzhus ze sant Gallen[5] v̈ns ze angůlten versetzt hânt gegen Růdgern vnd Hansen ‖ den Hartzern gebrůdern vnd Růdolfen Hartzer irem vettern vmb nůn hundert pfund hoptgůtz vnd vmb hundert vnd zwaintzig pfund haller, die man inen iårklich vff ainen widerkv̊ff von demselben hoptgůt ze zins weren sol, vnd v̈ns dar vmb, dz wir von derselben angůltschaft wegen in dehainen schaden nit komint, ires gotzhus dorff Adorff[6] ze ainem rechten redlichen pfand vnd ires gotzhus vestin Iberg[7] ze ainem vnderpfand mit lůt vnd gůt vnd mit allen rechten nůtzen vnd zůgehörden versetzt hânt vnd v̈ns ôch den gewalt geben hânt, wår ob v̈ns an demsel-

7531. [5] *Bilsten, ebd.*

7532. [1] *Rudolf IV. v. Breitenlandenberg (Gem. Turbenthal, Bez. Winterthur ZH), 1405–1410.* – [2] *Rudolf I. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), zu Zuckenriet, Gem. Niederhelfenschwil SG, 1355–1405.* – [3] *Fritz v. Andwil SG, 1398–1429.* – [4] *Rudolf v. Edagswil (abg., Gem. Uzwil SG), 1374–1405.* – [5] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [6] *Aadorf, Bez. Münchwilen TG.* – [7] *Iberg, Gem. Wattwil SG.*

ben pfand vnd vnderpfand abgiengi, dz wir vns dar mit von dem obgenanten hoptgůt zins vnd von allem schaden nit geledgen mǒhtint, daz wir denn griffen mugent zů andren des obgenanten gotzhus ze sant Gallen iårlichen redlichen nutzen, die denn zemal gen andren lůten nit verkumbert noch versetzt sint, alz dis der brief wol wiset, der dar vmb geben ist. Da bekennen vnd veriehen wir offenlich mit disem brief für vns vnd alle vnser erben, dz in derselben sach namlich vnd mit bedingoten worten beredt ist, dz vns alle ander des obgenanten gotzhus ze sant Gallen nutz lut vnd gůter, vssgenomen Adorff vnd Iberg vnd die lut nutz vnd gůter, so dar zů gehǒrent, nit in sǒlicher mâzz haft sin sont, wan dz der obgenant vnser herr abt Cůn vnd sin nachkomen mit denselben andren sines gotzhus lůten nutzen vnd gůtern, die nit gen Adorff noch gen Iberg gehǒrent, mit den allen ald mit ainem tail nu vnd hie nach allweg gen allermenglichem schaffen tůn vnd lassen sont vnd mugent mit versetzen verkǒffen verlihen verkumbren vnd in ander weg, waz inen denn ie ze willen stât, vnd daz wir noch vnser erben noch ieman ander von vnsern wegen in noch sin nachkomen dar an mit dem obgedahten brief, so wir inn hânt, noch mit dehainen andren dingen nit sumen noch ierren sǒllent enweder mit recht noch ân recht noch in dehain ander wis noch weg, so ieman erdenken kan, ân geuård. Des alles ze warem offem vrkund so haben wir alle vier vnsrů insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist nach Cristz geburt vierzehenhundert jar, dar nach in dem fünften jar, an sant Philipps vnd sant Jacobs aubent.

[a] *Initiale* W *1,5/1,5 cm.*

7533. *1. Mai 1405*

Die Städte Lindau, Ravensburg, Memmingen, Kempten, Leutkirch, Wangen, Isny, St.Gallen, Überlingen und Buchhorn söhnen sich mit der Stadt Basel aus wegen des von ihr erlittenen Schadens durch Marquard von Ems.

Abschr. (B), 15. Jh., StadtA Strassburg, IV 14/41.

Druck: R. Wackernagel, UB der Stadt Basel V (1900), 336.

Allen den etc. kunden wir die nachgeschriben stette die råte vnd die burger gemeinlich der selben stette, des ersten die statt Lindǒwe[1], die statt Rafenspurg[2], die statt Memmingen[3], die statt Kempten[4], die statt Lůttkilch[5], die statt Wangen[6], die statt Isne[7], die statt sant Gallen, die statt Vberlingen[8] vnd die statt Bůchorn[9] vnd vergehent ǒffenlich mit disem gegenwertigen briefe von der ansprach missehellunge vnd zůsprůche wegen, so die fromen wisen vnd fursichtigen erbern lůte der statt ze Basel ze vns ze vordern vnd ze sprechende gehept hand von des angriffs wegen, als der fromme veste ritter her Marquart von Åmptz[10] den selben von Basel ir gůt genomen vnd entwert hat, der aber vnser der vorgenanten von Lindǒwe burger ist, von der selben ansprach vnd missehellunge wegen vnser der vorgenanten stette aller botten mit vnserm vollen gewalt ze Baden[11] gesin sind ze einem frůntlichen tage vmb

7533. [1] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [2] *Ravensburg BW.* – [3] *Memmingen, bayer. Schwaben.* – [4] *Kempten i.Allgäu.* – [5] *Leutkirch BW.* – [6] *Wangen i.Allgäu.* – [7] *Isny BW.* – [8] *Überlingen BW.* – [9] *Buchhorn, ht. Friedrichshafen BW.* – [10] *Marquard v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [11] *Baden, Stadt u. Bez. AG.*

alle vor vnd nachgeschriben stücke. Ouch hand die fromen wisen vnd fürsichtigen stette vnd burger ir bottschaft da by ze dem selben tage gehebt, des ersten die von Straszburg iren alten ammanmeister Johans Heilman, aber die von Bern von Zürich vnd die von Solottere[12] ouch ir erbern bottschaft von bette wegen vnser vnd der von Basel, vnd hand ouch die selben botten vnser beider teil sach missehellunge vnd ansprach früntlich vnd lieplich vbereinbracht vnd vns beideteil mit wissenthafter tådinge vericht vnd gentzlich verslicht vmb die vorgenant sach in der wise vnd mit semlichen gedingen, als hienach geschriben. Des ersten so sőllend wir die vorgenanten zehen stette den vorgeschriben von Basel zwey thusent oder zweintzig hundert gůter gulden vsrichten vnd betzalen vff den nechsten sant Martins tag, so schierst künftig wirt, für den nåmen vnd schaden, so der obgenant von Emptz inen genomen vnd getan hat, vnd sőnt ouch ynen darumb besorgnisz vnd einen gůten brieff geben, der mit vnser der egenanten zehen stette aller insigel besigelt ist, damite sie wol besorgt vnd irs gelts sicher sind vnd da mite si ouch wol begnůget. Es ist ouch berett vnd betådinget, das die vorgenanten von Basel vnd alle die, so zů inen gehőrent, vnd ouch wir vnd alle die, so zů vns gehőrent, wir beide teil wol mőgen zů einander in stetten vnd uff dem lande wandeln sicherlich werben, wie vns das beidenteiln fůglich ist, yetweder teil von dem andern vnd von menglichem von der sach wegen vmbekümbert. Ouch ist es berett, das yetwederteil den andern teil vnd alle die, so inen in diser sach beholffen oder beraten gesin sind, gentzlich sicher vnd von diser sach wegen ledig vnd losz sagen sőllend. Vnd were, das dewederteil von der selben sach wegen jeman sin gůt verbotten oder jeman in gefangnisz in eide oder in gelupte genomen hette, das sol ouch alles gentzlich tod vnd abe vnd ledig sin, es sie verbriefet oder nit, vnd sol das widerkert werden. Es ist ouch berett vnd betådinget, das der obgenant her Marquart von Emptz die vorgeschriben von Basel versorgen sol mit vrfechte von des obgenanten zůgriffes wegen für sich für sin fründ vnd für alle sin helffere vnd für mengelich von sinen wegen, das si fürbasz von nieman von sinen wegen von des zůgriffes wegen geschådiget werden vngeuerlich, vnd sol ouch darummb vrfechte vnd ein gelerten eyd őffenlich ze gotte vnd ze den heiligen sweren vnd sol ouch ynen darumb sinen versigelten brieff ingeben, also das er noch nieman anders von sinen wegen vnd von der obgenanten sache wegen niemer getůn sol oder schaffen getan weder heimlich noch offenlich mit gerichte noch ane gerichte oder mit dekeinen andern sachen ane alle argeliste vnd ane geuerde. Begerte ouch der obgenant von Emptz eins vrfecht briefes von den obgenanten von Basel, den sőllend si im ouch geben vnder irem insigel vnd in ouch da mite besorgen, das er vnd alle sin helffer besorgt vnd von diser sache wegen sicher vnd ledig sien, vnd sőllent ouch die selben von Basel vns den vorgenanten gemeinen stetten ouch ein vrfecht brief geben. Es ist ouch eigentlich berett, das vnser der obgenanten gemeinen stette botten fürderlich schaffen vnd besorgen sőllent, das der schulde brieff vnd die vrfecht briefe, so den von Basel von diser sache wegen zůgehőren, besigelt vertigen vnd antwurten sőllend gen Costentz in Hans Bőnstetters hus ane alles verziehen. Hervmb ze einem offenen waren vnd steten vrkunde aller vorgeschriben dinge so haben wir der vorgenanten zehen stette botten

7533. [12] *Solothurn, Stadt u. Kt.*

namlich Johans Huntbisz von Rafenspurg, Cůnrat Gamerschwanger von Vberlingen, Symon Amman von Kempten, Caspar Nietstein von Lindŏwe erbetten die bescheiden Růdolff am Felde von Costentz, Jacob Aby von Solotteren, das die ir insigel ze einer gezůgnisz aller vorgeschriben dinge von der obgenanten von Basel vnd vnser bette wegen ze ende diser geschrift offenlich getrukt vff disen handbrieff. Der geben ist an sant Walpurgen tag nach Cristus gebůrte viertzehenhundert vnd fůnff jar. Hie bi diser richtung waren her Johans Heilman altammanmeister ze Strasburg, Erhart von Ratwil[13] von Straszburg, Peter Rieder, Cůnrat Horwer beide von Bern, Růdolff Stůssi, Růdolff Sigrist von Zůrich, Jakob Aby von Solotteren, Claus Huller, meister Hennikin von Basel vnd ander erber lůte.

7534. *Schaffhausen, 3. Mai 1405*

Herzog Friedrich von Österreich verspricht Abt Kuno von St.Gallen, die ihm überlassene Burg Iberg auf Verlangen zurückzugeben.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, CC.3.C.3. – Pg. 29,5/17 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) dux in cons(ilio).

Druck: UB St.Gallen IV, 2337.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Ősterr(eich)[1] ze Steyr ze Kårnden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. bekennen ‖ vnd tůn kunt offenl(ich) mit dem brief fůr die hochgeborn fůrsten vnser lieb průder vns vnd vnser erben, als der ersam gaistl(ich) ‖ vnser lieber besunderr abbt Chůn zu sant Gallen[2] vns yetzund zu getrewr hannd vnd in scherms weis zu nutz ‖ vnd from(en) seinselbs vnd seins gotshauses zu sant Gallen vnd aller seiner leutt vnd gůter ingeantwurtt hat sein vest Yberg[3] mit allen den zinsen stewrn gerichten zwingen vnd bånnen vnd mit aller andrer gewaltsame, so dartzu gehőret, daz wir also demselben abbt versprechen wissentl(ich) mit dem brief bey vnsern furstlichen trewen vnd gnaden, daz wir die genant vest Yberg mit aller irer zugehőrung zu des vorgenanten gotshaus hannden vnd gwalt wider geben vnd antwurtten wellen vnd sůllen ane alles fůrwort widerred vnd verziehen, wenne die der vorgenant abbt Chůn oder sein nachkomen an vns oder vnser erben oder an vnsern lantvogt, wer der zu den zeiten ist, ob wir selber in lannd nicht wårn, vordert, es sey vber lang oder vber kurtz. Vnd ob wir halt denn nach sőlicher vordrung mer kost vnd zerung von purkhůt wegen oder sust, wie das kåm oder geschåh, dargelegt hetten, denn wir dauon hieten aufgehebt, des sůllent si gåntzlich vnengolten vnd ane all zuspruch bekumrung vnd schåden von vns beleiben ane all ausszug arglist vnd geuårde. Vnd darůber ze vrkund geben wir im den brief versigelten mit vnserm anhangunden insigel. Der geben ist ze Schafhusen[4] an suntag nach sant Philipps vnd Jacobs tag nach Kristi gebůrde in dem viertzehenhundertisten vnd dem fůmften jare.

[a)] *Initiale* W *7/3,7 cm.*

7533. [13] *Wohl Rottweil BW.*

7534. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3] *Iberg, Gem. Wattwil SG.* – [4] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7535. *18. Mai 1405*

Nikolaus Blarer, Bürger zu St.Gallen, schwört der Stadt, Streitigkeiten mit ihr oder ihren Bürgern nur vor dem Gericht der Stadt auszutragen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.27.30. – Pg. 24/14 cm. – Siegel Abb. 677. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von Claus Blarrer. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a] Nycolaus Blârrer burger ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, ‖ die in sehent oder hőrent lesen, daz ich mit wolbedahtem můt willeklich vnd vnbezwungenlich offen‖lich gesworn han ainen gelerten aide liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehabenen vingern, ‖ wår daz ich dehainer lay sach stőss oder ansprach zů den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen oder zů dehainem burger ald burgerinen besunder ze sant Gallen, es sien man oder frőwen knaben oder tohtren, sụ̊ sien ietz da selbs burger oder die noch da selbs burger werdent vff disen hụ̊ttigen tag, alz dirre brief ist geben, ze sprechenn hetti oder hie nach iemer ze sprechenn gewunni, das ich noch nieman von minen wegen den selben burgern vnd burgerinen ze sant Gallen ân reht niht tůn sụ̊llen noch wellen noch schaffen getan. Wőlti ald mőhti ich aber darumb rehtes nụ̊t enbern, daz ich noch nieman andre an miner stat noch von minen wegen die selben burger gemainlich noch dehainen burger noch burgerinen besunder mit dehainen frőmden gerihten niht vf triben aischen noch beklagen sont, won daz ich oder min gewissi botschaft daz reht ze sant Gallen in der statt von inen nemen sol vnd wil ân widerred vnd ân alle geuårde, es wår dann, daz ich oder min botschaft an miner statt rehtlos gelassen wurdi vnd das ŏch das da kuntlich wurd, so ist mir behalten vnd in dem aid vss gelassen, das ich daz reht ie danne, von dem ich oder min botschaft an miner statt rehtlos gelassen werdent, anderswa sůchen sol vnd mag, da ez dann billich vnd muglich ist, ân geuårde. Vrkụ̊nd diz briefs geben vnd versigelt mit minem aigenn angehenkten insigel an dem nåhsten måntag nach mittem maiien in dem jar, do man zalt von Cristus gebụ̊rt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem fụ̊nften jare.

[a] *Initiale* J *3,2/3,4 cm.*

7536. *St.Gallen, 19. Mai 1405*

Ulrich Wildrich schwört der Stadt St.Gallen, Streitigkeiten mit ihr oder ihren Bürgern nur vor dem Gericht der Stadt auszutragen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.27.31. – Pg. 28/17,5 cm. – 2 Siegel, 1. fehlt; 2. Abb. 567. – Rückvermerk (vom Schreiber): Ůli Wildrich. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a] Ůlrich Wildrich Ôthmar Wildrichs burgers ze sant Gallen êlicher sun tůn kunt vnd vergich offenlich mit ‖ disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, daz ich mit wolbedahtem můt willeklich vnd vnbezwungenlich offen‖lich gesworn han ainen gelerten aide liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehabenen vingern, wår daz ich dehainer ‖ lay sach stőss oder ansprach zů den burgern gemainlich der stat ze sant Gallen oder zů dehainem burger ald burgerinen besunder ze sant Gallen, es

sien man oder frŏwen knaben oder tohtren, sụ̄ sien ietz da selbs burger oder die hie nach da selbs burger werdent vff disen hụ̄ttigen tag, alz dirre brief ist geben, ze sprechenn hetti oder hie nach iemer ze sprechenn gewunni, daz ich noch nieman von minen wegen den selben burgern vnd burgerinen ze sant Gallen ân reht niht tůn sụ̄llen noch wellen noch schaffen getan vnd wider die selben burger gemainlich niemer ze sinne noch ze tůnne ân arge list, wŏlti ald mŏhti ich aber von in rehtes nụ̄t enbern, das ich noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen die selben burger gemainlich ze sant Gallen noch dehainen burger noch burgerinen besunder mit dehainen frŏmden gerihten niht vf triben aischen noch beklagen sont, won daz min gewissi botschaft an miner statt daz reht ze sant Gallen in der statt von inen nemen sol vnd wil ân widerred vnd ân alle geuårde, ez wår dann, daz ich[b)] min botschaft an miner statt rehtlos gelassen wurdi vnd das ŏch daz da kuntlich wurdi, so ist mir behalten vnd in dem aid vss gelassen, das ich das reht ie danne, von dem min botschaft an miner statt rehtlos gelassen werdent, anderswa sůchen sol vnd mag, da es dann billich vnd muglich ist, ân alle geuårde. Vnd des ze warem vrkụ̄nde so han ich Vlrich Wildrich da vorgenant erbetten den ersamen Hugen Schůlmaister burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fụ̄r mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich willeklich gebunden han, won ich aigen[c)] insigel nit han, des ŏch ich obgenanter Hugo Schůlmaister mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Darnach vergich ich der obgenant Ôthmar Wildrich, das ich mit dem obgenanten Vlrich Wildrich gelŏbt han mit miner trụ̄we vnd lŏben mit disem brief, das der obgenant Vlrich min sun ållụ̄ vorgeschribenen stuk vnd artikel war vnd ståt sụ̄lle halten vnd vollefůren ân arge list vnd ân alle geuårde, vnd daz das war vnd ståt belibe, so han ich ŏch min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten zinstag vor sant Vrbans tag in dem maiien des jare[d)], do man zalt von Cristus gebụ̄rt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem fụ̄nften jare.

[a)] *Initiale* J *5/6,7 cm.* – [b)] *Hier fehlt* oder. – [c)] *Korr. aus* aigens. – [d)] *A.*

7537. *St.Gallen, 26. Mai 1405*

Ulrich Custer von St.Peterzell schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

*Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.39. – Pg. 36,5/36,5 cm. – 3 Siegel, 1. leicht besch., Abb. 872; 2. ∅ 3,4 cm, besch., . . .*EGGHARD. . . *3. ∅ 3 cm, stark besch., . . .*S'.HVGONIS. . . *– Rückvermerk (vom Schreiber):* Vlr. Custer. *– Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a)] Vlrich Custer von Sant Peters zelle[1] der schůmacher tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder ‖ hŏrent lesen, alz mich die frômen wisen der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich der stat ze sant Gallen gehainmat vnd in ‖ iro vanknust vnd banden hattent, vmb daz ich etwas wider si getan hatt, das ich nụ̄t solt getan han, won aber sụ̄ mich begnâdot ‖ hant vnd mich durch erber lụ̄t ernstlich bet ledig vnd vss der vanknuss gelassen hant, darumb so han ich willeklich vnd vnbezwungenlich vngebunden vnd vngefangen mit gůter vorbetrahtung

7537. [1] *St.Peterzell, Gem. Neckertal SG.*

offenlich gesworn ainen gelerten aide liplich zů got vnd zů den hailigen mit vfgehabenn vingern, vmb die vorgedahten vanknuss vnd getat der vorgenanten des burgermaisters dez rates vnd aller burger vnd burgerinen gemainlich vnd sunderlich der statt ze sant Gallen vnd mit namen aller dero, wer die sint, die an der selben miner vanknuss vnd getat schuld gehebt hant hainlich oder offenlich mit råten ald mit getåten ald in dehain wis, luter gantz vnd gůt frůnd ze sinne vnd alle min frůnd inen darumb ze frůnd ze gewinnen ân allen fůrzug vnd die selben vanknust vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch ân geriht weder mit worten noch mit werken noch in dehain wis noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen ân alle geuårde. Ich han ŏch in den vorgedahten aide genomen vnd gesworn, wider die selben burger vnd gemain statt ze sant Gallen gemainlich noch sunderlich niemer me ze sinne noch ze tůnne in dehain wise ân arge list. Beschåch ŏch, daz ich vff disen hůttigen tag iht ze sprechenn hetti oder hie nach iemer ze sprechenn gewunni zů den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen oder zů dehainem burger ald burgerinen besunder ze sant Gallen, es sien man oder frŏwen knaben oder tohtren, sů sien ietz da selbs burger oder die hie nach da selbs burger werdent, das darumb min gewisse botschaft an miner statt das reht ze sant Gallen in der statt von inen nemen sol vnd wil ân widerred vnd ân geuårde, ez wår dann, das min botschaft an miner statt rehtlos gelassen wurdi vnd daz ŏch das da kuntlich wurdi, so ist mir behalten vnd in dem aid vss gelassen, daz ich das reht ie dann, von dem min botschaft an miner statt rehtlos gelassen wirt, anderswa sůchen sol vnd mag, da es dann billich vnd muglich ist, ân geuårde. Beschåch aber, das got niht welle, das ich den vorgedahten aide iemer ůber fůri ald ieman von minen wegen an dehainen vorgeschribenen stuken, so sol ich den selben burgern vnd gemainer statt ze sant Gallen hundert phunt phenning gůter vnd genåmer Costentzer můnse gantzlich gefallen sin ze gebenn ân alle widerred, vnd han inen vmb daz selb gůt zů mir ze merer sicherhait ze rehten wern vnd angůlten geben vnd gesetzt die erbern Růdolf Custer minen êlichen brůder, Hugen Egghart vnd Hainrich Krapfen, den man nempt Kŏbi, baid burger ze Byschoffzelle[2], die hant alle driie vnuerschaidenlich gelŏbt ieklicher besunder mit siner trůwe, ob das wåri, das ich in des selben gůtes verfieli, alz vor ist beschaiden, das si dann alle driie vnuerschaidenlich den selben dem burgermaister dem rat vnd gemainer stat ze sant Gallen die selben hundert phunt phenning gůter vnd genåmer Costentzer můnse gantzlich geben weren vnd rihten sont vnd in gebunden sin sont, das selb gůt gantzlich ze gebenn vnd vszerihtenn ân allen fůrzug vnd widerred. Wår aber, daz ich ald die obgenanten wern vnd angůlten inen das selb gůt dann niht rihtin vnd gåbin vnuerzogenlich bi der ersten vordrung, so hant die selben der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich ze sant Gallen vnd iro helffer, wer die sint, friies vrlŏb vnd vollen gewalt dar nach, wenne sů wellen, daz sů mich vnd ŏch die obgenanten wern vnd angůlten darumb phenden nŏten heften vnd angriffen sont vnd mugent an vnserm gůt ligendem vnd varendem vff dem land in dŏrffern vnd in den stetten mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht vnd ân geriht ân klag vnd ân zorn, wie vnd wa vnd wahin sů daz getůn mugent ald wellent, alz vil vnd alz dik, vntz

---

7537. [2] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.*

das si der selben hundert phunt phenning der vorgenanten mu̍nse vnd o̍ch des schaden, in den su̍ vnd iro helffer von des selben phendens no̊tens heftens vnd angriffens wegen koment, gantzlich gewert vnd vsgeriht werdent. Wår aber, daz su̍ mich den obgenanten dem burgermaister vnd dem rat ze sant Gallen antwu̍rtin in iro vanknuss vnd band, da su̍ min sicher wårin, so so̊ltin dann die obgenanten angu̍lten vnd wern vmb die vorgedahten gu̍lt vnd werschaft gantzlich ledig sin vnd los, vnd sol mich noch min erben noch die obgenanten wern vnd angu̍lten noch vnser gůt hie vor noch hie wider niht schirmen noch gůt sin enkainer lay sach behelf noch fu̍rzug, so ieman vsziehen oder erdenken kan in dehain wis. Ich han o̍ch in den vorgenanten aid genomen vnd gesworn, den vorgenanten wern vnd angu̍lten iren schaden gantzlich ab ze tůnne, in den su̍ koment von der vorgenanten gu̍lt vnd werschaft wegen, vnd hant darumb o̍ch gewalt, mich vnd min erben an ze griffenn vnd ze no̊tenn ze gelicher wise vnd in den rehten als die obgenanten burger, vntz in iro schad gantzlich abgelait vnd bezalt wirt. V̍ber diz alles han ich vorgenanter V̊lrich Custer mich des willeklich gebunden also, wåri, da vor got sie, das ich ald ieman von minen wegen die vorgenanten vanknust vnd getat iemer andoti oder v̍berfůri ald åferti in dehain wis vnd den vorgenanten aide iemer u̍ber såhi vnd v̍berfůri mit dehainen sachen, wenn oder wa daz beschåch, das danne der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich ze sant Gallen vnd iro ieklicher besunder vnd alle iro helffer mich an griffen hainmen vnd vahen sont vnd mugen ån alles reht ån klag vnd ån zorn vff dem land in do̊rffern vnd in den stetten ald wa su̍ mich an komen oder ergriffen mugent, vnd daz su̍ mich dann fu̍r ainen schådlichen verschulten vertailten verzalten man verderben vnd von dem lib tůn sont vnd mugent ån alles reht vnd ån vrtail, vnd sol mich da vor niht schirmen, alz vor ist beschaiden, won ich mich mit namen verzigen han aller helf aller gnâden alles vszugs alles schirmes vnd alles des, da mit ich mich wider die vorgenanten sachen vnd buntnust iemer gesetzen ald da wider geredan ald gewerben ku̍ndi oder mo̊hti in dehain wis. Vnd des alles ze offem warem vrku̍nde so han ich V̊lrich Custer da vorgenant erbetten den erbern Cv̊nrat Bu̍ttenbach burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fu̍r mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in dire sache willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des o̍ch ich obgenanter Cůnrat Bu̍ttenbach mir vnd minen erben ån schaden vergich an disem brief. Darnach veriehent wir die obgenanten wern vnd angu̍lten Růdolf Custer, Hugo Egghart vnd Hainrich Kråpf ain gantz warhait aller der dinge, so von vns an disem brief da vorgeschriben stant, vnd ze merer sicherhait der selben dinge so han ich Hugo Egghart da vorgenant o̍ch min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, vnd won wir die obgenanten Růdolf Custer vnd Hainrich Kråpf aigener insigel niht haben, so haben wir erbetten den ersamen Hugen Bilgrin o̍ch burger ze Byscho̍ffzell, daz er sin insigel fu̍r vns gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel wir vns in diser sach willeklich gebunden haben, des o̍ch ich obgenanter Hug Bilgri mir vnd minen erben ån schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten zinstag vor vnsers herren vffart tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebu̍rt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem fu̍nften jare.

[a] *Initiale* J *6,3/7 cm.*

7538. *1. Juni 1405*

Graf Friedrich von Toggenburg schliesst mit der Stadt Zürich ein Burgrecht auf 18 Jahre.

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 662. – Pg. 53/28 cm. – Siegel Abb. 835.

Druck: Arch. f. Schweizergesch. 10 (1855), S. 230, Nr. 2.

Regest: Eidg. Abschiede I, 257. – Urkundenregesten Zürich IV, 5008.

Wir[a)] gräf Fridrich von Togkenburg[1] herr ze Vtznach[2] ze Meijenfeld[3] in Brettengöw[4] vnd vff Thafaus[5] etc. bekennen vnd tůn kunt offenlich mit disem brief, das wir mit gůter vorbetrachtung ze fůrkomen gebresten vnd schaden vnd ze nutz vnd fromen vnser ‖ vnser stetten slossen vestinen landen vnd lůten ein burgrecht für vns vnd vnser erben vfgenomen vnd empfangen haben mit dien fromen wisen dem burgermeister dien råten vnd burgern gemeinlich der statt Zůrich, dasselb burgrecht zwůschent vns vnd inen ge‖trůwlich wär vnd ståt beliben sol hinnenhin ze dem nechsten sant Johans tag ze sůngichten, so nu kunt, vnd dannenhin achtzehen gantze jar, so dann schierest nach enander koment, åne all geuerd, nach dien puncten vnd mit dien artikeln, als hie nach geschriben ståd. Des ‖ ersten so haben wir mit gůten trůwen gelopt vnd offenlich ze den heilgen gesworn, von ditz burgrechtes wegen mit allen vnsern stetten slossen vestinen tålr landen vnd lůten, so wir jetz haben oder fůrbas gewinnen, mit lib vnd gůt der obgenanten statt vnd burger Zůrich zů allen iren nöten vnd zů allen iren sachen ze helffen vnd ze warten, wie es inen notdurft vnd fůglich ist, in sölicher masse, als ob jekliche sach vns selber an giengi, vnd sůllent inen öch all vnser stett sloss vestinen tålr land vnd lůt offenn vnd gewertig sin zů allen iren sachen vnd als dik si des notdurftig sint als vns selber ån all widerred, vnd wenn si mit ir volk ald mit iren helffern zů vns setzen oder ziehen wolten in iren sachen, das sůllent si in irem kosten tůn, vnd sůllen öch wir vnd vnser erben, ob wir nit werin, vnd die vnsern inen köff vmb ir pfening geben vnd dz si vnser vnd der vnsern dar inn schonen vnd enkein vngewonlich wůstung dar inn tůn sůllent vngefarlich. Die vorgenanten von Zůrich hand öch vns vnd vnsern erben her wider gelopt vnd verheissen, wer das jeman, wer der were, vns oder die vnsern ald vnser hindersåssen wider recht jemer schadgete bekůmberte oder angriff, wider die vnd wider den sůllent si vns vnd den vnsern getrůwlich mit allem ernst behulffen vnd beraten sin in allen sachen als andern iren lieben ingesessnen burgern, als verr si mugen, ån all geuerd. Wer öch, dz dehein vnser statt sloss vestinen tålr land oder lůt ald vnser hindersåssen sich wider vns ald vnser erben, ob wir enwerin, setzen abwerffen ald in dehein wise vns vngehorsam sin wolten, wider den vnd wider die sůllent vns die obgenanten von Zůrich öch frůntlich vnd getrůwlich behulffen vnd beraten sin, als verr vnd si můgen vnd als andern iren burgern, das si vns gehorsam werdent, als si vnsern vordern vnd vns gehorsam sint gewesen vnd gedienet hand, åne geuerd. Dar zů ist berett, were das vnser lůt oder hindersåssen vns abtrůnig oder in deheiner statt oder land burger oder lantlůt wölten werden, das sůllent die von Zůrich mit gůten trůwen vns helffen wenden vnd werren, als verr si mugen, vnd ensůllent öch die selben von Zůrich hinnenhin enkeinen der vn-

7538. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Uznach SG.* – [3] *Maienfeld, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Prättigau, Tal GR.* – [5] *Davos, Gem. u. Kr. GR.*

sern noch v̊nser hindersåssen nicht ze burgern empfahen dann mit v̊nserm willen, die wile ditz v̊nser burgrecht weret, vnd sůllent ŏch die obgenanten von Zůrich v̊ns nicht sumen noch irren, wie wir v̊nser lůt vnd hindersåssen mit schatzung oder mit andern sachen handlen, åne geuerd. Wer ŏch, das v̊ns v̊nser erben oder die von Zůrich an dewederm teil von jeman sŏlich sachen angiengen, da von krieg vfstůnd, was dann stetten vestinen slossen landen oder lůten von v̊ns beiden teilen gewunnen erobert vnd behŏpted wurden, da der von Zůrich paner bi wer, dasselb alles, dz also gewunnen wurd, sol dien von Zůrich gentzlich werden vnd beliben. Wer aber, dz wir ald die v̊nsern jeman in dien selben kriegen viengen, die sůllent ŏch v̊ns volgen vnd beliben von dien von Zůrich vmbekůmbert, doch also dz wir vnd die v̊nsern die selben gefangnen mit vrfecht nach der von Zůrich råt von v̊ns sůllent lassen vnd nicht anders. Erobertin vnd gewunnen wir v̊nser erben ald die v̊nsern in sŏlichen kriegen kein statt sloss vestinen land oder lůt, do der von Zůrich paner nicht bi wer, dasselb alles sol v̊ns ŏch volgen vnd beliben, doch also dz wir dien von Zůrich da mit warten vnd behulffen sin sůllent als mit andern v̊nsern vestinen stetten slossen landen lůten vnd gůtern, åne widerred. Wir vnd v̊nser erben mugen ŏch herren v̊nsern frůnden vnd gesellen wol dienen vnd behulffen sin, doch also das wir noch die v̊nsern mit deheinen sachen wider die von Zůrich noch wider ir eidgnossen nicht sin noch tůn sůllent, die wile dis v̊nser burgrecht weret. Wer aber, dz die von Zůrich v̊nser oder v̊nser erben zů iren eren nutz vnd notdurften bedŏrften vnd si v̊ns darvmb mit irem brief mantin in dien ziten, so wir herren frůnden oder gesellen dientin, so sůllen wir åne fůrzug zů inen komen vnd inen zů iren sachen helffen vnd raten in der masse, als vor ist bescheiden, ån all widerred, vnd vmb was sachen wir deheinem herren v̊nsern frůnden oder v̊nsern gesellen behulffen weren, stůnd v̊ns oder dien v̊nsern da von dehein schad oder gebrest vf, das sol die von Zůrich nicht an gån vnd ensůllent ŏch da von enkein gebresten noch schaden haben, si tůn es dann gern, vnd was sachen von der hilff, so wir herren frůnden oder gesellen tåtin, vflŏffent, die den frid anrůrten, so v̊nser herschafft von Ŏsterrich vnd die von Zůrich jetz mit enander hand oder noch fůrbas mit enander machtin, darvmb sůllen wir dien von Zůrich nach der fridbriefen sag von v̊nsers burgrechtes wegen gehorsam sin åne widerred. Wir vnd v̊nser erben mugen v̊ns ŏch hinnenhin wol gen herren gen stetten vnd gen andern lůten verbinden, als v̊ns dann fůgklich ist, doch disem burgrecht vnschedlich, won dis burgrecht vor allen andern burgrechten vnd bůnden ståt beliben vnd vor gån sol, åne geuerd. Es ist ŏch in disen sachen berett, das enkein leij den andern vff dewederm teil vmb dehein weltlich sach vff dehein frŏmd gericht geistlichs noch weltlichs laden noch triben sol, won dz jederman von dem andern ein recht sůchen vnd nemen sol an den stetten vnd in dien gerichten, do der anspråchig sitzet oder hin gehŏrt, vnd sol man ŏch da dem klager vnuerzogenlich vnd bescheidenlich richten. Beschåche dz nicht vnd das kuntzlich wurd, so mag der kleger sin recht wol fůrbas sůchen, als im fůgklich ist. Aber jederman mag vmb sin zins mit allen sachen werben, als vntzher gewonlich gewesen ist. Es ensol ŏch von dewederm teil nieman den andern verheften noch verbieten won den rechten schuldner oder bůrgen, der im verheissen oder gelopt hăt. Wir haben ŏch v̊ns selber vnd v̊nsern erben vorbehept, das wir nicht gebunden sůllen sin, jeman dehein recht Zůrich in der statt ze halten, von was sach wegen dz sij. Wer aber, dz wir ald

vnser erben vns in der selben statt Zurich mit todslegen oder mit andern freffinen verschulten, dar vmb sullen wir die bussen liden, als ander ir ingesessen burger Zurich tund, vngefarlich. Wir ensullen och mit der von Zurich geltschuld vnd sturen nicht ze schaffen haben, wir tun es dann gern, an all geuerd. Wer aber, dz wir in dem zil ditz burgrechtes von todes wegen abgiengen, do vor gott sij, wolten dann vnser erben bi disem burgrecht beliben, so sol jetwederteil den andern darvmb mit gelupten vnd briefen besorgen, als och ditz burgrecht jetz von beiden teilen besorget ist. Wer aber, dz vnser erben bi dem vorgeseiten burgrecht nach vnsern tod nicht wolten noch meinden ze beliben, als si mit vns in disem brief begriffen sint, so sullent doch vnser stett sloss vestinen talr land vnd lut, die wir nidwendig dem Walase[6] jetzu haben oder noch furbas gewunnen, vnd jetz namlich die Wildburg[7], Starkenstein[8], Togkenburg[9], das Turtal[10], Liechtensteig[11], Lutispurg[12], Batzenheid[13], Vtznach, Grinow[14], die March[15], die man nempt die Ober March, vnd dar zu Griffense[16], ob dz von vns oder von vnsern erben in dem vorgeseiten vnserm burgrecht von dien von Zurich erlöset wurd, dien selben von Zurich vnd iren nachkomen die vorgeseiten achtzehen jar vs vnd nicht furer an vnser erben willen zu allen iren noten vnd sachen ir offenn huser vnd mit allen diensten, dar zu si ir begerent vnd bedurffent, gewertig vnd inen mit lib vnd mit gut behulffen vnd beraten sin in aller der wise vnd masse, als wir vns gen dien obgenanten von Zurich mit disem burgrecht mit allen vnsern stetten slossen vestinen talren landen vnd luten verpflichted haben vnd als vorgeschriben stad vngefarlich. Wenn och die vorgenanten achtzehen jar ditz burgrechtes vsgand, so sol doch dz selb burgrecht dannenhin von vns beiden teilen mit allen stuken puncten vnd artikeln, als an disem brief geschriben stad, war vnd stat beliben all die wile, so wir dz selb burgrecht dien von Zurich nicht wissentlich vfgeben haben, das man och von vns vf nemen sol, so sullen wir vnser stett sloss vestinen talr land vnd lut, so wir jetz haben oder noch furbas gewinnen, von dien von Zurich vnd och si von vns ledig vnd los sin vnd dar vmb gentzlich vmbekumbert von enander beliben ane geuerd. Wir vnd die egenanten von Zurich haben och in disen sachen vorbehept vnd vssgelassen den allerdurluchtigisten fursten vnsern gnedigen herren den Romschen kung vnd das helig Romsch rych. So haben dann wir der vorgenant graf Fridrich vns selber sunderlich vorbehept den bund, so wir vor disem burgrecht getan haben zu dem erwirdigen herren hern Hartman byschoff ze Cur[17] all die wile vnd der selb bund weret an all geuerd. Her uber ze einem offennen vnd vesten vrkund, das dis vorgeschriben alles war vnd stat belib, so haben wir vnser insigel offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist an dem ersten tag brachodes, do man zalt von Cristus geburt vierzehen hundert jar, dar nach in dem funften jar.

a) *Initiale* W *4,5/3,3 cm.*

7538. [6] *Walensee.* – [7] *Wildenburg, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [8] *Starkenstein, ebd.* – [9] *Neu Toggenburg, Gem. Oberhelfenschwil SG.* – [10] *Thurtal, Obertoggenburg.* – [11] *Lichtensteig SG.* – [12] *Lütisburg SG.* – [13] *Bazenheid, Gem. Kirchberg SG.* – [14] *Grinau, Gem. Tuggen, Bez. March SZ.* – [15] *March, Bez. SZ.* – [16] *Greifensee, Bez. Uster ZH.* – [17] *Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.*

7539. *1. Juni 1405*

Die Stadt Zürich nimmt Graf Friedrich von Toggenburg für 18 Jahre ins Burgrecht auf.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, BB.1.A.10. – Pg. 54,5/37 cm. – Siegel wie in Nr. 6468.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7538.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 2(II), S. 192 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2338.

Wir[a)] der burgermeister die råt vnd die burger gemeinlich der statt Zůrich tůn kunt vnd veriechen offenlich mit disem brief, das wir den edeln vnsern genedigen herren gråf Fridrich von Toggenburg herr ze Vtznach ze Meijenfeld in ‖ Brettengőw vnd uf Thafaus etc. ze burger genomen vnd enpfangen haben durch friden vnd durch schirmes willen vnser aller vnser burger vnd vnser statt gemeinlich, dasselb burgrecht zwischent im vnd sinen erben vnd ŏch vns getrůwlich ‖ wår vnd ståt beliben sol hinnan ze dem nechsten sant Johans tag ze sůnwenden, so nu kunt, vnd dannenhin achtzechen gantze jar, so dann schierest nach einander koment, nach dien puncten vnd mit dien artikeln, als hie nach geschriben ståt. ‖ Des ersten so haben wir für vns vnd für all vnser nachkomen, die wir har zů binden, mit gůten trůwen vnd bi dien eiden, so wir vnser statt gesworn haben, gelopt vnd verheissen, wer das jeman, wer der were, den obgenanten herren von Toggenburg, sin erben ald die sinen oder ir hindersåssen wider recht jemer schadgote bekůmberte oder angriff, wider die vnd wider den sůllen wir inen getrůwlich mit allem ernst behulffen vnd beraten sin in allen sachen als andern vnsern lieben ingesåssnen burgern, als verr wir mugen, åne all geuerd. Da wider hat ŏch der obgenant herr von Toggenburg mit gůten trůwen gelopt vnd offenlich ze den heilgen gesworn von ditz burgrechtz wegen, dz er vnd sin erben mit allen stetten slossen vestinen tålr landen vnd lůten, so er jetz hăt oder fürbas gewinnet, mit lip vnd mit gůt vns vnser statt und vnsern burgern zů allen vnsern nőten vnd zů allen vnsern sachen ze helffen vnd ze raten, wie es vns notdürftig vnd fůglich ist, in solicher măss, als ob jeklich sach si selber angiengi, vnd sőllen ŏch vns all ir stett sloss vestinen tålr land vnd lůt offenn vnd gewertig sin zů allen vnsern sachen vnd als dik wir des notdürftig sijen als inen selber ăn all widered. Vnd wenn wir mit vnserm volk ald mit vnsern helffern zů dem selben vnserm herren von Toggenburg oder zů sinen erben, ob er nůt wer, setzen oder ziechen wellen in vnsern sachen, das sůllen wir in vnserm kosten tůn, vnd sůllen ŏch die obgenanten von Togkenburg vnd die iren vns vnd den vnsern kŏff vmb vnsern pfenning geben, vnd sůllen ŏch wir der selben herren von Togkenburg vnd der iren dar inn schonen vnd inen enkein vngewonlich wůstung dar inn tůn vngefarlich. Wer ŏch, das dehein des obgenanten herren von Togkenburg oder siner erben statt sloss vestinen tålr lant oder lůt ald ir hindersessen, die in disem burgrecht begriffen sint, sich wider si setzen abwerffen ald in dehein wise inen vngehorsam sin wolten, wider den vnd wider die sůllen wir die von Zůrich dem obgenanten von Toggenburg ŏch frůntlich vnd getrůwlich behulffen vnd beraten sin, als verr wir mugen vnd als andern vnsern burgern, das si inen gehorsam werden, als si inen vnd iren vordern gehorsam gewesen sint vnd gedienet hant, åne geuerd. Dar zů ist berett, wer das des obgenanten herren von Toggenburg oder siner erben lůt oder hindersåssen inen abtrůnnig oder in deheiner statt oder land burger oder lantlůt wőlten werden, dz sůllen wir inen mit gůten trůwen helffen wenden vnd

werren, als verr wir mugen, vnd ensụllent ŏch wir hinnenhin des obgenanten herren von Toggenburg noch siner erben lụt noch sin hindersåssen nicht ze burgern enpfachen dann mit irem willen, die wile dis burgrecht werot, vnd ensụllen ŏch wir si nicht sumen noch irren, wie si ir lụt vnd hintersåssen mit schatzung oder mit andern sachen handelent, åne all geuerd. Wer ŏch, das dem vorgenanten herren von Togkenburg sin erben oder vns an dewederm teil von jeman sŏlich sachen angiengin, da von krieg vfstůndin, was dann stetten vestinen slossen landen oder lụten von vns beiden teilen gewunnen erobert vnd behŏpted wurden, da vnser der von Zụrich paner bi wer, dasselb alles, dz also gewunnen wurd, sol vns dien von Zụrich gentzlich werden vnd beliben. Wer aber, dz der obgenant her von Togkenburg sin erben ald die sinen jeman in dien selben kriegen viengen, die sụllent ŏch inen volgen vnd beliben von vns vnbekumbert, doch also, das si vnd die iren die selben gefangnen mit vrfecht nach vnserm rặt von inen lassen sụllent vnd nicht anders. Erobertin vnd gewunnen der obgenant herr von Togkenburg sin erben ald die iren in sŏlichen kriegen kein statt sloss vesty land oder lụt, do vnser statt paner nicht bi wer, dasselb alles sol inen ŏch volgen vnd beliben, doch also, das si vns dien von Zụrich da mit warten vnd behulffen sin sụllent als mit andern iren vestinen stetten slossen tålr landen lụten vnd gůtern, åne widered. Der obgenant vnser herr von Toggenburg vnd sin erben mugen ŏch herren iren frụnden vnd gesellen wol dienen vnd behulffen sin, doch also, das si noch die iren mit deheinen sachen wider vns noch wider vnser eidgnossen nicht sin noch tůn sụllent, die wile dis burgrecht werot. Wer aber, das wir die von Zụrich des obgenanten herren von Toggenburg oder siner erben zů vnsern eren nụtzen vnd notdurften bedŏrften vnd wir si dar vmb mit vnsern briefen mantin in den ziten, so si herren frụnden oder gesellen dientin, so sụllen si åne fụrzug zů vns komen vnd vns zů vnsern sachen helffen vnd raten in der mặs, als vor ist bescheiden, åne all widered. Vnd vmb was sachen der selb herr von Toggenburg oder sin erben deheinem herren iren frụnden oder iren gesellen behulffen werend, stůnd inen oder den iren da von dehein schad oder gebrest uf, das sol vns die von Zụrich nicht an gặn, vnd ensụllen ŏch wir da von enkein gebresten noch schaden haben, wir tůn es dann gern. Vnd was sachen von der hilff, so si herren frụnden oder gesellen tåtin, vfflŏffent, die den frid anrůrtin, so die herschaft von Ŏsterich vnd wir die von Zụrich jetz mit enander hant oder noch fụrbas frid mit enander machtin, dar vmb sol der obgenant herr von Toggenburg noch sin erben vns dien von Zụrich nach der fridbrief sag von ires burgrechtes wegen gehorsam sin åne widered. Der obgenant herr von Toggenburg vnd sin erben mugen sich ŏch hinnenhin wol gen herren gen stetten vnd gen andern lụten verbinden, als inen dann fůgklich ist, doch disem burgrecht vnschedlich, won dis burgrecht vor allen andern burgrechten vnd bụnden ståt beliben vnd vor gan sol åne geuerd. Es ist ŏch in disen sachen berett, das enkein ley den andern vff dewederm teil vmb dehein weltlich sach vff dehein frŏmd gericht geistlichs noch weltlichs laden noch triben sol, won dz jederman von dem andern recht sůchen vnd nemen sol an den stetten, da der ansprechig sitzet oder hin gehŏrt, vnd sol man ŏch da dem klager vnuerzogenlich vnd bescheidenlich richten. Beschech das nicht vnd das kuntlich wurd, so mag der klager sin recht wol fụrbas sůchen, als im fůgklich ist. Aber jederman mag vmb sin zinse mit allen sachen werben, als vntz her gewonlich gewesen ist. Es ensol

ŏch von dewederm teil nieman den andern verheften noch verbieten won den rechten schuldner oder bu̍rgen, der im verheissen oder gelopt hăt. Der vorgenant herr von Togkenburg hăt ŏch im selber vnd sinen erben vorbehept, das si nicht gebunden su̍llen sin, jeman dehein recht Zu̍rich in der statt ze halten, von was sach wegen dz sij. Wer aber, das si sich in der selben v̍nser statt mit todslegen oder mit andern frefninen verschulten, dar vmb su̍llent si die bůssen liden, als ander v̍nser ingesessen burger tůnd, vngefarlich. Si ensu̍llen ŏch mit v̍nser geltschuld noch mit v̍nser stu̍ren nicht ze schaffen haben, si tůnd es dann gern, ăne all geuerd. Wer aber, dz der obgenant v̍nser herr von Togkenburg in dem zil dis burgrechtes von todes wegen abgieng, do vor got sije, wo̊lten dann des vorgenanten gra̍f Fridrichs erben bi disem burgrecht beliben, so sol jetweder teil den andern dar vmb mit gelu̍pten vnd mit briefen besorgen, als ŏch ditz burgrecht jetz von beiden teilen besorget ist. Wer aber, dz sin erben bi dem vorgeseiten burgrecht nach sinem tod nicht wo̊lten noch meinden ze beliben, als si mit im in disem brief begriffen sint, so su̍llent doch alle ir stett sloss vestinen tă̊lr land vnd lu̍te, die si nidwendig dem Walase jetzů hant oder noch fu̍rbas gewunnen, vnd jetz namlich die Wildburg, Starkenstenstein[b], Toggenburg, das Turtal, Liechtensteig, Lu̍tispurg, Batzenheid, Vtznach, Grinow, die March, die man nempt die Obermarch, vnd darzů Griffense, ob si dz in dem vorgeseiten irem burgrecht von v̍ns dien von Zu̍rich erlo̊set hettind, v̍ns vnd v̍nsern nachkomen die vorgeseiten achtzechen jar vs vnd nicht fu̍rer ăn des obgenanten herren von Toggenburg erben willen zů allen v̍nsern no̊ten vnd sachen v̍nser offenn hu̍ser vnd mit allen diensten, dar zů wir ir begerend vnd bedurffend, gewertig vnd v̍ns mit lip vnd mit gůt behulffen vnd beraten sin in aller der wise vnd mă̊sse, als si sich gen v̍ns in disem burgrecht mit allen iren stetten slossen vestinen telren landen vnd lu̍ten verpflichted hant vnd als vorgeschriben stă̊t, vngefarlich. Wenn ŏch die vorgenanten achtzechen jar ditz burgrechtes vsgă̊nd, so sol doch dz selb burgrecht dannenhin von v̍ns beiden teilen mit allen stuken puncten vnd artikeln, als an disem brief geschriben stă̊d, war vnd stă̊t beliben alle die wile, so der egenant herr von Toggenburg ald sin erben dasselb burgrecht v̍ns dien von Zu̍rich wissentlich nicht ufgeben hant. Vnd wenn ŏch si dis burgrecht nach dem vorgenanten zil also vfgeben hant, das ŏch wir von inen vfnemen su̍llen, so sol der obgenant herr von Toggenburg sin erben sin stett sloss vestinen tă̊lr lant vnd lu̍t, so si jetz hant oder noch fu̍rbas gewinnent, von v̍ns vnd ŏch wir von inen ledig vnd los sin vnd dar vmb gentzlich vnbeku̍mbert von enander beliben ăne geuerd. Der vorgenant herr von Toggenburg vnd ŏch wir die von Zu̍rich haben in disen sachen vorbehept vnd vsgelassen den allerdurlu̍chtigosten fu̍rsten v̍nsern genedigen herren den Ro̊mschen ku̍ng vnd dz heilig Ro̊msch rich. So hă̊t dann der obgenant herr von Toggenburg im selber sunderlich vorbehept den bund, so er vor disem burgrecht getan hă̊t zů dem erwirdigen herren hern Hartman bischof ze Chur, all die wile vnd der selb bund werot ăne geuerd. Her u̍ber ze einem offennen vnd vesten vrku̍nd, dz dis vorgeschriben alles war vnd stă̊t belib, so haben wir v̍nser statt insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem ersten tag brachodes, do man zalt von Cristus gebu̍rt vierzechenhundert jar, dar nach in dem fu̍nften jare.

[a] *Initiale* W *3,5/4 cm.* – [b] *A.*

7540. *Schaffhausen, 6. Juni 1405*

Herzog Friedrich von Österreich bittet die Stadt Freiburg i. Br., ihm zur Verteidigung der Burg Altstätten ihren Büchsenmacher zu schicken.

Or. (A), StadtA Freiburg i. Br., A 1 IVa. – *Papier 22,5/15,5 cm.* – *Siegel hinten aufgedrückt, Papier darüber, wie in Nr. 7368.* – *Verso Adresse:* Den erbern weisen dem schulthaissen vnd dem rate ze Friburg in Brisgawe[1] vnsern lieben getrewen.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 172. – *UB St.Gallen IV, 2339a.*

Regest: App. UB I, 225.

Fridrich von gotz gnaden hertzog ze Österrich[2] etc.
Erbern wisen vnd lieben getrůwen. Wan wir vnser veynden vnd die sich yetz für vnser gsloss ‖ ze Altstetten[3] mit gewalt vnd irem gezůg gelegt habent, ye mainen ze weren sölich geliger, dauon ‖ begeren wir an úch vnd bitten vnd manend úch mit allem getrůwen vnd ernst, das ir vns darzů ‖ ewern púchsenmayster her schikhet ân allen auffschub vnd verziehen, also das der auf die mittichen nächst künftigen hie by ýns sy so vssgerichtet, das er derichts mit vns vnd ander den vnsern zu dem besässe[a] ziehen vnd da[b] arbaite vnd tů nach ýnsererz anwisen, als sich dann gebüre, vnd getrůwen úch wol, ir habt darinn dhain verziehen nicht, won wir vns des datz ew gäntzlichen verlassen. Geben ze Schaffhusen[4] an dem hailigen phingst abent anno domini etc. quadringentesimo quinto. D(ominus) d(ux) in cons(ilio).

[a] *Es folgt durchgestrichen* zu. – [b] *Es folgt durchgestrichen* ze.

7541. *Schaffhausen, 7. Juni 1405*

Herzog Friedrich von Österreich verlangt von der Stadt Freiburg i. Br., ihm zur Verteidigung Altstättens gegen die Appenzeller Reisige und Pfeile zu schicken.

Or. (A), StadtA Freiburg i. Br., A 1 IVa. – *Papier 31/22,5 cm.* – *Siegel hinten aufgedrückt, Papier darüber, wie in Nr. 7368.* – *Verso Adresse:* Vnsern lieben getruwen .. dem burgermaister vnd .. dem rate ze Fryburg im Brisgow.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7540.

Druck: Zellweger Urkk., I/2, 173. – *UB St.Gallen IV, 2339b.*

Regest: App. UB I, 225.

Fridrich von gotes gnaden hertzog ze Österrich etc.
Lieben getruwen, wir lassen uch wissen, das sich vnser vyend die Appentzeller[1] fur vnser stat ‖ Altstetten in dem Rintal geslagen hant, vnd mainen mit vnser selbs lib dartzu ze ziehen vnd ‖ sy ze entschutten. Dauon begeren wir gar ernstlich, daz ir vns ain raisigen harsch, ‖ so ir den denn best gehaben mugent, dartzu vnuertzogen schikent, daz der an dem nechsten donrstag zu nacht by vns ze Costentz sye, als wir des ain sunder getruwen zu uch haben, vnd schaffent vns auch vnuertzogenlich vf vnsern kosten her vf gen Costentz zwai tusent gůter phil vnd drivhundert furpfil, so ir denn maist gehaben mugent, vnd als uch ouch vnser diener Michel, der uch den brief ant-

7540. [1] *Freiburg i. Br.* – [2] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3] *Altstätten SG.* – [4] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7541. [1] *Land Appenzell.*

wurt, vnser maynung darinn ouch ze erkennen geben wirdet. Geben ze Schafhusen an dem hailigen pfingstag anno etc. MCCCC^mo quinto. D(ominus) dux in cons(ilio).

7542. *Schaffhausen, 8. Juni 1405*

Herzog Friedrich von Österreich mahnt die Stadt Konstanz zur Hilfe gegen die vor Altstätten liegenden Appenzeller.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 6935. – Papier 30/23 cm, besch., rückseitig mit Papier beklebt und gefestigt, darunter aufgedrücktes Siegel sichtbar.

Druck: ZGOR 11 (1860), S. 202. – UB St.Gallen IV, 2340. – App. UB I, 226.

Regest: RSQ I/1, 1442.

Wir[a] Fridrich von gotes gnaden hertzog ze Österrich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. ‖ embieten den erbern weisen vnsern lieben besundern .. dem burgermaister vnd dem rate ze Costentz vnsern ‖ gruss vnd alles gůt. Als ew wol ze wissen ist, daz die von Appentzell[2] vnd ander vnser veynde sich mit ‖ irer macht für vnser stat Altsteten[3] geslagen habend, tůn wir ew kund, daz wir gedacht haben, sy da dannen mit der hilff gotes zu slahen vnd auch dabey mit vnser selbs leib zu sein. Vnd haben darauf vnserm lantu[ogt][b] vnd getrewen edeln vnd vnedeln emboten darvmb vns dartzů mit gantzer macht ir hilff zetůn, also daz sy auf den donrstag nêchst kůnftigen bey vns in ewrer [stat][b] zů Costentz sein ǎn alles vertziehen vnd da dannen mit vns derrichts hinauf zu ziehen. Dauon begern wir auch an ewr erberkeyt mit vollem vnd gantzem getrawen vnd ernste vnd manen ew auch, wes wir ew von wegen der bůntnůss vnd freuntsch(aft), so wir mit ainander haben, gemanen můgen, daz ier ew darauf schikchet, daz ier denn auch mit ewrer macht, so ier sterkchest můget, berayt seyt, an all aufschub vnd vertziehen mit vns auf vnser veynd zu ziehen, vnd vns beholffen seyt, sy von sólhem besẽzz zu slahen vnd sy zu laydigen, nach dem vns vnd ew fůglich bedunkchen werd. Vnd getrawen ewrr weisshait wol, ier seyt des fleissig, daz ier ew also nach gelegenhait der sache dartzů ordenlich vnd wol zů richtet, wan ier wol versteet, wahin das vns vnd ew rayhet. Vnd haben vns auch auf sólich ewr hilff gentzlich verlassen vnd wellen auch das vmb ewr freuntschaft hinfůr besunderlich verschulden, als das wol billich ist. Geben zu Schafhusen[4] an mẽntag in den phingstueyrtẽgen anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

D(ominus) dux per advoc(atum).

[a] *Initiale* W *5/5 cm.* – [b] *Kleines Loch im Papier.*

7543. *19. Juni 1405*

Die Stadt St.Gallen berichtet über die Treffen am Hauptlisberg und am Stoss.

Abschr. (B), 15. Jh., StaatsA Zürich, A.239.1. – Papier 19,5/21,5 cm.

Der Empfänger steht nicht fest.

7542. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Altstätten SG.* – [4] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

Druck: UB St.Gallen IV, 2341.
Regest: App. UB I, 227.

Vnser früntlich willig dienst ste vor. Wüssent lieben frůnt, dz vnser herr von Österrich vnd die von Costenz vff den vergangnen cinstag vff vns gezogen sint wol mit sechs tusent mannen oder me. Die haben wir lässen ziehen durch vnser letzinen in. Vnd also hant si sich geslagen zů vnser stat vff den berg vnd hant vns da gewůst vnd gebrent, was si da funden ald das si vns getůn mochten. Da haben wir mit in gescharmůtzt vnd haben in an dem scharmůtzen wol XV man erschossen vnd erschlagen. Vnd als si vff die mitwochen frů enweg wolten ziehen, do branten si vns vff dem berg, was wir dannocht da hatten, vnd triben die von Rotwil[1] an vns, dz wir irem burgermaister vnd noch ainem gelait in vnser stat gebin. Das taten wir, aber si kamen nit zů vns vnd branten ir hůtten vnd brachen vff vnd zugen von vns. Vnd als si von vns zugen, do ilten wir inen nach vntz an vnser letzi vnd griffent si an vnd habin XXXVI erstochen, die vff der waltstatt ligent. Dennocht hant si etwa vil enweg gefůrt, da wissent wir nit, wie vil dero ist. Also hat es got aigenlich mit vns gehebt vnd vns sin hilff geboten. Wir haben ǒch den von Schaffhusen[2] ir paner entwert vnd an gewunnen. Wissend ǒch lieben frůnt, dz ǒch vff die selben mitwochen wol vier tusent man vss dem Rintal an den Stoss[3] gegen Appentzell[4] gezogen sint. Also hant die von Appenzell wol tusent man lässen ziehen in ir letzi vnd hant si da angriffen vnd vil erschlagen, dz si ietzo hant ob IIJ^{c} pantzern an der bůtung vnd findent all tag me, so sint ir vil ertrunken. Da tůnt so wol lieben frůnd vnd verkůndent das den von Zürich vnd andren, won wir nit weg haben mugen. Lieben gůten frůnt, wir bitten vch gar ernschlich, ob ir vt hǒrint, davon vns schad zů mǒcht komen, dz ir vns das bi tag vnd bi nacht verkůndint vff vnsern kosten durch vnsers ewigen dienstz willen, als wir vch des sunderlich wol getrůwen. Geben an dem nechsten fritag nach vnsers herren fronlichams tag anno millesimo CCCC^{o} quinto.

7544. *Rom, 21. Juni 1405*

Papst Innozenz VII. providiert den Basler Domherrn Ulrich Albeck[1] für ein Kanonikat in Speyer, obschon er die Pfarrkirchen Heilbronn[2] und . . . Jonswile[3] . . ., Kanonikate in Basel und Augsburg und den Marienaltar in Augsburg besitzt und für Kanonikate in Worms und Konstanz providiert ist.

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 122, f. 202.
Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1319 (irrt. zum 22. Juni).

7545. *Altstätten, 24. Juni 1405*

Die Stadt Altstätten und die Hofleute von Berneck und Marbach verbünden sich auf 10 Jahre mit der Stadt St.Gallen und den Landleuten von Appenzell.

7543. [1]*Rottweil BW.* – [2]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.* – [3]*Stoss, Gem. Gais AR.* – [4]*Appenzell AI.*
7544. [1]*nö. Ulm BW.* – [2]*BW.* – [3]*Jonschwil SG.*

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.II.4. – Pg. 37/19 cm. – Siegel fehlt. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).

Druck: UB St.Gallen IV, 2342. – App. UB I, 228.

Wir[a] die hoflůt vnd die burger alle gemainlich arm vnd rich der statt ze Altstetten[1] vnd wir die hoflůt alle gemainlich ze Bernang[2] vnd ze Martpach[3] ‖ gelegen in dem Rintal tůn kunt vnd veriehent offenlich fůr vns fůr alle vnser erben vnd nachkomen mit disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, ‖ alz mánglichem offen vnd ze wissenn ist von sőlicher grossen gebresten vnd schaden, so vns von herschaft vnd von andern lůten táglich beschiht an‖geraicht vnd beschadgot werdent wider rehtz, hierumb so haben wir vns ainhelleklich mit wolbedahtem můt geaint verstrikt vnd verbunden vns ze frid vnd ze gemach ainen vnd verbinden vns mit vrkůnd vnd kraft dis gegenwůrtigen brieues mit den vnd zů den ersamen wisen dem burgermaister dem rat vnd den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen mit den vnd zů den ersamen dem amman vnd den lantlůten gemainlich ze Appacelle[4] von disem hůttigen tag hin, alz dirre brief ist geben, die náhsten zehen gántzi jâr nach ain ander vnd dannenhin iemer me eweklich, won ŏch das wâr ist, das wir von alter zů inen vnd zů dem gotzhus ze sant Gallen gehőrent vnd gehőren sont. Wir habent vns ŏch zů in verstrikt vnd verbunden vnd habent ŏch bi gůten trůwen gelŏbt vnd verhaissen, das wir vnd vnser erben vnd nachkomen vnd alle, die zů vns gehőrent vnd gehaft sint ald hie nach zů vns gehőren werdent, den obgenanten dem burgermaister dem rat vnd den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen dem amman vnd den lantlůten gemainlich ze Appacelle trůw vnd warhait ir nutz ze fůrderrenn iro schaden ze wendenn, so verre wir mugen, ân alle geuárde vnd inen gehorsam ze sinne in allen sachen nůt vsgenomen ân alle widerrede vnd ân alle geuárde, mit sőlichem gedinge vnd in den rehten, das si vns her wider vmb schirmen schůtzen vnd halten sont wider alle, die vns wider rehtz angriffent ald beschadgent an vnserm lib oder an vnserm gůt, wenne si des von vns ermant werdent, vnd vns ŏch beraten vnd beholffen sien, alz in erlich vns vnd den vnsern trostlich sie, ze gelicher wis alz die obgenant statt iro burgern vnd die obgenanten lantlůt iren lantlůten, ân alle geuárde. Wir haben ŏch alle gemainlich vnd ieklicher vnder vns besunder willeklich gesworn ainen gelerten aide liplich zů got vnd zů den hailigen mit vf gehabenen vingern, állů vorgeschribenen stuk vnd artikel wâr vnd ståt ze haltenn ze tůnne ze laistenn vnd ze vollefůrenn ân alle widerred vnd ân alle geuárde. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht so haben wir die obgenanten burger gemainlich der statt ze Altstetten fůr vns vnser erben vnd nachkomen vnser statt gemain insigel offenlich gehenkt an disen brief. Vnd won wir die obgenanten hoflůt ze Bernang vnd ze Martpach aigener insigel niht[b] haben, so haben wir vns willeklich gebunden vnder der obgenanten dero von Altstetten insigel, wâr vnd ståt ze haltenn vnd ze tůnne alles, daz von vns da vorgeschriben stat an disem brief. Der geben ist ze Altstetten an sant Johans tag des Tŏffers ze sunnwendi in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jâr vnd darnach in dem fůnften jare.

[a] *Initiale* W *1,9 cm hoch.* – [b] niht *irrt. wiederholt.*

7545. [1] *Altstätten SG.* – [2] *Berneck SG.* – [3] *Marbach SG.* – [4] *Land Appenzell.*

7546. *Rom, 25. Juni 1405*

Papst Innozenz VII. beauftragt den Bischof von Adria und die Cantoren von Konstanz und des Grossmünsters Zürich, die Kapelle St. Fiden in St. Gallen an Heinrich Kochler zu übertragen.

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 120, f. 312.

Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1231.

Innocencius etc. Venerabili fratri .. episcopo Adriensis[1] et dilectis filiis .. Constanciensis ac sanctorum Felicis et Regule Thuricensis[2] Constanciensis diocesis ecclesiarum cantoribus salutem etc. Vite ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos dilectus filius Heinricus Kochler clericus Constanciensis diocesis fidedigno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad graciam liberales. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dicti Heinrici peticio continebat, quod olim cappella sive cura sancte Fidis extra muros opidi sancti Galli[3] dicte diocesis, quam quondam Johannes Frigen ipsius cappelle rector, dum viveret, obtinebat, per ipsius Johannis obitum, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacante prefatus Heinricus vigore quarundam litterarum nostrarum, per quas sibi de beneficio ecclesiastico cum cura vel sine cura consueto ab olim clericis secularibus assignari, ad dilectorum filiorum prepositi et capituli ecclesie sancti Pelagii Episcopaliscelle[4] ac .. abbatis et conventus monasterii de sancto Gallo ordinis sancti Benedicti dicte diocesis communiter vel divisim pertinente vacante vel vacaturo graciose mandavimus provideri, eandem cappellam sic vacantem et ad collacionem abbatis et conventus predictorum communiter pertinentem alias infra tempus legitimum acceptavit et de ea sibi provideri fecit, ac idem Heinricus cappellam ipsam acceptacionis et provisionis huiusmodi vigore pacifice assecutus illam extunc tenuit et possedit, prout tenet et possidet de presenti. Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, prefatus Heinricus dubitet acceptacionem et provisionem predictas ex certis causis iuribus non subsistere et sicut accepimus dicta cappella adhuc, ut prefertur, vacare noscatur, nos volentes prefato Heinrico premissorum meritorum suorum intuitu graciam facere specialem, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios cappellam predictam, cuius fructus redditus et proventus decem marcharum argenti secundum communem extimacionem valorem annuum, ut ipse Heinricus asserit, non excedunt, sic vacantem eciam tanto tempore vacaverit, quod eius collacio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem apostolicam legitime devoluta vel cappella predicta disposicioni apostolice generaliter vel specialiter reservata existant, dummodo dictus Heinricus in eadem cappella intrusus non fuerit et tempore date presencium non sit in ea alicui specialiter ius quesitum, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis prefato Heinrico auctoritate nostra conferre et assignare curetis, inducentes eum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem cappelle iuriumque et pertinenciarum predictorum et defendentes inductum amoto exinde quolibet illicito detentore ac facientes sibi de ipsius cap-

7546. [1]*Adria, ital. Prov. Rovigo.* – [2]*Chorherrenstift Grossmünster Zürich.* – [3]*St. Fiden, Kirche in St. Gallen.* – [4]*Chorherrenstift Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.*

pelle fructibus redditibus proventibus iuribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo, non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus eundem Heinricum in dicte cappelle assecucione volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari, seu si venerabili fratri nostro .. episcopo Constanciensi et abbati ac conventui predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad recepcionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possint, quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem provisionem presentacionem seu quamvis aliam disposicionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mencio specialis. Volumus autem, quod quamprimum idem Heinricus vigore presencium cappellam huiusmodi fuerit pacifice assecutus, predicte littere, per quas eam acceptavit et de illa sibi provideri fecit, ut prefertur, et processus habiti per easdem et quemcumque inde secuta sint cassa et irrita nulliusque roboris vel momenti, et insuper exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud sanctum Petrum VII. kl. iulii anno primo. A. XVIII. Aldimarius.

7547. *Schaffhausen, 26. Juni 1405*

Herzog Friedrich von Österreich dankt der Stadt Freiburg für ihre Beileidsbezeugungen wegen der Niederlage am Stoss.

Or. (A), StadtA Freiburg i. Br., A 1 IVa. – Papier 30/21 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, Fragm. – Verso Adresse: Den erbern weisen vnsern lieben getrewen .. dem burgermaister vnd dem rat ze Fryburg in Brisgǒw[1].

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 174. – H. Schreiber, UB der Stadt Freiburg i. Br., II (1829), 198. – UB St. Gallen IV, 2343.

Regest: App. UB I, 229.

Fridreich von gots gnaden herczog ze Oster(rich)[2] etc.
Lieben getrewen, ewrn brief, darin ir vns von des schaden wegen, den wir an den vnsern laider genomen ‖ haben nu am lesten ze Altstetten[3], beklagt, haben wir wol vernomen, vnd versteen dabey, daz ew vnser ‖ laid laid ist vnd kumer bekůmert, als ew das von trewen, so ir zu vns haben sullet, wol gepuret, vnd ‖ als wir ew des auch genczlich getrawen. Vnd dankchen ew solhs ewrs beklagens. Aber wiewol wir bey gůter ju-

7547. [1] *Freiburg i. Br.* – [2] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3] *Altstätten SG.*

gent vnd sôlher missuêll vnd trûbsal vngewon sein vnd nyemer geliten haben, so versteen wir dennoch wol, daz man bey sôlhem zûkomen vnd veyntlichen sachen ob vnd nidergeligends gewaren mûss. Dauon haben wir auf sôlhen vnsern vnd der vnsern missuallen masse, so wir best mugen, vnd dingen hincz got, wir sullen vns des mit gotes vnd ewrer vnd andrer der vnsern hilf noch wol werden derholn, damit wir vnd auch ir vnd ander vnser getrewen vnsrer belaidigung werden ergeczt. Geben ze Schafhusen[4] an freytag nach sant Johanns tag ze sunwenden anno etc. quadringentesimo quinto. D(ominus) d(ux) per m(agistrum) cur(ie).

7548. *1. Juli 1405*

Die Stadt St.Gallen und das Land Appenzell verbünden sich bis zum 23. April 1415.

Or. (A[1]), StadtA St.Gallen, Tr.XX.16. – Pg. 53/30 cm. – 2 Siegel (die auf der Plica genannten Sieggler in Klammern), 1. (Sant Gallen) *Abb. 153; 2.* (Appencell) *Abb. 853. – Rückvermerk (15. Jh.):* Von Appacelle.

Or. (A[2]), LandesA AI Appenzell, A.II.5. – Pg. 46/27 cm. – 2 Siegel, 1. stark besch., Abb. 153; 2. fehlt. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 175. – UB St.Gallen IV, 2344. – App. UB I, 230.

Regest: Eidg. Abschiede I, 383.

In[a] gotes[b] namen amen. Wir der burgermaister der rât[c] die zunftmaister vnd die burger alle gemainlich des hailigen riches statt ze sant Gallen vnd wir der amman die rodmaister die roden ‖ vnd alle gemainden gemainlich des | landes ze Appencell[d][1] vnd die lender vnd gegninen, die zů v̊ns[e] gehôrent, tůnd[f] kunt vnd veriehin[g] offenlich mit disem brieff[h] allen den[i], die in sehent oder hôrent lesen, ‖ das wir v̊ns[e] alle von grosses gebrestes[k] wegen, so v̊ns[e] der statt ze sant | Gallen vnd v̊ns[e] dem lande[l] ze Appencelle[d] vnd den vnsren von vnredlichen zůgriffen vnd von ander[m] sachen wegen, die v̊ns[e] ‖ anligent vnd zůgegangen sint, ainhelklich[n] mit wolbedahtem můte[o] voran got ze lob[p] vnd v̊ns[e] baiden tailn ze frid ze | nutzz[q] vnd ze gemach ainer ainvng[r] vnd puntnust[s] mit geswornen aiden mit allen stuken artikeln vnd puncten[t], als hienach geschriben stând[u] vnd mit worten beschaiden sint, verbunden verstrikt vnd verainet habin[v] verbindin[w] verstriken vnd verainen v̊ns[e] dero ôch[x] in krafft[y] dis[z] brieffes[h] von disem hůttigen tag hin, als[aa] dirre[ab] brieff[h] ist geben, vntz uff[ac] sant Georien tag den nâchsten[ad] kůnftig nach datum dis[z] brieffs[h] vnd dannenhin nv̊n gântzů[ae] jar die nâchsten[ad] nach enander[af] ze zellen[ag]. Besunder mit sôlichen[ah] bedingden[ai], das wir die vorgenamt[ak] statt ze sant Gallen in diser puntnust[s] vnd verainvng[r] vs nemend[al] das hailig Rô̊msch rich mit diensten vnd[am] stůren, so wir im pflihtig sint, vnd ôch[an] vnser puntnust[s], so wir habint[v] mit den stetten vmb den Sew[2] vnd in dem Albgô̊[ao][3], als[aa] lang der selbe bund[ap] werent ist, vngeuarlich. Des glich nemend[al] wir der amman vnd die lantlůt ze Appencell[d] vnd die zů v̊ns[e] gehôrent in diser puntnust[aq] vnd verainvng[r] ôch[an] vs das[ar] hailig Rô̊msch

7547. [4]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7548. [1]*Land Appenzell.* – [2]*Bodensee.* – [3]*Allgäu, ö. Bodensee.*

rich mit diensten vnd[am)] stůren, so wir im pflihtig sint, vnd ôch[an)] die puntnust[s)] vnd lantreht, so wir habin[v)] zů den[as)] von Schwitz[at)4], ôch[an)] die wil das[ar)] selbe[au)] lantreht gen vns[e)] werent ist, vngeuarlich. Es ist ôch berett[av)] in diser puntnust[s)], wår ob vns[e)] von sant Gallen ieman beschadgoti bekůmberti oder beswarti, wer der wåri[aw)], da von wir schaden enpfangen[ax)] hettin[ay)] oder noch enpfahen mőhtin, so habint[v)] wir der burgermaister vnd der rât[c)] gewalt, vns[e)] darvmb[az)] ze erkennent[ba)] uff[ac)] vnser[e)] aide, vnd wenn wir vns[e)] des also erkennent, das wir dero von Appencell[d)] hilff[bb)] darzů notdůrftig[bc)] syent[bd)], so mugent[be)] wir den amman vnd die lantlůt ze Appencell[d)] darvmb[az)] ermanen, vnd als[aa)] bald si[bf)] darvmb[az)] von vns[e)] ermant werdent, so sont si[bf)] vns[e)] nach der ermanvng[r)] beholffen vnd berâten[bg)] ân fůrzug vff iro selbs[bh)] costen[bi)] die sach[bk)] ze eroberren[bl)] getrůwlich[bm)] ân geuerde[bn)]. Des selben glich vns[bo)] von Appencell[d)] hinwider vmb[bp)]. Wår ob vns[e)] ieman beschadgoti bekůmberti oder beswarti, wer der wår, da von wir schaden enpfangen hettin[ay)] oder noch enpfahen mőhtin, so habint[v)] wir der amman vnd gemain land gewalt, vns[e)] darvmb[az)] ôch ze erkennent[bq)] uff[ac)] vnser[e)] aide, vnd wenn[br)] wir vns[e)] darvmb[az)] also erkennent[bq)], das[ar)] wir dero von sant Gallen hilff[bb)] notdůrftig[bs)] syent[bd)], so mugent[be)] wir den burgermaister den rât[c)] vnd gemain statt darvmb[az)] ermanen, vnd als[aa)] bald si[bf)] darvmb[az)] von vns[e)] ermant werdent, so sont si[bt)] vns[e)] nach der ermanvng[r)] beholffen[bu)] vnd berâten sîn[bg)] ân fůrzug vff ir selbs costen[bi)] die sach[bk)] ze eroberren[bv)] getrůwlich[bm)] ân geuerde[bn)]. Es ist ôch[an)] berett[bw)] worden[bx)], ob wir die von sant Gallen vnd wir die von Appencell[d)] ain geleger machotint, es wåri[aw)] vor vestinen oder vor stetten, ald ob wir botten ald volk ienahin schiktint, ald ob wir gemainlich lůt zů vns[e)] bestaltint, was[by)] cost[bi)] von gemainem rât[c)] vnser baider tail vber vns[e)] da gieng, es wåri[aw)] von zůg oder von andren[bz)] sachen, den selben costen[bi)] sőllent[ca)] wir gemainlich anlegen vsrihten vnd bezalen[cb)] ân allen fůrzug vnd widerred[cc)] ietweder[cd)] tail souil[ce)], als[aa)] im gebůrt nach siner marchzall[cf)] vnd nach siner stůr[cg)] ligentz vnd varentz gůtz[ch)], als[aa)] darvmb[az)] vnser baider tail stůrer by[ci)] iren aiden sagent[ck)] werdent. Ôch ist berett[cl)], das[ar)] deweder[cd)] tail vnder vns[e)] mit dehainen vnsern vyenden[cm)] dehain[cn)] sůn frid stallung noch rihtung niht vfnemen sol ân[co)] des andern tailes willen vnd gunst. Es ist ôch[cp)] fůrbas[cq)] berett[bw)], das[ar)] sich deweder[cd)] tail vnder vns[e)] besunder nienahin verbinden sol ân[co)] des andern tailes willen vnd gunst. Es ist ôch in diser puntnust berett[cr)], wår das[ar)] die statt ze sant Gallen stőss ald zůsprůch gewunn, da vor got sye[cs)], zů vns[e)] dem land ze Appencell[d)] oder zů den vnsren[ct)] oder das land ze Appencell[d)] oder die vnsern stőss vnd zůsprůch gewunnen[cu)], da vor got sye[cs)], zů der statt ze sant Gallen oder zů den iren, das[ar)] gemain statt oder gemain land angieng vnd anrůrti, darzů sol deweder[cv)] tail nit[cw)] arges tůn by[ci)] den aiden, so wir gesworn habint[v)]. Vnd ob die stőss mit frůntschaft nit[cw)] abgetragen mőhtint[cx)] werden, so sol der klagent tail in sinem gegentail ainen gemainen man nemen. Das ist also ze merkent[cy)], ob die von sant Gallen vns[e)] von Appencell[d)] zůsprâchint, so sont die von sant Gallen ainen gemainen man nemen vss dem rât[c)] ze Appencell[d)], den sont ôch[an)] wir von Appencell[d)] darzů wysen[cz)] vnd halten, das[ar)] er es tůyg[da)], ob er das nit[cw)] versworn hât[db)] vor datum dis[z)] brieffs[h)]. Des selben glich, ob wir von Appencelle[d)] den[as)] von

7548. [4]*Schwyz, Land, Kt.*

sant Gallen zůspråchint, so sont die von Appencell[d)] ôch[dc)] ainen gemainen man nemen vss dem rât[c)] ze sant Gallen, den sont ôch[dc)] wir von sant Gallen darzů wysen[cz)] vnd halten, das[ar)] er es tůyg[da)], ob er das nit[dd)] versworn hât[db)] vor datum dis[z)] brieffs[h)]. Vnd wenn[br)] das ze schulden kunt, das[ar)] wir von sant Gallen vnd[ddd)] wir von Appencell[d)], wedre tail das[ar)] ist, den andern tail des ermant mit botten oder[de)] mit brieffen[df)], so sol der gemant tail den gemainen man darzů wysen[cz)] vnd halten, das[ar)] er tag geb vmb das, so denn gemant ist, in den nechsten[ad)] vierzehen tagen an die stett, da denn der gemain hin gehört. Vnd sol ôch[an)] ietweder[cd)] tail zwen erber man zů dem gemainen setzen, vnd sont[dg)] denn[dh)] die sachen aigenlich verhören, darvmb[az)] denn[dh)] gemant ist, mugent[be)] si denn[dh)] die sachen nit[cw)] verainen mit der minne[di)], so sont si[bf)] denn[dh)] das[ar)] reht darvmb[az)] sprechen, als[aa)] si darvmb[az)] swerent werdent[dk)], wedre tail des nit[dl)] enbern wil. Vnd was[by)] ôch[an)] vnder inen fůnffen[dm)] das[ar)] mer wirt[dn)], da by[ci)] sont wir baid tail beliben by[ci)] den aiden, so wir gesworn habin[v)], vngeuarlich. Es sol ôch[an)] ietweder[cd)] tail by[ci)] allen sinen rehten fryhaiten[do)] gůten gewonhaiten vnd geweren beliben vnd bestân[dp)] vngeuarlich. Wår ôch[an)], das[ar)] dewedre tail fůrbas[dq)] dehainerlay fryhait[do)] gewunn[dr)] ald erlangoti, da by[ci)] sol ietweder[cd)] tail den andern schirmen vnd halten vngeuarlich, doch mit der bedingde, das[ar)] nieman vnder vns[e)] in dewederm[cd)] tail den andern niht heften noch verbieten sol, won das iederman, wer zů dem andern iht[ds)] besunder ze sprechent[dt)] hât[db)], das reht von im ervordren vnd nemen sol in den gerihten, da denn[dh)] der anspråchig gesessen ist, vnd sol ôch[an)] da dem kleger das reht vnuerzogenlich schepffen[du)] vnd gehalten werden nach des selben gerihtz[dv)] reht vnd gewonhait vngeuarlich[dw)]. Wår aber, das[ar)] ieman in dewederm[cd)] tail von dem andern also rehtlos gelassen wurd[dx)] vnd sich das kuntlich erfund[dy)], so mag der kleger dannenhin das reht wol sůchen vmb die selben sach, wo[dz)] im fůglich ist, ân geuerde[bn)]. Es sol ôch[an)] deweder[cd)] tail in diser puntnust[s)] dehainen vortail triben noch sůchen vngeuarlich. Es ist ôch[an)] berett[aw)], ob vns[e)] von sant Gallen oder vns[e)] von Appencell[d)] ieman vngehorsam sin wőlt, der[ea)] vnser[e)] der vorgenamten[ak)] statt burger oder des landes lantlůt oder by[ci)] vns[e)] wonhaft wårint, so habin[v)] wir baid tail darvmb[az)] gewalt, enander[af)] ze manent[eb)] in aller der wyse[ec)] vnd mâsse, als[aa)] vor von manvng[r)] geschriben stât[ed)], das vns[e)] der vngehorsam gehorsam werd, vngeuarlich[dw)]. Wir obgenamten[ee)] baid tail habin[v)] ôch[an)] gewalt, das wir dis[ef)] puntnust[s)] vnd artikel da vorgenamt[ak)] lengren oder kůrtzren mugent, wenn[br)] wir vns[e)] des ze baider sitt[eg)] ainhelklich[n)] erkennent[ba)] uff[ac)] vnser[e)] aide. Vnd ze offemm[eh)] wårem[ei)] vrkůnd[ek)] vnd gantzer vester sicherhait dirre puntnust[s)] vnd aller[el)] vorgeschriben[em)] dinge vnd vergicht[en)] so habin[v)] wir die vorgenamt[ak)] statt ze sant Gallen vnser insigel das mer vnd wir die obgenamten[ee)] von Appencelle[d)] vnsers[e)] gemainen landes insigel offenlich an disen brieff[h)] gehenket[eo)]. Der alsus[ep)] geben ward an der nåchsten[ad)] mitwochen[eq)] vor sant Vlrichs tag des hailigen byschoffs in dem jare[er)], do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar[es)], darnach in dem fůnfften[et)] jare[er)].

[a)] *Initiale* J *18/18,5 cm* A^1, A^2 *5,5/9,5 cm.* – [b)] gottes A^2. – [c)] rat A^2. – [d)] Appacelle, Appacell, Appazelle A^2. – [e)] vns, vnser, vnsers A^2. – [f)] tůn A^2. – [g)] veriehent A^2. – [h)] brief, briefs A^2. – [i)] den *fehlt* A^2. – [k)] gebrestens A^2. – [l)] land A^2. – [m)] andern A^2. – [n)] ainhelleklich A^2. – [o)] můt A^2. – [p)] lőb A^2. – [q)] nutz A^2. – [r)] ung A^2. – [s)] buntnust A^2. – [t)] punkten A^2. – [u)] stand A^2. – [v)] haben A^2. – [w)] verbinden A^2. –

x) ôch *fehlt* A^2. – y) kraft A^2. – z) diz A^2. – aa) alz A^2. – ab) diser A^2. – ac) vff A^2. – ad) nåhsten A^2. – ae) gåntzi A^2. – af) ain ander A^2. – ag) zellenn A^2. – ah) sölichem A^2. – ai) gedingen A^2. – ak) vorgenant, vorgenanten A^2. – al) (vs)nemen A^2. – am) *In* A^2 *folgt* mit. – an) ŏch A^2. – ao) Alpgŏ A^2. – ap) bunde A^2. – aq) verbuntnust A^2. – ar) daz A^2. – as) denen A^2. – at) Switz A^2. – au) selb A^2. – av) Ôch ist beredt A^2. – aw) wår. – ax) enphangen A^2. – ay) hettint A^2. – az) darumb A^2. – ba) erkennenn A^2. – bb) hilf A^2. – bc) notdurftig A^2. – bd) sien A^2. – be) mugen A^2. – bf) sů A^2. – bg) beraten sin A^2. – bh) selbes A^2. – bi) kosten, kost A^2. – bk) sache A^2. – bl) eroberen A^2. – bm) getrůlich A^2. – bn) geuårde A^2. – bo) vns *auf neuer Zeile wiederholt* A^1, vns A^2. – bp) her widervmb A^2. – bq) erkennen A^2. – br) wenne A^2. – bs) darzů notdurftig A^2. – bt) sy A^2. – bu) beholfen A^2. – bv) eroberrenn A^2. – bw) beredt A^2. – bx) worden *fehlt.* – by) waz A^2. – bz) andern A^2. – ca) sůllent A^2. – cb) bezaln A^2. – cc) widerrede A^2. – cd) wedre, wedrem A^2. – ce) so vil A^2. – cf) marchzal A^2. – cg) stůre A^2. – ch) gůtes A^2. – ci) bi A^2. – ck) sagen A^2. – cl) Es ist ŏch beredt A^2. – cm) vienden A^2. – cn) dehainen A^2. – co) âne A^2. – cp) Ŏch ist A^2. – cq) fůrbaz A^2. – cr) Ez ist ŏch beredt in diser buntnuss A^2. – cs) sig A^2. – ct) vnsern A^2. – cu) guwunnint A^2. – cv) enwedre A^2. – cw) niht A^2. – cx) mŏhtin A^2. – cy) merkenn A^2. – cz) wisen A^2. – da) tůg A^2. – db) hat A^2. – dc) ôch *fehlt* A^2. – dd) es niht A^2. – ddd) oder A^2. – de) ald A^2. – df) brieuen A^2. – dg) *In* A^2 *folgt* die. – dh) danne A^2. – di) minn A^2. – dk) sweren werden A^2. – dl) nůt A^2. – dm) fůnfen A^2. – dn) wirdet A^2. – do) frihaiten, frihait A^2. – dp) bestan A^2. – dq) fůrbasser A^2. – dr) gewunne A^2. – ds) vt A^2. – dt) sprechenn A^2. – du) gescheft A^2. – dv) gerihtes A^2. – dw) vngefarlich A^2. – dx) wurdi A^2. – dy) erfundi A^2. – dz) wa A^2. – ea) die A^2. – eb) mannen A^2. – ec) wis A^2. – ed) stat A^2. – ee) obgenanten A^2. – ef) die A^2. – eg) sidt A^2. – eh) offem A^2. – ei) warem A^2. – ek) vrkůnde A^2. – el) *In* A^2 *folgt* dirre. – em) vorgeschribenn A^2. – en) vergiht A^2. – eo) gehenkt A^2. – ep) alsuss A^2. – eq) mitwuchen A^2. – er) jar, jâre A^2. – es) *In* A^2 *folgt* vnd. – et) fůnften A^2.

7549. *Schaffhausen, 4. Juli 1405*

Graf Friedrich von Toggenburg schliesst mit Herzog Friedrich von Österreich einen Dienstvertrag.

Entwurf(?), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 295 (Text durchgestrichen). Am linken, beschnittenen Rand: . . . iser brieff wârt . . . hin vsgeben . . . im Walastatt . . . Santgans . . . pfoln wart.

Ich graf Fridrich von Toggemburg[1] tun kund mêniklichen mit disem brief, das ich mit dem hochgeborn durchlewchtigen fursten meinem genedigen herrn hertzog Fridrichen hertzogen ze Osterr(ich)[2] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain grafen ze Tyrol etc. mit gutter vorbetrachtung vberkomen bin, das ich sein vnd der hochgeborn fursten seiner bruedre vnd irer erben dyener sein sol, di weil ich leb, vnd darzu sol ich ir lantvogt vnd phleger sein an den steten vnd in irn landen, als hie nach geschriben vnd beschaiden ist. Dez ersten ist beredt, das ich ir vest vnd stat Veltkilich[3] mit dem Walgŏw[4] dem Pregentzerwald[5] mit aller irer zugehŏrung zehen jar, so nach datum dits briefs schiristk nacheinander koment vnd kunftig werdent, in phlegweis inn haben sol, als vormals ein vogt hat inne gehabt, vnd sol auch ich derselb graf Fridreich in aller der obgenanten meiner genedigen herschaft von Oster(rich) grafschaften herscheften landen vnd gepieten, so sy in Kurwalhen[6] habent, ir lantvogt sein di vorbeneptem zehen jar, auss nêmlich ze Reynekg[7] mit der zugehord, so auf disen tag darzu gehert vnd diselb herschaft ytzund innhat, item ze Frodemberg[8]

7549. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [4] *Walgau, ebd.* – [5] *Bregenzerwald, ebd.* – [6] *Churwalen = Churrätien.* – [7] *Rheineck SG.* – [8] *Freudenberg, Gem. Ragaz SG.*

ze Neydberg[9] mit irer zugehorung, item ze Sangans[10] mit irer zugehorung, ze Walestat[11], ze Wesen[12] vnd ze Windekg[13] mit aller irer zugehorung nichts aussgenomen. Es sullent auch der obgenanten meiner herschaft von Osterr(ich) purggrafen all ir schulth(eissen) vögt rått burger ir ambtlewt vnd all ander ir lewt, so sy in den vorgenanten landen vnd kraissen habent, mir von iren wegen gehorsam sein als ainem irm lantvogt vngeuerlich. Auch hab ich derselb graf Fridrich ytzund mit gueten trewn gelobt vnd offennlich zu den heyligen gesworn ainen gelerten ayd, meiner lebtegen meiner herschaft getrewr dyener ze wesen vnd auch ir lantvogt ze sein die egenanten zehen jar auss vnd ir stett geslos vesten land vnd lewt, so sy mir in phleg oder lantvogtes weis empholhen habent, ze besorgen vnd ze behuetten vnd in damit getrewlich ze wartten vnd ze tun nach der brief sag, so sy darvmb von mir habent, vngeuerlich. Dye obgenant mein herschaft von Osterr(ich) hat auch mich vnd die meinen in irn schirm genomen vnd sullent vns auch fuerderlich vnd getrewlich beholffen vnd beraten sein zu dem rechten als andern den irn vngeuerlich. Auch sol di obgenant mein herschaft mir dem egenanten graf Fridrichen di vorgesagten zehen jar auss jerleichen auf vnser frawn tag zu der liechtmess geben vnd lassen volgen als vil als hern Sigmunden von Slanndersperg[14] seligen vnd darzu mer zway hundert phunt haller vnd funf hundert Reynischer guldein gueter vnd gåber an gold vnd an gewicht. Vnd sol auch diselb mein herschaft irn vögten vnd ambtlewten ze Veltkirch vnd auf Pregentzer wald ernstlich emphelhen, das sy mir jerlich die vorgenanten gült vor månikchlich ausrichten vnd bezalen zu dem zil, als vor geschrbn stet. Wenn auch ich der vorgenant von Toggemburg die egesaiten phleg ze Veltkilch nicht hab oder das ich ir lantvogt nicht wår nach den zehen jarn, als vor ist beschaiden, so sol die egenant mein herschaft mir denn mein lebtåg acht hundert Reinischer guldein gueter vnd gåber an gold vnd an gewicht auch auf vnser frawn tag zu der liechtmess jerlich richten vnd geben vnd sol ir den dinstleich sein mit meinen slossen landen vnd lewten getrewlich vnd vngeuerlich, aussgenomen das burgrecht, so ich mit den von Zůrch hab, vnd auch mein frewnd mein swåger vnd graf Wilhalm[15] aussgenomen, als hie nach geschriben stet vngeuerlich. Auch ist aygenlich beredt, das ich der egenant graf Fridrich der vorgenanten meiner herschaft stett sloss vesten land vnd lewt mit mir selb vnd den irn beschirmen vnd behuetten sol wider månikchlichen, als verr ich mag, ob sy yemand vberziehen vnd si an irm leib oder guet schedigen wolt, vnd auch alle die weil, so ich die phleg ze Veltkilch innhab vnd ir lantvogt bin vnd als die obgenant mein herschaft von Osterr(ich) ytzund mit den Apetzellern[16] in krieg ist, wurden die den von Switz[17] nach weysung des fridts, so diselb mein herschaft mit der eidgenoschaft ha[t][a] mit dem rechten abgesprochen, als sy meynend die Apetzeller standen in zu versprec[hen][a], wenn das bescheh, so sol ich der vorgenant graf Fridrich derselben meiner hersc[haft][a] mit leib vnd mit guet wider di Apetzeller beholffen vnd beraten sein ane widerr[ed][a]. Wellent aber di von Switz von der Apetzeller wegen zu dem rechten nicht komen vnd zu dem gemaynen mann setzen nach

---

7549. [9] *Nidberg, Gem. Mels SG.* – [10] *Sargans SG.* – [11] *Walenstadt SG.* – [12] *Weesen SG.* – [13] *Windegg, Gem. Schänis SG.* – [14] *Sigmund v. Schlandersberg (Gem. Schlanders, ital. Prov. Bozen).* – [15] *Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387 – † 1422.* – [16] *Landleute von Appenzell.* – [17] *Schwyz, Land, Kt.*

sag des fridtbriefs, so sol ich derselb graf nicht gehafft sein, auf die Apetzeller ze ziehen, es wer dann, das di von Zůrch mir gunnen vnd verhengen wolten, wider sy ze sein vnd auf sew ze rais [en][a], denn sol ich der obgenanten meiner herschaft wider sy mit allen sachen beholffen vnd beraten sein, als vor beschaiden ist. Vnd alle di weil, so ich wider die Apetzel[ler][a] also nicht sein sol, so mag der obgenanten meiner herschaft vnd auch der von Swits le[wt][a] vnd guet durch mein stet slos vesten vnd land vnd gepieten lassen va[ren][a] vnd wandlen, als ich vor getan hab, vngeverlich. Auch sol ich der egenant von Tog[gem]burg[a] versorgen vnd verkomen, so uerr ich mag ane geuerd, das der obgenanten meiner h[erschaft][a] veind von den meinen nicht gespeiset noch getrenkcht werden mit dhainerlay d[. . .][a]. Beschẽh das daruber vnd es kuntlich wurd, so mag die obgenant mein hersc[haft][a] an den irn verhuetten, das meinen lewten von irn steten noch landen dha[iner]lay[a] kauf nicht gegeben werd, die weil ir krieg werdt. Auch ist verding[. . .][a] beredt, wenne die obgenant mein herschaft oder ir lantvogt oder ir rat nach mir d[em][a] vorgenanten graf Fridrichen schikchent zu in ze komen ynner landes, da ich derselben meiner herschaft phleger vnd lantvogt bin, dauon sol sy mir tun al[s][a] einem andern irm dyener meins genossen vngeuerleich. Schikthent si mich a[ber][a] ausserhalb landes oder das ich von irn wegen yndert auch ausser landes [. . .][a] laiste von irs emphelhens wegen, das sol ich in irn kosten tun. Herzu [ist][a] beredt, wer das ich vorgenanter graf Fridrich in der obgenanten meiner herschaft s[tett][a] sloss vesten vnd landen, da ich lantvogt bin, soldner legte oder dahin sante v[on][a] derselben meiner herschaft oder irs lantv[ogts] haissens wegen, das sol ich tun auf [. . .][a] kosten. Wer auch, das ich der egenant von Toggemburg von der obgenanten [. . .][a] herschaft wegen in krieg komen wurd mit dem gotzhaws der stift des bisch[ofs][a] ze Kur[18] mit den Apetzellern oder andern, wer die wern, vnd ich von der krieg [wegen][a] vmb mein stet sloss vesten land vnd lewt oder mein guet komen wurd, w[en]ne[a] denn di krieg all oder ir dhainer besunder berichtet oder befridet sind, so [sol][a] ich derselb graf Fridrich funf der obgenanten meiner herschaft reten nemen, welich ich w[il][a], ausgenomen mein geborn frewnd vnd mein swẽger, vnd wie die vns dann entsc[hai]dent[a] dent vnd ausprechent vmb mein verlust vnd vmb meinen dinst, dabey sol[len][a] wir bayd tail beleiben vnd mir das denn guetleich vnd anuerziehen ausricht[en, was][a] mir ychtes erkant wirdt. Vnd sol auch di obgenant mein herschaft dann diselben [. . .][a] so ich genomen hab, vnuerzogenlich weysen vnd darzu halten, das sy sich darr[. . .][a] bekennen vnd ausagen, derselben meiner herschaft noch mir nicht ze lieb noch [. . .][a] voricht. Auch ist in disen sachen vnd berednussen verdingt, wolt ich der vorg[. . .][a] graf Fridrich in den egenanten zehen jarn oder darnach meinen gebornen frew[. . .][a] meinen swegern oder graf Wilhalm von Montfort von Pregents, mit denen [. . .][a] mein herschaft dann krieg het, wider sy hilflich sein oder das di ytzgen[ant][a] mein herschaft mit den von Zürich irn aydgenossen vnd den irn in dem z[. . .][a] ze schaffen gewune in krieges weise, des got nicht welle, vnd ich denn von denselben von Zůrch gemont wurd von meins purkchrechts wegen, dann ich zu in gehaft vnd verbunden bin, das ich in dann wider di obgenant mein herschaft hilfleich sein wolt, das ich gewalt hab ze tun, so sol ich der obgenanten

7549. [18] *Hochstift Chur.*

meiner herschaft oder irn erben oder irm lantvogt ald seinem stathalter die vorgenanten ir stett sloss vesten land vnd lewt vorhin an geuerd wider in geben vnd antwurten pey dem ayd, so ich in gesworn hab, vnd sol auch dieselb mein herschaft von Osterr(ich) mich vnd di meinen mit vnserm leib vnd guet lassen von dannen varn vnts an vnser gewarsame. Wenn auch di obgenant mein herschaft oder ir erben nach den zehen jarn die vorgenant ir phleg lantvogtey lant vnd lewt an mich den obgenanten von Toggenburg vordernt mit irm brief, so sol ich in die an alles verziehen wider antwurten vnd der abtreten an alles furwort vnd verziehen, vnd sol darinn nichtes furziehen weder dinst schaden oder geltsch(uld) noch dhainerlay andern sachen, die yemand erdenkchen kund oder mocht in dhainer wei[se][a] vngeuerlich. Wenn denn die vorgenanten krieg verrichtet vnd gefridet sind, wern dann di vorgenanten zehen jar nicht vergangen, so mag di obgenant mein herschaft mich wider vmb ze lantvogt nemen vnd mir di phleg ze Veltkirch emphelhen, ob sy wil, als vor vnts di zehen jar hin sind. Ist auch, das sy mir denn di lantvogtey vnd phleg furbas nicht emphelhen wellend, so sol doch diselb mein herschaft mir di acht hundert guldein vmb meinn dinst jerleich ausrichten vnd bezaln nach des briefs weysung, den ich darvmb von ir hab. Ich der obgenant graf Fridreich hab auch mir selb in disen sachen vnd berednussen gentzlich vorbehebt vnd aussgelassen mein burgrecht, so ich mit den von Zürich hab. Wie ich mich gen in oder sy sich gen mir darvmb verbrieft habent, das sol vnd mag ich war vnd stæt halten vnd dabey beleiben mit allen den punten stuken vnd artikeln, so dieselben brief weysend, doch also das ich wider di obgenant mein herschaft von Osterr(ich) nicht sey, ich geb ir denn vor ir slos ir land vnd lewt wider in, als vor geschriben stet, vngeuerlich. Ich der obgenant graf Fridrich von Toggemburg hab alles das, so an disem brief von mir geschriben stet, bey gueten trewn vnd bey dem vorgenanten meinem aid gelobt vnd verhaissen, war vnd stæt ze haben. Vnd des zu warem vrkund hab ich mein insigel gehenkt an disen brief. Darzu so hab ich vleiz(ich) gepeten die edeln wolgeborn graf Hansen von Habspurg[19] meinen lieben ohm, graf Bernh. von Tyerstain[20] meinen lieben swesterman vnd hern Hansen von Bonsteten[21] ritter, das sy ire aigne insigel ane schaden in selb zu ainer warn gezeugnusse vnd gedæchtnuss aller vorgeschriben vnd nachgeschriben sachen auch offennlich behenkcht habent an disen brief. Wer auch, das ich obgenanter von Toggemburg nach den vorbenanten zehen jarn wider di vorgenant mein herschaft sein vnd sy bekriegen wolt, so sol diß mein herschaft mir der acht hundert guld(ein) nicht phlichtig sein, die weil ich also wider sy wær, vngeuerlich. Geben zu Schafhusen[22] an sand Vlr. tag des heiligen bischofs nach Krists gepurde virtzehen hundert jar vnd im funften jar.

[a] *Rechter Rand beschnitten.*

7549. [19] *Johann IV. v. Habsburg-Laufenburg, 1376 – † 1408.* – [20] *Bernhard v. Thierstein (Gem. Büsserach, Bez. Thierstein SO), 1389 – † 1437.* – [21] *Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [22] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7550. *6. Juli 1405*

Elisabeth von Werdenberg-Sargans übergibt den Appenzellern die Feste Hohensax und wird ins Landrecht aufgenommen.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A I, 14. – Pg. 29/22 cm. – 2 Siegel, fehlen.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 176. – UB St.Gallen IV, 2345 (nach Zellweger). – App. UB I, 231.

Wir[a] frow Elsbeth gråfin von Werdenberg von Sangans[1] vergechent vnd tůnd kunt allermånlichem offen‖lich mit disem brieff, dz wir mit dem amman vnd mit den lantlůten gemainlich ze Appenzell[2] vber ain kommen ‖ sind, also dz wir den vorgenanten lantlůten vnser vesti die Hochen Sax[3] in geben hand inen vnd iren helferen, doch ‖ mit sólichem geding, dz wir vorgenante frow Elsbeth von Werdenberg von Sangans frow ze Sax vnd ŏch die vorgenanten der amman vnd die lantlůt ze Appenzell dz vorgenant hus besetzzen vnd entsetzen mugend, wie ez vns zů baiden tailen fůglich ist. Ez ist ŏch me beredt, wz wir vorgenante frow Elsbeth von Werdenberg von Sangans frow ze Sax in der vesti oder vssrenthalb der vesti habind oder wz zů der vesti gehŏrt, es si lůt oder gůt, dar zů wir recht habin, da sond wir vorgenanten der amman vnd die lantlůt ze Appenzell die egenant frŏw Elsbethen vnd ir erben an weder sumen noch ierren vngeuarlich, vnd sond ŏch der vorgenanten frow Elsbethen dar in beholfen vnd berăten sin ir vnd iren erben alz andern vnsern lantlůten. Ŏch ist me beredt, wie die vorgenanten lantlůt die egenant vesti besetzend, dz dz vns ăn schaden sóll beschechen vngeuarlich. Wăr ŏch, dz wir vorgenante frow Elsbeth von Werdenberg von Sangans stósz gewinnind mit ainem lantzman, so sóllind[b] mit im dz recht vstragen vor dem amman vnd den lantlůten ze Appenzell. Wir die vorgenant frow Elsbeth von Werdenberg von Sangans vergechent ŏch, dz wir dero von Appenzell lantfrow worden sind in aller der măsz alz ander ir lantlůt. Vnd dez ze vrkůnd ainer warhait so hăn̆d wir vorgenante frow Elsbeth gråfin von Werdenberg von Sangans frow ze Sax vnser insigel gehaissen henken an disen brieff. Diser vnd aller vorgeschribner ding zů merer sicherhait so hăn̆d wir frow Elsbeth von Werdenberg von Sangans gebetten den edlen wolgebornen vnsern lieben vetter graff Rů dolfen von Werdenberg[4], dz er ŏch hăt gehaissen sin insigel henken an disen brieff, alz dz stăt ze halten, dz von vns vor an disem brieff geschriben stăt. Wir vorgenanter graff Růdolff von Werdenberg vergechent, dz wir von flissiger bett wegen, so min liebů mům frow Elsbeth von Werdenberg von Sangans dar vmb an mich getăn hăt, min insigel offenlich hăn gehaissen henken fůr si an disen brieff, mir vnd minen erben ăn schaden. Der geben ist am måntag nach sant Vlrichs tag dez jares, do man zalt von Cristi gebůrt vierzechen hundert jar, dar nach in dem funften jar.

[a] *Initiale* W *2,5 cm hoch.* – [b] *Hier fehlt* wir.

7550. [1] *Elisabeth v. Werdenberg-Sargans SG, 1405–1407.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Hohensax, Gem. Sennwald SG.* – [4] *Rudolf VII. v. Werdenberg-Sargans, 1380 – † vor 1442.*

7551. *6. Juli 1405*

Walter von Hohenfels bestätigt den 11 Städten des Bundes um den Bodensee und im Allgäu seine Bürgschaft für eine Schuld Marquards von Ems, obschon an der Urkunde vier Siegel nicht angebracht wurden.

Or. (A), StaatsA Augsburg, RU Lindau 300. – Pg. 24/12,5 cm. – Siegel ∅ 2,8 cm, +S'.WALTHERI.DE.HOHEVELS.MILITIS.

Regest: Liechtenstein. UB I/5, 145.

Ich[a] Walther von Hohenfels[1] ritter, den man nempt herr Růmelli, vergich offenlich vnd tůn kunt mit disem brieff allen, die ‖ in ansehent oder hörent lesen, als ich der fůrsichtigen vnd wisen der ainliff stette gemainlich des bunds vmb den ‖ Se[2] vnd im Allgőw[3] mit andren weren rechter were worden bin vmb die zway tusend gůter alter Rinischer guldin, ‖ so in der from vnd veste herr Marquart von Emptz[4] ritter schuldig ist vnd gelten sol, als das der hoptbrieff, so si von vns besigelt inne habend, aigenlicher wol wiset vnd seit, vnd als ettlicher insigel, die in dem egenanten hoptbrieff verschriben sind, daran nit komen sint, mit namen herr Marquartz von Schellenberg[5] ritters, Albrechtz von Landenberg vnd Růdolffs von Landenberg[6], die das verrett vnd versworn hand, vnd Růdolffs von Rosenbergs von Bernang[7], der laider nůwlichs vor vnd e im der obgenant brieff geantwurt wurde tode vnd erschlagen ist, das sin insigel daran nit komen mag, bekenn ich fůr mich vnd fůr min erben mit disem brieff, das das den egenanten stetten an der egenanten summ schuld vnd gůlte noch an dem obgenanten irem houptbrieff, den si darumb von mir vnd von andren weren besigelt hand, gen mir noch gen minen erben dehainen schaden bringen sol, vnd ensol och der egenant hoptbrief darumb nůtzit dester vnkreftiger sin in kainen weg, wan das er allweg als kreftig nůtzz vnd gůte sin sol zů aller notdurfft an allen stetten vnd gerichten, als ob dů insigel ellů daran komen vnd gehenkt werint, vnd verzich mich vnd min erben darumb dafůr vnd dawider alles rechten aller fůnde vszůge vnd gefården, vnd das ich vnd min erben den egenanten stetten vmb die obgenanten zway tusend guldin vnd dem obgenanten hoptbrieff gelich als gnůg tůn sůllen vnd wellen an allen stuken vnd artikeln, so daran verschriben stat, als ob er gantz versigelt weri, bi dem aide, so ich darumb gesworen han nach des selben irs hoptbriefs lut vnd sage. Des ze vrkůnde der warhait so hăn ich min aigen insigel fůr mich vnd fůr min erben offenlich gehenket an disen brieff. Der geben ist am nechsten mentag nach sant Vlrichs tag nach Cristy gebůrte vierczenhundert jar, darnach in dem fůnfften jar.

[a] *Initiale* I *12 cm lang.*

7551. [1] *Walter v. Hohenfels (nw. Überlingen BW).* – [2] *Bodensee.* – [3] *Allgäu.* – [4] *Marquard v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [5] *Marquard IV. v. Schellenberg (FL).* – [6] *Albrecht II. oder III. u. Rudolf IV. (1405–1410) v. Breitenlandenberg (Gem. Turbenthal, Bez. Winterthur ZH).* – [7] *Rudolf II. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), zu Berneck SG, 1397 – † 1405.*

7551a. *6. Juli 1405*

Rudolf Meier von Altstätten bestätigt den Städten des Bundes um den Bodensee und im Allgäu seine Bürgschaft für eine Schuld Marquards von Ems, obschon an der Urkunde vier Siegel nicht angebracht wurden.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Urkunden-Supplement. – Pg. 21/12 cm. – Siegel fehlt.
Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7551.

Ich[a] Růdolf der Maiger von Altstetten[1] vergich offenlich mit disem brief vnd tůn kunt allen, die in ansehent oder ‖ horent lesen, als ich der fůrsichtigen wisen der stette gemainlich des bunds vmb den Se vnd im Albgǒw ‖ mit andren weren rechter were worden bin vmb die zway tusend gůter alter Rinischer guldin, so in der from ‖ vnd veste herr Marquart von Emptz ritter schuldig ist vnd gelten sol, als das der hoptbrief, so si von vns darumb besigelt inne hand, aigenlicher wol wiset vnd seit, vnd als ettlicher insigel, die in dem egenanten hoptbrief verschriben sind, daran nit komen sind, mit namen herr Marquartz von Schellenberg ritters, Albrechtz von Landenberg vnd Růdolfs von Landenberg, die dz verrett vnd versworen hand, vnd Růdolfs von Rosenbergs von Bernang, der laider nůwlich vor vnd e im der obgenant hoptbrief geantwurt wurde tode vnd erschlagen ist, daz iro insigel daran nit komen mag, bekenn ich fůr mich vnd fůr min erben mit disem brieff, das das den obgenanten stetten an der obgenanten sum schuld vnd gůlte noch an dem obgenanten houptbrieff, den si darumb von mir vnd von andren weren besigelt hand, gen mir noch gen minen erben dehainen schaden bringen sol, vnd sol der obgenant hoptbrief darumb nůtz dester vnkreftig sin in kainen wegen, wan das er allwege als kreftig nůtz vnd gůt haissen vnd sin sol zů aller notdurfft an allen stetten vnd gerichten, als ob dů insigel daran komen vnd gehenkt werint. Vnd verzich mich och vnd min erben darumb dafůr vnd dawider alles rechten aller fůnde vszůge vnd gefården, das ich vnd min erben den egenanten stetten vmb die obgenanten zway tusend guldin vnd dem obgenanten irem hoptbrief gelich als gnug tůn sůllen vnd wellen an allen stuken vnd artikeln, so daran verschriben stat vnd als ob er gantz versigelt weri, bi dem aide, so ich darumb gesworn han nach des selben irs houptbriefs sage. Vnd des ze vrkůnde der warhait so han ich min aigen insigel fůr mich vnd fůr min erben offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist am nechsten mentag nach sant Vlrichs tag nach Cristus gebůrt viertzenhundert jar, darnach in dem fůnfften jar.

[a] *Initiale* J *12 cm lang.*

7551b. *6. Juli 1405*

Wilhelm von Enne bestätigt den 11 Städten des Bundes um den Bodensee und im Allgäu seine Bürgschaft für eine Schuld Marquards von Ems, obschon an der Urkunde vier Siegel nicht angebracht wurden.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Urkunden-Supplement. – Pg. 24,5/16,5 cm. – Siegel Fragm.
Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7551.

7551a. [1] *Rudolf IV. Meier v. Altstätten SG, 1389–1433.*

Ich[a] Wilhalm von Ende[1] der elter ain friger herre vergich offenlich vnd tůn kunt mit disem brief allen, ‖ die in ansehend oder hőrent lesen, als ich der fůrsichtigen vnd wisen der ainliff stette gemainlich ‖ des bundes vmb den Se vnd im Allgőw mit andren weren rechter were worden bin vmb die zway tusend ‖ gůter alter Rinischer guldin, so in der frome vnd veste herr Marquart von Emptz ritter schuldig ist vnd gelten sol, als das der houptbrief, so si von ůns besigelt inne hand, aigenlicher wol wiset vnd sait, vnd alz ettlicher insigel, die in dem egenanten brief verschriben sind, daran nit komen sind, mit namen herr Marquartz von Schellenbergs ritters, Albrechtz von Landenbergs vnd Růdolfs von Landenbergs, die das verrett vnd verschworn hand, vnd Růdolfs von Rosenbergs von Bernang, der laider nůwlichs, vor vnd e im der egenant brief geantwurt wurd, tode vnd erschlagen ist, das sin insigel daran nit komen mag, bekenn ich fůr mich vnd fůr min erben mit disem brieff, das daz den egenanten stetten an der egenanten sum schuld vnd gůlt noch dem obgenanten irem houptbrieff, den si darumb von mir vnd von andren weren besigelt hand, gen mir noch gen minen erben dehainen schaden bringen sol, vnd ensol der selb houptbrieff darumb nůtzit dester vnkreftiger sin in kainen wege, wan das er allweg als kreftig nůtzz vnd gůte sin sol zů aller notdurft an allen stetten vnd gerichten, als ob dů selben insigel ellů daran komen vnd gehenket werint. Vnd verzich mich och darumb vnd dafůr vnd dawider alles rechten aller fůnd vszůge vnd gefården vnd das ich vnd min erben den egenanten stetten vmb die obgenanten zway tusend guldin vnd dem obgenanten irem hoptbrief gelich als gnůg tůn sůllen vnd wellen an allen stuken vnd artikeln, so daran verschriben stat, als ob der selb brief gantz versigelt were, bi dem aide, so ich darumb gesworn han nach des selben irs hoptbriefs lute vnd sage. Vnd des ze vrkůnd der warhait so han ich min aigen insigel fůr mich vnd fůr min erben offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist am nechsten mentag nach sant Vlrichs tag nach Cristy gebůrte viertzenhundert jar, darnach in dem fůnfften jar.

[a] *Initiale* J *16 cm lang.*

7552. *7. Juli 1405*

Der Vogt von Rapperswil beurkundet, dass Junker Heinrich von Wilberg und seine Schwester Gepa Gielin an Hermann Kolomotz den Zehnten zu Mönchaltorf verkauft haben.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 272. – Pg. 39/20 cm. – 3 Siegel (die unter den Siegelschnitten genannten Siegler in Klammern), 1. (vogt Honburger) *Abb. 699; 2.* (Wilberg) ∅ *2,9 cm, leicht besch.,* +S'.HEINRICI.DE.WILBERG; *3.* (Gielin) ∅ *2,5 cm,* +S.GEPA.DE.WILBERG. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Altorff. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan, wie Nr. 6933, 6938, 6950, 7018, 7059, 7060, 7092, 7095, 7106, 7170, 7209, 7248, 7269, 7308, 7363, 7438, 7439, 7492, 7598, 7607, 7611, 7644, 7662, 7677, 7678, 7927, 7944, 7972, 7993, 7994, 8051, 8058.*

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 4983 (irrt. zum 14. April).

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hőrent lesen, kůnd ich Johans Honburger ze disen ziten vogt der statt ze Rapreschwil[1] vnd vergich offenlich ‖ mit disem

7551b. [1] *Wilhelm III. v. Enne (Burg Enn, Gem. Montagna, ital. Prov. Bozen), 1357–1408.*

7552. [1] *Johann Honburger, 1405–1411 Vogt v. Rapperswil SG.*

brief, daz fu̍r mich kamenn fu̍r offenn gericht junkherr Heinrich von Wilberg[2] vnd fro Gepa Gielin[3] sin schwo̊ster an offner fryer strasse ‖ ze einem teil vnd Herman Kolomotz ze dem andern teil, vnd offnoten die vorgenanten junkherr Heinrich von Wilberg vnd Gepa sin schwo̊ster mit ir fu̍rsprechen, ‖ daz sy beidu̍ gemeinlich vnd vnuerscheidenlich fu̍r sich vnd ir erben dem obgenanten Herman Kolomotzen vnd sinen erben recht vnd redlich ze ko̍ffenn geben habind den zehenden ze Altorff[4], den man nempt der Schlatter, mit allen rechten vnd zůgehörden, als er von ir vordern an sy komen vnd bracht wåre, fu̍r ledig eigen vmb zwei hundert vnd sechstzig guldin gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht, die sy von dem selben Herman Kolomotzen enpfangen vnd in ir gůten nutz bewendet haben, als sy vor gericht veriachen. Vnd nach diser offnung fertgoten die selben Heinrich von Wilberg vnd Gepa sin schwo̊ster dem vorgenanten Herman Kolomotzen den vorgeschriben zehenden mit aller zůgehörd fu̍r ledig eigen vnd entzigent sich daran fu̍r sich vnd ir erben aller vordrung vnd ansprach vnd lopten beidu̍ vnuerscheidenlich mit gůten tru̍wen fu̍r sich vnd ir erben, dis ko̍ffs vnd des vorgeschriben zehenden also wern vnd tro̊ster ze sin fu̍r ledig eigen als vil vnd als lang, vntz daz der vorgenant Herman Kolomotz oder sin erben daran habend sind vnd daz sy ein gewêr dabi schirmet nach gewonheit vnd recht des landes, a̍n ir schaden vngeuarlich. Vnd sunderlich mit der bescheidenheit, wåre daz nu oder hienach ieman den vorgeschriben zehenden anspråche vnd den vorgenanten Herman Kolomotzen oder sin erben daran sumpti oder in dehein weg beku̍mberti mit geischlichen oder weltlichen gerichten ald a̍n gericht, so so̊ltind die vorgenanten Heinrich von Wilberg vnd Gepa sin schwo̊ster oder ir erben den selben Herman Kolomotzen oder sin erben darumb versta̍n vnd versprechen vnd den vorgeschriben zehenden entrichen ledig vnd lôs vnd anspråchig[b)] machen von aller månglich, es wåre von gemeind von geteiles von lehenschafft von vogtrecht oder von zins von selgerå̊t von pfandung ald von ander sach wegen vngeuarlich. Vnd wie oder in welen weg der selb Herman Kolomotz oder sin erben des ze schaden kåmind, den schaden allen so̊ltind inen der vorgenant Heinrich von Wilberg vnd Gepa sin schwo̊ster oder ir erben gå̊ntzlich ablegen vnd widerkeren a̍n ir schaden, vnd mo̊htin darumb der vorbenempt Herman Kolomotz oder sin erben vnd ir helffer der selben Heinrichs von Wilberg vnd Gepen siner schwo̊ster oder ir erben ligend vnd varend gůt in stetten vnd vff dem land angriffen mit gericht oder a̍n gericht, wie es inen fůglich wåre, als ferr vnd als vil, vntz daz der vorgenant zehend entrichen ledig vnd lôs wurde vnd daz inen aller ir schad abgeleit vnd widerkert wurde in der sach, als dik daz ze schulden kåme, a̍n geuerd, vnd so̊lte denn die selben Heinrich von Wilberg, Gepen sin schwo̊ster ir erben noch ir gůt dauor nit schirmen kein geischlich noch weltlich gnad gericht fryheit noch recht kein stettrecht burgrecht lantzrecht noch hofrecht vnd mit namen kein ander sach vngeuarlich, vnd beschach dis alles also an des gerichtz stab mit allen den worten vnd werchen, so darzů hort vnd notdůrfftig waz vnd als gericht vnd vrteil gab, daz es billich krafft vnd macht hette nu vnd hienach. Vnd des alles ze warem vrku̍nd han ich der obgenant vogt min

7552. [2] *Heinrich v. Wildberg (Gem. Russikon, Bez. Pfäffikon ZH).* – [3] *Gepa v. Wildberg, Gemahlin Werner Giels v. Liebenberg.* – [4] *Mönchaltorf, Bez. Uster ZH.*

eigen insigel von des gerichtz vnd von beider teil bett wegen mir vnd minen erben vnschådlich offenlich gehenkt an disen brief. Darzů haben wir vorbenempten Heinrich von Wilberg vnd Gepa sin schwőster vnser ietwedras sin eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåchsten zinstag nach sant Vlrichs tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem fünften jare.

a) *Initiale* A *3,3 cm hoch.* – b) *A, irrt. statt* vnanspråchig.

7553. *24. Juli 1405*

Graf Friedrich von Toggenburg verleiht an Hans Balmater Güter im Schanfigg zu Erblehen.

Abschr. (C), StaatsA Graubünden Chur, B 1510 VII, S. 421, Insert in Urk.v. 8. Mai 1556.

Wir graff Fridrich von Toggenburg[1] graff ze Bretigo[2] ze Tafas[3] kunden vnd vergichtend offenlich menklichen mit vrkunt diß briefs, das wir recht vnd redlich gelichen hand vnd lichent dem fromen knecht Hans Balmater seßhafft im Schanfik[4] allen sinen erben zu einem steten erblechen nach zins vnd erblechens recht dis nachgeschriben stük vnd güeter, item des ersten hus vnd hof vnd was darzu gehört vnd was inhalb lit, es sige ackher oder wisen gesin oder noch ist, das stoßt vnderthalb an ein gemein waid, obna zu an ain gemain straß, item aber zwo juchart acker ligent ob der straß, stoßen hinden zu an junker Hansen[5] guth, item dry juchart acker, stoßen unden zu an daß huß vnd zwai stük genannt Sumvia in wia[6], item aber zwo juchart acker vnd wisen, stoßen zu allen sytten an ein gemein waid, item vier stukh haißen eins Brawdabent[6], das ander Cumpallis[7], das thrit vnd dasselbe heißt Prauda Fosalmy[6], das viert heißt Spina Derunggalatz[6], stoßt als mit einandern an ain gemain waid vnden zu an die Blasur[8], ob ist ein wis haißt Ganöw[6], item zwo juchart acker genant Palmasein[6], stoßen vnden an die straß, obna zu an junker Hansen gut, aber ein stuk wisen haißt Brarada tuta dös[6], stoßt vorzu an junker Hansen gut nebent zu auch an junker Hansen gut hinden zu an ain gemain waid, aber ein wiß heißt Brauda Yäls[6], stoßt hinden zu an Hainrich von Sygbergs[9] gut, obna auch an Sigbergs gut, item auch Spina vff Mutten[10] liti ain stuk wis lit vff der gemainen waid, stoßt hinden an Prauda suma silva[6], auch ain stukh wis lit vff Artas[11], stoßt vorna an Jacobs Dagroßa wisen hinden zu an Praug Genesen[6] wisen, aber sind auch vier manmad wisen in zwayen stucken vff Starfain[6], stoßt innderhalb an der kilchen guet ze Liem[12], auch zway manmad wisen haist Togelin[6], stossen hinden vnd vorna an Hanns Mangen guet, auch vier manmad wisen vff Zatz[6], stossen vnden vnd obna an Conrad von Castiel[13] guet, auch dry manmad wißen vff Wienal[6], auch soll der egenant Hanß Balmater vnd sine erben ain gaden in der alp

7553. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Schanfigg, Tal u. Kr. GR.* – [5] *Wohl Johann v. Unterwegen (abg. Burg, wohl Gem. Pagig, Kr. Schanfigg GR).* – [6] *Im Schanfigg, nicht identifiziert.* – [7] *Wohl Valcapellis, Gem. Castiel, Kr. Schanfigg GR.* – [8] *Plessur, rechter Nebenfluss des Rheins aus dem Schanfigg.* – [9] *Heinrich v. Siegberg (Gem. Göfis, Vorarlberg).* – [10] *Wohl Mutta, Gem. Castiel, Kr. Schanfigg GR.* – [11] *Wohl Arsass, Gem. Castiel, Kr. Schanfigg GR.* – [12] *Lüen, Kr. Schanfigg GR.* – [13] *Castiel, Kr. Schanfigg GR.*

hann vnd ain mülle inn Clusor[6] oder vff Simen[6] guet, wo es ime wol kumpt, die vorgeschribnen thürm huß vnd hof vnd hoffrette vnd die vorgeschriben stück vnd güeter alle acker vnd wisen vnd sbina haben wir im vnd sinen erben zu einem rechten erblechen gelihen mit grund mit grad mit steg mit weg mit zway mit bina mit wund mit waid mit waßer vnd mit waßer fluß mit tach mit gemach vnd namlich mit allen den rechten nützen zinsen vnd gewonhaiten vnd zugehörenden, so darzu vnd daran gehört vnd gehören sol vnd als ab[a] von alter her von recht alt gewonhait bracht vnd genoßen ist, onn al geuerd, vmb sibenthalb pfundt pfenning Costenzer müntz jerlichs zins oder so vil ander müntz, do dann so die barschafft valt, ganig vnd genem ist ze geben vnd ze nemmen zue Cur[14] in der stat ohnegefahrlich, vnd sol vnns oder vnser erben der obgenannt Hanns Balmatter oder sin erben den obgeschriben jerlichen zins die siebenthalb pfundt pfenning der egedachten müntz richten vnd geben jerlich vnd jecklich jar besunder vff sant Martis tag oder darnach in den negsten acht tagen ohngefahrlich, thetten sy das nit, so hand sy doch denocht frist vnd tag darnach vff dem künfftigen sant Andres tag negst vmb den vorgeschribnen zinß, ist dann, daß die egenannten Hanß Balmater oder sine erben vns genannten graff Fridrich von Toggenburg oder vnser erben den vorgschribnen zinß nit richtent vnd bezaltent gar vnd gentzlich, so sind mit namen die vorgeschribnen stük vnd güetter alle mit allen iren zugehörden zinsßfällig worden vnd wider an vns vorgenanten graff Fridrich von Toggenburg vnd an vnser erben gefallen ohne all widerred onn menklichs sumen vnd irren. Wir obgenanter graff Fridrich von Toggenburg vnd auch all vnser erben, ob wir annewer[b], sond vnd wend dem obgenannten Hanß Balmater vnd sinen erben guet weren sin vmb die vorgeschribnen stück vnd güetter alle an gaistlichen vnd an weltlichen gerichten vnd allen denen stetten, so sy nottürfftig sind oder würdent, nach zins vnd erblechens recht on all geuerd. Der obgenannt Hanns Balmatter[c], ob er enwer, hand auch nit[d] allen gewalt vnd guet recht, iro recht an dem egemelten erblechen acker vnd wisen stük vnd güetter alle oder minder ze uersezen oder ze uerkauffen, wenn sy des notturfftig sind oder wurden, doch vns vnd vnser erben an vnsern rechten nützen vnd zinsen onschädlich, doch sol vnns vnd vnser erben der obgemelt Hannß Balmatter oder sine erben den kauff oder versatzung vor mencklichen fail büten vnd günnen alß vmb vil gelts, alß den annder lüt darumb geben weltent, vngefahrlich. Deß zu vrkund vnd handveste alle vorgeschriben sach vnnd ewig erblechen war vnd stet halten, so haben wir obgenanter graff Fridrich von Toggenburg vnnß innsigel offenlich gehenkt an disen brieff für vns vnnd vnnser erben. Der geben ist am fritag vor sant Jacobstag in dem jar, do man zalt von Christi gepurt vierzehen hundert, darnach in dem fünfften jar.

[a] C, *irrt. statt* es. – [b] C, *statt* an weren. – [c] *Hier fehlt* vnd sine erben. – [d] C.

7554. *Zürich, 28. Juli 1405*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Johann von Seen den Zehnten zu Oberuster.

Or. (A), StadtA Uster, OU I.A.3a. – Pg. 27,5/22,5 cm. – 3 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Lehen brieff von zenden zů Ober Vster sant Gallen.

7553. [14] *Chur.*

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens in Costentzer ‖ bistum veriehen vnd tůnt kunt allermenglichem mit disem brief, daz für vns kam Zůrich in der statt ‖ vff den tag, alz dirr brief geben ist, der from vest vnsers gotzhus dienstman her Italherman von Lan‖denberg von Grifense[2] ritter, der ôch von vnserm gotzhus belehent ist vnd offnot vor vns, daz die ersam frow Adelheit von Bonstetten wilent Vlrichs sålgen von Bonstetten[3] elichi wirtenn her Růdgers des Manessen sålgen elichi tochter in pfandes wis inne hetti den layenzehenden ze Obernustra[4], der von vnserm gotzhus lehen sye vnd ir vor ziten von dem egenanten Vlrichen von Bonstetten irem man versetzt sy mit vnsers voruarn wilent abt Georien[5] sålgen handgetât vmb fünftzig mark silbers an ir widerlegung, vnd denselben layenzehenden ze Obernvstra vnd den pfandschatz habi dieselb frow Adelhait von Bonstetten bi im vffgesendt an vnser hand, wan si selber von ir krankait wegen zů vns nit komen möhti, vnd vns demůtteklich haissen bitten, vnd batt ôch vns do des derselb her Herman von Landenberg flissig mit ernst von derselben frow Adelhaiten von Bonstetten wegen, dz wir denselben layenzehenden ze Obern Vstra von ir vff nemen wöltint vnd den in pfandes wis, alz si den vntz her gehebt habi, lihen gerůchtint dem fromen vesten ritter her Johansen von Seon[6], der ôch do vor vns zegegen stůnd, dar vmb erhorten wir gnådklich ir ernstlich bett vnd namen den obgenanten layenzehenden von ir vff an vnser hand vnd haben den also in pfandes wis gelihen dem egenanten her Johansen von Seon vnd lihent im ôch ietz mit disem brief in pfandes wis, waz wir im von rechtz wegen daran lihen söllent, doch vns vnd vnsern nachkomen vnd vnserm gotzhus an allen vnsern rechten nůtzen vnd gůten gewonhaiten vnuergriffenlich vnd vnschådlich an gefård. Des ze warem offem vrkůnd so haben wir vnser insigel haissen henken an disen brief. Ich Italherman von Landenberg von Grifense ritter da obgenant vergich ôch ain warhait diser vorgeschribnen dingen vnd dz ich disi sach also geworben hân von der obgenanten frow Adelhaiten von Bonstetten flissigen bett wegen. Des ze offem vrkůnd so han ich ôch min insigel offenlich gehenkt an disen brief. Dar nach vergich ôch ich obgenante Adelhait von Bonstetten ainer warhait aller vorgeschribnen dingen vnd dz ich den obgenanten zehenden vffgesendt hân bi dem obgenanten her Herman von Landenberg vnd in erbetten vnd enpfolhen hân, ålli vorgeschribnen ding also von minen wegen zetůnt vnd ze werbent, wan ich von krankait wegen diz nit selber getůn moht. Des vnd aller vorgeschribnen dingen ze merer sicherheit vnd zůgnůst so hân ich ôch min insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist Zůrich nach Cristz gebůrt vierzehenhundert iar, dar nach in dem fünften jar, an dem nåhsten zinstag nach sant Jacobs tag.

a) *Initiale* W *2,8 cm/2,2 cm.*

7554. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Ital Hermann v. Landenberg-Greifensee (Bez. Uster ZH), 1361–† 1415.* – [3] *Ulrich V. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1337–1400.* – [4] *Oberuster, Stadt u. Bez. Uster ZH.* – [5] *Georg v. Wildenstein, 1360–1379.* – [6] *Johann v. Seen (Stadt u. Bez. Winterthur ZH).*

7555. *(Juli) 1405*

Landammann und alle Landleute gemeiniglich am Eschnerberg[1] schliessen mit Appenzell[2] und St.Gallen einen Bund.

P. Kaiser, Geschichte des Fürstenthums Liechtenstein (1847), S. 208 (Neuausgabe (1989), S. 232).

Kaiser verzeichnet S. 206–208 (Neuausgabe S. 230–232) in Regestenform 14 «Urkunden den Eschnerberg betreffend», deren 12 heute als Or. oder Abschr. noch vorhanden sind. So darf angenommen werden, dass auch dieses Bündnis 1847 als Or. oder Abschr. vorhanden war.

Regest: Krüger, MVG 22 (1887), 670. – UB St.Gallen V, S. 1089, Nachtrag 18.

7556. *St.Gallen, 9. August 1405*

Die Stadt St.Gallen und das Land Appenzell schliessen mit Herzog Friedrich von Österreich einen Frieden bis zum 8. September 1405.

Entwurf, StaatsA Zürich, A 245. – Papier 30/21,5 cm.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 178. – UB St.Gallen IV, 2347. – App. UB I, 233.

Regest: Eidg. Abschiede I, 385.

Wir der burgermeister der rat vnd burger gemeinlich der statt ze sant Gallen, der ‖ amman der hŏptman vnd die lantlůte gemeinlich ze Appazell[1] tůn kunt menlichem, dz wir fůr vns fůr alle vnser helffer vnd diener[a)] fůr alle die, so zů vns gehŏrent, ‖ vnd fůr alle die, so vnserhalb zů der sach gehaft sint, einen getrůwen frid vfgenomen haben mit dem hochgebornen durlůchtigen fůrsten herzog Friderich herzog ze Ŏsterrich[2] ze Styr ze Kernden ze Krayn graf ze Tyrol etc. mit allen sinen helffern vnd dienern vnd mit allen dien, so zů im gehŏrent, vntz vff vnser frŏwen tag, so nu schierest ze herpst kunt, vnd den selben tag allen vngefarlich, doch also, dz wir noch die vnsern den friden vs vff sy nicht zůchen noch reisen sůllen. Wer[b-)] aber, das ieman, wer der wer, vns vnd den vnsern in disem frid dehein kost oder kŏf geben oder zůfůren wŏlt, das mag die obgenant herschaft vnd die iren werren vnd wenden, ob si wellent[-b)]. Mit vrkůnd ditz briefes[c)]. Mit vnserm der obgenanten von sant Gallen insigel vnd[d)] mit vnserm der egenanten von Appazell gemeines landes insigel offenlich besigelt. Geben ze sant Gallen an sunentag vor vnser frŏwen tag ze ŏgsten anno domini M°CCCC^mo^ quinto.

[a)] *Es folgt durchgestrichen* einen. – [b-b)] *Unten nachgetragen mit Verweisungszeichen anstelle des durchgestrichenen Passus:* Wer aber, dz jeman, wer der wer, der obgenanten herschaft oder dien iren in dem friden dehein kost geben oder zůfůren wŏlt, dz mugen wir vnd die vnsern inen werren vnd wenden, ob wir wellen. – [c)] *Es folgt durchgestrichen* Be. – [d)] *Es folgt durchgestrichen* der egenanten.

7557. *(9. August 1405)*

Herzog Friedrich von Österreich schliesst mit der Stadt St.Gallen und dem Land Appenzell einen Frieden bis zum 8. September 1405.

Entwurf, StaatsA Zürich, A 239. 1. – Papier 30/15 cm.

7555. [1] *Gem. Eschen FL.* – [2] *Land Appenzell.*

7556. [1] *Land Appenzell.* – [2] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.*

Zum Datum: Fehlt, wohl wie der Gegenbrief Nr. 7556.

Druck: UB St.Gallen V, S. 1089, Nachtrag 19. – App. UB I, 233.

Wir Friderich von gottes genaden herzog zu Österrich[1] ze Styr ze Kernden ze Krayn ‖ graf ze Tyrol etc. tůn kunt[a)] menlichem, das wir für vns für ‖ alle vnser helffer vnd diener vnd für alle die, so zů vns gehörent, einen getrůwen ‖ frid vfgenomen haben mit dem burgermeister[b-)] dem rat vnd burgern gemeinlich der statt ze sant Gallen, mit dem[-b)] amman dem höptman vnd dien lantlůten gemeinlich ze Appazell[2] mit allen dien, so zů inen gehörent, mit allen iren helffern vnd dieneren vnd mit allen dien, so irhalb zů der sach gehaft sint, vntz vff[c)] vnser frŏwen tag, so nu schierest ze herpst kunt, vnd den selben tag allen vngefarlich, doch also, dz man dien selben von sant Gallen vnd den Appazellern noch dien, so zů inen gehörent, den vorgenanten frid vs keine kost geben noch zů fůren sol, tåte es dar vber jeman, dz mugen wir vnd die vnsern inen werren vnd wenden, ob wir wellen. Si mugent ŏch den vorgeseiten frid vs wandlen, do es inen fůget, von vns vnd dien vnsern vnbekůmbert vnd ăn all geuerd. Mit vrkůnd dicz briefes besigelt mit vnserm vfgedrukten insigel. Geben

[a)] *Es folgt durchgestrichen* mit disem brief. – [b-b)] *Am linken Rand mit Verweisungszeichen.* – [c)] *Es folgt durchgestrichen* den nechst.

7558. *11. August 1405*

Elisabeth Kündig von St.Gallen, Klosterfrau zu Schöntal, quittiert der Stadt St.Gallen für zwei Pfund Leibding.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr. 25.19. – Papier 21/14,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, oval 4,7/3,2 cm, Fragm., Rand mit Legende abgefallen.

Ich Elsabet Kvndigin von sant Gallen closter frŏ ze Schöntal[1] ‖ in Basler bystum sant Benedicten orden tůn kunt, dz mir die erwir‖digen der bůrgermeister vnd răt der stat ze sant Gallen gericht ‖ vnd gewert hant zŏ phunt Costenzer phennig, die si mir gerlich[a)] geben ze einem lipdinge vnd mir verfallen sint ze mittem meygen nv nechste, vnd har vmb so sprich ich die vorgenanten den bůrgermeister vnd rat ledig vnd quit der vorgenanten sum. Har vmb so han ich erbetten vnser frŏwen die meisterin, dz si disen brief besigle ze ende dir geschrift. Datum anno[b)] M CCCC quinto crastino Laurencii martiris.

[a)] *A.* – [b)] *Es folgt durchgestrichen* CCCC.

7559. *13. August 1405*

Graf Friedrich von Toggenburg genehmigt den Verkauf von zur verpfändeten Feste Greifensee gehörenden Reben durch die Stadt Zürich.

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 2467. – Pg. 27/16 cm. – Siegel Abb. 835. – Rückvermerk (15. Jh.): Des von Togkenburg brief vmb die reben vnd gůter, die man im verkŏft hăt.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5036.

7557. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Land Appenzell.*

7558. [1] *Benediktinerinnenkloster Schöntal, Gem. Langenbruck, Bez. Waldenburg BL.*

Wir[a] gr̆af Fridrich von Toggenburg[1] herr in Brettengo̊w[2] vnd vff Thafaus[3] etc. bekennen vnd tůn kunt offenlich mit disem ‖ brief, als wir v̊nser vesty Griffense[4] mit lůt vnd gůt vnd mit aller ir zůgeho̊rung vmb sechs tusent guldin ‖ ho̊ptgůtes vnd vmb die zinse, so da von vallent, versetzet haben dien fromen wisen dem burgermeister vnd dem rat der ‖ statt Zůrich, als der pfandbrief wol wiset, der dar ůber geben vnd versigelt ist, zů der selben vesty dise nachgeschriben reben gehorten, von dien v̊ns aber fůrbracht ist, das ůber dieselben reben so vil kosten vnd schaden gangen sije, dz wir merklichen gebresten dar inn bekennen, vnd dar vmb so haben wir fůr v̊ns vnd v̊nser erben dien egenanten von Zůrich gunnen vnd erlo̊bet vnd geben inen vollen gewalt, die vorgeseiten reben ze verko̊ffen, vnd also hant die selben von Zůrich von v̊nsers heissens vnd erlo̊bens wegen die selben reben verko̊ffet, des ersten hant si verko̊ft vier juchert reben minder oder mer ze Goltpach[5] gelegen, die selben reben die Lochman buwent, vmb drůhundert vnd zwentzig guldin vnd vmb vier plaphart, aber die vier juchert reben vnd dz gůt ze Herdiberg[6] gelegen, dz man nempt im Selholtz[7], vmb anderhalb hundert guldin, aber ein juchert reben an der Spanweid[8] bi Zůrich gelegen, die Claus Trůbli buwet, vmb fůnfzig vnd acht guldin vnd ein klein juchert akers mit reben ze Flůntron[9] gelegen vmb zwelf guldin, der sum ůber al wirdet von dien gůtern allen fůnfhundert vnd viertzig guldin vnd vier plaphart, das selb gelt v̊ns vnd v̊nsern erben abgan sol an der summa der vorgeschriben sechs tusent guldin, vnd ensullen o̊ch wir noch v̊nser erben von dien vorgeschriben fůnfhundert vnd vierzig guldin fůrbas hin enkein zinse geben. Vnd dar vmb so haben wir fůr v̊ns vnd fůr v̊nser erben vnd nachkomen mit gůten trůwen gelopt, dz verko̊ffen, so die egenanten von Zůrich von der vorgeseiten gůter wegen getan hant, nu vnd hie nach war vnd stå̊t ze halten vnd da wider niemer ze tůn noch schaffen getan mit gericht noch ån̆e gericht noch mit deheinen sachen ån̆e all arglist. Her ůber ze einem offenn waren vrkůnd aller vorgeschribner ding so haben wir v̊nser insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nechsten donstag vor v̊nser fro̊wen tag ze mittem o̊gsten, do man zalt von Cristus gebůrt vierzechenhundert jar, dar nach in dem fůnften jare.

[a] *Initiale* W *2/1,6 cm.*

7560. *Amberg, 13. August 1405*

Das Hofgericht zu Amberg erteilt Heinrich Walter von Ramschwag für eine Forderung von 200 Mark Anleite auf die Höfe Gägelhof, Erzenberg, Baldenwil, Nünegg, Schwänberg und Uzwil und auf die freien Leute.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.1.B.12. – Pg. 55,5/29,5 cm. – Siegel ∅ 7,5 cm, SIGILLVM.IVDICII.CVRIE.RVPERTI.DIVINA.FAVENTE.CLEMENCIA.ROMANORVM.REGIS.SEMPER.AVGVSTI. – *Rechts auf der Plica:* Jo Kirch[1]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Anleitung brief Hainr. Walthers von Ramswag v̊bir die ho̊fe ze Gaigelmar ze Werntzenberg etc., als er die erclegt hat vor kůng Růprehtz hofgerichte.

7559. [1]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2]*Prättigau, Tal GR.* – [3]*Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4]*Greifensee, Bez. Uster ZH.* – [5]*Goldbach, Gem. Küsnacht, Bez. Meilen ZH.* – [6]*Herrliberg, Bez. Meilen ZH.* – [7]*Sellholz, Gem. Herrliberg.* – [8]*ht. Spanweidstrasse, Stadt Zürich.* – [9]*Fluntern, Stadt Zürich.*

7560. [1]*Johannes Kirchen, 1390–1422 Hofgerichts- u. Protonotar.*

Druck: UB St.Gallen IV, 2348.
Regest: App. UB I, 234.

Wir[a)] Johans von gotes gnaden landgraue zu dem Lewtemberg[2] vnd graue zu Hals[3] bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brief, das wir an stat des allerdurchluchtigisten fursten vnd ‖ heren hern Ruprechts von gotes gnaden Romischen kungs zu allen ziten merers des richs vnsers gnedigen heren sin vnd des heiligen richs hofgerichte besessen haben zu Amberg[4] vff disen ‖ tag, als diser brief gegeben ist, vnd das Heinrich Walther von Ramswag[5] vff die hůue ze Geygelmar[6], zu Wernczenberg[7], zu Baldswil[8], zu Vneke[9], zu Sweinberg[b)10] vnd zu V̊czwil[11] ‖ vnd vff ir iglichen vnd vff alles, das in vnd zu denselben hůuen vnd ir iglichen besunder gehůret, es sin frie lůte hůsere hůue eckere wisen holczer wasser weide lůt oder gůte varnde oder ligende habe besuchtz vnd vnbesuchts nichts vssgenomen, vnd mit namen vff alle vnd igliche andere frienlute derselben geliche vmb czweyhundert marke silbers minner oder mere vor dem egenanten hofgerichte souerre geclaget hat, das im anleyte doruf zutund erteylet worden ist, als recht ist, vnd das er darnach durch den vesten Hainrich von Sigberg[12] sesshaft vff Aspermont[13] sinen anleyter, dem das ouch von des egenanten hofgerichtes wegen zutund gebotten was, als desselben hofgerichtes recht ist, vff die vorgenanten hůue ire zugehůrunge vnd frienlute vmb die vorgenant summe angeleydet ist, als recht ist, als das vor vns in dem iczgenanten hofgerichte mit desselben Hainrichs von Sigberg offenn briefe vnd insigele recht vnd redlich vff den eyde bewiset ist, als recht ist, vnd das ouch darnach der vorgenant Heinrich Walther solich sin anleite vff den iczgenanten hůuen iren zugehůrungen vnd frienluten recht vnd redlich ersessen hat mer dann sechs wochen vnd dry tag, das das nicht verentwort oder versprochen ist, als des egenanten hofgerichtes recht ist, als das ouch alles vor vns in gerichte redlichen furbracht vnd bewiset ist, als recht ist. Wann nu dorumb demselben Heinrich Walther die vorgenanten hůue ire zugehůrunge vnd frienlute fůr die vorgenant summe czweyhundert marke silbers an dem vorgenanten hofgerichte mit rechter vrteyle zugeteylet sind vnd er ouch der mit rechter vrteyle in nuczlich gewere geseczet ist, als recht ist, also das er die erclagt erlanget eruolget vnd erwunnen haben sol, das kein laugen fůrbassmere dafůr gehůren sol vnd das er die ouch furbassmere angrifen innemen innehaben nieszen beseczen entseczen verkouffen verseczen oder hingeben vnd damit tun vnd lassen můge, was im fůglich ist, als mit anderm sinem gute ůn allermeniclichs vnd eins iglichen hindernůss irrung vnd widersprechen, als vil vnd als lange, bis das im die egenant summe czweyhundert marke silbers gericht vnd beczalet ist. Dorumb von des vorgenanten vnsers heren des kungs gewaltes vnd hofgerichtes wegen seczen wir in craft diss briefs denselben Heinrich Walther in nuczlich gewere der vorgeschribenn hůue ir zugehůrung vnd frienlute aller vnd iglicher vnd gebieten dorumb von desselben vnsers heren des kungs gewaltes vnd hofgerichtes wegen allen vnd iglichen fursten geistlichen vnd wernclichen

7560. [2]*Landgraf Johann v. Leuchtenberg (sö. Weiden, Oberpfalz).* – [3]*Hals, n. Passau, Niederbayern.* – [4]*Amberg, Oberpfalz.* – [5]*Heinrich Walter II. v. Ramschwag (Gem. Häggenschwil SG), 1388–1408.* – [6]*Gägelhof, Gem. Schwellbrunn AR.* – [7]*Erzenberg, ebd.* – [8]*Baldenwil, Gem. Herisau AR.* – [9]*Nünegg, ebd.* – [10]*Schwänberg, ebd.* – [11]*Uzwil SG.* – [12]*Heinrich v. Siegberg (Gem. Göfis, Vorarlberg).* – [13]*Neu-Aspermont, Gem. Jenins, Kr. Maienfeld GR.*

grafen fryen heren rittern knechten landrichtern richtern burggrefen amptluten burgermeystern scheffen reten vnd gemeinden vnd allen andern, den diser brief fůrkummet, bij des heiligen richs rechten vnd gehorsamkeyt ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, das sy dem vorgenanten Heinrich Walther vnd den sinen zu den vorgenanten hůuen iren zugehorungen vnd frienluten beholffen sin vnd sy ouch getrulichen dabij hanthaben beschuczen vnd beschirmen sůllen, als vil vnd als lange, bis das dem iczgenanten Heinrich Walther die vorgenant summe czweyhundert marke silbers gericht vnd beczalet ist. Wann wer des nit tut, so das an in gefordert wirdet, zu dem oder den wirdet man dorumb richten, als des iczgenanten hofgerichtes recht ist. Ouch ist demselben Heinrich Walther mit rechter vrteyle erteylet worden, was er vnd die sinen vnd sin helffere an den vorgeschribenn sinen erclagten hůuen iren zugehůrungen vnd frienluten also tun oder tun werden, das sy doran nit freueln oder missetun můgen wider das heilig riche noch wider dhein gerichte geistlichs noch werntlichs landfrid landgerichte stetgerichte friheite noch gewonheite noch wider dhein ander ding in dhein wis, vnd ob ymantz hinder im doruf erclagen oder eruolgen wurde, das im das kein schad daran sin sol, im werd dann das beuor verkundet, als recht ist, vnd das man im ouch zu schirmern doruber geben sůlle, wes er begeret. Mit vrkund diss briefs versigelt mit des vorgenanten hofgerichtes anhangundem insigel. Geben zu Amberg nach Crists geburt vierczenhundert jar vnd dornach in dem funften jare, des nechsten donerstags vor vnserr frawentag assumpcionis.

[a] *Initiale* W *17,3/5,5 cm.* – [b] *Korr. aus* Swern-.

7561. *Amberg, 13. August 1405*

Der Hofrichter gebietet Abt und Konvent von St.Gallen, Heinrich Walter von Ramschwag bei den ihm durch Anleite zugesprochenen Höfen zu schützen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.1.B.11. – *Pg. 33/23 cm.* – *Siegel hinten aufgedrückt, Papier darüber, wie in Nr. 7560.* – *Rechts auf der Plica:* Jo Kirch. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Hainr. Walther von Ramswag.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7560.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 767, zu 2348.

Erwähnt: App. UB I, zu 234.

Wir[a] Johans lantgraue zu dem Leutemberg vnd graue zu Hals embieten dem ersamen in got vatter hern Conraten ‖ abbt vnd dem conuente gemeinlich des closters zu sant Gallen[1] vnsern grusz vnd alles gut vnd tun uch kunt mit disem brief, ‖ das wir an stat des allerdurchluchtigisten fursten vnd heren hern Ruprechts von gotes gnaden Romischen kungs zu allen ziten ‖ merers des richs vnd von sins gebottes wegen sin vnd des heiligen richs hofgerichte besessen haben zu Amberg vf disen tag, als diser brief gegeben ist, vnd das Heinrich Walther von Ramswag die hůfe zu Geygelmar, zu Wernczenberg, zu Baldewille, zu Vneke, zu Sweinberg, zu Vtzwille vnd die frienlute daselbs vnd nemlich die frienlute derselben geliche vnd ouch alles, das in vnd zu denselben hůfen gehorend ist, besuchcz vnd vnbesuchts, vor vns

7561. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

an dem egenanten hofgerichte vf ein genant summe drihundert marke silbers minner oder mere erclagt erlanget vnd eruolget hat vnd der ouch in nuczlich gewere geseczet ist, als reht ist, als das soliche eruolgsbrieue doruber gegeben eigentlicher vszwisen. Dorumb von des obgenanten vnsers heren des kunigs gewaltes vnd hofgerichtes wegen gebieten wir vch ernstlich mit disem brief, das ir denselben Heinrich Walther an solichen vorgenanten sinen erclagten vnd eruolgten hôfen vnd iren zugehorungen vnd ouch den vorgenanten frienluten furbassmere weder hindern oder irren sunder im ernstlich dorczu beholfen vnd in ouch getrulichen dabij hanthaben schuczen vnd schirmen sôllet dem heiligen riche dem rehten vnd dem egenanten hofgerichte zu eren vnd zu liebe, wann wer des nit entete, zu dem oder den wurd man dorumb rihten, als des egenanten hofgerichtes reht ist. Geben zu Amberg vnder desselben hofgerichtes vfgedruktem insigel nach Crists geburt vierczehenhundert jare vnd dornach in dem funften jare, des nechsten donerstags vor vnserer frowen tag assumptionis.

a) *Initiale* W *9,5/9,7 cm.*

7562. *Zürich, 6. September 1405*

Graf Friedrich von Toggenburg schreibt Ammann und Räten von Feldkirch, dass er erst später zu ihnen kommen könne.

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, I 4213. – Papier 21/15 cm. – Verschlusssiegel ∅ 3,5 cm, Papier darüber. – Verso (Adresse): Minen lieben getrůwen dem amman vnd dem rât der statt ze Veldkilch[1] *etc. – Rückvermerk (15. Jh.):* Von Toggenburg.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 596.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1089, Nachtrag 20. – App. UB I, 235.

Min frůntlich dienst vor. Lieben getruwen, als ich ůch vormals ‖ geschriben hab, wie ich mich fůrderlich hinuff zů ůch fůgen welt, ‖ sond ir wissen, daz die sach zwischent minem herren von Österrich ‖ den aidgnossen vnd den Appenzellern[2] erst uf hůtigen tag ainen vstrag nemen sol. Darumb bit ich ůch mit gantzem flisz vnd ernst, dz ir wol hůtent vnd das best tůgent in allen sachen, als ich darumb ain sunder getruwen zů ůch hab, wan ich vnuerzogenlich bi tag vnd by nacht zů ůch komen wil. Geben Zůrich an suntag vor vnser frowen tag ze herbst anno etc. CCCC° quinto.

Grauf Fridrich
von Toggenburg[3].

7563. *Wartenstein, 7. September 1405*

Abt Burkhard von Pfäfers verleiht den Geschwistern Hans und Gepa von Wildberg Güter in Bollingen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.23b.II.4. – Pg. 32,5/18,5 cm. – Siegel wie 6. in Nr. 7163. – Rückvermerk (15. Jh.): Bollingen.

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 2. Halbbd., S. 630, zu 213.

7562. [1] *Feldkirch, Vorarlberg. –* [2] *Landleute von Appenzell. –* [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

Wir[a)] Burkart von gottes gnâden abbt des gotzhûsz ze Pfåuers[1] sant Benedicten ordens in Curer bystum gelegen beken‖nent vnd tůnd allermånklichem mit disem brief ze wissen, dz uff disen tag, als dirre brief geben ist, fůr vns kam vnser lieber getrůwer ‖ Hainrich von Wilberg[2] vnd batt demůtklich, dz wir im vnd Gepen von Wilberg[3] siner swöster wylont Werlis Giels[4] såligen elichen frowen ‖ disů nachgeschriben gůter, des ersten den Bollinger[5] wald, item des Schniders hof, item des Schnetzers hof, item Vlis Engellinen hof vnd die reben, dz alles ze Bollingen obrent Wurmspach[6] vnd vndrent Schmårken[7] gelegen vnd manlehen ist von vns vnd vnserm gotzhûs, dz si ouch alles von Hansen von Wilberg[8] såligen irem vatter anerstorben vnd angeuallen wår, lihen gerůchtint. Also habint wir in erhört vnd habint inen baiden dů vorgeschriben gůter mit allen zůgehörden ze manlehen gelihen vnd lihent inen ouch mit krafft ditz briefs, was wir inen von rehts wegen dar an lihen mugent vnd sőllent, inen von vns vnd vnserm gotzhus inn ze habenn vnd ze niessen, als lehens reht ist, ån geuård. Doch habint wir namlich vns vnd vnserm gotzhus vorbehalten vnd gedingot, dz dis vorgeschriben lihen, so wir der eges(aiten) Gepen von Wilberg getân vnd gelihen habint von gnaden vnd nit von rehts wegen, won die vorgeschriben gůter manlehen sint, vns vnserm gotzhûs vnd vnsren nachkomen an der manlehenschafft vnd an allen vnsren rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich vnd vnuergriffenlich sol wesen ån geuård. Item ouch habint wir den vorgesaiten zwain geswůstergitten vnd allen iren erben ainen hof ouch ze Bollinginen[b)] by der kilchen gelegen genant Grôss Vlis hof ze ainem rehten zinslehen vmb ahtzehen schilling pfening Zůrcher můns jårlichs zinsz gelihent vnd lihent ouch fůr vns vnd vnser nachkomen mit kraft ditz briefs, die selben ahtzehen schilling pfenning sy vnd ir erben, ob sy enwårint, vns vnserm gotzhûs oder vnsren nachkomen, ob wir enwårint, jårlichen uff sant Martis tag rihten vnd bezalen sond ån geuård vnd ån als verziehen. Dises alles ze wârem offem vrkůnd vnd ewiger sicherhait vnd beståtung habint wir vorgenanter abbt vnser insigel gehenkt offenlich an disen brief. Der geben ist ze Wartenstain[9] an vnser frôwen abent ze herbst, do man von Cristi gebůrt zalt vierzehenhundert jar vnd dar nach im fůnften jar.

a) *Initiale* W *3,8/2,5 cm.* – b) *A.*

7564. *Balgach, 7. September 1405*

Ein Schiedsgericht entscheidet im Erbstreit des Ulrich Zumpt und der Anna Fridauer mit Rudolf Fridauer.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, M.3.Zz.5. – Pg. 30,5/23 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 873; 2. Abb. 874.

Druck: UB St.Gallen IV, 2349 (unvollständig).

Wir[a)] dis nachgenempten Haini Gőtz gemainer man, Hans Őller, Růdi Herman, Haini Růschis, Vli Sutter schidlůt tůnt ‖ kunt vnd veriehent offenlich mit dissem

7563. [1] *Burkhard v. Wolfurt, 1387–1418 Abt des Benediktinerklosters Pfäfers SG.* – [2] *Heinrich v. Wildberg (Gem. Russikon, Bez. Pfäffikon ZH).* – [3] *Gepa v. Wildberg.* – [4] *Werner Giel v. Liebenberg (Gem. Mönchaltorf, Bez. Uster ZH).* – [5] *Bollingen, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [6] *Wurmsbach, ebd.* – [7] *Schmerikon SG.* – [8] *Johann v. Wildberg.* – [9] *Wartenstein, Gem. Pfäfers SG.*

brief allen den, die in ansehent oder hȯrent lessen, von aller der stȯs krieg ‖ misshellung clag vordrung vnd ansprach wegen, so die erber lutte V̊li Zumpt vnd Anna Fridowerin ze ainem tail ‖ vnd Rů di Fridower der selben Annen Fridowerinen elicher brůder ze dem andern tail zů ain ander ie gehept hant oder wandent ze habent bis vf disen hu̍tigen tag, als dirre brief geben ist, von iro våterlichen vnd můterlichem erb vnd erbschaft vnd von iro brůder sålgen gu̍lt vnd erbs wegen ligentz vnd farentz, wie dz alles genant oder gehaissen ist, nu̍tzit darinn vs genomen noch hindan gesetz in kainen weg, der stȯs vnd misshellung si ze baiden tailn vf v̍ns die obgenanten fu̍nf frilich willenklich vnd vnbezwungenlich komen vnd gegangen sint, doch mit sȧmlichen fu̍rworten, dz v̍ns baid vorgenant tail iro tru̍w an aines aides stat darvmb geben hant, wie wir si vmb die obgenanten stȯs mit v̍nsren spru̍chen enschaiden, dz si gern da bi beliben wellent vnd ain ander war vnd stȧt lassen vnd halten getru̍lich an alle gewȧrd, vnd also habent wir obgenanten fu̍nf baider tail red vnd wider red aigenlich vnd ordenlich verhȯrt vnd vernomen vnd hant v̍ns darnach ainhelleklich erkent vnd gesprochen, daz der vorgenant Rů di Fridower der ietzgenanten Annen Fridowerinen siner schwȯster geben vnd richten sol zwelf pfund phenning vf die nȧgsten man fassnacht, die schierest kumpt nach gab dis briefs. Wir habent v̍ns och fu̍rbas erkent vnd gesproch[b)], dz die vorgenant Ann Fridowerin vnd V̊li Zump ir elicher man den ietzgenanten Rů din Fridower an vatter vnd můter vnd an brůder erb vnd erbschaft an ligendem vnd an farendem vngesumpt vnd vndgeiert[b)] lasen, vnd sont noch mugent kain recht noch kain ansprach zů dem erb niemer me haben noch gewinnen weder von iro brůder gu̍lt noch von kainerlay sachen wegen. Wir obgenanten fu̍nf hant och darinn vs genomen vnd hindan gesetz ain sibenden tail in dem holtz, der ist vnd sol sin der vorgenanten Annen Fridowerinen vnd V̊lis Zumpen ir elichen mans. Wir haben och vs genomen vnd hindan gesetz anfallent erb ze baiden tailn. Do nun diser spruch geschah vnd volgieng, do stalt sich die vorgenant Ann Fridowerin mit vogt vnd mit fu̍rsprechen fur mich den vorgenanten Hansen Ȯller keller ze Balgach[1] in offen gericht, wie recht waz, vnd gab vf vnd ferget allez ir vatter vnd můter vnd brůder erb vnd erbschaft ligentz vnd warentz dem obgenanten Rů din Fridower vnd allen inen[b)] geswu̍schergiten, wie recht vnd vrtail gab vnd als ez kraft vnd macht hat ietz vnd hie nach. Vnd enzeh sich och do vor gericht vnd enziht sich mit disem brief alles ir vatter vnd můtter vnd brůder erb vnd erbschaft ligentz vnd warentz gesůchs vnd vngesůchs wissent vnd vnwissent aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller gewerr lu̍t vnd brief alles gaistlichen vnd weltlichen rechtes aller vordrung vnd ansprach aller recht vnd rechtung, so si zů ir vatter můtter vnd brůder erb vnd erbschaft ie gehept hat oder hie nach iemer gehaben oder gewinnen mȯcht. Vnd darumb ward inen ain brief ertailt nach iro můtung vnd vordrung vnd dz ich den brief besiglen solt von dez gerichtes wegen. Vnd dez alles ze offem warem vrkunt vnd statter sicherhait aller vorgeschriben ding vnd geding so han ich vorgenanter richter dissen brief darv̍ber gevestnot vnd besigelt mit minem aigem angehenkten insigel. Vnd ze noch merer sicherhait so habent wir die obgenanten Haini Götz gemainer man, Haini Rů schis vnd V̊li Sutter erbetten den vorgenanten Rů din Herman, dz er

7564. [1] *Balgach SG.*

sin aigen insigel von sin selbs vnd och von vnsren wegen offenlich gehenkt hat an dissen brief, dez och ich ietzgenanter Růdi Herman ofenlich vergich mir an schaden. Geben ze Balgach an vnser lieben frowen abent ze herbst in dem jar, do von Cristus geburt warent wierzehen hundert vnd darnach in dem fünften jar.

a) *Initiale* W *7/2,2 cm.* – b) *A.*

7565. *9. September 1405*

Graf Friedrich von Toggenburg[1] verspricht dem Ammann und Rat zu Feldkirch[2], mit seinem Volk zu ihnen zu ziehen, falls die Appenzeller[3] sich feindselig verhalten sollten.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1090, Anhang 21, nach dem im StadtA Feldkirch nicht mehr vorhandenen Or. (A), Papier, Siegel fehlt.

7566. *Rapperswil, 11. September 1405*

Heinrich von Wildberg und seine Schwester Gepa stellen dem Kloster Pfäfers einen Lehensrevers aus für Güter in Bollingen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.23b.II.5. – Pg. 29,5/18 cm. – 2 Siegel, 1. wie 2. in Nr. 7552; 2. besch., wie 3. in Nr. 7552. – Rückvermerk (15. Jh.): Rapreswil.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7563.

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 2. Halbbd., S. 630, zu 213.

Ich[a] Hainrich von Wilberg vnd ich Gep von Wilberg sin swöster wylont Werlis Giels sâligen elichi frow bekennent vnd tůnd aller‖mângliche(m) mit disem offenn brief ze wissen, dz wir baidů von dem erwirdigen vnserm gnâdigen herren hern Burkarten apt des ‖ gotzhusz ze Pfâuers sant Benedicten ordens in Curer bystum gelegen den wald ze Bollingen, item des Schniders hof, item des Schnetzers ‖ hof, item V̊lis Engellinen hof vnd die reben, dz alles ze Bollingen obrent Wurmspach vnd vndrent Schmârikon gelegen vnd vns von vnserm lieben vatter Hansen von Wilberg sâligen anerstorben vnd angeuallen ist, mit allen iren rehten vnd zůgehörden ze rehtem manlehen enpfangen habint, doch mit dien geding vnd der beschaidenhait, dz dis lihen, als der vorgeschr(iben) vnser gnâdiger herr mir vorgenanten Gepen von Wilberg von gnâden vnd nit von rehts wegen, won dů vorges(chriben) gůter manlehen sint, gelihen hât im sinem gotzhûs vnd sinen nachkomen an der selben manlehenschafft vnd an allen iren rehten vnd gewonhaiten vnschâdlich vnd vnuergriffenlich sol wesen ân all geuârd. Wir vorges(chriben) Hainrich vnd Gep von Wilberg habint ouch mit vnser trůw an aid statt gelobt vnd verhaissen, dem vorges(chriben) vnserm lieben herren vnd sinem gotzhûs von den vorges(chriben) lehenn ze dienent vnd ze tůnd alles das, so ain lehenman vnd ain lehenfrow irem herren von gwonhait vnd rehts wegen von sölichen lehen billichen tůn sond. Wir habint ôuch den hof ze Bollingen by der kilchen gelegen genant Grôss V̊lis hof von dem vorges(chriben) herren vnd sinem gotzhus vns vnd allen vnsren erben ze ainem rehten zinslehen vmb

7565. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [3] *Land Appenzell.*

ahtzehen schilling pfenning Zu̍rcher mu̍ns jårlichs zinsz enpfangen, die selben ahtzehen schilling pfenning wir vnd v̍nser erben im sinem gotzhus vnd sinen nachkomen jårlich uff sant Martis tag von dem vorgenanten Grôss V̊lis hof ze rehtem zins rihten vnd geben sond ån geuård vnd ån alles verziehen. Dises alles ze wârem offemm vrku̍nd vnd ewiger sicherhait vnd beståtung han ich vorgesaiter Hainrich von Wilberg min aigen insigel fu̍r mich vnd min erben vnd fu̍r min egesaiten swôster, der geborner vogt ich bin, vnd ich egesaite Gep von Wilberg min aigen insigel ouch fu̍r mich vnd min erben gehenkt offenlich an disen brief. Der geben ist ze Raprenswil[1] am nåhsten fritag nach v̍nser frôwen tag ze herbst, do man nach Cristi geburt zalt vierzehenhundert jar vnd dar[b)] im fu̍nften jar.

[a)] *Initiale* J *7,5 cm lang.* – [b)] *Hier fehlt* nach.

7567. *St.Gallen, 15. September 1405*

Die Stadt St.Gallen schliesst mit der Stadt Feldkirch ein Bündnis auf 10 Jahre und dann auf ewig.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XX.18. – *Pg. 46/26 cm.* – *Siegel (auf der Pressel* Santgallen*) besch., Abb. 153.* – *Rückvermerk (vom Stadtschreiber Johann Garnleder):* Diz was der buntbrief, den die von Veltkylch von vns hatten, des glich hatten wir von inen. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7569.*

Druck: UB St.Gallen IV, 2350.

Wir[a)] der burgermaister der rât vnd all burger gemainlich des hailgen richstatt ze sant Gallen tu̍nd kund allermenglichem mit disem gegenwu̍rtigen offenn brief fu̍r v̍ns vnd all ‖ v̍nser nachkomen vnd fu̍r alle die, so vff den hu̍ttigen tag, als der brief geben ist, zu̍ v̍ns gehörent vnd verbunden sind vnd sich noch fu̍rbashin in ku̍nfftigen ziten jemer me zu̍ v̍ns verbindent ‖ oder zu̍ v̍ns gehören werdent, das wir v̍ns mit gu̍ter williger vorbetrachtung vnd mit ainhelligem rât durch gu̍tz schirms frides vnd ru̍wen willen v̍nser vnd des gemainen lands ‖ festeklich verainet verstrikt vnd verbunden habint verainent verstrikkent vnd verbindent v̍ns och also wissentlich mit krafft vnd vrku̍nde dis offenn briefs mit den vnd zu̍ den ersamen vnd wysen dem amman dem rât vnd den burgern allen gemainlich der statt ze Veltkilch[1] du̍ nåchstku̍nfftigen zehen jâr nachenander nach datum des briefs vnd dannenhin eweklichen mit sölichen gedingen stukken vnd artikkeln, als hienach mit worten erlu̍tert vnd beschaiden wirt vngevarlich. Von erst so ist beredt, ob das wår, das die selben v̍nser aidgnôssen oder die irn jemant angriff vnd beschadgeti an lyb oder an gu̍t, es wår mit roub mit brand mit mord mit vnrechtem widersagen ald mit andren sachen, ald ob si jemant fråuelichen tryben oder drengen wolti von dehainen iren fryghaiten gu̍ten gewonhaiten vnd rechten, wer der wår, das wir inen denn darinn vnd dawider vff v̍nser selbs kosten ze frischer getât nach v̍nser vermugent vnd nach gelegenhait der sach des besten getru̍wlich beholffen vnd berâten sin sölint vnd wellint, wenn wir all gemainlich oder dehain tail oder gegni v̍nsers bundes sunderlich des von inen ermant ald erindert werdent mit iren ge-

7566. [1] *Rapperswil SG.*

7567. [1] *Feldkirch, Vorarlberg.*

wissen briefen oder botten. Wår aber, das die selb sach denn also ze frischer getât nit erobert werden mȯcht vnd das si v̇ns fu̇rbas vmb hilff ermantint, so sond wir inen denn nach erkantnu̇ss vnd vsspruch der botten aller gemainlich oder des merentails vnder inen, die denn von gemainem v̇nserm bund darzů gesent werdent, hilfflich sin ån all sumnu̇ss vnd irrung vngevârlich. Beschåch es och, das si v̇ns fu̇r ain statt oder vesti in gelegers wyse mantint vnd das si gezu̇g bu̇chsen oder anders darzů fertigen vnd fůrren wurdint, was denn kost darvff gât, des sond wir kainen schaden hân vngevârlich. Kåm es och ze schulden, das wir ald ander v̇nser aidgnossen gemainlich oder sunderlich mit den vorgenanten v̇nsren aidgnossen den von Veltkilch dehainerlayg stȯss ald misshellung gewunnint, von welcherlayg sach oder gebresten wegen das wår, das ain gemain statt oder land an růrti, so sond wir selb noch niemant anders von v̇nsren wegen nu̇t arges darzů tůn, won das wir die selben stȯss mit manung bringen sȯllint fu̇r die andern v̇nser aidgnôssen des bundes. Vnd wes sich denn der selben v̇nser aidgnossen botten all gemainlich ald der mertail vnder inen nach dem rechten darvmb erkennent vnd v̇ns gen enander haissent tůn halten oder låssen, ob si v̇ns suss mit fru̇ntlicher tåding nit verainen mugent, des sond wir denn ze baider syt willig vnd gehorsam sin vnd sond och gantzlich dabi belyben ån all irrung. Wår aber, das dewedra tail den spru̇chen denn also nit gehorsam sin noch den gnůg tůn wolti, so sond die andern tail v̇nsers bundes all gemainlich dem gehorsamen tail zůlegen hilfflich vnd berâten sin mit lyb vnd mit gůt jederman vff sin selbs kosten, das der vngehorsam tail darzů gewyszt vnd gehalten werd, das er ôch gehorsam werd vnd den spru̇chen gnůg tůg. Ȯch ist beredt, wår ob wir vorgenanten von sant Gallen ald dehain v̇nser burger ald burgerinen ald jemant, der in v̇nsern bund gehȯrt, zů den obgenanten v̇nsren aidgnôssen denen von Veltkilch ald zů dehainen den iren sunderlich v̇tz ze sprechen hettint oder gewunnint, das wir v̇ns denn ains fru̇ntlichen gemainen rechten darvmb benůgen lassen sȯllint vor irem stab vnd gericht ze Veltkilch vnd nach des selben gerichtz gewonhait vnd recht vngevârlichen. Aber ist in diser fru̇ntlichen buntnu̇ss vnd verainung beredt, das wir vmb kainen krieg, der v̇nsern gemainen bund berůrt ald angât, enkainen frid richtung noch sůnung nit vffnemen sȯllint ån willen vnd rât der obgenanten v̇nser aidgnôssen. Wir sȯllint ôch mit rechtem geding in diser buntnu̇ss kainen vortail vmb kainerlayg sach, so wir gemainen krieg trybent, nit sůchen ån all gevård. Wir vorgenanten von sant Gallen habent ôch in der buntnu̇ss gen den obgenanten v̇nsren aidgnossen vssgenomen das hailig Rȯmsch rich vnd v̇nser lieben aidgnossen die stett des bundes vmb den Sew[2], so lang als der selb v̇nser bund noch werot v̇ntz vff den nåchstku̇nfftigen sant Gȯryen tag nach datum dis briefs, ån all arglist vngevârlich. Vnd darvmb das disu̇ obgeschribnu̇ buntnu̇ss vnd alle vorgeschribenn stukk vnd artikkel also dester kreffteklicher vnd wissentlicher von v̇ns gehalten werdint, so haben wir des all gemainlich geschworn mit vffgehabnen handen recht gelert aid zů got vnd allen hailgen fu̇r v̇ns vnd all v̇nser nachkomen, das alles wår vnd ståt ze haltent ån all gevård. Des ze wârem offem vrku̇nde vnd ståter sicherhait nv vnd hienach so haben wir obgenanten von sant Gallen der selben v̇nser gemainen statt insigel ze sant Gallen offenlich gehenkt an den brief. Der also ze sant Gallen geben ward des

7567. [2] *Bodensee.*

jâres, do man zalt von Crists gebůrte vierzehenhundert vnd darnach in dem fůnfften jâr, des nâchsten zinstags nach des hailgen crůtzes tag ze herbst.

a) *Verzierte Initiale* W *2,7 cm.*

7568. *Feldkirch, 15. September 1405*

Die Stadt Feldkirch schliesst mit der Stadt St.Gallen und den Landleuten von Appenzell ein Bündnis auf 10 Jahre und dann auf ewig.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.II.6. – Pg. 42,5/26,5 cm. – Siegel stark besch., wie in Nr. 6922.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 179. – App. UB I, 237.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 770, zu 2350.

Wir[a] der amman der rât vnd all burger gemainlich der statt ze Veltkilch[1] tůnd kund allermånglichem mit disem gegenwůrtigen offenn brief fůr vns vnd all vnser nâchkomen, das wir vns mit ‖ gůter williger vorbetrachtung vnd mit ainhelligem rât durch gůtz frids schirms vnd růwen willen vnser vnd des gemainen lands festeklich veraint verstrikt vnd verbunden habent verainen ver‖strikken vnd verbinden vns ôch also wissentlich mit krafft vnd vrkůnd dis offenn briefs mit vnd zů den ersamen vnd wysen dem burgermaister dem rât vnd allen burgern gemainlich des hailgen ‖ richs statt zů sant Gallen, dem amman vnd allen lantlůten gemainlich ze Appenzell[2] vnd zů allen den, die vff den hůttigen tag, als diser brief geben ist, zů inen gehőrent vnd verbunden sind ald sich nv fůrbas in kůnfftigen ziten iemer me zů inen verbindent oder zů inen vnd vns gehőren werdent, die nâchstkůnfftigen zehen jâr nâchenander nâch datum dis briefs vnd dannenhin eweklich, mit sőlichen gedingen stukken vnd artikeln, als hienâch mit worten erlůtert vnd beschaiden wirt, vngeuârlich. Von erst so ist beredt, ob daz wâr, das die selben vnser aidgenőssen oder die iren jemant angriff vnd beschadgeti an lyb oder an gůt, es wâr mit rôb mit brand mit mord mit vnrechtem widersagen ald mit andren sachen, ald ob si ieman fråuelich tryben oder drengen wőlt von dehainen iren fryghaiten gůten gewonhaiten vnd rechten, wer der wâr, das wir inen denn darinn vnd dawider vff vnser selbs kosten ze frischer getât nâch vnser vermugent vnd nâch gelegenhait der sach des besten getrůwlich beholffen vnd berâten sin sőllint vnd wellint, wenn wir des von inen allen gemainlich ald von dehainem tail vnder inen sunderlich ermant werdent mit iren gewissen briefen oder botten. Wâr aber, das die selb sach denn also nit ze frischer getât erobert werden mőcht vnd si vns fůrbas vmb hilff ermantint, so sůllent wir inen dann nâch erkantnůsz vnd vsspruch der botten aller gemainlich oder des meren tails vnder inen, die denn von gemainem vnserm bund darzů gesendt werdent, hilfflich sin ân all sumnůss vnd irrung vngeuârlich. Beschâch es ôch, das si vns fůr ain statt oder vesti in geligers wyse mantint vnd das si gezůg bůchsen oder anders darzů vertigen oder fůren wurdint, was denn kostung darvff gât, des sond wir kainen schaden haben vngeuârlich. Kâm es ôch ze schulden, das wir gemainlich oder sunderlich mit den vorgenanten vnsren aidgenőssen allen gemainlich ald mit iro dehainem sunderlich dehainer layg stőss oder misshellung ge-

7568. [1] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [2] *Land Appenzell.*

wunnint, von welcher layg sach wegen das wår, daz ain gemain statt oder ain gemain land an růrti, so sond wir selb noch niemant anders von v̇nsren wegen nu̇t arges darzů tůn, won das wir die selben stőss mit manung bringen sőllint fu̇r die andren v̇nser aidgenôssen des bundes, vnd wes sich denn der selben v̇nser aidgenôssen botten all gemainlich oder der mertail vnder inen nâch dem rechten darvmb erkennent vnd v̇ns genenander haissent tůn halten oder lâssen, ob si v̇ns suss mit fru̇ntlicher tåding nit verainen mugent, des sond wir denn ze baider syt willig vnd gehorsam sin, vnd sőllint ôch gantzlich daby beliben ân all irrung. Wår aber, das dewedra tail den selben spru̇chen denn also nit gehorsam sin noch den genůg tůn wolti, so sond die andren tail v̇nsers bundes all gemainlich dem gehorsamen tail zů legen hilfflich vnd berâten sin mit lyb vnd mit gůt iederman vff sin selbs kosten, das der vngehorsam tail darzů gewysst vnd gehalten werd, das er ôch gehorsam werd vnd den spru̇chen genůg tůg. Ôch ist beredt, wår ob wir ald dehain v̇nser burger ald burgerin gemainlich ald sunderlich zů den obgenanten v̇nsern aidgenôssen ald zů der iren v̇tz ze sprechent hettint oder gewunnint, das wir v̇ns denn ains fru̇ntlichen gemainen rechten darvmb benůgen lâssen su̇llent an den stetten vnd in den gerichten, da denn die selben anspråchigen gesessen sind vnd nâch der selben gericht gewonhait vnd recht vngeuârlich. Aber ist in diser fru̇ntlichen buntnu̇ss vnd verainung beredt, das wir vmb kainen krieg, der v̇nsern gemainen bund berůrt ald an gât, enkainen frid richtung noch sůnung nit vff nemen su̇llint ân willen vnd rât der obgenanten v̇nser aidgenôssen. Wir sőllint ôch mit rechtem geding in diser buntnu̇ss kainen vortail vmb kainerlayg sach, so wir gemainen krieg trybent, nit sůchen ân all geuård. Vnd darvmb das disu̇ obgeschriben buntnu̇ss vnd all vorgeschriben stukk vnd artikel also dester krefftеklicher vnd wissentlicher von v̇ns gehalten werdint, so haben wir des all gemainlich geschworn mit vffgehabnen handen recht gelert aid zů gott vnd allen hailgen fu̇r v̇ns vnd all v̇nser nâchkomen, das alles wâr vnd ståt ze halten ân all geuård. Des ze wârem offem vrku̇nde vnd ståter sicherhait nv̂ vnd hienâch so haben wir obgenanten der amman der rât vnd all burger gemainlich der statt ze Veltkilch v̇nser statt insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der alsuss ze Veltkilch geben ward des jârs, do man zalt von Crists gebu̇rt vierzehenhundert vnd darnâch in dem fu̇nfften jâr, des nâchsten zinstags nâch des hailgen cru̇tzes tag ze herpst.

[a] *Verzierte Initiale* W *6,3/2,5 cm.*

7569. *St.Gallen, 15. September 1405*

Die Stadt St.Gallen beurkundet die von der Stadt Feldkirch beim Bündnisabschluss gemachten Vorbehalte.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XX.18a. – Pg. 32,5/22 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Sant Gallen; *(andere Hand):* Von sant Gallen. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7567.*

Regest: Liechtenstein. UB I/5, 493.

Wir[a] der burgermaister der rât vnd die burger all gemainlich des hailgen richstatt ze sant Gallen fu̇r v̇ns vnd ‖ all v̇nser aidgnôssen vnd die zů v̇ns gehőrent vnd noch ge-

hőren werdent vnd ôch fůr all vnser nachkomen tůnd kund ‖ aller menglichem mit dem gegenwůrtigen offenn brief von der verainung vnd buntnůss wegen, als sich die ersamen vnd ‖ wysen der amman der rât vnd all burger gemainlich der statt ze Veltkilch[1] zů vns vnd och vnsren lieben aidgnossen denen von Appenzell[2] verpflicht vnd verbunden hând nach vrkůndung wysung vnd sag der buntbriefen, die wir darvmb ze baidersyt gen enander versigelt habent, sol menglichem ze wissent sin vnd veriehent och wir des wissentlich an dem brief, das si inen vnd iren nachkomenn in der selben buntnůss vnd verainung, e si zů vns schwerren woltint, all dis nachgeschribnen stukk vnd artikkel mit vnserm gůten willen vnd gunst erberklich vnd redlich vorbehalten gedinget vnd vssgenomen hând. Des ersten das si der herrschafft von Österrich ir stůr vnd nůtzz daselbs mugent lâssen volgen, ob si wellent. Item das och wir vnd all vnser aidgnossen vnd die zů vns gehőrent all burger vnd burgerinen, die ietz burger ze Veltkilch sind vnd fůrbas jemer me burger da werdent, bi allen iren briefen vnd gůtern vnd ŏch bi allen iren fryghaiten gůten gewonhaiten vnd rechten vnbekůmbert belyben lâssen sond. Si sond ôch allweg gewalt haben, all ir gewaltsami geriht vnd åmpter selb ze besetzen, vnd sond wir sů fůrbas mit enkainem vnserm gewalt vbersetzen deweder vff der burg noch in der statt, es wår denn, das sů vmb ainen amman vnder enander stőssig wurdint vnd si sich des nit mitenander verainberen mőchtint, so sond wir vorgenanten von sant Gallen vnd von Appenzell gewalt haben, das ampt ainem biderman ze enpfelhen, der vns nůtzz vnd gůt darzů dunkt, vntz vff die zit, das si sich selber ains andern verainent. Wår och, das si oder wir die burg ze Veltkilch gewunnint vnd zů vnsern handen brâchtint, wie sich das gefůgti, so sond wir si doch dannenhin gemainlich mit vnser baidertail wissen vnd rât besetzen vnd damit tůn, was vns denn das best dunkt. Ŏch hănd si inen selber behalten vnd habent och wir inen das mit vnserm spruch ainhelleklich erkennet, do si zů vns schwerren woltent, das si in Walgő[3] vnd anderswa zů allen iren gůtern gezimbern vnd zinsen vnd och zů allen iren redlichen geltschulden mit ganzter aigenschafft stân vnd gryffen sond in allen den krefften vnd rechten als vor dem krieg vngevârlich. Des ze wârem offem vrkůnde vnd ståter sicherhait nv vnd hienach so haben wir vorgenanten von sant Gallen vnser gemainen statt insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der also ze sant Gallen geben ward des jâres, do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert vnd darnach in dem fůnfften jâr, des nâchsten zinstags nach des hailgen crůtzes tag ze herbst.

a) *Verzierte Initiale* W *5/2,5 cm.*

7570. *Winterthur, 17. September 1405*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht dem Leutpriester zu Kirchdorf den Fronhof ebendort.

Or. (A), Fürstl. Fürstenberg.A Donaueschingen, Fremder Herren Güter, vol. VI, fsz. 4. – Pg. 23,5/22 cm. – 2 Siegel, 1. besch., Abb. 875; 2. ∅ 3 cm, leicht besch., +S.CVNRADI.DE.BLŐMBERG. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Item ain koff brieff vmb den keln hoff[a] zu Kirchdorff.

Regest: Fürstenberg. UB VI (1889), S. 13, Nr. 5,5.

7569. [1] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Walgau, Vorarlberg.*

Wir[b)] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ân alles mittel ‖ zůgehôrt dem stůl ze Rôm, sant Benedicten ordens in Costentzer bystum veriehen ‖ vnd tůnt kunt allermenglichem mit disem brief, daz fůr vns kam ze Winterthur[2] ‖ in der statt vff den tag, alz dirr brieff geben ist, der from vest Cůnrat von Blůmenberg[3] mit dem erbern priester her Langenstain ze disen ziten lůtpriester ze Kilchdorff[4], vnd batt vns derselb Cůnrat von Blůmenberg ernstlich, dz wir von im vffnemen wôltin den hof ze Kilchdorff gelegen, den man nempt der fronhof, mit dem vrholtz mit dem schor mit dem gerůt mit den braiten vnd mit allen andren akkern wisen holtz vnd veld vnd mit allen rechten nůtzen gewonhaiten vnd zůgehôrden, der sin lehen von vnserm gotzhus vnd vns wâri, vnd denselben hof mit allen vorgedahten rechten lihen wôltint dem vorgenanten her Langenstain vnd sinen erben ze lehen. Dar vmb erhorten wir gnâdklich sin ernstlich bett vnd namen denselben hof genant der fronhof mit allen vorgedahten rechten von im vff an vnser hand, vnd haben denselben fronhof mit allen vorgedahten rechten vnd mit allen zůgehôrden, alz der egenant Cůnrat von Blůmenberg den vntz har inne gehebt hett, wissentklich von besundren gnaden gelihen dem egenanten her Langenstain vnd sinen erben ze lehen vnd lihent inen ŏch ietz wissentklich mit disem brief, waz wir inen von rechtes wegen dar an lihen sôllent, doch vnserm gotzhus vns vnd vnsern nachkomen an allen vnsern rechten nůtzen vnd gůten gewonhaiten vnuergriffenlich vnd gantzlich vnschâdlich, vnd ôch also, wenn der obgenant her Langenstain von todes wegen abgât, dz denn dar nach allweg daz eltest vnder sinen erben denselben hof von vns ald vnsern nachkomen ze lehen enpfahen sont. Wir haben ôch dem obgenanten her Langenstain die gnad getân, dz er den obgenanten hof in lehens wis ân allermenglichs sumen inne haben sol vnd mag in glicher wis vnd rechten, alz ob er ain weltlich man vnd ain laye sy, ân geuârd. Des ze warem offem vrkůnd so haben wir vnser insigel offenlich gehenkt an disen brief. Dar nach vergich ich obgenanter Cůnrat von Blůmenberg ainer warhait aller vorgeschriben dingen, vnd ze merer zůgnůst derselben ding so hân ich ôch min insigel gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Winterthur nach Cristz gebůrt vierzehenhundert jar, dar nach in dem fůnften jar, an dem nâhsten dunstag nach des hailgen crůtz tag ze herbst.

[a)] keln hoff *durchgestrichen, darunter von späterer Hand* fronhoff. – [b)] *Initiale* W *4/1,8 cm.*

7571. *18. September 1405*

Der Einsiedler Ammann in Erlenbach beurkundet, dass das Kloster Wurmsbach an Heinrich von Rufs von Herrliberg eine Wiese in Erlenbach zu Erblehen verliehen habe.

Or. (A), KlosterA Wurmsbach, A.64. – Pg. 38,5/11,5 cm. – Siegel ∅ 3 cm, +S'.RVODOLF.DCI. WIRTE. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Die wis, die man nempt Wissenflů, die der von Růff hond.

Allen[a)], die disen brief sechent oder hôrent lesen, kůnd ich Růdolf Wirt von Erlibach[1] amptman des erwirdigen mines genedigen herren hern Hugen von Rosenegg

7570. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [3]*Konrad v. Blumberg (s. Donaueschingen BW).* – [4]*Kirchdorf, n. Donaueschingen BW.*

7571. [1]*Erlenbach, Bez. Meilen ZH.*

von gottes gnaden ‖ apt des gotzhus ze den Einsidellen[2] in dem ampt ze Erlibach, das die erwirdigen geistlichen frǒwen die eptischin vnd der conuent gemeinlich des gotzhus ze Wurm ‖ spach[3] des ordens von Citels iro wisen, die man nempt an Wissenflů[4] vnd gelegen ist ob Strǒilis hus ze Erlibach, mit aller zůgehǒrt dem erbern Heinrich von Růfs von ‖ Herdiberg[5] vnd sinen erben ze einem rechten erblechen verlichen hant vmb ein pfunt pfenning vnd vmb achtendhalben schilling pfenning Zůricher můntz gůter vnd geber jerlich ze sant Andres dult da von ze zinse ze gebenne. Vnd durch das die obgenanten frǒwen vnd ir nachkomen des egenanten zinses dester sicherer sijen, so hǎt der obgenant Heinrich von Růfs durch siner sele heiles willen mit miner hant willen vnd gunst sin zwo kamer reben ze Erlibach gelegen, stossent einhalb an der Wirtinen gůt, anderhalb an der Bůleren gůt, die erb sint von dem obgenanten minem herren dem apt vnd dem gotzhus vmb ein Zůricher pfenning, dien obgenanten closterfrǒwen gemeinlich geordnet vnd gesetzet der vorgenanten wisen ze helff den vorgenanten zins jerlich vszetragende, vnd hǎt sich ǒch entzigen alles des rechten vordrung vnd ansprach, so er oder sin erben zů dien obgenanten reben mit aller zůgehǒrt in dehein wise jemer gewinnen oder gehaben mǒchten mit geistlichen oder mit weltlichen gerichten ald ane gericht oder mit deheinen andern sachen ǎn all geuerd. Vnd her ůber ze einem offenn waren vnd ståten vrkůnd aller vorgeschribner dingen so han ich der obgenant Růdolf Wirt min insigel dem obgenanten minem herren dem apt vnd dem gotzhus an allen iren zinsen vnd rechten vnd ǒch mir vnd minen erben vnschedlich offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nechsten fritag vor sant Matheus tag des heilgen zwelfbotten, do man zalt von Cristus gebůrt vierzechenhundert jar, dar nach in dem fůnften jare.

a) *Initiale* A *4 cm lang.*

7572. *Winterthur, 12. Oktober 1405*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht dem Zürcher Bürger Rudolf Kilchmatter den Laienzehnten zu Oberuster als Pfand.

Or. (A), StadtA Uster, OU I.A.3b. – Pg. 32/26,5 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Koff brieff vmb Ober Vster.

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ân alles mittel zůgehǒrt dem stůl ‖ ze Rom, sant Benedicten ordens in Costentzer bistum veriehen vnd tůnt kund allermenlichem mit disem ‖ brief, das fůr vns kam ze Winterthur[2] in der statt vff den tag, als dirr brief geben ist, der from vest ‖ ritter vnser lieber ǒhen her Johans von Seon[3] vnd offnot vor vns vnd sprach, das er wissenklilch vnd wolbedacht fůr sich vnd alle sin erben ains rechten redlichen vngeuarlichen kôffes verkôfft habi den layenzehenden ze Obern Vstra[4], der sin pfand sye von Bônstetten[5]

7571. [2]*Hugo v. Rosenegg (sw. Singen BW), 1402–1418 Abt des Benediktinerklosters Einsiedeln, Gem. u. Bez. SZ.* – [3]*Zisterzienserinnenkloster Wurmsbach, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [4]*Name abg.* – [5]*Herrliberg, Bez. Meilen ZH.*

7572. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [3]*Johann v. Seen (Stadt Winterthur).* – [4]*Oberuster, Stadt u. Bez. Uster ZH.* – [5]*Bonstetten, Bez. Affoltern ZH.*

vmb fünftzig mark silbers vnd den er also in pfandes wis von vns vnd vnserm gotzhus ze lehen habi, mit allen rechten nutzen vnd gewonheiten vnd mit allem dem, so an deheinen dingen dâr zů vnd dar in jendert gehort, nutz vssgelassen vnd habi den selben zehenden vnd den pfandschatz also ze kôffent geben dem fromen wolbescheidnen Růdolfen Kilchmater burger Zurich, der ôch do vor vns ze gegen stůnd, vnd sinen erben vmb anderhalb hundert guldin gůter vnd gnåmer an gold vnd an gewicht, dero er aller gantzlichen nach sinem nutz vnd willen von im bezalt sye, vnd nach der offnung vnd vergicht do batt vns der obgenant vnser ôhen Johans von Seon ernstlich, das wir den obgenanten layenzehenden ze Obern Vstra mit allen vorgedachten rechten vnd mit aller zůgehôrd von im vffnemen wôltint an vnser hand vnd den in pfandes wis vmb vnd für fünftzig mark silbers lihen wôltint dem egenanten Růdolfen Kilchmater vnd sinen erben, dar vmb erhorten wir gnådiklich sin ernstlich bett vnd nament den selben layenzehenden ze Obern Vstra vnd den pfandschatz desselben zehenden von im vff an vnser hand vnd haben den selben zehenden mit allen vorgedachten rechten vnd mit aller zůgehôrd in pfandes wis vmb vnd für die obgenanten fünftzig mark silbers dem obgenanten Růdolf Kilchmater vnd sinen erben gelihen vnd lihent inen ôch ietz wissenklich vnd wolbedacht mit disem brief, waz wir inen von rechtz wegen dar an lihen sôllen, doch vnserm gotzhus vns vnd vnsern nachkomen an allen vnsern rechten nutzen vnd gůten gewonheiten vnuergriffenlich vnd gantzlich vnschådlich, vnd nach dem do verzech vnd entwert sich ôch der obgenant vnser ôhen her Johans von Seon für sich vnd alle sin erben gegen dem obgenanten Růdolfen Kilchmater vnd gegen allen sinen erben vnd verzicht vnd entwert sich ôch ietz redlich vnd recht mit disem brief aller aigenschaft aller lehenschaft aller manschaft aller pfandschaft aller gewer aller kuntschaft aller zugnust rôdel vnd briefen, so von desselben zehenden vnd pfandschatz wegen ie geben sint ald hienach von jeman geben erworben ald funden môchtint werden, alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichtz aller rechtung vordrung vnd ansprach, so er ald sin erben ald ieman von iren wegen zů dem selben zehenden mit allen vorgedachten rechten vnd mit aller zůgehôrd nichtz vssgenomen vnd zů dem selben pfandschatz gantzlich ald an deheinem teil ie gehatten ald gehaben môchtent von recht ald von gewonheit ald in dehein ander wis, so ieman erdenken kan, ân geuård. Vnd lobt ôch do vor vns der selb her Johans von Seon für sich vnd alle sin erben, des obgenanten layenzehenden ze Obern Vstra mit allen vorgedachten rechten nutzen gewonheiten vnd zůgehôrden nutz vssgenomen in pfandes wis, als vorbescheiden ist, vnd dis redlichen kôffs des obgenanten Růdolf Kilchmaters vnd siner erben gen aller menglichem allenthalben, wenn wa vnd wie dikk sy des nôtdurftig sint ald dar an mit dem rechten von jeman gesumpt ald geiert wurdint, recht weren ze sint vnd sy dar vmb allweg ân iren schaden ze verstend vnd ze versprechent vnd von der ansprach ze entrihent vnd ze ledgent nach dem rechten vnd nach des landes sitten vnd gewonheit ân geuård. Des alles ze warem offen vrkund so haben wir obgenempter abt Cůn vnser insigel offenlich gehenkt an disen brief. Dar nach vergich ich obgenempter Johans von Seon ritter einer gantzen sichren warheit aller vorgeschribnen dingen, so der hochwirdig fürst min gnådiger herr abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen von mir hieuor verjehen hat an disem brief. Vnd ze merer sicherheit vnd zugnust der selben dingen so han ich ôch min insigel für

mich vnd min erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Winterthur in der stat nach Cristus geburt vierzehenhundert jar, dar nach in dem fünften jar, am nechsten mentag vor sant Gallen tag.

a) *Initiale* W *6,5/2,5 cm.*

7573. *Konstanz, 15. Oktober 1405*

Der Konstanzer Domdekan Albrecht von Beutelsbach[1]*, päpstlicher Richter und Konservator des Gerichtsprivilegs für die Stadt Konstanz, teilt dem Klerus der Stadt Augsburg mit, dass Caspar Gumpost, Bürger zu Konstanz, sich beklagt habe, dass . . .* quidam Hainricus Birnower de sancto Gallo laycus . . . *ihn und seine Gemahlin gegen das Privileg vor den Dompropst von Augsburg geladen habe. Er befiehlt nun dem Klerus,* . . . prefatum Hainricum Birnower . . . *und andere Personen zu ermahnen, davon abzulassen.*

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 7280.

Regest: Reg. ep. Const. III, 7692. – RSQ I/1, 1447.

7574. *Chur, 16. Oktober 1405*

Der Gotteshausbund von Chur verspricht Herzog Friedrich von Österreich Hilfe gegen die Appenzeller, wenn er das Gotteshaus gemäss seinem Versprechen entschädigt.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Papier 29,5/28 cm. – 4 Siegel vorn aufgedrückt, alle besch., 1. +STELLA.MARIS.MATRONA.CVRIEN. *(Abb. in Bündner UB II (neu), S. 623, Abb. 3); 2. wie 2. in Nr. 7502; 3. wie 3. in Nr. 7502; 4. ∅ 3,2 cm, nur Spuren.*

Druck: UB St.Gallen IV, 2351. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 597.

Regest: Lichnowsky V, 724. – Krüger, MVG 22 (1887), 683. – App. UB I, 238. – Liechtenstein. UB I/3, 340.

Dem durluchtigen hochgeborn fursten hertzog Fridrichen hertzogen ze Österrich[1] ze Styr ze Kernden ze Krain ‖ grâf ze Tyrol etc. vnserm gnådigen herren enbuten wir der tegan das capitel amman rât vnd gemaine ‖ statt dienstmannen vnd telr des gotzhus ze Cur vnser willig dienst. Gnådiger herr, als mit vwern gnaden ‖ betådigot ist, das ir vnserm gnådigen herren byschoff Hartman ze Cur[2] sôllent widerkeren vnd widergeben sine geschloss sin vatterlich vnd mûterlich erb, des ir in entwert hand sid siner gefangnust, vnd och vnserm gotzhus, als es grôsslich geschadgot ist von den herren von Måtzsch[3] vnd den vwern mit vwer offen baner in ainem frid, den vwer gnad selber gemachot hatt zwuschend dem gotzhus vnd den von Måtzsch, do ward vns von vwern gnaden vnd vwern råten geantwurt, ir wôltind schaffen, das vns gentzlich widerkert wurde. Das selb hat vns vnser gnådiger herr hertzog Lupolt[4] och geantwurt vnd verhaissen. Bitten wir vwer furstlich gnad mit gantzem fliss vnd manent

7573. [1]*Albrecht v. Beutelsbach (nö. Stuttgart), 1394–1416 Domdekan.*

7574. [1]*Friedrich IV., Herzog v. Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Graf v. Tirol, 1382 – † 1439. –* [2]*Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416. –* [3]*Herren v. Matsch, Gem. Mals, Vinschgau, ital. Prov. Bozen. –* [4]*Leopold IV. v. Österreich, 1371 – † 1411.*

vch der buntnust, so ir vwer brůder vnd vettern vnser genådigen herren mit vns vnd vnserm gotzhus hand, vnd wess wir vch gemanen mugent, das ir vnserm gnådigen herren byschoff vns vnd vnserm gotzhus widerkerent vnd entschadgent, des wir vwern fürstlichen gnaden wol getruwent. Gnådiger herr, vns hand och vwer landvogt vnd der von Toggenburg[5] gemant, vch vnd vwern landen vnd lůten ze helfen gen den Appazellrn[6]. Des wårint wir willig, wåri vnserm herren von Cur gnůg geschehen vnd das gotzhus entschadgot nach dem, als es betådingot vnd verhaissen ist, darvmb wir all tag von in gemant vnd angerůfft werdent. Bitten wir vwer fürstlich gnad mit ernst, das ir vns vwer gnådig vsrichtung vnd antwurt gebent, won wir getruwent, das es vwern gnaden vwern landen vnd lůten vnd och vns trostlich vnd nutzlich werd. Geben ze Cur an sant Gallen tag vnd besigelt mit des capitels vnd der statt ze Cur insigeln vnd mit Peters von Vnderwegen[7] insigel von gemainer dienstlůt wegen vnd mit Itel Planten[8] insigel von gemainer telrn wegen des gotzhus ze Cur anno domini M°CCCC° quinto.

7575. *Feldkirch, 16. Oktober 1405*

Der Bund ob dem See schliesst mit Graf Hugo von Montfort-Bregenz Frieden betreffend die Burg Neuburg.

Abschr. (B), 18. Jh., Vorarlberger LandesA Bregenz, 1611.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 180. – UB St.Gallen IV, 2352. – Liechtenstein. UB I/3, 52.

Regest: Eidg. Abschiede I, S. 464, Nr. 387. – Krüger, MVG 22 (1887), 682. – App. UB I, 239. – Liechtenstein. UB I/5, 496.

Wyr diß nachbenembten aydgnossen der burgermaister der rath vnd all burger gemeinlich der stat sant Gallen, der aman vnd all landtleuth gemeinlich zu Appenzel[1], der aman der rath vnd all burger gemeinlich zu Veldkirch[2], die haubtleuth vnd all burger vnd landtleuth gemeinlich in dem Walgew[3], zu Bludentz[4] vnd in Montafon[5], der aman vnd all landtleuth gemeinlich, die vnter die panner gen Ranckhwil[6] gehörent, indernt vnd außert der cluß zu Götzis[7] vnd anderstwo, die haubtleuth vnd all burger vnd landtleuth gemeinlich in dem Reintal, zu Reinegg[8], zu Altstäten[9], zu Marpach[10], zu Bernang[11], zu Balga[12], zu Lustnaw[13] vnd Krießeren[14], der aman vnd all landtleuth gemeinlich an dem Eschnerberg[15] vnd die enthalb Reihns[16] Sax[17] halb zu in gehören, zu Gambs[18] vnd anderstwo vnd darzu die leuth all gemeinlich zu Fußach[19] vnd Höchst[20] bekhennent vnd thuen khundt allermänigclich mit dem gegenwertigen offnen brieff, daß wir mit dem edlen wohlgebohrnen herrn graffen Hugen von Montfort herr zu Bregentz[21] vnd mit allen seinen erben

7574. [5]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [6]*Land Appenzell.* – [7]*Peter v. Unterwegen (abg. Burg, wohl Gem. Pagig, Kr. Schanfigg GR), 1360 – † 1406.* – [8]*Ital Planta, 1367–1406.*

7575. [1]*Land Appenzell.* – [2]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [3]*Walgau, ebd.* – [4]*Bludenz, ebd.* – [5]*Montafon, ebd.* – [6]*Rankweil, ebd.* – [7]*Götzis, ebd.* – [8]*Rheineck SG.* – [9]*Altstätten SG.* – [10]*Marbach SG.* – [11]*Berneck SG.* – [12]*Balgach SG.* – [13]*Lustenau, Vorarlberg.* – [14]*Kriessern, Gem. Oberriet SG.* – [15]*Eschnerberg, Gem. Eschen FL.* – [16] *Rhein, Fluss.* – [17]*Sax, Gem. Sennwald SG.* – [18]*Gams SG.* – [19]*Fussach, Vorarlberg.* – [20]*Höchst, ebd.* – [21]*Hugo XII. v. Montfort, zu Bregenz, 1373 – † 1424.*

helfferen dieneren vnd den seinen von der vesty wegen Neuburg[22], alß hinnach beschriben wirt, ainen guten getrewen frid aufgenommen habent vnd auch den vestiglich vnd getreulich halten wollent für vnnsser all vnnsser aydgnossen diener helffer vnd die vnnßeren, sie seyent benemmbt ald vnbenemmbt, die ietz zu vnß gehörent vnd nach fürbas zu vnß gehören werdent, also daß wir gemeinlich nach sonderlich mit demselben graffen Hugen von Montfort nach mit nin kommen[a)] seinen erben dieneren helfferen nach den seinen wider nach gegen der vorgenanten vesty Neuburg in argwohn nach in vnfründtschafft nichts v̈berall zu schaffend haben sollent nach enwollent nach ihnen v̈beral nichts wern sollend, in die selbe vesty nach darauf zu führen zu tragen zu reitten zu werbent nach zue wandlent nach ihr notthurfft vngefährlich von dem tag hin, alß der brieff geben ist, daß nächsten künfftigen jahr gantz auß, mit nammen auff dem nächsten sant Gallen tag, der dan würt, vnd den selben tag allen vnß[b)] zu nacht vngefährlich, auch mit solicher bescheidenheit, daß denselben egenant graff Hugen von Montfort alle die leuth, die er vormahls zu derselben seiner vesty Neuburg ingehabt vnd genossen hat, die darzu gehörent vnd zu vnß vorgenanten aydgnossen gehuldet vnd geschworen habent, zinß vnd steur geben sollent in aller der weiße vnd maaß, alß sie die im vns her[c)] geben habent, vnd nit mehr vngefährlich, dieweil der frid weret. Sie sollen im auch alle dieselben weil gewohnlich tag dienst zu der vesty thun, alß sie im die vor gethan habent, auch sollen sie im in ander seinen güthern, die zu der vesty gehörent, es seyend weingärthen ald andere güther, kein irrung thun vnd ihm sein zinß vnd steuren bescheidentlich dauon lassen volgen, dieweil der frid werent, ungefahrlich. Es ist auch beredt vmb alle die leuth, die zu Neuburg gehorent, die zu vnß vorgenanten aydgnossen nit geschworen habent, daß wir im die den frid auß gäntzlich vnbekumbt bleiben lassen sollent, vnd daß wir sie entzwüschent nit fürbaß drengen nach nöthen sollent. Wär auch, daß im doch einer ainer oder mehr, die zu Neuburg gehörent, nit gehorsamb sein wollent mit zinssen steuren diensten, alß vor geschriben stät, so ist beredt, wär ob er ald sein vogt an seiner stat die selben vngehorsammen darumb nöthen wurdent, daß wir vorgenanten aydgnossen nach niemandt anders von vnnsseren wegen deß nichts wider sie annemmen sollent. Er hat auch im selber hierin nammblich behalten vnd gedinget, ob es geschäch, daß die herrschafft von Osterreich oder ihr landtvogt gewalt von ihro wegen täting oder berichtung tätent vnd aufnämmen, daß er in derselben täting vnd berichtung mit der obbenanten seiner vesty leuthen vnd güthern, so darzu gehörend, auch sein sol vnd wil. Darnach ist auch beredt, wär ob er ald sein diener helffer ald die seinen ab ald auß der selben seiner vesty Neuburg vnß ald den vnnsseren in dem frid einfal oder beschwärnus tätent, die den frid anrürtent vnd darwider wärent, darumb mügent wir vorgenanten aydgnossen in ald seinen vogt oder ambtman zu Bregentz[23] zu tagen manen gen Veldkirch in die stat. Dahin sol er selb ald die ietz gedachten sein verwesser vogt oder ambtleuth zu Bregentz in den nächsten vierzechen tagen nach der manung vnuerzüglich kommen, vnd sollen wir ainen gemainen man auß dem rath daselbs zu Veldkirch nemmen vnd zwen schidman von vnnssern thail zu dem setzen vnd sie ihre tails auch zwen, vnd waß dan die selben fünff man gemain-

7575. [22] *Neuburg, Gem. Koblach, Vorarlberg.* – [23] *Bregenz, Vorarlberg.*

lich alß[d] der merntheil vnter ihnen nach vnsser bender theil redt vnd wider redt zu dem rechten erkhennet vnd sprechend, dabey sol es bleiben vngefahrlich. Zu gleicher weiß ist auch beredt, wär ob wir vorbemelter aydgnossen vnsser diener helffer ald die vnssern den obgenanten graff Hugen seinen dienern helffer ald den seinen zu Neuburg beschwärent vnd im fäl[e] tätent, daß in ald seinen vogt oder ambtman zu Bregentz düchtiy, daß es den frid rürte, so sollend er ald die selben sein verwesser vogt oder ambtman an seiner stat vnß darumb tagen manen gen Bregentz in die stat. Dahin sollend wir den mit vnnsseren potten nach vnnsers bundts ordnung vnd gewohnheit inwendig den nächsten vierzechen tagen nach der manung vnuerzogentlich kommen, vnd sollent sie ain gemainen man auß dem rath dasselbst zu Bregentz nemmen vnd ihres theils auch zwen schidman zu dem setzen vnd wir vnsers theils auch zwen, vnd waß sich den die fünff al gemainlich alß der mertheil vnter ihnen nach vnnsser beyder theil redt vnd wider redt zu dem rechten darumb erkennent vnd sprechent, dabey soll es dan auch bleiben an irrung daß vnd allen hieruor geschribner bedingten stuckh vnd artickhel. Zu wahren offnen vhrkhundt vnnd stätter vest sicherheit haben wir vorbenempten aydgnoßen von sant Gallen, von Apenzel, von Veldkirch, von Altstäten, von Reinegg, von Walgew vnd von Montafon vnsser stät vnd landt innsigel offentlich gehenckht an dem brieff vnd ich Frickh Tölsch zu dissenn zeiten landaman zu Ranckhweil mein insigel für vnß vnd all vnnsser aydgnossen helffer vnd diener vnd die vnsser, darunder wir dieselben ihr aydgnoßen, die da nit versigelen, vnß vestigclich verbindet aller hievorgeschribner dingen mit crafft vnd vhrkhunde deß offen brieffs. Der geben ward zue Veldtkhirch deß jahrs, da man zalt von Christs geburthe vierzechen hundert vnd darnach in dem fünften jahr an sant Gallen tag.

Sant Gallen	Appenzel	Veldtkhirch	Altstäten
LS	LS	LS	LS
Reinegg	Walgo	Montafon	Tölsch
LS	LS	LS	LS

[a] *B, statt* einkeinen. – [b] *B, statt* aus. – [c] *B, statt* vnzher. – [d] *B, statt* ald. – [e] *B, stat* infäl.

7576. *26. Oktober 1405*

Die Stadt Lichtensteig, die Toggenburger Herrschaftsleute unterhalb Lichtensteig, die Stadt Uznach und die Toggenburger Leute unter dem Walensee und im Toggenburg verbünden sich auf zehn Jahre mit der Stadt St.Gallen und dem Land Appenzell.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.II.7. – Pg. 40,5/29 cm. – 3 Siegel (die auf den Presseln genannten Siegler in Klammern), 1. (Liehtistaig) *fehlt; 2.* (Vtzna) *fehlt; 3.* (Sant Iohann imm Turtal) *stark besch., Abb. 876. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Druck: UB St.Gallen IV, 2353 (irrt. zum 19. Okt.).

Regest: App. UB I, 240 (irrt. zum 19. Okt.).

Wir[a] der rat vnd die burger gemainlich der statt ze Liehtistaig[1] vnd ållů die lender telrr vnd gegninen, die vnderthalb Liehtistaig gelegen sint vntz ‖ gen Lůtispurg[2]

7576. [1] *Lichtensteig SG.* – [2] *Lütisburg SG.*

vnd der herschaft von Toggenburg zů gehörent, wir der rat vnd die burger gemainlich der statt ze Vtzna[3] vnd alle die lender telrr ‖ vnd gegninen, die vnder dem Wallensêw[4] ob der statt Vtzna vnd vnder[b)] statt ze Vtzna gelegen vnd gesessen sint vnd der obgenanten herschaft ‖ zů gehörent, vnd wir die lantlůt lender telrr vnd gegninen mit namen sant Johannertal[5], das Turtal[6] vnd ållů åndrů lender vnd gegninen von der Zapfoten Můli[7] her ab vntz gen Liehtistaig, wie die genant oder gehaissen sint, es sien man oder frŏwen, die vff disen hůttigen tag, alz dirre brief ist geben, in den obgenanten stetten lendern vnd gegninen wonhaft vnd gesessen sint, in welhi wise die der obgenanten herschaft zů gehörent, tůn kunt aller månglichem mit disem offenn gegenwůrtigen brief, daz wir durch nutz gůtz frides růw vnd gemaches willen vnser vnd gemaines landes vns mit wolbedahtem můt mit ainberem willen richer vnd armer lieplich vnd gůtlich verpfliht verstrikt vnd verainbert haben verbinden vnd verainen vns mit kraft diz brieues mit den ersamen wisen dem burgermaister dem rat vnd den burgern allen gemainlich arm vnd rich der statt ze sant Gallen mit den ersamen wisen dem amman vnd den lantlůten gemainlich arm vnd rich ze Appacell[8] vnd mit allen den, die zů der obgenanten statt sant Gallen vnd dem land ze Appacell gehörent vnd verbunden sint ald noch zů in verbunden werdent, von disem hůttigen tag hin, alz dirre brief ist geben, die nåhsten zehen gåntzi jar nach ain ander volle vs vmb disů nachgeschribenen stuk vnd artikel. Von ersten ist beredt vnd bedingot, ob das wåri, das die obgenanten von sant Gallen oder die von Appacell ald die zů in gehörent vnd gehaft sint oder hie nach zů in gehaft vnd verbunden werdent, iemant vber ziehen an griffen oder beschadgen wölt in dem vorgenanten zil in den obgenanten stetten lendern oder gegninen ald iro lib oder gůt durch die obgenanten stett lender oder gegninen ziehen fůren triben oder tragen wölt, wer der wår oder wie die genant oder gehaissen sint nieman vsgenomen, das wir ie danne als dik vnd wenn das ze schulden kumpt vnd wir des von ieman erindert oder ermant werdent, ân allen fůrzug vnd bi gůten trůwen vnd vnseren êran darzů tůn vnd das redten wenden vnd weren sůllen, so verre wir mugen, mit lib oder mit gůt, alz ob die selb sach vnd getat wider vns vnd vnserů aigenů sach wår, ân alle geuårde. Wir sůllen ŏch zů der obgenanten statt ze sant Gallen vnd zů dem obgenanten land ze Appacell vnd die zů inen gehörent vnd gehaft sint ald noch zů in gehaft vnd gehören werdent, frůntlich wandlen werben vnd inen kŏff essen vnd trinken geben vnd si vnd das iro schirmen schůtzzen vnd halten in den obgenanten stetten lendern vnd gegninen getrůlich vnd ân alle geuårde vnd der obgenanten von sant Gallen vnd von Appacell ald die zů in ietz gehörent ald noch gehören werdent offenen figent in den obgenanten stetten lendern vnd gegninen nůt schirmen halten noch in dehain grôss kŏff geben noch zů fůren in den vorgenanten jar ziln ân alle geuårde, doch mit namen mag vnser gnådiger herre graf Fridrich von Toggenburg[9], ob er ioch iro figent wurd, das got lang wend, in den obgenanten stetten lendern vnd gegninen vngefarlich wandlen vnd werben selb zehend oder selb zwelft sines hofgesindes, doch den obgenanten von sant Gallen vnd den von Appacell vnd den, so ie dann zů in gehörent vnd gehaft sint, gantzlich vn-

7576. [3] *Uznach SG.* – [4] *Walensee.* – [5] *Teil des oberen Toggenburgs.* – [6] *Thurtal, Obertoggenburg.* – [7] *Name u. Mühle abg., bei der Einmündung des Letzibaches in die Simmi, ö. Wildhaus, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [8] *Land Appenzell.* – [9] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

schådlich. Beschåch aber also da durch vnd zů den selben ziten den obgenanten von sant Gallen oder von Appacell ald dehainem, der oder die in ie dann zů gehörent, von dem obgenanten vnserm herren grâf Fridrichen ald sinem hofgesind dehain schad an lib oder an gůt, wie sich der gezug vnd das kuntlich wurd, den selben schaden vnd getat sůllen wir den obgenanten von sant Gallen vnd von Appacell vnd den iren, so ie dann zů in gehörent, gantzlich bekeren vnd ablegen ân all zůsåtz vnd ân all widerred. Öch sont mit namen die obgenanten von sant Gallen vnd die von Appacell noch die, so ie dann zů in gehörent ald gehaft sint, dehain iro figent durch die obgenanten stett lender vnd gegninen nůt schadgen noch zů griff tůn ân geuårde. Öch mugent die obgenanten von sant Gallen vnd von Appacell vnd die, so zů in gehörent, in frůntschaft durch die obgenanten stett lender vnd gegninen ziehen vnd wandlen zů den von Switz[10] vnd zů ir aidgnossen, wenn sů wellen, vnd die selben von Switz vnd ir aidgnossen her wider vmb in sölicher frůntschaft vnd in gůtem zů den von sant Gallen vnd von Appacell oder den iren ân alle geuårde. Beschåch öch, daz die obgenanten von sant Gallen ald von Appacell oder die iren ald die zů in ie dann verbunden sint vnd zů in gehörent, dehainost vnsers gelaitz begertin von Liehtistaig von sant Johannertal ald von Turtal oder von den, so zů vns gehörent, für die vesti Yberg[11] hinůber gen Vtzna gen Grinöw[12] ald zů den, die zů in gehörent, ald ob sů oder die ie dann zů in gehörent vnsers gelaitz begertin von Grinöw von Vtzna ald von den lendern vnd gegninen, so zů in gehörent, her wider ůber für Yberg die vesti vntz gen Liehtistaig oder vntz in die obgenanten lender vnd gegninen, das wir vnd die, so zů vns gehörent, an die das erfordert wirt, si vnd die iren, die zů in ie dann gehörent, ir lib vnd ir gůt getrůlich vnd sicher gelaiten sůllen vnd wellen ân allen ir schaden vff vnser kostung für aller månglichen vntz in ir gewarsami ân all ierung widerred vnd ân geuårde. Beschåch öch, da vor got lang sie, daz wir oder ieman andre, der zů vns gehört, der vorgenanten stuk vnd artikel dehaines ůber fürint, ez wår mit köffen oder mit dehainen andern sachen, also daz die obgenanten von sant Gallen oder von Appacell ald die iren dunkti, daz in davon gebrest oder schad vf erstan wölti oder beschehen wår, vnd si vns darumb zů in in ir statt oder land mantin, daz wir vnd öch si ie danne ân als verziehen vnser erbern botten zů ain ander setzen sont ainen glichen zůsatz zwen oder drig man von ietwedrem tail, vnd wes sich die dann gemainlich oder der mertail vnder in darumb erkennent vnd sprechent, es si vmb strâff vmb bůssen oder wie daz fürbaz verkomen vnd gewent werd, da bi sůllen wir zů baider sidt beliben vnd dem gnůg tůn, wår aber, daz die selben botten denn stössig ald schrittig wurdin, so sont die obgenanten von sant Gallen oder von Appacell ainen gmainen man vsser irem bund nemen zů ainem glichen zů satz, der vns denn ze baider sidt vmb die stössigen sach entschaidi, wölti aber der selb gemain man sich der sach also nůt an nemen noch der sach mit sinem spruch end geben, so sol in gemainer iro bund darzů wisen vnd halten, daz ers tůge, ob er es vor mals nůt versworn hat, niemans gemain man ze sinne. Wir haben öch alle gemainlich arm vnd rich in disen obgenanten stetten lendern vnd gegninen vnd ieklicher vnder vns besunder willeklich gelöbt mit vnseren trůwen in aides wise vnd lobent mit disem brief, ållů vorgeschri-

7576. [10]*Schwyz, Land, Kt.* – [11]*Iberg, Gem. Wattwil SG.* – [12]*Grinau, Gem. Tuggen, Bez. March SZ.*

benn stuk bunkten vnd artikel war vnd ståt ze haltenn ze tůne vnd ze vollefürenn ân alle geuårde. Des alles ze offem warem vrkůnde vnd ståter sicherhait aller vorgenanten dinge vnd vergiht so haben wir die vorgenanten der rat vnd die burger gemainlich ze Liehtistaig der rat vnd die burger gemainlich ze Vtzna vnser stett insigel vnd wir die lantlůt vnd lender sant Iohannertal vnd ǒch daz Turtal vnser gemain insigel fůr vns vnd fůr alle die vorbenempten, so zů vns gehǒrent vnd in disem brief begriffen sint, offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåhsten måntag vor sant Syman vnd sant Judas tag der zwelfbotten des jares, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem fůnften jare.

a) *Initiale* W *1,6 cm hoch.* – b) *Hier fehlt* der.

7577. *Weesen, 5. November 1405*

Die Landschaft Gaster und die Stadt Weesen verbünden sich auf zehn Jahre mit dem Land Appenzell.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.II.8. – Pg. 31/27,5 cm. – 2 Siegel, fehlen.

Druck: J. J. Blumer, Urkundensammlung zur Gesch. d. Kt. Glarus I (1865), 136. – UB St.Gallen IV, 2354.

Regest: Eidg. Abschiede I, 388. – App. UB I, 241.

Wir[a] die lantlůt gemainlich in dem Gastern[1], die von Tatikon[2], von dem bach hin vf vntz an den Rotenbach[3] gelegen sind, die ab Andmen[4] vnd ‖ ab Kirchenzen[5], die von Schennis[6] mit dem closter, die ab Bůchberg[7], die von Kaltbrunnen[8], die von Billiten[9] vnd ålli die lender vnd telr vnd ‖ gegninen, die da zwůschent gelegen sind vnd in die vogtye gen Windegg[10] gehǒrent, sie ligent in berg oder in tal, wie die gehaissen ‖ oder genamt sint, vnd wir die burger gemainlich ze Wesen[11] vnd die zů vns gehǒrent, wie die gehaissen oder genamt sind, tůnt kunt menglichem mit disem brief, das wir durch nutz gůtes frides růw vnd gemaches vnser vnd gemaines landes vns mit[b] wolbedahtem můt mit ainberem willen armer vnd richer lieplich vnd gůtlich verpfliht verstrikt vnd verainbert habent verbindent vnd verainnent vns mit kraft diss briefs mit den ersamen wisen dem amman vnd den lantlůten gemainlich arm vnd rich ze Appenzell[12] vnd mit allen den, die zů inen gehǒrent vnd zů inen verbunden sind ald noch zů inen verbunden werdent, von disem hůttigen tag hin, als dirre brief geben ist, die nåhsten zehen jar nachainander volle ŷs vmb dise nachgeseiten stuk vnd articul. Item des ersten ist berett vnd bedinget, ob das wår, das die obgenanten von Appenzell oder die zů inen gehǒrent oder gehaft sind oder die hienach zů inen gehaft werdent ieman angriffen oder schadgen wǒlt in der vorgenanten jarzaln in den vorgenanten telren landen gegninen oder da durch ir lib ir gůt durch die obgeseiten lender telr gegninen ziehen fůrren triben wǒlt oder tragen, wer der wår oder wie die gehaissen oder genant sind, nieman vsgenomen, das wir in iedanne, als dik vnd wenn das ze

7577. [1] *Gaster, ehem. Bez. SG.* – [2] *Dattikon, Gem. Uznach SG.* – [3] *Rotbach, Grenzbach Gem. Glarus Nord GL / Gem. Quarten SG.* – [4] *Amden SG.* – [5] *Kerenzerberg, Gem. Glarus Nord GL.* – [6] *Schänis SG.* – [7] *Buechberg, Gem. Tuggen, Bez. March SZ.* – [8] *Kaltbrunn SG.* – [9] *Bilten, Gem. Glarus Nord GL.* – [10] *Windegg, Gem. Schänis.* – [11] *Weesen SG.* – [12] *Land Appenzell.*

schulden kumt vnd wir es von inen gemant werdent, ân allen fůrzug bi gůten trůwen vnd bi vnsern eren darzů tůn vnd das retten vnd weren, als verr als wir mugent, mit lib oder mit gůt, als ob dieselb sach vnd getât wider vns vnd vnser aigen sach wâr, ân alle geuârd. Wir sôllent vnd mugent och zů den von Appenzell vnd die zů inen gehôrent vnd gehaft sind frůntlich wandlen werben vnd in kôff essen vnd trinken geben, sie vnd das ir schirmen vnd enthalten in den obgenanten landen âne geuârd vnd der von Appenzell oder die zů in gehôrent oder noch zů inen gehôren werdent offen fyent nůt enthaltent in dem obgenanten land noch in gross kôff nit gebent noch zůfůrent in den obgenanten ziln an geuârd. Doch mit namen mag ain vogt ze Windegg, welher danne ie daselbs vogt ist, ob er joch ir fyent wurd, das got lang wend, in den obgenanten landen vngeforlich wanlen vnd werben selb dritt oder selb vierd siner diener oder kneht, doch den vorgenanten von Appenzell vnd die zů in gehôrent vnschâdlich. Beschâch aber also da durch vnd zů sôllichen ziten den obgenanten von Appenzell von demselben vogt ze Windegg oder sinen knehten dekain schad an lib an gůt, wie sich das fůgti vnd das kuntlich wurd, denselben schaden vnd getât sôllent wir den von Appenzell vnd den irn gantzlich ablegen vnd bekeren ân allen zůsatz vnd all widerred. Och sond vnd mugent die von Appenzell vnd die, so ie danne zů inen gehôrent, enkain ir fyent durch die obgenanten lender niht angriffen noch schadgen ân geuârd. Och mugent die obgenanten von Appenzell vnd die zů in gehôrent in frůntschaft durch vnser die obgenanten land zůhen vnd wandlen zů iren aidgnossen, si sigent von Switz[13] oder wannen sie sind, oder si zů inen, als dik si wend, vnd dieselben ir aidgnossen zů inen in sôllicher frůntschaft. Beschâch och, dar vor got sig, das wir oder die zů vns gehôrent der vorgenanten stuk dekains vbersâh, es wâr mit kôffen oder wo von es sig, also das die vorgenanten von Appenzell [c], das inen gebrest oder schad da von vf stůnd oder beschehen wâr, vnd si vns darvmb in[d] ir land mantint, das wir vnd och si ie danne ân als verziehen vnser erber bottschaft zů ainandren setzen sond ainen glichen zůsatz zwen oder drig erber man von ietwedrem tail, vnd wes sich danne die gemainlich oder der mertail vnder in darvmb erkennent, es sig vmb strâff vmb bůssen, wie si das fůrbas verkoment vnd gewent werd, da bi sôllen wir ze baiden tailen beliben vnd dem gnůg tůn, wâr aber, das die selben botten stôssig wurdent, so sond die obgenanten von Appenzell ainen gemainen man vss irem bund nemen zů ainem glichen zůsatz, der vns vmb die stôssigen sach entschaid. Wôlt er es niht tůn noch nit endgeben, so[e] sol in[f] ainer gemainer bund darzů wisen, er hab es denn vormals versworn. Wir lobent och mit disem brief vnd habent gelobt mit vnsern trůwen in aides wis, wâr vnd stått ze haltent fůr vns vnd die vnsern alles das, so da vor geschriben stât an disem brief, den wir die obgenanten lantlůt im Gastern mit vnserm aignen insigel vnd wir die obgenanten burger ze Wesen mit vnsren aignen insigel versigelt habent. Geben ze Wesen am nâhsten donstag nach aller hailgen tag in dem jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd fůnf jar.

[a] *Initiale* W *1,4 cm hoch.* – [b] mit *auf neuer Zeile irrt. wiederholt.* – [c] *Hier fehlt* dunkti *o.ä.* – [d] i *mit Kürzungsstrich über der Zeile nachgetragen.* – [e] *Korr. aus* sol. – [f] *Korr. aus* inen.

7577. [13] *Schwyz, Land, Kt.*

7578. *St.Gallen, 5. November 1405*

Die Landschaft Gaster und die Stadt Weesen verbünden sich auf zehn Jahre mit der Stadt St.Gallen und dem Land Appenzell.

Abschr. (B), 16. Jh., Zentralbibl. Zürich, Ms A 59, S. 383.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7577.

Druck: QSG, Chron. VII/7, S. 90.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, zu 2354. – App. UB I, zu 241.

Wir die lantlüt lender vnnd gegninen in dem Gåstrach, die von Tattiken von dem bach hinuf vntz an den Rotenbach gelegen sint, die ab Andman, die ab Kirentzen, die von Schendis mit dem kloster, die ab Bůchberg, die von Kaltbrunnen, die von Byllaten vnd ållü åndrů lender telr vnd gegninen, die zwüschen gelegen sint vnd in die vogtye gen Windegg gehőrent, sů ligen in berg oder in tal wie die genant oder gehaissen sint, vnd wir die burger gemainlich ze Wesen vnd die zů vns gehörent, wie die genant oder gehaissen sint, tůn kunt aller månglichem mit disem offenn gegenwurtigen brief, daz wir durch nutz gůtes frides růw vnd gemaches willen vnser vnd gemaines landes vns mit wolbedachtem můt mit ainberem willen armer vnd richer lieplich vnd gůtlich verpflicht verstrickt vnd verainbert haben verbinden vnd verainen vns mit kraft ditz brieues mit den ersamen wisen dem burgermaister dem rat vnd den burgern allen gemainlich arm vnd rich der statt ze sant Gallen, mit den ersamen wisen dem amman vnd den lantlüten gemainlichen arm vnd rich ze Appacell vnd mit allen den, die zů der obgenanten statt sant Gallen vnd dem land ze Appacell gehörent vnd verbunden sint ald noch zů in verbunden werdent, von disem hüttigen tag hin, alz dirre brief ist geben, die nähsten zehen gåntze jar nach ain ander volle vs vmb disů nachgeschribenn stuck vnd artikel. Von ersten ist beredt vnd bedinget, ob das wår, das die obgenanten von sant Gallen oder die von Appacell ald die zů in gehőrent vnd gehaft sint oder die hienach zů inen gehaft vnd verbunden werdent, iemant angriffen oder beschadgen wőlt in dem vorgenanten zil in den obgenanten lendern telren ald gegninen, oder da durch ald iro lyb oder gůt durch die obgenanten lender telr vnd gegninen ziehen fůren triben oder tragen wőlt, wer der wår oder wie die genant oder gehaissen sint nieman vßgenomen, das wir inen danne alz dick vnd wenn das ze schulden kumpt vnd wir des von iemand eruürdert oder ermant werdent, ân allen furtzug vnd bi gůten truwen vnd vnseren eran dartzů tůn vnd daz redten wenden vnd weren sullen, so verre wir mugen, mit lip oder mit gůt, alz ob die selb sach vnd getat wider vns vnd vnserů aigenů sach wår, ân alle geuårde. Wir sullen vnd mugen ők zů der obgenanten statt sant Gallen vnd zů dem obgenanten land ze Appacell vnd die zů inen ie danne gehőrent vnd gehaft sint, fruntlich wandlen werben vnd in kőff essen vnd trinken geben vnd si vnd das iro schirmen schutzen vnd halten in den obgenanten lendern vnd gegninen getrůlich vnd ân alle geuårde, vnd den obgenanten von sant Gallen vnd von Appacell ald die ietz zů in gehőrent ald noch zů in gehőren werdent, offnen figent in den obgenanten lendern vnd gegninen nůt schirmen halten noch in dehain grosß kőff geben noch zůfůren in den vorgenanten jar ziln, ân alle geuårde. Doch mit namen mag ain vogt ze Windegg, welhe ie dann da selb vogt ist, ob er ioch iro figent würd, das got lang wend, in den obgenanten lendern vnd gegni-

nen vngefarlich wandlen vnd werben selb dritt oder selb vierd siner diener ald knecht, doch den obgenanten von sant Gallen vnd den von Appacell vnd den, die ie dann zů in gehőrent vnd gehaft sind, gåntzlich vnschådlich. Beschåch aber also dadurch vnd ze sőllichen ziten den obgenanten von sant Gallen oder von Appacell ald ieman, so ie dann zů in gehőrent, von demselben vogt ze Windegg oder sinen dienern ald knechten dehain schad an lip oder an gůt, wie sich der gezug vnd das kuntlich wurd, denselben schaden vnd getat sullen wir den obgenanten von sant Gallen vnd von Appacell vnd den iren, so ie dann zů in gehőrent, gåntzlich bekeren vnd ablegen ân all zůsåtz vnd an alle widerred. Öch sont vnd mugent die obgenanten von sant Gallen vnd die von Appacell noch die, so ie dann zů in gehőrent ald gehafft sint, dehain iro figent durch die obgenanten lender vnd gegninen nicht zůgriffen noch schadgen ân geuårde. Öch mugent die obgenanten von sant Gallen vnd von Appacell vnd die, so zů in gehőrent, in frůntschaft durch die obgenanten lender vnd gegninen ziehen vnd wandlen zů den von Switz vnd zů iro aidgnossen, wenn vnd als dick sů wellen, vnd dieselben von Switz vnd ir aidgnossen herwider vmb in sőllicher frůntschafft vnd in gůtem zů den von sant Gallen vnd von Appacell oder den iren ân alle geuårde. Beschåch öch, dauor got lang sie, daz wir oder ieman andere, der zů vns gehőrt, der vorgenanten stuck vnd artickel dehaines vberfůrint, es wår mit kőffen oder mit dehainen andern sachen, also das die obgenanten von sant Gallen oder von Appacell ald die iren duncke, das in dauon gebrest oder schad vferstân wőlti oder beschechen wår vnd si vns darumb zů in in iro statt oder land mantin, das wir vnd öch si ie dann ân als verziehen vnser erber botten zů ain ander setzen sont ainun glichen zůsaz zwen oder drig erber man von ietwedren tail, vnd wes sich die dann alle gemainlich oder der mer tail vnder in darumb erkennent vnd sprechent, es sig vmb straff vmb bůß oder wie daz fůrbaz verkomen vnd gewendet werd, dabi sůllent wir zů baider sidt beliben vnd dem gnůg thůn. Wår aber das dieselben botten dann stőssig oder darum sthrittig wurdin, so sont die obgenanten von sant Gallen vnd von Appacell ainen gemainen man vsser irem bunde nemen zů ainem glichen zůsaz, der vns dann zů baider sitt vmb die stőssigen sach entschaidi. Wőlt aber derselb gemain man sich der sach also nůt annemen noch der sach mit sinem spruch end geben, so sol in iro gemainer bund dartzů wißen und halten, das ers tůg, ob er es vormals nůt versworn hat, niemans gemain man ze werden. Wir haben öch alle gemainlich arm vnd rich in disen obgenanten lendern telren vnd gegninen vnd ieklicher vnder vns besunder willeklich gelőbt mit vnseren trůwen in aides wise vnd lőbent mit disem brief, ållů vorgenanten stuk bunkten vnd artikel war vnd ståt ze halten ze tůnne vnd ze vollefůren ân alle geuårde. Des alles ze offem warem vrkůnde vnd ståter sicherhait aller der vorgenanten dinge vnd vergiht so haben wir die vorgenanten lantlůt lender vnd gegninen in dem Gåstrach vnd wir die burger gemainlich ze Wesen vnserů insigel fůr vns vnd fůr alle die vorbenempten, so zů vns gehőrent vnd in disem brief begriffen sint, offentlich gehenckt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten donstag nach aller hailigen tag des jares, do man zalt von Cristus gebůrt viertzehenhundert jâr vnd darnach in dem funften jare.

7579. *6. November 1405*

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister von Zürich beurkunden den Verkauf eines Hofs in Regensdorf[1] *an* . . . Johans Eggrich von sant Gallen vnserm burger . . .

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 793.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5069.

7580. *9. November 1405*

Die Stadt St.Gallen und das Land Appenzell versprechen, die durch den Städtebund um den See vermittelte Einigung mit Hans dem Truchsessen zu halten.

Or. (A), GesamtA der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg, Schloss Wolfegg, Wo Wo 121. – Pg. 24/16,5 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Richtung gen den von Appenzell.

Wir[a] der burgermaister vnd der raut gemainlich ze sant Gallen vnd wir die landt‖lût gemainlich ze Appenzell[1] vergehen offenlich an disem brief fûr vns vnd fûr alle ‖ vnser diener vnd helffer vnd ôch fûr alle die vnsern vnd besunder fûr die nvn knecht, ‖ die dem edeln vnd vesten ritter herr Hansen dem Truchsåszen[2] von vnsern wegen widerseit hetten, von der stôsz mishellung vnd krieg wegen, so wir vnd alle die vnsern gehebt haben mit dem ebenempten her Hansen dem Truchsåszen vnd mit allen den sinen, sy syen sin diener oder helffer. Der selben stôsz miszhellung vnd krieg aber wir vff baider syt komen syen vff die ersamen fûrsichtigen vnd wysen gemain stett des pundes vmb den Sew[3] vnd in dem Allgôw[4]. Bekennen wir in craft vnd macht dicz briefs, daz vns die ze baidersit vmb alles daz, dz sich zwischen vnser baider sit verloffem[b] hât bis vff disen hûtigen tag, alz der brief geben ist, es sy mit worten oder mit[c] werken mit råtten oder mit getåtten haimlich oder offenlich, mittander[b] verricht vnd dar vmb verainet hand, also daz wir daz baider sit noch dehain vnser diener noch helffer genainander nit åfern noch rechen sûllen vnd daz ôch wir baider syt vmb alle vergangen sach ain gantz vrfehe vnd frûntschaft gen ainander halten sûllen vnd wellen getrwlich vnd âne alle geuerd. Vnd des ze vrkûnd so haben wir die vorgenanten von sant Gallen vnd och wir von Appenzell vnsriv insigel offenlich gehenkt an disen brief fûr vns vnd fûr alle vnser diener vnd helffer vnd fûr alle die vnsern vnd besunder fûr die obgenanten nvn knecht. Der brief ist geben an dem nåchsten mentag vor sant Martis tag nach Cristi gebûrt vierzehenhundert jaur vnd darnach in dem fûnften jaur.

[a] *Initiale* W *1,9 cm hoch.* – [b] *A.* – [c] mit *irrt. wiederholt.*

7581. *St.Gallen, 10. November 1405*

Ulrich Ledergerb von Andwil und sein Sohn verkaufen dem Spital in St.Gallen einen Acker auf dem Breitfeld.

7579. [1] *Bez. Dielsdorf ZH.*

7580. [1] *Land Appenzell.* – [2] *Johann II. Truchsess v. Waldburg (sö. Ravensburg BW), 1362–1424.* – [3] *Bodensee.* – [4] *Allgäu, ö. Bodensee.*

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.5.1. – Pg. 33/20,5 cm. – Siegel Abb. 803. – Rückvermerk (15. Jh.): Spitâler; *(andere Hand):* Acker vff Brait Veld.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 220.

Wir[a)] nachgenempten V̊lrich Lådergårw von Ainwilr[1] vnd Hainrich sin elicher svn tůn kunt vnd veriehin offenlich mit disem brieff fůr v̊ns ‖ vnd v̊nser erben allen den, die in sehent oder hőrent lesen, das wir mit gůter vorbetrahtung vnd mit wolbedahtem můte von v̊nser red‖licher not wegen ainen akker gelegen vff Braitenveld[2] stôsset ainhalb an Schorantz hůb[3] andrunthalb an des Wåtlers gůt vnd ze der ‖ driten siten an das gůt ze Winkla[4], das v̊nser reht aigen gewesen ist, mit grunt mit grât mit stok mit stain mit stegen mit wegen vnd mit allen rehten nů̊tzzen vnd gewonhaiten vnd mit aller zůgehőrd aines ståten ewigen iemerwerenden kôffes reht vnd redlich verkôffet vnd ze kôffent geben habin den ersamen wisen Bartholome Blârer, Herman Schirmer vnd Růdolff Vorster von Gossôw[5] ze disen ziten pfleger vnd besorger des hailigen gaistes spitâl ze sant Gallen[6] zů des selben spitâls handen vmb siben pfund pfenning Costentzer můnsse, dero wir gantzlich vnd gar von den selben pflegern vnd maistern vnd ôch von dem selben spitâl nach allem v̊nserm willen vsgeriht vnd bezalt sien vnd enpfangen habin vnd die an v̊nsern offenn nutz komen sint vnd bewendet an den stetten, da wir v̊nsern wachssenden schaden mit verkomen habin. Hiervmb so habin wir den selben akker mit allen sinen rehten vnd mit aller zůgehőrde, das gezů̊het sich vff dry juchhart veldes, den obgenanten maistern vnd pflegern zů des vorgenamten spitâls handen offenlich an des hailigen riches strâsse von v̊nsern handen geuertgot vnd vfgeben, wie reht sitt vnd gewonlich was vnd als es kraft vnd maht sol vnd mag han ietz vnd hienach. Vnd habin v̊ns ôch baid wilklich vnd frilich redlich vnd reht verzigen vnd verzihin v̊ns mit vrků̊nd dis brieffs fůr v̊ns vnd fůr alle v̊nser erben des vorgeschriben akkers mit aller zůgehőrde aller aigenschaft aller kuntschaft aller gewer vnd zů̊gnust lů̊t vnd brieff aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtungen, so wir ald v̊nser erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben akkers wegen mit aller zůgehőrd vntz her vff disen hů̊ttigen tag, als dirre brieff ist geben, ie gehebt habin ald noch hinnenhin iemer gehaben oder gewinnen mőhtin, vnd das wir noch v̊nser erben noch nieman von v̊nser wegen noch an v̊nser statt die obgenanten pfleger vnd maister noch dehain iro nachkomen noch den vorbenempten spitâl darvmb niemer me sőllin noch wellin ansprechen vfftriben bekůmberren bekrenken noch in dehain wise beswåren weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen ân geuerde. Wir habin ôch gelôpt vnd lobin mit disem brieff fůr v̊ns vnd v̊nser erben, des vorgenanten akkers mit aller zůgehőrde vnd des kôffes reht weren ze sine nach dem rehten vnd den obgenanten spitâl darvmb ze versprechent vnd ze verstånd an allen stetten gen allermenglich ân iren schaden, als dik si darvmb angesprochen werdent mit dem rehten, ân geuerde. Vnd des ze ainer ståten sicherhait so habin wir baid erbetten, won[b)] aigner insigel nit habin, den beschaiden Hainrichen Warman burger ze sant Gallen, das er sin insigel im selb vnd sinen erben ân schaden fůr v̊ns vnd v̊nser erben an disen brieff ge-

7581. [1]*Andwil SG.* – [2]*Breitfeld, Stadt St.Gallen.* – [3]*Schoretshueb, ebd.* – [4]*Winkeln, ebd.* – [5]*Gossau SG.* – [6]*Heiliggeistspital St.Gallen.*

henkt hat. Geben ze sant Gallen an sant Martis abent in dem jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd fünff jar.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.* – b) *Hier fehlt* wir.

7582. *11. November 1405*

Heinrich von Boppelsen verzichtet gegenüber dem Kloster Wurmsbach auf seine Erblehensrechte an einem Hof in Otelfingen.

Or. (A), KlosterA Wurmsbach, A.65. – Pg. 30/8 cm. – Siegel ∅ 3 cm, hinten aufgedrückt, abgefallen.

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 74, zu 39.

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, kund ich Heini von Boppensêll[1] vnd vergich offenlich mit disem ‖ brief, als ich ze lehen hatt von den ersamen frowen der åptissenn vnd dem conuent ze Wurmspach[2] den ‖ hof ze Ottelffingen[3] mit aller zůgehörd vnder Regensperg[4] genant Eberlis hůb nach des briefs sag, den ‖ ich darumb vber mich geben hatt, won ich da den selben hof nit in sölichen êren gehaben noch verzinsen moht nach dem, als ich mich mit minem brief verbunden hatt, daz da erber lut zwuschen den vorgenanten frowen vnd mir beredt vnd vertådingot hant, daz ich inen den selben hof vffgeben ledig vnd lôs gelåssen hân, vnd han darumb geschworen ein gelerten eid liplich ze got vnd ze den heilgen für mich vnd min elich wirtin vnd für månglich von vnsern wegen, die vorgenanten frowen noch ir hindersåssen an dem selben hof niemer me ze irrenn ze sumenn noch ze bekumberren mit gericht noch ån gericht noch schaffen ald ieman gunnen, daz ze tůn, vngeuarlich, doch also, sy hant mir durch got gunnen vnd erlöbet, in dem hus ze sin vntz ze ostren schierest künftig vnd nit fürbas. Vnd des alles ze warem vrkund han ich erbetten den edeln wolgebornen graf Otten von Tierstein[5] vogt ze Regensperg, dz er sin insigel im vnd sinen erben vnschådlich für mich gehenkt hat an disen brief. Der geben ist an sant Martis tag nach Crists gebürt vierzehenhundert jar, darnach in dem fünften jare.

a) *Initiale* A *1,5/1,5 cm.*

7583. *Lichtensteig, 14. November 1405*

Die Leute zwischen den Letzinen Lichtensteig, Tüfenau, Fischingen, Flawil, Hörnli, Urnäsch und in den Dörfern Jonschwil, Oberuzwil, Bichwil und Rindal verbünden sich mit der Stadt St.Gallen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XX.17. – Pg. 33,5/13 cm. – Siegel besch., Abb. 877.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 775, zu 2353.

Regest: Eidg. Abschiede I, 389.

7582. [1] *Boppelsen, Bez. Dielsdorf ZH.* – [2] *Zisterzienserinnenkloster Wurmsbach, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [3] *Otelfingen, Bez. Dielsdorf ZH.* – [4] *Regensberg, ebd.* – [5] *Otto II. v. Thierstein (Gem. Büsserach, Bez. Thierstein SO), 1367–1418.*

Wir[a)] die lůte vnd die gemainde alle arm vnd rîch man vnd frowen, wer die sind ald wem die zůgehőrent, die da sitzent ald sesshafft werdent ‖ nv ald hernâch inwendig disen nachgeschribnen letzinen, item von Liehtenstaig[1] die gegni nider vntz an die letzi in Tůffnow[2], item von Vischinen[3] entweres her‖vf vntz gen Flawil[4] an die letzi, item von dem Hůrnlin[5] obnen her vntz gen Vrnåschen[6] an die letzi, vnd in disen nachgenamten dőrffern vnd wîllern, das ist mit ‖ namen Jonswilr[7], Obrenvtzwilr[8], Bichwilr[9] vnd in dem Rîndal[10] bekennen vnd veriehen mit disem brief fůr vns vnd fůr alle vnd ieklich, die zů vns gehőrent ald gehafft werdent, vnd fůr alle vnser helffer vnd diener, wer die iedanne sind, das die ersamen wîsen der burgermaister die råt vnd die burger alle gemainlich arm vnd rîch des hailgen rîches statte ze sant Gallen vnd alle vnd ieklich, die zů inen gehőrent ald gehafft werdent, gen vns in frid vnd in ainung gehőrent, vnd das wir frid vnd ainung gen inen haben vnd halten sőllent vnd wellent, als sie in frid vnd in ainung sind vnd als si frid vnd ainvng haltent mit den erbern wîsen vnsern gůten frůnden, das ist mit namen mit den von Liehtenstaig mit den von sant Johanner tal[11] vnd mit den vsserm Turtal[12], als der hoptbrief wol wiset vnd seit, den die obgenamten von sant Gallen innehand von den vorgenamten von Liehtenstaig von sant Johanner tal vnd von den vsserm Turtal. Item es ist och ze wissenn, was oder wieuil iedanne vnser gnådiger hêrr graf Ffridrich von Toggenburg[13] vsserthalb den vorgenamten letzinen vnd vsserthalb den dőrffern vnd willern, die mit namen an disem brief benemmet sind, lůten hett ald im zůgehőrent, es sig von aigenschafft von vogtye von lehenschafft oder von pfandes wegen in der gegni vnd in den kraissen da vmb im Turgő[14] gelegen, es sigint man oder frowen, den obgenamten von sant Gallen alle namlich an ain rődelli verschriben sond werden, das man luter wissi, wer die sigint, vnd welh danne den egenamten von sant Gallen also an ain rődelli namlich verschriben werdent, die stând vnd sind och in frid vnd in der ainung, als der vorgeseit hoptbrief wol wîset vnd seit. Es sond och mit namen alle vnd ieklich lůte, die inwendig den vorgenamten letzinen vnd in den dőrffern vnd willern da vorgenamt sesshafft sind ald werdent nv ald hernach, vnd och die lůte, die den obgenamten von sant Gallen an das rődelli verschriben werdent, die letzinen ob Lůtispurg helffen retten vnd da tůn als die von Liehtenstaig die von sant Johanner tal vnd die vsserm Turtal gebunden sind ze tůnne nach des obgenamten hoptbriefs lut vnd sag. Vnd was och diser brief wiset ze tůnne, das alles vnd iro ieklichs sőllen wir och getrůlich halten vnd laisten ân alle geuerd, als wir das gelobt haben mit vnsern trůwen an aides statt. Des alles ze warem vrkůnd vnd ze ståter sicherhait hand die obgenamten vnser gůten frůnd die burger ze Liehtenstaig disen brief von vnser bett wegen versigelt mit der burger der statte ze Liehtenstaig anhangendem aignen insigel, won wir aigens insigels nit haben, des och wir ietzgenamten burger ze Liehtenstaig offenlich veriehen. Dirre brief ist ge-

---

7583. [1] *Lichtensteig SG.* – [2] *Tüfenau, Gem. Herisau AR.* – [3] *Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [4] *Flawil SG.* – [5] *Hörnli, Gem. Fischenthal, Bez. Hinwil ZH.* – [6] *Urnäsch AR.* – [7] *Jonschwil SG.* – [8] *Oberuzwil SG.* – [9] *Bichwil, Gem. Oberuzwil.* – [10] *Rindal (Ober-, Unter-), Gem. Lütisburg SG.* – [11] *Teil des oberen Toggenburgs.* – [12] *Unteres Thurtal.* – [13] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [14] *Thurgau.*

ben ze Liehtenstaig an dem nåhsten samstag nach sant Martins tag in dem jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd fv̊nf jare.

a) *Initiale* W *0,9 cm hoch.*

7584. *Lichtensteig, 14. November 1405*

Die Leute zwischen den Letzinen Lichtensteig, Tüfenau, Fischingen, Flawil, Hörnli, Urnäsch und in den Dörfern, Jonschwil, Oberuzwil, Bichwil und Rindal verbünden sich mit den Appenzellern.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.II.9. – Pg. 31/12,5 cm. – Siegel fehlt.
Zu den Namen vgl. Nr. 7583.
Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 182.
Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 776, zu 2353.
Regest: App. UB I, 242.

Wir[a] die lv̊te vnd die gemainde arm vnd rich man vnd frowen, wer die sind ald wem die zůgehörent, die sitzent ald sesshaft werdent nv ald hêrnach ‖ inwendig disen nachgeschribnen letzinen, item von Liehtenstaig die gegni nider vntz an die letzi in Tv̊ffnow, item von Vischinen entweres hervf vntz gen ‖ Flawil an die letzi, item von dem Hv̊rnlin obnen her vntz gen Vrnåschen an die letzi vnd in disen nachgenamten dörffern vnd willern, das ist mit namen ‖ Jonswilr, Obrenvtzwilr vnd in dem Rindal, bekennen vnd veriehen mit disem brief fv̊r v̊ns vnd fv̊r alle vnd ieklich, die zů v̊ns gehörent ald gehaft werdent, vnd fv̊r alle v̊nser helfer vnd diener, wer die ie danne sind, dz die ersamen wisen der amman vnd lantlv̊t gemainlich ze Appenzell[1] arm vnd rich vnd alle vnd ieklich, die zů inen gehörent ald gehaft werdent, gen v̊ns in frid vnd in[b] ainung gehörent vnd dz wir frid vnd[c] ainung gen inen haben vnd halten sőllen vnd wellent, als sie in frid vnd in ainung sind vnd als si frid vnd ainung haltent mit den erbern wisen vnsern gůten frv̊nden, das ist mit namen mit den von Liehtenstaig mit den von sant Johanner tal vnd mit den vsserm Turtal, als der hoptbrief wol wiset vnd seit, den die obgenamten von Appenzell innehand von den vorgenamten von Liehtenstaig von sant Johanner tal vnd von den vsserm Turtal. Item es ist och ze wissenn, was oder wieuil iedanne v̊nser gnådiger herr graff Ffridrich von Toggenburg vsserthalb den vorgenamten letzinen vnd vsserthalb den dörffern vnd willern, die mit namen an disem brief benemmet sind, lv̊ten hett ald im zůgehörent, es sig von aigenschaft von vogtye von lehenschaft oder von pfandes wegen in der gegni vnd in den kraissen da vmb im Turgő gelegen, es sigint man oder frowen, den obgenamten von Appenzell alle namlich an ain rődelli verschriben sond werden, das man luter wissi, wer die sigint, vnd welh danne den obgenamten von Appenzell also an ain rődelli namlich verschriben werdent, die stând vnd sind ôch in frid vnd in der ainung, als der vorgeseit hoptbrief wol wiset vnd seit. Es sond och mit namen alle vnd ieklich lv̊te, die inwendig den vorgenamten letzinen vnd in den dörffern vnd willern da vorgenamt sesshaft sind ald werdent nv ald hernach, vnd och die lv̊te, die den obgenamten von Appenzell an das rődelli verschri-

7584. [1] *Land Appenzell.*

ben werdent, die letzinen ob Lůtispurg[2] helfen rêtten vnd da tůn, als die von Liehtenstaig die von sant Johanner tal vnd die vsserm Turtal gebunden sind ze tůnne nach des obgenamten hoptbriefs lut vnd sag, vnd was och diser brief wiset ze tůnne, das alles vnd iro ieklichs sôllen wir och getrůlich halten vnd laisten an alle geuerd, als wir das gelobt haben mit vnsern trůwen an aides statt. Des alles ze warem vrkůnd vnd ze ståter sicherhait hand die obgenamten vnser gůten frůnd die burger ze Liehtenstaig disen brief von vnser bett wegen versigelt mit der burger der statte ze Liehtenstaig anhangendem aignen insigel, won wir aigens insigel nit haben, des och wir ietzgenamte burger ze Liehtenstaig offenlich veriehen. Dirre brief ist geben ze Liehtenstaig an dem nåhsten samstag nach sant Martins tag in dem jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd fůnf jare.

a) *Initiale* W *1 cm hoch.* – b) i *auf Rasur.* – c) v *korr. aus anderem Buchstaben.*

7585. *17. November 1405*

Graf Friedrich von Toggenburg, Dietegen von Marmels, Peter von Grifensee und Rutschmann Nussbaum verpfänden dem Schultheissen von Sargans für eine Schuld von 220 Pfund eine Schmiede.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – *Pg. 44/30 cm.* – *4 Siegel (die unter den Siegelschnitten genannten Siegler in Klammern), 1.* (graf Frider.) *Abb. 781; 2.* (H. Dietegen) *∅ 2,6 cm,* . . .DIETEGEN.DE.MARMELS.MILITIS; *3.* (schulth. von Walestat) *eingenäht; 4.* (Hertnagk von Griffenses wegen) *∅ 3 cm,* . . .CRISTOFERI.DE. . . – *Rückvermerk (15. Jh.):* Item ain br(ief), als die smitt Haintzen vom Grůnenhag verseczt waz vnd in min herr gelőzt hăt; *(andere Hand):* Disz sind die losbrieff, die min herr gelőst hat in Sangansser land.

Abschr. (B), 1. Hälfte 15. Jh., HauptstaatsA Stuttgart, H 14/15, Bü 386 (Lütisburger Kopialbuch), 14.

Druck: MVG XXV (1894), S. 129, Nr. 20. – *Thommen, Urk. aus österr.A II, 587 (irrt. zum 4. Mai).*

Regest: UB St.Gallen V, S. 1090, Nachtrag 22. – *App. UB I, 243.*

Wir[a] graf Fridrîch von Toggenbůrg[1] herr ze Prettengőw[2] vnd vf Tafâsz[3] lantvogt in Churwalhen[4], Dietegen von Marmels[5] rîtter, Peter von Griffensee[6] vnd Růtschman Nusbôm schulth(eis) ze Walenstâtt[7] ‖ tůnd kunt aller menglichem vnd vergechend offenlich mit disem brieff, das wir all vier vnuerschaidenlich oder vnser erben schuldig sind vnd gelten sond dem erbern beschaiden Haintzen vom Grůnen‖hag schulth(eisen) ze Sanegans[8] zway hundert vnd zwaintzig pfund gůter vnd gewonlicher pfening Costentzer můntz Curer werschâfft, die man im von vnser gnêdigen herschafft von Ôsterrich ‖ wegen schuldig worden ist, als da in sinem hus ze Sanegans in dem krieg, als man mit den Appenzellern[9] krieg hât, verzert ist worden. Vmb das vorgenant gelt alles habent wir dem vorgenanten Haintzen vom Grůnnenhag vnd sinen erben zů ainem rechten redlichen werenden pfand geben versetzt vnd ingêsetzt die schmitten in der Ôw[10] mit allen rechten vnd zůgehőrden, so darzů gehőrt, es sige zů kol zů årtz zů holtz zů veld zů stegen zů wegen zů

7584. [2]*Lütisburg SG.*

7585. [1]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2]*Prättigau, Tal GR.* – [3]*Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4]*Churwalen = Churrätien.* – [5]*Dietegen v. Marmels (Marmorera, Kr. Surses GR), 1387–1434.* – [6]*Peter v. Grifensee (Gem. Flums SG), 1404–1455.* – [7]*Walenstadt SG.* – [8]*Sargans SG.* – [9]*Land Appenzell.* – [10]*Au, Gem. Flums SG.*

wunn zů waid zů ofen zů schmeltzen zů bergrecht, vnd mit allen rechten vnd frighaiten, so dz isenwerch hat vnd zů der selber schmitten gehőrt oder gehőren mag, vnd sond dieselben schmitten also in stiller nutzlicher pfandes gewer inne haben niesen besetzen vnd entsetzen als ander ir gůt ane alles abnieszen vnd abschlachen der zinsz vnd nůtz als lang vnd alle die wil, so die schmitt von inen nůt erlősz ist, der widerlosûng er oder sin erben der vorgenanten vnser herschafft von Österrich oder iren erben ald iren amptlůten von ir wegen statt tůn vnd gehorsam sin sond, wenn oder welhes jars man die schmitten widerlősen wil oder mâg ôch vmb die egenanten zway hundert vnd zwaintzig pfund der vorgenanten můntz vnd werschafft, doch also, beschicht die widerlosung vor sant Johans tâg des Thôffers ze sůnwendi, so ist die vorgenant schmitt mit aller zůgehőrd vnd mit dem zins des jars vnd dannenhin alwêgen ledig vnd losz. Beschicht aber die widerlosung nach dem yetzgenanten sant Johans tag, so sol inen der zins des jares werden vnd geuallen sin ân all widerred, aber die schmit vnd diser brieff sond denn dannenhin alwegen von inen ledig losz vnd vnbekůmbert beliben an all geuerd. Wer aber, das die grafschafft Sanegâns gelőszt wurd vnd inen yeman darin viel vnd invåll tåtte, dz inen die schmitt enpfromdet vnd entwert wûrd von kriegs, das sy die schmitten davon nůt genûtzen mőchtint, welhes jars das were vnd wir des von inen ermanet werdent, so sond[b)] oder vnser erben dem vorgenanten Haintzen vom Grůnnenhag oder sinen erben das obgenant gelt alles vnd den zins, der inen des jars abgieng, darnach inrent ainem manot vnuerzogenlich geben bezalen vnd vsrichten vnd in iren gewalt antwůrten ân alles verziechen. Tåtint wir des nůt, wie denn er oder sin erben des ze schaden koment, sy standint oder nemintz an schaden an cristan an juden an kőffen oder an wechseln, oder kåmint sy des ze schaden von zerûng von nachklagen von bottschafft ze senden rittend ald gend von manung von pfandûng von nőten vnd vftribens wegen oder wie sich dz fůgte, dz sy hievon schadhafft wurdint, da sőllent wir oder vnser erben sy nach der ersten vordrung hin verstan und sy gar vnd gantzlich ledig vnd losz machen vmb hoptgůt vmb den zins, so inen des jars abgat, vnd vmb allen schaden, so in dehain wisz heruf gat, ân all widerred. Wir oder vnser erben sőllent im oder siner erben aines ayd geloben vmb allen schaden vnd vmb all ander sachen in diser sach ân all ander bewisung vnd zůgnůsz ane geuêrd. Wir die obgenanten gelter all vnd yeklicher besunder hat mit siner gůten trůw in aydes wisz gelôpt, ob dem egenanten Haintzen vom Grůnnenhag oder sinen erben das obgenant gelt nach ir vordrûng, als vorgeschriben statt, oder dannen, wenn sy des lenger nůt vsligen wellent, nicht gewert vnd wir des all oder yeklicher besunder vnder vns ermanet wirt mit botten oder mit briefen ze hus ze hof oder vnder ôgen, so sond wir all oder welher vnder vns gemanet wirt, mit ainem pfåritt ald[c)] aber ain knecht mit ainem pfåritt, der selber nůt laisten welt oder mőcht, denn nach ir manung in den nechsten acht tagen ze Sanegâns ze Walestatt oder ze Rapreschwil[11], in welhe statt wir da gemanet werdent, laisten recht giselschafft nach der selben stetten sitten. Vnd wenn wir also ainen manot gelaist hand ald vier die nechsten wochen nach der manung sich ergand, wir laistind oder nůt, so sond wir oder vnser erben im oder sinen erben ald iren gewissen botten by der ersten vordrung verpfenden mit gůten vngeuarlichen varenden verstandnen pfanden, die man getriben

7585. [11] *Rapperswil SG.*

vnd getragen mag vnd die sy denn ze mal sond vnd mugend versetzen oder verkôffen mit gericht ald ane gericht, wie sy wellent vnd inen fůgt, vnd sond doch alwegen von der pfandung wegen dester minder nůt laisten als vil als lang vnd als gnůg, vntz inen dz obgenant gelt vnd aller schad, so in dehain wisz heruf gat, gantzlich vnd gar bezalt vnd vsgericht wirt, vnd sond sy alwegen vff die pfand wêren, als dik dz ze schulden kûmpt. Vnd welher vnder v̊ns also nůt laisten verpfenden noch diser sach vnd gelůpt nůt gnůg tůn welt vnd sin eer vnd sin insigel nůt hielt, dz got wend, der selb brůchig gůlt oder sin erben sol v̊ns die andren gůlten vnd v̊nser erben von allem schaden wisen vnd lôsen an all widerred. Darzů mag er oder sin erben vnd wer inen des helffen welt v̊ns v̊nser erben vnd alles v̊nser lůt vnd gůt an grîffen mit pfenden mit verbieten mit verheften mit nôten vnd vrtriben mit gaistlichem oder weltlichem gericht ald ane gericht in stetten in dôrfern in gerichten oder vf dem land an allenthalben, wie sy wellent vnd inen fůgt, ân alles vnrecht so vil vnd als lâng, vntz inen dz obgenant gelt vnd aller schad, so in dehain wisz herûf gât, gantzlich vnd gar bezalt vnd vsgericht wirt, alz dik dz ze schulden kumpt. Beschåch ôch, dz vnder v̊ns dehainer von todes wegen abgieng ald von dem land fůre oder wie sich dz fůgte, dz er zů diser sach vnnůtz wůrd, so sond wir die andren nůtzen gůlten inen ye ainen andren als gůten vnd nůtzen gůlten an des abgangnen statt geben vnd setzen nach ir vordrung in den nechsten vierzechen tagen. Tåtint wir des nůt vnd wir sin ermanet werdent, so sond wir die andren nůtzen gůlten invaren vnd laisten in aller der wis vnd masz, als vorgeschriben stått, als lang, vntz inen ye ain andrer nůtzer gůlt an des abgangnen statt geben vnd gesetzt wirt, als dik dz ze schulden kûmpt, ane geuerd. Wir oder v̊nser erben sôllent sin oder siner erben vmb die egenant schmitten vnd vmb disz versatzung gůt vnd getrůw weren vnd geweren sin nach pfandschafft recht vnd sy getrůwlich daby schirmen vnd halten gen aller menglichem, es sige an gaistlichen oder an weltlichen gerichten by gůten trůwen an all geuerd. Wer och, das der insigel dehains bråch abfiel ald mishenkt wůrd oder gebråst vnd heran nůt gehenkt wurd ald wie sich das fůgte, das diser brief gebresthafft wer oder wurd an bermit an geschrifft ald an andren stuken, darvmb sol er doch dester vnkreftiger noch vnnůtzer nůt haissen noch sin, ald ob sy v̊ns all oder ainen ân den andren mantint oder angriffint ald tag gåbint vnd den andren nůt, ald ob v̊nser ainer sin anzal an dem gelt geben welt oder wie lang sy swigind, das sol alles im noch sinen erben an dem obgenanten gelt noch an kainen rechten bedingten stuken noch artikeln v̊beral enkainen schaden abgang noch gebresten nůt bringen machen noch schaffen susz noch so in dehain wisz an all geuerd. Vnd ensol v̊ns v̊nser erben noch dehain v̊nser lůt noch gůt vor diser egenanten geltschuld vnd werschafft vnd gelůpt noch vor kainem stuk artikel noch geding, so heran geschriben statt, nicht schirmen noch inen gen v̊ns schaden bringen kain krieg gaistlich noch weltlich gericht kain verbieten noch verheften kain frighait gnad gesetzt noch recht, so yeman hat, kain andre giselschafft kain bund noch buntnůsz kain ander sach schirm noch vszůg, so yeman erdenken kan ald mag in dehain wisz ân all geuerd. Vnd hâbent by v̊nsren gůten trůwen gelopt, alles das war vest vnd ståt ze halten ze laisten vnd ze volfůren, dz an disem brief geschriben statt, vnd dawider niemer ze tůnd ze reden ze werben ze schaffen noch schaffen getan in dehain wisz ân all geuerd. Wir obgenanter graff Fridrich lobent fůr v̊ns vnd v̊nser erben, die egenanten v̊nser mitgůlten vnd all ir erben

von allem schaden ze wisen vnd ze lôsen, wie sy in diser sach yemer ze schaden koment, vnd erlobent inen dz vnser darvmb an ze grîffen als lang, vntz dz sy von allem schaden von diser gelupt wegen gantzlich vnd gar erlôszet werdent, inen oder iro erben aines wôrten ze geloben vmb allen schaden ane ayd vnd an all ander bewisung ane guerd. Vnd hervmb ze ainem waren offen vrkund aller vorgeschribner ding so haben wir obgenanten graf Fridrich von Toggenburg, Dietegen von Marmels ritter vnd Růtschman Nusbom vnser yeklicher sin insigel fur sich vnd sin erben offenlich gehenkt an disen brieff. Vnd ich obgenant Peter von Griffensee han erbetten den fromen vesten Cristofeln von Hertnegk[12] vogt ze Sanegans, das er sin insigel fur mich vnd min erben offenlich gehenkt hat an disen brief, darvnder in ich mich bind, won ich min insigel nut hatt, doch im vnd sinen erben vnschådlich. Der geben ist an sant Flurisz tag, do man zalt von Cristi geburt vierzehenhundert jar, darnach im funften jare.

[a] *Initiale* W *1,5 cm hoch.* – [b] *Hier fehlt* wir. – [c] ald *irrt. wiederholt.*

7586. *Heidelberg, 19. November 1405*

König Ruprecht weist die Stadt St.Gallen an, die Reichssteuer an den Kammerschreiber Johann zu entrichten.

Eintrag, 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, Reichsregister C, f. 320r (neu).

Regest: Chmel, Regesta, 2096.

Kauffburen[1] Santgallen

Item[a] in der gemeinen forme sint quitantze geben an die von Kauffburen vnd Santgallen off fur ire jare stůre off Martini nehst vergangen[b] fallend Johannes camerschr(iber)[c][2] zugeben. Dat. Heidelberg[3] in festo beate Elizabeth vidue[d] anno domini M°CCCC quinto regni vero nostri anno sexto. Per dominum R. episcopum Spirensem[4] Emericus de Mossch(eln)[5].

[a] *Am rechten Rand:* Nota man ist im schuldig II^{c} LXIII flor. minus 1 gr., daz uberig sal er widergeben. – [b] vergangen *über durchgestrichenem* kompt. – [c] Johannes camerschr(iber) *über durchgestrichenem* dem edeln Jergen von Ende. – [d] beate Elizabeth vidue *über durchgestrichenem* epiphanie domini.

7587. *Viterbo[1], 21. November 1405*

Papst Innozenz VII. beauftragt den Offizial von Konstanz, dem Konstanzer Domherrn . . . Conradus de Monichwile[2] . . . ex utroque parente de militari genere procreatus . . . *eine Chorherrenpfründe im Frauenstift Lindau[3] zu übertragen.*

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 124, f. 49.

Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1201.

7585. [12] *Christoph v. Hertenegg (sö. Wangen i. Allgäu), 1403–1405 Vogt v. Sargans.*

7586. [1] *Kaufbeuren, bayer. Schwaben.* – [2] *Johann Sartoris v. Weinheim, n. Heidelberg BW, 1401–1430 Protonotar.* – [3] *Heidelberg BW.* – [4] *Rabanus v. Helmstatt, 1396–1438 Bischof v. Speyer.* – [5] *Emmerich v. Moscheln (Obermoschel, sw. Mainz).*

7587. [1] *ital. Prov. Rom.* – [2] *Konrad v. Münchwil (Gem. Kirchberg SG), 1387 – † 1438, 1387–1437 Chorherr in Schönenwerd, 1398 – † 1438 Propst des Chorherrenstifts Bischofszell, 1399 Domherr, 1404–1405 Domcantor, 1405–1422 Chorherr in Säckingen, 1405–1423 Archidiakon im Aargau, 1423 Archidiakon im Thurgau, 1405–1432 Chorherr in Lindau, 1436 Generalvikar.* – [3] *bayer. Schwaben.*

7588. *Heidelberg, 26. November 1405*

König Ruprecht weist die Stadt St.Gallen an, die Reichssteuer an den Kanzler Bischof Rabanus von Speyer zu entrichten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.VI.73. – Pg. 32,5/11 cm. – Siegel Posse II, Tf. 10/4. – Auf der Plica rechts: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Důrlach[2]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* De anno quinto; *(andere Hand):* Anno quinto.

Wir[a)] Ruprecht von gots gnaden Romischer kung zu allentzijten merer des richs enbieten den burgermeistern ‖ råte vnd burgern gemeinlichen vnser vnd des heiligen richs stad sant Gallen vnser gnade vnd alles gůt. ‖ Lieben getruwen, vmb soliche gewonliche stůre, so ir vns vnd dem riche jerlich pflichtig sint zugeben vnd ‖ fallende ist uff sant Martins tag des heiligen byschoffs, da heiszen vnd entphellen wir uch ernstlichen, das ir dieselben stůre, die ir vns von des richs wegen uff diesen nehsten vergangen sant Martins tag verfallen sint, richtent vnd gebent dem erwirdigen Raban byschoff zu Spire[3] vnserm fursten cantzler vnd lieben getruwen, vnd wann ir das getan hant, so sagen wir uch derselben stůre von demselben vergangen sant Martins tag von vnsern vnd des richs wegen mit diesem brieff quijt vnd loisz. Orkund disz brieffs versigelt mit vnserm kuniglichen maiestad anhangendem inges(igel). Datum Heidelberg[4] in crastino beate Katherine virginis et martiris anno domini millesimo quadringentesimo quinto regni vero nostri anno sexto.

a) *Initiale* W *5,8/3 cm.*

7589. *Maienfeld, 28. November 1405*

Graf Friedrich von Toggenburg verkauft dem Ammann Werner und vier Leuten aus Saas den grossen Meierhof Saas.

Abschr. (B), 16. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, PestA, XXVII/74.

Wir graf Friderich von Toggenburg[1] graf ze Prettengo[2] vnnd zu Tafauß[3] thun kůnd allermenigclichn vnnd veriechen offennlich mit dem brief, das wir fůr vnnd[a)] vnnd all vnnser erben vnnd nachkomen ains rechten redlichen kauffs verkaufft haben vnd gebent ze kauffende mit krafft ditz briefs vnnsern lieben getreuen amman Wernlin[4] vnnd Waltner von Rastřl[5], Hannsen Mathes, Hannsen Salteir vnnd Hannsen Hitzen von Saust[6] inen allen fůnffen gemainlich vnnd vnverschaidenlich vnd iren erben vnnd nachkomen in ainer rechten gemainschafftwise vnnsern aigen hof gelegen ze Saust, dem man spricht der groß maigerhof, mit dem korn vnd schauf zechenden daselbs, der selben baid zechennden der kilchn ze Saust oder fierdentail zů gehőret vnnd den obgenanten keuffer die drůtail vnnd nun hinfůr zů gehoren sollent, der selbe hof vnns jerlich golten hett vnd noch jerlich giltet sechzehen phunt phennig Costentzer můntz, vnnd auch mit disen nachgeschriben gůter, die

7588. [1]*Johann Sartoris v. Weinheim, n. Heidelberg BW, 1401–1430 Protonotar.* – [2]*Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3]*Rabanus v. Helmstatt, 1396–1438 Bischof v. Speyer.* – [4]*Heidelberg BW.*

7589. [1]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2]*Prättigau, Tal GR.* – [3]*Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4]*Werner II. v. Sansch, Gem. Küblis.* – [5]*Wohl Raschnal, Gem. Saas i.P.* – [6]*Saas i.P., Kr. Küblis GR.*

auch in disen obbenanten hof gehörent, des ersten ain wise haiset Prada Praden[7] gelegen vnder der strauß, als man von Kůblins[8] gen Saust get, ain wise lit vnnder den hůsner ze Pastral[9], die wisen die dem obgenanten hof zů gehorent vnnd in der Alben[10] gelegen sind, so den vier juchauten ackers, sind auch gelegen vnnder Rastrăl, aber drü stuckh, die zway vnnder der kilchen ze Saust, so haysset das dritt stuckh Munttain[11], die dreu stuckh thund ain juchart ackers, item ainen ackher haysset Seyun[12] vnnd ain acker bey dem prun(en) ze Trunig[13], disen vorgenanten hof mit den obgenanten zwain zehennden mit wissen vnnd ackner, so vorgeschriben sind, vnnd dar zu mit allen anndern gůtern nůtz gůltn zinsen ackern holtz veld wasser wun vnnd waide vnnd mit zwingen bennen mit allen begriffnen rechten vnnd gewonnheiten nichts außgenomen noch vorbehept, es sey benempt oder vnbenempt, das zů dem vorgenanten hof vnnd darin gehoret von recht oder von gewonhait, haben wir egenanter graf Fridrich den vorgenanten personen allen zu kauffende gegeben vmb zwayhundert vnd viertzig lb. gueter phenning Costenntzer můntz, der wir von inen gar vnnd ganntzlich bezalt vnnd gewert sein vnnd sy in vnsrn nutz vnnd fromen bewenndet haben. Wir vnnd all vnnser erben vnnd nachkomen sollen auch der vorgenanten kauffer[b)] vnnd in allen stetten, wo vnnd wen sy es notůrfftig werdind, als recht ist, on geuerde. Es ich auch nemlich in disem kauf bedingt vnnd beret, das wir obgenanter graf Fridrich von Toggenburg vnnd vnnser erben vnnd nachkomen den vorgeschribnen hoff mit allen seinen gůtern vnd zu gehorden, als vorgeschribnen staut, vmb die egenanten personen oder vmb ir erben vnd nachkomen oder vmm den, in wez handen er denn zů den zeiten stat, widerkauffen mugent samenthafft auch mit zwayhundert vnd viertzig lb. phenning gueter Costentzer můntz hinnanthin, wellichs jars vnd tags wir wellend vnd inen die summ geltz also gebent vnd richtent vor sannt Johanns tag ze sungichtn an den zins des kůnfftigen jares vnnd darnnach nit denen mit dem zins des nachgeenten kunfftigen jars, des wider kauffs sy vns auch also gehorsam vnd gebunden sein sollend. Mit vrkund ditz briefs, der mit vnnserm hanngenden insigl besiglet ist. Auch verjechen wir obgenanten keuffer warhait dez widerkauffs, daz wir vnd vnnser erben vnnd nachkomen dem obgeschriben vnnserm gnedigen herrn von Toggenburg seinen erben vnd nachkomen des also bey vnnsern trewen an geschworen aiden statt gehorsam sein sollent, wenn das an vns an vnser erben vnnd nachkomen oder an ainen vnder vns gefordert wirt. Vnnd des zu vrkůnd so habent wir allen fůnff erbetten den erbern beschaidnen Hansen Seger zu den zeitn vogt zu Mayenfeld[14], das er seinen insigl fůr vnns zu ainer gezeugnus in derre sach, wenn wir nicht insigl habend, im vnd seinen erben vnschadlich hat gehenckht an disen[c)]. Der geben ist zu Mayenfeld nach Christi gebůrdt in dem vierzehenhundertischen vnd fůnfften jarn an dem nechsten samstag vor sant Andres tag aines hayligen zwelffbotten.

a) *B, statt* vnns. – b) *Hier fehlt etwas, wohl eine Zeile übersprungen.* – c) *Hier fehlt* brief.

7589. [7] *Prada, Gem. Küblis.* – [8] *Küblis, Gem. u. Kr. GR.* – [9] *Wohl verschrieben statt Rastral.* – [10] *Albeina, Gem. Saas i. P.* – [11] *Mataun, Gem. Küblis.* – [12] *Wohl Sagugs, ebd.* – [13] *Trügi, ebd.* – [14] *Maienfeld, Gem. u. Kr. GR.*

7590. *2. Dezember 1405*

Der Schultheiss zu Wil beurkundet, dass Konrad Buwil, Bürger zu Wil, an Hans Lutenegger einen Acker in Wil verkauft habe.

Eintrag (B), 1490, StiftsA St.Gallen, Bd. 95 (Verzeichnis der v. Abt Ulrich eingelösten Urkunden), S. 14.

Regest: UB St.Gallen IV, 2355.

Item ain allter koff brieff, wie Johanns Äster zů zitten schulthais zů Wyl[1] bekennt, das für inn in gericht komen sig Cůni Buwyl burger zů Wyl, der selbig hab Hannsen Luttenegger genant Rimli vmb XII℔ lib. dn. zů kouffent geben ain acker zů Wyl ob der Plaiche[2] in Manenstal[3] gelegen, als der vnder zilet vnnd ain tayl daran vom gotzhus lehen ist. Des brieffs anfang stăt: Allen, die disen brieff an sehent oder hörent lesen, kund ich Johanns Aster schulthais zů Wyl, vnnd sin datum: Der geben ist an der nechsten mittwuchen vor sannt Niclaus tag, do man zalt von Cristi geburt XIIII[c] jar vnd dar nach im V. Jar.

7591. *7. Dezember 1405*

Der Gotteshausbund Chur schliesst mit dem Bund ob dem See Frieden.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 37/27,5 cm. – 5 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (Byschoff) *∅ 3,5 cm,* +S'.HARTMANNI.DEI.GRA.EPI.CVR'. *(Abb. in JHGG 74, 1944, 18c); 2.* (Statt) *wie 2. in Nr. 7502; 3.* (Brigåll) *∅ 3,9 cm,* . . .COMV. . .DE. VICOSOVRANO; *4.* (Engedin) *∅ 3,9 cm,* +SIGILLUM.COMUNIS.ENGEDINE; *5.* (Obrentstains) *∅ 3,3 cm,* +S'.COMMVNITAT.D'.RIAMS.SVRSAS. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Wie sich das gotshaus ze Chur zů den Appentzellern verpunden hat.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 600. – Liechtenstein. UB I/3, 341.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1090, Nachtrag 23. – App. UB I, 244.

Wir[a)] Hartman von gots gnâden byschoff ze Cur[1], wir der amman der rât vnd all burger gemainlich der statt da selbs ze Cur, wir der potestât vnd ‖ baidů conmun in Brigåll[2] ob Port vnd vnder Port[3], amman vnd das conmun gemainlich in Engendin ob Puntalt[4], vogt amman vnd das conmun gemainlich obrent‖halb Stains[5], als wir zů dem gotzhus ze Cur gehörent, für vns vnd ôch all ander des selben gotzhus lůt vnd tellr bekennent vnd tůnd kund allermånglichem ‖ mit dem gegenwůrtigen offenn brief, das wir mit gůter williger vorbetrachtung vnd mit ainhelligem rât durch gůtz frids schirms vnd růwen willen vnser vnd des gemainen landes für vns vnd all vnser nâchkomen vnd ôch für all vnser diener helffer vnd die vnsern ainen gůten getrůwen vnd ståten satz frůntlich gemacht vnd vff genomen habint vnd ôch den festklich vnd

7590. [1] *Wil SG.* – [2] *Bleichi, Stadt Wil.* – [3] *Name abg.*

7591. [1] *Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [2] *Bregaglia/Bergell, Tal u. Kr. GR.* – [3] *Ob Porta u. Unter Porta, zwei ehemalige Gem. u. Gerichte.* – [4] *Oberengadin, Tal GR, ob Punt Ota, Gem. S-chanf / Gem. Zernez, Kr. Oberengadin.* – [5] *Oberhalbstein/Surses, Tal u. Kr. GR.*

getrúwlich halten wellint mit den erberen vnd wysen lúten allen aidgenôssen stetten vnd landen des gemainen bundes ob dem Bodensêe[5] vnd mit allen den, die ietz gegenwúrteklich zů inen gehórent vnd noch fúrbas zů inen gehóren werdent, vnd óch mit allen iren dienern helffern vnd den iren mit iro aller lib vnd gůt vngeuârlich dú nâchstkúnfftigen zehen iâr, dú nv aller schierost nâch dem tag, als der brief geben ist, nâch enander koment vnd kúnfftig sind, mit sólichen gedingen stukken vnd artikeln, als hienach geschriben stât. Von erst so ist beredt, das wir in dem satz niemant vberal von irem bund ân iren willen zů vns ziehen sond vngeuârlich. Ze gelicher wyse ist óch beredt, das si in der selben frist niemant vberal, der zů vns vnd dem vorgenanten gotzhus ze Cur gehóret, ân vnsern willen in iren bund nit vffnemen noch enpfahen sond, óch vngeuârlich. Aber ist beredt, das wir in dem satz dú zehen jârzil vss von niemans wegen, wer der syg, wider si noch enkain ir aidgenôssen diener helffer noch die iren in enkainer vnfrúntschafft wyse nit sin noch tůn sond wider rechtz mit kainen sachen vngeuârlich. Wir sond si óch wissentlich durch enkain vnser geschloss land noch gebiet darvss noch darin nit lâssen schadgen angryffen noch vberziehen vngeuârlich. Es ist óch beredt vnd gedinget, das wir ze baider syt den selben satz vss frúntlichen wandel vnd gewerb zů enander vnd bi enander haben sond vnd mugent, vnd sond wir die irn, wâ die also zů vns koment vnd wandlent, iro lib vnd iro gůt vor allem geloppt vnd verhaissen habent, fest vnd ståt ze haltent ân all geuård. Vnd des selben gelich vmb állú disú hie vorgeschribnú stukk sond si vns vnd vnserm gotzhus in irem gemainen bund vberal óch bi iren gůten trúwen an rechter geschworner aid statt festklich hafft vnd gebunden sin ân all geuård. Darnach ist denn sunderbar beredt, das wir vorgenanter byschoff Hartman vnser vesti ze Nútziders[6] disú obgeschribnú zehen jarzil vss also besetzen vnd versorgen sóllent, das irem gemainen bund noch enkainen iren aidgenôssen in der frist darvff noch darab vberal enkain kumber noch schad geschech vngeuârlich, vnd wen wir ietz vff der selben vesti habent ald wem wir si noch fúrbashin in den jârziln iemer enpfelhent, mit dem sond wir bi vnsern gůten trúwen schaffen, das er zů got vnd allen hailgen schwerr, die vesti irem gemainen bund vnd allen iren aidgenôssen vnd die zů in gehórent also vnschádlich ze haltent vngeuârlich. Vnd in dem satz haben wir vorbenempter byschoff Hartman wissentlich gen inen vssgenomen den aller durchlúchtigosten fúrsten vnsern lieben gnádigen herren den Rómschen kúng. Als och denn wir vnd die lút von Walgó[7] ettlicher stukk vnd sachen nâch des gemainen bunds frúntlichem vsspruch dú zehen jâr mitenander verainbert worden sind, veriehent wir hie an disem brief, das darinn óch nammlich begriffen ist, wen die selben lút in der frist zů ainem richter vber das blůt in Walgó erwellent vnd den zů vns vmb den ban vber das blůt schikkent, das wir óch dem selben den ban vnuerzogenlich ân irrung lyhen sóllint, als offt das ze schulden kunt, vngeuârlich. Des vnd aller hievorgeschribner ding ze wârem offem vrkúnde vnd ståter fester sicherhait haben wir vorgenanter byschoff Hartman vnser insigel, wir die burger von Cur vnser statt insigel vnd wir obgenanten potestâten vógt amptlút vnd conmun in Brigáll ob Port vnd vnder Port, in Engedin ob Puntalt vnd der tail obrenthalb Stains vnser gemainen land vnd tellr insigel fúr vns vnd all ander des gotzhus lút vnd tellr

7591. [5] *Bodensee.* – [6] *Nüziders, Vorarlberg.* – [7] *Walgau, ebd.*

vnd fůr all vnser nâchkomen vnd ôch fůr all vnser diener helffer vnd die vnsern offenlich gehenkt an den brief. Der also geben ward des jâres, do man zalt von Crists gebůrte vierzehenhundert vnd darnach in dem fůnfften jâr des nâchsten måntags nâch sant Niclaus tag des hailgen byschoffs.

a) *Verzierte Initiale* W *5,3/2,8 cm.*

7592. *(12. Dezember 1405)*

Peter und Wolfram von Hewen stellen Abt Kuno von St.Gallen einen Pfandlösungsrevers aus für den Zehnten zu Wilen.

Abschr. (B), 15. Jh., StadtA Winterthur, URK 394. – Papier 22,5/30 cm.

Zum Datum: 12.12.1405 ist auf dem Briefumschlag des Archivs angegeben. Woher die Angabe stammt, bleibt offen, Nr. 7592 steht aber im Zusammenhang mit den Nrn. 7602 und 7603.

Wir dis nachgenanten Peter vnd Wolfram frye herren von Hewen[1] gebrůder veriehen vnd tůnt kunt allermenglichen, alz der hochwirdig fůrst vnser gnådiger herr abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen[2] vns gunnen vnd erlobt hât, dz wir den zehenden ze dem Willa[3] mit siner zůgehôrd, der mit andren lůt vnd gůtern vnser pfand ist von dem obgenanten sinem gotzhus vff ainen widerkŏff vmb hundert vnd sehs vnd sibentzig guldin ze kŏffent geben hânt Růdin Wingarter vnd Elsbethen ietz siner elichen frowen vnd iren erben, alz der brief wist, so si dar vmb mit desselben vnsers herren abt Cůnen vnd vnsern insigeln versigelten hânt. Da bekennen vnd veriehen wir offenlich mit disem brief, dz wir beid fůr vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen von desselben zehenden vnd pfandes wegen mit demselben vnserm herren abt Cůnen an siner vnd aller siner nachkomen statt wissentklich vnd wolbedaht vberain komen syen vnd mit vnsern trůwen an gesworner aiden statt gelobt haben vnd lobent ietz in kraft dis briefs, wenn oder welhs iars, es sye vber kurtz oder vber lang, der selb vnser herr abt Cůn ald sin nachkomen den obgenanten zehenden vnd andri lůt vnd gůter, so wir von sinem gotzhus ze pfand hant, lôsen went vnd vns vff die obgenanten C vnd LXXVI guldin, darvmb si denselben zehenden ietz verkůmbert hânt, der vbrigen summ geltz sament vnd mit ainander bezalent, ist dz wir denselben zehenden dez nit wider von dem obgenanten Růdin Wingarter vnd siner elichen frowen ald von iren erben ald nachkomen zů vnsern handen widerkŏft vnd geledgot hânt, dz wir inen vnd irem gotzhus ân allen fůrzug vnd widerred ålli andri gůter, so wir von dem obgenanten gotzhus ze pfand hânt, dar vmb gantzlich ledig lassen sont, vnd dz si denn denselben zehenden ôch wol lôsen mugent von dem egenanten Růdin Wingarter ald von siner elichen frowen ald von iren erben ald nachkomen, wenn si went, mit den obgenanten C vnd LXXVI guldin ân geuerd. Wår aber dz der obgenant zehend in vnsern handen stůndi vnd von dem obgenanten Růdin Wingarter vnd sinem wib vnd von iren erben geledgot wåri ze den ziten, so der obgenant abt

7592. [1] *Peter II. (1389–1412) u. Wolfram (1390–1418) v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW).* – [2] *Kuno v. Stoffeln 1379–1411.* – [3] *Wilen, Bez. Münchwilen TG.*

Cůn ald sin nachkomen die losung von v̊ns ald v̊nsern erben tůn wǒltint, so sont si von v̊ns lǒsen vnd wir inen der losung gestatten in glicher wis, alz ob wir den obgenanten zehend nie braht hettint zů des obgenanten Růdi Wingarters vnd sins wibs handen, ân geuerd. Des alles ze warem offem vrk̊nd so haben wir beid v̊nsri insigel f̊ur v̊ns vnd v̊nser erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist[a)]

a) *Hier bricht der Text ab.*

7593. *Wil, 20. Dezember 1405*

Heinrich der Klinger, Bürger zu Wil, stellt Abt Kuno von St.Gallen und dem Pfleger Hermann von Landenberg für die Jahre 1404 und 1405 eine Quittung aus für das Leibding.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, Rubrik XIII, fsz. 3. – Papier 22,5/15 cm. – Siegel ∅ 3 cm, vorn aufgedrückt, fast vollständig abgefallen. – Rückvermerk (15. Jh.): Quidt brief Haintzli Klingers von Wil von der XII mut kernen geltz iårlichs libdings etc.

Druck: UB St.Gallen IV, 2356.

Ich[a)] Hainrich der Klinger burger ze Wil[1] vergich vnd tůn kunt allermenglichem, als mir der hochwirdig f̊urst ‖ abt Cůn von gottes gnaden des gotzhus ze sant Gallen[2] geben vnd bezalen sol iårlich ze rechtem libding zwelf ‖ mut kernen gůtes vnd genåmes Wiler messes vngeuarliches vnd besunder der frǒm vest herr Herman von Landenberg ‖ von Griffense[3] sesshaft ze Bychelsew[b)4] ritter demselben obgenanten her Herman von Landenberg desselben obgenanten gotzhus von sant Gallen ze disen ziten zins vnd n̊tz beuolhen wårent, das da derselb herr Herman von Landenberg ritter mich derselben obgenanten zwelf mut kernen gůtes vngeuarliches Wiler messes gantzlich nach allem minem nutz vnd willen bezalt vnd gewert hǎt vor allem schaden vff den nåhsten verrukkten sant Martins tag vff dis h̊urig iar, als dirr brief geben ist, vnd ouch der zwelf mut kernen geltz von dem iar vnd von sant Martins tag anno domini millesimo CCCC° quarto, vnd vff daz vnd dar vmb so sagen vnd lǎss ich dieselben min gnådigen herren abt Cůn vnd sin gotzhus vnd alle sin nachkǒmen vnd den ietzgenanten herr Herman von Landenberg vnd sin erben vnd alle sin nachkomen von des obgenanten gotzhus pfleg wegen dar vmb vnd vmb allen schaden, wår ob dehainer dar vff komen vnd gangen wǎr, f̊ur mich vnd alle min erben vnd nachkomen gantzlich vnd aller ding quidt ledig vnd lǒs mit vrk̊nd dis gegenwirtigen briefs, der ze wǎrem offnem vrk̊nd versigelt vnd geben ist vnder des frǒmen vesten Johansen Asters schulthaissen ze Wil insigel von miner ernstlichen flissigen bett wegen, douch im vnd sinen erben vnuergriffenlich vnd aller ding vnschådlich, ze Wil in der statt an sant Thomans des hailgen zwelfbotten abent anno domini millesimo CCCC° quinto etc.

a) *Initiale* J *1,8 cm hoch.* – b) c *korr. aus* s.

7593. [1] *Wil SG.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3] *Ital Hermann v. Landenberg-Greifensee (Bez. Uster ZH), 1361 – † 1415.* – [4] *Bichelsee, Gem. Bichelsee-Balterswil, Bez. Münchwilen TG.*

7594. *Winterthur, 1405*

Der Stellvertreter des Schultheissen zu Winterthur[1] *beurkundet, dass* . . . frow Clar von Goldenberg geborn von Roschach[2] . . . *mit ihrem Vogt Hans von Bonstetten*[3] *an Hans von Gachnang*[4] *Eigenleute verkauft habe.*

Or. (A), StiftsA Einsiedeln, E.K 4.

Regest: Morel, Reg. Einsiedeln, 591.

7595. *1405*

1405. Marquard von Emps[1] schwört, dass er sich wegen des Gefängnisses, in das er zu Lindau[2] gekommen, und was sich hierunter zugetragen, nicht räche noch das ahnden wolle, und verbürgt sich desswegen mit 2000 Gulden. Bürgen: Wilhelm von Ems, Hans von Homburg[3], Rudolf von Magelsperg[4], Rudolf von Altstetten[5], Hans von Fridingen[6] und Eberhart von Weiler[7].

Regest: Schriften des Vereins f. Gesch. des Bodensees u. seiner Umgebung 3 (1872), Anhang S. 56, nach StadtA Lindau, Lit. 79 (Bensperg-Genealogie).

7596. *1405*

Hans Burgauer[1] erklärt bei seiner Aufnahme als Bürger zu Lindau[2], dass so lange sein Bruder Ulrich hier lebe, er jährlich 1 lb. d. zur Steuer, zunächst 30 Schilling Pfenning für eine Armbrust gebe, und auch mit Rais und Wacht dienen wolle, wie jeder andere Bürger. Bürge: Nicolaus Rupprecht.

Regest: Schriften des Vereins f. Gesch. des Bodensees u. seiner Umgebung 3 (1872), Anhang S. 56, nach StadtA Lindau, Lit. 79 (Bensperg-Genealogie).

7597. *undatiert (1405)*

Die Freiherren von Bussnang verzichten gegen Entschädigung auf alle Rechte und Ansprüche an den Kirchherrn und die Kirche Ganterschwil.

Entwurf, 15. Jh., StadtA Winterthur, URK 378. – 2 Papierblätter, Schluss fehlt.

Zum Datum: Nach 15. Sept. 1405 (Gründung des Bundes ob dem See), wohl im Zusammenhang mit dem Eintritt der toggenburgischen Gebiete in den Bund ob dem See (Nr. 7576, 7583, 7584, 26. Okt. / 14. Nov. 1405).

7594. [1]*Stadt u. Bez. ZH.* – [2]*Klara v. Rorschach SG, Gemahlin Rudolfs v. Goldenberg (Gem. Dorf, Bez. Andelfingen ZH), 1395–1405.* – [3]*Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [4]*Hans v. Gachnang (Bez. Frauenfeld TG).*

7595. [1]*Hohenems, Vorarlberg.* – [2]*Lindau, bayer. Schwaben.* – [3]*Homburg, n. Radolfzell BW.* – [4]*Rudolf v. Mogelsberg (Gem. Neckertal SG), 1393–1429.* – [5]*Rudolf IV. v. Altstätten SG, 1401–1433.* – [6]*Friedingen, nö. Singen BW.* – [7]*Weiler, nö. Lindau.*

7596. [1]*Von St.Gallen, Gemahl der Margareta Blarer, vgl. UB St.Gallen V, 2591, 2610.* – [2]*Lindau, bayer. Schwaben.*

Ich Walther von Bussnang[1] frye ritter ze disen ziten vogt vnd pfleger Hansen vnd[a)] aber[b-)] Hansen, dero man einen nempt Hans Ruhen, den andern man nempt Hans Herren[-b)2], mines brůder sålgen her Albrehtz von Bussnang[3] elicher kinden, die noch zů iren tagen nit komen sint, vnd ich Albreht von Bussnang[4] desselben her Albrehtz von Bussnang sålgen elicher sun veriehen vnd tůnt kunt allermenglichem mit disem brief fůr vns vnd[c)] fůr die ietzgedahten Hansen vnd Hansen her Albrehtz sålgen sůn vnd fůr alle vnser vnd iro erben, alz der egenant her Albreht von Bussnang mins egenanten[d)] Walthers brůder vnd mins egenanten Albrehtz vatter sålig[e)] vor ziten[f)] die kilchen ze Ganderswille[5], die lehen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen vnd die er do zemal von desselben gotzhus wegen ze lihent hatt, luterlich durch got vnd durch singens vnd lesens willen redlichen gelihen hatt dem erbern priester her Hansen Keller von Messkilch[6], vnd aber derselb kilcherr her Hans Keller von frůntschaft vnd durch schiermes willen vnd von keinem rechten demselben her Albrehten von Bussnang sålgen[g)] iårklich vntz an sinen tod ettwaz gab[h)] oder in niessen liezz von derselben kilchen nůtzen, vnd ŏch derselb kilcherr[i)] dar nach nach desselben her Albrehtz tod vnd abgang mit mir obgenantem Walthern von Bussnang vnd mit andren min brůdern sålgen[k)] des dikgenempten her Albrehtz mins brůder sålgen kinden vögten vnd pflegern an derselben kinden statt frůntlich vberkam, dz wir[l)] vnd dieselben kind denselben kilcherren sin lib vnd gůt vnd die obgenant sin kilchen vor allem gewalt vnd vnrecht gen allermenglichem schiermen sőltint, vnd dz derselb kilcherr von desselben schiermes vnd von keinerley andren sach wegen den obgenanten her Albrehtz sålgen kinden jårklich von der obgenanten siner kilchen nůtzen geben sőlti fůnfzehen malter beider korn, daz da der obgenant her Hans Keller kilcherr ze Ganderswille mit klag fůr vns alz fůr die, die in vnd sin kilchen schiermen soltent, braht vnd vor vns vnd andren erberen lůten bewist vnd kuntlich gemachot hât, wie dz im an sinem lib vnd gůt von[m-)] vnsern vnd der obgedahten kinden vnd nit von sin selbs wegen[-m)] grosser trang vnd gewalt vnd trŏwe[n)] geschehen sye vnd noch tåglich geschehe von den Appentzellern[7] vnd iren eidgnossen in dem bund ob dem Bodensew[8] vnd von andren lůten, des wir im aber nit vor gewesen sient[o)], wie doch dz er vns[p)] dik vnd vil vmb schierm angerůft habi[q)], vnd batt vnd manot vns derselb kilcherr aber gar ernstlich, dz wir in noch vor sőlichen gewalt schiermtint oder aber in vnd sin kilchen der gelůbt vnd gedingden vnd ŏch der obgenanten fůnfzehen malter korn[r)] geltz, alz er vnd der obgenanten kinden vögt vnd ich obgenanter Walther von Bussnang[s)] vormalz mit enander vberkomen wårint, ledig lassen vnd sagen wőltint. Vnd wan wir noch die obgenanten kind den selben kilcherren sin lib noch sin gůt noch die obgenant sin kilchen vor sőlichen gewalt nit gehandhaben noch geschiermen kunnent noch mugent, alz er des notturftig wår vnd alz wir vormalz mit im vberkomen sint, darvmb dz denn derselb kilcherr vnd sin kilch sőliches bårliches verderbens von vnsern vnd der obgenanten kinden wegen nit warten můssent, so syen wir beidi fůr vns vnd fůr die obgenanten Hansen Ruhen vnd

7597. [1] *Walter I. v. Bussnang (Bez. Weinfelden TG), 1372–1418.* – [2] *Johann II. Ruch (1405–1443) u. Johann III. Herr (1405–1436) v. Bussnang.* – [3] *Albrecht VI. v. Bussnang, 1354–1399.* – [4] *Albrecht VII. v. Bussnang, 1405.* – [5] *Ganterschwil, Gem. Bütschwil-Ganterschwil SG.* – [6] *Messkirch BW.* – [7] *Land Appenzell.* – [8] *Bodensee.*

Hansen Herren des obgenanten her Albrehtz sålgen kind, fůr die wir ǒch beid in diser sach trôstent vnd versprechent, vnd fůr alle vnser vnd ir erben mit andren[t)] vnsern vnd derselben kinden frůnden vnd erber wisen lůten rât vnd vnderwisung[u)] mit demselben kilcherren mit wissentklicher vorbetrahtung lieblich vnd frůnlich vberain komen also, dz wir ietz also bar[v)] von demselben kilcherren ze einer schenki vnd von keines rechten wegen ingenomen vnd enpfangen habent LXIII lib. gůter vnd genåmer hl. VIII malter vesan vnd IIII malter habern, die ǒch alle in mines obgenanten Albrehtz von Bussnang vnd[w)] der obgenanten Hansen vnd aber Hansen miner brůder besundern vnd schinbåren nutz bekert sint, vnd haben denselben her Hansen Keller kilcherren ze Ganderswille vnd alle sin erben vnd nachkomen vnd die obgenant sin kilchen mit aller zůgehôrd vmb alle gelůbt stuk vnd gedingd, si sien vormalz verbrieft oder nit, so er mit dem obgenanten her Albrehten von Bussnang sålgen ald mit vns vnd den obgenanten kinden ald mit andren[x)] derselben kinden vôgten ald mit jeman andrem von iro wegen je vberkam, vnd vmb die obgenanten fůnfzehen malter korn geltz vnd vmb alle ander[y)] sachen vnd zůsprůch, so wir ald die obgedahten kind ald vnser ald ir erben zů demselben kilcherren zů sinem lib ald gůt bi sinem leben ald nach sinem tod ald zů der obgenanten siner kilchen ald zů den nůtzen gantzlich ald an deheinem teil je gehatten ald gehaben môhten vntz vff disen hůtigen tag von vogty von schiermes von lehenschaft von eigenschaft von erbschaft ald von deheinerley andren sach wegen, so jeman erdenken kan, fůr vns vnd fůr die obgenanten kind vnd fůr alle vnser vnd ir erben gantzlich vnd aller ding also ledig vnd lǒs gelassen vnd sagen vnd lassen si ǒch ietz also[z)] in kraft[aa)] dis briefs dar vmb quidt ledig vnd lôs luterlich ân alle geuård, vnd haben vns ǒch beid hier vber fůr vns vnd die obgenanten kind vnd fůr alle vnser vnd iro erben gegen demselben kilcherren vnd sinen erben ledklich vnd frilich verzigen vnd entwert aller gewer kuntschaft aller zůgnůst lůt vnd briefen, so wir ald jeman andrer von vnsern ald von der obgenanten kinden wegen jendert haben hie nach[ab)] erwerbent ald von vns ald von jeman andrem funden werdent, die von dem obgenanten kilcherren ald von siner kilchen ze Ganderswille[ac)] in dehein wis lutent[ad)] ald sagent, dz die selben brief[ae)] alle nu hinan hin, wa si gezôgt wurdent, tod[af)] kraftlos vnd verniht vns vnd den obgedahten kinden vnd vnsern erben vnhilflich vnd dem obgenanten kilcherren[ag)] sinen erben vnd siner kilchen vnschådlich sin sont luterlich ân geuerd, vnd haben ǒch beid gemeinlich vnd vnuerscheidenlich dem obgenanten kilcherren bi gůten trůwen fůr vns vnd alle vnser erben, die wir ǒch vestenklich herzů bindent, gelobt vnd verheissen, wenn die obgenanten kind Hans Ruch vnd Hans Herr zů iren tagen koment vnd wir dar vmb dar nach vber kurtz ald vber lang von demselben[ah)] her Hansen Keller kilcherren ald von jeman anderm von sinen wegen[ai)] gemant werdent, dz wir nach derselben manung inwendig vier wochen den nåhsten mit denselben Hansen Ruhen vnd Hansen Herren[ak)] ald von weders wegen wir gemant werdent, vnuerzogenlich ân ålli fůrwort schaffen vnd si dar zů halten vnd wisen sôllent, dz si dis vorgeschriben verzihung vnd sachen in aller wis vnd mâzz, alz wir daz getân haben, ǒch fůr sich vnd alle ir erben tůgint vnd volfůrint vnd mit iren briefen vnd insigeln vestnint vnd beståtent, wie demselben kilcherren denn je geraten wirt, dz er dar an wol habent sye ân geuerd. Tåtten aber wir ald vnser erben dz nit, also wie derselb kilcherr ald sin erben des ald hie von dar nach

ze schaden kåment, dar von sŏllen wir vnd vnser erben si ân iren schaden ledgen vnd lŏsen ân widerred, vnd hânt si ald wer dz von iro wegen tůn[al] ald inen des helfen wil, allweg vollen gewalt vnd recht, vns vnd vnser erben sament ald besunder dar vmb anzegriffent ze bekumbrent[am]

[a] *Es folgt durchgestrichen* Ruhen vnd Hans Herren. – [b-b] *Am obern Rand nachgetragen.* – [c] *Es folgt durchgestrichen* alle vnser erben. – [d] *Es folgt durchgestrichen* her. – [e] *Es folgt durchgestrichen* von des gnaden. – [f] *Es folgt durchgestrichen* von gnaden wegen, die er do zemal hatt von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen gelihen hatt. – [g] sålgen *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [h] *Es folgt durchgestrichen* vnd. – [i] derselb kilcherr *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [k] *Es folgt durchgestrichen* vnd der. – [l] *Es folgt durchgestrichen* dz wir. – [m-m] *Am linken Rand mit Verweisungszeichen.* – [n] vnd trŏwe *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [o] sient *über durchgestrichenem* wårint vnd in och dar vor nit. – [p] *Es folgt durchgestrichen* darinne. – [q] habi *über durchgestrichenem* hetti. – [r] *Korr. aus* korns. – [s] *Es folgt durchgestrichen* fu. – [t] *Korr. aus* ander. – [u] vnd vnderwisung *am untern Rand mit Verweisungszeichen.* – [v] bar *über der Zeile.* – [w] *Es folgt durchgestrichen* H. – [x] *Es folgt durchgestrichen* iren *darüber* der selben kinden. – [y] ander *über der Zeile.* – [z] *Es folgt durchgestrichen* mit. – [aa] *Es folgt durchgestrichen* vnd dis. – [ab] *Es folgt durchgestrichen* gewinnent. – [ac] *Es folgt durchgestrichen* lutent ald. – [ad] *Es folgt durchgestrichen* vnd. – [ae] selben brief *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [af] *Es folgt durchgestrichen* vnd. – [ag] *Es folgt durchgestrichen* vn. – [ah] *Es folgt durchgestrichen* kilcher. – [ai] *Es folgt durchgestrichen* wegen. – [ak] *Es folgt durchgestrichen* ân ålli fůrwort vnd verziehen. – [al] *Es folgen zwei durchgestrichene Wörter.* – [am] *Ende des Textes.*

7598. *5. Januar 1406*

Der frühere Weibel schwört der Stadt Rapperswil, nicht ins Gebiet der Eidgenossen zu ziehen, nichts gegen Österreich und Rapperswil zu tun und keine Rapperswiler vor fremde Gerichte zu ziehen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.32b.II.8. – *Pg. 34/21 cm.* – *2 Siegel, 1. ∅ ca. 2,8 cm, Fragm., . . .* DCI.GES. . .; *2. fehlt.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Hans Pfaff. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan, wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 42a.

Ich[a] Hans Pfaff vor ziten weibel der statt ze Rapreschwil[1] tůn kunt allermånglich vnd vergich offenlich mit disem brief, ‖ daz ich vngebunden vnd vngevangen willeklich vnd vnbetwungenllich vor minen herren dem vogt vnd vor offem rât ‖ ze Rapreschwil mich verbunden han der nachgeschriben stuk vnd sachen gen inen vnd den iren mit der pên vnd mit ‖ dem vffsatz, als hienach ist vnderscheiden. Daz erst stuk, daz ich niemmer in der eidgnossen stett lender noch gebiet ziehen noch hinder inen sesshafft sin, es wår denn, daz mir daz ein vogt vnd ein rât ze Rapreschwîl offenlich deheinest erlŏbtind. Daz ander stuk, daz ich weder durch mich selb noch durch ieman anders wider min gnådigen herrschafft von Ŏsterrich noch wider die vorgenanten von Rapreschwil ald wider dehein die iren niemer getůn sol weder mit rat noch mit getât vngeuarlich. Daz drit stuk, daz ich die vorgenanten von Rapreschwîl gemein statt noch kein den iren, er syg ingesessen oder vssgesessen burger, mit deheinen frŏmden geischlichen noch weltlichen gerichten niemmer sol bekumberren noch vfftriben, sunder ich sol recht von inen vnd allen den iren nemen vnd mich des lăssen benůgen in ir statt vnd vor ir gerichten ăn geuerde. Disy vorgeschriben stuk vnd ieklichs sunderbar han ich mit gůten trŭwen gelopt vnd verheissen, wâr

7598. [1] *Rapperswil SG.*

vnd ståt ze halten vnd dawider niemmer ze tůn noch schaffen getăn, vnd han och des geschworen ein gelerten eid liplich ze got vnd ze den heilgen mit vffgehabner hand, der selben miner trůw vnd gelůpt genůg ze tůn vngeuarlich. Vnd herůber han ich ze pên vnd ze vffsatz vff mich selber gesetzt vnd han mich des begeben vnd begib mich des mit krafft dis briefs, wår daz ich der vorgeschriben stuk deheins vberfůre vnd dawider tåte ald ieman von minen wegen vnd daz sich daz vff mich mit warheit mőht erfinden, so sőlt ich dannenhin ein meineider erlôser verteilter vnd verzalter man heissen vnd sin als einer, dem vmb sin schuld vnd misstăt sin lib mit dem rechten ist ab erteilet, vnd sőlt man mich och denn dafůr haben vnd richten, wa ich begriffen wurde, vnd sőlt mich dauor nit schirmen kein gnad fryheit gericht noch recht der herren der stett der lender noch der hőfen ăn alle geuerde, won ich mich alles vsszuges vnd schirmes in diser sach gåntzlich entzigen han vnd entzih mich mit vrkůnd dis briefs aller geischlicher vnd weltlicher fryheit vnd sachen, der ich her wider in dehein weg mőht geniessen, ăn alle geverde. Vnd des alles ze warem vrkůnd han ich der vorgenant Hans Pfaff erbetten den fromen vesten ritter herr Herman Gåssler oberuogt ze Rapreschwil[2] vnd den fromen junkherr Marquart Schenken von Landegg[3], daz ir ietwedra sin eigen insigel inen vnd iren erben vnschådlich fůr mich gehenkt hand an disen brief, des wir die selben Herman Gåssler vnd Marquart Schenk veriechenn mit vrkůnd dis briefs. Der geben ist an dem nåchsten zinstag nach dem ingånden jar nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare.

a) *Initiale* J *5/10 cm.*

7599. *Ensisheim*[1]*, 10. Januar 1406*

Katharina von Burgund, Herzogin von Österreich[2]*, schreibt an die Stadt Freiburg i. Br. u.a.* . . . Wir redten auch mit ewrn råten an dem nachsten, do si bey vns warn, vmb die hilf von der Appenzeller wegen, die vns aber antwurteten, si wolten es an ew bringen, wan si des nicht gwalt hetten . . .

Or. (A), StadtA Freiburg i. Br., A 1 IVa (Bella antiqua) sub dato.

Druck: Zellweger Urkk. I/2, 184. – H. Schreiber, UB der Stadt Freiburg i. Br. II/1 (1829), S. 203.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 760, zu 2343.

7600. *Viterbo*[1]*, 13. Januar 1406*

Johannes Dunbach von Überlingen[2] *ernennt Prokuratoren für den Einzug der ihm als jährliche Pension von den Reichsstädten Konstanz, Ravensburg*[2]*, Pfullendorf*[2]*, Lindau*[3]*, St.Gallen* (. . .sancti Galli . . .)*, Wangen*[4] *und Buchhorn*[5] *geschuldeten, am vergangenen 24. Juni fällig gewordenen 100 Florener.*

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 6936.

Regest: RSQ I/1, 1451.

7598. [2]*Hermann Gessler, 1385–1428, 1406 Obervogt.* – [3]*Marquard v. Landegg (Gem. Degersheim SG), 1359–1406.*

7599. [1]*dép. Haut-Rhin.* – [2]*† 1425.*

7600. [1]*ital. Prov. Rom.* – [2]*BW.* – [3]*bayer. Schwaben.* – [4]*i. Allgäu.* – [5]*ht. Friedrichshafen BW.*

7601. *17. Januar 1406*

Graf Hainrich, Herr zu Fvrstemberg[1], Landgraf in Bǎr[2], leiht V̊lrichen dem Pfyster, seinem Schultheißen ze Gisingen[3], die zwei Kelnhöfe im Gisinger Bann, die Bårtelli Vogt von Swarczembach[4], gesessen ze Engen[5], von ihm und seinen Vordern von Fvrstemberg in Pfandes Weise innhat, von denen den einen Cv̊nrat Arnold der elter, den andern vorgenannter Pfyster baut, und die Bårtelli Vogt an diesen für 180 ℔ Haller verpfändet hat, in rechter Pfandesweise. Bårtelli oder seine Erben können genannte Höfe jährlich auf st. Johans Tag des Täufers um 180 ℔ Haller oder «ander mvntz, die denn geng vnd gåb ist ze Costentz, ze Ratolfcell[6], ze Engen oder ze Vilingen[7] vnd Gisingen,» zurücklösen. Geben an st. Antonyen tag 1406.

Regest: Fürstenbergisches UB III (1878), 24, nach dem im Fürstl. Fürstenberg.A Donaueschingen nicht auffindbaren Or. (A), Pg., 2 Siegel besch., 1. Graf Heinrich; 2. Bärteli.

7602. *Schwarzenbach, 25. Januar 1406*

Peter und Wolfram von Hewen bitten Abt Kuno von St.Gallen um Zustimmung zum Verkauf des Zehnten zu Wilen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, VVV.2, Nr. 8. – Pg. 35/11,5 cm. – Siegel wie 1. in Nr. 7358. – Rückvermerk (15. Jh.): Diser brief wist, wie die von Hewen den zehenden zem Wila Rvd. Wingarter vnd siner frowen ze kouffent geben hant; *(andere Hand):* Vnd hǎt den zehenden ietz Rvdolf von Stainach.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 780, zu 2357.

Dem edeln erwirdigen Cv̊n abt ze sant Gallen[1] vnserm gnådigen herren enbieten wir Peter von Hewen frye vnd ritter vnd Wolfran ‖ von Hewen[2] sin brvder vnser willig gehorsam dienst in allen sachen vor. Gnådiger herr, wir tvnt vweren gnaden ze wissen, als der zehend ‖ ze dem Willa[3] mit aller zvgehörd von vch vnd vwerem gotzhus vnser pfand ist, dz wir den selben zehenden vnd elli die recht, ‖ die wir dar an hant, fvr vns vnd alle vnser erben recht vnd redlich verkǒft vnd ze kǒffen geben hant Rvdolf Wingarter[4], Elsbeten siner elichen frowen wilent Clǎs Turmans elichem wib, burgere ze Liechtistaig[5] vnsers vetters grǎf Fridrichz von Toggenburg[6] amman vnd allen iren erben vmb hundert guldin, sibentzig guldin vnd sechs guldin gůt vnd swår an gold vnd an gewicht, die er vns dar vmb geben vnd gewert hǎt an den stetten, da wir vnsern grossen schaden mit gewendet vnd verkomen haben. Her vmb so bitten wir vwer gnad mit allem ernst, das ir inen des kǒffes vnd pfandes gunnen wellent in aller der wis vnd mǎss als vns vnd sv̊ dar vmb versorgent mit vweren briefen, dar an sv̊ ain benvgen haben. Das wellent wir alle zit vmb vwer gnad beschulden. Vnd des ze warhait so han ich Peter von Hewen min insigel offenlich ge-

7601. [1]*Heinrich IV. v. Fürstenberg (sö. Donaueschingen BW), 1367–1408.* – [2]*Landgrafschaft Baar (Raum Donaueschingen BW).* – [3]*Geisingen, sö. Donaueschingen BW.* – [4]*Bartholomäus Niessli, 1357–1406 Vogt v. Schwarzenbach, Gem. Jonschwil SG.* – [5]*Engen, nw. Singen BW.* – [6]*Radolfzell BW.* – [7]*Villingen-Schwenningen BW.*

7602. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Peter II. (1389–1412) u. Wolfram (1390–1418) v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW).* – [3]*Wilen, Bez. Münchwilen TG.* – [4]*Rudolf Wingarter, 1403–1423 Toggenburger Ammann.* – [5]*Lichtensteig SG.* – [6]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

henket an disen brief, vnder das selb insigel ich obgenanter Wolfran von Hewen mich verbunden han gebrestenhalb des minen fůr vns vnd alle vnser erben. Der geben ist ze Schwartzenbach[7] an dem nåchsten måndag vor vnser lieben frowen abent ze der liechtmiss nach Cristz geburt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem sechsten jar.

7603. Winterthur, 26. Januar (1406)

Abt Kuno von St.Gallen beurkundet, dass Peter und Wolfram von Hewen den Zehnten zu Wilen dem Rudolf Wingarter und seiner Gemahlin Elisabeth als Pfand gefertigt haben.

Entwurf (E), StadtA Winterthur, URK 395. – Papier 21,5/30 cm.
Zum Datum: Das Jahr ergibt sich aus Nr. 7602.
Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7602.

Wir Cůn von gotz gnaden abt etc. veriehen vnd tůnt kunt allermenglichem mit disem brief, dz fůr vns kam ze Winterthur[1] vff den tag, alz dirr brief geben ist, der edlen fryen herren her Peters vnd Wolframs von Hewen gebrůder erberi gewissi botschaft mit namen Haini Fry von Rikkenbach[2] ir amptman mit derselben von Hewen offnen versigelten brief[a)], an dem si veriehent vnd[b)] vns schribent, wie dz si wissentklich fůr sich vnd ir erben[c)] eins rechten redlichen kǒfs verkǒfft habint den zehenden ze dem Willa mit allen rechten vnd zůgehǒrden, der iro pfand mit andren lůt vnd gůtern sye von vnserm gotzhus, vnd habint den ze kǒffent geben Růdin Wingarter burger ze Liehtenstaig[d)] vnd Elsbethen ietz siner elichen frowen vnd iren erben vmb hundert vnd sehs vnd sibentzig guldin gůter vnd genåmer an gold vnd an gewiht[e)], vnd baten vns mit demselben brief vnd batt vns ôch des do von iro wegen der obgenant Haini Frye ir amptman, dz wir inen des verkoffens[f)] also gunnen wǒltent[g)] vnd si denselben zehenden[h)] wǒltint lassen vertgen[i)] den obgenanten Růdin Wingarter vnd Elsbeten siner elichen frowen[k)] vnd iren erben. Dar vmb erhorten wir gnådklich ir ernstlich bett vnd haben vnsern gůten willen vnd gunst[l)] dar zů geben. Vnd vertgot ôch do ze stett vor vns der obgenant Haini Fry von der obgenanten von Hewen siner herren wegen vnd an ir statt mit vnser handgetâtt gunst vnd willen den obgenanten zehenden zem Willa mit siner zůgehǒrd zů der obgenanten Růdi Wingarters vnd Elsbeten siner elichen frowen vnd zů iro erben handen mit aller gewarsami worten vnd werken, so nach vnsers gotzhus recht sitten vnd gewonhait dar zů gehorten nůtz ald notturftig warent vnd alz daz billich kraft hât ietz vnd hie nach, ân geuerd, doch vnserm gotzhus vns vnd vnsern nachkomen an der losung des obgenanten pfandes vnd an allen vnsern rechten nůtzen zinsen diensten vnd gůten gewonhaiten vnuergriffenlich vnd gantzlich vnschådlich, ân geuerd. Des alles ze warem offem vrkůnd so haben wir vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Dar nach veriehen wir obgenanten Peter vnd Wolfram frie herren von Hewen gebrůder ainer gantzen sichren warhait alles des, so der vorgenant vnser gnådiger herr abt Cůn

7602. [7] *Schwarzenbach, Gem. Jonschwil SG.*

7603. [1] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [2] *Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.*

von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen von v̊ns hie vor verschriben vnd veriehen hât an disem brief, vnd dz wir baid[m] den vorgeschriben kŏff[n] also redlich vnd recht getân vnd volfůrt hânt gegen den obgenanten Růdin Wingarter vnd Elsbethen siner elichen frowen vnd gegen iren erben vmb die obgeschriben summ geltz vnd ôch desselben geltz gantzlich nach v̊nserm nutz vnd willen von inen bezalt sint. Vnd dar vmb so haben ôch wir v̊ns fůr v̊ns vnd alle v̊nser erben gegen denselben Růdin Wingarter vnd Elsbethen siner elichen frowen vnd gegen iren erben ledklich vnd frilich verzigen vnd verzihent vnd entweren v̊ns ôch ietz mit disem brief alles rechten aller rechtung vordrung vnd ansprach, so wir zů dem obgenanten zehenden mit aller zůgehŏrd[o] ie gehatten ald gehaben mŏhtent in dehain wis ald weg, so ieman erdenken kan, ân geuerd[p]. Vnd sŏllen vnd gelobent ôch baid gemainlich vnd vnuerschaidenlich fůr v̊ns vnd v̊nser erben[q] mit disem brief, des obgenanten zehenden zem Willa mit siner zůgehŏrd fůr recht pfand von dem obgenanten gotzhus ze sant Gallen vnd dis redlichen kŏffs des obgenanten Růdi Wingarters vnd Elsbethen siner elichen frowen vnd iro erben gen allermenglichem allenthalben, wenn wa vnd wie dikk si des notturftig sint, recht weren ze sint nach dem rechten vnd nach des landes sitten vnd gewonhait ân geuerd. Des alles ze warem offem vrk̊nd vnd merer zůgnůst vnd sicherhait so haben wir ôch baid v̊nsri insigel fůr v̊ns vnd v̊nser erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Winterthur nach Cristsz geb̊rt etc. an dem nåhsten zinstag nach sant Paulus tag, alz er bekert wart.

[a] *Es folgt durchgestrichen* derselb brief wist vnd seit. – [b] veriehent vnd *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [c] *Es folgt durchgestrichen* eins vff r. – [d] burger ze Liehtenstaig *über der Zeile.* – [e] *Es folgt durchgestrichen* dero si ôch gantzlich nach irem nutz vnd willen von inen bezalt syen. – [f] verkoffens *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [g] *Es folgt durchgestrichen* vff ainer. – [h] *Es folgt durchgestrichen* vff ainen widerkŏff. – [i] wŏltint lassen vertgen *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [k] *Es folgt durchgestrichen* wŏltint lassen vertgen vff ainen widerkŏff. – [l] *Es folgt durchgestrichen* vff ainen widerkŏff. – [m] baid *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [n] *Es folgt durchgestrichen* alt baid. – [o] mit aller zůgehŏrd *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [p] *Es folgt durchgestrichen* vntz an den widerkŏff desselben zehenden, dar zů v̊ns v̊nsri recht behalten sin sont nach des briefs sag, so wir von demselben Růdin Wingarter vnd von siner frowen inne hant. – [q] *Es folgt durchgestrichen* des obgen.

7604. Winterthur, 26. Januar 1406

Rudolf Wingarter und seine Gemahlin Elisabeth versprechen Abt Kuno von St.Gallen, den als Pfand gekauften Zehnten zu Wilen jederzeit lösen zu lassen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, VVV.2, Nr. 10. – Pg. 28/21,5 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 850; 2. Abb. 584. – Rückvermerk (15. Jh.): Reuerß Růd. Wingartter vmb der von Hewen zehenden zů dem Wile; *(andere Hand):* Den zehenden hat ietz Růdolf von Stainach.

Entwurf (E), 15. Jh., StadtA Winterthur, URK 395.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7602, 7603.

Druck: UB St.Gallen IV, 2357 (unvollständig).

Allen[a] den, die disen brieff an sehent oder hŏrent lesen, k̊nd ich Růdi Wingarter amptman[1] des wolerbornen ‖ mins gnådigen heren graff Fridrich von Toggenburg

7604. [1] *Rudolf Wingarter, 1403–1423 Toggenburger Ammann.*

vnd ich Elsbeth sin elichi wirtenn mit dem selben ‖ minem elichen man vnd rechten vôgt, als v̊ns die edlen fryen heren her Peter vnd junkher Wolfram von ‖ Hewen gebrůder vff einen widerkouff vmb hundert vnd sechs vnd sibentzig guldin ze kouffent geben hânt den zehenden ze dem Willa mit siner zůgehôrd, der mit andren l̊uten vnd gůtern iro pfand ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, vnd v̊ns den geuergot hânt mit des hochwirdigen f̊ursten v̊nsers gnådigen herren abt Cůnen von gotz genaden des gotzhus ze sant Gallen hand getâtt vnd gůten willen, als der brieff wist, den wir dar vmb mit desselben v̊nsers gnådigen herren abt Cůnen vnd mit der obgenanten v̊nser herren von Hewen insigeln versigelten inne hânt, da bekennen vnd veriehen wir offenlich mit disem brieff, das wir beidi f̊ur v̊ns vnd v̊nser erben mit dem selben v̊nserm gnådigen herren abt Cůnen an siner vnd siner nachkomen statt von desselben zehenden wegen v̊berkomen syen vnd by v̊nsern tr̊uwen an gesworner aid statt gelobt haben vnd lobent ôch ietz mit disem brieff, wenn oder welhes jars, es sye v̊ber kurtz ald v̊ber lang, der obgenant v̊nser herr abt Cůn ald sin nachkomen ander l̊ut vnd gůter, so die obgenanten v̊nser herren von Hewen von dem egenanten gotzhus ze sant Gallen ze pfand hânt, lôsen went, ist das die selben von Hewen ald ir erben den obgenanten zehenden ze dem Willa nit vor hin von v̊ns widerkoufft vnd geledgot hânt, wenn denn der egenant v̊nser her abt Cůn ald sin nachkomen v̊ns ald v̊nser erben ald nachkomen dar vmb ermanent vnd v̊ns sament vnd mit ainander werent vnd betzalent hundert vnd sechs vnd sibentzig guldin gůter vnd genåmer an gold vnd an gewicht vor sant Johans tags des Touffers ze sunnwendi, das wir inen denn ze stett ân allen f̊urzug vnd widerred den obgenanten zehenden zem Willa mit aller zůgehôrd ôch dar vmb ze lôsent geben vnd gantzlich ledig lassen vnd alle brieff vnd vrk̊und, so wir von desselben zehenden wegen inne hant, vssher geben sont, vnd wôlten ouch sy die selben losung also nach dem egenanten sant Johans tag von v̊ns ald v̊nsern erben tůn, des sôllen wir inen ouch gunnen vnd gestatten, doch also das v̊ns der nutz von dem selben zehenden dar nach vff den nechsten herbst vnd ouch nit f̊uro nach volgen vnd werden sol ân geuård. Sparten aber wir ald v̊nser erben ald nachkomen v̊ns des in dehein wis, so sol vnd mag der obgenant abt Cůn v̊nser herr ald sin nachkomen souil guldin, als vorbescheiden ist, zů v̊nsern handen legen in die m̊uns ald an den wechsel ze Costentz ald ze Lindow[2] ald ze sant Gallen, vnd sont denn dar mit den obgenanten zehenden mit aller zůgehôrd von v̊ns vnd v̊nsern erben gantzlich geledgot vnd erlôst hân, vnd sont ouch dannenhin alle brieff vnd vrk̊und, so wir denn von desselben zehenden wegen inne hânt, gantzlich tod vnd vernicht vnd dem obgenanten gotzhus ze sant Gallen f̊uro vnschådlich sin ân geuård. Des alles ze warem offem vrk̊und so han ich obgenanter Růdi Wingarter min insigel f̊ur mich vnd min erben offenlich gehenkt an disen brieff, vnd hân ich obgenante Elsbeth sin elichi wirtenn erbetten den fromen wolbescheiden Wernher Holtzhuser genant Keller von B̊utzotswille[3], das er sin insigel f̊ur mich gehenkt hât an disen brieff, das ouch ich der selb Wernher Holtzhuser also getân hân von ir bett wegen mir vnd minen erben vnschådlich. Geben ze Winterth̊ur nach Cristus geb̊urt vierzehenhundert jar, dar nach in dem sechsten jar, an dem nechsten zinstag nach sant Paulus tag, als er bekert wart.

[a] *Initiale* A *4/16 cm.*

7604. [2] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [3] *Bütschwil, Gem. Bütschwil-Ganterschwil SG.*

7605. *Winterthur, 27. Januar 1406*

Peter und Wolfram von Hewen verpflichten sich gegenüber Abt Kuno von St.Gallen betreffend Pfandlösung des verkauften Zehnten zu Wilen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, VVV.2, Nr. 9. – Pg. 27/17 cm. – 2 Siegel, 1. wie 1. in Nr. 7358; 2. wie 2. in Nr. 7343. – Rückvermerk (Ende 15. Jh.): Hewen von des zehenden wegen zem Wila.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7602, 7603, 7604.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 780, zu 2357 (unvollständig).

Wir[a] dis nachgenempten Peter vnd Wolfram frye herren von Hewen gebrůder veriehen vnd tůnt kund allermenlichem, als der ‖ hochwirdig fůrst vnser gnådiger herr abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen vns gunnen vnd erloubt ‖ hât, das wir den zehenden ze dem Willa mit siner zůgehôrd, der mit andren lůt vnd gůtern vnser pfand ist von dem ‖ obgenanten sinem gotzhus vff einen widerkouff vmb hundert vnd sechs vnd sibentzig guldin, ze kouffent geben hânt Růdin Wingarter vnd Elsbeten ietz siner elichen frowen vnd iren erben, als der brieff wist, so sy dar vmb mit desselben vnsers herren abt Cůnen vnd vnsern insigeln versigelten hânt, da bekennen vnd veriehen wir offenlich mit disem brieff, das wir beid fůr vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen von desselben zehenden vnd pfandes wegen mit dem selben vnserm herren abt Cůnen an siner vnd aller siner nachkomen statt wissenklich vnd wolbedacht vber ein komen syen vnd mit vnsern trůwen an gesworner aiden statt gelobt haben vnd lobent ietz in krafft dis brieffs, wenn oder welhes iars, es sye vber kurtz oder vber lang, der selb vnser her abt Cůn ald sin nachkomen den obgenanten zehenden vnd andri lůt vnd gůter, so wir von sinem gotzhus ze pfand hant, lôsen went vnd vns vff die obgenanten hundert vnd sechs vnd sibentzig guldin, darvmb wir den selben zehenden ietz verkůnbert hant, der vbrigen sum geltz sament vnd mit ainander betzalent, ist das wir den selben zehenden denn nit wider von dem obgenanten Růdin Wingarter vnd siner elichen frowen ald von iren erben ald nachkomen zů vnsern handen widerkoufft vnd geledgot hant, das wir inen vnd irem gotzhus ân allen fůrzug vnd widerred ålli andrů gůter, so wir von dem obgenanten gotzhus ze pfand hant, dar vmb gantzlich ledig lassen sont, vnd das sy denn den selben zehenden ôch wol lôsen mugent von dem egenanten Růdin Wingarter ald von siner elichen frowen ald von iren erben ald nachkomen, wenn sy went, mit den obgenanten hundert vnd sechs vnd sibentzig guldin ân geuård. Wår aber, das der obgenant zehend in vnsern handen stůndi vnd von dem obgenanten Růdin Wingarter vnd sinem wib vnd von iren erben geledgot wåri ze den zitten, so der obgenant abt Cůn ald sin nachkomen die losung von vns ald vnsern erben tůn wôltint, so sont sy von vns lôsen vnd wir inen der losung gestatten in glicher wis, als ob wir den obgenanten zehenden nie bracht hettind zů des obgenanten Růdi Wingarters vnd sins wibs handen, ân geuård. Des alles ze warem offem vrkůnd so haben wir beid vnsrů insigel fůr vns vnd vnser erben offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Winterthur in der statt nach Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem sechsten jar, an der nechsten mitwuchen nach sant Paulus tag, als er bekert wart.

[a] *Initiale* W *5,3/2,7 cm.*

7606. *29. Januar 1406*

Das Barfüsserkloster Lindau verpflichtet sich zur Jahrzeitbegehung für den verstorbenen Meister Ulrich Burgauer, Kirchherrn zu Gossau.

Or. (A), StaatsA Augsburg, RSt Lindau 303. – Pg. 22/14,5 cm. – Siegel oval 4/2,5 cm, +S.FRVM. MINOR.LINDAVGEN.

Ich[a)] brůder Hans der Spinnler gardian vnd wir der conuent gemainlich der ‖ Barfůzzen closters ze Lindow[1] tůnd kunt vnd veriehin offenlich fůr vns vnd ‖ fůr alle vnser nachkomen mit disem brief, daz vns wilent der erwirdige ‖ maister Vlrich der Burgower[2] selig kircherre ze Gossow[3] durch siner sele willen gegeben hat zwelf pfund pfening gůter Lindower werung, der wir gentzlich gewert vnd bezalt vnd an dez obgenanten vnsers gemainen conuentz gůten nutz vnd fromen komen sint. Vmb die selben gůt tåt, so er vns vnd vnserm conuent damt getan hat, so habin wir gelobt vnd verhaissen vnd verbinden vns vnd alle vnser nachkomen dez mit disem brief, daz wir vnd alle vnser nachkomen dez selben maister Vlrichs dez Burgowers seligen iarzit eweklich began sullen in dem obgenanten vnserm closter ze Lindow ellu iar vff den nechsten tag nach aller selen tag oder in den nechsten acht tagen dauor oder darnach vngeuarlich dez abentz mit ainer vigili vnd enmornent mit ainer gesungnen selmess vnd mit kertzen vff sinem grab vnd mit allen dingen, alz wir gewonlich sólich iarzit in dem obgenanten vnserm closter begand, bi gůten truwen âne alle geuerd, ald welez iars wir daz vbersehint vnd sin iarzit nit begand, alz vorbeschaiden ist, so sullen wir vnd vnser nachkomen darumb denne dez selben iars ze rechter bůzz verfallen sin zehen schiling pfening genger vnd gůter Lindower werung an den buwe gen sant Stephans pfarrkirchen hie ze Lindow[4], die selben zehen schiling pfening wir denn och vnuergenlich[b)] dahin richten vnd geben sont, alz dik ez ze schulden kunt, daz wir der villig werdint. Vnd dez allez ze offem vnd warem vrkund vnd steter ewiger sicherhait haben wir disen brief darüber geuestnot vnd besigelt mit vnsers conuentes gemainem angehenkten insigel. Der geben ward an dem nechsten fritag vor vnser frowen tag zer liechtmiss nach Cristi geburt vierzehenhundert iar, dar nach in dem sechsten iar.

[a)] *Initiale* J *8 cm lang.* – [b)] *A, statt* vnuerzogenlich.

7607. *29. Januar 1406*

Der Ammann zu Pfäffikon und Hermann Spervogel von Hurden fällen einen Schiedsspruch im Erbstreit der Geschwister Stapfer von Wollerau.

Or. (A), StadtA Bremgarten, 130. – Pg. 37/22 cm. – 2 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (Stapfer) *∅ 3 cm,* S.IOHANNIS.STAPFER; *2.* (vogt) *besch., Abb. 878. – Rückvermerk (15. Jh.):* Der kilchenbrief. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan, wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Regest: Aargauer Urkunden VIII (1938), 141.

7606. [1] *Barfüsserkloster Lindau, bayer. Schwaben.* – [2] *Vgl. Nr. 4838, Anm. 1.* – [3] *Gossau SG.* – [4] *St. Stephan, Pfarrkirche der Stadt Lindau.*

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, kunden wir nachbenempten Hans Stapfer ze den ziten amman ze Pfäffikon[1] ‖ vnd Herman Speruogel von Hurden[2] burger ze Rapreschwil[3] vnd veriechen offenlich mit disem brief von der vordrung vnd ‖ zůsprůch wegen, so vnser gůten frund Růdi vnd Hans Stapfer von Wolrow[4] an einem teil vnd Kathrin ir schwöster an dem andern ‖ teil zesamen hatten von ir vatter vnd můter gůtz vnd erbes wegen vnd ôch von des erbens wegen, so von ir ênni Berhtolt Schnepfen sålgen an sy gevallen waz, der selben sachen sy ze beiden teilen vff vns kamenn, vnd loptend mit gůten trůwen die vorgenant Kathrin mit Hansen Hutter ir erkornen vogt vnd die egenanten Růdi vnd Hans Stapfer beid vnuerscheidenlich wâr vnd ståt ze halten nu vnd hienach vnd dawider niemmer ze tůn, waz vns duhte, daz von der selben ir sachen wegen besser getăn wåre denn vermitten, daz wir da nach beider teil red vnd widerred vnd nach gelegenheit der sachen vssgesprochen vnd sy mit enander verricht haben, als hienach geschriben stât, also daz die vorgenant Kathrin vnd ir rechten anerbornen erben haben vnd niessen sond zehen mut kernengeltz voruss ăn alle mindrung in dem gůt vnd in den zinsen, so sy hant ze Lungghofen[5], mit aller zůgehörd, doch also daz sy die selben zehen mut kernengeltz weder versetzen noch verköffen noch in dehein weg vss ir vnd ir rechten elichen erben hand veruånderen noch entfrömden sol denn mit rât willen vnd gunst der vorgenanten ir brůder vngeuarlich. Darzů sond die vorgenanten Růdi vnd Hans Stapfer oder ir erben der vorgenanten Kathrinen oder ir rechten erben, als vor bescheiden ist, ob sy nit wåre, geben vnd weran zweintzig pfunt pfenning gewonlicher vnd genger Zuricher muntz vff disy nachbenempten zil, des ersten zehen pfunt vff den nåchsten vnser frowen tag ze liehtmess vnd darnach zehen pfunt vff den nåchsten sant Johans tag ze sunngihten nach dem tag, als diser brief geben ist, ăn allen furzug vnd ăn månglichs hefften vnd verbieten. Vnd hiemit sőllent sy gåntzlich verricht sin von ir vatter ir můter vnd ir enis erbs wegen vngeuarlich. Vnd wår, daz sy furbaz dehein stoss darinn gewunnent, darumb sond sy ze beiden teilen für vns zwen komen vnd kein ander gericht darumb sůchen. Wedra teil aber in diser richtung brůchig wurde vnd sich daz erfunde, vnd daz er disem spruch nit genůg tåte, der teil sőlt veruallen sin zehen pfunt pfening gewonlicher vnd genger Zuricher muntz, halby vnsern herren von Zurich vnd halb vnsern herren von Rapreschwil, vnd sőlt noch denn an vns stăn. Vnd des alles ze warem vrkund han ich der obgenant Hans Stapfer min eigen insigel von diser richtung wegen mir vnd minen erben vnschådlich offenlich gehenkt an disen brief. So han ich der obgenant Herman Speruogel erbetten den bescheiden Peter Meijger ze den ziten vnderuogt ze Rapreschwil[6], daz er sin insigel im vnd mir vnd vnsern erben vnschådlich für mich gehenkt hat an disen brief. Der geben ist an dem nåchsten fritag vor vnser frowen tag ze liehtmess nach Crists gebürt vierzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* A *3/2,6 cm.*

7607. [1] *Pfäffikon, Gem. Freienbach, Bez. Höfe SZ.* – [2] *Hurden, ebd.* – [3] *Rapperswil SG.* – [4] *Wollerau, Bez. Höfe SZ.* – [5] *(Ober-, Unter-)Lunkhofen, Bez. Bremgarten AG.* – [6] *Peter Meier, 1406 Untervogt, 1406–1407 Schultheiss v. Rapperswil.*

7608. *Winterthur, 13. Februar 1406*

Schultheiss und Rat von Winterthur[1] *beurkunden, dass die Pfleger der Adelheid Meier von Tannegg*[2] *dem Benediktinerkloster Fischingen*[3] *den* . . . Brunbergs[4] hof . . . *in Gloten*[5] *verkauft haben, von dem u.a.* . . . jårlich sechs mut kernen Wiler[6] messes Burkart Rissen sålgen erben . . . *zu entrichten sind.*

Or. (A), StadtA Wil, 649.

7609. *Innsbruck, 17. Februar 1406*

Herzog Leopold von Österreich verleiht der Stadt Rapperswil das Recht, den Schultheissen zu wählen und Bussen einzuziehen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.2.I.10. – *Pg. 30,5/17,5 cm.* – *Siegel leicht besch., wie in Nr. 6155.* – *Recto unter der Plica rechts:* D(ominus) d(ux) per m(agistrum) cur(ie). – *Rückvermerk (15. Jh.):* Indultum domini ducis pro sculteto et penis.

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 43.

Wir[a] Leupolt von gotes gnaden hertzog ze Österrich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. ‖ bechennen, wann vnser lieben getrewen vnser burger vnd leut gemainlich in vnserr stat zu ‖ Raprechtswilr[2] in den gegenwurttigen leuffen grozz mue aribait vnd kosten haben, des wir sy ‖ billich ergetzen, haben wir in dadurch vnd auch durch der grossen trew vnd dienst willen, so sy allzeit zu vns vnd vnserm haus Österrich habend vnd vns tůnd, vnd auch von sundern gnaden die gnad getan vnd tůn auch wissenclich mit dem brief, daz sy nu furbass gwalt vnd macht haben sullent, in derselben vnserer stat ainen schultheissen zu erwelen vnd zu setzen in aller der weis vnd zu solher zeit als ander vnser stet daselbsumb. Vnd was auch půss vnd velle von vnserm gericht daselbs also jerlich geuallen, daz sy die mit ainer gůten kuntschaft innemen vnd die auf dieselben vnser stat anlegen vnd verbawen, wa vnd wie das aller nôtdurftig ist, doch vntz an vnser vnserr brůder oder erben widerruffen vngeuerlich. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze Insprugg[3] an mittichen nach sant Valentenis tag nach Cristi geburde viertzehenhundert jar, darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* W *6,6/4,5 cm.*

7610. *Feldkirch, 1. März 1406*

Heinz Moser zu Kalcheren und seine Gemahlin verkaufen an Ulrich Gümel, Bürger zu Feldkirch, Güter in Kalcheren.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, RR.2.Cc.2. – *Pg. 28/22,5 cm.* – *Siegel ∅ 2,6 cm,* +S'.VOLRICI.DCI. LÅSSER. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Zutsch; *(andere Hand):* Vlrich Gůmelsz koffbrieff.

Eintrag (B), um 1500, ebd., RR.2.G.15, S. 11, Nr. 18.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 19, S. 806 (Klosterdruck). – *UB St.Gallen IV, 2358 (unvollständig).*

7608. [1] *Stadt u. Bez. ZH.* – [2] *Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [3] *Bez. Münchwilen TG.* – [4] *Genannt nach Brunberg, Gem. Kirchberg SG.* – [5] *Gem. Sirnach, Bez. Münchwilen TG.* – [6] *Wil SG.*

7609. [1] *Leopold IV., 1371 – † 1411.* – [2] *Rapperswil SG.* – [3] *Innsbruck, Tirol.*

Ich[a)] Haintz Moser sesshafft am Zschůtsch[1] ze Kalcheran[2] vnd ich Elsbeth von Sattelberg[3] sin elichů husfrôw veriehent vnd tůnd ‖ kund allermenglichem mit disem offenn brief, das wir baidůsament ainberlich gemainlich vnd vnuerschaidenlich mit gůter ‖ williger vorbetrachtung ze den ziten vnd tagen, do wir es mit dem rechten fůr vns vnd all vnser erben wol krefftе‖klich getůn mochtent, sunderlich mit Vlen Lässers des landammans hand ze Rankwil[4] recht redlich vnd aigenlich verkôfft vnd ze kôffent geben habint ains beståten vngeuârlichen ewigen kôffs vnd fůr recht ledig vnuerkůmbert aigen gůt Vlrichen Gůmel ainem schůchmacher burger ze Veltkilch[5] sinen erben vnd nâchkomen disů hienăchgeschribnů vnsrů aignů stukk gůt vnd gůter, dů am Zschůttsch ze Kalcharan gelegen vnd von allermenglichem gantzlich ledig lôs vnd vnuerkůmbert sind, des ersten vnser aigen gůt hus hofstatt bongart vnd wingart, das alles in ainer zůnung gelegen ist, stossent ainhalb an des Gamptz gůter andrenthalb an Hånslis Schnides wingarten obnan an die gemaind vnd vnnen an die strâss, item vnsern halbtail des torggels, da der ander halbtail och dem Gamptz zůgehôret, an dem geschierr vnd gezimber, vnd darzů vnsern aigenn bongarten gelegen im Bôhler[6], stosset ainhalb an des ietzgenanten Hånslis Schniders bongarten vnnen an des Gyren mur vnd suss allenthalben an die strâss, mit grund mit grât mit gezimer mit gemůr mit gengen stegen vnd wegen mit wasen mit zwy mit wunn mit waid vnd schlechteklich mit allen rechten nůtzzen frůchten gůten gewonhaiten ehafftinen vnd zů gehôrden benempten vnd vnbenempten, vnd ist das ewig vnser redlich verkoffen vnd hingeben der ietzgenanten vnser aignen stukk gůt vnd gůter alsuss geschehen vmb hundert pfund vnd fůnf vnd vierzig pfund alles gůter genåmer pfenning Costentzer můnss, dero wir allersament nutzlich vnd ôch gar vnd gantzlich nâch vnserm willen an barem gelt von inen gewert vnd bezalt sygint, mit dem geding das wir vnd all vnser erben des ewigen redlichen kôffs vnd nammlich aller hievorgeschribner ding vmb die vorgedâchten vnsrů aignů stukk gůt vnd gůter mit aller ir zůgehôrung vnd rechtung, als vor ist beschaiden, sin vnd och siner erben gůt vnd getrůw wern vnd gewern sin sôllint nâch recht, wâ vnd gegen wem sů des an gaistlichem vnd an weltlichem gericht jemer bedurffent ald notdurfftig werdent, by vnsren gůten trůwen ân all irrung widerred vnd geuård. Vnd des alles ze warem offem vrkůnde vnd ståter fester sicherhait nv vnd hienâch so hand wir im vnd allen sinen erben vnd nachkomen disen brief hiervber ernstlich gebetten besigeln mit des vorgenanten landammans Vlen Lässers anhangendem insigel, darvnder wir vns vnd all vnser erben willeklich vnd festklich verbunden habint vnd bindent aller hievorgeschribner ding mit krafft vnd vrkůnd dis offenn briefs, das selb min insigel ich ietzgenanter landamman Vl Lässer durch des obgenanten Haintzen Mosers vnd Elsbethen siner elicher husfrôwen ernstlicher vergicht vnd bett willen ze ainer wâren gezůgnůss vnd festen beståtnůss des obgeschribnen iro ewigen verkoffens, won si das alsuss mit miner hand vnd mit allen andren sachen entzihen vnd vffgeben getân vnd vollfůrt hând, das es ze recht wol krafft vnd macht haben vnd fest vnd ståt belyben sol nv vnd hienâch in der wyse vnd mainung, als davor geschriben vnd beschaiden ist, ân all

7610. [1] *Tschütsch, Gem. Klaus, Vorarlberg.* – [2] *Kalcheren, ht. Klaus, Vorarlberg.* – [3] *Sattelberg, Gem. Klaus.* – [4] *Ulrich Lässer, 1406–1414 Landammann v. Rankweil, Vorarlberg.* – [5] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [6] *Name abg.*

geuård, doch mir selb vnd minen erben vnschådlich gehenkt hab an disen brief. Der ze Veltkilch geben ward des jâres, do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert vnd darnâch in dem sechszten jâr, ze ingåndem mertzen.

a) *Verzierte Initiale* J *5,7/9,3 cm.*

7611. *8. März 1406*

Der Ammann zu Pfäffikon beurkundet, dass Heini Pfenninger an Adelheid Ustrer einen Fischzins aus Hurden verkauft habe.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.18a.I.4. – Pg. 30,5/16,5 cm. – Siegel ∅ 2,9 cm, stark besch., . . . OHANNE. . .PH. . . *– Rückvermerk (15. Jh.):* Albelgelt. *– Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan, wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a] Hans Stapfer amman ze Pfåffikon[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief, daz fůr mich kamenn ‖ in gerichtz wise Heini Pfeninger von Hurden[2] ze einem teil vnd Adelheit Vstrerin von Meilan[3] ze dem ‖ andern teil, vnd veriach der vorgenant Heini Pfeninger, daz er fůr sich vnd sin erben recht vnd redlich ze ‖ kǒffenn geben habe der vorgenanten Adelheiten Vstrerinen vnd iren erben zwei hundert ålbellen geltz in sinem teil in var vnd in vach in den Hurden mit allen rechtungen vnd zůgehǒrden vmb eins vnd zweintzig pfunt pfening gewonlicher vnd genger Zůricher můntz, die er von ir an barem gelt enpfangen vnd in sin gůten nutz bewendet habe, mit der bescheidenheit, daz er oder sin erben vnd nachkomenn, wer sinen teil in var vnd in vach innehat vnd nůsset, jårlich vff sant Martis tag richten weran vnd gen Meilan antwůrten sond der vorgenanten Adelheiten Vstrerinen oder iren erben zwei hundert vffgånder tůrrer ålbellen, die gůt vnd gåb vnd ze geben vnd ze nemenn sygind ån ir schaden vngeuarlich vnd ån månglichs hefften vnd verbieten. Vnd also lopt vnd verhiess der obgenant Heini Pfeninger mit gůten trůwen fůr sich vnd sin erben, des vorgeschriben ålbellengeltz wêr vnd trǒster ze sin, vntz daz die egenant Adelheit Vstrerin oder ir erben daran habent sind vnd daz sy ein gewêr dabi schirmet, ån ir schaden. Vnd hiemit fertgot der selb Heini Pfeninger der selben Adelheiten Vstrerin die vorgeschriben zwei hundert ålbellen geltz in sinem teil in var vnd in vach mit aller zůgehǒrd an min des obgenanten ammans hand mit allen den worten vnd werchen, so darzů hort vnd notdůrfftig waz nach des hofs recht, vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkůnd han ich der obgenant amman Hans Stapfer min eigen insigel von beider teil bett wegen minem gnådigen herren dem abbt vnd sinem gotzhus ze den Einsidellen[4] ir zinsen vnd rechten vnuergriffenlich vnd mir vnd minen erben vnschådlich offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåchsten mentag vor sant Gregorijen tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare.

a) *Initiale* J *10 cm lang.*

7611. [1] *Pfäffikon, Gem. Freienbach, Bez. Höfe SZ.* – [2] *Hurden, ebd.* – [3] *Meilen, Gem. u. Bez. ZH.* – [4] *Benediktinerkloster Einsiedeln, Gem. u. Bez. SZ.*

7612. *Zürich, 12. März 1406*

Propst und Kapitel des Grossmünsters Zürich beurkunden, dass ein Mitkanoniker eine Pfründe am Karlsaltar gestiftet habe mit 475 Gulden, woraus Güter gekauft wurden, u.a. . . . Primo quatuor iugera vitium situata in Tåchlischwil[1] . . . que comparata sunt a nobili viro Friderico comite de Toggenburg[2] pro centum et quinquaginta florenis . . .

Abschr. (B), 15. Jh., StaatsA Zürich, C II 1, 460b.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5118.

7613. *Winterthur, 13. März 1406*

Abt Kuno von St.Gallen beurkundet Abmachungen über ein Gemächt am Dorf Wallenwil.

Or. (A), StadtA Winterthur, URK 397a. – Pg. 37,5/25,5 cm. – 3 Siegel, 1. Abb. 875; 2. ∅ 2,9 cm, +S'.HERMANNI.D'.ADLICON; *3. ∅ 3 cm,* +S.IOHANIS.BALBER. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Reversa Adelhait Maigerin von der Balberinen vnd Trubinen. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7614.*

Druck: UB St.Gallen IV, zu 2359 (unvollständig).

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ân alles mittel zůgehört dem stůl ze Rom sant Benedicten ordens in Costentzer bistum ‖ veriehen vnd tůnt kunt allermenlichem mit disem brieff, das für vns kament ze Winterthur[2] in der statt in offen gericht, do wir daselbs in her Růdolfs ‖ von Sehain[3] hoff, dar inne wir ouch do ze mal wonhaft warent, vmb dis nachgeschribnen sach vff disen tag, als dirr brieff geben ist, offenlich ze ‖ gericht sassent, Hans Balber burger ze Winterthur, Ita sin elichi wirtenn mit Herman von Adlikon[4] irem erkornen vogt, mit dem sy do mit des jetzgenanten ires elichen mans willen nach vnsers gotzhus recht vnd gewonheit mit gericht vnd vrteil vber dis nachgeschriben sach beuogtot wart, vnd Elsbeth Trubin wilent Hansen Truben sålgen burgers ze Winterthur elichi wirtenn mit Cůnraten Truben von Isslikon[5] des ietzgenanten ires elichen mans sålgen nåchsten vattermâg vnd ze disen ziten irem rechten vôgt, wân ir elich man inwendig iares frist von todes wegen abgangen ist, vnd offnotent da vor vns in gericht, als Adelheit Maigrin wilent ires brůders sålgen Hansen Maigers elichi tochter den ietzgenanten Iten Balberinen vnd Elsbeten Trubinen vnd iren elichen kinden vor vns vnd mit vnser handgetatt gemachot vnd gefůgt habi das dorff Walenwille[6] mit siner zůgehörd, das ir lehen sye von vns vnd vnserm gotzhus, das da dasselb gemåcht namlich mit sôlicher gedingd bescheidenheit vnd in dem rechten geschehen sye, als hienach geschriben stât. Des ersten, wår ob die egenant Adelheit Maigrin von todes wegen ân elich liberben abgieng, das denn das obgenant dorff Walenwille mit siner zůgehörd ân allermenlichs sumen vallen sôlli an die obgenanten Iten Balberi-

7612. [1]*Dächliswil, Gem. Herrliberg, Bez. Meilen ZH.* – [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

7613. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [3]*Rudolf v. Seen (Stadt Winterthur).* – [4]*Hermann v. Adlikon (Bez. Andelfingen ZH).* – [5]*Islikon, Gem. Gachnang, Bez. Frauenfeld TG.* – [6]*Wallenwil, Gem. Eschlikon, Bez. Münchwilen TG.*

nen vnd Elsbethen Trubinen ald an ir elichi kind knaben vnd tochtran gelich, vnd das die egenant Adelheit Maigrin noch ir vôgt das gemâcht nit durch mûtwillen widerrûffen noch verândren sont, alle die wil die selb Adelheit Maigrin nit zů iren tagen komen ist, es wâr denn, ob der selben Adelheiten vôgt dar mit vtz anders tůn wôltent, des sich ain schulthaiss vnd ain rât ze Winterthur erkantint, das es desselben kindes nutz wâri, so môchtent sy das denn wol tůn nach ains schulthaissen vnd rât erkantnůst, also das der obgenant Hans Balber, Ita sin elichi wirtenn vnd Elsbett Trubin noch irů kint noch nieman ander von ir wegen sy dar an in dehein wis noch weg nit sumen noch ierren sont, doch also, wâr das des egenanten kindes vôgt dasselb dorff vor, e das dz kind zů sinen tagen kâm, also verwechslotint versatztint verkoufftent ald in dehain ander wis nach ains schultheissen vnd rât ze Winterthur erkantnůst verândertint, was im denn dar wider ald dar vmb wirt, es sye ligend ald varend gůt, das ouch das alles ald wieuil des denn vorhanden belibt, das zů desselben kindes notturfft nach ains schulthaissen vnd rât ze Winterthur erkantnůst nit verbrucht wirt, den egenanten Iten Balberinen vnd Elsbethen Trubinen ald iren elichen kinden in gemâchtz wis wârtig sin sol, ist das dasselb kint von todes wegen abgât vor, e das es zů sinen tagen kâm, in glicher wis vnd in allem rechten, als inen das obgenant dorff Walenwile wârtig wâr, ob es nit verendert wurdi, ân geuârd. Vnd wenn aber dasselb kint Adelhait Maigrin zů sinen tagen kumpt, so sol vnd mugi sy dannenhin, wenn sy wil, das obgedacht gemâcht vor einem schultheissen vnd rât ze Winterthur [ab]rûffen[b] vnd dannenhin mit dem obgenanten dorff Walenwille vnd mit allem dem, so dar zů gehôrt, ald mit dem gůt, so ir dar wider worden wâr, gen allermenlichem tůn vnd lassen, was sy wil vnd ir ze willen stât, vnd das sy der obgenant Hans Balber, Ita sin elichi wirtenn vnd Elsbecht Trubin noch irů kint noch ieman ander von ir wegen dar an nit sumen noch ierren sont, vnd ouch ir gemâcht brieff, den sy von des obgenanten dorffs wegen inne hânt, dannenhin, wenn sy dasselb gemâcht vor ainem schultheissen vnd rât widerrůfft, tod krafftlos vnd vernicht vnd dem selben kind vnd sinen erben vnschâdlich sin sol, wa er gezôigt ald fůrgebotten wurd, ân geuârd. Vnd nach der offnung vnd vergicht do lobten do vor vns in offem gericht by gůten trůwen der obgenant Hans Balber vnd Ita sin elichi wirtenn mit des obgenanten ires erkornen vôgtes handen fůr sich vnd alle irů elichi kint, fůr die sy ouch do trostent vnd versprachent, vnd die obgenant Elsbett Trubin ouch mit dem egenanten irem vôgt fůr sich vnd alle irů elichen kind, fůr die sy ouch do trost vnd versprach, âlli vorgeschriben ding also ze haltent vnd ze lassent, als hie vor bescheiden ist, vnd hie wider nůtz ze tůnt noch schaffen getân enweder mit recht noch ân recht noch in dehein wis, so ieman erdenken kan, an geuârd. Vnd ist dis alles also vor vns in gericht geschehen vnd volfůrt mit aller gewarsami worten vnd werken, so nach vnsers gotzhus recht vnd gewonheit dar zů gehorten vnd als nach vnser frag mit gesamnoter vrteil erteilt wart, doch vnserm gotzhus vns vnd vnsern nachkomen an allen vnsern rechten vnd gůten gewonheiten vnuergriffenlich vnd vnschâdlich. Des alles ze warem offem vrkund, so[c] wir obgenanter abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen vnser insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Dar nach veriehen wir obgenanten Ita Balberin, Herman von Adlikon ir erkorner vôgt, Hans Balber ir elich man, Elsbecht Trubin vnd Cůnrat Trub ir vôgt ain gantz warheit alles des,

so der hochwirdig fürst vnser gnådiger her abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen von vnser jeklichem hie vor veriehen hât an disem brieff, vnd ze merer sicherheit vnd zůgnůst der selben dingen so haben ich Herman von Adlikon in vogtes wis mir vnd minen erben vnschådlich vnd ich Hans Balber da obgenant vnsrů insigel offenlich gehenkt an disen brieff, vnder die selben mins vôgtz vnd ouch mins mans insigel ich ietzgenante Ita Balberin mich williklichen verbunden han, vnd wir obgenanten Elsbett Trubin vnd Cůnrat Trub ir vôgt vns verbunden haben vnder des obgenanten vnsers gnådigen heren abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen insigel, war vnd stett ze haltent vnd ze lassent alles, so an disem brieff geschriben stât. Der geben ist ze Winterthur in der statt nach Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, dar nach in dem sechsten jar, am nechsten samstag nach sant Gregorien tag.

a) *Initiale* W *7,8/3,2 cm.* – b) *Kleines Loch im Pg.* – c) *Hier fehlt* haben.

7614. *Winterthur, 13. März 1406*

Abt Kuno von St.Gallen gibt seine Zustimmung, dass Adelheid Meier ihrer Mutter das Dorf Wallenwil zu Leibding überträgt.

Or. (A), StadtA Winterthur, URK 397b. – *Pg. 29,5/26,5 cm.* – *3 Siegel, 1. Abb. 875; 2. ∅ 3,1 cm,* +S.HEINRICI.DICTI.SIRNACHER; *3. ∅ 3,1 cm, besch., . . .*RVDOLFI.DCI.CVNTZ. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Ann Maigerin. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7613.*

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7613.

Druck: UB St.Gallen IV, 2359 (unvollständig).

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen, das ân alles mittel zůgehôrt dem stůl ze Rôm, sant ‖ Benedicten ordens in Costentzer bistum veriehen vnd tůnt kund allermenlichem mit disem brieff, das für vns kament ‖ ze Winterthur in der statt in offen gericht, do wir da selbs in her Růdolffs von Sehein hoff, in dem wir do wonhaft ‖ warent, vff den tag, als dirr brieff geben ist, vmb dis nachgeschriben sach offenlich ze gericht sassent, Adelheit wilent Hans Maigers sålgen burgers ze Winterthur elichi tochter mit Heinrichen Sirnacher vnd Růdi Cůntzen genant Lochli burgern ze Winterthur iren pflegern vnd erkornen vôgten, mit denen sy vormals mit Hansen Hågis ires gebornen vôgtes willen von dem schultheissen vnd rât ze Winterthur vber alle ir sachen ze gewin vnd ze verlurst nach der statt recht ze Winterthur beuogtot was, als ouch des do der schultheiss vnd rât ze Winterthur vor vns gichtig warent. Vnd offnotent da vor vns die selben Adelheit Maigrin vnd die ietzgenanten ir vôgt, das sy Annen Magrinen Heinrich Růdgers elichen tochter der ietzgenanten Adelheiten elichen můter, die ouch do ze gegen stůnd, ze rechtem libding vnd in libdings wis in sôlicher wis vnd bedingnůst, als hie nach bescheiden ist, geben wôltint das dorff Walenwile mit gerichten twingen bennen mit allen gůtern vnd mit allen rechten nůtzen zinsen diensten gewonheiten, so dar zů gehôrent, das der ietzgenanten Adelheiten Maigrinen lehen sye von vns vnd vnserm gotzhus, vnd batten vns mit besunderm fliss vnd ernst, das wir inen des gunnen vnd vnsern willen dar zů geben wôltent. Das tâtten ouch wir von bett wegen, vnd

gaben do ze stett vor ỽns in gericht die selb Adelheit Maigrin mit ir vnd der egenanten ir vögten handen der egenanten Annen Maigrinen ir elichen můter mit ỽnser handgetâtt gunst vnd gůten willen mit aller gewarsami worten vnd werken, so nach ỽnsers gotzhus recht sitten vnd gewonheit dar zů gehorten, nůtz ald nottdurfftig warent vnd als nach ỽnser frag mit gesamnoter vrteil erteilt wart, das es billich krafft haben sőll vnd mug ietz vnd hie nach, vnd git ouch ietz mit disem brieff der selben ir můter das obgenant dorff Walenwille mit allen vorgedachten rechten nůtzen gewonheiten vnd zůgehőrden ze rechtem libding vnd in libdings wis mit sőlicher gedingd bescheidenheit vnd in dem rechten, das sy das mit aller gewaltsami ân der selben Adelheiten Maigrinen vnd ir erben vnd ân allermenlichs von ir wegen sumen ierren vnd widerred in libdings wis alle die wil vnd als lang sy lebt ald sich mit einem elichen man ald ze closter nit verândert hât, inne haben niessen besetzen vnd entsetzen sol vnd mag, wie vnd mit wem sy wil vnd sy das kumlich dunkt, ân geuård. Vnd wenn aber die selb Ann Maigrin von todes wegen ab gât oder by ir lehen[b] sich endroty mit ainem elichen man ald ze closter, das denn das obgenant dorff mit allen vorgedachten rechten vnd mit aller zůgehőrd denn ze stett ân aller ir erben sumen vnd widerred der obgenanten Adelhaiten Maigrinen ald ir erben gantzlich ledig vnd los sin sol, ist das sy ze den selben ziten dennocht in lib ist. Wår aber, das die selb Adelheit Maigrin denn ze mal, so das selb libding von ir můter ledig wirt, nit in lib wår vnd sy ouch das gemåcht, so sy Ita Balberinen vnd Elsbeten Trubinen von desselben dorffs wegen vor ỽns getân hett, nit widerrůfft hetti in sőlicher mazz, als ouch die brieff wisent, so von ỽns dar vmb versigelt geben sint, das denn das selb dorff Walenwille mit siner zůgehőrd denn ze stett ledklich vallen sőlli an die jetzgenanten Iten Balberinen vnd Elsbeten Trubinen ald an irů elichi kint, alles luterlich ân alle geuård, doch ỽnserm gotzhus ỽns vnd ỽnsern nachkomen an allen ỽnsern rechten nůtzen diensten vnd gůten gewonheiten in allen vorgeschribnen dingen vnuergriffenlich vnd gantzlich vnschådlich. Des alles ze warem offem vrkůnd so haben wir obgenanter abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen ỽnser insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Dar nach veriehen wir obgenanten Heinrich Sirnacher vnd Růdi Lochli ain gantz warheit aller vorgeschribnen ding vnd das die obgenant Adelheit Maigrin dis alles also mit ỽnserm wissen vnd willen vnd wir von ir wegen vnd an ir statt in vögtes wis also volfůrt hânt. Des ze merer zůgnůst vnd sicherheit so haben wir ouch beid ỽnsrů insigel in vögtes wis ỽns vnd ỽnsern erben vnschådlich offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Winterthur nach Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, dar nach in dem sechsten jar, an dem nechsten samstag nach sant Gregoryen tag des heilgen bapst.

[a] *Initiale* W *6,8/3,2 cm.* – [b] *A, statt* leben.

7615. *Konstanz, 15. März 1406*

Die Herzöge Leopold und Friedrich von Österreich verpflichten sich gegenüber der Stadt Konstanz, die ihr wegen der Hilfe in den Appenzellerkriegen geschuldeten 4000 Gulden bis Pfingsten zu bezahlen.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 7246. – Pg. 31,5/13 cm. – 2 Siegel, 1. wie in Nr. 6155; 2. wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) d(ux) L(eopoldus) in cons(ilio). – *Rückvermerk (15. Jh.):* Schuldbr. der hersch. von O(. . .)[a)]

Druck: UB St.Gallen IV, 2360 (nach B).

Regest: App. UB I, 247. – RSQ I/1, 1453.

Wir[b)] Leupolt vnd Fridreich gebrůder von gotes genaden herczogen zu Östenreich[1] ze Steyr zu Kærnden vnd ze Krain grauen zu Tyrol etc. bechennen, ‖ daz wir den erbern weisen vnsern besunderlieben .. dem burgermeister dem rat vnd den purgern gemeinclichen zu Costencz schuldig sein vnd gelten sullen ‖ vier tausent gůter Reynischer guldein von wegen vnsers kriegs gen den Appenczellern[2], darinne si vns getrewlich beygestendig vnd geholffen gewesen ‖ sein vnd noch hinfůr sůllen, als wir in des vnczweiuellich wol getrawen. Vnd dieselben vier tausent guldein haben wir in gelobt vnd verhaissen geloben vnd verhaissen auch wissentlich zu geben vnd auszerichten zu den nachsten kůnftigen pfingsten vnuerczogenlichen vnd an allen iren schaden angeuerde. Vnd des zu vrchund geben wir in disen vnsern brief versigelten mit vnsern anhangenden insigeln. Geben zu Costencz an mæntag nach dem suntag, als man singet Oculi, in der vasten nach Cristi gepûrde vierczehenhundert jar vnd darnach in dem sechsten jare.

[a)] *Vom Siegelstreifen verdeckt.* – [b)] *Initiale* W *6,5/3 cm.*

7616. Konstanz, 17. März 1406

Graf Wilhelm von Montfort zu Bregenz verbündet sich mit den Herzögen Leopold und Friedrich von Österreich gegen die Appenzeller.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 55/34 cm. – 7 Siegel, 1. wie 2. in Nr. 7068; 2. wie in Nr. 6831; 3. ∅ 3,2 cm, abgeschliffen, S.RVD. . .ENBG; *4. wie 2. in Nr. 6680; 5. ∅ 3,3 cm,* +S'. WALTHERI.DE.HOHEN.CLINGEN; *6. ∅ 2,5 cm,* S.TO. . .NZ.D.SCHELLEBG; *7. ∅ 2,9 cm,* +S'. MAR. . .W.DI.DE.SCHE. . .LEBRG. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Graff Wilhelms puntbrief gen miner herschaft.

Abschr. (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 304.

Druck: UB St.Gallen IV, 2361.

Regest: Lichnowsky V, 757. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 604. – App. UB I, 248. – Liechtenstein. UB I/3, 344.

Ich[a)] graf Wilhalm von Montfortt herre ze Bregentz[1] vergich vnd tun kunt offenleich mit dem brieue fůr mich vnd mein erben, als mich die hochgeboren fůrsten hertzog Leupolt vnd hertzog Fridreich gebrůder hertzogen zu Oster‖reich[2] etc. mein gnædig lieb herren fůr sich ir bruder vnd erben zu rate vnd diener vnd in iren sundern scherm vnd gnad genomen vnd emphangen habent, mich vnd die meinen in

7615. [1] *Leopold IV. (1371 – † 1411) u. Friedrich IV. (1382 – † 1439), Herzöge v. Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Grafen v. Tirol. –* [2] *Land Appenzell.*

7616. [1] *Wilhelm VII. v. Montfort, Herr zu Bregenz, Vorarlberg, 1387 – † 1422. –* [2] *Leopold IV. (1371– † 1411) u. Friedrich IV. (1382 – † 1439) v. Österreich.*

allweg getrewleich zu halten als ander ir rȧte ‖ vnd dienȧr, also hab ich mich wol bedȧchtikleich mit meiner vesten vnd stat Bregentz vnd mit allen meinen lȧuten vnd gůten, die ich yetzund hab oder kůnftikleich gewynne, zu denselben meinen gnȧdigen herren vnd iren landen ‖ vnd lȧuten verpunden vnd in gelobt vnd verhayssen gelob vnd verhayss auch wissentleich bey dem ayde, den ich darvmb leibleich zu got vnd den heiligen mit aufgehebten vingern gesworen hab, in damit vnd mit meinem leib vnd gut getreuleich wider ir veind die Appentzeller[3] vnd ir vngehorsamen, die sich wider ere vnd trew von in geworffen vnd vmbgeslagen habent, vnd auch allermȧnikleich ze helffen ze raten vnd beygestendig ze sein, die weil ich leb, vnd dieselben ir vngehorsamen furderlichen wider zu iren handen ze bringen vnd gehorsam ze machen nach allem meinem vermůgen getrewleich vnd an geuȧrde. Vnd darvmb habent mir die egenanten mein herren von Osterreich berait geben vnd zu hilff ausgericht vier vnd zwayntzig hundert guldein, der ich mich gȧntzlich růff betzalt vnd gewert sein an allen schaden, vnd dartzu verschriben vnd ingeben den Bregentzerwald[4] mit seiner zugehorung in solher mass, daz ich denselben wald mitsampt seiner zugehorung mein lebtȧg fůr solh mein dinst innhaben nůtzen vnd nyessen sol als ander mein gůter, nach lautt vnd sag des briefs, den mir dieselben mein herren darvmb geben habent, doch also daz all die lȧut, die in denselben Bregentzerwald gehoren vnd darinne gesessen sein, zu sampt den gegenwůrtigen vnd kůnftigen amptlȧuten desselben waldes der egenanten meiner herrschafft sweren vnd hulden, nach meinem tode gehorsam vnd gewêrtig ze sein als iren rechten erblichen herren, an all wider red vnd menikleichs irrung vnd hindernůss vngeuêrlich. Vnd was ich auch in demselben kryeg land stett vesten vnd lêut, so den vorgenanten meinen herren von Osterreich emphrȯmdet wêren worden vnd von in geslagen hetten, wider zu seinen handen nȯtte vnd zwůnge es wȧr mit meiner herrschafft oder an sy oder mit taydingen oder wie das beschêch, dieselben land stett vesten vnd lêut, die hie dishalb des Reyns[5] des landes, darauf Bregentz ligt, sol ich auch mein lebtȧg mit iren nůtzen vnd zugehorungen in lantvogts weis innhaben verwesen nůtzen vnd nyessen zu geleicher weis als den egenanten Bregentzerwald, doch ausgenomen des edeln meins lieben ȯheims graf Albrechts von Bludentz[6] lȧutt vnd gůter vnd solher gůlt vnd zynns, die im dieselb mein herrschafft vormaln verschriben hat. Vnd sol auch derselben meiner herrschafft damit gehorsam vnd gewȧrtig vnd dartzu dinstleich sein mit zogen raysen vnd in ander weg, sy vnd die iren darin vnd daraus ze lassen vnd darinne zu enthalten wider allermȧnikleich nyemand ausgenomen, als offt des durfft geschicht, als ain lantuogt vnd phleger seinem herren des phlichtig vnd schuldig ist, vngeuȧrlich. Vnd wann ich mit dem tȯde abgee vnd nymer bin, das got lang wende, so sol der egenanten meiner herrschafft von Osterreich der obgenant Bregentzer wald mit aller seiner zugehȯrung, der denn der egenanten meiner herschafft ist gewesen, vnd dartzů all die stett vesten land vnd leut, die ich denn in solicher mass zu meinen handen bracht vnd zwůngen hett, gentzlich ledig sein vnd wider an sy ir brůder vnd erben geuallen an aller meiner erben vnd freund vnd auch mȧnikleichs irrung vnd widerrede an gevêrde. Vnd sůllen

7616. [3] *Land Appenzell.* – [4] *Bregenzerwald, Vorarlberg.* – [5] *Rhein, Fluss.* – [6] *Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg, Herr zu Bludenz, Vorarlberg, 1367–1418.*

auch des alle vögt amptlåut vnd auch gemainleich all die låut, die also zu meinen handen bracht wurden vnd kåmen, als dikh ain rat vogt vnd amptlåut gesetzet werden, zu den heiligen sweren, derselben meiner herrschafft von Österreich nach meinem tode gehorsam vnd gewêrtig sein als iren rechten erblichen herren, auch an all widerrede vnd an månikleichs irrung vnd hindernüss an geuêrde. Beschåch auch, des ich got getraw, daz ich derselben meiner herren veind vnd vngehorsamen nött vnd wider zu iren handen brächte, als vor geschriben steet, warvmb denn dieselben vngehorsamen von denselben meinen herren geschätzet werden oder was sy sust hab oder güter hetten, damit ich derselben meiner herrschaft gehorsam sein soll, dieselbe hab alle süllen sy dem erwirdigen meinem lieben herren vnd freunde hern Hartmann byschouen ze Chur[7] vnd mir geleich halbe wideruaren lassen, vnd mit dem anderm tail mügen dieselben mein herren geuaren, wie sy wellen vngeuêrlich. In den vorgeschriben taydingen hab ich egenanter graf Wilhalm von Montfortt ausgenomen den aller durlêuchtigisten fürsten hern Ruprechten Romischen kunig zu allen zeitten merer des reichs, meinen gnêdigen lieben herren den egenanten meinen lieben herren vnd freund hern Hartmann byschouen ze Chür vnd die edlen mein lieb vettern vnd ohem graf Hainreichen von Montfortt[8] herren zu Tettnang vnd sein sün, graf Hugen von Montfortt[9] herren zu Bregentz, graf Fridreichen von Tokkhenburg[10], graf Haugen vnd graf Eberharten von Werdemberg[11] vnd die grafen von Sangans vnd all mein dienår, wider die ich der vorgenanten meiner herrschafft von Osterreich mit der obgenanten meiner vesten vnd statt Bregentz vnd mit meinen låuten vnd gütern nicht beholffen sein sol, doch also ob dieselben mein herrschafft sy wider recht bekryegen vnd mit in mütwillen wolte, wolten aber die vorgenanten all oder ir yegleicher besunder dieselben mein herrschafft bekriegen vnd mütwillen mit in oder den iren treiben wider recht vnd sich an ainem geleichen rechten von in oder den iren nicht benügen wolten lassen, wider die sol ich in beholffen sein mit der egenanten vesten vnd statt vnd auch mit meinem leib vnd allen meinen låuten getreuleich vnd an alles geuêrde. Vnd wann auch der gegenwurtig kryeg zu gutem ende bracht vnd gêntzlichen bericht wirdet, so mag ich mit der egenanten meiner vesten statt låuten vnd gütern zu Bregentz mein nutz vnd frumen wol schaffen, doch in solicher mass, daz ich wider dieselben mein herrschafft noch die iren nicht tu noch sey in dhain weis, aber mit solhen vesten vnd stetten landen vnd låuten, so ich dann zu meiner egenanten herren handen bringe vnd nött, sol ich derselben meiner herrschafft gehorsam vnd gewårtig sein wider aller månikliche mein lebtåg, als vor geschriben steet, vngeuêrlich. Die egenanten mein herren von Österreich sollen auch mit den egenanten iren veinden den Appentzellern vnd vngehorsamen vnd allen iren helffern nicht fride noch sün noch dhain richtung an mein wissen nicht aufnemen, ich sey denn versorget als sy selber, getrewlich vnd an alles geuêrde. Vnd des zu vrkund hab ich derselben meiner herrschafft disen brief geben versigelt mit meinem vnd mit der edlen meiner lieben vettern vnd öheim graf Heinreichs von Montfortt, graf

7616. [7] *Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [8] *Heinrich IV. v. Montfort, Herr zu Tettnang BW, 1348 – † 1408.* – [9] *Hugo XII. v. Montfort, Herr zu Bregenz, 1373 – † 1424.* – [10] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [11] *Hugo VII. (1393–1421) u. Eberhard III. (1387 – † 1416) v. Werdenberg-Sargans.*

Růdolffs seins sunes[12], graf Růdolfs von Hohemberg[13], Walthers von Klingen[14], Toltzers von Schellemberg vnd Mẽrkhen von Schellemberg[15] anhangunden insigeln, die sy durch meiner vleizigen bett willen zu ainer zeugnůss der sach daran gehenkht haben in vnd iren erben an schaden. Der geben ist zu Costentz an mittichen nach dem suntag, als man singet Oculi, in der vasten nach Christs gebůrde viertzehenhundert jare vnd darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* J *9,8 cm lang.*

7617. *Konstanz, 18. März 1406*

Graf Wilhelm von Montfort beurkundet, dass das ihm wegen seiner Dienste gegen die Appenzeller überlassene Dorf Dornbirn mit dem Bregenzerwald bei seinem Tod wieder an Österreich zurückfallen soll.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 30,5/15,5 cm. – 2 Siegel, 1. wie 2. in Nr. 7068; 2. wie 6. in Nr. 7616. – Rückvermerk (15. Jh.): Gråff Wilhelms br(ief) vmb dz dorff Dornburren sin leptag.

Druck: UB St.Gallen IV, 2362.

Regest: Lichnowsky V, 758. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 605. – App. UB I, 249. – Liechtenstein. UB I/3, 345.

Ich[a] graf Wilhalm von Montfort vnd herr ze Bregentz[1] vergich offenlich mit disem brief, als mir der hochgeborn fůrst mein ‖ genêdiger lieber herr hertzog Leupolt von Ősterreich[2] etc. das dorff Dornpuren[3] mit seiner zůgehorungen mein lebtåg gegeben hat ‖ durch meiner dînst willen, die ich tůn sol wider die Appentzeller[4] vnd sein vngehorsamen, in aller der masse als den Bregentzer walt[5] ‖ innzehaben vnd ze niessen nach lautt vnd sag des briefs, den er mir darumb hat gegeben, also hab ich gelobt vnd verheissen bey dem ayde, den ich darumb zu den heiligen han gesworen, fur mich vnd all mein erben vnd freunde, wann ich mit dem tode abgeen, daz denn dasselb dorff Dorenpuren mit aller seiner zugehorungen dem egenanten meinem herren seinen průdern vnd erben mitsampt dem obgenanten Pregentzer walt gentzlich ledig sein vnd wider an si geuallen an meiner aller freund vnd erben vnd auch meniclichs irrung vnd hindernusse nach lautt vnd sag des briefs, den ich im darumb han geben. Vnd des zu vrchund gib ich obgenanter graf Wilhalm von Montfort den brief mit meinem aigen vnd des erbern vnd vesten Tőltzers des Schellenberger[6] anhangenden insigeln versigelten, der das durch meiner fleizzigen pett willen aller vorgeschriben sachen zu getzeugnůsse daran gehengt hat, im vnd seinen erben an schaden. Der geben ist zu Costentz an pfintztag nach dem suntag, als man singet Oculi, in der vasten nach Cristi gepurd viertzehenhundert jar, darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* J *4,7 cm lang.*

7616. [12] *Rudolf VI. v. Montfort-Tettnang, 1374 – † 1425.* – [13] *Rudolf IV. v. Hohenberg (ö. Rottweil BW).* – [14] *Walter v. Altenklingen (Gem. Wigoltingen, Bez. Weinfelden TG).* – [15] *Tölzer u. Marquard v. Schellenberg (FL).*

7617. [1] *Wilhelm VII. v. Montfort, Herr zu Bregenz, Vorarlberg, 1387 – † 1422.* – [2] *Leopold IV. v. Österreich, 1371 – † 1411.* – [3] *Dornbirn, Vorarlberg.* – [4] *Land Appenzell.* – [5] *Bregenzerwald, Vorarlberg.* – [6] *Tölzer v. Schellenberg (FL).*

7618. *5. April 1406*

Die Stadt Wangen verpflichtet sich, die Lieferung von Korn an die Appenzeller zu verhindern.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 33/16,5 cm. – Siegel stark besch., wie 7. in Nr. 6009. – Rückvermerk (15. Jh.): Reversale civium de Wanngen; *(andere Hand, jünger):* korn.

Druck: UB St.Gallen IV, 2363.

Regest: Lichnowsky V, 761. – App. UB I, 250.

Wir[a)] der purgermaister der râte vnd die burger gemainlich der statt zů Wangen[1] veriehen vnd tůgen kund fůr vns vnd all vnser ‖ burger offenlich mit disem briefe, als die hochgebornen fürsten hêrtzog Lůtpolt vnd hêrtzog Fridrich gebrůder hertzogen zů Österrich[2] etc. ‖ vnser gnådig lieb herren enpfolhen vnd geschaffot haben zů werend getraid vnd ander kouffmanschaft vnd notdurft an den Bodensew[3] ‖ zů fůrend, vmb dz wan ir viend vnd vngehorsamen da von gespist vnd gefůrot werdent, vnd dz vns aber die selben vnser herren von Österrich erloubt vnd getrůwot haben in vnser statt Wangen ze fůrend in sölher mauss, dz daz vss vnser statt fůrbas nicht kome noch anderswa hin gefůrt werd vngefarlich, also haben wir der obgenanten vnser herschaft von Österrich gelobt vnd verhaissen bi gůten trůwen an ains geswornen aides statt, dz wir den krieg vss iren vienden den Appentzellern[4] vnd iren vngehorsamen vnd dar zů allen iren helfern vnd allen den, die die selben ir viend offenlich wider si husend vnd hofend vnd kost vnd ander ir notdurft zů schikend vnd si spisend, fůrbas kain kost noch kain ir notdurft zů fůren noch ze kouffend geben sőllen noch wellen weder haimlich noch offenlich noch den vnsern oder iemand ander in vnserm namen dz ze tůnd gestattnen in dehain wiss getrůwlich ån all geferd vnd arge list, sunder so haben wir ietzo geschaffot mit allen vnsren kornkőffern, dz si gesworn hand gelert aid liplich zů got vnd den hailgen, waz si kornes anderswa kőffend, dz si daz nienand fůren noch niemand ze kouffend geben noch zů schiben sond weder haimlich noch offenlich, denn allain dz si daz in vnser statt Wangen vertigen vnd da vermalen verbachen vnd verkouffen sond ån all geferd vnd arge list. Vrkůnd ditz briefs, dar an wir der statt ze Wangen aigen insigel offenlich gehenkt haben. Der geben ist am nechsten mentag nauch sant Ambrosyen tag nauch Cristi gebůrt fiertzehenhundert jar vnd dar nauch in dem sechsten jar.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.*

7619. *17. April 1406*

Die Städte des Bundes um den See bevollmächtigen die Stadt Überlingen für den Streit mit den Bürgen Marquards von Ems vor dem Hofgericht Rottweil.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 2 Nr. 2128. – Pg. 24/15,5 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Gewaltsbrieffe von den gemeinen stetten vmb die zwey tusent gulden, so herr Marquart von Emptz schuldig ist.

Druck: ZGOR 23 (1871), S. 14.

7618. [1] *Wangen i. Allgäu.* – [2] *Leopold IV. (1371 – † 1411) u. Friedrich IV. (1382 – † 1439) v. Österreich.* – [3] *Bodensee.* – [4] *Land Appenzell.*

Wir[a] des hailigen richs sette[b] des bunds vmb den Se[1] vnd im Albgǒw[2] mit namen V̊berlingen[3], ‖ Lindow[4], Rauenspurg[5], sant Gallen, Wangen[6] vnd Bůchorn[7], Memmingen[8], Kempten[9], Isni[10] vnd Lůkirch[11] ‖ veriehin offenlich vnd tůnd kunt mit disem brief allen, die in ansehent oder hǒrent lesen, von ‖ der gůlte wegen der zway tusend guldin, die v̊ns der fromme veste herr Marquart von Emptz[12] ritter schuldig ist vnd gelten sol, darumbe dis nachgescriben herr Hans von Fridingen[13] ritter, V̊lrich von Kůngsegg[14] genant Rolle, Hans von Homburg[15], Egli von Roschach[16] der elter, Cůnrat von Stainach[17], V̊lrich von Ramswag[18], Laurentzen des Schulthaizz erben von Wintterthur[19], V̊lrich von Emptz[20], Růdolff Maiger von Altstetten[21], grauf Wilhalm von Montfort herre ze Tettnang[22], Cůnrat von Bustetten[23], herr Albrecht von Bůrglon[24] ritter, Hans von Můnchwil[25] v̊nser recht weren sind nach der brief vrkůnd vnd wysung, die wir darumb haben, bekennen wir mit disem brief, das wir den obgenanten v̊nsren lieben aidgenossen dem burgermaister vnd dem rate ze V̊berlingen vnd wem si das fůro enphelhend, vollen gwalt vnd gantz macht geben haben vnd gebin mit crafte dis briefs, die obgenanten weren gemainlich vnd sunderlich darumb ze ladent fůr den lantrichter vnd vf das lantgericht ze Rotwile[26], v̊nser clag ze tůnd vnd ze vollefůrent vnd v̊nser ansprach vnd recht da gen in ze sůchent vnd ze erklagnent nach dem rechten ze gewinn vnd ze verlust mit vollem gwalt vnd in aller der wise vnd in dem rechten, alz ob wir alle mit vollem gwalt selb ze gegen werint vnd es selber tåtind. Des ze vrkůnd der warhait vnd vester vnd vnwandelberer sicherhait so hand die obgenanten v̊nser aidgenossen die von Lindow von v̊nser aller haissens wegen disen brief darůber geuestnot vnd besigelt mit ir stat ze Lindow gemainem insigel, das si offenlich von v̊nser aller wegen gehenkt hand an disen brieff. Der geben ist am nechsten samstag vor sant Geryen tag nach Cristus geburt viertzenhundert jar, darnach in dem sechsten jar.

[a] *Initiale* W *3,8/4,5 cm.* – [b] *A, statt* stette.

7620. *Schaffhausen, 18. April 1406*

Herzog Friedrich von Österreich verleiht an Clara von Rosenberg die Mühle in Ossingen.

Eintrag, 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, cod. 410, f. 33, Nr. 98.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 607.

7619. [1] *Bodensee.* – [2] *Allgäu, ö. Bodensee.* – [3] *Überlingen BW.* – [4] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [5] *Ravensburg BW.* – [6] *Wangen i.Allgäu.* – [7] *Buchhorn, ht. Friedrichshafen BW.* – [8] *Memmingen, bayer. Schwaben.* – [9] *Kempten i.Allgäu.* – [10] *Isny BW.* – [11] *Leutkirch BW.* – [12] *Marquard v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [13] *Hans v. Friedingen (nö. Singen BW).* – [14] *Ulrich v. Königsegg (sw. Saulgau BW).* – [15] *Hans v. Homburg (n. Radolfzell BW).* – [16] *Eglolf v. Rorschach SG.* – [17] *Konrad III. v. Steinach SG, 1389 – † 1431.* – [18] *Konrad Ulrich v. Ramschwag (Gem. Häggenschwil SG), 1361–1406.* – [19] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [20] *Ulrich v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [21] *Rudolf IV. Meier v. Altstätten SG, 1389–1433.* – [22] *Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz, zu Tettnang (BW), 1387 – † 1422.* – [23] *Konrad v. Baustetten (nö. Biberach a.d.Riss BW).* – [24] *Albrecht v. Bürglen (Bez. Weinfelden TG), 1351 – † 1408.* – [25] *Johann v. Münchwil (Gem. Kirchberg SG).* – [26] *Rottweil BW.*

Item wir[1] haben der erbern Claren von Rosemberg[2] weylent Hartmans von Sehen[3] seligen tochter vnd iren erben von sundern gnaden verlihen die mul ze Ossingen[4] vnserr lehensch(aft), die weilent Hans von Sehen[5] selig gelassen hat. Dat. Schaffh(usen)[6] ut supra.

7621. *1. Mai 1406*

Andreas Enziswiler verkauft dem Spital in St.Gallen einen Zins aus seinem Hof zum Tobel am Härdli und verspricht Fertigung, sobald die Kriegsläufe dies ermöglichen.

Abschr. (B), um 1432, StadtA St.Gallen, SpitalA, Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 97.

Ich Andres Entziswiler burger ze sant Gallen bekenn mit disem brieff fur mich vnd fur alle min erben vnd nachkomen, dz ich wissenklich vnd wolbedacht von miner redlich not wegen verkoufft han ein pfund pfenning gůter genemer Costentzer muntz jerlichs zins alle jar je vff sant Martis tag ze geben ald anderley muntz, so denn je ze sant Gallen geng vnd gůt sind vmb win vnd vmb brot vngeuarlich, ab vnd vsser hus vnd hoffstatt hoffreiti gezimbren wingarten aker wisen holtz veld wunn weid grund vnd grat vnd allen vnd jeklichen rechten nutzen gewonheiten vnd zůgehorden, die sigind genant oder vngenant, mines hoffes vnd gůtes genant das Tobel[1] am Herdlin[2] im Rintal ob Rebstein[3], das da einhalb stosset an kenel vnd anderschwa allenthalben an des spitals des heilgen geistes ze sant Gallen[4] gůter, vnd han das selb ein pfund pfenning jerlichs zinses je vff sant Martis tag ze bezalen ze kouffen geben eines ståten jemer werenden ewigen kouffes den meistern vnd pflegern vnd irn nachkomen, wele die sind ald werdent, des spitales ze sant Gallen vnd zů desselben spitals handen, vnd won aber der egenempt min hoff vnd gůt Tobel am Herdlin min lehen ist von Klingenberg[5] vnd aber ich noch jeman von des obgenempten spitals wegen von krieges vnd von vnsicherheit wegen vnser lib nit steg noch weg haben, das egenennt pfund pfenning jerlichs geltes ze fertgen vnd ze enpfachen, vnd aber ich doch vnd dar vmb von des egenanten spitals wegen enpfangen vnd an minen offen nutz bekert vnd bewent han sechszehen pfund pfenning gůter Cost(entzer) muntz, dar vmb hab ich gelopt vnd loben ǒch mit disem brieffe fur mich vnd min erben, als bald sich fůget vnd got sin gnad vnd hilff da zů schibet, das dis krieg gemiltret werdent vnd man sicher mag wandlen, den geseiten jerlichen zins ze vertgen vnd ze enpfahen, das denn ich vnd min erben vnd vnser nachkomen, wer die werint, den meistern vnd pflegern des obgenempten spitales, wer die sind, das egenempt pfund pfenning jerlichs zinses vff minem vorgenanten hoff vff geben vnd vertgen zů des spitals trager handen, als ie denn recht sitt vnd gewonlich ist, vnd das der egenempt spital vnd sin furweser dar an habent sind ǎn alle geuerd, es sig von Klingenberg ald wo es denn notdurff-

7620. [1]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2]*Clara v. Rosenberg (Gem. Herisau AR).* – [3]*Hartmann v. Seen (Stadt u. Bez. Winterthur ZH), 1359–1379.* – [4]*Ossingen, Bez. Andelfingen ZH.* – [5]*Johann v. Seen.* – [6]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7621. [1]*Tobel, Gem. Rebstein.* – [2]*Härdli, ebd.* – [3]*Rebstein SG.* – [4]*Heiliggeistspital St.Gallen.* – [5]*Klingenberg, Gem. Homburg, Bez. Frauenfeld TG.*

tig ist, vnd all die wil die vertgung nit beschechen ist, so sond ich vnd min erben vnd ouch min hoff vnd gůt des egenempten huses vnd spitals fůrwesen hafft vnd gebunden sin, also mit dem bedingen, gieng den vorgenempten spital da zwůschent an dem selben kouff vnd zins dehein kumber an, das si dar vmb mich vnd min erben hoff vnd gůt mugen vfftriben bekůmbren nőten vnd das gůt dar vmb angriffen vnd verkouffen je so uil vnd so lang, bis inen gnůg beschicht, vnd sond ouch ich vnd min erben dis kouffes vnd zinses bis an die vertgung vnd dar nach nach lantrecht des obgenanten spitales vnd siner verwerser weren sin by gůten trůwen. Des alles ze warem vrkůnd vnd gantzer sicherheit so han ich egenempter Andres Entziswiler min eigen insigel fůr mich vnd min erben offenlich gehenkt an disen brieff, wes ouch der jetzegenempt Andres Entzischwiler an disem brieff vergichtig ist vnd sich fůr sich vnd sin erben bindet, das alles bekenn ouch ich Anna sin eliche wirtin vnd binden ouch mich vnd min erben, vmb alles das ouch hafft vnd wer ze sin. Des alles ze gantzer sicherheit hat der wolbescheiden Cůnrat Scherer burger ze sant Gallen im selb vnd sinen erben vnschedlich disen brief von miner bett wegen versigelt fůr mich vnd min erben. Der geben ist ze ingendem meyen, do man zalt von gotz gebůrt tusent vierhundert vnd sechs jar.

7622. *(1.) Mai 1406*

Ammann und Landleute von Appenzell beurkunden den Vergleich zwischen Graf Wilhelm von Montfort und dessen Pfandleuten in Grabs, Buchs und Sevelen durch Schiedsleute aus Zürich und Schwyz.

Druck (B), Zellweger, Urkk. I/2, 186, nach dem besch., 1861 verbrannten Or. (A), in der Urk.sammlung v. Landammann Heer in Glarus. – Von den 4 Siegeln (am Ende des Textes von B erwähnt L S Sant Gallen Appenzell Veltkilch Kupfersmid) *hing nur noch das vierte.*

Zum Datum: Vor meyen tag *Lücke, am ehesten* ingenden *zu ergänzen.*

Druck: UB St.Gallen IV, 2364 (nach B).

Regest: App. UB I, 251.

Wir nach benamten der aman vnd gemain lantlůt ze Appenzell[1] bekennen mit disem gegenwårtigen brief von der stőß vnd mißhellung wegen, so der edel wolerborn vnser gnådiger her graf Wilhelm von Montfort von Tettnang[2] gehebt håt mit den lůten ze Grabs[3], ze Bux[4], ze Sefellen[5] vnd von denen ze Appenzell lantlůt sind worden vnd den bund gesworn ald gelobt hand vnd das wißentlich ist vnd des obgenanten graf Wilhelms pfand sind von den edlen wolerbornen vnsern gnådigen heren graf Rudolfen vnd graf Hugen von Werdenberg[6] gebrůdern, als deßelben graf pfandbrief das darwiset, das da menglich wißen sol, das sů da ze baider sit die erbern wisen .. dero von Zůrich mit namen Rudolff der Kilchmatter vnd Jacob der Glånter erbern boten vnd mit namen Hans der Sigrist .. vnd Vlrich der Merkli baid lantlůt ze Schwitz[7] mit offner wißentlicher tåding .. frůntlich geainbart vnd

7622. [1] *Land Appenzell.* – [2] *Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz, zu Tettnang (BW), 1387 – † 1422.* – [3] *Grabs SG.* – [4] *Buchs SG.* – [5] *Sevelen SG.* – [6] *Rudolf I. (1388–1419) u. Hugo VIII. (1388–1428) v. Werdenberg-Heiligenberg.* – [7] *Schwyz, Land, Kt.*

ainen satz bact[a)] hand, derselbe satz .. vff den hůttigen tag, als diser brief ist geben, anheben sol .. vnd weren vnd gehalten werden bis uff den nåhsten kůnfftigen sant Martins tag nach datum diß briefs vnd darnach die nåhsten zwai gantzi jar mit stuken vnd bedingden, als hienach geschriben stat. Des ersten, das dieselben lůte die vorbenamt graf Wilhelmen sinen erben vnd nachkomen geben vnd weren sond vff zil vnd vff tag, als bisher sitt vnd gewonlich gewesen ist, allerlay zins zehenden alprecht kåsgelt lenpfenning vnd lobmal nihtz vsgenomen, das sů bis her gegeben hand, vsgelaßen kalberzehenden, das sů den das obgenant zil vs niht geben sond. Item och ist beredt, das die vorgeseiten lůte dem obgenanten graf Wilhelme sinen erben vnd nachkomen für stůren für dienst für tagwan für vasnachthůner für geriht für våll .. vnd für gelåß geben sond ze Werdenberg[8] vff dis nåhsten kůnfftigen drig sant Martins tag nach datum diß brieffs vff iegklichen besonder oder nach dero iegklichem besunder inwendig den nåhsten vierzehen tagen zwaihundert pfund pfenning guter vngeferlicher Costenzer můnße ald anderlay gut vngeferlich můnße dafůr, die iedanne vff sant Martins tag ze Veltkilch[9] gut geng lőffig vnd ze gebend vnd zenemend haißet vnd ist, an alle gevård. Vnd mugent och dieselben lůte die gerihte vnder inen besetzen vnd entsetzen nach ir willen vnd notdurfft das vorgenant zil vs, von dem egenanten graf Wilhelmen vnd von sinen erben vnd nachkomen vnbekůmbert, mit sőlicher bedingd, als hie nachgeschriben stat, das ist wåre, das dehainer ald ieman des obgenanten graf Wilhelme, der den bund nit gelobt ald gesworn hat, vet verschuldeti fråflinen oder bußen vor der statt Werdenberg in der geseiten lůte gerihten, dieselben bußen vnd fråflinen mugent och die iettzgedahten lůte nemen vnd haben vnd sond inen volgen, als danne reht vnd vrtail bringt, von den obgenanten graf Wilhelmen vnd von sinen erben vnd nachkomen vngesumt. Wår och, das dehainer der egeseiten lůte in der statt Werdenberg vet verschuldeti fråflinen ald bußen, die mugent derselb graf Wilhelm sin erben vnd nachkomen nemen vnd haben, vnd sond inen volgen, als reht vnd vrtail bringt, an iro sumen vnd ierren. Wår och, das dehain des egenanten graf Wilhelms lůte zu dehainen der obgeschribnen lůte ald dehainer der ietztgedachten obgeschribnen lůte zu dehainen des vorgeseiten graf Wilhelms lůten vetz ze sprechent hettent ald gewunnend ietzt ald dehainest in dem satz, umb das sol ietwedere tail das reht suchen vnd nemen vom andren, da der anspråchig geseßen ist, ane geverd, vnd den ansprůchigen darumb niena anderswahen vftriben, der kleger wurd denne rechtlos gelaßen vnd das kuntlich wår. Es sond och die vorgeschribnen lůte das zil vs bi dem bund vnd bi den aiden beliben, als si den bund gelobt vnd gesworn hand vnd ze Appenzell lantlůt sind worden, von dem obgenannten graf Wilhelmen von sinen erben vnd nachkomen vnd von allen den iro ungesumt vnd vnbekůmbert. Och sol demselben graf Wilhelmen sinen erben vnd nachkomen wild ban vederspil vischetz vnd waßer beliben vnd folgen als der herschafft von Werdenberg bisher am geverd, doch also, das die vorgeseiten lůte das zil vs bern gamßen tachs ffůchs hasen wolff jagen vnd fahen vnd vogel schießen mugent, ob sy wellent, ane geverd. Wår och, das dehainer der vorgeseiten lůte wåri, iro wåri ainer oder me, die den bund niht gelobt ald gesworn hettint, vnd das kuntlich wår, die sond dem obgenanten graf Wilhelmen

7622. [8] *Werdenberg, Gem. Grabs.* – [9] *Feldkirch, Vorarlberg.*

sinen erben vnd nachkomen gåntzlich volgen vnd beliben an der dickgeseiten lůte sumen vnd ierren das zil vs. Wår och, das ieman in der statte Werdenberg wåri, ainer oder me, die den bund gelobt ald geschworn hettent, vnd das kuntlich wår, dieselben alle vnd och mit namen Vlrich Bůsch vnd Vlrich Ffronberg, vmb die zween das jetzt beredt ist, sond denselben lůten gåntzlich volgen vnd beliben vnbekůmbert von dem obgenanten graf Wilhelmen von sinen erben vnd nachkomen vnd von allen den iren, das zil vs. Die burger ze Werdenberg vnd och dieselben lůte sond vnd mugent iro wunne waiden holtz veld vnd gemainmerk meßen[b)] besetzen vnd entsetzen als bis har an alle gevård. Dieselben lůte vnd och die burger ze Werdenberg mugent och zu ainander von ainander vnd mit ainander wandlen vnd werben mit koffen mit eßen vnd mit trenken vnd in alle wis als vor disen stößen vnd mißhellungen ane geverd. Die vorgeschribnen lůte vnd nieman von iro wegen sond och den obgenannten graf Wilhelmen sin erben vnd nachkomen von iro wegen an den vor iro zehenden vnd zinsen nit sumen trengen noch hinderen an alle geverd. Welh aber vnder denselben lůten dehainerlay gůter buwent vnd hettint, die des egenanten graf Wilhelmen wårint, vnd im sinen erben vnd nachkomen den zinse davon nicht rihtint, dieselben gůter mugent derselb graf Wilhelm sin erben vnd nachkommen dannenhin besetzen vnd entsetzen nach iro notdurfft, als si dunkt, ane geverd an der egeseiten lůte sumen vnd ieren. Och ist ze wißen, was oder welherley schuld dieselben lůte dem egenanten graf Wilhelmen von zinsen von stůren ald iena anderswa von, das vff disen nåhsten vergangen sant Martins tag gefallen vnd im nit worden ist, noch schuldig sind, das sů das demselben graf Wilhelmen vnd, ob er enwår, sinen erben geben vnd bezalen sond ze Werdenberg vff den nåhsten sant Gallen tag nach datum diß brieffs, vsgelassen vnd hindangesetzt die nåhsten stůr, die vff den nåhsten verrukten sant Martins tag gefallen was, die sond si nit geben noch gebunden sin ze geben, wan das mit namen also bedinget ist. Wår och, das dem egenanten graf Wilhelme sinen erben ald nachkomen dehainen der vorgeschribner lůte der ietzgeseiten schulden dehainer abred vnd niht vergichtig wår, vmb die sond derselb graf Wilhelm sin erben vnd nachkomen das recht zu inen suchen vnd si des bewisen vor iro richter, da sů geseßen sind, mit zwain erbern mannen, als recht ist, ald aber iro vßagen dafůr nemen vor demselben gerihte ane gevård. Es ist och mit namen bedinget vnd beredt, was oder welherlay die vorgeschribnen lůte alle oder iro deheiner in der egeschribnen statt ald vesti Werdenberg ze behalten befolhen ald darin geflőht hand, das der egenant graf Wilhelm ald, ob er enwår, sin erben vnd nachkomen und die burger ze Werdenber inen das unverzogenlich getrůlich vnd gantzlich bekeren vnd widergeben geben sond, wenn si das erfordrent, an alle geverd. Es ist och mit namen bedinget vnd beredt, das der egenant graf Wilhelm sin erben vnd nachkomen vnd wer die veste vnd statt ze Werdenberg ietz ald hernach inne hat ald besitzet, dieselben vesti vnd statt den satz und das zil vs getrůlich versorgen halten vnd besetzen sond bi guten trůwe, das den vorgenanten lůten vnd gemainem bund oder dehainen besunder des bundes ob dem Bodense[10] dehain schad angriff noch bekůmbernust dar in dar vs noch da durch den satz vnd das zil vs niht zufall noch beschach in dehain wis noch weg von nieman, wer

7622. [10] *Bodensee.*

der ist ald wirt, nieman vsgelassen. Es ist och beredt, wenne sich der satz vnd das zil da vorgeseit erloffen hand vnd vßind, das danne ietwedere tail zu sinen rechten vnd ansprachen tretten vnd stan sol als vor datum diß briefs an alle gevård. Wår och, das die obgenanten graf Rudolf vnd graf Hug von Werdenberg die obgeschribne herschafft Werdenberg von dem obgenanten graf Wilhelmen ald von sinen erben ald nachkomen in dem zile lôsint, so sol inen diser satz an der losung vnd an iro rechten dehainen schaden bringen, vnd sond och nach derselben losung die vorgeschribnen lûte noch ieman von iro wegen dem obgenanten graf Wilhelmen sinen erben vnd nachkomen von dehainerlay vorgeschribner sache wegen nût me hafft noch gebunden sin, inen wâri danne bis dar vet gefallen, das inen werden sôtt von dehainerlay vorgeschribnen sache wegen, das sol inen gegeben werden vnd volgen an alle gevârde. Och ist beredt vnd bedinget, wâri das dehainer der vorgeschribnen lûte, dero wâr ainer oder me, zins zehenden gelt ald vet anders, so sû nach lut vnd sag diß brieffs geben rihten vnd tun sond, niht rihtind gâbint vnd tâtint, als diser brief wiset, den oder die alle sond wirt obgenant der amman vnd gemain lantlût ze Appenzell, wan och dieselben lûte vnser lantlût sind worden, vnd och mit vns darzu die ersamen wisen die burgermaister vnd râte ze sant Gallen vnd ze Veltkilch vnser guten frûnt vnd lieben aidgnoßen, dero erbern botten och bi dem satze gewesen sind, darzu halten vnd mit inen schaffen, das si dem gnug tugint, als si nach lut vnd sag diß brieffs geben rihten vnd tun sond, an alle gevârd. Wâr och, das der obgenant graf Wilhelm sin erben ald nachkomen ald jeman von iro wegen oder der egeseiten lûte ald jeman von iro wegen dehain vorgeschriben stûck ald sachen da vor erzalte vberfûrint ald vet das niht hieltint vnd tâtint, so sû nach sag diß brieffs halten vnd tun sond, darumb ensol doch disen satz niht ab noch gebrochen haißen noch sin noch aindtwederem tail dester minder gehalten werden, vnd mag derselb graf Wilhelm sin erben ald nachkomen ald ieman von iro wegen darumb ansprach und klage nit enbern oder mugent die egenanten lûte oder ieman von iro wegen darumb ansprach vnd clage nit enbern, ist danne die ansprach vnd clage des obgenanten graf Wilhelms siner erben ald nachkomen ald der iren, die sond ainen gemainen, der es vor datum diß briefs nit versworen hat gemain man ze sinne, darumb erkiesen vnd nemmen vß den râten, weder si lieber wellent, ze sant Gallen ze Veltkilch ald ze Appenzell, vnd von welher dero dryer stette vnd fleken si dann den gemainen erkiesent, daselbenshin sond si och ze tagen manen vnd komen. Wâr aber die ansprach vnd clag der egenanten lûte oder dero von sant Gallen von Veltkilch ald von Appenzell, die sond ainen gemainen erkiesen vnd nemen, weder si lieber wellent, von des obgenanten graf Wilhelms dienern ald burgern ze Werdenberg, die vor datum diß brieffs nit versworen hand gemain mann ze sinne, vnd darumb ze tagen manen vnd komen gen Werdenberg in die statt, vnd sol och jetwedere tail ainen gelichen zusatz . . .[c] wis man zu dem gemainen setzen, die selben vier schidman vnd och der gemain sond och alle fûnf sweren ieklicher besunder ainen gelerten aid ze got vnd ze den hailigen mit vfgebottnen vingern, das sû vmb die geseiten ansprach vnd klage ain bloß reht sprechen nieman ze lieb noch ze laid durch forcht durch miet durch frûntschafft durch fientschafft noch mit dehainen argen listen an alle gevârd inwendig den nâhsten vierzehen tagen nach dem, so darumb ze tagen gemant ist worden, ob si das mit minn vnd mit frûntschafft an bloß recht spre-

chen[d] vertragen mugent. Wålten aber der gemain ald der schidlůten dehainer der geseiten sache nit willig sin vff sich ze nemen, als vor ist erzalt, dieselben, welli das nit tun wŏltint, sond iro obren, die sů ze wisenn hand, darzu wisen vnd halten, das sů das tugint. . . .[e] der gemam vnd die schidlůt all gemainlich oder der mer tail vnder inen darumb erkennent vnd vßsprechent zum bloßen rehten, ob sie es an das mit minne vnd mit frůntschafft nit zetragen mugent, da bi sol es och beliben vnd bestan vnd gerihtet . . .[f] ruwen an alle gevård. Des alles ze gantzer sicherhait haben wir vorgesaiten der burgermaister vnd råte ze sant Gallen der amman vnd gemain lantlůt ze Appenzell vnd wir egenante der burgermaister vnd råt ze Veltkilch disen brief hierůber gefestnet vnd . . .[g] statte ze sant Gallen mit des landes ze Appenzell vnd mit der statte ze Veltkilch aignen anhangenden insigeln, doch vns vnsern erben vnd nachkomen in allen andern sachen vnschådlich, ane gevård. So haben wir die obgeseiten lůte erbeten den . . .[h] Kupferschmid von Schwitz jetzt landamman ze Appenzell[11], won wir dero von Appenzell lantlůt sind vnd aigens insigels nit haben, das er sin aigen insigel hierůber fůr uns fůr vnser erben vnd nachkomen gehenkt hat an disen brief, das och ich . . .[i] von derselben lůt bett vnd von der gemainen lantlůte ze Appenzelle haißens wegen getan han, doch mir vnd minen erben vnschädlich ane gevård. Diser satz ist beschechen ze Lichtenstaig[12] in der statt, vnd ist diser brief darüber geben an dem . . .[k] meyen tag in dem jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd sechs jare.

[a] *B, wohl statt* bracht. – [b] *B, statt* nießen. – [c] *Lücke für 2–3 Wörter.* – [d] *Hier fehlt* nit. – [e] *Offengelassen, zu ergänzen* Was aber *o.ä.* – [f] *Offengelassen, zu ergänzen* bliben vnd *o.ä.* – [g] *Offengelassen, zu ergänzen* besigelt mit der *o.ä.* – [h] *Offengelassen, zu ergänzen* erbern Cůnrat *o.ä.* – [i] *Offengelassen, zu ergänzen* Cůnrat Kupferschmid. – [k] *Offengelassen, zu ergänzen wohl* ingenden.

7623. *7. Mai 1406*

Abt und Konvent von St. Johann im Thurtal quittieren dem Kloster Einsiedeln für 372 Pfund als Wiederkauf von Zinsen zu Illnau.

Or. (A), StiftsA Einsiedeln, M.G 6. – Pg. 25,5/18 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 705; 2. Fragm., Abb. 77. – Rückvermerk (15. Jh.): Widerkouft vom gotzhus von sant Johan XXXV můt kernen.

Regest: Morel, Reg. Einsiedeln, 593.

Wir[a] Růdolff von gottes genăden appt des gotzhuses ze sant Johann[1] in Thurtal in Constentzer bystům ‖ gelegen vnd wir der conuent gemeinlich des selben gotzhuses sant Benedicten ordens thůn kunnt vnd vergehen ‖ offenlich mit disem gegenwůrtigen brief, als wir von den erwirdigen fryen herren dem appt vnd dem ‖ cappittel gemeinlich des erwirdigen gotzhuses ze den Einsideln[2] ein vnd dryssig můt kernen Zůricher mess vnd fůnfftzig eyer jerlicher vnd ewiger gůlt kŏfft hatten vmb drů hundert vnd zwey vnd sibentzig pfunt Itelliger[3] haller nach vnser brief lut vnd sag vff vnd ab allen iren vnd irs gotzhus gůlten vnd gůtern, die ze Illnŏw[4] gelegen vnd

7622. [11] *Konrad Kupferschmid, 1404–1406 Landammann v. Appenzell.* – [12] *Lichtensteig SG.*

7623. [1] *Rudolf Kilchhofer, 1391–1408 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [2] *Benediktinerkloster Einsiedeln, Gem. u. Bez. SZ.* – [3] *Italienische Münze.* – [4] *Illnau, Gem. Illnau-Effretikon, Bez. Pfäffikon ZH.*

inen zinshafftig oder zinsfellig sint, es syen kelnhǒff schůppassen hůben aker wisen holtz veld wun oder weyd, sy syen ir eygen ir erb oder lehen, wie sy geheissen genemmpt ald wo sy gelegen sint, sol man wissen, dz wir mit gůtem fryem willen vnd mit gemeinem einhellegem rǎtt vnd mit gůter vorbetrachtung den obgenanten herren dem appt vnd dem cappitel gemeinlich ze den Einsideln die vorbenempten ein vnd dryssig můt kernen vnd die fůnftzig eyer geltes jerlicher gůlt vff den vorgeschriben gůlten vnd gůtern wider vmb ze lǒssenn vnd ze kǒffenn geben haben ǒch vmb drů hundert vnd zwey vnd sibentzig pfunt haller, vnd syen ǒch des selben geltz von inen gentzlich gewert vnd ist in vnsern vnd des vorgeschriben vnsers gotzhus ze sant Johann gemeinen gůten nutz komen. Dar vmb so sagen wir die obgenanten herren den appt daz cappittel vnd dz vorgeschriben gotzhus ze den Einsideln vmb die vorgeschriben drů hundert vnd zwey vnd sibentzig pfunt haller vnd ǒch vmb dů obgenanten ein vnd dryssig můt kernen vnd fůnftzig eyer geltz gentzlich qwitt ledig vnd los fůr vns vnd fůr all vnser nachkomen. Vnd were dz dehein brief her nach jemer funden wurde, der vns ůtzit wiste seite oder zů gehortte von der obgenanten gůlt vnd gůter wegen, es werin instermentt oder ander brief, die sǒlent gentzlich all tod krefftlos vnd ab sin vnd kein krafft mer haben, won wir haben vns des alles gar vnd gentzlich entzigen fůr vns vnd all vnser nachkomen. Vnd her vber ze einem offenn waren vrkůnt so haben wir vorgenanten appt vnd der conuent vnser vnd des vorgeschriben vnsers cappitels ze sant Johann insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an frytag nach dem meyen tag nach gottz gebůrt viertzehen hundert vnd in dem sechsten jar.

a) *Initiale* W *1,3 cm hoch.*

7624. *Zürich, 8. Mai 1406*

Graf Friedrich von Toggenburg schliesst mit dem Bund ob dem See Frieden.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.II.10. – Pg. 60/27 cm. – Siegel stark besch., nichts erkennbar.
Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 185. – UB St.Gallen IV, 2365.
Regest: Eidg. Abschiede I, S. 466, Nr. 394. – App. UB I, 252.

Wir[a] gr̆ǎf Fridrich von Togkenburg[1] herr vff Thǎfaus[2] vnd ze Bretengǒw[3] etc. tůn kunt menlichem vnd veriechen offenlich mit disem brief, als wir etwas zites in krieg vnd misshellung gewesen sijent von vnser gnedigen herrschafft ‖ von Ǒsterrich wegen mit dien erbern bescheiden dien burgermeistern dien vǒgten dien amman dien råten dien burgern vnd dien lantlůten gemeinlich der stetten vnd lendern der statt sant Gallen, des landes ze Appazell[4], der stetten ‖ Veltkilch[5], Altstetten[6], Rinegg[7], Bludentz[8], der lender in Walgǒw[9] vnd in Montafun[10] vnd mit irem bund gemeinlich, so si mit enander haltend ob dem Bodense[11], vnd mit allen dien, so zů inen gehaft sint, sol man wissen, das die fůrsichtigen ‖ wisen vnser gůten frůnd der burgermeister vnd die råt der statt Zůrich zwůschent vns vnd dem egenanten bund ein gantz richtung vnd ein vereinung gemachet vnd berett hand mit dien stuken vnd

7624. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [3] *Prättigau, Tal GR.* – [4] *Land Appenzell.* – [5] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [6] *Altstätten SG.* – [7] *Rheineck SG.* – [8] *Bludenz, Vorarlberg.* – [9] *Walgau, Vorarlberg.* – [10] *Montafon, Vorarlberg.* – [11] *Bodensee.*

gedingen, als hie nach begriffen vnd bescheiden sint. Des ersten ist berett vnd bedinget, als vnser gnedige herrschafft von Österrich etc. vns die gräffschafften vnd herrschafften Frőidenberg[12], Sangans[13], Nydberg[14] vnd Windegg[15] mit dem Obern Ampt[16] vnd mit dem Nidern Ampt[17] mit aller der zůgehőrung, so zů dien vorgenanten gräffschafften vnd herrschafften gehört, vmb ein sum geltes versetzet vnd in geben hät, das wir mit dien selben gräffschafften noch herrschafften noch mit andern vnsern stetten slossen vestinen landen noch lúten wider den obgenanten bund noch wider die, so zů inen gehaft sint, nicht sin noch si bekriegen vnd öch keinen ir vijend, wer die sint, nicht enthalten noch inen zů schieben súllen, die si darin oder darvs angriffen oder schadgen wőlten, die wile diser krieg weret, in dehein wise vngefarlich. Ze gelicher wise súllent der vorgenant bund vnd die, so zů inen gehaft sint oder fürbas zů inen gehaft werdent, vns vnd den vnsern vnd dien, so zů dien obgenanten gräffschafften vnd herrschafften gehőrent, herwider tůn ån all geuerd. Vnd ensúllen öch der obgenant bund noch die iren noch die, so fürbas zů inen gehaft wurden, zů vns zů vnsern stetten slossen vestinen landen noch lúten noch zů den vorgenanten gräffschafften noch herrschafften noch zů dien, so darzů gehőrent, nicht griffen noch langen noch si bekriegen schadgen noch bekúmbern in dehein wise, won dz vff jetwederm teil jederman zů dem andern růweklich vnd fridlich wandlen vnd varen mag, vnd sol öch jetwederteil dem andern köff geben vnd lässen köff zů füren, vnd dz sol enwederteil den sinen nicht werren noch vor sin vngefarlich. Köft öch jeman vff dewederm teil an andern stetten oder landen deheinerleij köff, den sol vnd mag inen jeklicher füren vmb ir pfening, wenn die köffmanschafft in deweders teiles stett sloss oder land kunt, åne geuerd. Öch ist eigenlich berett, hät vnder vns dewederteil dem andern die sinen ze burger oder ze lantlúten genomen oder enpfangen, do sol jetwederteil dem andern die sinen, die also burger oder lantlút worden sint, vnuerzogenlich vnbekúmbert ledig vnd los lässen ån all widerred, vnd ensol öch dewederteil hinnenhin dem andern die sinen nicht ze burger noch ze lantlúten enpfahen nemen noch sich der nicht vnderwinden in dehein weg ån all geuerd. Was sätzen öch die vnsern vormåls mit dem obgenanten bund gemachet vnd getån hant, bi dien selben sätzen súllent beidteil öch beliben die jarzal vs, als si berett vnd vertådinget sint, vngefarlich. Vnd dar zů ist öch verdinget vnd berett, ob dem egenanten bund gemeinlich oder ir deheinem besunder durch vnser stett sloss vestinen oder landen ald durch die obgenanten gräfschafften vnd herrschafften infåll oder angriff beschåch von iren vijenden, die wile der krieg weret, vnd wir vnd die vnsern meinden, es wer vngefarlich zů gangen, vnd aber si sprechind, es wer gefarlich, wenn dewederteil des dann von dem andern mit botten oder mit briefen ze hus oder ze hof ermant wirt, nach der selben manung in dien nechsten vierzechen tagen, dar vmb súllen wir beidteil komen für die fürsichtigen wisen die burgermeister die schultheiss vnd die rät der vier stetten einer Zúrich, Bern, Solotern[18] vnd Lutzern[19]. Wederteil dann gemant hät, der mag sin sach zúchen vff welchen rät er wil vnder der selben vier stetten einer, vnd wie die vns dann hervmb nach vnser beiderteil red vnd widerred entscheident, das súllen wir ze

7624. [12] *Freudenberg, Gem. Ragaz SG.* – [13] *Sargans SG.* – [14] *Nidberg, Gem. Mels SG.* – [15] *Windegg, Gem. Schänis SG.* – [16] *Gebiet ö. v. Rötibach in Murg bis Walenstadt SG.* – [17] *Landschaft Gaster (Gebiet w. v. Uznach SG bis Weesen) mit Weesen SG u. Amden SG.* – [18] *Solothurn, Stadt u. Kt.* – [19] *Luzern, Stadt u. Kt.*

beider sit wăr vnd ståt halten, als dik dz ze schulden kunt, ăn all widerred vnd ăne geuerd. Es ist ŏch sunderlich berett von der zůsprůch wegen, so wir der vorgenant grăf Fridrich zů dem obgenanten bund oder zů deheiner statt ald land vnder inen besunder ze fordern oder ze sprechen haben, als si vns vnd die vnsern geschadget angriffen vnd bekůmbert hant mit brand mit rŏb mit todslegen vnd mit andern sachen vormals, e das wir der obgenanten herrschafft von Ŏsterrich etc. diener helffer oder lantvogt wurden, das wir dar vmb dien fůrsichtigen wisen dien egenanten burgermeistern dien schultheissen vnd dien råten der vier stetten einer Zůrich, Bern, Solotern oder Lutzern, weliche vnder inen der vorgeseit bund kůset oder darzů genimmet, ze dem rechten getrůwen sůllen, vnd wie dann die selben, vff die die sachen dann kumpt, vns beidteil nach fůrlegung red vnd widerred nach dem rechten, als si sich dann dar vmb gemeinlich oder der merteil vnder inen erkennent vnd vssprechent, das sůllent wir beid teil halten vnd volfůren ăne all widerred, es were dann, das die selben sachen vnd stŏss mit frůntschafft suss bericht vnd vbertragen mŏchten werden. Vnd sol ŏch dis sach vnuerzogenlich ein vstrag gewinnen vnd nemen, wenn es von vns dem obgenanten grăff Fridrich erfordert wirt, nach der vordrung in dien nechsten vierzechen tagen ăn all widerred. So ist dann ŏch berett vnd verdinget, ob wir der obgenant grăf Fridrich vns der obgenanten vnser herrschafft von Ŏsterrich stetten slossen vestinen landen oder lůten hinnenhin icht mer vnderwundin vnd vns dero annemind, dann als vor bescheiden ist vnd besunder die wile der krieg zwůschent der obgenanten herrschafft vnd dem egenanten bund weret, darzů mugent dann der selb bund vnd die iren tůn, das si dann dunket, das inen fůgklich sije. Vnd her vber ze einem vesten wăren vrkůnd aller diser ding so haben wir der obgenant grăf Fridrich von Togkenburg vnser insigel offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist Zůrich an dem achtoden tag des manodes meijen, do man zalt von Cristus geburt vierzechen hundert jar vnd darnach in dem sechsten jar.

a) *Initiale* W *8,7/3,9 cm.*

7625. *Baden, 12. Mai 1406*

Die Herzöge Leopold und Friedrich von Österreich verpfänden dem Grafen Friedrich von Toggenburg für 3000 im Krieg gegen die Appenzeller aufgewendete Gulden Sargans, Windegg, Freudenberg und Nidberg.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 45/27 cm. – 2 Siegel, 1. wie in Nr. 6155; 2. wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) d(ux) L. per Joh. Velh. cap(ellanum) s(uum). – *Rückvermerk (15. Jh.):* Item ain br(ief), als min herr von Togk. Sanganser land von der herschaft von Ŏsterr(ich) verphendet hăt; *(andere Hand):* Sanganser land III tusent gl.

Abschr. (B^1), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 344 (unvollständig). – Abschr. (B^2), 1. Hälfte 15. Jh.), HauptstaatsA Stuttgart, H 14/15, Bü 386 (Lütisburger Copialbuch), 21.

Druck: UB St.Gallen IV, 2366. – MVG 25 (1894), S. 132, Nr. 21 (nach B^2).

Regest: Lichnowsky V, 769. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 609/I. – App. UB I, 253.

Wir[a)] Lůpolt vnd Fridrich geprůder von gots gnaden hertzogen zů Österich[1] ze Styr ze Kernten vnd ze Krayn grafen ze Tyrol etc. tůn kunt ‖ menglichem mit disem brieff, als wir dem edeln vnserm lieben öheim grauff Fridrichen von Toggenburg[2] schuldig sin drů thusent guldin gůter ‖ vnd gerechter an gold vnd an gewicht, die er von vnsern wegen an barem gůt vsgeben vnd vff den krieg wider die Appentzeller[3] vnser viend verleit ‖ hăt, für die selben drů tusent guldin haben wir für die hohgepornen fürsten vnser lieben průder vnd vettern für vns vnd vnser erben im vnd sinen erben zů einem rechten redlichen phand vnd in phandes wise ingegeben vnd versetzt ingeben vnd versetzen inen wůssentlich mit disem brief dis nachgeschriben vnser herschaften grăfschaften vesten geslosz land vnd lůt, so wir in Churwalhen[4] haben vnd vnder dem Wallensew[5], des ersten Santgans[6] vnd Windegg[7], item Frö idenberg[8] vnd Nyperg[9] mit allen iren begriffen mit twingen bennen mit allen gerichten mit wildpennen mit holtz mit veld mit wassern mit vischentzen mit stůren diensten mit aller gewaltsami mit allen wirden eren rechten nůtzen gewonheiten vnd mit allen zůgehörden nichtes vsgenomen noch vorbehept, als dz alles von alter her komen vnd an vns bracht ist, also dz der egenant grăff Fridrich von Toggenburg vnd sin erben die obgeschriben vnser herschaften graufschaften vesten geslosz land vnd lůt mit allen nůtzen rechten zůgehörden vnd mit aller gewaltsami, alz vor geschriben stăt, hinfür von vns ze einem rechten redlichen phand vnd in phandes wise dis nechsten kůnftigen zehen jar nach datum dis briefs ăn widerlosung vnd nach den zehen jaren vntz an vnser widerlosung vmb die egenanten drůthusent guldin inne haben nutzen vnd niessen sőllent ane allen abslag der nůtzen, doch Hertneggen[10] vnserm vogt ze Santgans an sinen rechten der zweiger thusent phund hallern vnd der nůtzen, so dauon geuallent, die er von vns vf derselben graufschaft ze Santgans hăt, vnschedlich, die wil er darumb nicht abgetragen ist. Doch haben wir dem vorgenanten vnserm öheim von Toggenburg vnd sinen erben gewalt gegeben vnd geben inen wůssentlich mit dem brief, dz si von dem egenanten Hertneggen vnd sinen erben vmb die egenanten zwey thusent phund haller, so wir im vff die vorgenant vnser grafschaft ze Santgans geschlagen haben, vnd dar zů vmb die viertzehenhundert phund haller, darumb die schmitten vnd die matten in der egenanten graufschaft ze Santgans von des kriegs wegen versetzt sind, gen wem das ist, lősen sőllent und mögent, vnd sol man im oder sinen erben ouch der losung also von vnser wegen gehorsam sin, wenn si des begerent, won wir das ernstlich meynnen, vnd vmb welich summ der vorgenant von Toggenburg denn je ab gelőst hăt, es sy von Hertneggen oder von der schmitten vnd der matten wegen, so von des obgenanten kriegs wegen versetzt sind, die selben summ geltz sollent si denn ŏch vf den vorgenanten herschaften graufschaften vesten gesloszen landen vnd lůten iren phanden haben vnd wartende sin ze gelicher wis vnd in dem rechten alz vmb die drů thusent guldin vorgenant. Die vorgenanten vnser geslosz vnd vesten alle sőllent ouch vnser průder vettern vnd erben offen hůser sin zů allen vnsern nőten, vns vnd die vnser wider menglichen dar inne ze enthaltent dar in

7625. [1] *Leopold IV. (1371 – † 1411) u. Friedrich IV. (1382 – † 1439) v. Österreich.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3] *Land Appenzell.* – [4] *Churwalen = Churrätien.* – [5] *Walensee SG/GL.* – [6] *Sargans SG.* – [7] *Windegg, Gem. Schänis SG.* – [8] *Freudenberg, Gem. Ragaz SG.* – [9] *Nidberg, Gem. Mels SG.* – [10] *Christoph v. Hertenegg (w. Immenstadt i. Allgäu), 1403–1406 Vogt v. Sargans.*

vnd dar us ze lassent, als oft wir des begeren vnd notdu̍rftig sin, doch ane des egenempten von Toggenburg vnd siner erben merklichen schaden, vnd o̍ch vsgenomen die von Zu̍rich vnd ir eydgenossen, ob wir mit den ze schaffen gewunnen, wider die nach wider v̍ns so̍llent die obgenanten schlosz vesten land vnd lu̍t nicht sin vnd gen v̍ns beiden teiln stille sitzen noch dewederm teil hilflich sin a̍n geuerd. Mit vrchu̍nde dis briefs, den wir mit v̍nserr beider anhangenden insigeln besigelt geschaft haben. Geben ze Baden[11] vff mitwuch nach dem sunnentag, alz man singet Cantate, nach Cristi gepurt viertzehen hundert jar vnd dar nach in dem sechsten jar.

a) *Initiale* W *4,5 cm hoch.*

7626. *Baden, 12. Mai 1406*

Die Herzöge Leopold und Friedrich von Österreich befehlen ihren Amtleuten in Churrätien und unter dem Walensee, dem Pfandinhaber Graf Friedrich von Toggenburg zu huldigen.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Papier 24,5/22 cm. – 2 Siegel hinten aufgedrückt, abgefallen. – Unten rechts: D(ominus) dux in cons(ilio) audivit.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7625.

Regest: Lichnowsky V, 774. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 609/II.

Wir[a)] Lu̍polt vnd Fridrich geprůder von gots gnaden hertzogen ze O̍sterrich ze Styr ‖ ze Kernten vnd ze Krayn graufen ze Tyrol etc. embieten vnsern lieben getruwen ‖ allen vnsern vǫ́gten schulthaissen reten amptlu̍ten vnd vndertă̍n in allen vnsern ‖ landen kraissen schlossen vnd gebieten, so wir in Curwalhen vnd vnder dem Wallensew haben, ze Frǫ́idenperg, ze Niperg, ze Sanngans vnd ze Windegg mit allen iren zůgehǫ́rden vnser gnad vnd alles gůt vnd tůn u̍ch ze wissend, dz wir dem edeln vnserm lieben ǫ́haim grauf Fridrichen von Toggenpurg die vorgenanten vnser herschaften graufschaften land vnd gebiet in satz wis ingeben vnd empfolhen haben nach siner brief lut vnd sag, die er darumb von vns inne hă̍t. Dauon emphelhen wir u̍ch allen vnd jeglichem besunder, dem dirre brief gezaigt wirt, daz ir dem egenanten von Toggenburg hu̍ldent vnd swerent gehorsam vnd gewertig ze sind mit allen vnsern schlossen vesten nu̍tzen stu̍ren rechten vnd gewonheiten nach sins phantbriefs sag, vnd[b-)] wann ir im also gehu̍ldet hand, so sagen wir u̍ch v̍wer gelu̍pde vnd ayden, so ir vns getan hand, fu̍r vns vnser průder vettern vnd erben quit ledig vnd los mit dem brief[-b)]. Wir erlassen och den egenanten von Toggenpurg aller siner gelu̍pde vnd ayden, so er vns getan hă̍t, vnd sagen in der och quit vnd ledig. Mit vrku̍nd ditz briefs versigelt mit vnser baider ingesigeln. Geben ze Baden an mittichen nach dem suntag Cantate anno etc. CCCC° sexto.

a) *Initiale* W *3,5 cm hoch.* – b-b) *Durchgestrichen.*

7625. [11] *Baden, Stadt u. Bez. AG.*

7627. *Baden, 12. Mai 1406*

Graf Friedrich von Toggenburg stellt den Herzögen Leopold und Friedrich von Österreich einen Pfandlösungsrevers aus für Freudenberg, Nidberg, Sargans und Windegg.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 36/19 cm. – Siegel Abb. 781. – Rückvermerk (15. Jh.): Item graff Fridrichs von Toggenburg pfand brief vmb Santgans Nidperg Walastatt[1] Windegg etc. für MMM guldin.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7625.

Ich[a)] grauf Fridrich von Toggenburg grauf ze Prettengöw[2] vnd ze Thauasz[3] etc. tůn kunt mengklichem mit dem brief für ‖ mich vnd min erben, als die durlüchtigen hochgepornen fürsten hertzog Lütpolt vnd hertzog Fridrich geprůder hertzogen ‖ ze Österrich etc. mine gnedigen herren mir ze einem rechten wissentlichen phande ingegeben vnd versetzt habent dis nachge‖schriben ire herschaften graufschaften geschlosz vesten land vnd lüt gelegen in Curwalhen vnd vnder dem Wallensew, item Frőidenberg, Nyperg, Sanngans vnd Windegg mit allen iren nützen rechten vnd zůgehörden nach des phantbriefs wisung, so ich von der obgenanten miner herschaft darumb inne hab, hinfür in eins rechten phandeswise innzehabend ze nutzend vnd ze niessend ane widerlosung dis nechsten zehen jar, so nach datum ditz briefs schierest nacheinander komend vnd künftig werdent, vnd nach den zehen jarn vntz an der egenanten miner herschaft ir průdern vettern vnd erben widerlosung, derselben widerlosung ich vnd min erben inen gehorsam sin sőllent vnd statt tůn, wenn sy des nach den obgenenanten zehen jarn, so sich die ergangen hand, begerent vnd das an mich oder an min erben mit botten briefen ze hus ze hof oder vnder augen eruordrent vnd vns der egenanten drier thusent guldin vnd souil mer, ob ich oder min erben von Hertneggen oder die schmitten vnd matten gelőset hetten, bezaln wellent, vnd wenn die losung also von des egenanten satzes wegen beschicht, so sőllen ich oder min erben derselben miner gnedigen herschaft von Österrich alle vorgenanten schlosz vesten land vnd lüt, so ich in satzwis von inen vmb die jetzgenanten drü thusend guldin vnd vmb souil mer, so ich von Hertneggen vnd von der schmitten wegen gelőset het, anstatt vnd ăn alle widerred vnd verziehen abdretten vnd in die wider in antwurten in aller der massen, als sy mir die ingegeben vnd geantwurt hand, ăn alle argelist vnd geuerde. Vnd darzů sol vnd wil ich als dann der obgenanten miner gnedigen herschaft alle vnd jeglich brief, so von desselben satzes wegen geben sind, vnd darzů och alle ander brief, die ich von der egenanten miner herschaft vntz uf hütigen tag erholt vnd inne hab, die von der sach oder von des wegen, als ich ir răt vnd diener worden was, dar růrent, zů iren handen vnd gewalt hinus antwurten vnd geben, vnd sőllen och ich noch min erben wider dis obgeschriben stuk vnd sach alle noch ir deheins besunder nicht ze wort haben noch fürziehen weder dienst kosten noch schaden noch deheinerleye ander sach, so jeman erdenken kan in dehein wis. Wer aber, daz derselben briefen deheiner verhalten oder verlorn wer oder wurde, die sőllent doch gentzlich tod ab vernichtet vnd vnkreftig sin. Alle vorgeschriben stuk vnd artikkel hab ich obgenanter grauf Fridrich gelopt vnd glob wissentlich mit dem brief für mich vnd min erben, war vnd stet ze haltent vnd ze vollefürend getruwelich vnd vngeuarlich

7627. [1] *Walenstadt SG.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.*

nach ditz briefs wisung by dem eyd, so ich herumb offenlich ze den heiligen gesworn hab. Mit vrkůnd ditz briefs, der mit minem hangenden insigel besigelt ist. Geben ze Baden an der nechsten mittichen nach dem suntag Cantate nach Crists geburt vierzehenhundert jar vnd in dem sechsden jar.

a) *Verzierte Initiale* J *12,5 cm lang.*

7628. *Brugg, 12. Mai 1406*

Die Herzöge Leopold und Friedrich von Österreich schlagen Heinrich von Herrlingen für seine Dienste 400 Gulden auf seine Pfandschaft Winterstetten und Werenwag.

Or. (A), GesamtA der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg, Schloss Wolfegg, Wo Wo 123. – Pg. 29/18 cm. – 2 Siegel, 1. fehlt; 2. wie in Nr. 7368. – Rückvermerk (15. Jh.): Uff schlag brieff vmb CCCC guld. uff Wintterstetten vnd Werenwåg.

Abschr. (B), um 1500, Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 369 (unvollständig).

Druck: UB St.Gallen IV, 2367 (nach B).

Regest: Lichnowsky V, 771. – App. UB I, 254.

Wir[a] Leupolt vnd Fridreich[1] gebrůder von gots gnaden hertzogen zu Osterreich ze Steyr ze Kårnden vnd ze Krain grafen ‖ zu Tyrol etc. tun kunt für vns vnser lieben bruder vnd erben vmb die vierhundert Reynischer guldein, so wir ‖ vnserm lieben getrewen Hainreichen von Hůrnlingen[2] vnserm vogt zu Horvw[3] schuldig sein vnd gelten sullen für ‖ seinen dinst, den er vns vormaln gen Lamparten[4] vnd auch yetzund in vnserm kryeg gen vnsern vngehorsamen vnd veinden .. den Appentzellern[5] mit kost wein vnd in ander weg getan hat, daz wir demselben von Hůrlingen vnd seinen erben die egenanten vierhundert Reynisch guldein auf die sätz Winterstetten[6] vnd Werwag[7], die sein phand von vns sind, geslagen haben, in sůllicher mass, daz er vnd sein erben die obgenanten vierhundert guldein darauf in satzweis haben nůtzen vnd nyessen sůllent an absleg der nůtz in aller mass als ander gelt, darvmb wir im die in phandesweis haben verschriben. Wir haben auch dem vorgenanten von Hůrnlingen die gnad getan, daz wir der egenanten sätz Winterstetten vnd Werwag ainen an den andern von im nicht lősen wellen noch die nyemand gůnnen ze lősen sein lebtåg, es wer denn, daz wir vnser egen(ant) bruder oder erben die zu vnser selbs handen ledigen vnd lősen wolten, so sol er vns denn der losung statt tun vnd gehorsam sein, an all widerrede vnd vertziehen, wenn wir in mit dem gelt, darvmb sy sein satz von vns sind, ermanen vnd der an in begeren, vngeuêrleichen. Mit vrkund ditz briefs. Geben zu Prukg[8] an der Are[9] an mittwochen nach dem suntag Cantate nach Christs gebůrde in dem viertzehenhundertistem vnd dem sechsten jare.

a) *Initiale* W *7,8/2,9 cm.*

7628. [1]*Leopold IV. (1371 – † 1411) u. Friedrich IV. (1382 – † 1439) v. Österreich.* – [2]*Heinrich v. Herrlingen (nw. Ulm BW).* – [3]*Horb, sw. Tübingen BW.* – [4]*Lombardei.* – [5]*Land Appenzell.* – [6]*Winterstetten, sw. Biberach a. d. Riss BW.* – [7]*Werenwag, ö. Sigmaringen BW.* – [8]*Brugg, Stadt u. Bez. AG.* – [9]*Aare, linker Nebenfluss des Rheins.*

7629. *Neuburg, 14. Mai 1406*

Herzog Leopold von Österreich bevollmächtigt seinen Bruder Friedrich, den Krieg diesseits des Arlbergs zu führen und Verhandlungen mit den Waldstätten und den Appenzellern aufzunehmen, und befiehlt den Untertanen, ihm gehorsam zu sein.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 33,5/22,5 cm. – Siegel wie in Nr. 6155. – Rückvermerk (15. Jh.): Ain brieff, wie hertzog Leopolt hertzog Fridrichen gewalt gibt wider die Appozeller zu kriegen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2368. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 611.

Regest: Lichnowsky V, 778.

Wir[a)] Leupolt von gots gnaden hertzog ze Österreich[1] ze Steyr ze Kärnden vnd ze Krain graue ze Tyrol etc. bechennen ‖ für vns vnser bruder vnd erben, als der hochgeboren fürst vnser lieber brůder hertzog Fridreich[2] hie zu lande beleiben ‖ vnd vnsern gegenwürtigen krieg mit den Appentzellern[3] getrewlich für hand nemen vnd den vnd all ander sach nach ‖ iren notdürften treiben verwesen vnd ausrichten wirdet in all weg, vnd darumb vnd das also zu tůn vntz auf sand Jörgen tag schieristkúmftigen wir von vnserr brůder vnd vnsern wegen mit im vberain kómen sein, also haben wir demselben vnserm průder hertzog Fridreichen vollen vnd gantzen gewalt gegeben vnd geben auch wissentlich denselben vnsern vnd seinen krieg zu treiben vnd all vnser land hie dishalb des Arls[4] mit aller gewaltsam geistlicher vnd weltlicher lehenschaft zu besetzen vnd entsetzen vnd in all ander weg ze tůn vnd ze lassen nichts ausgenommen nach allen iren notdurften zu verwesen auszerichten vnd ze versorgen, frid richtung tayding vnd puntnúss mit den Waltstetten[5] vnd andern herren vnd stetten vnd auch mit den Appentzellern auf ze nemen ze tůn vnd ze machen im vns vnd vnsern průdern zu nutz vnd frumen, doch ausgenommen Ellsäzz[6] vnd Suntgow[7] vnd der herscheft, die vnserr lieben gemaheln verschriben sind, damit er nichts zu schaffen haben sol, vnd auch also daz méniklich, die von vns brief habent, bey denselben brieuen beleiben, es sein gnad brief oder vmb ander sach, an geuärde, vnd was er also damit tůt vnd handelt, daz das vnser will vnd geuallen ist, vnd auch das gäntzlich stät halten wellen vngeuärlichen. Dauon emphelhen wir den edeln vnsern lieben óheimen allen grafen vnd vnsern lieben getrewen allen herren rittern vnd knechten vógten haubtläutten pflegern purggrafen vnd amptläutten burgermaistern schultheissen räten in stetten vnd auf dem lande vnd allen andern vnsern vndertanen in den egenanten vnsern kraissen vnd wellen ernstlich, daz sy die vorgenant zeit vntz auf sand Jórgen tag vnd darnach all die weil, vntz daz wir ainer andern ordnung mit im vberain werden, dem vorgenanten vnserm bruder hertzog Fridreichen also gehorsam vnd gewertig sein in all weg, dartzu er ir bedürffen vnd sy darumb anrůffen werde von der obgenanten vnserr brůder vnd vnsern wegen, wan wir das ernstlich maynen. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze Newnburg[8] an freytag nach dem suntag Cantate nach Christs geburde viertzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare.

a) *Initiale* W *3,5 cm hoch.*

7629. [1] *Leopold IV. v. Österreich, 1371 – † 1411.* – [2] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3] *Land Appenzell.* – [4] *Arlberg, Pass Vorarlberg/Tirol.* – [5] *Waldstätte, Kern der Schweizerischen Eidgenossenschaft.* – [6] *Elsass.* – [7] *Sundgau, dép. Haut-Rhin.* – [8] *Neuburg, Gem. Koblach, Vorarlberg.*

7630. *Konstanz, 22. Mai 1406*

Herzog Friedrich von Österreich verspricht Hermann Gessler, Vogt zu Rapperswil, ihm bis 15. Juli 325 Pfund für seine Ausgaben zu bezahlen.

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, II, 1500. – Pg. 30/15 cm. – Siegel fehlt. – Rechts unter der Plica: D(ominus) d(ux) per cons(ilium).

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 80, zu 44 (unvollständig).

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 613.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Österreich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. ‖ bekennen, als vnser lieber getrewr Herman Gessler vnser vogt ze Raperswil[2] vnser söldner die funfvndzwaintzig ‖ knecht, so wir daselbs ligend haben, irs solds drewhundert phunt haller auf zwen manat, die sich endent zů ‖ ausgeender pfingstwochen nechtskunftig, bezalt hat vnd auch vnsern půchsenmaister daselbs vmb funfvndzwaintzig pfunt haller seins jarsolds von vnsern wegen auch hat ausgerichtet, daz wir also für die hochgeboren fursten vnser lieb brůder vns vnd vnser erben dem vorgenanten Gessler vnd seinen erben versprechen bey vnsern furstlichen gnaden mit rechter wissen in craft ditzs briefs, daz wir sy vmb dieselben summ der drewhundert vnd funfvndzwaintzig phunt haller wellen vnd sullen ausrichten vnd bezalen auf sant Margreten tag nechstkůnftigen gentzlich an alles vertziehen vnd geuærde. Geschæh des aber nicht, was sy des hinfür denn kuntlich scheden næmen, dieselben scheden mit sampt dem haubtgůt sullen vnd wellen wir in auch ausrichten vnd abtůn an all arglist vnd geuærd. Mit vrkund ditzs briefs. Geben ze Costentz an sampstag nach dem heligen auffarttag nach Krists gepurde in dem viertzehenhundertisten vnd dem sechsten jare.

[a)] *Initiale* W *4,8/4 cm.*

7631. *28. Mai 1406*

Graf Friedrich von Toggenburg verkauft dem Kloster St. Johann im Thurtal einen Kornzins aus dem Kirchensatz Mogelsberg.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, QQ.4.G.1. – Pg. 38/24 cm. – Siegel leicht besch., Abb. 781. – Rückvermerk (15. Jh.): Magelsperg.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 50, S. 217 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2369 (unvollständig).

Wir[a)] gråff Fridrich von Togkenburg[1] herr in Brettengőw[2] vnd vff Thafaus[3] etc. tůn kunt allen, die disen brief sechent oder hőrent lesen, das wir mit ‖ wolbedachtem můte durch vnser nutz vnd notdurft willen vnd meren schaden ze fürkomen zwentzig vnd siben můt kernen jerlicher gůlt Liechtensteiger[4] ‖ mess vff vnd ab vnserm kilchensatz ze Magelsperg[5] bi Liechtensteig gelegen vff widmen vff zinsen vff zechenden vnd vff allen nůtzen vnd gelåssen ‖ mit aller rechtung frijheit vnd ehafti, so zů dem selben kilchensatz gehőret, für ledig frij eigen ze kőffen geben haben

7630. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Hermann Gessler, 1385–1428, 1406 Obervogt v. Rapperswil SG.*

7631. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Lichtensteig SG.* – [5] *Mogelsberg, Gem. Neckertal SG.*

dem erwirdigen herren hern Růdolfen abt des gotzhus ze sant Johann[6] vnd dem convent gemeinlich desselben gotzhus vmb drúhundert vnd vmb sibentzig vnd zwey pfund gůter haller, der wir von dem obgenanten abt gar vnd gentzlich gewert vnd bezalt sijen, vnd ist ǒch dasselb gelt alles in v́nsern gůten vnd redlichen nutz komen, den selben zinse die zwentzig vnd siben mv́t kernen wir v́nser erben vnd nachkomen dem obgenanten abt dem convent vnd dem gotzhus ze sant Johann vnd iren nachkomen jerlich vff sant Martis tag ab vnd von dem vorgeseiten kilchensatz mit allem dem, so darzů vnd darin gehǒret, vor allen andern zinsen vnd pfrůnden gen Liechtensteig in die statt in weles hus si je dann wellent ǎne allen iren schaden richten vnd weren sv́llen ane allen fv́rzug. Wir haben ǒch fv́r v́ns fv́r v́nser erben vnd nachkomen, die wir her zů binden, mit gůten trúwen gelopt, der vorgeseiten zwentzig vnd siben mv́t kernen jerlicher gv́lt vff dem vorgeschriben kilchensatz mit widmen mit allen nv́tzen gv́lten zechenden zinsen rechtungen vnd frijheiten, so darzů gehǒret, vmb den vorgeschriben kǒff vnd mit dien gedingen, als vor vnd nach ist bescheiden, in v́nserm kosten wer ze sin nach recht der obgenanten des abtes des conventes vnd des gotzhus ze sant Johann vnd aller ir nachkomen fv́r ir ledig frij eigen vor geistlichen vnd vor weltlichen gerichten vnd mit namen an allen stetten, wo vnd wenn vnd als dik si des notdurftig sint, ǎn all geuerd. Wir haben v́ns ǒch gar vnd gentzlich entzigen alles rechten vordrung vnd anspr̆ach, so wir v́nser erben oder v́nser nachkomen nach dien vorgeschriben zwentzig vnd siben mv́t kernen jerlicher gv́lt vff dem obgenanten kilchensatz ze Magelsperg mit widmen mit allen zechenden zinsen gv́lten frijheiten vnd rechtungen, so darzů oder darin gehǒrent, dehein wise jemer gehaben oder gewinnen mǒchtin gen dien obgenanten dem abt dem convent vnd dem gotzhus ze sant Johann oder gen iren nachkomen mit gerichten geistlichen oder weltlichen ald ane gericht oder mit deheinen andern sachen ǎn all geuerd. Wer ǒch das der vorgenant kilchensatz nu oder hernach jemer als swach wurd oder wer, das die obgenanten der abt vnd der convent des egenanten gotzhus ze sant Johann der vorgeseiten zwentzig vnd siben mv́t kernen jerlich davon nicht vsgericht mǒchten werden in der mǎs, als vorgeschriben st̆at, wenn wir oder v́nser erben vnd nachkomen des von inen oder von iren nachkomen ermant werden, so sv́llen wir si nach der manung in dem nechsten manot bi v́nsern trúwen vnd eren zů dem egenanten kilchensatz mit andern gůten ligenden gůtern besorgen, dar an si habend sijen, das si der vorgeseiten zwentzig vnd siben mv́t kernen jerlich sicher sijen in der mǎs, als vorgeschriben st̆ad, ǎn all geuerd. Wir haben ǒch v́ns selber v́nsern erben vnd nachkomen verdinget vnd vorbehept vnd hant ǒch die obgenanten der abt vnd der convent ze sant Johann fv́r sich fv́r dz egenant ir gotzhus vnd fv́r ir nachkomen v́ns die frv́ntschafft get̆ǎn, das wir die vorgeseiten zwentzig vnd siben mv́t kernen geltz ab dem vorgeseiten kilchensatz ze Magelsperg vnd ab andern gůtern, ob deheines dar vmb fv́rbz versetzet wirt, wider kǒffen vnd ablǒsen mugen hinnenhin wenn wir wellen ǒch mit drúhundert vnd zwey vnd sibentzig pfund gůter haller. Wenn wir inen die samenthaft richtend vnd weren, da mit sv́llent v́ns der vorgenant kilchensatz ze Magelsperg vnd die andern gůter, ob deheines

7631. [6] *Rudolf Kilchhofer, 1391–1408 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.*

fůrbz dar vmb versetzet wer, dannenhin von diser sach wegen gentzlich vnd gar ledig vnd los sin, vnd beschiht der widerkŏff vor sant Johans tag ze sůngichten, so sol vns der zins desselben kůnftigen jares mit den gůtern beliben, beschicht aber der widerkŏff nach sant Johans tag ze sůngichten, so sol inen der zinse desselben jares beliben vnd vns die gůter ledig sin ăn all widerred. Her ůber ze einem offennen vrkůnd, das dis vorgeschriben alles wăr vest vnd ståt belib, so haben wir der obgenant grăff Fridrich von Togkenburg vnser insigel fůr vns fůr vnser erben vnd nachkomen offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist an dem nechsten fritag vor dem heilgen pfingstag, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert jar, dar nach in dem sechsten jar.

a) *Initiale* W *7,8/3,3 cm.*

7632. *1. Juni 1406*

Klaus Wurzer von Amden, Bürger zu Chur, schwört dem Land Glarus Urfehde.

Or. (A), LandesA Glarus, AG III.51 Nr. 8. – Pg. 40,5/25,5 cm. – 2 Siegel, 1. besch., Abb. 781; 2. ∅ 3,7 cm, stark besch., Umschrift nicht lesbar.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 187 (zum 8. Juni). – J. J. Blumer, Urkundensammlung zur Geschichte des Kt. Glarus I (1865), 137. – QSG Chron. VII/7, S. 100.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1090, Nachtrag 25. – App. UB I, 256.

Ich[a] Clausz Wûrtzer ab dem Andmen[1] burger ze Chûr tůn kûnt aller menglichem vnd vergich offenlich mit disem brief, von der stősz vnd misshellung wegen, so ich gehept han mit den ‖ êrsamen wisen dem amman vnd den lantlůten gemainlich ze Glarusz[2] vnd sy mich darvmb gen Windegk[3] in vangnůsz geleit hattent ze dem rechten, sol menglichem ze ‖ wissen sin, das sy mit mir vnd ich mit inen mit erber lůt hilf vnd rat luter gar vnd gantzlich gen enander vericht sind, also das ich obgenanter Claus Wurtzer noch nieman anders ‖ von minen wegen wider das land ze Glârus noch wider dehainem von Glarusz noch wider ir aydgenoszen nůt tůn sol mit dehainerlayg wisz, so yeman erdenken kan ald mag, ane all geuerd. Wer aber, dz ich mit dehainem von Glarusz oder mit iren aydgenoszen vtz ze schaffen hette oder gewunn, da sol ich das recht von inen nemen, da er hin gehőrt. Ôch sőllent die von Appenzell[4] vnd wer zů inen gehőrt in diser richtung begriffen vnd darinn sin, ob sy wellent. Weltint aber die von Appenzel in diser richtung nit sin, so mag sich der vorgenant Clausz Wûrtzer mit inen halten vnd tůn, als im denn fůglich ist, ane all geuerd, vnd sol im das in diser verrichtung enkainen schaden bringen, doch so sol dise richtung gen den vorgenanten von Glarûs vnd mir vest vnd ståt beliben vnd gen iren aydgnoszen by gůten trůwen âne all geuerd. Ôch ist in diser richtung beredt, ob ich obgenanter Claus Wurtzer in dehainer statt oder bůrgen ald landen sesshafft oder wonhafft wer vnd das die obgenanten von Glarusz ald ir aydgênoszen mit der selben statt burg oder land ze schaffen vnd krieg hettint vnd dafůr oder darin zugind oder ziechen weltint, da mag ich lib vnd gůt helfen redten, als verr ich kan ald mag, vngeuarlich, vnd sol mir an diser richtung enkain schad sin. Wer och, das die selben stett bůrg oder land mit

7632. [1] *Amden SG.* – [2] *Glarus, Land u. Kt.* – [3] *Windegg, Gem. Schänis.* – [4] *Land Appenzell.*

den vorgenanten von Glarus iren aydgenossen krieg hettint vnd v̈ber sy mit offner paner zugind oder ziechen weltint, da mag ich obgenanter Claus Wurtzer mit den selben minen burgern oder lantlv̈ten wol ziechen vnd varen âne all geuerd, vnd sol mir aber in diser richtung vnschådlich sin. Ich obgenanter Claus Wûrtzer han ainen gelerten ayd zů got vnd zů den hailigen mit vferhabnen handen offenlich gesworn, alles das war vest vnd ståt ze halten ze laisten vnd ze volfůren, das von mir an disem brief geschriben statt vnd dawider niemer ze tůnd noch schaffen getan in dehain wisz ân all geuerd. Wår aber, das ich das recht von den vorgenanten von Glarusz oder iren aydgenossen, es sige von frôwen oder von man, anderswa sůchte oder vordreti denn an den stetten, da er hin gehôrt, oder susz wider sy tåte in friden oder in kriegen, ald dz ich der stuk dehains bråch, das got wend, anders denn als vorgeschriben statt, so sol ich ain erloser vertailter man sin vnd sol man zů mir richten als zů ainem man, der von siner misstatt wegen mit dem rechten vertailt worden ist, vnd ensol mich noch minen lib nicht schirmen noch dekken kain frighait kain burgrecht kain statt noch landes recht bann noch acht kain ander sach schirm noch vszug, so yeman erdenken kan ald mag in dehain wisz, ân all geuerd. Vnd wer mich hie vor schirmen oder halten welt vnd das kuntlich wûrd, das es also ergangen wer, als vor ist beschaiden, der sol in den selben schulden sin, wo man in ergriffen mag. Och sol vnd mag ich obgenanter Claus Wurtzer gen Glarusz oder zů iren aydgenossen wandlen vnd varen in der masz, als ich nie wider sy getân hab. Darzů zů merer sicherhait so han ich obgenanter Claus Wurtzer den vorgenanten von [Glar]usz[b)] ze rechten bv̈rgen geben vnd gesetzt disz nachbenempten erbern lv̈t vnd min gůten frv̈nd Hainin Håssing, Cůnin Trempen, Bertschin Trempen, Weltin Tre[mpen, Ha]nsen[b)] Trempen, Weltin Zwiffel, Heinin Zwifel, Hugen Mv̈ller, Clausz Stain, V̊lin Banwart, Weltin Tůtten, Peter Hv̈sslin, Růdin Wissen, Weltin Hêssing von Sc[hennis[5], all][b)] in dem Nidern Ampt[6] ze Windegk gesessen, Heinin Kienast ab dem Andmen vnd Růdin Wikger mit der bedingt, ob ich obgenanter Clausz Wûrtzer disz vorg[eschribne richtung][b)] also nit hielt, das got nv̈t well, dz denn die vorgenanten bv̈rgen all vnuerschaidenlich den vorgenanten von Glârusz tusent guldin gůter an gold vnd an gewicht [verfall]en[b)] sigind ze geben, des selben wir obgenanten bv̈rgen all gemainlich vnd vnuerschaidenlich fv̈r v̈ns vnd v̈nser erben offenlich vergechend, ob der egenant Clausz Wurtzer dise [richt]ung[b)] nit hielte, als vorgeschrieben statt, so sôllent wir oder v̈nser erben den selben von Glarusz die vorgenanten tusent guldin verfallen sin ze geben vnd vnuerzogenlich vszerichten, vnd mugend darvmb v̈nser vnd v̈nser erben aller oder yeklichs besunder gůt angriffen mit pfenden mit verbieten mit verhefften mit nôten vnd vftriben, es sige mit gaistlichem oder mit weltlichem gericht ald ane gericht in stetten in dôrfern[c)] in gerichten oder vf dem land an allenthalben, wie sy wellent vnd inen fůgt, als vil als lang vnd als gnůg vntz inen dz obgenant gelt vnd aller schad, so in dehain wisz heruf gat, gantzlich vnd gar bezalt vnd vsgericht wirt. Vnd hervmb ze ainem waren offen vrkv̈nd vnd vester ståtter sicherhait aller vorgeschribner ding so han ich obgenanter Claus Wurtzer erbetten den edlen wolerbornen minen gnedigen herren graf Fridrichen von Tog-

7632. [5] *Schänis SG.* – [6] *Landschaft Gaster (Gebiet w. v. Uznach SG bis Weesen) mit Weesen SG u. Amden SG.*

genburg[7], das er sin insigel fůr mich offenlich gehenkt hat an disen brieff im sinen erben vnd nachkomen vnschådlich. Vnd wir die obgenanten bůrgen haben all erbetten die erbern wisen die lantlůt gemainlich in dem nidrem ampt ze Windegk, das sy ir landes insigel fůr vns vnd vnser erben offenlich gehenkt hand an disen brief doch dem gemainen land daselbs vnschådlich. Der geben ist an dem zinstag in der pfingstwochen, do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* J *10 cm lang.* – [b] *Loch im Pg.* – [c] d *korr. aus* s.

7633. *4. Juni 1406*

Eberhard von Lommis schenkt dem Marienaltar und der Frühmesse in der Kirche Lichtensteig die Oberlehensrechte des Zehnten zu Ebeholz.

Or. (A), W. Horber-Gerber, Kradolf-Schönenberg. – Pg. 29/14 cm. – Siegel ∅ 2,7 cm.

Ich[a] Eberhart von Lomis[1] tůn kunt menlichem vnd vergich offenlich mit disem brief vmb den zechenden ze ‖ Hebenholtz[2] gelegen, der von mir lechen ist, sol man wissen, das ich das selb lechen vnd manschaft mit ‖ aller rechtung, so ich dar an han, gentzlich vff geben han vnd gib ǒch inn vff mit kraft ditz brief fůr ‖ mich vnd alle min brůder an vnser lieben frǒwen altar vnd an die frůgenmess ze Liechtensteig[3] in der kilchen gelegen, vnd sol vnd mag ǒch der selb altar oder der, der inn besinget, dasselb lechen vnd manschaft haben vnd dz lichen mit aller rechtung vnd zůgehǒrt, so ich dar an hatt vnd als ich vnd min vordern dz bis her gehebt vnd gelichen haben. Ich entziche mich ǒch mit disem brief fůr mich vnd die egenanten min erben alles des rechten vordrung vnd ansprach, so wir oder vnser erben nach dem egenanten lechen vnd manschaft in dehein wise jemer gewinnen oder gehaben mǒchten mit geistlichen oder mit weltlichen gerichten ald ǎne gericht oder mit deheinen andern sachen, ǎne all geuerd. Vnd her ůber ze einem offenn waren vrkůnd diser vorgeschribner ding so han ich der obgenant Eberhart von Lomis min insigel fůr mich min brůder vnd fůr vnser erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem vierden tag des mǎnodes brachodes, do man zalt von Crists gebůrt vierzechenhundert jar, dar nach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* J *9 cm lang.*

7634. *Schaffhausen, 9. Juni 1406*

Herzog Friedrich von Österreich schenkt dem Kloster St. Johann im Thurtal den Weingarten mit der Kirche zu Götzis.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, O.4.A.2. – Pg. 28/9,5 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) d(ux) per m(agistrum) cur(ie).

7632. [7] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

7633. [1] *Eberhard v. Lommis (Bez. Münchwilen TG).* – [2] *Ebeholz, Gem. Wängi, Bez. Münchwilen TG.* – [3] *Lichtensteig SG.*

Abschr. (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 317v.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 29, S. 727 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2370.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Osterreich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. tun kunt, ‖ daz wir den ersamen geistlichen vnsern lieben andæchtigen .. dem abbt vnd dem conuent ze sant Johans im Turtal[2] ‖ den weingarten zů Getzis[3] zů sampt der kirchen, die wir auch yetz seinem gotshaus geaigent haben, ze aigen ‖ haben gegeben, den innzehaben vnd ze niessen an meniklichs irrung vnd ingriff. Dauon so empfelhen wir vnsern getrewen allen vnsern vogten ammann schultheissen vnd amptleuten darzů allen andern vnsern vndertanen, daz sy den egenanten abbt vnd das conuent bey demselben weingarten vmbekumbert beleiben lassen vnd in daran nicht irren noch bekumbern in dhain weis, wan wir das ernstlich wellen vnd maynen. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze Schaffhusen[4] an mittich vor gotsleichnamstag nach Christs gepurd in dem viertzehenhundertisten vnd dem sechsten jar.

a) *Initiale* W *4/2,7 cm.*

7635. *Schaffhausen, 9. Juni 1406*

Abt und Konvent von St.Johann im Thurtal versprechen Herzog Friedrich von Österreich, ihm auf Verlangen den geschenkten Weingarten zu Götzis zurückzugeben.

Or. (A), StaatsA Schwyz, 296. – Pg. 28/15 cm. – 2 Siegel, 1. stark besch., Abb. 705; 2. leicht besch., Abb. 77. – Rückvermerk (15. Jh.): Ein brief vom apt vnd conuent ze sant Johans im Turtal, dz si abtretten sont des wingarten genant Getzis, wenn si des ermant werden.

Abschr. (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 317.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7634.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 797, zu 2370.

Wir[a)] abt Růdolf vnd der conuent gemeinlich des gotzhus ze sant Johanns im Thurtal Costentzer ‖ bystům gelegenn bekennen vnd vergehend offenlich mit dem brief, als vns der durlůchtig hoch‖geborn fůrst hertzog Fridrich hertzog ze Osterr(eich) etc. vnser genediger herre den wingarten ze Getzis ‖ in geben vnd enpholhen hăt, also haben wir im gelopt vnd versprochen by vnsern wirden vnd truwen, wenn der obgenant vnser genediger herre oder die sinen den egenanten wingarten von vns ervordrend, dz wir in denn abtretten vnd in den selben wingarten widerumb in antwurten sůllend vnd wellend an all arg list widerred vnd geuerd. Vnd des ze vrkůnd haben wir die obgenanten apt Růdolf vnd der conuent des gotshus ze sant Johanns im Thurtal vnser eigen ingesigel offenlich gehenket an den brieffe. Der geben ist ze Schaffhusen an mittichen vor vnsers herren fronlichams tag nach Cristus gebůrt in dem vierzehenhundertisten vnd sechsten jăre.

a) *Initiale* W *3,7/3,5 cm.*

7634. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Benediktinerkloster St.Johann, Gem. Wildhaus-Alt St.Johann SG.* – [3] *Götzis, Vorarlberg.* – [4] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7636. *St.Gallen, 16. Juni 1406*

Hänni Getzenwiler, Bürger zu St.Gallen, verkauft an Adelheid von Watt einen Geldzins aus dem Gut Stockmannshaus.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, E.15. GZ.1a. – Pg. 28,5/11 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Fro Adelhaiden von Watt; *(andere Hand):* Stokmans hus vnd aker.

Druck: UB St.Gallen IV, 2371 (unvollständig).

Ich[a] Hånni Getzenwiller burger ze sant Gallen bekenn mit disem brief, das ich erkofft vnd von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen ‖ ze lehen hatt drissig schilling pfenning gůter vngeforlicher Costenzer mu̍nsse jårlichs zinses ab vnd vsser grund grat aker wisen holtz ‖ veld wunn waid gezimberren vnd allen zůgehörden des gůtes genamt Stokmanshus[1] gelegen enzwischen Tablat[2], Horlachen[1] vnd dem bah, ‖ der von Bůch[1] abher flu̍sset, vnd dieselben drissig schilling pfenning jårlichs zinses han ich fu̍r mich vnd alle min erben vmb aht vnd zwainzig pfund pfenning, der ich gantzlich bezalt bin, reht vnd redlich aines ståten ewigen koffes verkofft ze koffenn gegeben vnd gefertget, als es nv vnd hernach wol krafft vnd maht haben sol vnd mag, miner lieben můmen Adelhaiten von Watt[3] Hanns såligen von Watt wilunt elicher wirtinnen mit der bedingd vnd in dem rehten, das alle vnd ieklich besitzer vnd innehabende des vorgenanten gůtes Stokmanshus, wer die sind ald werdent ietz ald hernach, derselben miner můmen Adelhaiten von Watt vnd ir erben vnd nachkomen ietz vff sant Gallen tag nåhst ku̍nftig nach datum diss briefs vnd darnach alle jar ewenklich ie vff sant Gallen tag ân allen vszug vnd ân alle widerred vor vs vor ab vnd vor menglichem ab vnd vss allen rehten nu̍tzzen vnd gewonhaiten des egeseiten gůtes Stokmanshus ze iro handen tugentlich bezalen sond ze sant Gallen in der statt drissig schilling pfenning gůter vngeforlicher ie danne ze den ziten genger Costenzer mu̍nsse ald anderlay gůter mu̍nss souil geltes wol wert da fu̍r. Welhs jares das niht beschåh, so mugent die egenant min mům ir erben vnd nachkomen vnd iro fu̍rwesen innehaber besitzer vnd niesser des egenanten gůtes, wer die ie sind, vftriben nôten vnd schadgen mit dem rehten vnd vff dem gůte vnd vmb den zins angriffen vnd pfenden nach zinses reht. Ich vnd min erben, ob ich enbin, sond och bi gůten tru̍wen des obgeseiten jårlichen zinses vss dem vorgenanten gůt vnd diss koffes weren sin vnd die egenant min můmen vnd ir erben darumb verstân an iro schaden nach des landes reht, gen wemm vnd wo si des bedurffent zům rehten, âne geuerd. Des alles ze gantzer sicherhait han ich egenanter Hånni Getzenwiller min aigen insigel fu̍r mich vnd min erben offenlich gehenkt an disen brief. Geben ze sant Gallen ze mittem brâchet im jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd sehs jare.

[a] *Initiale* J *1,7 cm lang.*

7637. *St.Gallen, 17. Juni 1406*

Der Weibel des Stadtammanns von St.Gallen beurkundet, dass Wilhelm von Enne und seine Gemahlin an Hans Grübel und Hans Tobler, Bürger zu St.Gallen, Besitzungen in Höchst verkauft haben.

7636. [1] *Name abg., Stadt St.Gallen.* – [2] *Tablat, Stadt St.Gallen.* – [3] *Watt, Gem. Mörschwil SG.*

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.15.36. – Pg. 62/27 cm. – 4 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern) 1. (C.Scherer) *Abb. 879; 2.* (von Enne) *∅ 2,5 cm,* +S'.WILHELM.VON. END; *3.* (fro Angnes) *wie 3. in Nr. 5761; 4.* (Schirmer) *besch., Abb. 844. – Rückvermerk (15. Jh.):* Hôchst; *(andere Hand):* Hôchst; *(andere Hand):* gehôrint zv̊ Hôst; *(andere Hand):* secundus. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 50^{v}.

Druck: UB St.Gallen IV, 2372 (unvollständig).

Ich[a)] Cůnrat Scherer waibel des statt ammans ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in ansehent lesent oder hôrent lesen, daz fůr mich kament ze sant Gallen in der statt an dem nåhsten ‖ donstag nach sant Vitus vnd sant Modestus tag ze brachot, do ich an statt vnd in namen des statt ammans da selbs offenlich an des richs strasse ze geriht saz, die edeln wolgebornen junker Wilhelm von Enne[1] fryg ‖ der eltost vnd frŏ Angnesa von Bussnang[2] sin êlichi frŏw vnd offnoten da mit fůrsprechen offenlich vor mir vnd dem geriht vnd sprachent, das sů mit ainberem willen mit wolbedahtem můt vnd von iro redlicher sach vnd not wegen ‖ disů nachgeschribenen gůter zins jårlich gelt vorst reht zehenden vnd rehtung, dero ain tail des obgenanten von Enne frijes aigen wår vnd der ander tail sin lehen von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, sechs phunt phenning gůter vnd genåmer Costentzer můnse jårliches zins von dem vnd vss dem hof ze Hôchst[3] in sant Johans[4] kylchspel vnd ållů åndrů reht von dem vorst da selbs ze Hôchst, ahtzehen schilling phenning der vorgenanten můnse jårliches geltes von vnd ab Hůtten wis[5], die V̊lrich Kuster buwt, Hůtten wis, die daran stosset, da von git der obgenant V̊lrich Kuster halbes, waz daruff wirt, vier manne mad vff dem Arbolt[6], vier manne mad vff Keller wisen[7], die wisen, die man nempt Erlos[5], alles gelegen in sant Johans kylchspel hie disent Rins[8], als verre sant Margarethen[9] kylchspel begrift, den kelnhof vnd die akker, die darin gehôrent, dero ist bi zwainzig jůcharten, geriht zwing vnd bånne, alz verre sant Margarethen kylchspel begrift, alz es der obgenant von Enne genossen vnd her braht hat, das vorst reht, alz verre der langot, mit dienst mit hůnren von månglichem, der den vorst nůst vnd darinne sitzet, wem ŏch der zů gehôrt, der sol vnd můss den vorst verdienen mit ainem tagwan vnd mit ainem vasnaht hůn, drů phunt phenning der vorgeschribenen můnse von der můli ze sant Margathun[b)], sechs schilling phenning der vorgeschribenn můnse vnd ain malter haber jårliches geltes von der vnd vss der Růti[10], zehen schilling phenning der vorgeschribenen můnse vnd zwai hůnr jårliches geltes von dem vnd vss dem hof ze Kind růti[11], zehen schilling phenning der vorgenanten můnse vnd drů hůnr von dem langen bongarten, den werch zehenden halben in den vorgenanten zwain kilchspeln enhalb vnd dishalb dem Rin, sechs hůnr jårliches zins von dem vnd vss dem hof ze Rumanswendi[12], den wingarten ze Grimmenstain[13] an der halden, den wingarten, den man nempt der Ger[5], den wingarten, den man nempt die Lind[5], den wingarten, den

---

7637. [1] *Wilhelm III. v. Enne (Burg Enn, Gem. Montagna, ital. Prov. Bozen), 1357–1408.* – [2] *Agnes v. Bussnang (Bez. Weinfelden TG), 1373–1408.* – [3] *Höchst, Vorarlberg.* – [4] *St. Johann, Kirche in Höchst.* – [5] *Name abg.* – [6] *Arbold, Gem. Höchst.* – [7] *Kellerwies, ebd.* – [8] *Rhein, Fluss.* – [9] *St. Margrethen SG.* – [10] *Viell. Rüttena, Gem. Höchst.* – [11] *Nicht identifiziert.* – [12] *Romenschwanden, Gem. St. Margrethen.* – [13] *Grimmenstein, ebd.*

man nempt der Ober Swend[5], den wingarten, den man nempt der Spiser[14], den wingarten, den man nempt der Mesner[15], den anger vnd die hofstat, die da stossent an den Mesner, geltent zehen schilling phenning vnd vier hůnr jårliches zins, die wisen, die man nempt der Gill[5], die egerdan in Mǎnerŏw[5], die wisen, die man nempt der Gill bi sant Gallen brunnen[16], zwai hůnr jårliches geltes von Gerswendi[17], drů hůnr jårliches geltes von dem akker, den Hans Stikel hat, den bongarten an der burg halden, die garten bi der burg, des Roners hofstatt im vorhof giltet jårlich zwen schilling phenning der vorgeschribenn můnse vnd zwai hůnr, das gůtli, das der Wagger hatt, giltet aller jårlich fůnf schilling der vorgenanten můnse, zwen krut garten gelegen in der Vorburg[18] bi Haintzlis hus, den zehenden halben von den vnd vss den vorgenanten wingarten vnd åkkern, die zů der vesti gehorten, zwen win torggel vnd den buw stadel vnd sinů reht, der vischatz ob Rinegg[19] hie disent dem Rin, mit wisen mit wasen mit akkern mit gezimmer mit holtz mit veld gebuwem vnd vngebuwem mit gebŏm mit zwi mit studen mit stok mit stain mit grund mit grat mit stegen mit wegen mit wasser mit wasser laitinen růnsen vnd gengen vnd mit allem dem, so von reht ald von gewonhait darzů ald darin gehŏrt, ez sie genemptz oder vngenemptz gesůchtz oder vngesůchtz wissentz oder vnwissentz, redlich vnd reht aines ståten ewigen kŏffes verkŏft vnd ze kŏffenn geben hettint den erbern Hansen Grůbel vnd Hansen von Tobel dem schnider burger ze sant Gallen, die ŏch do vnder ŏgen stůnden, baiden gemainlich vnd vnuerschaidenlich vnd iren erben, ob sů enwårint, vmb fůnf hundert alter gůter Rinscher guldin gůt an gold vnd swår an gewiht, dero si gantzlich von in gewert wårint vnd enphangen hettin vnd damit sich der obgenant von Enne erledgot vnd vsser vanknuss erlŏst hetti von gemainer statt ze sant Gallen von schatzung vnd von kost gelt, vnd wŏltint in ŏch die selben vorgenanten gůter jårlich gelt zehenden vorst reht geriht zwing bånn wingarten akker bongarten rehtung mit allen rehten vnd iren zůgehŏrden willeklich vnd frilich aigen nach aigens reht vfgeben vnd vertgen vnd das lehen nach lehens reht vf senden zů des lehenherren des erwirdigen abt Chůnen abt des gotzhus ze sant Gallen[20] hand vnd zů der obgenanten Hansen Grůbels vnd Hansen von Tobels handen, vnd baten mich mit irem fůrsprechen eruarn an ainer vrtail, wie sů das tůn sŏltin vnd mŏhtin, alz reht wår vnd das ez kraft hett vnd haben mŏht nv vnd ŏch hie nach. Das tet ich vnd ward ertailt mit gemainer vrtail, das die obgenant frŏ Angnesa ainen vogt nemen sŏlt mit des vorgenanten ir elichen mannes willen an dem ring, wen si wŏlt, vnd daz si der ze drin malen vsser des gerihtes ring fůren sŏlt vnd si fragen, ob si es willeklich vnd gern tåt vnd tůn wŏlt, vnd das danne die vorgenanten junker Wilhelm von Enne mit siner hand vnd fro Angnes sin elichi frŏw mit ir vnd ir erkornen vogtes handen die vorgeschribenn gůter jårlich gelt vorst reht zehenden wingarten tŏrggel stadel vnd ander rehtung mit allen rehten vnd zůgehŏrden, das aigen an offner rich strasse von iro handen in der obgenanten Hansen von Tobels vnd Hansen Grůbels handen vfgeben sŏltin, vnd daz lehen ist vor mir vnd dem geriht vf geben vnd vf senden sŏltint zů des vorgenanten lehenherren handen bi ainem erbern man, der von dem egenanten gotzhus belehent wår, vnd daz

7637. [14]*Spiser, Gem. Thal SG.* – [15]*Mesmeräcker, Gem. St. Margrethen.* – [16]*Gallenbrunnen, ebd.* – [17]*Gerschwendi, Gem. Walzenhausen AR.* – [18]*Vorburg, Gem. St. Margrethen.* – [19]*Rheineck SG.* – [20]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

der den vorgenanten lehenherren an iro vnd an der frŏwen vogtes statt bitten sôlt, daz er die vorgenanten lehen gůter zins gelt vnd rehtung mit allen rehten vnd zůgehôrden von im vf nåm vnd ez lihi ze lehen den obgenanten Hansen Grů̈bel vnd Hansen von Tobel, vnd das ez danne also wol kraft vnd maht hetti nach dem rehten. Do nam die selb vorgenant frŏ Angnes von Enne mit des obgenanten ir elichen mannes willen ze vogt v̊ber diz sache Herman Schirmer alten burgermaister ze sant Gallen, der fůrt si ze drin malen vsser des gerihtes ring vnd fragot si alz ertailt vnd sait ze dem dritten male bi sinem aide, daz si spràch vnd gesprochen hett, das si es vnbezwungenlich tåt vnd willeklich vnd gern tůn wôlt, vnd gabent ŏch do ze stett die vorgenanten junker Wilhelm von Enne mit siner hand vnd frŏ Angnes sin êlichi frŏw mit ir vnd mit des obgenanten Herman Schirmers ir erkornen vogtes handen die vorgenanten aigenn gůter zins vnd rehtung mit allen rehten vnd zůgehôrden an offner rich strasse vf zů der obgenanten Hansen Grů̈bels vnd Hansen von Tobels handen vnd santen ŏch do ze stett die obgenanten junker Wilhelm von Enne mit siner hand vnd frŏ Angnes sin elichi frŏw mit ir vnd des obgenanten ir vogtes handen die vorgenanten gůter jårlich gelt zins zehenden wingarten akker bongarten tôrggel stadel vnd ållů̈ andrů̈ rehtung, die da lehen sint, vf zů des obgenanten lehenherren handen bi Iohannes Pfister ŏch burger ze sant Gallen ze gelicher wise vnd in allen den rehten, alz an disem brief da vorgeschriben stant, vnd verzigent sich ŏch do die vorgenanten junker Wilhelm von Enne mit siner hand vnd fro Angnesa sin elichi frŏw mit ir vnd ir vorgenanten vogtes handen willeklich vnd frilich an des gerihtes stab vnd verzihent sich ŏch mit disem brief fů̈r sich vnd fů̈r alle ire erben der vorgeschribenn gůter jårlichen geltes akker wingarten tôrggel stadels zehenden vorst rehtz vnd aller ander rehtung mit allen rehten vnd zůgehôrden aller aigenschaft aller lehenschaft aller bewisung vnd besorgnuss aller kuntschaft aller vszů̈g aller gewer lů̈t vnd brief alles gaistlichen vnd weltlichen rehtes aller vordrung vnd ansprachen aller fů̈nd aller reht vnd rehtung, so si oder iro erben, ob sů̈ ensint, an den zů den vnd von der vorgenanten gůter jårlichen geltes zehenden wingarten vnd ander gůt vnd rehtung ie gehebt hettint ald hie nach iemer gehaben oder gewinnen môhtint, vnd das sů̈ noch enkain iro erben noch nieman andre an iro statt noch von iro wegen die obgenanten Hansen Grů̈bel vnd Hansen von Tobel noch dehain iro erben noch nachkomen darumb niemer me sů̈llen noch wellen ansprechen vftriben bekůmberren bekrenken noch in dehain wis beswåren weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch ân geriht noch mit enkainer lay ander sache ân alle geuårde, vnd das si ŏch der vorgenanten gůter jårlichen geltes zins zehenden akker wingarten tôrggel rehtung, wie si genemt sint, mit allen rehten vnd zů gehôrden vnd des kŏffes reht wer ze sinne, des aigenn nach aigens reht, des lehens nach lehens reht, vnd ŏch die obgenanten Hansen Grů̈bel vnd Hansen von Tobel vnd iro erben darumb ze versprechenn vnd ze verstånne an allen stetten an allen gerihten gen aller månglichem ân allen iren schaden, wenn wa vnd wie dik sů̈ des bedurffent ald darumb von ieman angesprochen geschadget oder vfgetriben werdent mit dem rehten, vnd swůren ŏch do die vorgenanten junker Wilhelm von Enne vnd frŏ Angnesa sin elichi frŏw willeklich frilich vnd vnbezwungenlich offenlich vor mir vnd dem geriht gelert aide liplich zů got vnd zů den hailigen mit vfgehabenen vingern, ållů̈ vorgeschribenen stuk vnd artikel wâr vnd ståt ze hal-

tenn vnd ze lassenn ân alle geuårde. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht so han ich Cůnrat Scherer waibel da vorgenant von des gerihtes wegen min insigel offenlich gehenkt an disen brief, won es ǒch mit gemainer vrtail ertailt ward, das ich es tůn sǒlt. Darnach veriehent wir die obgenanten Wilhelm von Enne vnd frǒ Angnesa sin êlichi frǒw vnd ǒch Herman Schirmer ir vogt in der vorgenanten sache ain gantz warhait aller der dinge, so von vns an disem brief da vorgeschriben stant, vnd ze merer sicherhait der selben dinge so haben wir ǒch vnserů aigenů insigel offenlich gehenkt an disen brief, doch mir obgenantem vogt Herman Schirmer vnd minen erben vnschådlich. Diz beschach vnd ward dirre brief geben ze sant Gallen an dem vorgenanten donstag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* J *5,8/7,3 cm.* – [b] *A.*

7638. *Zürich, 18. Juni 1406*

Der Abt des Prämonstratenserklosters Rüti[1] *befiehlt als päpstlicher Executor, dem Petrus Fleisch ein Benefizium zu reservieren im Chorherrenstift Embrach*[2] *und in der Fraumünsterabtei Zürich. Unter den Zeugen:* . . . Othmaro Gossǒw de sancto Gallo cleric(is) dioc(esis) Constan(ciensis) . . . arcium baccalariis necnon in iure canonico Wyenne[3] Patauiensis dioc(esis)[4] . . . studentibus . . .

Abschr. (B), 15. Jh., StaatsA Zürich, C II 2, 287.

Regest: A. Largiadèr, Die Papsturkunden des Staatsarchivs Zürich von Innozenz III. bis Martin V. (1963), S. 198, zu 164. – Urkundenregesten Zürich IV, 5135.

7639. *Schaffhausen, 21. Juni 1406*

Herzog Friedrich von Österreich schenkt dem Kloster St. Johann im Thurtal seine Rechte an der Kirche Götzis.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, O.4.A.1. – Pg. 35/20,5 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rückvermerk (15. Jh.): Ecclesia in Getzis.

Abschr. (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 317.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 19, S. 726 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2373.

In[a] nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Fridericus dei gratia dux Austrie[1] Styrie Karinthie et Carniole comes Tyrol(ensis) etc. ad perpetuam ‖ rei memoriam. Etsi de innate nobis pietatis clementia viros religiosos generaliter faveamus, illorum tamen specialiter commodo, quorum noticiam vitamque ‖ laudabilem nostrorum nobis subditorum fideliumque commendat assertio et fama contestatur communis, tanto frequentiori pulsamur affectu, quanto ‖ ex hiis notiori sue religionis solidamur indicio certiorique experientia edocemur. Hinc est, quod nos attenta iugi devotionis exhibitioni, qua venerabiles et religiosi viri abbas et conventus monasterii

7638. [1] *Bez. Hinwil ZH.* – [2] *Bez. Bülach ZH.* – [3] *Wien.* – [4] *Bistum Passau, Niederbayern.*

7639. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.*

sancti Johannis in Thurtal[2] Constan(tiensis) diocesis nobis se reddiderunt bone opinionis redolen(tia) gratiores, pensataque paupertate, quam hactenus sustulisse noscuntur, utpote adhuc degentes modo videntur, volentes eorum necessitati mense eorum beneficii munere misericorditer subvenire et statui bono providere, nos igitur eorum precibus inclinati satagentes nicholominus in eo inclite memorie progenitorum ac illustrium principum fratrum nostrorum et nostre seu heredum ac successorum nostrorum animarum saluti consulere, matura deliberatione prehabita predicto abbati et conventui monasterii sancti Johannis, quos ob virtutum suorum merita singularibus favore et gratia prosequimur, suisque successoribus universis iuspatronatus ac dominium et proprietatem, que nobis in ecclesia parrochiali Getzis[3] sita iuxta Clusnam[4] diocesis Curiensis competiisse dinoscuntur, prout nunc competivit, quorumque quasi possessionem pacificam dicti progenitores nostri et nos a tempore, de cuius contrario memoria non existit, habuimus et tenuimus, prout hodie habemus et tenemus, iure proprietatis perpetuo possidend(um), prout illa hactenus possedemus, nostro ac dictorum fratrum omniumque heredum et successorum nostrorum vice ac nomine, prout melius potuimus et valuimus, ex certa scientia tradidimus donavimus et confirmavimus menseque sue, quantum nobis a iure permittitur, tradimus donamus confirmamus et incorporamus, quasi possessionem earundem ipsis et monasterio predicto effectualiter largiendo presentium per tenorem, omne ius dominium ac proprietatem in ecclesia ipsa, utpote premittitur, nobis a dictis fratribus, quorum vices in hac parte gerimus, seu heredibus ac successoribus nostris quomodolibet competens seu quod nobis quomodocumque competere potuit usque in presentem diem, in ipsos abbatem et conventum ac successores eorum penitus ac integraliter conferendo. Nullum tamen penitus per hanc nostram traditionem confirmationem et incorporationem rectoris ecclesie predicte seu titulum habenti in eadem, qui pro tunc fuerit, volumus preiudicium generari. In cuiusquidem traditionis donationis confirmationis et incorporationis ac possessionis evidentiam presentes litteras iussimus nostri sigilli appensione muniri. Dat. in Schaffhusa[5] vicesima prima die mensis iunii, anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

D(ominus) d(ux) per se
p(rese)nt(es) cons(ules).

a) *Verzierte Initiale* J *8,8 cm lang.*

7640. *Zürich, 25. Juni 1406*

Ein Notar beurkundet, dass Abt Gottfried von Rüti[1] *einen Streit zwischen Geistlichen beigelegt habe. Unter den Zeugen:* . . . Othmaro Gŏssow de sancto Gallo clericis diocesis Constan(ciensis) sepefate arcium baccallariis . . .

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 6, 1100.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5138.

7639. [2] *Benediktinerkloster St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [3] *Götzis, Vorarlberg.* – [4] *Klaus, ebd.* – [5] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7640. [1] *Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH.*

7641. *29. Juni 1406*

Der Richter zu Kölliken beurkundet, dass der Priester Hans von Rot an Hans Hunziker von Reitnau[1] *Güter in Kölliken verkauft habe, u.a.* . . . ein hofstatt heisset Růdis Webers hoszstatt[a)], alz gelegen in twing vnd bann des vorgenanten dorfes Kölliken[2] . . ., *unter der Bedingung, dass Hans Hunziker jährlich geben soll* . . . acht stebler dem gotzhusz ze sant Gallen ab der vorgenanten hofstatt . . .

Or. (A), StaatsA Aargau Aarau, U.40/0224.

a) *A.*

7642. *2. Juli 1406*

Der Schultheiss zu Winterthur beurkundet, dass Rudolf Huggenberg von Elgg an Abt Kuno von St.Gallen Wiesen im Fulauer Tobel verkauft habe.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, OOO.1, Nr. 4. – Pg. 29,5/18,5 cm. – 2 Siegel, 1. ∅ 3,4 cm, +S'.GÖTZONIS.SCHVLTHEIS.SCHOPF.DE.WINTERTHUR; *2. stark besch., wie in Nr. 4167. – Rückvermerk (15. Jh.):* Von dem hoff genant Fulnow.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., ebd., Bd. 94, f. 141.

Druck: UB St.Gallen IV, 2374 (unvollständig).

Ich[a)] Götz Schultheiss vnderm Schopff schultheiss ze Winterthur[1] vergich vnd thůn kund allermenlichem mit disem brieff, das fůr mich kam ‖ ze Winterthur in gericht vff den tag, als dirr brieff geben ist, do ich da selbs offenlich ze gericht sass, der bescheiden Růdi Huggen‖berg burger ze Elgǒw[2] vnd offnot da mit sinem fůrsprechen vnd sprach, das er wissenklich vnd wolbedacht fůr sich vnd alle ‖ sin erben eins vngeuarlichen ewigen kouffs verkoufft habi ein[b)] mandmad[c)] wisen in dem Tobel ze Fulnow[3] gelegen mit allen rechten nůtzen gewonheiten vnd zůgehǒrden vnd ålli die recht vordrung vnd ansprach, so er zů deheinen gůtern ald andern dingen ze Fulnow[4] iendert hât ald gehaben mǒcht, vnd habi das alles also ze kouffent geben dem hochwirdigen fůrsten abt Cůnen von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen[5], der ouch do ze gegen stůnd, vnd sinen nachkomen zů desselben gotzhus handen vnd gewalt vmb sechs pfund pfening gůter vnd genåmer Costentzer můns ald derley můns, die dar fůr geng vnd gåb ist, dero er ouch wider vff die egenanten wisen in pfandes wis versorgot sye, als der pfand brieff wol wisi, den er dar vmb von den selben abt Cůnen vnd gemeinem conuent des gotzhus ze sant Gallen inne habi, vnd welli sich ouch des verzihen vnd das nach dem rechten vffgeben vnd vertgen zů desselben abt Cůnen vnd zů siner nachkomen handen. Vnd nach der offnung vnd vergicht do vertgot vnd gab do ze stett der obgenant Růdi Huggenberg fůr sich vnd alle sin erben die wisen in dem Tobel ze Fulnow gelegen mit allen vorgedachten rechten nůtzen gewonheiten vnd zůgehǒrden vnd ålli sini rechtug vordrung vnd ansprach, so er zů deheinen gůtern ald deheinen andren dingen ze Fulnow iendert hatt ald gehaben mǒcht, mit

7641. [1] *Bez. Zofingen AG.* – [2] *Kölliken, Bez. Zofingen AG.*

7642. [1] *Götz Schultheiss unterm Schopf, 1405–1407 Schultheiss v. Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [2] *Elgg, Bez. Winterthur ZH.* – [3] *Fulauer Tobel, Gem. Elsau, Bez. Winterthur ZH.* – [4] *Fulau, ebd.* – [5] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

miner handgetatt von des gerichtz wegen vnd mit gelerten worten ledklich vnd frilich vff an des gerichtz stab hin zů des obgenanten abt Cůnen vnd siner nachkomen vnd zů des obgenanten sins gotzhus ze sant Gallen handen, als recht sitt vnd gewonlich was vnd als nach miner frâg mit gesamnoter vrteil erteilt wart. Vnd verzech vnd entwert sich do ze stett fůr sich vnd alle sin erben gegen dem selben abt Cůnen vnd gegen sinen nachkomen vnd gegen dem egenanten sinem gotzhus aller eigenschafft aller lehenschafft aller gewer aller kuntschafft aller zůgnůst lůt rődel vnd briefen alles rechten aller rechtung vordrung vnd ansprach, so er ald sin erben ald ieman anderr von sinen wegen zů der obgenanten wisen ald zů den gůtern ald zů deheinen andren dingen ze Fulnow mit aller zůgehőrd ie gehatten ald gehaben mőchten in dehein wis ald weg, so ieman erdenken kan, ân geuård, doch im vnd sinen erben vnuergriffenlich an dem pfandschatz der obgenanten wisen, als inen die von dem egenanten gotzhus ze sant Gallen versetzt ist nach des pfandbrieffs sag, so sy dar vmb von dem selben gotzhus inne hânt, ân geuård. Vnd lobt ouch do der selb Růdi Huggenberg fůr sich vnd sin erben, der obgenanten wisen mit aller zůgehőrd vnd dis redlichen kouff in aller vorgeschribnen wis des obgenanten abt Cůnen vnd siner nachkomen gen allermenlichem allenthalben, wenn wa vnd wie dikk sy des notturfftig sint ald dar vmb mit dem rechten von jeman vffgetriben angesprochen ald bekůnbert wurdint, recht weren ze sint nach dem rechten vnd nach des landes sitten vnd gewonheit ân geuård. Des alles ze warem offem vrkůnd so hân ich obgenanter schultheiss min insigel, so ich bruch von des gerichtz wegen, offenlich gehenkt an disen brieff. Vnd ze merer zůgnůst vnd sicherheit der selben dingen so hânt die vorgeschribnen beid teil erbetten die fůrsichtigen wisen den rât ze Winterthur, das sy ouch ires râtz insigel gehenkt hânt an disen brieff, des ouch wir Herman von Adlikon[6], Hans Sigrist, Vlrich Eigendal, Hans Tůrr, Heinrich Růdger, Claus Hug vnd Vli Binder der rât ze Winterthur veriehen, wân disi sach also mit kuntlicher warheit fůr vns bracht ist, das wir durch beider teil bett willen vnsers râtz insigel gehenkt haben an disen brieff. Der geben ist nach Cristus gebůrt vierzehenhundert iar, dar nach in dem sechsten jar, an dem nechsten fritag vor sant Vlrichs tag.

a) *Verzierte Initiale* J *8,2 cm lang.* – b) e *korr. aus anderem Buchstaben.* – c) *A.*

7643. *2. Juli 1406*

Abt Kuno und das Kapitel von St.Gallen verpfänden an Rudolf Huggenberg eine von ihm gekaufte Wiese im Fulauer Tobel.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, OOO.1, Nr. 3. – Pg. 27/15 cm. – 2 Siegel, 1. leicht besch., Abb. 875; 2. besch., Abb. 94. – Rückvermerk (15. Jh.): Von ainer wiß vnd andern gůtern zů Fulnow.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., ebd., Bd. 94, f. 140[v].

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 801, zu 2374.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7642.

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt vnd das cappittel gemeinlich des gotzhus ze sant Gallen veriehen vnd tůnt kund allermenlichem ‖ mit disem brieff, das wir vnd vnser

7642. [6] *Adlikon, Bez. Andelfingen ZH.*

nachkomen von des egenanten vnsers gotzhus wegen schuldig syen vnd gelten sőllent dem ‖ bescheiden Rűdin Huggenberg burger ze Elgőw vnd sinen erben, ob er enwår, sechs pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer ‖ můns ald anderlei můns, die denn dar für geng vnd gåb ist, die wir inen schuldig worden sint vmb ein manmad wisen ze Fulnow an dem Tobel gelegen vnd vmb ålli sini recht, so er hât an den gůtern vnd an allen andren dingen ze Fulnow. Vnd wân wir im die selben pfenning ietz nit ze gebent hânt, so haben wir im vnd sinen erben mit gemeinem einhelligem rât vnsers cappittels für vns vnd alle vnser nachkomen vmb die selben sechs pfund pfenning ze einem rechten redlichen werenden gewerten pfand vnd in eins rechten pfandes wis ân alles abschlahen vnd abniessen der nůtzen versetzt vnd versetzent in ietz mit disem brieff die egenant vnsers gotzhus wisen im Tobel ze Fulnow gelegen mit allen andern rechten nůtzen gewonheiten vnd zůgehőrden, also wir die von dem selben Rűdin Huggenberg erkoufft haben, also mit dem gedingd bescheidenheit vnd in dem rechten, das der selb Rűdi Huggenberg vnd sin erben die selben wisen mit ir zůgehőrd nu hinnenhin ân vnser vnd vnser nachkomen vnd ân allermenlichs von vnsern vnd vnsers gotzhus wegen sumen ierren vnd widerred in pfandes wis inne haben niessen besetzen vnd entsetzen sont vnd mugent, wie sy went vnd inen kumlich ist, vnd ouch steg vnd weg dar zů vnd dar von haben sont mit karren mit wegen, wenn vnd wie sy des notturfftig sint, ân geuård alle die wil vnd so lang, vntz das wir ald vnser nachkomen die selben wisen vnd das pfand von inen geledgent vnd gelősent in sőlicher maz, als hie nach bescheiden ist. Dem ist also, wenn oder welhes iares, es sye vber kurtz ald vber lang, wir oder vnser nachkomen dem egenanten Rűdin Huggenberg ald sinen erben zwischant vnser lieben frowen tag ze der liechtmizz vnd sant Martins tag sament vnd mit einander weren vnd bezalen went die obgenanten sechs pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer můns ald anderley gůter můns, die denn dar für geng vnd gåb ist, das sy denn die selben losung ân alle widerred von vns ald vnsern botten enpfahen vnd vns die obgenanten wisen mit aller zůgehőrd gantzlich ledig vnd los lassen vnd vns ouch disen pfandbrieff vssher geben vnd antwurten sont ân allen fürzug vnd widerred ân geuård, vnd sparten aber sů sich des in dehein wis ald weg, so sol vns vnd vnserm gotzhus doch die selb wis denn ze stett ledig vnd los sin vnd sol diser pfandbrieff dannenhin tod krafftlos vnd vernicht sin alles luterlich ân geuård. Des alles ze warem offem vrkůnd so haben wir vnser abtye vnd cappittels insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist nach Cristus gebůrt vierzehenhundert iar, dar nach in dem sechsten iar, an dem nechsten fritag vor sant Vlrichs tag.

a) *Initiale* W *5,4/1,8 cm.*

7644. *Rapperswil, 2. Juli 1406*

Der Notar Nikolaus Cristan von Rapperswil beurkundet eine Übereinkunft zwischen Hermann von Landenberg und dem Kirchherrn von Gossau über des Letztern Einkünfte.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 273. – Pg. 36/34 cm. – Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan, wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort), ST (Abb. Schuler, Tf. 63/366).

Zum Datum: anno primo *irrt. statt* anno secundo.
Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5141.

In[a)] nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat evidenter, quod sub anno a nativitate ‖ Christi millesimo CCCC° sexto, indictione XIIII[a], pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Innocencii divina providencia pape septimi anno ‖ primo, mensis iulii, die secunda, hora post meridiem in opido Rapreschwil[1] Const(anciensis) dyocesis in loco dicto am Graben sub portico ‖ ibidem in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia personaliter constitutis domino Hermanno de Landenberg de Werdegg[2] milite cum domino Johanne de Bonstetten[3] milite et Hermanno de Hůnwil[4] armigero ex una et domino Růdolffo rectore ecclesie in Gossow[5] ex parte altera. Propositum seu expositum extitit racione parcium earundem, quomodo amicabilis composicio facta fuerit super quibusdam dissensacionibus inter ipsas partes presertim inter dominum Hermannum de Landenberg et dominum Růdolffum rectorem ecclesie in Gossow predictos habitis et ortis. Hanc ob rem, quia prefatus dominus Hermannus de Landenberg patronus dicte ecclesie in Gossow alienarit seu obligarit ius patronatus et decimas ecclesie eiusdem pro certa peccuniarum summa secundum tenorem litterarum desuper confectarum, per quamquidem obligacionem seu alienacionem ipse dominus Růdolffus rector timens sibi fieri in suis prebenda et iuribus impedimentum dampnum et gravamen, ipsi obligacioni minime consentivit cupiens eam impedire, cum sibi de predictis decimis singulis annis pro augmentacione sue prebende cesserint sedecim frusta, nec in illis bene contentus fuerit, sed ulteriorem dicte prebende sue augmentacionem speraret obtinere. Nichilominus eciam predictus dominus Hermannus de Landenberg prefato domino Růdolffo rectori de vigintiquatuor frustis annui census super certis bonis providere deberet ex pridem inter ipsos factis conventionibus et pactis, tali condicione, quod ipso domino Hermanno de Landenberg ab hoc seculo decedente aut ipso vivente et ius patronatus ac decimas ecclesie predicte vendente obligante seu quovismodo alienante ipse dominus Růdolffus rector prescripta viginti quatuor frusta extunc tempore vite sue reciperet et possideret. Super quibus omnibus ipse partes se mutuo compositas amicabiliter et complanatas esse fatebantur in hunc modum, quod ipse dominus Růdolffus rector dictam obligacionem iuris patronatus et decimarum dicte ecclesie promiserit et ad eam consensum dederit sigillo suo ipsam ratificando. Quodque predictus dominus Hermannus de Landenberg eidem rectori novem frusta annui census tam pro latiori augmentacione prebende quam eciam pro impeticione viginti quatuor frustorum, de quibus prescribitur, ad priora sedecim frusta addiderit sibique de huiusmodi vigintiquinque frustis providere promiserit et promittere vellet atque eidem rectori super hiis caucionem fideiussoriam prestare et obligare. Quibus sic expositis et narratis sepedictus dominus Hermannus de Landenberg fide data promisit pro se et suis heredibus universis dare et exsolvere predicto domi-

7644. [1] *Rapperswil SG.* – [2] *Hermann II. v. Landenberg-Werdegg (Gem. Hittnau, Bez. Pfäffikon ZH), 1392–1429.* – [3] *Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [4] *Hermann v. Hinwil (Gem. u. Bez. ZH).* – [5] *Gossau, Bez. Hinwil ZH.*

no Růdolffo rectori ecclesie in Gossow pro tempore vite sue premissarum impeticionum occasione singulis annis circa festum beati Martini episcopi quatuordecim modios tritici sex maltra avene et quinque urnas vini mensure Thuricensis[6] atque eidem domino Růdolffo de eisdem viginti quinque frustis annui census fideliter providere in et super certis bonis huiusmodi censum portare et solvere valentibus modo et forma quo ad hoc debitis necessariis et consuetis, ut ipsi rectori de hiis sine dilacione satisfiat cum effectu, pro quo etiam prefati dominus Johannes de Bonstetten et Hermannus de Hůnwil unâ cum predicto domino Hermanno de Landenberg fideiubebant astringentes se tamquam fideiussores ydoneos prefato domino rectori premissa adimplere. Promisit quoque dictus dominus Růdolffus rector in premissis contentari, si et in quantum implerentur, nec ipsum dominum de Landenberg aut suos heredes vel successores ulterius impetere vexare vel impedire in iudicio vel extra in iure patronatus et decimis ecclesie antedicte dolo et fraude in hiis procul motis. Super quibus ipse partes me notarium publicum subscriptum requirebant rogantes sibi fieri publicum vel publica instrumentum vel instrumenta de eisdem. Acta sunt hec anno domini indictione pontificatu die mense hora et loco prescriptis presentibus discretis viris domino Růdolffo Windegger camerario decanatus Thuricensis[7] et Petro Meijger advocato opidi in Rapreswil[8] testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

(ST) Et ego Nicolaus Cristan doctor puerorum dicti opidi in Rapreschwil notarius publicus auctoritate imperiali, quia premissis omnibus et singulis, dum tempore et loco prescriptis agerentur et fierent, unâ cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, idcirco hoc presens publicum instrumentum exinde manu mea propria scribendo confeci signoque meo solito et consueto signavi requisitus ut premittitur in testimonium premissorum.

a) *Initiale* J *11,5 cm lang.*

7645. *5. Juli 1406*

Der Untervogt zu Rapperswil beurkundet die Aussage des ehemaligen Vogts und Weibels, dass zwei Tücher auf der Gant dem Konrad Gegenwind zugeschlagen worden seien.

Or. (A), StadtA Winterthur, URK 402. – Papier, 30/20 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, abgefallen. – Verso: Entwurf einer Urkunde v. 29. Juni (nach 1406), Schluss recto am linken Rand.

Ich[a] Peter Meijger vnderuogt ze Rapreschwîl[1] tůn kunt vnd vergich offenlich ‖ mit disem brief, daz fůr mich kament fůr offenn gericht Arnolt Wissling ‖ burger ze Rapreschwil vnd Cůnrat Diessenhofer, vnd seit des ersten der ‖ vorgenant Arnolt Wissling, als er vor ziten etwie lang eins vogtz statt gehalten hett ze Rapreschwil, daz do Cůnrat Gegewind zwei tůch eins rot daz ander grůn vor im verrechtoti nach der statt recht, darnach seit der egenant Cůnrat Diessenhofer, als er ze den selben ziten weibel gewesen wår, daz er die vorgeschriben tůch darnach vff off-

7644. [6] *Mass v. Zürich.* – [7] *Landdekanat Zürich.* – [8] *Peter Meier, 1406 Untervogt, 1406–1407 Schultheiss v. Rapperswil.*

7645. [1] *Peter Meier, 1406 Untervogt, 1406–1407 Schultheiss v. Rapperswil SG.*

ner gant verrůfft vnd verkǒfft habe vnd daz sy dem obgenanten Cůnrat Gegenwind belibind nach der gant recht. Vnd daz seiten die vorgenanten Arnolt Wissling vnd Cůnrat Diessenhofer[b] also bi ir eiden, so sy der statt vnd dem gericht geschworen hatten. Vnd des ze warem vrkůnd han ich der obgenant vogt min insigel von des gerichtz wegen ze end diser geschrifft gedrukt vff disen brief. Der geben ist an dem nåchsten mentag nach sant Vlrichs tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* J *3,4 cm lang.* – [b] r *korr. aus* n.

7646. *Arbon, 6. Juli 1406*

Herzog Friedrich von Österreich schliesst mit der Stadt St.Gallen und den Appenzellern Frieden bis zum 23. April 1408.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXX.16. – Pg. 43,5/21,5 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) d(ux) per cons(ilium).

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 188. – UB St.Gallen IV, 2375. – App. UB I, 257 (unvollständig).

Wir[a] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Ősterreich[1] ze Steyr ze Kårnden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. bekennen vnd tůn kunt allermeniklich, die disen brief sehent oder hǒrent lesen, daz wir ‖ ainen getrewen vngeuarlichen friden aufgenomen haben fůr vns vnser brůder vnd vettern vnd fůr all vnser helfer diener vnd die vnsern vnd all, die von vnsern wegen in dem krieg begriffen verdaht ‖ vnd darzů haft sint, vnd fůr all die, dy in vnsern landen gesåssen sin, die zu disem krieg gewant sint, vnd auch fůr die von Costentz vnd all ir burger helfer vnd diener vnd fůr all die iren, ‖ mit der stat zů sant Gallen, den Appentzellern[2] vnd iren aydgenossen vnd die zů in gelobt vnd gesworen haben, vnd allen iren helffern vnd dienern, den die edeln vnser sunder lieben Engelhart herr zů Weynsperg[3] hofrichter, Johanns herr zů Zimmern[4] vnd Albrecht von Berwang[5] des allerdurlůchtigisten fursten vnsers gnedigen lieben herren vnd vaters hern Růprechts Rǒmischen kůnigs rett vnd die erbern botten von des heligen reichs stetten mit namen Hanns Strǒlin von Vlm[6], Hainreich Mays, Jacob Glentter von Zůrich, Claus Pessrer von Vberlingen[7], Walther Pauls von Bybrach[8] vnd Hanns Grǎmlich von Pfullendorf[9] von des obgenanten vnsers herren vnd vaters des Rǒmischen kunigs haissens wegen beredt vnd betaydingt haben in der mass, als hernach geschriben stat, also daz der fryd weren sol von datum ditz briefs hintz auf sant Jǒrigen tag nechstkomenden vnd dannanhin ain gantzs jar auf sant Jǒrigen tag vnd den tag allen bis nacht, vnd sol der getrewlich gehalten werden in der mass, als hernach geschriben stat, an all geuerd. Des ersten so sullent sy die stett vesten lender vnd teler, so zu in gesworen habent, mit allen iren zůgehǒrungen innhaben vnd was darinn begriffen ist besetzen vnd entsetzen disen friden aus von vns vnd allen den vnsern vnd vnsern helffern vnd dienern vnd von den, die von vnser oder vnsrer helfer wegen in dem krieg begriffen sint, vmbe-

7646. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Engelhard v. Weinsberg (ö. Heilbronn BW).* – [4] *Johann v. Zimmern (Herrenzimmern, n. Rottweil BW).* – [5] *Albrecht v. Berwangen (w. Heilbronn BW).* – [6] *Ulm BW.* – [7] *Überlingen BW.* – [8] *Biberach a. d. Riss BW.* – [9] *Pfullendorf BW.*

kumbert. Auch sol der tůmprobst von Costentz die obgenanten von sant Gallen, die Appentzeller vnd die zů in gehören, vnuertzagenlich on geuærd aus der aht vnd auzz pann lassen vnd disen frid aus vmbekumbert lan. Wær auch daz yemant, wer der wær, die von sant Gallen, die von Appentzell vnd die iren vnd die, so zu in gehoren, bekriegen oder angreiffen wolte, die sůllen wir noch die vnsern nit halten hawsen noch hofen æssen noch trenkhen noch in kainen weg zůlegen, dauon in schad oder geprest zů komen möcht, vngeuarlich. Wær auch yemant, wer der wær, der zů vns oder vnsern helfern gehorte oder gewant wære, der disen friden nicht hielt oder kain angriff tætte zů den vorgenanten stetten vnd lendern, als vorgeschriben stet, darumb sol diser frid nicht geprochen sein, vnd alsbald vnser lantuogt oder sein stathalter des von in ermant wirdet, so sol er vnuertzagenlich schaffen, daz der nam oder angriff widerkert werde. Wolt oder möcht der oder die, die denn den angriff getan hetten, die sach nicht ligen lassen, darumb der angriff geschehen wær, der oder die sullen ainen gemainen man nemen in den[b)] vorgeschriben stetten vnd landen in iren gesworen rætten, welhen sy wellent. Vnd wa auch der selb gemain genomen wirdet, den sol auch dieselb statt oder land, da er hin gehört, vnuertzogenlich darzů weisen vnd halten, der es denn vor datum ditz briefs nicht versworen hat, daz er sich der sach annæme, vnd darumb tag beschaid in die stat gen Zůrich in viertzehen tagen. Vnd sol auch yetwedrer tail zwen erber mann zu dem gemainen setzen, vnd sol auch denn der gemain vnd die vier paidertail red vnd widerred vnd kuntschaft verhoren. Vnd was sy mit der minn nicht můgen gerichten, darumb sullen sy ain recht sprechen auf ir ayd, vnd das recht sol in ainem monat ain ende nemen vnd ausgetragen werden. Vnd was auch da ausgetragen wirdet mit minn oder mit dem rechten, darzů sullent die, vnder den oder die ansprechen gesessen sint, darzů weisen vnd halten, daz dem ausspruch gnůg bescheh inwennig viertzehen tagen den nechsten nach dem ausspruch. Wær auch, daz die vnsern an die vorgeschriben stett vnd lender oder an die iren ichtz ze sprechen hetten vmb aigen vmb erb oder vmb schuld, der oder die sullent dem oder den nachvaren in die gericht, da sy in gehorent, vnd da recht von in nemen, des man in auch vnuertzogenlichen tůn vnd helfen sol. Wa das nicht bescheh vnd das kuntlich wurd, der mag denn sein recht sůchen an den stetten, da in dunkht da es im fuglich sey. Auch ist beredt vnd betaydingt, daz all geuangen sullen ausgeben werden auf zeitlich beschaiden trostung disen friden aus. Vnd wa auch vngegeben gelt wær von geuangner wegen, das noch in burgschaften stůnd oder nicht gegeben wær, das sol auch beleiben steen disen friden auzz ane schaden. Auch ist beredt, daz wir zů paiderseit zůsamen wandeln sullen mit kauffen vnd verkauffen vnd mit andern sachen vngeuarlichen. Vnd also versprechen wir obgenanter hertzog Fridreich für vnser brůder vettern vns vnd all die vnsern vnd für die, dy in dem krieg zů vns gewant sint vnd zů vns gehoren, den egenanten friden also bey vnsern furstlichen wirden vnd gnaden stett ze halten vnd dawider nicht tůn noch schaffen getan werden an all geuerde. Vnd des zů vrkund so haben wir vnser insigel für vnser bruder vettern vns vnd für die von Costentz vnd die iren vnd für all die vnsern an den brief gehengt. Der geben ist ze Arban[10] an zinnstag nach sant Vlreichs tag nach Christs gepurd in dem viertzehenhundertisten vnd dem sechsten jar.

[a)] *Initiale* W *4,6/3,9 cm.* – [b)] den *über der Zeile nachgetragen.*

7646. [10] *Arbon, Stadt u. Bez. TG.*

7647. *Arbon, 6. Juli 1406*

Die Stadt St.Gallen und das Land Appenzell schliessen mit Herzog Friedrich von Österreich einen Frieden bis zum 23. April 1408.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 50,5/25 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 153; 2. Abb. 853. – Rückvermerk (15. Jh.): Item der von sant Gallen vnd von Appentzell fridbrief.

Zu den Namen vgl. Nr. 7646.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 616.

Wir[a] der burgermeister der rȧte vnd die burger gemeinlich der statt zů sant Gallen vnd wir der amman vnd die lantlůte gemeinlich des landes ze Appentzelle bekennen vnd veriehen offenlich mit disem brieffe ‖ fur vns alle vnser eydgenossen, so tzů vns gelopt vnd gesworn hand, vnd alle vnser helffer vnd diener vnd fůr alle, die von vnsern wegen in dem kriege begriffen verdaht vnd dartzů gehafft sind, das wir einen ‖ getrůwen vngeuarlichen friden vffgenommen haben mit dem durchluhtigen fursten vnd herren hertzog Fridrich zů Österich sinen brudern vnd vettern vnd allen iren helffern vnd dienern vnd den iren vnd mit ‖ allen den, die von iren wegen in dem kriege begriffen vnd dartzů gehafft sind, vnd mit allen den, die in iren landen gesessen sind, die tzů disem kriege gewand sind, vnd ouch mit den vȍn Costentz vnd allen iren burgern helffern vnd dienern, den die edeln hern Engelhart herre tzů Winsperg hofrihter, herr Johans herre tze Zymbern vnd Aulbreht von Berwangen des allerdurchluhtigosten fursten vnd herren hern Ruprehtes Romischen kongs ze allen tzijten merer des richs vnsers gnedigen vnd lieben herren rete, die er dartzů geschicket hette, vnd die erbern botten von des heiligen richs stetten mit namen Hans Stroli vȍn Vlme, Hainrich Maise, Jacob Glenter vȍn Zůrich, Claus Beserer vȍn Überlingen, Walther Pauls vȍn Biberach vnd Hans Grȧmlich vȍn Pfullendorff vȍn des vorgenanten vnsers gnedigen herren des Romischen kungs heissens wegen beretde vnd beteidingt haben in der masz, als hernach geschriben stât, also das der fride weren sȍl vȍn datum disz brieffs hin vntz vff sant Georien tag nehst kompten vnd dannen hin ein gantz jar bis vff sant Georien tag vnd den tag allen bis ze naht ȃn alle geuerde. Des ersten so sȍl die egenant herschafft von Österrich ir helffer vnd die iren alle die stette vestinen schlos teler vnd lender, die sie gewonnen vnd tzů in gesworn haben vnd yetz innehand, mit allen iren tzůgehorungen innehaben vnd was darinne begriffen ist besetzen vnd entsetzen disen friden vss vȍn vns vnd allen den vnseren vnseren[b] helffern vnd dienern vnd vȍn den, die vȍn vns oder vnser helffer wegen in disem krieg begriffen sind, vnbekȍmbert. Ouch sȍl der tumprobst vȍn Costentz vns obgenanten vȍn sant Gallen, vȍn Appentzelle vnd die, die tzů vns gehȍrnt, vnuertzogenlich an geuerde vss der auhte vnd vss banne laszen vnd disen fride uss vnbekombert lȃn. Were ouch, das yemant, wer der were, die obgenanten herschafft von Österrich die iren oder ir helffer vnd diener bekriegen oder angriffen wȍlte, die sollen wir noch die vnsern, so tze vns gehorent, nit halten hůsen hofen eszen noch trincken geben noch in keinem wege tzů legen, dauon in schade oder gebrest kommen mohte, vngeuarlich. Were ouch, das yeman, wer der were, die tzů vns oder vnsern helffern gehorten oder gewant were, der disen fride nit hielte oder dehainen angriff tetde zů der vorgenanten herschafft iren helffern oder den iren, alz vorgeschriben stat, darumbe sol dirre fride nit geprochen sin, vnd als bald des ein burgermeister

vnd ein rȧt tze sant Gallen oder der ammân ze Appentzelle vȯn der obgenanten herschafft vȯn Östereich irem lantuogt oder sinem stathalter ermant werdent, so sullen wir vnuertzogenlich schaffen, das der nome oder angriff widerkeret werde. Mohte oder wolte denne der oder die, die den angriff getan hetten, die sach nit ligen laszen, darumbe der angriff bescheen were, der oder die sullent einen gemainen man nemen in der vorgenanten herschafft vȯn Osterrich stetden oder uff dem lande geswornen reten, welhen sie wollen. Vnd wâ ouch der selbe gemain genommen wirdet, den sȯl ouch die obgenant herschafft ir lantuogt oder sin stathalter datzů wisen vnd halten, der ez denne vor datum disz brieffs nit versworn hât, das er sich der sache ȧnneme vnd darumbe tag beschaide gen Tzu̍rich in die stad in viertzehen tagen, vnd sȯl ouch yetweder taile tzwen erber mȧn tzů dem gemain setzen vnd sȯl ouch denn der gemain vnd die vier baidertaile rede widerrede vnd kunschafft verhorn. Vnd was sie mit der mynne nit gerihten mugen, darvmbe sullen sie ein reht sprechen vff ir ayde, vnd das reht sȯl in einem manȯt ein ende nemen vnd vsz getragen werden. Vnd was auch da uszgetragen wirt mit mynne oder mit reht, den vnd die sȯl die obgenant herschafft ir lantuogt oder sin stathalter dartzů wisen vnd halten, das dem vsspruch gnů̊g beschee inwennig viertzehen tagen den nehsten nach dem vsspruch. Were ouch, das wir oder die vnsern an der obgenanten herrschafft diener oder tzů dennen yht zesprechen hetden vmb eigin vmb erbe oder vmb schu̍lde, so sullen wir vnd die vnsern dem oder den darumbe nach faren in die gerihte, da sie in gehorent, vnd da reht vȯn in nemen, des mȧn ouch da vns vnd den vnsern vnuertzogenlich dun vnd helffen sȯl. Wa das nit beschee vnd das kuntlich wů̊rde, der mag denne sin reht suchen an den stetten, da in dunckt, daz ez im fuglich sie. Ouch ist beretde vnd beteidingt, das alle gefangen vssgeben sullen werden vff tzijtlich beschaiden trȯstung disen friden vss, vnd wa ouch vngegeben gelt were vȯn gefangener wegen, das noch in burgschafften stů̊nde oder nit gegeben were, das sȯl beliben stȧn ouch disen friden vss ane schade. Ouch ist beretde, das wir tze beidersyt zesamen wandeln sullen mit kouffen vnd verkouffen vnd mit andern sachen vngeuarlich. Vnd also uersprechen vnd gereden wir die obgenanten von sant Gallen vnd die vȯn Appentzelle mit vnsern guten tru̍wen in aids wise fur vns fur alle die, die tzů vns gelopt vnd gesworn hand, fur alle vnser helffer vnd diener vnd fur alle die vnsern, disen friden also getrulichen vest stett vnd vnuerbrochenlichen ze halten vnd dawider niemer tze dun noch schaffen getȧn in deheinen weg ȧn alle geuerde. Des ze urkunde der warheit vnd steter sicherhait geben wir obgenanten vȯn sant Gallen vnd vȯn Appentzelle vnseriv insigel an disen brieff. Der geben ist ze Arbon an tzinstag nach sant Vlrichs tȧg nach Crists gepurte viertzehenhunder jar vnd darnach in dem sehsten jar.

[a] *Initiale* W *3 cm hoch.* – [b] v *korr. aus* f.

7648. *14. Juli 1406*

Die Stadt Basel berichtet der Stadt Strassburg über die Einleitung eines Friedens zwischen Herzog Friedrich von Österreich und den Appenzellern.

Or. (A), StadtA Strassburg, AA 1800/5. – Pg. 27/18,5 cm. – Verschlusssiegel, abgefallen. – Verso Adresse: Den fu̍rsichtigen wisen vnseren lieben gů̊ten fru̍nden vnd eitgen. dem meister vnd dem rat ze Strasburg.

Druck: RTA VI, 58.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1091, Nachtrag 26. – App. UB I, 258.

Vnser[a] willig frůntlich dienst vor besunder lieben frůnd vnd eitgen(ossen). Als ir vns nehste verschriben vnd ze wissende getan ‖ hand, was von der bůntnůsse wegen, so die herren vnd stette vnd ouch ir miteinander haltent, ze Andernach[1] gesůcht sie ‖ vnd man gerne sehe, das der selb bunt abgelassen wurde, das aber die herren stette vnd ir, die desselben bundes sint, nůt ‖ meynent ze tůnde etc., sőllent ir wissen, das vns die notuestikeit an den stetten herren vnd ůch wol gefallet vnd zemal gerne hőrent, wand sőltent sich herren vnd stetten nůt getőrren noch mőgen zesammen verbinden ane vrlobs eins kůniges, so mőhte wenig yemand beliben weder bi friheit noch bi altem harkomen. Lieben frůnd, als Burkart Můnich von Lantzkron[2] edelkneht bi vnserem herren hertzog Friderichen von Ősterrich[3] etwas zites ze Schaffhusen[4] gewesen vnd noch ist, dem hatten wir verschriben, vns were fůrkomen, das vnsers herren des kůniges botschafft der von Winsperg[5] werbende were, einen friden vnd richtunge ze machende zwůschent vnserem herren von Ősterrich vnd den von Aptzelle[6], wie es darumb stůnde, baten wir in vns das ze wissende lassen. Der hat vns dâruff verschriben, als die abgeschrifft wiset, die wir ůch harinne sendent beschlossen, vnd hat Henman von Erenfeils[7] vnserem zunfftzmeister enbotten, wie vnd in weler massen der fride zůgange, welle er in eigentlichen lassen wissen, als balde das ze ende kome. Wenn das geschiht, wellen wir ůch ouch fůrderlichen lassen wissen vnd verschriben. Datum feria quarta ante Margarethe anno etc. CCCC° sexto.
Arnolt von Berenfeils[8] ritter burgermeister vnd der rat ze Basel.

[a] *Initiale* V *4/4,2 cm.*

7649. *24. Juli 1406*

Graf Friedrich von Toggenburg erlaubt Peter von Grifensee, in Flums eine Schmiede zu bauen.

Abschr. (B), 15. Jh., Stiftsbibl. St.Gallen, Cod. 659, S. 367.

Druck: RQ St.Gallen, 3.Teil, 2, 1, S. 68, Nr. 36a.

Regest: Wegelin, Reg. Pfävers, 377.

Wir grauf Fridrich von Togkenburg[1] herr zů Brettengő[2] vnd ze Thafâs[3] kůndent vnd verjehent menigklichem mit disem offenn brief, das wir mit gůter wolbedâchter vorbetrachtung nach raut vnser ambtlůt fůr vns vnser erben vnd nachkomen vnserm lieben getrůwen Petern von Gryffensee[4] erloubt vnd gunnen haben ain schmitten ze půwent vnd ze machent ze Flums[5] an dem bach zwischent der ysenschmitten vnd dem dorff zů ainer ess vff sinem aigen vngeuarlich. Er vnd sin erben ald nachkomen, ob er enwår, sőllent die selben schmitten innhaben niessen besetzzen vnd entsetzen als ander ir aigen gůt nâch ir nôtdurfft vnd inen das fůgt vnd wol komt,

7648. [1]*Andernach, Rheinland-Pfalz.* – [2]*Landskron, dép. Haut-Rhin.* – [3]*Friedrich IV., 1382 – † 1439.* – [4]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.* – [5]*Engelhard v. Weinsberg, ö. Heilbronn BW.* – [6]*Land Appenzell.* – [7]*Henmann v. Ehrenfels (Gem. Hofstetten-Flüh, Bez. Dorneck SO).* – [8]*Arnold v. Bärenfels (n. Säckingen BW).*

7649. [1]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2]*Prättigau, Tal GR.* – [3]*Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4]*Peter v. Grifensee (Gem. Flums).* – [5]*Flums SG.*

ân all geuård, mit kolen mit årtz mit bergrecht mit schmeltzen zů dem ofen mit schmiden mit holtz mit veld mit wunn mit wayd mit stegen mit wegen mit hůtten mit stok mit stain mit wasser mit wasserflůssen mit allen rechten gewonhaiten vnd zůgehorden, als ander schmitten hând vff dem ysenwerch. Wir vnser erben ald nachkomen, ob wir enwårint, sőllent vnd wellent den vorgenamten Petern von Gryffense oder sin erben ald nachkomen by der vorgedachten schmitten vnd by allen den rechten gewonhaiten vnd zůgehőrden, so dartzů gehört oder gehören mag, als ander schmitten vff dem ysenwerch hând, getrůwlich schirmen vnd halten vnd iro wȩre darumb sin gen menigklichem, wâ sy des bedůrffent, by gůten trůwen âne all geuård als lang vnd alle die wyl, so die graufschafft Sangâns[6] in vnsern handen vnd gewalt stât. Vnd hierumb zů ainem wâren offenn vrkůnd aller vorgeschribner dinge so haben wir obgenamter grauf Fridrich von Togkenburg vnser aigen insigel offenlich gehenkt fůr vns vnser erben vnd nachkomen an disen brief. Der geben ist an dem nâchsten samstag vor sant Jacobs tag in dem hőwat, do man zalt von Cristus gebůrt viertzehenhundert jâre, darnach in dem sechszten jâr.

7650. *25. Juli 1406*

Der Minoritenvisitator für die Diözese Konstanz beurkundet, dass namentlich genannte Frauen der Eremitenhäuser in der Pfarrei Busskirch die Profess abgelegt haben.

Or. (A), StadtA Rapperswil C.2a.II.13b. – Pg. 25,5/24,5 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Namen der schwöstren in Buszkilcher kilchhori.

In[a)] nomine patris et filii et spiritus sancti. Iste sunt sorores tercii ordinis sancti Francisci infra ‖ limites ecclesie parrochialis in Buskilchen[1] signate et notate sub anno domini M°.CCCCVI° ‖ et die XXV[a] mensis iulii per fratrem Johannem Schőnbentz lectorem ordinis Minorum Const(anti)e ac ‖ visitatorem generalem eiusdem tercii ordinis per dyocesim Const(antiensem) in presenti littera publica sigillata sigillo vicarii custodis iam dicti ordinis Minorum super lacum, quo officio idem visitator pro tunc fungebatur, in testimonium professionis sororum earundem.
In heremitorio capelle in silva dicta Grůnwald(e)[2].
Soror Måtza Hůberin
Soror Adelh(eid) Zessarůterin
Soror Adelh(eid) Wenkin
Soror Anna Tődin
Soror Elizab(et) Můnchin
Soror Anna Knőpflin.
In heremitorio in Widen[3] silve eiusdem.
Soror Nesa Můnggin
Soror Anna Gartnerin
Soror Anna Bůrgerin

7649. [6]*Sargans SG.*

7650. [1]*Busskirch, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [2]*Schwesternhaus Grünwald, ebd.* – [3]*Schwesternhaus Wyden, ebd.*

Soror Engla Mu̍llerin
Soror Måtza Islerin
Soror Katherina Siglin.
In heremitorio Vffem Bůl[4] silve eiusdem.
Soror Anna Kůnin
Soror Adelh(eid) Gu̍mlin.

[a] *Initiale* J *7,5 cm lang.*

7651. *29. Juli 1406*

Der Stellvertreter des Vogts von Regensberg beurkundet, dass Heinrich Bopp von Otelfingen, seine Frau und seine Kinder der Wurmsbacher Klosterfrau Agnes von Grüningen eine Hube in Otelfingen übertragen haben.

Or. (A), KlosterA Wurmsbach, A.66. – *Pg. 27,5/21,5 cm.* – *Siegel ∅ 3 cm, besch.,* (+S').HARTMANI. . . – *Rückvermerk (15. Jh.):* Ottelfingen.

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 74, zu 39.

Ich[a] Jos Tek von Schǒfflistorff[1] vergich vnd tůn kund offenlich mit disem brief, das ich in namen vnd an statt des vesten ‖ junkher Hartmans von Ru̍mlang[2] vogt ze Regensperg[3] ze Otolffingen[4] in dem dorff an offner gewonlicher richtstatt mit verbannem ‖ gericht offenlich ze gerichte sass, vnd kamen daselbz fu̍r mich in gericht ze einem teil Heini Bopp von Oltoffingen mit im Metzi ‖ sin elich wip[b], Anna, Katerin, Bertschi, Chůni vnd Grettli ir beder elichen kind, vnd des andern teils die ersam frǒuw vro Angnez von Grůningen[5] klosterfrǒw des gotzhus ze Wurmspach[6] gefu̍rsprechott ze beder sitt nach recht, offnoten vnd veriachen daselbz vor mir in gericht die obgenanten Bopp sin wip vnd iro kind sy alle gemeinlich vnd vnuerscheidenlich fu̍r sich vnd all ir erben wolbedaht gesunt sinnen lips vnd mu̍tez, wie das sy sich entzigen hetten vnd ouch vfgeben der hůb genant des Eberlis hůb gelegen ze Oltolffingen in dem twing mit aller zůgehǒrt, als sy die bis her inn gehebt vnd genossen hetten, vnd gabend die ouch also vff vor mir in gericht an min hand, als vrteil gab vnd ouch twings vnd gerichts daselbz recht wz, vnd verzichen sych ouch dero gentzlich zů handen vnd gewalt der vorgenanten klosterfrǒwen vnd aller ir erben, vnd versprachen ouch vor mir in gericht fu̍r sich vnd all ir erben vnd menlichen von ir wegen, die egenant klosterfrouwen ir erben noch den conuent ze Wurmspach vnd des nachkomen noch nieman, in wes hand vnd gewalt die selb hůb fu̍rbz iemer kem, nicht ze vechen ze beku̍mbern noch an ze griffen mit gericht noch an gericht geistlichem noch weltlichem heimlich noch offenlich suss noch so in dehein wis, da durch sy beswert oder bekrent mǒchten werden oder die hůb wůst geleit, an all geuerd. Vnd versprachen ouch, dz sy tru̍w in eidez wis ze halten vnd begabend sich, were dz sy alle oder besunder dis sach vnd versprechen nicht hieltint vnd bru̍chig wurdint vnd ye-

7650. [4] *Schwesternhaus Ufembüel oder Ferenwald, ebd.*

7651. [1] *Schöfflisdorf, Bez. Dielsdorf ZH.* – [2] *Hartmann v. Rümlang (Bez. Dielsdorf ZH), 1372–1410.* – [3] *Regensberg, Bez. Dielsdorf ZH.* – [4] *Otelfingen, ebd.* – [5] *Grüningen, Bez. Hinwil ZH.* – [6] *Zisterzienserinnenkloster Wurmsbach, Gem. Rapperswil-Jona SG.*

mand anlangtint oder bekůmbertton heimlich oder offenlich, als vorgeschriben statt, so sôltent sy an all gnad miner gnedigen herschaft von Ôsterr(ich) zů des egenanten mins[c)] junherren handen ir lip vnd ir gůt veruallen sin ze geben. Vnd darumb hetten sy von ir genomen vnd enpfangen also par fůnf můt kernnen, den sy ouch zů iren handen vnd nutz gezogen hetten, des sy vor mir veriachent. Vnd nach dem do sast der selb Bopp vnd sin wip vnd ire kind fůr sich vnd all ir erben die vorgenanten vro Angnesen vnd all ir erben den conuent vnd all sin nachkomen der selben hůb mit aller ir zůgehôrt in recht nutzlich růwig gewer mit disem brief, sy inn ze haben ze nutzen ze niessen ze besetzen vnd entsetzen als ander ir eigen vnd vnansprechig gůt an irrung vnd inuell menlichs, lopten ouch alle vnuerscheidenlich dirr vffgab des egenanten gůtzz vnd aller sach, so vorgeschriben statt, recht weren ze sind vnd inen gantz volkomen werschaft darumb ze tůnd an allen stetten, da sy des notdurftig werdent, an all widerred ane geuerd. Hie by warent her Johs. von Kůssenberg[7] conuent brůder ze Wettingen[8], Wernna Meyer, Hans Spiler, V̊li Grauf, Claus Hůber, Hs. Můller, Heini Dahinden vnd Růdy von Geiss alle von Wůrthenloz[9] vnd ander erber lůte vil. Dez ze warem vrkůnd hab ich obgenanter richterr von gerichts wegen, als vrteil gab, vnd durch bett willen beder teiln des vorgenanten minez junkherren insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist vff donstag nechst vor sant Oswaltz tag nach Cristi gebůrt viertzechenhundert vnd darnach in dem sechsten jare.

[a)] *Initiale* J *12,5 cm lang.* – [b)] p *korr. aus anderem Buchstaben.* – [c)] *Ein Schaft zu wenig* (nins).

7652. *Winterthur, 6. August 1406*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Anna und Adelheid von Gachnang zwei Güter zu Gundetswil zu Leibding.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'47'30. – *Pg. 27/20 cm.* – *3 Siegel, 1. Fragm., Abb. 875; 2. wie 1. in Nr. 7256; 3. ∅ ca. 2,5 cm, stark besch., . . .*CVONRAD.VON. . . – *Rückvermerk (15. Jh.):* Gachnang.

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ân alles mittel zůgehôrt dem stůl ze Rôm[b)], sant Bene‖dicten[c)] ordens in Costentzer bistum veriehen vnd thůnt kund allermenlichem mit disem brieff, das fůr vns kament ze Winter-‖thur[2] in der statt die fromen vesten Heinrich vnd Cůnrat von Gachnang[3] gebrůder vnd offnoten vor vns vnd sprachent, ‖ das sy den ersamen geistlichen frowen Annen von Gachnang ir basen vnd Adelheiten von Gachnang iro swôster closterfrowen ze Tennikon[4] beiden gemeinlich fůr sich vnd ir erben ze rechtem libding vnd in libdings wis zů iro beider liben geben wellint in sôlicher wis, als hienach bescheiden ist, ein gůt ze Gundelswille[5] gelegen, das ietz der Bewang buwt, vnd ouch ein gůt, das man nempt Hasslach[6], mit aller zůgehôrd, die iro lehen von vns vnd vnserm

7651. [7]*Küssaberg, ö. Waldshut-Tiengen BW.* – [8]*Zisterzienserkloster Wettingen, Bez. Baden AG.* – [9]*Würenlos, Bez. Baden AG.*

7652. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [3]*Heinrich u. Konrad v. Gachnang (Bez. Frauenfeld TG).* – [4]*Zisterzienserinnenkloster Tänikon, Gem. Aadorf, Bez. Münchwilen TG.* – [5]*Gundetswil, Gem. Bertschikon, Bez. Winterthur ZH.* – [6]*Haselhof, ebd.*

gotzhus syen, vnd batten v̊ns ernstlich, das wir inen des gunnen wo̊ltent. Dar vmb erhorten wir gnådiklich iro ernstlich bett vnd haben inen des gunnen, vnd also gaben ouch do ze stett die selben Heinrich vnd Cůnrat von Gachnang mit v̊nser handgetatt gunst vnd gůten willen mit aller gewarsami worten vnd werken, so nach v̊nsers gotzhus recht vnd gewonheit dar zů gehorten nůtz ald notturfftig warent, vnd gend ouch ietz redlich vnd recht mit disem brieff fůr sich vnd ir erben den egenanten Annen vnd Adelheiten von Gachnang closterfrowen ze Tennikon beiden gemeinlich vnd vnuerscheidenlich die obgenanten zwei gůt ze Gundelswille vnd Haslach mit allen rechten nůtzen gewonheiten vnd zůgehörden ze rechtem libding vnd in libdings wis ze end iro beider wil vnd lebtag vnd nit fůro ân allermenlichs sumen ze habent vnd ze niessent ze besetzent vnd ze entsetzent, wie sy went vnd inen ze willen stât, ân geuård, doch also das die selben Heinrich vnd Cůnrat von Gachnang vnd ir erben von jetwederm der selben zweiger gůter iårklich niessen vnd nemen sont ze einer gewer einen mut habern vnd sich ouch der selben zweiger mut habern dar von sont lassen benůgen vnd zů den v̊brigen nůtzen nit sprechen sont, alle die wil die obgenanten iro bas vnd ir swo̊ster beid ald ir enwedra lebent, vnd wenn aber sy beid von todes wegen abgangen sint, das denn die selben zwei gůt mit aller zůgehörd denn ze stett ân allermenlichs sumen den selben Heinrichen vnd Cůnraten von Gachnang vnd iren erben wider ledig vnd los sin sont ân geuård. Des alles ze warem offem vrkůnd so haben wir obgenanter abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen v̊nser abty insigel v̊nserm gotzhus v̊ns vnd v̊nsern nachkomen an allen v̊nsern rechten nůtzen diensten vnd gůten gewonheiten vnuergriffenlich vnd vnschådlich offenlich gehenkt an disen brieff. Dar nach veriehen wir obgenanten Heinrich vnd Cůnrat von Gachnang gebrůder einer gantzen warheit alles des, so der hochwirdig fůrst v̊nser gnådiger herr abt Cůn von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen von v̊ns hie vor veriehen vnd geschriben hât an disem brieff, vnd das wir beid fůr v̊ns vnd v̊nser erben by gůten trůwen gelobt haben vnd lobent ouch ietz vestenklich mit disem brieff, die obgenanten v̊nser basen vnd v̊nser swo̊ster ze end iro beider wil by den obgenanten zwein gůtern in libdings wis fridlich vnd růwklich gen menlichem ze schierment vnd trůwlich ze hanthabent vnd sy ouch selber dar an nit ze sument noch ze ierrent in dehein wis noch weg ân geuård. Des alles ze warem vrkůnd vnd merer zůgnůst vnd sicherheit so haben wir ouch beid v̊nsri insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Winterthur nach Cristus gebůrt vierzehenhundert iar, dar nach in dem sechsten jar, an dem nechsten fritag nach sant Oswaltz tag.

[a] *Initiale* W *7,3/2,3 cm.* – [b] R *1,9 cm hoch.* – [c] B *1,4 cm hoch.*

7653. *Schaffhausen, 7. August 1406*

Hans von Bonstetten quittiert dem Herzog Friedrich von Österreich für in Rapperswil bezahlten Sold.

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, I, 2603. – *Papier 21,5/15 cm.* – *Siegel vorn aufgedrückt, fast vollständig abgefallen.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Bonstetters quitbr(ief) vmb CC.XXXI guldin vnd anderthalb hundert pfunt haller.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 621/I. – UB St.Gallen V, S. 1091, Nachtrag 27. – App. UB I, 259.

Ich Hanns von Bonstetten[1] bekenn für mich vnd min erben, daz mich ‖ der durchlüchtig hohgeboren fürst mein gnêdiger herre herczog Fridrich ‖ herczog ze Österreich[2] etc. gericht vnd beczalt hat der zwayer hundert ‖ vnd ainen vnd dreyssig guldein vnd anderthalbhundert pfunt haller, die er mir schuldig was von der soldner wegen, die ich ze Raperswilr[3] ausgericht han, darumb ich sinen brief hett, genczlich vnd gar vnd an allen schaden, dauon sag ich in vnd sein erben für mich vnd min erben genczlich quit ledig vnd los ane alles geuerd. Mit vrkunt dicz briefs besigelten vnder her Hanmans von Rinach[4] insigel, wan ich min aygen insigel die zeit nicht hett. Geben ze Schafhusen[5] an samstag nach sand Oswalds tag anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

7654. *Schaffhausen, 7. August 1406*

Heinrich der Hettlinger quittiert dem Herzog Friedrich von Österreich für in Wil bezahlten Sold.

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, I, 2608. – Papier 21,5/15 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, abgefallen. – Rückvermerk (15. Jh.): Hettlingers quitbr(ief) vmb drithalb hundert vnd vier gul(din) hundert vnd XX lib. haller vnd VI gul(din).

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 621/II. – UB St.Gallen V, S. 1091, zu Nachtrag 27. – App. UB I, 259.

Ich Hainreich der Hettlinger[1] bekenn mit dem brief für mich vnd mein ‖ erben, daz mich der durchlüchtig vnd hohgeboren fürst herczog Fridreich ‖ herczog ze Österreich[2] etc. mein gnêdiger herre ausgericht vnd beczalt hat ‖ der drithalbhundert vnd vier guldin vnd hundert vnd zwainczig pfunt haller vnd sechs guldin, die er mir schuldig was von wegen der soldner, die ich ze Wil[3] in sinem dienst hett, darumb er mir sinen brief hett gegeben, vnd also sag ich den egenanten meinen gnêdigen herren vnd all sein erben der obgenanten summ pfenning für mich vnd all mein erben genczlich ledig quit vnd los ane geuerd. Mit vrkunt dicz briefs versigelt mit her Hanmans von Rynach[4] insigel, wan ich das min by mir nicht hett, im vnd seinen erben an schaden. Geben ze Schafhusen[5] an samstag nach sand Oswalds tag anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

7655. *Schaffhausen, 9. August 1406*

Hermann Gessler quittiert dem Herzog Friedrich von Österreich für 325 Pfund.

7653. [1]*Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [2]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382–† 1439.* – [3]*Rapperswil SG.* – [4]*Johann VI. (Henman) v. Reinach (Gem. Burg, Bez. Kulm AG), 1360–1428.* – [5]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7654. [1]*Heinrich v. Hettlingen (Bez. Winterthur ZH).* – [2]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3]*Wil SG.* – [4]*Johann VI. (Henman) v. Reinach (Gem. Burg, Bez. Kulm AG), 1360–1428.* – [5]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, I, 2605. – Papier 21,5/15 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, fast vollständig abgefallen. – Rückvermerk (15. Jh.): Ein quitbr(ief) von Herman Gessler vmb III^{c} vnd XXV lb. von der soldner wegen Rapreswil.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 622. – UB St.Gallen V, S. 1091, zu Nachtrag 27. – App. UB I, 259. – RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 87, zu 44.

Ich Herrmann Gessler[1] bekenn mit dem brief fůr mich vnd mein erben, ‖ daz mich der durchlůchtig vnd hohgeboren fürst herczog Fridreich ‖ herczog ze Österreich[2] etc. mein gnêdiger herre ausgericht vnd beczalt ‖ hat der dreyer hundert pfunt vnd funf vnd zwainczig pfunt haller, die er mir schuldig was von wegen der soldner, die ich ze Raperswilr[3] in sinem dienst hett, darumb er mir seinen brief hett gegeben, also sag ich den egenanten meinen gnêdigen herren vnd all sein erben genczlich quit ledig vnd los ane geuerd. Mit vrkunt dicz brief besigelten mit meinem aufgedrukten insigel. Geben ze Schaufhusen[4] am sand Laurenczen abent anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

7656. St.Gallen, 17. August 1406

Der Weibel des Stadtammanns von St.Gallen beurkundet, dass Ursula Trömler dem Spital St.Gallen zu ihrem Seelenheil einen Weingarten zwischen Marbach und Rebstein aufgegeben habe.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.9.18. – Pg. 34/20,5 cm. – 3 Siegel, 1. Abb. 879; 2. Abb. 880; 3. Abb. 862. – Rückvermerk (vom Schreiber): Spittals; *(15. Jh.):* Der Trǒmlerinen wingårtli. *– Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 113.

Ich[a)] Cůnrat Schêrer waibel des statt ammans ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder hǒrent lesen, das fůr mich ‖ kament ze sant Gallen in der statt an dem nåhsten zinstag nach vnser frǒwen tag ze mittem ǒgsten, do ich an statt vnd in namen Nycolausen ‖ Růprehtz statt ammans[1] da selbs vnd von sinen wegen offenlich ze geriht sass, die erbern Vrsulla Trǒmlerin burgerin ze sant Gallen an ‖ ainem tail, Herman Schirmer vnd Růdolf Vorster phleger vnd maister dez spittals des hailigen gaistes ze sant Gallen[2] in der statt an dem andern taile, vnd offnot da die vorgenant Vrsulla Trǒmlerin mit fůrsprechen offenlich vor mir vnd dem geriht vnd sprach, si wǒlti den wingarten gelegen in dem Rintal enzwůschen Martpach[3] vnd Rebstain[4] vnd ainhalb stosset an des egenanten spittals wingarten vnd anderthalb an des von End wingarten, der ir lehen wår von dem egenanten spittal vnd den si Hainrich Peter verlihen hett vmb den drittail alles dez wines, so iemer darinne wirt vnd werden mag, mit allen ir rehten vnd zůgehǒrden dem obgenanten spittal vnd sinen phlegern willeklich frilich reht vnd redlich vnd ǒch ledklich luterlich durch gottes vnd durch ir vnd ir vordern selan nutz vnd hailes willen vf geben vnd zů iro vnd des obgenanten spittals handen bringen, vnd batt

7655. [1] *Hermann Gessler, 1385–1428. –* [2] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439. –* [3] *Rapperswil SG. –* [4] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7656. [1] *Nikolaus Ruprecht, 1395–1406 Stadtammann. –* [2] *Heiliggeistspital St.Gallen. –* [3] *Marbach SG. –* [4] *Rebstein SG.*

mich eruarn an ainer vrtail, wie si das tůn sőlt vnd mőht, alz reht wår vnd daz es kraft vnd maht hett vnd haben mőht nv vnd ŏch hie nach. Das tet ich vnd ward ertailt mit gemainer vrtail, das si ainen vogt nemen sőlt an dem ring, wen si wőlt, vnd das si danne den vorgeschribenn wingarten mit allen rehten vnd zůgehőrden offenlich vor mir vnd dem geriht mit ir vnd ir vogtes handen vf geben sőlt zů der vnd ir[b] der obgenanten phleger vnd maister vnd des obgenanten spittals handen, vnd das es danne also wol kraft vnd maht hetti vnd haben mőht nv vnd hie nach. Do nam si ze vogt vber diz sache Cůnrat Roseneggen den brotbeken ŏch burger ze sant Gallen vnd gab ŏch do[c] stett die vorgenant Vrsulla Trőmlerin mit ir vnd mit des egenanten Cůnrat Roseneggen ir erkornen vogtes handen offenlich vor mir vnd dem geriht den vorgeschribenn wingarten iri reht mit allen rehten vnd zůgehőrden willeklich frilich reht vnd redlich vf zů der vnd in der obgenanten phleger Herman Schirmers vnd Růdolf Vorsters vnd zů des selben spittals handen, vnd verzech sich ŏch do ze stett die vorgenant Vrsulla Trőmlerin mit dem obgenanten irem vogt offenlich vor mir vnd dem geriht vnd verziht sich mit disem brief fůr sich vnd alle ir erben des vorgeschribenn wingarten mit allen rehten vnd zůgehőrden aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft alles vszugs aller gewer lůt vnd brief alles gaistlichen vnd weltlichen rehtes aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so si oder ir erben, ob si enwår, an dem zů dem vnd von des vorgeschribenn wingarten wegen mit allen rehten vnd zůgehőrden ie gehebt hetti ald hie nach iemer gehaben oder gewinnen mőhtint. Vnd ist dis alles beschehen vnd vollefůrt reht vnd redlich mit allen den worten werken vnd getåten, so nach gewonhait vnd nach reht darzů gehorten ald hőren solten vnd notdurftig waren vnd alz es kraft vnd maht sol vnd mag han nv vnd hie nach. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde aller vorgeschribenn dinge vnd vergiht so han ich Cůnrat Scherer waibel da vorgenant von des gerihtes wegen min insigel mit vrtail gehenkt an disen brief. Darnach veriehent wir die obgenanten Vrsulla Trőmlerin vnd Cůnrat Rosenegg ir vogt in der vorgeschribenn sache ain gantz warhait aller der dinge, so von vns an disem brief da vorgeschriben stant, vnd ze merer sicherhait der selben dinge so han ich Cůnrat Rosenegg da vorgenant in vogtes wise ŏch min aigen insigel mir vnd minen erben ân schaden gehenkt an disen brief, vnd won ich die vorgenant Vrsulla Trőmlerin aigens insigels niht han, so han ich erbetten den ersamen Eglŏlf Visch ŏch burger ze sant Gallen, das er sin insigel fůr mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sache willeklich gebunden han, des ŏch ich obgenanter Eglolf Visch mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem vorgeschribenn zinstag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* J *5,5/6 cm.* – [b] *A, irrt. statt* in. – [c] *Hier fehlt* ze.

7657. *Wil, 18. August 1406*

Abt Kuno von St.Gallen nimmt das Gehorsamsgelübde der Laienbrüder Konrad Völi von St.Gallen und Konrad Ronser von Günzburg entgegen und gewährt ihnen völlige Freizügigkeit.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, MM.2.L.3. – Pg. 37/15,5 cm. – Siegel fehlt.
Druck: UB St.Gallen IV, 2376.

Nos Cůno dei gratia abbas monasterii sancti Galli[1] ordinis sancti Benedicti Constan(tiensis) dyocesis sedi apostolice inmediate subiecti ‖ universis Christi fidelibus notitiam subscriptorum cum salute. Noverint universi, quos nosce fuerit oportunum, quod nos subscriptos fratres videlicet Cůnradum ‖ dictum Vǒlin de sancto Gallo et Cůnradum Ronser de Gůntzburg[2] conversos ordinis nostri prefati sub obedientiam recepimus, qui etiam humilem obedientiam ‖ nobis nomine ordinis fecerunt et promiserunt. Quapropter causa fragilitatis suorum corpororum[a)] bone pacis et constantie ac quietis ipsis liberam potestatem in civitatibus oppidis villis clausuris necnon in silvis atque in aliis locis honestis manendi vitam eorum, quamdiu volunt, ibidem trahendi, nisi nostris vel successorum nostrorum litteris fuerit revocatum, tradidimus atque presentibus tradimus et concedimus omnibus etiam presbyteris tam secularibus quam spiritualibus, cum quibus moram traxerint vel quos super hoc quesierint, ipsis confessionem audiendi, penitentiam salutarem iniungendi sacramentum eukaristie et alia sacramenta ecclesiastica ministrandi, quando et quotiens petierint, si opus fuerit, plenam nostram presentibus concedimus potestatem et auctoritatem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum abbatiale duximus presentibus appendendum. Datum in oppido nostro Wil[3] proxima feria quarta ante festum beati Bartholomei apostoli anno domini millesimo quadrigentesimo sexto, indictione XIIII[a].

a) *A.*

7658. *Winterthur[1], 21. August 1406*

Herzog Friedrich von Österreich[2] stellt Hermann dem Gessler[3] für eine Schuld von 1200 Gulden Bürgen, u.a. . . . Růdin Streler vnsern purger von Rapreswil[4] . . .

Or. (A), GesamtA der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg, Schloss Wolfegg, Wo Pra 52. – 9. Siegel besch., Abb. 881.

7659. *21. August 1406*

Herzog Friedrich von Österreich verspricht Hermann Gessler, dessen Aufnahme ins Bürgerrecht von Zürich nicht zu ahnden, und erklärt zwei Dienstverpflichtungen betreffend die Feste Rheinfelden als ungültig.

Abschr (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 326.
Druck: RQ St.Gallen, 2.Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 44.

Wir Fridreich[1] etc. bekennen offenlich mit dem brief fůr vns vnd alle vnser průder vnd vetter vnd vnsern erben, als Herman Gesseler[2] vnser vest ze Raperzweil[3] inngehebt hat vnd daselbs vnser vogt gewessen vnd aber zů Zůrch burger worden ist,

7657. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Günzburg, bayer. Schwaben.* – [3] *Wil SG.*
7658. [1] *Stadt u. Bez. ZH.* – [2] *Friedrich IV., 1382 – † 1439.* – [3] *1385–1428.* – [4] *Rapperswil SG.*
7659. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Hermann Gessler, 1385–1428.* – [3] *Rapperswil SG.*

versprechen wir mit dem brief bey vnsern gnaden, denselben Herman Geseler vnd sein helfer vnd die, so zů im gehorent, dar vmb nicht ze vachen noch ze bekůnbern noch nyemant von vnser wegen noch schaffen getan durch niemand in aller der mass, als ob sich das burgrecht Zůrich von im nie erhebt hett, an geuerde. Vnd sol och vnser noch der vnsern vngnad von der sach wegen nicht haben so denn von zwaier brief wegen, so vnser lieber herr vnd průder herrtzog Leupp(olt) hertzog ze Osterrich[4] etc. inn hat von Rinfelden[5] der vest wegen, ain von dem genanten Herrman Gesseler, den andern von vnsern lieben ge(trů)wen weilent Hainr. Gesselern[6] seinem vatter saligen, dieß brief baid tůend wir hin vnd ab vnd vernichten sy mit dem brief gentzlich. Sullend och sy hinfur noch ir erben nicht mer binden in aller mass, als ob sy vns nie geben noch geantwůrt wern. Des ze warem vrkund haben wir in disen brief versigelten geschaft mit vnserm furstlichen anhangenden insigel. Geben vff samstag nechst nach vnser frawen tag ze mittem augsten anno CCCC VI^to^.

7660. *Wil, 24. August 1406*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Ulrich Lieb, Bürger zu Bischofszell, einen Kornzins aus der Helblingshueb.

Abschr. (B), 2. Hälfte 17. Jh., StadtA St.Gallen, ÄmterA V, Bd. 265 (Schuldbriefurbar des Linsenbühlamtes 1664–1730), S. 137, Nr. 30.

Wir Cun von gottes gnaden abbt deß gottshauß zu St.Gallen[1], daß ohne alles mittel zugehört dem stuol ze Rom, veriähend vnd thun kundt mit disem brieff menigklichen, daß für vnß kam in vnsers gottshauß statt auf den tag, als dire brief geben ist, der bescheiden knecht Vlrich Keller von Helmlings huob[2] mit Vlin Lieben burger zu Bischoffzell[3], vnd offnet derselbig Vlrich Keller offenlich vor vnß vnd sprach, wie daß er von dem egenanten Vlin Lieben an bahrem gelt genommen vnd empfangen hette sechs pfundt pfenning gutter Costantzer müntz, vnd vmb vnd och für dieselben pfenning so hab er wolbedacht für sich vnd all sein erben ab vnd vsser seinem hoff genambt Helblings huob gelegen entzwüschent Ratzenwyl[4] vnd Blasenberg[5] vnd ab allem dem, so darzu vnd darin gehört, verkaufft vnd demselben Vlin Lieben vnd seinen erben aines rechten redlichen stäten ewigen vnd immerwerenden vnwiderrüefflichen kaufs zu kauffen geben einen muth kernen guts vnd vngefahrlichs Bischoffzeller meß jährlichen vnd ewigs aussgents gelts, derselb genant hoff auch freylehen wer von vnß vnd vnserem gottshauß zu St.Gallen, vnd wer auch der kauff beschehen mit solcher bescheidenheit gedinge vnd in dem rechten, das derselb Vlrich Keller vnd sein erben vnd auch all ander, in der hand vnd gewalt der vorgenant hoff iemer kombt inne hand bauwent vnd niessent, dem vorgenanten Vlin Lieben vnd seinen erben, ob er enwär, den benanten muth kernen jährlichs vnd ewigs aussgentz gelts ab vnd vsser dem benanten hoff mit aller zugehörd auf St.Mar-

7659. [4]*Leopold IV. v. Österreich, 1371 – † 1411.* – [5]*Rheinfelden, Stadt u. Bez. AG.* – [6]*Heinrich Gessler, 1353–1403.*

7660. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Helblingshueb, Gem. Muolen SG.* – [3]*Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [4]*Rotzenwil, Gem. Muolen SG.* – [5]*Blasenberg, Gem. Muolen SG.*

tis tag darnach disem nächsten St. Martis tag, der in dem jahr gevalt, alß dire brieff geben ist, vber ein gantzes jahr komment vnd denenthin aller jährlich ie auff St. Martis[a] on allen fürzug gen Bischoffzell in die statt antwurten vnd zu iren handen vnd on iren schaden geben sont, in welches hauß sy denn wöllend vnnd ihnen daß benement. Wär aber, das derselb Vlrich Keller ald sein erben, ob er enwär, oder die, in der hand vnd gwalt der benant hoff denn stuond, buwind niessend vnnd inne habind, den benanten muth kernen vnd jährlich aussgent gelt mit[b] aussrichten vnd werend dem vorgenanten Vly Lieben oder seinen erben, ob er enwär, jährlich auf daß benant zil vnd sich daß also lang verzug, daß ihnen also drey nutz aussgestunden, das denn der vorgenant Vlrich Lieb oder sein erben, ob er enwär, freyes vrlob vnd vollen gewalt vnd recht dannehin haben soltin, den vorgenanten hoff genent Helblings huob mit allen zugehörden zu besetzen vnd zu entsetzen, daß sy ir vssgestandinen kernen gelts aussgericht werdin vnnd auch deß ewigen jährlichen aussgenten kernen gelts hienach sich erkundin, daß ihnen daß jährlich auf das zil aussgericht werd, alß vorstatt, vnd daß sy davor noch der benant hoff nüt schirmen noch gut sein solte deheinerley schirm noch gwalt, die ietzt sind oder hienach erdacht wurdint. Vnd also gab vnß do der vorgenant Vlrich Keller daß benant kernen gelt ab vnd vsser dem benanten hoff Helmlings huob für sich vnd alle seine erben redlich auf an vnß hand vnd bat vnß, dasselbig kernen gelt zu lihen dem vorgenanten Vlin Lieben ze rechtem lehen mit der bescheidenheit gedinge vnd in dem rechten, alß vorbeschriben ist. Darumb erhorten wir sein pitt vnd lihent wissentlich den benanten muth kernen guts vnd vngefahrlichs Bischoffzellers jährlichs ewigs vnnd aussgents gelts vsser vnd ab dem benanten hoff Helmlingshuob genant mit aller zugehörd dem egenanten Vlin Lieben ze rechtem lehen mit disem brieff vnd mit der bescheidenheit gedinge vnd in dem rechten, alß vorstat, doch also vnß vordaran[c] durch recht lihen sont, vnß vnd vnserem gottshauß an allen vnseren rechten vnd gewonheiten gäntzlich vnschädlich vnd vnvergrifflich. Derselb Vlrich Keller verzicht vnd entwert sich do ze stell vnnd verzicht vnd entwert sich auch mit disem brieff für sich vnd seine erben zu deß ehgenanten Vlrich Lieben handen aller aigenschafft aller lehenschafft aller gewerr aller besatzung aller kundtschafft aller zeugnuß leuth vnd briefen, die sie von dem benanten kernen gelts wegen ie ab dem benanten hoff dahin gehebt hand oder noch gehaben vnnd erwerben möchtind, vnd aller rechtung vorderung vnd ansprach, die sie zu demselben kernen gelts gehebt hand oder gehaben möchtind, alles geystlichen vnd weltlichen rechtes vnd gericht, damit sy dem ehgenanten Vlin Lieben vnd seinen erben daß benant kernen geltz iemer kontent oder möchtind angesprochen ald sy daran bekümmern. Och lobt derselb Vlrich Keller vnd lobt mit disem brieff für sich vnd all sein erben bey gutten trüwen, deß benanten kernen gelts ab vnd vsser dem benanten hoff vnd auch diß ewigen kauffs deß vorgenanten Vly Lieben vnd seinen erben für allermenigklichs ansprechen geystlichen vnd weltlichen lüth vnd grichts recht werr ze sind nach lehens recht sitt vnd gewohnheit, vnd daß sie denselben Vly Lieben vnd sein erben allweg darumb versprechent verston vnd von der ansprach on allen iren schaden entrichten vnd ledgen sont, alß dickh sy deß nottürftig sind, vnd an allen stetten, da sy mit dem rechten aufgetriben werdent. Vnd deß zu wahrem vnd offnem vrkundt habent von[d] vnser abbtey offentlich insigel gehenckt an disen brieff. Der geben

ist in vnser statt Wil[6] an St. Bartholomes tag deß zwölffbotten nach Christi gebuhrth vierzehenhundert jahr, darnach in dem sechsten jahre.

[a] *Hier fehlt* tag. – [b] *B, irrt. statt* nůt. – [c] *B.* – [d] *B, irrt. statt* wir.

7661. *Ramschwag, 27. August 1406*

Rudolf von Rosenberg von Zuckenriet verleiht Johann dem Land von St.Gallen und dessen Tochter Guota die Schuppose in Edlischwil.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, C.19.2. – Pg. 20/11,5 cm. – Siegel besch., Abb. 787. – Rückvermerk (vom Schreiber): Hans Land.

Allen[a] den, die disen brieff ansehent oder hőrent lesen, kůnd ich Růdolff von Rôsenberg von ‖ Zukenriet herrn Růdolffs sålgen von Rôsenberg[1] ritters wilunt elicher sun vnd ver‖gich offenlich mit disem brieff fůr mich vnd alle min erben, das ich mit gantzem wil‖len vnd gern die schůppus gelegen ze Edleswille[2] in dem vnd vmb das dorff mit allen iren rehten vnd zůgehőrden, die selbe schůppus von mir vnd von minen erben, ob ich enbin, reht lehen ist, verlihen han vnd verlih mit vrkůnd dis brieffs dem wolbeschaiden man Johansen dem Landen burger ze sant Gallen vnd Gůten siner elichen tohter inen baiden gemainlich vnd vnuerschaidenlich vnd allen den kinden, so hienach elich von inen geborn werdent, die der vorgenamten schůppus vnd des lehens erbgenossen sint. Vnd ze vrkůnd der warhait vnd gantzer sicherhait dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so han ich Růdolff von Rôsenberg da vorgenant min aigen insigel von dirre lehenschaft wegen fůr mich vnd min erben an disen brieff gehenket. Der geben ward vff miner vesti Ramswag[3] an sant Pelaijen abent in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* A *3/4 cm.*

7662. *9. September 1406*

Schultheiss und Rat von Rapperswil fällen einen Schiedsspruch in einem Streit um Fachrechte in Hurden.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 274. – Papier 31/32,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, Papier darüber, Abb. 309. – Rückvermerk (15. Jh.): Min herr von Růti. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan, wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5169.

Wir[a] der schultheiss vnd der rat ze Rapreschwil[1] tůnt kunt allermånglich vnd veriechen offenlich mit disem ‖ brief von der stőss vnd misshellung wegen, so warenn zwůschen den nachbenempten teilen von etlicher våcher ‖ wegen in den Hurden[2],

7660. [6] *Wil SG.*

7661. [1] *Rudolf II. (1396–1441) u. Rudolf I. (1355–1405) v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), zu Zuckenriet, Gem. Niederhelfenschwil SG.* – [2] *Edlischwil, Gem. Waldkirch SG.* – [3] *Ramschwag, Gem. Häggenschwil SG.*

7662. [1] *Rapperswil SG.* – [2] *Hurden, Gem. Freienbach, Bez. Höfe SZ.*

daz darumb fůr vns kam der êrwirdig geischlich vnser lieber hêrr abbt Gotfrid des ‖ gotzhus ze Ruti[3] von sin selbes vnd sines gotzhus wegen vnd ôch an statt vnd in namen des abbtes vnd des gotzhus ze Vischinen[4] vnd des priors vnd des gotzhus in dem Bêrenberg[5] an einem teil vnd Heinrich Russinger an dem andern teil vnd Herman Speruogel an dem dritten teil, vnd wurden da die selben stoss vor vns erzellet in sôlicher măss, daz der vorgenant vnser herr der abt ze Ruti meinet, daz Heinrich Russingers teil vnd rechtung in den vorgenanten vachern von alter herdan alweg verlihen wâre mit den teilen vnd rechtungen, so die vorgenanten gotzhuser Ruti, Vischinen vnd in dem Berenberg hant in den vachern. Vnd darůber so hett aber nu der selb Heinrich Russinger ein sundrung darinn gemachet vnd hett im selber vssbescheiden vnd vssbenemmet sin rechtung, daz sich doch mit kuntschafft nit erfunden hett vnd sich villicht nit erfinden môht, als billich vnd recht wâre, vnd hett och die selben rechtung sunderbar verlichen dem vorgenanten Herman Speruogel vnd beschâch damit den vorgenanten gotzhusern an ir rechtungen sôlich invâlle vnd vnrecht, daz sy darumb rechtz bedôrfftint vnd notdůrfftig wârint. Dawider waz des vorgenanten Heinrich Russingers meinung, als er sin rechtung in den vorgenanten vachern gesundert vnd sunderbar verlihen hett, daz er darzů recht hett nach sines rodels sag, den er darumb zôigt vnd fůrbracht, wider den selben rodel aber der obgenant vnser herr der abt von Ruti redt vnd meint, daz der rodel den vorgenanten gotzhusern kein schad wâre ze dem rechten. Vnd nach red vnd widerred, so darumb beschach vnd fůrbracht ward, do getruwten vns die vorgenanten drie teil der selben stoss vnd sachen vnd kament der gântzlich vff vns in sôlicher măss, waz wir darumb språchint, daz vns duhte besser getăn denn vermitten, daz es dabi sôlt beliben vnd daz sy daz wâr vnd stât halten sôltint nu vnd hienach. Vnd also haben wir darumb vssgesprochen vnd sprechen mit disem brief, als Herman Speruogel enpfangen hat Heinrich Russingers rechtung in den vorgenanten vachern, daz och der selb Herman Speruogel noch fůnf jar dabi beliben sol von dem nâchsten sant Verenen tag hin nach dem tag, als diser brief geben ist, vnd sol daz zit dieselben rechtung der vâcher in êren hân mit kreben mit zunen vnd mit andern sachen nach dem sich im darinn gezuchet in sôlicher măss, daz die andern teil darinn sinhalb kein schaden noch gebresten habind, vnd in den selben fůnf jaren oder vff daz zit, so die fůnf jar erst vssgăant, so mugend der vorgenant Heinrich Russinger oder sin erben ir kuntschaff fůrbringen zů dem rechten, es sygint lebent lůt od[b)] brief, waz denn von rechtz wegen dar zů gůt ist, vnd erwiset vnd erfindet sich denn daz also mit dem rechten, daz der selb Heinrich Russinger den selben sinen teil vnd rechtung in den vorgenanten vachern bsunder vssgescheiden haben vnd verlichen sol vnd mag, so sol er och fůrbaz dabi beliben oder sin erben. Ob sich aber daz nit erfindet oder ob es in dem vorgenanten zit in den fůnf jaren oder vff daz zit, so die fůnf jar erst vssgăant, nit gesůcht noch geiegt wirt mit dem rechten vnd als recht ist, so[c)] sol denn dannenhin desselben Heinrich Russingers teil vnd rechtung in den selben vachern verlichen werden mit der vorgenanten gotzhuser teilen vnd rechtungen in aller der wise vnd măsse, als och

7662. [3]*Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH.* – [4]*Benediktinerkloster Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [5]*Augustinerchorherrenstift Beerenberg, Stadt u. Bez. Winterthur ZH.*

vormals beschehen ist, e daz die vorgeschriben sundrung beschåhe, vngevarlich. Vnd des alles z[e][d] warem vrkv̊nd haben wir obgenanten schultheiss vnd rat ze Rapreschwil v̊nser statt insigel von diser richtung wegen v̊ns vnd v̊nsern nachkomenn vnschådlich ze end diser geschrifft gedrukt vff disen brief. Der geben ist an dem nåchsten donstag nach v̊nser frowen tag ze herbst nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* W *13,5/1,8 cm.* – [b] *A, statt* oder. – [c] so *über der Zeile nachgetragen.* – [d] *Kleines Loch im Papier.*

7663. *Schaffhausen, 21. September 1406*

Herzog Friedrich von Österreich überträgt an Johann von Homburg die Pflegschaft der Vogtei und Feste Rapperswil.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 31/18 cm. – Siegel fehlt.
Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 629.

Wir[a] Friderich von gots gnaden hertzog ze Ôsterr(ich)[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. tůn kunt, ‖ daz wir vnserm lieben getrewen Hannsen von Homburg vnser vogtey vnd die vesten Raperswyl[2] in pfleg weys ‖ ingegeben vnd empholhen haben ingeben vnd emphelhen im auch die wissentlich mit craft ditz briefs in solicher ‖ mass, daz er vns dieselben vogtey innhaben verwesen vnd ausrichten sol vnd die vesten mit gantzen trewen mit frummen vnd erbern knechten wol versorgen vnd behůtten, daz er vns die wisse wider inzeantwurtten, wann wir des an in begêrn, des er vns auch zů den hayligen ainen gelerten ayd gesworn hat, als das der brief aygenlich innhat, den er vns darumb hat gegeben. Vnd darumb so haben wir im zů jêrlicher purghůt, dieweyl er vnser vogt daselbs ist, beschaiden alle jar drew hundert guldein anderhalb hundert auf sant Martins tag vnd anderhalb hundert guldein auf sant Jôrgen tag vnd darzů das mv̊lkorn vnd zwelf guldein geltes, als die ain vogt daselbs vormals ingenomen hat. Es sol auch vns der egenant von Homburg mit ainem gůten brief versorgen in der pesten form, als man die erdenkchen kan, daz er vns oder vnsern erben der vesten ane alle widerred vnd waygerung abtrett vnd darinn weder geltschuld kryeg oder ander sachen fv̊rsetz in dhain weis. Vnd dauon so emphelhen wir vnsern lieben getrewen .. dem schulthaissen dem rat vnd den burgern gemainlich ze Raperswil, daz sy dem egenanten von Homburg an vnsrer statt als ainem vogt in alle weg gewertig gehorsam vnd beygestendig sein zů allen notdurften, als offt sy von im darumb angerůft werden, vnd auch im die nv̊tz von den mv̊lin vnd die zwelf gv̊ldein geltes schaffen alle jar gegeben vnd geraicht werden. Daran tůn sy gentzlich vnsern willen vnd maynung. Mit vrkv̊nd ditz briefs. Geben zů Schaffhausen[3] an sant Matheus tag des hailigen ewangelisten nach Krists gepv̊rd in dem vyertzehenhundertestem vnd dem sechsten jar.

[a] *Initiale* W *7/3,5 cm.*

7663. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Johann Honburger, 1405–1411 Vogt v. Rapperswil SG.* – [3] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7664. *Schaffhausen, 21. September 1406*

Johann von Homburg stellt dem Herzog Friedrich von Österreich einen Revers aus für die ihm übertragenen Vogtei und Schloss Rapperswil.

Or. (A), StaatsA Luzern, 95/1499. – *Pg. 36/20 cm.* – *2 Siegel, 1. ∅ 2,8 cm,* S'.IOHIS.D.HONBVRG; *2. ∅ 2,8 cm,* +S'.BVRCARDI.DE.MANSPERG. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Ein br(ief) von Hansen von Honburg vmb die vogty ze Rapreswil.

Abschr. (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 315[v].

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7663.

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, Halbbd. 1, 45.

Ich[a)] Hanns von Homburg der elter bechenn offenlich mit dem brief für mich vnd alle mein erben, als der ‖ hochgeporn fürst mein gnediger lieber herr hertzog Friderich hertzog ze Osterrich etc. die vogtey vnd sein ‖ vesten ze Raperswilr ingeben vnd empholhen hat vnd mir darzů ain jêrlich burkhůt drew hundert guldein ‖ mitsampt dem můlkorn vnd zwelf guldein gelts, als die vormals ainem vogt daselbs worden vnd geuallen sint, hat beschayden, als das der brief innhat, den ich von im darüber han, also gelob ich dem egenanten meinem herren bey dem ayd, den ich darumb leyplich zů den hailigen gesworen han, daz ich im dasselb geschloss getrewlich nach allem mein vermůgen versorgen behůtten vnd verwesen sol, daz ich im das wisse wider ze antwurtten, vnd wann auch er oder sein erben das gesloss an mich eruordern, so sol vnd wil ich in des williclichen abtretten vnd zů iren oder derer, den sy das emphelhen, handen antwurtten ane alle widerred, vnd sol auch darinn nichtz fursetzen weder geltschuld kryeg vnd ander ansprach noch kaynerlay sach, die yeman erdenken oder ervinden kund, ane alles geuerd. Auch gelob ich im bey dem ayd als dauor, daz ich mit allen meinen dienern knechten vnd vndertanen, die ich yetz han oder noch gewinn, bestellen sol, daz sy all vnd yeglich besunder zů den hayligen sweren, daz sy auch die vesten getrewlich helffen behůtten vnd versorgen, vnd ob ich dahaim nicht wer oder mit dem tod abgyeng, daz sy denn das gesloss innhaben vnd das zů nyemans handen antwurten denn meiner herschaft von Osterrich oder irem lantvogt, ob kain herr bey dem land wer, den sy auch denn damit in alle weg gehorsam vnd gewerttig sůllen sein, als ich selber hett getan, ane alle geuerd. Mit vrkund ditz briefs versigelt mit meinem aygenn anhangenden insigel vnd mit des vesten ritters hern Burkcharts von Mannsperg[1] meins gnedigen herren hertzog Friderichs von Österrich hofmaysters insigel, der das durch meiner fleissigen bett willen zůsampt dem meinen gehenket hat an disen brief zů ainem vrchůnde aller vorgeschribenn sach, doch im vnd seinen erben vnschedlich. Der geben ist zů Schaffhausen an sant Matheus tag des hailigen zwelfbotten nach Krists gepurd in dem vyertzehenhundertestem vnd dem sechsten jar.

a) *Verzierte Initiale* J *11,5 cm lang.*

7665. *Baden, 4. Oktober 1406*

Herzog Friedrich von Österreich verpflichtet sich gegenüber Johann von Bonstetten zur Zahlung von 200 Gulden für nach Rapperswil gelieferte Nahrungsmittel.

7664. [1] *Burkhard v. Mansberg (Gem. Dettingen unter Teck, sö. Stuttgart BW).*

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, II, 1340. – Pg. 26,5/18,5 cm. – 3 Siegel, 1. fehlt; 2. wie 2. in Nr. 7664; 3. wie 1. in Nr. 7664. – Rechts unten: D(ominus) d(ux) per m(agistrum) cur(ie). – *Rückvermerk (15./16. Jh.):* Hanns von Bonsteten vmb II[c] gld.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 631.

Wir[a)] Friderich von gots gnaden hertzog ze Österr(eich)[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. ‖ tůn kunt, daz wir vnserm lieben getrewen Hannsen von Bonstetten[2] vnserm rat vnd dyener schuldig ‖ sein vnd gelten sůllen zway hundert Reynischer guldein, darumb er vns kost in vnser vesten zů ‖ Raperswiler[3] geben vnd bestellt hat, dasselb gelt wir im geloben vnd versprechen ausszerichten vnd ze bezalen auf sant Jörgen tag den nechsten ane vertziehen vnd geuerd. Vnd zů merer sicherhait haben wir im zů vns zů rechten bůrgen gesatzt vnser lieb getrewen Burkcharten von Mannsperg[4] vnsern hofmayster vnd Hannsen von Homburg vnsern vogt ze Raperswil[5] mit solicher beschaydenhait, ob das wêr, daz wir in der egenanten zwayer hundert guldein nicht also aussrichtten vnd bezalten auf die frist, als oben geschriben stat, so sol vnd mag er die egenanten .. vnsern hofmayster vnd Hannsen von Homburg payd oder yeglichen besunder in laystung manen gen Schaffhausen[6], da sůllen sy im zestund ir yeglicher ainen knecht mit ainem pferd in laystung senden vnd da recht geiselschafft laysten alslang, vntz daz er vmb hauptgůt vnd schaden, den er des denn nêm, das sich befunde mit bewêrten sachen, gantz vnd gar aussgericht vnd bezalt wirdet an geuerd. Mit vrkůnd ditz briefs versigelt mit vnserm anhangenden insigel. Vnd wir obgenanten Burkchart von Mannsperg vnd Hanns von Homburg bechennen, daz wir williclich hinder die půrgschaft komen sein, vnd haben auch darumb zů ainer merer sicherhait vnsere insigel zůsampt vnsers gnedigen herren insigel an den brief gehenkt. Der geben ist ze Baden[7] an montag nach sant Michels tag nach Krists gepůrd in dem vyertzehenhundertestem vnd dem sechsten jare.

[a)] *Initiale* W *3,6/3,3 cm.*

7666. *Bischofszell, 7. Oktober 1406*

Rudolf von Mogelsberg von Berneck verkauft an Elisabeth Äscher, Bürgerin zu Bischofszell, seinen Hof in Niederaach.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.23.6. – Pg. 33,5/20 cm. – Siegel Abb. 810. – Rückvermerk (15. Jh.): Sunbry.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 142.

Druck: UB St.Gallen IV, 2377 (unvollständig).

Ich[a)] Růdolf von Magelsperg[1] von Bernang[2] vergich vnd tůn kunt allen den, die disen brief sehent oder hörrent lesen, ‖ vnd vergich offenlich mit disem brief für mich vnd alle min erben, daz[b)] ich mit gůter vorbetrahtung von miner ehafter ‖ redlicher

7665. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [3] *Rapperswil SG.* – [4] *Burkhard v. Mansberg (Gem. Dettingen unter Teck, sö. Stuttgart BW).* – [5] *Johann Honburger, 1405–1411 Vogt.* – [6] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.* – [7] *Baden, Stadt u. Bez. AG.*

7666. [1] *Rudolf v. Mogelsberg (Gem. Neckertal SG), 1393–1429.* – [2] *Berneck SG.*

not wegen reht vnd redlich aines ståten jemerwerenden ewigen kofs verkoft vnd ze koffen geben han der ‖ fromen ersamen frô Elzbethen der Åscherin burgerin ze Bischoffcell[3] wilunt Růdis Åschers selgen elichů tohter vnd ir erben, ob si enwer, minen aigen hof vnd gůt gelegen ze Nidra Ach[4] mit hus mit hof mit ackern mit wisen mit holtz mit veld mit stok mit stain mit wun[c)] mit waid mit stågen mit wågen mit wassergengen mit wasserflůzzen vnd růnsen vnd mit allen rehten nůtzen diensten gewanhaiten vnd allen zůgehörden, als ich das selb gůt vntz her inne gehept vnd genossen han, vnd stosset an der fåltsiechen gůt von Costentz[5] vnd an des spitals gůt von sant Gallen[6], in dem selben gůt zwen ackern gelegen sint, die man nemet der Basen gůt[7], die lehen sint von ainem bischoff ze Costentz, vnd das ander alles reht lehen ist von dem gotzhus ze sant Gallen, von den ich dis alles vntz her ze lehen gehept han. Vnd ist der koff aller beschåhen vnd vollefůrt vmb zwai vnd nůntzig pfunt vnd zehen schilling alles gůter Costentzer phenning, dero ich och gar vnd gantzlich bezalt vnd gewert bin vnd minen nutz damit gefůrdert, vnd han mich vnd alle min erben des selben gůtz gar vnd gantzlich enzigen vnd enzihe ůns des mit vrkůnt vnd kraft diss briefs aller aygenschaft aller lehenschaft aller manschaft aller zůgnuss vnd hilf lůt vnd brief aller vordrung vnd ansprach vnd aller reht, so ich oder min erben oder jeman ander von ůnser wegen dar zů nu hinnenhin jemer han oder gewinnen möhtin vff allen gaistlichen vnd weltlichen gerihten oder an reht, vnd han och das selb gůt alles der obgenanten frô Elsbethen Åscherin vor den obgenanten lenherren mit miner hant vfgeben vnd zů ir vnd ir erben hant braht mit lehenschaft vnd mit allen andren warten vnd wårken, als es och nuhinnenhin nach gab diss briefs kraf vnd maht han sol vor allen lenherren vor allen gerihten vnd vor månklichem, wa si des notdurftig sint, vnd han och mit miner trůw in aydes wise gelopt vnd verhaissen, des selben kofs vnd dar vf reht wer ze sin ich vnd min erben vnd dů selben frowen oder ir erben dar vmb vff allen gerihten ze verstån nach dem rehten, als vil vnd als dik vnd sin dů selb fro Elzbeth Åscherin oder ir erben bedurfent, an allen ir schaden. Des alles ze warem vnd offem vrkůnt han ich der selb Růdolf von Magelsperg min aygen insigel fůr mich vnd alle min erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Bischoffcell am nåhsten donstag nach sant Francischus tag in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert vnd sehss jar.

[a)] *Initiale* J *5,2 cm lang.* – [b)] *Korr. aus* dan. – [c)] *Korr. aus* wan.

7667. *Zürich, 11. November 1406*

Abt Heinrich von Kappel[1] *beauftragt den Klerus, Herzog Friedrich von Österreich*[2] *und Friedrich Tumb, den ehemaligen Patron und Kirchherrn von Kloten*[3]*, nach Zürich zu zitieren, um eventuelle Einsprachen gegen die Inkorporation der Kirche Kloten ins Klo-*

7666. [3]*Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [4]*Nideraach, Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [5]*Konstanzer Leprosenhaus, Gem. u. Bez. Kreuzlingen TG.* – [6]*Heiliggeistspital St.Gallen.* – [7]*Name abg.*

7667. [1]*Heinrich Pfau, 1387–1423 Abt des Zisterzienserklosters Kappel a. Albis, Bez. Affoltern ZH.* – [2]*Friedrich IV., 1382 – † 1439.* – [3]*Bez. Bülach ZH.*

ster Wettingen[4] *vorzubringen. Unter den Zeugen:* . . . domino Othmaro Gossow de sancto Gallo clerico artium baccallario necnon in iure canonico studente . . .

Or. (A), StaatsA Aargau Aarau, U.38/0814.

7668. *Wil, 15. November 1406*

Abt Kuno von St.Gallen überträgt das Eigentum an verkauften Zinsen aus Kesswil dem Kloster Münsterlingen.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'45'24. – Pg. 42/25 cm. – 2 Siegel, fehlen.

Wir[a)] Chůn von gottes gnaden abt ze sant Gallen[1] tůnd kunt vnd vergehent des offenlich mit disem brieff, dz fůr vns komen sint vff disen huttigen tag, alz dirr brieff geben ist, die erbern lůtt ‖ Cůnratt Fuchs vnd Cůnratt Můntzi von Kesswille[2] vnd offnotten vor vns, dz si von den ersamen gaistlichen frowen der maistrinen vnd den closterfrowen gemainlich des gotzhus ‖ ze Munsterlingen[3] ob Costentz an barem gůt enpfangen habend drissig pfund gůter vnd genåmer pfening Costentzer můntz, der selb Cůnratt Fuchs zwaintzig pfund pfening vnd ‖ Cůnratt Můntzi zechen pfund pfening, vnd sigend der gantzlich von inen gewert vnd habend die in iren nutz bewendett, vnd dz si den selben frowen ze Munsterlingen vnd irem gotzhus an das sellampt vnd ir nachkomen fůr sich vnd ir erben vnd nachkomen vmb dz selb gůt habend ze koffenn geben recht vnd redlich vnd ains jemer werenden ewigen koffes drissig schiling gůter vnd genåmer pfening Costentzer můntz, die dann ze Costentz an dem wechsell geng vnd gåb sint, rechtz zins vnd jårlichs ewigx geltz, der selbe Cůnratt Fuchs ain pfund gůter pfening Costentzer můntz ab vnd vsser sinem gůt mit allen rechten vnd zůgehörden gelegen ze Kesswille genant Stainbůnd[4] vnd stost ainhalb an die lantstrass andert an der selben frowen kelnhoff, vnd der selb Cůnratt Můntzi zechen schiling pfening ab vnd vss siner wiss gelegen ze Kesswille im Riett[5] der ains mansmad ist vnd stosset ainhalb an des spitals gůt von Costentz vnd ab sinen drin juchartten akkers gelegen ze Kesswille in der Hell[6] stossend an den Sunderbach[7] mit iren zůgehorden, die selben gůter frie lehen sint von vns vnd vnserm gotzhus vnd gatt nůt dar ab noch da von weder zins noch zechend dann ab den drin juchart akkers der zechend, vnd sind och vormals nieman in hafft vnd sond och nůn hinanhin fůro mit den selben gůtern nůt tůn weder mit versetzen noch mit verkoffen, dz den selben frowen an irem jårlichen gelt schaden bringen můg in dehain wis, also dz der selb Cůnratt Fuchs vnd Cůnratt Můntzi vnd ir erben vnd nachkomen vnd wer die gůter jemer inne hett den selben frowen ze Munsterlingen vnd iren nachkomen an das selampt wer jemer sel frow vnd sel maistrin ze Munsterlingen wirdett jeglicher sinen tail der selb Fuchs ain pfund an der Ruchinen sålgen frow Elisabethen jartzit vnd der Můntzi zechenn schiling pfening an frow Elisabethen Jochlerinen jartzitt von den obgenantten gůtern vnd daruss

7667. [4]*Zisterzienserkloster Wettingen, Bez. Baden AG.*

7668. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Kesswil, Bez. Arbon TG.* – [3]*Augustinerinnenstift Münsterlingen, Bez. Kreuzlingen TG.* – [4]*Name abg.* – [5]*Rietwiesen, Gem. Kesswil.* – [6]*Hellbrugg, ebd.* – [7]*Sandbach, Gem. Güttingen, Bez. Kreuzlingen TG.*

vor månklichem nun hinanhin jårlichs ane alle minrung ane allen fürzug vnd gåntzlich ane iren schaden vff sant Martins tag geben vnd och richten sond ze der selben sell frowen handen ze Munsterlingen in dem closter vnd sond nun ze sant Martins tag, der schierost komett, dz erst zil vnd jårlich gelt an vachenn ze richten vnd dannanhin jårlichs vff sant Martins tag drissig schiling pfening jeglicher sinen tail, vnd sond da wider noch da für dehains jars nit ze wort haben noch fürziechen weder krieg hagell lantraisen noch vngewåchst noch acht noch banne noch niemans verbietten noch hefften noch kainer schlacht hand sach, vnd wår das die selben Cůnratt Fuchs vnd Cůnratt Můntzi si baid oder anttweder besunder oder ir erben vnd nachkomen dehains jars daran sümig waren vnd dz selb jårlich gelt jeglicher sinen tail nit richten, alz da vor ist beschaiden, so mugend die selben frowen vnd ir nachkomen si baid oder ainen besunder weler sümig ist vnd ir erben vnd nachkomen darumb wol angriffen mit gericht oder ane gericht gaistlichem vnd weltlichem, alz ver vntz dz si gåntzlich ane iren schaden bezalt werdent, vnd sol si da vor nit schirmen kain friehait noch kainer schlacht hand sach, vnd wåre dz sich dz dehains jars also also lang verzug, dz si baid tail oder ainer besunder ze dehainem jar also lang daran sümig wåren vnd sich dz alz lang verzug, dz ains zins den andern erlüff vnd der verfallen zins nit e gerichtett wurd, so sol des selben tails gůter, der also sümig ist, den selben frowen vnd irem gotzhus mit allen rechten vnd zůgehörden zinsfellig ledig vnd loss sin ane vnser vnd iro vnd allermankklichs sumnuss vnd ierung. Wåre och dz iro aintweder tail oder si baid nůn oder hienach von iren rechten der obgenantten gůtern gan wolten mit versetzen vnd mit verkoffen, dz sond si den selben frowen ze Munsterlingen des ersten anbietten vmb ains schilings pfenings nåcher geben dann andern lüten, ob si darzů komen wolten vnd bass gunnen vngeuårlich. Wolten si aber darzů nit komen, so mugend si irü rechten ainig werden gen wem si wend, doch gen erbern lutan, da die selben frowen irs zins sicher sigend. Vnd do diss also geoffnott ward, do baten vns die selben frowen ze Munsterlingen vnd die obgenantten Cůnratt Fuchs vnd Cunratt Müntzi demůtklich vnd durch gotz willen vnd dz si gotzdienst dester fürderlichen began mugend, dz wir zů dem selben verkoffen vnd zů dem selben jårlichen gelt vnsern willen vnd gunst geben wolten vnd in die selben gůter aignen wolten vnd inen die ze aigen geben, dz inen der obgenant jarlich zins dar ab gan soll mitt den obgenantten rechten, da haben wir angesehen, dz alweg ain gotzhus dz ander ze gottlichem dienst fürderen sol, vnd habend den selben frowen ze Munsterlingen vnd irem gotzhus vnd ir nachkomen für vns vnd vnser nachkomen vnd dz selb vnser gotzhus die obgenantten gůter geaignott vnd ze aigen geben mit krafft diss brieffs, dz inen dz obgenant jarlich gelt darus gan sol mit den obgenantten rechten, vnd habend och diss alles getan vnd vollefürt mit willen vnd gunst der ersamen heren des conuentz vnd des cappittels gemainlich des gotzhus ze sant Gallen, des vergehend och wir der conuent vnd dz cappittell die closterheren ze sant Gallen, dz diss alles mit vnserm willen vnd gunst beschechen ist. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkunt dir ding geben wir obgenantte abt Chůn des gotzhus ze sant Gallen vnd der conuent vnd dz cappittell gemainlich des gotzhus ze sant Gallen von bett wegen der selben frowen ze Munsterlingen vnd och von bett wegen der selben Cůnratz Fuchs vnd Cůnratz Müntziss vnser der aptye vnd des cappittels ze sant Gallen insigell an disen brieff. Der ist

ze Wil[8] in Turgô vnser statt geben, do man von Cristi gebůrt zalt viertzechenhundert jar darnach in dem sechsten jar, an sant Othmars abend des abtes.

a) *Initiale* W *1,7 cm hoch.*

7669. *Wil, 16. November 1406*

Der Ammann Walters von Bussnang[1]*, der* . . . mit aines schulthaissen ze Wil[2] vrlob . . . ze Wil in der statt . . . *zu Gericht sitzt, beurkundet, dass Elsbeth Diemuot und ihre Kinder, Eigenleute Walters von Bussnang, mit ihrem Vogt* . . . Vlrichen von Mu̍nchwille[3] . . . *und ihrem Fürsprecher* . . . Hainrichen von Lôppen[4] von Wil . . . *wegen alter Schulden gegenüber dem Kloster Fischingen*[5] *auf ihre Erbrechte an Gütern zu Heiterschen*[6] *verzichtet haben.*

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'41'65. – 2. Siegel besch., Abb. 611. – Rechts unten: Per Hainr. von Loppen Berschin Schnider von Tannegg[7].

7670. *St.Gallen, 22. November 1406*

Hans Ebnater von Schwyz, sein Sohn Hans, Hans Gross von Unterwalden und Konrad Nükom schwören der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.40. – Pg. 39/15 cm. – Siegel Abb. 882. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von Ebnater. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Wir[a] die nâchgenanten Hans Ebnater von Switz[1], Hans Ebnater sin sun, Hans Gross von Vnderwalde[2] vnd Cůnrat Nu̍kom tůn kunt vnd veriehent offenlich mit disem brief allen, die[b] ‖ sehent oder hőrent lesen, alz vns die ersamen wisen der burgermaister vnd der rat gemainlich der statt ze sant Gallen gehainmot in iro vanknu̍ss vnd banden hatten vmb ‖ das wir wider sy getan hatten, alz wir vss ir statt angriff getan hatten ân iro willen lu̍ten, die do ze[c] mal frid mit in hielten, won aber sy vns von vnser gůten fru̍nd vnd gesellen ‖ ernstlichen bet begnadot vnd vss ir vanknuss vnd banden gelassen hant, darumb so haben wir alle vier mit wolbedahtem můt willeklich frilich vnd vnbezwungenlich offenlich gesworn gelert aid zů got vnd zů den hailigen mit vfgehabenen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss vnd getat der vorgedahten des burgermaisters des rates vnd aller burger vnd burgerinen gemainlich vnd sunderlich der statt ze sant Gallen vnd mit namen aller dero, wer die sint, die an der selben vanknuss vnd getat schuld gehebt hant hainlich oder offenlich mit råten ald mit getåten ald in dehain wis, luter gantz vnd gůt fru̍nd ze sinne vnd alle vnser fru̍nd inen darumb ze fru̍nd ze gewinnen ân allen fu̍rzug vnd die selben vanknuss vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn weder mit geriht noch ân geriht mit worten noch werken

7668. [8] *Wil SG.*

7669. [1] *Walter I. v. Bussnang (Bez. Weinfelden TG), 1372–1418.* – [2] *Wil SG.* – [3] *Ulrich v. Münchwil (Gem. Kirchberg SG), 1406–1408.* – [4] *Laupen, Gem. Niederhelfenschwil SG.* – [5] *Benediktinerkloster, Bez. Münchwilen TG.* – [6] *Heiterschen, Gem. Wängi, Bez. Münchwilen TG.* – [7] *Tannegg, Gem. Fischingen.*

7670. [1] *Schwyz, Land, Kt.* – [2] *Unterwalden, Land, ht. Halbkantone Ob- u. Nidwalden.*

noch in dehain wis noch schaffen getan werden noch nieman andre an vnser statt noch von vnsern wegen ân geuårde. Wir haben ǒch in den vorgeschribenn aid genomen vnd gesworn, den vorgeschribenen angriff vnd namen ân allen fůrzug gantzlich wider ze kerenn vnd fůrbaz hin kainen angriff nůt ze tůnne in noch vss der vorgeschribenen statt noch vss irem bunde noch darin aht tag vor vnd aht nach vngefarlich. Wir haben vns ǒch des willeklich gebunden also, da vor got sie, das wir alle oder dehainer vnder vns besunder ald ieman von vnsern wegen die vorgeschribenn vanknuss vnd getat iemer andotin åfertin ald die vorgeschribenen aide iemer ůber såhint vnd ůber fůrent mit dehainen sachen, wenne oder wa das beschåch vnd kuntlich wurd, das wir danne alle vier oder welhe dann vnder vns also ůber varn hetti, rehtlos vnd erlos lůt sien vnd haissen ân alle widerred gen den vorgenanten dem burgermaister dem rat vnd den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen vnd allen iren aidgnossen. Vnd des ze warem offem vrkůnde so haben wir alle vier da vorgenant erbetten den ersamen Růdolf Kůng von Switz wonhaft zů disen ziten ze sant Gallen, daz er sin insigel fůr vns gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel wir vns in diser sach willeklich gebunden haben, won wir aigener niht hant, des ǒch ich obgenanter Růdolf Kůng mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten måntag vor sant Katherinen tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* W *1,8 cm hoch.* – [b] *Hier fehlt* in. – [c] e *korr. aus anderem Buchstaben.*

7671. *23. November 1406*

Der Vogt der Kinder des verstorbenen Hans Kolb von Christazhofen[1] *verkauft an Katharina Kolb und deren Söhne das väterliche Erbe zu Christazhofen als unbelastetes Eigen, mit Ausnahme eines Korn- und Geldzinses an* . . . Vllin von sant Gallen burger ze Ysni[2] . . .

Or. (A), StaatsA Sigmaringen, Dep. 31, 68.

7672. *St.Gallen, 25. November 1406*

Hans Sternegg, Bürger zu St.Gallen, schwört der Stadt Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.41. – Pg. 28,5/13,5 cm. – Siegel besch., Abb. 683. – Rückvermerk (vom Schreiber): Hs. Sternegg. *– Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a] Hans Sternegg burger ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder hǒrent lesen, alz mich die wisen ‖ der burgermaister vnd der rat ze sant Gallen gehainmot vnd in iro vanknuss vnd banden hatten vmb daz ich wider si getan hatt, alz ich ‖ der pfister zunft ain pantzer verfåndert vnd versetzt hatt, daz si mir gelihen hatten. Won aber sů mich von miner vnd ander erber ‖ lůt bett begnadot vnd vss der vanknuss gelassen hant, darumb so han ich willeklich frilich vnd vnbezwungenlich offenlich gesworn ainen gelerten aide liplich zů got vnd

7671. [1] *nö. Wangen i. Allgäu.* – [2] *Isny BW.*

zů den hailigen mit vfgehabenen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss vnd getat der obgenanten des burgermaisters des rates vnd aller burger vnd burgerinen gemainlich der statt ze sant Gallen vnd ir ieklichs besunder vnd mit namen aller dero, wer die sint, die an der selben miner vanknuss vnd getat schuld gehebt hett hainlich oder offenlich mit råten oder mit getåten ald in dehain wise, luter gantz vnd gůt frůnd ze sinne vnd all min frůnd inen darumb ze frůnd ze gewinnen ân allen fůrzug vnd die selben vanknuss vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn weder mit geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch in dehain wise noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen ân geuårde. Ich han ǒch in den vorgeschribenn aid genomen vnd gesworn, wår daz ich dehain stǒss oder zůsprůch ietz hetti oder hie nach iemer gewunni zů den burgern gemainlich ze sant Gallen oder zů dehainem burger ald burgerinen besunder ze sant Gallen, daz ich darumb reht nemen sol vnd wil ze sant Gallen in der statt vor irem geriht nach ir statt reht vnd gewonhait, ez wår dann, daz ich da selbs rehtlos gelassen wurd vnd ǒch das kuntlich wurd, so ist mir behalten vnd in dem aid vss gelassen, daz ich das reht, von dem ich dann also rehtlos gelassen wurd, anderswa sůchen sol vnd mag, da es dann muglich vnd billich ist, ân geuårde. Beschåch ǒch, da vor got sie, daz ich den vorgeschribenen aid iemer vber fůri vnd vber såhi an dehainen sache, wenn oder wa daz beschåch vnd kuntlich wurd, daz ich danne gen den obgenanten burgern ze sant Gallen erlos vnd rehtlos sin vnd haissen sol ân alle widerred. Vnd des alles ze warem vrkůnde so han ich Hans Sternegg da vorgenant erbetten den ersamen Hansen Vogel den kupfersmit ǒch burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fůr mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sach willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ǒch ich obgenanter Hans Vogel mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an sant Katherinen tag in dem jar, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sechsten jare.

a) *Initiale* J *5/4 cm.*

7673. *Heidelberg, 26. November 1406*

König Ruprecht gebietet der Stadt St.Gallen, die Reichssteuer an Bischof Rabanus von Speyer zu entrichten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.VI.74. – Pg. 25,5/17 cm. – Siegel besch., Posse II, Tf.10/4. – Rechts auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Důrlach[2]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* de anno sexto.

Regest: Chmel, Regesta, 2251 (zu 1406 ohne Tag).

Wir[a] Ruprecht von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs embieten ‖ den burgermeistern rate vnd burgern gemeinlichen vnser vnd des heiligen richs stat ‖ sant Gallen vnser gnade vnd alles gut. Lieben getruen, vmbe soliche gewnlichen stůre, ‖ so yr vns vnd dem riche jerlichen pflichtig sint zu geben vnd vallende ist vff sant Martins tag des heiligen bischoffs, da heiszen vnd entpfellen wir uch

7673. [1] *Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2] *Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.*

ernstlichen, das yr dieselben stůre, die yr vns von des richs wegen vff diesen nehsten vergangen sant Martins tag verfallen sint, richtent vnd gebent dem erwirdigen Raban bischoff zu Spyr[3] vnserm ffursten cantzeler vnd lieben getruen. Vnd wann yr das getan habent, so sagen wir uch derselben stůre von demselben vergangen sant Martins tag von vnsern vnd des richs wegen mit diesem briefe quitt vnd losz. Orkund disz briefs versigelt mit vnserm kuniglichen anhangundem insigel. Datum Heidelberg[4] feria sexta proxima post beate Katherine virginis anno domini M°.CCCCVI^to^. regni vero nostri anno septimo.

a) *Initiale* W *8,3/4 cm.*

7674. *Wil, 27. November 1406*

Konrad Wagner von Eschlikon räumt dem St.Galler Klosterpropst das Wiederkaufsrecht ein für einen Kornzins zu Wilen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, NNN.1, Nr. 9. – Pg. 28/16,5 cm. – 2 Siegel, 1. wie 1. in Nr. 6260; 2. ∅ 2,9 cm, +S'.CŮNRADI.DCI.GROSSMAN. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Reversa Conr. Wagner de Åschlikon vmb ain mutt kernen vsser Switzzers hof; *(andere Hand):* stat X lb.d.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., ebd., Bd. 94, f. 88.

Druck: UB St.Gallen IV, 2378 (unvollständig).

Allen[a] den, die disen brieff ansehent oder hőrent lesen, kůnd ich Cůni Wagner von Åschlikon[1], als der erwirdig herr her Johans von ‖ Bussnang brobst des gotzhus ze sant Gallen[2] mir vnd minen erben fůr sich vnd sin nachkomen mit gunst vnd willen der ‖ erwirdigen herren abt Cůns vnd gemeins cappittels desselben gotzhus ze sant Gallen[3] eins vngeuarlich ewigen kouffes ‖ fůr recht eigen ze kouffent geben hât ainen mut kernen jårlichs zinses vnd geltz ab vnd vsser einem gůtli genant der von Sternegg[4] gůtli ze dem Wille[5] ob Rikenbach[6] in dem hof, den man nempt der von Sternegg hof, gelegen, als der kouff brieff wol wiset, den ich dar vmb mit iren insigeln versigelten inne hân, da bekennen vnd vergich ich offenlich mit disem brieff fůr mich vnd all min erben, das ich dem selben minem herren dem brobst von sant Gallen vnd allen sinen nachkomen an der selben brobstty vnd ouch den obgenanten minen herren dem abt vnd cappittel desselben gotzhus vnd iren nachkomen fůr mich vnd alle min erben den vollen gewalt vnd das recht wissenklich vnd wolbedacht geben hân[b] vnd gib ouch ietz mit disem brieff, also wenn ald welhes iars sy ald iro deheiner vnder inen ald ir nachkomen mir ald minen erben sament vnd mit einander werent vnd bezalent zehen pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer můns ald anderley gůter můns, die denn darfůr ze Costentz geng vnd gåb ist, vor sant Johans tag des Touffers ze sunnwendi, das ich vnd min erben vnd nachkomen, in der hand vnd gewalt denn der selb mut kernen geltz stât, inen denn den selben mut kernen geltz ân allen fůrzug vnd widerred dar vmb wider ze kouffent geben vnd gantzlich ledig vnd

7673. [3]*Rabanus v. Helmstatt, 1396–1438 Bischof v. Speyer.* – [4]*Heidelberg BW.*

7674. [1]*Eschlikon, Bez. Münchwilen TG.* – [2]*Johann v. Bussnang (Bez. Weinfelden TG), 1382–1407 Propst.* – [3]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [4]*Sternegg, Gem. Kirchberg SG.* – [5]*Wilen, Bez. Münchwilen TG.* – [6]*Rickenbach, ebd.*

los lassen vnd den kouffbrieff, so ich ietz dar vmb inne hân, vssher geben sont. Beschåch aber, das wir v̊ns desselben widerkouffes in dehein wis spartin, so sy den also von v̊ns tůn wǒlten, wenn sy denn souil geltes, als vorbescheiden ist, gen Costentz in die mů̊ns ald an den wechsel zů v̊nsern handen gelegent, so sol inen denn ze stett der obgenant mut kernen geltz dar mit gantzlich ledig vnd los vnd der obgenant kouffbrieff dannenhin, wo er gezǒigt wirt, tod vnd krafftlos sin ân geuård. Wǒlten ouch sy den selben widerkouff deheines iars also von mir ald minen erben ald nachkomen nach dem obgenanten sant Johans tag tůn, des sǒllen wir inen ouch ân alle widerred gestatten in sǒlicher masz, als vor bescheiden ist, doch also das v̊ns derselb mut kern dar nach vff den nechsten herbst vnd ouch nit fů̊rbass nach volgen vnd werden sol, alles luterlich ân geuård. Des alles ze warem offem vrků̊nd, won ich denn eiges insigels nit hân, so hab ich erbetten den erwirdigen geistlichen minen gnådigen herren abt Johansen des gotzhus ze Vischinen[7] vnd den wolbescheiden Cůnraten Grossman vôgt ze Tannegg[8], das sy iro insigel fů̊r mich vnd min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt hânt an disen brieff, das ouch wir dieselben abt Johans vnd Cůnrat Grossman also getân haben von siner bett wegen, v̊ns vnd v̊nsern erben vnd nachkomen vnschådlich. Geben ze Wil[9] nach Cristus geb̊urt vierzehenhundert jar, dar nach in dem sechsten jar, an dem nechsten samstag nach sant Cůnratz tag des heilgen bischoffs.

[a] *Initiale* A *4,3 cm lang.* – [b] h *korr. aus anderem Buchstaben.*

7675. *Fischingen, 30. November 1406*

Amor von Luterberg[1] *verkauft dem Benediktinerkloster Fischingen*[2] *einen Eigenmann* . . . genant Haini Stoker wilent Hanses Stokers vnd Elsinen Webrinen von Ennatbů̊ls[3] elicher sun . . .

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'41'85.

7676. *2. Dezember 1406*

Hans Ziler, Vogt zu Jona, beurkundet, dass Rudolf Loupper an Johann Vogler einen Acker in der Au zu Erblehen verliehen habe.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.23a.I.1a. – Pg. 37/17 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Johannes Vogler.

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hǒrent lesen, ků̊nd ich Hans Ziler vogt ze Jonen[1] vnd vergich offenlich mit disem brief, daz ‖ ich an statt vnd in namen junkherr Hansen von Honburg vogtz ze Rapreschwil[2] offenlich ze gericht sass in al-

7674. [7] *Johannes Härli, 1387–1435 Abt des Benediktinerklosters Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [8] *Tannegg, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [9] *Wil SG.*

7675. [1] *Amor II. v. Luterberg (abg. Burg, Gem. Fischingen TG), 1387 – † vor 1417.* – [2] *Bez. Münchwilen TG.* – [3] *Ennetbühl, Gem. Nesslau SG.*

7676. [1] *Jona, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [2] *Johann v. Homburg (Honburger), 1405–1411 Vogt v. Rapperswil SG.*

lem dem rechten, ‖ als ob ich ze Jonen in dem hof ze gericht såsse, vnd kamenn da fůr mich vnd fůr offenn gericht Růdi Lŏpper ze einem teil ‖ vnd Johannes Vogler ze dem andern teil, vnd offnoten beid teil, daz sy mit enander vber ein komen sygind also, daz der vorgenant Růdi Lŏper fůr sich vnd sin erben dem obgenanten Johannes Vogler vnd sinen erben ze einem rechten erblehen gelihen habe bi vier juchart aker minder oder me vngeuarlich genant in der Ow[3], stosset einhalb an die Jonen[4] vnd andrent an des Voglers Ow[5], jårlich vmb ein mut kernen vnd zwei hůnr erbzinses, vnd habe im der selb Johannes Vogler sin gůt genant die Ow, daz daran gelegen ist, stosset andrent an die strass, mit aller zůgehŏrd gesetzt vnd verbunden in den vorgenanten erbzins, also daz der vorgeschriben mut kernengeltz vnd die zwei hůnr erbzinses in den selben beiden Owen mit aller zůgehŏrd stån sol mit der bescheidenheit, daz Johannes Vogler oder sin erben vnd nachkomen, wer die vorgenanten gůter innehat vnd nusset, jårlich vff sant Martis tag den mut kernen vnd die zwei hůnr richten vnd weran sond ån alle mindrung dem vorgenanten Růdi Loper oder sinen erben ån ir schaden.Wår daz inen daz deheins jares verzogen wurde, so mŏhtin denn der selb Růdi Lôper oder sin erben die vorgenanten gůter darumb angriffen nach des hofs recht, als dik daz ze schulden kåme, doch Hansen Amptzen an zwein malter haber geltz vnschådlich, die er hat in des vorgenanten Johannes Voglers Ow, vngeuarlich. Vnd nach diser offnung tatenn vollefůrten vnd beståtend die selben Růdi Lôper vnd Johannes Vogler die vorgeschriben sach gen enander an des gerichtz stab mit allen den worten vnd werchen, so darzů hort vnd notdurfftig waz vnd als gericht vnd vrteil gab, daz es billich krafft vnd macht hett nu vnd hienach. Vnd des alles ze warem vrkund han ich der obgenant vogt Hans Ziler min eigen insigel von des gerichtz vnd von beider teil bett wegen miner gnådigen herrschafft von Ŏsterrich ir vogtrechten vnschådlich offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåchsten donstag nach sant Andres tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare. Hiebi warenn Peter Meijger schultheiss ze Rapreschwil[6], Růdi Schnewli, Růdi Tŏbenstein, Vli Junkherr, Heinr. Vogler vnd ander erber lut.

[a] *Initiale* A *2,4 cm hoch.*

7677. *6. Dezember 1406*

Schultheiss und Rat von Rapperswil beurkunden, dass das Spital Fischereirechte in Hurden an Hermann Kolomotz verkauft habe.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 275. – Pg. 36/15 cm. – 2 Siegel (die auf der Plica genannten Sieg-
ler in Klammern), 1. (statt) *fehlt; 2.* (spitâl) *besch., Abb. 86. – Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan, wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5197.

7676. [3] *Name abg.* – [4] *Jona, Fluss.* – [5] *Vogelau, Stadt Rapperswil.* – [6] *Peter Meier, 1406–1407 Schultheiss v. Rapperswil.*

Wir[a)] der schultheiss vnd der rât der statt ze Rapreschwîl[1] tůnt kunt vnd veriechen offenlich mit disem brief, ‖ daz die pfleger vnd der spitâlmeister des spitals in vnser statt mit vnserm rât willen vnd gunst fůr sich vnd ‖ ir nachkomenn recht vnd redlich verkǒfft vnd ze kǒffenn geben hant Hermann Kolomotzen burger ze Rapreschwil vnd sinen ‖ erben dis nachgeschriben rechtung in den vâchern in den Hurden[2] mit aller zůgehǒrd, des ersten in dem Hêrweg den achtenden teil, item in frǒschvach den achtenden teil, item in Stǒiris vffgånden vnd nidergånden vachen den achtenden teil, item in dem Loch den sechszehenden teil, item in dem nidergånden Kinden vach den sechszehenden teil, dis alles galt dem spitâl jårlich vier můt kernen. Vnd herumb hât der vorgenant Herman Kolomotz geben vnd gewert fůnf vnd achtzig pfunt pfening gewonlicher vnd genger Zůricher můntz, die in des vorgenanten spitals notdůrfft vnd gůten nutz komen sind. Vnd darumb so hand die selben pfleger vnd spitalmeister von des vorgenanten spitals wegen sich gåntzlich vnd luterlich fůr sich vnd ir nachkomenn entzigen aller rechtung vordrung vnd ansprach, so sy vnd der obgenant spitâl hatten oder haben mǒhtin zů den vorgeschriben vâchern, vnd hant och darzů mit gůten trůwen fůr sich vnd ir nachkomenn gelopt vnd verheissen, dis kǒffs vnd der vorgeschriben rechtungen in den vorbenempten vâchern wern vnd trǒster ze sin fůr ledig vnd lôs, vntz daz der egenant Herman Kolomotz oder sin erben daran habent sind vnd daz sy ein gewêr dabi schirmet nach gewonheit vnd recht vnser statt ze Rapreschwil, ån ir schaden vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkůnd haben wir obgenanten schultheiss vnd rat ze Rapreschwil vnser statt insigel offenlich gehenkt an disen brief. Darzů haben wir geheissen die vorgenanten pfleger vnd spitalmeister, daz sy des selben spitals insigel och offenlich gehenkt hant an disen brief. Der geben ist an sant Niclaus tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare.

a) *Initiale* W *4,9/2 cm.*

7678. *6. Dezember 1406*

Ulrich und Rudolf Bruchi, Bürger zu Rapperswil, versprechen dem Grafen Friedrich von Toggenburg, dass ihm nach dem Tod Rudolfs die Kirche Wangen ledig sein soll.

Or. (A), BezirksA March Lachen. – Pg. 31/16 cm. – 2 Siegel, fehlen (die auf der Plica genannten Siegler: Vlr. Bruchi–schulth.). – *Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan, wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Wir[a)] Vlrich vnd Růdolff Bruchin gebrůder wilent Arnolt Bruchis sålgen sůn burger ze Rapre‖schwil[1] tůnt kunt allermånglich vnd veriechen offenlich mit disem brief, als der edel wol‖geborn vnser gnådiger herr graf Fridrich von Toggenburg[2] mir dem vorgenanten Růdolff Bruchin ‖ gelihen vnd ingeben hat die kilchen vnd den kilchensatz ze Wangen[3] nach lut vnd sag der richtung, so die fromen wisen der burgermeister vnd die råt Zůrich vor ziten zwůschen dem obgenanten vnserm herren von Toggenburg vnd vns getån hant, als och daz der lehenbrief, so ich von dem sel-

7677. [1] *Rapperswil SG.* – [2] *Hurden, Gem. Freienbach, Bez. Höfe SZ.*

7678. [1] *Rapperswil SG.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3] *Wangen, Bez. March SZ.*

ben v̇nserm herren darumb innehan, luterlich wiset vnd seit, daz wir da beid vnuerscheidenlich mit gůten trůwen fůr v̇ns vnd v̇nsry geschwůstergit vnd fůr månglich von v̇nsern wegen gelopt vnd verheissen vnd versprochen habent, daz die vorgenant kilch vnd kilchensatz ze Wangen dem obgenanten v̇nserm herren von Toggenburg oder sinen erben nach tod vnd abgang min des obgenanten Růdolff Bruchis sol ledig vnd los sin mit allen rechtungen vnd zůgehörden von v̇ns vnd von månglich von v̇nsern wegen vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkůnd han ich der vorgenant V̊lrich Bruchi min eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, vnd won ich der egenant Růdolff Bruchi nit eigens insigels han, so han ich erbetten den bescheiden Peter Meijger schultheissen ze Rapreschwil[4], daz er sin insigel im vnd sinen erben vnschådlich fůr mich gehenkt hât an disen brief. Der geben ist an sant Niclaus tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem sechsten jare.

[a] *Initiale* W *4,2/1,9 cm.*

7679. *13. Dezember 1406*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht dem Leutpriester Hans Kummer und dessen Mutter und Schwester einen Weingarten in Lüchingen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.7.39. – Pg. 37,5/24 cm. – Siegel stark besch., Abb. 875. – Rückvermerk (15. Jh.): Des ersten; *(andere Hand):* Wingartten.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 117.

Druck: UB St.Gallen IV, 2381 (unvollständig).

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], daz ån alles mittel zů gehört dem stůl ze Rǒm, tůnd ‖ kund vnd veriehent offenlich mit disem brief mångklichem, das fůr v̇ns kam in vnsers gotzhus statt ze Wil[2] der ersam ‖ priester herr Růdolf Hofakkrer von sant Gallen vnd offnat vor v̇ns, wie daz er ainen wingarten gelegen ze Lůchingen[3] ‖ entzwůschen spitaler ze sant Gallen[4] wingarten, der ettwenn Herman Spanhartz gewesen wåri vnd anderthalb stǒssi an maister Johansen Schedlers der kind schůlmaister ze sant Gallen[5] wingarten, der och von dem selben wingarten getailet sy, der von vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus ze sant Gallen sin reht lehen gewesen sy vnd den man nemmi den wingarten an dem Bůl[6], dem ersamen herr Hansen dem Kumber ze disen ziten lutpriester ze sant Gallen vnd Claren siner elichen můter vnd och Agnesen siner elichen swǒster vnd iren erben ze koffenn geben hetti aines ewigen ståten iemerwerenden vnd vnwiderrůffentlichen koffes, vnd gab v̇ns do ze mål der selb her Růdolf den vorgenanten wingarten am Bůl mit aller zů gehörd ledklich vnd frilich vff an vnser hand fůr sich vnd alle sin erben, vnd batt v̇ns ernstlich den selben wingarten mit aller zů gehörd ze lihenn dem vorgenampten herr Hansen Kumber ze disen ziten lůtpriester ze sant Gallen, Claren siner elichen můter vnd Agnesen siner elichen swǒster in allen drin gemainlich vnd vnuerschaidenlich ze lihenn ze rehtem lehen vnd ze ainer rehten gemaind. Darvmb

7678. [4] *Peter Meier, 1406–1407 Schultheiss v. Rapperswil.*

7679. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Wil SG.* – [3] *Lüchingen, Gem. Altstätten SG.* – [4] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [5] *Johann Schedler, 1382–1411 Schulmeister.* – [6] *Büel, Gem. Altstätten SG.*

erhortand wir da sin ernstlich bett vnd lihent vnd sendent mit vrkund diss briefs den vorgeschribnen wingarten genempt an dem Bůl ze Lůchingen gelegen mit aller zůgehörd den vorgenanten herr Hansen Kumber, Claren siner elichen můter vnd Agnesen siner elichen swöster allen dryen gemainlich vnd vnuerschaidenlich ze rehtem lehen vnd ze ainer rehten gemaind vnd in gemaind wis, was wir inen daran durch reht lihen sont, vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus ze sant Gallen an dem winzehenden, der vnserm vorgenanten gotzhus darvs jårlich gåt, gantzlich vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Öch habent wir dem vorgenanten herr Hansen Kumber, Claren siner elichen můter vnd Agnesen siner elichen swöster die besunder gnad getan vnd dz frye manreht geben mit disem brief, das sy ållů drů vnd ieklichs besunder, so es ze schulden kumpt vnd von ainnem an daz ander[b] der selb wingart geuieli, den selben wingarten haben niessen besetzzen vnd entsetzzen sond vnd mugent ze gelicher wis vnd in allem rehten, als ob der selb herr Hans ain weltlich man vnd sin vorgeschribnů můter vnd swöster knaben wårin. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd habent wir vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Lutzyen tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem sehsten jare.

[a] *Initiale* W *2,3/1,7 cm.* – [b] *Korr. aus* anden.

7680. *13. Dezember 1406*

Eglolf von Rosenberg zu Berneck sendet Abt Kuno von St.Gallen eine Wiese in Berneck auf und bittet um Verleihung an Hans Zippel von Berneck.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, Rubrik XIII, fasz. 3. – Papier 21/11,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, Papier darüber.

Druck: UB St.Gallen IV, 2379.

Dem hochwirdigen herren Cůn apt des gotzhûs ze sant Gallen[1] enbůt ich Egli von ‖ Rosenberg sesshaft ze Bernang[2] im Rintal minen willigen vndertånigen dienst. Genådiger ‖ herr, ich send vch vwern gnaden zů vwern handen vff bi Růdin Hermann von Bernang die wise, ‖ die man nempt die Ober Emptzerin[3], gelegen ze Bernang im Rintal vff den wisen bi der brûgg ennent der Ach[4] gen dem Rin[5], stosset ainhalb an die strass bi der Wolfûrtin[6], anderhalb an die Ach, si stosset och nitderthalb an die Mitlosten Emptzerin[6], die selb wise, die man nempt die Ober Emptzerin von vch vnd vwerm gotzhus ze sant Gallen min recht lehen gewesen ist, vnd bitt vwer gnad mit ernst, won ich ietzent von ehafter not wegen selber für vwer gnad nit komen mag noch kan, dz ir die selb wise die Ober Emptzerin ze rechtem lehen lichen wellent vnd lichent dem erbern knecht Hansen Zippel von Bernang, dem ich die selben wise die Ober Emptzerin von miner redlicher not wegen ze koffen geben han. Dz wil ich all zit vmb vwer gnad verdienen. Des ze warem vrkůnd so han ich min insygel ze end dirr geschrift in wendig offenlich getrukt an disen brief. Der geben ist an sant Lucien tag nach Cristy gebůrt vierzehenhûndert jar vnd im sehsten jare.

7680. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Eglolf I. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), zu Berneck SG, 1388–1417.* – [3] *Oberemseren, Gem. Au SG.* – [4] *Littenbach, ebd.* – [5] *Rhein, Fluss.* – [6] *Name abg.*

7681. *13. Dezember 1406*

Eglolf von Rorschach verkauft und verleiht an Hänni Fluri zu Rheineck einen Weingarten am Buechberg.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.N.1. – Pg. 20,5/17,5 cm. – 2 Siegel, 1. besch., Abb. 883; 2. Abb. 884. – Rückvermerk (15. Jh.): Hånni Fluri.

Druck: UB St.Gallen IV, 2380 (unvollständig).

Ich[a)] Eglolf von Roschach[1] der elter veriech vnd tůn månglichem ze wissent mit disem brief, daz ‖ ich fůr mich fůr all min brůder vnd fůr all vnser erben vnd nåhkomen mit wolbedachtem sinn vnd ‖ můt den wingartun, den man nempt daz Lŏchli[2], gelegen an dem Bůchberg[3], stosset ainhalb an V̊‖lis Waggen wingartun, anderhalb an Elsen Kŏffmannin wingartun, er stŏsset och an die Kung[4], die wingartun mit grůnd mit grat mit winreban mit stikkeln mit wůnn mit waid mit stegen mit wegen mit allen rechten nůtzzen gewonhaiten vnd zů gehôrden, so von recht ald von gewonhait zů dem selben wingartun, den man nempt daz Lôchli, ald darin gehôret, vnd mit aller zůgehôrde ains rechten redlichen ewigen koffs fůr ledig vnd los, daz da von noch darab vber al nichtz gat noch gan sol weder zins noch ander ding weder vns noch niemand andre vber al, in sôlichen rechten verkoft vnd ze koffen geben han vnd gib in ze koffen mit disem brief dem erbern knecht Hånnin Flûrin burger ze Rinegg[5] vnd allen sinen erben nach im frowan alz mannen tochtran als knaben vmb sehs phûnt phenning Costvntzer můns, dero ich gantzlich vnd gar nach mim willen von im gewert vnd bezalt bin, die ich an minen vnd miner brůder gůten nûtz bewent vnd bekert han, vnd han och fůr mich vnd fůr alle min brůder vnd och fůr alle vnser erben vnd nahkomen den vorgescribenen wingartun, den man nempt daz Lôchli, mit aller siner zůgehôrde fůr lêdig vnd loss, als vorgescriben ist, recht vnd redlich dem vorbenemptenb) Hånnin Flûrin ze lechen gelichen, won och der selb wingart von vns obgedachten von Roschach lehen ist, vnd lich im den selben wingartun also ze lechen mit vrkůnd dis brieues vnd och in sôlichen rechten, daz wir obgedachten von Roschach vnd alle vnser erben vnd nâhkomen also den selben wingartun, den man nempt das Lôchli, mit allen sinen zůgehôrden des vorgenanten Hånnis Flûris erben allen frôwan als mannen tochtran als knaben ze lechen lichen sond, als dik es ze schûlden kûmpt, fůr ledig vnd los, als vorbeschaiden ist, ân all widerred vnd ân alles verziechen ân all geuerde, vnd dz och wir obgedachten von Roschach noch dehain vnser erben noch nâhkomen noch niemand andre an vnser statt noch von vnser wegen den vorbenempten Hånnin Flûrin noch dehain sin erben von der vorgescribnen lehenschaft noch dehains zins wegen vsser vnd ab dem vorgescribnen wingartun niemer me sond noch mûgent ansprechen vfftriben bekůmberen bekrenken noch in dehain wise beswåren weder mit gaistlichem noch mit weltlichem gericht noch ân gericht noch mit dehainerlay anderr sach noch fůrzûg vber al ân all geuerde. Ich obgenanter Eglolf von Roschach der elter vnd ich Růdolf von Roschach[6] der jůnger sin brůder vnd alle ander vnser brůder vnd och alle vnser erben vnd nâhkômen sond och bi vnsren gůten trůwen des vorgescribnen wingartun, den man nempt daz Lŏchli, mit aller si-

7681. [1] *Eglolf v. Rorschach SG.* – [2] *Lüchli, Gem. Thal SG.* – [3] *Buechberg, ebd.* – [4] *Küng, ebd.* – [5] *Rheineck SG.* – [6] *Rudolf v. Rorschach.*

ner zůgehörde vnd dirr vorgescribner lehenschaft vnd dises koffs vnd aller vorgescribner dinge recht gůt vnd getrůw weren sin vnd den vorgenanten Hånnin Flurin vnd all sin erben darvmb nach dem rechten ze versprechen vnd ze verstånn, wa si des iemer bedurfent vnd notdûrftig werdent, ân alles veriechen vnd ân allen ir schaden. Vnd ist dis alles beschechen vnd vollfürt recht vnd redlich mit allen den worten werken vnd getåten, so von recht ald von gewonhait darzů hôrtent ald hören sôltent vnd notůrftig warent vnd als es kraft vnd macht sol vnd mag han nûn vnd hienach. Vnd des alles ze warem vrkûnd vnd ståter sicherhait so hand wir obgenanten von Roschach Eglolf der elter vnd Růdolf der jůnger vnsrů insygel für vns vnd für all vnser brůder vnd für all vnser erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Lucien tag nach Cristy gebůrt vierzehenhûnder jar vnd im sehsten jare.

a) *Verzierte Initiale* J *6,3 cm lang.* – b) b *korr. aus* h.

7682. *Wallisellen*[1]*, 13. Dezember 1406*

Der Vogt im Amt Kyburg[2] . . . der edeln wolerbornen miner gnädigen frouwen frou Küngund von Mundfort geborn von Toggenburg[3] jezt graf Wilhelms von Bregenz[4] elichen frouwen . . . *bestätigt die Forderungen eines Zürcher Bürgers.*

Abschr. (B), um 1800, StaatsA Zürich, B I 110 (Kopialbuch Oetenbach), S. 537.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5201.

7683. *St.Gallen, 14. Dezember 1406*

Rudolf Hofakrer, Leutpriester zu Wetzikon, verkauft an Clara Kumer und deren Kinder einen Weingarten in Lüchingen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.7.38. – Pg. 34/21,5 cm. – Siegel fehlt.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 116.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 806, zu 2381.

Ich[a] her Růdolf Hofakrer der jůnger ze disen ziten lůpriester ze Wetzikan[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief für ‖ mich vnd all min erben, dz ich mit gůter vorbetrachtung gesund libes vnd gemůtes verkŏft hăn minen wingarten gelegen ze Lůchingen[2] ‖ in dem Rintal, den man nemet an dem Bůl[3], der wilunt Hugen Hofakrers sålgen waz vnd her Růdolfen Hofakrers miner vetter, den ich ‖ von inen ererbt hăn vnd ŏch mir ze tail worden ist, der anhalb stŏsset an spităler[4] wingarten, der Hermans Spanhartz sålgen wz, anderhalb an maister Johansen Schådlers der kinden schůlmaister[5], der von disem tail getailt ward, vnd hăn den selben minen wingarten mit grund mit grăt mit steg mit weg mit reben vnd rebstal mit stikeln vnd mit allen sinen rechten gewonhaiten vnd zůgehörden, wie die genant oder gehaissen sind, für mich vnd all min erben aines ståten ewigen gerechten kŏffes ze kŏffen ge-

7682. [1]*Bez. Bülach ZH.* – [2]*Bez. Pfäffikon ZH.* – [3]*Kunigunde v. Toggenburg, 1387–1428.* – [4]*Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387 – † 1422.*

7683. [1]*Wetzikon, Bez. Hinwil ZH.* – [2]*Lüchingen, Gem. Altstätten SG.* – [3]*Büel, ebd.* – [4]*Heiliggeistspital St.Gallen.* – [5]*Johann Schedler, 1382–1411 Schulmeister.*

ben den ersamen vnd wolbeschaidnen lůten frŏw Clăren wilant Hainrich Kumers elichi wirtinn, her Johansen iro elichem sun kilchenherr vnd lůpriester ze Huntwilr[6] vnd Agnesen iro elichen tochter vnd iren erben, ob si enwerint, vmb drissig pfund vnd vmb acht pfund alles gůter Costentzer pfennig, vnd bin ŏch des selben geltes gar vnd gantzlich von inen gewert vnd bezalt vnd hăn daz an minen offnen nutz bewendet, vnd dar vmb so hăn ich inen allen drien den selben wingarten mit allen sinen rechten vnd zůgehŏrden ze lehen vnd ze rechter gemaind zů iro handen gefertget vnd brăcht vor dem hoh erwirdigen gaistlichen fůrsten apt Cůnen apt des gotzhus ze sant Gallen[7] minem gnădigen herren, dannen ŏch der selbe wingart min lehen wz, vnd hăn daz getăn, wie recht sitt vnd gewonlich waz vnd alz es nu vnd hie năch kraft vnd macht haben sol vnd mag, vnd hăn mich ŏch mit der vorgeseiten fergung willeklich vnd wie ich durch recht solt verzigen vnd entwert an des obgenanten apt Cůnen mines gnădigen herren hand, vnd verzih mich ŏch mit vrkůnd disz briefs fůr mich vnd all min erben des vorgeschribnen wingarten genant an dem Bůl mit allen sinen rechten vnd zůgehŏrden vnd ŏch aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller gewer aller gezůgnůst vnd vrkůnd lůte vnd briefen aller vordrung vnd anspră̆ch alles gaistlichen vnd weltlichen gerichtes. Ich hăn ŏch gelobt mit miner trůw vnd loben mit disem brief fůr mich vnd all min erben, des vorgeschribnen wingarten genant an dem Bůl vnd ŏch disz kŏffs mit iro zůgehŏrden wer ze sinne năch des landes recht vnd die vorgenanten frŏw Clăren, her Johansen iro elichen sun vnd Agnesen iro elichen tochter vnd iro erben, ob si enwerint, ăn allen iren schaden dar vmb ze versprechen vnd ze verstăn vff gaistlichen vnd weltlichen gerichten vnd an allen stetten allenthalben, wo wenn wie gen wem vnd wie dik sů des bedurffent vnd dar vmb vff getriben an gesprochen oder geschadgot werdent mit dem rechten inwendig dem zil, alz ich gelobt hăn wer ze sinn. Vnd des ze wărem offnem vrkůnd vnd gantzer sicherhait aller vorgeschribner ding hăn ich vorgenamter her Růdolf Hofakrer min aigen insigel fůr mich vnd all min erben offenlich gehenkt an disen brief. Dirre brief ist geben ze sant Gallen in der stat an dem năchsten zinstag năch sant Lucien tag der hailgen magt in dem jăr, do man zalt von gottes gebůrt vierzehen hundert jăr vnd sechs jăre.

[a] *Initiale* J *6 cm lang.*

7684. *Rottenburg, 15. Dezember 1406*

Herzog Friedrich von Österreich bestätigt der Stadt Rapperswil das Recht, Ausburger aufzunehmen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.27a.I.4. – Pg. 26/13 cm. – Siegel Fragm. – Rechts unten: D(ominus) d(ux) in cons(ilio).

Druck: RQ St.Gallen, 2.Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 28.

Wir[a] Friderich von gots gnaden hertzog ze Ősterrich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain ‖ graf ze Tyrol etc. tůn kunt, wan die erbern weisen vnser lieben getrewen

7683. [6] *Hundwil AR.* – [7] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

7684. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.*

.. die burger ‖ ze Raperswil[2] mit alter gewonhait herbracht haben, daz sy von andern gerichten ‖ ausspurger zů in in vnser statt Raperswil genomen vnd emphangen haben, also haben wir in dieselben ir gewonhait vnd herkomen vernewet vnd bestêtt mit craft ditz briefs vnd wellen auch, daz sy hinfůr auss allen andern gerichten ausspurger zů in in die egenant vnser stat Raperswil zů mitburgern aufnemen vnd emphahen můgen. Vnd wêre auch, daz in das vormalen mit dhainerlay briefen abgeschriben oder verbotten wer, das nemen wir ab von furstlicher macht mit dem brief vnd wellen, daz das kain kraft hab noch in an solichen iren alten gewonhaitten vnd herkomen dhainen schaden bringen sůll in dhain weis, ane geuerde. Mit vrkunde ditz briefs. Geben ze Rotemburg am Nekcher[3] an mittichen nach sant Lutzien tag nach Krists gepůrd in dem viertzehenhundertestem vnd dem sechsten jare.

a) *Initiale* W *2,8/2,2 cm.*

7685. *Rom, 19. Dezember 1406*

Papst Gregor XII. beauftragt den Abt des Augustinerchorherrenstifts Kreuzlingen[1], dem von Papst Innozenz VII. nach dem Verzicht Konrads von Münchwil (. . . per liberam resignationem . . . Conradi de Monichwijle[2] . . .) *providierten Domherrn Eberhard Last[3] die Cantorei Konstanz zu übertragen.*

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 128, f. 131.

Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1349.

7686. *Wil, 20. Dezember 1406*

Abt Kuno und der Konvent von St.Gallen übertragen dem Kloster Tänikon Rechte zu Kienberg zu rechtem Eigen.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'47'24. – Pg. 32/24,5 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 875; 2. fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Tånnikon; *(15./16. Jh.):* Von dem zechenden ze Kiemberg.

Druck: UB St.Gallen IV, 2382 (unvollständig).

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens ‖ in Costentzer bistum gelegen, daz ǎn alles mittel zů gehŏrt dem stůl ze Rŏm, tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief, ‖ das fůr vns kam der from vest ritter vnd vnsers gotzhus lieber dienstman herr Herman von Landenberg von Griff‖ense[2] vnd gab vns obgenant(em) abt Cůnen der selb herr Herman vff an vnser hand die lehenschafft des zehenden ab vnd vsser dem hof ze Kyenberg[3] vnd zehen schilling pfenning Costentzer můns vnd zwai hůnr vogtrehtz vnd ander rehtungan tagwan vnd stekken, so er jårlich vsser dem selben hoff hetti, won er hetti dz alles geben dem gotzhus ze Tånnikon[4] an ain ewig liecht durch si-

7684. [2]*Rapperswil SG.–* [3]*Rottenburg am Neckar, sw. Tübingen BW.*

7685. [1]*Gem. u. Bez. TG. –* [2]*Vgl. Nr. 7587, Anm. 2. –* [3]*Eberhard Last, 1405–1419 Domcantor v. Konstanz.*

7686. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411. –* [2]*Ital Hermann v. Landenberg-Greifensee (Bez. Uster ZH), 1361–† 1415. –* [3]*Kienberg, Gem. Bichelsee-Balterswil, Bez. Münchwilen TG. –* [4]*Zisterzienserinnenkloster Tänikon, Gem. Aadorf, Bez. Münchwilen TG.*

ner vordern vnd och siner sel hail willen. Vnd batt vns obgenanten abt Cůnen vnd vns den convent der selb herr Herman gar ernstlich, das wir durch der dienst willen, die er vnserm gotzhus vnd vns getan hetti vnd noch tůn wǒlti, den vorgenanten zehenden pfenning vnd hůnrgeltz vogtrehtz tagwan stekken vnd ander rehtungan, so er vsser dem vorgenanten hof ze Kyenberg hetti, dem vorgenanten gotzhus ze Tånnikon aigennen wǒltin, das die ersamen gaistliche frowan die åbtissenn der convent des selben gotzhus vnd ir nahkomen das alles nů hinnenhin vnd ewenklich in nemen vnd für reht ledig aigen haben niessen besetzzen vnd verlihen sǒltin vnd mǒhtin ǎn vnser vnd vnser nahkomen sumen ierren vnd hindernust. Da hand wir angesehen des selben her Hermans dienst vnd habent ainhelleklich vnd mit gemainem rat vnsers cappittels dem vorgenanten gotzhus ze Tånnikon den vorgenanten zehenden pfenning vnd hůnr gelt tagwan stekken vnd ander rehtungan, so der selb her Herman vsser dem vorgeschribnen hof ze Kyenberg gehebt hat, geaigent vnd aigennant och den reht vnd redlich mit disem offnen brief für vns vnd vnser nachkomen dem selben gotzhus ze Tånnikon also, dz die ersamen gaistlichen frowan die åbtissenn vnd der convent des selben gotzhus ze Tånnikon vnd iro nahkomen nu hinnenhin vnd eweklich für reht ledig aigen haben niessen besetzzen verlihen vnd entsetzzen sond vnd mugent als ander iro aigen gůt an vnser vnser nachkomen vnd mångklichs von vnser wegen sumen ierren vnd hindernust gantzlich ǎn alle geuerd. Vnd darumb so habent wir vns verzigen vnd entwert verzihen vnd entwerrent vns reht vnd redlich mit disem brief für vns vnd vnser nachkomen zů des vorgenanten gotzhus ze Tånnikon handen aller manschafft vnd lehenschafft des vorgenanten zehenden pfenning vnd hůnrgeltz vnd vogtrehtes tagwan stekken vnd ander rehtungan vsser dem hof ze Kyenberg, so der selb Herman dem vorgenanten gotzhus ze Tånnikon geben han[b)], vnd aller reht vordrung vnd ansprach brief vnd rǒdel, die wir vnd vnser gotzhus von manschafft vnd lehenschafft wegen darzů gehebt hand oder gehaben mǒhtin. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd dirr vorgenanter ding habent wir obgenanter abt Cůn vnd wir der convent vnser abtye vnd vnsers cappittels insigel für vns vnd vnser nahkomen haissen henken an disen brief. Geben ze Wil[5] in vnsers gotzhus statt an sant Thomas abent apostoli nach Cristz gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sehsten jare.

[a)] *Initiale* W *2,9/1,8 cm.* – [b)] *A, irrt. statt* hat.

7687. *St.Gallen, 24. Dezember 1406*

Die Kinder Konrads von Edlischwil verkaufen dem Spital in St.Gallen ihre Rechte am Wald in Rotmonten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.20.3. – Pg. 29,5/24 cm. – Siegel Abb. 885. – Rückvermerk (15. Jh.): Spitâl; *(andere Hand):* Dz holtz, dz vns die knaben von Edelswill gabent in dem Rodmonten; *(18. Jh.):* Staig[1].

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 20.

Druck: UB St.Gallen IV, 2383 (unvollständig).

7686. [5] *Wil SG.*

7687. [1] *Steig, Gem. Wittenbach SG.*

Wir[a)] dis nachgenempten Růdolff, Vlrich, Johans vnd aber Johans, Cristina vnd Vrsell Cůnratz sålgen von Edlaswill[2] wilunt ‖ burgers ze sant Gallen elichů kind tůgin kunt vnd veriehin offenlich mit disem brieff fůr vns vnd fůr alle vnser erben allen ‖ den, die in sehent oder hőrent lesen, das wir ållů sehsů mit ainberem willen vnd mit gůter vorbetrahtunge von vnser ‖ redlicher not wegen vnsern tail vnd vnsrů reht des holtzes gelegen in dem Rôdmonten[3] vnd ainhalb stôsset an den hof, den man nemet Růti[4], andrunthalb an Loch[4] ze der dritten siten an Iohansen Schůrpffen vnd ze der vierden vnd ze der fůnfften siten an des spitâls holtz ze sant Gallen[5], das vnser reht lehen gewesen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, mit grunt mit grât vnd mit aller zůgehorde aines ståten ewigen kôffes redlich vnd reht verkôfft vnd ze kôffent geben habin dem vorgedahten spitâl des hailigen gaistes ze sant Gallen vnd des selben spitâls maistern vnd pflegern in sinem namen vnd zů sinen handen vmb zwainzig pfunt vnd vmb nvn pfunt pfenning Costentzer můns, dero wir gantzlich vnd gar nach allem vnserm willen[b)] inen vsgeriht vnd bezalt worden syen vnd enpfangen habin vnd die an vnsern offenn nutz komen sint vnd bewendet an den stetten, da wir vnsern wachssenden schaden mit verkomen habin. Vnd habin ôch dem obgedahten spitâl vnd sinen pflegern vnd maistern in sinem namen vnd von sinen wegen das vorgeschriben vnser holtz mit allen rehten vnd mit aller zůgehőrde, als wir das bis her inne gehebt vnd genossen habin, vffgeben geuertgot vnd zů iro handen brâht, als reht sitt vnd gewonlich was vnd als es kraft vnd maht sol vnd mag han ietz vnd hienach. Vnd habin vns ållů sechssů verzigen vnd verzihin vns gemainlich vnd iekliches besunder mit vrkůnd dis brieffs fůr vns vnd fůr alle vnser erben frilich vnd wilklich reht vnd redlich des vorgeschriben holtzes mit grunt mit grât vnd mit aller siner zůgehőrde aller aigenschaft aller lehenschaft aller gewer vnd zůgnust lůt vnd brieff alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller reht vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtungen, so wir ald vnser erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben holtzes wegen vntz her vff disen hůttigen tag, als dirre brieff ist geben, ie gehebt habin ald noch hinnenhin in kůnftigen ziten iemer gehaben oder gewinnen mőhtin, vnd das wir noch vnser erben noch nieman von vnser wegen noch an vnser statt den selben spitâl vnd sin pfleger vnd maister in sinem namen vnd von sinen wegen darvmb nit fůrbas sőllin noch wellin ansprechen vfftriben bekůmberren bekrenken noch in kain wise beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen luterlich ân alle geuerde. Wir habin ôch gelopt vnd lobin mit disem brieff fůr vns vnd vnser erben, des vorgenanten holtzes mit aller zůgehőrde vnd des kôffes reht weren ze sine nach landes vnd nach reht lehens reht ân geuerde vnd den vorgeschriben spitâl vnd sin maister vnd pfleger darvmb ze versprechent vnd ze verstånd an allen stetten gen allermenglich ân iro schaden, wenn wa vnd wie dik sů darvmb angesprochen vnd vffgetriben werdent mit dem rehten, ân geuerde. Vnd des alles ze offemm wârem vrkůnd vnd gantzer sicherhait so habin wir erbetten, won wir aigner insigel nit habin, den ersamen Iohansen Sårrin burger ze sant Gallen, das er sin insigel fůr vns vnd vnser erben an disen brieff hât[c)],

---

7687. [2] *Edlischwil, Gem. Waldkirch SG.* – [3] *Rotmonten, Stadt St.Gallen/Gem. Wittenbach.* – [4] *Name abg.* – [5] *Heiliggeistspital St.Gallen.*

doch im vnd sinen erben ân schaden. Geben ze sant Gallen an dem hailgen abent ze wihennâhten in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert vnd sehs jar.

a) *Initiale* W *2,6 cm hoch.* – b) *Hier fehlt* von. – c) *A, korr. in B* gehenkt hat an disen brieff.

7688. *Strassburg*[1]*, 5. Januar 1407*

Bischof Konrad von Gurk[2] *befiehlt seiner Geistlichkeit, die Kollektoren von Almosen zur Vollendung der von Heinrich von Kempten*[3] *und . . .* Vlricus de sancto Gallo[4] *. . . begonnenen Kapelle und Herberge auf dem Arlberg*[5] *zu unterstützen, und gewährt allen Helfern Ablass.*

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, II, 1505.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 638.

7689. *Konstanz, 12. Januar 1407*

Eglolf von Rosenberg zu Berneck verkauft dem Kloster Münsterlingen Eigenleute.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'45'64. – Pg. 37/18,5 cm. – Siegel fehlt.

Abschr. (B), um 1500, StiftsA Einsiedeln, A.SR 8c (Kopialbuch Münsterlingen III), f. 13.

Ich[a] Egli von Rosenberg gesessen ze Bernang[1] im Rintall tůn kunt vnd vergich des offenlich mit disem brieff, das ich von den ersamen gaistlichen frowen ‖ der maistrinen vnd dem conuent den closterfrowen des gotzhus ze Munsterlingen[2] ob Costentz gelegen an barem gůt enpfangen hab zwaintzig ‖ pfund gůter vnd genâmer pfening Costentzer můntz, vnd bin och der gantzlich von inen gewert vnd hab die in minen nutz bewendett, vnd dz ‖ ich den selben frowenn ze Munsterlingen vnd iren nachkomen fůr mich vnd min erben vnd nachkomen vmb dz selb gůt die zwaintzig pfund gůter pfening hab ze koffenn geben recht vnd redlich an iro gotzhus vnd ains jemer werenden ewigen koffes vnd gib in ze koffend mit krafft diss brieffs diss erber lůt, die mir von dem lip zůgehörent, dis ist Hainrich Keller von Holtzenstain[3], Hans Jung, Vlrich Jung, Hainrich Jung all drie gebrůder von Holtzenstain vnd iro můter vnd Margarethen irs brůders sâlgen tochter och von Holtzenstain, Elsbethen Frikinen von Holtzenstain vnd ir sůn Johansen, Petern Vlrichen vnd Růdolffen die Friken von Holtzenstain, die selben Friken ain annen gehebt hand genant Ursell Frikin von Holtzenstain, vnd âllu die kind, die den selben frowen noch bi iren gotzlůten oder bi anderen aigen mannen wirdett, vnd darzů Adelhaiten an dem Herweg Albrechtz Âppliss frowen, die mir och zůgehört hett, vnd der selb Albreht Appli zůgehörett dem Paigerer ze Arbon[4], mit sollichen rechten, ist dz die selb frow Adelhait Herwegin von todes wegen abgatt vor dem obgenantten irem elichen man, so sond die selben frowen ze Munsterlingen

7688. [1]*Strassburg, nö. Gurk.* – [2]*Konrad Hebenstreit, 1402–1411 Bischof von Gurk, österr. Bez. St.Veit an der Glan.* – [3]*Kempten i.Allgäu.* – [4]*Ulrich Mosseck, vgl. Nr. 6936.* – [5]*Pass Vorarlberg/Tirol.*

7689. [1]*Eglolf I. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), zu Berneck SG, 1388–1417.* – [2]*Augustinerinnenstift Münsterlingen, Bez. Kreuzlingen TG.* – [3]*Holzenstein, Gem. Romanshorn, Bez. Arbon TG.* – [4]*Arbon, Stadt u. Bez. TG.*

gelich tailen mit dem selben Albrechten Åpplin vnd gelich halb nemen alles dz ligend vnd varend gůt, so er hett, nůt usgelassen, ist och, dz der selb Åppli abgatt vor der obgenantten siner elichen frowen, so sol der Paigrer nit mer dannanziechen noch nemen dann gelich ainen schlechten vall vnd die selben frowen an allem anderm gůt ungesumpt lassen, die selben frowen můgent dann die frowen ze Munsterlingen erben ane manklichs sumnuss, vnd hab och inen die selben lůt allů mit lip mit gůt mit twing mit bann mit vall vnd lass ze koffenn geben in aller der wis vnd mas, alz och ich vnd min vordern die inne gehebt besessen vnd genossen hab vnd alz die an mich komen vnd bracht sind, also vnd mit den selben rechten hab ich inen die ze koffenn geben fůr recht frie ledig aigen vnd vnasprachig vnd hab och inen die selben lut mit lip vnd gůt mit aller ir zůgehőrung geuergott vnd uffgeben vnd zů iren handen bracht an offner lantstrass des richs fůr recht aigen vnd hab mich och an den selben luten mit lip vnd gůt vnd mit aller zůgehőrd gen den selben frowen ze Munsterlingen vnd gen iren nachkomen fůr mich vnd min erben entzigen vnd entzich mich och offenlich an in mit disem brieff aller aigenschafft aller lehenschafft aller vall vnd gelass alles hoptrechtz vnd alles des rechten, so ich an si ållů oder an ains besunder oder an ir lip vnd gůt je gehebt hab oder jemer an si gewinen moht vor tod oder nach tod mit gericht oder ane gericht gaistlichem vnd weltlichem oder jemand von vnsern wegen vnd an allů die kind, die jemer von in koment vnd geborn werdent, vnd hab och gelopt fur mich vnd min erben, des selben koffes der selben frowen ze Munsterlingen vnd ir nachkomen recht wer ze sind gegen månklichem fůr recht ledig aigen nach landes recht, also wår, ob si jemer angesprochen wurden fůr aigen oder fůr lehen oder fůr vogtlůt, dz sollend wir inen verstan entrichen ledig vnd los machen an allen stetten vnd gerichten, wa si des notturfftig werdent, ane alle geuård. Vnd des zem vrkund dir ding gib ich obgenanter Egli von Rosenberg min insigell an disen brieff. Der ist ze Costentz geben, do man von Cristi geburt zalt viertzechenhundert jar, darnach in dem sibenden jar, an sant Hylarien abend.

a) *Initiale* J *8,2 cm lang.*

7690. *13. Januar 1407*

Abt Kuno von St.Gallen gelobt, den sich mit Frau und Kindern ans Kloster gekauften Rudolf Graf dem Kloster nicht zu entfremden, und regelt den Fall.

Abschr. (B), 16./17. Jh., StiftsA St.Gallen, Bd. 112, f. 51.

Wyr Cůn von gots gnadenn appt vnnd das cappittell gemainlich des gozhus ze sant Gallenn[1] sant Benedicten ordenn in Costantzer bistumb gelegen, das on alles mittel zugehőrt dem stůle ze Rom, thůndt kundt vnnd verjechent offennlich mit disem brief, wann der erber knecht Růdollf Graf ze Willa[2] sich selb mit wib vnnd kinden vnd ŏch mit lib vnd guot von dem fromen vesten har Hamăn von Landenberg von Werdegg[3] ritter vnnser vnnd vnsers gozhus liebenn dienstman mit fůnf vnnd drissig pfund haller iro aigens gellts an vnser gotzhus geledgot gelőßt vnd verkouft handt, dar-

7690. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Wohl Wila, Bez. Pfäffikon ZH.* – [3] *Hermann II. v. Landenberg-Werdegg (Gem. Hittnau, Bez. Pfäffikon ZH), 1392–1429.*

umb so haben wir gemainlich vnd ainhelligcklich mit gemainem rât vnnsers cappitels gelobt bi guten trůwen vnd lobent ǒch wissenntlich mit dem brief fůr vns vnd alle vnsere[a], das wir noch vnser nachckomen noch niemann ander von vnsern vnd vnsers gozhus wegen den vorgenanten Rudolfen Grafen sin eelich frǒwen noch sin eeliche kindt allen gemainlich noch dhaines besonnder vnder inen von dem selben vnnserm gozhus weder verkoffen noch versezenn hingeben noch verlichen noch in dhain ander wes weder si noch ir erben von vnserm gozhus entfrǒmbden sondt weder haimlich noch offenntlich. Ouch haben wir ainhelligcklich vnd gemainlich mit vrckhund dis briefs fůr vns vnd vnser nachckomen dem vorgenanten Růdolf Grafen vnd siner eelichen frǒwen vnd iren elichen kinden vnd iro elichen lib erbenn die gnad vnd gůtliche gethan vnd die frihait geben, das wir noch vnser nachckomen vnd amptlůt vnsers gozhus vnd ǒch alle die, den das beuolchen wêr, nâch des vorgenanten Růdolf Grafen tod des gozhus fal in sǒllicher wis vnd bedingte ze nemend, als hienach geschriben stât, diz ist allso, wer das sin erben den fal lǒsen welltenn von vnserm gozhus oder von den botten, den das beuolchen wâri, das man inen den fal on widerrede vmb ain pfund haller ze lǒsen geben sol, vnd sol vns och das benůgen. Wellten aber die erben den fal nit lǒsenn, so mǒgent vnnser amptlůt oder vnnser botten denn den fal wol ze des gotzhus handen nemen. Wer ôch, das des obgenanten Růdolfs eliche frǒw von todes wegen abgieng, so sol man fůr den fal von iren erben nemen zechen schilinng haller, ob die erben den lǒsen wellten. Wellten aber die erben den fal nicht lǒsenn, so sollen inen aber vnser botten den fal nemen. Vnnd desselben glichen sǒllennt wir gen iren erben knaben vnd tochteren von der fâll wegen och halten, alls darfon vmb die zwen fâl beschaiden ist. Vnd des zů warem vrck(undt) haben wir vnser apptye vnd vnsers cappitels insigel offenntlich gehenck an disen brief. Der geben ist an sannt Hilarien tag nach Cristi gepurt vierzehundert, dar nach in dem sybenden jar.

[a] *Hier fehlt* nachkomen.

7691. *Rom, 13. Januar 1407*

Papst Gregor XII. bestätigt dem Kloster St. Johann im Thurtal den Besitz der Kirche Götzis.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, O.4.A.3. – Pg. 29,5/16,5 cm. – Bleibulle an rot/gelben Seidenfäden. – Auf der Plica rechts: R(egistra)ta gratis per Jo(hanne)m Jacozi. – *Verso: (15. Jh.):* Domino Burkardo et servet; *(andere Hand):* Bulla Getzins.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 19, S. 728 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2384.

Gregorius[a] episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. abbati monasterii et conventui sancti Johannis in Turtal[1] ordinis sancti Benedicti Constanciensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. ‖ Iustis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere assensum et vota, que a racionis tramite ‖ non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in domino filii vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu parrochialem ecclesiam in Geczes[2] Curiensis diocesis, quam in proprios usus canonice obtinetis cum pertinenciis suis, sicut eam iuste

7691. [1] *Benediktinerkloster St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [2] *Götzis, Vorarlberg.*

et pacifice possidetis, vobis et per vos eidem vestro monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum, id. ianuar., pontificatus nostri anno primo.

[a] *Initiale* G *3,8/4,4 cm.*

7692. *Rom, 13. Januar 1407*

Papst Gregor XII. bestätigt dem Kloster St. Johann im Thurtal den Besitz der Kirche in Alt-Rapperswil.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, O.4.Yy.2. – Pg. 31,5/17 cm. – Bleibulle an rot/gelben Seidenfäden. – Auf der Plica rechts: Per A. de Cumis. – *Unter der Plica links:* Jan.; A. de Camporegali. Jo. de Criuellis. – *Verso links oben:* Pro domino Gotfr. Jo. p. – *(15. Jh.):* Domino Burkardo Huet; *(andere Hand):* Confirmacionis pulla veteris Rappreswil.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 19, S. 721 (Klosterdruck).

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 808, zu 2384.

Gregorius[a] episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. abbati et conventui monasterii sancti Johannis ‖ in Turtal[1] ordinis sancti Benedicti Constanciensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos ‖ facilem prebere assensum et votis, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente conplere. Eo[b] propter dilecti in ‖ domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu parrochialem ecclesiam in March[2] wlgo de Altraprenswyl[3] Constantiensis diocesis, quam in proprios usus canonice obtinentis, cum pertinentiis suis, sicut eam iuste et pacifice possidetis, nobis[c] et per vos eidem vestro monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et comnuicionis[d] infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum id. ianuar., pontificatus nostri anno primo.

[a] *Initiale* G *2,8/5 cm.* – [b] *A.* – [c] *A, statt* vobis. – [d] *A, statt* communicationis.

7693. *Chur, 13. Januar 1407*

Bischof Hartmann von Chur[1] verleiht an Friedrich, den Meier zu Prada[2], und Vinzenz von Vazerol[3] die Alp Tein[4] zu Erblehen, die . . . stozzet . . . ainhalb an Ramutz[5], dass dero von Toggenburg ist . . .

Abschr. (B), 19. Jh., GemA Alvaschein 1a.

7692. [1] *Benediktinerkloster St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [2] *March, Bez. SZ.* – [3] *Alt Rapperswil, Gem. Altendorf, Bez. March SZ.*

7693. [1] *Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [2] *Gem. Tiefencastel, Kr. Alvaschein GR.* – [3] *Gem. Brienz, Kr. Belfort GR.* – [4] *Romanischer Name von Wiesen, Kr. Bergün GR.* – [5] *Alp Ramoz, Gem. Arosa, Kr. Schanfigg GR.*

7694. *Konstanz, 14. Januar 1407*

Bischof Albrecht von Konstanz[1] *beschwört vor dem Domkapitel (u.a. . . .* Conradi de Mu̍nchwille[2]*. . .*canonicorum ecclesie Constan(ciensis)*. . .) die Wahlkapitulation.*

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5, Nr. 362.

Druck: ZGOR NF 13 (1898), Mitt. der bad. histor. Kommission 20, (1898), S. m14, Nr. 6 (unvollständig).

Regest: Reg. ep. Const. III, 8004.

7695. *St.Gallen, 15. Januar 1407*

Hans Vogler, Hans Rist, Rudolf Ackermann, Hans Rotenburg und Heinrich Tannmarder schwören der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.46. – Pg. 44/22 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 882; 2. Abb. 886. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von gefangnen. *– Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Druck: UB St.Gallen IV, 2385 (unvollständig).

Regest: App. UB I, 260.

Wir[a)] die nachgenanten Hans Vogler von Zug[1], Hans Rist von Bern der junger, Růdolf Akkerman von Ku̍ssnach[2], Hans Rotenburg vnd Hainrich Tannmarder von Wåkis[3] tůn kunt vnd veriehent offenlich ‖ mit disem brief allen, die in ansehent oder hǒrent lesen, als vns die ersamen wisen gemain aidgnossen des bundes ob dem Bodense[4] gehainmot vnd in iro banden den fu̍rsihtigen dem burgermaister ‖ vnd dem rat der statt ze sant Gallen geantwu̍rt vnd beuolhen hant, vmb das wir Mårken Roggen von Åmptz[5] gehainmot vnd geschåtzt haben, u̍ber daz er des vorgenanten gemaines bundes gelait ‖ hatt, daran wir vns u̍ber sehen vnd wider si getan hant, won aber vns die obgenanten der burgermaister vnd der rat ze sant Gallen begnadot vnd vss iro banden gelassen hant von vnser vnd ander vnser fru̍nd vnd gesellen ernstlichen bett wegen, darumb so haben wir alle fu̍nf willeklich vnbetwungenlich vnd offenlich gesworn gelert aide liplich zů got vnd zů den hailigen mit vfgehabenen vingern, die vorgeschribenn vanknuss vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn mit worten noch mit werken in dehain wise noch nieman von vnsern wegen gegen dem egenanten gemainen bund noch gegen nieman andre besunder, so zů dem selben bund gehǒrt. Wir sagen ǒch vnd lassen mit disem brief den obgenanten Mårken Roggen willeklich frilich luterlich gantzlich vnd gar ledig vnd los der schatzung, alz wir in geschåtzt hant, der gelu̍bt vnd aid, so er vns gesworn hat. Wir haben ǒch in den vorgeschribenn aide genomen vnd gesworn, wenne des obgenanten gemaines bundes botten ze sament koment vnd wir alle fu̍nf oder ainer vnder vns von den obgenanten dem burgermaister vnd dem rat ze sant Gallen ermant werdent fu̍r iren bund ze komenn mit botten mit brieuen ald vnder ǒgen, das wir danne alle fu̍nf bi den aiden, so

7694. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Vgl. Nr. 7587, Anm. 2.*

7695. [1] *Zug, Stadt u. Kt.* – [2] *Küssnacht am Rigi, Gem. u. Bez. SZ.* – [3] *Weggis, Amt Luzern.* – [4] *Bodensee.* – [5] *Hohenems, Vorarlberg.*

wir gesworn hant, ân allen fúrzug vnd widerred fúr des selben obgenanten bundes botten komen súllen an die stett in irem bund, da si dann bi ain ander sint. Vnd wes sich danne des selben gemaines bundes botten gemainlich oder der mer tail vnder in erkennent sprechent vnd vns haissent tůn von des vber varens wegen, alz wir in ir gelait vber varn haben, ǒch von besorgnust wegen, alz sú sich gegen vns versorgen werdent, vnd ǒch von der kost vnd schadens wegen, so vber vns in der selben vanknuss gangen vnd gelǒffen ist, daz wir daz alle fúnf bi den vorgeschribenn aiden, so wir gesworn haben, dem selben irem spruch luterlich vnd gantzlich wâr vnd stât halten tůn vnd vollefůren súllen vnd wellen ân alle geuârde. Vnd haben inen darumb vnd hierúber ze merer vnd besser sicherhait ze rehten búrgen vnd wern geben vnd gesetzt diz nachgenenten erberen kneht Hansen Ebnater, Hansen Betzel, Hainrich Kânelbach, Hainrich Grâwen von Lutzern[6], Jânni Kúng, Hansen Risten von Bern den eltern, Wernlin Rissin, Hainrich Rútiman von Ainsidellen[7], Peter Chůnen von Sibentail[8], Růdolf Krummenakker, Wernlin Schúchman von Lutzern, den man nempt der Sailer, Cristan Trůben vnd Cůnrat Schlipfenǒwer, die hant in alle drizehen vnuerschaidenlich gelǒbt ieklicher besunder mit siner trúwe an aines rehten gesworn aides stat, vns alle fúnf darzů ze wisenn vnd ze haltenn, das wir hierumb des egenanten bundes vnd ir botten sprúchen gnůg tůgen vnd die stât halten vnd vollefůren ân alle widerred vnd ân geuârde. Wâr aber, da vor got sie, das wir den vorgeschribenen aide vber sâhint vnd iren sprúchen nút gnůg tâtin, so súllen wir vns alle fúnf danne an stett des egenanten bundes botten antwúrten in irú band vanknuss vnd gewalt, da si vnser sicher sien, bi den vorgeschribenen aiden, so wir gesworn hant, vnd sont vns ǒch darzů die obgenanten búrgen vnd wern des wisen vnd halten bi den trúwen, so si gelǒbt vnd verhaissen hant. Tâtin wir vnd ǒch die selben búrgen daz niht, so súllen wir die vorgenemten fúnf alle vnd ieklicher besunder gen dem obgenanten bund vnd allen den iren rehtlos vnd erlos sin vnd haissen ân alle widerred, vnd hant ǒch die obgenanten gemainer bund ob dem Bodense vnd die irn vns vnd ǒch die obgenanten búrgen vnd wern darumb an ze griffenn vnd ze nǒtenn mit geriht vnd ân geriht, wie in fůgklich ist, vber alle frihait buntnuss vnd gewonhait, alz vil vnd als lang, vntz in irem sprúch, alz si hierumb getan hant, von vns gantzlich gnůg beschiht vnd in ir schad, in den si da von koment, gantzlich vsgeriht vnd entschadgot werdent. Wâr ǒch das die obgenanten búrgen vnd wern vns vorgenanten fúnf dem vorgenanten bund in iren gewalt vnd in irú band vnd vanknuss antwúrtin, da si vnser sicher sint, so sǒltint danne die selben vorgenanten búrgen vnd wern vmb disú vorgeschribenn gelúbt vnd werschaft, so sú getan hant, gantzlich ledig vnd los sin vnd haissen. Wir die vorgenanten fúnf haben ǒch in den vorgeschribenn aide genomen vnd gesworn, die obgenanten búrgen vnd wern alle vnd ir ieklichen besunder von der vorgeschribenn búrgschaft vnd werschaft gantzlich ze lǒsenn vnd vnschadhaft ze machenn, vnd hant vns darumb ǒch vollen gewalt vnd gůt reht an ze griffenn vnd ze nǒtenn ze gelicher wise vnd in allen den rehten, alz vorgeschriben stât, alz vil vnd ǒch als lang, vntz in iro schad gantzlich abgelait vsgeriht vnd bezalt wirt. Vnd des alles ze offem warem vrkúnde vnd stâter sicherhait aller vorgeschribenn dinge vnd vergiht so haben wir die

7695. [6] *Luzern, Stadt u. Bez.* – [7] *Einsiedeln, Gem. u. Bez. SZ.* – [8] *Simmental, Berner Oberland.*

vorgenanten fünf selb schuldner erbetten den ersamen Růdolf Kúng von Switz[9], daz er sin insigel für vns gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel wir vns in diser sache willeklich gebunden haben, won wir aigener insigel niht haben, des ŏch ich obgenanter Růdolf Kúng mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Darnach veriehent wir die vorgenanten búrgen vnd wern alle gemainlich ain gantz warhait aller der dinge, so von vns an disem brief da vorgeschriben stant, vnd ze merer sicherhait der selben dinge so haben wir erbetten den wolbeschaidenn Wåltin von Hůb[10] burger ze sant Gallen, das er sin insigel für vns gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel wir vns in diser sache willeklich gebunden haben, won wir aigener insigel niht haben, des ŏch ich obgenanter Wålti von Hůb mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten samstag nach sant Hylarien tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebúrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.*

7696. *17. Januar 1407*

Wernli Sepp von Schwyz, ehemals Ammann zu Appenzell, quittiert der Stadt St.Gallen für 80 Gulden und 5 Pfund.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.35. – Papier, 21,5/15,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, ∅ 2,9 cm, Papier darüber. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).

Druck: UB St.Gallen IV, 2386 (unvollständig).

Regest: App. UB I, 261.

Ich[a] Wernli Sepp von Switz[1] wilunt amman ze Appacell[2] tůn kunt vnd vergich ‖ offenlich für mich vnd alle min erben mit disem brief allen, die in sehent ‖ oder hŏrent lesen, das mich die ersamen wisen der burgermaister vnd der ‖ rat ze sant Gallen gewert vsgeriht vnd bezalt hant die ahtzig alter Rinscher guldin gůt an gold vnd swår an gewiht vnd fünf phunt gůter vnd gåber haller der núwen múnse, die si mir geben solten, alz si vnd die von Appacell mit den von Wangen[3] verriht sint vnd ich also mit in vber ain komen bin. Darumb so lass ich vnd sagen für mich vnd alle min erben die vorgenanten den burgermaister den rat vnd die burger gemainlich ze sant Gallen all ir erben vnd nachkomen vmb die vorgeschribenn ahtzig alter Rinscher guldin vnd fünf phunt haller núwer múns gantzlich quitt ledig vnd los vrkúnd diz briefs. Geben vnd versigelt ze end diser geschrift mit minem aigenn vfgetruktem insigel an sant Anthonien tag anno domini millesimo CCCC° septimo.

a) *Initiale* J *5,2/6,7 cm.*

7697. *Uznach, 21. Januar 1407*

Graf Friedrich von Toggenburg schenkt dem Kloster Rüti Widem und Kirchensatz zu Wangen.

7695. [9] *Schwyz, Gem. u. Kt.* – [10] *Hueb, Stadt St.Gallen.*

7696. [1] *Schwyz, Gem. u. Kt.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Wohl Wangen i.Allgäu.*

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 277. – *Pg. 37/26,5 cm.* – *4 Siegel, 1. Abb. 781; 2. ∅ 3 cm, besch.,* . . .ERMANNI.DE.LANDENBERG; *3. ∅ 2,9 cm,* S.IOHANIS.DE.BONSTETN; *4. ∅ 3,1 cm, besch.,* +S'.HERMANNI.D. . .LANDENBERG.

Abschr. (B), 1441, ebd., B I 278 (Diplomatar Rüti), S. 345.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5215.

Wir[a)] grâuff Fridrich von Toggenburg[1] herr ze Brettengôw[2] vnd ze Tafâs[3] vergechen vnd tůnt kunt offenlich mit disem brieff allen, die ‖ in ansehent oder hőrrent lesen, das wir gesund libes vnd můtes vnd mit gůter vorbetrachtung luterlich durch got vnd durch vnser vnd ŏch ‖ vnser vordern selen heiles willen fur vns vnd all vnser erben vnd năchkomen, die wir vestenklich hier zů binden, die kilchwidem ze Wangen[4] ‖ in der Mârch[5] in Costentzer bystům vnd den kilchensatz da selbs, die vnser recht eigen sint, mit vogty mit zehenden mit widmen mit husern mit hőfen mit holtz mit feld mit wysen mit akkern mit wunn mit weid vnd mit aller zůgehőrt rechten vnd ehafty, so zů dem selben kilchensatz oder kilchen ze Wangen bis her von alter rechtung oder gewonheit gehőret hand in keyner wise, frylich vnd ledklich geben haben vnd geben es mit vrkund ditz brieffes dem erwirdigen vnd geischlichen in gott dem abbt vnd dem conuent des gotzhus vnser lieben frôwen ze Ruty[6] des ordens von Premonstrey ôch in Costentzer bystům gelegen vnd allen iren nâchkomen vnd dem selben irem gotzhus, da ŏch die ietzgenanten vnser vordern begraben růwent vnd ôch wir, ob gott wil, des jungstlichen tages meinen ze warten, doch also, was wir anderer gůter da selbs in dem kilchspel ze Wangen oder vszrent habent, die von recht oder von alter gewonheit bis hier an die egenanten kilchen oder in den kilchensatz ze Wangen nit gehőret hand, das die in dis găb vnd handgifft nit gehőrrent. Vnd haben dis găb getăn, als vorgeschriben stăt, mit disen nachgeschriben gedingen, das die selben abbt vnd conuent vnd ir nâchkomen von dishin, als bald vnd der selb kilchensatz mit siner zůgehőrt ledig wirt von Růdolff Bruchin Arnoltz Bruchis sâligen elichen sun, dem die selb kilch ze Wangen mit ir zůgehőrt ze disen ziten von vns gelihen ist, dannenhin lihen ordnen besetzen vnd entsetzen vnd niessen můgen als ander des egenanten ires gotzhus eigen gůt vnd wie si das von recht oder gewonheit tůn mugent vnd sullent, vnd ensullen wir noch kein vnser erben noch nachkomen si noch das selb ir gotzhus ze Ruty niemer dar an sumen noch geirren noch in keiner wise bekrenken mit gerichten oder ăn gericht noch in deheiner ander wise, die nu oder hie nâch ieman kőnd erdenken oder ze wort gehaben, vnd entzihen vns darvmb fur vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen aller der vordrung rechtung ansprach fryheiten vszugen vnd funden, mit denen oder durch die wir oder die obgenanten vnser erben oder nâchkomen hie wider oder dehein stuk, so an disem brieff verschriben stăt, iemer komen oder getůn mőchten mit worten mit werchen mit răten oder getăten durch vns selb oder durch ieman anders, ăn all geuerde. Wir haben ôch disu vorgeschriben găb vnd handgifft getăn also vnd mit der bescheidenheit, dz die obgenanten abbt vnd conuent vnd ir nachkomen des egedachten gotzhus ze Ruty ein ewigi mess haben vnd tăglich volbringen sullen in dem selben irem gotzhus vnd ăn alle sumung vnd irren ăn geuer-

---

7697. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Wangen, Bez. March SZ.* – [5] *March, Bez. SZ.* – [6] *Prämonstratenserkloster Rüti, Bez. Hinwil ZH.*

de vff dem altar in dem selben mv̈nster, der da gewihet ist in eren vnd ze wirdikeit des heiligen crv̈tzes, nâch dem vnd die brieff ŏch lutent vnd sagent, die wir ze beiden siten dar vmb gegen einander inne habent. Vnd won wir egenanter grâuff Fridrich von Toggenburg disi vorgeschriben găb vnd ordnung so mit wolbedăchtem mv̊t vnd gv̊tem willen getăn haben vnd es alles nu vnd in kv̈nftigen zyten wâr vnd stăt belib, so haben wir v̈nser eigen insigel fv̈r v̈ns v̈nser erben vnd nâchkomen offenlich gehenkt an disen brieff. Dar zv̊ ze noch merer gezv̈gknv̈st vnd sicherheit der obgeschriben dingen so haben wir gebetten die fromen vnd vesten herr Herman von Landenberg sesshafft ze Werdegg[7], herr Johansen von Bŏnstetten[8] sesshafft ze Vstrâ[9] beid ritter vnd Hermân von der Hochen Landenberg[10] sesshafft ze der Alten Landenberg[11], das ir iegklicher sin eigen insigel ôch offenlich gehenkt hăt an disen brieff. Wir die ietzgenanten Herman von Landenberg, Hans von Bŏnstetten beid ritter vnd Herman von der Hochen Landenberg vergechen ôch, das v̈nser iegklicher durch ernsthafter bett willen des obgenanten v̈nsers gnâdigen herren grăff Fridrichs von Toggenburg ze einer waren vnd offner gezv̈gknv̈st aller vorgeschribner dingen vnschâdlich v̈ns vnd v̈nsern erben sin eigen insigel offenlich gehenkt hăt an disen brieff. Der geben ist ze Vtzna[12] an sant Angnesen tag der heiligen junkfrowen, do man zalt von Crysti geburt viertzehen hundert jar vnd dar nâch in dem sybenden jare.

[a] *Initiale* W *8/3,5 cm.*

7698. *Konstanz, 24. Januar 1407*

Bischof Albrecht von Konstanz bittet Abt Kuno von St.Gallen, Konrad Gerung von Langenau für die Nikolauskapelle bei Albeck zu präsentieren.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, Rubrik XIII, fasz.3. – Papier 21,5/17 cm. – Siegel ∅ 3,8 cm, hinten aufgedrückt als Verschlusssiegel, abgefallen. – Verso Adresse: Dem erwirdigen vnserm lieben herren abt Chůn des gotzhusz zů sant Gallen[1].

Druck: UB St.Gallen IV, 2387.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8010.

Vnsern[a] frv̈ntlichen dienst vor. Erwirdiger lieber herr, es ist nv̈wlich ledig worden ‖ ain cappell, die man nempt sant Niclaus[2] cappell, litt nach bi Albegg[3] ‖ in Ŏgspurger[4] bistům vnd ist, als wir hŏren, von v̈ch lehen. Nu haben wir ‖ gedacht, hern Cůnraten Gerung von Năw[5] priestern zŏigner disz briefs zů der selben cappell mit v̈wer hilf ze fv̈rdrenn. Harvmb so bitten wir v̈ch gar flisslich mit ernst, dz ir durch vnsern willen den egenanten hern Cůnraten vff die selben cappell mit v̈werm briefe, als denn notdv̈rftig ist, presentierind vnd inn durch vnser ersten bett willen trostlich zů der selben cappell wol besorgt vnd vssgericht schikkind, also dz wir enpfindin, dz im

7697. [7] *Hermann II. v. Landenberg-Werdegg (Gem. Hittnau, Bez. Pfäffikon ZH), 1392–1429.* – [8] *Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [9] *Uster, Stadt u. Bez. ZH.* – [10] *Hermann II. v. Hohenlandenberg (Gem. Wila, Bez. Pfäffikon ZH), 1385 – † 1431.* – [11] *Alt Landenberg, Gem. Bauma, Bez. Pfäffikon ZH.* – [12] *Uznach SG.*

7698. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *St.Nikolaus, nö. Ulm BW.* – [3] *Albeck, ebd.* – [4] *Bistum Augsburg.* – [5] *Langenau, nö. Ulm BW.*

vnser bett fůrderlich gen ůch gewesen sig. Das wellen wir in sôlichen vnd andern sachen trůlich vmb ůch gedienen. Geben ze Costentz ipsa die Thimothei apostoli CCCCºVIIº. Alberthus dei gratia electus ecclesie Const(antiensis)[6].

a) *Initiale* V *4,5/3 cm.*

7699. *Schwarzenbach, 25. Januar 1407*

Wolfram von Hewen verkauft an Hug Ekhart, Bürger zu Bischofszell, den Hof Mooshueb.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, LL.4.O.1. – Pg. 38/29 cm. – 2 Siegel, 1. wie 2. in Nr. 7343; 2. wie 2. in Nr. 6672. – Rückvermerk (15. Jh.): Von Morszhůb.

Druck: UB St.Gallen IV, 2388 (unvollständig).

Ich[a)] Wolffram von Hewen[1] frige herre tůn kunt vnd vergich mẽnklichem mit disem gegenwůrtigen offnem brieffe, das ich von dem wolbeschaidnen manne ‖ Hugen Ekhart burger ze Bischoffzelle[2] an barem vnd an getzeltem gelt emphangen vnd in minen gůten schinbaren nutz vnd fromen bekeret vnd bewendet ‖ hăn achtzig phund phenning Italiger vnd gůter Costentzer můntz vnd die ze Costentz vngeuarlich geng vnd lôffig warent. Vnd won aber mir frůnt‖lich vnd gůtlich damit ist beschehen, so hăn ich mit gunst wissende vnd ouch willen des edeln hern Peters von Hewen[3] frige herren vnd ritters mines lieben brůders vnd ouch sinem vnd ander miner gůten frůnd rat wolbedachtenklich willenklich vnd ouch gesundes libes vnd miner sinne ze den ziten vnd an den stẽtten, als es billich krafft vnd macht hat vnd haben sol nu vnd ewenklichen, fůr mich vnd fůr alle min erben vnd nachkomen demselben Hugen Ekharten vnd allen sinen erben vmb die obgenanten achtzig phund phenning Costentzer můntz aines rechten redlichen ewigen stẽtten vnd vnwiderrůfflichen kouffes ze kouffent geben vnd gib ouch wissentlich mit krafft dis briefs den hoff genant Morsshůb[4] in dem Thurgŏw gelegen, der min recht aigen ist gesin vnd der mir an minem erbtail ze tail ist geuallen gantz vnd gar, der iekliches iares besunder giltet ze rechtem ewigem vnd gewertem zins syben malter baider kornes sant Galler messes drissig schilling phenning Costentzer můntz hundert aiger vnd zway hunre, mit aller aigenschafft mit aller vrbary mit allen rechten gewonhaiten vnd zůgehorden fůr recht aigen mit holtz mit feld mit ekkern mit wisen mit zwy mit bomen mit bongarten mit hus mit hoff mit hoffstetten mit wasser mit wasserflůssen vnd mit wassergengen vnd wasserlaitinen mit besůchtem vnd vnbesůchtem fundenem vnd vnfundenem, wie vnd wa[b)] das alles oder iekliches besunder gelegen vnd genant ist oder wirt, nichtzit vssgenomens, als das alles von alter vntz her dartzů vnd darin gehort hat, vnd besunder als ich vnd min vordern das alles fůr recht aigen vntz vff disen hůttigen tag innegehebt genossen vnd besessen habent gẽntzlich vnd gar ăne alle geuerde, also das derselb Hug Ekhart vnd alle sin erben vnd nachkomen das alles vnd sament nu hinnenthin ewenklich fridlich vnd růwenklich vnd ouch vngesumet von aller menkli-

7698. [6]*Albrecht Blarer, 1407–1411.*

7699. [1]*Wolfram v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW), 1390–1418.* – [2]*Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [3]*Peter II. v. Hewen, 1389–1412.* – [4]*Mooshueb, Gem. Waldkirch SG.*

chem innehaben innemen besitzen vnd zů iren handen vnd gewalt ziehen vnd nemen sůllent als ir aigenlich gůt. Ich obgeschribner Wolffram von Hewen vnd ouch der obgenant hern Peter von Hewen min brůder habent baid gemainlich vnd ouch ietwedra besunder gelobt bi gůten trůwen an aydes stat fůr vns vnd fůr alle vnser erben, desselben Hugen Ekharts vnd aller siner erben vmb disen ewigen kouff vnd vmb alles, so dauor geschriben stat, recht weren ze sind vnd si darvmb ze vertretten vnd ze versprechen gegen allermenklichem vnd vor allen gaistlichen vnd weltlichen lůten vnd gerichten, ald[c] dik vnd als vil als si des ietz oder in kůnftigen ziten notdůrfftig sind vnd werdent, mit dem rechten vnd ǎne allen iren schaden. Ouch sůllent wir noch vnser erben si noch ir erben an dem obgedachtem kouff gǎr noch an dehainer siner zůgehorde nit sůmen noch irren noch innen dehainen inual daran niemerme getůn mit dem rechten noch ǎne recht noch niemand anders das von vnsern wegen gestatten ze tunde in dehainen weg. Ich vertzich mich ouch fůr mich vnd fůr alle min erben vnd nachkomen gegen dem dikgenanten Hugen Ekhart vnd gegen allen sinen erben vmb disen ewigen kouff aller aigenschafft aller lehenschafft aller vrbary aller gewaltsame vnd besunder aller vordrung vnd ansprach vnd alles des rechten, des ich vnd alle min vordern vntz her oder min erben vnd nachkomen nu hinnenhin ewenklich zů dem obgeschribnen hoff oder zů dehainer siner zůgehorden von dehaines rechten gewaltes oder gewerde wegen oder von dehaines bǎplichen oder kaiserlichen oder der land priuiley gewonhait oder rechten wegen wider disen kouff gar oder ainen tail getůn gesprechen oder in an lutzel oder an vil abgetriben oder gesteren kůndent oder mochten von dehainer laig vrsach oder fundes wegen, der ietzund ist oder noch vffkomen mocht in dehainen weg. Vnd des alles ze warem vnd stǎtten ewigen vrkůnd hǎn ich Wolffram von Hewen min aigen insigel fůr mich vnd min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Ich Peter von Hewen frige herre ritter vergich alles des, so dauor von mir verschriben stat, vnd ouch von flizziger bette wegen mines obgenanten brůders Wolfframs von Hewen ze ainer bestǎttung aller vorgeschribner sach hǎn ouch min aigen insigel gehenkt an disen brief. Geben ze Swartzenbach[5] nach Cristus gebůrde viertzenhen hundert iar, darnach in dem sibenden jare, an sant Paulus bekerung tag.

[a] *Initiale* J *14,5 cm lang.* – [b] *Korr. aus* was. – [c] *A, statt* als.

7700. *Schaffhausen*[1]*, 27. Januar 1407*

Büchsenmeister Hans Mayenberg stellt Herzog Friedrich von Österreich[2] *einen Dienstrevers aus. Er bittet* . . . Hannsen von Honburg vogt ze Rapreswilr[3] . . . *um Besiegelung.*

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, I, 448. – Siegel fehlt.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 641. – RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 87 zu Nr. 44.

7699. [5] *Schwarzenbach, Gem. Jonschwil SG.*

7700. [1] *Stadt u. Kt.* – [2] *Friedrich IV., 1382 – † 1439.* – [3] *Johann Honburger, 1405–1411 Vogt v. Rapperswil SG.*

7701. *Zürich, 28. Januar 1407*

Johann von Eyl, Bürger zu Zürich, quittiert der Stadt St.Gallen für 64 Gulden als Botenlohn nach Mainz.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.32. – Papier 22,5/11,5 cm. – Siegel ∅ 2,6 cm, vorn aufgedrückt, Papier darüber. – Rückvermerk (15. Jh.): Hans von Ayl.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 809, zu 2386.

Ich[a] Johans von Eyl burger Zůrich tůn kunt allermenglichem mit disem ‖ brief, daz mich die frommen wisen der burgermeister vnd der råt der statt ze ‖ sand Gallen von gemeiner statt wegen gericht vnd bezalt hand sechtzig ‖ vnd vier guldin, die sy mir schuldig gewesen sind von mines dienstes wegen, so ich inen gen Mentz[1] getan hab, vnd ouch einsteils bar gelihen hatte. Derselben schuld sag ich sy vnd alle ire nachkomen fůr mich min erben vnd nachkomen gentzlich quit lidig vnd los vnd quitiere sy darumb mit dem brief besigelt mit minem insigel ze end dirre geschrift. Geben Zůrich uf fritag vor vnser frowen tag ze liechtmesse anno etc. CCCC^mo septimo.

[a] *Initiale* J *4 cm lang.*

7702. *4. Februar 1407*

Beringer Schulmeister, Bürger zu St.Gallen, verkauft an Rudolf und Heinrich Vorster von St.Gallen einen Zins aus einem Gut in Niederdorf.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.9.31. – Pg. 33/17,5 cm. – Siegel Abb. 737. – Rückvermerk (15. Jh.): R.Vorster vnd Hainr. sin brůder; *(etwas jünger):* 1 malter korn zins.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 208^v.

Ich[a] Beringer Schůlmaister Hugen Schůlmaisters sålgen wilunt elicher sun burger ze sant Gallen tůn kund vnd vergich allermeng‖lichem mit disem brief fůr mich vnd min erben von des ainen malter korngeltz wegen sant Galler messes, so ich hatt vnd ge‖hebt hân ab vnd vsser dem gůt, das man nemet die Hůb[1], gelegen ze Niderdorff[2], das wilunt Iohansen Wetzels was vnd ‖ aber ietzo ist Růdolffs vnd Hainrichs der Vorster gebrůder ôch burger ze sant Gallen vnd ainhalb stôsset an den Bůl[3] vnd andrunthalb an das gůt, das man nemet der Hof[4], sol menglichem ze wissent sin, das ich mit gůter vorbetrahtunge vnd mit wolbedahtem můte von miner redlichen not wegen das vorgeschriben ain malter kornes iårlichs geltz vnd ewigs zins ab vnd vsser dem obgeschriben gůt genamt die Hůb aines ewigen ståten kôffes redlich vnd reht verkôffet vnd ze kôffent geben hân den vorgenanten Růdolffen vnd Hainrichen den Vorstern inen baiden gemainlich vnd vnuerschaidenlich vnd iren erben, ob sy enwårint, vmb aht pfunt pfenning Costentzer můns, dero ich von inen gantzlich vnd[b] gewert vnd bezalt bin vnd die an minen offenn nutz komen sint vnd bewendet. Das selbe ain malter korn geltes han ich inen geuertgot vnd zů iren handen brâht, als reht sitt vnd gewonlich ist vnd als es kraft vnd maht sol vnd mag hân ietz vnd hienach. Ich han mich ôch verzigen vnd verzih mich mit vrkůnd dis briefs fůr

7701. [1] *Mainz.*

7702. [1] *Hueb, Gem. Gossau SG.* – [2] *Niederdorf, ebd.* – [3] *Büel, ebd.* – [4] *Name abg.*

mich vnd min erben frilich vnd wilklich des vorgenanten korngeltz mit aller zůgehörde aller aigenschaft[c] aller kuntschaft aller gewer vnd zůgnust lůt vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so ich ald min erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben korngeltz wegen vntz her uff disen hůttigen tag, als dirre brief ist geben, ie gehebt habin ald noch hinnenhin iemer gehaben oder gewinnen möhtin, vnd das ich noch min erben noch nieman von vnser wegen noch an vnser statt die vorgenanten Růdolffen vnd Hainrichen die Vorster noch ir erben gemainlich noch sunderlich darvmb nit fůrbas söllen noch wellen ansprechen vftriben bekůmberren bekrenken noch in dehain wise beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen ân geuerde. Ich han öch gelöpt vnd loben mit disem brief fůr mich vnd min erben, des vorgenanten korngeltz mit aller zůgehörd vnd dez köffs reht weren ze sine nach landes reht vnd sy darvmb ze versprechent vnd ze verstånd ân iren schaden, als dik sy darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten, ân geuerde. Vrkůnd dis briefs. Geben versigelt fůr mich vnd min erben mit minem aignen anhangenden insigel an sant Agthen abent nach Cristus geburt vierzehenhundert, darnach in dem siben jare.

[a] *Initiale* J *5,4 cm lang.* – [b] *Hier fehlt* gar. – [c] aller aigenschaft *irrt. wiederholt.*

7703. *St.Gallen, 9. Februar 1407*

Adelheid Hennberger, Bürgerin zu St.Gallen, schwört, Streitigkeiten mit der Stadt oder mit Bürgern nur vor dem Gericht der Stadt St.Gallen auszutragen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.27.32. – Pg. 30,5/11 cm. – Siegel besch., Abb. 887. – Rückvermerk (vom Schreiber): Ålli Hennbergerin. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a] Adelhait Hennbergerin burgerin ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder hörent lesen, daz ich willeklich vnd vnbe‖zwungenlich offenlich gesworn han ainen gelerten aide liplich ze got vnd zů den hailigen mit vf gehabenen vingern, wår daz ich ietz oder hie ‖ nach iemer dehain stöss oder ansprach hetti oder gewunni zů den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen oder zů dehainem burger ald ‖ burgerinen besunder ze sant Gallen, ez sie man oder frŏwen knaben oder tohtren, sů sien ietz da selbs burger ald die hie nach da selbs burger werdent, daz ich noch nieman von minen wegen den selben burgern vnd burgerinen ze sant Gallen ân reht niht tůn sůllen noch wellen noch schaffen getan, wölti ald möhti ich aber von in rehtes nůt enbern, daz ich oder min gewissi botschaft an miner statt daz reht ze sant Gallen in der statt vor irem geriht von in nemen sol vnd wil ân alle widerred vnd ân alle geuårde, ez wår dann, das ich oder min botschaft an miner statt da selbs rehtlos gelassen wurdint vnd daz ŏch das da kuntlich wurdi, so ist mir behalten vnd in dem aid vssgelassen, das ich daz reht ie danne, von dem ich oder min botschaft an miner statt rehtlos da selbs gelassen werdent, anderswa sůchen sol vnd mag, das[b] es danne billich vnd muglich ist, ân alle geuårde. Vnd des alles ze offem warem vrkunde so han ich Adelhait Hennbergerinen da vorgenant erbetten den

wolbeschaidenn Hainrich Swander ŏch burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fůr mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sach willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ŏch ich obgenanter Hainrich Swander mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an der nåhsten mitwuchen vor sant Vallentis tag des jares, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jâr vnd darnach in dem sibenden jare.

[a] *Initiale* J *4/6,3 cm.* – [b] *A, statt* da.

7704. *Wil, 14. Februar 1407*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht den Brüdern Benz und Konrad Siber, Bürgern zu Lindau, Zinsen aus Gütern in Hohenweiler.

Or. (A), StadtA Lindau, 20. – Pg. 39/12,5 cm. – Siegel besch., Abb. 875.
Regest: Kleiner, Njbl. Lindau (1938), S. 21.

Wir Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], daz ån alles mittel zů gehŏrt dem stůl ze Rom, tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem ‖ brief menglichem, daz fůr vns kam der vest Hans von Schŏnŏw[2] Hansen von Schŏnows såligen elicher sun vnd offnat vor vns, wie daz er vnd sin brů‖der Ital Schŏnow sålig hettent dem beschaidnen Bentzen vnd Cůnrat den Sibern gebrůder burger ze Lindŏw[3] vnd allen iren erben ze koffen gegeben ains ewi‖gen koffes dis nachgeschriben jårlich zins vnd gelt vsser disen nachgeschribnen gůten, item vsser dem kelnhof ze Hohenwiller[4] sehs scheffer[a] haber ain pfund Costentzer pfenning ain swin oder aber siben schilling vnd vier Costentzer pfenning da fůr, item vsser dem maygerhof ain malter haber ain pfund Costentzer pfenning vnd zwai hůnr ze weglŏsi, item vnd ab des Gigers gůt hinder dem selben maygerhof sehszehen schilling Costentzer pfenning vnd was zů dem jårlichen gelt gehŏrt, als der koffbrief, den sy inen darvmb versigelt geben hettint, alles wol wisti vnd saiti, vnd won daz vorgeschriben jårlich zins vnd gelt von vnserm vorgeschribnen gotzhus vnd vns lehen ist, do batt vns der selb Hans von Schŏnŏw gar flissig, daz wir daz alles vnd was darzů gehorti von im vff nåment an vnser hand vnd es lihint den obgenanten Bentzen vnd Cůnrat den Sibern vnd allen iren erben nach des obgedahten kŏffbriefs lut vnd sag, den sy darvmb hettint. Darvmb erhortand wir do sin bett vnd lihent inen vnd allen iren erben das obgenant jårlich zins vnd gelt mit allen nůtzen vnd zůgehŏrden ze rehtem lehen, als vmb såmlich lehen gewonlich vnd reht ist ze lihenn, ŏch also, dz die erben dz vorgenant jårlich zins vnd gelt ab den vorgenanten gůtern ie nach tŏd von vns oder vnsern nachkomen enpfahen sont innrent jares frist, als dikk es ze schulden kumpt, oder aber das vnserm gotzhus sinů reht behalten sigint. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd habent wir vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Wil[5] in vnsers gotzhus statt an sant Vallentins tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem sibenden jar.

[a] *A, irrt. statt* scheffel.

7704. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Schönau, nö. Lindau.* – [3] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [4] *Hohenweiler, Vorarlberg.* – [5] *Wil SG.*

7705. *16. Februar 1407*

Heinrich von Erzingen und seine Mutter verkaufen dem Kloster Wurmsbach Abgaben aus dem grossen Zehnten zu Mönchaltorf.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 278. – Pg. 33/32,5 cm. – 3 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (Ertzinger) *∅ 2,9 cm, besch.,* +S'.HEINRICI.D.ERTZING; *2.* (Bonstetten) *∅ 2,9 cm,* S.IOHANIS.DE.BONSTETN; *3.* (Hu̍nwil) *∅ 3,2 cm, leicht besch.,* S'.HERMANNI.D. HVNWILE. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7706.*

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5228.

Ich[a)] Heinrich von Ertzingen[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief, daz ich an statt vnd in ‖ namen min selbs vnd fro Verenen miner můter fu̍r u̍ns vnd u̍nser erben recht vnd redlich ze kŏffenn ‖ geben han den ersamen geischlichen frowen der åptissenn vnd dem conuent des gotzhus ze Wurm‖spach[2] des ordens von Citel in Costentzer bistum vnd ir nachkomenn die zwei vnd drissig stuk geltz, daz sind zwen vnd zwentzig mu̍t kernen vnd zehen malter habern Winterthurer[3] mess, die wir hatten in dem grossen kilchenzehenden ze Altorff[4], mit allen rechten vnd zůgehŏrden, als die selben zwei vnd drissig stuk geltz an u̍ns komen vnd bracht sind nach u̍nser brief lut vnd sag, die selben brief wir nu den obgenanten frowen in ir gewalt geben vnd antwu̍rten sŏllent. Vnd herumb han ich der obgenant Heinrich von Ertzingen enpfangen von den vorgenanten frowen ze minen vnd der obgenanten miner můter handen dru̍ hundert guldin vnd zehen guldin gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht, die in u̍nsern gůten nutz komen sind, vnd darumb so han ich mit gůten tru̍wen fu̍r mich vnd min erben gelopt vnd verheissen, die vorgenanten frowen vnd ir gotzhus vmb disen vorgeschriben kŏff ze versorgen mit einem kŏffbrief mit minem vnd mit der obgenanten miner můter insigeln, als inen geraten wirt vnd notdu̍rfftig sind, vnd daruff wêr vnd trŏster ze sin, vntz daz sy daran habent sind vnd daz sy ein gewêr dabi schirmet nach gewonheit vnd recht des landes ăn ir schaden vngeuarlich. Vnd herumb ze merer sicherheit han ich den vorgenanten frowen zů mir ze trŏstern geben vnd gesetzt min lieben fru̍nd herr Hansen von Bonstetten[5] ritter vnd Herman von Hu̍nwil[6], die hand beid vnuerscheidenlich mit gůten tru̍wen fu̍r sich vnd ir erben gelopt vnd verheissenn, dis kŏffs vnd der vorgeschriben zwei vnd drissig stuk geltz wern vnd trŏster ze sin vnd die vorgenanten frowen vnd ir gotzhus darumb ze verstăn vnd ze versprechen an geischlichen vnd an weltlichen gerichten, wa vnd wenn sy des notdu̍rfftig sind, ăn ir schaden, als vil vnd als lang, vntz daz die selben frowen oder ir nachkomenn vnd ir gotzhus daran habent sind, als vor ist bescheiden. Wår aber, daz daru̍ber den vorgenanten frowen oder iren nachkomenn an den vorgeschriben zwei vnd drissig stuken geltz ieman dehein inval irrung oder sumsali tåte mit gericht oder ăn gericht vnd daz sy des in dehein weg ze schaden kåmind, den schaden allen sŏltin ich vnd die vorgenanten trŏster oder u̍nser erben den selben frowen oder iren nachkomenn gåntzlich widerkeren vnd ablegen vnd inen die vorgeschriben zwei vnd drissig stuk geltz entrichten ledig vnd vnanspråchig machen ăn ir schaden vngeuarlich. Vnd herumb mugend sy u̍ns nŏten vnd vfftriben mit geischlichen vnd weltlichen ge-

7705. [1] *Heinrich v. Erzingen (wohl nö. Waldshut-Tiengen BW).* – [2] *Zisterzienserinnenkloster Wurmsbach, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [3] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [4] *Mönchaltorf, Bez. Uster ZH.* – [5] *Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [6] *Hermann v. Hinwil (Gem. u. Bez. ZH).*

richten als ferr vnd als vil, vntz daz inen in diser sach genůg beschiht ǎn ir schaden, es syg vmb den kǒffbrief von mir vnd miner můter, darumb die vorgenanten trǒster och hafft sind, oder vmb andri stuk, so vorgeschriben sind, ǎn geuerde. Ich der obgenant Heinrich von Ertzingen han sunderlich bi den vorgeschriben minen trůwen fůr mich vnd min erben gelopt vnd verheissen, die vorgenanten trǒster vnd ir ietwedres erben von allem schaden ze lǒsenn in diser sach ǎn ir schaden. Wir die vorgenanten trǒster veriechen einer gantzen warheit aller vorgeschribner ding, vnd des alles ze warem vrkůnd haben wir obgenanten Heinrich von Êrtzingen, Johans von Bonstetten vnd Herman von Hůnwil vnser ieklicher sin eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an der nǎchsten mitwochen nach der alten vasnacht nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* J *8,5 cm lang.*

7706. *17. Februar 1407*

Heinrich von Erzingen und seine Mutter verkaufen dem Kloster Wurmsbach Abgaben aus dem grossen Zehnten zu Mönchaltorf.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 279. – Pg. 36/23,5 cm. – 2 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (Ertzinger) *wie 1. in Nr. 7705; 2.* (sin můter) *∅ 1,9 cm, stark besch. – Rückvermerk (15. Jh.):* Altorff. *– Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7705.*

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7705.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5230.

Wir[a] nachbenempten Heinrich von Êrtzingen vnd Verena sin můter tůnt kunt allen den, die disen brief an‖sehent oder hǒrent lesen, daz wir beidů gemeinlich vnd vnuerscheidenlich fůr vns vnd vnser erben recht ‖ vnd redlich ze kǒffenn geben haben den ersamen geischlichen frowen der ǎptissenn vnd dem conuent gemein‖lich des gotzhus ze Wurmspach des ordens von Citêl in Costentzer bistûm vnd ir nachkomenn die zwei vnd drissig stuk, daz sind zwen vnd zweintzig můt kernen vnd zehen malter habern Winterthurer mess, die wir hattenn in dem grossen kilchenzehenden ze Altorff, mit allen rechten vnd zůgehǒrden, als die selben zwei vnd drissig stuk geltz an vns komen vnd bracht sind nach vnser brief lut vnd sag, die selben brief wir nu den vorgenanten frowen in ir gewalt geben vnd antwůrten sond. Vnd herumb haben wir von den selben frowen enpfangen drů hundert guldin vnd zehen guldin gůter vnd gǎber an gold vnd an gewicht, die in vnsern gůten nutz komen sind. Vnd darumb so haben wir vns beidů vnd ietwedres gǎntzlich vnd luterlich entzigen fůr vns vnd vnser erben aller vordrung vnd ansprach, so wir ald ieman von vnsern wegen zů den selben zwei vnd drissig stuken geltz iemmer me gehaben mǒhtin oder gewinnen mit geischlichen oder weltlichen gerichten ald ǎn gericht. Darzů haben wir beidů vnuerscheidenlich mit gůten trůwen fůr vns vnd vnser erben gelopt vnd verheissen, der vorgeschriben zwei vnd drissig stuk geltz in dem vorbenempten zehenden wêrn vnd trǒster ze sin vnd die vorgenanten frowen darumb ze verstǎn vnd ze versprechen ǎn ir schaden an geischlichen vnd weltlichen gerichten gen allermǎnglich, wa vnd wenn sy des notdůrfftig sind oder werdent, als vil vnd als lang, vntz daz die selben frowen oder

ir nachkomenn vnd ir gotzhus die selben zwei vnd drissig stuk geltz rûweklich vnd vnanspråchig besitzent vnd in ein recht redlich gewêr bringent, also daz sy daran habent sind vnd daz sy ein gewêr dabi schirmet nach gewonheit vnd recht des landes, ån ir schaden vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkůnd haben wir die vorbenempten Heinrich von Ertzingen vnd Verena sin můter vnser ietwedres sin eigen insigel für vns vnd vnser erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåchsten donstag nach der alten vasnacht nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* W *5,8/1,9 cm.*

7707. *Bischofszell, 21. Februar 1407*

Fritz von Andwil, Vogt zu Bischofszell, schwört der Stadt Bischofszell, sie bei ihren alten Freiheiten und Rechten zu belassen.

Or. (A), BürgerA Bischofszell, 50. – Pg. 29,5/12,5 cm. – Siegel Fragm.

Ich[a] Fricz von Ainwille[1] vogt ze disen ziten ze Bischoffcell[2] vergich vnd tůn kunt allen den, die disen brief sehent ‖ oder hôrrent lesen, als die ersamen die råt vnd gemainů statt ze Bischoffcell von dem hôhwirdigen fürsten ‖ bischoff Albreht ze Costencz[3] minem gnådigen herren vnd von sinen vordern begnadot ist, das ain jeklicher vogt, ‖ wer der ist, dů selben råt vnd gemainů[b] statt da selbs sol lassen beliben bi allen iro alten rehten fryhaten vnd gewanhaten, so si vncz her gehept hant, si habent si verschriben oder nit, das ich da mit gůter vorbetrahtunng willenklich vnd gern vff disen hůttigen tag mit vnerlassnen worten och als ander min vordern ainen gelerten aid ze den hailgen geswarn han, die selben råt gemainů statt da selbs ainen jeklichen besunder frow vnd man och lassen ze beliben bi den selben rehten fryhaten vnd gewanhaten vnd da bi lassen beliben vnd in dehainweg dawider nit ze tůn an alle geuerd. Beschåhi es aber da wider in dehainweg, das got wend, so sôlt es doch in dehain weg denselben råten gemainer stat noch dehainem besunder dehainerlay schaden bringen vnd sôlt och nit kraft han. Des ze vrkůnt vnd gůter sicherhat han ich der selb Fricz von Ainwille min aygen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Bischoffcell am nåhsten måntag vor sant Mathies tag des hailgen zwelfbotten in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert vnd siben jar.

a) *Initiale* J *5,3 cm lang.* – b) *A.*

7708. *Konstanz, 24. Februar 1407*

Bischof Albrecht von Konstanz verleiht an Konrad von Steinach das Marschallamt.

Abschr. (B), 17. Jh., GenerallandesA Karlsruhe, 82a/B.3, f. 36.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8020.

7707. [1] *Fritz v. Andwil SG, 1398–1429.* – [2] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [3] *Albrecht Blarer, 1407–1410.*

Wir Aulbrechtt von gotts gnaden erweltter bischoff ze Costenntz[1] thůgen khund allermenngklichem mit disem brieff, das für vnns kham an dem tag, alls diser brieff gebenn ist, der vest vnnser sunder lieber vnnd getrewer Cunratt von Stainach[2] vnnd batt vnns gar demůttegklich, das wir im vnnd seinen erbenn vnnsers gotzhuses marschalckamptt, das er von seinem vatter seligen er erbtt vnnd bißher von vnsern vorfarnn vnnd dem yetzgenanntten vnserm gotzhuse her zu lehenn ingehept, des er vnns auch vnser vorfaren seligen brieff zaigtte, gnedegklich lyhenn welttenn. Die bett, wan sy vnns redlich ducht, wir erhortten vnnd haben dem eegenanten Cunratten vnnd seinen erben das vorgeschribenn vnsers gotzhuses marschalckamptt mit allen seinen freyhaitten rechten vnnd zůgehördenn gelyhenn vnnd lyhenn inen das in khrafft ditz brieffs, wie wir in das von rechtts wegen lyhenn sollen ald mögen, nu furbas von vnns vnnd dem obgenanten vnserm gotzhuse inzehabenn ze niessenn vnnd ze besitzen in lehenns wiß nauch lehenns rechtt, vnnd habenn ditz lehennschafft gethann mit aller der gehůgde, die dorzů gehortte vnnd notturfftig was, doch vnns vnnd dem dickgenanntten vnserm gotzhuse an vnsern rechtenn vnnd lehennschafften vnschedlich. Vnnd des zů vrkhundt haben wir vnser insigel offennlich haissen hencken an disen brieff. Der geben ist ze Costenntz vff vnser pfallentz an sant Mathis tag des zwelffbotten anno etc. domini XIIII^{c} VII.

7709. *St.Gallen, 25. Februar 1407*

Büchsenmeister Hermann Nogg, Bürger zu St.Gallen, vergleicht sich mit der Stadt St.Gallen über alle Streitigkeiten und Ansprüche.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.31. – Pg. 31/10,5 cm. – Siegel besch., Abb. 888. – Rückvermerk (vom Schreiber): maister Herman. *– Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 809, zu 2386.

Ich[a)] Herman Nogg der bůchsenmaister burger ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, daz ich mit wolbedahtem ‖ můt lieplich vnd gůtlich in ain vnd ůber ain komen bin mit den ersamen wisen dem burgermaister dem rat vnd den burgern gemainlich der statt ze ‖ sant Gallen vmb alle die stősse zůsprůch misshellung vnd ansprachen, die ich mit in ald zů in gehebt han vntz her vff disen hůttigen tag, als[b)] dirre ‖ brief ist geben, ez sie vmb minen dienst, alz si mich zwelf jar ze diener genomen vnd bestelt hatten, vmb den selben minen dienst si mir ieklichs jares besunder aht phunt phenning gůter Costentzer můnse gebunden waren ze gebenn nach lut vnd sag dez brieues, so sů von mir besigelten hant, es sie von bůtung von sold oder von dehainer lay ander sach ald zůsprůch wegen, wie die genant sint, sů sien genemt oder vngenemt, also daz sů noch iro erben noch nachkomen mir noch minen erben da von noch da bi niht mer schuldig sint noch gelten sont noch wider geben, vnd alz mich der burgermaister vnd der rat ze sant Gallen dez vorgedahten mines dienstes erlassen vnd mir anderswa erlőbt hant ze dienenn an den stetten, daz ich wider die obgenanten den burgermaister den rat vnd die bur-

7708. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Konrad III. v. Steinach SG, 1389 – † 1431.*

ger ze sant Gallen nůt sie noch sin sůlle, won aber sů mich des dienstes der vorgeschribenen zwelf jar ledig gelassen hant, darumb so lass ich vnd sagen fůr mich vnd min erben die vorgenanten den burgermaister den rat vnd die burger gemainlich ze sant Gallen alle iro erben vnd nachkomen vmb die vorgenanten stőss vnd zůsprůch vnd vmb die aht phunt phenning, so sů mir die vorgedahten zwelf jar ieklichs jares besunder vmb minen dienst pflihtig waren ze gebenn, gantzlich vnd gar quitt ledig vnd los, aber mit namen sol ich in in allen andern sachen gebunden sin ze tůnne vnd iro burger ze sinne nach wisung des brieues, den si von mir besigelten hant. Vnd des ze warem vrkůnd so han ich Herman Nogg da vorgenant fůr mich vnd min erben min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten fritag nach sant Mathyes tag des zwelfbotten des jares, do man zalt von gottes gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jâre.

[a] *Initiale* J *3,8/4 cm.* – [b] *Korr. aus* ald.

7710. *11. März 1407*

Lütfried Muntprat, Bürger zu Konstanz, räumt der Stadt St.Gallen das Wiederkaufsrecht ein für einen Zins von 84 Pfund und 5 Schilling aus allen Einkünften der Stadt.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Urkunden-Supplement. – Pg. 31,5/20,5 cm. – Siegel ∅ 2,7 cm, besch., +S'.L. . .DCI.MVNTPRAT. – *Rückvermerk (vom Schreiber):* Von Lůtfrid Muntprat; *(andere Hand, 15. Jh.):* Ain los brief. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hőrent lesen, kůnd ich Lůtfrid Muntprat burger ze Costentz vnd vergich offenlich mit disem brief fůr mich fůr ‖ alle min erben vnd nachkomen, won es ŏch war ist, alz mir vnd minen erben vnd nachkomen von den ersamen dem burgermaister dem rat vnd von den burgern ‖ allen gemainlich armen vnd richen der statt ze sant Gallen in Costentzer bystum vnd ŏch von der selben statt ich reht vnd redlich erkŏft han vier ‖ vnd ahtzig phunt vnd fůnf schilling alles gůter vnd genåmer haller rehtz jårlichs vnd ewiges zins vnd geltes iekliches jares das halb tail vff sant Martis tag, das ander halb tail vff sant Waltpurgen tag ab vnd vsser allen iren vnd der selben iro statt nůtzen stůren zinsen vnd gelt, so sů vnd die selb iro statt hant, wie die genant sint, nůt vss gelassen, alz der hŏptbrief [1] luterlich wiset vnd sait, so mit der selben statt vnd andern insigeln darůber geben ist, vmb sechszehenhundert phunt gůter vnd genåmer haller, dero ich si ŏch gantzlich gewert vnd bezalt han, das ich durch minen gůten willen fůr mich fůr alle min erben vnd nachkomen dem selben dem burgermaister dem rat vnd den burgern allen gemainlich der statt ze sant Gallen vnd allen iren erben vnd nachkomen vnd der selben statt ze sant Gallen die gnad vnd die frůntschaft getan han vnd den gewalt vnd daz reht geben vnd tůn vnd gib in ŏch die gnad vnd den gewalt vnd daz reht an miner vnd miner erben vnd nachkomen statt mit disem gegenwůrtigen brief, das si iemer me eweklich, welhes jares sů wellent vnd wenne oder welher zit in dem jare sů wellen vnd in aller best fůgt, die vorgeschribenen vier vnd ahtzig phunt vnd fůnf schilling haller rehtz jår-

7710. [1] *Nr. 6385.*

lichs vnd ewigs zinses vnd geltes ŏch vmb sechszehenhundert phunt alles gůter vnd gåber haller von vns wol wider kŏffen mugent, vnd sůllent ŏch ich vnd alle min erben vnd nachkomen, die ich hierzů binde mit disem brief, inen des selben widerkŏffes gehorsam sin vnd inen des gestattnen vnd nůt vor sin ân alle widerred, doch also, welher zit in dem jare man den selben widerkŏff tůt, das man ŏch denne des vorgeschribenn zins vnd geltes vns als vil, alz sich denn an dem jare nach ietwedrem zil vnd tag erlŏffen hat, vnd ŏch anders, das dann vss stůndi an dem selben zins gelt vnd ŏch schaden, ob dehainer vfgelŏffen wår, den man vns nach des selben hŏptbriefs sag, so wir hierumb haben, widerkeren sol mit den selben sechszehenhundert phunt hallern geben vnd rihten sol ân alle geuårde. Wenne man ŏch den vorgedahten widerkŏff also tůn wil, so sol man mich oder ob ich enbin min erben ald nachkomen der selben sechszehenhundert phunt haller vnd ŏch des zins vnd geltes, so sich denn an dem jâre erlŏffen hat oder vss stat, vnd ŏch des vorgedahten schaden in der statt ze Costentz oder fůnf mil wegs verre von der statt ze sant Gallen, wa wir wend, zů vnsern handen antwůrten fůr acht fůr ban fůr krieg vnd fůr aller månglichs verbieten vnd heften mit gůten hallern, die ze Costentz geng vnd gåb sint, weren vnd bezaln, wår aber, das man haller denn anders gesetzt hett ze nemenn oder das si swecher oder vngenåmer wårint, denn si hůtt dis tags gank hant, do dirre brief geben ward, do gab man vnd nam man ie zwen gůt haller fůr ainen Costentzer phenning, mit waz werschaft denn der mer tail der kŏfflůt ain ander ze Costentz vmb såmlich gůltan werent, also sont sů vns ŏch weren mich oder min erben ald nachkomen, vnd wenne si oder ir erben ald nachkomen den selben vorgeschribenen zins vnd jårlich gelt von mir ald minen erben ald nachkomen mit sechszehenhundert phunt hallern oder mit ander lay můns, alz vor ist beschaiden, widerkŏft hant vnd wir ŏch des, so an dem vorgeschribenen zins vnd gelt sich an dem jare erlŏffen hat, oder anders, so vss stât, vnd des schaden, so man vns widerkeren sol, gantzlich gewert vnd bezalt werdent vnd der widerkŏff vnd diz alles beschehen vnd vollefůrt ist, das danne der vorgedaht min hŏptbrief ab tod vnkreftig vnmåhtig sin vnd in den selben brief vsshin geben sol vnd dannenhin inen iren erben vnd nachkomen iren angůlten vnd bůrgen in kain wis kainen schaden bringen noch beren vnd sont inen iren erben vnd nachkomen ŏch danne ållů vorgeschribenen irů gůt vmb das vorgedaht gelt vnd zins mit allen rehten vnd zůgehŏrden ledig vnd los sin ân geuårde. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht so han ich Lůtfrid Muntprat da vorgenant fůr mich fůr alle min erben vnd nachkomen min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåhsten fritag vor sant Gregorien tag des hailigen babstes in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jare.

[a] *Initiale* A *6/6,5 cm.*

7711. *12. März 1407*

Rudolf und Konrad Schnider von Guntershausen (räumen) dem Kloster St.Gallen (das Rückkaufsrecht ein für) Zinsen aus Gütern in Münchwilen und Rickenbach.

Regest (B), 1490, StiftsA St.Gallen, Bd. 95 (Verzeichnis der v. Abt Ulrich eingelösten Urkunden), S. 5. Da die Käufer Aussteller sind, handelt es sich nicht um den Verkauf, sondern am ehesten um das Rückkaufsrecht.

Regest: UB St.Gallen IV, 2389 (irrt. als Verkaufsurkunde bezeichnet).

Item ain brieff wyst, wie m(in) g(nediger) h(err) apt Cůn Růdolffen vnd Cůnraten Schnider von Gundeltzhusen[1] zů kouffent geben hat V malter kernen Wyl[2] mesz vsser vnd ab des gotzhus hof zů Münchwyl[3] vnd ain malter haberr och Wyler messz vnd V s. dn. Costentzer müntz ab vnd vsser dem nüw grüd zů Rickembach[4] vmb LVI lib. dn. Costentzer, vnd lut des selben brieffs anfang: Allen den, die disen brieff ansechn oderr hörent lesen, tůnd wir Růdolff vnd Cůnrat Schnider von Gundelszhusen gebrůder etc. als vnd[a)] die erwirdigen herren[b)] Cůn von gottes gnaden apt vnd conuent gemainlich des gotzhus sant Gallen etc., vnd sin datum: Geben an sant Gregorien tag nach Christi geburt XIIII[c] jar vnd dar nach in dem sibenden jar.

[a)] *Irrt. statt* vns. – [b)] *Es folgt durchgestrichen* gemainlich.

7712. *15. März 1407*

Fahrende Leute stiften in Uznach eine Kreuzbruderschaft.

Or. (A), KirchgemeindeA Uznach, 5. – Pg. 29,5/19,5 cm. – Siegel, nur Wachsreste an Pressel. – Rückvermerk (15. Jh.): Brůderschafft der varenden lůten ze Vtznang.

Druck: Geschichtsfreund 34 (1879), S. 225, Nr. 6.

Allen[a)] den, die disen brief an sehent lesent oder hőrent lesen, denan sol ze wissent sin, dz wir farenden lůt all pfifer vnd gyger, die ‖ mit ir namen in dem rodel verscriben stânt, den wir dar zů geordnet vnd gemachot hânt, ein brůderschaft gemachot hant ze Vtz‖nach[1] in der altenstatt dem heilgen crůtz ze lob vnd ze eren, dz dz heilig crůtz vns all behůt vnd beschirm an lib vnd an sel, vnd ‖ hant ôch dem selben heilgen crůtz ein kertzen geordnet vnd gemachet, die da brůnnen sol vor dem selben heilgen crůtz ze Vtznach all messen all vespern vnd als dik man gotz dienst in der selben kilchen volbringt, vnd hânt ôch wir vorgenanten farenden lůt vns selber des an bedinget vnd dar vmb vnser ieklicher sin trůw an geswornes eides statt geben, diss brůderschaft ze halten nach lut vnd sag diss briefs vnd diss vorg(enanten) kertzen mit gůten trůwen ân alle geuerd vnser ieklicher iârlichen ze end siner wil mit sechzehen pfenningen Zůricher můntz. Wir hânt vns selber ôch an bedinget, dz wir elli iâr einest ze sament komen sond gen Vtznach zů dem heilgen crůtz vnd dem sin opfer bringen vnd die vorg(enanten) kertzen pfenning vnd sůllent och vsrichten, wz wir denn ze mal ze schaffen hant von der selbigen kertzen wêgen vnd sol vns all noch vnser keinen besunder daran nůt sumen noch irren, es si denn herren not siechtag oder ander redlich not, die vnser eim denn erzellen kan, die in billich hie vor schirmen sol vnd mag. Wâr aber, dz deheiner vnder vns dz nůt tât vnd sich befund, dz er dz von můtwillen gelăs-

7711. [1] *Guntershausen, Gem. Aadorf, Bez. Münchwilen TG.* – [2] *Wil SG.* – [3] *Münchwilen, Gem. u. Bez. TG.* – [4] *Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.*

7712. [1] *Uznach SG.*

sen hett, zů dem sŏltint wir denn richten als recht wår mit vnser aller rât nach diss briefs lut vnd sag. Wir vorgenanten farenden lůt hânt ôch all gemeinklich mit vnser aller rât v̊ns selber des an gedinget, das vnser ieklicher ein crůtz sol hân von einem lôt silbers minder oder me on all geuerd, also weler vnder v̊ns von todes wegen ab gat, der sol das selb sin silbrin crůtz geben dem heilgen crůtz in vnser brůderschaft. Wir sond ôch aller der iartzit begân, die ab gand von todes wegen vnd in vnser brůderschaft sint, dar vmb dz all biderb knecht dester gerner zů v̊ns in vnser brůderschaft komint. Wir sond och all die in vnser brůderschaft enphahen, die des begerent vnd wirdig sint. Wir sint och des v̊ber ein komen all die, die in vnser brůderschaft ietz sint, dz wir vns mit vnser aller namen hânt gescriben an den vorgenanten rodel, den wir dar zů geordnet vnd gemachot hant. Wir sond ôch all die mit iro namen scriben an den selben rodel, die hernach iemer me in vnser brůderschaft koment. Man sol och wissen, weler sich lât scriben an den selben vnsern rodel, der sol ôch ewanklich in vnser brůderschaft sin mit den gedingen, als vorgescriben stat, vnd sol och teilhaftig sin aller der gůttått, die in vnser brůderschaft iemerme beschehent. Vnd des ze vrkůnd vnd ze merer sicherheit aller vorgescribner ding so hant wir farenden lůt da vorgenant ernstlich erbetten den edeln vnd wolerbornen herren graff Fridrichen von Toggenburg[2], dz er sin insigel fůr v̊ns im vnd sinen erben vnschedlich offenlich gehenket hat an disen brief. Der geben ward am nechsten zistag nach sant Gregorien tag in dem jar, do man zalt von Cristy gebůrt viertzehen hundert jar vnd siben jar.

a) *Initiale* A *4 cm lang.*

7713. *17. März 1407*

Johann von Bonstetten teilt mit Hermann von Adlikon bisher gemeinsame Eigenleute.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.2.B.54. – Pg. 16,5/11 cm. – Siegel leicht besch., wie 3. in Nr. 7697.

Druck: UB St.Gallen IV, 2390 (unvollständig).

Ich[a] Hans von Bŏnstetten[1] vergih vnd tůn kund allermeilich ‖ mit disem brief, als Růdi Růmilli von Stettfurt[2] vnd Elsbeth sin eliche ‖ schwŏster V̊lis Torers eliche husfrow Hans Růmillis von Stettfurt ‖ seligen wilent eliche kind des fromen Hermans von Adlikon[3] vnd min gemain gewesen sint von dem lib, da sint der ietzgenant Herman von Adlikon vnd ich aines lieplichen vnd frůntlichen wechsels inain komen, also das der obgenant Růdi Růmelli des selben Hermans von Adlikon vnd siner erben nv hinnenhin gantzlich wesen sol vnd die vorgenant Elsbeth min vnd miner erben ŏch nv hinnenhin gantzlich wesen sol, vnd entzih mich gen dem selben Herman von Adlikon vnd gen sinen erben aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft der lůten vnd ŏch briefen aller vordrung vnd ansprach vnd alles des rechten, so ich oder min erben zů des obgenanten Růdis Růmellis lib vnd gůt ie gehatten oder hie nach iemer gehaben mochten. Vnd des ze vrkůnd han ich der obgenant von Bŏnstetten min insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an

7712. [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

7713. [1]*Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [2]*Stettfurt, Bez. Frauenfeld TG.* – [3]*Hermann v. Adlikon (Bez. Andelfingen ZH).*

sant Gerdrud tag ze mittem mertzen nach Cristus gebůrt tusent vnd vierhundert jaren vnd darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* J *7,5 cm lang.*

7714. *Feldkirch, 18. März 1407*

Graf Wilhelm von Montfort schliesst mit dem Bund ob dem Bodensee einen Waffenstillstand auf sechs Jahre.

Or. (A), StaatsA Augsburg, GU Vorarlberg sub dato. – Papier 86/29,7 cm, zwei Blätter zusammengeklebt und genäht. – 2 Siegel, am Schluss des Textes aufgedrückt, kleine Spuren.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 1128, Anhang 313.

Regest: Liechtenstein. UB I/5, 147.

Wir graff Wilhalm von Montfort[1] hern ze Bregentz[2] veriehent vnd tůnd kunt allermenglich mit dem gegenwůrtigen offenn[a] brief, ‖ dz wir durch gůtz frids schirms vnd růwen willen vnser vnd des gemainen lands fůr vns vnd all vnser diener helfer ‖ vnd die vnsern, die ietz gegenwůrteklich zů vns gehörent vnd noch fůrbas zů vns gehören werdent, ainen gůten ‖ getrůwen vnd ståten satz vmb all vnser stöss vnd misshellung ze baider sit vfgenomen habint vnd ŏch den vestklich vnd getrůlich halten wellint mit den erbern wolbeschaiden allen stetten vnd landen burgern vnd lantlůten des gemainen bunds ob dem Bodensee[3] vnd mit allen iren aidgenossen dienern helfern vnd den iren, die ietz gegenwůrteklich zů inen gehörent vnd noch fůrbas in ir aidgenosschaft koment vnd zů irem bund gehören werdent mit ir aller lib vnd gůt, als hie nach beschaiden wirt, von dem tag hin, als dirr brief geben ist, dů nechsten sechs iar, dů nv aller schierost nach enander koment, mit sölichen gedingen stukken vnd artikeln, als hienach geschriben stat vnd mit worten erlůtert vnd beschaiden wirt. Von erst ist ze merkent vmb dz stuk, als sich gefůgt hat, dz wir der herschaft von Österich iren tail des Bregentzerwaldes[4] vnd ŏch Torrenbůrren[5] in offnen kriegen mit gewalt an vns gewunnen vnd von ir gebrochen hattent, vnd als do der vorgenant bund vns darnach den selben tail den vordern vnd den hindern tail des Waldes hie dishalb der Suberschen[6] vnd ŏch den andern tail des Bregentzerwaldes enhalb der Suberschen, den wir do ŏch gentzlich inne hattent, ze Lindgenŏw[7] ze Albriswendi[8] an der Langnegg[9] vnd an dem Sultzberg[10] vnd ŏch darzů Torrenbůrren ŏch in offnen kriegen mit gewalt abgebrochen vnd zů iren handen erzwungen hand, das wir darvmb nach răt vnd frůntlicher vnderwisvng des hochwirdigen vnd wolerbornen vnsers lieben herren vnd vettern bischofs Hartmans von Cur[11], graff Růdolfs von Werdenberg[12], herr Dietegens von Marmels[13] ritter vnd ŏch ander erber lůten mit den selben aidgenossen des obgenanten bunds in ains frůntlichen satzes wise also verainbert sind, dz vns vnd vnsern erben dis obgenanten tail all des Bregenntzer-

7714. [1] *Wilhelm VII. v. Montfort, 1387 – † 1422.* – [2] *Bregenz, Vorarlberg.* – [3] *Bodensee.* – [4] *Bregenzerwald, Vorarlberg.* – [5] *Dornbirn, ebd.* – [6] *Subersach, rechter Nebenfluss der Bregenzerach.* – [7] *Lingenau, Vorarlberg.* – [8] *Alberschwende, ebd.* – [9] *Langenegg, ebd.* – [10] *Sulzberg, ebd.* – [11] *Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [12] *Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1388–1419.* – [13] *Dietegen v. Marmels (Marmorera, Kr. Surses GR), 1387–1434.*

waldes vnd ŏch dar zů die von Torrenbů rren gemainlich disů hie vorgedachtů sechs iarzil vs ieklichs iars svnderbar zwischent sant Martis tag vnd vnser lieben frŏwen tag ze der liechtmis in vnsern oder vnser amptlůt gewalt gen Bregentz in die statt ăn allen vnsern schaden redlich vsrichten geben vnd antwůrten sond fůr all krieg ăcht vnd bånn vnd slechtklich fůr menglichs entwerren verheften vnd verbieten aller gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gericht drů hundert pfunt alles gůter vnd genåmer pfenning Costentzer můns Lindŏwer[14] werung fůr all vnser gewaltsami zůsprůch vnd rechtung benempt vnd vnbenempt, so wir zů den selben gůtern landen vnd lůten mainent ze habent den satz vs. Wår aber, dz wir ald vnser erben dz gelt dehains iars ze Bregentz nit enpfahen wŏltint, wenn wir denn vnser gewissen botten vf die zit, so man dz gelt richten sol, zů den lůten in dz land schikkent, so sond die lůt vns ald vnsern erben die selben vnser botten mit dem gelt an vnser gůten sicherhait vnd gewarsami ăn vnsern schaden sicher bringen vnd belaiten vngeuarlich. Welhes iars aber vns ald vnsern erben dz gelt zwischent sant Martis tag vnd der liechtmis also nit vsgericht wurd, wie wir oder vnser erben denn des selben geltz gar oder sin ain tail nach der liechtmis iemer ze schaden koment ald schadhaft werdent, wir ligint denn ze mal vmb so vil ald vmb minder gůtz an schaden ald wir gewinnint vnd nemint es denn selber vf die lůt an schaden an juden an cristan an wechsel an kŏffen ald an anderm gewonlichen schaden ald kåmint wir sin ŏch ze schaden von zerung von klag von bottenlon ritent ald gend von briefen von gerichtz von angriffentz von selber pfendentz ald sus von ander zitlicher sach wegen, den selben schaden allen zů dem erloffnen hŏbtgůt sond vns denn die obgenanten lůt ŏch fůrderlich vsrichten, wenn wir des ie nit fůro von inen enberen wellen, vngeuarlich. Wår aber, dz wir si dehains iars darvmb selber angriffen vnd pfenden můstint, es wår an iren ligenden vnd varenden gůtern, als ŏch wir vnd all vnser erben vnd helfer des vollen gewalt hand vnd haben sond inrent vnd vssrent dem bund allenthalben vber all buntnůss fryhait vnd schirm, vnd was pfand wir vnd vnser helfer also darvmb ergriffent, wa ald an welhen stetten dz ist, die sond wir gewalt haben mit gericht ald ăn gericht anzegriffent mit versetzen vnd mit verkŏffen als vil vnd als gnůg, vntz dz wir hŏbtgůtz vnd schadens bezalt werdent, als hievor ist beschaiden vngeuarlich, vnd sond damit nichtz gefreuelt noch missvarn haben, vnd wår dz si sich darvmb vnfrůntlich wider vns setzen vnd halten wŏltint, wenn wir denn die andren aidgenossen des gemainen bunds oder dehainen tail vnder inen besvnder darvmb ervordrent, dz si vns hilflich dar zů sigint, des sond si vns denn willig vnd gehorsam sin, die selben lůt darzů ze wisent vnd ze haltent, dz si vns darvmb gnůg tůgint, als hievor ist beschaiden vngeuarlich. Darzů sond ŏch wir vnd vnser erben den satz vs iårklichen innhaben nutzen niessen besetzen vnd entsetzen ållů vnsrů gůter zins vnd nvtz enhalb der Swartzach[15] hinab, vsgenomen dů gůter, die denen zůgehŏrent, die den bund gesworn hant, vnd[b] darzů sond wir och niessen[c] die wingarten ze Knvwen[16] mit den hŏfen bŏngarten wisen vnd rietmedern, die darzů gehŏrent vnd noch vnuerlihen sind, doch mit der beschaidenhait, dz die bulůt, die die wingarten vf dis gegenwůrtig iar buwent, halben win von dem buw vf dis iar nemen sond. Ŏch ist beredt vmb dz hus, dz Vli Marolf vf ain hofstat, die zů den wingarten gehŏrt, gebu-

7714. [14]*Lindau, bayer. Schwaben.* – [15]*Schwarzach, Fluss, Vorarlberg.* – [16]*Knie, Gem. Dornbirn.*

wen hat, dz er vnd sin erben dz selb hus dannen ziehen vnd nemen mugent, wenn si wend in dem satz, vnd sőllint wir noch niemant von vnser wegen si daran nit svmen. Item dabi ist ŏch beredt, wår ob vnser brůder graff Hug von Montfort comentůr des huss ze Bůbikon[17] sant Johans ordens zů den obgenanten lůten nvtzen vnd gůtern in dem Bregentzerwald ze Lindgenŏw ald[d] anderswa dehainerlay vordrung zůsprůch oder rechtung hett ald mainti ze habent, es wåri von lipdings ald von ander sach wegen, dz wir in darvmb ån allen derselben lůt vnd ŏch der obgenanten ir aidgenossen kumber vnd schaden gentzlich vsrichten vnd vnklagber machen sőllent. Ŏch ist beredt, dz allen vnsern dienern helfern burgern vnd andren den vnsern vnd die zů vns gehőrent, die nit zů dem obgenanten bund gesworn hand, vnd ŏch allen den, die zů dem bund gehőrent, baiden tailn ållů irů gůter vnd redlich geltschulden allenthalben gantzlich entslagen sin sond, also dz sis mit allen rechten inziehen nvtzen vnd niessen sond vnd mugent als vor dem krieg, vnd darzů iro varend[e] gůt, was nit verendert ist. Ŏch ist beredt vmb die lůt, die vns vorgenantem graff Wilhalmen noch zůgehőrent vnd nit zů dem obgenanten bund gesworn hand, dz si vns dero enkain, die wile der satz weret, in iren bund nit vfnemen noch enpfahen noch vns die mit sőlichen sachen in dehain wise abdrengen sőllen, vnd weli ŏch derselben vnser lůten gůter ligend hand in dem Bregentzerwald ald anderswa in dem bund, die mugent sich darzů ziehen vnd die buwen vnd niessen, als ŏch ander lůt irů gůter da niessent vngeuarlich, vnd sond ŏch vns vnd vnsern erben dienen vnd gehorsam sin, als si billich sond, doch mit sőlicher beschaidenhait, dz si den obgenanten aidgenossen da selbs, da si denn vff dem iren in dem obgenanten bund also sitzent, bruggen steg vnd weg vnd ŏch ir letzinen sond helfen machen vnd redden nach iro vermugent vngeuarlich, vnd sond aber den vorgenanten aidgenossen fůrbasser an enkain ander ir brůch noch stůran nichtz gebunden sin ze tůnd noch ze gebent. Wir noch vnser erben ensůllent ŏch niemant vberal, der zů dem obgenanten bund ietz gehőrt vnd noch gehőrent wirt, ån des bunds wissen vnd willen zů vns noch in vnsern schirm wider si nit vfnemen noch enpfahen vngeuarlich. Darnach ist ŏch beredt, dz wir noch vnser erben noch enkain vnser diener helfer noch die vnsern vnd die zů vns gehőrent, den satz vs von niemantz wegen, wer der syg, wider die vorgenanten aidgenossen des gemainen bunds noch wider enkain ir[f] diener helfer noch die iren in enkainer vnfrůntschaft wise nit sin noch tůn sond mit vnser statt vnd vesti Bregentz noch mit enkainen andren vnsren vestinen vnd slechtklich mit enkainen sachen vngeuarlich, vnd dz wir ŏch den satz vs gemainlich noch svnderlich enkain ir vygend in vnsern schlossen landen noch gebieten vf iro selbs noch enkainer der iren schaden nit enthalten schirmen husen noch hofen noch inen essen noch trinken nit geben sőllint wissenclich noch des anders iemant bi vns gestatnen ze tůnd. Wir sond si ŏch wissenclich durch enkain vnser geschloss land noch gebiet darvs noch darin nit lassen schadgen angriffen noch vberziehen vngeuarlich. Wir sőllent ŏch fůrbas inwendig den iarziln des satzes wider si noch vf iren schaden niemant deweder juden noch cristan in vnser pfleg noch schirm nit vfnemen enpfahen noch enthalten. Des gelichen sond och[g] si vns herwidervmb gebun-

7714. [17] *Hugo XIV. v. Montfort-Bregenz, 1393 – † 1444 Komtur des Johanniterhauses Bubikon, Bez. Hinwil ZH.*

den sin mit allen gedingen stukken vnd artikeln nach des briefs wisung vnd sag, den wir darvmb von inen hand. Svnderlich ist ǒch beredt, wår ob es ze schulden kåm, dz wir ald v̇nser erben in dem satz die statt oder vesti Bregentz in kǒfs in pfands ald in ander wise zů iemantz andern handen brâchtint, so sǒllint wir davor, e dz wirs iemant inantwu̇rten[h)], endlich schaffen vnd besorgen bi dem aid, so wir inen gesworn hand, dz die selben ǒch swerrint, den satz damit vestklich vnd getru̇lich gen den obgenanten aidgenossen vnd allen den iren ze haltent, als vor ist beschaiden, vngeuarlich. Ǒch ist beredt, wår ob sich in den iarziln fu̇rbas iemant me zů v̇ns slůg, es wår mit buntnu̇ss mit diensten ald mit burgerrecht v̇nser stat ze Bregentz, ald ob v̇ns sus fu̇rbas v̇tz me in v̇nsern schirm vnd pfleg vfgeben oder enpfolhen wurd, es wårint stett vestinen land oder lu̇t, die zů dem obgenanten bund nit gehortint, dz wir die wol vfnemen vnd enpfahen mugent mit sǒlicher beschaidenhait, dz wir darinn namlich vnd redlich gen den selben begriffen sond, dz si den satz du̇ iarzil vs mit dem gemainen bund vnd mit allen iren dienern helfern vnd den iren ǒch also vestklich vnd getru̇lich haltint. Es ist ǒch beredt, wår ob der obgenant bund ietz vygend hett oder noch fu̇rbas in dem satz offenn vigent gewunn, dz wir die all gemainlich noch iro enkainen svnderlich ǎn iro wissen willen vnd rǎt nit in v̇nsern noch der v̇nsren schirm vfnemen noch enpfahen sǒllint in dehain wise ǎn all geuerd. Wir sond vnd mugent ǒch ze baider sit den selben satz vs fru̇ntlichen wandel vnd gewerb zů enander vnd bi enander haben. Wir sond ǒch enander kǒff essen vnd trinken iederman vmb sin gelt geben, vnd sol ietwedra tail des andren lib vnd gůt in sinen geslossen landen vnd gebieten vor allem gewalt vnd vnrechten fru̇ntlich vnd getru̇lich schirmen vnd halten nach siner vermugent vngeuarlich. Es sol ǒch ietwedra tail dem andern ǎn all svmung vnd irrung fru̇ntlichen gvnnen vnd gestatnen, kost vnd ander sin notdurft zů ze fu̇rent vnd ǒch allen kǒfflu̇ten ir kǒfmanschaft ze vertgent vff dem Bodensee allenthalben vnd hie dishalb dem see v̇ber land, als verr v̇nser baidertail gebiet langet, vnd sol entwedra tail die selben kǒfflu̇t vnd fu̇rlu̇t, wer ald wannen die sind, von enkainer vientschaft noch ander sach wegen daran nit svmen noch irren, won dz iro aller lib vnd gůt zů v̇ns vnd von v̇ns da sicher sin sol. Darnach ist ǒch durch besvnder gůter fru̇ntschaft willen in dem fru̇ntlichen satz, vmb dz der dester ståter vnd luterlicher gehalten werden mug, ǒch namlich beredt vnd gedinget, wår ob es ze schulden kåm, dz wir obgenanter graff Wilhalm ald dehain, die zů v̇ns gehǒrent, den satz mit dehainen stukken gen dem obgenanten bund iren dienern helfern ald den iren vnd die zů in gehǒrent, v̇berfu̇rint, dz doch ob got wil nit geschehen sol, darvmb sond si v̇ns ze tagen manen gen Lindǒw oder gen Isni[18], in weder statt si wend, dahin sond wir denn ob den nechsten vierzehen tagen vnd vnder drin wochen, vff welen tag mit denn gemant werdent, selber komen ald aber v̇nser gewissen botten an v̇nser stat[i)] mit vollem gewalt vnuerzogenlich dahin ze tagen schikken, vnd sond wir ald die selben v̇nser botten denn vss dem geswornen rǎt derselben stat ainen gemainen man nemen, welen wir[k)] wend, der es vormals nit versworn hat, vnd zů dem selben gemainen man sond wir denn ze baider sit ainen gelichen zůsatz setzen ietwedra tail zwen erber schidman, vnd wes sich denn die selben fu̇nf all gemainlich ald der mertail vnder inen vmb die selben sach nach v̇nser

7714. [18] *Isny BW.*

baider tail fürleggug kuntschaft red vnd widerred bi iren trüwen vnd eren erkennent vnd vssprechent zem rechten, des sont wir denn ze baider sit gehorsam sin vnd dem nach irem spruch inwendig den nechsten vier wochen[l)] ăn als verziehen gnůg tůn vngeuarlich. Desglichen ist ŏch beredt, wăr ob der vorgenant bund ald dehain, die zů inen gehörent, den satz an vns obgenantem graff Wilhalmen ald an dehainen vnsern dienern helfern ald den vnsern ald die zů vns gehörent, vberfürint, so haben wir ŏch gewalt, si darvmb ze tagen ze manent in dirr vorbenempten stett aintwedrü Lindŏw oder Isni, in wedrü wir wellint, vnd da selbs sond si denn ainen gemainen man vss dem geswornen răt nemen, welen si wend, der es ŏch vor nit verschworn hat, vnd zů dem selben gemainen man sond wir denn aber ze baider sit ainen glichen zůsatz ietwedra tail zwen erber schidman setzen, vnd wes sich denn die selben[m)] ald der mertail vnder inen ŏch nach vnser baider tail fürlegung kuntschaft red vnd widerred bi iren trüwen vnd eren erkennent vnd vssprechent zem rechten, dz sont wir denn ze baider sit ŏch stăt halten vnd dem inwendig den nechsten vier wochen nach irem spruch vnuerzogenlich gnůg tůn vngeuarlich, vnd wenn ŏch dz also ze schulden kunt, so sont wir baid tail den răt der selben stat vmb den gemainen flisklich bitten, vnd wedra tail an dem andern also vberfert, darvmb sol doch der satz nit gebrochen sin vnd sol ŏch darvmb dest minder nit gehalten werden, vnd sol ŏch entwedra tail dawider noch darzů nütz arges gen dem andern tůn in dehain wise, won dz es mit ainem früntlichen rechten vsgetragen[n)] werden sol, als hievor ist beschaiden, ăn all geuerd. Es ist ŏch in dem satz namlich beredt, was dehain vnser diener helfer ald die vnsern ald die zů vns gehörent zů dehainem des vorgenanten bunds dienern helfern ald den iren in svnderhait ze clagnent oder ze sprechent hand ald gewinnent, dz die selben cleger[o)] sich darvmb ains früntlichen gemainen rechten von den selben anspråchigen benůgen lassen sont in den gerichten, da si denn gesessen sint oder dahin si denn zem rechten gehörent, vnd da sol inen ŏch denn der richter des selben gerichtz vmb iro [. . . an]sprach aine[s][p)] uerzognen gemainen rechten vnuerzogenlich da helfen vnd gestatnen nach des selben [. . .]ten[q)] klegern rechten kvntlich da verzigen wurd, so sond [. . .]ft[q)] vnd nach recht erlŏbt sin ze sůchent vnd ze [. . .][q)] satz vberziehen wŏlti ald dz er sus von kriegen [. . .]ld[q)] ander lüt vmb hilf an růffent, so sol ietwedra [. . .]iehen[q)] ăn all svmung vnd irrung vngeuarlich. Ŏch ist beredt, wenn sich dü obgenanten sechs iar gantzlich erloffen hand vnd vss sind, dz denn dü obged(acht) tåding vnd der satz ŏch gantzlich ab sin sol vnd denn fürbas entwederm tail an enkainen sinen rechten vberal enkainen schaden abgang noch gebresten nit bringen noch schaffen sol, won das vnser baider tail sach denn glich gen enander sin vnd stan sol als vor diser tåding, es wăr denn, dz wir vns in der frist vmb dehainerlay sach früntlich mit enander berichtint ald vtz anders fürbas mit enander vberkåmint, dabi sŏlti es denn ŏch beliben. Vnd darvmb dz diser obgeschribener früntlicher satz mit allen bedingden stukken vnd artikeln, so hie vor an disem brief begriffen vnd verschriben sint, also dest kreftlicher gehalten werd, so haben wir vorgenanter graff Wilhalm von Montfort vnd all burger gemainlich der stat ze Bregentz vnd ŏch all vnser lüt vnd die noch zů vns gehörent vnd zů dem bund nit gesworn hand, si sigint in der stat ze Bregentz ald davor, all sament offenlich gesworn recht gelert aid zů got vnd allen hailigen mit vnsern vferhabnen handen, den selben satz mit allen bedingden stukken vnd artikeln, als vor ist be-

schaiden, die vorgedachten iarzil vs vest ståt vnd vnuerkert ze haltent vnd ze volfůrent vnd dawider nit ze tůnd noch mit niemant andern schaffen getan werden in dehain wise ăn all arglist vnd geuerd. Des vnd aller hie vorgeschriben ding ze warem offenn vrkůnd vnd ståter sicherhait hand wir vorgenanter graff Wilhalm vnser insigel fůr vns vnd all vnser erben vnd ŏch fůr all vnser diener helfer vnd die vnsern vnd die zů vns gehörent, offenlich gehenkt an den brief, vnd won wir die burger ze Bregentz kain gemain statt insigel nit habint, so hand wir mit des obgenanten vnsers herren graff Wilhalms willen flisklich erbetten die ersamen vnd wisen vnser lieben gůten frůnd vnd nachgeburen den burgermaister vnd gemainen răt ze Isni, dz si iro statt insigel fůr vns gehenkt hant an den brief, darvnder wir vns fůr vns vnd all vnser erben vnd nachkomen vestklich verbindent dis vorgedachten[r] satzes mit allen gedingen stukken vnd artikeln, als vorgeschriben stat, mit kraft dis offenn briefs. Des veriehent wir die selben von Isni, dz wir vnser statt insigel also durch iro ernstlicher bett willen doch vns vnd der gemainen statt vnschådlich fůr si gehenkt habint an den brief. So haben wir andern des obgenanten vnsers herren graff Wilhalms lůt vnd die zů im gehörent, vns der sach vnd des satzes ŏch also vestklich verbunden vnder des selben vnsers herren graff Wilhalms insigel mit kraft vnd vrkůnd dis offenn briefs. Der also ze Veltkilch[19] geben vnd getådingot worden ist des iars, do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert vnd darnach in dem sibenden iar des nechsten fritags nach sant Gregorien tag des hailigen bapsts.

[a] offenn *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [b] *Es folgt durchgestrichen* och. – [c] sond wir och niessen *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [d] *Es folgt durchgestrichen* al. – [e] *Es folgt durchgestrichen* hab. – [f] *Es folgt durchgestrichen* helfer. – [g] och *über der Zeile.* – [h] *Es folgt durchgestrichen* den satz da mit vestklich vnd getrůlich. – [i] an vnser stat *am linken Rand mit Verweisungszeichen.* – [k] wir *über der Zeile mit Verweisungszeichen über durchgestrichenem* si. – [l] *Es folgt durchgestrichen* al(s). – [m] *Es folgt durchgestrichen* fůnf. – [n] ge *über der Zeile.* – [o] cleger *über durchgestrichenem* vnsern. – [p] *Das erste Blatt unten links abgerissen, 2,3 cm Textverlust.* – [q] *Über fünf Zeilen links je 14,5 cm Textverlust.* – [r] r *korr. aus* l.

7715. *Chur, 29. März 1407*

Das Domkapitel Chur bestellt Vertreter. Notarsvermerk: Et ego Johannes Gaiser de sancto Gallo publicus auctoritate imperiali notarius curie Curiensis iuratus . . .

Or. (A), Bischöfl.A Chur, 014.0778. – ST und Schrift des Notars Johann Gaiser.

7716. *Wil, 5. April 1407*

Der Klosterpropst von St.Gallen verleiht an Johann Hunzikofer von Bronschhofen die dortige Mühle mit zugehörigem Gut.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, NNN.1, Nr. 11. – Pg. 31/22,5 cm. – Siegel Abb. 752. – Rückvermerk (15. Jh.): Můller von Bromshouen; *(andere Hand):* von der můli. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7717, 7718.*

Druck: UB St.Gallen IV, 2391 (unvollständig).

7714. [19] *Feldkirch, Vorarlberg.*

Ich[a] Johans von Bussnang probst des gotzhus ze sant Gallen[1] vergich vnd tůn kunt allermenglichem mit disem brief, daz fůr ‖ mich kament ze Wil[2] in des egenanten gotzhus statt in offen gericht vff den tag, als dirre brief geben ist, do ich daselbs offenlich ze ‖ gericht sazz, die ersam frow Adelhait Fryin von Moggwille[3] wilent Hansen Fryen sůligen von Moggwille elichů wirtenne ‖ mit Cůnraten Lopperger irem elichen brůder vnd rechten gebornen vogt vnd Adelhait Fryin der ietzgenanten Adelhaiten Fryinen vnd wilent Hansen Fryen sůligen elichů tohter mit Burkarten Sennen von Rikkenbach[4] irem nechsten vattermåg vnd rechten gebornen vogt, mit den sy do baid mit gericht vnd vrtail vber dis nachgenempten sach beuogtot wurdent. Vnd offnoten da baid mit iren vögten vnd mit Hainrichen Borhuser burger ze Wil irem fůrsprechen sprachent vnd gabent mir die ietzgenanten Adelhait Fryin vnd Adelhait ir elichů tohter baid wissentklich vnd wolbedacht ledklich vnd frilich vf an des gerichtes stab mit iren vnd mit derselben iro vögten handen mit gelerten worten, alz nach miner fråg mit gesannoter vrtail ertailt ward, hin vnd zů minen handen alle ire recht, so sy vntz har gehebt hant in der můli vnd můlistatt ze Bromshouen[5] gelegen vnd ouch alle irů recht, so sy gehebt hant in dem gůtlin genant daz Můligůtli[6], dasselb gůtli in die ietzgenant můli vnd můlistatt gehört, mit aller ir zůgehörden, dieselben recht vnd ouch daz obgenant gůtli min closterlehen sint von dem obgenanten gotzhus ze sant Gallen, dieselben recht in der můli vnd och daz gůtli sy von mir ze lehen gehebt hant. Vnd batten mich die obgenanten frowen baid ernstlich, daz ich dieselben irů recht vnd ouch daz g[ů]tli[b] lihen wölti Hansen Huntzikouer, den man nempt Můller von Bromshouen, der ouch do in gericht zegegen stůnd, wan sy dem ietzgenanten Hansen Huntzikouer vnd sinen erben fůr sich vnd alle ir erben die obgenanten irů recht vnd ouch daz gůtli ains rechten vngeuarlichen kouffs ze kouffen geben habint fůr recht lehen von der probstye des obgenanten gotzhus ze sant Gallen vmb zwelff pfund pfenning alles gůter vnd genåmer Costentzer můns, derselben pfenning die obgenanten frowen baid von dem egenanten Hansen Huntzikouer gar vnd gantzlich gewert vnd frůntlich bezalt sint. Dar vmb han ich ze erschatz enpfangen ain viertel smaltz vnd han dieselben recht in der obgenanten můli vnd ouch daz obgenant gůtli mit allen iren rechten wissentlichen gelihen dem obgenanten Hansen Huntzikouer vnd lich im ouch mit disem brief die obgenanten recht vnd ouch daz gůtli mit aller zůgehört nach des obgenanten gotzhus ze sant Gallen sitten vnd gewonhait ze lehen vnd in lehens wis ån geuård. Des ze warem offem vrkůnd so han ich obgenanter Johans von Bussnang probst min insigel mir vnd minen nachkomen an der obgenanten probsty vnd dem obgenanten gotzhus ze sant Gallen an allen vnsern rechten nůtzen vnd gůten gewonhaiten gantzlich vnd gar vnschådlich offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Wil in des obgenanten gotzhus statt nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem sibenden jar, an dem nechsten zinstag nach sant Ambrosyen tag in dem aberellen.

[a] *Initiale* J *4,2 cm lang.* – [b] *Kleines Loch im Pg.*

7716. [1] *Johann v. Bussnang (Bez. Weinfelden TG), 1382–1407 Propst.* – [2] *Wil SG.* – [3] *Maugwil, Stadt Wil.* – [4] *Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.* – [5] *Bronschhofen, Stadt Wil SG.* – [6] *Name abg.*

7717. *Wil, 18. April 1407*

Johann Hunzikofer von Bronschhofen räumt dem Klosterpropst von St.Gallen das Wiederkaufsrecht ein für einen Zins aus der Mühle in Bronschhofen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, NNN.1, fsz. 1, Nr. 10. – Pg. 31,5/23 cm. – 2 Siegel (die zwischen den Siegelschnitten genannten Siegler in Klammern), 1. (Langenhart) *fehlt; 2.* (Korherr) *Abb. 889. – Rückvermerk (vom Schreiber):* Reversa ains probstz von dem Huntzikouer genant Mu̍ller von Bromshouen vmb XI s. dn. geltz vsser der mu̍li ze Bromshouen. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7716, 7718.*

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7716.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., ebd., Bd. 94, f. 100.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 812, zu 2391 (irrt. zum 16. April).

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hȯrent lesen, ku̍nd ich Johans Huntzikouer, den man nempt Mu̍ller von Bromshouen, als der ‖ erwirdig herr her Johans von Bussnang probst des gotzhus ze sant Gallen mir vnd minen erben fu̍r sich vnd sin nachkomen mit gunst vnd ‖ willen der erwirdigen herren abt Cůns[1] vnd gemains cappitels desselben gotzhus ze sant Gallen ains vngeuarlichen ewigen kouffs ‖ fu̍r recht aigen ze kouffent geben hă̊t ainlff schilling pfenning Costentzer mu̍ns iårlichs zinses vnd geltz ab vnd vsser der mu̍li vnd mu̍listatt ze Bromshouen in dem dorff gelegen, diesselb mu̍li vnd mu̍listatt min lehen von dem obgenanten probst vnd der probstye des egenanten gotzhus ze sant Gallen ist, als denn den kouff der kouffbrief wol wist, den ich dar vmb mit iren insigeln versigelten inne hă̊n. Da bekennen vnd vergich ich offenlich mit disem brief fu̍r mich vnd alle min erben, das ich demselben minem herren dem probst von sant Gallen vnd allen sinen nachkomen an derselben probsty vnd ouch den obgenanten minen herren dem abt vnd cappitel desselben gotzhus vnd iren nachkomen fu̍r mich vnd alle min erben den vollen gewalt vnd daz recht wissentklich vnd wolbedacht geben han vnd gib ouch ietz mit disem brief, also wenn ald welhes iars sy ald iro dehainer vnder inen ald ir nachkomen mir ald minen erben sament vnd mit enander werent vnd bezalent zehen pfund pfenning gůter vnd genå̊mer Costentzer mu̍ns ald anderlay gůter mu̍ns, die denn ze Costentz dar fu̍r geng vnd gå̊b ist, vor sant Johans tag des Toffers ze sunwendi, daz ich vnd min erben vnd nachkomen, in der hand vnd gewalt denn dieselb mu̍li vnd mu̍listatt stat, inen denn dieselben ainlff schilling pfenning geltz ă̊n allen fu̍rzug vnd widerred dar vmb wider ze kouffent geben vnd gantzlich ledig vnd los lassen vnd den kouffbrief, so ich ietz dar vmb inne han, vssher geben sont. Beschå̊ch aber, das wir vns desselben widerkouffs in dehain wis spertin, so sy den also von vns tůn wȯlten, wenn sy souil geltz, als vorgeschriben ist, gen Costentz in die mu̍ns ald an den wechsel zů vnsern handen gelegent, so sol inen denn zestett die obgenanten ainlff schilling pfenning geltz darmit gantzlich ledig vnd los vnd der obgenant kouffbrief dannenhin, wo er gezȯgt wirt, tod vnd krafftlos sin ă̊n geuård. Wȯlten sy ouch denselben widerkouff dehaines iars also von mir ald minen erben ald minen nachkomen nach dem obgenanten sant Johans tag tůn, des sȯllen wir inen ouch ân alle widerred gestatten in sȯlicher mazz, als vor beschaiden ist, douch also, daz vns dieselben ainlff schilling pfenning geltz dar nach vff

7717. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

den nechsten herbst vnd ouch nit fůrbazz nach volgen vnd werden sont, alles luterlich ǎn geuård. Vnd des alles ze warem offem vrkůnd, won ich denn aiges insigel nit han, so hab ich erbetten den frǒmen vnd vesten Jacoben von Langenhart ze den ziten schulthaiss ze Wil[2] vnd minen lieben getrůwen swǎger Johansen den Korherren burger ze Wil, daz sy iro insigel fůr mich vnd min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt hant an disen brief, daz ouch wir dieselben Jacob von Langenhart schulthaiss vnd Johans Korherr also getǎn haben von siner bett wegen vns vnd vnsern erben vnd nachkomen vnschådlich. Geben ze Wil in der statt an mentag vor sant Georyen tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert iar vnd darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* A *2/2,5 cm.*

7718. *26. April 1407*

Der Schultheiss von Wil verhört Kundschaften über Eigenleute des Klosters Fischingen.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'41'84. – Papier 29,5/42 cm. – Siegel ∅ 3 cm, vorn aufgedrückt, abgefallen. – Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7716, 7717.

Ich[a] Jacob von Langenhart schulthaizz ze Wil[1] vergich vnd tůn kunt allermenglichem, das fůr mich kam ze Wil in der statt ‖ offenlich der erwirdig abt Johans von gottes verhengnůst des gotzhus ze Vischinen[2] vnd brǎcht da fůr mich ‖ die nachgenanten erbern lůt, vnd batt mich ernstlich, dieselben erbern lůt ze uerhǒrren, daz ich ouch tått. Vnd verhort ‖ sy alle aigenlich von wôrt ze wort, alz hie nach geschriben stât, vnd frâgt dieselben erbern lůt alle gemainlich vnd ieklichen besunder, ob sy nach dem vnd sy veriehen vnd sagen wǒlten, dar vmb sweren vnd daz recht tůn mǒchten, wår ob es also zeschulden kåmi. Des antwůrten sy alle vnd ieklicher besunder mit wissendem můt, daz sy wol dar vmb daz recht tůn mugent vnd ouch gern tůn wellint, vnd saiten, alz hie nach geschriben stat.

Item es sait Cůni Wingarter, ist ob LXXXX jarn alt vnd ist von Mitlen[3], daz Haini der Wisman von Mitlen der waz des von Můnchwilles[4] aigen von dem lib vnd nam ain wib, die hiess Ness von Sterrenberg[5] vnd was Berschis Bongarters genant Kållnner vnd Hainr. vnd Růdis Sterrenbergs swester, die alle vierů warent des gotzhus ze Vischinen. Wan nû dieselb Nezz Ste[r]renbergerin[b] Hainr. dem Wisman nit nach hort, do besatzt sich Haini Wisman mit dem von Můnchwille vmb die vngenossami.

Item do Haini Wisman abgieng von tods wegen, do nam der von Můnchwille den tail durch den bank von der frǒwen, won Haini Wisman sin aigen waz gesin. Item derselb Haini Wisman hatt drů lebende kind by Nessen Sterrenberginen sinem wib zwo tohtran hiess aini Metzzi, die ander Gret nam ainen man hiess Vǒli Diet-

7717. [2] *Jakob v. Langenhard (Gem. Zell, Bez. Winterthur ZH), 1403–1404 u. 1407 Schultheiss v. Wil SG.*

7718. [1] *Jakob v. Langenhard (Gem. Zell, Bez. Winterthur ZH), 1403–1404 u. 1407 Schultheiss v. Wil SG. –* [2] *Johannes Härli, 1387–1435 Abt des Benediktinerklosters Fischingen, Bez. Münchwilen TG. –* [3] *Mettlen, Gem. Fischingen. –* [4] *Münchwil, Gem. Kirchberg SG. –* [5] *Sternenberg, Bez. Pfäffikon ZH.*

zis von Asperrůti[6]. Item ainen knaben hiess Hans Wisman. Item do Haini Wisman abgieng, do trůg Nezz sin wib ain kind, dasselb kind hůb Cůnr. Wingarter vsser toff vnd hiess Ita. Derselb Cůnr. Wingarter dis alles hett gesait.

Item es hett gesait Hans Lůtenegger genant Rimly der elter, der ist ob LXXX jarn alt, daz daz gotzhus ze Vischinen Hansen Wisman Hainr. Wismans sâligen sun von Mitlen inne hab gehebt ob LXX jarn. Item er sait ouch, daz Wismans můter, die hiess Ness, ouch des gotzhus ze Vischinen waz vnd waz ain Sterrenbergerin vnd hiess Nezz Sterrenbergerin vnd hatt drye brůder, vnd hiess der elst Berschi Bonggarter, den man nempt Kållner, der metmost hiess Haini Sterrenberger, der jůngst hiess Růdi Sterrenbergen, dieselben warent all des gotzhus vnd dieselben hett ouch daz gotzhus ze Vischinen all geuallet vnd hand ouch kind gelassen noch hůtt dis tags, die alle des gotzhus sint. Item dieselb Nezz Sterrenbergerin hatt ain swester, kam gen Costentz hiess die Ruch Elli, die waz ouch ain Sterrenbergerin vnd waz des gotzhus ze Vischinen. Item Hans Wisman hatt ouch ain swester, hiess Greta Wismånnin, nam ainen man haist V̊li Dietzis von Asperrůti, der ist aigen vnd hett in ietz zemâl inne her Albrecht von Bůrglen[7]. Do dieselb Gret Wismånnin abgieng von tods wegen, do besatzt sich V̊li Dietzis mit dem gotzhus vmb den tail, wan Gret des gotzhus waz gesin, derselb V̊li noch lebt. Item Hans Wisman Hainrichs Wismans sâligen sun von Mitlen nam ain wip, die hiess von irem geschlecht Anna Ponttin von Můlhan[8] vnd hort an daz gotzhus gen Ôw[9], by derselben Annen Ponttinen hatt er vier kind, drye knaben haist der elst Hans Wisman, der metmost Peter, der jůngst Berschi Wisman, vnd ain tohter haisset Nezz, dieselb Nezz hett ainen man genomen haisset Werli Staimer von Můlhan, derselb Werli hôrt an vnser frôwen gen Costentz[10], vnd hôrt im nû dieselb Nezz sin wib nach von des wechselss wegen, so die gotzhůser ze samen hant.

Item Hans Wisman Hainr. Wismans sâligen sun von Mitlen nam ouch ain nach wib, dieselb hiess Metzi ab dem Berg[11] vnd waz Hainr. ab dem Berg tohter vnd kam von Wietzikon[12] vnd wz des gotzhus, by derselben frŏwen gewan er zwen sůn, haisset ainer Hensli der ander Růdi, dieselb frow Metzi vnd die zwen knaben noch lebent vnd sint des gotzhus. Item waz Hans Lůtenegger genant Rimly der elter sait, alz vor geschriben stat, dasselb sagent ouch Cůni Wingarter von Mitlen, ist ob LXXXX jarn alt, vnd V̊li[c] Burkart von Bussnang[13], ist ob LXXX jarn alt. Vnd des alles ze wărem offem vrkůnd sô hăn ich obgenanter Jacob von Langenhart schulthaizz min aigen insigel von ernstlicher flissiger bett wegen des obgenanten abt Johansen von Vischinen[d] vnd och der obgenanten erbern lůten aller vnd iekliches besunder ze end der geschrift offenlich getrukt vff disen brief, douch also mir minen erben vnd allen minen nachkomen gantzlich vnd gar vnschådlich. Dis geschach an dem nechsten zinstag nach sant Georyen tag anno domini millesimo quadringentessimo septimo.

[a] *Initiale* J *4,3 cm lang.* – [b] *Kleines Loch im Papier.* – [c] *Es folgt durchgestrichen* vo. – [d] V *korr. aus* W.

7718. [6] *Äspen, Gem. Sternenberg.* – [7] *Albrecht v. Bürglen (Bez. Weinfelden TG), 1351 – † 1408.* – [8] *Müllheim, Bez. Frauenfeld TG.* – [9] *Benediktinerkloster auf der Insel Reichenau.* – [10] *Hochstift Konstanz.* – [11] *Bärg, Gem. Sirnach, Bez. Münchwilen TG.* – [12] *Wiezikon, ebd.* – [13] *Bussnang, Bez. Weinfelden TG.*

7719. *29. April 1407*

Rudolf von Mogelsberg zu Berneck verkauft dem Konstanzer Stadtammann Heinrich Ehringer den Zehnten zu Holzenstein, Lehen vom Kloster St.Gallen.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'45'20. – Pg. 32,5/20 cm. – Siegel besch., Abb. 810.

Druck: UB St.Gallen IV, 2392 (unvollständig).

Ich[a)] Růdollff Magelsperg[1] gesessen ze Bernang[2] in dem Rintal tůn kunt aller menglich mit disem brief, das ich von dem fromen wysen Hainrichen ‖ Ehinger stattamman ze Costentz[3] also bar enpfangen vnd ingenomen han fůnff vnd vierzig pfund gůter pfenning Costentzer můns, vnd bin[b)] och der ‖ gentzlich vnd gar von im gewert vnd bezalt vnd han da mit grosen verderblichen schaden verkomen vnd gewendet. Vnd dar vmb so han ich ‖ mit gůtem frigen willen vnd mit wolbedachtem sinn vnd můt vnd besunder nach rat miner nåchsten frůnd dem vorgenanten Hainrichen Ehinger vnd allen sinen erben fůr mich vnd all min erben ze ainem rechten ståten ewigen yemer werenden kŏff ze koffen geben minen zehenden groszen vnd klainen gelegen ze Holtzenstain[4], also das der selb Hainrich Ehinger vnd all sin erben den selben zehenden grossen vnd klainen mit allen nůtzen gewaltsaminen ehafftinen gewonhaiten rechten vnd zůgehŏrden, es sige an korn an schmalsat an hůnrren oder an andern nůtzen, nv fůrbasz hin jemer mer ewenklich jarklich vnd gerůwenklich inne haben hăn vnd niessen sůllen vnd můgen, wie in den fůget, an min vnd miner erben vnd menglichs von vnsern wegen jerrung sumnus vnd widerred vnd och in aller der wysz vnd masz, als der selb zehend ze Holtzenstain groszer vnd klainer an mich komen ist vnd ich den inngehebt herbracht vnd genossen han fůr ledig fůr vnanspråchig vnuerkumbert vnd och fůr recht lehen, vnd der och lehen haisset vnd ist von dem hochwirdigen gaistlichen fůrsten abt Cůnen des gotzhus ze sant Gallen[5], von des gnaden vnd handen ich dem obgenanten Hainrichen Ehinger den egenanten zehenden mit aller zůgehŏrd ze lehen geuerget vnd zů sinen handen bracht han nach des lehens briefs sag, der dar vmb geben ist. Vnd han mich och an dem ietzgenanten zehenden groszen vnd klainen aller minr recht vordrung vnd ansprach gentzlich verzigen vnd verzih mich och gentzlich mit disem brief, also das ich noch kain min erben noch nieman von vnsern wegen dar an noch dar nach nv fůr basserhin kain vordrung zůspruch noch recht von kainer aigenschafft lehenschafft erbs oder ander sachen wegen mit kainen gerichten gaistlichen noch weltlichen noch an gericht niemer sůllen noch můgen gewinnen noch han in enkain weg. Darzů han och ich gelopt by gůten trůwen fůr mich vnd min erben, disses kŏffs vnd des egeschriben zehenden ze Holtzenstain grossen vnd klainen mit aller zůgehŏrd recht wer ze sind des obgenanten Hainrich Ehingers vnd siner erben fůr aller menglichs jerrung vnd ansprach gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gericht vnd in och den selben zehenden vertretten versprechen ledigen vnd entrihen, gen wem vnd an welhen stetten sy des durffent, âne allen iren schaden nach lehens recht nach landrecht vnd nach recht. Tůnt wir des nit oder wår, das dem selben Hainrich Ehinger oder sinen erben an dem egeschriben zehenden

7719. [1]*Rudolf v. Mogelsberg (Gem. Neckertal SG), 1393–1429.* – [2]*Berneck SG.* – [3]*Heinrich Ehinger, 1404–1421 Stadtammann v. Konstanz.* – [4]*Holzenstein, Gem. Romanshorn, Bez. Arbon TG.* – [5]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

grossem vnd klainem von jemant dehain jerrung oder bekůmbernůss beschåh oder widerfůr, so mag er vnd sin erben vnd ir helffer mich vnd min erben an allem vnserm ligendem vnd varendem gůt angriffen vnd bekůmberen, wie in das fůgt, als vil vnd als genůg, vntz in der selb zehend mit aller zůgehörd aller ding richtig vnd vnanspråchig worden ist vnd in och dar zů aller der schad, den sy hie von jemer gelitten oder enpfiengen, gentzlich bezalt wirt ane iren schaden, vnd vor dem angriff sol vns nůt schiermen dehain gelait frighait fund noch vffsatz noch nichtz vber al in dehain wisz. Vnd dez ze vrkůnd so han ich Růdolff Magelsperg min insigel fůr mich vnd all min erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ward an dem nåchsten fritag nach sant Georyen tag in dem jar, do man von Crists gebůrt zalt vierzehenhůndert vnd im sibenden jar.

a) *Verzierte Initiale* J *5,3 cm lang.* – b) *Korr. aus* bins.

7720. *Töss, 2. Mai 1407*

Priorin und Konvent von Töss verpflichten sich zur Begehung der Jahrzeit von Kunigunde von Montfort, Gräfin von Toggenburg, und ihren Verwandten.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 13, 405. – *Pg. 21,5/15 cm.* – *2 Siegel, 1. oval 4,7/2,8 cm, leicht besch.,* S'.PRIORISSE.IN.TOSS; *2. wie 1. in Nr. 6790.*

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5267.

Wir[a] die priorin vnd der conuent gemainlich des gotzhus ze Tőzz[1] Prediger ordens in ‖ Costentzer bystum veriehen vnd tůnt kunt allermenglichem mit disem brief, alz die edel ‖ wolgeborn frow frow Kůngund von Montfort graff Wilhelms von Montfort herren ze Bregentz ‖ elichi wirtenn gråfenn von Toggenburg[2] vns einer rechten fryen gotzgab fůr sich vnd alle ir erben an daz egenant vnser gotzhus ledklich geben hât iren eignen man Heinin Wellenberg von Wil[3] pfrůnder in vnserm gotzhus mit lib vnd gůt vnd mit aller zůgehörd, alz der brief wiset, so wir dar vmb von ir besigelten inne haben, daz wir dar vmb wissentklich vnd wolbedaht mit gemeinem einhelligem rât vnsers cappittels fůr vns vnd alle vnser nachkomen gelobt haben bi der trůw vnd gelůbt, so wir vnserm gotzhus vnd orden schuldig syen vnd getân haben, vnd lobent ôch ietz vestenklich mit disem brief, dz wir vnd alle vnser nachkomen von derselben gab wegen nu hinnan hin jemermer ewklich getrůwlich gen got gedenken sőllent vnd wellent der vorgenanten frow Kůngund von Montfort, graff Wilhelms von Montfort herren ze Bregentz ires elichen wirtz, graff Tonatz von Toggenburg[4] ires vatter sålgen vnd frow Menten von Montfort geborn von Toggenburg[5] ir swőster sålgen, vnd dz wir vnd vnser nachkomen ôch nu hinnanhin iårklich begân sőllen in vnserm gotzhus der ietzgenanten graff Tonatz sålgen von Toggenburg, frow Menten sålgen von Montfort siner tohter vnd ôch der obgenanten frow Kůngund von Montfort vnd graff Wilhelms ir elichen mans, wenn si abgânt, jårlichen tag vnd iarzit, alz in vnserm gotzhus sitt vnd gewonlich ist sőlichi iarzit ze be-

7720. [1] *Dominikanerinnenkloster Töss, Stadt u. Bez. Winterthur ZH.* – [2] *Kunigunde v. Toggenburg, 1387–1428, Gemahlin Graf Wilhelms VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387 – † 1422.* – [3] *Wil SG.* – [4] *Donat v. Toggenburg, 1352 – † 1400.* – [5] *Clementa v. Toggenburg, 1345–1400.*

gân, ân geuård. Des ze warem offem vrkůnd so haben wir vnsers prioratz vnd conuentz insigel fůr vns vnd alle vnser nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist in vnserm gotzhus ze Tőzz nach Cristz gebůrt vierzehenhundert iar, dar nach in dem sibenden jar, an des heilgen crůtz aubent inventionis.

a) *Initiale* W *4,7/1,7 cm.*

7721. *Sargans, 14. Mai 1407*

Graf Rudolf von Werdenberg verpfändet dem Grafen Friedrich von Toggenburg einen Eigenmann.

Or. (A), FamilienA v. Sprecher Maienfeld, Castels 21. – Pg. 22/13 cm. – Siegel wie 2. in Nr. 6518.

Wir[a] grauf Růdolf von Werdenberg[1] tůn kunt menglichem vnd veriehen ‖ offenlich mit dem brief, daz wir fůr vns vnd vnser erben in eins rechten ståten ‖ werenden phandes wise ingeben vnd versetzet haben vnd setzen wissentlich mit ‖ dem brief dem edeln vnserm lieben vettern grauf Fridrichen von Toggenburg[2] vnsern getruwen Algoss vnsern eigen mann gesessen ze Ewis[3] mit allem rechten vnd zůgehőrden, als er vns von eigenschaft wegen sins libs bisher zůgehőret hăt, ze habend ze nutzen vnd ze niessend in aller wis vnd măsz, als ein jeglich herre sin eigen lůt nutzen vnd niessen sol vnd als wir in vormals innegehept vnd genossen haben, darumb wir ouch von dem egenanten vnserm vettern grauf Fridrichen emphangen haben sibentzig vnd vier phunt phenning Curer werung, vmb ein sőlich summ geltz der egenant vnser vetter von Toggenburg oder sin erben vns vnd vnsern erben von des obgenanten vnsers eigen mannes wegen einer widerlosung gehorsam vnd gebunden sin sőllent, wenn wir der von in begerent. Mit vrchůnd ditz briefs, der von vnsers empfelhens wegen mit vnserm hangenden insigel besigelt vnd geben ist ze Sanngans[4] an dem heiligen phingstabent nach Crists geburt in dem vierzehenhundertisten vnd sibenden jar.

a) *Initiale* W *2,7/2,5 cm.*

7722. *17. Mai 1407*

17 verbündete Reichsstädte beurkunden, dass 24 genannte Knechte in ihrem Dienst gestanden haben.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.R.1b. – Pg. 24/10 cm. – Siegel wie 3. in Nr. 6151.

Druck: UB St.Gallen IV, 2393.

Wir des hailigen Rőmschen richs stette, als wir verainung mit ainander haben, mit ‖ namen Vlm, Růtlingen[1], Vberlingen[2], Memmingen[3], Bybrach[4], Rauenspurg[5], Gemůnd[6], Kemp‖ten[7], Dinkelspůchel[8], Kŏffbůrran[9], Phullendorff[10],

7721. [1]*Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1388–1419.* – [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3]*Seewis, Gem. u. Kr. GR.* – [4]*Sargans SG.*

7722. [1]*Reutlingen BW.* – [2]*Überlingen BW.* – [3]*Memmingen, bayer. Schwaben.* – [4]*Biberach a.d.Riss BW.* – [5]*Ravensburg BW.* – [6]*Schwäbisch Gmünd BW.* – [7]*Kempten i.Allgäu.* – [8]*Dinkelsbühl, Mittelfranken.* – [9]*Kaufbeuren, bayer. Schwaben.* – [10]*Pfullendorf BW.*

Isny[11], Lůtkirch[12], Aulun[13], Giengen[14], Boppfingen[15] ‖ vnd Bů̈chorn[16] bekennen vns mit disem offem brief vor allermenglich, daz dis hienachbeschribnen vier vnd zwaintzig knecht mit namen Růdi Kůng, Ů̈li am Stalden, Wernli Rissi, Hans Antlit, Bartolome Nagelholtz, Hans Krumb, Bartolome Lůbi, Hug Ranhart, Haintzman Kutzer, Růdi Senn, Wernli Schorli, Bernhart Ranalt, Hans Engler, Jngern, Haini Stůdli, Merkstetter, Hans Hagenwiler, Ů̈li Krof, Trůb, Ů̈li Wernlis, Akkerman, Hans Fåg, Ů̈li in der Grůb, Hånni Kůng vnser geswornen diener vnd gedingten knecht sin gewessen vf den tag, als Hug selig von der Hochenlandenberg[17] von tod abgegangen vnd erschlagen ist. Daz sagent wir, wie wir es billich sagen sůllent, ân alle geuård. Vnd des ze vrkůnd der warhait so hand die von Vberlingen ir statt insygel von vnser aller wegen gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem zinstag in der pfingstwochen, do man zalt von Cristus gebůrt viertzehen hundert jar vnd in dem sůbenden jar.

7723. *St.Gallen, 17. Mai 1407*

Hans Müller von Hemmerswil schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.42. – Pg. 34/25 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 844; 2. Abb. 886. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).

Ich[a)] Hans Můller von Helmenswille[1], den man nempt der Schůber, tůn kunt vnd vergich offenlich an disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, alz mich die ersamen ‖ wisen der burgermaister der rat vnd die burger ze sant Gallen iro kneht vnd helffer gehainmot gestraft vnd in iro vanknuss vnd banden hattent, vmb das ich ‖ mich gen in vnd iren aidgnossen vber sehen vnd wider si in friden getân hatt anders dann in tůn solt, won aber mich die selben der burgermaister vnd der rat ze ‖ sant Gallen vor an durch got vnd durch erber lůt ernstlicher bet willen vss ir vanknuss vnd banden ledig gelassen haunt, darumb so han ich willeklich vnbezwungenlich vngebunden vnd vngefangen gesund libes vnd můtes gesworn ainen gelerten aide liplich zů got vnd zů den hailigen mit vfgehabenen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss straff nomen vnd getat der vorgedahten des burgermaisters des rates vnd aller burger gemainlich der statt ze sant Gallen all ir aidgnossen kneht vnd helffer vnd ir iekliches besunder vnd mit namen aller dero, die an der selben miner vanknust nomen getat vnd strâff schuld gehebt hant in dehain wis ald ratent ald helffent dar zů gewesen sint hainlich oder offenlich, luter gantz vnd gůt frůnd ze sinne vnd all min frůnd inen darumb ze frůnd ze gewinnen ân allen fůrzug vnd die selben vanknuss strâff nomen vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn wider si noch ir aidgnossen niemer ze sinne noch ze tůnne weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch in dehain wis noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen ân alle geuårde. Ich han ŏch in den vorgeschribenn

7722. [11] *Isny BW.* – [12] *Leutkirch BW.* – [13] *Aalen BW.* – [14] *Giengen a. d. Brenz, nö. Ulm BW.* – [15] *Bopfingen, ö. Aalen BW.* – [16] *Buchhorn, ht. Friedrichshafen BW.* – [17] *Hugo II. v. Hohenlandenberg (Gem. Wila, Bez. Pfäffikon ZH), 1383 – † 1406.*

7723. [1] *Hemmerswil, Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.*

aid genomen vnd gesworn, von den obgenanten burgern ze sant Gallen vnd ir aidgnossen allen gemainlich vnd ieklichem besunder reht ze nemenn an den stetten vnd in den gerihten, da sů hin gehőrent, vmb alle die stőss vnd zůsprůch, die ich ietz zů in hett ald hie nach iemer zů in gewunni, es sien frőwen oder man knaben oder tohtren, ich werd denn ie von minen anspråchigen rehtlos gelassen vnd werd ŏch das kuntlich, von den sol ich dann ie reht nemen an den stetten, da es dann muglich vnd billich ist, ân alle geuårde. Vnd han inen herůber zů mir ze besser sicherhait ze rehten wern geben vnd gesetzt dis nachgenanten Hansen Můller von Helmenswille minen vettern, Hainrichen Můller ab dem berg minen vettern vnd Hansen Schopen ab dem berg, die diz werschaft alle driie vff sich genomen vnd in aides wise gelŏbt hant, also wår, da vor got sie, das ich den vorgenanten aid iemer ůber fůri oder ieman andre an miner statt ald von minen wegen an dehainen vorgedahten stuken in dehain wis oder mit dehainen sachen, vnd des die obgenanten der burgermaister der rat vnd die burger ze sant Gallen ir aidgnossen helffer ald diener gemainlich ald sunderlich in dehain wis schaden nåmint ald enphiengint, wie oder in welhi wise sich daz fůgti, von dem selben schaden allem sol ich vnd ŏch die obgenanten wern vnd vnser aller erben die vorgenanten burger ze sant Gallen iro aidgnossen vnd helffer gemainlich vnd sunderlich bi der ersten vordrung ân allen fůrzug vnd widerred gantzlich lősen vnd vnschadhaft machen. Tåtin wir das niht, so hant die obgenanten burger ze sant Gallen vnd alle iro helffer, wer vnd wie vil ir sint, friies vrlŏb vnd vollen gewalt, darnach, wenne sů wellen, mich vnd min erben vnd ŏch die obgenanten wern vnd ir erben ze phendenn ze nőtenn ze heftenn vnd an ze griffenn an vnserm gůt ligendem vnd varendem vff dem land in dőrffern vnd in den stetten mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht vnd ân geriht ân klag vnd ân zorn, wie vnd wa vnd wahin sů daz getůn mugent ald in fůgklich ist, alz vil vnd alz lang, vntz in der schad, in den sů komen sint, gantzlich vnd gar vsgeriht vnd bezalt wirt. Vber diz alles so han ich mich vorgenanter Hans Můller genant der Schůber willeklich gebunden also, da vor got sie, daz ich oder ieman von minen wegen die vorgedahten vanknust straff vnd getat iemer andoti åferti in dehain wis vnd den vorgenanten aid iemer ůber såch vnd vber fůr mit dehainen sachen, wenn ald wa das beschåch, das danne der burgermaister der rat vnd die burger ze sant Gallen gemainlich vnd ieklicher besunder vnd alle iro helffer mich an griffen hainmen vnd vahen sont vnd mugent ân alles reht ân allen zorn vnd ân klag vff dem land in dőrffern ald in den stetten ald wa si mich dann an griffen vnd an komen mugen, vnd daz sů mich dann fůr ainen schådlichen verschulten vertailten verzalten man verderben vnd von dem lib tůn sont vnd mugent ân alz reht vnd ân vrtail, vnd sol mich noch die obgenanten wern noch vnser erben hie vor noch hie wider noch dehain vnser gůt niht schirmen friien noch gůt sin kain frihait kain gewonhait enkain reht gaistlichs noch weltlichs kain ainung buntnust noch gesetzt kain burgreht gelait noch gnâd der herren noch der stett noch enkainer lay ander sach schirm behelf noch fůrzug, won ich mich mit namen verzigen han aller helf aller gnâden alles vszugs alles schirms vnd alles des, da mit ich mich wider diz vorgeschribenen sachen vnd verbuntnuss iemer gesetzen ald da wider gereden oder gewerben kůndi oder mőhti in dehain wis. Ich han ŏch in den vorgenanten aid genomen vnd gesworn, die vorgenanten wern vnd ir erben gantzlich ze lősenn vnd vnschadhaft ze machenn von allem dem

schaden, in den si koment von der vorgenanten werschaft wegen, vnd hant mich vnd min erben darumb ǒch gewalt an ze griffenn vnd ze nǒtenn ze gelicher wise alz die obgenanten von sant Gallen, vntz in ir schad gantzlich abgelait vnd vsgeriht wirt. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde vnd ståter sicherhait nv vnd hie nach so han ich Hans Můller genant Schůber da vorgenant erbetten den ersamen Herman Schirmer zů disen ziten gesworner rihter ze sant Gallen, daz er sin insigel fůr mich vnd min erben gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sach willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ǒch ich obgenanter Herman Schirmer mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Darnach veriehent wir die obgenanten wern alle driie ain gantz warhait aller der dinge, so von vns an disem brief da vorgeschriben stant, vnd ze merer sicherhait der selben dinge so haben wir alle driie erbetten den beschaidenn Wåltin von Hůb[2] burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fůr vns vnd vnser erben gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel wir vns in diser sach willeklich gebunden haben, won wir aigener insigel niht haben, des ǒch ich obgenanter Wålti von Hůb mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten zinstag nach dem hailigen tag ze phingsten in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* J *6,5/10,3 cm.*

7724. *Konstanz, 23. Mai 1407*

Der Konstanzer Offizial nimmt Kundschaften auf über die Rechtsstellung von Eigenleuten.

Or. (A), HauptstaatsA Stuttgart, B 515, U 2244. – Pg. 21/17 cm. – Siegel ∅ 3,3 cm, hinten aufgedrückt, nur Spuren. – Rückvermerk (15. Jh): Jo. Binder.

Druck: UB St.Gallen IV, 2394.

Officialis[a] curie Const(antiensis) omnibus presentium inspectoribus subscriptorum notitiam cum salute. Comparuit coram ‖ nobis die date presentium Margar(eta) dicta Schallerin mater carnalis et legitima Anne dicte Schallerin ‖ ac proposuit dixit et allegavit coram nobis, quod discretus dictus Gůt V̊li de Wingarten[1] cum prefata Anna ‖ ad matrimonium convolare proponeret, dum tamen aliquatenus certificari posset, quod ipsa Anna alteri dominio quam mon(asterio) sancti Galli iure servitutis non pertineret. Petivitque dicta Margar(eta), quatenus ipsam ac etiam testes subscriptos super iure servitutis dicte Anne examinaremus. Nos petitioni ipsius Margar(ete) tamquam rationabili annuentes, ab eadem Margar(eta) et subscriptis testibus fidem recepimus loco prestiti iuramenti, quod nec gratia odio timore amore vel favore in et super premissis veritatem dicant et deponant. Quibus sic actis nos eandem Margar(etam) et subscriptos testes diligenter examinavimus, ut sequitur:

Margar(eta) Schallerin prefata deponit per fidem ut supra et dicit, quod ipsa et quondam sua mater et eius progenitor a matre iure servitutis simplici pertinerunt mo-

7723. [2] *Hueb, Stadt St.Gallen.*

7724. [1] *Wohl Weingarten, nö. Ravensburg BW.*

nasterio sancti Galli et nulli alteri monasterio seu dominio, licet modo propter privilegia civitatis Const(antiensis), in qua civilegium habet et diu habuit, speret se a servitute dicti monasterii sancti Galli liberam et solutam.

Item Verena Yglin consanguinea Anne Schallerin, que matrimonium contrahere proponit cum dicto Gůt V̊li in tertio consaguinitatis gradu, deponit per fidem suam ut supra, quod dicta Anna Schallerin nulli alteri monasterio vel dominio pertineat quam monasterio sancti Galli. Causam scientie reddit, nam dicit, quod ipse sit de genolyia[b)] dicte Anne ex parte matris et ipsa iure servitutis similiter pertineat monasterio sancti Galli, si civilegium civitatis Const(antiensis) et privilegium ipsius civitatis eam a dicta servitute non liberaret.

Item V̊lricus et Hainr. dicti Elser cerdones et cives Const(antienses) consanguinei Anne in tertio consanguinitatis gradu deponunt per fides suas ut premittitur, quod ipsa Anna Schallerin nulli alteri dominio vel monasterio pertineat nisi monasterio sancti Galli. Causam scientie reddunt similiter et precise sicut supra Verena Yglin. Et in premissorum evidens testimonium sigillum curie Const(antiensis) presentibus est appensum. Datum Const(antie) anno domini millesimo quadringentesimo septimo, X kln. iunii, indictione XV[a].

[a)] *Initiale* O *1,2 cm hoch.* – [b)] *A.*

7725. *St.Gallen, 24. Mai 1407*

Rudolf Zetzenrütiner von Oberhelfenschwil schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.44. – *Pg. 28/19,5 cm.* – *Siegel Abb. 515.* – *Rückvermerk (vom Schreiber):* Von Růdin Zetzenrůtiner. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a)] Růdolf Zetzzenrůtiner von Helffaswille[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, alz mich die ‖ ersamen der burgermaister der rat vnd die burger ze sant Gallen gehainmot gestraft in iro vanknuss vnd banden hattent vmb ‖ das ich mich gen in ůber sehen vnd wider sie getan hatt anders dann ich tůn solt, won aber mich die selben der burgermaister der ‖ rat ze sant Gallen vor an durch got vnd durch erber lůt ernstlichen bett willen vnd[b)] ir vanknuss vnd banden ledig gelassen hant, darumb so han ich willeklich vnbezwungenlich vngebunden vnd vngefanden[c)] gesund libes vnd můtes offenlich gesworn ainen gelerten aide liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehabenen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss strâff vnd getat der vorgenanten des burgermaisters des rates vnd aller burger vnd burgerinen gemainlich vnd sunderlich der statt ze sant Gallen aller ir helffer vnd ir ieklichs besunder vnd aller dero, die an der selben miner vanknuss strâff vnd getat schuld gehebt hant in dehain wise ratent ald helffent darzů gewesen sint hainlich ald offenlich, luter gantz vnd gůt frůnde ze sinne vnd alle min frůnd inen darumb ze frůnd ze gewinnen ân allen fůrzug vnd die selben vanknuss strâff vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn mit worten noch mit werken in dehain wis noch nieman and-

7725. [1] *Oberhelfenschwil SG.*

re an miner statt noch von minen wegen werder[d] mit geriht noch ân geriht. Ich han ǒch in den vorgenanten aid genomen vnd gesworn, von den obgenanten burgern vnd burgerinen ze sant Gallen, sů sien ietz da selbs burger ald die hie nach da burger werdent, von allen gemainlich vnd von ieklichem besunder reht ze nemenn in der statt ze sant Gallen vor irem geriht vmb alle die stőss vnd zůsprůch, die ich ietz zů in han ald hie nach iemer zů in gewunni, es sien man oder frǒwen knaben oder tohtren, ich werd danne ie von minem anspråchigen rehtlos gelassen vnd werd ǒch das da kuntlich, so ist mir in dem aid behalten, das ich von den ie dann reht nemen mag an den stetten, da es dann billich vnd muglich ist, ân geuårde. Vber diz alles han ich mich des willeklich verbunden also, beschåch, da vor got sie, das ich oder ieman von minen wegen die vorgedahten vanknuss straff vnd getat iemer andoti oder åferti in dehain wise vnd den vorgeschribenn aid iemer vber såhi vnd vber fůr mit dehainen sachen, wenn ald wa daz beschåch, daz danne der burgermaister der rat vnd die burger ze sant Gallen gemainlich vnd sunderlich vnd alle iro helffer, wer die sint, mich angriffen vnd hainmen vnd vahen sont vnd mugent ân alz reht ân klag vnd ân zorn vff dem land vff wasser in dǒrffern vnd in den stetten, ald wa sů mich ergriffen vnd an komen mugent, vnd das sů mich danne fůr ainen schådlichen verschulten vertailten verzalten man verderben vnd von dem libe tůn sont vnd mugent ân alz reht vnd ân vrtail, vnd sol mich hie vor noch hie wider niht schirmen friden friien noch gůt sin kain frihait kain gewonhait kain burgreht kain buntnust noch ainung kain reht gaistlichs noch weltlichs kain gelait gnâd noch gesetzt des landes der herren noch der stetten noch enkainer lay ander sach schirm behelf noch fůrzug, so ieman finden vsziehen oder erdenken kan in dehain wise, won ich mich mit namen verzigen han aller helf aller gnaden alles vszugs alles schirmes vnd alles des, da mit ich mich wider diz vorgeschribenn[e] sachen vnd verbuntnuss iemer gesetzen ald da wider geredan oder gewerben kůndi oder mǒhti in dehain wise ald ieman andre an miner statt oder von minen wegen. Vnd des alles ze offemm warem vrkůnde vnd ståter sicherhait ietz vnd hie nach so han ich Růdolf Zetzenrůtiner da vorgenant erbetten den beschaidenn Hansen Entziswiller vogt ze sant Gallen[2], daz er sin insigel fůr mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sach willeklich gebunden han, won ich aigens niht han, des ǒch ich obgenanter vogt Hans Entziswiller mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten zinstag vor sant Vrbans tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jâre.

[a] *Initiale* J *4/6,5 cm.* – [b] *A, irrt. statt* von. – [c] *A, irrt. statt* vngefangen. – [d] *A, irrt. statt* weder. – [e] *Zweites* e *korr. aus* a.

7726. *24. Mai 1407*

Der Weibel von Kloten[1] *bestätigt als Richter im Namen des Untervogts im Amt Kyburg*[2] . . . der edeln wolerbornen miner gnädigen frouwen frou Küngunt von Munt-

7725. [2] *Johann Enziswiler, 1389–1419 (Unter)Reichsvogt v. St.Gallen.*

7726. [1] *Bez. Bülach ZH.* – [2] *Bez. Pfäffikon ZH.*

fort geborn von Toggenburg[3] jezt graff Wilhelms von Brägenz[4] elichen frouwen . . . *die Forderungen eines Zürcher Bürgers.*

Abschr. (B), um 1800, StaatsA Zürich, BI 110 (Kopialbuch Oetenbach), S. 557.
Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5273.

7727. *25. Mai 1407*

Ulmann Gernass von Mellingen[1]*, Bürger zu Brugg*[2]*, und seine Gemahlin schenken zu ihrem Seelenheil den Barfüssern in Königsfelden*[3] *unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutzung Kornzinsen, u.a.* . . . siben fiertel kernen geltz ab vnserm aker ze Mellingen inwendig dem krůtz gelegen, stost an Heinis Pfisters aker vnd ist erb von sant Gallen, buwt Růdi Hug . . .

Or. (A), StaatsA Aargau Aarau, U.17/0476.

7728. *Rom, 25. Mai 1407*

Papst Gregor XII. beauftragt den Konstanzer Domherrn Konrad von Münchwil (. . . Conrado de Munchwile[1], canonico Constantiensi . . .)*, die Propstei Embrach an Nikolaus Naso*[2] *zu übertragen.*

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 129, f. 251.
Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1411.

7729. *30. Mai 1407*

Johann von Andwil, Bürger zu St.Gallen, verleiht an Johann Vorster genannt Göggenler das Forstlehen in Rotmonten zu Erblehen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, C.1.5. – *Pg. 24,5/14 cm.* – *Siegel besch., Abb. 779.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Forster; *(andere Hand):* Von dem uorstlehen in dem Rodmonten.

Ich[a)] Johans von Ainwill[1] burger ze sant Gallen tůn månnlichem ze wissen mit disem brief, das ich reht vnd redlich ‖ verlihen hân zů ainem rehten erblehen vnd och in erblehens wis dem beschaiden Johansen Vorster, den man nempt ‖ Gǒggenler, vnd allen sinen erben das vorstlehen vnd och das gůt, das gelegen ist in dem Rodmonten[2], mit aller zůgehǒr‖de also mit der mayerlůt vnd och mit der nachpuren gunst vnd willen mit såmlichem gedinge vnd rehten, das der vorgenempt Johans Vorster vf das vorgenempt gůt zimren vnd ziehen vnd och sitzen sol, vnd sol och in

7726. [3]*Kunigunde v. Toggenburg, 1387–1428.* – [4]*Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387–† 1422.*

7727. [1]*Mellingen, Bez. Baden AG.* – [2]*Stadt u. Bez. AG.* – [3]*Gem. Windisch, Bez. Brugg AG.*

7728. [1]*Vgl. Nr. 7587, Anm. 2.* – [2]*Nikolaus Naso, 1407–1430 Propst des Chorherrenstifts Embrach, Bez. Bülach ZH.*

7729. [1]*Johann II. v. Andwil SG, 1396–1437.* – [2]*Rotmonten, Stadt St.Gallen / Gem. Wittenbach SG.*

eren es vnd vnwůstlich haben. Wår och, das der vorgenempt Johans Vorster oder sinen erben, ob er enwår, ab dem vorgenempten gůt wŏltint oder můstin ziehen, so habent die mayerlůt genomen vnd erwelt den beschaiden Johansen Ortwin vnd der wolbeschaiden Johans Vorster Johansen Sailer och burger ze sant Gallen, vnd wes sich die zwen da bekennent, das der vorgenant Johans Vorster oder sin erben den mayerlůten tůn sol, ob sů dz gůt nit in êren hettint gehept oder die mayerlůt dem vorgeseiten Johansen Vorster oder sinen erben tůn sond fůr iren schaden, dz si gebuwen habent, da bi sond si beliben ze baiden siten[b)], mŏhtint aber die zwen nit vber ain komen, so sond die selben zwen nemen ainen gemainen man, der in dem ampt gesessen si, der och als schidlich si vnd fůglich ze baiden tailn als sů, vnd wes sich denn die driy oder der mertail vnder in bekennent, da bi sond sů ze baiden tailen beliben, als sů ze baiden tail gelobt vnd verhaissen habent. Wår och, das dewedre schidman abgieng von todes wegen oder suss vnnůtz wurdi, dz got lang wend, zů dewederm tail das beschåh, so sol der selb tail, dem denn sin schidman abgangen ist, ainen andren schidman neman, der in dem ampt gesessen si vnd och als schidlich vnd fůglich si als der vordrig, der abgangen ist. Es ist och mit namen beret, das der vorgenant Johans Vorster vnd sin erben des vorgeseiten vorstlehens vnd och des vorgenanten gůts vnd amptes getrůwe kneht sin sond[c)], als es von aller sitt reht gewonlich gewesen ist. Vnd des alles ze offem warem vrkůnd alles des, so hie vor geschriben stat ain disem brief, so han ich vorgenempter Johans von Ainwill min aigen insigel gehenkt ain disen brief von der lehenschaft wegen vnd och von bett wegen der vorgenempten mayerlůt vnd Johansen Vorsters, doch mir selb vnd allen minen erben ain allen vnsren zinsen nůtzen rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich. Dis beschach vnd wart diser brief geben ain dem nåchsten måntag nach vnsers herren fronlichams tag in dem jar, do man zalt von gottes geburt vierzehenhundert vnd siben jar.

a) *Verzierte Initiale* J *2,2 cm lang.* – b) siten *über der Zeile nachgetragen.* – c) sond *über der Zeile nachgetragen.*

7730. *St.Gallen, 30. Mai 1407*

Konrad Jützi, Bürger zu Bischofszell, schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.43. – *Pg. 31/19,5 cm.* – *Siegel Abb. 800.* – *Rückvermerk (vom Schreiber):* Von C. Jůtzi. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a)] Cůnrat Jůtzi burger ze Byschoffzelle[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder hŏrent lesen, alz mich die ersamen wisen ‖ der burgermaister der rat vnd die burger ze sant Gallen gehainmot gestraft in iro vanknuss vnd banden hattent vmb das ich mich gen in vber sehen ‖ vnd wider si getan hatt, anders dann ich tůn solt, won aber mich die selben der burgermaister vnd der rat ze sant Gallen vor an durch got vnd durch miner ‖ herren des burgermaisters vnd des rates ze Costentz des vogtz vnd des rates ze Byschoffzelle ernstlichen bet wegen vss ir vanknuss vnd banden ledig gelassen hant, darumb so han ich willeklich vnbezwun-

7730. [1] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.*

genlich vngebunden vnd vngefangen gesund libes vnd můtes offenlich gesworn ainen gelerten aide liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehabenen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss strâff vnd getat der vorgedahten des burgermaisters des rates vnd aller burger vnd burgerinen gemainlich vnd sunderlich der statt ze sant Gallen vnd aller iro helffer vnd ieklichs besunder vnd ŏch aller dero, die an der selben miner vanknust straff vnd getat schuld gehebt hant in dehain wis ald ratent oder helffent darzů gewesen sint hainlich ald offenlich, luter gantz vnd gůt frůnd ze sinne vnd alle min frůnd inen darumb ze frůnd ze gewinnen ân allen fůrzug vnd die selben vanknuss straff vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn weder mit geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch in dehain wise noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen. Ich han ŏch in den vorgeschribenn aid genomen vnd gesworn, von den obgenanten burgern vnd burgerinen ze sant Gallen allen gemainlich vnd von ir ieklichem besunder reht ze nemenn in der statt ze sant Gallen vor irem geriht vmb alle die stŏss vnd zůsprůch, die ich ietz zů[b)] han ald hie nach iemer zů in gewunni, es sien frŏwen oder man knaben oder tohtren, ich werd dann ie von minen anspråchigen rehtlos gelassen vnd werd ŏch das kuntlich, so ist mir behalten, daz ich von den ie dann reht nemen mag an den stetten, da es dann muglich vnd billich ist, ân geuårde. Vber diz alles han ich mich des willeklich verbunden also, wår, da vor got sie, daz ich oder ieman von minen wegen die vorgedahten vanknuss straff vnd getat iemer andoti oder åferti in dehain wis vnd den vorgeschribenen aid iemer ůber såhi vnd ůber fůr mit dehainen sachen, wenn ald wa das beschåch, das danne der burgermaister der rat vnd die burger ze sant Gallen gemainlich vnd ieklicher besunder vnd all iro helffer, wer die sint, mich an griffen hainmen vnd vahen sont vnd mugent ân als reht ân zorn vnd ân klag vff dem land vff wasser in dŏrffen in mårgten vnd in den stetten ald wa sů mich dann an komen vnd ergriffen mugen, vnd daz sů mich dann fůr ainen schådlichen verschulten vertailten verzalten man verderben vnd von dem lib tůn sont vnd mugent ân alz reht vnd ân vrtail, vnd sol mich hie vor noch hie wider niht schirmen friden friien noch gůt sin kain frihait kain gewonhait kain burgreht kain buntnuss noch ainung enkain reht gaistlichs noch weltlichs kain gelait kain gnâd noch gesetzt der herren noch der stetten noch enkainer lay ander sach schirm behelf noch fůrzug, so ieman finden vsziehen oder erdenken kůndi in dehain wis, won ich mich mit namen verzigen han aller helf aller gnaden alles vszugs alles schirms vnd alles des, da mit ich mich wider dis vorgeschribenen sachen vnd verbuntnust iemer gesetzzen ald da wider gereden oder gewerben kůndi oder mŏhti in dehain wis ald ieman andre an miner statt oder von minen wegen. Vnd des alles ze offem warem vrkůnd vnd ståter sicherhait aller vorgeschribenen dinge vnd vergiht so han ich Cůnrat Jůtzi da vorgenant erbetten den fromen vesten junker Fritzen von Ainwille[2] zů disen ziten stathalter ze Byschoffzelle, daz er sin insigel fůr mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sache willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ŏch ich obgenanter Fritz von Ainwille mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten måntag

7730. [2] *Fritz v. Andwil SG, 1398–1429.*

nach vnsers herren fronlichamen tag des jares, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* J *8/8 cm.* – b) *Hier fehlt* in.

7731. *Rorschach, 31. Mai 1407*

Hans Ebneter von Schwyz vergleicht sich mit Albrecht von Bürglen wegen einer Fehde.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'732'50, MM7. – Pg. 28/15 cm. – Siegel abgenützt, Abb. 685. – Rückvermerk (15. Jh.): Bůrglen. Ein verrichtung zwůschent her Albrechten von Bůrglen vnd Hansen Ebnetter von Switz.

Druck: UB St.Gallen IV, 2395.

Ich a) Hans Ebneter von Schwitz[1] der elter bekenn mit disem brief, das sich gefůgt, das ich vnd dis nachgenamt min gesellen vnd ‖ ander erber kneht, die aber vss diser zit geschaiden sind, vnser offen vigent sůchten vnd och vnsern offen vigenden aberilten nomen, die sv̊ ‖ vnsern frůnden vnd den vnsern entwert hatten. Vnd denselben nomen vnd anders, so wir vnsern vigenden entwert vnd aberilet hatten da ‖ vmb ze Sulgů[2] in dem kraiss, entwert vnd aberilta v̊ns der from vest herr Albreht von Bůrglen[3] ritter vnd och die sinen, vnd wolten v̊ns och darzů entsetzt haben vnser liber da ze Hondannen[4] vnd ze Bischoffzell[5], da si v̊ns hin na ilten, v̊ber das wir doch nit wisseten v̊t mit im ze schaffenn haben denn gůtes. Vnd von des na ilens vnd entfrömdens wegen wurden ich vnd die gesellen, die do bi mir warent, misshell vnd stössig mit dem obgenanten von Bůrglen vnd mit den sinen, vnd gabent och mir die nachgenamten gesellen alle vnd och die andern, die da warent vnd aber nv sid males tod sind, iro ansprach vnd misshellung vmb die sach gantzlich vnd gar vf ze minen handen. Vnd hervmb so vehta ich den obgenanten von Bůrglen vnd die sinen vnd hatt sv̊ in forhten. Vnder die sachen hand aber nv da ze Roschach[6] vff den tag, als diser brief ist geben, gar erberklich geworben vnd geredt dero von Costentz vnd och dero von sant Gallen erber wis botten vnd hand ie daselbens den obgenanten von Bůrglen vnd och mich vmb die sach vnd ansprach, so sich gesachet vnd gefůgt hat von des na ilens wegen, gar vnd gantzlich luterlich vnd krefftеklich schleht gemachet vnd verrihtet also, das darumb noch b) von der sach vnd na ilens wegen noch von v̊t dem, so von des na ilens vnd von der sache wegen vferstanden ist, der obgenant von Bůrglen noch die sinen noch dehain sin helffer noch diener mich noch die minen noch dis nachgenanten gesellen noch die iren von derselben sache vnd von des na ilens wegen niemer me sőllent noch wellent angesprechen bekůmberren noch in kain wis beschwåren, ân alle geuerd. Vnd ensond och hinwider vmb, das ist beredt vnd han och ich das verhaissen, ich noch die minen noch die nachgenanten gesellen, won ich fůr die versprochen han vnd och versprich mit disem brief, den obgenanten hern Albrehten von Bůrglen noch die sinen noch sin helffer noch diener noch ieman von sinen wegen von des vorgenanten na ilens wegen noch von v̊t des wegen, so sich da von ge-

7731. [1] *Schwyz, Gem. u. Kt.* – [2] *Sulgen, Bez. Weinfelden TG.* – [3] *Albrecht v. Bürglen (Bez. Weinfelden TG), 1351 – † 1408.* – [4] *Hohentannen, Bez. Weinfelden TG.* – [5] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [6] *Rorschach SG.*

sachet hat, niht vehen angriffen noch schadgen in dehain wis, ân alle geuerd. Vnd han darvmb vnd da fůr fůr mich vnd die nachgenanten min gesellen von dem obgenanten hern Albrehten von Bůrglen enpfangen zwantzig pfund barer gůter Costentzer pfenning. Vnd sind dis die gesellen, die bi der getat warent vnd noch in lib sind, fůr die ich versprochen han vnd och versprich mit disem brief, Hånsli in Stôken von Lutzern[7], Hånsli Brůder von Rotenburg[8], Binfas, Cůn von Rotenburg, Růdi Hermans von Gossow[9], Růdi Růsch vss Gaiserwald[10] vnd Bernhart Rafnolt. Des alles ze offem vrkůnd hat der wolbeschaiden Walther von Hůb[11] der wirt burger ze sant Gallen disen brief von miner bett wegen versigelt fůr mich vnd die vorgenanten gesellen, won ich insigels niht hab, doch im selb vnd sinen erben vnschådlich. Geben ze Roschach im jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd siben jar, am nåhsten zinstag vor sant Bonifacius tag im brâchet.

a) *Initiale* J *1,5 cm lang.* – b) noch *irrt. wiederholt.*

7732. *Bischofszell, 2. Juni 1407*

Küni von Laubbach verkauft an Ulrich Blaicher, Bürger zu Bischofszell, einen Zins aus dem Hof Leh in Waldkirch, Lehen vom Kloster St.Gallen.

Or. (A), BürgerA Bischofszell, 51. – *Pg. 29,5/20,5 cm.* – *2 Siegel, fehlen.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Blaicher.

Allen[a] den, die disen brief sehent oder hôrrent lesen, kůnd ich Cůni von Loppach[1] vnd vergich offenlich mit disem brief fůr mich vnd alle min erben, ‖ das ich mit gůter vorbetrahtung von miner redlicher not wegen mit willen vnd gunst miner gnådigen junkherren Hansen vnd Albrehtz ‖ von Haydelberg[2] gebrůder reht vnd redlich aines ståten jemerwerenden ewigen kofs verkoft vnd ze koffen geben han dem fromen ersamen ‖ Vlrichen dem Blaicher burger ze Bischoffcell[3] vnd sinen erben, ob er enwer, ain pfunt gůter Costentzer phenning jårlichs vnd ewigs gåltz vss vnd ab minen hof vnd gůt genant Len[4] mit allen sinen zůgehôrden, der gelegen ist in Waltkiher[b)5] kilchspreg[b)] vnd stosset an Waltkilcher veld an den hof Ranwille[6] vnd an den hof Marshůb[7], der selb hof Len och min reht lehen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, vnd ist der koff beschåhen vmb sibenzehen pfunt gůter Costentzer phenning, die er mir dar vmb par geben hat vnd ich minen nutz da mit wol gefůrdert han, vnd sol ich oder min erben vnd wer den selben hof Len nû hinnenhin inne hat bûwet oder nůsset dem selben Vlrichen dem Blaicher oder sinen erben, ob er enwer, das selb pfunt phennig jårlichs vnd ewigs geltz vnd och jederlay můnss, die ze Costentz in der statt den je gång ist, nû hinnenhin jårklich vnd ewenklich vnd ieklichs jares besunder je sant Gallen tag zů iro handen geben vnd an alle schwinug minrung vnd alle abgang bezalen, vnd sond och nû ze dem nåhsten sant Gallen tag an vahen vnd sond och hie wider dehaines jares in dehain weg nůtz ze wort han de-

7731. [7] *Luzern, Stadt u. Kt.* – [8] *Rothenburg, Amt Hochdorf LU.* – [9] *Gossau SG.* – [10] *Gaiserwald SG.* – [11] *Hueb, Stadt St.Gallen.*

7732. [1] *Laubbach, Gem. Waldkirch SG.* – [2] *Albrecht VI. (1369–1413) u. Johann III. (1369–1426) v. Heidelberg (Gem. Hohentannen, Bez. Weinfelden TG).* – [3] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [4] *Leh, Gem. Waldkirch.* – [5] *Waldkirch SG.* – [6] *Ronwil, Gem. Waldkirch.* – [7] *Mooshueb, ebd.*

hainen krieg dehain vngewåhst dehainen lantpresten noch dehainen andern fu̍rzug, da mit das selb pfunt phening geschweht oder gehindert mo̊ht werden, won es im doch jårlich vor månklichem vnd vor allen zinsen vnd nu̍tzen werden sol als ain rehter vsgånder zins, doch ist dem ersamen Eglin Fisch von sant Gallen behalten in disem koff, dz er alleweg fu̍nf malter korn vesen vnd haber dar vs vor disem zins haben sol vnd hat. Wår aber, das ich oder min erben oder der, der dan je disen hof Len inne hat vnd nu̍sset, an dem selben pfunt phenning geltz dehainost nit gåbint vnd das als lang an sinen willen verzugint, das ain zins den andern[c)] ergangen hett, wie sich dz fůgti, so hett der selb V̊lrich Blaicher oder sin erben gůten gewalt, den selben hof mit allen zůgehörden ze besetzen vnd entsetzen mit wem er wo̊lt vnd och in der masse, dz im sin versessen zinse och alleweg werden so̊ltin, doch alleweg Eglin Fischen vnschådlich an sinen rehten, vnd so̊lt mich noch min erben noch die, die dan den selben hoff Len inne hand, hie wider nu̍tz schirmen noch gůt sin dehain reht gaistlichs noch wåltlichtz noch dehain ander fund noch ander ding, so dawider sin mo̊ht. Vnd han mich och des selben jårlichen zinss also enzigen vnd enzihe mich des mit vrku̍nt diss briefs aller aygenschaft lehenschaft vnd zu̍gnust lu̍t vnd brief, won ich im vnd sinen erben fu̍r mich vnd min erben vor lenherren vf geben vnd zů siner vnd siner erben hant braht han, als gewonlich ist vnd kraft han sol, vnd han och mit miner tru̍w fu̍r mich vnd min erben gelopt, vff disen koff wer ze sin nah reht. Des alles ze warem vnd offem vrku̍nd han ich dem selben V̊lrichen Blaicher vnd sinen erben disen brief besigelten geben mit der vorgenanten junhern[b)] Hansen vnd Albrehtz von Haidelberg insigel, won ich ayges nit han vnd mich vnd min erben dar vnder vestenklich gebunden han. Da veriehent wir die selben Hans vnd Albreht von Haydelberg des, so hie vor von u̍ns geschriben stat, vnd ze merer sicherhat der selben dingen vnd von ernstlicher bett wegen des selben Cůnis von Loppach so hand wir u̍nsru̍ aygnu̍ insigel doch u̍ns vnd u̍nser erben vnschådlich offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Bischoffcell an dem andern tag in dem brachot des iares, do man zalt von Cristi gebu̍rt vierzehenhundert jar, dar nach in dem sibenden jar.

[a)] *Initiale* A *1,9 cm hoch.* – [b)] *A.* – [c)] *Mit überflüssiger* er-*Kürzung.*

7733. *14. Juni 1407*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Ulrich Blaicher, Bürger zu Bischofszell, einen Zins aus dem Hof Leh in Waldkirch.

Or. (A), BürgerA Bischofszell, 52. – Pg. 30,5/20 cm. – Siegel Abb. 875.
Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7732.

Wir[a)] Cůn von gottes gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], dz a̍n alles mittel zů gehört ‖ dem stůl ze Ro̍m, tůnd kunt vnd veriehent offenlich mit disem brief, dz fu̍r vns kam ze Wil[2] ‖ in vnsers vorgenanten gotzhus statt der beschaidnen kneht Cůnrat von Lopach, vnd gab u̍ns da der ‖ selb Cůnrat von Lopach fu̍r sich vnd sin erben ledklich vff an vnser hand ain pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer mu̍ns jårlichs vnd ewigs geltz ab vnd vsser sinem hof ze Lên, der von u̍ns vnd vnserm

7733. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Wil SG.*

vorgenanten gotzhus ze sant Gallen sin lehen sy vnd stǒssi ainhalb an Ranwil vnd anderthalb an Waltkilch vnd an Marshůb, vnd batt v̊ns ernstlich, das vorgenant pfund pfenning Costentzer můns ab vnd vsser dem vorgenanten hof ze Lên jårlichs vnd ewigs geltz ze lihenn dem erberen fromen V̊lrichen Blaiker burger ze Bischoffzell, won och er im vnd sinen erben das selb pfund pfenning der můns, als vorgenant stat, jårlichs vnd ewigs geltz von siner nôt wegen ze koffenn geben hetti. Darvmb erhortant wir do sin bett, won sy v̊ns redlich dunkt, vnd lihen vnd senden dem egenanten V̊lrichen Blaiker burger ze Bischoffzell dz vorgenant pfund pfenning Costentzer můns jårlichs vnd ewigs geltz ab vnd vsser dem vorgenanten hof ze Lên ze lehen mit disem offenn brief, was wir im daran durch reht lihen sont vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus an allen vnsern rehten vnd gewonhaiten vnschådlich. Dis ist beschehen vnd vollfůrt, als es crafft vnd maht haben sol vnd mag ietz vnd hie nach. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd haben wir obgenanter abt Cůn vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåhsten zinstag vor sant Vitz tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jare.

[a] *Initiale* W *3/2,7 cm.*

7734. *Rom, 22. Juni 1407*

Papst Gregor XII. beauftragt den Bischof von Konstanz, an Hartmann von Prassberg für weitere fünf Jahre den Einzug der dem Kloster St.Gallen zustehenden Zehnten der Kirche Marbach und deren Filiale Altstätten zu übertragen.

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 128, f. 68.

Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1359 (irrt. zum 23. Juni).

Gregorius etc. Venerabili fratri episcopo Constanciensi salutem etc. Sincere devocionis affectus, quem dilectus filius nobilis vir Hartmannus de Prasperp[1] miles Constanciensis diocesis ad nos et Romanam gerit ecclesiam, grata quodque et accepta servicia, que idem miles nobis et eidem ecclesie fideliter impendit et adhuc impendere non desistit, promerentur, ut ipsum condignis favoribus et graciis prosequamur. Dudum siquidem pro parte dicti militis felicis recordacionis Innocencio papa VII predecessori nostro exposito, quod licet ius percipiendi et colligendi omnes decimas provenientes ex fructibus excrescentibus infra limites parrochialis ecclesie in Martbach[2] cum eius filiali ecclesia in Altstetten[3] dicte diocesis, que monasterio sancti Galli de sancto Gallo eidem Romane ecclesie immediate subiecto ordinis sancti Benedicti dicte diocesis canonice unita dicitur de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine ad dilectos filios abbatem et conventum dicti monasterii pertineret, ipsique abbas et conventus fuissent in pacifica possessione dictarum decimarum eciam a tempore, cuius contrarii memoria non erat, tamen postea quidam laici perceptionem earundem decimarum sibi de facto usurpaverant ac fructus decimales huiusmodi, qui pro tempore provenerant infra dictos limites, per-

7734. [1] *Hartmann v. Prassberg (abg. Burg, n. Wangen i.Allgäu).* – [2] *Marbach SG.* – [3] *Altstätten SG.*

ceperant et converterant in usus proprios eorundem, quodque dicti abbas et conventus ad recuperandum predictas decimas seu earum percepcionem de manibus eorundem laicorum impotentes extiterant, predicteque decime, nisi manu potenti nequibant recuperari a detentoribus eisdem, prefatus predecessor eiusdem militis, qui ut asserebat dicti monasterii vasallus existebat in ea parte supplicationibus inclinatus episcopo Constanciensi eius proprio nomine non expresso suis dedit litteris in mandatis, ut, si ita esset, dictas decimas et ius decimandi huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem militi in feudum per eum usque ad quinquennium dumtaxat et deinde usque beneplacitum eiusdem predecessoris tenendas et possidendas auctoritate apostolica concederet, ita quod dicto beneplacito expirante seu ipso milite forsan interim decedente ius prefatum ad dictum monasterium omnino libere reverteretur, et si dictus miles post huiusmodi beneplacitum dictum ius libere non dimitteret, ipse idem predecessor ipsum maioris excommunicacionis sentenciam incurrere voluit ipso facto, a qua preterquam in mortis articulo nisi per Romanum pontificem absolvi posset, prout in ipsis litteris plenius continetur. Cum autem sicut exhibita nobis nuper pro parte dicti militis peticio continebat, licet huiusmodi littere bone memorie Marquardo episcopo Constanciensi[4] predecessori tuo predecessore nostro tunc in humanis agente presentate fuissent ipse tamen Marquardus episcopus propter potenciam et tirannidem dictorum laicorum ut dixit ad execucionem earundem litterarum humiliter requisitus procedere recusavit, quare pro parte dicti militis nobis fuit humiliter supplicatum, ut cum eciam huiusmodi beneplacitum per dicti predecessoris nostri obitum expiraverit, predictum quinquennium ad aliud quinquennium prorogare eumque in possessionem earundem decimarum induci mandare de benignitate apostolica dignaremini. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, predictas decimas, quarum fructus redditus et proventus octuaginta marcharum argenti secundum communem extimacionem valorem annuum, ut ipse miles asserit, non excedunt, ac ius decimandi huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem militi iuxta formam et tenorem dictarum litterarum auctoritate nostra concedas sibique predictum quinquennium ad aliud quinquennium a fine eiusdem primi quinquennii computandum eadem auctoritate extendas, inducens per te vel alium seu alios eundem Hartmannum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem decimarum iuriumque et pertinenciarum predictorum et defendens inductum amotis dictis laicis et quibuslibet aliis illicitis detentoribus ab eisdem ac faciens sibi de ipsarum decimarum fructibus redditibus proventibus iuribus et obvencionibus universis iuxta huiusmodi nostre concessionis tenorem integre responderi, contradictores per censuram etc., invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus constitucionibus apostolicis et aliis contrariis quibuscumque, seu si eisdem abbati et conventui vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem. Volumus autem, quod idem miles racione dicti feudi in manibus venerabilis fratris

7734. [4]*Marquard v. Randegg, 1398–1406.*

nostri Antonii episcopi Bononiensis[5] camerarii nostri extunc prestet in forma consueta fidelitatis debite iuramentum. Datum Rome apud sanctum Petrum decimo kl. iulii anno primo. A.XXII. Corario.

7735. *St.Gallen, 28. Juni 1407*

Elisabeth Schnider, Bürgerin zu St.Gallen, und ihre Kinder verkaufen dem Mitbürger Hermann Mettmenegger einen Zins ab einem Haus am Markt.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, A.3.14. – Pg. 30/14,5 cm. – 2 Siegel, fehlen (zwischen den Siegelschnitten die Namen der Siegler: Schnider – Hux). – *Rückvermerk (15. Jh.):* XXX. s.d. geltz.

Ich[a)] Elisabeth Schniderin Melchiors Schniders såligen wilunt elichi wirtinn burgerin ze sant Gallen vnd wir nachgenanten iri elichi kind Claus, Gallus, Melchior, ‖ Adelhait, Nes vnd Wibrat bekennen offenlich mit disem brief fůr vns fůr vnser erben vnd nachkomen, das wir mit rât vnser getrůwen frůnden von vnser ‖ redlicher kumberhaffti wegen aines iemerwerenden ståten kôffes verkofft haben drissig schilling pfenning alles gůter vnd genåmer vngeforlicher Cost(entzer) můnsse ‖ jårlichs ewigs zinses gelegen in margtzreht ab vnd vsser grund grât gemůr gezimberren hofstatt hofraiti vnd allen rehten zinsen nůtzen vnd zůgehôrden vnsers halben tailes vnd vnsrer rehten des huses hofstatt vnd hofraiti gelegen ze sant Gallen in der statt an dem margt enzwischen Hug Zilis vnd Hans Wulliwebers såligen hůsern, vnd haben dieselben drissig schilling pfenning jårlichs zinses in margtzreht aines ståten ewigen koffes ze koffenn gegeben vnd och gefertget, als reht ist, dem wolbeschaidnen Hermann Mettmenegger burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwer, vnd haben darvmb vnd da fůr von im enpfangen vnd an vnsern offnen nutz bewendet drissig pfund gůter Cost(entzer) pfenning. Hervmb sond och bi gůten trůwen, das ist namlich beredt verhaissen vnd bedinget, wir ålli sibni gemainlich vnd vnuerschaidenlich vnd vnser erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt vnser halber tail vnd vnsri reht des vorgeschriben huses ietz sind ald iemer koment, demselben Hermann Mettmenegger vnd sinen erben vnd nachkomen ietz vff sant Gallen tag, der schierest kumt nach datum diss briefs, vnd dannenhin immer ewenklich ålli jâr ie vff sant Gallen tag ân allen iro schaden vnd ân alle widerred infåll vnd vszůg ze iro handen bezalen ze sant Gallen in der statt drissig schilling pfenning gůter vngeforlicher Cost(entzer) můnsse ald anderlay ie danne ze sant Gallen gůter genger můnsse, souil geltes wol wert da fůr, ald welhes jares das niht beschåh, so mugent derselb Herman Mettmenegger sin erben vnd nachkomen ie nach sant Gallen tag, wenn si wellent, vns vnser erben vnd nachkomen erfordren vftriben vnd schadgen vnd vnsern halben tail vnd vnsri reht des vorgeseiten huses mit sinen zůgehôrden angriffen vnd verkoffen ze sant Gallen an offner gant nach der statt vnd nach sogtaner zinse reht sitt vnd gewonhait vmb den zins, der inen ie danne gefallen vnd niht worden ist, vnd vmb allen schaden, in den sie ienannt da von sind komen. Wir haben och gelobt vnd lobent mit disem brief ålli sibni gemainlich vnd vnuerschaidenlich fůr vns vnd vnser erben, der vorgenanten drissig schilling pfenning jårlichs zinses gelegen in

7734. [5] *Antonius Corarius, 1407–1408 Bischof v. Bologna.*

margtzreht ab vnd vsser v̇nserm halben tail vnd v̇nsren rehten des egeseiten huses vnd och diss koffes reht weren ze sinne nach der statt ze sant Gallen reht vnd gewonhait âne geuerd. Derselb Herman Mettmenegger hat v̇ns och die gnad vnd fv̇rdrung getân fv̇r sich fv̇r sin erben vnd nachkomen, das wir obgenanten sibni ålli gemainlich ald welhes vnder v̇ns ist den vorgenanten jårlichen zins wider ab koffen mugent, welhes jares v̇ns das wol fůget, es sig v̇ber kurtz ald v̇ber lang, mit drissig pfund pfennigen gůter Cost(entzer) mv̇nsse ald mit anderlay ie danne ze s[an]t[b] Gallen gůter genger mv̇nsse souil gelts wol wert, doch mit namen vor sant Johans tag des Tŏffers ze sunnwendi, der denne desselben jares ist, mit dem zinse, vnd nach sant Johans tag ân den zinse desselben jares. Des alles ze offem vrkv̇nd haben wir ålli sibni erbetten vnser lieben vettern vnd frv̇nde Hans Schnider vnd Hainrich Huxen baid burger ze sant Gallen, das sv̇ iri aigni insigel fv̇r v̇ns fv̇r vnser erben vnd nachkomen gehenkt hand an disen brief, inen selber vnd iren erben vnschådlich, ob sv̇ v̇nser erben nit werdent. Geben ze sant Gallen an sant Peters abent im brâchet, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd siben jare.

[a] *Initiale* J *1,3 cm lang.* – [b] *Kleines Loch im Pg.*

7736. *Lindau, 30. Juni 1407*

Jakob Maier und Jos Neukomm, Bürger zu Lindau, und Ulrich Neukomm, Bürger zu Memmingen, vergleichen sich mit der Stadt Rheineck wegen der ihnen auf dem See weggenommenen Salzfässer.

Or. (A), StaatsA St.Gallen, CEU/L 3 (Rheineck). – *Pg. 22/15 cm.* – *2 Siegel, fehlen.*

Druck: UB St.Gallen IV, 2396.

Ich[a] Jacob der Maiger vnd ich Jos der Nv̇komen burger ze Lindow[1] vnd ich V̊lrich ‖ der Nv̇komen burger ze Memingen[2] tůnd kunt vnd veriehin offenlich fv̇r v̇ns ‖ vnd fv̇r v̇nser erben mit disem brief allen, die in ansehent oder hőrent lesen, ‖ von dez zůspruchs wegen, alz wir gehebt haben zů den erbern wisen dem amman vnd dem rate vnd zů der gemainen stat ze Rinegg[3] von der dryer vass wegen mit saltz, die v̇ns vf dem Se[4] genomen vnd gen Rinegg in gefv̇rt wurden, darumb hat v̇ns der wise wolbeschaiden Heinrich der Sidler vogt ze Fůzzach[5] lieplich vnd frv̇ntlich gen enander verricht vnd schlecht gemachot gentzlich vnd gar, vnd och also, dz v̇ns von dez selben nomms wegen bekert vnd gnůg geschehen ist, vnd ze beider sit vnd wer von ietweders tails wegen darzů gehaft ist, darumb enrrander gůt frv̇nde sin sv̇llen vnd dz fv̇rbaz niemerme geåfern noch ge[re]chen[b] sv̇llen noch wellen in dehain wise, vnd och mit namen, dz wir noch v̇nser erben noch nieman ander von v̇nsern wegen dieselben von Rinegg noch ir stat noch nieman andern, wer darzů gewant oder gehaft gewesen ist, fv̇rbas niemerme bekv̇mbern bekrenken noch angesprechen sv̇llen noch wellen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem gericht noch âne gericht noch in dehain wise noch von dehains rechten noch vfzugs wegen. Vnd dez allez ze offem vnd warem vrkv̇nd vnd vester sicherhait geben wir fv̇r v̇ns vnd fv̇r v̇nser erben den vorgenanten

7736. [1] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [2] *Memmingen, ebd.* – [3] *Rheineck SG.* – [4] *Bodensee.* – [5] *Fussach, Vorarlberg.*

dem amman vnd dem rate vnd der gemainen stat ze Rinegg vnd wer darzů gehaft ist disen brief darůber geuestnot vnd besigelt ich obgenanter Jacob der Maiger mit minem aigenn angehenkten insigel. So haben wir obgen(anten) Jos vnd Vlrich die Nůkomen gebrůder vns vnd alle vnser erben dez verbunden vnder dez ersamen manns insigel Kaspar Nietstains dez statammans ze Lindow[6], dz er [o]ch[b] von vnser bet wegen, won wir aigner insigel nit haben, offenlich gehenkt hat an disen brief, doch im selb âne schaden. Der geben ward ze Lindow an dem nechsten donrstag nach sant Johans tag ze sunwenden nach Cristi gebůrt vierzehenhundert iar vnd darnach in dem sibenden iar.

[a] *Initiale* J *6 cm lang.* – [b] *Kleines Loch im Pg.*

7737. *23. Juli 1407*

Das Kloster St. Johann verleiht an Ulrich Schwendibül Äcker zu Erblehen.

Or. (A), StaatsA Schwyz, Depos. 105 (PfarrA Altendorf), 1.1. – Pg. 34/16 cm. – 2 Siegel, fehlen.

Wir[a] abt Růdolf von gottes genaden abt zů sant Johann[1] im Turtal gelegen sant Benedictus ordens in Costenzer ‖ bistům gelegen vnd das capitel gemeinlich tůn kunt allermenlich vnd veriechen offenlich mit disem brief allen dien, die ‖ inn ansechent oder hőrend lesen, das wir mit rat vnd wolbachtem můt vnd durch nutz willen vnsers gotzhus verlichen ‖ hand zů einem rechten erblechen die akker, die vormals gehőrt hand zů der widm, dem erbern knecht Vlrich Schwendibůl vnd sinen erben, die gelegen sint an dem Grůtveld[2], stossent einhalb an den weg vnd andrent an die wingarten vnd an den Bůben hof[3] vnd an die andren wis. Item es ist ze wissen mit disem brief, das her Vlrich Bollinger[b] vormals vnser kilchherr zů der alten Rappreswil[4] bi sinen zitten verlichen hat[c] mit willen vnd mit rat vnsers herren des abtz vnd couentz gemeinlich vnd durch nutz willen vnsers gotzhus den obren akker zů einem rechten erblechen Vlrich Schwendibůl vmb ein můt kern jerlichs geltz oder vmb XIIII ß. dn. gewonlicher Zůricher můntz, weders Vlrich Schwendibůl wel oder sin erben. Ich her Hans Keller, den man nempt Gasser, vergich allermenlich mit disem brief, das ich Vlin Schwendibůl verlichen han zů einem rechten erblechen die vndren akker vmb I můt kern jerlichs geltz oder vmb XIIII ß. den. gewonlicher Zůricher můntz, vnd han dz getan mit gunst willen vnd rat mins herren[d] des abtz vnd des couentz gemeinlich vnd durch nutz willen vnsers gotzhus, vnd zů dien[e] vorgenanten akkern vnd stukken hat vns Vlrich Swendibůl ein gůt zů gebunden, dz nempt man Vnderwingarten, das an die vorgenanten akker stosset, vnd das selb gůt hat Vlrich Swendibůl vns geben zů einem rechten redlichen inbund. Vnd dar vmb zů einer zůgnuss vnd merer sicherheit aller vorgeschribner ding, das das war vnd stet belib, so hant wir abt Růdolf vnser eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Wir der couent gemeinlich hant ǒch vnser eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief.

7736. [6] *Kaspar Nietstein, 1406–1407, 1410–1411 Stadtammann v. Lindau.*

7737. [1] *Rudolf Kilchhofer, 1391–1408 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [2] *Grüt, Gem. Altendorf, Bez. March SZ.* – [3] *Buebenhof, ebd.* – [4] *Alt-Rapperswil, Gem. Altendorf.*

Der geben ist an dem nechsten samtag vor sant Jacobs tag nach Cristus geburt vierzehen hundert jar vnd in dem sibenden jar.

a) *Initiale* W *2,1 cm hoch.* – b) Bollinger *über der Zeile.* – c) hat *über der Zeile.* – d) herren *über der Zeile.* – e) dien *über der Zeile.*

7738. *24. Juli 1407*

Herzog Friedrich von Österreich verpfändet der Stadt Zürich Stadt und Burg Rapperswil.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 38,5/18,5 cm. – Siegel fehlt.
Regest: Lichnowsky V, 914. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 649/I.

Wir[a] Fridrich von gottes gnaden herzog ze Österrich[1] ze Styr ze Kernden ze Krâin graf ze Tyrol etc. bekennen vnd veriehen offenlich mit disem ‖ brief, das wir für vns für vnser lieben brůder für vnser lieben vetter vnd für vnser erben dien erbern wisen dem burgermeister dien råten vnd burgern ‖ gemeinlich der statt Zürich ze einem rechten redlichen vnd werenden pfand geben versetzet vnd ingeantwürt haben ăne abslahen der nützen vnser ‖ vesti statt vnd burg Rapreswil[2] an dem Zürichsê[3] gelegen mit lüt vnd gůt mit allen frijheiten ehaften wirden vnd eren vnd mit aller rechtung, so dar zů gehört, als wir vnser vordern vnd vnser amptlüt das genossen vnd her bracht haben, vmb acht tusent guldin gůter vnd geber je zwenzig gůt alt blaphart für ein guldin, deselben geltes wir von inen gentzlich bezalt sijen, vnd all die wile, so wir oder vnser erben das obgenant pfand von dien von Zürich vmb die obgenanten acht tusent guldin mit der egenanten werschafft nicht erlöset haben, so süllent si dasselb pfand inne haben besetzen vnd entsetzen nach ir notdurfft ăn all geuerd. Wer ŏch, das wir obgenanter herzog Fridrich vnser brůder vnser vetter oder vnser erben mit dien egenanten von Zürich vnd mit iren eidgnossen hinnenhin in den nechsten zehen jaren, so nach datum ditz briefs schierest nach enander koment, einer ewigen vereinung vberkåmen, die friden buntnüss oder richtungen antreffen, so mugen wir nach der selben vereinung in den egenanten zehen jaren, weliches tages wir wellen, das obgenant pfand mit allem recht, so dar zů gehört, vmb acht tusent guldin vnd mit der egenanten werung von dien von Zürich ledigen vnd lösen. Beschåhe aber die egenant ewig vereinung nicht, so mugen wir das obgenant pfand nach dien egenanten zehen jaren, weliches jare vnd tages wir oder vnser erben wellen, vmb die vorgenanten acht tusent guldin mit der egenanten werschafft von dien obgenanten von Zürich wider lösen ăne all widerred. Her über ze einem offennen vrkünd, das dis vorgeschriben alles war vest vnd ståt belib, so haben wir der vorgenant herzog Fridrich vnser insigel für vns für vnser brůder vnd für vnser vetter vnd für vnser aller erben offenlich heissen henken an disen brief. Der geben ist an sant Jacobs abend, do man zalt von Cristus geburt tusent vierhundert vnd dar nach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* W *4,7 cm hoch.*

7738. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Rapperswil SG.* – [3] *Zürichsee.*

7739. *26. Juli 1407*

Die Stadt Zürich stellt Herzog Friedrich von Österreich einen Pfandrevers aus für Stadt und Burg Rapperswil.

Abschr. (B), 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Papier. – Unbeglaubigt.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7738.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 649/II.

Wir der burgermeister die råt vnd burger gemeinlich der statt Ziurch tůn kunt menlichem vnd veriechen offenlich mit disem brief fu̍r v̍ns vnd alle v̍nser statt nachkomen, als wir von dem hochgebornen durlu̍chtigen fu̍rsten v̍nserm genedigen herren hertzog Friderich hertzog ze Ǒsterrich ze Styr ze Kernden ze Kråyn graf ze Tyrol etc. die vesti statt vnd burg Rappreswile an v̍nserm Zu̍richse gelegen mit aller zů gehǒrt vmb acht tusent guldin je zwenzig gůt alt plapphart fu̍r einen gulden verpfendet hant nach v̍nsers pfandbriefes wisung, den wir her vmb versigelt haben, do haben wir mit gůten trǔwen vnd bi den eiden, so wir v̍nser statt gesworn hant, gelopt vnd verheissen, das wir vnd v̍nser nachkomen v̍ber zechen jar, so nach dat ditz briefes schierest nach ein ander koment, dem obgenanten hertzog Friderichen sinen brůdern vnd vettern vnd iren erben v̍nsern genedigen herren etc. die vorgeseiten vesti statt vnd burg Rappreswil mit aller zů gehǒrt vmb acht tusent guldin der vorgeschriben werschaft wider vmb ze ledgen vnd ze lǒsen geben su̍llen nach den zechen jaren, wenn si wellent. Vnd wenne wir dann des geltes also vsgericht vnd bezalt sint, so su̍llen wir inen dz vorgeseit pfand mit siner zů gehǒrung wider geben vnd inantwurten vngefarlich. Wer ǒch, dz die obgenant v̍nser genedige herschaft von Ǒsterrich etc. in den nechsten ku̍nftigen zechen jaren mit v̍nser der von Zu̍rich eidgenossen vnd ǒch mit v̍ns einer ewigen vereinung v̍ber kåme, die friden buntnu̍ss oder richtungen antreffen, so mugent si dz vorgenant pfand ǒch in den selben zechen jaren, welches tages si wellent, vmb die egenanten acht tusent guldin mit der selben werschaft lǒsen vnd ledgen, als vor ist bescheiden, ǎn all geuerd. Wir die obgenanten von Zu̍rich haben ǒch bi den vorgenanten v̍nsern eiden verheissen, die egenanten burger vnd lu̍te ze Rappreswile bi den friheiten vnd gewonheiten, als si von alter hǎr komen sint, lossen ze beliben vnd si enkeiner vergangner sachen nicht lassen ze engelten in dehein wise ǎn all geuerd. Vnd her v̍ber ze einem offenn waren vrku̍nd aller diser ding so haben wir v̍nser statt insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nechsten zinstag nach sant Jacobs tag des heilgen zwelfbotten, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert jar, dar nach in dem sibenden jar.

7740. *Wil, 29. Juli 1407*

Heinrich und Georg Schamel, Bürger zu Wil, stellen Abt Kuno von St.Gallen einen Leiblehensrevers aus für einen Hof in Rickenbach.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, PPP.1(II), Nr. 7. – Pg. 37/29,5 cm. – Siegel Abb. 848. – Rückvermerk (15. Jh.): Revers vmb den wasser hamer ze Rikkenbach.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., ebd., Bd. 94, f. 87v.

Druck: UB St.Gallen IV, 2397 (unvollständig).

Allen[a] den, die disen brief ansehent lesent oder hörrent lesen, tůnd wir nachgenanten Hainrich vnd Geori die Schamel brůder ‖ burger ze Wil[1] kund vnd veriehent offenlich mit disem brief für vns vnd vnser erben, das der höhwirdig ‖ furst Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[2] vnser gnådiger herre vns vnd vnsern elichen ‖ liberben reht vnd redlich verlihen hăt ain hofstat ze Rikkenbach[3] gelegen an dem bach vnder[b] des vorgenanten gotzhus můli da selbund mit hofraiti vnd mit aller zů gehörd wît vnd brait, daz wir da selbund vff der hofstat zů vnserm antwerch, als wir kupferschmid sint, ainen wasserhamer machen sőllent vnd mugent vnd denn da werben vnd tůn, was vns ze vnserm antwerch notdurftig ze tůnd sy vnd ze machenn vnd ie denn, so es nŏtdurftig ist, ze bessrenn an des selben vnsers gnådigen herren vnd siner nachkomen sumen vnd ierren vnd ăn allen iren schaden gåntzlich, wol mugent wir in des gotzhus hőltzern, es wår in dem Bergholtz[4] ald anderswa holtz vnd tachch[c] howen vnd dannen fürren, als wir denn des ie ze măl darzů vngeuarlich notdurftig sint, von erlobens wegen des obgenanten vnsers gnådigen herren abt Cůnn. Wir sőllent och den wasserhamer vnd was wir vff der vorgenanten hofstad machent ze Rikkenbach, das zů vnserm antwerch gehört, also vngeuarlich niessen vnd bruchen, das es vnsern můllern ze Rikkenbach ze den ziten, so si denn da nŏtdurftig sint ze malen, dehainen schaden bring an dem maln vnd dem gotzhus ŏch an schaden sy. Vnd von der selben hofstat sőllent wir vnd vnser elich lib erben, ob wir enwårint, dem obgenanten vnserm gnådigen herren ald sinen nachkomen, so er enwår, nû ze dem nåhsten sant Martis tag, der in dem nåhsten kůnftigen jar kumpt nach dem jar, als dirre brief geben ist, vnd dannenhin allerjårlich ie vff sant Martis tag ze rehtem zins geben ain pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer můns, als lang wir die haben vnd niessen wellent, vnd daz man vns die hofstat nůt nemen noch dauon trengen sol weder durch lieber mans noch me zins willen. Wår aber, dz wir ald vnser elich lib erben, die denn die vorgenant hofstat ze Rikkenbach nach vnserm tŏd hettint vnd nussint, den vorgenanten jårlichen zins vff den vorgenanten sant Martis tag dem obgenanten vnserm gnådigen herren abt Cůnen oder sinen nachkomen jårlich nit gåbint noch vsrihtint gantzlich vnd gar vnd denn daz verzuginnt als lang, vntz das ain zins den andern erluffi, dannenhin so mag der selb vnser gnådiger herre abt Cůn ald sin nachkomen, wenn sy wellent, die vorgenant hofstad mit ir zů gehörden, als si denn ist, zů iren handen nemen vnd ziehen vnd die besezzen, als inen denn geuellig ist, dz si ir zinses sicher sigint, ăn vnser vnd vnser erben sumen vnd ierren gantzlich ăn geuerd. Ŏch lobantt wir bi gůten trůwen vnd mit disem brief, alles dz war vnd ståt ze halten für vns vnd vnser erben, was da vorgeschriben ståt, vnd da wider niemer ze tůnd. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd dirr vorgenanter ding habent wir erbetten den vesten Vlrichen Estrich ze disen ziten schulthass ze Wil[5], dz er sin aigen insigel für vns vnd vnser erben offenlich gehenkt hat an disen brief, im vnd sinen erben vnschådlich. Geben ze Wil an dem nåhsten ffrytag nach sant Jacobs tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in sibenden jare.

[a] *Initiale* A *4,3 cm hoch.* – [b] v *korr. aus anderem Buchstaben.* – [c] *A.*

7740. [1] *Wil SG.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3] *Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.* – [4] *Bergholz, Stadt Wil SG.* – [5] *Ulrich Estrich, 1407–1409 Schultheiss v. Wil.*

7741. *20. August 1407*

Abt Kuno von St.Gallen vergleicht sich mit der Stadt St.Gallen und den Appenzellern und begibt sich in ihren Schirm.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.IV A.11. – Pg. 29/24 cm. – Siegel besch., Abb. 875. – Rückvermerk (15. Jh.): Von abt Cůn; *(etwas jünger):* vons schyrms wegen.

Entwurf, Stiftsbibl. St.Gallen, Cod. 1394, S. 194 (etwas kürzer, mit Vorbehalt der Rechte des Klosters, zum 27. Aug., Samstag post *Bartholomäus).*

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 189. – UB St.Gallen IV, 2398. – App. UB I, 262. – Joachim von Watt, Grössere Chronik der Äbte, bearb. v. B. Stettler, Bd. I (2010), S. 291.

Regest: Eidg. Abschiede I, 400.

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], daz ǎn alles ‖ mittel zů gehǒrt dem stůl ze Rǒm, sant Benedicten ordens in Costentzer bistum ‖ gelegen tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem gegenwůrtigem brief ‖ von der stǒss krieg schaden vnd sachan wegen, so sich zwůschan vns vnd vnserm gotzhus vff ain sidt vnd den ersamen wisen dem burgermaister rât vnd gemainden gemainlich der statt ze sant Gallen dem amman lantlůten vnd gemainden gemainlich des landes ze Appazelle[2] vnd allen den, so zů den selben von sant Gallen vnd den von Appazell gehǒrrent, vff die andern sidt vff gelǒffen zů gangen vnd vntz her vff disen hůttigen tag, als dirre brief ist geben, gesachot verlǒffen vnd ergangen hand, wie oder welhen weg sich daz gefůgt hǎt, es sy genempt oder vngenempt niht vssgenomen, das wir darvmb mit gůter vorbetrahtung lieplich luterlich gantzlich vnd gar mitt inen vnd ǒch si mitt vns in ain vnd vberain komen verriht schleht vnd eben worden sint, mit namen das zů baider sidt schad gen schad gantzlich ab sin sol, also das sy vnser vorgenampt gotzhus vnd vns von vnser bett wegen in iren schirm genomen vnd enpfangen hand. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd aller vorgenanter ding habent wir obgenanter abt Cůn vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem sibenden jar, an dem nåhsten samstag vor sant Bartolomeus tag.

[a)] *Initiale* W *2/3 cm.*

7742. *26. August 1407*

Schultheiss und Rat von Rapperswil bitten die Schwyzer, Besitz des Heinrich Russinger im Thurgau zu schirmen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, Rubrik XIII, fsz. 3. – Papier 21,5/24,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, Papier darüber, Abb. 309. – Verso: Den *(Briefadressenanfang).*

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 190. – UB St.Gallen IV, 2399.

Regest: App.UB I, 263.

Den[a)] erbern wisen vnsern gůten frůnden dem amman vnd ‖ den lantlůten von Schwitz[1], die ietz die reis gezogen ‖ sind, embieten wir der schultheiss vnd der rat ze ‖ Rapreschwil[2] vnser frůntlich dienst. Als vnser bottschafft mit vch gerêdt vnd

7741. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Land Appenzell.*

7742. [1]*Schwyz, Land, Kt.* – [2]*Rapperswil SG.*

vch gebetten hat von vnser burger wegen, sond ir wissen, daz Heinrich Russinger vnser burger eigen lut huser vnd hof hat in dem Turgow vnd da bi Wil[3], als die hienach benempt sind, Hans Gunther[b)] vnd der Wagner vnd des Gunthers sun vnd Hans Meijger, item der Guntherinen sun von Metzikon[4] hât zwei huser, item ein hus ze Atzenwil[5] hat der Schuhterman. Die selben huser wil och vnser burger zeichnen mit vnser statt zeichen, daz sind zwen rot rosen. Bitten wir vwer guten fruntschafft, daz ir die selben vnsers burgers lut vnd gut schirmen wellint, als wir vch wol getruwen. Geben mit vnser statt vffgedrukten insigel ze end diser geschrifft an fritag nach sant Bartholomes tag anno domini M°CCCC° septimo.

a) *Initiale* D *1,7 cm hoch.* – b) *Es folgt durchgestrichen* der.

7743. *2. September 1407*

Die Stadt Zürich schliesst mit der Stadt Winterthur ein ewiges Burgrecht.

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 3148. – *Pg. 56/38 cm.* – *Siegel wie 2. in Nr. 4051.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Der uon Wintertur burgr(echt) br(ief).

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 191. – *UB St.Gallen IV, 2400.* – *App. UB I, 264 (unvollständig).*

Regest: Eidg. Abschiede I, 268. – *Urkundenregesten Zürich IV, 5321.*

Wir[a)] der burgermeister die rât vnd alle burger gemeinlich der statt Zurich tun kunt menlichem vnd veriechen offenlich mit disem brief, das die fromen wisen der schultheiss der rät vnd die burger gemein‖lich der statt Winterthur[1] vns ze wissen getan vnd furbracht hant, das die hochgebornen durluchtigen fursten ir genedige herschaft von Osterrich etc. etwevil zites krieg vnd misshellung gehept habent ‖ mit dem amman mit den lantluten ze Appazell[2] vnd mit dien, so zu inen gehaft sint, dar vnder vil loiffen vfgestanden sint, das davon grosser gebrest vnd schad komen were von rob von brand ‖ von todslegen, vnd das herren stett, so zu der obgenanten herschaft gehorent, vnd och si durch der selben ir herschafft willen lip vnd gut gewaget vnd we getan hettin vnd noch hutt dis tages gern tetind, so werind jetz vff dis zitt die vorgenanten von Appazell die lantlut von Switz[3] vnd ander, die zu inen gehaft sint, in dem Turgowe vff dem veld vnd habend do erzwungen vnd zu iren handen ingenomen die statt Wile[4], die vesty Sunnenberg[5], die vesty Spiegelberg[6], die vesti vnd das ampt ze Tannegg[7], die vesti Bichelse[8], die vesti vnd die statt ze Elggow[9], die vesti vnd das ampt ze Kyburg[10], dz selb ampt ze allen siten an si stiesse, darzu hettend ander herren ritter vnd knecht, die der obgenanten ir herschaft zugehorten vnd in irem land gesessen sint, zu den egenanten von Appazell vnd zu den iren gelopt vnd gesworn, durch das si ir lip vnd gut behaben mochtin, won die selben herren noch si von der vorgeseiten ir herrschafft noch von den iren zu disen ziten kein entschuttung hilffe

7742. [3] *Wil SG.* – [4] *Mezikon, Gem. u. Bez. Münchwilen TG.* – [5] *Azenwilen, Gem. Bussnang, Bez. Weinfelden TG.*

7743. [1] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Schwyz, Land, Kt.* – [4] *Wil SG.* – [5] *Sonnenberg, Gem. Stettfurt, Bez. Frauenfeld TG.* – [6] *Spiegelberg, Gem. Thundorf, Bez. Frauenfeld TG.* – [7] *Tannegg, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [8] *Bichelsee, Gem. Bichelsee-Balterswil, Bez. Münchwilen TG.* – [9] *Elgg, Bez. Winterthur ZH.* – [10] *Kyburg, Bez. Pfäffikon ZH.*

noch schirm nicht habend noch von ir wartend sijend, so entsässen ǒch die vorgenanten von Wintertur jetzů gegenwůrteklich von dien obgenanten von Appazell und iren helffern ir schedlich verderben an ir lipp vnd gůt. Vnd her vmb vnd von ander nott vnd gebresten wegen, so inen vnd ir statt vflege, vnd ǒch darvmb, das si bi der egenanten ir herschaft dester bas beliben vnd von ir nicht getrengt wurden, wǒltend si eweklich v̊nser burger werden vnd ein burgrecht bi v̊ns haben durch schirmes vnd friden willen ir libes vnd gůtes. Vnd won wir die obgenanten von Zů rich all zit vil kost vnd arbeit haben, dz wir gern sechin, das v̊nser statt gemein land vnd lůt bi eren vnd in friden beliben mǒchten, dar vmb so haben wir mit gemeinem einhelligem rât vnd mit sinneklicher vorbetrachtung die vorgenanten von Winterthur eweklich ze burger genomen vnd enpfangen mit dien stuken vnd gedingen, als hienach geschriben stând. Des ersten ist berett vnd hant ǒch die vorgenanten von Winterthur inen selber in disem burgrecht vorbehept vnd vssgelassen die dienst vnd rechtung, so die hochgebornen durlůchtigen fůrsten ir genedige herrschaft von Ǒsterrich von rechtz wegen zů inen hant, vngefarlich. Dann ist verdinget, das wir die vorgenanten von Zů rich die vorbenanten von Winterthur die iren vnd alle ir mitburger vnd ir nachkomen vnd jeklich besunder handhaben schirmen behulffen vnd beraten sin sůllent mit lip vnd gůt, als verr wir mugent, als ander v̊nsern ingesessenen burgern gegen menlichem nieman vssgelassen, wer die werend, die si hinnanhin trengen wǒltin oder bekůmbertin an lip an eren oder an gůt, âne allen fůrzug âne alle widered vngefarlich, wenne wir des von inen in v̊nsern rât mit botten oder mit briefen ermant werdent. Da wider sůllent ǒch die vorgenanten von Winterthur gemeinlich vnd ir jeklicher besunder v̊ns dien vorgenanten von Zů rich vnd allen dien v̊nsern mit ir liben vnd gůt behulffen vnd beraten sin gegen menlichem, als verr si mugent, als dik si des von v̊ns in irem rât mit botten oder mit briefen ermant werdent, âne alle widered âne geuerd. Aber herinne ist ǒch verdinget, ob die obgenant herschaft von Ǒsterrich mit v̊ns dien egenanten von Zů rich oder mit v̊nsern eidgnossen hinnanhin dehein misshellung oder krieg gewunnent, das got lang wende, so ensůllent die vorbenanten von Winterthur der herschaft noch der eidgnoschafft dewederm teil in den kriegen nicht behulffen noch beraten sin mit reisen noch mit sǒlichen sachen in dehein wise, won das si, diewile der krieg werot vnd nicht bericht noch gefridet ist, dar vnder sůllent still sitzen vngefarlich, doch sůllent die selben von Winterthur vnd die iren v̊ns dien vorgenanten von Zů rich vnd v̊nsern eidgnossen, diewile der krieg werot, aller leye kǒff geben ane widered, das selb sůllent wir inen ze gelicher wise hin wider tůn ane geuerd. Si mugent der obgenanten herschaft vnd den iren ǒch also kǒff geben, ob si wellent, âne alle geuerd. Es ist ǒch her inne eigenlich bedinget vnd berett, das wir die obgenanten von Zů rich v̊ber die egenanten von Winterthur noch v̊ber ir statt mit stůren noch mit andern sachen keinen gewalt nicht haben sůllent in dehein wise, dann so verr, als an disem brief geschriben stâd, vngefarlich. Ǒch ist berett, were das v̊nser der vorgenanten von Zů rich burger oder jeman, der zů v̊ns gehǒrt, der egenanten von Winterthur burger oder der iren nu oder hernach v̊tzit anzesprechen hettind, darvmb sůllent wir die v̊nsern heissen vnd wisen, das si ze Winterthur vor dem rât oder vor irem gericht das recht von dem ansprechigen nemen vnd niendert anderswo, vnd sol man ǒch da dem klager vnuerzogenlich richten. Ze gelicher wise sůllent wir der

von Winterthur burger vnd dien, so zů inen gehőrent, in vnser statt Zůrich vor vnserm rât oder vor vnserm gericht das recht von den vnsern schaffen, als vor stâd, vngefarlich. Es mag ŏch vff jetwederm teil jederman sin rechten gelten oder bůrgen, der im gelopt hât, vmb jeklich schuld verbieten vnd im sin gůt verheften, so vil vntz er von im bezalt wirt, als dik dz ze schulden kunt, âne geuerd. Ŏch mag vff jetweder sitt menlich sin zins inzůchen mit gerichten geistlichen ald weltlichen oder mit pfenden, als vntz her gewonlich ist gewesen, âne all geuerd. Die obgenanten der schultheiss der rât vnd all burger gemeinlich der vorgenanten statt Winterthur hant ŏch dis burgrecht mit allen dien gedingen stuken vnd artikeln, so an disem brief geschriben sint, fůr sich fůr die iren fůr alle ir nachkomen mit gůten trůwen gelobt vnd gelert eid offenlich ze den heilgen gesworn mit vfgehepten handen, wâr vnd ståt ze halten ze volfůren vnd gentzlich do bi ze beliben nu vnd hernach eweklich vnwandelber âne all arglist âne alle widered vngefarlich. So hant dann wir die vorgenanten der burgermeister die rât vnd burger gemeinlich der egenanten statt Zůrich fůr vns fůr die vnsern vnd fůr vnser nachkomen ŏch mit gůten trůwen gelopt vnd gelert eid offenlich ze den heilgen gesworn mit vfgehepten handen, wâr vnd ståt ze halten vnd ze volfůren alles dz, so wir inen von dis burgrechtes wegen gebunden sint ze tůnde, als in disem brief geschriben stâd, vngefarlich. Herzů ist eigenlich verdinget vnd berett, wenne wir die obgenanten der burgermeister vnd der rât der statt Zůrich, der ie dann Zůrich gewalt hât, an die vorbenanten den schultheissen vnd den rât der statt Wintertur mit vnsern botten oder mit vnsern briefen manent vnd vordrent, das si dis vorgenant burgrecht gegen vns mit iren gelůpten vnd eiden ernůwren, dann nach vnser vordrung vnd manung sůllent si alle ir burger gemeinlich vnd die zů inen gehőrent, in den nechsten vierzechen tagen mit iren gelůpten vnd eiden dis burgrecht ernůwren vnd alles das, so an disem brief geschriben stad, loben vnd swerren, ståt ze halten vnd do bi ze beliben, als vorbescheiden ist, als dik das ze schulden kunt, âne widered âne geuerd. Vff die selben zit sůllent ŏch wir die obgenanten von Zůrich inen von des vorgenanten burgrechtes wegen loben vnd swerren alles das, so wir inen vnd den iren gebunden vnd gehaft sint ze tůnde nach dis briefes wisung, âne geuerd. Es sol och jetweder teil sin botschaft do bi haben, so man dis burgrecht mit eiden ernůwren wil, als vor ist bescheiden, vngefarlich. Vnd hervber ze einem offenn vesten vrkůnd, das dis vorgeschriben alles nu vnd her nach eweklich wâr vnd ståt gehalten werde, so haben wir die obgenanten von Zůrich vnser statt insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem andern tag des ersten herpstmânodes in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzechenhundert jar, dar nach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* W *4,7/3,5 cm.*

7744. *Frauenfeld, 2. September 1407*

Der österreichische Landvogt befreit die Stadt Frauenfeld von allen Steuern.

Or. (A), BürgergemA Frauenfeld, I, 7. – Pg. 28/12,5 cm. – Siegel fehlt.

Druck: J. A. Pupikofer, Geschichte der Stadt Frauenfeld von ihrer ältesten Zeit bis auf die Gegenwart (1871), S. 65.

Regest: App. UB I, 265.
Erwähnt: UB St.Gallen IV, zu 2402.

Ich[a] gr̆af Herman von Sultz[1] miner gnedigen herschafft von Ö̊sterr(ich) etc. lantuogt tů̊n kunt von der ‖ getrů̈wen dienst willen, so die fromen wisen min besundern gů̊ten frů̈nd vogt schulthaiss r̆at vnd burger ‖ gemainlich der statt ze Frowenfelt[2] der selben miner herschafft getă̆n hă̆nd vnd offt tů̊n sö̊llent vnd mů̈gent ‖ vnd besunder vmb ir manhait, alz sy vff hů̈t disen tag wider Swiczer[3], Appentzeller[4] vnd ir aidgnossen behebt hă̆nd, da von sy grossen schaden von brandes wegen tugentlich gelitten vnd empfangen hă̆nd, dez sy billich geniessen sond vnd von miner herschafft ergetzt sö̊llend werden, dz alles hab ich wol bekennt, darumb so hă̆n ich den selben vogt r̆at vnd burgern gemainlich ze Frowenfelt vnd allen iren n̆achkomen daselbs an statt vnd in namen miner gnedigen herschafft von Ö̊sterr(ich) etc. vnd min selb die gn̆ad vnd fryhait getă̆n, dz sy fů̈ro aller ů̈ber stů̈ren eweklich von der selben miner herschafft vnd iren erben vnd n̆achkomen ů̈berhaben sond werden vnd darumb fů̈ro nihtz liden, vnd frye sy ouch also mit krafft ditz briefs, vnd dartzu sol ich ouch min bestes tů̊n gegen miner herschafft, dz sy inen dis gnad vnd fryhait mit iren besigelten briefen bestătten vnd gů̈nden, so die ze land koment, ă̆n verziehen. Mit vrků̈nd besigelt mit minem aigen anhangenden ingesigel. Der brief geben wart ze Frowenfelt an frytag nach sant Verenen tag in dem jă̆r, do man zalt n̆ach Christi geb̆urt viertzehenhundert vnd siben jă̆re.

[a] *Initiale* J *3,3/7 cm.*

7745. *6. September 1407*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Rudolf Schön den Zehnten zu Oberuster.

Or. (A), StadtA Uster, OU I.A.4. – Pg. 27,5/21,5 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Ober Vster zenden sant Gallen lechen.

Wir[a] Chů̈n von gottes genaden apt des gotzhus ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens in Costentzer ‖ bistum tů̊n kunt menlichem vnd veriechen offenlich mit disem brief, das Rů̊dolff Kilchmatter burger Zů̈rich ‖ den leyen zechenden ze Obern Vstra[2], der vff fů̈nfzig march lo̊tiges silbers ze einem rechten redlichen we‖renden pfandschilling geslagen vnd gesetzet sint, den selben zechenden er in pfandes wise von v̈ns vnd vnserm gotzhus ze lechen hat gehept, mit steg mit weg mit nů̈tzen frů̈chten vnd mit aller ehafti vnd rechten, so dar zů̊ geho̊rt, nů̈tzit vsgenomen mit vnserm willen vnd gunst recht vnd redlich ze koffen geben hette Rů̊dolff Scho̊nen burger Zů̈rich vmb zwey hundert guldin vnd vmb fů̈nfzig guldin gů̊ter vnd gă̊ber an gold vnd an gewicht, den o̊ch er nach siner vergicht gentzlich von im bezalt vnd gewert ist, vnd durch des vorgenanten Rů̊dolf Kilchmatters ernstlichen bette willen haben wir den vorgenanten zechenden mit dem pfand dar vff von im vfgenomen vnd dem egenanten Rů̊dolf Scho̊nen ze rechtem lechen gelichen vnd lich im mit kraft

7744. [1] *Hermann VI. v. Sulz (nö. Oberndorf BW), 1407–1410 Landvogt.* – [2] *Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.* – [3] *Schwyz, Land, Kt.* – [4] *Land Appenzell.*

7745. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Oberuster, Stadt u. Bez. Uster ZH.*

ditz briefes mit sôlichen genaden, dz er vnd sin erben vnd nachkomen den vorbenempten zechenden vnd die fünfzig march silbers dar vff für ein werend pfand mit allem dem recht, so dar zů gehôrt, haben niessen besetzen vnd entsetzen süllent vnd mugent für ein recht lechen von vns vnd vnserm gotzhus von menlichem vnbekümbert. Sich hat ŏch der vorgenant Růdolf Kilchmatter entzigen alles des rechten vorderung vnd ansprach, so er oder sin erben nach dem vorgeschriben zechenden vnd dem pfandschilling dar uff mit allem recht, so dar zů gehôrt, jemer gewinnen oder gehaben môchten gegen dem egenanten Růdolf Schônen oder gen des erben mit geistlichen oder mit weltlichen gerichten ald âne gericht oder mit deheinen andern sachen, âne all geuerd. Es lopt ŏch der obgenant Kilchmatter vor vns für sich vnd sin erben mit gůten trůwen, des vorgeseiten zechenden mit dem pfandschilling dar vff vnd mit aller zůgehôrung in pfandes wise vnd für ein recht lechen von vns vnd vnserm gotzhus wer ze sinde nach recht des egenanten Růdolf Schônen vnd siner erben vor geistlichen vnd vor weltlichen gerichten, wo vnd an welichen stetten oder wie dik si des notdürftig sint, âne widered. Vnd herüber ze einem offenn vrkünd so haben wir der obgenant apt Cůn vnser insigel vns vnd vnserm gotzhus an allen vnsern rechten vnd friheiten vnschedlich offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem sechsten tag des ersten herpstmanodes, do man zalt von gottes gebürt vierzechenhundert jar, dar nach in dem sibenden jare. Ich der vorgenant Růdolf Kilchmatter vergich ŏch alles des, so von mir an disem brief geschriben stâd, vnd des ze warer gezügnüss so han ich min insigel zů des obgenanten mines genedigen herren des aptes insigel ŏch gehenkt an disen brief an dem tag vnd in dem jar, als vorgeschriben stâd.

a) *Initiale* W *2,7/2,2 cm.*

7746. *12. September 1407*

Bürgermeister, Rat und Zunftmeister von Zürich beurkunden, dass das Kloster Kappel an Johann Koch von Uznach seinen Hof zur Zuben in Wollishofen verkauft habe.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 10, 178b. – *Pg. 35/18 cm.* – *3 Siegel, fehlen.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Jo. Kochs; *(andere Hand):* Anna. – *Rechts auf der Plica:* Presentes Jo. Hert, Peter Rordorf, R. Trinkler.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5332.

Allen a), die disen brief sechent oder hôrent lesen, künden wir der burgermeister der nachgeschriben rât vnd die zunftmeister der statt Zürich, ‖ das die erbern geistlichen herren der apt vnd der conuent gemeinlich des gotzhus ze Cappell[1] des ordens von Cytels in ‖ Costentzer bistům gelegen iren hof, den man nempt der hof ze der Zuben[2], ze Wolishofen[3] gelegen, den Růdolf Ris von Wolishouen ‖ buwet, giltet jerlich zwey jar jetweders jares nün můt kernen vnd dann in dem dritten jar acht můt kernen zwey herpsthůnr vnd fünfzig eyer, mit steg mit weg vnd mit allem dem rechten, so dar zů gehôrt, für ledig frij eigen ze köffen geben hant dem erbern Johans

7746. [1] *Zisterzienserkloster Kappel a. Albis, Bez. Affoltern ZH.* – [2] *Nicht identifiziert.* – [3] *Wollishofen, Stadt Zürich.*

Koch von Vtznach[4] vmb hundert guldin vnd vmb vierzechen guldin gůter vnd geber an gold vnd an gewicht, des selben geltes ǒch si nach ir vergicht jetzů von im gar vnd gentzlich bezalt vnd gewert sint, vnd dar vmb so hant die obgenanten der apt vnd der conuent des egenanten gotzhus fůr sich vnd ir nachkomen mit gůten trůwen gelopt, des egenanten hofs mit allem recht, so darzů gehǒrt, were ze sinne des obgenanten Johans Kochs vnd des erben fůr ir ledig frij eigen vor geistlichen vnd vor weltlichen gerichten vnd mit namen an allen den stetten, wo vnd wenne ald wie dik si des notdůrftig sint, âne geuerd. Sich hant ǒch die obgenanten der apt vnd der conuent des vorgenanten gotzhus jetzů gar vnd gentzlich entzigen alles des rechten vordrung vnd ansprach, so si oder ir gotzhus nachkomen nach dem obgenanten hof mit allem recht, so dar zů gehǒrt, in dehein wise jemer gewinnen oder gehaben mǒchten gen dem egenanten Johans Koch oder gen des erben mit geistlichen ald mit weltlichen gerichten oder mit deheinen andern sachen, âne geuerd. Her ůber ze einem offennen vrkůnd, won wir dis horten vnd sachen, so haben wir ůnser statt insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem zwelften tag des ersten herpstmanodes, do man zalt von Cristus gebůrt vierzechenhundert jar, dar nach in dem sibenden jare. Vnser des rates namen sint Bantleon ab Inkenberg, Jacob Bletscher, Růdolf Kilchmatter, Jacob Glenter, Johans Hert, Johans Hagnǒwer, Johans Keller, Heinrich Obrist, Heinrich Hagnǒwer, Vlrich Grêw, Peter Rordorff, Lůtold Stûdler vnd Johans Hechelbart. Der zunftmeister namen sint Cůnrat Tåscher, Růdolf Brunner, Heinrich Smit von Růmlang[5], Johans Meijer, Johans von Růty, Růdolf Lebertǒs, Johans Můller, Johans Koch, Caspar Teilinger, Vlrich Furer, Růdolf Trinkler, Johans Blůwler vnd Vlrich Richwin. Wir die vorgenanten der apt vnd der conuent gemeinlich des egenanten gotzhus ze Cappell veriechen ôch alles des, so von ůns an disem brief geschriben stad, vnd haben ôch das fůr ůns vnd fůr ůnser nachkomen mit gůten trůwen gelopt, wâr vnd ståt ze halten. Vnd des alles ze einem offennen waren vrkůnd vnd meren gezůgnuss diser ding so haben wir der obgenant apt vnd der conuent ůnserů insigel zů der obgenanten statt vnd der burger Zůrich insigel offenlich gehenkt an disen brief an dem tag vnd in dem jar, als vorgeschriben stad.

a) *Initiale* A *10,5 cm lang.*

7747. *Zürich, 19. September 1407*

Abt Gottfried von Rüti[1] zitiert als päpstlicher Executor die Gegner der Inkorporation von Pfarrkirchen ins Zisterzienserkloster Kappel[2]. Unter den Zeugen: . . . Othmaro Gossǒw de sancto Gallo artium baccallario . . .

Teilweise Abschr. (B), nur Anfang und Schluss, Insert in Urk. v. 21. Sept. 1407, StaatsA Zürich, C II 4, 384.

7746. [4] *Uznach SG.* – [5] *Rümlang, Bez. Dielsdorf ZH.*

7747. [1] *Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH.* – [2] *Bez. Affoltern ZH.*

7748. *3. Oktober 1407*

Jos Ammann verkauft an Hermann Brendli 4 Mütt Kernen ... Rapreschwiler[1] mess ... *aus dem Zehnten zu Fägswil*[2]*, je auf Martini zu entrichten* ... gen Rüti[3] oder gen Rapreschwil ...

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 281.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5344.

7749. *Baden*[1]*, 11. Oktober 1407*

Der österreichische Landvogt in Schwaben und im Aargau bestätigt das Burgrecht aargauischer Städte, u.a. ... Rapherswil[2] ..., *mit der Stadt Bern und gewährt dieser weitere Rechte.*

Or. (A), StaatsA Bern, Fach Österreich, sub dato.

Druck: Eidg. Abschiede I, 269.

7750. *12. Oktober 1407*

Die Stadt Villingen berichtet der Stadt Freiburg über österreichische Rüstungen gegen die Appenzeller.

Or. (A), StadtA Freiburg i. Br., A 1 IVa. – *Papier 21,5/22 cm.* – *Siegel hinten aufgedrückt, fast vollständig abgefallen.* – *Verso Adresse:* Den fürsihtigen wisen dem burgermaister vnd dem raute der stat ze Friburg in Briszgöw vnsernn besundernn güten fründen.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 192. – *UB St.Gallen IV, 2401.* – *App. UB I, 266.*

Vnser fruntlich willig dienst sie allzite vor. Besundern lieben frunde, ‖ als ir vns verschriben vnd gebetten hand von der samnungen vnd zurittens ‖ wegen, so ietz in den landen ist, uch in güter gehaimde, so verre wir wissen ‖ vnd vns anmütig sye, verschriben laußen ze wissenn by vwerm botten alle löffe vnd mere vnd war daz volke müte habe vnd wa sü zesamen stossen süllent etc., daz vnd anders an vwerm brief haben wir wol verstanden vnd lassen vwer güt fruntschaft wissen, daz wir nit anders wissen von der samnungen vnd zurittens wegen, denne daz gross volke von rittern von knehten von wegen vnsers herren des kungs, dez margraufen von Wirttemberg[1], der burggrafen von Nürnberg[2] etc. vf hinaht ze samment stosse ze Pfullendorff[3], vnd die maynnen ze entschuttenn grauf Wilhelmen von Bregentz[4] von den Appenzellernn[5] vnd die von Emsse[6] vor der Alten Clingen[7]. Lieben frunde, so denne in dem stuckly ir vns schribend, ob vns furkome, daz sich ain volke in daz Brißgöw[8] keren wölt, daz wir uch daz nun oder hienauch wissen liessind, da wissend, daz vns vnser gütten frunde ze wissend getan hand, daz sich ain michel mehtig volk vnd harsch samne vmb Schowenburg[9] vnd daselbs in der gegni vnd die daz Kintzgental[10]

7748. [1]*Rapperswil SG.* – [2]*Gem. Rüti.* – [3]*Rüti, Bez. Hinwil ZH.*

7749. [1]*Stadt u. Bez. AG.* – [2]*Rapperswil SG.*

7750. [1]*Württemberg.* – [2]*Nürnberg.* – [3]*Pfullendorf BW.* – [4]*Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387–1422.* – [5]*Land Appenzell.* – [6]*Hohenems, Vorarlberg.* – [7]*Altenklingen, Gem. Wigoltingen, Bez. Weinfelden TG.* – [8]*Breisgau.* – [9]*Schaumburg, nö. Offenbach BW.* – [10]*Kinzigtal BW.*

heruff ziehen sůllind, vnd daz wir vns nit daran bedůrffen keren, als man ietzo vf die Appazeller zůht, denn daz wir vns fůro besorgen, daz wir aber dehain aigenschaft davon wissnt, wissen wir nit. Lieben frůnde, da wissind ůch nauch ze rihtenn vnd ůwer kuntsch(aft) daruf ze habenn, won waz wir in den vnd allen andernn sachen wistin ůch ze liebe ze frůntschaft vnd ze dienst ze tůnde, daz wir darinn allzit willig wårin. Datum an mitwochen vor Galli anno etc. CCCC septimo.

Burgermaister vnd raute ze Vilingen[11].

7751. *Diessenhofen, 17. Oktober 1407*

Der österreichische Landvogt bittet die Stadt Freiburg i. Br., zwei Glefen nach Frauenfeld zu schicken gegen die Appenzeller.

Or. (A), StadtA Freiburg i. Br., A 1 IVa. – Papier 21/14 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, fast vollständig abgefallen.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 193. – H. Schreiber, UB der Stadt Freiburg i. Br., II (1829), 215. – UB St.Gallen IV, 2402.

Regest: App. UB I, 267.

Minen dienst vor. Lieben frůnde, von des můtwillen vnd vnrechten wegen, so die ‖ Appentzeller[1] ir eidgenossen vnd gehilffen tůnt miner gnedigen herschaft von ‖ Österrich an iren landen vnd lůten, bitte manen vnd gebůt ich vch bi mins ‖ herren hulden vnd gnaden, als hoch ich das tůn sol vnd mag, das ir in viertzehen tagen den nechsten nach datum dis briefes zwo glefen wol gerůst je die glefen selb dritte mit pferden ze Frǒwenfelt[2] ze lantwer wellent haben fůro vntz vff vnser frǒwen tag der liechtmess nechst kůnftig vnd des nůt lassent, wand das vch vnd dem lande notdůrftig ist. Geben ze Diessenhofen[3] am mentag post Galli anno CCCC^{mo} septimo.

Graff Herman von Sultz lantvogt[4].

7752. *Frauenfeld, 20. Oktober (1407)*

Der österreichische Landvogt bittet die Stadt Winterthur um Antwort betreffend Kost für das Heer und Hilfe gegen die Appenzeller.

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, Sigm. 4b.55.11. – Papier 21,5/9 cm. – Rückvermerk (15. Jh.): Copia der von Winterthur[1].

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5348.

Min dienst vor. Lieben frůnd, von dez můtwillen vnd vnrechten wegen, so die geburen von Appentzell[2] vnd ir ‖ gehilffen tůnd miner gnediger herschafft von Österr(ich) etc. vnd den iren, darumb sich dis her erhebt hăt dz vnrercht ‖ zewerent vnd die geburen darumb zestrăffent, hab ich nehst mit ůwern erbern botten gerett vmb kost dem her ‖ vnd vmb hilff wider die geburen, wenne dz notůrftig wurd, dz diesel-

7750. [11] *Villingen-Schwenningen BW.*

7751. [1] *Land Appenzell.* – [2] *Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.* – [3] *Diessenhofen, Bez. Frauenfeld TG.* – [4] *Hermann VI. v. Sulz (nö. Oberndorf BW), 1407–1410 Landvogt.*

7752. [1] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [2] *Land Appenzell.*

ben botten, alz sy von mir ze Diessenhofen[3] schiedent, an úch maintant zebringent vnd mich darumb antwúrt lǎssen wissen, die antwúrt mir noch nit worden ist, dez ich doch notúrftig were zewissent, wan ez ist zit zewissent, wa man dem her kost vind. Bitt ich úch mit ernst, dz ir mich fúrderlich verschriben lǎssent wissen, wes ich mich an úch gelassen múg von der kost wegen, dz dz her kost halb nit gesumpt werd, vnd getrúw úch wol, dz ir dem her kost nit versagent, wan sy doch miner herschafft zetrost vnd zehelff komen sint. Land mich ouch wissen, wer ob ich úwer bedǒrfft vmb hilff gegen den geburen, dartzů ir doch billich berǎten vnd beholffen sint, úwer antwúrt, dz ich den zog darnǎch wiss ze ordnent, wan ir wol verstand, dz baide stuk notúrftig sint vor zewissent. Tůnd her inn dz best, alz ich úch getrúwen, ir pflihtig sint zetůnd. Geben ze Frowenfelt[4] an donrstag post Galli etc.

Graf Herman von Sultz[5] lantuogt etc.

7753. *23. Oktober 1407*

Die Stadt Zürich erteilt den Schwyzern auf ihre Mahnung zur Hilfe eine abschlägige Antwort.

Abschr. (B), 1. Hälfte 16. Jh., Zentralbibl. Zürich, Hs. A 59 (Aegidius Tschudi), S. 401.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 194. – UB St.Gallen IV, 2403. – QSG Chron. VII, S. 122.

Regest: App. UB I, 268.

Den fúrsichtigen wisen vnsern gůten frúnden vnd lieben eidtgnossen dem amman vnd dien landtluten ze Switz[1], als si jetz vff dem veld sind, embietend wir burgermeister vnd der rat der statt Zúrich vnser willig dienst vnd was wir eren vnd gůtz vermúgend. Als ir vns jetz gemannt hand, sond ir wússen, das vns vff hút frúy gewússe kuntschafft komen ist, die vnder dien herren gewesen ist, die hat vns geseit fúrwar, das die selben herren wider vbern Rhin[2] in das Hegǒw[3] gezogen sigind vnd das si můt habind von dem land ze ziechen, doch so meinind si etwa vil volcks hinder inen in dien schlossen an dem Rhin ze lassen, das selbe volck mit den Appezellern[4] tåglichen krieg fůren sǒllind. Darzů sond ir wússen, das die vorgenanten herren in das land hie dishalb Rhins gezogen vnd wider darus gescheiden sind, das si vns die von Winterthur[5] vnsre burger vnd ouch andre vnsre burger vnd die zů vns gehǒrend, nicht angriffen noch geschådiget hand. Ouch ist vns geseit, das die vorgenanten herren redind, das si mit vns noch mit vnsern eidtgnossen nichtz ze schaffen meinind ze haben, vnd das ir meinung nichtz anders sigi, wenn das si die von Appentzell vnd die iren wellind schådigen vnd angrijffen. Vnd nach der kuntschafft vnd dien stucken, als vor bescheiden ist, dunckt vns nicht, das der zog, den wir vch nunzemal nachtůn sǒltind, notdurfftig sig. So meinend ouch wir, dis sachen vnd vwre manung an vnser eidtgnossen ze bringen vnd mit dien zerat werden, was inen vnd vns in dien sachen ze tůn

7752. [3]*Diessenhofen, Bez. Frauenfeld TG.* – [4]*Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.* – [5]*Hermann VI. v. Sulz (nö. Oberndorf BW), 1407–1410 Landvogt.*

7753. [1]*Schwyz, Land, Kt.* – [2]*Rhein, Fluss.* – [3]*Hegau, nw. Bodensee.* – [4]*Land Appenzell.* – [5]*Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.*

sig, das wir darinne dien geswornen pu̍ntbriefen gnůg tůgind. Geben am sonnentag ze imbis zit vor Simonis et Judæ anno M°.CCCC°. VII°.

7754. *Konstanz, 27. Oktober 1407*

Die Ritterschaft in Schwaben verbündet sich mit der Stadt Konstanz bis zum 23. April 1409.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 6938. – Pg. 60/28 cm. – 24 Siegel, an Leinenbändern, die Siegler 1–22 auf der Plica erwähnt: Tegg – Werdenberg – Küngseg – vom Stain – Nellenburg – Rosneg – Randegg – Fridingen – Agspurg – Montfort – Lupffen – Klingen – Klingen – Waltpurg – Zimbern – Fridingen – Klingberg – Schellberg – Schellberg – Randegg – Schurll – Diessenhofen. – *Rechts auf der Plica:* Per M. Scultetum prothonotarium. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Die verainung brief der ritterschaft sant Georien schiltz.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 195. – UB St.Gallen IV, 2404.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8046. – App. UB I, 269. – RSQ I/1, 1468.

Wir[a)] die nachbenempten acht houptlu̍te der ritterschafft in Swauben, als die zů ainander verbunden ist, mit namen hertzog V̊lrich ze Tegg[1], graff Eberhart von Werdenberg[2] von Sigmaringen[3], Walther von Kv̈nigsegg[4] vnd Berchtolt ‖ vom Stain[5] ains tails, graff Eberhart von Nellenburg[6] lantgrauf yn Hegů̊w[7] vnd yn Madach[8], Hainrich von Rosnegg[9] fryg vnd ritter, Hainrich von Randegg[10] ritter vnd Rů̊dolff von Frydingen[11] der junger dez andern tails, vnd ‖ wir div̈ selb ritterschafft alle gemainlich, des ersten Eberhart von gottes gnaden bischoff ze Augspurg[12], Albrecht von den selben gnaden bischoff ze Costentz[13], graff Hans von Habspurg herre ze Louffenberg[14], graf Chůnrat von Kirchberg[15], ‖ graff Rů̊dolff vnd graf Wilhalm von Montfort[16], Johans von Zimbern[17], Steffan von Gundolffingen[18] ritter vnd frygen, Albrecht vnd Vit von Rechberg ritter, Hainrich von Rechberg[19], Burkart vnd Fridrich von Friberg[20] von Stu̍slingen[21] vnd Eberhart von Friberg von Achstetten[22] alle dry ritter, Herman von Fryberg[23], Hainrich von Elrbach[24], Hainrich von Isenburg[25], Eberhart von Landow[26], Wolff vom Stain[26a], Ludwig von Hornstain[27], Marquart vnd Egli von Schellenberg[28] alle ritter, Walther, Chůnrat der Rů̊sch, aber Cůnrat,

7754. [1]*Ulrich v. Teck (Kirchheim unter Teck, nö. Tübingen BW), † 1432.* – [2]*Eberhard III. v. Werdenberg-Sargans, 1387 – † 1416.* – [3]*Sigmaringen BW.* – [4]*Walter v. Königsegg (sw. Saulgau BW).* – [5]*Berthold v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [6]*Eberhard IV. v. Nellenburg (w. Stockach BW)-Veringen, 1363 – † 1422.* – [7]*Hegau, nw. Bodensee.* – [8]*Madach, n. Teil des Hegaus.* – [9]*Heinrich v. Rosenegg (sw. Singen BW).* – [10]*Heinrich v. Randegg (sw. Singen BW).* – [11]*Rudolf v. Friedingen (nö. Singen BW).* – [12]*Eberhard II. v. Kirchberg, 1404–1413 Bischof v. Augsburg.* – [13]*Albrecht Blarer, 1407–1411 Bischof v. Konstanz.* – [14]*Johann IV. v. Habsburg-Laufenburg, 1376 – † 1408.* – [15]*Konrad v. Kirchberg (Oberkirchberg, s. Ulm BW).* – [16]*Rudolf VI. (1374 – † 1425) u. Wilhelm V. (1374 – † 1439) v. Montfort-Tettnang.* – [17]*Johann v. Zimmern (Herrenzimmern, n. Rottweil BW).* – [18]*Stefan v. Gundelfingen (s. Münsingen BW).* – [19]*Albrecht, Vit u. Heinrich v. Rechberg (s. Schwäbisch-Gmünd BW).* – [20]*Burkhard u. Friedrich v. Freiberg (Freiberg a. Neckar, n. Stuttgart).* – [21]*Alt-Steusslingen, sw. Ulm BW.* – [22]*Eberhard v. Freiberg v. Achstetten (sw. Ulm BW).* – [23]*Hermann v. Freiberg.* – [24]*Heinrich v. Ellerbach (sö. Dillingen, bayer. Schwaben).* – [25]*Heinrich v. Isenburg (sw. Tübingen BW).* – [26]*Eberhard v. Landau (Grüningen-Landau, nö. Sigmaringen BW).* – [26a]*Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [27]*Ludwig v. Hornstein (nö. Sigmaringen BW).* – [28]*Marquart IV. u. Eglolf v. Schellenberg FL.*

Wolff, aber Cůnrat vnd Wolf gnant Zåhen vnd Hans genant Schnellinger alle vom Stain, item Chůnrat von Åsenhain[29], Herman, Wernher von Hertenstain[30], Hainrich vnd Vlrich alle von Hornstain, Geory Truchsezz von Ringingen[31] ritter, Tőltzer, Ruhti Mårk von Wasserburg[32] vnd Hainrich ze Wâggegg[33] alle von Schellenberg, Bentz, Vlrich sin brůder Hans, Albrecht, Egg vnd Walther och gebrůder vnd Vlrich alle von Kunigsegg, Bentz, Chůnrat vnd Vlrich von Haimenhofen[34], Hainrich von Hőrningen[35] ritter, Růf, Hainrich vnd Egg von Rischach[36], Hainrich Vogt vom Livtpoltz[37], Bilgri von Hődorff[38] der elter, Hans von Stadgen[39], Cůnrat Berger von Őpffingen[40], Hans Truchsezz von Ringingen, Claus von Vilibach[41], Gőtz Harscher, Hainrich Sůryg, Stumberg von Stuben[42], Dietrich von Estetten[43], Johans von Rot[44] ritter, Hiltprand Wielly, Chůnrat vnd Bertelli von Swanngow[45], item graff Hans von Lupffen[46], Walther vnd Vlrich von der Hohenklingen[47], Johans von Rosegg, Vlrich von Brandis[48] vnd Johans Truchsezz ze Waltpurg[49] frygherren, Albrecht von Honburg[50], Vlrich und Johans von Frydingen vnd Johans truchsess Brakk von Diessenhofen[51] alle ritter, Kaspar von Clingenberg[52], Schurll von Stoffeln[53], Hans von Honburg der elter vnd Hans von Honburg der jůnger, Chůnrat, Burkart, Egg, Hans vnd Eberli alle von Rischach, Hainrich vnd Hans von Randegg, Egli von Randenburg[54], Johans vnd Růdolf von Frydingen veriehent offenlich fůr vns vnd alle die, die noch zů vns koment, mit disem brief vnd tůgent kund allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, wan sich laider erfindt kuntlich vnd offenbar ist, das vil wilder lőuff vnd vnredlicher gewålt vfgestanden sint vnd alle tag tåglichs zůlegent vnd wachssent, durch die gemaine ritterschafft herren vnd stette land vnd lut clőster vnd ander erber vnd vnuersprochen lut gedrungen werdent von dem iren wider got vnd alle rechten, vmb das vnd och darvmbe, won wir die ersamen wisen den burgermaister råt vnd zunftmaister gemainlich der stat ze Costentz darinne erfunden haben, das in das als laid ist als vns vnd ouch das als gern wanten vnd verkåmen als wir, so haben wir vns alle ainmůteklich mit wolbedachtem sinne zů den selben burgermaistern råten zunfftmaistern vnd burgern gemainlich der stat ze Costentz in sőlich aynung buntnus vnd frivntschafft gesetzt vnd gezogen, als hernach geschriben stat, also das div selb aynung

---

7754. [29] *Asenheim, nö. Riedlingen BW.* – [30] *Hermann u. Werner v. Hertenstein (n. Sigmaringen BW).* – [31] *Georg v. Ringingen (sw. Ulm BW).* – [32] *Tölzer u. Ruthi Märk v. Wasserburg (nw. Lindau, bayer. Schwaben).* – [33] *Heinrich zu Wagegg (nö. Kempten, Allgäu).* – [34] *Benz, Konrad u. Ulrich v. Heimhofen (ö. Lindenberg, bayer. Schwaben).* – [35] *Heinrich v. Herrlingen (w. Ulm BW).* – [36] *Ruf, Heinrich u. Egg v. Reischach (nw. Pfullendorf BW).* – [37] *Heinrich Vogt v. Leupolz (n. Wangen i. Allgäu).* – [38] *Bilgri v. Heudorf (w. Stockach BW).* – [39] *Hans v. Stadion (s. Ehingen BW).* – [40] *Konrad Berger v. Öpfingen (nö. Ehingen BW).* – [41] *Klaus v. Villenbach (sö. Dillingen, bayer. Schwaben).* – [42] *Stumberg v. Stuben (n. Ravensburg BW).* – [43] *Dietrich v. Ehestetten, sw. Münsingen BW.* – [44] *Johann v. Rot (sö. Biberach a. d. Riss BW).* – [45] *Konrad u. Berteli v. Schwangau (ö. Füssen, bayer. Schwaben).* – [46] *Hans v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW).* – [47] *Walter u. Ulrich v. Hohenklingen (Gem. Stein am Rhein, Bez. Stein SH).* – [48] *Ulrich Türing v. Brandis (Gem. Lützelflüh, Amtsbez. Trachselwald BE), 1375 – † 1408/1409.* – [49] *Johann II. v. Waldburg (sö. Ravensburg BW), 1362–1424.* – [50] *Albrecht v. Honburg (Honberg, Tuttlingen BW).* – [51] *Johann Brack v. Diessenhofen (Bez. Frauenfeld TG), 1359–1408.* – [52] *Kaspar v. Klingenberg (Gem. Homburg, Bez. Frauenfeld TG).* – [53] *Schurll v. Hohenstoffeln (nw. Singen BW).* – [54] *Eglolf v. Randenburg (Gem. u. Bez. Schleitheim SH).*

vnd gesellschafft ietzo ze stund anfahen angân vnd werun sol vntz vff sant Georyen tag dem nechsten, der nv kompt, vnd darnach ain gantz iar das nechst. Vnd aber also, wer es, das dazwischan die egenanten von Costentz oder die iren von iemant bekvmbert geschadgot oder angriffen wurden wider rechtz, vnd der sich ains rechten von in vor vns oder vf vns den obgenanten acht houptlůten nit wôlt benůgen lan ze Ratolffzell[55] in der stat, wenne denne wir obgenanten hoptlůt darvmb von in erman[t][b] werdent mit botten ald brieuen ze hus ze hof ald vnder ougen, so sůllen wir darnach in acht tagen den nechsten vier erber man von vnser aller wegen mit vollem gewalt vnd vnuerzogenlich schiken vnd senden gen Marchdorff[56] in die sta[t][b] vnd die egenanten von Costentz dry erber man och mit vollem gewalt. Die siben sont anstett zů ainander sitzen, vnd wes sich die da gemainlich ald der merrtail vnder in erkennent vff ir ere vnd aid sprechent, wie vnd in weler wise vnd mit was hilf wir den egenanten von Costentz nach gelegenhait der sach vnd nach aller ir notdurfft helffen oder ze statten komen sůllen mit wieuil vnd vff weli zit, des sůllen denne wir andern alle gehorsam sin dem gnůg tůn vnd och das vollestrekken bi den aiden, so wir darumbe liplich zen hailigen gesworn haben, vf vnser selbs kosten schaden vnd verlust aller ding, als lang vnd vntz vf die zit, vntz das div sach, darvmb denne gemant ist, allerding erobert abgetragen oder verricht wirt. Were och, das dazwischan die egenanten von Costentz dehainost vberzogen wurden, wie dik das were oder wie ald von wem das beschåch, als bald vnd wir des denne gemainlich ald sunderlich innan vnd gewar werdent mit manung oder ane manung, so sůllen wir ze stund vnd vnuerzogenlich mit gantzer macht mit lib vnd gůt zů in ylen vnd keren vnd in darvnder hilflich vnd beraten sin bi den aiden, so wir darvmb zen hailigen gesworn haben, also das das kainer vf den andern verziehen sol vnd das ouch die obgenanten von Costentz die vier darvmb nit bedurffent ze manen, als vorgeschriben stat. Och ist berett, ob dazwischan dehain gesell in diser aynung, der ietzo darinne ist ald noch darin kompt, vt ze sprechen gewunne ze dehainem, der ze Costentz burger were, der oder die vnder vns sond darvmb ainen gemainen nemen vss dem rate ze Costentz, den och si halten vnd wisen sond, das er das tůge. Vff den selben gemainen vnd vf ainen gelichen zůsatz sont si ir sachen komen vnd die berechten ze Costentz in der stat in vierzehen tagen den nechsten, nachdem vnd das erfordert wirt. Jederman sol ouch daruf ain gůt sicher gelait han für die von Costentz vnd die iren dar vnd dannan, aucht vnd ban sol am rechten still ligen vnd nit fürgezogen werden enkainen weg. Was ouch da gesprochen vnd ertailt wirt, dabi sol es beliben ane widerrede. Doch sint darinne vsgenomen verbriefft schulden vnlogenbår gůlt zins vnd hůbgelt, das sol iederman gen dem andern halten vnd dabi beliben, als von alter herkomen ist vnd nach ains ieglichen briefz lut vnd sag ane alle geuerde. Vnd wan aber sich laider mit warhait erfindt, das die vorgeschriben vnredlichen bôsen gewålt koment vfgangen vnd gewachssen sind von Appenzellern[57] vnd denen, die sich zů in gebunden hand, so haben wir vns sunderlich vnd mit gedingde zů den obgenanten von Costentz des veraint vnd verbunden vnd verbinden vns des ietzo in krafft vnd macht dis brieffs bi den aiden, so wir des sunderlich zen hailigen gesworn haben, also das wir in ietzo an stett zwai hundert ze ross

7754. [55] *Radolfzell BW.* – [56] *Markdorf, nw. Friedrichshafen BW.* – [57] *Land Appenzell.*

vnd zwai hundert ze fůs gůtes[c)] wolerziv̊gtes[c)] volks mit armbrusten vnd spiessen ze tåglichem krieg in ir stat oder andre ire schloss, wa si der allerbest bedurffent, schiken legen vnd senden sont vf vnsern aigenn kosten vnd pfening aller ding, die inen gehorsam vnd gewårtig vnd als lang bi inen ligen vnd beliben, v̊ntz das div̊ sach gen den Appenzellern vnd die zů in gehőrent gentzlich erobert gericht oder abgetragen wirt, doch das die von Costentz schaffen sond, das dasselb vnser volk bi in vnd in iren schlossen mit der herberg nit beschatzot werde vnd das in redlicher vailer kouf vmb ir gelt gegeben werd ane alle geuerde. Wie oder wiedik ouch div̊ selb zal des volks gemindert wurde, so s̊ullen wir in die allweg vnd vnuerzogenlichen mit andern als gůten erfollen, es sige ze ross oder ze fůs, das es ie bi der zal belibe vnd daran nit abgebrochen werde in kainen weg bi den aiden, so wir des zen hailigen gesworn haben. Och sol das volk vnd der zůsatz den vordrigen artikel von ander hilff wegen nit irren noch angân in kainen weg. Were och, das div̊ sach gen denen von Appenzelle vnd die zů in gehőrent in dem zit, als disiv̊ aynung weren sol, nit erobert oder gericht wurde, so s̊ullen wir in nach vsgang diser aynung darinne dennocht gebunden vnd verbunden sin ze helffen mit der zal des obgenanten volks vnd mit aller ander hilff, als vorgeschriben stat, als lang vnd v̊ntz vf die zit, das div̊ selb sach gentzlich erobert wirt. Och sol sich mit namen entwedra tail vnder vns in der selben sach ane des andern tails willen vnd wissen nit vss̊nen friden noch richten in kainen weg. Wir s̊ullen och dazwischan die obgenanten von Costentz vnd die iren ir lib vnd ir gůt in allen vnsern landen vnd gebieten fr̊ntlich vnd gůtlich halten vnd schirmen sunder mit kost vnd allen sachen bi iren frihaiten rechten vnd gůten gewonhaiten, die diser brief nit begrifft, lassen beliben ane alle guerde. Doch nemen wir in dirr aynung vnd fr̊ntschaft vs vnsern gnedigen herren den Rőmischen k̊nig vnd die herrschafft von Őster rich. Vnd also haben ouch wir die obgenanten acht hoptl̊t vnd die ritterschafft vnd herrschafft, als wir hieuor benempt sigen, alle gemainlich vnd ieglicher vnder vns besunder f̊r vns vnd alle die, die noch zů vns koment, gesworn gelert aid zen hailigen mit vfgebottnen vingern, alle vorgeschriben sach dis friv̊ntschaft vnd aynung wâr vnd ståt ze halten ze laisten vnd ze vollefůren nach dis brieffs lut vnd sag ane alle geuerde. Dirre ding aller ze warem offem vrk̊nt vnd ståter sicherhait haben wir obgenanten acht hoptl̊t voran vnd darnach wir die nachbenempten Eberhart bischoff ze Augspurg, graff Růdolff von Montfort, graff Johans von Lupffen, Walther vnd V̊lrich von der Hohenklingen, Johans Truchsess ze Waltpurg vnd Johans von Zimbern frygen, V̊lrich von Fridingen ritter, Kaspar von Clingenberg, Marquart von Schellenberg ritter, Tőltzer von Schellenberg, Hainrich von Randegg sesshaft ze Stoffeln, Schurll von Stoffeln, Herman Truchsess von Diessenhofen, herr Wolff vom Stain von dem rechten Stain ritter vnd Hans Cůnrat von Bodmen[58] vnsre insigel f̊r vns vnd die obgeschriben ritterschafft alle vnd die noch zů vns koment, offenlich gehenkt an disen brief, vnder div̊ selben vier vnd zwaintzig insigel wir vns andern alle verbunden vnd willeklich gebunden haben zů ainer vergicht vnd ståtkait aller vorgeschribner ding, wan vnser aller insigel ze vil wurd daran ze henken. Geben ze Costentz an sant Symon vnd Judas abend der zwaiger zwelff-

7754. [58] *Johann Konrad v. Bodman (s. Stockach BW).*

botten, do man zalt nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jar.

a) *Initiale* W *3,1 cm hoch.* – b) *Loch im Pg.* – c) e *über der Zeile.*

7755. *St.Gallen, 29. Oktober 1407*

Peter Payger schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.47. – *Pg. 28/12,5 cm.* – *Siegel (auf der Pressel:* Grůbel) *Abb. 890.* – *Rückvermerk (vom Schreiber):* Von Peter Paiger. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a] Peter Payger, den man nempt Riht an, tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent lesent oder hőrent ‖ lesen, alz mich die ersamen wisen der burgermaister der rat vnd die burger ze sant Gallen gehainmot gestraft vnd in iro ‖ vanknuss vnd banden hatten vmb das ich mich gen in vnd ir aidgnossen vber sehen vnd mit fråueler red wider si getan hatt ‖ anders dann ich tůn solt, won aber mich die selben der burgermaister vnd der rat ze sant Gallen vor an durch got von erber lůt bet wegen vss iro vanknuss vnd banden ledig gelassen hant, darumb so han ich willeklich vnbezwungenlich vngebunden vnd vngefangen gesund libes vnd můtes offenlich gesworn ainen gelerten aide liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehaltnen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss strâff vnd getat der obgenanten des burgermaisters des rates vnd aller burger vnd burgerinen da selbs ze sant Gallen aller iro aidgnossen vnd helffer gemainlich vnd iro ieklichs besunder vnd mit namen aller dero, die an der selben miner vanknuss strâff vnd getat schuld gehebt hant in dehain wise ratent oder helffent darzů gewesen sint hainlich oder offenlich, luter gantz vnd gůt frůnd ze sinne vnd alle min frůnd inen darumb ze frůnd ze gewinnen ân fůrzug vnd ân geuårde vnd die selben vanknuss straff vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn vnd wider si noch iro aidgnossen niemer me ze sinne noch ze tůnne weder mit geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch in dehain wise noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen ân geuårde. Vnd des ze warem vrkůnde vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht so han ich Peter Payger da vorgenant erbetten den beschaidenn Hansen Grůbel burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fůr mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sache willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ŏch ich obgenanter Hans Grůbel mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten samstag vor aller hailigen tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jâre.

a) *Initiale* J *6/7,5 cm.*

7756. *St.Gallen, 29. Oktober 1407*

Drei Schwyzer schwören der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.48. – *Pg. 28,5/21,5 cm.* – *3 Siegel (die zwischen den Siegelschnitten genannten Siegler in Klammern), 1.* (Vůli an Stalden) ∅ *2,6 cm,* +S'.VLRICI.DCI.STAL-

DEN; *2.* (R. Lirer) *besch., Abb. 758; 3.* (V̊l. ab Yberg) *fehlt.* – *Rückermerk (vom Schreiber):* Von Werlin Schorlin, V̊lin an Stalden vnd Werlin Rissin. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Druck: UB St.Gallen IV, 2405 (unvollständig).

Regest: App. UB I, 270.

Wir[a)] die nachgenanten Wernli Schorli, V̊lrich an Stalden vnd Wernli Rissi alle driie von Switz[1] tůn kunt vnd veriehent offenlich mit ‖ disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, alz vns die ersamen wisen der burgermaister der rat vnd die burger ze sant ‖ Gallen gehainmot gestraft vnd in iro vanknuss vnd banden hatten vmb daz wir vns gen in vnd ir aidgnossen v̇ber sehen vnd ‖ mit fråueler red wider si getan hatten anders dann wir tůn solten, won aber vns die selben der burgermaister vnd der rat ze sant Gallen durch vnser fr̊und vnd vnser lantl̊ut von Switz ernstlichen bett willen vss iro vanknuss vnd banden ledig gelassen hant, darumb so haben wir alle driie willeklich vnbezwungenlich vngebunden vnd vngefangen offenlich gesworn gelert aide liplich ze got vnd ze den hailigen mit vf gehabenen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss straff vnd getat der obgenanten des burgermaisters des rates vnd aller burger vnd burgerinen da selbs ze sant Gallen aller iro aidgnossen vnd helffer gemainlich vnd iro ieklichs besunder vnd mit namen aller dero, die an der selben vnser vanknuss straff vnd getat schuld gehebt hant in dehain wise ratent oder helffent dar zů gewesen sint hainlich oder offenlich, luter gantz vnd gůt fr̊und ze sinne vnd alle vnser fr̊und inen darumb ze fr̊und ze gewinnen ân geuårde vnd ân f̊urzug vnd die selben vanknuss straff vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn vnd wider si noch ir aidgnossen niemer me ze sinne noch ze tůnne weder mit geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch in dehain wise noch nieman andre an vnser statt noch von vnsern wegen, ân geuårde. Beschåch aber, das got niht welle, das vnser lantl̊ut von Switz vnd ir aidgnossen wider s̊u mit offner paner zugint, so ist vns behalten vnd in den aiden vssgelassen, das wir dann wol mit in ziehen mugent. Vnd ich vorgenanter Wernli Schorli han inen hier̊uber zů mir ze besser sicherhait ze rehten wern geben vnd gesetzt die ersamen min gůten fr̊und V̊lrichen Amman ab Yberg[2] vnd Jånnin Schorlin baid von Switz, die baid vnuerschaidenlich mit ir tr̊uwe in aides wise f̊ur mich gelőbt hant, dis̊u rihtung vnd ållů vorgeschribenen stuk vnd artikel wâr ståt vnd vnwandelber ze haltenn vnd ze vollefůrenn ân argelist vnd ân geuårde. Vnd wir obgenanten V̊lrich an Stalden vnd Wernli Rissi habent inen őch hier̊uber zů vns ze besser sicherhait ze rehten wern geben vnd gesetzt die ersamen vnser gůten fr̊und V̊lin zer Frőwen, Hainrichen an Stalden vnd V̊lrich Engenberg alle driie von Switz, die őch alle driie vnuerschaidenlich mit ir tr̊uwen in aides wise f̊ur vns gelőbt hant, dis̊u rihtung vnd ållů vorgeschribenen stuk vnd artikel war ståt vnd vnwandelber ze haltenn vnd ze vollefůrenn ân arge list vnd ân geuårde. Vnd des alles ze offem warem vrk̊unde vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht so han ich V̊lrich an Stalden da vorgenant min aigen insigel f̊ur mich gehenkt an disen brief, vnd won wir die obgenanten Wernli Schorli vnd Wernli Rissi aigener insigel niht haben, so haben wir erbetten den erbern Růdolf Lirer

---

7756. [1] *Schwyz, Land, Kt.* – [2] *(Ober-, Unter)Iberg, Bez. u. Kt. Schwyz.*

burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fůr vns gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel wir vns in diser sach willeklich gebunden haben, des ǒch ich obgenanter Růdolf Lirer mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Darnach veriehent wir die obgenanten wern Vlrich Amman ab Yberg, Jånni Schorli, Vli zur Frǒwen, Hainrich an Stalden vnd Vlrich Engenberg ain gantz warhait aller der dinge, so von vns an disem brief da vorgeschriben stant, vnd ze merer sicherhait der selben dinge so han ich Vlrich Amman ab Yberg da vorgenant ǒch min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, vnder des insigel wir die obgenanten Jånni Schorli, Vli zur Frǒwen, Hainrich an Stalden vnd Vlrich Engenberg vns willeklich gebunden haben, won wir aigener insigel niht hant, war vnd ståt ze lassenn alles, daz von vns da vorgeschriben stant an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten samstag vor aller hailigen tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* W *1,6 cm hoch.*

7757. *31. Oktober 1407*

Ulrich Kröl, Bürger zu Feldkirch[1]*, verkauft an* . . . hern Johansen Mayger von Altstetten[2] schaffner des huses ze Veltkirch sant Johans ordens von Yherusalem[3] . . . *zuhanden des Johanniterhauses einen Weinzins, den Elisabeth Stöckli* . . . Oschwaltz salgen von sant Johann[4] elichů wittwe . . . *als Pfand vom Johanniterhaus innehatte und den Kröl auf der Gant erworben hatte.*

Or. (A), Vorarlberger LandesA Bregenz, 5357.

7758. *14. November 1407*

Elisabeth Kündig quittiert der Stadt St.Gallen für zwei Pfund Leibding.

*Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.19. – Papier 22,5/15 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, oval 4,7/3 cm, stark besch., . . .*IN.SCH*. . .*

Ich Elsabet Kůndigin von sant Gallen kloster frǒw ze ‖ Schǒntal[1] gelegen in Basler bistum sant Benedicten orden tůn ‖ kunt, das mir die erwirdigen der bůrgermaister vnd rat ‖ der stat von sant Gallen gewert vnd bezalt hant II lb. d. Costentzer, die mir ferfallen warent ze mitem maiien in lip dinges wis, vnd darum so sprich ich die vor genamten bůrgermaister vnd rat lidig vnd qůt, har vmb so han ich erbetten vnsser frǒwen die maistrinun vnssers kloster, das si besigel dissen brif ze end der geschrift in dem iar, do man zalt von gotes gebůt[a] XIIII hůndert iar[b] vnd VII iar. Dir brief wart geben an dem nehsten mendag nach sant Martis tag.

a) *A.* – b) iar *über der Zeile nachgetragen.*

7757. [1]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [2]*Johann Meier v. Altstätten SG.* – [3]*Johanniterhaus Feldkirch.* – [4]*Alt St.Johann, Gem. Wildhaus-Alt St.Johann SG.*

7758. [1]*Benediktinerinnenkloster Schöntal, Gem. Langenbruck, Bez. Waldenburg BL.*

7759. *21. November 1407*

Die Ritterschaft in Schwaben verbündet sich gegen die Appenzeller und ihre Helfer bis zum 23. April 1409.

Druck: J. C. Lünig, Das Teutsche Reichs-Archiv, 7, partis specialis continuatio I (1711), S. 43, Nr. 18, nach dem nicht vorhandenen Or. (A). – Zellweger, Urkk. I/2, 196. – UB St. Gallen IV, S. 826, zu 2404.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8048. – App. UB I, 271. – Liechtenstein. UB, I/5B, 627.

Zur Sache und zu den Namen vgl. Nr. 7754, 7809.

Wir diß hienachbenannte Eberhardt von gottes gnaden bischoff zu Augspurg, Albrecht von gottes gnaden bischoff zu Costantz, Ulrich hertzog zu Teck, graf Johannes von Habspurg, graf Conrad von Kirchberg, graf Eberhardt von Nellenburg, graf Rudolph und graf Wilhelm von Montfort, graf Eberhardt von Werdenberg, graf Johann von Lupffen, Johann Truchses zu Waltburg, Johannes von Zimmern, Stephan von Gundelfingen, Walther von Clingen, Heinrich und Johann von Roßnegg, Ulrich Tůring von Brandis, Ulrich von Clingen freyherren, Albrecht von Rechberg, Veit von Rechberg, Heinrich von Rechberg, Burckhardt von Stußlingen, Eberhardt von Freyberg von Aistetten, Friederich von Stußlingen, herr Hermann Heinrich von Ellrbach, Heinrich von Isenburg, Albrecht von Honburg, Heinrich von Randegg, Johann Truchseß von Diessenhouen genannt Prack, Eberhardt von Landau, Wolff von Stein, Ludwig von Hornstein, Georg Truchseß, Marquardt von Schellenberg, Eglen von Schellenberg, Heinrich von Hőrnlingen, Ulrich und Johann von Fridingen, Johannes von Roth alle ritter, Walther von Stein, Conrad von Reischach, Caspar von Clingenberg, Conrad von Stein, Růß, Berchtold von Stein, Conrad von Stein, Wolff von Stein, Conrad von Stein und Wolffen von Stein brůder zehen, Hanß von Stein, Schnellinger, Contz von Hornstein von Esenhein, Hermann von Hornstein, Werner von Hertenstein, Heinrich von Hornstein, Ulrich von Hornstein, Tőltzer von Schellenberg, Marx von Schellenberg, Ruthi Marx von Schellenberg von Wasserburg, Heinrich von Schellenberg zu Wagegg, Walther von Kungsegg, Bentz von Kungsegg, Ulrich sein bruder, Hanß, Egg und Walther von Kungsegg gebrůder Erhards seel. sőhn, Ulrich von Kungsegg zum heissen thurn, Bentz von Haimenhoffen, Conrad von Haimenhoffen, Ulrich von Haimenhoffen, Ruff von Reyschach, Heinrich von Reischach, Egg von Reischach, Heinrich Vogt von Lupoltz, Bilgri von Hődorff der aelter, Hanß von Stadion, Conrad Berger von Oeffingen, Hanß Truchseß von Ringingen, Clauß von Vilibach, Gőtz Harscher, Heinrich Suryg, Stubenberg von Stuben, Dietelin von Estetten, Hildebrand Wielli, Conrad von Schwango, Bartili von Schwango, Burckhardt Schuel von Stoffeln, Hanß von Honburg der aelter, Hanß von Honburg der jůnger, Heinrich von Randegg, Hanß von Randegg, Burckhardt von Reischach, Egg von Reischach, Eberlin von Reischach, Hanß von Reischach, Hanß von Fridingen, Egbrecht von Randenburg, Burckhardt von Randenburg und Rudolph von Fridingen der jůnger etc. bekennen und thun kund allen denen, die diesen brief se-

hen lesen oder hören lesen, daß wür gemainniglich und einhelliglich durch nutz und frommen herren und aller ritterschafft und gemeines landes unß in solcher maß miteinander vereint haben und verbunden, als hienach geschrieben stehet, dem ist also, daß wür alle gemeiniglich und sonderlich einander getreulich und fürderlich deß besten und wegersten beholffen und berathen sein sollen gegen den gebüren von Appenzelle und gegen allen denen, die ihre helffer jetzo seynd oder in künfftigen zeiten ihre helffer werden niemand ausgenommen ungefährlich, mit kost zu weren und was darzu nothdürfftig wär oder wurde von heut diesem tag, als dieser brief geben ist, biß uff st.Georgen tag nechst künfftig und darnach ein gantz jahr schierist kommen. Wäre aber, daß der krieg dazwischen nit berichtet wurde, so sollen wir aber einander getreulich beholffen sin, biß daß der krieg ein end nimmet und berichtet wird in der maß, als vorgeschrieben steht, ohngefährlich. Und was wür auch dazwischen gewinnen oder sonst an uns schlug und kåme, es seyen schloß vestinen stått land oder leuth, das soll unser aller gemein seyn und uns allen zugehören und zu statten kommen jeglichem nach seiner anzahl nach der hauptleuth unserer gesellschafft, die dann seynd, oder deß mehrern theils erkantnuß, es wär dann, daß darunter ichtwas gewunnen wurd, das ains der in unserer gesellschafft dann zu denselben zeiten wär und in unserer verainigung, dem sollen wür das sein wider antworten und geben, aber von deß kosten und schaden wegen, so wür darum und davon empfangen hetten, das soll denn an unsern hauptleuthen, die dann seind, auch stehen, und was die oder der mehrer theil unter ihnen darum sprechen, dabey soll es bleiben ohne gefährde etc. Es ist auch beredet, ob sich fügte, daß frid oder richtung an unsere hauptleuth, welche dann seynd, gesucht wurde, so sollen dieselben hauptleuth fried oder richtung nit aufnemmen, sie sollen ehe nemen aus jedwederm tail unserer gesellschafft zween zu ihnen, welche sie wollen, und welche sie also nehmen, die sollen auch das thun uff den ayd, und weß denn die zwölff oder der mehrer theil überein kommen, dabey soll es bleiben ohngefährlich. Wåre aber, ob sich die zwölff theileten, so sollen sie einen obmann nehmen auß den gesellen, weß sich denn die zwölff oder der mehrer theil verainen, und der soll es dann auch thun uff den ayd, und sollen denn die dreyzehen oder der mehrer theil unter ihnen aber vollen gewalt haben, frid und richtung uffzunehmen nach ir erkantnuß und uff den ayd. Wär auch, daß der hauptleuth einer von tods wegen abgieng, da gott lang vor sey, so sollen die bleiben oder der mehr theil unter ihnen einen andern wehlen und nehmen unter uns, welchen sie wollen, und welcher dann unter uns also genommen wird, der soll das auch thun uff den ayd ohn gefährd etc. Es soll auch unser keiner, der in unserer verainung jetzo ist oder wird in künfftigen zeiten, sonderlich nit uffnehmen friden noch richten dann mit der hauptleuth oder deß mehreren theils wissen und willen bey dem ayd ohngefährlich. Auch sollen die hauptleuth, welche dann sind, oder ihr vier, ob es sich also gefügte, daß es nothdürfftig wär, macht und gantzen gewalt haben, allen kosten und zährung, so den von unser gesellschafft wegen nothdürfftig wär, von unser allerweegen zuverhandeln und ußzurichten ohn gefährd. Und wär, ob die hoptleuth, die dann seind, jechtwas außgewunnen und außnehmen, es wär kostgelt oder anders, da dann unserer gesellschafft kommenlich und nothdürfftig wär, wie das wär geschaffen, und ob sie deß schaden nehmen oder ob schaden darauf gieng oder gehen wurde, wie der darrührte von demselben, so sie den ußge-

wunnen hatten, und von dem schaden, der dann darauff oder uff sie gehen wurde oder gegangen wår, sollen wir die herren ritter und knecht, die sich jetzo zusammen veraint haben oder die sich hienach zu uns verainen wurden, die obgenannte hauptleuth und ihre erben gar und gåntzlich entschådigen und lôsen ohne ihren schaden bey dem ayd ohngefåhrlich. Auch sollen die hauptleuthe, welche dann zu den zeiten seind, oder der mehrtheil unter ihnen dieselbigen kost zåhrung gelt schaden oder anders, das sie den außgewunnen hettint, als vor beschaiden ist, und den schaden, der denn daruff gegangen wår oder gieng, uff uns und unser gemeine gesellschafft gleichlich und nach anzahl zertheilen und legen ohngefåhrlich, und was sie auch also uff jeglichen legen oder gelegt haben nach anzahl zu geben und auf was oder auf welche zihl, das soll ein jeglicher auch dann also fůrderlich ohne alles verziehen wehren und bezahlen bey dem ayd ohn gefåhrd etc. Wåre auch, ob uff einen, der in unser gesellschafft jetzo wår oder wurde, ichtwas wurde gelegt, das er nicht zu geben hette, oder man ihn darzu nicht bringen môchte, dieselben sein anzahl zu geben, wie viel das wåre, das sollen die hauptleuthe, die dann seynd, den aber auf uns, die dann in dieser verainung seind, zertheilen und legen nach gleicher anzahl, als vorgeschrieben steht, und wie sie dann das aber uff uns zerteilen und legen nach gleicher anzahl und was zihl also soll ein jeglicher sein anzahl denn aber fůrderlich ohn widersprechen richten und geben bey dem ayd ohngefåhrlich. Und soll auch gemeine gesellschafft die hauptleuth lôsen ohn allen schaden, ob aber wůr das nicht thåten, so môgen die hauptleuth die gesellschafft gemeinlich und insonder einen oder mehr angreiffen mit gericht als ohne gericht in stetten als uff dem lande, untz daß sie hauptleuth umb den schaden gåntzlich gelediget und gelôßt werden ohne ihren schaden ohne gefåhrde etc. Und in welches schloß die hauptleuth solchen angriff begehren zu thun, die sollen ihnen auch offen sein bey dem ayd ohngefåhrlich. Wåre auch, ob die hauptleuthe, welche dann sind, dereinst, um was sach das wåre, sich theilten oder mißhellig wurden, die unsere gesellschafft und verainung anrůhrte, so sollen sie all acht oder der mehrtheil unter ihnen einen gemeinen nehmen unter uns, welcher ihnen allerbest fůget, und weß sich denn zumahl die nein oder der mehrtheil unter ihnen erkennen, dabey soll es bleiben ohn gefåhrd. Wåre auch, ob unsere hauptleuth, welche denn sind, zween von den sachen und sie antrifft, stôßig wurden, so sollen die ůbrigen der selben jedem einen gemeinen geben, doch einen, der es vor datum diß briefs nit verschwohren hette, die sie von den stôssen entschaiden in der weise, als von der andern gesellen wegen vorgeschrieben steht, ohngefåhrlich etc. Wåre auch, ob die hauptleuth, welche denn sind, dereinst unser bedôrfften und nottůrfftig wůrden, umb was sachen das wår und wie dick das zu schulden kåme, die sollen und môgen uns denn allgemeinlich oder welchen sie wollen sonderlich machen zusammen kommen gen Mången[1] oder gen Růdlingen[2] oder wohin die hauptleuth oder der mehrertheil sich dann anmant, dahin sollen wir ohnverzogenlich kommen uff denselben tag, als wůr denn gemant werden, bey dem ayd ohngefåhrlich, uns daselbst mit einander von denselben sachen, darumb wůr denn gemahnt werden, zu unterreden nach unser notturfft ohngefåhrlich. Wåre auch, ob unser einer mit den andern stôßig wurde, umb was sach das wåre, zu denselben stôssen und sachen soll

7759. [1] *Mengen, sö. Sigmaringen BW.* – [2] *Riedlingen, nö Sigmaringen BW.*

jedweder theil dem andern keinen zugriff thun weder zu seinem leib noch zu seinem gut noch zu dem seinen bey dem ayd, dann daß er dieselben stöß und sach bringen soll an die hauptleuthe, die dann seind, und sollen ihnen denn dieselben hauptleuthe oder der mehrertheil denenselben, die stößig wåren, einen gemeinen darum dargeben, welcher sie allerfůglichst dunckt, mit einem oder mit zweyen auch aus den gesellen mit einem gleichen zusatz, und die sollen besuchen, ob sie die sach mit freundschafft gerichten mögen wohl und gut, möcht aber das nicht gesein, so sollen sie darumb ein recht sprechen und sollen sie damit entschaiden, daran soll sich auch jedwederer theil von dem andern benůgen lassen bey dem ayde ohngefåhrd. Wåre auch, daß jemand, wer der wår, einen, der in unser vereinung und gesellschafft jetzo wår oder würde, einen zugriff thåt, dem sollen wůr gemeinlich und insonder, welche das fůrkomt, getreulich das unverzogenlich helffen retten uff ein recht bey dem ayd ohngefåhrlich. Wår auch, daß einer unserer burger arm leuth oder hintersassen mit einander zu schaffen ichtwas hetten oder gewunnen, da soll jeglicher klåger von dem, zu dem er zusprechen hett, sich eins rechten lassen benůgen an den stetten oder in den gerichten, da denn der, zu dem er zu sprechen hett, gesessen ist oder darein er gehört, ohn gefåhrd etc. Es ist auch beredt, daß wůr vorbenannte oder die noch zu uns kommen denen von Costantz versprochen haben zweyhundert pferdt und zweyhundert knecht zu fueß legen sollen, wo sie der aller nottůrfftigest seind, von dato diß brieffs biß uff st.Georgen schierist kůnfftig und darnach an gantzen jahr, was uns aber pferdt zu hilff kommen oder geschickt werden, die můgen wir denen von Costantz schicken und die sollen uns dann abgehen an zweyhundert pferdten, die wir ihnen legen sollen, jedermann nach seiner anzahl ohngefåhrlich. Wår auch, ob wir an herren rittern knechten oder sonst an anders jemand, es wåren clöster- oder ander leuth, die zu dem adel gehören, hilff und förderung begehrten, als wůr auch hilff begehren werden, und ob darunter jemand wåre, an den wůr hilff begehrten, sich des sperrte und nit thun wolte, so sollen wůr all getreulich einander beholffen sein auf den ayd nach der hauptleuth, die dann seind, oder deß mehrern theils erkanntnuß, wie oder was wir thun sollen, darzu daß wůr den oder dieselben darzu bringen, daß sie uns auch beholffen seyen, wann das auch unsers herrn deß kőnigs meynung ist, ohngefåhrd etc. Auch sollen die hauptleuthe, die jetzo unsere hauptleuth sind, långer nicht hauptleuth sein dann biß zu st.Georgen tag allernechst kůnfftig nach geben diß brieffs, und darnach sollen sie der gesellschafft zusammen gebiethen an die stett und in der weise, als vorbeschaiden ist, und sollen dann daselbst aber andere und neue hauptleuth erwehlen, und welche dann zumahl zu hauptleuten erwehlt werden, die sollen sich deß denn auch annehmen und thun bey dem ayd ohngefåhrlich etc. Zu was sachen die hauptleuthe, die dann seind, einen unter uns zu einem gemeinen geben oder nehmen, der soll das thun, es sey denn, daß er es vor datum diß brieffs verschwohren hab zu den heiligen und sich deß entschlagen mög, nach der hauptleuth oder deß mehrern theils erkanntnuß ohngefåhrd etc. Wůr obgenannte herren ritter knecht alle gemeiniglich und jeglicher insonder geloben auch alle stuck und articul gemeiniglich und jeglichen insonder, sie seyen groß oder klein, so da vorgeschrieben stehen, wahr und ståt zu halten und zu vollfůhren bey den ayden, so wůr darum gemeiniglich und insonder geschworen haben leiblich zu gott und den heiligen mit aufgebottenen fingern und mit

gelehrten wortten ohngefährlich etc. Welcher aber das nicht thåt, davor gott sey, denselben dessen leuth leib und guth sollen und mögen wůr die andern angreiffen nöthen und trängen als lang, biß sie gehorsam werden und vollfůhren das, so hierinne vermerckt ist. Und soll uns noch keinen jesonder davor nit schirmen kein freyheit bundnuß gericht noch recht gaistlichs noch weltlichs noch nichts ůberall, so jemand erdencken kan oder mag, alles ohn alle gefährde etc. Und des alles zu wahrem offenen urkund und ståter vester sicherheit unserer verainung und gesellschafft so ist dieser brieff von unser aller weegen besigelt geben mit der wohlgebohrnen edlen frommen und vesten hertzog Ulrichs von Teck, graf Eberhardts von Nellenburg, graf Eberhardts von Werdenberg, herrn Heinrichs von Rosnegg freyherrn, Heinrichs von Randegg ritter, Walthers von Kungsegg, Berchtholds von Stein und Rudolphs von Fridingen des jůngern zu diesen zeiten unserer gesellschafft hauptleuth etc. und mit der hochwůrdigen fůrsten und herren bischoff Eberhardts von Augspurg, bischoff Allbrechts zu Costantz und mit der wohlgebohrnen edlen frommen und vesten graf Johannsen von Lupffen, Walthers von Clingen, herrn Johann Truchsessen zu Waldburg freyen, herrn Fridrichs von Freyberg, herrn Heinrichs von Rechberg, herrn Albrechs von Honburg ritter, Tůltzers von Schellenberg und Caspars von Clingenberg anhangenden insigeln deß jahrs, da mann zehlt nach der geburth Christi vierzehenhundert jahr und darnach in dem siebenden jahr, deß nechsten montags vor st.Catharinen tag der heyligen jungfrau etc.

7760. *St.Gallen, 29. November 1407*

Der Reichsvogt von St.Gallen fällt ein Todesurteil wegen Raubes.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXV.8. – Pg. 27/25,5 cm. – Siegel Fragm. – Rückvermerk (vom Scheiber): Von H.Vischer, Hansen Troger vnd Hans Jungen. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a)] Hans Entzziswiller vogt [. . .]nt[b)] Gallen[1] von des hailigen Rômschen richs wegen tůn kunt vnd vergich offen‖lich mit disem brief allen [. . .][b)] sehent oder hôrent lesen, daz fůr mich kament ze sant Gallen in der statt ‖ an dem tag, alz dirre brief [. . .][b)] ist, do ich von des hailigen Rômschen richs wegen an des richs strasse offenlich ‖ ze geriht sass, der beschaid[. . .][b)] kneht Wilhelm Liehtistaiger, den man nempt Wilhelm Kôli, burger ze sant Gallen an ainem tail vnd Hainr[. . .][b)] Vischer, Hans Troger vnd Hans Jung ze dem andern tail, vnd stalten sich da baid tail mit fůrsprechen vnd klegt da der vorgenant Wilhelm Liehtistaiger mit fůrsprechen offenlich vor mir an gemainem geriht zů den obgenanten Hainrich Vischer, Hansen Troger vnd Hansen Jungen, die fůr schådlich lůt von rŏbs wegen fůr mich an offen geriht gebunden vnd gefangen gefůrt vnd geantwůrt wurden, das die selben Hainrich Vischer, Hans Troger vnd Hans Jung, die da ze gegen stůnden, dem vorgenanten Wilhelm Liehtistaiger vnd dem lande alz schådlich lůt wårint von rŏbes wegen vnd daz sů såmlich schådlich lůt wårint, das man von iro miss-

7760. [1] *Johann Enziswiler, 1389–1419 (Unter)Reichsvogt.*

tat wegen billich vber iro libe rihten sőlt, wa aber die selben Hainrich Vischer, Hans Troger vnd Hans Jung der selben klag vnd ansprach vergessen vnd abred sin wőltin, das wőlt der vorgenant Wilhelm Liehtistaiger wisen, alz reht wår, das sv der klag vnd misstat veriehen hettin, vnd batt mich darumb gerihtes hin zů inen, darnach baten mich die obgenanten Hainrich Vischer, Hans Troger vnd Hans Jung mit irem fvrsprechen, inen ze eruarn an ainer vrtaile, sid daz inen die klag an iro leben vnd an iro lib giengi, ob man sv dann iht billich des ersten enbinden sőlt, das ward inen mit rehter vrtail ertailt, doch also, daz man sv von des gerihtes wegen in sålmlicher hůt vnd gewarsami haben sőlt, das sv dem geriht niht abswiff werden vnd daz dem vorgenanten kleger Wilhelm Liehtistaiger daz reht von in wider fůr, als es zů inen geklegt hetti, vnd do die selben Hainrich Vischer, Hans Troger vnd Hans Jung also nach rehter vrtaile enbunden stůnden, do antwvrten des die selben ietzgenanten Hainrich Vischer, Hans Troger vnd Hans Jung mit irem fvrsprechen vnd sprachen vnd veriahen, daz sv laider der klag schuldig wårint, vnd nach des vorgenanten Wilhelm Liehtistaigers klag vnd nach der obgenanten Hainrich Vischers, Hansen Trogers vnd Hansen Jungen widerred vnd antwvrt do ward ertailt mit gemainer vrtail, daz ich von des gerihtes wegen die obgenanten Hainrich Vischer, Hansen Troger vnd Hansen Jungen alle driie dem nachrihter beuelhen vnd antwvrten sőlt vnd das inen der iro hende binden vnd zwai stuk vss iro ieklichem libe machen sőlt, also daz irv hőpter das kvrtzer tail sin sőlt. Vnd do das beschach vnd ertailt ward, do batt mich der vorgenant kleger Wilhelm Liehtistaiger mit sinem fvrsprechen eruarn an ainer vrtail, ob das wår, das in ieman vechti oder beschalkoti von der klag vnd von der obgenanten Hainrich Vischers, Hansen Trogers vnd Hansen Jungen todes wegen oder ieman andre, die mit råten oder getåten hainlich oder offenlich darzů geraten oder geholffen hettint, waz dann darumb reht wår, daz ich ǒch tett, vnd ward nach miner frage ertailt mit gemainer vrtail, beschåch daz ieman, wer der wår ald wie sv genant wårint, den obgenanten Wilhelm Liehtistaiger oder ieman andre, wer die wårint, die mit råten oder mit getåten schuld hettin an der obgenanten Hainrich Vischers, Hansen Trogers vnd Hansen Jungen tőden vnd vanknust vnd darzů geraten oder geholffen hettin, vechtin oder schadgotin an iro lib oder an iro gůt, wa man den oder die, die daz tåtint, ergriffi, daz die in den selben schulden stan vnd vertailt lvt sin sőltin, alz die obgenanten Hainrich Vischer, Hans Troger vnd Hans Jung stůnden vnd waren, do sv dem nachrihter mit vrtail geantwvrt vnd beuolhen waren. Vnd dez alles ze offem warem vnd vestem vrkvnde aller vorgeschribenn dinge vnd vergiht so han ich Hans Entziswiller vogt da vorgenant von dez gerihtes wegen min insigel mit vrtail gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an sant Andres abent des zwelfbotten in dem jar, do man zalt von Cristus gebvrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem sibenden jâre.

[a] *Initiale* J *8/7 cm.* – [b] *Loch im Pg.*

7761. *St.Gallen, 29. November 1407*

Cünzli von Winnenden schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.45. – Pg. 35/25,5 cm. – 3 Siegel, 1. stark besch., Abb. 891; 2. wie 2. in Nr. 6672; 3. stark besch., wie 2. in Nr. 7343. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von Cůntzlin soldner. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a)] Cůntzli von Wynenden[1] wilunt wonhaft ze Lindŏw[2] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in ansehent oder hŏrent lesen, alz mich die ‖ ersamen wisen der burgermaister der rat vnd die gemainde der statt ze sant Gallen gehainmot vnd in iro vanknuss vnd banden hattent, vmb ‖ daz ich mich etwas gen in ůber sehen vnd wider sů getan hatt anders dann ich tůn sŏlt, won aber sů mich begnadot hant vnd mich durch des ‖ edeln wolerbornen mines gnådigen herren her Peters von Hewen[3] fryg vnd ritter ernstlichen bett ledig vnd vss der vanknuss gelassen hant, darumb so han ich frilich willeklich vnd vnbezwungenlich vngebunden vnd vngefangen mit gůter vorbetrahtung offenlich gesworn liplich zů got vnd zů den hailigen mit vf gehabenen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss strâff vnd getat der vorgedahten des burgermaisters des rates vnd aller burger vnd burgerinen gemainlich der statt ze sant Gallen vnd iro ieklichs besunder vnd mit namen aller dero, wer die sint, die an der selben miner vanknuss straff vnd getat schuld gehebt hant hainlich oder offenlich mit råten ald mit getåten ald in dehain wise, luter gantz vnd gůt frůnd ze sinne vnd alle min frůnd inen darumb ze frůnd ze gewinnen ân allen fůrzug vnd die selben vanknuss strâff vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch in kain wise noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen ân alle geuårde. Ich han ŏch in den vorgedahten aide genomen vnd gesworn, wider die vorgedahten den burgermaister den rat vnd die burger alle gemainlich noch sunderlich der obgenanten statt ze sant Gallen noch wider dehain iro aidgnossen noch die irn, si gehŏren ald sien ietz zů in verbunden ald die her nach zů in verbunden vnd gehŏren werdent, niemer me ze komenn noch ze tůnne noch schaffen getan werden in dehain wise ân alle geuårde. Hetti oder gewunni ich aber iht zů inen ald zů den, so zů inen gehŏrent, zů sprechenn, darumb sol ich reht nemen an den stetten vnd in den gerihten, da denn der anspråchig in gehŏrt, ân geuårde. Beschåch aber, das got niht welle, daz ich den vorgeschribenn aide iemer ůber fůri ald ieman von minen wegen an dehainen vorgeschribenn stuken vnd sich das erfundi mit der warhait, so sol ich danne dem burgermaister dem rat vnd gemainer statt ze sant Gallen siben hundert Rinscher guldin alles gůter an gold vnd volle swår an gewiht gantzlich verfallen sin ze gebenn ân alle widerrede, vnd han inen vmb die selben siben hundert guldin zů mir ze merer sicherhait ze rehten wern geben vnd gesetzt den vorgenanten minen herren her Petern von Hewen vnd junker Wŏlflin von Hewen[4] sinen êlichen brůder, die hant inen baid vnuerschaidenlich gelŏbt ietwedre mit siner trůwe in aides wise, ob das wåri, daz ich in des selben gůtes vnd guldinen verfieli, alz vor ist beschaiden, daz si danne baid vnuerschaidenlich den selben dem burgermaister dem rat vnd gemainer statt ze sant Gallen die selben siben hundert gůter Rinscher guldin geben weren vnd rihten sont ze sant Gallen in der statt fůr aht fůr bånn fůr krieg fůr aller månglichs heften entweren vnd verbieten vnd ån allen ir schaden vnd in ŏch gebunden sin sont, die selben

7761. [1] *Winnenden, nö. Stuttgart.* – [2] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [3] *Peter II. v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW), 1389–1412.* – [4] *Wolfram v. Hewen, 1390–1418.*

guldin gantzlich ze gebenn vnd vszerihtenn bi der ersten vordrung ân allen fürzug vnd widerrede. Wår aber, daz ich ald die obgenanten wern inen die selben guldin danne niht rihtint gantzlich vnd gar ân allen fürzug, so hant die selben der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich der statt ze sant Gallen vnd iro helffer, wer vnd wie vil ir sint, friies vrlöb vnd vollen gewalt darnach, wenn sü wellen, daz sü mich vnd öch die obgenanten wern vnd vnser aller erben darumb pfenden nöten heften vnd angriffen sont vnd mugent an lüten vnd an gütern in stetten in dörffern vff dem lande vnd wa si es erlangen vnd begriffen mugent mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht vnd ân geriht ân klag vnd ân zorn, wie vnd wa vnd wahin sü daz getün mugent ald in fügklich ist, vnd sont da mit niht gefråfelt han alz vil vnd alz dik, vntz das si derselben sibenhundert güter Rinscher guldin vnd dez schaden, in den si vnd iro helffer von des selben phendens nötens heftens vnd an griffens wegen koment, gantzlich gewert vnd vsgeriht werdent. Vber diz alles han ich vorgenanter Cüntzli mich des willeklich gebunden, also wåri, da vor got sie, daz ich ald ieman von minen wegen die vorgeschribenn vanknuss straff vnd getat iemer andoti oder åferti in dehain wise vnd den vorgeschribenen aide iemer über såch vnd über füri mit dehainen sachen, wenn oder wa daz beschåch, daz danne der burgermaister der rat vnd die burger alle gemainlich der statt ze sant Gallen vnd iro ieklicher besunder vnd alle iro helffer mich an griffen hainmen vnd vahen sont vnd mugent ân alles reht ân klag vnd ân zorn vff dem land in stetten in dörffern ald wa sü mich dann an komen vnd ergriffen mugent, vnd daz sü mich danne für ainen schådlichen verschulten vertailten verzalten man verderben vnd von dem lib tün sont vnd mugent ân alles reht vnd ân vrtail, vnd sol mich noch die obgenanten wern noch vnser erben noch dehain vnser lüt noch güter hie vor noch hie wider niht schirmen noch güt sin weder båbstlichs küngklichs noch kayserlichs geriht gewalt gelait gesetzt gnåd noch frihait kain acht noch bånne kain lantfrid buntnust noch geselleschaft kain burgreht kain gewonhait kain fund noch gesetzt, so ietz ist oder her nach iemer funden gesetzt oder von ieman erdaht wurd, noch enkainer lay ander sache behelf noch fürzug. Ich vorgenanter Cüntzli von Wynenden han mich öch mit namen verzigen aller helf aller gnâden alles vszugs alles schirmes vnd alles des, da mit ich mich wider diz vorgenanten sachen vnd buntnuss iemer gesetzen ald da wider geredan ald gewerben kündi oder möhti in dehain wise. Ich han öch in den vorgeschribenen aide genomen vnd gesworn, die obgenanten wern vnd iro erben gantzlich ze lösenn vnd vnschadhaft ze machenn, vnd han inen öch erlobt, mich vnd min erben darumb an ze griffenn vnd ze pfendenn in aller der wise alz den obgenanten burgern ze sant Gallen, alz vor ist beschaiden, vntz in ir schad gantzlich ab gelait vnd bezalt wirt. Vnd des alles ze offem warem vrkünde vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht so han ich Cüntzli von Wynenden da vorgenant erbetten den ersamen Georien Blârrer öch burger ze sant Gallen, daz er sin insigel für mich vnd min erben gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sache willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des öch ich obgenanter Geori Blârrer mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Darnach veriehent wir die obgenanten wern her Peter vnd Wölfli von Hewen ain gantz warhait aller der dinge, so von vns an disem brief da vorgeschriben stant, vnd ze besser sicherhait der selben dinge so haben wir öch baid für vns vnd vnser er-

ben vnserů insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an sant Andres abent des hailigen zwelfbotten in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jâr vnd darnach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* J *7/10,5 cm.*

7762. *Schwarzenbach, 30. November 1407*

Peter und Wolfram von Hewen verkaufen an Werner und Abrecht Holzhusen von Bütschwil Zinsen aus Gütern in Altegg, Schwarzenbach, Wilen und Jonschwil.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, WWW.2, Nr. 1c. – Pg. 39/30 cm. – 2 Siegel, 1. wie 2. in Nr. 6672; 2. wie 2. in Nr. 7343. – Rückvermerk (15. Jh.): Dis jårlich pfenning vnd haller gelt von den schůpussen vnd gůtern, die in den kelnhof ze Jonswil gehörent, davon diser brief wist, gehort ietz dem gotzhuse zů sant Gallen, vnd ist das komen an das gotzhus in wechsel wis mit Vlin Herren vmb die schůpuss ze obern Vtzwil.

Druck: UB St.Gallen IV, 2406 (unvollständig).

Wir[a] Peter vnd Wolfram frige herren von Hewen[1] gebrůder veriechen vnd tůnd kunt allermenglichem mit disem brief, das wir von den fromen Wernher ‖ vnd Abrechten Holtzhusen gebrůder genant Keller von Bůtzenschwile[2] an barem beraitem gelt ingenomen vnd enpfangen haben achtzig pfund pfenning ‖ vnd anderthalb pfund pfenning alles gůter vnd genemer Costentzer můns, dero wir gantzlich vnd gar gewert vnd bezalt sint vnd da mit wir vnserm grossen ‖ schaden mit verkomen hand, vnd habent inan baiden gemainlich vnd vnuerschaidenlich vnd allen iren erben wissentklich vnd wolbedacht für vns alle vnser erben vnd nachkomen aines vngefarlichen rechten redlichen ewigen koffes dar vmb ze koffen geben dis nachgeschribnen kernen haber vnd pfenning jårliches ewiges vssgendes geltes vnd ån alles mindrung. Des ersten ab von vnd vsser dem gůt genant Altegg[3] gelegen zwischan Tuferschwile[4] vnd Rindal[5] jårlich vier schilling pfenning gůter Costentzer můns, ab von vnd vsser ainem gůt ze Schwartzenbach[6] gelegen genant des custers von sant Gallen gůt iårlich vier schilling pfenning Costentzer můns, ab von vnd vsser Lůtholts schůppes ze dem Willa[7] gelegen, die ietza hăt der Golder, jårlich zehen viertel kernen zwai viertel haber Wil[8] mess vnd zwelff schilling pfenning Costentzer můns, ab von vsser des Sporers schůppes ze dem Willa gelegen, die ietzo hăt der Bischoff von Wil, jårlich sechs schilling pfenning Costentzer můnss, ab von vsser des Bůtschis schůppes, die gehört in den kelnhoff ze Jonschwil[9] gelegen jårlich drige schilling zwen pfenning Costentzer můns vnd ain viertel haber Wil mess, ab von vsser Hans Hůbergs schůppes, die gehört in den kelnhoff ze Jonschwile gelegen jårlich fůnf schilling zwen pfenning Costentzer můns vnd ain viertel haber Wil mess ab von vsser Klain Hainis schůppes, die och gehört in den kelnhoff ze Jonschwile gelegen, fůnf schilling zwen pfenning Costentzer můnss vnd ain viertel haber Wil mess, ab von vsser Hansen Kellers zwain schůppessen, die baid gehörent in dem

7762. [1] *Peter II. (1389–1412) u. Wolfram (1390–1418) v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW).* – [2] *Bütschwil, Gem. Bütschwil-Ganterschwil SG.* – [3] *Altegg, Gem. Lütisburg SG.* – [4] *Tufertschwil, ebd.* – [5] *Unterrindal, ebd.* – [6] *Schwarzenbach, Gem. Jonschwil.* – [7] *Wohl Wilen, Bez. Münchwilen TG.* – [8] *Wil SG.* – [9] *Jonschwil SG.*

kelnhoff ze Jonschwile gelegen, ab ainer[b)] jårlich fünfthalb schilling pfenning Costentzer münns ain viertel viertel haber Wil mess vnd ab der andren jårlich drige schilling zwen pfenning Costentzer münns ain viertel haber Wil mess, ab von vsser der hůb ze Bettnow[10] gelegen, die och in den vorgenanten kelnhoff ze Jonschwile gehört, jårlich zehen schilling vier pfenning Costentzer münns zwai viertel haber Wil mess, ab von vsser Hünischwillers schůppes ze Jonschwile gelegen, die in den kelnhoff gehört, jårlich fünf schilling zwen pfenning Costentzer münns ain viertel haber Wil mess, ab von vsser des Stroplers schůppes ze Jonschwile gelegen, die och in den vorgenanten kelnhoff gehört, drithalb schilling ain pfenning Costentzer münss ain halb viertel haber Wil mess, ab von vsser Gross Haini Waibels drigen schůppessen alle ze Jonschwile gelegen vnd alle drige gehörent in den vorgenanten kelnhoff ze Jonschwile die erst fünf schilling zwen pfenning Costentzer münss ain viertel haber Wil mess, die ander jårlich fünf schilling zwen pfenning Costentzer münss ain viertel haber Wil mess, die drit jårlich drige schilling zwen pfenning Costentzer münss ain viertel haber Wil mess. Vnd haben inan vnd allen iren erben das alles sament kernen haber vnd pfenning jårliches geltes vnd zinses also geben für recht ledig vnanspråchig aigen vnd och alles sament für vssgend gůt vor allen zinsen stüren diensten rechtungen ån mindrung vnd ån allen abgang. Wir habent inan och das alles also zů iren vnd ir erben handen bracht vnd gevertgot vnd si des in lipplich nutzlich gewaltsamy vnd gewer gesetzt, alz recht sitt vnd gewonlich waz vnd alz das billich kraft hat vnd haben sol nu vnd hienach. Nach dem allem so verzichen vnd entwerent wir üns an stett ledklich vnd frilich gegen denen vorgenanten Wernher vnd Abrechten Holtzhusz vnd allen iren erben vnd verzihent vnd entwerent üns och redlich vnd recht mit kraft diss briefs für üns vnd alle ünser erben aller aigenschaft aller lehenschaft aller manschaft aller gewer aller kuntschaft aller zügnüst lüt vnd besunder aller briefen, so wir ünser erben ald nachkomen von demselben kernen haber vnd pfenning ewiges vssgendes geltz zů allem samet oder ze dehainen besunder inne hant oder hienach von üns ünsern erben oder ieman andra funden wurdent, das dann dieselben brief alle üns vnd ünsern erben vnnütz tod vnd kraftlos vnd denen vorgenanten Wernher vnd Abrechten Holtzhusz allen iren erben gantzlich vnschådlich sin sont an alle gevård, darzů alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichts aller vordrung vnd ansprach, so wir alle ünser erben ald ieman andra von ünser wegen zů dem vorgenanten kernen haber vnd pfenning geltz ewiges zinses allem oder ze dehainen besunder ie gehatten oder hernach iemermer gewinnen ald erwerben möchten mit recht ån recht von gewonhait ald von dehainerlay sach wegen, so ieman erdenken kan oder mag. Wir obgenanten Peter vnd Wolfram von Hewen hand och gelobt bi güten trüwen vnd lobent och vesteklich mit disem brief für üns alle ünser erben, des vorgenanten kernen haber pfenning ewiges vssgendes geltz gantzlich für recht ledig aigen vnd diss redlichen koffs der vorgenanten Wernher vnd Abrechts Holtzhusz vnd aller ir erben gen allermenglichem vf gaistlichem vf weltlichem gericht, wenn wa ald wiedik si des notdurftig sint ald dar vmb angesprochen werdent, recht wern ze sint nach dem rechten nach aigens sitten vnd gewonhait luterlich ån gevård. Vnd des alles

7762. [10] *Bettenau, Gem. Jonschwil.*

ze warem offem vrkůnd vnd ståtter sicherhait so habent wir Peter vnd Wolfram von Hewen baid vnser aigny ingsigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Schwartzenbach in vnser vesti an sant Andres tag des hailgen zwelfbotten, do man zalt nach Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, dar nach in dem sibenden jare.

a) *Initiale* W *1,5 cm hoch.* – b) *Hier fehlt etwas.*

7763. *Zürich, 8. Dezember 1407*

Die Boten von Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden und Glarus fällen einen Schiedsspruch im Streit zwischen Graf Friedrich von Toggenburg und dem Bund ob dem See.

Or. (A[1]*), LandesA AI Appenzell, A.III.9. – Pg. 66/46,5 cm. – 9 Siegel, 1. leicht besch., wie in Nr. 6468; 2.–9. fehlen (auf der Plica die Namen der Siegler, 2.* Rot; *3.* Steinen; *4.* Meys; *5.* Toggeburg; *6.* Seon; *7.* Seiler; *8.* Frǒwis; *9.* Gotgeb).

Or. (A[2]*), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 63/43 cm. – 9 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. wie in Nr. 6468; 2.* (Rot) *∅ 3,1 cm,* +S.RVDOLFI.DE.ROT. . .; *3.* (an Stein) *∅ 2,4 cm,* +S'.ARNOLDI.AN.STAIN. . .; *4.* (Meys) *∅ 2,4 cm,* +S'.HEINRICH.DCI.MEIS; *5.* (Toggeburg) *Abb. 835; 6.* (Seon) *∅ 3 cm,* +S'IOH'.D'.SEON.MILIT; *7.* (Seiler) *∅ 2,6 cm,* +S'.IACOBI.DCI.SAILER.MINIST; *8.* (Frǒwis) *∅ 2,7 cm,* +S'.WILHELMI.VON.FROEWIS.MINIST; *9.* (Gotgeb) *∅ 2,5 cm,* +S'.MINISTRI.GOTGEB. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Tokhenburg.

Rein orthographische Abweichungen in A[2] *werden nicht angemerkt.*

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 197. – UB St.Gallen IV, 2407.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 653. – App. UB I, 272.

Wir[a)] der burgermeister vnd der rât der statt Zůrich vnd wir Růdolf von Rot[1] burger ze Lutzern[2], Johans Sigrist, Vlrich Merkli lantlůt ze Switz[3], Arnolt an Steinen[4] lantman ze Vnderwalden[5] vnd Albrecht Vogel lantamman ze Glarus[6] | alle boten von dien ‖ vorbenempten stetten vnd lendern kůnden allen den, die disen brief sechent oder hǒrent lesen, vmb die vordrung vnd zůsprůch vnd von der stǒss wegen, so der edel vnser genediger herr grâf Fridrich von Toggenburg[7] etc. | hat zů den erbern wisen .. ‖ den burgermeistern dien vǒgten dien ammannen dien râten dien burgern vnd dien lantlůten gemeinlich der stetten vnd lendern der statt ze sant Gallen, des landes ze Appazell[8], der stetten ze Veltkilch[9], ze Altstetten[10], ze | Rinegg[11], ze ‖ Bludentz[12], der lendern in dem Walgǒwe[13] vnd ze Muntafun[14] vnd den bund gemeinlich ob dem Bodense hât, vnd ôch vmb die zůsprůch, die si zů im hant, wie die alle oder ir deheiner besunder vntz vff disen tag zwůschent beiden teilen vfgestanden oder gelůffen sint, vff vns willenklichen komen sint, wes wir vns nach ir[b)] beider teil fürlegung red vnd widered erkennent vnd vssprechent vnd vns also dar inn besser dunket getan dann vermiten, dz si das ze beiden teilen nu vnd hernach vnuerbrochen wâr vnd ståt halten vnd do bi beliben sůllent âne all arglist. Vnd her vmb so hat der obgenant vnser herr grâf Fridrich mit gůten trůwen gelopt vnd verheissen, wes wir vns in diser sach erkennent vnd dar vmb vssprechent, das er dz

7763. [1] *Root, Amt Luzern.* – [2] *Luzern, Stadt u. Kt.* – [3] *Schwyz, Land, Kt.* – [4] *Steinen, Bez. Schwyz.* – [5] *Unterwalden, Land, ht. Halbkantone Ob- u. Nidwalden.* – [6] *Glarus, Gem. u. Kt.* – [7] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [8] *Land Appenzell.* – [9] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [10] *Altstätten SG.* – [11] *Rheineck SG.* – [12] *Bludenz, Vorarlberg.* – [13] *Walgau, ebd.* – [14] *Montafon, ebd.*

halten vnd do bi beliben sol, als vorbescheiden ist, âne all geuerd. So hant dann die erbern bescheiden Heinrich Swander burger ze sant Gallen, Heinrich Eberli, Swartz Hans lantlůt ze Appazell, Jacob Seiler amman ze Veltkilch, Wilhelm von Frǒiwis amman in Bregentzerwald[15], Hans Gotgeb vsser dem Walgǒwe, Jos Amman von Rankwil[16] vnd Hans Gristner vss dem Sennwald[17] als gewiss botten fůr die vorgenanten stett vnd lender vnd fůr den selben bund gemeinlich vnd fůr alle die, die jetz zů inen gehǒrent oder fůrbas zů inen gehaft werdent, mit gůten trůwen gelopt vnd verheissen, disen vnsern spruch vnd erkantnůss ståt ze halten vnd ze volfůren vnuerbrochen nu vnd hernach ane alle widered vngefarlich, vnd hant ôch dis vorbenempten botten vor vns offenlich geseit, dz si der vorgenanten stetten vnd lendern vnd des bundes gemeinlich gewissen botten sijen vnd dz si och iren gantzen vollen gewalt in disen sachen habent. Des ersten sprechen wir vnd sagen vs, dz der obgenant vnser herr von Toggenburg vnd die obgenanten stett lender vnd der bund gemeinlich ob dem Bodense[18] einrander gůt frůnd sin sůllen, vnd ensol deweder teil hinnenhin mit dem andern nicht ze schaffen noch ze tůnd haben dann gůtes. Es ensůllen ôch die obgenanten stett lender vnd der bund noch nieman ze ir wegen nach des egenanten vnsers herren von Toggenburg stetten slossen vestinen landen lůten noch gůt, es sie eigen erb pfand oder lechen, nicht stellen noch sich des in dehein wise nicht annemen noch vnderwinden, won dz si vnd alle die, so zů inen gehaft sint oder noch zů inen gehaft werdent, den selben von Toggenburg vnd sin nachkomen âne alle bekůmbernůss do bi sůllent lassen beliben, ze gelicher wise sol inen der selb vnser herr von Toggenburg hin wider tůn vngefarlich. Ǒch sprechen wir vnd sagen vs, welicher ley lůten die obgenanten stett lender vnd der bund oder die iren, die dem obgenanten c) vnserm herren graf Fridrichen zůgehǒrent, ze burgern ze lantlůten oder sus in ir schirm genomen hand, si sijen eigen erb pfand lechen oder vogtlůt, sid dem tag, als die richtung zwůschent beiden teilen beschechen ist oder do vor, als die richtung brief wisent, die vorgenanten lůt alle vnd ir jeklichen besunder sůllent si ir eiden vnd gelůpten ledig vnd los lassen vnd im heissen gehorsam vnd gewertig sin als vor vngefarlich, doch ensol der obgenant vnser herr von Toggenburg dien egenanten lůten vmb die selben sachen nicht dester herter sin noch si dero nicht lassen engelten in dehein weg ane geuerd. Wǒlte aber des jetzgenanten vnsers herren von Toggenburg lůten deheiner bi der egenanten stetten lendern vnd des bundes lůten sitzen vnd vnder inen hushablich sin, dz mugen si wol tůn, doch dz si dem vorgenanten herren dienstber sůllent sin mit allen sachen vngefarlich. Were och, dz jeman des selben von Toggenburg lůten nachgeburen, die zů dem obgenanten bund gehǒrent, angriff oder schadgote, dar inn sůllent si inen hilflichen sin vnd ir lip vnd gůt bi iren hůsern ald in dien dǒrffern vnd twingen, do si dann hushablich inne sitzent, vnd nicht fůrbas helffen retten, als ver si mugent ane geuerd. Dz selb sůllent die lůt, so zů dem bund gehǒrent, inen ze gelicher wise hin wider tůn vngefarlich. Aber sprechen wir vnd sagen vs, dz die vorbenempten stett lender vnd der bund vnd die zů inen gehǒrent ald hernach zů inen gehaft werdent, den obgenanten herren von Toggenburg an dien vorbenampten lůten vnd ǒch an allen den sinen, wie die geheissen oder wo si gesessen sint, als vorbe-

7763. [15] *Wilhelm v. Fröwis (Gem. Klaus, Vorarlberg), Ammann im Bregenzerwald, ebd.* – [16] *Rankweil, ebd.* – [17] *Sennwald SG.* – [18] *Bodensee.*

scheiden ist, hinnenhin niemer mer bekümbern noch trengen, vnd dz si noch ir nachkomen die selben lüt alle ir keinen besunder nicht schirmen halten noch sich der in dehein wise nicht annemen süllen, was sachen der egenant von Toggenburg mit inen an vachet oder ze schaffen hât, ăne alle widered ane geuerd. Dann sprechen wir vnd sagen vs, was sătzen des obgenanten herren von Toggenburg lüten mit sinem willen mit den obgenanten stetten lendern vnd dem bund getan hant, bi dien setzen vnd gelüpten süllent si ôch beliben die jar zal vs vnd ôch ir stössen ze beiden siten vstragen vnd dar vmb ze tagen komen nach der satz brief wisung, die darüber geben vnd versigelt sint, vnd wenn die selben jar nach der satz brief sag sich verluffen hand vnd für sint, dannenhin süllent der obgenant bund vnd die iren den obgenanten herren graf Fridrichen an dien selben lüten vnd an andern dien sinen gentzlich vnbekümbert lassen, als vor stad, ane all geuerd. Wir sprechen ôch vnd sagen vs, als etlich lüt enhalb dem Schalenberg[19] wonhaft sint, die aber in die grafschaft ze Sangans[20] gehorten, die aber nu zů dem vorgenanten bund gelopt hant, dz die selben lüt ôch bi dem bund beliben süllent vnd dz si in die grafschaft ze Sangans mit stüren noch mit andern sachen nicht dienen süllen, von dem obgenanten herren von Toggenburg vnbekümbert. Wer aber, dz der selben lüten deheiner gůter hette, die jeman zins vellig werend, die selben zins sol ir jeklicher richten vnd weren dien oder dem, so dann die gůter sint. Welicher ôch vnder inen die alppen, so in die grâfschaft ze Sangans gehörent, nutzen oder niessen wölte, dz mugent si wol tůn, doch dz ir jeklicher dz alpprecht dovon geben sol, als von alter her komen ist, âne geuerd. Vnd dar zů sprechen wir vnd sagen vs, was lüten von dem obgenanten bund jetzů in des egenanten vnsers herren grâf Fridrichs stett sloss oder landen gezogen sint, die selben alle vnd ir jeklicher besunder süllen vnd mugen mit ir lip vnd gůt von dem obgenanten bund vnd den, so zů inen gehörent, do selbs růwenklich sin vnd beliben von inen gentzlich vnbekümbert âne all widered. Vnd als der obgenant vnser herr von Toggenburg vnd der vorgenant bund ein richtung vnd vereinung vor ziten mit einander vfgenomen vnd brief dar vmb gen einander geben vnd versigelt hant, in dien selben richtung briefen eigenlich begriffen ist, dz vff jetwederm teil jederman zů dem andern růwenklich vnd fridlich wandlen vnd varen mag vnd dz ôch jetweder teil dem andern koff geben vnd koff zůfüren lassen sol vnd dz entweder teil des den sinen nicht vor sin sol vngefarlich, vnd köfte ôch jeman vff dewederm teil in andern stetten oder landen deheinerley kôff, den sol vnd mag jeklicher vff jetwederm teil dem andern vmb sin pfenning füren, wenn die kôfmanschaft in deweders teiles stett sloss oder land kunt, âne geuerd. Sagen vnd sprechen wir ôch vs, dz die obgenanten richtung brief bi den vorgeseiten stuken vnd artikel wâr vnd ståt vnd bi iren kreften beliben süllen âne all arglist. Vnd darzů sprechen wir die obgenanten von Zürich vnd wir die vorgenanten botten von Lutzern, von Switz, von Vnderwalden vnd von Glarus vnd sagen vs, ob hinnenhin deweder teil an dem andern vberfür vnd disen vnsern spruch mit allen stuken vnd artikeln oder mit ir deheinem besunder nicht ståt hielte, wedern teil dann dunket, dz an im über varn sie, der mag sinen gegen teil gen Zürich in die statt manen mit botten oder mit briefen ze hus ze hof oder vnder ogen, vnd nach der manung

7763. [19] *Schollberg, Gem. Wartau SG.* – [20] *Sargans SG.*

sụ̈llent sin den nechsten vierzechen tagen fụ̈r v̈ns die obgenanten von Zụ̈rich vnd fụ̈r v̈ns die egenanten botten oder fụ̈r ander botten von v̈nsern stetten vnd lendern, die dann dar zů geschikt werdent, oder fụ̈r v̈ns den merteil, ob dehein statt oder land daran sûmig wurde, dz si ir botschaft nicht do hin santen, wenn si dar vmb gebetten werden, ze tagen komen âne all widered. Vnd was wir v̈ns dann alle, die also zů der sach von stetten vnd lendern geschikt sint, oder der merteil vnder v̈ns, doch dz jeklich statt vnd jeklich land nicht mêr dann ein stim in der sach haben sol, nach ir beider teil ansprach klag red vnd widered erkennent vnd dar vmb vssprechent, dz sụ̈llent si dann nach dem spruch in den nechsten vierzechen tagen einander vsrichten vnd ablegen âne allen fụ̈rzug. Wêr aber, dz deweder teil dz dann nicht tåte, der sol von allem sinem rechten vnd dem gehorsamen teil alle sin vordrung vnd ansprach verfallen sin, vnd dar zů sol der brụ̈chig teil dem gehorsamen teil ze rechter pene schuldig vnd verfallen sin tusent guldin gůter vnd geber an gold vnd an gewicht, vnd sol im ôch denn die pene vnuerzogenlich vsrichten als recht redlich geltschuld, vnd mag ôch dann der gehorsam teil vnd were im des helffen wọ̊lt, den brụ̈chigen teil vmb sin zůsprûch vnd vmb die bůs angriffen als vmb recht veriechen geltschuld, so lang vntz er dar inn vnklaghaft gemacht ist, vnd sol der brụ̈chig teil des sich nicht sperren vnd er noch nieman ze sinen wegen sinem gegen teil des nicht vor sin in dehein wise âne all geuerd, vnd weder teil dann also vor v̈ns nach v̈nser erkantnụ̈ss in diser[d] sach vnrecht gewinnet, der selb teil sol v̈ns dien obgenanten stetten vnd lendern v̈nsern schaden vnd costen, so dann die botten von der sach wegen nement oder verzerend, gentzlichen geben vnd vsrichten, vnd ôch e das si von der statt Zụ̈rich scheident, âne alle widered. Wåre ôch, dz deweder teil, so dann also ze tagen gemant ist, inrent dem zil also nicht ze tagen keme, als vorbescheiden ist, so sol dem teil, so dann ze tagen kunt vnd v̈nser erkantnụ̈ss dar vmb warted, alle sin vordrung vnd ansprach vnd die egenanten pene die tusent guldin gentzlich gefallen vnd der ander teil von allem sinem rechten sin, vnd mag ôch der gehorsam teil dar vmb angriffen in sọ̊licher mâsse, als vorgeschriben stad, als dik dz ze schulden kunt, âne geuerd. Vnd sol aber der selb vngehorsam teil v̈ns dien obgenanten stetten vnd lendern den costen vnd zerung, so dann v̈nser botten do von gehept hant, bezalen vnd vsrichten, als vor ist bescheiden, âne geuerd. Vnd her v̈ber ze einem offenn waren vrkụ̈nd so haben wir die obgenanten von Zụ̈rich v̈nser statt insigel an diser brief zwen gelich offenlich gehenkt. Wir die egenanten Rů dolf von Rot[e] vnd Arnolt an Steinen haben ôch ze warer gezụ̈gnụ̈ss diser ding v̈nser jetweder sin insigel an dirr brief zwen gelich ôch gehenkt, vnd wir die vorgenanten Johans Sigrist, V̊lrich Merkli[f] vnd Albrecht Vogel haben ôch ze einer vergicht aller vorgeschribner ding erbetten den fromen wisen Heinrich den Meisen burgermeister der statt Zụ̈rich, dz er sin insigel im vnd sinen erben vnschedlich fụ̈r v̈ns an diser brief zwen gelich offenlich gehenkt hât, dar vnder wir v̈ns all drije in diser sach willenklich binden. Ich der obgenant Meis vergich ôch, dz ich dz also von ir ernstlich bette wegen getan hab. Dis brief sint geben Zụ̈rich an dem nechsten donstag nach sant Niclaus tag, do man zalt von gottes gebụ̈rt vierzechenhundert jar, dar nach in dem sibenden jare. Wir der obgenant grâf Fridrich von Toggenburg veriechen ôch[g] alles des, so von v̈ns an disem brief geschriben ist, vnd haben dz mit gůten trụ̈wen gelopt wâr vnd ståt ze halten vnd ze volfů̈ren vngefarlich, vnd des ze vestem vr-

kv̈nd so haben wir v̈nser insigel an dirr brief zwen gelich ôch gehenkt an dem tag vnd in dem jar, als vorgeschriben stâd. Vnd wir die vorgenanten Heinrich Swander burger ze sant Gallen, Heinrich Eberli, Swartz Hans lantlůte ze Appazell, Jacob Seiler amman ze Veltkilch, Wilhelm von Frǒwis[h)] amman in Bregentzer wald, Hans Gotgeb vsser dem Walgǒwe, Jos Amman von Rankwile[i)] vnd Hans Gristner vss dem Sennwald bekennen alle vnd vnser jeklicher besunder alles des, dz von v̈ns an disem brief geschriben stâd, vnd haben ôch es alles fv̈r die egenanten stett vnd lender, dero gewissen botten wir mit gantzem vollen gewalt in disen sachen sijent, mit gůten trv̈wen gelopt wâr vnd ståt ze halten vnd ze volfůren âne all geuerd, vnd herv̈ber ze einem vesten waren vrkv̈nd so haben wir die vorgenanten Heinrich Swander, Heinrich Eberli, Swartz Hans, Jos Amman vnd Hans Gristner erbetten den fromen vesten ritter herrn Johans von Seon, burger Zv̈rich, daz er sin insigel im vnd sinen erben vnschedlich fv̈r v̈ns an diser brief zwen gelich gehenkt hât, dar vnder wir v̈ns in diser sach willenklich binden, des[k)] ich der obgenant Johans von Seon vergich, daz ich dz also von ir ernstlichen bette wegen getan hab. Vnd wir egenanten Jacob Seiler, Wilhelm von Frǒwis vnd Hans Gotgeb haben v̊ch ze warer gezv̈gnv̈ss aller vorgeschribener ding v̈nser jeklicher sin insigel an dirre brief zwen gelich ôch gehenket an dem tag vnd in dem jar, als vorgeschriben stâd.

[a)] *Initiale* W *5,8/3,4 cm* A^1*, 8/4 cm* A^2. – [b)] ir *fehlt in* A^2. – [c)] egenanten A^2. – [d)] der A^2. – [e)] Rott A^2. – [f)] Merkly A^2. – [g)] och *fehlt in* A^2. – [h)] Frǒiwis A^2. – [i)] Rankwil A^2. – [k)] *In* A^2 *folgt* ôch.

7764. *Alzey, 13. Dezember 1407*

König Ruprecht gebietet der Stadt St.Gallen, die Reichssteuer an Bischof Raban von Speyer zu entrichten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.VI.75. – Pg. 30,5/17,5 cm. – Siegel Posse II, Tf. 10/4. – Recto rechts auf Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Dǔrlach[2].

Regest: Chmel, Regesta, 2438.

Wir[a)] Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen zv̈ten merer des richs enbieten den burgermeistern ‖ rate vnd burgern gemeinlichen vnser vnd des heiligen richs stad zu sant Gallen vnser gnade vnd allez ‖ gut. Lieben getruwen, vmbe soliche gewonlich sture, so ir vns vnd dem riche jerliche pflichtig sint czu ‖ geben vnd fallende ist uff sant Martins tag des heiligen bisschoffs, da heiszen vnd enpfelhen wir uch ernstlichen, das ir dieselben sture, die ir vns von des richs wegen uff disen nechsten vergangen sant Martins tag verfallen sint, richtent vnd gebent dem erwirdigen Rabann bisschoff zu Spire[3] vnserm fursten cantzler vnd lieben getruwen, vnd wann ir daz getan habent, so sagen wir uch derselben sture von demselben vergangen sant Martins tag von vnsern vnd des richs wegen mit disem briefe quijt vnd lovs. Zu vrkund versigelt mit vnser kuniglicher maiestad anhangendem ingesigel. Datum Alt-

7764. [1]*Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2]*Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3]*Rabanus v. Helmstatt, 1396–1438 Bischof v. Speyer.*

zey[4] anno domini millesimo quadringentesimo septimo, ipsa die beate Lucie virginis, regni vero nostri anno octavo.

[a] *Initiale* W *3 cm hoch.*

7765. *16. Dezember 1407*

Der österreichische Landvogt ermahnt die Stadt Freiburg nochmals um Hilfe gegen die Appenzeller.

Or. (A), StadtA Freiburg i. Br., A 1 IVa. – Papier 21,5/15 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, Papier darüber.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7751.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 198. – UB St.Gallen IV, zu 2402.

Regest: App. UB I, 273.

Ich grăf Herman von Sultz[1] lantuogt etc. embůt den fůrsihtigen wisen ‖ burgermaistern vnd rât ze Fryburg[2] min dienst. Von dez můtwillen vnd ‖ vnrechten wegen, so die Appentzeller vnd ir gehilffen tůnd miner gnedigen ‖ herschafft von Österr(ich) etc. iren landen[a] vnd lůten, alz ir wol wissent, darumb ich ůch vor vmb helff gebetten vnd gemant hett, dz ir aber noch nit getăn hănd, dz mich vmbillich nimpt, bitt empfilh vnd manen ich ůch mit ernst mit dem brief, alz hoh ich dz tůn sol vnd mag, by den aiden, so ir miner gnedigen herschafft von Österrich etc. vnd mir gesworn hănd an statt vnd in namen der selben miner herschafft vnd min selbs, dz ir dry glåfen wol gerůst selb nůnd pfert vff den ahtoden tag ze wihenahten nehst kůnftig ze Frowenfelt wellent haben da ze lantwer ze ligent vntz vff mitfasten ouch nehst kůnftig vnd dez nit lăssent, alz ir dez pflihtig vnd gebunden sint zetůnd. Tůnd, alz min herschafft vnd ich ůch sunder wol getrůwen, wan dz not tůt, dz ich ůwer vngehorsami miner herschafft nit fůrbringen můß. Ze vrkůnd diser manung besigelt mit minem aigen vffgedrukten insigel. Geben an[b] frytag post Lucye anno etc. CCCC septimo.

[a] landen *über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – [b] *Es folgt durchgestrichen* an.

7766. *Schaffhausen, (1407)*

Herzog Friedrich von Österreich verspricht dem Schultheiss Peter Meier von Rapperswil, bei Vakanz die Kirche Jona seinem Sohn Rudolf zu verleihen.

Eintrag (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 374v.

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 46.

Wir Fridreich[1] etc. tun kunt, daz wir vnserm getrewen Petern Mayr vnserm schulthaiss ze Raperswil[2] vmb sein getrew dienst, die er vns stettiklich tůt vnd noch infůr wol getůn sol vnd mag, ain solch gnad getan, wenn es ze schulden kompt, daz die

7764. [4] *Alzey, Rheinland-Pfalz.*

7765. [1] *Hermann VI. v. Sulz (nö. Oberndorf BW), 1407–1410 Landvogt.* – [2] *Freiburg i. Br.*

7766. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Peter Meier, 1406 Untervogt, 1406–1407 Schultheiss v. Rapperswil SG.*

kirch Jonan[3] bey Rapersweil vnser lehensch(aft) am nachsten ledig wirdet, daz denn wir oder vnser lantvogt, ob wir inner landes nicht enweren, die Růdin sein sun vor allermeinklichen verleihen vnd in darzů presentieren wellen vnd auch in dabey vor allermenklich hanthalten vnd schirmen getrewlich vnd an geuerd. Wer es aber, daz wir yemer anderm von vergessens wegen dhainerlay brief darumb geben, der datum junger wer denn diser brief, die sůllen kain craft han noch dem egenanten Růd(in) an diser vnser gnad vnd verschreibung kainen schaden bringen an geuerd. Mit vrk(und). Geben Schafh(usen)[4] CCCC VIJ[mo].

7767. *1407*

Die Vögte Lienhard von Jungingen und Hans von Bodman klagen gegen Herzog Friedrich von Österreich auf Rückerstattung von geliehenen Geldern und Zahlung einer vertragsmässig geschuldeten Summe für die Verteidigung im Appenzellerkrieg um den Gesamtbetrag von 6963 ½ Gulden.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Papier 18/26 cm.

Regest: Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung XII (1883), Anhang, S. 57. – UB St.Gallen V, S. 1091, Nachtrag 28.

Hern Lienharts von Jungingen[1] vnd her[a)] Hannsen von Bodman[2] clag.
Des ersten daz vnser herr von Osterreich[3] vns schuldig ist sechstausent newnhundert lxiiij R(hinischer) gulden vnd XXVII duc(aten) von vnserr dienst fur purkhůt von zerung vnd von scheden wegen, so auf der Appenczeller[4] krieg gangen sint, als sich das mit rechter rechnung funden hat nach weisung des haubtbriefs, den wir von im darumb innhaben, des guts wir ob M[c] gulden scheden genomen haben mit zinsen, so wir dauon geben haben vnd mit andern sachen, als wir das wol erzelen kůnnen, wenn es notd(ůrftig) wirdt, an der vorgenanten summ haben wir im III[M] gulden par gelihen, das ander haben wir vmb in verdienet vnd an costen dargeleit, den wir von seinen wegen gehebt haben. Auch ist vns der obgenant vnser herr hertzog Fridrich schuldig bey VI[c] lib. hll., damit wir die vest Twingenstain[5] verkostet haben, als wir die in der Appenczeller krieg gewunnend vnd sy von desselben vnsers herren von Osterreich wegen drew jar in vnserm kosten innhattend, das alles die obg(enante)n verraiten summ nicht angat, vnd haben im auch erst dieß vest nach der obg(enante)n rechnung zu seinen handen ingeantwurt, des gůts wir auch grossen schaden genomen haben, als wir das wol erzelen kunnen, wenn es ze schulden komt. Auch sein wir von seinen wegen haft gen dem von Tokhemburge[6] vmb ain summ gelts, als er das wol sagen kan, dieselb schuld aufgelawffen ist von leistung wegen, vnd růrt her von graf Hawgen von Bregentz[7] vnd weilent seiner gemaheln, die aine von Tokhemburg[8] gewesen ist, dieß laistung mein herr von Osterreich solt bezalt haben, also sey wir

7766. [3]*Jona, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [4]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

7767. [1]*Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [2]*Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [3]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [4]*Land Appenzell.* – [5]*Zwingenstein, Gem. Au SG.* – [6]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [7]*Hugo XII. v. Montfort, zu Bregenz (Vorarlberg), 1373 – † 1424.* – [8]*Clementa v. Toggenburg, 1345–1400.*

von vnsers herren von Osterreich emphelhens wegen hinder die schuld vnd leistung gen den von Tokhemburg gangen vnd haben im des vnsern brief geben vnd vnserm herren von Osterreich den seinen damit heraus gelost. Da bitten wir sein gnad, daz er vns gen dem von Tokhemburg ledig mach vnd vns vnsern brief herauss schaff.

a) her *über der Zeile.*

7768. *Siena, 6. Januar 1408*

Papst Gregor XII. providiert Hugo Berlin von Arbon[1]*, magister in artibus, für ein Benefizium, dessen Verleihung dem Bischof und Domkapitel von Konstanz oder dem Abt und Konvent von St.Gallen zusteht* (. . . ad . . . necnon abbatis et conventus monasterii sancti Galli ordinis sancti Benedicti Constanciensis diocesis collationem provisionem presentationem . . . pertinens . . .)*, und beauftragt den Bischof von Cittanova*[2] *und die Äbte von Kreuzlingen*[3] *und der Reichenau*[4] *mit dem Vollzug.*

Registereintrag, Vatikan.A, Reg. Lat. 130, f. 143.

Regest: Rep. Germ. II, Sp. 1372.

7769. *Konstanz, 10. Januar 1408*

Bischof Albrecht von Konstanz verlegt die Kirchweihe der Kapelle Grünwald und erteilt Ablass.

Or. (A), StadtA Rapperwil, C.2a.IV.1. – Pg. 24/18,5 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Penitentia domini abbatis Růtinensis; *(andere Hand):* Ablass brief zů der kilchwihe.

Alberthus[a] dei gracia electus ecclesie Constan(ciensis)[1] universis Christi fidelibus presentes nostras litteras inspecturis tam ‖ presentibus quam futuris salutem in eo, qui omnium est vera salus, cum noticia subscriptorum. Est ut fidedigno ‖ ex relatu nobis innotuit cappella quedam im Grůnwald[2] in honore sancte et individue trinitatis ‖ et gloriosissime virginis Marie consecrata, cuius dedicacionis dies hucusque et a primeno sue fundacionis tempore annis singulis in octava trinitatis consueta fuit celebrari, et quia ut ex adverso edocerunt propter tempus estuale eadem die homines sexus utriusque diversi ibidem confluunt vitam inibi ducentium dissolutam, propter quod personarum honestarum ibidem altissimo famulancium devocio permaxime impeditur, quorum precibus nonnullorum nobis dilectorum super eo nobis porrectis affectum benigno condescendentes et alias pia et sincera moti intencione dictum dedicacionis diem hactenus ut prefertur in octava trinitatis individue celebratum, ad diem octavam festi sancte Agnetis virginis et martiris transferendum duximus et transtulimus et ordinaria nostra auctoritate in dei nomine transferimus per presentes, volentes ut decetero et per amplius dicte cappelle dedicacionis dies annis singulis perpetuis temporibus in octava sancte Agnetis virginis memoratis festivis celebretur, et ut ad eandem cappellam eodem dedicacionis die confluencium devocio crescat et aug-

7768. [1]*Stadt u. Bez. TG.* – [2]*Istrien.* – [3]*Augustinerchorherrenstift Kreuzlingen, Stadt u. Bez. TG.* – [4]*Kloster auf der Insel Reichenau.*

7769. [1]*Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2]*Schwesternhaus Grünwald, Gem. Rapperswil-Jona SG.*

mentetur, nos de omnipotentis dei misericordia beatorumque apostolorum eius Petri et Pauli auctoritate confisi omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui eodem dedicacionis die cappellam ipsam devote visitaverint et ad fabricam eiusdem manus suas porrexerint adiutrices, quadraginta dies criminalium et unum annum venialium penitus de iniunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxamus et impertimur. Datum Const(ancie) nostro sub sigillo presentibus subappenso anno domini millesimo quadringentesimo octavo IIII.idus ianuarii indictione prima.

a) *Initiale* A *2,3 cm hoch.*

7770. *11. Februar 1408*

Bischof Hartmann von Chur verspricht Graf Friedrich von Toggenburg Hilfe, besonders mit der Feste Fürstenburg.

Abschr. (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 290.

Regest: Liechtenstein. UB I/3, 203.

Wir Hartman von gots gnaden bischof ze Chur[1] veriehen vnd kunden allermeniklich mit vrkund ditz briefs von der geltschuld vnd zuspr(uch) wegen, so vnser lieber oheim graf Fridr. von Tokhemburg[2] etc. hat zu vnsrer herrschaft von Osterr(ich) nach seiner br(ief) ald vrkund laut vnd sag, die er denn darumb hat, daz wir vorgeschribner bischof Hartman gelobt vnd zu den heiligen gesworen haben, dems(elben) v(nserm) l(ieben) oheim graf Fridr. von Tokhemburg vnser vesten Furstenberg[3], die gelegen ist an der Etsch[4], aufzetůn vnd sein offen haws ze sein im vnd seinen helfern auf sein pfenning, alslang vnd als dikh vnd alsuil, als er vnd sein helfer des notd(urftig) sein vnd er gentzlich ausgericht vnd bezalt wirdt ders(elben) geltschuld vnd zuspruch von der vorgenanten herrschaft von Osterr(ich), doch also daz wir egenanter bischof Hartman dies(elb) vesten Furstenburg in vnserm gewalt haben sullen. Auch haben wir vorbenenter bischof Hartman bey vnserm ayd, so wir herumb gesworen haben, gelobt vnd verhaissen, dem vorgeschriben vnserm oheim graf Fr. von Tokhemburg mit leib vnd gůt mit vnserm gotsh(us) mit vnsern helfern vnd mit den vnsern getrewlich hilflich ze sein gegen der vorgenanten herrschaft von Osterr(ich) vmb die vorgeschriben geltschuld vnd zuspruch, so er zu in hat, alslang alsuil vnd als dikh vntz daz er darumb von der herrschaft gentzlich ausgericht vnd bezalt wirdt. Vnd wenn auch wir des von in ermant werden mit boten mit briefen oder vnder awgen, so sullen wir das tůn an alles verziehen vnd nach aller vnsrer vermůgen bey dem vorgeschriben vnserm ayd an all geuerd. Des alles ze vrkund vnd gantzer warheit, als hie oben geschriben stat, so haben wir vorbenenter bischof Hartman vnser insigel offenlich gehengt an disen brief. Der geben ist an sampstag vor sand Valentins tag anno etc. CCCC octavo.

7770. [1] *Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3] *Fürstenburg, Gem. Schluderns, Vinschgau, ital. Prov. Bozen.* – [4] *Etsch/Adige, Fluss durch den Vinschgau.*

7771. *St.Gallen, 14. Februar 1408*

Die elf geschworenen Richter von St.Gallen beurkunden, dass Anna Bongarter und ihre Kinder an Johann Land, Bürger zu St.Gallen, einen Zins aus ihrem Klosterlehen zu Rotzenwil verkauft haben.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, A.14.12a. – Pg. 43/27,5 cm. – 3 Siegel, 1. Abb. 892; 2. Abb. 567; 3. Abb. 893. – Rückvermerk (15. Jh.): Johans Land.

Wir[a)] die ainlôf geswornen rihter der statt ze sant Gallen tůijen kund vnd veriehin offenlich mit disem brief allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, das fu̍r ‖ v̍ns kament ze sant Gallen in der statt uff disen hu̍ttigen tag, als dirre brief ist geben, do wir offenlich ze geriht sâssen an des hailigen riches strâsse, dis nachgenempten ‖ erberen lu̍te Anna Bongarterin V̊lrich Edelmans sålgen elichu̍ wirtinne, der by junkherr Herman von Landenberg[1] ze Hagenwile[2] was, Wålti vnd Els iru̍ elichu̍ kind an ainem ‖ taile vnd Johans Land burger ze sant Gallen vnd maister des spitâls[3] daselbs ze dem andern taile, vnd staltent sich die obgenanten Anna Bongarterin vnd Els ir tohter vor v̍ns vnd dem geriht mit V̊lrichen Burgôwer burger ze sant Gallen irem erkornen vogt, vnd do si sich also gestelt hatten, als inen vrtail vnd reht beschied, do offnotent si å̊llu̍ dru̍ vnd der ietzgenempt vogt mit inen mit fu̍rsprechen vnd sprachen, das sy mit gůter vorbetrahtunge vnd mit wolbedahtem můte von iro redlicher not wegen ain pfunt pfenning gůter Costentzer mu̍ns jårlichs geltz vnd ewigs zins ab vnd vsser der schůposs gelegen ze Râtzenwille[4], die man nemet des von Rôsenberg[5] schůposs, stôsset ze allen sidten an des obgedahten spitâls gůter von sant Gallen, vnd ab allem dem vnd vsser allem, so darin vnd darzů gehôret, es sye hus hofstatt akker wysen holtz ald veld, daz iro lehen wåri von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, ains ståten ewigen kôffes redlich vnd reht verkôffet vnd ze kôffent geben hettin dem vorgenamten Johansen Landen vnd sinen erben, ob er enwår, vmb fu̍nfzehen pfunt pfenning der vorgeschribnen mu̍ns, dero sy gantzlich vnd gar von im vsgeriht vnd bezalt worden wårint vnd die sy an iren offnen nutzz bewendet hettint an den stetten, da si iren grossen schaden verkomen hettint. Vnd hettint im ôch daz vorgeschriben ain pfunt pfenning ewiges geltz vss vnd ab der vorgedahten schůposs mit aller zůgehôrde vfgeben geuertgot vnd zů sinen handen braht, als reht sitte vnd gewonlich wår vnd als es billich vnd nach dem rehten kraft vnd maht hett vnd haben sôlt, mit sôlicher beschaidenhait vnd in dem rehten dinge vnd gedinge, das si vnd alle iro erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt die vorgeschriben schůposs iemer me kumpt inne hand ald niessent, dem vorgenamten Johansen Landen vnd sinen erben ald nachkomen nvn hinnenhin nach datum dis briefs allerjårlich ie ze sant Gallen tag ân alle minnrunge vszu̍g vnd widerred vnd ân allen iren schaden ab vnd vsser der vorgeschribnen schůposs mit aller zůgehôrde ze rehtem jårlichem zins geben rihten vnd antwu̍rten sôllent ze sant Gallen in der statt ain pfunt pfenning gůter Costentzer mu̍ns oder anderlay werschaft vnd mu̍ns dafu̍r, die dann ie ze sant Gallen in der statt fu̍r souil geltz genåm vnd lôffig ist, ân geuerde, vnd welhes jares

7771. [1] *Hermann II. v. Breitenlandenberg (Gem. Turbenthal, Bez. Winterthur ZH), 1356 – † 1408.* – [2] *Hagenwil, Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [3] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [4] *Rotzenwil, Gem. Muolen SG.* – [5] *Rosenberg, Gem. Herisau AR.*

das nit beschåch vnd sich daz als lang verzug, das ain zins den andern erjegti vnd erlôffen hetti, so sôlti dem vorgenamten Johansen Landen sinen erben vnd nachkomen die obgeschriben schůposs mit allen rehten vnd zůgehörden gar vnd gantzlich zinsvellig vnd fůr reht aigen ledig vnd los verfallen sin, also das si der selbe Johans Land sin erben ald nachkomen vnd iro gewyssen botten vnd fůrwesen, wer die sind, dannenhin verlihen besetzen vnd entsetzen sont vnd mugent, wem wohin vnd wie dik sy wellent, ald es inen selber ze behaltent, ob si wellent, vnd da mit ze werbent vnd ze tůnd, was sy wellent vnd inen fůglich ist, als mit anderm irem aignen gůt, vnd das sy die obgenamten Anna Bongarterin, Wålti ir sun vnd Els ir tohter noch ir erben noch nieman von iro wegen daran nit ierren bekůmberren noch bekrenken sôllent noch wellent weder mit worten noch mit werken mit geriht noch ân geriht noch mit kainen sachen ân geuerde. Vnd also mit disen hieuorgeschriben dingen vnd gedingen verzigen sich do ze stund vor offemm geriht die obgenamten Anna, Wålti vnd Els irů elichů kind vnd der egenamt vogt mit inen vnd verzihent sich ållů drů gemainlich vnd iekliches besunder des vorgeschriben ainen pfundes pfenningen ewiges geltz vnd jårlichs zins ab vnd vss der vorgedahten schůposs aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft gewer vnd zugnust lůt vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller reht vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so sy ald iro erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben ainen pfunt pfenningen geltz wegen vntz her uff disen tag, alz dirre brief ist geben, ie gehebt hettin ald noch hinnenhin iemer gehaben oder gewinnen môchtin, vnd das sy gemainlich noch sunderbar noch iro erben noch nieman von iro wegen noch an iro statt den vorgenamten Johansen Landen noch sin erben darvmb nit fůrbas sôllent noch wellent ansprechen vftriben noch in kain wyse beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen ân geuerde. Sy lôptent ôch do vor offemm geriht ållů drů vnuerschaidenlich, des vorgenamten ainen pfunt pfenning geltz mit aller zůgehörde vnd des kôffes reht weren ze sind nach landes reht vnd in vnd sin erben darvmb ze versprechent vnd ze verstånd an allen stetten gen allermenglichem ân allen iren schaden, wenn wa vnd wie dik sy darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten, ân geuerde. Vnd des ze ainem offemm wâren vrkůnd gebin wir die obgeschriben ainlôf rihter disen brief mit vrtail versigelten mit dez gerihtes anhangenden insigel. So veriehen wir obgenanten Anna Bongarterin Vlrich Edelmans sålgen elichů wirtinne, Wålti vnd Elsi irů elichů kind vnd der vorgenamt vogt Vlrich Burgôwer ain gantz warhait dis kôffes vnd aller vorgeschribener dinge, vnd ze merer sicherhait der selben dinge vnd vergicht so habin wir obgenanten Anna, Wålti vnd Els erbetten, won wir nit aigner insigel habin, den ersamen Othmar Wildrich vnsern fůrsprechen in diser sach ôch burger ze sant Gallen, das er sin insigel im selb vnd sinen erben ân schaden fůr vns vnd vnser erben an disen brief gehenket hat. Vnd noch fůrbz ze merer sicherhait so henk ich Vlrich Burgôwer och min insigel von dirre vogtye wegen an disen brief, doch mir vnd minen erben vnschådlich. Der geben ward ze sant Gallen an sant Valentis tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert, darnach in dem ahtenden jare.

[a] *Initiale* W *4/2,3 cm.*

7772. *14. Februar 1408*

Cunz Müller zu Nellenberg[1] *und seine drei Brüder schwören der Stadt Isny Urfehde nach seiner Freilassung, da er gefangen war . . .* von des wegen, das ich in ir statt ze Isny[2] fråfenlich vnd offenlich rett vnd sprach, alle Isniner weren Appenzeller[3] vnd verhyt mainaid bôswicht . . .

Or. (A), StadtA Isny, A 10, U 37.

Regest: I. Kammerer u. F. Pietsch, Die Urkunden des früheren reichsstädtischen Archivs Isny bis 1550 (1955), 37 (irrt. zu 1409).

7773. *6. März 1408*

Graf Wilhelm von Montfort zu Bregenz schliesst mit Schwyz einen Waffenstillstand bis zum 25. März.

Or. (A), StaatsA Schwzy, 298. – Papier 22/17,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, ∅ 3 cm, abgefallen.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 200. – UB St.Gallen IV, 2408.

Regest: App. UB I, 275.

Wir[a] grâf Wilhelm von Mondfort herr ze Bregentz[1] tůn kunt vnd veriechen ‖ offenlich mit disem brief, das wir mit dem landamman gemeinen lant‖lůten des landes ze Switz[2] vnd mit allen iren helffern vnd dienern vnd ‖ dien, die zů inen gehaft sint, vsgelassen die von Appenzell[3] vnd den bund ob dem Bodense[4] vnd die knecht, so von ir eidgnossen vnd irem land nu ze mal bi dem selben bund sint, einen gůten getrůwen frid vfgenomen hand fůr vns alle die vnsern helffer vnd diener vntz vff den nechsten sunnentag ze mittervasten, so nu kunt nach datum ditz briefs, vnd den selben tag allen vngefarlich. Vnd des ze einem waren vrkůnd so haben wir obgenanter grâf Wilhelm vnser eigen insigel ze ende diser geschrift offenlich getruket vff disen brief. Der geben ist an dem nechsten cinstag nach der alten vasnacht anno domini millesimo quadringentesimo octavo.

[a] *Initiale* W *2,5 cm hoch.*

7774. *Konstanz, 20. März 1408*

König Ruprecht gebietet dem Bürgermeister und Rat von Zürich, ihre Mitbürger Friedrich von Toggenburg und Gessler zu veranlassen, dass sie die einem Schaffhauser weggenommene Habe zurückgeben und einen Gefangenen freilassen.

Or. (A), StaatsA Zürich, A 339.1. – Papier 31/22 cm. – Verschlusssiegel verso aufgedrückt ∅ 4,8 cm, abgefallen. – Verso Adresse: Vnsern lieben getruwen burgermeister vnd rat vnser vnd des heiligen richs stat Czurch.

Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen cziten merer des richs.
Lieben[a] getruwen, vns hant vnsere lieben getruwen burgermeister vnd rat vnser vnd des heiligen richs ‖ stat Schaffhusen[1] furbracht, wie das graff Friderich von To-

7772. [1] *Gem. Weitnau, Oberallgäu.* – [2] *Isny BW.* – [3] *Land Appenzell.*

7773. [1] *Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387 – † 1422.* – [2] *Schwyz, Land, Kt.* – [3] *Land Appenzell.* – [4] *Bodensee.*

7774. [1] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

ckenburg[2] einem yrem mitburger ‖ sechshundert guldin wert oder mer an kauffmanschafft genomen habe, so habe der Geszler[3] einen ‖ von Schaffhusen gefangen vnd halte den auch noch inne gefengnisze, darumbe auch die von Schaffhusen vch geschriben vnd gebedten haben, diewile der von Tockenburg vnd auch der Geszler ůwer burgere sin, das yr dann mit yn woltent schaffen, das sie die vorgenanten name wiedergeben vnd kerten, so wolten sie yn des rechten fur uch gehorsam sin, das yr von yn verslagen habent vnd nit vffnemen woltent, das vns doch fremde von uch nyemet, darzu hant vns auch die vorgenanten von Schaffhusen ertzelet, sy wollen vch vnd den ůwern des rechten noch gerner gehorsam sin vor vnserm hoffgerichte zu Rotwile[4] oder vor den von Vlme oder vor den von Basil oder vor den von Costentze, ob yr an sie icht zu sprechen habent. Vnd herumb so begern wir mit ernste, das yr die obgenanten den von Tockenburg vnd den Geszler uwere mitburger daran wisent vnd darzu haltent, das sie den von Schaffhusen wiedergeben vnd keren, was sie yn genomen hant, vnd auch die gefangen ledig sagen vnd sich gein yn mit recht genůgen laszen, als vorgeschriben stet. Wo ir des nit tetent, des wir doch nit meynen, so můsten wir den von Schaffhusen gonnen, uch darumbe an vnserm hoffgerichte zu Rotwile anzulangen vnd sich daselbs des rechten von vch zubekomen, vnd begern heroff uwer beschr. antwort mit dieszem bodten. Datum Constantie feria tertia post dominicam Oculi anno domini MCCCCVIII° regni vero nostri anno VIII°.

Ad mandatum domini regis
Johannes Winheim[5].

a) *Initiale* L *4,7 cm hoch.*

7775. *24. März 1408*

Meister Heinrich Koch zu Maienfeld stellt dem Grafen Friedrich von Toggenburg einen Erblehensrevers aus für ein Haus in Maienfeld.

Abschr. (B), 1524, StiftsA St.Gallen, Pfäfers, Cod. 42 (Maienfelder Urbar), f. 45v.

Ich maister Hainrich Koch der zit wesenlich zů Mayenfeld[1] bekenn allermenigklich mit dem brieffe, wie das mir der edel vnnd wolgeborenn herr her Friderich vonn Toggenburg[2] graff ze Brętteg̊w[3] ze Tauas[4] zů ainem ståttenn ęwigenn erblechenn hus stadel vnnd hoffraitte gelegenn ze Mayenfeld in der stat gelichenn vnnd verlichenn nach inhalt aines besiglottenn lechenn brieffs, so ich von sinen gnadenn empfangenn hab, weliches hus stadel vnnd hoffraitte stost zů ainer sitt an der Mairyenn stadel hinnen an des Weggenn stadel zů zway sittenn an dye gemainen strąß, das selbig hus mit grund grât etc. mit dem geding, das ich ob genanter Hainrich Koch vnnd min erbenn dem ob gemeltenn lechenns herrnn vnnd sinen nachkomen ewigklich vnnd jårlich vnnd iegklichs jårs besunder ze rechtem zins richten vnd gebenn sondt zechenn schillig pfenning Costentzer můntz oder ander můntz, so vil

7774. [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3]*Hermann Gessler, 1385–1428.* – [4]*Rottweil BW.* – [5]*Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.*

7775. [1]*Maienfeld, Stadt u. Kr. GR.* – [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3]*Prättigau, Tal GR.* – [4]*Davos, Gem. u. Kr. GR.*

die dann ze Chur in der stat gůt vnnd genåm sindt ze nemenn fůr so vil geltz one geuårdt, jårlich vff sannt Andras tag one als on all gefårt, also mit dem geding, weliches jåres ich ob genantter Hainrich Koch min erbenn vnnd nachkomenn vermeltem lechens herrenn siner gnådenn erbenn vnnd nachkomen denn vorgedachtenn zins die zechenn schillig pfennig nit richtindt vff das vorgedacht zil vnnd tag, so ist mit geding das vorgedacht hus stadel vnnd hoffraitte mit allen zů gehördenn vorgenanttem graff Friderich vonn Toggenburg vnnd sinen erben zinsfellig wordenn vnnd gen hoff gefallenn mit dem zins des selben jårs on alle widerred. Ich ob geruórter Hainrich Koch vnnd min erbenn hondt ouch vollenn gewalt vnnd gůt recht, mine recht an dem vor gedachtenn erblechenn ze versetzenn vnnd verkouffenn, wan ich ald min erbenn des notturfftig sind, doch gedachtem lechens herren an sinen zinssenn vnnd lechens rechtenn one schadenn. Vmb sólichs alles vorgeschribner lechenns herr mir vnnd minen erbenn vnnd nachkomen genůgsamj werschafft gethonn håt min ob gemelter lechens brieff klarlich vßwist vnd meldet. Des datum wist in dem jår, do man zalt von der gepurt Cristj vierzechenn hundert jar, darnach inn dem achdoden jare, am sambstag vor mit vastenn.

7776. *Bischofszell, 25. März 1408*

Der Ammann des Stifts Bischofszell beurkundet, dass Heinz Stör von Sorental den Kirchmeiern von Amriswil ein Gut in Mühlebach verkauft habe.

Or. (A), Ev. KirchgemA Amriswil-Sommeri, Kasten 2, Sch. 1, Nr. 1. – Pg. 39,5/24 cm. – Siegel ∅ 2,8 cm, besch. u. abgenützt.

Ich[a)] Hanns Mayer der elter der zit anmen der korherren vnd gemains cappitels der styffte des gůten herren sant Pelayen gǒtzhus ze Byschoffzelle[1] vergich offenlich vnd tůn ‖ kunt allermenklichem mit disem brief, das fůr mich kam in gerichtes wise vff den tag vnd in dem jår, als diser brief geben ist vnd do ich daselbs in der statt offenlich ze ‖ gericht saß an statt vnd mit vollem gewalt der obgenanten miner herren fůr offen gericht die erbern lůte Haintz Stǒr von Sorendail[2] ainer site vnd Hanns Spitz von Amer‖gaschwile[3] vnd Bartlome Sigrist von Åppishusen[4] diser zite kilchenmayger der kilchen zů Amergaswile der ander siten. Der obgenant Haintz Stǒr offnot da in offen gericht durch sinen erlopten fůrsprechen Petern Frowenlob stattschriber daselbz ret vnd sprach der von sinetwegen, das er von den obgenanten kilchenpflegern also bair ingenomen vnd enpfangen hette aicht vnd sechszig pfund pfening alles gůter Costentzer můnsse vnd werung vnd sye dero von inen ganntzlich bezalt vnd hab die in sinen gůten nutze bewendet vnd das er den obgenanten kilchenpfleger vnd iro nachkomen vnd mit namen der vorgenanten kilchen ze Amergaswile vmb die selben summ geltz habi ze koffent gegeben recht vnd redlich vnd ains ståten vesten jemer werenden ewigen koffes vnd gåbe inen jetzo also wissentlich ze koffent in krafft vnd vrkůnd dis briefz namlich ålli sine recht vnd ansprach

7776. [1] *Chorherrenstift in Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [2] *Sorntal, Gem. Niederbüren SG, oder Sorental, Gem. Waldkirch SG.* – [3] *Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [4] *Eppishausen, Gem. Erlen, Bez. Weinfelden TG.*

des vǒgparen aigen gůt ze Mu̍libach[5] gelegen genant des Stǒren vnd des Baichsmanns gůt vnd dauon jårlich aichtzehen viertel kernen vnd aichtzehen viertel haber Byschoffzeller messes, dasselb gůte der beschaiden Haini Jung von Mu̍libaich von dem selben Haintzen Stǒren zů ainem rechten erbzinslehen erkofft vnd och enpfanngen hett nach innhalt ains briefs darvmb gemaicht vnd geben, so der selb Haintz Stǒr den obgenanten kilchenpflegern mit disem brief ingeben hete, die selben sine recht vnd rechtung des vorgenanten zins vnd gůtz mit allen iren rechten bedingden vnd mit allen iren zůgehǒrden, als die an in komen vnd brǎcht wårint vnd er sy selbz vntz her inne gehept genossen vnd ererbt het, wǒlte er fu̍r sich alle sin erben vnd nachkomen der obgenanten kilchen vnd iro pfleger vnd allen iren nachkomen zů iro handen bringen vertgon vnd vffgeben, also das sy die selben sine recht des selben jårlichen zins vnd gůtz mit aller zůgehǒrden nu hinfu̍r jemer mer ewenklich gerůwklich vnd frylich in nemen innehaben nutzen niessen besetzen vnd entsetzen versetzen vnd verkoffen sunder dar mit tůn vnd laussen sǒllent vnd mugent, was sy wellent, vnd als mit der selben kilchen aigen gůt, von dem selben Haintzen Stǒren vnd sinen erben vnd menklichem von iretwegen vngesummpt vnd vngeyert gar vnd ganntzlich. Vnd batt imm der selb Haintz Stǒr sinen fu̍rsprechen an ainer vrtal ze ervairen, wie er nu dis vertgon vnd uffgeben in massen, als ob stǎt, fu̍r sich alle sin erben vnd nachkomen gegen der obgenanten kilchen ze Amergaswile vnd iren pflegern tůn vnd vollefůrren sǒlt vnd mǒcht, als recht wår, also das sy vnd ir nachkomen daran habent wårint vnd dz es krafft het vnd haben sǒlt vnd mǒcht yetz vnd hienach. Do frǎgt ich obgenanter richter vrtal vmb, was recht wår, do ward nach miner frǎg ainhelklich ertalt, wa denn der obgenant Haintz Stǒr dar stůnde vnd da offenlich vor gericht die vorgeschriben sine recht vnd rechtung des benemmpten zins vnd gůtz mit allen den gedingen vnd rechten vnd mit aller zůgehǒrden, als ob stǎt, mit siner hand der vorgenanten kilchen vnd iro pfleger an iro hand vffgǎb vnd vertgoty vnd sich och daran der selb Haintz Stǒr fu̍r sich alle sin erben vnd nachkomen gegen der obgenanten kilchen vnd iro pflegern vnd gegen allen iren nachkomen ze vrtat vnd och gar vnd ganntzlich entzige vnd verzige aller aygenschafft aller lehenschafft aller recht vordrung vnd ansprach, so er ald sin erben vnd nachkomen an den ald zů den vorgenanten sinen rechten des genanten zins vnd gůtz ze Mu̍libach ald zů dehainer siner zůgehǒrden je gehept hettint oder in ku̍nfftigen ziten jemermer gewinnen kǒnden oder mǒchtent mit gericht gayschlichem oder weltlichem ald ǎne gericht noch mit dehainen andren sachen ǎne geuårde, vnd och daby der selb Haintz Stǒr mit siner gůten tru̍w vor gericht lopte, dis koffs des obgenanten jårlichen ewigen zins vnd erbzinslehens mit allen rechten bedingden vnd beschaidenhat, als ob stat vnd begriffen ist, der selben kilchen vnd iro pfleger recht wern vnd trǒster ze sinde fu̍r recht ledig aigen gůt vnd sy darumb allweg ǎne iren schaden verstǎn vnd vertretten vor allen lu̍ten vnd gerichten gayschlichen vnd weltlichen vnd wa sy des noturfftig werdent nach des landes gewonhat vnd recht vngefarlich. Wenne dis alles also beschåch vnd vollefůrt wurde, das es dann vmb dis sach wol krafft het vnd haben sǒlt vnd mǒcht yetz vnd hienach. Dis alles in der wis vnd mass, als obstat vnd beschaiden ist, tett vnd vollefůrt der obgenant

7776. [5]*Mülibach, Gem. Amriswil.*

Haintz Stőr gegen der obgenanten kilchen ze Amergaswile vnd iren pflegern vnd gegen allen iren nachkomen mit allen den wǎrten vnd tåten, so hier zů hǒrtent vnd noturfftig wǎrent von gewǒnhat vnd von recht vnd als imm vor gericht offenlich ertailt ward. Mit vrkůnd dis briefs, den ich obgenanter richter den obgenanten kilchen vnd ir pfleger von iro vordrung von des gerichtes wegen mit des erwirdigen herren herrn Othmar Gossows direr zit korher vnd keller der korherren daselbs hie ainhangendem insigel also besigelten geben hân, das mit vrtal ertalt ward, doch mit geding den obgenanten minen herren vnd gemainem cappitel vnd ir nachkomen vnd irem gotzhus an allen iren rechten vnd zůgehǒrrungen ganntzlich vnschådlich, vnder dz selb insigel ich obgenanter Haintz Stőr mich vnd min erben willenklich gebunden hân vnd vergich warhat direr ding von v̊ns geschriben an disem brief. Der geben ist daselbz nach Crystus geburt vierzehenhundert jǎr vnd imm achtoden jar vff mitvaisten.

a) *Verzierte Initiale* J *10 cm lang.*

7777. *Konstanz, 25. März 1408*

Herzog Friedrich von Österreich verbündet sich mit der Gesellschaft vom St.Georgenschild gegen die Appenzeller.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 60/45 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Unter der Plica rechts: D(ominus) d(ux) in cons(ilio). – *Rückvermerk (15. Jh.):* Der brieff, als sich min her von Östrich vnd die ritterschafft mit ain ander veraint hetten gen den Abpanzeller.

Druck: UB St.Gallen IV, 2409.

Regest: Lichnowsky V, 1000. – App. UB I, 276. – Liechtenstein. UB I/3, 356.

Wir[a] Friderich von gots gnaden hertzog ze Ősterreich[1] ze Steyr ze Kǎrnden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. tůn kunt fůr vns vnser průder vettern vnd erben, als ettlich hert vnd irre lǎwf hieuor ze lande vor ettlichen zeitten aufferstanden sint, ‖ die auch noch von den Appentzellern[2] vnd iren aydgenossen wider recht vnd durch lawttern můttwillen getriben werden, wan sich die vnderstanden hetten, den adel ze vertreyben vnd iren aygen herren ze widerstreben vnd vngehorsam ze sein, als sy denn ‖ ze recht tůn solten vnd von alter her ist kommen, vnd wan aber der adel fůrsten herren grafen freyen ritter vnd knecht das gedacht haben ze vndersteen vnd habent sich wider dieselben Appentzeller ir aydgenossen vnd alle, die zů in gehǒren ‖ oder in kůnfticlichen helffen wolten, zů ainander verpunden vnd ain gesellschafft mit dem zaychen sant Jǒrgen krǎwtzes[3] ainhelliclich gesworen, also sein wir nach rat vnser landesherren vnd rǎt in gůter wissen williclich vnd wolbedǎchtiklichen zů in in die půntnůss vnd gesellschaft komen vnd geloben in bey vnsern fůrstlichen wirden vnd eren hilff vnd rat ze tůn vnd zů zeschieben in der massz als hernach geschriben stet. Des ersten so sůllen wir haben hundert knecht wol gewappent ze rossz vnd hundert knecht wol gewappent ze fůssen mit spiessen vnd armbrosten, vnd sůllen dieselben hundert knecht ze fůssen den hauptlǎwten der gesellschaft gewǎrtig vnd vndertǎnig sein zů allen notdurften, wa sy der bedůrffen. Sy sůllen auch in dhain weis gemynnert werden, sunder als offt ainer abgieng, er wurd erslagen oder susst vnnůtz, so sol vnser

7777. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *St.Georgenschild.*

lantvogt allweg ainen andern an sein stat in den nechsten vyertzehen tag darnach vngeuerlich dargeben, damit die zal der hundert knechten erfollt werde. Wa das nicht geschech, so sullen vnd mugen sy vnsern lantvogt darumb angreiffen vnd bekumbern, vntz in von der hundert knecht wegen zů fussen genůg beschicht, wa sy des pruch hetten. Zů geleicher weis sol die zal der hundert knechten ze rossz zů allen zeitten gentzlich erfollet sein vnd nyemer gemyndert werden in der mass als von den fůssknechten vor geschriben stet, aber die sullen vnserm lantvogt oder hauptmann gehorsam vnd gewerttig sein, vnd der mag auch sy legen an die statt, da er ir denn allernotdurfticlichest bedarff. Es sol auch vnser lantvogt vnd ain yeglicher vnser hauptman vogt schulthaissz oder die gewaltigisten in vnsern stetten gegenwurtig vnd kunftig der gesellschaft sweren, daz sy in vnsre geslossz vesten vnd stett zů dem krieg offen haben vnd sy aussz vnd ein lassen reitten mit getzogen oder susst, wie in das fůget, vnd in auch vaylen kauff geben vmb ainen geleichen pfenning, doch ane vnsern schaden ane alle aufsetz argelist vnd geuerd. Fůgte sich auch, daz man getzog wurde machen, dartzů man land vnd lewt bedorffte, so sullen vyer vnsrer rete vnd vyer von den hauptlewten auss der gesellschafft vorhin zesammen sitzen vnd ze rat werden, wie oder in welher massz der getzog sein sol, mochten aber die acht nicht vberain werden, so sullen sy ainen gemainen zů in setzen, vnd wes sich denn der merer tayl vnder in erkennen, dabey sol es beleyben. Wer auch, daz es sich geluckchte vnd der pose vnrecht gewalt der vngehorsamen vndergedrukcht wurde vnd daz man stett vesten dorffer telr land oder lewt, die vor vnser gewesen sint vnd sich von vns geworffen haben, zwunge oder sich susst in dem krieg wider an vns wurffen, als offt das geschicht, so sullen wir oder vnser lantvogt drey auss vnsern reten dartzů geben, die vns fůgen, die sullen auch denn die zeit irer ayden gen vns ledig sein, vnd die hawptlewt der gesellschaft auch drey auss iren hawptlewtten. Dieselben sechs vnd ain gemainer, ob sy nicht vberain werden mochten, den die hauptlewt der gesellschafft sullen auss vnsern reten nemen, sullen nidersitzen vnd erkennen, was wir gemainer gesellschaft fur ir mue vnd arbayt tůn vnd geben sullen. Vnd was auch sich die sechs vnd der gemain, der es vor nicht versworen hat, den wir dartzů halten sullen, daz er der sach in manats frist ende vnd austrag gebe, oder der merer tayl vnder in also erkennen, daz wir in pflichtig sein vnd pillich tůn vnd geben sullen, es sey vmb ain stukch oder mer, dafur sullen wir in denn dieselben land oder lewt oder ander geslozz, daran sy habend sein, nach irer erkantnusse insetzen, also daz sy die fur halbes gelt, das in gesprochen wirdt, in pfandes weys innhaben nutzen vnd nyessen als lang, vntz wir oder vnser erben die oder das vmb dieselben halben summ gesprochens gelts von in erledigen vnd erlosen, aber vmb das ander halbs gelt, das in gesprochen wirdet, sullen sy dieselben gesloss, land oder lewt innhaben als lang, vntz sich die von den nutzen rentten vellen zinnsen vnd dyensten, die dauon geuallen, selber abniessen vnd nicht lenger, vnd sullen vns auch denn der ane alle widerrede abtretten vnd vns oder vnsern erben die ledig vnd losz lan an alle geuerd. Was aber land oder lewt gewunnen oder genottet wurden, die nicht vnser noch der, die in die gesellschaft gehoren, gewesen weren, darnach denn yederman macht auf dem felde hett, darnach sol im sein geleicher tayl volgen vnd wideruaren nach der erkantnuss, als vor geschriben stat. Wir sullen vnd wellen auch die zeit diser veraynung kain vnser slossz stett land oder lewt sich nyndert anderswahin lassen verpin-

den, alsuerr wir das vndersteen mugen oder kunnen, an all geuerd. Wer auch, daz wir in der zeit diser veraynung dhain vnser slossz land oder lewt versatzten oder susst von handen geben, darumb sullen sy nicht sein geschirmet, sunder sy sullen dennoch hinder all artikel in disem brief begriffen gepunden sein, als ob sy noch in vnsern handen wären. Vnser gegenwurtiger lantvogt sol auch nicht verkert werden, es habe denn vor ain andrer, der vnser lantvogt wurde, vorhin alles das gesworen ze volbringen, als in disem brief begriffen ist. Fügte sich auch, das wir oder dhainr der vnsern mit ainem, der in die gesellschafft gehört, oder den iren von dhaynrlay sach wegen in kunftigen zeitten icht stössig würden, darumb sullen wir ainen gemainen aussz den hauptlewten der gesellschafft nemen vnd der sach vor den mit ainem geleichem zůsatze berechtigen, dabey es denn hinfur sol beleiben, an alle geuerd. Zů geleicher weis, ob yeman auss der gesellschaft oder die iren mit vns oder den vnsern stössig würden oder ze schaffen gewünnen, darumb sullen sy ainen gemainen nemen auss vnsern räten vnd die sach vor den berächtigen in der mass, als vor geschriben stat, doch hindangesetzt graf Wilhalm von Bregentz[4] vmb alle sachen, so wir mit im vnd er mit vns ze schaffen haben, das sol dise aynung auss in gůtem gesteen, als es denn vor vntz auf disen tag her ist komen, vnd von payden tayln die zeit in dhains weis geäfert noch gemeldet werden, doch yetwederm tayl nach ausgang der aynung an seinen rechten vnschedlich. Wir vnd alle die vnsern sullen vnd wellen auch den veynden saltz alle kost gezewg harnasch vnd was die veynde gesterkchen vnd ausgehalten mag, in allen vnsern landen vnd an allen enden weren vnd in das nicht zůgeen lassen, als verr wir mugen, ane geuerd. Wär auch, daz sich fügte, daz man mit den veynden vmb friden oder richtung reden wurde, so sullen wir oder vnser lantvogt drey zů der gesellschafft hauptlewten geben, die sullen denn zesamen sitzen, vnd wes sy oder der merer tayl vnder in sich darumb erkennen, dabey sol es beleiben. Wurde auch der gesellschaft der obgeschribenen stukch ains oder mer vberfaren vnd nicht stät gehalten, darumb sullen vnd mugen sy vnser land vnd lewt angreiffen, vntz in vmb ain yeglich stukch, daran sy pruch hetten, genůg geschicht, vnd haben daran wider vns nicht gefräuelt noch getan in dhain weis. Wolten sy aber den angriff ze swär machen vnd ze lange treiben, so sullen die syben, als vor geschriben stat, die denn von payden taylen dartzů geordent werden, darumb erkennen, wann sein genůg sey oder von dem angriff aufhören sullen. Es ist auch nämlichen der edel vnser lieber öhaim graf Albrecht von Werdemberg herr ze Bludentz[5] zů vns vmb sein land vnd läwt, die im entwert sint, in aller der weis, als wir hinder all obgeschriben punt vnd artikel genomen vnd darhinder verpunden ane geuerd. Es sol auch dise veraynung wären bestan vnd gehalten werden vntz auff sant Jorgen tag den nächsten vnd von demselben sant Jorgen tag über ain gantz jar, ob der krieg inner jars frist nicht verrichtet oder ende nämen wurde. Vnd ob es nicht wurd verrichtet, so sol es in allen obgeschriben puntten rechten vnd artikeln besteen vnd sullen den krieg ernstlichen vnd heffticlich für hand nemen, als lang der krieg wäret wider die Appentzeller vnd ir aydgenossen, dartzů wider alle, die zů in gehören oder die sich noch hinfur zů in verpinden oder sich vmb sy annemen

---

7777. [4] *Wilhelm VII. v. Montfort, Herr zu Bregenz, Vorarlberg, 1387 – † 1422.* – [5] *Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg, Herr zu Bludenz, Vorarlberg, 1367–1418.*

wurden, nyeman ausgenomen. Vnd daz all obgeschriben pu̍ntt vnd artikel von vns stet̊ gehalten vnd volfůrt werde, darumb so haben wir vnser aygen insigel gehenkchet an disen brieff. Der geben ist ze Costentz an vnsrer frowen annuntiationis in der vasten nach Christs gepu̍rd in dem vyertzehenhundertestem vnd dem achtendem jare.

a) *Initiale* W *8/4,2 cm.*

7778. *Konstanz, 25. März 1408*

Die Gesellschaft vom St.Georgenschild verbündet sich mit Herzog Friedrich von Österreich gegen die Appenzeller.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 55/38 cm. – 8 Siegel, 1. ∅ 2,8 cm, nichts lesbar; 2. ∅ 2,8 cm, nichts lesbar; 3. ∅ 2,9 cm, +S'.EB. . .SBERG; *4. ∅ 3,2 cm, nichts lesbar; 5. ∅ 2,7 cm, besch., nichts lesbar; 6. ∅ 3,1 cm,* +S'.HAINRICI.DE.RANDEG.MIL; *7. ∅ 3 cm,* . . .ALTERI.D' KVNSEGG; *8. ∅ 2,8 cm, nichts lesbar. – Rückvermerk (15. Jh.):* Ain puntbrief von der ritterschaft sant Jorgenschilt.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7777.

Regest: Lichnowsky V, 1001. – UB St.Gallen IV, zu 2409.

Erwähnt: App. UB I, zu 276.

Wir[a] die haubtleut vnd die gesellschaft gemainlich der fursten herren ritter vnd knecht, die den krieg wider die Appentzeller vnd ir aydgenossen treibent, bekennen fůr vns vnd all, die mit vns ‖ in der gesellschaft sint oder kůnftiklich zů vns darin komen, als der hochgeboren furst vnser gnediger lieber herr hertzog Fridreich hertzog ze Osterreich etc. sich wider die egenanten Appentzeller vnd ir ‖ aydgenossen darzů wider alle, die sich ir kunftiklich annemen wurden, zů vns verpunden vnd die gesellschaft des zaichens sant Jo̊rigen chre̊utzs an sich genomen hat vnd auch vns ‖ hilf vnd rat versprochen hat ze tůn vnd zůzeschieben in der mass, als der brief innhat vnd begreiffet, den er vns darumb hat gegeben vnd hernach geschriben stat. Des ersten so sey wir mit demselben vnserm herren von Osterreich vberkomen, daz er sol haben hundert knecht ze ross vnd hundert knecht ze fůssen wolgewapent mit spiessen vnd armbrosten, vnd sullen die hundert knecht ze fůzzen vnsern haubtleuten der gesellschaft gewertig vnd vndertenig sein zů allen notdurften, wa wir sein bedurffen, vnd daz auch die zu kainen zeiten sullen geminnert werden, sunder alsoft ainer abgeet, er werd erslagen oder sust vnnu̍tz, so sol sein lantuogt alweg ain andern an sein stat in den nechsten viertzehen tagen darnach vngeuarlich dargeben, damit die zal der hundert knecht eruollet werd, wa das nicht gescheh, so sullen vnd můgen wir den lantuogt darumb angreiffen vnd bekumbern, vntz vns von der hundert knecht wegen ze ffůssen gnůg geschiht, wa wir des pruch hetten. Zu geleicherweis sol die zal der hundert knecht ze rosse altzeit eruollt sein vnd nimmer gemindert werden in der mass, als von den fussknechten dauor geschriben stat. Aber die sullen vnsers herren von Osterreich lantuogt oder haubtman gehorsam vnd gewertig sein, vnd der mag auch sy legen an die stett, da er ir allernotdurftigist bedarff. Es ist auch ne̊mlich geredt, daz vnsers herren von Osterreich lantuo̊gt vnd ain yeglicher sein haubtman vogt schulthaiss oder die gewaltigisten in seinen stetten gegenwurtig vnd kunftig der gesellschaft sweren sullen, alle geslos vesten vnd stett zů dem krieg offen ze haben vnd vns auss

vnd ein reiten lassen mit gezőgen oder sust, wie vns das fůgt vnd vns auch vailen kauff geben vmb ainen geleichen pfenning, das sol aber doch der herrschaft von Osterreich vnschedlich sein vnd an all aufsetz arglist vnd geuerd geschehen. Fůgt sich auch, daz man gezog machen wurde, darzů man land vnd leutt bedorfte, so sullen vier vnsers herren von Osterreich rått vnd vier von den haubtleuten aus der gesellschaft vorhin ze samen sitzen vnd ze rat werden, wie oder in welher mass der gezog sein sol. Mochten aber die acht nicht vberain werden, so sullen sy ainen gemainen zů in setzen, vnd wes sich denn der merer tail vnder in erkennen, dabey sol es beleiben. Wer auch, daz es sich gelukhte, daz der pős vnrecht gewalt der vngehorsamen vndergedrukht wurde vnd daz man stett vesten dorffer teler land oder lått, die vor vnsers herren von Osterreich gewesen sint vnd sich von im geworffen haben, zwunge oder sich sust in dem krieg wider an in wurffen, alsoft das geschiht, so sullen er oder sein lantuogt drey auss seinen retten darzů geben, die in fugen, die sullen auch irer ayd diezeit ledig sein, vnd wir die gesellschaft auch drey auss vnsern haubtleuten, die selben sechs vnd ain gemainer, ob sy nicht vberain werden mochten, den vnser haubtleut auss seinen retten nemen sullen, nidersitzen vnd erkennen, was vnser herr von Osterreich gemainer gesellschaft fůr ir můe vnd arbait tůn vnd geben sulle. Vnd was auch sich die sechs vnd der gemain, der es vor nicht versworen hat vnd den auch vnser herr von Osterreich darzu halten sol, daz er der sach in manats frist end vnd austrag geb, oder der merer tail vnder in also erkennen, das er vns pflichtig sey vnd billich tůn vnd geben sulle, es sey vmb ain stukh oder mer, darumb sol er vns dieselben land oder leut oder andre geslos, daran wir habend sein, nach irer erkantnůss insetzen vnd sullen die fůr halbs gelt, das vns gesprochen wirdet, in pfandsweis innhaben, vntz er oder sein erben die oder das vmb dieselben halben summ gesprochens gelts von vns erledigen vnd erlősen, aber vmb das ander halb gelt, das vns gesprochen wirdet, sullen wir dieselben geslos land oder leut innhaben, alslang vntz daz sich die selber abniessen vnd nicht lenger. Vnd wir haben im auch gelobt bey vnsern trewen vnd eren, der denn an all widerred abzetretten vnd im oder seinen erben die ledig vnd los ze lassen an all geuerde. Was aber land oder leutt gewunnen vnd genőtt wurden, die nicht sein oder derer, die in die gesellschaft gehoren gewesen weren darnach denn yederman macht auf dem veld hat, darnach sol im sein geleicher tail volgen vnd wideruaren nach der erkantnuss, als vorgeschriben stat. Es sol auch vnser herr von Osterreich die zeit diser veraynung dhain sein sloss stat oder land sich nindert anderswahin lassen verpinden, alsuerr er das vndersteen kan oder mag an guerd. Wer auch daz er in der zeit diser veraynung dhain sein sloss land oder leut versatzt oder sust von handen gebe, darumb sullen sy nicht sein geschirmt, sunder sy sullen dennoch hinder all artikel in disem brief begriffen gepunden sein, als ob sy noch in seinen handen wären. Der gegenwurtig vnsers herren von Osterreich lantuogt sol auch nicht verkert werden, es hab denn vor ain andrer, der sein lantuogt wurde, vorhin alles das gesworen ze volbringen, als in disem brief begriffen ist. Fugt sich auch, daz vnser herr von Osterreich oder dhainer der seinen mit ainem, der in die gesellschaft gehort oder den iren von dhainerlay sach wegen in kůnftigen zeiten icht stozzig wurde, darumb sol er ainen gemainen nemen auzz der gesellschaft haubtleuten vnd die sach vor den mit ainem geleichen zusatz berechtigen, dabey es denn hinfůr sol beleiben an geuerd. Zů geleicherweis, ob

yemant aus der gesellschafft oder die vnsern mit vnserm herren von Osterreich oder den seinen stozzig wurden vnd ze schaffen gewunnen, darumb sullen wir ainen gemainen nemen aus seinen rått̊en vnd die sach vor dem berechtigen in der mass, als vorgeschriben stat, doch hindan gesetzt graf Wilhelmen von Bregentz vmb all sachen, so vnser herr von Osterreich vnd er mit ainander ze schaffen haben, das sol dise aynung auzz in gutem gesteen, als es denn vntz auf disen tag her ist komen, vnd von paiden tailen die zeit nicht gemåldet noch geefert werden, doch yetwederm tail an seinen rechten nach ausgang der aynung vnschedlich. Vnser herr von Osterreich vnd all die seinen sullen auch den veinden saltz all kost gezewg harnasch vnd was die veind gesterkhen vnd aufgehalten mag, in allen seinen landen weren vnd in des nichtz zůgeen lazzen, als verr sy můgen, an geuerd. Wer auch, daz sich fugte, daz man mit den veinden vmb frid oder richtung reden wurde, so sol vnser herr von Osterreich oder sein lantuogt drey zů vnsrer gesellschaft haubtleuten geben, die sullen denn zů samen sitzen, vnd wes sy sich oder der merer tail vnder in darumb erkennen, dabey sol es beleiben. Wurden auch vns von vnserm herren von Osterreich der obgenanten stukh ains oder mer v̊beruaren vnd nicht stêtt gehalten vnd daz wir in darumb angreiffen wurden vnd den angriff ze swer machen vnd ze lang treiben wolten, so sullen die syben, als vorgeschriben stat, die denn von paiden tailen darzů geordent werden, darumb erkennen, wann sein gnůg sey, vnd von dem angriff aufhoren sullen. Es ist auch nemlich der edel graf Albrecht von Werdemberg von Bludemtz zů vnserm herren von Osterreich vmb sein land vnd leut, die im entwert sint, in aller der mass, als er hinder all obgeschriben půnt vnd artikel genomen vnd darhinder verpunden an all geuerde. Es sol auch dise aynung weren bestan vnd gehalten werden vntz auf sant Jo̊rigen tag den nå̊chsten vnd darnach von demselben sant Jorigen tag vber ain gantzs jar, ob der krieg in jars frist nicht verricht oder ende nemen wurd. Vnd ob es nicht wurd verricht, so sol es in allen obgeschriben půnten rechten vnd artikeln gesteen, alslang der krieg wert, vnd sullen auch den krieg ernstlich vnd heftiklich fůr hand nemen wider die Appentzeller vnd ir aydgenossen vnd wider alle, die zů in geho̊ren oder sich noch zů in verpinden oder vmb sy annemen wurden, nyemant ausgenomen. Vnd zů stetter vestikeit vnd warem vrkund geben wir die haubtlå̊ut der gesellschaft mit namen hertzog Vlreich von Dekh[1], graf Eberhart von Nellemburg[2], graf Eberhart von Werdemberg[3], Hainrich von Rosnegg[4], Perchtold vom Stain[5], Hainreich von Randegg[6], Walther von Kůngsegg[7] vnd Rudolf von Fridingen[8] der jung fůr all fursten herren grafen freyen ritter vnd knecht, die mit vns in der gesellschaft sint oder noch kunftiklich zů vns darin komen, vnserm herren von Osterreich seinen brudern vettern vnd erben disen brief versigelt mit vnsern aigen anhangunden insigeln. Der geben ist ze Costentz an vnsrer frawen tag annuncciacionis in der vasten nach Christs geburde in dem viertzehenhundertisten vnd dem achtenden jare.

[a] *Initiale* W *10/7,5 cm.*

7778. [1] *Ulrich v. Teck (s. Kirchheim unter Teck BW), † 1432.* – [2] *Eberhard IV. v. Nellenburg (w. Stockach BW)-Veringen, 1363 – † 1422.* – [3] *Eberhard III. v. Werdenberg-Sargans, 1387 – † 1416.* – [4] *Heinrich v. Rosenegg (sw. Singen BW).* – [5] *Berthold v. Stein (Rechtenstein, sö. Sigmaringen BW).* – [6] *Heinrich v. Randegg (sw. Singen BW).* – [7] *Walter v. Königsegg (sw. Saulgau BW).* – [8] *Rudolf v. Friedingen (nö. Singen BW).*

7779. *Konstanz, 26. März 1408*

König Ruprecht nimmt die Stadt Lindau wieder zu Gnaden auf.

Abschr. (B), 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, Reichsregister C, f. 263r (neu).

Druck: Chmel, 2520.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1091, Nachtrag 29. – App. UB I, 277.

Wir Ruprecht etc. bekennen etc., als vormals der edel graff Wilhelm von Bregentze[1] vnser vnd dez richs lieber getruwer vnd die ritterschafft gemeinlichen vnserr kuniglichen maiestat mit clage furbracht hant, wie daz die burgermeistere der rate vnd die bůrgere gemeinlichen vnser vnd dez heiligen richs stad Lyndauwe[2] den Appentzellern[3] vnd den, die sich zu yn verbůnden hant, wider sie beholffen weren vnd den mit koste vnd spisůnge hulffe vnd zulegunge deten vnd wir darumb den vorgenanten burgermeistern vnd rate zů Lyndaw etwe dicke geschr(iben) vnd yn ernstlich gebotten haben, den Appentzellern vnd den, die sich zu in verbunden hant, deheynerley hulffe bystand oder zulegunge zu tůn in dehein wise, vnd sie daruber den vorgenanten Appentzellern vnd den, die sich zu yn verbunden hant, spise vnd koste haben laszen zufůren vnd damit wider vns getan, des haben wir vmmb dez willen, daz sie vns vnd allen den, die uff vnserme teyle des krieges wider die Appentzeller sint, wieder dieselben Appentzeller vnd die, die sich zu yn verbunden hant, furbaz, als lange der krieg weret, getruwlich beholffen sin vnd sie auch nit spisen eszen noch trencken noch deheinerley koste zugen laszen sollent in deheine wise, sunder daz weren vnd dauor sin, als verre sie mǒgent, ane alle geuerde, als sie vns daz alles eigenlich versprochen globt vnd zu den heiligen gesworn hant, vff die vorgenanten burgermeistere rate vnd burger gemeinlich zu Lyndaw als von der egenanten sache vnd geschicht wegen luterlich vnd gentzlich vertziegen vnd sie wieder zu vnsern gnaden vnd hulden genommen verzihen daruff vnd nemen sie zu vnsern gnaden vnd hulden in crafft disz brieffes vnd wollen auch, daz furbaz nymand, er sy wer er sij, den vorgenanten burgermeistern rate vnd burgern zu Lyndaw von der vorgenanten sache vnd geschichte wegen deheinerley vngůnste oder argen willen bewisen in deheine wise, als liebe eyme iglichen vnser hulde sij vnd vnser vnd dez heiligen richs swere vngnade zuermyden. Ork. etc. Geben zu Costentz nach Crists geburte XIIIIc vnd acht jare, am nehsten mantag nach dem sontag, alz man in der heiligen kirchen singet Letare, vnsers riches in dem achten jare. Joh. Winh(eim)[4].

7780. *Konstanz, 30. März 1408*

Herzog Friedrich von Österreich erlaubt dem Landvogt Hermann von Sulz, sein Land und seine Städte zu pfänden, falls diese zur Stellung von Kriegsknechten nicht bereit sind.

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, I, 6938. – Pg. 27/15,5 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: Dominus dux in consilio.

Druck: UB St.Gallen IV, 2410.

7779. [1] *Wilhelm VII. v. Montfort, zu Bregenz, Vorarlberg, 1387 – † 1422.* – [2] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [3] *Land Appenzell.* – [4] *Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.*

Regest: Lichnowsky VII, 1002b. – App. UB I, 278.

Wir[a] Fridereich von gots gnaden herczog ze Österreich[1] ze Steyr ze Kärnden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. tun kunt, als ‖ wir yeczund zu der ritterschaft, die den krieg wider die Appenczeller[2] treybent, in die gesellschaft komen sein vnd da ain genante ‖ summ volkhs hundert knecht ze ross vnd hundert knecht ze fůssen haben můssen vnd die auf vnser land vnd stett geslagen ‖ haben, vnd wan aber der edel vnser lieber getrewer graf Herman von Sulcz[3] vnser lantuogt der gesellschaft gesworn hat damit ze warten, als denn der brief begreiffet, den die gesellschaft von vns hat, also haben wir demselben vnserm lantuogt erlaubet vnd ganczen vollen gewalt gegeben, ob sich fugte, daz sich des vnser land oder stette weren vnd nicht willig sein wolten, daz er sy denn mag angreiffen vnd phenden vmb souil, als denn auf die soldner nach ygleichs anzal geslagen wäre, alslang vncz er darumb genczleich vnd gar ausgericht vnd bezalt wirdt, vnd doch also, daz er denn vmb dasselb gelt ander soldner bestelle an der stat, die denn abgiengen, vnd wer im des hilffet, es sey die gesellschaft oder ander läut, die habent wider vns nicht getan, vnd geloben vnd versprechen, in darumb nicht vngnêdig ze sein noch kainen schaden darumb zůfugen in dhain weys. Wär aber, daz sich vnsre land vnd läut dawider seczen wurden, darzu sůllen wir im hilfleich vnd rêtleich sein, vncz er vmb souil, als vorbegriffen ist, an schäden geledigt vnd gelost wirdt an geuerde. Mit vrkund dicz briefs. Geben ze Costencz an freitag vor Judica in der vasten nach Krists gepurd in dem virczehenhundertistem vnd achtendem jare.

[a] *Initiale* W *3 cm hoch.*

7781. *Konstanz, 1. April 1408*

König Ruprecht erhöht der Stadt Konstanz für 10 Jahre die Pfandsumme auf dem Brückenzoll von 2000 auf 3000 Gulden.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, D 521. – Pg. 42/21,5 cm. – Siegel Posse II, Tf. 10/4. – Rechts auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Důrlach[2]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Ain vffschlag von kung Růprechten vmm tusent guldin vff den bruggzol.

Abschr. (B), ebd., Insert in 5 Nr. 7282 v. 26. April 1412.

Regest: Chmel, 2534. – UB St.Gallen V, S. 1092, Nachtrag 30. – App. UB I, 279. – RSQ I/1, 274.

Wir[a] Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs bekennen vnd tun kunt offenbar mit diesem brieff allen den, die yn sehent ‖ oder horent lesen, das wir haben angesehen getruwe vnd danckneme dinste, dy die burgermeistere der rate vnd die burgere gemeinliche der stat tzu ‖ Costentz vnser vnd des richs lieben getruwen vns vnd dem heiligen riche williclich ertzeuget vnd bewiset hant, nemlichen mit solicher vestikeit, als sie vns ‖ vnd dem heiligen riche zu eren vnd

7780. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Hermann VI. v. Sulz (nö. Oberndorf BW), 1407–1410 Landvogt.*

7781. [1] *Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2] *Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.*

dem adel vnd der gemeyn ritterschafft zu hulfe den Appentzellern[3] vnd yren eidgenoszen, die sich zu yn verbunden hatten, vnd fursten grauen herren rittere vnd knechte stiffte clostere vnd geistliche lute vnderstunden von yren lannden luten vnd gutern zudringen vnd zuvertriben, so versteclich vnd so herteclich wiederstanden sint, vnd vmb des willen, das wir sie vns vnd dem heiligen riche hinuor zu dienen desta williger vnd bereiter finden vnd haben mogen vnd das sie auch sehen vnd befinden, das wir soliche truwe vnd dinste gein yn nit vnbedacht wollen laszen, so haben wir den obgenanten von Costentze von vnsern besundern gnaden vff den zolle off vnd vnder der rinbrucken zu Costentz, der in vormals von vnsern vorfarn an dem riche Romischen kreiszern vnd kunigen vor zweitusent gulden versetzt vnd verpfendet worden ist, darzu tusent gulden geslagen, also das der selbe zolle den vorgenanten von Costentze hinfur drutusent gulden sten sal vnd wir vnd vnser nachkomen yn die auch, so wir den vorgenanten zolle wieder tzu vns vnd dem riche losen wollen, in einer summe geben vnd bezalen sollen, doch so wollen wir, das die vorgenanten von Costentze denselben zolle hinfur nit hoer noch anders nemen sollen dann nach vszwisunge der briefe, die yn von vnsern vorfarn an dem riche Romischen keyszern vnd kunigen furmals daruber geben worden sint. Orkund disz briefs versigelt mit vnser kuniglich maiestat anhangendem ingesigel. Geben tzu Costentze nach Cristi gepůrte vierzehenhundert jare vnd darnach in dem achten jare off den sonntag Judica, vnsers richs in dem achten jare.

[a] *Initiale* W *19/5 cm.*

7782. *Konstanz, 2. April 1408*

König Ruprecht reduziert der Stadt Konstanz für die nächsten zehn Jahre die Reichssteuer von 600 auf 400 Pfund Haller.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, D 522. – Pg. 33/19 cm. – Siegel besch., Posse II, Tf. 10/4. – Rechts auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Důrlach[2]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Ain ablauß von kůnig Růprechten ain tail der stůr vff ain zit.

Abschr. (B), ebd., Insert in 5 Nr. 7282 v. 26. April 1412.

Regest: Chmel, 2535. – UB St.Gallen V, S. 1092, Nachtrag 31. – App. UB I, 280. – RSQ I/1, 275.

Wir[a] Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs bekennen vnd tun kunt offinbar mit diesem ‖ brieue allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir haben angesehen getruwe vnd danckneme dinste, die die burgermeistere ‖ der rad vnd die burgere gemeinlichen der stad zu Costencz vnsere vnd des richs lieben getruwen vns vnd dem heiligen riche wille‖clich erczeuget vnd bewiset hant, nemlichen mit solicher vestekeit, als si vns vnd dem heiligen riche zu eren vnd dem adel vnd der gemeinen ritterschafft zu hulffe den Appenczellern[3] vnd yren eydgnoszen, die sich zu yn verbunden hatten, vnd fursten grauen herren rittere knech-

7781. [3] *Land Appenzell.*

7782. [1] *Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2] *Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3] *Land Appenzell.*

te stiffte cloistere vnd geistliche lute vnderstunden von iren landen luten vnd gutern zu dringen vnd zů uertriben, so vesteclichen vnd herteclichen widderstanden sint, vnd vmmb des willen, das wir sie vns vnd dem heiligen riche hinfur zů dienen deste williger vnd bereiter finden vnd haben mogen vnd das sie auch sehen vnd befinden, das wir soliche trůwe vnd dinste gein ỹn nit vnbedacht wollen laszen sunder gnedeclichen bedencken, so haben wir den obgenanten von Costencz die besunder gnade getan vnd tun yn die auch fur vns vnd vnsere nachkomen in crafft dissz brieues vnd Romischer kuniglicher mechte vollenkomenheit vnd wollen, als sie furmals vnsern vorfaren Romischen keisern vnd kunigen vnd vns eins iglichen jars sehshůndert pfund heller von des richs wegen zů ỹrer rechten vnd gewőnlichen sture geben haben, das sie furbaz die nehsten zehen jare nach datum dissz brieues nach eynander volgende eins iglichen jars zu derselben yrer rechten vnd gewonlichen sture nit mee dann viere hundert pfund heller antwůrten vnd beczalen sollent. Orkund dissz brieues versigelt mit vnser kuniglicher maiestat ingesigel. Geben zů Costencz nach Cristi geburte vierczehenhundert jare vnd darnach in dem achten jare an dem andern tage des apprillen, vnsers richs in dem achten jare.

a) *Initiale* W *6/3,3 cm.*

7783. *Konstanz, 4. April 1408*

König Ruprecht befriedet die Appenzeller und die Stadt St.Gallen sowie deren Verbündete mit ihren Gegnern und Verbündeten.

Or. (A[1]), StadtA St.Gallen, Tr. XXX.17. – Pg. 63/46 cm. – 31 Siegel. – Or. (A[2]), LandesA AI Appenzell, A.III.10. – Or. (A[3]), Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck, Historische Sammlung U 919. – Or. (A[4]), GenerallandesA Karlsruhe, 524 a. – Or. (A[5]), ebd., 524 b.

Abschr. (B[1]), StiftsA St.Gallen, T. 2. A. 32. – Abschr. (B[2]), StadtA Winterthur, 430. – Abschr. (B[3]), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 201. – UB St.Gallen IV, 2411.

Regest: Eidg. Abschiede I, 406. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 658. – App. UB I, 281. – Reg. ep. Const. III, 8065. – Liechtenstein. UB I/5, 404. – RSQ I/1, 277.

Or. (A[1]) – Or. (A[5]) sind inhaltlich identisch. Unterschiede in der Orthographie und bei einzelnen Wörtern werden nicht angemerkt.

Wir[a] Ruprecht von gotes gnaden Romischer kunig zu allen ziiten merer des richs bekennen vnd tun kunt offinbar mit diesem brieff allen den, die yn sehen oder horent lesen, als vnsere lieben getruen der amman vnd die lantlute des dales zu Appentzelle[1] vnd die burgermeistere rat vnd burgere gemeinlichen ‖ vnser vnd des heiligen richs stat zu sant Gallen ein buntnusz miteinander gemachet hatten vnd auch ettwieuil stete slosse lande vnd lute zu yn in dasselb buntnůsz genomen vnd empfangen vnd die iren eigen herren abgedrungen, sy derselben stete slosse land vnd lute entweldiget vnd der slosze auch eins ‖ teiles zubrochen vnd verstőret vnd dortzu auch stifften clostern priestern vnd geistlichen luten ir gutere zinse vnd gulte genomen vnd sy der entweret hatten, dauon auch vile krieges vnd vnfriedes in den landen ufferstanden

7783. [1] *Land Appenzell.*

waren vnd sich auch fürsten grafen herren rittere knechte vnd vnsere lieben getruen ‖ burgermeistere vnd rat vnser vnd des heiligen richs stat Costentz dem zu wiedersteen zusamen gemacht vnd verbunden hatten vnd auch vns als einen Romischen kunig fliszlichen angerůffen vnd gebetten hant, yn dorinn behulffen zu sin, das sy bii iren friiheiten herlickeiten rechten sloszen steten landen vnd luten verliben mochten vnd dauon nit also freuenlichen vertriben vnd des iren entweldigt worden vnd wir auch den vorgenanten Appentzellern den von sant Gallen vnd iren eidgenoszen ettwie dicke schriben vnd sy ermanten, solichen freuel vnd mutwillen abezulaszen vnd zu keren, die vns doruff wieder schriben vnd antworten, das sy zu der vorgenanten bůntnůsz weren gedrungen worden, wann yn von der ritterschafft vil bedranges vnd mutwillens gescheen vnd zugefuget worden were, vnd begerten dorumb vor vns zu tage vnd usztrage zu komen, das die vorgenant ritterschafft vnd die von Costentz auch begernd vnd bittende waren. Vnd als wir also von bete vnd anruffung wegen beider obgenanten parthien yn einen gutlichen dag fur vns her gein Costentz bescheiden, ir rede vnd wiederrede iettweder siit gein einander selber eigentlich verhoret vnd ingenomen vnd wol drye gantze wochen zuschen yn geteidingt han, als verre das sy die sache von beiden siiten an vns gestalt hant, sy dorumb zu entscheiden, als vns dann dunket nach allen ergangen sachen das glichste bequemlichste vnd billichste sin. Des haben wir dieselben sache vmbe nottdurfft nůtz vnd frieden willen der gemeinen lande zu vnsern handen genomen vnd sin mit vnsern reten doruber gesessen vnd han dorinn zuschen beiden obgenanten parthien allen iren helffern dienern vnd den iren vnd nemlich allen den, die von beiden siiten des krieges behafft gewest sin, vnd auch mit namen den von Landenberg[2], dem Monich von Gachnang[3] allen iren helffern vnd den iren, als auch ir clage vnd ansprache gein den Appentzellern vor vns erludet hat uszgesprochen vnd sy gentzlich miteinander verrichtet in der masze, als hernach geschriben stet. Zum ersten want wir, nach dem wir eigentlich gehoret vnd vernomen hant, nit anders verstehen kůnnen, dann das das vorgenant der Appentzeller der von sant Gallen vnd der andern, die sich zu yn verbunden hant, bůntnůsz wieder die heiligen kirche das heilige riche des heiligen richs kurfurfursten vnd fursten geistlich vnd werntlich grafen herren rittere knechte stete vnd den gemeynen nutze der lande groszlichen sii, dorumb so erkennen vnd sprechen wir vor Romischer kuniglicher mechte, das dasselb buntnusze gentzlich vnd zu male abesin solle vnd das auch die Appentzellere die von sant Gallen vnd alle die, die itzunt mit yn verbunden gewest sind vnd zu vns vnd dem heiligen riche gehorent samentlich oder sunderlich, furbasz dheinerlei buntnusz nummer gemachen noch angeen sollen in dhein wise ôn vnser wiszen willen vnd sunderlich erlaubung, das wir auch, so sy vns hernach dorinn anrůffen werden, in dem besten meynen zu bedenken, auch als die vorgenanten Appentzellere die von sant Gallen vnd die zu yn verbunden gewest sind ettwieuil burge vnd vesten zurbrochen hant vnd meynent, das yn vil vnmoglichs schadens vnd bedrangnůsz darusz vnd dorin gescheen sii. Doruff erkennen vnd sprechen wir, das derselben burge oder vesten nummer keine wieder gebuet solle werden, esz were dann, das wir das sunderlichen mit vnsern versigelten bieuen gunnen vnd erlau-

7783. [2] *Herren v. Landenberg-Greifensee (Bez. Uster ZH).* – [3] *Heinrich v. Gachnang (Bez. Frauenfeld TG).*

ben werden. Auch erkennen vnd sprechen wir, was von beiden teylen iglich teyl dem andern oder andern luten, esz sin fursten bischoffe grauen friien herren rittere knechte stifte clostere oder andere lute wer sy dann sin angewonnen oder abgetzogen hat oder was von yn geslagen vnd entweret ist, esz sin vesten stete dorffere lande vogtlute eigenlute oder andere lute gulte zinse oder ligende gutere, das iglich teyle das alles nemlichen den, den die entweret worden sind, vnuertzogenlich wieder geben vnd volgen laszen solle, vnd das auch iglich teyl alle soliche lute edel vnd vnedele der eyde, die sy yn gesworn hant, vnuertzogenlich ledig sagen vnd laszen solle, vnd sollent auch denselben luten von keinem irem herren von der sache wegen dheine herttickeit oder vnfruntschafft an iren lyben oder an iren gutern nit gescheen in dhein wise. Wir wollen auch, das aller schade, so von raube von brande von todslegen vnd andern sachen von beiden teilen ufferstanden ist, gentzlich tod vnd zu male abesin solle vnd das auch alle gefangen von beiden siiten vnd sunderlich die achte von Switze[4] uff ein slecht vrphede ledig vnd losze sin vnd vszgeben sollen werden, vnd was vngegebens geltes von gefangen noch uszsteet, esz stee in trostung oder nit, das das alles absin solle vnd das auch alle brantschatzung vnd ander schatzung, sii sin verburget oder nit, die noch uszsteent vnd vngegeben sind, vnuerzogenlichen ledig vnd losze gesaget sollen werden. Auch als die vorgenanten Appentzellere meynen, das sy dem riche zugehoren vnd vor ziiten eim apte von sant Gallen dauon versetzet sin worden vnd das sy auch der apt von sant Gallen mee besweret habe dann billich vnd von alter gewest sii, dorumb sprechen wir, das der apt vnd auch sy ir brieue vnd was iglichem teyle nott ist vor vns sollen bringen, so wollen wir sy vnderscheiden nach glichen vnd billichen dingen, wie sy sich furbasz geineinander halten vnd tun sollen, dabii sy dann auch gentzlichen verliben sollen. Auch erkennen vnd sprechen wir, ob iemand von die wederm teyle icht hinder den andern geflohet oder zu getruer hant zu behalten geben hette, ist das dem, dem esz also zu behalten geben ist, genomen vnd entweret worden vngeuerlich, so sol er dorummb nichts schuldig sin wieder zu geben. Hat er esz aber ym selber behalten, so sol er esz dem wiedergeben oder keren, der esz yme zu behalten geben hat vngeuerlich. Was auch von dwederm teyle hinder eine gemeyne stat in truwen handen geflohet vnd zu behalten geben worden ist, das sol dieselb stat auch wiedergeben oder keren vngeuerlich. Auch sprechen wir, das der hochgeborn Fridrich hertzog zu Osterrich[5] etc. vnser lieber son vnd furste den steten merckten landen vnd luten, die zu den Appentzellern gesworn hatten vnd mit dieser richtung wieder zu sinen handen komen, sine besigelten brieue geben solle, das er sy alle samentlich vnd sunderlich bii solichen brieuen gnaden vnd friiheiten, die sin altuordern sin brudere vnd er yn vormals geben vnd verschriben haben, furbasz auch gnediclich wolle laszen verliben in der masze, als dieselben brieue, die yn vormals geben worden sind, uszwisent, ôn alle geuerde. Auch sprechen vnd erkennen wir, was lute von beiden parthien in der ziite, als der krieg geweret hat, vnd von sache wegen, die sich in demselben kriege verlauffen hant, in die achte komen vnd verteylet worden sin, esz sii an vnserm kuniglichen hofgerichte oder an vnserm vnd des richs hofgerichte zu Rottwile[6] oder an lantgerichten oder andern gerichten, wo die gelegen oder wie sie genant sind, das die-

7783. [4]*Schwyz, Gem. u. Kt.* – [5]*Friedrich IV. v. Österreich, 1392 – † 1439.* – [6]*Rottweil BW.*

selben achte alle gentzlich vnd zumale abesin sollen, vnd wir tun die auch abe in craft disz briefs. Vnd was auch lute, sy sin geistlich oder werntlich, von beiden parthien in der bischoffe von Augspurg oder von Costentz bann komen sin, da sal sy der bischoff vnder yne, in des bann sy dann komen sin, dauon absoluieren, so sy das an yn vordern, als gewonlich vnd billich ist, vnd dieselben bischoffe sollent auch der priesterschafft, die yn dem kriege gewest sin, bi den Appentzellern den von sant Gallen vnd die mit yn verbunden gewest sin, furbasz von der sache wegen nit deste herter noch vngunstiger sin on geuerde. Wer es aber, das yemand in vnsers heiligen vatirs des babists bann komen were, der sol gedencken, das er an vnserm heiligen vatir dem babiste oder an den sinen, die des gewalt hant, erwerbe, das er vsz solichem bann kome vnd gelaszen werde, wann wir oder die vorgenanten bischoffe des nit gewalt hân zu tun. Was auch ein iglicher von beiden parthien in der ziit, als der krieg geweret hat, mit sinen eigen gutern onbezwinglich verhandelt hat, esz sii mit verkauffen mit versetzen oder in gemechts wise, wollen wir, das das auch dabii verlibe, vnd sollent doch dieselben alle iren herren von denselben gutern noch tun, was sy yn dann zu der ziite, do sy den kauff die versetzunge oder gemechts taten, getan solten han, ob sy zu derselben ziite iren willen dortzu geben vnd das verhenget hetten. Was auch igliche parthie der andern samentlich oder sunderlich brieue geben hat von wewort frieden stallunge oder setze wegen, wollen wir, das dieselben brieue alle tode vnd krafftlosze sin sollen vnd das auch igliche parthie der andern soliche brieue vnuerzoglich wiedergeben vnd antworten solle ôn geuerde. Auch wollen wir, das alle vnd igliche kauflute bilgerin priestere vnd geistliche lute vnd alle die, die straszen buwen, uff vnser vnd des heiligen richs straszen sicher sin sollen, vnd gebieten auch allen vnd iglichen vesticlich vnd ernstlich in craft disz briefs bii vnsern vnd des richs hulden, das sy die nit angriffen leidigen noch beschedigen sollen in dheine wise, als lieb einem iglichen sii vnser vnd des heiligen richs swer vngnade zu uermyden. Auch als das lendichen genant die Marcke[7] vnserm sone von Osterrich abgedrungen worden ist vnd die von Switze das innehant, dorumb sprechen wir, das derselb vnser sone den vorgenanten von Switze dorumb mag zusprechen vnd yme sol auch sine ansprache vnd recht gein den von Switze dorumb behalten sin. Was auch lehen von beiden siiten in der ziite, als der krieg geweret hat, ledig worden vnd nit empfangen sind, wollen wir, das man dieselben lehen noch empfahen solle vnd das die herren, die die zu lichen hant auch liehen sollen, on geuerde. Was auch beiden parthien samentlich oder sunderlich in der ziit, als der krieg geweret hat, nutze zinse oder zehende nit gegeben worden sind vnd noch uszsteent, sprechen wir, das das von beiden siiten gentzlich abe vnd quitt sin solle, doch also das man nu hinfůr nach datum disz briefs einem iglichen sin nůtze zinse vnd zehende reichen vnd geben solle. Auch sprechen wir, was von beiden teylen glocken von kirchen genomen vnd noch verhanden vnd nit verkaufft noch gebůtet worden sind, das man die alle wiedergeben solle den kirchen vnd gotzhusern, da sie genomen worden sind. Auch sprechen wir setzen vnd orden in craft disz briefs, das diser vnser vszspruch vnd richtung, als vorgeschriben stet, von allen vnd iglichen, die von beiden obgenanten parthien gewest sin, allen iren helffern dienern vnd den iren

7783. [7] *March, Bez. SZ.*

vnd nemlichen allen den, die von beiden siiten des krieges behafft gewest sin, vnd auch mit namen den von Landenberg, dem Monich von Gachnang allen iren helffern vnd den iren zu ewigen ziiten veste stete vnd vnuerrůcket getruelich gehalten sollen werden, vnd sollent auch doruff miteinander gantz vnd gar verricht vnd versunet vnd ein gantz luter verzig von beiden siiten sin, alle geuerde vnd argeliste gentzlichen vszgescheiden. Und wer es, da got fur sii, das yemand dieselbe richtunge in dheinem stucke uberfure, der oder dieselben, die das also uberfůren, sollent truelősz erlosz meineydig vnd rechtlősz sin, vnd wir nemen auch dieselben alle samentlich vnd sunderlich usz allem frieden vnd setzen sy in allen vnfrieden in craft disz briefs, vnd vns sollent auch alsdann der hochgeborn Fridrich hertzog zu Osterrich vnser lieber sone vnd furste die erwirdigen vnsere lieben fursten andechtige vnd getruen die bischoffe von Augspurg vnd von Costentz der wolgeborn vnser lieber oheime vnd getruer Eberhard graff zu Wirtenberg[8] die ritterschafft gemeinlich vnd die stat zu Costentz vnd auch die Appentzellere die von sant Gallen nemlichen alle die, die die richtunge gehalten vnd nit uberfaren hetten, getruelich behulffen sin, so wir sy dorumb ermanen, den oder die, die dann die richtung uberfaren hatten, als lange vnd als vile zu straffen, bisz das das gentzlich gekeret vnd wiedertan wirdet, on alle geuerde. Vnd in diser richtunge setzen wir hindan den edeln vnsern lieben getruen graff Rudolff von Werdenberg[9] von solicher zuspruche wegen, so er zu dem vorgenanten vnserm sone hertzog Fridrich vnd der herschafft von Osterrich meynet zu han. Orkund disz briefs versigelt mit vnsrer kuniglicher maiestate anhangendem insigele. Vnd wir Fridrich von gotes gnaden hertzog zu Osterrich zu Styr zu Kernden vnd zu Krayn graff zu Tyrol etc., Eberhard bischoff zu Augspurg[10], Albrecht bischoff zu Costentz[11], Eberhard graue zu Wirtenberg, hertzog Vlrich von Decke[12], graff Hans von Hapszburg[13], graff Conrad von Kirchberg[14], graff Eberhard von Nellenburg[15], graff Eberhard von Werdenberg[16], graff Hans von Luppfen[17], Stephan von Gundelfingen[18], Heinrich von Rosenecke[19], Walther von der Hohenklingen[20] friien, Hans Truchsesz von Walpurg[21], Eberhard von Friiberg[22], Wolff vom Stain, Hans von Bodman[23], Bertold vom Stain[24], Heinrich von Randecke[25] rittere, Walther von Kunigsecke[26], Caspar von Clingenberg[27], Rudolff von Friedingen[28] vnd die gemeine ritterschafft zu Swaben, die in der geselschafft gewest sin, vnd wir die burgermeistere rat vnd burgere gemeinlichen der stat zu Costentz vnd wir der amman vnd die lantlute des dales zu Appentzelle, burgermeister rat vnd burgere gemeinlichen der stat zu

7783. [8] *Eberhard IV. v. Württemberg, 1364 – † 1417.* – [9] *Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1388–1419.* – [10] *Eberhard II. v. Kirchberg, 1404–1413 Bischof v. Augsburg.* – [11] *Albrecht Blarer, 1407–1411 Bischof v. Konstanz.* – [12] *Ulrich v. Teck (Kirchheim unter Teck, nö. Tübingen BW), † 1432.* – [13] *Johann IV. v. Habsburg-Laufenburg, 1376 – † 1408.* – [14] *Konrad v. Kirchberg (Oberkirchberg, s. Ulm BW).* – [15] *Eberhard IV. v. Nellenburg (w. Stockach BW)-Veringen, 1363 – † 1422.* – [16] *Eberhard III. v. Werdenberg-Sargans, 1387–† 1416.* – [17] *Hans v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW).* – [18] *Stefan v. Gundelfingen (s. Münsingen BW).* – [19] *Heinrich v. Rosenegg (sw. Singen BW).* – [20] *Walter v. Hohenklingen (Gem. Stein am Rhein, Bez. Stein SH).* – [21] *Johann II. v. Waldburg (sö. Ravensburg BW), 1362–1424.* – [22] *Eberhard v. Freiberg (sw. Ulm BW).* – [23] *Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [24] *Berthold v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [25] *Heinrich v. Randegg (sw. Singen BW).* – [26] *Walter v. Königsegg (sw. Saulgau BW).* – [27] *Kaspar v. Klingenberg (Gem. Homburg, Bez. Frauenfeld TG).* – [28] *Rudolf v. Friedingen (nö. Singen BW).*

sant Gallen, amman vnd burgere gemeinlichen der stat Veltkilch[29], ammann vnd lantlute in Walgaw[30], amman vnd burgere gemeinlichen der stat Bludentz[31], amman vnd lantlute in Montafon[32] vnd die zu vns gehorent in dem Closterdale[33] zu Bratz[34] vnd anderswo, die lantlute von Ranckwile[35], der amman alle burgere vnd hofelute gemeinlichen in dem Ryntale zu Alszsteten[36] vnd anderszwo, amman vnd burgere gemeinlichen der stat zu Rynecke[37], amman vnd lantlute in Bregentzerwalde[38] hie dieserhalb der Suberszhen[39], amman vnd landlute in Bregentzerwalde enhalb der Suberszhen, amman vnd lantlute zu Torenburen[40], die lantlute in Stantzertale[41], die lantlute im Lechtale[42], die lantlute in Patznun[43], alle Walliser zu Tůmels[44], zum Sunnentage[45], in Glaterns[46] vnd an Tunsenberge[47] vnd alle andere Walliser, die zu vns gehorent, alle Walliser in Montafon[48] mit den Silbern[49] daselbist vnd alle Walliser uff Gulthur[50] bekennen alle vnd tun auch kunt offenbar mit diesem brieff, das die vorgeschriben richtunge, die der obgenant vnser gnediger herre kunig Ruprecht zuschen vns begriffen vnd gemacht hat in der masze, als vorgeschriben stet, mit vnser aller wiszen vnd willen gescheen ist. Vnd han das alles versprochen geredt vnd globt versprechen gereden vnd globen in crafft disz briefs wir Fridrich hertzog zu Osterrich, Eberhard zu Augspurg vnd Albrecht zu Costentz bischofe bii vnsern furstlichen truwen, wir Eberhard graff zu Wirtenberg, hertzog Vlrich von Decke, graff Hans von Hapszburg, graff Conrad von Kilchperg, graff Eberhard von Nellenburg, graff Eberhard von Werdenberg, graff Hans von Luppfen, Stephan von Gundelfingen, Heinrich von Rosenecke, Walther von der Hohenclingen, Hans Truchsesze von Waltpurg, Eberhard von Frijberg, Wolff vom Stain, Hans von Bodman, Bertold vom Stayn, Heinrich von Randecke, Walther von Kunigszecke, Caspar von Clingenberg vnd Rudolff von Friedingen vnd die gemeine ritterschafft zu Swaben obgenant mit guten truwen vnd rechter warheid, vnd wir die burgermeistere rat vnd burgere gemeinlich der stat zu Costentz, der amman vnd lantlute zu Appenzelle, die burgermeistere rat vnd burgere gemeinlich der stat zu sant Gallen, amman vnd burgere zu Veltkilch, amman vnd lantlute in Walgaw, amman vnd burgere zu Bludentz, amman vnd lantlute in Montafon vnd die zu vns gehorent, amman vnd lantlute von Ranckwile, amman burger vnd hofelute in dem Ryntale zu Altsteten vnd anderswo, amman vnd burgere zu Rynecke, amman vnd lantlute in Bregentzerwalde hie diszhalb vnd enhalb der Suberszhen, amman vnd lantlute zu Torenburen, die lantlute in Stantzertal, die lantlute im Lechtal, die lantlute in Patznun, alle Walliser zu Tumuls, zum Sunnentage, in Glaterns vnd an Tunsenberge vnd die zu vns gehorent, alle Walliser in Montafon vnd die Silbern daselbist vnd alle Walliser uff Gultur han des alles gestate eyde liblichen zu den heiligen gesworn. Vnd aller vorgeschriben dinge zu orkund vnd grőszerm gezugnusz so haben wir Fridrich hertzog zu Osterrich, Albrecht bischoff zu Costentz, Eber-

7783. [29]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [30]*Walgau, ebd.* – [31]*Bludenz, ebd.* – [32]*Montafon, ebd.* – [33]*Klostertal, ebd.* – [34]*(Ausser-, Inner-) Braz, ebd.* – [35]*Rankweil, ebd.* – [36]*Altstätten SG.* – [37]*Rheineck SG.* – [38]*Bregenzerwald, Vorarlberg.* – [39]*Subersach, rechter Nebenfluss der Bregenzerach, ebd.* – [40]*Dornbirn, ebd.* – [41]*Stanzer Tal, Tirol.* – [42]*Lechtal, ebd.* – [43]*Paznaun, ebd.* – [44]*Damüls, Vorarlberg.* – [45]*Sonntag, ebd.* – [46]*Laterns, ebd.* – [47]*Dünserberg, ebd.* – [48]*Montafon, ebd.* – [49]*Silbertal, ebd.* – [50]*Galtür, ebd.*

hard graff zu Wirtenberg vnser iglicher sin eigen insigel fur sich sine erben vnd nachkomen vnd wir hertzog Vlrich von Decke, graff Hans von Hapszburg, graff Conrad von Kirchperg, graff Eberhard von Nellenburg, graff Eberhard von Werdenberg, graff Hans von Luppfen, Stephan von Gundelfingen, Heinrich von Rosenecke, Walther von der Hohenclingen, Hans Truchsesse von Walpurg, Eberhard von Friiberg, Wolff vom Stayn, Hans von Bodman, Berthold vom Stayn, Heinrich von Randecke, Walther von Kunigszecke, Caspar von Clingenberg vnd Rudolff von Friedingen obgen(ant) vnser iglicher sin eigen insigele fur vns vnd die gemeine ritterschafft zu Swaben, die in der geselschafft gewest sin, vnd wir die burgermeister rat vnd burgere gemeinlichen der stat zu Costentz derselben vnser stet ingesigel fur vns vnd die vnsern vnd wir der amman vnd lantlute des dales ze Appentzelle vnd wir die burgermeister der rat vnd burgere gemeinlichen der stat zu sant Gallen, amman vnd burgere zu Alsteten, amman vnd burgere zu Veltkirch, amman vnd lantlute in Walgaw, amman vnd lantlute in Montafon, amman vnd lantlute des Bregentzerwaldes vnd die Walliser zu Tumuls vnsere stete vnd lender insigele fur vns vnsere erben vnd nachkomen vnd alle die andern, die zu diser zit mit vns verbunden gewest sin, bii des obgenanten vnsers gnedigen herren hern Ruprechts Romischen kunigs maiestate insigele auch an disen brieff gehangen vns aller vorgeschriben stucke punct vnd artickele zu bezugen vnd der an allen enden vnd steten zu besagen. Geben zu Costentz vff dem mittwoche vor dem palmtage in dem jare, als man schrieb von Cristi geburt vierzehenhundert vnd achte jare, vnser kunig Ruprechts riche in dem achten jare.

a) *Initiale* W *7/14,5 cm.*

7784. *4. April 1408*

Die Ritterschaft in Schwaben und die Stadt Konstanz versprechen nach dem königlichen Schiedsspruch über ihren Krieg mit den Ländern Schwyz und Appenzell, die Schwyzer und ihre Helfer in Ruhe zu lassen.

Abschr. (B), 1. Hälfte 16. Jh., Zentralbibl. Zürich, Hs. A 59 (Aegidius Tschudi), S. 415.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 842, zu 2411. – QSG Chron. VII/7, S. 140.

Regest: App. UB I, 282.

Wir die gemain ritterschafft zů Schwaben vnd wir der burgermaister rate vnd die burger gemainlich der statt zů Costentz verjechend vnd tůnd kund offenlich mit disem brief allen, die inn sechend oder hőrend lesen, von des kriegs wegen so wir vnd vnsre helffer vff ainsit vnd die erbern dero von Switz[1] landtlůt der amman vnd gemains land zů Appazell[2] ir helffer vnd die zů inen verbunden warend vff der andern sit sament gehept hand, darumb vns vff baider sit der allerdurchlůchtigist fürst vnser gnediger herre herr Růprecht von gottes gnaden Rőmischer kůnig zů allen ziten merer des richs verricht vnd veraint hatt, da sůllend vnd wellend wir von des vorgenanten kriegs wegen die obgenanten von Schwitz ire helffer noch die iren fürbashin nitt vechen noch das åfern noch si des engelten lassen in dehain wijse on geuårde. Ge-

7784. [1] *Schwyz, Land, Kt.* – [2] *Land Appenzell.*

ben vnd versigelt mit herr Hainrichs von Rosnegg[3] frijen vnd ritters, Růdolfs von Fridingen[4] vnd dero von Costentz insigel, an der nechsten mitwuch vor dem palmtag, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd acht jare.

7785. *Konstanz, 4. April 1408*

Bischof Albrecht von Konstanz[1] *inkorporiert dem Domkapitel die Pfarrkirche Sipplingen*[2] *wegen der Schädigungen durch die Appenzeller* (. . . nonnullorum rusticorum wulgariter Appencellen.[3] nominatorum[a)] . . .).

Or. (A[1]*), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 15319. – Or. (A*[2]*), ebd., 5 Nr. 15318.*

Regest: Reg. ep. Const. III, 8064. – RSQ I/1, 1471.

[a)] Appacellen. nuncupatorum *A*[2].

7786. *Sargans*[1]*, 12. April 1408*

Der Notar Peter Schüchler von Feldkirch[2] *vidimiert auf Bitte Graf Friedrichs von Toggenburg* (. . . nobilis et generosus vir dominus Fridrich comes de Toggenburg[3] . . .) *die Urkunde Herzog Friedrichs von Österreich*[4] *vom 12. September 1403 (Nr. 7368).*

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 659.

7787. *Wil, 17. April 1408*

Konrad Grossmann von Dreibrunnen verpflichtet sich gegenüber Wilhelm von Montfort und Kunigunde von Toggenburg zur Zahlung von 300 Pfund Pfennige wegen Lösung aus der Gefangenschaft.

Entwurf, 15. Jh., StadtA Winterthur, URK 425/5.

Allen den, die disen brief ansehent oder hőrent lesen, kụnd ich Cůnr. Grőssman von Nụnbrunnen[1] vnd vergich offenlich mit disem brief, dz ich vnd alle min erben, ob ich enwår, redlich vnd recht schuldig syen vnd gelten sőllent den edlen wolgebornen minen gnedigen herren vnd frowen gråff Wilhelm von Môntfort herren ze Bregentz[2] vnd frow Kụngund siner elichen frowen von Toggenburg[3] geborn vnd iren erben, ob si enwårint, drụ hundert pfund pfen(ning) gůter vnd genåmer Costentzer mụns ald anderlay gůter mụns, die denn dar fụr geng vnd gåb ist, die ich inen schuldig worden bin von der vangnụst wegen, dar inne si mich ietz ettwelang gehebt hânt, vnd mit dem selben gelt ich mich ŏch von inen[a)] vsser derselben vangnụst geledget hân, vnd an derselben geltschuld sőllen ich ald min erben inen oder iren er-

7784. [3]*Heinrich v. Rosenegg (sw. Singen BW).* – [4]*Rudolf v. Friedingen (nö. Singen BW).*

7785. [1]*Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2]*nw. Überlingen BW.* – [3]*Land Appenzell.*

7786. [1]*Sargans SG.* – [2]*Vorarlberg.* – [3]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [4]*Friedrich IV., 1382–† 1439.*

7787. [1]*Dreibrunnen, Stadt Wil SG.* – [2]*Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387 – † 1422.* – [3]*Kunigunde v. Toggenburg, 1387–1428.*

ben hundert pfund pfen(ning) der egenanten mu̍ns vff den nåhstku̍nftigen sant Walpurgs tag ze ingendem mayen vnd hundert pfund pfen(ning) vff sant Johans tag des To̍ffers ze sunnwendi vnd aber hundert pfund pfen(ning) derselben egenanten mu̍ns vff sant Gallen tag, so nu schierost koment nach datum dis[b)] briefs, fu̍r allermenglichs verheften verbieten vnd entweren vnd ân ålli fu̍rwort zů iren ald zů iro gewisser botten handen vnuerzogenlich ân allen iren schaden[c)] weren vnd bezalen. Vnd hân inen dar vmb zů mir vnd minen erben[d)] ze rechten bu̍rgen vnd giseln geben vnd versetzt den fromen vesten V̊lrichen von Mu̍nchwille[4] vnd die wolbeschaiden Hainin Maiger burger ze Wil[5], Hansen Schmid von Tannegg[6] vnd Ců̊nin Rů̊st von Lomes[7] alle vier gemainlich vnd vnuerschaidenlich, mit sů̊licher gedingd beschaidenhait vnd in dem rechten, beschåch dz ich ald min erben den egenanten minen gnedigen herren vnd frowen ald iren erben die vorgeschriben dru̍ hundert pfund pfen(ning) nit gantzlich vssrichtint vnd bezaltint vff die zil vnd in der wis vnd mâzz, alz vor beschaiden ist, wie si denn nach jeklichem der vorgeschriben zilen von souil geltz wegen, dar vmb denn zil vnd tag vzz ist, ze schaden koment, si nêmint souil geltz vff mich vnd min erben vnd vff die egenanten bu̍rgen an schaden, des si o̍ch vollen gewalt haben sont, si standint dar vmb an schaden oder man nems vff si ze schaden, ald kåmint si ald ir helfer, wer die sint, des ald hie von suzz[e)] ze dehainem schaden von gerichtes gaistlichs ald weltlichs von pfendentz von angriffentz von klag von zerung von nachvaren ritten ald senden von botten von briefen von sumsåli ald von dehainer andren redlichen sach wegen, den schaden allen mit dem hoptgůt, so denn ze bůz veruallen[f)], sů̊llen ich vnd min erben vnd die obgenanten bu̍rgen inen allweg vnuerzogenlich bi gůten tru̍wen[g)] vssrichten vnd si dar vmb gantzlich entschadgen ân alle widerred ân geuård. Tåtten aber wir daz nit also vnuerzogenlich bi der ersten vordrung, wenn ich ald die obgenanten bu̍rgen denn[h)] dar nach dar vmb sament ald besunder gemant werdent[i)] von mund ald mit botten ald briefen ze hus ze hof ald vnder o̍gen[k)], daz obgenant gelt[l)] stand an schaden oder nit, so sů̊llen[m)] v̍nser ieklicher, der also gemant wirt, bi geswornem aid, so ich vnd die obgenanten bu̍rgen alle dar vmb liblich ze den hailgen gesworn haben, sich mit sin selbes lib oder mit ainem gewachsnen kneht vnd mit ainem mů̊ssigen pfårit nach der manung inewendig aht tagen den nåhsten ân ålli fu̍rwort stellen vnd antwurten gen Frowenfeld[8] in die statt oder gen Spiegelberg[9] in[n)] die vestin ald vorhof, wederthalb hin denn jeklicher gemant wirt, in offner wirtes hu̍ser vnd da recht vnuerdingot kuntlich vngeuarlich giselschaft ze vailem ko̍ff laisten v̍nser jeklicher besunder[o)] zwai rechti giselmal jekliches tags jemer vnd alz lang, vntz dz die obgenanten min gnediger herr vnd frow ald iro erben der obgenanten geltschuld, so denn ze bůz veruallen ist[p)], vnd alles schadens, so denn in dehain wis dar vff gangen wår, gantzlich vssgericht vnd bezalt werdent ân allen iren schaden. Vnd wår ob der vorgeschriben bu̍rgen dehainer nit also laisti, so er gemant wurdi, ald an der laistung bru̍chig wurdi, der vnd sin erben[q)], iro sye ainer oder mer, sol denn zestett vnd dannan hin jemer mer[r)] vmb die obgeschriben bůzz vnd[s)] geltschuld vnd vmb alle schaden rechter schuldner vnd angu̍lt sin vnd haissen in glicher

7787. [4] *Ulrich v. Münchwil (Gem. Kirchberg SG), 1406–1408.* – [5] *Wil SG.* – [6] *Tannegg, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [7] *Lommis, Bez. Münchwilen TG.* – [8] *Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.* – [9] *Spiegelberg, Gem. Thundorf, Bez. Frauenfeld TG.*

wis vnd rechten, alz ich vnd min erben ietz dar vmb haft vnd gebunden syen ân geuârd. Vnd wenn sich ŏch je nach der manung, alz ich ald die bu̍rgen gemant werdent, dry wochen die nâhsten erlŏffent, wir laistint oder nit ald daz gelt stand an schaden oder nit, so hânt die obgenanten min gnediger herr vnd frow ald weders vnder inen daz tůn wil ald iro erben vnd alle iro helfer, wer inen des helfen ald daz von iro wegen tůn wil, dar nach allweg, wenn si went, vollen gewalt fryes vrlob vnd recht, mich vnd die obgenanten bu̍rgen vnd min vnd der bru̍chigen bu̍rgen erben ainen oder mer[t)], welhi si denn je went, sament ald besunder dar vmb vffzetribent anzegriffent ze heftent ze nŏtent vnd ze pfendent mit welherlay gerichten si went vnd ân gericht an allen v̍nsern nu̍tzen zinsen vnd gůtern ligenden vnd varenden, so wir an dehainen dingen jendert haben hienach gewinnent ald erwerbent in stetten in bu̍rgen in dŏrffern in gerichten vnd vsserthalb vff dem wasser vnd vff dem land vnd anderswâ allenthalben, wenn wa vnd wie si went vnd inen daz kamlich ist ân geuârd, vntz dz si vnd ir helfer dar mit allweg des obgenanten[u)] hoptgůtz vnd bůzz[v)] vnd alles schaden, so denn von der sach wegen dehains wegs vffgelŏffen ist, dar mit gantzlich vssgericht vnd bezalt werdent ân all iren schaden ân geuârd[w)], vnd sŏllen ich vnd min erben vnd die obgenanten bu̍rgen da zwischan allweg nihtz dester minder gebunden sin ze laistent, alle die wil si dar[x)] vmb[y)] nit also alleklich vssgericht sint, ân geuerd. Vnd[z-)] wenn ŏch ich ald min erben ald die obgenanten bu̍rgen je die bůzz, so ich denn veruallen bin, vnd den schaden, so dar vff gât, gewerent vnd vssgerichtent, so sont die obgenanten bu̍rgen denn ze mal dar vmb ledig sin, die wil ich kein ander bůz nit mer veruallen bin, vnd hânt doch die obgenanten min herr vnd frow vnd ir erben vnd nachkomen ald wer daz von iro wegen tůn wil allweg vollen gewalt vnd recht, mich an minem lib vnd gůt anzegriffent allenthalben, wa vnd wie si went, vntz dz si mich allweg darzů bringent vnd (an)haltent, dz ich inen vmb ålli vorgeschriben stukk gnůg getůn in sŏlicher wis, alz vor beschaiden ist, ân geuerd[-z)]. Gieng ŏch inen der obgenanten bu̍rgen dehainer ab von todes wegen ald suzz her zů vnnu̍tz wurdi, wie ald von waz sach sich dz fůgti, so sŏllen ich vnd min erben inen allweg nach ir vordrung inwendig viertzehen tagen den nâhsten ainen andren alz nu̍tzen vnd schidlichen bu̍rgen an des[aa)] abgangnen ald vnnu̍tzen statt, alz der erre waz, in aller vorgeschriben sicherhait wis vnd bedingnu̍st geben vnd ersetzen, oder ich vnd die andren belibnen bu̍rgen sŏllen dar vmb laisten, wenn wir gemant werdent, in aller vorgeschriben wis, vntz dz geschiht. Vnd sol mich noch[ab)] die obgenanten bu̍rgen noch v̍nser erben noch dehain v̍nser gůt wider dehaini vorgeschriben ding nit dekken friden noch schiermen dehain gelait gericht gesetzt gewalt gebott recht frihait noch gnad gewonhait krieg frid vnfrid buntnu̍st burgerrecht lantrecht landfrid verainung gewonhait noch dehain sach, so ze schierm jeman suzz ald so erdenken kan, wan ich vnd die obgenanten bu̍rgen v̍ns des alles vnd aller andren sachen fu̍rzu̍g vnd listen, so ze schierm jeman erdenken kan, in diser sach ledklich vnd ŏch gantzlich verzigen haben ân geuârd. Wie ald welhen weg ŏch die obgenanten bu̍rgen ald iro erben hie von in dehain wis ze schaden koment, dar von sŏllen ich vnd min erben si bi geswornem aid ân alle widerred ledgen vnd gantzlich entschadgen, vnd hân inen dar vmb pfandung vnd angriff[ac)] erlobt in glicher wis vnd rechten alz den obgenanten minen gnedigen herren vnd frowen vngeuarlich. Des alles ze warem offem vrku̍nd vnd beståten sicherhait so hân ich obgenanter Cu̍nr. Grŏss-

man min insigel fůr[ad] vnd alle min erben offenlich gehenkt an disen brief. Dar nach veriehen wir V̊lrich von Mů̈nchwille, Haini Maiger, Hans Schmid vnd Ců̈ni Rost bů̈rgen da obgenant ainer gantzen sichren warhait aller vorgeschriben dingen vnd dz wir alle vier vnuerschaidenlich dis bů̈rgschaft in aller wis vnd mazz, alz hie vor beschaiden ist, vff v̈ns genomen vnd die also gelobt vnd liblich ze got vnd ze den hailgen gesworen haben. Des ze merer zů̈gnůst vnd sicherhait so hân ich egenanter V̊lr. von Mů̈nchwille ŏch min insigel fůr v̈ns alle vier offenlich gehenkt an disen brief, vnder dasselb insigel ŏch wir ietzgenanten Haini Maiger, Hans Schmid vnd Ců̈ni Rost, wan wir aigner insigel nit hânt, v̈ns wilklich verbunden haben, wâr vnd stått ze haltent vnd ze lassent alles dz, so von v̈ns an disem brief geschriben stât. Der geben ist ze Wil nach Cristz geb̊rt VIII[o] an dem zinstag in der hailgen osterwochen.

[a)] von inen *über der Zeile.* – [b)] *Es folgt durchgestrichen* ge. – [c)] vnuerzogenlich ân allen schaden *über der Zeile.* – [d)] zů mir vnd minen erben *über der Zeile.* – [e)] suzz *über der Zeile.* – [f)] so denn ze bůz veruallen *über durchgestrichenem* dar vmb denn zil vnd tag vss ist. – [g)] *Es folgt durchgestrichen* gantzlich. – [h)] *Es folgt über der Zeile* dar nach dar vmb *über durchgestrichenem* nach jeklichem der vorgeschriben zilen vmb hoptgůt ald vmb schaden. – [i)] *Es folgt durchgestrichen* mit. – [k)] *Es folgt durchgestrichen* so. – [l)] *Es folgt durchgestrichen* dar vmb denn tag vss ist. – [m)] *Es folgt durchgestrichen* sich. – [n)] *Es folgt durchgestrichen* den. – [o)] besunder *über der Zeile.* – [p)] so denn ze bůz veruallen ist *über durchgestrichenem* dar vmb denn je tage vff ist. – [q)] vnd sin erben *über der Zeile.* – [r)] vnd dannan hin jemer mer *über der Zeile.* – [s)] bůzz vnd *über der Zeile.* – [t)] *Es folgt durchgestrichen* welhen si d. – [u)] obgenanten *über der Zeile.* – [v)] vnd bůzz *über der Zeile, dann folgt durchgestrichen* dar vmb denn zil vss ist. – [w)] *Es folgt durchgestrichen* die obgen. – [x)] si dar *über der Zeile.* – [y)] *Es folgt durchgestrichen* hoptgůt vnd schaden. – [z-z)] *Am linken Rand anstelle eines längeren durchgestrichenen Passus.* – [aa)] *Es folgt durchgestrichen* erren. – [ab)] *Es folgt durchgestrichen* min erbe. – [ac)] *Es folgt durchgestrichen* erlŏst. – [ad)] *Hier fehlt* mich.

7788. *Konstanz, 19. April 1408*

Ein Konstanzer Notar beurkundet, dass er Zitationen betreffend die Inkorporation der Kirche Baden[1] ins Kloster Wettingen[2] in der Kirche Konstanz publiziert habe. Unter den Zeugen: . . . et Johanne Lete de sancto Gallo laicis litteratis . . .

Or. (A), StaatsA Aargau Aarau, U.38/0852.

7788a. *20. April 1408*

Konrad Brüwiler von Oberarnegg verkauft an Hans von Andwil einen Zins aus seinem Gut zu Oberarnegg.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, SS.3.C.11a. – Pg. 34,5/23 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Cůni Brůwiller ii fl. kern.

Ich[a)] Cůny Brůwiler von Ober Arnanng[1] bekenn offembar vnd tůn kunt mengklich mit disem brieue, das ich uon dem frommen vnd vesten jungkher Hansen ‖ uon Ainwil[2] vogt zů Arbon[3] an barem gelt ingenommen vnd empfangen hon fůnf pfund pfening gůter Costentzer werung, dero ich gentzlich uon ‖ im betzalt bin nach minem gůten benůgen, darumb mit wolbedachtem synne vnd můt, wie das yetz vnd

7788. [1] *Stadt u. Bez. AG.* – [2] *Zisterzienserkloster Wettingen, Bez. Baden AG.*

7788a. [1] *Oberarnegg, Gem. Andwil SG.* – [2] *Andwil SG.* – [3] *Arbon, Stadt u. Bez. TG.*

hienach zů ewigen ziten uor ‖ allermengklich vnd allenthalben gantz kraft hat haben sol vnd mag, dem uorgenanten jungkher Hansen uon Ainwil vnd allen sinen erben vnd nachkommen ainsz ståten vesten ewigen vnd ymmer wérenden koufs recht vnd redlich zů koffent geben hab vnd gib ymme yetz wissentlich mit disem brieue zway viertal gůtz subers wolberaitz kernes Bischofzeller[4] mesz ståtz jårlichz vnd ewigz zinsz vnd vszgendz gůtz von vsser uorusz vnd ab minem gůt zů Oberarnang gelegen, das uormalz Hansen Vlys såligen gewesen ist, das ainhalb stosset an Niderarnnanger[5] vnd an Ainwiler gůter ouch an Annrůti[6] vnd an Reckenhůb[7], vnd vsz allen sinen rechten nůtzen frůchten gewonhaiten vnd zůgehörungen daran gantz nůtz hindangesetzt, vnd das alles, wie yetz begriffen ist, hab ich dem egenanten jungkher Hansen uon Ainwil vnd sinen erben vmb hobtgůt zinsz vnd sonder vmb alles dz, so diser brief vszwiset, zů ainem rechten vnderpfand verschriben vnd ingesetzt für ledig vnd darab och uormalz niemannt nůtz gat denn demselben jungkher Hansen uon Ainwil vnd dasselb gůt ich vnd min erben hinfüro in gůten eren haben vnd damit kain endrung nit mer tůn sőllen noch můgen weder mit versetzen verkoffen noch mit dehainer tailung noch mit dehainen andern dingen, das dem selben jungkher Hansen uon Ainwile vnd sinen erben an iren rechten schaden bring kains wågz, also vnd mit der beschaidenhait, das ich vnd all min erben vnd nachkommen dem egenanten jungkher Hansen uon Ainwil sinen erben ald nachkommen die uorgemelten zway viertal kernengeltz vszgendz gůtz nunhinenthin ymmer ewigklich vnd jårlichz allwegen vff sant Martins tag vnd nęmlich vff nu den nechstkünftigen sant Martins tag mit dem ersten zinsz anzůfanhent tugenlich richten weren betzalen vnd ouch gen Byschoffzell in die statt zů iren sichern handen antwurten sőllen yegklichz jars on all mindrung vnd abgang vnd sond für mengklichz hefften vnd verbieten vnd gentzlich on allen iren schaden. Welhis jars aber ich min erben ald nachkomen daran sumig wåren vnd inen sőllichen zinsz nit vszrichten vff zil an die statt vnd inmasz, als uor stat, so hat der obgenant jungkher Hans uon Ainwil ouch all sin erben vnd helffer gantz macht vnd uollen gewalt, das sy das uorberůrt vnderpfand mit allen sinen zůgehörungen vnd rechten darumb woll můgen angriffen vnd das alles versetzen vnd verkouffen für varende verrechtuertigote vnd verstandne pfand ob sy wellent mit gericht ald one gericht ymmer als uil vnd gnůg, vntz sy vmm ain yegklichen iren geuallen vszstendigen zinse vnd och daby vmb allen costen vnd schaden, den sy hieuon empfangen hand, es sy uon clag zerunng sumsåly brieuen bottenlon nachraisen gerichten gaistlichen oder weltlichen oder uon andern sachen, wie ald inwęlhen wåg sich sőllicher schad gefůgti, gentzlich mit ainander vszgericht betzalt vnd gantz vnclagbar gemacht worden sind on allen iren costen vnd schaden, vnd was inen ye denn jårlichen an sőllichem irem vnderpfand abgat vnd hinderstellig belibet wenig oder uil, daruff sollen ich vnd min erben mit allen andern vnsern gůten ligenden vnd varenden recht wären sin für all irrung swynug vnd bekünbernůsz nach lantzrecht vngeuarlichen, also das mich noch min erben dauor gar nůtz schirmen noch bedeken sol dehain fryhait burgerrecht lantzrecht noch sust gantz nůtz anders überal in kain wåg. Vnd des alles zů

7788a. [4] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [5] *Arnegg, Gem. Gossau SG.* – [6] *Rüti, Gem. Waldkirch SG.* – [7] *Rickenhueb, ebd.*

warem offem vrkůnd vnd vestung so hon ich obgenanter Cůny Brůwiler mit vlysz erbetten den frommen vnd vesten jungkher Hansen uon Adlikon[8] zů Bischofzell gesåssen, das er sin aigen insigel fůr mich vnd all min erben doch im vnd sinen erben one schaden offenlich gehengkt hat an disen brieue. Der geben ist an fritag uor sant Jǒrigen tag des hailigen ritters nach Cristi geburt thusent vierhundert vnd darnach im achtenden jaure.

a) *Initiale* J *7,5 cm lang.*

7789. *St.Gallen, 21. April 1408*

Der Hofammann zu St.Gallen verleiht an Hans Streif von Birnbäumen einen Geldzins aus einem Klosterlehen bei der Stadt.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, F.3.C.41a. – Pg. 38/20 cm. – 2 Siegel, 1. besch., Abb. 894; 2. Abb. 665. – Rückvermerk (vom Schreiber): H. Straiff; *(15. Jh.):* gat der zins ab des Atzlers berg uff Martini; *(andere Hand):* Item dem Atzler ist gebesrot des kôff V. lb. d. machot XVI. lb. d.; *(15./16. Jh.):* Ålly zů sant Mangen git I lb. dn. von irem berg vff Martini. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Abschr. (B), Ende 15. Jh., ebd., Bd. 436, f. 70.

Druck: UB St.Gallen IV, 2412 (unvollständig, nach B).

Ich[a] Cůnrat Můsler hofamman ze sant Gallen[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent lesent oder hǒrent lesen, das fůr mich kam ze ‖ sant Gallen an dem tag, alz dirre brief geben ist, der beschaiden Vůlrich Atzler vnd offnot vnd veriach da offenlich vor mir fůr sich fůr alle sin erben vnd nachkomen ‖ vnd sprach, das er mit wolbedahtem můt vnd gůter vorbetrahtung ain phunt phenning alles gůter vnd genåmer Costentzer můnse jårliches zins vnd ewiges geltes ‖ von dem vnd vsser dem gůt gelegen bi der statt ze sant Gallen, daz sin lehen wår von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen vnd ainhalb stosset an Hansen Růschen gůt vnd anderthalb an das Hått erna[2], ab allem vnd vsser allem dem, so zů dem selben gůt ald darin gehǒrt, es sie hus hof stådel aker wisen wasen waiden gebǒm zwi holtz ald veld gebuwens ald vngebuwens genemptz ald vngenemptz wissentz oder vnwissentz nůt vsgenomen, redlich vnd reht aines ståten ewiges kǒffes verkǒft vnd ze kǒffenn geben hetti dem ersamen Hansen Straiffen von Birbǒmli[3] burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwår, vmb ainlǒlf phunt phenning gůter vnd genåmer Costentzer můnse, dero er gantzlich vnd gar von im gewert wår vnd enphangen hett vnd an sinen offenn nutz bewendet, vnd gab ǒch do ze stett der selb vorgenant Vůlrich Atzler mit siner hand das vorgeschriben ain phunt phenning gůter vnd genåmer Costentzer můnse jårliches zins vnd ewiges geltes von dem ab dem vnd vsser dem vorgeschribenn gůt vnd was darzů ald darin gehǒrt, mit allen rehten willeklich frilich reht vnd redlich vf an min hand vnd batt mich es lihen ze lehen dem obgenanten Hansen Straiffen. Do erhort ich sin ernstlich bet vnd lech das vorgeschriben ain phunt phenning gůter Costentzer můnse jårliches zins vnd ewiges geltes von dem vnd vsser

7788a. [8] *Adlikon, Bez. Andelfingen ZH.*

7789. [1] *Konrad Müsler, 1403–1418 Hofammann.* – [2] *Hätteren, Stadt St.Gallen.* – [3] *Birnbäumen, ebd.*

dem vorgeschribenen gůt vnd waz darzů ald darin gehőrt mit allen rehten vnd lich es mit disem brief dem obgenanten Hansen Straiffen ze lehen, doch minem herren abt Cůnen abt des vorgeschribenen gotzhus ze sant Gallen[4] vnd dem selben gotzhus ze sant Gallen an allen iren rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich vnd sunderlich mit sőlicher beschaidenhait vnd in den rehten dinge vnd gedinge, das der obgenant Vlrich Atzler vnd alle sin erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt das vorgeschriben gůt iemer kumpt inne hant oder niessent, dem obgenanten Hansen Straiffen vnd allen sinen erben vnd nachkomen hinnanhin aller jårlich ie vff sant Gallen tag ain phunt phenning gůter vnd genåmer Costentzer mvnse oder ander lay mvnse da fvr, die ie danne ze sant Gallen in der statt den meren tail geng vnd genåm ist, ân geuårde von dem ab dem vnd vsser dem vorgeschribenn sinem gůt vnd waz darzů ald darin gehőrt ze rehtem jårlichem zins ân fvrzug ân alle minrung ân allen abgang vnd ân allen iren schaden geben rihten vnd antwvrten sont ze sant Gallen in der statt fvr âcht fvr bånn fvr krieg fvr aller månglichs entweren heften vnd verbieten. Welhes jares sv aber das niht tåtint, so hat der obgenant Hans Straiff vnd sin erben vnd nachkomen vnd iro helffer, wer vnd wie vil ir sint, friies vrlőb vnd vollen gewalt, ie nach sant Gallen tag, wenne sv wellent, den obgenanten Vlrich Atzler vnd sin erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt daz vorgeschriben sin gůt ie danne ist inne hant oder niessent, ze pfendenn ze nőtenn ze heften vnd an ze griffenn an iro gůt ligendem vnd varendem vff dem land vnd in den stetten vff dem vorgeschribenn gůt vnd anderswa, wa si es begriffen vnd erlangen mugent, mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht vnd ân geriht ân klag vnd ân zorn, wie vnd wa vnd wahin sv das getůn mugent ald in fůgklich ist, vber alle frihait buntnuss ainung gnåd vnd gewonhait alz vil vnd alz dik, vntz das sv ie des selben zins, der in ie danne da von vssgestanden vnd niht worden wår, vnd ővch des schaden, in den sv vnd iro helffer von des selben phendens nőtens heftens vnd angriffens wegen koment, gantzlich gewert vnd vsgeriht werdent, vnd sol sv noch iro erben noch nachkomen noch dehain iro ligent noch varent gůt hie vor noch hie wider niht schirmen friien noch gůt sin enkainer lay sach behelf noch fvrzug, so ieman vinden vsziehen oder erdenken kan in dehain wise. Vnd lobt ővch do der vorgenant Vlrich Atzler mit siner trvwe vnd lőbet mit disem brief fvr sich vnd alle sin erben, des vorgeschribenn aines phunt phennings jårliches zins vnd ewiges geltes von dem vnd vsser dem vorgeschribenn gůt vnd des kővffes reht wer ze sinne nach des landes reht vnd ővch den obgenanten Hansen Straiffen vnd sin erben darumb ze versprechenn vnd ze verstånne an allen stetten an allen gerihten gen aller månglichem ân allen iren schaden, wenne wa vnd wie dik sv des bedurffent ald darumb von ieman angesprochen geschadgot oder vfgetriben werdent mit dem rehten. Vnd des alles ze offem warem vrkvnde gůter zvgnuss aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht so han ich Cůnrat Mvsler hofamman da vorgenant von der lehenschaft wegen min insigel offenlich gehenkt an disen brief. Darnach vergich ich der obgenant Vlrich Atzler ain gantz warhait aller der dinge, so von mir an disem brief da vor geschriben stant, vnd ze besser ståter sicherhait der selben dinge so han ich erbetten den wolbeschaidenn Vlrich ab dem Berg den smit bur-

7789. [4] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

ger ze sant Gallen, daz er sin insigel fu̍r mich fu̍r alle min erben vnd nachkomen gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sache willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des o̍ch ich obgenanter V̊lrich ab dem Berg mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten samstag vor sant Georien tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebu̍rt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ahtenden jâre.

a) *Initiale* J *7 cm lang.*

7790. *21. April 1408*

Der Schultheiss von Sargans[1]*, . . .* von gewaltz vnd enphelhens wegen des edlen mines gnedigen herren graf Fridrichs von Togkenburg[2] *. . . in Sargans zu Gericht sitzend, beurkundet einen Vergleich in einem Streit betreffend eheliches Güterrecht.*

Or. (A), StadtA Winterthur, URK 431.

7791. *25. April 1408*

Graf Friedrich von Toggenburg verleiht an Johann Krom den halben grossen Zehnten zu Schlattingen.

Regest (B), 19. Jh., von P. Gall Morel (1803–1872), nach dem ht. verlorenen Or. (A) des ehem. StiftsA Münsterlingen, StiftsA Einsiedeln, Regesten v. Münsterlingen, l.39, n.2.

Graf Fridrich v. Toggenburg[1] etc. nach Absterben s(eines) Vettern Graf Donat v. Toggenburg[2] verlehnt den 1/2 großen zehnten z(u) Schlattingen[3] dem Johan Krom, der mit Erlaubniß des Grafen Donats diesen Zehnden s(eine)r Frau für ihr haimstür näml. 400 f. eingesezt hatte[4], so daß sie jährl. 40 f. daraus nehmen soll bis zu Bezahlung der Hauptsumma 400 f., was nun Graf Fridrich auch bestätigt.

7792. *Lichtensteig, 26. April 1408*

Graf Friedrich von Toggenburg schenkt dem Kloster St. Johann im Thurtal die Kirche Mogelsberg.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, PP.5.B.27. – Pg. 34,5/17,5 cm. – Siegel an geflochtenem Band, stark besch., Abb. 781. – Rückvermerk (15. Jh.): Donacio Magelsperg.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 50, S. 218 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2413.

Wir[a] graff Fridrich von Toggenburg[1] grauff ze Brettengo̍w[2] vnd ze Thavasz[3] etc. verjehend vnd tu̍nd ‖ kunt mengclichem mit disem brieff, das wir erindert sind worden vnd uerstanden habent, wie die lu̍ttkilch vnd kilchspel‖satz ze Magelsperg[4] mit aller ir zu̍gehörd ze rechter aigenschafft gewesen sy des erwirdigen gotzhusz ze

7790. [1]*Sargans SG.* – [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

7791. [1]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2]*Donat v. Toggenburg, 1352 – † 1400.* – [3]*Schlattingen, Gem. Basadingen-Schlattingen, Bez. Frauenfeld TG.* – [4]*Vgl. Nr. 6819.*

7792. [1]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2]*Prättigau, Tal GR.* – [3]*Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4]*Mogelsberg, Gem. Neckertal SG.*

sant Johann im Turtal ‖ sant Benedictus ordens in Costentzer bistum gelegen, vnd dz ouch die obgnant kilch vnd kilchensatz dem jetzgnemptem gotzhusz an der herren tisch gehörtt hab vnd dem selben tisch ingelipt vnd gewidmott, die selb kilch mit aller ir zůgehörd vor langen zitten, dz des kain angedenknůst von lůten nitt enist, an vnser vordren herrschafft vnd graffschafft komen ist ze Toggenburg vnd sy mit aller zůgehörtt bisz her vff disen hůttigen tag an vnsz komen ist, vssgenoment den widmen der obgnanten kilchen, den noch dz obgnant gotzhusz inngehebt hatt. Habent[b)] wir angesehen gott, der vor allen dingen vor ougen ze habent ist, Marien sin reinenn můtter vnser vnd vnseren vordren sel hail vnd dz gottes dienst allweg gemerott werd mit singen vnd mit lesen, vnd habent fur vnsz vnser erben vnd nachkomen die obgenanten kilchen ze Magelsperg mit kilchensatz mit zehenden jungen vnd grossem mit aller aigenschafft herrschafft lehenschafft vnd manschafften mit allen nůtzen vnd gewonhaitten mit allen rechten vnd gesetzten vnd mit aller iren zůgehörd geben lutterlich durch gott vnd in vrkůnd disz brieffs vnserm andåchtigen in gott abt Růdolffen[5] des obgnanten gotzhusz vnd gemainem gotzhusz vnd cappittel inen vnd ir nachkomen ewenclich an den tisch vnd setzend dz obgenant gotzhusz hůtt bi tag in gentzlich hablich aigenschafft herrschafft gwalt vnd gewer vnd verhaissent fůr vns vnser erben vnd nachkomen, dz obgenant gotzhusz ze sant Joh(ann) an diser vnser gaistlichen gotzgab niemer me ze bekrenken oder ze kůmbern in kain wisz vnd besunder in vnserm schirm ze halten, dz sy dester fůro gott fůr vnsz bitten syend. Des ze gantzer warhaitt ewiger ståtter sicherhaitt habent wir vnser aigen insigel fůr vnsz vnser erben vnd nachkomen offenlich gehengd an disen brieff. Der geben ist ze Liechtenstaig[6] in vnser statt in dem jar, do man zalt nach Cristi gebůrt vierzehen hundert jar, darnach im achten jar, an dem nåchsten donstag vor dem mayen tag, ind. prima.

a) *Verzierte Initiale* W *11,5/2,9 cm.* – b) h *korr. aus* d.

7793. *St.Gallen, 27. April 1408*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Eberhard von Sax Klosterlehen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, BürglerA, 31. – *Pg. 34,5/17,5 cm.* – *Siegel leicht besch., Abb. 875.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Lehenbrieff ettlicher lůt gůter vnd vogtyen getan dem vesten Eberharten von Sax.

Druck: UB St.Gallen IV, 2414 (unvollständig).

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], dz ån alles mittel zů gehört dem stůl ‖ ze Rŏm, tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief, dz fůr vns kam der vest Eberhart von Sax[2] ‖ vnd offnat vor vns vnd sprach, wie dz gůter gedenknust her Albreht sålig von Bůrglon[3] ritter sin lieber ‖ frůnd von todes wegen abgangen sy vnd ettlich lůt gůter vnd vogtyen gelassen hab, die er von vns vnd vnserm gotzhus ze lehen gehebt hab. Vnd batt vns der selb Eberhart von Sax ernstlich, dz

7792. [5] *Rudolf Kilchhofer, 1391–1408 Abt des Benediktinerklosters St.Johann, Gem. Wildhaus-Alt St.Johann SG.* – [6] *Lichtensteig SG.*

7793. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Ulrich Eberhard II. v. Sax (Hohensax, Gem. Sennwald SG), 1384–1414.* – [3] *Albrecht v. Bürglen (Bez. Weinfelden TG), 1351 – † 1408.*

wir im gnăd tåtint vnd im gerůchtin, dů selben lehen an lůt gůter vnd vogtyen ze lihenn ze rehtem lehen, won er des vorgenanten herr Albrehtz såligen von Bůrglon nåhster frůnd gewesen sy. Darvmb erhortant wir do sin ernstlich bett vnd lihent do ze stund vnd lihent mit disem brief dem egenanten Eberharten von Sax dů vorgenanten lehen an lůt vnd gůtern vnd vogtyen, wie die genempt vnd gehaissen ald wa die gelegen sint, ze rehtem lehen, was wir im daran durch reht lihen soltan vnd mohtan, vns vnd vnserm gotzhus an vnsern rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd habent wir abt Cůn da obgenant vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Dis beschah vnd ward dirre brief geben ze sant Gallen in der statt an dem nåhsten frytag nach sant Marcus tag des ewangelisten nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ahtenden jare.

a) *Initiale* W *2,2 cm hoch.*

7794. *Bischofszell, 30. April 1408*

Rudolf von Rosenberg von Zuckenriet stiftet für seinen Vater am Chorherrenstift Bischofszell eine Jahrzeit.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'30,33.GZF/1a. – Pg. 34/21 cm. – Siegel besch., Abb. 787. – Rückvermerk (15. Jh.): Růdolf von Rŏsenberg; *(andere Hand):* 1 mutt kern von Mâssen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2415 (unvollständig).

Ich[a] Růdolf von Rŏsenberg von Zukkenriet[1] bekenn vnd tůn kunt offenlich vnd vergich des gen allermånklichem mit disem briefe allen ‖ den, die in an sehent oder hŏrent lesen, das ich mit gůter zitlicher vorbetrachtung gesundes libz mit wolbedachtem sinne vnd můte durch ‖ gŏtlicher ůbung vnd durch mines vatters sålgen her Růdolfs von Rŏsenbergs von Zukkenriet[2] sel hail willen angesehen erkent vnd dem selben minem ‖ lieben vatter sålgen an jărtzit gesetzt vnd gestifftet hăn, als hienach gescriben stăt. Dem ist also, item des ersten so han ich mit frygem willen den erwirdigen heren den chorheren vnd gemainem cappitel der stifft des gůten heren sant Pelaigen gŏtzhus ze Byschoffzell[3] vnd allen iren nachkomen fůr mich vnd all min erben vnd nachkomen ze rechter vrtåt ledklichen geben vmb das, das des vorgedăchten mines vatters sålgen in irem ampt vnd vff sinen jårlichen tag dester fůrderlicher gedăcht werde, vnd gib inen och also recht vnd redlich in krafft vnd vrkůnd dis briefs namlich ainen můtt kernen gůtz vnd wolberatz Byschoffzeller messes jårlichs vnd ewigs vssgånten zins vnd geltz vsser vnd ab minem aigen hŏfe ze Măssen[4] vnd den man nemmet Măsen, stosset ainet an Steggliswile[5], andert an Zukkenriet, zů der dritten site an Begginen[6], zů der vierden siten an Helfetswile[7], vnd vss vnd ab allen sinen rechten nůtzen zinsen gewănhaiten vnd zůgehŏrden, so darzů ald darin jendert gehŏren sol oder mag, nůtes vssgenomen, mit sogtem geding beschaidenhat vnd in dem rechten, das ich oder min erben vnd sunderlich der, so den selben hŏf je-

7794. [1] *Rudolf II. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), zu Zuckenriet, Gem. Niederhelfenschwil, 1396–1441.* – [2] *Rudolf I. v. Rosenberg, 1355–1405.* – [3] *Chorherrenstift in Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [4] *Mosen, Gem. Niederhelfenschwil.* – [5] *Dägetschwil, ebd.* – [6] *Beckenen, ebd.* – [7] *Niederhelfenschwil SG.*

mer innehabent buwont oder niessent, den obgenamten chorheren ze Byschoffzell vnd ir nachkomen den vorgeschriben ainen mütt kernen jårlichs vnd ewigs vssgånten zins vnd geltz nu hinnahin jårlich vnd jeklichen jåres besunder je ze sant Martis tag vor allen andren rechten nutzen vnd zinsen vss dem obgenamten hof Måsen vnd vss sinen zůgehörden tugentlichen geben richten vnd gen Byschoffzell in die statt zů iren handen vnd in iren gewalt antwurten sond für allen abgang vnd invålle aller sachen gar vnd gantzlich åne allen iren schaden, vnd sond nu nåchst ze sant Martis tag mit dem ersten zins vnd gelt anvahen ze richten vnd ze geben vnd dannahin jårlich vff den selben tag, vnd sond och dehaines jåres hie wider nit sprechen fürziehån noch ze wårt haben dehainer layg sach noch vsszûg in kainem wege. Ich hån mich och daruff verzigen verzihe vnd entwere mich offenlich vnd willeklich mit disem brief gegen den obgenamten chorheren vnd ir nachkomen aller aigenschafft aller kuntschafft aller vordrung vnd anspråch aller recht vnd rechtunge, so ich oder min erben ald nachkomen an dem ald zů dem vorgescriben ainen mütt kernen jårlichs vnd ewigs geltz je gehebt hån ald in kunftigen tagen jemer mer gehån ald gewunnen möchten mit gericht ald åne gericht ald åne gerichte gaischlichem oder weltlichem ald jemant anders von vnser wegen in kaine wise. Vnd des alles ze offem vrkund vnd ståter sicherhat dis briefs vergicht vnd aller vorgeschribner ding vnd gedinge so hån ich obgenamter Růdolf von Rősenberg min aigen insigel für mich vnd min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Byschoffzelle des jåres, do man zalt nach Crysty gepurt vierzehenhundert jår vnd darnach im achtoden jare am maigen abent.

a) *Verzierte Initiale* J *9 cm lang.*

7795. *Heidelberg, 1. Mai 1408*

König Ruprecht erlaubt Herzog Friedrich von Österreich, von den Appenzellern zerstörte Burgen wieder aufzubauen.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 29/19 cm. – Siegel leicht besch., Posse II, Tf. 10/4. – Auf der Plica rechts: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Dürlach[2]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Ain gunstbr(ief) von hertzog Rupr. der kunig was wider zu pawen ett(lich) gesloss, so die Apenzeller der h(e)rrsch(aft) hetten gebrochen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2416.

Regest: Lichnowsky V, 1009. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 660. – App. UB I, 283.

Wir[a] Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs bekennen vnd tun kunt ‖ offenbar mit diesem briefe allen den, die yn ansehent oder horent lesen, als vnsere lieben getruwen amman ‖ vnd lantlute des dals zu Appenzelle[3] vnd yre eidgenoszen, die uff die zijt zu yn verbunden waren, dem hoch‖gepornen Friederich hertzogen zu Osterrich[4] etc. vnserm lieben sone vnd fursten diese nachgeschrieben vesten mit namen Jagberg[5], Welschen Ramszwag[6], Velt-

7795. [1] *Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2] *Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3] *Land Appenzell.* – [4] *Friedrich IV v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [5] *Jagdberg, Gem. Schlins, Vorarlberg.* – [6] *Wälsch-Ramschwag, Gem. Nenzing, Vorarlberg.*

kilch[7], Dosters[8], die alte Montfurt[9] vnd Rynecke[10] angewunnen vnd die auch zurbrochen hant, vnd in der sůne, die wir nehst zu Costentz gemacht han, nemlich begriffen ist, waz die vorgenanten Appenzeller vnd yre eidgenoszen vesten gewůnnen vnd zurbrochen hant, das derselben zurbrochen vesten nummer kein widder gebuwet solle werden, es sij dann, das wir daz in vnsern offen versiegelten briefen erlauben werden. Des haben wir dem obgenanten vnserm sone hertzog Friederich gegunnet vnd erleubet gunnen vnd erleuben yme in crafft dissz brieffs, die vorgenanten vesten widder zu buwen vnd zu machen, als yn dann duncket yme vnd der herschafft von Osterrich bequemnlich vnd nutzlich sin. Orkund dissz brieffs versiegelt mit vnser kuniglicher maiestat anhangendem ingesiegel. Geben zu Heidelberg[11] nach Cristi gepurte viertzehenhundert jare vnd darnach in dem achten jare uff sant Philipps vnd Jacobs der heiligen zwolff bodten tag vnsers richs in dem achten jare.

a) *Initiale* W *4/3,5 cm.*

7796. *2. Mai 1408*

Cunz Murer von Malans[1] *verkauft dem Domkapitel Chur einen Zins ab seinem Haus zu Malans,* ... stoßet ze ainer syten an der herschaft von Togkenburg wingarten ..., *und bittet* ... den edlen wol erbornen vnsern genedigen herren gråf Frydrichen von Togkenburg[2] ... *um Besiegelung.*

Abschr. (B), um 1460, Bischöfl.A Chur, 021.01(Cartular A), f. 349.

7797. *Rapperswil, 3. Mai 1408*

Der österreichische Landvogt verleiht an Heinrich Russinger, Bürger zu Rapperswil, den Zehnten zu Gerlisberg.

Or. (A), StaatsA Zürich, C V 3, Sch.3d. – Pg. 29,5/10,5 cm. – Siegel fehlt.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5430.

Ich[a] gråf Herman von Sultz[1] lantvogt miner gnådigen herrschafft von Österrich etc. tůn kunt, das für mich kam ‖ Heinrich Russinger burger ze Rapreschwil[2] vnd batt im ze lihen den zechenden ze Gerlisperg[3] mit ‖ siner zůgehörd, der von erbs wegen an in geuallen vnd von der obgenanten miner herrschafft lehen ‖ were. Vnd nach siner bett han ich an statt vnd in namen derselben miner herrschafft im den selben zehenden gelihen vnd lich wisentlich, was ich im von rechtz wegen daran lihen sol vnd mag, der obgenanten miner herrschafft von Österrich ir rechten an der lehenschafft vnschådlich mit krafft dis briefs besigelt mit minem anhangenden insigel.

7795. [7]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [8]*Tosters, Gem. Feldkirch, Vorarlberg.* – [9]*Alt Montfort, Gem. Weiler, Vorarlberg.* – [10]*Rheineck SG.* – [11]*Heidelberg BW.*

7796. [1]*Kr. Maienfeld GR.* – [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

7797. [1]*Hermann VI. v. Sulz (nö. Oberndorf BW), 1407–1410 Landvogt.* – [2]*Rapperswil SG.* – [3]*Gerlisberg, Gem. Kloten, Bez. Bülach ZH.*

Geben ze Rapreschwil an des helgen krůtz tag ze meygen nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem achtenden jare.

a) *Initiale* J *8 cm lang.*

7798. *8. Mai 1408*

Wälti Kachelstetter von St.Gallen schwört der Stadt Ravensburg Urfehde.

Or. (A), StadtA Ravensburg, 931. – Pg. 21,5/16,5 cm. – Siegel Abb. 395.

Ich[a] Wålti Kachelstetter von sant Gallen vergich offenlich an disem brief vnd tůn kunt allermånglich, alz mich da ‖ die ersamen vnd wisen der burgermaister vnd der raut der statt ze Rauenspurg[1] in ir vanknůsz von ‖ ettwz lůnden vnd clag wegen, so vff mich gieng, in ir vanknůsz braucht hatten, der selben vanknůsz aber ‖ si mich von iren gnauden vnd ouch von bett wegen der ersamen vnd wisen dez burgermaisters vnd dez rautz ze sant Gallen ledig gelåssen hand mit der beschaidenhait, dz ich die selben vanknůsz noch dehain sach, die sich von der selben vanknůsz wegen verloffen hând, weder gen den vorgenanten von Rauenspurg noch gen iren burgern noch gen dehainen den iren nůmerme geåffern gerechen nôch melden sol nôch schaffen getân werden in kain weg ân all geuård, vnd darvmb so hân ouch ich vorgenanter Wålti Kachelstetter geswôrn ain gelerten aid liplich ze got vnd den hailigen, dz alles, so hie vor geschriben staut, ze halten getrůwlich vnd ân all geuård. Wår aber, dz ich daz immer ůberfůr, dauor got sig, so sol ich denn dannenthin ain mainaider rechtloser vertailter man haissen vnd sin an allen stetten, wa man mich denn ankômen vnd ergriffen mag. Darzů ze noch besser sicherhait so hân ich den vorgenanten von Rauenspurg zů mir ze rechten geweren gesetzt min lieb brůder Hainin, V̊lin, Cůntz aber Hainin vnd V̊lin alle fůnf von sant Gallen also vnd mit der beschaidenhait, wår dz ich vorgenanter Wålti Kachelstetter dz, so hie vorgeschriben staut, dehains wegs ůberfůr, wz schaden denn die vorgenanten von Rauenspurg oder dehain die iren davon nåmen oder emphiengen, wie oder von welhen sachen sich dz fůgte, den selben schaden allen sůllen denn wir ietzgenanten geweren den vorgenanten von Rauenspurg vnd allen den iren uszrichten vnd si gantzlich vnclågbår machen âne allen iren schaden vnd dennocht zů dem allem, ob dz wår, dz der vorgenant Wålti Kachelstetter vnser brůder also ůberfůr, dz got nit well, so sůllen wir denn dem selben vnserm brůder nauchstellen ze haimen ze glicher wis alz die von Rauenspurg selb, ân all gevård. Vnd dez alles, so hie uor von vns fůnf geweren geschriben staut, haben wir fůnf geweren geswôrn liplich ze got vnd den hailigen, das ze halten, so von vns geschriben staut, getrůlich vnd ân all geuård. Vnd des ze urkůnd so haben wir alle sechs erbetten die ersamen fůrsichtigen vnd wisen den burgermaister vnd der raut ze sant Gallen, dz si ir statt secret insigel in vnd ir statt vnd allen ir nâchkômen vnschådlich fůr vns offenlich gehenkt hand an disen brief. Der geben ist an zinstag nach dez hailigen crůtz tag, alz es funden ward, nauch Cristi gebůrt vierzehenhundert jaur vnd darnauch in dem achtenden jaur.

a) *Initiale* J *10,8 cm lang.*

7798. [1] *Ravensburg BW.*

7799. *9. Mai 1408*

Ritter Hermann Gessler[1] *verspricht Heinrich Meiss, dem Altbürgermeister von Zürich, bis zum 24. Juni 120 Gulden zurückzuzahlen* . . . vmb pferid, die er von minen wegen ze Rappreswil[2] verleistet hât . . .

Or. (A), StaatsA Zürich C II 4, 393.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5433.

7800. *Rottenburg, 11. Mai 1408*

Herzog Friedrich von Österreich bestätigt der Stadt Rheineck Rechte und Freiheiten.

Or. (A), StaatsA St.Gallen, CEU/G I.6 (Rheineck). – Pg. 31,5/19,5 cm. – Siegel ∅ 3 cm, abgefallen, wieder angenäht, wie in Nr. 7368.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Osterreich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. tun kunt, daz ‖ fur vns kamen die erbern wisen vnser lieben getrewen der amman der rat vnd die burger gemainleich vnserr stat ‖ ze Rynegg[2] vnd baten vns, daz wir in vnd irer stat geruchten ze bestetten vnd ze vernewen all ire recht freyhait brief ‖ vnd gute gewonhait, die sy von kaysern kunigen vnd nemleich von den durleuchtigen fursten weilunt kůnig Růdolfen vnd kunig Albrechten vnd darnach von kayser Ludweigen vnd kayser Karln vnd von andern herren, ee sy zu vnsern handen komen waren, hietten, da haben wir an gesehen der egenanten vnserr burger flissigen bet vnd haben in all ire recht gnad freyhait brief, die sy von den egenanten fursten kaysern kůnigen vnd herren habent, vnd gut gewonhait, die sy vntz auf disen heutigen tag herbracht habent, von newen dingen bestet vnd vernewet bestetten vnd vernewen in auch wissentleich mit dem brief, also daz sy vnd ir nachkomen furbasser bey denselben iren rechten gnaden freyhaiten briefen vnd guten gewonhaiten an menikleichs irrung vnd hindernuss beleiben vnd der[b)] niessen sůllent in aller der masse, als sy die bisher genossen vnd herbracht habent, an geuerde. Dauon emphelhen wir vnsern lieben getrewen allen vnsern lantvogten grafen freyen herren rittern vnd knechten phlegern purggrauen burgermeistern schultheissen vnd reten in allen vnsern steten vnd auch andern vnsern amptleuten vnd vndertanen, den diser brief getzaygt wirdt, vnd wellen auch ernstleich, daz sy die egenanten vnser burger von Rynegg bey den vorgenanten iren rechten freyhaiten briefen gnaden vnd guten gewonhaiten beleiben lassen vnd sy auch von vnsern wegen dabey vestikleich halten vnd schirmen vnd in dawider nyemand dhainen gewalt noch vnrecht tun lassen in dhain wege, wan das ist gentzleich vnser maynung. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze Rotenburg am Nekher[3] an freytag vor dem suntag Cantate nach ostern nach Crists gepurd in dem viertzehen hundertistem vnd dem achtden jare.

a) *Initiale* W *3,5 cm hoch.* – b) der *über der Zeile.*

7799. [1] *1385–1428.* – [2] *Rapperswil SG.*

7800. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Rheineck SG.* – [3] *Rottenburg a. Neckar, sw. Tübingen BW.*

7801. *Rottenburg, 11. Mai 1408*

Herzog Friedrich von Österreich ernennt Hans von Bodman und Lienhard von Jungingen zu Vögten und Hauptleuten zu Feldkirch, Rheineck, im Rheintal und im Bregenzerwald.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 40/24 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) d(ux) in cons(ilio).

Abschr. (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 411[v].

Druck: UB St.Gallen IV, 2417.

Regest: Lichnowsky V, 1015. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 662.

Wir[a)] Friderich von gots gnaden hertzog ze Öster(reich)[1] ze Steyr ze Kernden vnd[b)] ze Krain graf ze Tyrol etc. tůn kunt, daz wir vnsern lieben getrewen Hannsen ‖ von Bodmen[2] vnd Lienharten von Jungingen[3] vnsern råten vmb ir vestikayt vnd getrew dienste, die sy vns lang zeit getan hant vnd noch wol getůn sůllen ‖ vnd můgen, vnser herschaft land vnd låwt ze Veltkirch[4] ze Reinegg[5] im Reyntal[6] im Pregentzer wald[7] vnd gemainlich vber al in der grafschaft ze Veltkirch vnd ‖ das dartzů gehört, ingeben vnd empholhen haben vnd sy da ze vögten vnd hauptlåwtten gesetzt, also daz sy dieselben vnser herschaft gemain mit ainander innhaben verwesen vnd in allweg ausrichten land vnd låwt versorgen beschůtten beschirmen in friden setzen vertretten vnd versprechen sullen ze tågen ze taydingen, wa sy des bedůrffen vnd von in angerůfft werden, nach irem vermůgen getrewlich vnd an alle geuård. Sy sůllen vns auch vnser vesten Veltkirch Reynekg vnd die Clausen genandt Newn Montfort[8] in irem kosten besetzen behůtten vnd wol versorgen, daz sy vns die wissen wider ze antwurtten, vnd vns oder vnsern erben mit denselben vesten vnd dem gantzen lande gehorsam vnd gewerttig sein vnd darnach vnsern brůdern vnd erben mit gantzen trewen an all geuerd. Vnd darumb so haben wir in für ir můe vnd ze jarsold geordent vnd verhaissen acht hundert Reynischer gůldein, die in ain yeglicher vnser amptman alle jar ausrichten vnd bezalen sol von vnsern nůtzen, die daselbs geuallen, an alles verczichen vnd schåden. Wår es aber, daz icht vnrats darein vyel, damit vns die nůtz irr wurden vnd vns nicht geuallen möchten, so sullen wir in doch die egenanten acht hundert guldein von andern vnsern nůtzen anderswa geben vnd sy darumb ausrichten an allen iren schaden vngeuårlich. Wer es auch, daz sy dhainrlay kost vnd zerung litten oder hetten von vnser oder der vnsern wegen, es wer mit bottenlon oder susst mit taglaysten, die ausserhalb der egenanten herschaft gelangten, die sůllen wir in auch pflichtig sein ze geben in der massz, als vor geschriben stat, ane geuerd. Was auch sy auff kryeg legten, die sy von vnsers haissens wegen vnd mit vnserm willen tåtten, es wer ausserhalb oder innerhalb der egenanten herschaft, die sůllen wir in auch ausrichten vnd bezalen, als vor begriffen ist, auch ane geuerd. Vnd also emphelhen wir vnsern lieben getrewen allen vnsern burgern vnd lantlåwtten gemainlich reichen vnd armen in den obgenanten vnsern herscheften Veltkirch Reynekg im Reyntal im Bregentzer wald vnd allen den, die in die herschaft gen

7801. [1]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2]*Johann v. Bodman (s. Stockach BW), 1408–1410 Vogt v. Feldkirch.* – [3]*Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [4]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [5]*Rheineck SG.* – [6]*St.Galler Rheintal.* – [7]*Bregenzerwald, Vorarlberg.* – [8]*Neumontfort, Gem. Götzis, Vorarlberg.*

Veltkirch gehören, daz sy den egenanten .. dem von Bodmen vnd dem .. von Jungingen in all weg gehorsam gewerttig hilfflich beygestendig getrew vnd willig sein vnd in alles das tůn, daz sy ainem vogt schuldig vnd gepunden sint, ane geuerd. Daran tůnd sy all vnd yeglich vnsern willen vnd ernstliche maynung. Mit vrkůnd ditz briefs. Geben ze Rotemburg am Nekcher[9] an freytag vor dem sunnentag Cantate nach ostern nach Christs gepůrd in dem vyerczehenhundertestem vnd dem achtenden jare.

a) *Initiale* W *3,5/3,5 cm.* – b) vnd *irrt. wiederholt.*

7802. *Heidelberg, 14. Mai 1408*

König Ruprecht erlaubt der Stadt St.Gallen, sich mit den Reichsstädten um den Bodensee zu verbinden.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.I.21. – *Pg. 35,5/19 cm.* – *Siegel Posse II, Tf. 10/4.* – *Rechts auf der Plica:* Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Důrlach[2].

Druck: UB St.Gallen IV, 2418.

Regest: Chmel, Regesta, 2563. – *Eidg. Abschiede I, 408.*

Wir[a] Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen ziten merer des richs bekennen vnd tun kunt offinbar mit disem ‖ briefe allen den, die in sehent oder horent lesen, als in dem vszspruche, den wir nechste zu Costentze zuschen vnsern lieben ge‖truwen der gemeynen ritterschafft zu Swaben[3] an einem vnd den Appentzeller[4] den von sant Gallen vnd andern, die uff die zijt ‖ zu yn verbunden waren, off die andern sijten einen vszspruche getan han von solicher richtunge wegen, die wir off die zijt zuschen yn machten, begriffen ist, das die vorgenanten Appentzeller die von sant Gallen vnd die andern, die off die zijt zu yn verbunden waren, furbasz keinerley buntnisze machen oder angen sollen ane vnser wiszen willen vnd sunderliche erlaubunge. Des haben wir vnsern lieben getruwen burgermeistern rate vnd burgern gemeynlichen vnser vnd des heiligen richs stat zu sant Gallen gegonnet vnd erleubet gonnen vnd erlauben yn auch in crafft diesz briefs, das sie sich zu vnsern vnd des heiligen richs stedten vmb den Bodemsehe[5] gelegen mit namen Costentze Vberlingen[6], Rafenspurg[7], Lyndaw[8], Buchorn[9] vnd Wangen[10] verbinden vnd sich mit denselben vor vnrechtem gewalt behelfen mogen, doch vns vnsern nachkomen Romischen keyszern vnd kunigen vnd dem heiligen riche allezijt vnschedlichen an vnsern vnd des heiligen richs gehorsame diensten rechten vellen vnd gulten. Orkunde diesz briefs versigelt mit vnser koniglichen maiestad anhangendem ingesigel. Geben zu Heydelberg[11] in dem jare, als man schreib nach Cristi geburte viertzehenhundert

7801. [9] *Rottenburg a. Neckar, sw. Tübingen BW.*

7802. [1] *Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2] *Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3] *Schwaben.* – [4] *Land Appenzell.* – [5] *Bodensee.* – [6] *Überlingen BW.* – [7] *Ravensburg BW.* – [8] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [9] *Buchhorn, ht. Friedrichshafen BW.* – [10] *Wangen i. Allgäu.* – [11] *Heidelberg BW.*

vnd acht jare, off den mandag nach dem sondage, als man singet in der heiligen kirchen Cantate, vnsers riches in dem achten jare.

a) *Initiale* W *20/5 cm.*

7803. *Konstanz, 16. Mai 1408*

Konrad von Steinach und seine Gemahlin verkaufen dem Kloster Münsterlingen einen Geldzins aus dem Weingarten unter der Burg Steinach.

Abschr. (B), um 1500, StiftsA Einsiedeln, A.SR 9, f. 52v.

Ich Cůnrat von Stainach[1] vnd frow Anna gebornn von Knöringen[2] sin elichü frow kundend vnd veriehent offenlich mitt dissem brieff, das wir von den ersamen gaistlichen frowen der maistrinen vnd den closterfrowen gemainlich des gotzhus ze Munsterlingen[3] an barem gůtt enpfangend habend XXX lib. alles gůtter vnd genåmer dn. Costantzer müntz vnd sigent der gantzlich von in gewårtt vnd habent da mit grossen schaden gewendet, vnd das wir den selben frowen ze Munsterlingen vnd irem gotzhuß vnd ir nachkomen vmb das selb gůtt die XXX lib. dn. habent ze koffenn geben recht vnd redlich vnd ainz jemer werenden ewigen koffes XXX s. alles gůtter vnd genåmer dn. Costantzer muntz, die je dann ze Costantz an dem wechsel geng vnd gåb sind, rechts zins vnd och jerlichs gelttes ab vnd vsser vnserm wingartten mitt allen rechtten vnd zů gehörden gelegen ze Stainach vnder der vesti stossett an den kelnhoff, des by VII juchatt rebwachs ist vnd der vnser recht ledig vnuerkumbrett aigen ist, vnd gatt nunt darab vnd ist och vormåls niemats in hafftt noch versetzt, vnd habent och den selben frowen ze Munsterlingen vnd irem gotzhuß den selben wingartt mit siner zůgehörung also ingeben ze iren handen, das inen das obgenant jårlich geltt vor menchlichem daruß gan sol, vnd sollen och mitt dem selbenn wingarten nunt tůn weder mitt versetzen noch mitt verkoffen, das den selben frowen an irem iårlichen geltt schaden bringen mug in dehain wiß, also das wir vnd vnser erben vnd nachkomen vnd wer den selbenn wingartten jemer inne hett, den selben frowen ze Munsterlingen vnd iren nachkomen das obgenantt iårlich geltt die XXX ß. dn. von dem obgenantten wingartten vnd daruß vor an vnd vor meniglichem nun hinanhin jårlichs one alle minrung ane alle furzüg vnd gantzlich ane allen iren schaden vff sant Nicolaus tag geben vnd richtten sollend ze iren handen ze irem closter ze Munsterlingen, vnd sollent vff santt Nicolaus tag dem nåchsten, der nun kumett, das erst zill anvahen ze richtten vnd dannanhin jårlich vff sant Nicolaus tag XXX ß. dn. vnd sollent dawider noch dafür nümtitt nichts ze wortt haben noch fůr ziechen weder krieg hagel lanttraissen noch vngewåchs ächt noch banne noch niemants verbietten noch hefftten noch dhainer schlacht hand sach, vnd wåre, das wir oder vnser erben vnd nachkomen dhains jårs daran sumig wurden, oder wåre vnd dz selb iårlich geltt die XXX ß. dn. nicht richttend vff sant Nicolaus tag vnd antwurtind, als da vor ist beschaiden, vnd das sich als lang verzug, das also der zwelfft tag ze winåchtten der nåchst darnach fürkåm vnd das selb jårlich geltt nit ee gericht wurd,

7803. [1]*Konrad III. v. Steinach SG, 1389 – † 1431.* – [2]*Anna v. Knöringen (sö. Günzburg, bayer. Schwaben).* – [3]*Augustinerinnenstift Münsterlingen, Bez. Kreuzlingen TG.*

so sigend wir inen dannanhin jårlichs gebunden ze gebenn ze zins zů dem obgenantten zinß den XXX ß. dn. drij ß. dn. ann iro gnâd, vnd als mainig jar wir das also versåssent, als dick siend wier inen gebunden ze geben III ß. dn. mer zins zů den obgenantten XXX ß. dn., vnd sont als gůtt recht haben zů den III ß. dn., als dick sy inen geuallent als zů dem obgenantten zinß den XXX ß. dn., vnd mugent och den geualnen zinß, was inen geueltt vnd vß statt darnach, wenn sy wend, wol an schaden nemen an judan an cristan an wechseln an koffan oder an anderm schaden, ald won neme es vff si ze schaden, oder kåment si sin ze dhainem schaden von zerung von clag von bottelon oder von gerichts wegen, da von sollent wir baide vnd vnser erben vnd nachkomen die selben frowen ze Munsterlingen vnd ir nachkomen vmb das selb geuallen jårlich geltt, was inen geuallen ist vnd vss stautt, vnd schaden ane allen iren schaden losen vnd ledig machen gar vnd gantzlich ane all wider red vnd fürzug, vnd mugent och die selben frowen vnd ir nachkomen vnd wer inen deß helffen wil vns baide vnd vnser erben vnd nachkomen vmb das selb geuallen jårlich geltt vnd schaden, was inen geuallen ist vnd vss stät, wol angriffen hefftten pfenden vnd vmb triben an vnsern lütten vnd güttern in stetten vnd vff dem land mit gericht oder one gerichtt gaistlichem vnd welttlichem alz ver vnd als vil, vntz daß sy des selben geuallen jårlichen gelttes, was inen vss stätt, gantzlich bezaltt werdent, vnd sol vns da vor nit schirmen gaistlich noch weltlich gerichtt an dhain fryhaitt noch gnad, die wir ietz haben oder hienach erwerben mőchtten, noch kain burgrecht ainung noch puntnuß noch kain gelait noch kainer schlacht hand sach, vnd sol alwegen der obgenantt wingartten ir recht gewertt pfand darumb sin, vnd sollen och da wider nutz ze wortt han, das inen schaden bringen mug in dhain wiß, als wir des alles by gůtten trüwen ain ains rechtten aides statt gelopt habend für vns vnd vnser erben. Wär aber, das vns sőliche redliche schinbary nott angieng, das wir den obgenantten wingartten verkoffen müsten, ist dann das wir die selben frowen ze Munsterlingen des selben jårlichen geltes der XXX ß. dn. mit den obgenantten rechtten bewisent vff andre gütte gütt, dar an si wol habend sigent vnd daran sy ain benůgung habend, so sol vns dannanhin der obgenantt wingartt ledig vnd loß sin. Vnd zem vrkunt der warhaitt dir ding geben wir obgenantten Cůnratt von Stainach vnd frow Ann sin eliche frow vnsery insigel an dissen brieff. Der ist ze Costantz geben ze mittem mayen, do man von Cristi geburtt zaltt M CCCC VIII jaure.

7804. *25. Mai 1408*

Der Stadtammann von Konstanz vidimiert für Heinrich Walter von Ramschwag die Urkunde König Rudolfs vom 15. Oktober 1278.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, X.1.G.2b. – *Pg. 32/17,5 cm.* – *Siegel ∅ 4 cm,* +S'.HAINRICI.DCI.EHINGER.MISTRI.CIVITATIS.CONSTA. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Stattamman; *(andere Hand):* Ramswag; *(andere Hand):* Vmb die vogtij zu Waltkirch[1].

Erwähnt: UB St.Gallen III, S. 214, zu 1014.

7804. [1] *Waldkirch SG.*

Ich[a)] Hainrich Ehinger stattamman zů Costentz[2] kůnd vnd vergih des offenlich, das ich vff disen hůttigen tag, als ditz briefs datum wiset, zů Costentz ‖ an des riches offner străss offenlich zů geriht sasz, vnd kam dasselbist fůr mich vnd fůr offen geriht der vest Hainrichwalther von ‖ Ramswag[3] vnd zŏgt da ainen gůten redlichen brief mit des allerdurchlůchtigosten fůrsten vnd herren kůnig Rů dolfs såliger ge‖dåhtnusz anhangendem mayestăt insigel besigelt, vnd batt im den vor offem geriht zů verhören vnd zů verlesen. Derselbig brief von wort zů wort geschriben stůnd vnd lutent was also:

Es folgt der Text von Nr. 2020.

Vnd do der vorgenempt mayestat brief also vor offem geriht aigentlich gelesen ward vnd verhört, do batt im der obgenant Hainrichwalther von Ramswag mit sinem fůrsprechen zů eruarent an ainer vrtail, ob man iht billich ain abgeschrift, das man nempt ain vidimus, des egenanten mayestat briefs mit minem insigel besigelt geben sőlt. Dărumb frăgt ich vrtail vmb vnd ward năch miner frag ertailt mit gemainer vmbgesamnoter vrtail, das man dem egenanten Hainrichwalthern von Ramswag des vorgeschriben mayestăt briefs des von billich vnd von reht ain abgeschrift, das man nempt ain vidimus, mit minem insigel besigelt geben sőlt. Vnd des zů vrkůnt der warhait so hăn ich der obgenant amman min insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ward des jărs, do man zalt nach der geburt Cristj viertzehenhundert jăr vnd darnach in dem ahteden jăr, des nåhsten fritages nach der vffart Cristj.

[a)] *Initiale* J *5 cm hoch.*

7805. *St.Gallen, 29. Mai 1408*

Der Weibel des Stadtgerichts von St.Gallen beurkundet, dass Elisabeth und Anna Enziswiler an Johann von Land Zinsen aus Ronwil verkauft haben.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, C.14.4. – Pg. 57,5/26 cm. – 4 Siegel, 1. Abb. 895; 2. Abb. 643; 3. Abb. 891; 4. Abb. 896. – Rückvermerk (15. Jh.): Johs. Land.

Druck: UB St.Gallen IV, 2419 (unvollständig).

Ich[a)] Johans Golder waibel der statt geriht ze sant Gallen[1] tůn kund vnd vergich offenlich mit disem briefe allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, das fůr mich kament ze sant Gallen in der statt uff disen hůttigen tag, als dirre brief ist ‖ geben, do ich offenlich an des hailigen riches strâsse ze geriht sass von hayssentz vnd enpfelhentz wegen der ainlőf geswornen rihter der vorgedahten statt ze sant Gallen .. dis nachgenempten erbern lůte Elisabeth vnd Anna Andras Entzi‖swilers sålgen wilunt elichen tohtran an statt vnd in namen iro selbes vnd Vlricis iro elichen brůders ains schůlers, der ze disen ziten nit in lands ist, an ainem taile vnd Johans Land des andern tailes, ze baider sidte burger ze sant ‖ Gallen, vnd nament die obgenamten Elisabeth vnd Anna die Entziswilerinen mit vrtail vnd reht vber dis nachgeschribnen sache ze vogt den ersamen Georien Blârer iren őhen, ze wyser Vlri-

7804. [2] *Heinrich Ehinger, 1404–1421 Stadtammann v. Konstanz.* – [3] *Heinrich Walter II. v. Ramschwag (Gem. Häggenschwil SG), 1388–1408.*

7805. [1] *Johann Golder, 1408–1416 Weibel des Stadtgerichts.*

chen Burgôwer vnd ze fúrsprechen Hainrichen Krumben alle burger ze sant Gallen. Vnd do sú sich also gestaltent, wie inen vrtail vnd reht beschied, do offnot der obgenamt Hainrich Krumb von iro wegen vnd sprach, wie das sú von dem obgenamten irem vatter vnd iro můter sálgen ererbt hettint drú malter vesan vnd ain malter habern gůtes vngeuarliches kornes Byschoffzeller[2] messes, vier herbsthůnnrr vnd hundert aijer járlichs geltz vnd ewigs zins ab vnd vsser dem hof ze Rônwile[3], den man nemt der Entziswiler hof, den Johans Maijer von Rônwile von inen ze erblehen hetti vnd iro lehen wári von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, die selben drú malter vesan, das ain malter habern, die vier herbst hůnnrr vnd die hundert aijer sú mit gůter vorbetrahtunge vnd mit wolbesintem můte von iro redlicher not wegen aines ståten ewigen kôffes redlich vnd reht verkôffet vnd ze kôffent geben hettint in allen den rehten vnd gedingen, als sú das bis her inne gehebt hettint nach wysung vnd sag der briefen, so darúber geben wárint, dem obgenamten Johansen Landen vnd sinen erben, ob er enwár, vmb siben vnd zwainzig pfunt pfenning gůter Costentzer múns, dero sú nach allem irem willen von im vsgeriht vnd bezalt wárint worden vnd an iren offenn nutzz bewendet hettint an den stetten, da sú iren grossen schaden mit verkomen hettint, vnd hettint im och das selbe korn hůnnrr vnd aijer gelt ab vnd vss dem vorgeschriben hof ze Rônwile geuertgot vnd zů sinen handen brâht mit des hohwirdigen fúrsten abt Chůnen abt des vorgedahten gotzhus ze sant Gallen[4] handen, wie reht sitte vnd gewonlich wár vnd als es billich vnd nach reht kraft vnd maht hett vnd haben sôlt, mit sôlichen bedingden vnd rehten, das der obgenamt Johans Maijer von Rônwile sin erben vnd nachkomen vnd mit namen alle die, in dero hand vnd gewalt der vorgeschriben hof ze Rônwile, den man nemt der Entziswiler hof, iemer kumpt, inne hand buwent vnd niessent, dem vorgenamten Johansen Landen sinen erben vnd nachkomen nvn hinnenhin nach datum dis briefs allerjárlich ie sant Gallen tag ân alle minnrunge vszúg vnd widerred vnd ân allen iren schaden ab vnd vsser dem vorgedahten hof ze Rônwile genamt der Entziswiler hof vnd ab allem dem, so darzů vnd darin gehôret, vor dem ainen malter vesan, so swôster Elisabethen Hůberinen iro můmen ze lipdinge vsser dem selben hof gât vnd járlich werden sol, vnd vor allen andren zinsen ze rehtem járlichem zins geben rihten vnd antwúrten sôllent ze sant Gallen in der statt drú malter vesan vnd ain malter haber gůtes vnd vngeuarliches kornes des vorgeschriben messes vnd vier herbst hůnrr vnd darnach allerjárlich ze dem hailigen tag ze ostran hundert aijer. Welhes jares das nit geschâch, so sôlti der vorgenamt Johans Land sin erben vnd nachkomen vnd iro helffer, wer die wárint ald wurdint, vollen gewalt vnd frijes vrlob haben, nach den vorgeschriben ziln, wenn sú wôltint, den obgenamten Johansen Maijer sin erben vnd nachkomen ze pfendent ze nôtent ze heftent vnd anzegriffent an allem irem ligenden vnd varenden gůt uff dem land vnd in den stetten mit gaistlichem vnd weltlichem geriht vnd ân geriht ân klag vnd ân zorn, wie wa vnd wohin sú das getůn kúndin ald môhtin vnd inen fůklich wár, als vil vnd als lang, vntz das sú ie des selben zins an korn an hůnnrren vnd an aijern, so inen danne da von vssgestanden vnd nit worden wár,

7805. [2]*Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [3]*Ronwil, Gem. Waldkirch SG.* – [4]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

vnd des schadens, in den sú von des selben pfendentz nôtentz heftentz vnd angriffentz wegen komen wârint, gantzlich gewert vnd bezalt wurdint. Ôch offnot der vorgenamt Hainrich Krumb da by, das sú im den vorgeschriben kôff also gegeben vnd in sin hand brâht hettint. Beschâch, das der vorgenamt Johans Maijer von Rônwile sin erben ald nachkomen dehaines jares von iren rehten des vorgeschriben hofs vnd erblehens gân vnd die verkôffen wôltin gar oder ain tail, das sú dann die selben irú reht dem vorgenamten Johansen Landen sinen erben ald nachkomen des ersten vail bieten vnd vor menglichem ze kôffent geben sôllent fúnff schilling pfenning der vorgeschriben múns nâher vnd bas denn ieman anders, ob sú si kôffen wellent. Wâr aber, das sú nit kôffen wôltint oder môhtint, das sú dann die selben irú reht dannenhin wol verkôffen vnd ze kôffent geben sôllent vnd mugent, wem sú wellent, dem selben Johansen Landen sinen erben vnd nachkomen an iren rehten vnd zinsen gantzlich vnschâdlich, vnd wem sú denn die selben irú reht also ze kôffent gebent, dem selben vnd sinen erben sond ôch denn der vorgenamt Johans Land sin erben den vorgeschriben hof mit aller zůgehôrde ân allen fúrzug vnd widerred lihen in dem vorgenamten zins vnd in allen den rehten vnd gedingen, als er dem obgenamten Johansen Maijer ietzo verlihen ist, ân geuerde. Des selben glich hinwider vmb, beschâch das der vorgenamt Johans Land, sin erben ald nachkomen dehaines jares von iren rehten des vorgedahten hofes gân vnd die verkôffen wellent, so sôllent sú die selben irú reht dem obgenamten Johansen Maijer sinen erben vnd nachkomen des ersten vail bieten vnd vor menglichem ze kôffent geben in der wyse vnd rehten, als vorgeschriben stât. Vnd verzigent sich do ze stund vor geriht die obgenamten Elisabeth vnd Anna die Entziswilerinen vnd verzihent sich mit disem brief fúr sich vnd iro erben wilklich vnd frilich des vorgeschriben kornes hůnnrren vnd aijer geltes mit aller zůgehôrde aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller gewer vnd zúgnust lút vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller reht vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtungen, so sú ald iro erben daran vnd darzů gehebt hand vntz her uff disen hútigen tag, als dirre brief ist geben, ald noch hinnenhin an allen gerihten gaistlichen vnd weltlichen noch an dehainen andren stetten iemer gehaben oder gewinnen môhtint, ân alle geuerde. Si lôptent ôch baid vor offemm geriht vnd lobent mit disem brief vnuerschaidenlich fúr sich vnd iro erben, des vorgenamten kornes hůnnrren vnd aijer geltes mit aller zůgehôrde vnd des koffes reht weren ze sine nach landes reht vnd den obgenamten Johansen Landen vnd sin erben darvmb ze versprechent vnd ze verstând an allen stetten gen aller menglichem ân iren schaden, als vil vnd als dik sú darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten, ân geuerde. Si gâbent ôch fúr den obgenamten Vlricin iro brůder zů inen ze rehten weren den vorgenanten Georijen Blârer iren vogt vnd Walthern Kuchimaistern iren ôhen, die ôch baid vor offemm geriht vnuerschaidenlich lôptent vnd verhiessent, das der obgenamt Vlrice Entziswiler den vorgeschriben kôff ôch stât hielt vnd dem obgenamten Johansen Landen vnd sinen erben och darvmb besorgnust tât, als bald er ze land kâm, vngeuarlich. Vnd ze offemm wârem vrkúnd vnd vester sicherhait dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so henk ich Johans Golder waibel da vorgenamt min insigel von gerihtes wegen mit vrtail an disen brief. Darnach veriehin wir die obgenamten Elisabeth vnd Anna die Entziswilerinen ain gantz warhait dis kôffes vnd aller vorge-

schriben dinge, vnd ze merer sicherhait der selben dinge vnd vergicht so habin wir baid erbetten, won wir nit aigner insigel habin, den ersamen wysen Johansen den Hôren burger ze sant Gallen, das er sin insigel im selb vnd sinen erben ân schaden fůr vns vnd vnser erben an disen brief gehenket hat. So veriehin wir die vorgenamten Georij Blarer vnd Walther Kuchimaister, das wir fůr den obgenamten Vlricin Entziswiler vmb disen vorgeschriben kôff versprochen vnd vertrôst habin, als vorgeschriben stât, vnd darvmb so henkin wir baid ôch vnserů insigel von dirre werschaft vnd ich Georij Blârer och von dirre vorgeschriben vogtye wegen an disen brief. Der geben vnd ertailt ward ze sant Gallen in der statt des nâchsten zinstags vor pfingsten in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert, darnach in dem ahtenden jare.

a) *Initiale* J *9,5/13,5 cm.*

7806. *Lichtensteig, (vor 31. Mai) 1408*

Graf Friedrich von Toggenburg bittet den Bischof von Konstanz, die Kirche Mogelsberg dem Kloster St. Johann im Thurtal zu inkorporieren.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, PP.5.B.28. – Pg. 27,5/11 cm. – Siegel Abb. 781. – Rückvermerk (15. Jh.): Presentatio in Magelsperg.

Zum Datum: Die Urkunde gehört vor die Inkorporation vom 31. Mai 1408 (Nr. 7807).

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 50, S. 219 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, S. 844, Beilage 1 zu 2413.

Reverendo[a] in Christo patri ac domino domino Adalbertho dei gracia episcopo Const(antiensi)[1] Ffridericus comes de Toggenburg[2] rever‖enciam in omnibus tam debitam quam condignam. Cum ecclesia parrochialis in Magelsperg[3] vestre dyocesis iure patronatus ad nos ‖ nostrum dominium pertinuit, etiam nos libere et bone voluntatis propter deum et nostre anime ob salutem resignavimus seu dedimus nostro ‖ devoto et religioso in Christo patri domino Růdolffo abbati monasterii sancti Johannis im Turtal[4] ordinis sancti Benedicti dicte vestre dyocesis et sui[b] conventui et cappitulo necnon successoribus eorundem dictam ecclesiam in Magelsperg cum omni proprietate iurispatronatus decimarum et dotum et aliorum reddituum et proventuum ad dictam ecclesiam pertinentium in mensam predictorum dominorum, ut facilius et melius deo servire valeant et nos deo commendare, que quidem ecclesia etiam pre temporibus, ut audivimus et percepimus, dicti monasterii iure proprietatis dicitur fuisse, supplicantes humiliter et devote, ut sepedictam ecclesiam parrochialem in Magelspers[b] cum omnibus suis proprietatibus dicto abbati seu conventui et monasterio eorundem successoribus in mensam eorum confirmare et incorporare dignemini et in hac parte faciendum et agendum, ut deo sit acceptabile nostre anime et nostris antecessoribus propitiale et ipso monasterio fructuosum propter deum et mearum precum ob rogationem. In cuius rei veritatem presentem paginam

7806. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3] *Mogelsberg, Gem. Neckertal SG.* – [4] *Rudolf Kilchhofer, 1391–1408 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus - Alt St. Johann SG.*

pro me meis heredibus et successoribus meo proprio sigillo feci roborari. Datum et actum in nostro oppido Liechtenstaig[5] post incarnationem domini M°CCCC° VIII°, ind. prima.

a) *Verzierte Initiale* R *2,3 cm hoch.* – b) *A.*

7807. *Konstanz, 31. Mai 1408*

Bischof Albrecht von Konstanz inkorporiert dem Kloster St. Johann im Thurtal die Kirche Mogelsberg.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, PP.5.B.29. – *Pg. 31/29 cm.* – *Siegel stark besch., wie in Nr. 7815.* – *ST (Abb. Schuler, Tf. 16/92) u. Notarsvermerk von Johannes Bussnang, Urk.text. von anderer Hand.* – *Rückvermerk (15./16. Jh.):* Magelsperg vidimus incorporacionis confirmacionis.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7806.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 50, S. 220 (Klosterdruck). – *UB St.Gallen IV, S. 844, Beilage 2 zu 2413.*

Regest: Reg. ep. Const. III, 8077.

Alberhtus[a] dei et apostolice sedis gratia electus ecclesie Constan(tiensis) omnibus presentium inspectoribus subscriptorum notitiam cum salute. ‖ Sane quidem litteris generosi viri comitis Fridrici de Toggenburg eius pendenti sigillo sigillatis per sindicos et procuratores religiosorum viorum ‖ abbatis et conventus monasterii sancti Johannis im Turtal ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis nobis exhibitis ac presentatis, in quibus et ‖ earundem serie continebatur, quomodo et qualiter ecclesia parrochialis in Mǎgelsperg nostre Constan(tiensis) dyocesis cum decimis iuribus obventionibus universis ab ipso eiusque predecessoribus fuerit detenta ac occupata, circumscriptis prediis dotalibus ipsius ecclesie semper tamen per ipsum monasterium in signum dominii ac proprietatis eiusdem ecclesie possessis. Nunc vero primo de iam dictis facti detentionibus plenius ipse comes Fridricus informatus ob laudem omnipotentis dei glorioseque virginis Marie ac ob salutem ipsius et suorum progenitorum animarum ac in restaurationem divini cultus iamdicti monasterii, quod facultatibus depressum existit, nos humiliter exhortabatur, quatenus ipsam ecclesiam causis et rationibus predictis ipsi monasterio, ad quod etiam alias iure incorporationis spectabat, incorporari dignaremur, omnique iuri suo in ea ac iuribus et pertinentiis eiusdem in nostras manus libere ob causas iamdictas renuntiando. Nos enim iustis postulationibus grato ac benivolo concurrentes assensu ex antiquis litteris apostolicis aliisque pluribus indiciis vehementibus presumptionibus conperimus, ipsam ecclesiam ipsi monasterio fuisse ac esse incorporatam, prout etiam ipse comes Fridricus in suis litteris nobis presentatis fatebatur. Reperimusque ipsam ecclesiam cum iuribus et pertinentiis ipsius potentia laycali a iamdicto monasterio ablatam et potenter detentam ipsamque ecclesiam in Magelsperg incorporatam esse ac fuisse ex nobili pastorali officio tenore presentium declaramus ac ipsam auctoritate ordinaria ad omnem cautelam ob defectum facultatum ipsius monasterii, ex quibus congrue sustentari non possunt, et in restaurationem divini cultus ac in honorem et laudem omni-

7806. [5] *Lichtensteig SG.*

potentis dei eiusque gloriose genitricis Marie ipsamque ecclesiam cum omnibus proventibus fructibus obventionibus quibuscumque iuribus et pertinentiis auctoritate nostra ordinaria tenore presentium incorporavimus univimus incorporamus unimus annectimus. Et per notarium publicum presentibus testibus ad hoc vocatis infrascriptis iussimus precepimus de omnibus iamdictis fieri publicum instrumentum sigillumque nostrum presentibus apponi mandavimus in signum ac evidens testimonium omnium premissorum. Datum Constan(tie) anno domini millesimo quadringentesimo octavo, pontificatus domini nostri domini Gregorii pape duodecimi anno suo secundo, mensis maii, die ultima, in aula nostra pontificali, hora vesperarum vel quasi, indicione prima.

(ST) Et ego Johannes Bussnang clericus Const(antiensis) diocesis publicus imperiali auctoritate notarius una cum honorabili viro domino Růdolpho Spitzli decretorum doctore canonico ecclesie Constan(tiensis) ac discreto viro Hainr. am Hoff testibus ad hoc vocatis et rogatis anno pontificatus mense die hora loco indictione quibus supra iam dictis litteris apostolicis ac litteris ipsius generosi domini Friderici comitis productioni renunciationi ac petitioni ac omnibus aliis et singulis, dum sic fierent ac coram predicto domino electo agerentur, una cum testibus predictis interfui eaque sic fieri vidi et audivi. Ideoque hoc presens publicum instrumentum me aliis arduis negotiis prepedito per alium scribi feci meque manu mea propria subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis signavi in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

a) *Verzierte Initiale* A *4 cm hoch.*

7808. *St. Johann, 16. Juni 1408*

Das Kloster St. Johann tauscht mit dem Kloster St. Gallen einen Eigenmann.

Or. (A), StiftsA St. Gallen, DD.2.B.56. – Pg. 24/19,5 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 705; 2. Abb. 77.

Druck: UB St. Gallen IV, 2421 (unvollständig).

Wir[a] Růdolff von gots gnâden abt vnd gemainer conuent des gotzhuss ze sant Johann im Turtal[1] in ‖ Costentzer bistum gelegen bekennen mit disem brief fůr vns vnd fůr all vnd ieklich vnser nachkomen, ‖ das wir mit gůter vorbetrahtung ainhelklich durch besser vnd komlicher vnser vnd des egenanten vnsers gotzhus ‖ nůtzze willen ainen wechsel getân haben mit dem erwirdigen gaistlichen fůrsten vnd herren hern Cůnen abt vnd mit gemainem cappitel des erwirdigen gotzhûss ze sant Gallen[2], vnd haben dem selben gotzhus ze sant Gallen gewechselt vnd gegeben den erbern Hansen Waibel von Råmisperg[3] Cůntzlis Waibels von Råmisperg elichen sun, der vnser vnd vnsers gotzhus was vnd dem zůgehort von aigenschafft wegen. Vnd haben das getân mit der bedingd vnd in dem rehten, das derselb Hans Waibel nu hinnenhin iemer ewenklich ân vnser vnd vnser nâchkomen vnd ân menglichs von vnsren wegen sumen vnd ierren gehôrt vnd gehôren sol mit sinem lib vnd gůt mit vâll mit gelåss mit diensten mit vndertânikaiten vnd mit allen gewonhaiten zůgehôr-

7808. [1] *Rudolf Kilchhofer, 1391–1408 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus - Alt St. Johann SG.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3] *Remensberg, Gem. Wuppenau, Bez. Münchwilen TG.*

den vnd rehten, so wir ald vnser nachkomen ald ieman von vnsren wegen zů im haben oder gehaben sôltint oder môhtint bi sinem leben oder nach sinem tod, an das vnd zů dem obgenanten gotzhus ze sant Gallen. Vnd ist v̊ns hervmb vnd da fv̊r gewechselt vnd gegeben Bertschi Hutzli von Stetten[4], der des egenanten gotzhuss ze sant Gallen was vnd dem zůgehorta von aigenschafft wegen. Vnd hervmb so haben wir v̊ns begeben entwaltiget vnd enzigen begeben entwaltigent vnd enzihen v̊ns och krefftenklich mit disem brief fv̊r v̊ns fv̊r vnser nachkomen aller aigenschafft lehenschafft besatzung kuntschafft brief gewer frihait gnad vrkv̊nd vszv̊g inuåll vordrung vnd ansprâch gaistlichs vnd och weltlichs gerihtes vnd rehten, von dero wegen ald da mit wir ald v̊nser nachkomen ald ieman andre an vnser statt ald von vnsren wegen das egenant gotzhus ze sant Gallen ald ieman von desselben gotzhuses wegen kv̊nden sôltin oder môhtin angeraichen bekv̊mberen angesprechen geschadgen oder vfgetriben nv ald hernach von reht ald von gewonhait von dehainerlay vordrung ansprâch oder rehten wegen, so wir ald vnser nachkomen ald ieman von v̊nsren wegen ietz haben oder hernach iemer haben oder gewinnen sôltin oder môhtint zů des vorgenanten Hansen Waibels lib ald gůt bi sinem leben oder nach sinem tod von dehainerlay obgeschribner oder andrer sachen gewonhaiten oder rehten wegen, die sigint genamt oder vngenamt. Vnd ist dis alles durch besser vnd komlicher vnser vnd des obgenanten vnsers gotzhuss sachen vnd nv̊tzze also angesehen gehandelt vnd volfv̊rt mit behv̊gten worten vnd getåten, als es nv vnd hernach ewenklich krafft vnd maht haben sol vnd mag nach dem rehten, vnd haben herv̊ber ze ewiger sicherhait aller vorgeschribner ding vnd bedingd disen brief versigelten gegeben fv̊r vns vnd fv̊r alle vnser nâchkomen mit vnser des obgenanten abt Rv̊dolffs vnd mit des egenanten conuentes des gotzhuss ze sant Johann im Turtal anhangenden insigeln. Geben vnd beschehen ze sant Johann im Turtal in vnserm gotzhus am nåhsten samstag nach vnsers herren fronlichams tag im jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd aht jare.

[a] *Initiale* W *1,4 cm hoch.*

7809. *Waldsee, 16. Juni 1408*

Die Ritterschaft in Schwaben verbündet sich erneut gegen die Appenzeller und ihre Helfer bis zum 23. April 1412.

Druck: J. C. Lünig, Das Teutsche Reichs-Archiv, 7, partis specialis continuatio I (1711), S. 46, Nr. 19, nach dem nicht vorhandenen Or. (A). – Zellweger, Urkk. I/2, 203. – UB St.Gallen IV, 2420.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8079. – App. UB I, 284.

Zur Sache und zu den Namen vgl. Nr. 7754, 7759, 7861.

Wir diß nachbenante Ulrich hertzog zu Teck, graf Eberhardt von Nellenburg, Heinrich von Roßnegg freyherr, Berchtold von Stein von Runsperg ritter, Heinrich von Randegg ritter, Walther von Kunsegg, Rudolph von Fridingen all siben hauptleuth etc., Albrecht von gottes gnaden bischoff zu Costantz, graf Rudolph von Montfort herr zu Tettnang, graf Hanß von Lupffen, graf Wilhelm von Montfort herr zu Tettnang, graf Wilhelm von Montfort herr zu Pregentz,

7808. [4] *Ober- oder Niederstetten, Gem. Uzwil SG.*

graf Haug von Montfort commenthur zu Bubikon etc., Walther von Klingen, Ulrich von Brandis, Hanß Truchseß zu Waltpurg, Stephan von Gundelfingen, Hanß von Roßnegg, Hanß von Tengen, Ulrich von Klingen, Hanß von Bodman und sein sohn Hanß, Hanß Conrad von Bodman, Conrad von Lupffen, Herman von Freyberg, Thoman von Freyberg, Heinrich von Elrbach, Heinrich von Ysenburg, Walther von Stein, Wolff von Stein, Wolff von Klingenstein, Eberhardt von Landau, Conrad von Landau, Marquardt von Schellenberg, Burckhardt von Schellenberg, Conrad von Schellenberg, Heinrich von Hǒrningen, Leonhart von Jungingen, Georg Truchseß, Hanß von Kunsegg, Ludwig von Hornstein, Hanß von Hornstein von Schatzberg, Burckhardt von Mansperg, Conrad von Haymenhoffen, Walther und Hanß von Stadion, Clauß von Vilibach, Burckhardt von Lǒchen[1], Conrad Berger, Heinrich Truchseß, Heinrich Roggwiler alle ritter etc., Caspar von Klingenberg, Tǒltzer von Schellenberg, Marx von Schellenberg, Heinrich von Schellenberg, Albrecht von Kunsegg, Hanß von Kunsegg vom Kunseggerberg, Albrecht, Ulrich und Egg vom Kunseggerberg, Leutold von Kunsegg, Ulrich von Hornstein, Conrad von Hornstein von Asenhein, Herman von Hornstain, Heinrich von Hornstain, Werner von Hertenstein, Conrad von Stein von Erbach, Conrad von Stein der Zech, Haintzmann von Stein, Peter von Hochnegg, Wilhelm von Knoringen, Heinrich von Knoringen, Wilhelm von Knoringen, Schurli von Stoffeln, Heinrich von Fridingen, Heinrich von Randegg, Hanß von Randegg, Hanß von Honburg der jůnger, Rudolph von Landenberg, Molle Truchseß, Hanß von Wildenfelß, Ulrich von Haymenhoffen, Heinrich von Laubenberg, Ramsperg, Hanß Benßnouer, Egg von Reischach, Ruff von Reischach, Hanß und Eberlin von Reischach, Wolff von Wolffurt, Burckhart Mayer, Eglin und Burckhardt von Randenburg, Lutz von Wǒrdnau, Heinrich von Wǒrdnau, Stubenberg von Stuben, Heinrich Vogt von Leupoltz und sein sohn Rudolph, Frick von Elnhoffen, Burckhardt von Weiler, Eberhardt von Weiler, Conrad von Weiler, Bentz von Hornstain von Grůningen, Heinrich Surich, Bustetten der alt von Maysenburg, Jos von Utenrieth, Hildebrand Wieli, Hanß von Magenbuch der aelter, Heinrich von Magenbuch, Hanß Boß, Lins von Adelshoffen etc. Als wir vorgenandte gesellen zu einander kommen seind in dem nahmen St.Georgen des ritters zu widerstehen mit der hilff gottes den unredlichen låuffen wider die gebür zu Appenzell und ire helffer, die da angehebt von ihnen waren, wider alle ritterschafft und darum ihren aignen herrn zu vertreiben wider glimpff und wider recht, das aber der allerdurchleuchtigst fůrst und herr herr Ruprecht von gottes gnaden Rǒmischer kǒnig zu allen zeiten mehrer des reichs unser gnådiger herr erkennt und angesehen hat und auch darzu gethan hat und sich darnach demůtiget und selbst mit sein selbs leib gen Costanz kam und andere fůrsten und herren mit ihm, und verhǒrt die stǒß und sachen zu baiden seithen und richt auch die sachen nach der richtbrieff weisung und sag, die darum gegeben sind. Wann aber uns vorgenannten gesellen fůrkommen ist und wůr tågliches gewarnet werden von unsern guten freunden, wie solche låuf wieder uffstan mǒchten von den vorigen gebůren, darum wir auch aber zu einan-

7809. [1] *Lochau, Vorarlberg.*

der geritten seind, und haben uns darum veraint, einander zu helffen, ob solch bőse låuff wieder uffstůnden, daß wir denn desto baß widerstehen můgen, auch haben wir uns je geaint durch willen der heyligen kirchen und deß heyligen Rőmischen reichs und durch gemeines nutz und friedens willen deß lands, wann auß der tugend deß friedens solch andere tugend wachsend und fliessend ist, da gott mannigfåltiglich dadurch gelobt und die leuth geschirmt und allermånniglich dest minder bekůmmert wird, und auch umb das, daß bilgrim kauffleut landfahrer die kauffmannschafft und all ander erber und unversprochen leuth, sie seyen gaistlich oder weltlich, desto sicherer wandeln mőgen etc., so haben wir einander versprochen und verheissen bey treuen und bey ayden, alle diese nachgeschribne stůck und articul zu halten und zu thun in all weiß und maß, als hie an diesem brieff geschrieben steht, ongefåhrlich etc. Des ersten, ob die bősen låuff von den Appenzellern wieder ufferstůnden oder von ihren helffern, anders denn die richtung brieff weisen, als ob jemand wår, der unser einen oder mehr oder die unsern oder einen unsern dienern oder burgern oder die unß zu versprechen stehn, sie seyen gaistlich oder weltliche persohnen, als ob jemand einen bilgrim kauffleuth landfahrer oder gaistliche leuth in unsern gebiethen angriff oder beschådigte mit mord mit raub mit brand mit unrechtem vahen oder mit unrechtem widersagen oder uns oder die unsern oder die uns zu versprechen stehen von unsern guten gewohnheiten freyheiten rechten gnaden oder brieffen, die wir die unsern oder die uns zu versprechen stehn, von Rőmischen kåysern oder kőnigen bißher bracht erlanget oder erworben hand, tringen oder treiben wolt, oder es wår an unsern schlossen leuthen und gůthern mit gewalt oder wider recht uff wasser oder uff land, das denn wůr ehegenannte und die unsern und die uns zu versprechen stehen, dem oder denen darzu getreulich sollen und wollen berathen und beholffen sein, alsbald wir oder die unsern des innen oder gewar werden oder von dem, den solches widerfuhr, zu frischer that mit nach- mit zuruffen und mit allen andern sachen nach allen ihren besten und nach all unsern vermőgen von einem mittentag biß zu dem andern zu gleicher weiß, als ob es uns jeglichen selbs angieng und widerfahren wår, an all gefåhrd etc. Wår es aber sach, daß solch geschicht und angriff also geschaffen oder gestalt wåren, daß sie zu frischer that nicht solten noch mőchten erobert werden noch ausgetragen, so sollen und mőgen der oder die, den solcher schad widerfahren wår, unserer hauptleuth einen mahnen, derselb hauptmann soll die andern hauptleuth zusammen mahnen ohn alles verziehen, und was dann die oder den mehrern theil unter ihnen dunckt und ůbereinkommen, was darzu zu thun sey, daß sollen wůr gesellen aber thun ohn gefåhrd etc. Und wåre es, daß wůr von der vorgeschriebenen geschicht wegen zu felde ligen oder geseß haben werden und ob da icht schloß oder gefangen gewonnen wurden, dieselben schloß und gefangen soll mann den hauptleuthen antwortten, doch also, gieng ichzit nutz daraus, das solt mann theilen unter gemeine gesellschafft jeglichem gesellen nach seiner anzahl ongefåhrlich etc. Es soll auch unser keiner, der in der gesellschafft ist oder noch darein kommt, unsers keins feind, als lang die verainung wåhret, åßen noch trincken weder hausen noch hoffen noch speisen noch enthalten in unsern vestinen schlossen noch gebiethen noch gefåhrlich hinschieben weder heimlich noch offentlich ohn gefåhrd etc. Wår auch, ob wir mit jemand zu krieg kåmen, als vorgeschrieben ist, so sollen und wollen wůr nach dieser verainung

dannoch einander berathen und beholffen sein in aller der weise, so vorgeschrieben steht, biß daß der krieg gåntzlich verricht wirdt und versôhnt, ohngefåhrlich etc. Auch soll unser keiner umb kein sach, die sich von dieser verainung wegen verlauffen wurd, mit niemand aussôhnen friden noch fûrwortten in kein weise ohne unserer hauptleuth oder ihr deß mehrern theils willen, ohn gefåhrd etc. Und umb das, daß diese verainung zwischen uns allen, die jetz in dieser gesellschafft seind oder noch darein kommen, zwischen uns allen in gutem willen ohn zweyung desto baß bleiben und bestehen mag, so haben wûr uns des gegen einander versprochen und verbunden all gemeinlich und besonder und alle, die uns zu versprechen stehen, sie saien gaistlich oder weltlich edel oder unedel, wer das unser einer zu dem andern zu sprechen hett oder gewunn, darûber sollen wûr uns eines rechten lassen benûgen gegen einander auf unsere hauptleuth oder auf ein gemeinen, den die hauptleuth dargeben usser unserer gesellschafft, der es nicht verschwohren hett vor datum diß brieffs, und uff einen gleichen zusatz, und was sich da erfindet in einem rechten, da soll es bey bleiben, und sollen einander beholffen darzu sein uff die ayd etc. Wår aber, daß unsers eines burger oder arm leuth zu einander also zu sprechen hetten oder gewunnen, darum soll jedweder dem andern nachfahren in deren gericht, da der oder die gesessen sind oder darein sie gehôren, und da von den oder denen recht nemen in dem gericht und vor den ambtleuthen, darein sie gehôren, ohn all gefåhrd etc. Ob es aber in einer gegend wår, da nicht gericht wåren, das soll in der maß mit solcher gewohnheit, als vom alter herkommen ist, berechtet werden ohngefåhrlich etc. Wår aber, daß unser gesellen einer selbs zu des andern leuthen zu sprechen gewunn, da sollen die hauptleuth usser der gesellschafft einen gemeinen geben und uff den soll das berechtet werden mit einem gleichen zusatz uß der gesellschafft, ob aber unser einer zu uns eins statt, das ein gantz commun antreff, zuspruch gewunn, dieselb stadt soll auch uff unsere hauptleuth zu einem rechten kommen. Es sollen auch alle die, die jetz in unserer gesellschafft seind oder noch fûro darein kommen, und auch unser aller stett und mårckt unser keinem seine aigne leuth oder sein nachjagend vogtleuth noch sein unverrechnet amtleuth noch keinem den seinen, der ihm verschwohren oder verbûrget het, nicht zu burger einnehmen noch empfahen, beschehe es aber darûber, wann dann der oder die, deß dieselben leuth wåren, das denn ußbringen und erwisen in der statt oder marckt, da sie dann zu burger empfangen wåren, da soll er oder sein geschwohren ambtmann einen gelehrten ayd zu den heiligen mit uffgebottenen fingern schwôhren, daß der mann seines herrn unverrechneter ambtmann sey oder die leuth sein aigen oder sein nachjagend vogtleuth oder fluchtsam verbûrget oder verschwohren haben, oder ob einer versigelt brieff hett, die das wûßten, und nach dem herrn und dem ambtmann zween unversprochen mann, die des auch schwehren, daß ihnen das kund und wissend sey, daß auch dann damit der besatzung genug beschehen sey, doch daß die beweisung beschehe in jahrsfrist nach dem, als die zu burger empfangen wåren, ohn gefåhrd etc. Und soll auch dann darnach den noch die das burgerrecht nicht schirmen noch versprechen, doch daß man sie in demselben gericht nicht fahen soll etc. Wår aber, daß der oder die von des burgerrechts wegen der statt ichzit verbûrget hetten, das mag die statt wohl von ihn nehmen, doch soll ihm die statt oder marckt gebieten, daß er in den nechsten vierzehen tagen von ihn ausfahr, und sollen ihn fûrbaß nicht mehr halten,

ohngefährlich etc. Auch sollen wir all und unser jeglicher besonder und alle die unsern und alle, die uns zu versprechen stehen, bey unsrer růbiger stiller nutzlicher gewer, als wůr das bißher uff diesen heutigen tag inngehabt herbracht und besessen haben, geruhiglich bleiben, und soll auch unser keiner den andern davon nit tringen noch treiben dann mit einem freundlichen rechten vor unsern hauptleuthen, ohn all gefährde etc. Es soll auch unser keiner dem andern noch den seinen keinen ubergriff thun, ohn all gefährd etc. Beschehe es aber darůber, were denn die ubergriff thåt, der soll sie unverzogenlich bekern und wiederthun, und soll man denn die sach berechten vor unsern hauptleuthen, ohn all gefährd etc., doch ausgenommen aller verbrieffter schuld unlogenbar gůlt hubgelt vogtrecht steur und zinß, darůb mag wohl jedermann pfånden und angreiffen, als das bißher ist kommen, und daß das nicht ubergriff sollen haissen noch sein, ohn gefährd etc. Auch ist beredt umb angefallen gueth, die jedweder theil in gewer innigehabt hat und da nit in geschwohrnen gerichten ligen, die sollen berechtet werden auf unsere hauptleuth, welche aber in geschwohrnen gerichten liegen, die sollen berechtet werden in denselben gerichten. Wår aber, daß die hauptleuth dunckte, daß die zuspruch also gestalt und hefftig wåren, daß es billich anderstwa solte berechtet werden, und was sie sich darumb erkennen, dabey soll es bleiben etc. Auch ist beredt, daß wůr allwegen auf St. Martins tag acht tag vor oder acht hinnach, hauptleuth sollen setzen, und soll die gemein gesellschafft einist im jahr uff den ayd wehlen, welchen sie dunckt, die unserer gesellschafft land und leuthen die nutzlichsten seynd und die besten, und welche der mehrer theil erwehlt, die das vergangen jahr nicht hauptleuth gewesen sind, die sollen das thun, und wa die hauptleut reiten, es sey zu tagen oder zu tådigen oder anderswa von der gesellschafft wegen, da gemeine gesellschafft nit gemahnet ist, da soll mann einem graffen, der ein hauptmann ist, zween gulden zǒhrung geben zu tag und nacht, und einem ritter oder knecht ein gulden zu tag und nachtzǒhrung, welcher auch usser den gesellen zu einem gemein erwehlet wurd, den sollen die verzǒhren, die die stǒß mit einander haben, der ihnen gegeben ist von den hauptleuthen. Die hauptleuth sollen auch gewalt haben, mehr gesellen zu ihnen zu nehmen, ob sie wollen, so sie dunckt, daß solch groß sach sey so mǒgen sie acht zu ihnen nehmen und mahnen und nicht mehr, die sollen aller sach gewalt haben zu thun und zu lassen, was sie dunckt uff ihr ayd und ehr, daß der gesellschafft allernutzest sey und das best, oder den mehrern theil unter ihnen, und soll an den hauptleuthen stehen, was mann denen von zǒhrung wegen thun soll etc. Wenn auch die hauptleuth dunckt, das die gesellschafft gelts bedǒrffen wurde, so mǒgen sie wohl eine gemeine steur auff die gesellschafft legen darnach und sie dunckt, daß es notturfft ist, jedermann nach gleicher anzahl, und soll auch jeglicher sein anzahl bezahlen uff den tag, als ihm denn verkůndet wirdt uff den ayd ohngefährlich etc. Es mǒgen auch der hauptleuth drey und nit minder wohl mehr leuth in die gesellschafft nehmen, wen sie dunckt, daß der gesellschafft nutzlich und fůglich sey. Auch sollen drey hauptleuth gewalt haben, einen gemeinen mann zu geben, wa stǒß unter uns wåren, ohngefährlich etc. Doch sollen die hauptleuth nicht einnehmen fůrsten grosse herren gesellschafften oder gantz commun denn mit wissen und willen der gesellschafft deß mehrern theils. Wår auch, ob unsere gesellen unter einander alt stǒß hetten, die sollen außgetragen werden vor den hauptleuthen, als vorgeschrieben steht, doch hett einer, der in der ge-

sellschafft ist, alt stöß mit jemand, der in der gesellschafft nicht wår, das soll die gesellschafft nit angehen, wolt aber der oder die mit unser gesellen einem stöß hetten, uff die hauptleuth zu nemen und zu recht kommen, deß soll sich unser gesell lassen begnůgen. Wår auch eins herrn diener wer, dem er geschwohren hett, oder ob einer unter uns einer statt burger oder diener wår oder ihr sonst geschwohren hett vor anfang dieser gesellschafft, dem ayd soll er gnug thun, doch soll er kuntlich machen, daß er vormahls also geschwohren hab, ohn all gefährd etc. Gieng aber sein burgrecht puntnuß oder gelůbd in der zeit auß, so soll er hinfůro kein puntnuß noch burgrecht mehr empfahen noch niemand kein gelůbd thun dann mit der hauptleuth willen deß mehrern theil. Wår auch, ob unser einer von etlichen herren pfandschafft innhett oder sein behaußter mann wår, demselben herrn soll er auch halten und thun, was er ihm verheissen hat von derselben schloß wegen. Hat auch einer unter uns lehen, von wannen die sind, demselben lehenherrn soll er thun, was er billich von lehens wegen thun soll etc. Wår auch, ob keiner unserer gesellen, der jetzt in der gesellschafft ist oder noch darein kåm, sich nicht redlich hielte, es wår mit unredlichen zugriffen oder mit andern unredlichen sachen, gegen wem das wår, und das für unsere hauptleuth bracht wurde, oder ob sie es sonst vernehmen, so sollen unsere hauptleuth dieselben unser gesellen für sie beschicken und mit dem oder denen reden und auch schaffen, daß sie das bekeren und wieder tůgen ohn alles verziehen nach dem als sie billich dunckt, wolt aber der oder die, welche das wåren, unsern hauptleuthen nicht gehorsam sein und ihr ayd und ehr vergessen, das gott nicht woll, wie dann die hauptleuth dunkt, daß mann den darum straffen soll, da soll gemeine gesellschafft zu beholffen sein und soll mann auch das thun ohngefährlich. Es ist auch beredt, wår ob ein fürst oder grosser herr mit unser einem, der in unser gesellschafft gehört, stössig wurd oder zuspruch gewunn, darum sollen sie einen gemeinen nehmen usser unsern hauptleuthen, welchen der fürst oder der herr wehlt, der also mit uns stössig wurd, und der soll dann darum tag beschaiden an gelegen stett und soll jedwederer theil zween erber mann darzu setzen, und sollen dann die fünff baid theil verhören, und mögen sie die sach mit willen und wissen beide theil verrichten und übereinbringen, darbey soll es bleiben, möchten sie aber die sach nit mit beyder theil wissen und willen berichten und übereinbringen, so sollen sie ein recht darumb sprechen. Hett aber unser einer zu einem fürsten oder grossen herrn oder zu den ihren zu sprechen, wår da, ob die sach den herrn angieng, so sollen wůr drey auß desselben herren råthen nehmen, den die sach angieng, und seind dieselben drey tag beschaiden an gelegene stett, und soll jedweder theil zween erber mann zu den dreyen setzen und soll die sach verhört und berechtet werden in aller der weise, als zuvor geschrieben steht, gieng es aber einen ihren diener an, so sollen wůr einen usser ihren råthen nehmen, und soll jedweder theil zween zu ihm setzen und soll die sach aber verhört und berechtet werden uff die fünff in aller der weise, als vorgeschrieben steht. Wår aber, daß wůr oder ein gesell unter uns stöß oder zuspruch gewunnen zu einem armen herrn ritter oder knecht oder sie zu uns oder mit uns, darum sollen wůr uns eines rechten lassen benůgen uff einen gemeinen mann, den unsere hauptleuth dunckt, daß er uns gesellen uff sie zunehmen und uff einen gleichen zusatz an gelegenen ståtten, und soll die sach aber da verhört und berechtet werden in aller der weise, als vorgeschrieben steht. Wår auch, ob unsere gemeine gesellschafft

oder ein unser gesell mit einer gemeinen statt, das ein gantz commun angieng, stoß oder zuspruch gewunnen, darum sollen wir oder der, den die stőß und zuspruch angienge, einen gemeinen mann nehmen usser einer andern statt, die zu derselben statt verbunden ist, und soll jeglicher theil zween erber mann darzusetzen, und soll die sach aber uff die fůnff verhőrt und berechtet werden zu gelegenlichen tagen in aller der weise, so vorgeschrieben steht. Wåre aber, daß ein unser gesell stőß oder zuspruch gewunn zu einem ihren inngesessenen burgern, darůb sollen wůr uns eines gleichen rechten lassen benůgen nach unserer hauptleuthen oder deß mehrern theils erkanntnuß unter ihnen, ohn gefåhrd etc. Wår aber, ob ein statt oder mehr oder ihre burger zu uns oder zu einem unsern gesellen zuspruch oder mißhellung gewunnen, darůb sollen sie einen gemeinen mann ausser unsern hauptleuthen nehmen, und der soll baiden theilen tag bescheiden an gelegene stett, und soll jedweder theil zu den zween erbare mann setzen, und soll die sach uff die fůnff verhőrt und berechtet werden in aller der weiß, als vorgeschrieben steht, ohn all gefåhrd etc. Wår aber, daß eine statt oder ihre burger als der ihr stőß oder zuspruch gewunnen zu einem dem unsern, darum sollen sie sich eines rechten von den unsern lassen benůgen nach dreyer unser hauptleuth erkanntnuß oder dem mehrern theil unter ihnen, ohngefåhrlich. Wůr haben uns auch alle deß gemeinlichen versprochen, daß wůr bey solchen rechten und dingen, als hievor von uns an diesem brieff verschrieben steht, halten und vollfůhren wollen und auch unsern hauptleuthen in allen gleichen redlichen sachen, es wår uff dem feld oder anderstwa, gehorsam sein wollen, und welcher unser gesell, ihr wår einer oder mehr, darwider thåt gefåhrlichen oder sich freventlichen setzte wider unsere hauptleuth von solcher sach wegen, so hievor in unserm gesellschafftbrieff verschrieben steht, so sollen unsere hauptleuth und die acht, die sie zu ihnen nehmen sollen, zusammen sitzen und sich erkennen, wie mann den oder die darum straffen soll, es sey an leib oder an guth, und das sollen dann die hauptleuth und die gemein gesellschafft thun bey den ayden, so wůr darumb geschwohren haben, ohn all gefåhrd etc. Auch soll uns aller obgeschrieben gesellen schloß, die jetzund darinn sind oder noch darein kommen werden, uns hauptleuth offene håuser sein oder wem sie das schuffen, der zu der gesellschafft gehőrte, doch ihm oder ihnen ohne ihren mercklichen schaden etc. Wůr die obigen gesellen verjehen auch, ob das wåre, daß die hauptleuth etwas fůr hand nehmen, damit sie dunckte, daß es nach der gesellschafft notturfft zu bessern wår, anders dann in diesem brieff begrieffen ist, das mőgen die hauptleuth wol åndern, sie und die åcht, ob sie die zu ihnen nehmen, als offt sie dunckt uff die ayd, daß das nottůrfftig sey, und deß sollen sie wohl gewalt haben und sollen wir ihm genug thun ohn gefåhrd etc. Es sollen auch wůr die hauptleuth, welche dann erwehlt werden, auff die ayd, so wůr geschwohren haben, gemein und gleich sein allen gesellen unter uns dem armen als dem reichen ohn all gefåhrd etc. Und soll auch diese verainung wehren zwischen unserer gesellschafft biß auf St. Jergen tag, der schierist kombt, und darnach hin drey jahr die nechsten nacheinander, doch so nehmen wir gemeiniglich in dieser gesellschafft aus den allerdurleuchtigsten fůrsten und herrn herrn Ruprechten von gottes gnaden Rőmischen kőnig zu allen zeiten mehrern des reichs etc. Und also haben wir obigen gesellen all und jeglicher besonder einen gelehrten ayd zu gott und zu allen heyligen geschwohren mit uffgebottenen fingern, alle obgeschriebene stuck und artickul,

so vor von uns an diesem brieff geschrieben steht, getreulich wahr und ståt zu halten und zu vollfůhren ohne alle gefährd und argelist etc. Und deß zu wahrem und offenem urkund und steter vester ohnwandelbahrer sicherheit haben wůr all und jeglicher besonder fleißiglich gebetten Ulrichen hertzog zu Teck, graf Eberhardten von Nellenburg, Heinrichen von Roßnegg freyherr, Berchtolden von Stain ritter, Heinrichen von Randegg ritter, Walthern von Kunsegg, Rudolphen von Fridingen hauptleuth etc., Albrechten von gottes gnaden bischoffen zu Costantz, Hannßen Truchseßen zu Waltpurg ritter, Hannßen von Thengen, Hannß Conraden von Bodman ritter, Hermann von Freyberg ritter, Hannßen von Hornstein ritter, Conraden von Haymenhofen rittern, Tůltzern von Schellenberg und Casparn von Klingenberg etc., daß sie all ihre innsiegel zu einer wahrheit aller obgeschriebenen sach stuck und artikul an den brieff gehenckt haben, darunter wůr uns all und jeglicher besonder vestiglichen verbunden, alles das wahr und ståt zu halten, so an dem brieff geschrieben steht, bey den ayden, so wůr geschwohren haben, ohn all gefährd etc. Der brieff ist geben zu Walse, da man zahlt nach Christi geburth vierzehenhundert jahr und darnach in dem achten jahr am nechsten sambstag nach Veits tag etc.

(L.S.) Teck. (L.S.) Nellenburg. (L.S.) Rosnegg. (L.S.) Stein.
(L.S.) Randegg. (L.S.) Kunsegg. (L.S.) Fridingen. (L.S.) Bis. Costantz.
(L.S.) Truchseß. (L.S.) Thengen. (L.S.) Bodmann. (L.S.) Freyberg.
(L.S.) Hornstein. (L.S.) Haymenhoffen. (L.S.) Schellenberg. (L.S.) Klingenberg etc.

7810. *Wil, 19. Juni 1408*

Peter und Wolfram von Hewen verkaufen an Johann Bischof, Bürger zu Wil, einen Geldzins aus Besitzungen in Wilen und Rickenbach.

Abschr. (B), etwa gleichzeitig, StiftsA St.Gallen, Rubrik XIII, fsz. 3. – Papier. – Unbeglaubigt. – Rückvermerk (15. Jh.): Reuerß vmb die XII s.d. vom Nidrawila, vmb die XVIII s.d. vom Obrawila.

Druck: UB St.Gallen IV, 2422 (unvollständig).

Wir die nachgenempten Petter von Hewen ritter vnd Wolfram von Hewen[1] gebrůder baid frye heren veriehent vnd tůnd kunt allermenklichem mit disem brſff fůr vns vnd vnser erben vnd nachkomen, das wir an barem gelt nach vnserm nutz vnd willen gantzlich ingenomen hand vnd enpfangen habint von dem ersamen Johansen Bischoff dem alten burger ze Wil[2] drissig pfund pfenning gůtter vnd genemer Costentzer můns, vnd habent im vnd allen sinen erben dar vmb wissenklich vnd wolbedach fůr vns vnd alle vnser erben vnd alle vnser nachkomen ains vngevorlichen ewigen kŏffs ze koffen geben achtzehen schilling pfenning Costentzer můns jårlichs zins, die selben achtzehen schilling pfennig vns vntzhar gangen sint vnd jårlich gan soltent ab von vns vsser dem hŏff zem obren Wille[3] gelegen mit aller zů gehŏrt, der hoff des egesaitten Bischoffs ist, vnd ab von vnd vsser dem hoff zem nidren Wille[4] gelegen mit aller zů gehŏrd zwelf schilling pfenning Costentzer můns jårlichs

7810. [1] *Peter II. (1389–1412) u. Wolfram (1390–1418) v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW).* – [2] *Wil SG.* – [3] *Obere Vorstadt, Stadt Wil.* – [4] *Untere Vorstadt, ebd.*

zins, die selben zwelf schilling vns vntz har gangen sind vsser dem hoff zem nidren Wille, die selben zwen hőff obren Wille vnd nidren Wille des Bischoffs vnd ob Rikenbach[5] dem dorf gelegen sint, vnd ab von vnd vsser ainer hůb ze Rikenbach in dem dorff gelegen mitt aller zů gehőrd, die der Jůst ietz buwt, vierzehen schilling pfennig Costentzer můns vnd zway fi̊rtel haber Wiler mess och jårlich zins vnd geltz, so v̊ns vntz har gangen sind dar vss vnd gân sőltent. Vnd habent im vnd sinen erben die selben achtzehen schilling pfenning Costentzer, die selben zwelf schilling pfenning Costentzer vnd die vi̊rzen schilling pfenning Costentzer vnd die zwai vi̊rtel haber jårlichs geltz mitt allen fryhaitten rechten vnd zů gehőrdten, als wir vnd vnser vordren dz vntz har von vnd vsser den obgenanten zwain hofen vnd der hůb ingenomen vnd genossen habint, ledklich vnd frilich vffgeben vnd fůr vnuerkůmbret mit vnser baider handen getått gunst vnd gůtten willen mit aller gewarsaimi worten vnd werken, so dar zů nach des landes recht sitten vnd gewonhait gehortent, zů des obgenampten Johansen Bischoffs vnd siner erben handen bracht vnd geverget vnd sy des in liplich nutzlich gewaltsami vnd gewer gesetzt, also dz enweder wir noch v̊nser erben nach nachckomen noch ni̊men ander von vnser wegen de hain recht vordrung noch ansprach dar zů ni̊mer mer gehaben noch gewinen sőltent enweder mit recht noch an recht noch in dehain wis, so i̊mem erdenken kan, an geverd. Vnd haben vns hier v̊ber gegen dem selben Johansen Bischŏff vnd gegen allen sinen erben ledklich vnd frilich fůr vns vnd vnser erben vnd nachkomen verzigen vnd entwert vnd verzihent vnd entwerent v̊ns redlich vnd recht mit disem bri̊ff aller aigen schaft aller lechenschaft aller manschaft aller gewer aller kuntschaft aller zůgnůst lůt rődel vnd bri̊fen alles rechten aller rechtung vordrung vnd ansprach, so wir ald v̊nser erben ald nachkomen ald i̊man ander von vnser wegen zů dem selben pfenning vnd haberen jårlichen gelt allem oder dehainem sunder ie gehatten ald gehaben mőchten in dehain wis ald weg, so i̊man erdenken kan, ån geverd. Wir sőllent vnd lobent ŏch vestenklich mit disem bri̊ff fůr v̊ns vnd vnser erben vnd nachkomen, des obgenanten pfenning vnd haberen gelt jårliches zins vsgendes ab von vnd vsser den egenanten zwain hőfen vnd der hůb mit aller zůgehőrd fůr recht vnuerkůmbret gůt vnd dis redlichen ewigen kŏffs in aller vorgeschriben wis vnd bedingnust des obgenanten Hansen Bischofs vnd siner erben gen aller menklichem allenthalben, wenn wa vnd wie dik sy des notdurftig sind ald mit dem rechten dar vmb bekůmbert ald angesprochen werdent, recht weren ze sinde nacht dem rechten vnd nacht des landes recht sytten vnd gewonhaitten vff vnsern kosten vnd gantzlich ane schaden des egenanten Hansen Bischoffs vnd siner erben an geverde. Vnd namlich mit dem gedinge, wår ob sich hienacht, es sye v̊ber kurtz oder v̊ber lang, i̊mer erfunde, dz das pfenning vnd habern gelt von i̊man, wå̊r der wer, pfand ald lechen wårint, dz wir vnd vnser erben vnd nachkomen sy denne dem obgenanten Hansen Bischoff vnd sinen erben nach iro vordrung inwendig vi̊r wochen den nåchsten nach enander ane fůrzug vnd wider red vertgen vnd ån allen iren schaden versorgen sond, wie inen gerătten wirt, dz sy wol dar an habent syent, ån geverd. Vnd wår aber, ob wir vnd vnser erben vnd nachkomen dz nitt also tåttint, wie sy des denne dar nach in dehain wis ald weg ze schaden koment, daz wir v̊nser erben

7810. [5] *Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.*

vnd vnser nachkomen sy dar vmb gantzlich entschaggen sǒllent ǎn wider red, vnd daz sy vnd ir helfer, wer die sint, vollen gewalt vnd recht hand vnd haben sond, v̊ns vnd vnser erben vnd vnser vnd ire gůtter ligende vnd varende vnd alle vnser lůtt dar vmb anzegriffend ze nǒtend vnd ze pfendent mit welerlay gerichten sy went vnd ǎn recht, als lang vntz daz si dar mit gentzlich entschadgot werdent, vnd sol v̊ns vnd vnser erben vnd nachkomen noch vnser lůt noch gůtter dar vor dehainer lay sach noch gerich gelich nůtz schirmen an geverd. Des ze warem offem vrkůnd so haben wir baid vnsre insigel fůr vnd[a)] vnd vnser erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an disen brǐff. Der geben ist ze Wil in der statt an dem nechsten cinstag vor sant Johansen tag des Tǒffers ze sunwendi nach Cristi gebůrt vǐrzehen hunder jar vnd dar nach in dem achtenden jare.

a) *B, statt* vns.

7811. *21. Juni 1408*

Heinz Halder von Lauterach verpflichtet sich gegenüber dem Kloster Magdenau zum Rückfall einer Erbschaft nach seinem und seiner Kinder Tod.

Abschr. (B), um 1500, KlosterA Magdenau, Copialbuch, f. 113.

Ich Haintz Halder von Luttracht[1] vergich offennlich fůr mich vnnd min erben vnnd tůn kunt allen den, die disen brieff an sechent oder hǒrent lesen, von des erbs vnnd gůtz wegen, so mir vnd minen kinden geuallen vnnd worden ist von Růdin Stråßlin der jetzgenanten miner elichen kinden eni, da bekenn ich in krafft vnnd macht diß brieffs, wenn dz ist, dz ich vorgenanter Haintz Halder vnnd min vorgenanten elichen kind von tod abgiengent vnnd erstorben sigint, so sol denn dz vorgenant gůtt, wz wir des verlaussen oder hinder v̊nns schlahen mugint, gar vnnd ganntzlich geuallen vnnd veruallen sin dem gotzhuß vnnd closter ze Maggenow[2], also vnnd mit der beschaidenhait, dz die closterfrowen gemainlich des egenanten gotzhuß ze Maggenow dz vorgenant gůtt, was wir des hinder v̊nns verlaussen mugint, zů iren hannd vnnd gewalt gar vnnd gantzlich ziechen vnnd nemenn sǒllint on aller mengklichs irrunng hindernuß vnnd widersprechen vnnd ouch also, dz dehain v̊nnser erben nach nieman v̊beral von v̊nnseren wegen denn dannethin zů dem vorgenanten gůtt, was wir des verlaussend oder verlǎn mugint, kain irrunng zůsprůch hindernůst sumnust nach sumsåli den vorgenanten frowen des egenanten gotzhuß an dem egenanten gůtt nit sǒllint tůn mit gericht oder on gericht gaistlich oder weltlich in dehain wyß nach weg. Vnnd des ze wǎrem offem vrkůnd vnnd vester ståtter sicherhait so han ich obgenanter Haintz Halder vnnd min elichen kind erbetten den fromen Johannsen Keller von Lutracht amman vff dem lannd mins gnedigen herenn grǎff Wilhelms[3], dz er sin aigen insigel offennlich gehennckt haut an disen brieff, doch im vnnd sinen erben on schaden. Der geben ist am nåchsten donschtag vor sant Johanns tag ze sunnwendi, do man zalt nach gepůrt Cristi M° CCCC° vnnd im VIII jare.

7811. [1] *Lauterach, Vorarlberg.* – [2] *Zisterzienserinnenkloster Magdenau, Gem. Degersheim SG.* – [3] *Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz, 1387 – † 1422.*

7812. *St.Gallen, 23. Juni 1408*

Abt und Konvent von St.Gallen stellen Bestimmungen auf über die neue Frühmesse in der Kirche Kirchberg.

Abschr. (B), um 1500, StiftsA St.Gallen, L.1.Aa.1. – Papier. – Rückvermerk (15. Jh.): Kilchberg dotacion.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 50, S. 663 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2423 (unvollständig).

Wir Cůn von gottes vnd des stůls genåden ze Rome bestetter abtt vnd der conuent gemainklich deß gotzhuß ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens, das ǒn alles mittel zů gehǒrt dem vorgenanten stůl ze Rome, in Costentzer bistum gelegen veriechend vnd tůnd kund mit dissem offem brı̊ff fůir v̊ns vnd fůir all vnsser nachkomen allen den, die in ansechend oder hǒrend lessen, das die erbren beschaiden lůite in dem kilchsper ze Kilchberg[2] seeshafft fůir v̊nß brach hond, wie das sy vnd ir nǎchkomen nottdurfftig werrint ainer ewigen frı̊meß in der vorgeschriben v̊nsser kilchen ze Kilchberg, die sebe[a)] kilch vnserm gotzhuß zů gehǒret vnd an v̊nsers gotzhus tisch vnd von v̊nsrem hailigen vatter dem bǎpst geben vnd gemachet ist, ze stifftend vnd ze machend vf dem altar, der in der ere v̊nser lı̊ben frowen sant Marien gewicht ist, vnd battend v̊nß die selben lůite vnd vnder ton in der kilchheri ze Kilchberg ernschlich, das wir inen dar zů hilflich wårrint, das die selb frı̊meß volbracht wurdi. Do erhǒrtend wir iro ernschlich gebet vnd sachend das gǒtlich recht an vnd habent innen dar zů mit aines lůipr̊isters zů Kilchberg gůtte(m) willen vnd gunst dar zů geholffen vnd dar zů getǒn, alß hie nǎch geschriben staut. Des ersten das wir wǒllent vnd mainend, das die selb frı̊meß zů v̊nssrem gotzhuß zů vnserm vnd zů v̊nsern nachkomen mit der lechenschafft vnd mit allen rechten gehǒren sol, vnd das wir vnd v̊nser nachkomen die selben frı̊meß vf dem selben worgeschriben altar lichen sǒllint ainem erbren pr̊ister, der wissenklich pr̊ister ist vnd hußlich vnd hablich ze Kilchberg sitz mit sin selbes lib vnd vns vnd inen nutzlich vnd kumenlich ist vnd da siget[b)] vnd liset vnd all tag meß haut, woll mag er zwen tag in der vochen viren, ob er will ze wǒllen tagen er wil, vnd sol in darvmb n̊iment strǎffen. Wir vnd v̊nser nachkomen sǒllent ǒch die selben frı̊meß ze Kilchberg vf dem vor geschribnen altar ze Kilchberg enkaine(m) lůipr̊ister ze Kilchberg nǒch sinen vervesern lichen, alle die wil vnd er lůipr̊ister ist da selbs ze Kilchberg. Es sol ǒch mencklichem ze wissen sin, das ain ı̊cklicher frı̊messer, der denn ie ze zitten da selbens ist ze Kilchberg vf dem vor genampten altar, ǎn v̊nser vnser nǎchkomen vnd aller mencklich sumen vnd wider red von vns vegen die nůitz, so an die selben frı̊meß vnd pfrond ı̊tz geben gemachet ald geordnet sind ald nǒch geben ald gef̃iget werdent, haben vnd n̊issen sol vnd mag vntz an fuinf marck geltz vnd nit me,was aber dar v̊ber dar an geben wurde, daß sol alles werden vnd beliben v̊nserm vorgenanten gotzhus ze sant Gallen. Wir habent ǒch zů der selben frı̊meß ze stifftend die hilf vnd gnǎd geton vnd tůnd ǒch wissenlich mit dissem brı̊ff, was an die selben frı̊mes itz oder hie nǎch gef̃igt alt geordnet ist ald wirt vntz an die summ geltz, alß vorgeschriben ist, das uon vnserm gotzhuß lechen ist vnd uon den gůitren dem gotzhuß kain zinß gaut, dar zů gebint wir mit vrkund diß brı̊ffs wissenklich vnsren willen vnd gunst vnd aignent das selb an die selben frı̊meß geherren vnd beliben sol

7812. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Kirchberg SG.*

ŏn ỽnser ỽnser nachkomen sumen vnd irren, doch bedincklich vß gelăssen in derre sach der strick zechend ze Kilchberg, den die kilchen maiger ze Kilchberg von vns vf ainen wider koff hand gekoffet, den ŏch wir ald ỽnsen nachkomen von innen wol wider koffen mugint năch der brĭff lut vnd sag, die dar ỽber geben sind, den selben zechenden wir innen nit aignent. Es sond ŏch die kilchen maiger hon, waß dem frĭmesser zů der meß warten sol, gantzlich ŏn deß lůipr̆ister schaden. Der frĭmesser sol ŏch all wochen ain meß hon zů sant Margreten ze Ganwil[3], vnd als denn sit vnd gewonlich, das ain lůipr̆ister ze Kilchberg an dem tritten sunnentag meß haut ze Rickenbach[4] vnd aber die worgenant kilch ze Kilchberg an dem selben tritten sunnentag ŏn meß gestanden ist biß har, da mainend wir, dz der selb frĭmesser vf den selben tritten sunnentag fronmeß hab in der vorgenampten kilchen zů Kilchberg ŏn aller mencklichs summen vnd irren. Der frĭmesser sol ŏch zů den drigen hochzitten ze allen vnser frowen tagen ze allen zwelfbotten tagen ze allen hailigen ze aller selen tag an den sunnentagen vnd so ain brut oder ain erbri lich da weri, ze der zitt messe hon, wenne es ainem lůipr̆ister allerfůglichest ist vnd er den frĭmesser das haisett, ŏn all gewerd. Der frĭmesser sol ŏch an den werchtagen, so weder brut noch lich da ist, den vndertonen meß haben ze den zitten, als inen fůglich ist, vnd fůrbaser sol der frĭmesser dem lůipr̆ister noch den vndertonen haft noch gebunden sin ze tůind, denn so vil als er gerne tůt. Item es sol vnd mag ain lůipr̆ister vf dem vorgenampten altar meß hon, wenn er wil. Waß ŏch ainem frĭmesser des selben altarß ze Kilchberg von inman gefrůimpt geopfret durch got oder durch den selen geben wirt, dar nach so er den vmbler vf gelait vnd meß haben will, es sig ze dem altăr oder anderswa, vntz vf die zitt, das er den vmler vnd das meß gewand năch der meß abgezicht, das sol er ainem lůipr̆ister da selbs vngewarlich alles lăssen volgen vnd werden vnd da von nůitz nemen, vnd vaß aber ainem frĭmesser vor dem zitt, e das er den vmbler zů der meß wf gelait, oder nach dem zitt, so er den vmler nach der meß abgezůich, von den vndertonen, die ze Kilchberg in daß kilchspel gehŏrend, ze holtz ze feld vß ald inn, wa es ist, offenlich vnd haimlich, vor der frĭmeß ald dar nach gefrůimt geopffret durch got ze selgret ald sus durch den selen willen geben wirt, das sol er alles vngeuarlich mit ainem lůipr̆ister ze Kilchberg tailen vnd im den halb tail geben ŏn widerred. Wurd aber ainem frĭmesser des selben altarß ze Kilchberg uon dennen litten, die nit gen Kilchberg in das kilchspel gehŏrend, jena ỽtz durch got oder durch der selen willen geben ŏn gewărd ŏn ab dem altar vnd ŏn so er den vmller vff gelait, als vorbeschaiden ist, das sol vnd mag ain frĭmesser im selber alles hon vnd haut ainem lůipr̆ister dar vmb nůitz ze antwirtten. Wăr aber, das ain lůipr̆ister sprechi, das ain frĭmesser mer innemi an opfer vnd an selgret oder an kainen andren dingen, die im durch got geben wurdint, das er nit tůn sŏlti, oder sust stŏssig wurdig an kainen articklen, so vor oder năch in dissem brĭff geschriben stond, da aber ain frĭmesser widerreden wŏlt, deß sol der lůipr̆isster vnd der frĭmesser fůir ainen herren, der denn abbt ist, komen, vnd vaß sich der denne erkent, da by sŏllint sy baid beliben vnd dar ỽber an andren fůirbaser nit me vmbtriben. Ain frĭmesser sol ŏch ainem pfarrer helffen sigen[c)], als dick er singen wil, ŏn gewerd. Was ŏch ain lůipr̆ister da selbs halt vnd tůt mit brĭffen mit bannen mit verschlachen die

7812. [3]*Kirche S. Margareta, Gähwil, Gem. Kirchberg.* – [4]*Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.*

kilchen vnd mit andren sŏllichen sachen, das sol der frĭmesser ŏch halten vnd tůn mit dem lŭipr̆ister ŏn alle widerred vnd ŏn all gewerd. Wår ŏch, daß ain frĭmesser da selbß ze Kilchberg oder die vnderton stößs vnd mißhellung sament vnd mit an andren gewunind, in weler laig viß vnd maß ald uon waß sachen vegen die stößs zwischend innen vf lŭiffint, so sond sŭi zů baiden tailen der selben stößs vnd mißhellung gantzlich komen fŭir ainen abt ze sant Gallen vnd die stößs fŭir in brinen vnd im in den sachen gantzlich gehorsam sin, vnd weß er sich dar vmb erkent vnd die tail gen anandren haissen tůn vnd halten, daß sond sŭi alles gantzlich ŏn all geuerd volfĭren vnd gnůg tůn ŏn alle geuerd. Der frĭmesser sol ŏch dem lŭipr̆ister die vnderton nŏch kainen gotzhuß man noch frowen knaben nŏch dochtran vf kain ander gerich triben. Ain j̆chlicher frĭmesser sol ŏch schweren ainen gelŏrten aid zů got vnd zů den hailigen, ainem herren apt ze sant Gallen gehorsam ze sind vnd dem ze wartind vnd diß vor vnd nach geschribnen artickel vnd mainungen vngewarlich ze halten vnd ze vollfůiren. Wår aber, das er daß v̆berfůir vnd nit hĭlt nŏch genůg teti oder ob sich in andren sachen alß vnredlich hĭlti vnd sich deß ain lŭipr̆ister oder die vndertonen von im klegtind vnd sich ŏch das vor ainem herren abbt erfundi kuntlich, so sol er gantzlich vnd gar von der pfrond vnd frĭmeß sin ze glicher wiß, als ob im die vormălß nie gelichen wer worden, wŏllicher zitt in dem jar das wåri, vnd sol dar năch inwendig dem năsten mŏnat da dannen z̆chen vnd den lŭipr̆ister den gesetzten frĭmesser vnd die vnderton fŭirbaß da vngesumpt lăssen vnd darwider nit reden noch das verz̆chen in kainen weg, vnd sol sin presentation vnd investitur, die im vor mălß vmb die frĭmeß geben sind, von ainem herren abbt ŏn werz̆chen vnd ŏn all widerred geben vnd zů sinen handen antwirten vnd fŭirbas zů der selben frĭmeß enkainen ansprach haben vnd nĭmand dar an hindran nŏch summen in kainer wiß ŏn allen argen list. Wir abbt Cuon vnd der conuent deß gotzhuß ze sant Gallen vorgenampt habint diß alles geton vnd wolfŭ̆rt mit allen den worten wercken vnd gezŭignusten, die dar zů nŭitz vnd notdurfftig wårint vnd alß es billich nach dem rechten krafft vnd macht sol vnd mag hon ĭtz vnd hie năch, vnd bindit vnß vnd vnsser nachkomen vestenklich herin zů mit dissem brĭff aller disser ding ordnung vnd gesetz, so an dissem brĭff geschriben stant, war vnd stet ze haltend vnd ze laussent vnd dar wider nĭmmer zů tůnd nŏch schaffen getŏn werden weder mit wortten nŏch wercken nŏch mit kainen andren dingen lutterlich ŏn alle gefert. Vnd ze offnem waren vrkund vnd ståter sicherhait aller disser vorgeschribnen ding vnd vergicht so habint wir abbt Cůn vnd der conuent gemaincklich deß uorgedachten gotzhuß ze sant Gallen fŭir vnß vnd vnsser nachkomen vnsser vnd vnsserß conuentz insigel offenlich gehenck an dissen brĭff. Der also geben ward ze sant Gallen an sant Johanß abent deß Tŏfferß ze sunnenwendi in dem jar, do man zalt uon gottes geburtt vierzechen hundert jar, dar nach in dem achttenden jar.

[a] *B, statt* selbe. – [b] *B, statt* singet. – [c] *B, statt* singen.

7813. *23. Juni 1408*

Der Vogt zu Zürich beurkundet, dass genannte Leute auf Geheiss Hermanns von Landenberg-Werdegg[1] *im Zürcher Gerichtsbann Greifensee*[2] . . . des edelen herren graf Fridrichs von Toggenburg[3] etc. lůt . . . *angegriffen haben und darauf in Zürich inhaftiert wurden. Die Freigelassenen schwören nun Urfehde.*

Or. (A), StaatsA Zürich, C IV 6.8 Nr. 18.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5444.

7814. *Waldsee, 30. Juni 1408*

Elisabeth Dietrich stellt dem Kloster St.Gallen einen Pfandlösungsrevers aus für die ihr vom Gemahl als Widerlegung zugewiesenen Einkünfte aus Roggenzell und Umgebung.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, TT.3.J.2. – Pg. 44,5/29 cm. – 2 Siegel (die zwischen den Siegelschnitten genannten Siegler in Klammern), 1. (fro Elisabeth) *∅ 2,5 cm,* +S'.ELSBET.TRVCHSESSIN; *2.* (amman ze Waldsew) *∅ 2,9 cm, besch.,* +S'.HAINRICI.DCI. . . – *Rückvermerk (15. Jh.):* Reuers von der Diethrichin vmb die nůtz vnd gůlt ze Roggenzell etc.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 6842.

Druck: UB St.Gallen IV, 2424 (unvollständig).

Ich[a)] Elisabeth Dietrichin Hansen Dietrichs von Lindow[1] burgers ze Waldsew[2] elichi frow hern Jǒrijen des Truchsåssen von Ringingen[3] ritters gesessen ze Bůningen[4] elichi tohter bekenn fůr ‖ mich vnd fůr alle min erben vnd nachkomen mit disem brief, das mir der ietzgenamt Hans Dietrich min elicher wirt mit handen mit verhengde vnd mit gůtem willen des hoherwirdigen ‖ ffůrsten vnd herren hern Cůnen[5] abbte vnd der herren des capitels gemainlich des erwirdigen gotzhuses ze sant Gallen miner gnådiger herren versetzet vnd in pfandes wîs ze minen handen ‖ brâht hât fůr die widerlegung miner hainstůr dis nachgeschriben jårlich gelt vnd nůtzze an pfenningen an habern an hůnren vnd an ayern ab vnd vsser den nachgeschribnen gůtern ffůr sehshundert sehs vnd sehzig pfund alles gůter vnd Iteliger haller, die geng vnd gåb sigint, oder aber der můnsse, die ie danne geng vnd gåb ist vnd da mit ain koffman den andern souil geltes vngeforlich geweren vnd bezalen mag ze Costentz in der statt oder ze sant Gallen in der statt, ob haller vnwerd ald abgesetzt wurdint, das alles och demselben Hansen Dietrichen minem elichen wirt also versetzt vnd sin pfand was von dem obgenanten abt Cůnen vnd gemainem capitel des obgenanten gotzhuss ze sant Gallen. Vnd hervmb sond och wissen alle vnd ieklich ietzig vnd kůnfftig, die disen brief sehent oder hǒrent lesen, das in dirre versatzung beredt vnd namlich bedinget ist, welhes jares, es sig ůber kurtz ald ůber lange zit, der obgenant abt Cůn oder sin nachkomen vnd das capitel des obgenanten gotzhuses ze sant Gallen oder iro gewiss botten ald fůrwesen mich oder min erben, ob ich enwår, ald min

7813. [1] *Hermann II. v. Landenberg-Werdegg (Gem. Hittnau, Bez. Pfäffikon ZH), 1392–1429.* – [2] *Bez. Uster ZH.* – [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

7814. [1] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [2] *Waldsee, nö. Ravensburg BW.* – [3] *Georg v. Ringingen (sw. Ulm BW).* – [4] *Beiningen, w. Ulm BW.* – [5] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

nachkomen, in dero hand ald gewalt das pfand jårlich gelt vnd nu̍tzze hienachgenamt iemer koment, in welh wîs oder weg sich das ienavon fu̍gtt, ermanent vnd v̍ns verku̍ndent mit botten mit briefen oder muntlich ze hus ze hof ald vnder ogen, das si das wider lo̍sen wellint, vnd v̍ns danne desselben jares vff sant Johans tag des To̍ffers ze sunnwendi oder vor dem selben sant Johans tag ze vnsren oder vnsrer botten handen bezalent ze Costentz oder ze sant Gallen, wedrenthalb si wellent, sehshundert vnd sehsvndsehzig pfund der vorgeschribnen haller vnd werung, so sond wir es tugentlich vnd ân alle widerred infåll vnd vszu̍g bi gu̍ten tru̍wen enpfahen vnd nemen, vnd sol danne da mit der pfandbrief, so mir daru̍ber versigelt ist, inen widergegeben werden vnd die nachgenamten nu̍tzz vnd jårlich gelte ab vnd vsser den nachgeschribnen gu̍tern an pfenningen an habern an hu̍nren vnd an ayern mit allen iren rehten vnd zu̍geho̍rden demm obgenanten abt Cu̍nen sinen nachkomen vnd dem gotzhus ze sant Gallen von mir vnd minen erben vnd nachkomen gantzlichen ledig vnd los haissen vnd sin mit vrku̍nd diss briefs. Beschiht aber die losung nach sant Johans tag des To̍ffers ze sunnwendi, so sol doch das pfande demm obgenanten abt Cu̍nen sinen nachkomen vnd dem capitel des gotzhuses ze sant Gallen dannenhin ledig vnd los haissen vnd sin denne also verr, das doch ich min erben ald nachkomen dennocht desselben jares vnd doch niht lenger noch fu̍rbasser das jårlich gelt vnd die nu̍tzze hie nachgenamt mugen innemen vnd haben vngeferlich. Wårint aber iedanne ich min erben ald nachkomen ald ieman von v̍nsren wegen der widerlosung widersåtzig oder verzugin das, wie ald von was sachen sich das fu̍gti, das doch got wend, wenne dann der obgenant abt Cu̍n sin nachkomen vnd das capitel des obgenanten gotzhuses ze sant Gallen, die danne sind, ald ir botten oder fu̍rwesen darnach legent vnd bezalent sehshundert vnd sehs vnd sehzig pfund der obgenamten haller vnd werung gen Costentz in die mu̍nsse oder gen Lindow in die mu̍nsse ald gen sant Gallen in die mu̍nsse, mir minen erben oder nachkomen da mit gewårtig ze sinde, so haissent vnd sind och ich min erben vnd nachkomen des geltes also gewert vnd wol bezalt gar vnd gantzlich vnd haisset vnd ist och da mit min abgeseiter brief, so ich dar u̍ber hab, dannenhin ewenklich tod vnd vnkrefftig vnd dem obgenanten minem herren abt Cu̍nen sinen nachkomenn vnd dem capitel des gotzhuses ze sant Gallen vnschådlich, vnd ist och dem selben abt Cu̍nen sinen nachkomenn vnd dem capitel des egenanten gotzhus ze sant Gallen dannenhin iemer ewklich das jårlich gelt die nu̍tzz vnd das pfand hienachgenamt gar vnd gantzlich ledig vnd los von mir vnd allen minen erben vnd nachkomen ân alle widerred infåll vnd vszu̍g, das ist alles luter vnd namlich beredt vnd bedinget fu̍r ku̍nfftig ierrung widerred vnd vszu̍g. Vnd ist dis das jårlich gelt vnd die nu̍tzz vnd gu̍ter da vorgedaht. Item des ersten vsser dem kelnhof ze Roggenzell[6] ain pfund vnd siben schilling pfenning vnd ffu̍nfzehen malter haber Lindower messes, item Hu̍bli ze Roggenzell von sinem gu̍t ân drig pfenning sehs schilling pfenning vnd ain hu̍n vnd siben ayer, item der Salw von Roggenzell von sinem gu̍t vierdhalben schilling pfenning ain hu̍n vnd aht ayer, item Bu̍rk der Licher von Roggenzell von sinem gu̍t vier schilling vnd drig pfenning ain hu̍n vnd siben ayer, item Jåk Licher ze Roggenzell von sinem gu̍t vier schilling anderhalb hu̍n vnd fu̍nf

7814. [6] *Roggenzell, sw. Wangen i. Allgäu.*

ayer, item Wernli ze Roggenzell von sinem gůt ainen vnd zwaintzig pfenning ain hůn vnd vier ayer, item die gůter ze Riet[7] vnd die schůpuss ze Strodorff[8], die buwent Claus vnd Růdi von Riet vnd Hans Ffůgli ze Riet vnd gebent ain pfund vnd siben schilling pfenning vier malter vnd sehs viertel kornes Lindower messes vier hůnr vnd drissig ayer, item vom Regnotz[9] git von Schadmanswiller[10] vnd vom Regnotz sehsthalben schilling pfenning, item von der Kagnegg[11] drizehenthalben schilling pfenning, das buwet Bůchschôrr, Haintz Mårk, Haintz Schnider, der Beller vnd der Wagner vnd die Fůglin, item die Nider Růti[12] gilt ahtzehen viertel haber Lindower messes, die buwt Bůchschôrr vnd Bůchli vnd Hagen, item die gůter ze Můnchbůch[13] geltent ain pfund vnd drig schilling pfenning, die buwt der Brunner, Hans Bůchli vnd Anna Bůchlin, item die gůter ze Růti vnd ze Swartzenbach[14] vnd ze Bôtliswiller[15] geltent ain pfund vnd drig schilling pfenning, die buwt Jåk Mårk vnd Růdi Mårken sun vnd der Veser, item die gůt ze Storenberg[16] vnd ze Brugg vff dem Sumer[17] gelegen geltent ffůnfzehen schilling pfenning vnd zehen scheffel Rafenspurger[18] messes, das buwt Claus Hagen selbander, item das gůt ze Jussenwiller[19] gilt fůnfzehen schilling pfenning ain malter haber Wanger[20] messes vnd zwai vasnahthůnr, dz buwt Haintz Lůti, item das gůt ze Tågriswiller[21] gilt drig schilling pfenning zwen scheffel haber Lindower mess vnd ain vasnaht hůn, dz buwt der Hůber, item des Behems gůt ze Tabrehtzwiller[22] gilt ain pfund pfenning drů malter vnd fůnfthalb viertel haber Lindower messes drů hůnr vnd drů vnd zwainzig ayer, item ze Tabrehtzwiller der Nidren Reken gůt gilt ainloff schilling pfenning zwai malter vnd drů viertel haber Lindower messes zwai hůnr vnd fůnfzehen ayer, dz buwt Hans Hittenwiller, item der Obren Reken gůt ze Tabrehtzwiller gilt ainloff schilling pfenning zwai malter vnd drů viertel haber Lindower messes zwai hůnr vnd fůnfzehen ayer, das buwt Hans Hittenwiller, item Bruchli git von sinem gůt ze Tabrehtzwiller ainloff schilling pfenning zwai malter vnd drů viertel haber Lindower mess zwai hůnr vnd fůnfzehen ayer, item die hůb enent baches gilt sehsthalben schilling pfenning ain malter vnd anderthalb viertel haber Lindower mess ain hůn vnd siben ayer, die buwt Haintz Buman, item das gůt ze Hittenwiller[23], das Jåcli buwt, gilt ain pfund vnd ainen schilling pfenning vnd sehs viertel haber Lindower messes, vnd des Blůwelmans gůt ze Hittenwiller gilt ahtzehen schilling pfenning, das buwt er selber, item Wolffoltz gůt ze demm Wuflis[24] gilt zwen schilling pfenning. Vnd ze waremm offemm vrkůnd aller vnd ieklicher vorgeschribner ding vnd bedingd han ich obgenamti Elisabeth Dietrichin des obgenamten Hansen Dietrichs elichi wirtinn herr Jôrijen des Truchsåssen ritters von Ringingen ze Bůningen elichi tohter min aigen insigel für mich vnd für alle min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an disen brief vnd han darzů ze noch merer gezůknůst vnd ze bessrem vrkůnd erbetten den wisen wolbeschaidnen man Hainrich Fillnitzen den ammann ze Waldsew, das er sin aigen insigel

7814. [7] *Ried, ebd.* – [8] *Strohdorf, ebd.* – [9] *Regnitz, ebd.* – [10] *Wohl Dametsweiler, abg., ebd.* – [11] *Kagenegg, ebd.* – [12] *Reute, ebd.* – [13] *Mindbuch, ebd.* – [14] *Schwarzenbach, ebd.* – [15] *Bettensweiler, ebd.* – [16] *Stahrenberg, nw. Wangen i. Allgäu.* – [17] *Nicht identifiziert.* – [18] *Ravensburg BW.* – [19] *Jussenweiler, sw. Wangen i. Allgäu.* – [20] *Wangen i. Allgäu.* – [21] *Degetsweiler, sw. Wangen i. Allgäu.* – [22] *Dabetsweiler, ebd.* – [23] *Hüttenweiler, ebd.* – [24] *Bufflings, ebd.*

im selb vnd sinen erben vnschådlich och gehenkt hât an disen brief. Geben ze Waldsew am nåhsten samstag nach sant Johans tag des Tôffers ze sunnwendi im jar, do man zalt von gottes geburt vierzehenhundert jar vnd dârnâch in dem ahtenden jare.

a) *Initiale* J *3,2 cm lang.*

7815. *Konstanz, 10. Juli 1408*

Bischof Albrecht von Konstanz verlegt die Kirchweih der Kapelle St. Peter beim Kloster St. Gallen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, E.4.M.1. – *Pg. 29/14 cm.* – *Siegel ∅ 4 cm,* +S.ALBERCHTI.DEI.GRA. EPI.CONSTAN.ECCLIE. – *Rückvermerk (15. Jh.):* De dedicatione capelle sancti Petri.

Druck: UB St.Gallen IV, 2425.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8083.

Albertus[a] dei gratia electus et confirmatus ecclesie Constan(tiensis)[1] universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem in eo, qui est ‖ omnium vera salus, cum notitia subscriptorum. Cum olim et ab antiquo dedicatio cappelle sancti Petri[2] iuxta monasterium sancti Galli site singulis annis ‖ proxima die sequenti post diem festi assumpcionis beate Marie virginis fuerit celebrata, in quo quidem festo assumpcionis post ‖ secundas vesperas de dicto monasterio sancti Galli ad ipsam cappellam sollempnis processio per clerum et populum fiebat, cum autem post hec dicta cappella ex certis causis fuerit violata et deinde reconciliata et propter ipsius reconciliacionem dicte cappelle dedicatio mutata in dominicam proximam post festum sancti Othmari abbatis, qua quidem dominica cleri et populi processio atque tantus concursus et devotio sicut prius non servatur, et ob hoc a nobis per cappellanum ipsius cappelle fuit humiliter supplicatum, quatenus dedicacionem dicte cappelle de dicta dominica post festum sancti Othmari abbatis tollere ipsamque dedicacionem in dictam diem proximam post festum assumpcionis Marie virginis ponere et transmutare dignaremur. Nos cupientes clero et populi nobis subiecti, quorum animarum salutem semper affectamus devotionem adaugeri, huiusmodi supplicationibus inclinati dedicationem dicte cappelle, que post reconciliacionem ipsius noviter factam dominica proxima post festum sancti Othmari celebrata est, de ipsa dominica tollimus ac ipsam dedicationem de cetero singulis annis proxima die post festum assumpcionis beate Marie virginis, sicut ab antiquo celebrata fuit, celebrari debere volumus et mandamus, ipsamque dedicationem ut sit de dicta dominica post festum sancti Othmari in dictam diem proximam post festum assumpcionis beate Marie virginis transferimus et transmutamus, nichilominus omnes indulgentias dicte cappelle a katholicis episcopis concessas, quantum de iure possumus et valemus, ratificantes et approbantes. Dat. Const(antie) sub secreto nostro presentibus appensso anno domini millesimo CCCC^{mo} octavo, VI idus iulii, ind. prima.

a) *Verzierte Initiale* A *4 cm hoch.*

7815. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Kapelle St. Peter auf dem Klosterfriedhof.*

7816. *15. Juli 1408*

Schiedsrichter entscheiden im Streit zwischen Dietrich Schnewlin und Berthold Schnewlin um Vogt- und Steuerrechte an St.Galler Eigenleuten im Breisgau.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 21 Nr. 1656. – Pg. 48/22 cm. – 5 Siegel an Bändern, 1.–4. eingenäht; 5. ∅ 2,6 cm, abgeschliffen, S.FRANZ. . .DE.KROZIGEN.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 22, S. 36 (Klosterdruck).

Wir[a)] diß nachgenanten Hanman Snewlin von Landegk[1] ritter, Henni Snewlin, Låppe Snewlin Bernlappe von Zåringen[2], Vlrich Bůber vnd Frantz von Krotzingen[3] edelknehte ‖ tůnt kunt menglichem mit disem briefe von der stősse vnd spenne wegen, so gewesen sint zwůschent Dietrich Snewlin Bernlåppen von Bőlswiler[4] einsteils vnd Berhtolt Snewlin ‖ des andern teils, vnd als Berhtolt Snewlin Dietrichen Snewlin Bernlåppen von Bőlswiler anlangende vnd ansprechende was, das er ime Gergen, Henni vnd Clewi Kander gebrůder ‖ Greten Gottenhemerin sůne stůrte vber das, dz si im zůgehertent vnd er vogt vnd herre ůber sů were von des dorffes vnd gerihtes ze Ebringen[5] wegen, vnd ůber dz, das her Vlrich von Horenberg[6] sin sweher selige die selben lůte bi ziten besetzt hette. Dar zů antwurt Dietrich Snewlin Bernlåppe obgenant vnd sprach, er entjehe nit, her Vlrich von Horenberg selig hette bi ziten fůrbraht, das der egenanten Gretten Gottenhemerin kint des gotzhuses von sant Gallen werent, er hette aber nit fůrbraht, dz er ůber die selben personen herre oder vogt were, nv hette er die selben lůte langezit in růwiger gewalt vnd gewer gehaben vnd gestůrt hoh vnd nach als ander sin lůte, vnd dar vmb so getrůwete er ouch, fůro da bi ze belibent. Vnd nach allen ergangenen dingen da kament die obgenanten beid partyen der selben stősse vnd spenne vff vns fůnff zem rehten, also was wir fůnf oder der merteil vnder vns zem rehten dar vmb erkandent, das sů das halten wőltent. Vnd also nament wir vns der sache an von ir ernstlicher bette wegen, vnd nach ir beiderteil rede vnd widerrede da erkanden wir alle fůnf einhelliklich zem rehten, mahte Berhtolt Snewlin kuntlich, da mit vns fůnfe oder den merteil vnder vns benůgte, das er der obgenanten lůte nach volgender herre vnd vogt were von des dorffes vnd des gerihtes ze Ebringen wegen, so sőlte ime Dietrich Snewlin Bernlappe von Bolswiler die lůte lassen volgen. Vnd also kam der obgenant Berhtolt Snewlin vff hůt fůr vns vnd meint sin kuntschafft ze vollefůrende, als wir ime erkent hettent, vnd zoh sin kuntschafft vff Clewi Seger, vff Clewi Gasser her Dietrich Snewlins lůte, vff Heintzli Thoman der herschafft von Ősterrich man, vff Burckart Sperisen Hans Oswalds zem Wiger[7] man, vff Jeckli Zůnd den vogt ze Ebringen, uff Cůni Hewer vnd uff Bůrgi Freßli von Ebringen, die alle siben seitent, das inen kund vnd wissent were, das her Vlrich von Horenberg selig der obgenanten lůte vnd ander von sant Gallen lůte, die in das dorff vnd stůre vnd in das gerihte ze Ebringen gehortent, wo die gesessen werent, nachuolgender vogt vnd herre were, vnd also were ouch Berhtolt Snewlin in der obgenanten lůte vnd aller von sant Gallen lůt, wa die in Brißgőw[8] gesessen werent,

7816. [1]*Landeck, n. Freiburg i. Br.* – [2]*Zähringen, nö. Freiburg i. Br.* – [3]*Krozingen, sw. Freiburg i. Br.* – [4]*Bollschweil, ebd.* – [5]*Ebringen, sw. Freiburg i. Br.* – [6]*Hornberg, n. Triberg BW.* – [7]*Nicht identifiziert.* – [8]*Breisgau BW.*

nachuolgender vogt vnd herre von des dorffs vnd gerihtes ze Ebringen wegen. Da erkanden wir die obgenanten fünf vnd sprachent zem rehten offenlich, swůrent die obgenanten syben des, so Berhtolt Snewlin uff sů zuge vnd sů geseit hettent, das sů denn genůg geseit hettent vnd ein gůte kuntschafft were. Also swůrent sů da mit, das sů das alle siben tęttent frilich williklich vnd vnbezwungenlich vnd nieman ze lieb noch ze leit. Da sprachent die obgenanten personen alle siben, si tęttent es frilich willeklich vnd vnbezwungenlich vnd nieman ze lieb noch ze leit, vnd hůbent da mit ir hende uff vnd swůrent siben gelert eyde gegen got vnd den heligen, das Berhtolt Snewlin uff sů zuge vnd sů geseit hettent, das wistent sů das, das war were, ane alle geuerde. Vnd wand dise dinge also vor vns beschehen sint vnd wir disen ußspruch zem rehten getan hant nach vnser verstentnůsse, des ze vrkůnde so hant wir vnser ingesigele gehenckt an disen briefe. Der geben ist an sant Margarethen tag des jares, da man zalt von gottes gebůrte viertzehenhundert vnd aht jare.

a) *Initiale* W *4,8/3 cm.*

7817. *17. Juli 1408*

Heinrich Göldelin quittiert der Stadt St.Gallen für 38 Gulden.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.26.35. – Papier 21/9,5 cm. – Siegel ∅ 2,8 cm, vorn aufgedrückt, stark besch., +S'.WALTHE. . .BVRGGRAF.

Ich[a] Heinrich Gőldelin bekenne offenlich mit disem brief, dz mir die statt ze sant ‖ Gallen geben vnd bezalt hat acht vnd drissig guldin gůlt, die si mir ierlich ‖ verpflicht sind ze geben vff den heilgen tag ze ostran nåchst vergangen. Dar vmb ‖ so sag ich die obgenant statt der vorgeschribnen gůlt von disem iar vnd nicht me quitt ledig vnd lose. Des ze warem vrkůnd so han ich gebetten Walther Burggrafen, das er sin insigel hat getrukt ze end dirr geschrift an disen offen brief gebråsten halb mines insigels ze disen ziten. Geben am nåchsten zinstag nach sant Margrethen tag anno domini millesimo CCCC^{mo} octavo.

a) *Initiale* J *5 cm lang.*

7818. *Feldkirch, 21. Juli 1408*

Peter und Eberhard Karl verkaufen dem Kloster Pfäfers den kleinen und grossen Zehnten zu Rüthi, Lehen von Rudolf Meier von Altstätten.

Or. (A), OrtsgemA Rüthi, 7. – Pg. 32/23,5 cm. – 2 Siegel, 1. fehlt; 2. Fragm. – Rückvermerk (15. Jh.): Růty ain kof brief vmb den zehenden daselbs.

Druck: N. Senn, Rheintaler Urkunden (1866), S. 14, Nr. 9.

Ich[a] Peter genant Karl priester vnd ich Eberhart Karl sind brůder burger ze Veltkirch[1] kůndent vnd veriehent offenlich allermånglichem an ‖ disem brief, dz wir mit gůter zitiger vorbetrachtung nach rat vnser frůnd ze den zyten vnd tagen, do wir es mit dem rechten wol getůn ‖ mochtent vnd sunderlich mit willen gunst vnd hand Růdolf

7818. [1] *Feldkirch, Vorarlberg.*

Mayers von Altstetten[2], von dem disů nachgenantů gůt recht fry lehen ‖ sint, habent ze koffend geben recht redlich aigenlich vnd eweklich ains schlechten ståten vngeuarlichen ewigen kôffs dem erwirdigen herren hern Burkarten[b)] abbt vnd gemainem conuent des gotzhus ze Pfåuers[3] sant Benedicten ordens in Churer bystum gelegen vnd allen irn nachkomen vnsern zehenden garsament mittenander klainen vnd grossen enhalb Ryns ze Růti[4] in Růtiner marken vnd in des erstgenanten gotzhus ze Pfåufers gericht twing vnd gebiet gelegen daselbs vmb vff bergen vnd vff der ebni von allen gůten vnd gůtern, was oder welherhand frucht die bringent vnd gebent, den vnser vordern halben gekôfft hand von Vrsulen Růtinerinen vnd den andern tail von Hånni von Bůrs[5] vnd von Lucyen siner elichen husfrowen vnd von Růdin ir elicher sun, als die koffbrief, die vnser vordern vnd och wir von in darumb bis her inn gehept vnd si aber ietz all dem obgenanten abbt Burkarten vnd sinem couent geben vnd geantwůrt hând, wol wysent vnd sagent, vmb hundert zwaintzig vnd fůnf pfunt pfenning, dero wir aller gar vnd gantzlich von inen bezalt vnd vsgericht sint nach vnserm willen darzů, den selben zehenden mittenander wir inen ze koffen geben hand für ledig vnd los, da nůtz ab gat noch gan sol denn vnser lieben frowen gen Rankwil[6] ain pfunt pfenning geltes, vnd darumb dz die obgenanten abbt conuent vnd ir nachkomen růweklich von vns vnd vnsern erben belybint, so hand wir vns der selben zehenden der lehen aller ansprach vnd rechtung gar vnd gantzlich entzigen für vns vnd vnser erben vnd die zů des vorgenanten abbtes des conuents iro gotzhuses vnd ir nachkomen hand vnd gewalt brâcht vnd gevertgot mit allen sachen, als es wol krafft vnd macht hat vnd fest vnd ståt belyben sol nu vnd hienach eweklich, darzů wår dz wir jena brief hettint von desselben zehenden vnd och von der lehen wegen, wir habint si ietz oder die noch funden wurdint, die selben brief all oder besunder sond inen vnd irem gotzhus vnd ir nachkomen enkainen schaden bringen noch geberen weder an gerichten noch anderswa, wan si vnnůtz vnd krafftlos sin sond, des alles wir vnd vnser erben in irs gotzhus vnd ir nachkomen recht gůt vnd getrůw weren sőllent, für wa vnd wie sů des iemer an gaistlichen vnd weltlichen gerichten bedurfent ald notdůrfftig werdent an geuård, doch mit dem gedingt, wår dz wir oder vnser erben dehainest von in ald iren nachkomen ermant wurdint, dz wir vmb disen obgeschriben koff ir weren wårint, als wir vns für vns vnd vnser erben mit krafft vnd vrkůnd disz briefs verbunden habent ze tůnd, so sond si vns die koff vnd lehenbrief, als in vnser vordern erkofft vnd enpfangen hand, ze vnsern handen geben vnd antwůrten, die wir inen in ir gewalt geben hand, darvmb daz wir dest bas ir wern kunnint vnd mugint gesin, vnd wenn och die werschafft also vsgericht vnd vollfertgot ist, so sond denn aber wir ald vnser erben inen ald ir nachkomen dieselben brief all wider in ir gewalt geben vnd antwůrten ân alles verziehen. Wőltint aber si ald ir nachkomen vns ald vnsern erben die selben brief, so wir also ermant von in wůrdint, nit antwůrten noch geben, so sind och wir noch vnser erben nit gebunden ir noch iro nachkomen weren ze sin vmb disen obgenanten ewigen koff. Diser ding vnd disz ewigen koffs ze warem offem vrkůnd vnd festen ståten sicherhait vnd gezůgnůsz so han ich obgenanter Eberhart

7818. [2] *Rudolf IV. Meier v. Altstätten SG, 1389–1433.* – [3] *Burkhard v. Wolfurt, 1386–1416 Abt des Benediktinerklosters Pfäfers SG.* – [4] *Rüthi SG.* – [5] *Bürs, Vorarlberg.* – [6] *St. Maria, Pfarrkirche Rankweil, Vorarlberg.*

Karl für mich vnd den obgenanten minen lieben brůder her Petern vnd für all vnser erben min aigen insigel gehenkt an disen brief, darvnder wir vns willeklich vnd festeklich verbunden habent ståt vnd fest ze haltend, was von vns vnd vnsern erben hieuor an disem brief geschriben stat. Ich obgenanter Růdolf Maier von Altstetten vergich mit vrkund disz briefs, dz diser koff mit minem gůten willen vnd gunst geschehen ist vnd dz ich in mit allen gehugden worten vnd werken vollfertget han, die darzů gehortent vnd notdurfftig warent, vnd des ze ainem vrkund so han ich och min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Veltkirch in der statt des jares, do man zalt nach Cristus geburt vierzehenhundert vnd darnach in dem achtenden jar an sant Marien Magdalenen abent.

[a] *Initiale* J *7 cm lang.* – [b] *Es folgt nicht getilgtes* v.

7819. *Feldkirch*[1]*, 21. Juli 1408*

Graf Albrecht der Ältere von Werdenberg, Herr zu Bludenz[2]*, verpfändet seinem Schwiegersohn Graf Wilhelm von Montfort zu Tettnang*[3] *für Schulden von 2900 Gulden die Burgen Alt- und Neuschellenberg*[4] *und weitere Güter am Eschnerberg*[5]*. Neben dem Schuldner übernimmt* ... der edel wolgeborn herr graue Fridrich von Toggenburg[6] vnser lieber vetter ... *die Währschaft.*

Or. (A), HauptstaatsA Stuttgart, B 123 M U 58. – 2. Siegel, Abb. 780.

7820. *St.Gallen, 24. Juli 1408*

Abt und Konvent von St.Gallen verkaufen an Johann Bischof, Bürger zu Wil, den Zehnten zu Schwarzenbach.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, VVV.2, Nr. 12. – Pg. 53,5/21,5 cm. – 2 Siegel, 1. leicht besch., Abb. 875; 2. Abb. 94. – Rückvermerk (15. Jh.): Joh. Bischoff; *(andere Hand, etwas jünger):* Den zehenden ze Swartzenbach, davon diser brief wist, hat min herre abt Eglolff[1] gelost mit CCCC pfunden hallern, die vbrigen hundert pfund haller hant die Bisschoff by mins herren abt Hainr.[2] seligen ziten abgelassen, vnd ist die obgeschriben losung beschehen anno domini millesimo CCCCXXXVI^to^.

Druck: UB St.Gallen IV, 2427 (unvollständig).

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[3], das an alles mittel zů gehört dem stůl ze Rŏm, sant Benedicten ordens in Costentzer bistum gelegen ‖ tůnd kund aller månklichem mit disem brief, daz wir von dem beschaidnen Johansen Bischoff burger in vnsers vorgeschribnen gotzhus statt ze Wil[4] nach vnserm nůtz vnd willen gantzlich inge‖nomen vnd enpfangen habint dridthalb hundert pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer mùns, vnd habent

7819. [1] *Vorarlberg.* – [2] *Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg, zu Bludenz (Vorarlberg), 1367–1418.* – [3] *Wilhelm VII. v. Montfort, zu Tettnang (ö. Friedrichshafen BW), 1387 – † 1422.* – [4] *Gem. Schellenberg FL.* – [5] *Gem. Eschen FL.* – [6] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

7820. [1] *Eglolf Blarer, 1426–1442.* – [2] *Heinrich v. Gundelfingen, 1411–1418, oder Heinrich v. Mansdorf, 1419–1426.* – [3] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [4] *Wil SG.*

im vnd sinen erben darvmb wissentlich fůr vns vnd ǒch fůr alle vnser nahkomen mit ‖ gemainem ainhelligem rat vnsers cappittels ains rehten redlichen vngeuarlichen kǒffes ze kǒffenn geben vnsers gotzhus zehenden ze Swarzenbach[5] mit allen rehten nůtzzen vnd gewonhaiten vnd mit aller zůgehǒrd, als wir den vntz her von vnsers gotzhus wegen inne gehebt vnd genosen habint, fůr reht ledig aigen vnd da fůr, das nieman nůtzit von dem selben zehenden gangi, vnd habent den selben zehenden ze Swarzenbach mit allen rehten nůtzzen vnd zůgehǒrden nůt vssgenomen fůr vns vnd fůr alle vnser nahkomen ledklich vnd ffrilich vffgeben vnd zů des obgenanten Johansen Bischofs vnd siner erben handen braht vnd geuertgot vnd in des in liplich nutzlich gewalsami vnd gewer gesetzt, als reht sitt vnd gewonlich was vnd als daz nach vnsers gotzhus reht sitten vnd gewonhait billich crafft hat ietz vnd hie nach, ân geuerd, vnd habent vns hiervber gen dem selben Johansen Bischoff vnd gegen allen sinen erben fůr vns vnd fůr alle vnser nachkomen ledklich vnd frilich verzigen vnd entwert verzihen vnd entwerrent vns ǒch ietz redlich vnd reht mit crafft dis briefs aller aigenschafft aller lehenschafft aller gewer aller kuntschafft aller zůgnust lůt rǒdel vnd brieuen alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtz aller rehtung vordrung vnd ansprachen, so wir ald vnser nachkomen ald ieman andrer von vnsers gotzhus wegen zů dem obgenanten zehenden ze Swarzenbach mit allen rehten nůtzzen gewonhaiten vnd zů gehǒrden je gehatten ald gehaben mohtant in dehain wis oder weg, so ieman erdenken kan, ǎn geuerd. Wir sǒllent vnd gelobent ǒch vestencklich mit disem brief fůr vns vnd fůr alle vnser nachkomen, des obgenempten zehenden ze Swarzenbach mit allen rehten vnd zů gehǒrden fůr ledig vnuerkůmbert aigen vnd dafůr, das darvs nieman nůtzit gangi, vnd diss redlichen kǒffs des obgenempten Johansen Bischofs vnd siner erben gen mångklichem allenthalben, wenn wa vnd wie dikk si des notdurftig sint ald daran von jeman mit dem rehten gesûmt geierret ald angesprochen wurdint, reht wern ze sind vnd si darvmb allweg ǎn allen iren schaden ze verstand ze versprechenn vnd von der ansprach ze entrihenn vnd ze ledgenn nach dem rehten vnd nach des landes sitten vnd gewonhait ǎn geuerd. Vnd des alles ze warem offem vrkůnd vnd ståter sicherhait so habent wir obgenanter abt Cůn vnser abtye vnd wir der convent des gotzhus ze sant Gallen vnsers cappittels insigel fůr vns vnd fůr alle vnser nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen in vnserm vorgenanten gotzhus nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ahtonden jare, an sant Jacobs abent des haligen zwelfbotten.

a) *Initiale* W *2,1 cm hoch.*

7821. *Schwarzenbach, 24. Juli 1408*

Peter und Wolfram von Hewen verkaufen an Graf Friedrich von Toggenburg einen Eigenmann.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.2.B.55. – Pg. 17/14 cm. – 2 Siegel, 1. wie 1. in Nr. 7343; 2. wie 2. in Nr. 6672. – Rückvermerk (15. Jh.): Gråff Fridrich von Toggenburg.

Druck: UB St.Gallen IV, 2428 (unvollständig).

7820. [5] *Schwarzenbach, Gem. Jonschwil SG.*

Ich[a)] Peter von Hewen ritter vnd Wolfran von Hewen[1] sin brůder frie ‖ herren veriehent offenlich mit disem brief, das wir recht vnd redlich fůr ‖ vns vnd vnser erben verkǒffet hant den erberen knecht Kopp Hainin vzz ‖ der Ach[2], der vnser aigen ist, vnd hant den mit lib vnd mit gůt vnd mit aller zůgehǒrd fůr recht aigen ze kǒffen geben dem edeln vnserm lieben vetter grǎf Fridrichen von Toggenburg[3] vnd allen sinen erben vmb zwaintzig pfunt vnd zehen schilling pfenning Costentzer můns, des selben geltes wir ouch gar vnd gentzlich von im bezalt vnd gewert sigen, vnd dar vmb so haben wir vns fůr vns vnd alle vnser erben gen dem vorgenanten vnserm vetter grǎf Fridrich vnd gen allen sinen erben an dem vorgenanten Kopp Hainin verzigen vnd verzihent vns ouch redlich vnd recht mit disem brief aller aigenschaft aller lenschaft aller manschaft aller besatzung aller gewer aller kuntschaft aller zůgnůst lůt vnd brief alles rechten gaistlichz vnd weltlichz gerichtes vnd aller der zůsprůch, so wir oder vnser erben zů sinem lib oder gůt hinnenthin iemer me kǒndin oder mǒhtin gewinnen oder gehaben vor tod oder nach tod, vnd habent ouch den vorgenanten vnsern vetter graff Fridrich von Toggenburg in liplich nutzlich hablich gewer gesetzet vnd setzent in vnd sin erben dar in hablich mit disem brief. Vnd des alles ze warhait so hǎnt wir Peter vnd Wolfran von Hewen da obgenant vnsry insigel offenlich fůr vns vnd vnser erben gehenket an disen brief. Der geben ist ze Schwartzenbach[4] an sant Jacobs abent nach Cristy gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem achtoden jar.

a) *Initiale* J *6,5 cm lang.*

7822. *24. Juli 1408*

Rudolf Meier von Altstätten verleiht an Lucia Rötlin von Feldkirch den Zehnten zu Blatten.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.XIV.3. – Pg. 22/11 cm. – Siegel leicht besch., Abb. 843.
Druck: UB St.Gallen IV, 2426 (unvollständig).

Ich[a)] Růdolff Mayger von Altstetten[1] vergich vnd tůn kund allermenglichem mit disem offenn brief, ‖ das ich mit gůter vorbetrachtung ze den zyten, do ich es mit recht fůr mich vnd min erben ‖ wol getůn mocht, der ersamen frowen Lucyen Rǒtlinen Gǒszwins Karlen sǎlgen genant ‖ Schriber elicher wittwen burgerinen zu Veltkirch[2] vnd irn erben ze rechtem lehen vnd nach lehens recht redlich verlůhen hab den zehenden mit aller zůgehǒrd gelegen ze Blatten[3], der von mir recht lehen ist vnd den ôch der selb Gǒszwin Karl sǎlig vormals von mir ze lehen gehebt hât, der ir mit anderm gůt, als si vnd ir sůn getailt hând, ze rechtem tail worden ist, vnd also hab ir vnd irn erben den selben zehenden ze rechtem lehen verlůhen, was ich ir durch recht daran verlihen sol vnd mag, von mir vnd minen erben in lehens wyse innzehaben vnd ze niessen, als lehens vnd lands recht ist, doch menglichem behalten siner rechten dar-

7821. [1] *Peter II. (1389–1412) u. Wolfram (1390–1418) v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW).* – [2] *Nicht identifiziert.* – [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [4] *Schwarzenbach, Gem. Jonschwil SG.*

7822. [1] *Rudolf IV. Meier v. Altstätten SG, 1389–1433.* – [2] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [3] *Blatten, Gem. Oberriet SG.*

an, vnd das si v̊ns och davon getrůw vnd gehorsam syg, als lehens mann vnd frowen irn lehenhren tůn sőllen, ân gevård. Mit vrkůnd dis briefs. Geben versigelt mit minem aigenn insigel an sant Jacobs abend im hőwmanot nâch Crists gebůrt viertzehenhundert vnd darnach im achtenden jâr.

a) *Verzierte Initiale* J *6,3/6,5 cm.*

7823. *25. Juli 1408*

Rudolf Meier von Altstätten verleiht an Rudolf Vogelweider, Bürger zu St.Gallen, dessen Frau und Kindern einen Weingarten zu Haslen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.7.21. – Pg. 33,5/22 cm. – Siegel Abb. 843.

Ich[a] Růdolf der Mayger von Altstetten[1] tůn kunt vnd vergich dez offenlich mit dissem brief allen den, die in an sehent oder hőrent lessen, ‖ dz fůr mich kam Claus in der Laingrůb burger ze Altstetten vnd offnet vnd vergiach da offenlich vor mir, dz er mit gůter zittlicher vor‖bedrachtung vnd mit wolbedachtem můt fůr sich vnd all sin erben sinen wingarten gelegen an der halden ze dem klainen Hassla[2] stosset ‖ ainhalb an Růdis Hofakkrers wingarten vnd anderhalb an Hansen Mantzen wingarten mit reben mit stikeln mit trůtern mit bogen mit zůnen mit marken mit allen rechten frůchten nůtzen ehaften vnd gůten gewonhaiten vnd gantzlich mit allen zůgehőrden benempten vnd vnbenempten aines ståten ewigen vnd jemer werenden kŏffes verkŏft vnd recht vnd redlich ze kŏffent geben hett dissen nachgeschribenn erberen lůten Růdin Vogelwaider burger ze sant Gallen, Elsabeiten siner elichen wirtinen, Hånslin, V̊lin, Greten vnd Annen iren elichen kinden, die och do ze mal vnder ogen stůndent, vnd iren erben vmb zehen phůnt phenning alles gůter Costentzer můnse, der er och von inen gar vnd gantzlich gewert vnd bezalt wår nach allem sinen willen vnd gůten nûtz, der selb wingart von mir sin lehen wår, vnd batt mich ernstlich, dz ich den vorgeschriben wingarten ze Hassla von siner hand vf nåm an min hand vnd in lih den vorgenanten Růdin Vogelwaider, Elsabeiten siner elichen wirtinen, Hånslin, V̊lin, Greten vnd Annen iren elichen kinden vnd iren erben. Daz tett ich vnd erhort sin ernstlich bett vnd leh den vorgeschriben wingarten gelegen ze den klainen Hassla mit aller zů gehőrt vnd lih in mit vrkůnd vnd mit kraft dis briefs den vorgenanten Růdin Vogelwaider, Elsabeiten siner elichen wirtinen, Hånslin, V̊lin, Greten vnd Annen iren elichen kinden allen sament ze ainer rechten gemaind vnd in rechter gemaind wis, vnd also verzeh sich do der vorgenant Claus in der Laingrůb dez vorgeschribenn wingarten gelegen ze Hasla mit aller zů gehőrt vnd verziht sich mit dissem brief fůr sich vnd all sin erben aller aigenschaft aller lehenschaft aller manschaft aller kuntschaft aller zůgnůs aller bewissung aller gewer lůt vnd brief alles gaistlichen vnd weltlichen rechtes aller vordrung vnd ansprach aller recht vnd rechtung, so er oder dehain sin erben an dem zů dem vnd von dez vorgeschribenn wingarten wegen gelegen ze Hassla ie gehept hant oder hienach jemer gehaben oder gewinnen mőchtint. Der vorgenant Claus in der Laingrůb hat och gelopt mit siner gůten trůw vnd lobet och mit dissem brief fůr sich vnd all sin erben, dez

7823. [1] *Rudolf IV. Meier v. Altstätten SG, 1389–1433.* – [2] *Name abg., Gem. Altstätten.*

vorgeschriben wingarten vnd och dez kŏfs recht gůt vnd getrůw wer ze sinne nach dez landes recht vnd den obgenanten Růdin Vogelwaider, Elsabeiten sin elichen wirtinen, Hånslin, Vlin, Greten vnd Annen irů elichy kind darvmb ze versprechent vnd ze verstanne an allen stetten vnd gen aller[b)] månglich an allen iren schaden, wenn wa vnd wie dik sy darvmb[c)] dem rechten angesprochen geschadgot oder vf getriben werdent. Vnd ist dis alles beschehen vnd volfůrt recht vnd redlich mit allen den worten werchen gebården råten vnd getåten, so von recht vnd von gewonhait darzů gehorten vnd hören soltent vnd notdurftig warent vnd als ez kraft vnd macht sol vnd mag han ietz vnd hienach. Vnd dez alles ze offem warem vrkůnd vnd ståter ewiger sicherhait so han ich Růdolff Mayger min insigel von der lehenschaft vnd von dez obgenanten Claussen in der Laingrůb ernstlichen bett wegen offenlich gehenkt an dissen brief. Der geben ist an sant Jakobs tag des hailgen zwelfbotten in dem jar, do von Cristus gebůrt warent tussent wierhundert vnd darnach in dem achtenden jare.

[a)] *Initiale* J *12 cm lang.* – [b)] *Korr. aus* allen. – [c)] *Hier fehlt* mit.

7824. *St.Gallen, 26. Juli 1408*

Adelheid Eggin, Bürgerin zu St.Gallen, schenkt dem Spital in St.Gallen als Jahrzeitstiftung ihr Haus im Brühl und 70 Pfund.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.39.1. – *Pg. 32/23,5 cm.* – *Siegel Abb. 897.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Der ordnung brief, als Adelhait ain ordnung geschikt hât.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 47[v].

Ich[a)] Adelhait Eggin Vlrichs Eggis såligen wilunt elichi wirtinn burgerin ze sant Gallen bekenn offenlich mit disem brief vnd tůn ze wissenn allen ietzigen ‖ vnd kůnfftigen, die in sehent oder hörent lesen, won dis gegenwůrtig zitlich leben vnd mentschlich geschlåht zerganklich ist vnd ie demm mentschen gedankt ‖ wirdet nach sinen werken, hervmb han ich egenamti Adelhait Eggin gar mit gůter vorbetrahtung vnd nach vnderwisung vnd rât mines bihters vnd ‖ andrer lůte gelerter vnd vngelerter vnd durch miner vnd des egedâhten mines mannes såligen vnd durch vnsrer vordren vnd nachkomen selan hails willen gegeben hân sibenzig pfund pfenning an barschafft vnd min hus hofstatt vnd hofraiti gelegen ze sant Gallen im Brůl[1] an der ringmur entzwůschen Schlaipfers vnd Stokmans hůsern fůr[b)] vierzig pfund pfenning vnd gib och das gelte vnd huse da vorgeseit reht vnd redlich fůr mich vnd all min erben an den spitale des hailgen gaistes gelegen ze sant Gallen[2] in der statt, vnd hân das alles angesehen gehandelt vnd getân mit sogtanen vorworten vnd bedingden, als hie nachgeschriben stat an disem brief, das ist also. Die erberen wisen Lienhart Payer, Růdolff Vorster von Gossow[3] vnd Walther Vogler von Altstetten[4] burger ze sant Gallen ietzig usser pfleger vnd maister des egenamten spittåles, maister Hans Land, Hans von Horn[5], Růdi ab dem Berg inner fůrwesen vnd maister des vorgenamten spittåles vnd alle iro nachkomen vnd fůrwesen, wer die sind ald wer-

7824. [1] *Brühl, Stadt St.Gallen.* – [2] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [3] *Gossau SG.* – [4] *Altstätten SG.* – [5] *Horn, Bez. Arbon TG.*

dent nv ald hernach, sond bi gůten trůwen vnd als si got darvmb antwurten sőllent vnd wellent von der egenamten hundert vnd zehen pfund pfenningen, die ich an den spittale gegâbet han, uff dis gegenwůrtig jâr anheben vnd sond dannenhin allerjårlich vnd iemer ewklich ie uff den ersten måntag im brâchet ainen capplan desselben spitales, welher ie danne da ist, haissen verkůnden vnd begân des egedâhten Vlrichs Eggis mins manss sâligen jârzit mit ainer gesprochen selmess, vnd sol och ain capplan desselben spitales des ietzgedâhten Eggis sâligen alle sunnentag iemer ewklich gedenken an der cancell desselben spitales, vnd sond im die maister vnd fůrwesen des ietzgeschribnen spitales darumb jårlich uff desselben mins mannes jârzitlichen tag geben ainen schilling pfenning, vnd sond och jårklich uff desselben mins mans jârzitlichen tag allen vnd ieklichen siechen vnd kinden des obgenamten spitales, wieuil dero ie danne ist, geben ainen imbiss vnd ain nahtmâl ietweders von gůtem flaisch vnd wissem brôt vnd andrem gekőcht, als man erberi mâl gibet, vngeforlich, vnd och mit namen ieklichem siechen in dem selben spitale ain mâss ze imbiss vnd ain mâss ze nahtmal uff denselben tag sant Galler messes gůtes vngeforlichs wines, vnd sond och darzů uff denselben tag ieklichem siechen vnd ieklichem kinde desselben spitales geben ainen pfenning, vnd sond iro ieklichs, es sig siech ald kind, da mit lâssen kôffen, was es wil, alles zů ainer angedenknuss gotes vnd aller gelőbiger selan. Vnd wenn got vber mich vorgenamten Adelhaiten Egginen gebůtet vnd ich uss diser zit geschaiden bin, so sol min jârzitlicher tag geleit werden uff den ersten ffritag im brâchet, vnd sol min jârzit dannenhin jårklich uff denselben tag begangen vnd miner sele gedâht werden, vnd sol och dem caplan, den siechen vnd kinden des vorgenamten spitales jårklich uff denselben minen jarzitlichen tag gegeben vnd getân werden ze gelicher wîs vnd in aller mâss, als da vor von mines mannes jarzitlichen tag vnd sachen gelůtert ist an disem brief, denne das man uff min jârzit, won es uff ffritag gelait ist, ze imbis vnd ze naht visch sond gegeben werden fůr flaisch. Och han ich angesehen vnd ist bedinget vnd beredt got ze lob vnd allen selan ze trost, das man vff den nâhsten kůnfftigen donstag nach datum diss briefs anheben sol vnd dannenhin iemer ewklich alle wuchen an ieklichem donstag vnd an ieklichem sunnentag den siechen vnd betlingern in dem selben spitale, wieuil dero ie dann ist, ainest betten sol erberklich vnd getrůlich âne geuerd, vnd die mâle zů des egedâhten mines mannes vnd och zů minem jârzite vnd zů ietwederm jârzite ainem caplan des obgenamten spitâles ain schilling vnd ieklichem siechen vnd kinde ze ietwederm jârzit ain pfenning vnd och das vorgeseit betten an ieklichem donstag vnd an ieklichem sunnentag ainest sol alles gegeben vnd vsgerihtet werden vnd beschehen, vnd sol och ietweders jârzit mit ainer gesprochnen selmess begangen vnd des egeseiten mins manss sele vnd och miner sele gedâht werden, als dis alles da vor an disem brief beschaiden vnd gelůtert ist. Vnd sond die maister vnd fůrwesen des egenamten spitales vsser vnd inner, welh ie danne sind, schiken vnd schaffen, das das alles von des selben spitales kisten kasten vnd kelre getân gegeben vnd vsgeriht werde iemer ewklich ân allen abgang, won das die vorgenamten ietzigen maister also gelobt vnd vfgenomen hand bi gůten trůwen in namen vnd an statt des egeseiten spitâls fůr sich vnd iro nachkomen, als sy alle got darumb antwurten wellent vnd sőllent. Herůber ze offem vrkůnd han ich egenamti Adelhait Eggin min aigen insigel fůr mich vnd fůr alle min erben offenlich gehenkt an disen brief. Geben

ze sant Gallen am nåhsten donstag nach sant Jacobs tag im hȯwet im jâr, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ahtenden jare.

[a] *Initiale* J *3 cm lang.* – [b] f *korr. aus* v.

7825. *St.Gallen, 26. Juli 1408*

Die Meister des Spitals in St.Gallen verpflichten sich zur Begehung der Jahrzeit von Adelheid Eggin, Bürgerin zu St.Gallen, und ihrem Gemahl.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, A.37.28. – Pg. 34/25 cm. – 4 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (Payer) *Abb. 586; 2.* (Vorster) *Abb. 898; 3.* (Vorgler) *Abb. 899; 4.* (spitâl) *Abb. 117. – Rückvermerk (15. Jh.):* Diser brief ist befolhen dem râte ze sant Gallen ze getrůwer hand von den siechen des spitales, ob den infåll ald abzůg an disen dingen beshåhint, dz darumb ain rât den spitale bessri als in dunk.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7824.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 46[v].

Wir[a] nâchgenamten Lienhart Paiger, Růdolff Vorster von Gossow vnd Walther Vogler von Altstetten burger ze sant Gallen pfleger vnd maister ‖ ze disen zyten der armen siechen des hailgen gaists spittale ze sant Gallen in der statt tůn kund kund vnd ze wissenn offenlich mit disem brief allen ‖ ietzigen vnd kůnfftigen, die in sehent oder hȯrent lesen, won dis gegenwůrtig zytlich leben vnd mentschlich geschlåht zerganklich ist vnd ieklichem ‖ mentschen gedanket wirdt nach sinen gůten werken, hervmb hât die erber wolbeschaiden fro Adelhait Eggin burgerin ze sant Gallen Vlrichs Eggis såligen wilunt elichi wirtinn gar mit gůter vorbetrahtung vnd nach vnderwisung irs bihters vnd andrer lůte gelerter vnd vngelerter vnd durch ir vnd des egedahten irs mannes såligen vnd durch iro vordren vnd nachkomenn selen hailes willen gegeben hât sibenzig pfund pfenning Costentzer můnsse an barschaft vnd ir hus hofstatt vnd hofraiti gelegen ze sant Gallen im Brůl an der ringmur entzwůschen Schlaipfers vnd Stokmans hůsern fůr vierzig pfund pfenning der egenanten můnsse vnd git och das gelte vnd huse da vorgeseit reht vnd redlich fůr sich vnd all ir erben an den obgenamten spitale, vnd hât das alles angesehen gehandelt vnd getân mit sogtanen vorworten vnd bedingden, als hie nachgeschriben stât an disem brief, das ist also. Wir obgenamten pfleger vnd maister des vorgeschribnen spitales vnd alle vnser nachkomen vnd fůrwesen desselben spitales usser vnd inner, wer die sind ald werdent nv ald hernach, sȯllen bi gůten trůwen vnd als wir got darvmb antwurten wellen vnd sȯllen von dero egenamten hundert vnd zehen pfund pfenningen wegen, die sy an den spitale gegâbet hât, uff dis gegenwůrtig jâr anheben vnd sond dannenhin allerjårlich vnd iemerewklich ie uff den ersten måntag im brâchet ainen capplan desselben spitâls, welher ie danne da ist, haissen verkůnden vnd begân des egedâhten Vlrichs Eggis irs manss såligen jârzit mit ainer gesprochnen selmess, vnd sol och ain capplan desselben spitals des ietzgedahten Eggis såligen alle sunnentag iemerewklich gedenken an der cancell desselben spitals, vnd sond im die maister vnd fůrwesen des ietzgeschribnen spitales darumb jårklich uff desselben irs mannes jarzitlichen tag geben ainen schilling pfenning vnd sond och jårklich uff desselben irs mannes jârzitlichen tag allen vnd ieklichen siechen vnd kinden des obgenamten spitales, wieuil dero

iedanne ist, geben ainen imbiss vnd ain nahtmâl ietweders von gůtem flaisch vnd wîssem brot vnd von andrem gekôcht, als man erberi mâl gibet vngeforlich, vnd och mit namen ieklichem deroselbe siechen ze imbis ain mâss vnd ze nahtmal ain mass gůts vngeforlichs wines sant Galler messes uff den selben tag, vnd sond och darzů aber uff denselben tag ieklichem siechen vnd ieklichem kinde desselben spitales geben ainen pfenning vnd sond iro ieklichs, es sig siech oder kind, da mit lassen kôffen, was es wil, alles zů ainer angedenknůss gotes vnd aller glôbiger selen. Vnd wenn got ůber die vorgenamten Adelhaiten Egginen gebůtet vnd si uss diser zyt geschaiden ist, das got lang wend, so sol ir jârzitlicher tag gelait werden uff den ersten ffritag im brâchet, vnd sol ir jârzit dannenhin jârklich uff denselben tag begangen vnd ir sele gedâht werden, vnd sol och dem capplan den siechen vnd kinden des vorgenanten spitales jârklich uff denselben ir jârzitlichen tag gegeben vnd getân werden ze gelicher wîs vnd in aller der mâsse, als da vor von irs mannes jârzitlichen tag vnd sachen gelůtert ist an disem brief, danne das man uff derselben Adelhaiten Egginen jârzit, won es uff ffrîtag gelait ist, ze imbiss vnd ze naht visch sond gegeben werden fůr flaisch. Och hât dieselb Adelhait Eggin angesehen vnd ist bedinget vnd beredt got ze lob vnd allen selen ze trost, das man uff den nâhsten kůnfftigen donstag nach datum diss briefs anheben sol vnd dannenhin iemer ewklich alle wuchen an ieklichem donstag vnd an ieklichem sunnentag den siechen vnd betligern in dem selben spitale, wieuil dero ie dann ist, ainest betten sol erberklich vnd getrůlich âne geuerd, vnd die mâle zů des egedâhten Vlrichs Eggis sâligen vnd och zů der obgenamten fro Adelhaiten Egginen jârziten vnd zů ietwederm jârzite ainem capplan des obgenamten spitales ain schilling vnd ieklichem siechen vnd kinde ain pfenning ze ietwedrem jârzit vnd och das vorgeseit betten an ieklichem donstag vnd an ieklichem sunnentag ainest sol alles gegeben vsgerihtet vnd beschehen werden, vnd sol och ietweders jârzit mit ainer gesprochnen selmess begangen vnd des egeseiten Vlrichs Eggis sele vnd der obgenamten fro Adelhaiten Egginen sele gedâht werden, als dis alles da vor an disem brief beschaiden vnd gelůtert ist. Vnd sond die maister vnd fůrwesen des egenamten spitales usser vnd inner, welh ie danne sind, schiken vnd schaffen, das das alles von desselben spitales kisten kasten vnd kelre getân gegeben vnd usgeriht werdi iemerewklich ân allen abgang, won das alles wir vorgenamten ietzigen pfleger vnd maister des obgenamten spitales durch besser vnd nůtzzer frome willen, so wir dem egenamten spitale mit dem obgenamten gelt vnd huse geworben hand, also gelobt vnd vfgenomen haben bi gůten trůwen in namen vnd an statt desselben spitals fůr vns vnd vnser nachkomen, als wir alle got darumb antwurten wellen vnd sôllent, vnd won aber dis alles also, als da vor ist erzalt, gehalten sol werden, so ist mit namen bedinget, das diser gegenwůrtig brief ze behalt vnd ze getrůwer hand den siechen vnd kinden da vorgeseit gelait vnd befolhen sol werden hinder den rât der statte ze sant Gallen, von des haissens vnd gebottes wegen wir pfleger sind. Ob dem capplan den siechen vnd kinden da vorgedaht an disen dingen infâll beschâhint ald abzůg, das si darumb zůfluht nemint zů dem râte vnd danne ain rât oder besorger ze sant Gallen den egenamten spitale darumb bessri nach siner erkantnůss vnd beschaidenhait âne geuerd, als dik das ze schulden kom. Herůber ze stâter ewiger sicherhait haben wir obgenamter Lienhart Paiger, Růdolff Vorster vnd Walther Vogler vnsri aigni insigel vns vnd vnsern er-

ben vnschådlich gehenkt an disen brief vnd och des obgenamten spitales insigel fůr vns vnd alle vnser nachkomen maister pfleger vnd fůrwesen des obgenamten spitales, wer die sind ald werdent nv ald hernach. Dirre brief ist geben ze sant Gallen am nåhsten donstag nach sant Jacobs tag im hőwet im jâre, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ahtenden jare.

a) *Initiale* W *1,6 cm hoch.*

7826. *Heidelberg, 21. August 1408*

König Ruprecht verleiht an Kaspar von Klingenberg den Hof zu Hüttenswil.

Or. (A), StadtA St.Gallen, BürglerA, 32. – Pg. 35,5/19,5 cm. – Siegel Posse II, Tf. 10/4. – Rechts auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Důrlach[2]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Bůrglen lehenbrieff deß hoffs zů Hutteswile.

Druck: UB St.Gallen IV, 2429.

Wir[a)] Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zu allen czijten merer des richs bekennen vnd tun kund offinbar mit diesem briefe ‖ allen den, die yn sehent oder horent lesen, das fůr vns komen ist vnser lieber getrůwer Caspar von Clingenberg[3] vnd bate vns mit ‖ flisze, das wir yme den hoffe zu Huttisweile[4] lute vnd gute mit allen zugehorungen vnd aller manschaffte, die von vns vnd dem ‖ riche zu lehen růreten vnd von todes wegen Albrechts von Burglin[5] seligen, der die zunebst innegehabt hette, verfallen weren, zů verlihen gnedeclich gerůchten. Des haben wir angesehen desselben Caspars von Clingenberg fliszige vnd redeliche bete vnd auch sőlich dinste vnd trůwe, als er vns vnd dem riche getan hat vnd furbaz in kůnftigen zijten dun sal vnd mag, vnd haben yme den obgenanten hoff mit sinen zugehorungen vnd manschafften, als vorgeschrieben stet, von besundern vnsern gnaden vor ein verfallen lehen verluhen vnd gereicht, verlihen vnd reichen im daz auch in craft disz briefes vnd Romischer kuniglicher mechte, die in allen rechten vnd nutzen innezuhaben vnd vns vnd dem riche dauon mit guten vnd rechten trůwen zu dienen zu gewarten vnd verbunden zu sin in aller der masz, als der egenant Albrecht von Burglin die rechte vnd redeliche innegehabt herbracht vnd besessen hat vnd als solicher lehen recht vnd gewonheit ist, waz wir yme von rechte daran lihen sollen vnd mogen, vnschelich[b)] doch yederman an sinen rechten. Vnd der obgenant Caspar hat vns auch daruber huldunge getan mit gelubden vnd eiden, als gewonlich ist vns als einem Romischen kunige vnd dem riche dauon zu tunde. Orkund disz briefes versigelt mit vnser kuniglichen maiestad anhangendem ingesigel. Geben zu Heidelberg[6] nach Cristi geburte vierczehenhundert vnd darnach in dem achten jare vff den dinstag vor sannd Bartholomes des heiligen zwolfbodten tag, vnsers richs in dem achten jare.

a) *Initiale* W *5,5/3,7 cm.* – b) *A.*

7826. [1] *Johann Sartoris v. Weinheim (nö. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2] *Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3] *Kaspar v. Klingenberg (Gem. Homburg, Bez. Frauenfeld TG).* – [4] *Hüttenswil, Gem. Hohentannen, Bez. Weinfelden TG.* – [5] *Albrecht v. Bürglen (Bez. Weinfelden TG), 1351 – † 1408.* – [6] *Heidelberg BW.*

7827. *Hohenklingen, 21. August 1408*

Walter von Hohenklingen verkauft an Johann Straiff, Bürger zu St.Gallen, das Eigentumsrecht an einem Hof zu Büel.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Urkunden-Supplement. – Pg. 38/20,5 cm. – Siegel ∅ 3,2 cm, besch., . . . WALTH'I.DE.CLINGE.OB.RIN.IVDIC. . .

Ich[a)] Walther her ze der Hochen Clingen ob Stain[1] siner her kund vnd vergich offenlich mit disem brieff, das für mich komen ist vff den tag, alz ‖ dir brieff geben ist, der vest Gerg von Andelffingen[2] burger ze Bibrach[3] an statt vnd in namen sin selbes vnd frow Vrsellen siner elichen frowen ‖ vnd offnott vor mir, dz si den hoff ze Bůl[4] gelegen bi Arbon[5] ob dem Bodemsew[6] vnd ainhalb stossett an Tůnbach[7] anderthalb an den hoff ‖ genant Horchentall[8] ze der dritten siten an den hoff, den man nempt das Holtz[9], vnd ze der vierden siten an Hundeboll[10] mit den wisen gelegen zwuschent Hőchst[11] vnd Rinegg[12], stossent an der Kellerinen wiss, mit hus mit hoff mit aker mit wisen mit holtz mit veld mitt zins mit zechendenn mit grund mit gratt vnd mit allen sinen rechtenn vnd zůgehordenn, der iro lehen von mir wari, recht vnd redlich verkofft vnd ze koffen geben hetten dem erbern Johansen Straiffen burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwår, vnd batt mich der selb Gerg von Andelffingenn, den vorgenantten hoff von ir baider wegen von im vff ze nemennt vnd in ze lehen ze lihent dem vorgenantten Johansen Straiffen, den selben hoff ich also von im vff nam an min hand, vnd ůber kam do ze stund fruntlich vnd tugendlich mit dem obgenantten Johansen Straiffenn vmb ain sûm geltz vmb fůnff vnd zwaintzig guldin alles gůter vnd gåber Rinscher guldin gůt an gold vnd vollswår an gewicht, der ich och gar vnd gåntzlich gewert vnd bezalt bin, also dz ich im vnd sinen erben für mich vnd min erben den selben hoff mit den wisen vnd mit aller zůgehord geaignott vnd ze sinem aigen geben hab vnd aignen inen den mit krafft vnd vrkůnd diss brieffs mitt sollicher beschaidenhait vnd in dem rechtenn, dz er vnd sin erben vnd nachkomen den selben hoff nûn hinanhin ewklich ze rechtem aigenn habenn niessen besetzen vnd entsetzenn sond vnd mugent ane månklichs sumnuss vnd jerunng. Ich hab im och den selben hoff für recht ledig vnansprachig aigen geuergott vff gebenn vnd ze sinen handen bracht an des hailgen riches strass, wie recht sitt vnd gewonhait ist vnd alz es krafft vnd macht sol vnd mag habenn nach dem rechtenn. Ich hab mich och verzigen vnd verzich mich mit disem brieff für mich vnd all min erben vnd nachkomen frilich vnd willenklich des obgenantten hoffs mit den wisen vnd mit aller zůgehord aller aigenschafft aller lehenschafft aller manschafft aller gewer vnd zugnuss lut vnd brieff alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichtes aller rechtung vordrung vnd ansprachenn aller recht vnd rechtunng, so ich ald min erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben hoffs vnd wisen wegenn vntz her vff disen tag je gehebt habent ald noch hinanhin jemer gehaben oder gewinnen mohten, vnd dz ich noch min erben noch nachkomen noch niemand von vnsern wegen noch an vnser statt

---

7827. [1] *Walter v. Hohenklingen (Gem. Stein am Rhein, Bez. Stein SH).* – [2] *Andelfingen, nö. Sigmaringen BW.* – [3] *Biberach a.d.Riss BW.* – [4] *Unterbüel oder Oberbüel, Gem. Mörschwil SG.* – [5] *Arbon, Stadt u. Bez. TG.* – [6] *Bodensee.* – [7] *Tübach SG.* – [8] *Horchental, Gem. Mörschwil SG.* – [9] *Tübacher Holz, ebd.* – [10] *Hundwil, ebd.* – [11] *Höchst, Vorarlberg.* – [12] *Rheineck SG.*

den egenantten Johansen Straiffen noch sin erben noch nachkomen darumb nit fůrbass sollent noch wellent ansprechenn vff triben bekůmren bekrenken noch in kain wis beswåren weder mit gaistlichem noch weltlichem gericht noch ane gericht noch mit dehainen andern sachen ane geuård. Ich hab och gelopt vnd loben mit disem brieff fůr mich min erben vnd nachkomen, dir vorgeschriben aigenschafft vnd des koffes recht weren ze sind nunhinanhin nach recht vnd den vorgenantten Johansenn Straiffen sin erben vnd nachkomen darumb ze versprechenn vnd ze verstand ane allen iren schaden gen aller månklichem, als dik vnd si darumb angesprochen vnd vff getriben werdent mit dem rechten, ane geuård. Vrkund diss brieffs. Geben versigelt fůr mich vnd min erben vnd nachkomenn vff der vorgenantten vnser vesti Clingen mit minem aigen anhangendem insigell des nåchsten zinstags vor sant Bartholomes tag in dem jar, do man zalt von Cristi geburt viertzechenhundert jar, darnach in dem achtenden jar.

a) *Initiale* J *6,3/11 cm.*

7828. Ramschwag, 23. August 1408

Rudolf von Rosenberg auf der alten Ramschwag gibt Eigenleute, die er zu Lehen besass, ans Kloster St.Gallen.

Abschr. (B), um 1432, StadtA St.Gallen, SpitalA, Z,1 (Altes Briefurbar), f. 182v.
Druck: UB St.Gallen IV, 2430 (unvollständig).

Ich Růdolff von Rosenberg[1] gesessen ze der alten Ramschwag[2] tůn kunt vnd vergich offenlich fůr mich vnd fůr alle min erben mit disem brieff allen, die in ansehend oder hőrend lesen, das ich mit wolbedachtem můt vnd gůter vorbetrachtung durch miner vnd miner vordren selen nutz vnd heiles willen Heinrichen vnd Annen die jungern Oswalt Fryen seligen von Hefenhofen[3] elichen kind, die min lehen warent von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, gar vnd gantzlich mit lib vnd gůt mit allen rechten vnd ansprachen, die ich ze iro lib oder gůt hatt ald haben mocht, an das vorgeschriben gotzhus ze sant Gallen willenklich frilich vnd ledklich geben han vnd gib si bedi mit lib vnd mit gůte an das vorgeschriben gotzhus ze sant Gallen mit disem brieff. Ich han ouch die selben vorgenanten Heinrichen Fryen vnd Annen sin swester die jungen gar vnd gantzlich mit lib vnd mit gůt mit allen rechten vnd ansprachen, die ich zů inen hatt ald haben mocht sol vnd mag han nu vnd ouch hienach, zů des erwirdigen fůrsten mines gnedigen herren von gotz gnaden abt Chůnen des vorgeschribnen gotzhus ze sant Gallen[4] vnd zů desselben gotzhus handen also vnd in den rechten, das die vorgeschriben Heinrich vnd Anna die junger geschwistergit gar vnd gantzlich nu hinnenhin jemer me mit lib vnd mit gůt mit allen rechten vnd ŏch ansprachen, die ich zů inen hatt ald haben mocht, an das vorgeschriben gotzhus ze sant Gallen gehőrren sond, vnd darvmb so han ich mich willenklich verzigen vnd verzich mich mit disem brieff gar vnd gantzlich fůr mich vnd min erben der vorgenempten Heinrichs vnd Annen geschwistergit gemeinlich vnd sunderlich

7828. [1] *Rudolf II. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), v. Zuckenriet, 1396–1441.* – [2] *Alt Ramschwag, Gem. Häggenschwil SG.* – [3] *Hefenhofen, Bez. Arbon TG.* – [4] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

gar vnd gantzlich mit lib vnd mit gůt vnd mit allen rechten aller eigenschafft aller lehenschafft aller besatzung aller zůgniss aller vszůg aller kuntschafft aller gewerr lůt vnd brieff alles geistlichen vnd weltlichen gerichtes aller vordrung vnd ansprach aller recht vnd rechtung, so ich oder min erben, ob ich enbin, an den zů den vnd von der vorgenanten Heinrichs vnd Annen geschwistergit liben oder gůt von eigenschafft ald von lehens wegen je gehebt haben ald jemer me hernach gehaben oder gewinnen mőchtind. Vnd des alles ze offem warem vrkůnd vnd ståter sicherheit aller vorgeschriben ding vnd vergicht so han ich Růdolff von Rosenberg da vorgenant fůr mich vnd alle min erben min insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Ramschwag vff miner vesti an sant Bartholomeus abent des heilgen zwőlffbotten in dem jare, do man zalt von gotz gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem achtenden jare.

7829. *13. September 1408*

Rudolf Steffan von Steinach verkauft an Hans von Bächi von Steinach seinen Hof zu Obersteinach, Lehen vom Kloster St.Gallen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.N.27. – Pg. 23,5/21 cm. – Siegel Abb. 900. – Rückvermerk (15. Jh.): Hans von Båchy.

Druck: UB St.Gallen IV, 2431 (unvollständig).

Ich[a)] Růdolff Steffan von Stainach[1] bekenn vnd vergich ôffennlich mit disem briefe, das ‖ ich mit zitlicher vorbetrachtunge vnd durch mins bessers nutzes willen minen hof vnd ‖ gůt ze Obren Stainach[2] gelegen genant der Steffan hőfly, stosset an die lantstrauss vnd ‖ an Stainer gůter, mit hus zimberen bomgarten akkeren wisen mit stegen mit wegen mit wasser wasserflůssenn vnd gengen vnd mit allen minen rechten vnd zůgehőrden, als ich das danne bis her inngehept herbrâcht vnd genossen hab, aines beståten rechten redlichen kouffes verkouffet hab fůr mich vnd alle min erben dem beschaiden Hansen von Båchy ouch von Stainach vnd allen sinen erben vnd nachkômen vmb fůnffzig pfund pfenning gůter sant Galler werunge, dero ich gantzlich vnd gar von imm vsgericht vnd bezalt worden bin vnd an minenn ôffenn nutz kôment sint vnd bewendet, dis vorbemelt gůt min lehen gewesen ist von dem erwirdigen gotzhuse ze sant Gallen, daselbz ich imm das vfgeben hab vnd zů sinen handen geuertgôt nach dem rechten. Vnd hab mich des gantzlich vnd gar entzigen vnd entwerret fůr mich vnd alle min erben frylich willenklich recht vnd redlich aller aigenschaft lehenschaft kuntschaft gewer vnd zůgnust lůt vnd briefe aller vôrdrung vnd ansprâchen aller recht vnd rechtung, so wir danne bis her daran vnd darzů ie gehept habind, vnd das wir den ebenanten Hansen von Båchy dehain sin erben noch nachkômen darvmb niemer mêre sőllent nôch wellent ansprechen nôch vftribenn weder mit recht nôch ân recht gaistlichem nôch weltlichem noch sust mit dehainen andren sachen in dehain wis. Ouch hân ich gelôpt fůr mich vnd min erben, dis kouffz recht gůt wer ze sint vnd sy darvmb versprechen ân allen iren schaden gen menglichem, wenn sy darvmb mit dem rechten angesprôchen werdent. Ich hân ouch das recht, das

7829. [1] *Steinach SG.* – [2] *Obersteinach, Gem. Steinach.*

ich dis vorbenant gůt mit aller zůgehörde von dem ebenanten Hansen von Båchy sinen erben vnd nachkômen wôl mag wider lôsen, wenn ze welher[b)] in dem jâre vnd welhes jâres ich ie wil, mit fünffzig pfunt pfeingen vorbemelter werung, dôch sol ich lôsen nach landzrecht. Geben vnd besigelt durch min pett für mich vnd min erbenn mit Hansen Magers insigel imm vnd sinen erben ân schaden an des hailgen crützâbot, als es erhôhet ward, nach Crysty gepurt thusent vierhundert vnd in dem ahtenden jâre.

[a)] *Verzierte Initiale* J *8,3 cm lang.* – [b)] *Hier fehlt* zit.

7830. *Heidelberg, 29. September 1408*

König Ruprecht gebietet der Stadt St.Gallen, die Reichssteuer an Friedrich von Schadhusen zu entrichten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.VI.76. – *Pg. 29/17 cm.* – *Siegel Posse II, Tf. 10/4.* – *Rechts auf der Plica:* Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Dürlach[2].

Eintrag, Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, Reichsregister: Sant Gallen. Item in communi forma ist Friderich von Schadehusen ein quitantze geben off die von sant Gallen sub dato Heidelberg ipso die beati Michahelis archangeli anno domini MºCCCCVIIIº regni vero nono. Joh. Winh(eim). Nota dominus tenetur sibi CXXIII flor. ex parte stipendii Lombardi.

Regest: Chmel, Regesta, 2642.

Wir[a)] Ruprecht von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs embieten den burgermeistern ‖ råte vnd burgern gemeinlichen vnser vnd des heiligen richs stat zu sant Gallen vnser gnade vnd alles ‖ gut. Lieben getruwen, vmb soliche gewonliche sture, so ir vns vnd dem rîche jerlich pflichtig sind zu geben ‖ vnd fallend ist uff sant Martins tag des heiligen bischoffs, da heiszen vnd empfelhen wir uch ernstlichen, das ir dieselben sture, die ir vns von des richs wegen uff diesen nehsten zukunfftigen sant Martins tag verfallen werdent, richtent vnd gebent vnserm lieben getruwen Ffridrichen von Schadhusen[3]. Vnd wann ir das getan habent, so sagen wir uch derselben sture von demselben zukunfftigen sant Martins tage von vnsern vnd des richs wegen mit diesem brieff quitt vnd loisz. Orkund disz briefs versigelt mit vnserm kuniglichen maiestate ingesigele. Geben zu Heidelberg[4] an sant Michels tage nach Crists geburt viertzehenhundert jare vnd dornach in dem achten jare, vnsers richs in dem nunden jare.

[a)] *Initiale* W *9/3,3 cm.*

7831. *Lichtensteig, 15. Oktober 1408*

Graf Friedrich von Toggenburg verkauft den Landleuten zu der Wildenburg Abgaben und Steuern aus dem Gebiet zwischen der Wildenburg und Starkenbach.

7830. [1] *Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2] *Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3] *Friedrich v. Schatthausen (sö. Heidelberg BW).* – [4] *Heidelberg BW.*

Or. (A), OrtsbürgerA Wildhaus. – Pg. 33/21,5 cm. – Siegel stark besch., Abb. 781. – Rückvermerk (15. Jh.): Der landlůten brief ze der Wildenburg.

Druck: N. Senn, Toggenburger-Archiv (1865), S. 15, Nr. 7. – M. Gmür, Die Rechtsquellen des Kt. St.Gallen I/2 (1906), S. 633.

Wir[a)] gräff Fridrich von Toggenburg[1] gräff ze Brettengőw[2] vnd ze Thafăs[3] tůnd kund allermänklichem vnd veriehent offenlich mit ‖ disem brief, das wir recht vnd redlich verkőft haben drůtzehen pfunt pfenning alles gůter vnd genämer Costentzer můns järlichs ‖ ewiges geltes vnd zinses, das vnser recht aigen ist, die selben drůtzehen pfunt pfenning geltz man nempt zins pfenning ‖ schăff pfenning gaiss pfenning vnd mertzen stůr vnd die vns järklich wurdent vff sant Martis tag ăn allen abgang vnd minnrung vss vnd ab allen den gelegenen gůtren inwendig der Wildenburg[4] gelegen gegen dem closter ze sant Johann in Thurtal[5] gelegen vnd obwendig dem Linsin Steg[6] gelegen, vnd hănt die vorgenanten drůtzehen pfunt pfenning järlichs ewiges geltes, als vorgeschriben ist, aines rechten redlichen ewigen beståten vnwiderrůfflichen kőffes für vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen ze kőffen geben den landlůten gemainlich ze der Wildenburg vmb zway hundert vnd sechtzig pfunt pfenning alles gůter vnd genämer Costentzer můns, des selben geltes wir ouch gar vnd gentzlich von inen bezalt sint nach allem vnserm willen. Vnd dar vmb so habent wir vns für vns vnd vnser erben vnd nachkomen gen den vorgenanten landlůten allen gemainlich ze der Wildenburg vnd gen allen iren erben vnd nachkomen an den vorgenanten drůtzehen pfunt pfenning ewiges geltes vnd zinses vss vnd ab den vorgenanten gůtren verzigen aller aigenschaft aller lenschaft aller manschaft alles tails aller gemaind aller besatzung aller gewer aller kuntschaft aller zůgnůst lůt vnd brief vnd rődel alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichtes aller vordrung clag vnd ansprach, so wir vnser erben vnd nachkomen oder ieman ander von vnser wegen oder an vnser statt dar an gar oder an dehainen tailen kőnden oder mőchten gewinnen oder gehaben in dehain wis ald weg, mit dehainen dingen ăn alle geuerde, vnd verzihent vnd entwerent vns ouch des alles mit disem brief. Wir habent ouch gelopt bi gůten trůwen vnd lobent ouch vesteklich mit disem brief für vns vnser erben vnd năchkomen, der vorgenanten drůtzehen pfunt pfenning järlichs ewiges geltes vnd zinses vss vnd ab den vorgenanten gůtren, als vorgeschriben ståt, der vorgenanten landlůten vnd ir erben recht gůt getrůw wer ze sind für recht aigen gen menklichem vff gaitlichen vnd weltlichen gerichten vnd allenthalben, wenn wie wa vnd als dik, so es ze schulden kunt, vnd das wir sů vnd ir erben dar vmb allwegen verstan vnd gentzlich von allen anspråchen entrihen vnd ledigen sont ăn allen iren schaden, ob sů dar vmb von iemann vfgetriben oder angesprochen wurdin, ăn alle geuerde. Wir habent ouch die vorgenanten landlůt ze der Wildenburg vnd ir erben in liplich hablich nutzlich gewer gesetzet vnd setzent ouch sů vnd ir erben dar in hablich mit kraft dis briefs. Vnd sint ellů vorgeschribeni ding beschehen vnd vollefürt mit aller ehafti handvesti gewarsami worten werchen råten vnd getåten, so darzů gůt nůtz vnd notdůrftig waren vnd darzů gehorten von recht vnd von gewonhait vnd als es nu vnd hienăch gůt kraft vnd macht hăt vnd handvesti haben sol. Vnd des alles ze ainer gantzen waren ståten sicherhait aller

7831. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Wildenburg, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [5] *Benediktinerkloster St. Johann, ebd.* – [6] *Steg, ebd.*

vorgeschribener ding, so von vns an disem brief geschriben stät, so händ wir gräff Fridrich von Toggenburg da vorgenant vnser insigel für vns vnser erben vnd nachkomen offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist ze Liechtistaig[7] in vnser statt an sant Gallen abent, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem ahtonden jar.

a) *Initiale* W *1,4 cm hoch.*

7832. *Alt St. Johann, 17. Oktober 1408*

Abt Rudolf von St. Johann verleiht an Ulrich Reimann von Wildhaus einen Geldzins aus Gütern zu Wildhaus.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, QQ.1.O.1. – Pg. 25/21,5 cm. – Siegel besch., Abb. 705. – Rückvermerk (15. Jh.): Årni Payer XVIII s. gelt ablösen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2432 (unvollständig).

Wir[a)] Růdolff von gottes verhengd abt des gotzhusz ze sant Joh(ans)[1] tůnd mengclichem ze wissen mit ‖ disem brieff, dz für vnsz kam vff disen hüttigen[b)], als dirr brieff geben ist, der erber knecht Årni ‖ Payer vnd offnott, dz er durch siner nott wegen verkoufft hab ze ainem rechten vnd redlichen kouff ‖ für sich vnd sin erben dem fromen V̊lin Raiman dem schnider von dem Wildenhusz[2] ain phund pfennig ewiges gelts vnd jåriges zinsz jårklich vff sant Martis tag acht tag vor oder nach vngeuarlich vss vnd abgendes zinses vss vnd ab disen nachgeschribnen gůtern vnd stuken, item des ersten ab dem gůt gnant dz Hochportt[3], stosset ainhalb an des Boners gůt anderhalb an V̊lis zů dem Stadel gůt, item dz ander gůt ain stukli am Berg[3], stosset obnen an des Schützen gůt vnd vndnen an des Lyrers gůt vnd an des Murers gůt, item vnnd ab ainem stüklin im Riett[4], stosset obnen ain Hainin Bongarters vnd an Hanns Korners gůter vnd ain sitt an die Thur[5], vmb zwaintzig phund pfennig gůter vnd gnemer Costentzer müntz, dero er verjach bar bezalt nach sinem willen, die selben obgenanten gůter von vns lehend sind, vnd batt vns obgeschriben abt Růdolffen, dz lehen dz obgeschriben phund pfennig gelt von vns vff ze nement an vnser hand vss den obgeschriben gůter mit allen rechten vnd gewonhaitten, als ers gehebt hatt, vnd hinwider ze lihen V̊lin Raiman vnd sinen erben, wenn er enwår. Do erhortend wir sin ernstlich bett vnd nament dz obgenant lehen von im vff an vnser hand vnd lihend es hin wider wisseclich mit mund hand vnd mit disem brieff V̊lin Raiman vnd sinen erben, wenn er enwår, mit allen rechten sitten vnd gewonhaitten, so die gůter stånd, an geuerd, vnd allweg vns vnd vnser gotzhusz vnschådlich. Es ist ouch namlich beredt, dz der obgnant Årni Payer oder sin erben sol V̊lin Raiman oder sin erben jårklich vff sant Martis dz obgeschriben phund pfennig gelts vssrichten vnd bezalen acht tag vor oder nach vngeuarlich. Welhes jar er oder sin erben dz nitt tåttind vnd sich also zwen zinsz also verluffind, dannenhin wenn dz beschicht, so sol vnd

7831. [7] *Lichtensteig SG.*

7832. [1] *Rudolf Kilchhofer, 1391–1408 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [2] *Wildhaus SG.* – [3] *Name abg.* – [4] *Riet, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [5] *Thur, Fluss.*

mag V̊lin Raiman oder sin erben die obgeschriben gůter besetzen vnd entsetzen vnd tůn vnd lă̊n als mit sinem aigen gůt. Doch hatt Å̊rni Payer im vnd sinen erben dz vorbehebt vnd bedingott, wenn er oder sin erben koment, welhes jars oder tag des ist, mit ainem phund mit zwaien oder mit me, wie manigs er oder sin erben bringent, so manigs dz ist, als manig schillig sol allweg des jars an dem zinsz ab gă̊n, vnd abkouffs vnd ablősens sol im allweg V̊lin Raiman oder sin erben statt tůn vnd halten. Vnd wenn sich also die zwaintzig phund erlouffen hă̊nd, so sond die gůter dannenhin Å̊rnin Payer oder sinen erben ledig sin vnd vns vnser lehen an all geuerd. Des ze warhaitt so hand wir obgedachter abt Rů dolff disen brieff besigelt mit vnserm aignen insigel. Der geben ward in v̊nserm obgenanten gotzhusz an der mittwchen nach sant Gallen tag in dem jar, do man zalt nach Cristus geb̊rtt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem achten jar.

a) *Initiale* W *3,5 cm hoch.* – b) *Hier fehlt* tag.

7833. *19. Oktober 1408*

Konrad Jäger verpflichtet sich zur Zinszahlung an das Siechenhaus Linsenbühl aus einem Gut in Rotmonten, Lehen vom Kloster St.Gallen.

Eintrag, StadtA St.Gallen, Bd. V, 264 (Briefurbar Linsenbühl 1676), f. 88.

Rodmonten[1]. Conrad Jäger bekent schuldig sein 20 lb. d. dem Linsybüel[2] ampt der statt St.Gallen, vormals Heinrich Koler metzger zu Costantz, vnd ist dises guett, der anstößen halb erstlich daß Häterna[3], anderthalb an Hoptlis berg[4] vnd ze der driten syten an die landstraß, der mein lehen ist vom gotthauß St.Gallen, verfalt der zinß auff St.Jacobs tag. Der geben ist vnder Lenhart Stauder am freytag nach St.Gallen tag.

7834. *Pleinting, 22. Oktober 1408*

Johann Dunbach von Überlingen ernennt Prokuratoren zur Eintreibung der 100 Goldgulden Pension von den Städten Konstanz, Ravensburg, Pfullendorf, Lindau, St.Gallen, Wangen und Buchhorn.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 6939. – Pg. 35/35 cm. – Geschrieben vom Notar Hermann von Rotenmann.

Regest: RSQ I/1, 1477.

Erwähnt: Reg. ep. Const. III, 7339.

In[a] nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis innotescat, quod anno nativitatis domini millesimo quadringentesimo octavo, indictione ‖ prima, die vero vicesimasecunda mensis octobris, hora nonarum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina ‖ providencia pape duodecimi anno secundo in mei notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia personaliter ‖ constitutus circumspectus vir

7833. [1] *Rotmonten, Stadt St.Gallen / Gem. Wittenbach SG.* – [2] *Siechenhaus Linsenbühl, St.Gallen.* – [3] *Hätteren, Stadt St.Gallen.* – [4] *Name abg., ebd.*

dominus Johannes Dunbach de Vberlinga[1] licenciatus in decretis Constanciensis diocesis omni meliori via iure modo causa et forma, quibus melius et efficacius potuit et valuit, fecit constituit creavit et solempniter ordinavit suos veros legitimos ac indubitatos procuratores actores factores et negociorum suorum gestores et nuncios suos speciales et generales, ita tamen quod generalitas non deroget specialitati et econtra, videlicet discretos et sapientes viros Conradum Czan opidanum dicti opidi Vberlingen, Henricum am[b)] Hof procuratorem Constanciensem absentes tanquam presentes ac Conradum Dunbach laycum ibidem presentem et onus procurationis huiusmodi in se sponte suscipientes et quemlibet predictorum insolidum ad petendum et recipiendum dicti domini constituentis nomine et pro parte eius ab honorabilibus et prudentibus viris magistriscivium ministris scabinis consulibus comunitatibus et universitatibus civitatis et opidorum Constancie, Rauenspurg[2], Pfullendorff[3], Lindaw[4], sancti Galli, Wangen[5] et Bůcharn[6] dicte Constanciensis diocesis sacrosancto Roman(o) imperio immediate subiectis centum florenos auri de camera, qui dicto magistro Johanni Dunbach in festo sancti Johannis Baptiste proxime preterito cesserunt et venerunt solvendi iuxta cuiusdam littere seriem, quam desuper ab ipsis prenominatis magistriscivium ut supra habuit et recepit et in quibus dicti magistricivium aliique supra nominati et comunitates ac universitates predicte prefato magistro Johanni Dunbach racione annue pensionis necnon ex causis et racionibus in dicta littera descriptis et contentis ac sigillis autenticis predictorum sigillatis impendentibus munita extitit et roborata obnoxii existunt et obligati, ad quam dictus dominus Johannes constituens se refert, ad que etiam omnes et singulos supra scriptos principales fideiussores et eorum quemlibet tam coniunctim quam separatim monendi per se vel alium quemcunque, si non solverint, ad intrandum obstagia et alia facienda, que ad faciendum se obligarunt et obligati existunt, et ad omnia alia facienda et peragenda secundum pacta et condicta ac promissionem, que in dicta littera sigillis prenominatorum roborata plenius continentur, etiam in loco, quem dicti sui procuratores vel aliquis eorundem dictis magistriscivium ministris scabinis consulibus communitatum et universitatum debitoribus deputabunt et insinuabunt aut aliquis eorundem deputabit et insinuabit, et in eo standi tam diu et quousque prenominati magistricivium prefatis dicti magistri Johannis procuratoribus aut alicui eorundem de prescripta florenorum summa unacum expensis dampnis et interesse, que forte propter moram et retardacionem solucionis dicti debiti seu annue pensionis huiusmodi per prefatum dominum Johannem aut per suos procuratorem seu procuratores nuncium vel nuncios quemlibet pati seu sustineri contingunt vel incurrunt aut aliquis eorum pati vel sustineri contingit vel incurrit, necnon dans et concedens dictus dominus Johannes constituens predictis suis procuratoribus coniunctim et divisim plenam licenciam et liberam potestatem et plenum liberum et speciale mandatum ad faciendum et fieri faciendum de hiis, que a predictis magistriscivium ministris scabinis consulibus communitatibus universitatibus civitatis Constanciensis et opidorum predictorum reciperent vel aliquis eorum reciperet quita-

---

7834. [1] *Überlingen BW.* – [2] *Ravensburg BW.* – [3] *Pfullendorf BW.* – [4] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [5] *Wangen i. Allgäu.* – [6] *Buchhorn, ht. Friedrichshafen BW.*

cionem absolucionem et liberacionem perpetuam et finalem et pactum de ulterius non petendo per scripta publica et alia sufficiencia documenta vallanda et roboranda pactis convencionibus promissionibus pene et penarum adieccionibus bonorum obligacionibus stipulacionibus renunciacionibus sacramentorum prescripcionibus et aliis clausulis et solempnitatibus oportunis iuxta sapientis consilium, que plenum robur obtineant et sufficiant firmitatis ad cautelam eorum tamen sumptibus et expensis, ac eciam voluit idem dominus Johannes constituens, quod si presens instrumentum forte culpa id dictantis in aliquo deficeret in quo seu in quibus, ipsius constituentis voluntas et illa, que requirerentur vel necessaria forent in premissis, aliquo modo non essent plene expressa et concepta, quod illa omnia et singula in presenti procuracionis instrumento necessaria complere deberet, nichilominus fidem dicto instrumento stari et adhiberi voluit, ac si omnia et singula in presenti instrumento necessaria quomodolibet et oportuna sufficienter essent expressa, et que idem dominus Johannes constituens inet faceret seu facere posset, si premissis personaliter interesset, ita tamen, quod idem dominus Johannes constituens formam et dictamen littere, de qua sit mencio, non excedat. Promisit insuper dictus dominus Johannes constituens mihi notario publico infrascripto tanquam persone publice et legitime stipulanti et recipienti et ratum et gratum ac firmum perpetuo habituris, quitquid per dictos suos procuratores vel aliquem eorum substitutum vel subsistutos ab eis vel eorum altero actum factum gestum seu procuratum fuerit quomodolibet in premissis, ac si per ipsum dominum Johannem constituentem personaliter acta et facta forent, super quibus omnibus et singulis dictus dominus Johannes constituens petiit et voluit a me notario publico infrascripto unum vel plura publicum seu publica fieri instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec in opido Plådling[7] in domo solite habitacionibus discreti viri Vlrici Gellolf Ratisponensis[8] diocesis anno indictione die mense hora et pontificatu quibus supra presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Petro Purgerpeck et Johanne Furter presbiteris et dicto Vlrico Gellolf layco dicte Ratisponensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(ST) Et ego Hermannus quondam Rugeri de Rotenmann clericus Ratisponensis diocesis publicus apostolica et imperiale auctori(tate) notarius, quia premissis procuratorum constitucioni potestatis tradicioni omnibus aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaquam sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum manu mea scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

a) *Initiale* J *11,5 cm lang.* – b) m *korr. aus anderem Buchstaben.*

7835. *Konstanz, 24. Oktober 1408*

Vier königliche Räte entscheiden die seit der Richtung vom 4. April neu entstandenen Streitigkeiten zwischen der Ritterschaft vom St.Georgenschild und der Stadt Konstanz einerseits und der Stadt St.Gallen und den Appenzellern andererseits.

7834. [7] *Pleinting, nw. Passau, Niederbayern.* – [8] *Regensburg.*

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXX.18. – *Pg. 67,5/64 cm.* – *4 Siegel, 1. ∅ 3,3 cm,* SIGILLUM.IOHANIS.KEMMERER; *2. ∅ 3,2 cm,* S'.EBERHARDI.DE.HIRSHORN.MILIT; *3. ∅ 3,2 cm,* RENHARDI.DE.REMCHING. . .; *4. ∅ 3 cm,* +S'.IOHANNIS.DE.VENIG.MTIS. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Spruch brief von vnsers herren kůng Růprehtz sålgen råten.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 204. – *UB St.Gallen IV, 2433.*

Auszug: App. UB I, 285.

Regest: Eidg. Abschiede I, 411.

Wir[a)] dis nachgeschriben Johan Kåmrer genant von Talburg[1] vnd Eberhart vom Hirshorn[2] ritter, Renhart von Råmchingen[3] vnd Johan von Venyngen[4] des aller durlůhtigsten fůrsten vnsers gnedigsten herren hern Růprechtes[b)] von gottes[c)] gnaden ‖ Rômischen kůnigs zu allen ziten merrer des richs råte bekennen vnd tůn kund offenbar mit disem brief, alz vns zu disem mal der obgenant vnser gnediger herre der Rômisch kůnig heruff gen Costentz geschikt hat von sôlicher spenne ‖ vnd brůch wegen, die sid der richtung, so er vormals ze Costentz selber geordnet vnd gemacht hat entzwischan der ritterschafft vnd gesellschafft in Swauben mit sant Georyen schilt vnd den von Costentz ain, .. den von sant Gallen, von ‖ Appenzell[5] vnd andern, die zů in verbunden waren, ander sit, aber vfgeloffen vnd gewachssen sint, die von baiden tailn frůntlich zu verhôren ze bereden vnd ze betådingen vnd vmb ain tail ze sprechen, des wir vns verstůnden ze sprechen, alz verre vns vnser synne vnd vernunfft gewisen mugen, durch fryden vnd gemachs willen dez hailigen richs landen vnd lůten. Vnd also sigen wir zu den sachen gesezzen vnd haben dez ersten fůr vns bracht die houptlůt der obgenanten gesellschafft, wie das sich die von sant Gallen angenomen haben etlicher burger edler vnd vnedler vnd die irs burkrechtz vnd schirms noch nit erlazzen nach lut vnd sag der obgenanten vnsers gnedigen herren dez Rômischen kvnigs richtung. Darzů haben si ouch etlich brief ynne, die yn von etlichen gegeben sigen, die doch mit der richtung abgesprochen sigen. Vnd baten vns darvmb sprechen vnd erkennen, ob die von sant Gallen sôlich ir burger edel vnd vnedel desselben irs burkrechtz vnd schirms iht billich erlassen vnd den ir brieff iht muglich widergeben sôlten nach der richtung lut vnd sag. Daz aber die von sant Gallen verantwurten in sôlicher mâsz, wie daz si vnd ir stat also gefrigt weren vnd sôlich frihait hetten, daz si burger wol innemen vnd empfahen sôlten vnd môchten edel vnd vnedel, die nit aigen weren, vnd hetten darynne nit anders getan denne nach ir stat frihait vnd recht, vnd getrůwten ouch, sy sôlten dabi billich beliben vnd si hetten ouch der selben ain tail vor dem krieg ze burger empfangen. Von der brief wegen, die weren inen in sôlicher masz worden, daz si getrůwten, sy sôlten ouch billich dabi beliben, doch wes wir vns darynne bekanten nach der obgenanten vnsers gnedigen herren dez kůnigs richtung lut vnd sag, daz satzten si ouch hin zů vnserm spruch vnd vnser erkantnůs. Also nach baidertail red vnd widerrede haben wir vns darumb erkent vnd verstanden vns zů disen ziten nach der obgenanten richtung lut vnd sag nit bessers vnd sprechen ouch darvmb ainmůteklich zem rechten, waz die von sant Gallen in dem krieg, den der obgenant vnser gnediger herre der Rômisch kůnig gericht hat, ze

---

7835. [1] *Johann Kämmerer v. Dalberg (nö. Stuttgart BW).* – [2] *Eberhard v. Hirschhorn (nö. Heidelberg BW).* – [3] *Renhart v. Remchingen, sö. Karlsruhe.* – [4] *Johann v. Venningen (nö. Landau i. d. Pfalz).* – [5] *Land Appenzell.*

burgern yngenomen vnd empfangen hand, ez sigen edel oder vnedel, oder waz brief si inen in dem selben krieg geben hand von fúrwort fryden stallung oder sátz wegen, die sont si in vnuerzogenlich widergeben, vnd sóllen ouch si sament vnd sunder irs burkrechtz ir gelúbt vnd aide ledig sagen vnd lazzen vnd nemlich denen, den die iren also entwert worden sint, die iren vnuerzogenlich widergeben vnd volgen lazzen ane alle widerrede vnd hindernús vngeuarlichen. Och haben die hoptlút der obgenanten gesellschafft fúr vns bracht von junkherr Wilhalms von End[6] dez eltsten vnd siner sún wegen, wie das im die egenanten von sant Gallen in dem obgenanten krieg entwert vnd genomen haben sin vesti Grymmenstain[7] vnd darzů lút vnd gůt, die darzů gehórt hand, vnd haben in ouch gedrungen, brief úber sich ze geben, die selb vesti vnd der gůt ain tail lehen sigen von vnser gnedigen herrschafft von Österrich, darzů sig fro Agnes von Bussnang[8] sin elich wibe vff aintail der selben lút vnd gůt ir haimstúr vnd widerlegung besichert vnd bewiset nach lands recht. Vnd baten in darumb sprechen vnd erkennen, ob in die von sant Gallen daran iht billich vngesompt vnd vngeirrt sólten lan vnd im sólten sin brief widergeben nach der obgenanten richtung lut vnd sag. Daz die von sant Gallen also verantwurten, si getrúwten nit, das si des gebunden weren, wan der egenant von End vnd och sin eliche frowe hetten sich dez burgstals ze Grymmenstain vnd aller der lút, die darzů gehorten, verzigen vnd willeklich begeben vor ir stat vogt vnd gericht nach ir stat gewonhait vnd recht nach der brief lut vnd sag, die si darumb von im vnd der egenanten siner elicher frowen versigelt ynne hetten. Von der gůt wegen, die gen Grymmenstain gehórt hetten, die hetten etlich ir burger von in baiden erkoufft ains ewigen schlehten kouffz vnd si dez bezalt vnd weren lehen von dem gotzhus ze sant Gallen, vnd hetten ouch den selben iren burgern den selben kouf geuertggot vor dem egenanten irem vogt vnd gericht ze sant Gallen nach ir stat gewonhait vnd recht. Sunder so hett sich darynne die obgenant fro Agnes sin eliche frowe ir haimstúr vnd widerlegung verzigen vnd begeben vnd in ir brief, die si darvmb gehept hett, ingeantwurt, vnd getrúwten vnserm spruch vnd vnser erkantnús wol, si vnd ir burger sólten dabi beliben, vnd satzten das hin zů vnserm spruch vnd zů vnser erkantnús. Also nach baider tail red vnd widerrede haben wir vns darumb erkent vnd verstanden vns zů disen ziten nach der obgenanten richtung lut vnd sag nit bessers vnd sprechen och darumb ainmůtklich zem rechten, das der verzig vnd das begeben, so der obgenant junkherr Wilhalm von End vnd fro Agnes sin elichiv frow mit Grymmenstain vnd den lúten, die darzů gehórt hant, getan hand, ab sin sólle vnd daz im die von sant Gallen den selben brief widergeben vnd die lút, die darzů gehórt hand, volgen lazzen súllen ane alle widerrede vnd hindernús. Vnd vmb die gůter, die etlich der von sant Gallen burger von dem egenanten von End vnd siner frowen erkouft hand, wann darinne als gar vil vnd mengerlai red vnd widerred ist von drangknús von lehenschafft vnd von bewisung wegen vnd wie die frow nit beuogtot sig gewesen, alz recht sige, vnd ander sach, die von beiden tailn darin gezogen sind, so verstanden wir vns zu diser zit des nit, si darumb ze entschaiden vnd nach grund ze erlútren. Daz sprechen wir, als wir billich súllen. Vnd darumb

---

7835. [6] *Wilhelm III. v. Enne (Burg Enn, Gem. Montagna, ital. Prov. Bozen), 1357–1408.* – [7] *Grimmenstein, Gem. St. Margrethen SG.* – [8] *Agnes I. v. Bussnang (Bez. Weinfelden TG), 1373–1408.*

so wisen wir die selben sach von der erkouften gůter wegen ietwederm tail zů sinem rechten fůr den obgenanten vnsern gnedigen herren den Rőmischen kůnig. Ouch hand der vorgenanten von sant Gallen frůnd vnd botten fůr vns bracht, als der obgenant vnser gnediger herre der Rőmisch kvnig die vorgenant richtung ze Costentz berett vnd gemacht hab, da sigen die von Landenberg vnd der Můnch von Gachnang[9] mit namen inne begriffen, das si die selben richtung och halten vnd dabi beliben sůllen, vber das sigen si gewarnot worden von iren gůten frůnden, das si bi der richtung nit beliben noch vor in sicher sin sůllen, dez si ze grossem schaden komen sigen. Vnd baten vns sprechen vnd erkennen, si darzů ze wisen vnd ze halten, daz si bi der richtung beliben vnd die swůren vnd in iren schaden abtåten. Das die vorgenanten houptlůt der gesellschafft von der von Landenberg vnd dez Můnchs wegen verantwurten also, si wiszten nit anders, denne das die von Landenberg vnd der Můnch von Gachnang die richtung gehalten hetten vnd ouch die hinfůr gern halten wőlten. Wa aber die von sant Gallen nampten ain stuk oder mer, an den die von Landenberg vnd der Můnch die richtung vberfaren hetten, das getrůwten si aber ze verantwurten, das si in gelimpf bestůnde vnd sich erfinden sőlt, das si die richtung gehalten hetten, vnd getrůvten vns vnd vnserm spruch wol, das si dauon dehains schadens schuldig weren ze bekeren. Darzů vnd vff das do bekant Bikk von Landenberg[10] offenlich vor vns vnd aller menglich, die do ze gegen waren, vnd sprach, das er vnd sin brůder vnd ir vetteren die vorgeschribnen vnsers gnedigen herren dez kůnigs richtung getrůlich vnd wol gehalten hetten, vnd wőlten ouch die noch hinfůr gern halten vnd dabi beliben, ouch getrůvten si, der Můnch von Gachnang hett die selben richtung ouch gehalten vnd hielte die fůr sich hin ouch als gern als si. Also nach red vnd widerrede haben wir entzwischan in frůntlich gerett vnd betådingd, also das der egenant Bikk von Landenberg vnd Beringer[11] sin brůder vor vns vnd den hoptlůten der obgenanten gesellschaft vnd vor allen herren rittern vnd knechten vnd vil andern erberen lůten, die do ze gegen waren, mir obgenantem Renharten von Remchingen in min hand gelopt habent mit iren trůven an aids stat, das si vnd ir frůnde vnd menglich von ir wegen die vorgeschriben vnsers herren des kvnigs richtung frůntlich vnd getrůlich halten vnd dabi beliben wellen nach lut vnd sag desselben richtungbriefs ane alle geuerde. Ouch von des egenanten Můnchs wegen von Gachnang mit dem sůllen die houptlůt der obgenanten gesellschaft vnuerzogenlich, so si erst mugend, vngeuarlich reden, das er bi der vorgeschribnen richtung ouch belibe vnd die halte vnd das er och in sőlicher maß dem egenanten Renharten von Remchingen das vnuerzogenlich ane geuerde ouch gelobe in sin hande mit siner trůve in der masz, als die vorgenanten von Landenberg getan hand. Vnd were, das der egenant Můnch von Gachnang des also nit tůn wőlt, so sůllen daz die egenanten hoptlůt der gesellschafft den egenanten von sant Gallen anstett verkůnden vnd ze wissen tůn ane alle geuerde, die vnd ouch si mugend das denne fůro bringen an den obgenanten vnsern gnedigen herren den Rőmischen kvnig. Ouch als die von Costentz an die obgenanten von sant Gallen ainen brief von irs burgers wegen Fritzen von Ainwi-

7835. [9] *Heinrich gen. Münch v. Gachnang (Bez. Frauenfeld TG).* – [10] *Hermann II. gen. Bick v. Hohenlandenberg (Gem. Wila, Bez. Pfäffikon ZH), 1385 – † 1431.* – [11] *Beringer IV. v. Hohenlandenberg, 1385–1440.*

le[12] vnd der andern, die darinne begriffen sind, erfordert haben, den er in geben hat in dem obgenanten krieg, vnd die von sant Gallen daruf antwurten, wie die von Costentz ouch brief von iren burgern Georyen Blarrer vnd Clausen Fůglin inne hetten, da begerten si nit anders, denne das in die egenanten von Costentz ir burgerbrief widergåben vnd antwurten, so wőlten si inen vnd den iren sőlich ir brief ouch gern widergeben vnd antwurten. Darvmb sprechen wir ainmůtklich zem rechten vnd verstanden vns zů diser zit nach vswisung des obgenanten vnsers herren des kůnigs richtung nit bessers, denne was brief si zu ietweder sit ainander in dem selben krieg gegeben haben von fůrwort friden stallung oder såtz wegen, das die ieglich tail dem andern widergeben sůllen vngeuarlichen. Ouch hand die houptlůt der ritterschafft fůr vns bracht von herr Marquartz wegen von Emptz ritters vnd Vlrichs[13] sins brůders mit vil vnd mengerlai worten, wie das in Zwingenstain[14] die vesti angewunnen vnd entwert worden sige von den von sant Gallen, den Appenzellern vnd iren helffern. Vnd die hab der Sidler der von sant Gallen burger noch hůt bi tag inne, vnd getrůwten, das si die den egenanten von Emptz nach lut vnd sag vnsers herren dez kůnigs richtungbrief billich widergeben vnd volgen lassen sůllen. Das verantwurten die von sant Gallen, das das innemen der vesti Zwingenstain ingenomen were, e das si des kriegs wurden. Wol hab der Sidler ir burger die vesti inne vnd hab die verpfendt von graf Růdolffen von Werdenberg[15] sid der richtung, der die vormals erkouft hab von etlichen knechten, vnd getrůvten nit, das si den von Emptz darvmb fůro iht ze antwurten hetten denne ains, bedőrfften die von Emptz darvmb rechtz von irem burger dem Sidler, darvmb haben si vormals von sinen wegen recht gebotten fůr den obgenanten vnsern gnedigen herren den Rőmischen kvnig vnd fůr die råte ze Vberlingen[16] ze Lindow[17] vnd ze Ravenspurg[18], vnd getrůwten, si hetten damit gnůg geantwurt. Do antwurten die von Appenzell von der selben sach wegen, das si darvmb zů disem tag nit gewaltz hetten, das vor vns ze berechten, wan inen in vnsers herren des kvnigs brief der tag her gen Costentz nit also verkůnt were, das si darvmb oder von ander sach wegen rechten sőlten, denne das das ain frůntlicher tag were, die sachen zu verhőren. Wol wőlten si des noch durch irs gelimpffs willen gern komen fůr den obgenanten vnsern gnedigen herren den Rőmischen kvnig zů ainem rechten, vnd erzalten ouch dabi, wie die sach irhalb herkomen was, das nit notdurftig ist vnd ze lang wurde ze beschriben. Daruf redten do die houptlůt der ritterschafft fůro vnd baten vns an den egenanten von Appenzelle vnd ouch an den von Altstetten[19] ze erfaren, si hetten noch vil vnd mengerlai zůspruch zů in von des von Klingenberg[20] vnd ouch etwiuil ander lůt wegen, die die richtung antråffen, ob si also mit gewalt hie weren, das si inen darumb vor vns antwurten vnd gerecht wőlten werden nach des richtbrieffs lut vnd sag vnd nach vnser bekantnůs, denne sőlten si vil fůrlegen vnd von in clagnen, vnd wőlten si in denne darvmb nit antwurten vnd gerecht werden, so můsten si das zů disem mal vnderwegen lan, wan si weren also hie von der ritterschaft wegen vnd wőlten in vmb elliv stuk, so die richtung antråffen, vor vns ant-

7835. [12] *Fritz v. Andwil SG, 1389–1429.* – [13] *Marquard u. Ulrich v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [14] *Zwingenstein, Gem. Au SG.* – [15] *Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1388–1419.* – [16] *Überlingen BW.* – [17] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [18] *Ravensburg BW.* – [19] *Altstätten SG.* – [20] *Kaspar v. Klingenberg (Gem. Homburg, Bez. Frauenfeld TG).*

wurten vnd gerecht werden, nv̈t vsgenomen. Das verantwurten aber die von Appenzell vnd die von Altstetten vnd sprachent, in were der tag zem rechten ze komen nit also verschriben vnd verku̇nt, darzů hetten si der stuk nit gewiszd, warumb man in zůsprechen wo̊lt, das si sich darumb nit vnderrett hetten, vnd hetten zů disem mal darvmb nit gewaltz, die vor vns lazzen ze berechten, denne si wo̊lten darvmb gern fu̇r vnsern herren den ku̇nig zem rechten komen, so in der tag fu̇r sin gnad darumb beschiede, darzů hetten si die richtung bis her gehalten vnd wo̊lten ouch die hinfu̇r gern halten. Ouch hat der edel graf Wilhalm von Montfort herre ze Bregentz[21] fu̇r vns bracht, wie im die von Wyle[22] inne haben vnd vorheben sin lu̇t vnd die sinen, die da gehörent in sin pfand ze Tannegg[23] gen Spiegelberg[24] oder anderswahin, v̈ber die richtung vnd wider den spruch, so der obgenant vnser gnediger herre der Ro̊misch kv̈nig vormals ze Costentz mit sinen råten getan hab entzwischan der ritterschaft vnd den von sant Gallen den von Appenzell von Wile vnd andren, die zů in verbunden waren. Das aber die vorgenanten von Wyl verantwurten in so̊licher masz si getru̇wten, das si nit getan hetten denne nach ir stat frihait vnd recht, was aber des egenanten vnsers gnedigen herren des Ro̊mischen ku̇nigs richtung vnd spruch wiste vnd seite, dabi wo̊lten si beliben vnd sich vngern dauon ziehen. Also nach red vnd widerrede haben wir das mit baidertail willen berett vnd betådingt, was die obgenanten von Wile grauf Wilhalms lu̇t, die im zůgehörent, ze burgern ingenomen vnd empfangen haben, wannen die koment, in dem krieg vnd vor vnsers herren des kv̈nigs richtung, die sont si iro wider vsher lassen volgen ane verziehen, was si im aber vor dem krieg vnd sid vnsers herren dez kv̈nigs spruch lv̈t ze burgern ingenomen vnd empfangen hand nach ir stat gewonhait vnd recht, dabi sond si beliben, doch mit der beschaidenhait, das im die jårlich tůgen vnd dienend vss der stat ze Wyl herus, als vormals vor dem krieg gewonlich gewesen ist, mit welerlai dienst oder recht das gewesen ist, ane alle geuerde. Vnd von des Grosmanns wegen, der dem egenanten graf Wilhalmen zůgehört, haben wir si ouch frv̈ntlich mit ainander geaint, also das die von Wil dem egenanten Grosman sont volgen lan alles sin gelegen gůt, das si in daran nit mer weder somen noch irren sont in kainen weg vngeuarlich. Vnd von des varnden gůts wegen, des sich die von Wyl von sinen wegen vnderzogen vnd zů iren handen genomen hand, dabi sond si ouch beliben ane dez egenanten graff Wilhalms vnd Grosmanns svmen vnd irren. Ouch habent die von Costentz fu̇r vns bracht vnd sich erklegt von etlicher ir burger wegen Gebhart Ehingers, Lu̇tfrid Muntbratz vnd der Rypinen, wie den die von sant Gallen etwiuil iårlicher ergangner gu̇lt vnd libding schuldig sigen vnd die mainen in die von sant Gallen vor ze heben vnd darvmbe niht ze geben v̈ber die brief, so die iren darvmb von in besigelt inne haben, die doch aigenlich wisen, das si inen die selben iårlichen gu̇lte vnd das libding geben su̇llen fu̇r alle krieg aucht vnd bånne vnd fu̇r alles verhefften. Vnd baten vns darvmb sprechen vnd die von sant Gallen ze wisen, daz si die iren darvmb vsrichten vnd bezalten nach ir brief sag, wann si vnd ander stette so̊lich gu̇lt vnd libding och gegeben vnd bezalt hetten. Daruf die von sant Gallen antwurten vnd sprachent, si weren der

7835. [21] *Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387 – † 1422.* – [22] *Wil SG.* – [23] *Tannegg, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [24] *Spiegelberg, Gem. Thundorf, Bez. Frauenfeld TG.*

egenanten ir brieff nit abred vnd wôlten ouch vngern dawider reden, wan si hetten die besigelt vnd gelopt. Es stůnd aber ain artikel in dem obgenanten richtbrieff, der luter vnd klar wisti vnd seite, was zins nůtz oder zehend in dem krieg vs stůnden vnd nit gegeben weren, das die alle ab vnd quit sôlten sin, den selben richtbrief die von Costentz besigelt vnd gesworn hetten ze halten. Da getrůvten si, si hetten sich damit der egenanten vergangner zins gůlt vnd libding begeben vnd sôlten der daruf von in ledig sin, vnd baten vns darumb sprechen nach des egenanten richtbrieffs lut vnd sag. Das die obgenanten von Costentz aber verantwurten, si getrůvten nit, das der artikel anrůren oder angan sôlte verbriefft vnd erkoufft gůlt oder libding, vnd si getrůvten, das das vnsers herren des kůnigs mainung nit were gewesen, das sôlich erkoufft vnd verbrieft gůlt oder libding ab sôlten sin, dann der artikel were geordnot durch der armen buvlůt willen, den das ir verbrent vnd entwert were worden, das man den damit darinne ze statten komen were. Vnd darvmb getriwten si, die von sant Gallen sôlten die iren darvmb vsrichten, vnd satzten das ouch hin zů vnserm spruch. Also nach rede vnd widerrede so haben baid vorgenant tail die sach frůntlich an vns gelazzen, wie wir die mit gůtlichait entschaiden, das si dabi beliben wellen. Des entschaiden wir si darvmb also mit der minne, das die von sant Gallen des obgeschribnen jårlichen geltes vnd libdings, was sich des den obgenanten Gebhart dem Ehinger, Livtfrid dem Mvntbrat vnd der Ripinen vntz vf den tag vnd vff datum, als vnsers herren des kvnigs richtungbrieff wiset vnd seit, ergangen hat, gelichs halbs ledig sin sůllen, vnd des andern halbtails sont si die egenanten der von Costentz burger bezalen hiezwischan vnd sant Georien tag dem nechsten, der nv kompt. Fůrbas haben die obgenanten von Costentz fůr vns bracht von irs burgers wegen Cůnratz von Schaufhusen[25], wie dem die obgenanten von sant Gallen ouch etwiuil geltes schuldig sigen, das er ererbt hab von siner basen sâligen libdings wegen, des si in ouch nit bezalen vnd darvmbe vsrichten wellen nach des brieffs sag, den er darvmbe von in versigelt inne hab, des sig er ze schaden komen vnd hab si ouch darvmbe ze aucht bracht, vnd getrůveten, si sôlten in darvmbe ouch vsrichten vnd vnklagber machen. Das die von sant Gallen aber verantwurten, si getrůvten nit, das si des schuldig weren nach des richtbriefs lut vnd sag. Darzů hett div selb sin basz bi irem leben gehaissen vnd mit ir junkfrowen geschaffot, wenne si abgieng, weren ir denne die von sant Gallen iht schuldig ergangens libdings, das sôlt man in varn lassen durch ir sel hails willen, wan si das lang genossen hette. Nv vber das vnd ouch vber die tâding, als Renhart von Remchingen entzwischan in vnd den von Costentz berett hett, das si sôlicher ir stôs vnd spenne fůr vnsern herren den kůnig zem rechten komen sôlten, so hett er si vnd ir stat dazwischan geâcht vnd ze aucht bracht. Getrůvten si, er sôlt in dauon helffen ane iren schaden. Das aber si nach red vnd widerrede ze baider[d)] an vns gelazzen vnd gesetzt haben, wie wir das ouch mit der minne entschaiden oder vssprechen, das si das stât halten wellen. Also entschaiden wir si darvmbe mit der minne, das der egenant Cůnrat von Schaufhusen den obgenanten von sant Gallen vnuerzogenlichen vss der aucht helffen vnd si der entledigen sol, so er furderlichost mag, vngeuarlichen ane allen iren schaden. Dawider sont si in des hoptgůtz der obgenanten schul-

7835. [25] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

de, die vff in geerbt ist von der egenanten siner basen såligen libdings wegen, gůtlich werun vnd bezalen hiezwischan vnd sant Georyen tag dem nechsten, der nv kompt, ane geuerde, es sig denne, das si mit gůter kvntschafft zůbringen mugen, das si des von der selben siner basen såligen erlassen sigen vnd das das geschehen sige, als in dem gericht recht ist, da si zů den ziten inne gesezzen ist, so sond si des ouch von im ledig sin. Aber hand fůr vns bracht der obgenanten von sant Gallen botten, wie das si Berlin Walh von Bregentz[26] sid der obgenanten vnsers gnedigen herren des Rômischen kv̈nigs richtung ze burger ingenomen vnd empfangen haben nach ir stat recht, dem selben Berlin Walh hab der obgenant graf Wilhalm von Montfort das sin ingenomen vnd entwert ligends vnd varnds gůt v̈ber das, das er sin aigen nit sig, vnd můsz ouch in vorchten gen im stan. Baten vns sprechen vnd erkennen vnd getrv̈wten, wir sôlten graff Wilhalmen wisen, das er dem iren bekerte vnd in vss vorchten liezze. Das verantwurten die hoptlv̈t der obgenanten gesellschafft vnd klegten hinwiderumb von graff Wilhalms wegen vnd sprachent, daz im der selb Berli Walh in dem krieg abtrv̈nig vnd von im gewichen were vnd sich von im an sinen widertail geschlagen hett, der were im ouch noch nie bekert vnd wider worden nach der richtung sag, vnd getrv̈wten, die von sant Gallen sôlten den graff Wilhalmen widergeben vnd volgen lan nach der richtung sag. Darumb sprechen wir ainmůteklich zem rechten vnd verstanden vns nach der egenanten vnsers herren dez kv̈nigs richtung zů disem mal nit bessers, denne erfindt sich, das Berly Walh dem obgenanten graff Wilhalmen in dem krieg abtrv̈nig worden ist vnd sich von im vnd sinem tail an sinen widertail geschlagen hat, das im der denne noch billich wider werde vnd man im den volgen lazze nach der richtung sag. Aber haben die hoptlv̈t der ritterschafft an vns bracht von Fritzen wegen von Ainwyle, wie der etwiuil husrâtz win vnd korn vnd ander sin hab treff wol bi fv̈nfhundert pfunden hallern vor dem krieg getan vnd geflôchnet hab gen sant Gallen, doch mit den fv̈rworten, das im die råte ze sant Gallen, die do ze mal der rat weren, verhiessen vnd in des vertrôstint, es wurde krieg oder nit, wie ez gieng, das si im das denne wôlten lazzen wider volgen vnd werden, doch ob åssig gůt da were, das si das môchten zů iren handen nemen vnd im daz bezalen nach muglichen dingen, vnd er getrv̈vte, das were noch alten vnd niven råten ze wissen ob zwaintzigen, die er ouch mir obgenantem Renharten von Råmchingen an ainem zedel ietzo beschriben geben hat, die das sagen. Vnd baten vns die von sant Gallen mit vnserm spruch ze wisen, daz si im das noch bekerten, wan ouch si das noch hv̈t bi tag inne hetten. Das verantwurten der von sant Gallen botten vnd sprachent, daz si vmb die trostung nit wissten, vnd hetten weder in råten noch anderswa dauon nie nv̈t gehôrt. Wol were das also, das er etwiuil sins gůtz vor dem krieg in ir stat getan hett in zwai hv̈ser. Des hett sich siner můter swester angenomen, daz das ire were. Es erfunde sich aber an ainem rechten, das ez sin were. Do griffen si darzů vnd verkoufften das vnd tåten damit als mit irs vigends gůt vnd als man anderschwa mit dem iren ouch getan hett, vnd getrv̈vten nit, das si im darvmbe iht fv̈ro ze antwurten hetten. Vmb daz sprechen wir aber ainmůtklich zem rechten vnd verstanden vns zů diser zit nit bessers, mag der egenant Fritz von Ainwile fv̈rbringen mit den zwaintzig personan, die er

7835. [26] *Bregenz, Vorarlberg.*

Renharten von Remchingen verzaichnot geben hat, das im die gemainlich ald der merrtail vnder in der vorgeschribnen trostung bekennent, das im die also verhaizzen sige, das er dez billich geniesse, also das in denne die von sant Gallen darvmb vnuerzogenlich vsrichten vnd vnklagber machen vnd tůn sůllen vngeuarlichen, vnd sond och die von sant Gallen die obgenanten zwaintzig personan vnd ieglich besunder darzů halten wisen vnd in erlouben, das si darvmb vor dem egenanten Renharten von Remchingen ain warhait sagint vff ir aide niemant ze lieb noch ze laide ane alle geuerde. Ouch hetten wir die brůch vnd spenne entzwischan dem abt vnd den herren von sant Gallen den von Appenzell von Wyl vnd andren, die zů dem gotzhus gehörent, gern betådingt, daz die och gůtlichen gericht vnd abgetragen weren worden, do mocht vns das nit erfolgen, doch hand si versprochen, daz si darvmb ze baider sit gern komen wellen für den obgenanten vnsern gnedigen herren den kůnig zem rechten, wanne in des sin gnade tag daran für in stekt vnd beschaidt vngeuarlich. Vnd dirre vorgeschribner ding ze vrkůnd so haben wir die obgenanten Johans Kamrer vnd Eberhart vom Hirshorn ritter, Renhart von Remchingen vnd Johans von Venyngen vnser ieglicher sin aigen insigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Costentz vff die mitwochen vor sant Symon vnd Judas tag der zwelfbotten, do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert vnd in dem achtoden jar.

a) *Initiale* W *4,3/4,3 cm.* – b) *Zweites* e *über der Zeile.* – c) e *über der Zeile.* – d) *Hier fehlt* sit.

7836. *Wil, 12. November 1408*

Klein Hans von Oppikon verkauft der Kirche Bussnang einen Kornzins.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'36'46. – Pg. 31,5/12,5 cm. – Siegel fehlt.

Ich a) Klain Hans von Oppikon[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief, das ich recht vnd mit wolbedachtem můt für mich ‖ vnd min erben ze kouffen geben han den kilchenmaigern vnd pflegern der kilchen ze Bussnang[2] vnd allen iren nachkomen an ‖ statt vnd in namen der selben kilchen ze Bussnang ains vngeuarlichen ewigen koufs zwai viertel kernen Wiler[3] messes ewigs ‖ geltz ierlich vff sant Martis tag vsser dem houff ze Obren Oppikon[4], der selb hoff ietzo ist des Russingers von Rappreschwille[5], die selben zwai viertel kernen ich ouch vormals gekoufft han von den herren vsserm Berrenberg[6], vnd han die selben zwai viertel kernen ierlichs geltz geben vmb fünf pfund pfenning Costentzer můns, dero ich von den kilchenmaigern gar gewert bin, vnd han inen ouch die selben zwai viertel kernen ewigs zins vsser dem obgenanten houfft b) für recht ledig aigen geben vnd entzich mich mit vrkůnd dis briefs für mich vnd all min erben gegen den obgenanten kilchenmaigern vnd ir nachkomen aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft lůten vnd ouch briefen aller vordrung vnd ansprach vnd alles rechten, so ich oder min erben zů den zwain viertel kernen ierlichen geltz vsser dem obgenanten houff ie gehatten oder gehaben möchten, vnd loben ouch für mich vnd min erben, der obgeschriben zwayer viertel kernen geltz der obgenanten kilchenmaigern oder ir nachkomen für recht ledig aigen recht trůw

7836. [1] *Oppikon, Gem. Bussnang TG.* – [2] *Bussnang, Bez. Weinfelden TG.* – [3] *Wil SG.* – [4] *Oberoppikon, Gem. Bussnang.* – [5] *Rapperswil SG.* – [6] *Augustinerchorherrenstift Beerenberg, Stadt u. Bez. Winterthur ZH.*

were ze sint an allen den stetten, da sin die vorgenanten kilchenmaigern oder ir nachkomen bedurffent. Also wår, daz sy oder ir nachkomen ieman an den selben zwain viertel kernen geltz sumpte oder ierrte mit recht oder ån recht, da von sôllen ich vnd min erben die selben kilchenmaiger, wer die ie sint, gentzlich ledgen vnd entrihen ån ir schaden, als lang man das tůn sol vngeuarlich nach aigens vnd des landes recht ån geuård. Des alles ze warem offem vrkůnd so han ich obgenanter Klain Hans von Oppikon flissig erbetten den fromen vesten Johansen Aster minen gnedigen herren, des aigen man ich ouch bin, das er sin insigel fůr mich offenlich gehenkt hat an disen brief, das ouch ich der selb Johans Aster getan han von siner bett wegen mir vnd minen erben vnschådlich. Geben ze Wil in der statt an mentag nach sant Martis tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert iar vnd in dem achtenden jar.

[a] *Initiale* J *2,6 cm lang.* – [b] *A.*

7837. *Wil, 16. November 1408*

Abt Kuno und das Kapitel von St.Gallen verkaufen an Heinrich Herr von Uzwil den Kornzehnten zu Oberuzwil.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, VVV.2. Nr. 11. – Pg. 32/21 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 875; 2. Abb. 94. – Rückvermerk (15. Jh.): Haini Herr; *(andere Hand):* Den zehenden, davon diser brief wist, hat Hans von Wengi[1] mit gunst vnd willen mins herren abt Eglolfs[2] zů sinen handen gelôst vnd hat darzů minem herren viertzig guldin gelůhen, die im daruff geschlagen sind vff die summ, als dirr brief innehat; *(andere Hand):* Item maister Engelhart von Wil[3] hat den vorgenanten zehenden gelôst von des Wenginers erben mit LXX lb. d. vnd viertzig Rinischer guldin. Actum anno domini millesimo tricesimo nono; *(andere Hand):* Item Jacob von Langenhart[4] hat den vorbenanten zehenden gelôst von maister Engelharten vnd den selben zehenden im selbs vnd frow Annen siner elichen husfrowen zů lipding genomen. Actum anno domini MCCCCXL.

Druck: UB St.Gallen IV, 2434 (unvollständig).

Wir[a] Cůn von gottes genaden abt vnd das capitel gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[5], das ân alles mittel zů gehôrt dem ‖ stůl ze Rôm, sant Benedicten ordens in Costentzer bistum veriehent vnd tůnt kunt aller månnlichem mit disem brief, dz wir ‖ von dem beschaiden Hainrichen Herren von Vtzwilr[6] nach vnserm nůtz vnd willen gantzlich in genomen vnd enpfangen hab‖ent sibenzig pfund gůtter vnd genåmer Costentzer pfenning, vnd habent im vnd sinen erben dar vmb wissentklich fůr vns vnd all vnser nachkomen mit gemainem anhelligen rat vnsers capitels aines rehten redlich vngeuarlichen kôffes ze koffent geben vnsers gotzhus kornzehenden ze Obren Vtzwilr[7], der vnsers gotzhus reht aigen vnd closter lehen ist, mit allen rehten nůtzen gewonhaiten vnd mit aller zů gehôrde, als wir den vntz her von vnsers gotzhus wegen inn gehept vnd genossen habent, fůr reht ledig aigen, vnd habent den selben zehenden ze Obrenvtzwilr mit aller zůgehôrde also vnd in dem rehten, als hie vor beschaiden ist, fůr vns vnd all vnser nachkomen ledklich vnd frilich vf geben vnd zů des obgenanten Hainrichen Herren vnd zů siner erben handen braht vnd geuertgot vnd in des in liplich nutzlich gewaltsami vnd gewer gesetzt, als reht sitt vnd gewonlich

7837. [1] *Wängi, Bez. Münchwilen TG.* – [2] *Eglolf Blarer, 1426–1442.* – [3] *Wil SG.* – [4] *Jakob v. Langenhard (Gem. Zell, Bez. Winterthur ZH).* – [5] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [6] *Uzwil SG.* – [7] *Oberuzwil SG.*

was vnd als das nach v̇nsers gotzhus reht sitten vnd gewonhaiten billich kraft hat jetz vnd hienach, ân geuård. Vnd habent v̇ns hier v̇ber gegen dem selben Hainrichen Herren vnd gegen allen sinen erben fv̇r v̇ns vnd all v̇nser nachkomen ledklich vnd frilich verzigen vnd verzihent vnd entwerent v̇ns och jetz redlich vnd reht mit disem brief aller aigenschaft aller lehenschaft aller gewer aller kuntschaft aller zv̇gnust lv̇t rů- del vnd briefen alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller rehtung vordrund[b] vnd ansprach, so wir ald v̇nser nachkomen ald jeman andre von v̇nsers gotzhus wegen zů dem obgenanten zehenden ze Obrenvtwilr mit allen rehten nv̇tzen gewonhaiten vnd zů gehörde je gehatten ald gehaben möhten in dehain wis ald weg, so jeman erdenken kan, ân geuård. Wir söllen vnd gelobent och vestenklich mit disem brief fv̇r v̇ns vnd v̇nser nachkomen, des obgenanten zehenden ze Obrenvtzwilr mit allen vorgedahten rehten vnd mit aller zů gehörd fv̇r reht ledig vnuerkv̇nbert aigen vnd closterlehen vnd dis koffs in aller vorgeschribner wis des obgenanten Hainrichen Herren vnd siner erben gen aller månnlichen allenthalben, wenn wa vnd wie dik sy des notdv̇rftig sint ald dar an von jeman mit dem rehten gesumpt geiert ald angesprochen wurdint, reht wern ze sind vnd si dar vmb all weg ân allen iren schaden ze verstånd ze versprechen vnd von der ansprach ze entrihen vnd ze ledgen nach dem rehten vnd nach des landes sitten vnd gewonhaiten ân geuård. Vnd des alles ze warem offem vrkv̇nd vnd ståten sicherhait so habent wir obgenanter ab[b] Cůn v̇nser abtye vnd wir dz capitel des gotzhus ze sant Gallen da obgenant des selben v̇nsers capitels insigel fv̇r v̇ns vnd all v̇nser nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Wil in v̇nsers gotzhus stat nach Cristus geburt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem ahtenten jar, an sant Otmars tag des hailgen aptes.

[a] *Initiale* W *2,5 cm hoch.* – [b] *A.*

7838. *Konstanz, 16. November 1408*

Der Offizial von Konstanz beurkundet, dass die Städte Konstanz, Ravensburg, Lindau, Pfullendorf, St.Gallen, Wangen und Buchhorn die 100 Dukaten Pension an Johann Dunbach bezahlt haben.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 6940. – Pg. 19/17,5 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, ∅ 3,5 cm, abgefallen. – Rückvermerk (15. Jh.): Ita factum est C.Walker etc.; *(andere Hand):* Vnd ich Cv̊nr. Zan burger ze V̇berlingen vergich, dz ich by diser bezalung gewesen bin die gesehen vnd gehört han vnd dz och sy mit minem gunst vnd willen geschehen ist.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7834.

Regest: RSQ I/1, 1478.

Officialis curie Constan(ciensis) omnibus presencium inspectoribus subscriptorum ‖ noticiam cum salute. Noverint presencium inspectores universi et singuli, ‖ quos nosce fuerit oportunum, quod constitutus coram nobis anno domini M°‖CCCC^mo octavo feria sexta post festum beati Martini episcopi proxima iudicii in figura discretus Conradus Tv̇nnbach filius quondam V̊lrici Tv̇nnbach de V̇berlingen procurator et procuratorio nomine periti viri magistri Johannis Tv̇nnbach in de-

cretis licenciati cum speciali et sufficienti mandato per discretum Hermannum Růdgeri de Rotenman clericum Ratisponensis diocesis publicum apostolica et imperiali auctoritatibus notarium in publicam formam redacto fatebatur in iure coram nobis pro se et heredibus suis ac nomine quo supra, sibi ex parte providorum et discretorum virorum magistrorumcivium ministrorum scabinorum consulum communitatum et universitatum civitatis Constan(ciensis) et oppidorum Rauenspurg, Lindow, Pfullendorff, sancti Galli, Wangen et Bůchorn de centum florenis ducat. bonis et legalibus ponderis competentis ipsi magistro Johanni debitis ratione pensionis in festo nativitatis beati Johannis Baptiste proxime preterito neglectis plenarie et in totum fore satisfactum. Qua propter idem Conradus procurator quo supra nomine pro se et heredibus suis et dicto magistro Johanne ipsos magistroscivium ministros scabinos consules communia et universitates ac eorum heredes et successores super premissis centum florenis ducat. quittavit et quittos liberos et solutos dimisit per presentes, faciens ipsis pactum de ulterius non petendo florenos antedictos. In quorum omnium testimonium sigillum curie Constan(ciensis) ad peticionem prefati Conradi procuratoris presentibus duximus apponendum. Datum Constan(cie) anno et die quibus supra indictione prima.

7839. *Arbon, 19. November 1408*

Der Stadtammann von Arbon beurkundet, dass Johann Arnolt an Heinz Lemann einen Weingarten zu Obersteinach verkauft habe.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Schaffneramt im Thurgau, h.3. – Pg. 28,5/20,5 cm. – 2 Siegel, 1. wie in Nr. 7167; 2. Abb. 319. – Rückvermerk (15. Jh.): Stainach; *(andere Hand):* Von dem winngarten ze Stainach XXXII.

Ich[a)] Johans Rőttenberg statt amman ze Arbon[1] tůn kunt vnd vergich dez offenlich an disem brieff, daz fůr mich kam ze ‖ Arbon in der statt, do ich an offem verbannen gericht saz an dem tag, alz dirre brieff geben ist, der ersam Johans ‖ Arnolt an aim tail vnd Haintz Leman burger ze Arbon an dem andren tail, vnd stalt sich der obgenant Hans Arnolt ‖ mit fůrsprechen fůr mich vnd daz gericht vnd offnat vnd veriach, daz er mit wolbedachtem můt lieplich vnd gůtlich slechklich reht vnd redlich ains ewigen vnd ståten kŏffs verkofft vnd ze koffen geben hett fůr in vnd alle sin erben dem obgenanten Haintzen Leman den wingarten, den man nempt Hanssen Arnoltz wingart, der gelegen ist ze Obra Staina[2] vnd stosset ainhalb an die Ah[3] vnd andrethalb an den wingarten, den man nempt Laurentzen Arnoltz wingart, den selben vorgeschriben wingarten hetti er im reht vnd redlich ze koffen geben mit steg mit weg mit holtz mit veld mit grund mit grăt vnd mit allen rehten vnd zůgehőrten vnd besunder fůr ledig vnd vnanspråchig, daz kain zins noch zechent nůt darvss gange, doch mit sőlicher gedinge, alz dez obgenanten Hanssen Arnoltz vordren sin vatter sålig den zechenden vss beiden tailn dez wingarten von dem erwirdigen vn-

7839. [1] *Arbon, Stadt u. Bez. TG.* – [2] *Obersteinach, Gem. Steinach SG.* – [3] *Steinach, Fluss.*

ser lieben frowen gotzhus ze Costentz[4] verphent hăt, wenne ez da ze schulden kămy, daz der selb zechent erlôst wurde vmb wie vil denne dez selben geltes wâri, damit die losung beschechy, daz sôlti jetwederm tail, wer denn die selben wingarten inne hăt, glich werden vnd ze glichem tail stăn an all geuârd, der kŏff beschechen wâri vmb nůnzig phunt vnd fůnff phunt gůter Costenzer můns, dero er gantzlich von im bezalt wer vnd an sinen offnen nutz komen wârint, vnd lobt och dez vorgeschriben koffes fůr in vnd sin erben reht wer sin nach reht vnd welti im och den vorgeschriben wingarten vffgeben vnd ze sinen handen bringen, wie reht wâr, vnd bat mich eruaren an ainer vrtal, wie daz beschechen sôlt, daz ez krafft vnd macht hetti nach dem rehten, do ward slechklich ertailt, daz er im den vorgeschriben wingarten in min hand vffgeben vergan vnd senden sôlti mit zwain tragern, die der selben lehen hettint, vnd also sôlti ez wol krafft vnd macht han nach dem rehten, vnd do ze stett gab vnd vergata vnd santa der obgenant Hans Arnolt dem obgenanten Haintzen Leman den vorgeschriben wingarten mit allen rehten vnd zůgehôrten vff ze sinen handen in min hand mit zwain tragern mit Vlrichen Leman vnd Hanssen Widrhorn baid burger ze Arbon, die der selben lehen hettant, vntz an ainen rehten lehen herren von Costentz, vnd do diz allez beschach vnd volffůrt ward vor mir vnd dem gericht, do fragt ich obgenanter amman vrtal vmb, ob ez beschechen wâri, daz ez krafft vnd macht hetti nach dem rehten, do ward slechklich ertailt mit gemainer vrtal, daz ez wol krafft vnd macht hetti nach dem rehten. Vnd dez allez ze warem offnem vrkůnt so han ich der obgenant Johans Rôttenberg statt amman ze Arbon von dez gerichtez wegen, won ez vor mir mit gemainer vrtal ertailt ist, daz ich ez tůn sôlti, min aigen insigel gehenkt han[b)] an disen brieff. Ich der obgenant Hans Arnolt vergich ainer gantzen warhait allez dez, so hie vor von mir geschriben stăt, vnd ze noch merer sicherhait so han ich och min aigen insigel fůr mich vnd alle min erben gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Arbon in der statt an dem nechsten mentag vor sant Katherinen tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzechen hundert jar, darnach in dem achtenden jare.

a) *Verzierte Initiale* J *5,5/13,5 cm.* – b) han *hier irrt. wiederholt.*

7840. *24. November 1408*

Waltburg Fryg und ihre Söhne stellen dem Bischof Albrecht von Konstanz[1] einen Lehensrevers aus für den Zehnten zu Bodman[2] und den Hof Laufen[3]. Unter den Zeugen der inserierten Lehensurkunde . . . Cůnrat von Můnchwile[4] senger . . .

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 2950.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8101. – *RSQ I/1, 1479.*

7841. *St.Gallen, 5. Dezember 1408*

Bürgermeister und Rat von St.Gallen stellen dem Ammann und den Landleuten von Appenzell ein Vidimus einer Urkunde Kaiser Ludwigs vom 26. Juli 1333 aus.

7839. [4]*Hochstift Konstanz.*

7840. [1]*Albrecht Blarer 1407–1411.* – [2]*s. Stockach BW.* – [3]*Laufen-Uhwiesen, Bez. Andelfingen ZH.* – [4]*Vgl. Nr. 7587, Anm. 2.*

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.I.15. – Pg. 30,5/17 cm. – Siegel besch., Abb. 395.

Wir[a)] der burgermaister vnd der rât ze sant Gallen tůnt månnlichem ze wissen mit disem brief, das ‖ vns die ersamen wisen der amman vnd die lantlůt ze Appencell erzogtent vnd och wir von iro bett wegen ‖ verlasent vnd aigenlichen sahent ainen brief gantzen vnd vnvuerserten versigelt vnd geschriben, als hienach ‖ gesriben stat. Das ist also:

Es folgt der Text von Nr. 3521.

Vnd won wir obgenante burgermaister vnd rat ze sant Gallen disen brief also gesehen vnd verlesen haben, her vmb haben wir von bett wegen der obgenanten von Appacell vnser statt miner insigel gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an sant Nicolaus abent im jar, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd aht jar.

[a)] *Initiale* W *2,7 cm hoch.*

7842. *9. Dezember 1408*

Graf Friedrich von Toggenburg vergleicht sich mit Herzog Friedrich von Österreich betreffend Geldforderungen.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 29/24 cm. – Siegel Abb. 781. – Rückvermerk (15. Jh.): Tockimburg.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 667/I.

Regest: Lichnowsky V, 1060.

Ich[a)] graf Fridreich von Tokhemburg[1] etc. bekenn offenlich mit dem brief fur mich vnd mein erben, als ich ‖ ain ansprach gehebt han von geltschuld wegen, als hernach begriffen ist, hintz den hochgeboren fursten hertzog ‖ Leupolten vnd hertzog Fridrichen hertzogen ze Osterreich[2] etc. meinen gnedigen herren, des ersten vmb vier ‖ tawsent guldin, die von dem wolgeboren meinem lieben oheim graf Hawgen von Montfort herren ze Bregentz[3] darrurent, nach seins briefs sag, den er darumb innhat, so denn von der dreyertausent guldin wegen haubtgůts, darumb ich ainen brief han von den egenanten meinen herren von Osterreich, vnd darzů von des kosten vnd schaden wegen, so darauf ist gegangen, daz ich also mit dem egenanten meinem gnedigen herren hertzog Fridrichen von derselben ansprach vnd vordrung wegen gericht vnd geslicht pin in der mass, als hernach geschriben stat. Zum ersten vmb die obgenanten viertausend guldin haubtgůts sol mich der obgenant mein gnediger herr hertzog Fridrich gegen den von wegen meinem oheim graf Hawgen mitsamt den zinnsen, so dauon ausstet, vnd vmb allen redlichen schaden vnd kosten, so von laistung oder andrer redlicher vnd kuntlicher sach wegen darauf ist gangen, entledigen vnd abtragen in solcher mass, daz derselb graf Hawg ain benůgen daran gewinn vnd die burgen von scheden ledigen an geuerd. Item denn von der scheden wegen, so ich genomen hab von der obgenanten dreyertausent guldin wegen, darumb ich von den obgenanten meinen herren von Osterreich ainen brief han, sol er mir tawsent gul-

7842. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Leopold IV. (1371 – † 1411) u. Friedrich IV. (1382–† 1439) v. Österreich.* – [3] *Hugo XII. v. Montfort, Herr zu Bregenz, Vorarlberg, 1373 – † 1424.*

din slahen auf den satz zů Sangangs[4] vnd mir darumb seinen brief geben. Darnach so sol mir der egenant mein herr hertzog Fridreich die obgenanten drewtawsent guldin, darumb ich seinen vnd meins herren hertzog Leupolts brief han, vnd tausent guldin scheden, die auch darauf gangen sint, ausrichten vnd mir darumb gnug tůn zwischen hinnen vnd der alten vasnacht nechstkunftigen vnd mir die antwurten gen Costentz oder gen Zurch in der stett aine, wa ich hin wil, an geuerde. Vnd wann er mir also darumb gnug tůt, so sol er sein brůder vnd erben vmb all zuspruch vnd scheden, die von der sach wegen aufgelowffen sint, gentzlich ledig sein, vnd sol ich den gegenbrief, den er mir von der tayding wegen geben hat, vnd all ander geltschuldbrief, die ich von im oder seinem egenanten bruder hertzog Leupolten von der zwayer stukh wegen han, herauzz geben an all geuerd. Denn vmb ander mein scheden, die auch von der vorgenanten sach vnd ansprach wegen aufgelauffen sint v̇ber die summ, so vorbenennt ist, das sol gentzlich zů meins egenanten herren hertzog Fridr(ichen) gnaden besten. Ich welhen der egenanten stukhen aber mir nicht gnůg geschěh, was ich oder mein erben des nach dem obgeschriben zil ze schaden komen, den sol er mir mitsampt dem haubtgůt ausrichten vnd bezalen, vnd hat mir erlaubt, darumb sein land vnd lěut anzegreiffen nach des briefs sag, den ich von paiden obgenanten meinen herren darumb han, doch ist ausgenomen der brief, der da lawtet tawsend vnd sybenzig guldin, der ist in diser tayding nicht begriffen, daran sullen mir meine recht behalten sein, ob sich ervindet, daz[b)] icht rechtens daran han. Vnd ze vrkund der tayding gib ich den brief versigelt mit meinem aigen anhangunden insigel. Der geben ist an suntag nach vnserr frawen tag concepcionis nach Christs gepurd in dem viertzehenhundertisten vnd dem achten jar.

[a)] *Initiale* J *8,7 cm lang.* – [b)] *Hier fehlt* ich.

7843. *Freiburg i. Br., 9. Dezember 1408*

Herzog Friedrich von Österreich vergleicht sich mit Graf Friedrich von Toggenburg betreffend Geldforderungen.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 34/23 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) d(ux) in cons(ilio). – *Rückvermerk (15. Jh.):* Tokenburg.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7842 und 7844.

Abschr. (B), 15. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum I, f. 418 (unvollständig).

Erwähnt: Thommen, Urk. aus österr.A II, 667/II.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Ǒsterreich ze Steyr ze Kěrnden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. ‖ tun kunt fur vns vnd vnser erben, als der edel vnser lieber oheim graf Fridreich von Tokhemburg ain ansprach ‖ zů vns gehebt hat von geltschuld wegen, als hernach begriffen ist, des ersten vmb viertausent guldin haubt‖gůts, die von dem edeln vnserm lieben oheim graf Hawgen von Montfort herren ze Bregentz darrurent nach des briefs sag, so er darumb innhat, so denn von der dreyertausent guldin wegen haubtgůts, darumb der obgenant vnser oheim von Tokhemburg auch ainen brief hat von vnserm bruder hertzog Leupolten vnd vns,

7842. [4] *Sargans SG.*

vnd darzů von des kosten vnd schaden wegen, so darauf ist gangen, daz wir also von derselben ansprach vnd vordrung wegen gericht vnd geslicht sein vnd daz wir gen den, die im wider vns geholfen haben, von der sach wegen kain veintschaft tragen noch haben sullen, vnd haben vns des fůr vnser brůder angenomen, daz sy in auch kein veintschaft darumb tragen sullen an geuerd. Vnd denn vmb die obgenanten viertausent guldin haubtgůts sullen wir in gegen den egenanten vnserm oheim graf Hawgen mit sampt den zinsen, so dauon ausstet, vnd vmb allen redlichen schaden vnd kosten, so von laistung oder andrer redlicher vnd kuntlicher sach wegen darauf ist gangen, entledigen vnd abtragen in solcher mass, daz der egenant graf Hawg ain benůgen darumb gewinn vnd die bůrgen von schaden ledigen an geuerd. Item denn von der scheden wegen, so er maynt, die er genomen hab von der obgenanten dreyertausent guldin wegen, darumb er ainen brief von vnserm brůder hertzog Leupolten vnd vns hat, sullen wir im tausent guldin slahen auf den satz zů Sangans vnd im darumb vnsern brief geben. Darnach so sullen wir dem egenanten vnserm oheim von Tokhemburg die obgenanten drewtausent guldin haubtgůts vnd tausent guldin scheden, die darauf gangen sint, ausrichten vnd im darumb gnůg tůn zwischen hinnen vnd der alten vasnacht nechstkunftigen vnd im die antwurten gen Costentz oder gen Zůrch in der stett aine, wa er hin wil. Vnd wann wir im also darumb gnůg tůn, so sol er vns den brief vnd all ander geltschuldbrief, die er von dem egenanten vnserm bruder hertzog Leupolten vnd vns von der zwayer stukh wegen hat, herauzz geben, vnd sullen wir vnser brůder vnd erben vmb all ansprach vnd scheden, die von der sach wegen aufgelőwffen sint, gentzlich ledig sein an all geuerd. Denn vmb ander sein scheden, die auch von der vorgenanten sach vnd ansprach wegen aufgelauffen sint vber die summ, so vorbenennt ist, das sol gentzlich zů vnsern gnaden besten. In welhem der egenanten stukh aber wir im nicht gnůg tetten, was er oder sein erben des nach dem obgeschriben zil ze schaden komen, den sullen wir im mitsampt dem haubtgůt ausrichten vnd bezalen, vnd erlauben im, darumb vnser land vnd leůt anzegreiffen nach des briefs sag, den er vormals von vnserm bruder hertzog Leupolten vnd vns innhat, doch ausgenomen den brief, der da lautt tausent vnd sybentzig guldin, der ist in diser tayding nicht begriffen, daran sullen im seine recht behalten sein, ob sich ervindt, daz er ichtz rechtens darzů hat. Vnd ze vrkund geben wir im disen brief versigelten mit vnserm anhangunden insigel. Geben ze Fryburg im Bryssgőw[1] an suntag nach vnserr frawen tag concepcionis nach Christs gepurd in dem viertzehenhundertisten vnd dem achten jar.

a) *Initiale* W *8/3,5 cm.*

7844. *Freiburg i. Br., 10. Dezember 1408*

Herzog Friedrich von Österreich schlägt dem Grafen Friedrich von Toggenburg 1000 Gulden auf das Pfand Sargans.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 29/13 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Unten rechts: D(ominus) d(ux) per se. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Item ain br(ief) vmb 1^{M} guldin, die hertzog Frid. minem herren vff Sanganser land geslagen hat.

7843. [1] *Freiburg i. Br.*

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7842 u. 7843.

Abschr. (B), 1. Hälfte 15. Jh., HauptstaatsA Stuttgart, H 14/15, Bü 386 (Lütisburger Copialbuch), 22.

Druck: MVG 25 (1894), S. 133, Nr. 22 (nach B).

Regest: Krüger, MVG 22 (1887), 709. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 668.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graf ‖ ze Tyrol etc. tun kunt, als wir dem edeln vnserm lieben oheim graf Fridrichen von Tokhemburg ‖ tausent guldin schuldig worden sein von der scheden wegen, so er genomen hat von wegen der dreyer tusent ‖ guldin, die vnser bruder hertzog Leupolt vnd wir im schuldig waren, darumb er vnsern brief het, vnd aber wir yetzen mit im ainer tayding vberkomen sein, daz wir im dieselben tausent guldin auf seinen satz zů Sangans slahen sullen, als das denn in den taydingbriefen, der vnser yetwedrer tail ainen hat, aigenlich ist begriffen, also haben wir dem egenanten von Tokhemburg dieselben tausent guldin geslagen auf seinen satz zů Sangans vnd slahen auch wissentlich mit dem brief, in solcher mass, daz er vnd sein erben die darauf haben vnd niessen an abslag der nůtz in aller der mass, als ander gelt darumb in die herrschaft zů Sangans vormals ist versetzet worden, an geuerd. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze Fryburg im Bryssgǒw an mantag vor sand Lucien tag nach Christs gepurd in dem viertzehenhundertisten vnd dem achten jare.

a) *Initiale* W *6,5/3,5 cm.*

7845. *Wil, 12. Dezember 1408*

Der Schultheiss von Wil beurkundet, dass Hermann Kupferschmid, Bürger zu Wil, seinem Mitbürger Berschi Huber Güter und Rechte in Ober- und Niederschönau, Langensteig, Hunzenberg und Sternegg verkauft habe.

Or. (A), StadtA Wil, 637. – Pg. 63/34,5 cm. – 2 Siegel, 1. besch., Abb. 848; 2. fehlt. – Recto unten rechts: Hainrich von Loppen, per Joh(anns)en Yberger.

Druck: UB St.Gallen IV, 2435 (unvollständig).

Allen[a)] den, die disen brief an sechent oder hǒrent lesen, kůnd ich Vlrich Estrich schulthaisz ze Wil[1] vnd vergich offenlich mit disem brief, dz fůr mich kam ze Wil in der statt in offen gericht vff den tag, als dirre brief geben ist, do ich daselbs ze Wil offenlich ‖ ze gericht sazz, der ersam vnd from Herman Kupferschmid burger ze Wil vnd offnot da mit Hainrichen von Loppen[2] sinem fůrsprechen vnd sprach, dz er wissentklich vnd wolbedacht fůr sich vnd alle sin erben ains rechten redlichen vngeuarlichen ewigen ‖ kouffs verkoufft hetti sinen houff ze Obraschǒnnow[3] vnd sin aigenschaften ze Nidraschǒnnow[4] fůr recht aigen mit hus mit houff mit houfstat mit houfraitin mit garten mit bůnden mit akkern mit wisan mit holtz mit veld mit wunne mit waid ‖ mit ågerden mit steg mit weg vnd mit allen andren nůtzen zinsen vnd gewonhaiten vnd zůgehǒrden, vssgenomen dz ain mut kern Wil messz dar vs vnd da von gůtes vnd genems nach des selben Hermans Kupferschmids tod iårlich vnd ewklich an alle vorwort vnd an allen schaden vnd an abgange geantwůrt vnd geben

7845. [1] *Ulrich Estrich, 1407–1409 Schultheiss v. Wil SG.* – [2] *Laupen, Gem. Niederhelfenschwil SG.* – [3] *Oberschönau, Gem. Kirchberg SG.* – [4] *Unterschönau, ebd.*

sůlli werden armen lůten ze Wil ze ainer spende durch got vnd durch desselben Herman Kupferschmids vnd andren siner vordren selan hail willen nach lut vnd sag der brief, so der selb Herman Kupferschmid im selber vnd den armen lůten dar vmb in disem köff genomen[b)] vnd vorbehept hat. Öch ist her inne vor vss ervordret vnd behept, dz der selb Herman Kupferschmid oder sin erben, den dz billich vnd recht ist, die manschaft des lehens des gůtz genant Wellnŏwers gůt, dz ietz Cůnrat Grossman ze lehen hat, fůro vnd ewklich ân menglichs inbruch von handen lihent sont vnd dar wider von nieman nůtz vsgezogen sol werden dehainerlay vordrung noch recht. Vnd hetti ouch fůrbaz ze kouffen geben die vogtye vogtstůr vnd vogtrecht gericht twinnge vnd bånne vnd dienst vnd den zehenden allen klainen vnd grossen ze Obraschŏnnow vnd ze Nidraschŏnnow vnd den zehenden ze Langenstaig[5] vnd sinen tail des zehenden halben ze Huntzenberg[6], die zehenden alle mit der vogtye sin lehen gewesen sint von dem bistum von Costentz[7], vnd dz burstal genant Sternnegg[8] mit ainem akker vnd ainem holtz, als er dz inne gehept hett, daz sin lehen gewesen ist von dem erwirdigen gotzhus zu sant Gallen, gantzlich vnd aller ding, benemptem vnd vnbenemptem besůchtem vnd vnbesůchtem, es sye ietz funden oder es werd her nach funden, wie dz alles genant ald gehaissen ist, es sye mit worten an disem brief begriffen oder nit begriffen, als er denselben houff ze Obraschŏnnow vnd sin aigenschafften ze Nidraschŏnnow die vogtye mit den zehenden ze baiden Schŏnnowen ze Langenstaig vnd den tail sins zehenden halben ze Huntzenberg vnd dz burgstal ze Sternnegg mit dem akker vnd holtz vntz har inne gehept vnd an in bracht vnd im nůtz vnd zinsber gewesen sint vnd als er dz alles von sinen vordren vnd von sinem vatter såligen ererbt hett, vnd hetti denselben houff ze Obraschŏnnow vnd die aigenschafften ze Nidraschŏnnow vnd den zehenden daselbs mit der vogtye gericht twinng vnd bånne den zehenden ze Langenstaig sinen tail des zehenden halben ze Huntzenberg vnd dz burgstal Sternnegg in aller vorgenanten wis vnd rechten ze köffen geben dem fromen knecht Berschin Hůber burger ze Wil, der ouch do offenlich in gericht ze gegen stůnd, vnd allen sinen erben vmb fůnf hundert pfund haller vnd drů pfund haller gůter vnd genåmer, dero er ouch aller gantzlich vnd gar nach sinem nutz fromen vnd gůtem willen von im gewert vnd bezalt wår, vnd wŏlti im ouch denselben houff ze Obraschŏnnow vnd die aigenschafften ze Nidraschŏnnow mit der vogtye vnd zehenden den zehenden ze Langenstaig vnd sinen tail des zehenden halben ze Huntzenberg vnd dz burgstal Sternnegg in allen vorgeschribnen rechten vnd gedingen zů desselben Berschi Hůbers vnd siner erben handen brigen vnd vertgen aigen fůr aigen nach dem rechten lehen fůr lehen douch den lehenherren ire recht der lehenschafft her inn vnuergriffen. Vnd nach der offnung vnd vergicht do vertgot vnd gab ouch do ze stett der obgenant Herman Kupferschmid mit siner hant den obgenanten houff ze Obraschŏnnow vnd die aigenschafften ze Nidraschŏnnow mit aller zůgehŏrd fůr aigen den zehenden vnd vogtye da selbs den zehenden ze Langenstaig sinen tail des zehenden halben ze Huntzenberg vnd dz burgstal ze Sternnegg fůr lehen den lehenherren ire lehen her mit vn-

---

7845. [5] *Landsteig, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [6] *Hunzenberg, ebd.* – [7] *Hochstift Konstanz.* – [8] *Sternegg, Gem. Kirchberg SG.*

uergriffen ledklich vnd frilich vff hin zů desselben Berschi Hůbers vnd zů siner erben handen vnd gewalt mit gelerten worten an des gerichs stab, als recht sitt vnd gewonlich wz vnd als nach miner frag mit gemainer gesamnoter vrtail ertailt ward, vnd git ouch denselben hőff ze Obraschőnnow vnd die aigenschafften ze Nidraschőnnow mit aller zůgehőrd in aller vorgeschribnen wis die vogtye mit dem zehenden daselbs den zehenden ze Langenstaig sinen tail des zehenden halben ze Huntzenberg vnd dz burgstal Sternnegg vff mit disem gegenwirtigen brief, douch dz man die lehen alle enpfahen sol nach lehens recht. Vnd nach dem do verzech vnd entwert sich do ze stett der obgenant Herman Kupferschmid mit siner hand mit gelerten worten an des gerichs stab, als recht sitt vnd gewonlich wz vnd als nach miner frag mit gesamnoter vrtail ertailt ward, vnd verzicht vnd entwert sich ouch redlich vnd recht mit disem brief fůr sich vnd alle sin erben gegen dem selben Berschi Hůber vnd sinen erben aller obgenanten recht rechtung manschafften aigenschafften lehenschafften vordrungen zůsprůchen ansprachen erbs erbschaft tails gemaind vnd aller zinsen vogtye vnd zehenden, doch her inne dem mut kernen ierlichs geltz den armen lůten ze Wil ze spånde vnd der manschafft Wellnowers gůt vorgeschriben gantzlich her mit vnuergriffen, vnd dar zů alles rechtes gaistlichs vnd weltlichs gerichtes, so er oder sin erben zů dem obgenanten houff ze Obraschőnnow vnd zů den aigenschafften ze Nidraschőnnőw zů der vogtye zů dem zehenden daselbund zů dem zehenden ze Langenstaig vnd zů sinen tail des zehenden ze Huntzenberg halben vnd zů dem burgstal Sternnegg ie gehattent oder hie nach iemermer gewinnen oder gehaben mőchten, es sye von recht oder von gewonhait oder in dehain wis ald weg, so jeman erdenken kan oder mag ietz vnd hie nach, vnd dar zů aller kuntschaft bewisung besatzung gewer lůt vnd besunder aller briefen vnd rődel, so er ie gewan oder hie nach gewinnen mőcht oder inne hetti ald von jeman hie nach hier vmb funden gezőgt erlesen ald fůrgebotten mőchtent werden offenlich oder haimlich, dz denn die selben brief vnd rődel alle mit aller ir mainung begriffung ledklich mit vrkůnd dis briefs an allen iren stukken mainungen vnd artiklen nu hinnanhin tod vnkreftig absin vnd vernicht vnd dem obgenanten Berschin Hůber vnd sinen erben vnschådlich vnd gantzlich vnd allerding vnuergriffen vnd dem obgenanten Herman Kupferschmid vnd sinen erben trostlos vnnůtz vnd vnhilfflich sin sont luterlich ân geuård. Vnd lopt ouch do der selb Herman Kupferschmid fůr sich vnd alle sin erben an des gerichs stab, des obgenanten houffs ze Obraschőnnow vnd der aigenschafften ze Nidraschőnnow mit grund vnd mit grat vnd mit aller zůgehőrd fůr recht aigen vnd der vogtye vnd zehenden da selbs des zehenden ze Langenstaig vnd sins zehenden ze Huntzenberg halben vnd des burgstals Sternnegg fůr recht lehen in der aller vorgeschribnen wis vnd rechten vnd dis redlichen ewigen koufs des obgenanten Berschis Hůbers vnd aller siner erben gen allermenglichen allenthalben, wenne wa oder wie dik sy des notůrftig sint, recht weren ze sint nach dem rechten vnd nach aigens recht sitten vnd gewonhait vnd der lehen nach lehens recht vnd des landes sitten vnd gewonhait ân geuård. Vnd des alles ze warem offem vrkůnd so han ich obgenanter schulthaisz min insigel von des gerichtes wegen, wan ouch dz also mit gemainer gesamnoter vrtail ertailt wart, offenlich gehenkt an disen brief. An denselben disen brief so han ich obgenanter Herman Kupferschmid ouch min aigen insigel

mit rechter vrtail fur mich vnd alle min erben, die ich ouch vestenklich her zů bind, ze ainer ståtten vesten warhait aller obgenanten ding offenlich gehenkt. Geben ze Wil mit rechter vrtail an der nåchsten mitwochen von[c] sant Lucien tag der hailigen junkfrőwen nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem achtenden jar.

[a] *Verzierte Initiale* A *5,2 cm lang.* – [b] *A, irrt. statt* vsgenomen. – [c] *A, irrt. statt* vor.

7846. *St.Gallen, 20. Dezember 1408*

Wolfram und Peter von Hewen überlassen dem Kloster St.Gallen einen Eigenmann mit Gütern und Rechten, der sich losgekauft hat.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.2.B.57. – *Pg. 57/26 cm.* – *2 Siegel, 1. leicht besch., wie 2. in Nr. 7343; 2. leicht besch., wie 1. in Nr. 7358.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* V̊lrich Gubler; *(andere Hand):* als sich der von den von Hewen an das gotzhus erkoufft hat.

Druck: UB St.Gallen IV, 2436 (unvollständig).

Allen[a] den, die disen brieff an sehend lesen alder hőrend lesen, tůn ich Wolfram von Hewen[1] frye kund vnd vergich offenlich mit disem brieff fůr mich vnd her Petern von Hewen[2] fryen vnd ritter minen elichen ‖ brůder vnd fůr alle v̊nser erben, das der beschaiden knecht V̊lrich Gubler, der v̊nser lehen ist gewesen von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, v̊ns gantzlich ledig vnd lôs gelåssen håt fůr sich ‖ vnd sin erben den zehenden ze Batzzenhait[3] vnd den zehenden Zůtzwille[4] vnd das kernen vnd haber gelt vsserm hof ze Batzzenhait, item das gůtli ze Hůttenstetten[5], item die gůter ze Bůswille[6], item das ‖ gelt von der vogtye ze Můnchwille[7] dem[b] hôf, item vnd was er ze Rikkenbach[8] gehebt håt, das alles er von v̊ns ze libding gekőfft hatt. Dar zů habend wir von im an barem gelt genomen vnd enpfangen zway hundert guldin gůter an gold, der wir gantzlich gewert sind. Vnd mit dem allem håt er sich selb von v̊ns mit lib vnd mit gůt ligendem vnd varendem vnd mit allen den rechten, die wir zů sinem lib vnd gůt ligendem vnd varendem hatten ald haben mochtent bi sinem leben vnd nåch tőd, mit v̊nserm willen in das voruerschriben gotzhus erledgot vnd erkőfft. Den selben V̊lrich Gubler ich fůr mich vnd den obgenanten her Petern von Hewen minen elichen brůder vnd fůr all v̊nser erben dem hôchwirdigen fürsten Cůnen von gotz gnåden abbt des voruerschriben gotzhus ze sant Gallen[9] minem gnådigen herren zů sinen vnd sines gotzhus handen vnd mit disem offnem brieff vff geben vnd geuertgot hån, als recht sitt vnd gewonlich was vnd als es ietz vnd hienåch fůr v̊ns vnd all v̊nser erben krafft vnd macht haben sol vnd mag, vnd das der selbe V̊lriche Gubler mit lib vnd gůt ligendem vnd varendem vnd mit allen rechten bi sinem leben vnd nâch tôd nu hinnenhin ewenklich vnd getrůwklich dem gotzhus zů gehőren sol ån min vnd des egenemten mines elichen brůders vnd v̊nser erben vnd mångklichs von v̊nsern wegen sumen vnd irren ganclich ân argenlist ån all geuerd, vnd erlåssend vnd sagend in fůr v̊ns vnd v̊nser erben ledig mit disem brieff aller der aid vnd

7846. [1] *Wolfram v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW), 1390–1418.* – [2] *Peter II. v. Hewen, 1389–1412.* – [3] *Bazenheid, Gem. Kirchberg SG.* – [4] *Zuzwil SG.* – [5] *Hüttenstetten, Gem. Kirchberg SG.* – [6] *Busswil, Gem. Sirnach, Bez. Münchwilen TG.* – [7] *Münchwilen, Gem. u. Bez. TG.* – [8] *Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.* – [9] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

gelůbd, so er vns gelobt gesworn vnd sich gen vns verbriefet hatt, die selben brieff wir im alle wider geben sőllen ån verziehen. Tåtind aber wir des nit, so sond doch nu hinnenhin die selben brieff vns vnd vnsern erben gantzlich vnd gar ab tôd vernicht krafftlôs vnd vnnůtz sin, wa wir die fůrbuttind in gericht vnd vssrent den gerichten, vnd dem egenanten gotzhus vnd V̊lrichen Gubler vnd sinen erben vnschådlich. Vnd dar vmb so hån ich mich fůr mich vnd den egenanten her Petern minen elichen brůder vnd fůr all vnser erben vnd nåchkomen verzigen vnd entwert verzich vnd entwer mich ôch in krafft disz brieffs zů des selben mines gnådigen herren abbt Cůn zů sinen vnd sines gotzhus handen des selben V̊lrichs Gublers mit lib vnd gůt ligentz vnd varenden gůtz vnd aller der rechten vordrung vnd anspråch, die wir oder ieman anders von vnsern wegen bi sinem leben vnd nâch sinem tod von aigenschaft von lehenschaft von gewonhait von aid von gelůbt oder von ander sach wegen gehebt hatten vnd haben soltand ald mochtand, aller kuntschafft aller gewer aller zůgnůst lůt[c)] vnd brieff, die wir von des selben V̊lrichs Gublers sines libes vnd gůtz ligentz vnd varentz bi sinem leben vnd nâch sinem tôd gehebt haben ald vnser erben oder ieman anders von vnsern wegen iemer me gehaben mőchtind, alles gaistlichen vnd weltlichen gerichtz vnd rechtens, da mit ich oder der egenant her Peter min elicher brůder vnd vnser erben oder ieman anders von vnsern wegen den vorgenanten minen gnådigen herren abbt Cůn vnd das gotzhus von des egenanten V̊lrichen Gublers sines libes oder gůtz wegen oder den selben V̊lrichen Gubler an sinem lib vnd gůt ligendem vnd varendem bi leben vnd nåch tôd angesprechen bekůmbern vnd bekrenken mőchtind. Ǒch hân ich gelobt bi gůten trůwen fůr mich vnd den egenanten her Petern minen elichen brůder fůr all vnser erben vnd fůr mångklichen von vnsern wegen vnd lobend ôch mit vrkůnd disz brieffs, des vorgenanten V̊lrichs Gublers mit lib vnd gůt vnd disz ewigen kôffs fůr allermengklichs an sprechen gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gericht des vorgenanten mines gnådigen herren abbt Cůn vnd des gotzhus ze sant Gallen recht wern ze sind nâch des landes recht sitten vnd gewonhait, vnd das wir das voruerschriben gotzhus vnd den egenanten V̊lrichen Gubler darvmb ån all widerred vnd verziehen von aller anspråch entrichen ledig vnd lôs machen ån des gotzhus vnd des Gublers schaden, als dik si des bedurffent vnd darvmb mit dem rechten von ieman an gesprochen oder vffgetriben werdent. Wa aber wir das nit also tåtind, wie vnd in welichen weg vnd der selb abbt Cůn oder das gotzhus vnd der egenant V̊lrich Gubler des ze schaden komend, den selben schaden sőllend ich vnd der egenant min brůder her Peter vnd vnser erben inen gantzlich vsrichten, wenn das an vns gevordert wirt, ân all widerred. Vnd mugend vns ôch vmb den schaden angriffen pfenden heften nőten an vnser lůt vnd gůtern ligenden vnd varenden mit recht vnd ân recht, wie vnd wahin si das getůn kunnent vnd mugend, ân klag vnd ân allen zorn, als lang vnd vil, vntz si sich selber von allem schaden erledgot vnd erlost hånd, vnd sol vns noch vnser erben noch vnser lůt noch gůt ligentz noch varentz hie vor noch hie wider nůt schirmen noch gůt sin dehainerlay schirm noch fryhait, so ietz funden vnd erdåcht sind ald hie nâch iemer erdâcht werdent. Vnd des ze wårem vnd offnem vrkůnd aller voruerschribner ding vnd geding hån ich obgenanter Wolfram von Hewen frye min aigen insigel fůr mich vnd alle min erben offenlich gehenkt an disen brieff. Dar nåch vergich ich Peter von Hewen frye vnd ritter ain gantz warhait alles

des, so der obgenant Wolfram von Hewen min elicher brůder von des obgenanten Vlrichs wegen veriehen vffgebens wegen getân vnd verschriben hăt, vnd dar vmb das das alles wăr stât vnd vnwandelbar belib von mir vnd allen minen erben ietz vnd hienăch, so hăn ich ŏch ze noch merer sicherhait aller voruerschribner ding geding vnd vergicht min aigen insigel fůr mich vnd alle min erben offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze sant Gallen an sant Thomas ăbend des hailigen zwelfbotten, do man zalt von gotz gebůrt vierzehen hundert jâr vnd dar nâch in dem achtonden jâr.

[a] *Verzierte Initiale* A *4,2 cm hoch.* – [b] m *korr. aus* n. – [c] *Korr. aus* list.

7847. *Bregenz, 26. Dezember 1408*

Die Grafen Hugo und Wilhelm von Montfort[1] *erteilen den Bürgern zu Bregenz für die nächsten fünf Jahre Steuerfreiheit als Entgelt für* . . . die grossen frůmkait vnd manlichiv wer, die vnser lieben burger zu Bregentz[2] gemainklich getan haben vnd vnser statt Pregentz behebt haben vor den Appenzellern[3] iren aydgenossen vnd helffern, die si besezzen hettend mit gezůge, vnd darumb, das si so grozz můg vnd arbait gehebt haben vnd grossen schaden genomen vnd als gar frůmklich vnd manlich gehebt hand . . .

Or. (A), StadtA Bregenz, 25.

Druck: Vanotti, S. 577, Nr. 33.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1092, Nachtrag 32. – App. UB I, 286.

7848. *St.Gallen, 28. Dezember 1408*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht Heinrich Germann und seinen Söhnen den Kelnhof Tübach auf Lebenszeit und weitere Güter daselbst auf sechs Jahre.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, KK.4.C.1. – Pg. 28,5/23,5 cm. – Siegel Abb. 875. – Rückvermerk (15. Jh.): Diser brief ist Hainrichs Germans vnd Hansen Růdis vnd Vlis siner sůnen. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7849.*

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 12, S. 98 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2437.

Regest: App. UB I, 287.

Wir[a] Cůno von gottes gnâden abt des gotzhuses ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens, das ân alles mittel zůgehŏrt dem stůl ze Rôm, in ‖ Costentzer bistum gelegen tůn kund offenbar mit disem brief allen, die in sehent oder hŏrent lesen, das vnser vnd vnsers gotzhuss kelnhof ze Tůn‖bach[2] von krieges vnd vnfrides wegen verbrennet ward vnd lange zît wůst buwlôs vnbezimbert vnd nutzelôs lag, vnd das och vnser vnd vnsers ‖ gotzhus wingart gelegen daselbens ze Tůnbach wůst vnd buwlos stůnd vnd das vorstlehen daselbens, das och vns vnd vnserm gotzhus zůgehŏret, vnuersehen was. Vnd wie wol das ist, das des vorgenanten vnsers gotzhuses ze sant Gallen reht vnd gewonhaiten von alter her also stând vnd och sind, gat ain keller desselben kelnhofs ab vnd enist von tôdes wegen, er lass kind hinder im oder niht, das dan-

7847. [1] *Hugo XII. (1373 – † 1424) u. Wilhelm VII. (1387 – † 1422) v. Montfort, zu Bregenz.* – [2] *Bregenz, Vorarlberg.* – [3] *Land Appenzell.*

7848. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Tübach SG.*

ne, als dik es also ze schulden kumet, ainem abt des obgenanten gotzhuses, welher ie danne ist, von demselben erstorbnen abgangenem keller desselben kelnhofes volgen sol ze vor vs vnd vor ab sin bestes tůrstes lebendig hopte vihes ze hoptfal vnd darzů der dritte pfenning alles des varenden gůtes, das derselbe abgangen erstorben keller gehebt vnd nach sinem tod hinder im gelâssen hat, so haben wir doch dieselben reht vnd gewonhaiten ze disen ziten gemiltret vnd ettwauil abgelâssen gegen disen nachgenamten vier personen vnd niht fůrbasser, vnd haben das getân durch das besser vnd durch widervfbringung vbung bezimbrung vnd versehung vnser vnd vnsers gotzhuses kelnhofes wingartens vnd vorstlehens ze Tůnbach, vnd haben denselben kelnhof mit allen andren sinen rehten vnd zůgehörden gelihen vnd lihen den mit krafft diss briefs fůr vns vnd vnser nachkomen dem erberen knehte Hainrichen Gêrman vnd Hansen, Růdin vnd Vlin den Gêrman sinen elichen sůnen inen allen vieren gemainlich vnd vnuerschaidenlich ze end iro lebtag vnd den vorgeseiten wingarten vnd das vorstlehen da vorgedaht die nåhsten sehs jâr, die nv ân vnderlâss allerschierest nach ainander koment nach dem tag, als diser brief ist geben. Vnd haben das getân also vnd mit sogtanen rehten vnd bedingden, als an disem brief geschriben stât. Dz ist also, die vorgenamten Hainrich, Hans, Růdi vnd Vli die Gêrman sond den vorgenanten kelnhof erberklich vnd vngeforlich bezimbren vnd sond in in êren vnd vnwůstlich halten buwen vnd niessen ze end iro leptag vnd sond von demselben kelnhof vns vnd vnsern nachkomenn vnd dem vorgenanten vnserm gotzhus dienen vnd sond vns da von geben vnd tůn mit zinsen mit tagwan vnd mit allen andren sachen, als von alter bis her komen ist, an geuerd, vsgelâssen den dritten pfenning, als vor ist beschaiden. Den wingarten da vorgedâht sond si die vorgeschribnen jarzil vs versehen buwen in êren haben vnd vben mit stikel mit buw mit graben mit trůter mit zůnen vnd mit allen sinen zůgehörden, vnd sond vns vnd vnsern nachkomen vnd dem vorgenanten vnserm gotzhus ze sant Gallen da von geben vnd lâssen volgen ân allen vnsern schaden vnder der rinnen, da man danne denselben win vstruket, den halben tail alles des wines, der danne ie ze jare dârinne ist gewachsen. So sőllen wir vnd vnser nachkomen vnd vnser amtlůt von vnsern wegen dieselben jârfrist vs vnser bestes tůn vngeforlich, das den vorgenamten Gêrmannen in den wingarten volgi der mist vnd buwe die graber tagwan vnd dienste, so dârin gehörent, wor an das sige. Das vorstlehen daselbens sond och die vorgenamten German die vorgenamten jârzil vs versehen innehaben vnd das halten, als von alter her ist komen, vnd sond vns vnd vnsern nachkomen vnd dem vorgenamten vnserm gotzhus ze sant Gallen da von tůn, als och von alter her ist komen, âne geuerd. Es ist fůrbas me ze wissenn, das bedinget ist, wurdint die vorgenamten German von vns ald vnsern nachkomen ald von iemann von vnsern wegen getrengt gesumet ald beswåret, das si ab dem kelnhof mvsstint vnd daruff niht beliben mőhtint, so mugen si die gezimberen, so daruff stât, darab zůhen ald verkôffen, war ald wemm si wellent, ân vnser vnd vnser nachkomen vnd âne des vorgenamten vnsers gotzhus sumen vnd ierren. Me ist och bedinget vnd beredt, das ist, beschåhi, das vnder den vorgenamten vier Gêrmannen iena dehain, es wår ainer oder me, ab dem kelnhof zugint âne vertriben, als vor ist beschaiden, dieselben, welh die sind, sond danne noch fůrbashin dehain reht vordrung noch ansprach niht haben zů vns noch zů iemann von des vorgenamten kelnhofs wegen, won si dann vnd dannenhin gar vnd

gantzlich haissent vnd och sind von allen iren rehten ansprâchen vnd zůgehörden desselben kelnhofes, es sig an gezimberren ald an dehainen andren sachen. Es ist och ze wissen vnd bedinget, welher abgât vnd enist von todes wegen, der iedanne der eltest haisset vnd ist vnder den vorgenamten vier Gêrmannen vnd den vorgenamten kelnhof besitzet, von dem sol v̈ns vnd v̈nsren nachkomen vnd dem vorgenamten vnserm gotzhus ze sant Gallen volgen vnd werden ain hoptfal, als dik es ze schulden kumt von todes wegen des eltsten. Wenn och beschihet, das die vorgenamten Hainrich, Hans, Růdi vnd V̊li die German alle vier ab demselben kelnhof zů̈hent ald daruff ersterbent, so sond si vnd iro erben, ob si ensint, daruf geben vnd daruff lâssen ân allen fů̈rzug vnd ân alles verziehen zehen malter vesen vnd aht malter haber alles sant Galler messes gůtes vngeforlichs samen kornes, won och inen souil daruff gegeben vnd gelassen ward. Vnd ze offemm wârem vrků̈nd aller vorgeschribner ding vnd bedingd haben wir obgenamter abt Cůno v̈nser åptlich insigel gehaissen henken offenlich an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen im jar, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach im nů̈nden jar, an der hailgen kindlin tag in den wihnåhten.

[a] *Initiale* W *1,5 cm hoch.*

7849. *St.Gallen, 28. Dezember 1408*

Heinrich Germann und seine Söhne stellen dem Kloster St.Gallen einen Revers aus für den Kelnhof und weitere Güter in Tübach.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, KK.4.C.2. – Pg. 30,5/22 cm. – Siegel Abb. 901. – Rückvermerk (15. Jh.): Diser brief wîset von dem kelnhof ze Tů̈nbach etc. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7848.*

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7848.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 12, S. 97 (Klosterdruck).

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 875, zu 2437.

Ich[a] Hainrich German vnd wir nachgenamten Hans, Růdolff vnd V̊lrich die German desselben Hainrichs Germans elich sů̈n tůn kund offenbar mit ‖ disem brief allen, die in sehent oder hörent lesen, das des erwirdigen gotzhuses ze sant Gallen kelnhof gelegen ze Tů̈nbach von kriegs vnd vnfrids ‖ wegen verbrennet ward vnd lange zit wůst buwlos vnbezů̈mbert vnd nutzlos lag, vnd das och desselben gotzhuses wingart gelegen daselbens ze Tů̈nbach ‖ wůst vnd buwlos stůnd vnd das vorstlehen daselbens, das och demselben gotzhus zůgehöret, vnuersehen was, vnd wie wol das ist, das des vorgenanten gotzhuses ze sant Gallen reht vnd gewonhaiten von alter her also stând vnd och sind, gat ain keller desselben kelnhofs ab vnd enist von tôdes wegen, er lâss kind hinder im oder niht, das danne, als dik es also ze schulden kumet, ainem abt des obgenamten gotzhuses, welher ie danne ist, von demselben erstorbnen abgegangenem keller desselben kelnhofes volgen sol ze vor vs vnd vor ab sin bestes tů̈rste lebendig hopte vihes ze hoptfal vnd darzů der dritte pfenning alles des varenden gůtes, das derselbe abgangen erstorben keller gehebt vnd nach sinem tôd hinder im gelassen hat, so hat v̈ns doch der erwirdig gaistlich v̈nser gnådiger herre abt Cůno abt des obgenanten gotzhuses ze sant Gallen dieselben reht vnd gewonhaiten ze di-

sen ziten gemiltret vnd ettwauil abgelassen gegen v̈ns vorgenamten vier Germann vnd niht fv̈rbasser vnd hat das getân durch das besser vnd durch widerufbringung v̊bung bezimbrung vnd versehung des egenamten gotzhuses ze sant Gallen kelnhofes wingarten vnd vorstlehens ze Tv̈nbach, vnd hât denselben kelnhof mit allen andren sinen rehten vnd zůgehörden gelihen vnd lihet den mit krafft diss briefs fv̈r sich vnd fv̈r sin nachkomen v̈ns vorgenamten Hainrichen, Hansen, Růdolffen vnd V̊lrichen den Gêrman v̈ns allen vieren gemainlich vnd vnuerschaidenlich ze end v̈nser lebtag vnd den vorgeseiten wingarten vnd das vorstlehen da vorgedaht die nåhsten sehs jar, die nv an vnderlass allerschierest nach ainander koment nach dem tag, als diser brief ist geben, vnd hât das getan also vnd mit sogtanen rehten vnd bedingden, als an disem brief geschriben stât, das ist also, wir vorgenamten Hainrich, Hans, Růdolff vnd V̊lrich die German sond den vorgenamten kelnhof erberklich vnd vngeforlich bezimbren vnd sond in in eren vnd vnwůstlich halten buwen vnd niessen ze end v̈nser lebtag vnd sond von demselben kelnhof dem obgenamten abt Cůnen v̈nserm gnådigen herren sinen nachkomenn vnd dem vorgenamten gotzhus dienen vnd sond inen da von geben vnd tůn mit zinsen mit tagwan vnd mit allen andren sachen, als von alter bis her komen ist, an geuerd, vsgelâssen den dritten pfenning, als vor ist beschaiden. Den wingarten da vorgedaht sond wir die vorgeschribnen jarzil vs versehen buwen in eren haben vnd v̊ben mit stikeln mit buw mit graben mit trůter mit zv̈nen vnd mit allen sinen zůgehörden vnd sond dem obgenamten v̈nserm gnådigen herren abt Cůnen vnd sinen nachkomenn vnd dem vorgenamten gotzhus ze sant Gallen da von geben vnd lassen volgen ân allen iro schaden vnder der rinnen, da man danne denselben win vstruket, den halben tail alles des wines, der danne ie ze jare darinne ist gewachsen. So sol derselbe abt Cůno vnser gnådiger herre vnd sin nachkomen vnd iro amptlv̈t von iro wegen dieselben jarfrist vs iro bests tůn vngeforlich, das v̈ns vorgenamten Germannen in den wingarten volgi der mist vnd buwe die graber tagwan vnd dienste, so dârin gehörent, wor an das sige. Das vorstlehen daselbens sond wir vorgenamten Gêrman die vorgenamten jarzil vs versehen innehaben vnd das halten, als von alter her ist komen, vnd sond dem obgenamten abt Cůnen vnserm gnådigen herren vnd sinen nachkomenn vnd dem vorgenamten gotzhus ze sant Gallen davon tůn, als och von alter her ist komen, âne geuerd. Es ist och fv̈rbas me ze wissenn, das bedinget ist, wurdint wir vorgenamten German von des obgenamten vnsers gnådigen herren abt Cůnen ald von sinen nachkomenn ald von iemann von iro wegen getrenget gesumet ald beswårt, das wir ab dem kelnhof můsstint vnd darvff niht beliben möhtint, so mugen wir die gezimberren, so dâruff stât, dârab zv̈hen ald verkôffen, war ald wemm wir wellent, âne desselben vnsers herren abt Cůnen vnd siner nachkomen vnd âne des vorgenamten iro gotzhuses svmen vnd ierren. Me ist och bedinget vnd beredt, das ist, beschåhi, das vnder v̈ns vorgenamten vier Germannen iena dehain, es wår ainer oder me, ab dem kelnhof zugint âne vertriben, als vor ist beschaiden, dieselben, welh die sind, sond danne noch fv̈rbashin dehain reht vordrung noch ansprach niht haben zů dem obgenamten vnserm gnådigen herren abt Cůnen noch zů ieman von des vorgenamten kelnhofs wegen, won sie dann vnd dannenhin gar vnd gantzlich haissent vnd och sind von allen iren rehten ansprachen vnd zůgehörden desselben kelnhofs, es sig an gezimberen ald an dehainen andren sachen. Es ist och ze

wissenn vnd bedinget, welher abgat vnd enist von todes wegen, der iedanne der eltest haisset vnd ist vnder vns vorgenamten vier Gêrmannen vnd den vorgenamten kelnhof besitzet, von dem sol dem obgenamten vnserm gnådigen herren abt Cůnen vnd sinen nachkomenn vnd dem vorgenamten iro gotzhus ze sant Gallen volgen vnd werden ain hoptfal, als dik es ze schulden kumet von todes wegen des eltsten vnder vns. Wenn och beschihet, das wir vorgenamten Hainrich, Hans, Růdolff vnd Vlrich die Gêrman alle vier ab demselben kelnhof zuhent ald daruff ersterbent, so sond wir vnd vnser erben, ob wir ensint, daruf geben vnd dâruff lâssen ân allen furzug vnd ân alles verziehen zehen malter vesen vnd aht malter haber alles sant Galler messes gůtes vngeforlichs sâmenkornes, won och vns souil dâr vff gegeben vnd gelassen ward. Vnd ze offem warem vrkund aller vorgeschribner ding vnd bedingd haben wir vorgenamten Hainrich, Hans, Růdolff vnd Vlrich die Gêrman erbetten den wolbeschaidnen Hansen German burger ze sant Gallen min des vorgenamten Hainrichs Gêrmans elichen brůder, das er sin aigen insigel für vns vnd vnser erben gehenkt hat an disen brief, won vnser dehainer aigens insigels niht hât, des och ich ietzgenamter Hans German offenlich vergih, doch mir vnd allen minen erben vnschådlich vnd vnuergriffenlich âne geuerd, vsgelassen denselben vier Germannen, ob vnder denen iena dehainer min erb wurd, won sie ie bestân vnd tůn sond, als diser brief wiset, âne geuerd. Dirre brief ist geben ze sant Gallen im jar, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach im nunden jare, an der hailgen kindlin tag in den wihnåhten.

[a] *Initiale* J *2,5 cm lang.*

7850. *10. Januar 1409*

Der Klostercustos von St.Gallen beurkundet die Gemeinderschaft von Rudolf Heller, Bürger zu St.Gallen, dessen Tochter Margareta und dessen Gemahlin Elisabeth an einem Haus im Brühl.

Abschr. (B), 15. Jh., StadtA St.Gallen, Tr.22.16. – Papier 32/30 cm.

Ich Georı von Enne custer des gotzhus ze sant Gallen[1] tůn kund vnd vergich offenlich mit dissem brieff mångklichem, das ich von haissentz vnd beuelhens wegen mins gnådigen herren Cůnen von gotz gnaden abt des gotzhuses ze sant Gallen[2] vnd an siner stat mit vollem gewalt vmb dis nachgeschriben sach vff hut den tag, als dirre brieff geben ist, in minem hus offenlich ze gericht sass, vnd komend da fur mich in offen gericht die erbern beschaiden Růdolff Heller burger ze sant Gallen mit Gretten siner elichen tochter vnd Elsen Jåclin Ståinellis sålgen eliche tochter des selben Růdolffs Hellers elichen frowen mit Bartholome dem Blaurer burger ze sant Gallen irem erkornen vogt, mit dem sy och do vor mir in gericht mit ir elichen mannes willen vmb dis nachgeschriben sach bevogtod ward, als vrtail vnd recht gab, vnd offnat do vor mir in gericht die selb Els mit ir vorgenanten vogt vnd fursprechen vnd Růdolff Heller vnd sin eliche tochter Grett, wie das sy ållu dru enandra ze

7850. [1] *Georg v. Enne (Burg Enn, Gem. Montagna, ital. Prov. Bozen), 1401–1409 Klostercustos.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

rechten gemaindern vnd erbgenossen nemen wölten vber ain hus gelegen ze sant Gallen in der stat im Brůl[3], das willunt gewessen ist des Mettlers zimermans vnd stosset an des Horchentals hus da selbund gelegen, das von vnserm vorgenanten gotzhus vnd vns lehen ist, vnd über allů gelegne gůter, die von vnserm vorgenanten gotzhus lehen sind, vnd über die varenden gůter, die sy ietz hand oder noch in kůnfftiger zit gewynend, vnd bat mich do die selb Els mit ir vogt vnd fürsprechen ze erfaren an ainer vrtail, wie sy die gemaind volfüren sőltin, als recht wår vnd krafft vnd macht haben solt vnd möchte nach dem rechten ietz vnd hie nach. Do fraugt ich obgenanter richter vrtail vmb vnd ward nach miner fraug ertailt mit ainhelleklicher vrtail, das der vorgenant Bartholome der Blaurer der vorgenanten Elsen vogt in dirre sach die selben Elsen ze drin malen vsser des gerichtes ring füren vnd sy ze ieklichem mal fraugen sőlt, ob sy die gemaind, als vorbeschaiden ist, gern willeklich vnd vnbezwungelich tůn vnd volfüren wőlt, vnd saiti der selb ir vogt ze dem dritten mal by sinem aid, das sy im gesait hetty, das sy die gemaind also gern volfüren vnd willeklich vnd gern tůn wolty, das denn die vorgenanten Růdolff Heller, Margreta sin vnd Elsen siner elichen frowen eliche tochter vnd och die selb Els[a)] ir vnd ir vorgenanten vogtz handen an des gerichtes stab griffen sőltin vnd denn da enandre ze rechten gemaindern vnd erbgenossen an nemen sőltin, als vorbeschaiden ist, vnd do fůrt der selb Bartholome Blaurer die egenanten Elsen Helleren in vogtz namen ze drin malen vsser des gerichtz ringe vnd fraugt sy, als im ertailt ward, vnd sait ze dem dritten maul, das sy im gesait hett vff sinen aid, das sy die gemaind, als vorbeschaiden ist, gern willeklich vnd vnbezwungelich tůn vnd volfüren wőlty, vnd also griffen die vorgenanten Růdolff Heller vnd Margreta ir baider eliche tochter vnd Els des selben Růdolffs elich frow vnd Bartholome ir vogt mit iren handen an des gerichtz stab vnd namend da enandrů ze rechten gemaindern vnd erbgenossen über das vorgenant hus vnd hofstat ze sant Gallen in dem Brůl gelegen mit aller zůgehőrd vnd über alles ir gelegen gůt, das von vnserm gotzhus ir lehen ist, vnd über ir varend gůt, das sy ietz hand oder noch gewinent in kůnfftigen ziten[b)], won och das also nach dem rechten wol krafft vnd macht haben sőlt vnd möcht ietz vnd hie nach mit vrkůnd dis brieffs, och also wår, das der selb Růdolff Heller vnd Els sin elich frow mer elicher kind by[c)] enandran wurdind, das denn den selben kinden disse gemaind an iren rechten der erbschaft dehainen schaden bringen sőlty weder an ligeden noch an vareden gůtern. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkůnd gib ich obgenanter richter dissen vorbenempten brieff den vorbenempten personen mit des obgenanten mines gnådigen herren abt Cůnen insigel versigelt mit vrtail, darnach veriehend wir obgenanten Růdolff Heller für mich vnd Gretten min elichen tochter vnd Els des selben Růdolffs eliche frow vnd Bartholome Blaurer der selben Elsen vogt in dirre sach ain gantz warhait aller vorgeschriben ding, vnd won ich vorgenanter Růdolff nit aigens insigels han, so han ich mich vnd die egenanten Gretten min elich tochter verbunden vnder des erwirdigen mins gnådigen herren abt Cůnen insigel, wăr vnd ståt ze halten alles das, so von vns an dissem brieff geschriben staut, och han ich Bartlome Blaurer der vorgenanten Elsen vogt in dirre sach mit vrtail min aigen inisgel für mich vnd die sel-

7850. [3] *Brühl, Stadt St.Gallen.*

ben Elsen offenlich gehenkt an dissen brieff von der vogtig wegen, won sy nit aigens insigels haut, mir vnd minen erben ǎn schådlich, vnder das selb mins vogtez insigel ich die selb Els mich bind ze merer sicherhait der vorbenempten gemaind. Geben am nåchsten donstag vor sant Hilaryen tag nach Cristi gebůrt vierzehen hundert jare, darnach in dem nůnden jare.

a) *Hier fehlt* mit. – b) *Es folgt irrt. nochmals* gewinnent. – c) *Es folgt durchgestrichen* andre.

7851. *St.Gallen, 12. Januar 1409*

Ulrich Kel von Rebstein stellt dem Klostercustos von St.Gallen einen Erbzinslehensrevers aus für ein Gut in Rebstein.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, PP.1.C.4. – Pg. 32/30 cm. – Siegel besch., Abb. 587. – Rückvermerk (15. Jh.): Reuersa von V̊lin Kel vmbe daz gůt genant der Englaberginen gůt ze Rebstain gelegen; *(15./16. Jh.):* vmb VI s. Costentzer d. II hůner weglesin vnd halben win uß der Engelberginen gůt vnd garten ze Rebstain, ist zinß fållig.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 8b, S. 17 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2438.

Ich[a] V̊li Kêl von Rebstain[1] bekenn vnd vergih offenlich mit disem brief, das mir der erwirdig gaistlich herr herr ‖ Geori von Enne custer des gotzhus ze sant Gallen[2] ze end siner wile vnd als lang er dis nachgenamten gůt von dem vorgenamten ‖ gotzhus inne hat, gelihen hat vnd ich von im enpfangen han reht vnd redlich ze ainem erbzinslehen das gůt ge‖namt der Englaberginen gůt gelegen ze Rebstain in dem Rintal, stosset an dis nachgenamten gůter vnd wingarten an V̊lis vnd Hansen der Ôler, an Haini Eberlis, an der Blarrerinen wingarten genamt der Enginer[3], an V̊lis vnd Hainis am Stain, an Růdis Wissen, an der Någgleren, an spitaler[4], an Hainrich Zwiken, an des Pfanners von Lindow[5], an Rebstainer vihwaid vnd an min des obgenamten V̊li Kêls wingarten vnd gůter, mit grund mit grat mit hus mit hof mit stadel mit wingarten mit åkker mit wisen mit mêdern vnd mit allen desselben gůtes rehten nůtzen gewonhaiten vnd zůgehörden, mit der bedingd vnd in dem rehten, das ich min erben vnd nachkomen, welh das vorgenamt gůt ietz ald hienach inne hand, sond das egeseit gůt mit allen sinen rehten vnd zůgehörden in eren vnd vnwůstlich haben buwen vnd niessen ân geuård, vnd sôllent dem obgenamten Georien von Enne darumb vnd davon vor allermånglich an allen sinen schaden vnd ân alle widerred vor vs vnd vor ab ze sinen handen bezaln vnd antwurten ze sant Gallen in dem gotzhus ze rehtem zins ietz vff den nåhsten sant Gallen tag schierost kůnftig nach datum diss briefs vnd dannen hin aller jårlich, die wil das vorgenamt gůt ze sinen handen stat vnd ist, ie ze sant Gallen tag sehs schilling pfenning gůter vngeforlicher Cost(entzer) můns ald anderlay ie danne gůter můns souil geltz wol wert dafůr vnd zwai hůnr ze weglôsi, vnd sôllent och dem obgenamten Georien von Enne ald sinen gewůssen botten ietz vff die nåhsten windmi vnd dannenhin allerjårlich ie ze der windmizit vnder der rênnen in iro våsser ân iro schaden vnd an alle widerred geben vnd weren allen den win halben, der wahst vnd[b] wirt in dem wingarten, der da gehört

7851. [1] *Rebstein SG.* – [2] *Georg v. Enne (Burg Enn, Gem. Montagna, ital. Prov. Bozen), 1401–1409 Klostercustos.* – [3] *Engeler, Gem. Rebstein.* – [4] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [5] *Lindau, bayer. Schwaben.*

zů dem vorgenamten gůt, ân geuård. Welhs jars aber ich min erben ald nachkomen das niht tåtint, so mugent der obgenamt Georı von Enne vnd sin helfer, wer die sind, ie nach sant Gallen tag vnd nach der windmi, wenne si wellent, mich min erben vnd nachkomen darumb nôten vnd schadgen vnd v̊nsri ligendi vnd varendi gůter darumb angriffen vnd die verkoffen vnd vff dem vorgenamten gůt pfenden vnd das angriffen, als dik das ze schulden kumt, mit gaistlichen vnd mit weltlichen gerihten vnd ân das, wie das dem obgenamten Georien von Enne vnd sinen helfern allerbest fůget, als vil vnd als lang, bis das inen gar vnd gantzlich vsgeriht vnd bezalt ist worden der zins, der dem obgenamten von Enne ie danne gefallen ist, vnd och aller schad, in den er vnd sin helfer sind komen, es sig von dehainerlay vorerzalten ald andrer sachen wegen. Och ist mit namen berett vnd bedingot worden, beschåh das ich min erben ald nachkomen das vorgenamt gůt nůt in êren vnd wůstlich hettint vnd der egenamt von Enne von todes wegen abgieng vnd enwåre, ald wenne das beschåh, das der hohwirdig fůrst Cůno[6] abt des vorgenamten gotzhus min gnådiger herr das vorgenamt gůt ainem andren klosterherren lihi vnd dasselb gůt nůt mê ze des vorgenamten von Enne handen stůndi noch wåre vnd och das ain zins den andren erilti vnd erlůffi von vnbezalens wegen, welher dero dehaines beschåh, das got lang wend, so ist das egenamt gůt dem obgenamten von Enne ald aber dem egenamten gotzhus vnd sinen nachkomen zinsuellig quit ledig vnd lôs, vnd mugent derselb von Enne ald sin nachkomen denn dannenhin das vorgenamt gůt besetzen vnd entsetzen niessen vnd haben an menglichs svmen vnd ierren als andri iro gůter. Das ist bedingot vnd ensol mich min erben noch nachkomen wider v̊t, das an disem brief geschriben stât, niht hanthaben noch schirmen dehain fůnd noch vszůg, die sigint ietz oder si werdent noch erdâht, an geuård. Des ze vrkůnd vnd ståter sicherhait aller vorgeschribner dinge vnd vergiht so han ich obgenamter V̊li Kêl, won ich aigens insigels niht hab, erbetten den ersamen vnd wisen Bilgrin Gmůnder burger ze sant Gallen minen lieben junkherren, das er sin aigen insigel fůr mich min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt hat an disen brief, doch im selb vnd sinen erben gåntzlich vnschådlich. Geben ze sant Gallen an sant Hylarien abent des jares, do man zalt von gottes geburt tusent vierhundert vnd nůn jar.

a) *Initiale* J *3,8 cm lang.* – b) vnd *auf neuer Zeile irrt. wiederholt.*

7852. *Feldkirch, 18. Januar 1409*

Rudolf Meier von Altstätten verleiht an Heinrich von St. Viner Zehntrechte zu Nüziders, Braaz, Dalaas und Klösterle.

Or. (A), StaatsA Augsburg, KU Ottobeuren 108. – Pg. 34/13,5 cm. – Siegel fehlt. – Auf der Plica: Altstetter.

Ich[a] Růdolff Mayger von Altstetten[1] tůn kund allermenglichem mit dem gegenwůrtigen offenn brief, als der zehend ze Nůtziders[2] ze Prâtz[3] ze Talaus[4] vnd zem

7851. [6] *Kuno v. Stoffeln, 1378–1411.*

7852. [1] *Rudolf IV. Meier v. Altstätten SG, 1389–1433.* – [2] *Nüziders, Vorarlberg.* – [3] *(Ausser-, Inner-)Braz, ebd.* – [4] *Dalaas, ebd.*

Clősterlin[5] ‖ mitenander recht lehen von mir ist, als die selb lehenschafft mit rechter erbschafft von minen vordern an mich komen vnd geuallen ist, sol menglichem ze wissent ‖ sin vnd vergich ich obgenanter Růdolff Mayger des wissentlich an disem brief, das ich dem fromen wolbeschaidenn Hainrichen von sant Vinar[6] sesshafft ze Nůtziders ge‖sund libs vnd můts mit gůter williger vorbetrachtung ze den ziten vnd tagen, do ich es mit recht wol krefftеklich getůn mocht, ze rechtem lehen vnd nach lehens recht vngeuârlich recht vnd redlich gelůhen vnd verlůhen hab vnd lih im och also wissentlich mit vrkůnde dis briefs disů hienach geschribnů stuk des selben zehenden, des ersten den kornzehenden halben ze Nůtziders ains nůndentails minder, den die Bůrser[7] darvss och und also von mir ze lehen hând, item die zwen tail des halben winzehenden ze Nůtziders, item ainen gantzen vierdentail aller smalsât râban vnd obses, item ainen sechsten tail des hanfzehenden da selbs, item den lember zehenden halben ze Nůtziders ze Prâtz ze Talaus vnd zem Clősterlin, item vier schilling an werd ze Prâtz vnd och vier schilling an werd ze Talaus mit allen nůtzen gůten gewonhaiten ehafftinen rechten vnd zůgehőrden benempten vnd vnbenempten vnd was ich im von rechtz wegen daran verlihen sol vnd mag, sunderlich als er dů selben stukk des zehenden vormals von minen vordern och ze lehen enpfangen vnd vntzher also inngehebt besessen vnd genossen hât nach wysung vnd sag der kôffbriefen vnd lehenbriefen, so er vormâls darvmb hât, vnd vff das hât er mir och geloppt von den lehenn ze tůnd, als ain lehen man sinem lehen herren billich tůn sol, vngeuârlich. Des alles ze wârem offem vrkůnde vnd ståter sicherhait hab ich vorgenanter Růdolff Mayger von Altstetten dem selben obgenanten Hainrichen von sant Vinar disen brief darvber versigelt geben mit minem aignen anhangenden insigel. Das geschah vnd ward der brief also ze Veltkilch[8] geben des iâres, do man zalt von Crists gebůrte vierzehenhundert vnd darnach in dem nůnden jâr, des nåchsten frytags nach sant Hylaryen tag.

[a] *Verzierte Initiale* J *5,5/7,5 cm.*

7853. *Feldkirch, 21. Januar 1409*

Herzog Friedrich von Österreich verpfändet an Bischof Ulrich von Brixen, Graf Friedrich von Toggenburg, Marquard von Ems, Walter Han, Johann Litscher, Stadtammann Jakob Sailer und Konrad Schnetzer den Zoll zu Feldkirch für eine Schuld von 1500 Pfund.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 48/28 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rückvermerk (15. Jh.): Item der brief als min herre den zoll ze Veltk(ilch) gelőszt hăt.

Abschr. (B[1]), Vidimus vom 24. März 1419, Vorarlberger LandesA Bregenz, 7930. – Abschr. (B[2]), 1. Hälfte 15. Jh., HauptstaatsA Stuttgart, H 14/15, Bü 386 (Lütisburger Copialbuch), 23.

Druck: MVG 25 (1894), S. 134, Nr. 23.

Regest: Lichnowsky V, 1069. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 671.

7852. [5] *Klösterle, ebd.* – [6] *Heinrich v. St. Viner, zwischen 1394 u. 1414 mehrmals Landammann im Walgau.* – [7] *Bürs, Vorarlberg.* – [8] *Feldkirch, ebd.*

Wir[a)] Fridrich von gots gnaden hertzog ze Österreich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain grâf ze Tyrol etc. tůn kund fůr vns vnser bruder vnd erben, das wir rechter vnd redlicher ‖ gůlt schuldig sein vnd gelten sůllen dem erwirdigen vnserm lieben freund vnd kantzler hern Vlreichen byschoffen ze Brichsen[2], dem edeln vnserm lieben oheim graf Fridreichen ‖ von Toggenburg[3] vnd vnsern lieben getruwen Markwarten von Emptz[4] ritter, Walthern Hanen, Johansen dem Littscher, Jacoben Sailer ze den ziten vnser stattamman ‖ vnd Cůntzen dem Schnetzer vnsern burgern ze Veltkilch[5] funffzehen hundert pfund gůter haller vngeuârlicher Costentzer werung, darumb sy vns gegen dem edeln vnserm lieben ôheim graf Hâugen von Montfort herren ze Bregentz[6], dem wir die selben fünfzehen hundert pfund haller schuldig wären, abgetragen vnd sich der selben vnser schuld mit irn briefen gantzlich veruangen haben, für vns ze bezaln vnd auszerichten, vnd für die selben funfzehen hundert pfund haller wir den selben vnsern geltern vnd allen irn erben gemainlichen yngegeben vnd versetzt haben yngebent vnd versetzent in auch also wissentlich in krafft ditz briefs zu ainem rechten vnd redlichen werenden pfand für vns vnser brůder vnd erben vnsern zoll ze Veltkilch mit allen nützzen rechten ehafftinen gewonhaiten vnd zůgehörungen benempten vnd vnbenempten, als man den selben vnsern zoll vntz vff den tag, als dirr brief geben ist, von vnser vnd vnser brůder wegen gewonlich gevordert vnd yngenomen hât vnd als och der vormals von allermenglichem gantzlich ledig lôs vnd vnuerkümbert ist, won das der erberen vnser burgerinen Gůten von Emptz[7] vnd ir schwöster jårklichs ainlüff pfund Costentzer pfenning darvss gând vnd vssgeriht werden sond nach iro brief sag. Vnd ist dü vorgeschriben gegenwürtig versatzung des zolls gegen den vorbenempten vnsern geltern in sölicher mass geschehen, ist das wir den egenanten vnsern ôheim graf Haugen vmb die funfzehen hundert pfund haller hie zwüschen vnd dem nächstkünfftigen pfingstag nach datum ditz briefs gegen der Maygrinen sålgen erben von Lindôw[8] abtragent oder in sust in ander weg bezalent vnd benůgig machent, so sol vns der genant satz des selben vnsers zolls vnd auch der brief gantzleich ledig sein. Geschåch aber des nicht, so sullen vnd mugent sy sich des selben vnsers zolls mit aller seiner zůgehörung vnd rechtung, als vorgeschriben stât, vnderziehen vnd den für die obgedachten funfzehen hundert pfund haller oder für drüzehenthalb hundert alter Rinscher guldin, ob sy die dem vorgenanten vnserm ôheim graf Haugen von seiner manung wegen für die fünfzehen hundert pfund haller vssrichten wurdint nach seins hobtbriefs sag, vnd auch für alle die scheden, die sy von der schuld vnd sach wegen jemer nement, in welh weg das zů geit, nichtz hindan gesetzt, nach offnung iro ainvaltigen worten, fürbas ån all ander bewårung in ains rechten werenden pfandes weyse mit gantzer gewaltsami innhaben niessen besetzen vnd entsetzen ån all abschleg der nützz als lang, vntz das wir sy der schuld, was wir in denn pflichtig sein vsszerichtend, es sein die funfzehen hundert pfund haller oder die drüzehenhalb hundert guldin mit allem darvff erloffem scheden gantzleich ausrichten vnd bezalen, der selben losung sy vns auch vnuerzogenlich statt

7853. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Ulrich II. v. Wien, 1396–1417, Bischof v. Brixen, ital. Prov. Bozen.* – [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [4] *Marquard v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [5] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [6] *Hugo XII. v. Montfort, zu Bregenz, Vorarlberg, 1373 – † 1424.* – [7] *Guota v. Ems.* – [8] *Lindau, bayer. Schwaben.*

tůn vnd gehorsam sein sullen, wenn wir des begern, auch ǎn geverd. Vnd haben auch darvmb geschafft vnd schaffent auch wissentleich in krafft ditz briefs mit allen vnsern vǒgten amptleůten vnd burgern ze Veltkilch gegenwůrtigen vnd kunfftigen, das sy die obgenanten vnser gelter bey dem selben vnserm zoll haltint vnd schirment vnd sy daran nicht irrint noch irren lǎssent, den zoll also ze niessen ze besetzen vnd entsetzen nach irem willen, alle die wyl der nicht erledget ist, als vorgeschriben stêt, ǎn geverd, won wir ůns gegen in redleich verzeihen in gaistlichen kayserleichen vnd weltleichen sachen vnd gerichten alles des, damit wir vns wider disen brief behelffen mǒchten, daz jemant kunffteklich erdenken mǒht oder vor erdâcht wâr, ân geverd. Wâr auch, dz in jemant infâll oder irrung daran tât oder daz in der zoll in dehain weyse irrig wurd vnd in nicht gevolgen mǒht, darvmb sullen sy sich haben zů vns, vnd wellen auch wir darvmb ir vertretter vnd versprecher sein an allen stetten, wâ vnd gegen wem sy des bedurffent, ǎn all vffsâtz vnd gevârd. Tâtint aber wir des nicht, so mugent si vnd all ir erben vnd helffer ander vnser leut vnd gůter darvmb angreiffen als lang, vntz daz sy vmb hobgůt vnd scheden gantzlich vssgeriht werden, als vor ist beschaiden, ǎn geverd. Die selben vnser gelter vnd ir erben habent auch vollen gewalt, irů recht ditz obgeschribnen satzes vnd zolls furbas von irn handen ze versetzen, wahin oder gegen wem sy wellen, all gemainlich oder ir iegklicher besunder sinů reht, doch allweg vns vnsern brudern vnd erben an vnser losung vnschedlich ǎn geverd. Mit vrkůnd ditz briefs. Geben ze Veltkilch an sant Agnesen tag der hailgen magt nach Crists gebůrt in dem vierzehenhundertesten vnd dem neůnden jâr.

[a] *Initiale* W *5,5/3,5 cm.*

7854. *Feldkirch, 23. Januar 1409*

Graf Friedrich von Toggenburg quittiert Herzog Friedrich von Österreich über 4000 Gulden und 1250 Gulden Zins.

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, I 2598. – Pg. 24/18 cm. – 2 Siegel, 1. besch., Abb. 902; 2. ∅ 3 cm, +S'.IOHANNIS.DICTI.ORT. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Quittan(cia) a comite de Tokchenburg. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7855.*

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 673/I.

Ich[a] graf Fridrich von Toggenburg[1] bekenn vnd vergich mit dem brief fur mich vnd min erben von des briefs wegen, ‖ den ich inn hab von dem hochgeboren fůrsten minem gnędigen lieben herren hertzog Fridrichen ze Ǒsterrich[2] etc., der da ‖ lut vnd sait, das er mich abtragen sol vnd entnemen von dem wolgeboren minem lieben průder graf Hugen von Mont‖fort herren ze Pregentz[3] vmb vier tusent guldin hobtgůts vnd vmb drůtzehendhalbhundert guldin zins, die daruff geloffen sind, vnd auch vmb den schaden, den der obgenant min lieber průder graf Hug dauon genomen hat. Bekenn ich vorgenanter graf Fridrich von Toggenburg, das mich der obgenant min gnędiger herr hertzog Fridrich ze Ǒsterrich etc. vmb die vorgenanten vier tusent guldin hobtgůts vnd auch vmb drůtzehendhalbhundert guldin zins dauon

7854. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3] *Hugo XII. v. Montfort, Herr zu Bregenz, Vorarlberg, 1373 – † 1424.*

vnd auch vmb den schaden, den der obgenant min lieber brůder graf Hug von Montfort genomen hat, gentzlich abgetragen vnd entnomen hat gen dem vorgenanten minem pruder graf Hugen, vnd sag auch also den vorgenanten minen gnedigen herren hertzog Fridrichen ze Österrich sin průder vnd ir aller erben darumb gentzlich quit ledig vnd los mit dem brief. Vnd des ze vrchunt hab ich min insigel gehangen an den brief vnd hab auch darzů flissklich gebetten den erbern minen lieben diener Hansen Ort, das der sin insigel zu ainr gezugnusz aller vorgeschriben ding zu dem minen an den brief gehangen hat, doch im vnd sinen erben an schaden. Der brief ist geben ze Veltkilch[4] an der nechsten mittichen nach sant Angnesen tag nach Cristi geburt viertzehenhundert jar vnd darnach in dem nunden jare.

a) *Verzierte Initiale* J *3,2/8,5 cm.*

7855. *Feldkirch, 23. Januar 1409*

Graf Friedrich von Toggenburg verzichtet gegenüber Herzog Friedrich von Österreich auf Entschädigungsansprüche.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 33/16 cm. – Siegel Abb. 902. – Rückvermerk (15. Jh.): Tokchenburg; *(andere Hand):* Vertzeichbrieff graff Fr. von Tockgemburg aller zůspruch etc., so er zů mein herren h. Fridr. von Österreich gehabt hat. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 7854.*

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7854.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 1131, Anhang 314.

Regest: Lichnowsky V, 1070. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 673/II.

Ich[a] graf Fridrich von Toggenburg bekenn mit dem brief fur mich vnd min erben, das ich mich der schåden, so ich oder die minen von minen wegen ‖ genomen haben, es sy mit laistung mit zerung mit bottenlon ritend oder gånd von wegen der vier tusent guldin vnd der drůtzehendhalb hundert ‖ guldin zins dauon, vnd auch der schåden, die ich minem lieben průder graf Hugen von Montfort herren ze Pregentz schuldig gewesen bin nach ‖ lut sinr brief, die er darumb inn hat, gåntzlich begeben vnd verzigen hab, also das ich minem gnådigen herren hertzog Fridrichen ze Osterrich sinen průdern noch ir aller erben darumb nůmermer zugesprechen sol noch wil in dehain wis noch weg ân all geuård, doch nåmlich vssgenomen vnd mir vnd minen erben vorbehebt die schåden vnd laistung, die die angůlten vnd bůrgen genomen haben vnd getan von minen vnd der obgenanten schuld zins vnd schåden wegen, die sol der vorgenant min gnådiger herr hertzog Fridrich ze Österrich sin průder ir erben vnd nachkomen abtragen vnd mich dauon vnd min erben entnemen nach lut vnd sag der brief, die ich darumb von miner gnådigen herschaft ze Österrich etc. inn hab. Vnd des ze vrchůnt hab ich min insigel gehangen an den brief. Der geben ist ze Veltkilch an der nåchsten mittichen nach sant Angnesen tag nach Cristi gebůrt viertzehenhundert jare vnd in dem nůnden jare.

a) *Verzierte Initiale* J *9 cm lang.*

7854. [4] *Feldkirch, Vorarlberg.*

7856. *Rebstein, 1. Februar 1409*

Die Geschwister Scherer von Rebstein verkaufen dem Spital in St.Gallen einen Weingarten am Härdli, Lehen vom Kloster St.Gallen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.10.6. – Pg. 30,5/20,5 cm. – Siegel Abb. 903. – Rückvermerk (15. Jh.): Vmb 1 gårtli am Hårdlin, dz Herman Scherers kinden waz.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 97v.

Druck: UB St.Gallen IV, 2439 (unvollständig).

Wir[a)] nachgenempten Georÿ, Lucia, Elisabeth vnd Anna Herman Scherers sålgen von Rebstain[1] vss dem Rintal elichů kind kůndin vnd ver‖iehin offenlich an disem brief fůr vns vnd vnser erben allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, das wir mit gůter vorbetrahtung ‖ mit willen vnd verhengnust Iohansen Scherers vnsers anerbornen vogtes vnd ôch von vnser redlicher not wegen ain wingårtli gele‖gen an dem Hårdlin[2] in dem Rintal, der obnan stôsset an spitaler bůnt von sant Gallen[3], vnder sich an die strâss vnd nebent sich an dez obgenanten spitâls wingarten, der Friken Swiggers waz vnd vnser lehen gewesen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, mit grunt mit grât vnd mit allen rehten vnd zůgehőrden aines ewigen ståten kôffes redlich vnd reht verkôffet vnd ze koffent geben habin den ersamen wisen Lienharten Paijer, Vlrichen Fůrer vnd Růdolffen Vorster von Gossôw[4] ze disen ziten pfleger des vorgedahten spitâls ze sant Gallen vnd iren nachkomen, ob si enwårint, zů des selben spitâls handen vmb vier pfunt gůter Costentzer pfenning, dero wir gantzlich von inen vsgeriht vnd bezalt worden sijen vnd die an vnsern offenn nutzz komen sint vnd bewendet. Wir habin inen och den vorgeschriben wingarten mit aller zůgehőrde vfgeben geuertgot vnd zů des selben spitâls handen braht, wie reht sitt vnd gewonlich ist vnd als es kraft vnd maht sol vnd mag han ietz vnd hienach. Vnd habin vns ållů vierů mit des obgenanten Iohansen Scherers vnsers vogtes willen verzigen vnd verzihin vns in kraft dis offenn briefs fůr vns vnd vnser erben frilich vnd wilklich reht vnd redlich des obgeschriben wingarten mit allen sinen rehten vnd mit aller zůgehőrde aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller zůgnust vnd gewer lůt vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so wir ald vnser erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben wingarten wegen noch zů kainer siner zůgehőrde vntz her vff disen hůttigen tag, als dirre brief ist geben, ie gehebt habin ald noch hinnenhin in kůnftigen ziten iemer gehaben oder gewinnen mőhtin, vnd das wir noch vnser erben noch nieman von vnser wegen noch an vnser statt die obgenanten pfleger noch ir nachkomen noch des selben spitâls lůt noch gůt darvmb niemer me sőllen noch wellen ansprechen vftriben bekůmberren bekrenken noch in kain wis beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen ân alle geuerde. Wir habin ôch gelôpt vnd lobin mit disem brief fůr vns vnd vnser erben, des vorgeschriben wingarten mit aller zůgehőrde vnd des kôffes reht weren ze sine nach landes reht vnd si darvmb ân iren schaden ze versprechent vnd ze verstånd gen allermenglichem, als dik si darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten, ân geuerde. Vnd ze offemm wârem vrkůnd dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so

7856. [1] *Rebstein SG.* – [2] *Härdli, Gem. Rebstein.* – [3] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [4] *Gossau SG.*

habin wir ållů vierů vnd mit vns vnd von vnser wegen der wolbeschaiden Haini Stamler, dem der obgenant Iohans Scherer vnser vogt die vogty beuolhen vnd vfgeben hât, erbetten, won wir nit aigner insigel habin, den wisen Iohansen Öler keller ze Balgach[5], das er sin insigel im selb vnd sinen erben ân schaden für vns vnd vnser erben an disen brief gehenkt hat. Der geben ward ze Rebstain an vnser frôwen abent ze der liehtmisse in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert, darnach in dem nůnden jare.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.*

7857. *St.Gallen, 16. Februar 1409*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Verena Krumb einen Zins aus dem Gut Zwislen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Urkunden-Supplement. – Pg. 35/18 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Fro Ffrenen Krumbinen; *(andere Hand):* Item X s. d. geltz von Zwisellen.

*Abschr. (B), um 1500, ebd., Cod. 507b (Copialbuch St. Laurenzen), f. 16*v.

Wir[a] Cůno von gots gnâden abt des gotzhuses ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens, das ân alles mittel zůgehört dem stůl ze Rôm, in Costenzer bistum ‖ gelegen tůn kund allermenglichem mit disem brief, das für vns kam der wolbeschaiden Herman von Rêhberg[2] vnd offnet vor vns, Wålti Himelberger hetti ‖ ain gůt genamt Zwiselen[3] in Herisower[4] parrochi, usser demselben gůt gieng jårlich ain pfund pfenning Costenzer můnsse zinses, vnd[b] desselben zinses geburtin ‖ zehen schilling pfenning im vnd Hansen vnd Elsen von Rêhberg sinen êlichen kinden vnd iren erben, ob si enwerint, vnd zehen schilling pfenning desselben zinses Elsen ab Bůl Růdis sâligen ab Bůl elicher tohter vnd ir erben, ob si enwer. Nu hetti ehafti nôt in vnd sini vorgenanten kind darzů gedrungen, das si iro zehen schilling des ietzgenanten zinses můsstin angriffen vnd verkoffen, vnd darumb so wårint si gangen zů Wåltin Himelberger vnd hettin dem die iro zehen schilling angebotten, ob er die koffen wölt, wölt aber er die niht kôffen, so wöltin si die ze kôffen geben der ersamen fro Ffrenen Krumbinen Hainrichs Krumben des eltern burgers ze sant Gallen elicher wirtinen, dar uf hett inen derselb Wålti Himelberger geantwurt, er logenti nit, der egenant zins gieng usser sinem vorgenanten gůt, als vor ist erzalt, er wölti aber die zehen schilling, als es ietz geschaffen wår, nit abkôffen, vnd möhtin die geben, wemm si wöltint. Des alles ist och der selb Wålti Himelberger vergihtig gewesen, vnd hervmb so hand die egenanten Herman von Rêhberg vnd Hans vnd Els von Rehberg sini elichi kind iro zehen schilling pfenning jårlichs zinses ab vnd vsser dem gůt Zwisellen da vorgenant für sich vnd für alle iro erben aines ståten ewigen kôffes ze koffenn gegeben der vorgenanten fro Ffrênen Krumbinen vnd irn erben, ob si enwår, vmb siben pfund pfenning gůter Costenzer můnsse, vnd sind och desselben geltes bezalt vnd hand das bewendet an iro offen nůtzz vnd hat vns der egenant Herman von Rêhberg mit sin selbes handen vnd hand vns och die egenanten sini elichi kind

7856. [5] *Balgach SG.*

7857. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Rechberg, Gem. Waldstatt AR / Gem. Herisau.* – [3] *Zwislen, Gem. Schwellbrunn AR.* – [4] *Herisau AR.*

Hans vnd Els von Rêhberg och mit iro selbs vnd mit des ietzgenanten Herman von Rêhberg iro elichs vatters vnd rehten vogtes handen die egenanten iro zehen schilling pfenning jårlichs zinses usser Zwisellen da vorgenant ufgeben an v̊nser hand vnd hand v̊ns gebetten, das wir die lihin ze lehen der egenanten fro Ffrenen Krumbinen, darumb haben wir iro bett erhôrt vnd haben derselben fro Ffrenen Krumbinen die ietzgenanten zehen schilling pfenning jårlichs zinses gelihen ze lehen vnd lihen ir och mit disem brief, was wir ir durch reht dar an lihen sond, doch v̊ns vnd v̊nsern nachkomen vnd dem egenanten vnserm gotzhus ze sant Gallen an allen vnsern ehafftinen nůtzen rehten vnd gewonhaiten vnschådlich. Die vorgenanten Herman, Hans vnd Els von Rêhberg sprâchen och vor v̊ns, die egenanten zehen schilling pfenning zinses vielint vnd sôltin och gerihtet vnd gegeben werden nach sogtaner zins reht allerjårlich ie uff sant Martins tag, welhes jares aber das nit beschâh, so môhtin die egenant fro Ffrên Krumbin ir erben vnd nachkomen ie nach sant Martins tag, wenne si wôltint, selber oder durch iro botten vnd helffer vmb denselben zins vnd vmb den schaden, in den si da von koment, den egenanten Wâltin Himelberger sin erben vnd nachkomen vmb den zins vnd schaden uftriben vnd das gůt genamt Zwisellen mit sinen zůgehôrden angriffen nach sogtaner zins reht vnd gewonhait. Die egenanten Herman, Hans vnd Els vnd Rehberg hand sich och iro vorgenanten zehen schilling pfening zinses verzigen, als reht ist, vor v̊ns vnd verzihent sich dero mit disem brief nv vnd hernach ewklich fůr sich vnd iro erben. Dieselben Herman, Hans vnd Els von Rehberg hand och vnuerschaidenlich gelobt mit iro trůwen fůr sich vnd iro erben, dero egeseiten zehen schilling pfenning zinses usser Zwisellen vnd diss koffs mit iro zůgehôrden weren ze sinne nach landes reht vnd die egenant fro Ffrenen Krumbinen vnd ir erben, ob si enist, darumb ze versprechenn ân iro schaden, wenn gen wemm vnd wiedik si des bedůrffent, zům rehten âne geuerd inwendig dem zil, als diser brief bindet, wer ze sinne, vnd ze vrkůnd der wârhait haben wir obgenanter abt Cůno disen brief von der lehenschafft wegen versigelt mit vnserm âptlichen anhangenden insigel. Wir egenanten Herman, Hans vnd Els von Rehberg veriehen ain gantz wârhait alles des, so von v̊ns geschriben stât an disem brief, den der beschaiden Hans der Sailer burger ze sant Gallen herůber von v̊nser bett wegen im selb vnd sinen erben vnschådlich fůr v̊ns vnd vnser erben versigelt mit sinem aignen hangenden insigel. Geben ze sant Gallen uff der pfallentz am nâhsten samstag nach sant Vallentinus tag, do man zalt von Cristi geburt vierzehenhundert jar, darnach in dem nůnden jar.

[a] *Initiale* W *1,8 cm hoch.* – [b] v *korr. aus anderem Buchstaben.*

7858. *Wil, 19. Februar 1409*

Rudolf Rugg von Tannegg zu Ochsenhart verkauft an Johann Mettler von Fischingen die Vogteien zu Buomberg, Ernstel und Ötwil.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, WWW.3, Nr. 6. – *Pg. 33/20 cm.* – *Siegel ∅ 2,8 cm,* +S'.RVDOLFI. RVGG.DE.TANNEGG. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Vog stůr ze Bůmberg.

Druck: UB St.Gallen IV, 2440 (unvollständig).

Ich[a] Růdolff Rugg von Tannegg[1] gesåssen ze Ochsenhart[2] vergich offenlich vnd tůn kunt allermenglichem mit disem brief, als die vogtyen ze Bůnberg[3], ‖ ze Årlistal[4] vnd ze Öttwille[5] min aigen gewesen sint vnd mir vntz har ierlich darvon vogtstůren vnd dienst gangen vnd geschehen ‖ sint, daz ich da von dem fromen Johansen Mettler von Vischinen[6] an barem gelt nach minem nutz vnd willen gantzlich ingenomen ‖ vnd enpfangen han ân ains fünftzig pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer můns vnd werung, vnd han im vnd allen sinen erben wissentklich vnd wolbedacht für mich vnd all min erben ains vngeuarlichen ewigen kouffs dar vmb ze kouffen geben dieselben obgenanten vogtyen ze Bůnberg, ze Årlistal vnd ze Öttwille mit gericht twingen bånnen vogtstůren diensten vogtrecht vordrungen vnd ansprachen, so ich in dehain wis ald weg ald von dehainerlay sach wegen zů vnd über dieselben vogtyen mit aller zůgehört ie gehatt ald gehaben möchti, vnd han im vnd sinen erben dieselben vogtyen gericht twing bånn vogtstůren vogtrecht dienst vnd all ander mine recht, so ich dar an ie gehatt, für mich vnd min erben ledklich vnd frilich für recht aigen vffgeben vnd zů sinen vnd siner erben handen bracht vnd für aigen gevertgot vnd sy der vogtyen in liplich nutzlich gewaltsami vnd gewer gesetzt, als recht sitt vnd gewonlich was vnd als daz billich vnd von recht krafft hat vnd haben sol vnd mag ietz vnd hernach, also daz die obgenanten Johans Mettler vnd sin erben dieselben vogtyen gericht twing bånne stůren zins dienst vnd gantze vogtrecht ze Bůnberg, ze Årlistal vnd ze Öttwille mit aller zůgehört ân min vnd miner erben vnd ân allermenglichs von minen wegen sumen ierren vnd ansprechen nit hinnanthin iemmer inne haben nutzen vnd niessen sond vnd mugent, wie sy wend vnd inen . . .[b] also daz sy mir noch minen erben noch nieman andrem hin für niemermer dehain vogtstůr vogtrecht dienst noch dehain . . .[b] von denselben vogtyen wegen nit pflichtig noch gebunden sin sond in dehain wis noch weg ân geuård. Vnd han mich . . .[b] ledklich verzogen vnd entwert alles rechten aller gewer aller zůgnůst lůt rödel vnd briefen vnd aller andren sachen, damit ich oder min erben dieselben vogtyen vogtrecht dienst vnd zins vnd stůren mit aller zůgehört gantzlich ald an dehainem tail jemermer köndent ald möchtent angesprechen von vogtye wegen ald sust von dehainerlay andren sach wegen, so ieman erdenken kan, ăn geuård. Ich sol vnd geloben ouch für mich vnd für alle min erben by gůten trůwen vnd ouch vestenklich mit disem brief, der obgenanten vogtyen vogtstůren gericht twingen bånn vnd vogtrecht vnd dis redlichen ewigen kouffs des obgenanten Johansen Mettlers vnd siner erben gen allermenglichem allenthalben, wenne wa vnd wie dik sy des notůrfftig sint ald dar an von ieman gesumpt ald bekůmbert wurdent, recht weren ze sint nach aigens recht vnd nach dem recht in vnserm kosten vnd ân allen iren schaden ân geuård. Mit vrkůnd dis briefs, der mit minem aigem insigel für mich vnd für alle min erben versigelter geben ist ze Wil[7] in der statt im Thurgöw nach Cristi geburt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem nůnden jare an cinstag vor sant Mathtyas tag des hailigen zwelffbotten in dem rebmanot.

[a] *Initiale* J *3,4 cm lang.* – [b] *3,4 cm unleserlich.*

7858. [1] *Tannegg, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [2] *Name abg., ht. Burg, Gem. Hüttlingen, Bez. Frauenfeld TG.* – [3] *Buomberg, Gem. Kirchberg SG.* – [4] *Ernstel, ebd.* – [5] *Ötwil, ebd.* – [6] *Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [7] *Wil SG.*

7859. *St.Gallen, 23. Februar 1409*

Walter Ludwig, Bürger zu Konstanz, quittiert der Stadt St.Gallen den Werklohn für den Glockenguss.

*Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.33. – Pg. 31/9 cm. – Siegel ∅ 3,1 cm, besch., . . .*WALT*. . . – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a)] Walther Ludwig der hafengiesser burger ze Costentz tůn kunt vnd vergich offenlich fůr mich vnd fůr alle min erben mit disem brief ‖ alle, die in an sehent oder hőrent lesen, das mich die ersamen wisen der burgermaister der rat die kylchen phleger vnd die burger ‖ alle gemainlich vnd sunderlich der statt ze sant Gallen geben gewert vnd bezalt hant gantzlich vnd gar alles, daz sů mir vntz her vff ‖ disen hůttigen tag, alz dirre brief ist geben, schuldig gewesen sint von des werchs vnd der gloggen wegen, so ich in gossen han, also das sů alle gemainlich noch sunderlich noch dehain iro erben noch nachkomen mir noch minen erben da von noch da bi niht mer schuldig sint noch gelten sont noch wider geben, vnd darumb so lass ich vnd sagen fůr mich vnd alle min erben die vorgenanten den burgermaister den rat die kilchen pfleger vnd die burger gemainlich vnd sunderlich der statt ze sant Gallen von des vorgenanten lons werches gloggen vnd schuld wegen gantzlich vnd gar quitt ledig vnd los mit disem brief. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde so han ich Walther Ludwig da vorgenant fůr mich vnd alle min erben min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an sant Mathias abent des zwelfbotten in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnden jare.

a) *Initiale* J *5,8/4 cm.*

7860. *Heidelberg, 26. Februar 1409*

König Ruprecht bestätigt Eberhard von Ramschwag alle Pfandschaften, Privilegien und Briefe.

Abschr. (B), 15. Jh., GenerallandesA Karlsruhe, 67/801 (Copialbuch), f. 343.

Regest: Chmel, Regesta, 2738. – UB St.Gallen IV, S. 674, zu 2273. – App. UB I, 288.

Wir Ruprecht etc. bekennen vnd dun kunt offenbare mit diesem briefe allen den, die yn sehent oder horent lesen, daz wir haben angesehen getruwe danckneme dinste, die vnser lieber getruwer Eberhard von Ramschwage[1] vns vnd dem riche getruwlich bewiset vnd getan hat tegelich dut vnd auch hinvor in kunfftigen zijten dun sol vnd mag, vnd haben darumb mit wolbedachtem mute vnd rechter wiszen dem vorgenanten Eberh. von Ramschwage bestetiget beuestet vernuwet vnd confirmeret bestetigen beuesten vernuwen vnd confirmeren yme auch in cr(aft) disz br(iefs) vnd Romischer kuniglicher mechte volkomenh(eit) alle vnd igliche pfantschafft dez zolles zu Lyndauwe[2] des hoffes zu Kriessern[3] mit allen luten rechten vnd zugehorungen vnd auch der frijen lute zu Gettelmare[4], Wertzenberg[5], Baldenwile[6], Vnegtze[7],

7860. [1]*Eberhard II. v. Ramschwag (Gem. Häggenschwil SG), 1375–1442. –* [2]*Lindau, bayer. Schwaben. –* [3]*Kriessern, Gem. Oberriet SG. –* [4]*Wohl Gägelhof, Gem. Schwellbrunn AR. –* [5]*Erzenberg, ebd. –* [6]*Baldenwil, Gem. Herisau AR. –* [7]*Nünegg, ebd.*

Swenberg[8] vnd Vtzwile[9], dartzu die pfantschafft des fares zu Blatten[10] vnd zu der vogtye zu Waltkilchen[11] vnd alle vnsere gesetzte vogterechte, die wir haben in der vogtye des closters zu sant Gallen, vnd sust alle andere pfantschaffte vnd sust auch priuilegia vnd brieue, die sin altfordern von seliger gedechtnisze kunig Rudolff vnd kunig Albrecht vnsern furfarn an dem riche vnd allen andern vnsern furfarn Romischen keysern vnd kunigen vorzijten verluhen vnd gegeben sint. Vnd wollen auch, das der vorgenant Eberhard von Ramschwage fur bas bij denselben pfantschafften priuilegien vnd brieffen gentzlichen verliben[a)] sol in aller der masze, als sie dan mit sunderlichen worten begriffen sint vnd vszwisent von menglicher vngehindert. Ork(und) disz br(iefs) vers(igelt) mit vnser kunigl(icher) maiest(at) ing(esigel). Geben zu Heidelberg[12] nach Crists geburte XIIII[c] jar vnd darnach in dem nunden jar, am nehsten dinstag nach dem sundag Invocavit, vnsers richs in dem nunden jare.

Ad rel(ationem) domini F. de Oting(en)[13]
m(agistri) cur(ie) Emericus[14] etc.

[a)] *B, statt* verbliben.

7861. Konstanz, 28. Februar 1409

Die Ritterschaft vom St.Georgenschild verlängert ihr Bündnis mit der Stadt Konstanz bis zum 23. April 1412.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 6941. – Pg. 67,5/46 cm. – 26 Siegel, 6 Hauptleute, Bischof v. Konstanz u. 19 Adlige. – Rückvermerk (15. Jh.): Doch so mugen wir v̊nsern herren vnd fr̊unden dienen ôn all geuerde.

Druck: UB St.Gallen IV, 2441.

Regest: Eidg. Abschiede I, 412. – Reg. ep. Const. III, 8117. – App. UB I, 289. – Liechtenstein. UB I/5, 406. – RSQ I/1, 1481.

Wir[a)] die houptl̊ute der ritterschafft in Swauben, als wir vns in dem namen sant Georyen zů ainander verbunden haben, Steffan von Gundolffingen[1] fryg vnd ritter, Mårk von Schellenberg[2] genant Ruchti, Chůnrat vom Stain von Klingenstain[3] des tails im ‖ Albgǒw[4] vnd an der Tůnowe[5], Johans von Tengen[6] fryg, Kaspar von Klingenberg[7] vnd Burkart von Stoffeln[8] genant Schurlli des andern tails im Hegǒw[9] im Turgǒwe[10] vnd vmb den Bodense[11] vnd wir div̊ selb gesellschaft vnd ritterschafft alle gemainlich, Albrecht ‖ von gottes gnaden bischoff ze Costentz[12], V̊lrich hertzog ze Tegg[13], graff Hug von Montfort herre ze Pre-

7860. [8] *Schwänberg, ebd.* – [9] *Uzwil SG.* – [10] *Blatten, Gem. Oberriet SG.* – [11] *Waldkirch SG.* – [12] *Heidelberg BW.* – [13] *Friedrich III. v. Öttingen (nö. Nördlingen, bayer. Schwaben), † 1423.* – [14] *Emmerich v. Moscheln (Obermoschel, sw. Mainz), 1401–1410 Protonotar.*

7861. [1] *Stefan v. Gundelfingen (s. Münsingen BW).* – [2] *Marquart IV. v. Schellenberg (FL).* – [3] *Konrad v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW) v. Klingenstein (w. Ulm BW).* – [4] *Allgäu.* – [5] *Donau, Fluss.* – [6] *Johann IV. v. Tengen (nw. Singen BW).* – [7] *Kaspar v. Klingenberg (Gem. Homburg, Bez. Frauenfeld TG).* – [8] *Burkhard v. Hohenstoffeln (nw. Singen BW).* – [9] *Hegau, nw. Bodensee.* – [10] *Thurgau.* – [11] *Bodensee.* – [12] *Albrecht Blarer, 1407–1411 Bischof v. Konstanz.* – [13] *Ulrich v. Teck (Kirchheim unter Teck, nö. Tübingen BW), † 1432.*

gentz[14], grauf Wilhalm von Montfort ouch herre ze Pregentz[15] sin vetter, grâuf Hug von Montfort komentůr ze Bůbikain[16] graf Wilhalms brůder, grauf Eberhart von ‖ Nellenburg[17], lantgraf in Hegőw vnd im Madach[18], grauf Růdolff von Montfort[19] herre zer Schår[20], grauff Wilhalm von Montfort herre ze Tettnang[21] gebrůder, grauf Johans von Lupffen[22] lantgrauf ze Stůllingen[23] vnd herre ze Hohenakk[24], grauf Egen von Fůrstenberg[25] mit der Bar[26] vnd mit dem Swartzwald[27], Walther vnd Vlrich von Klingen[28] geuetteren, Hainrich vnd Johans von Rosnegg[29] gebrůder, Wőlfli von Brandis[30], Johans Truchsezz ze Waltpurg[31], Johans von Bodmen der alt, Johans von Bodmen, Frisch Hans, Johans Chůnrat von Bodmen[32], Lienhart von Jungingen[33], Hainrich von Elrbach[34], Hainrich von Randegg[35], Cůnrat von Lupffen[36], Herman von Friberg, Doman von Friberg[37], Berchtolt vom Stain[38], Hainrich von Isenburg[39], Eberhart vnd Chůnrat von Landow[40] gebrůder, Marquart von Schellenberg von Kislegg[41], Cůnrat von Schellenberg[42], Michel von Wolkenstain[43], Hainrich von Hőrningen[44], Geory Truchsezz von Ringingen[45], Johans von Kůngsegg[46], Ludwig von Hornstain[47], Johans Truchsezz von Diessenhouen genant Brakk[48], Johans von Hornstain von Schatzberg[49], Burkart von Mannsperg[50], Chůnrat von Haimenhouen[51], Walther vom Stain[52], Walther vnd Hans von Stadgen[53], Claus von Vilibach[54], Wolff vom Stain von Clingenstain[55], Wolff vom Stain von dem Rechten Stain[56], Cůnrat Berger von Őpffingen[57], Hainrich Truchsezz von Hůfingen[58], Hainrich Roggwiler vnd Johans Swartz alle ritter, Brvn von Lupffen[59], Dőltzer vnd Hain-

---

7861. [14] *Hugo XII. v. Montfort, Herr zu Bregenz, Vorarlberg, 1373 – † 1424.* – [15] *Wilhelm VII. (1387– † 1422) v. Montfort-Bregenz.* – [16] *Hugo v. Montfort, 1370 – † 1444, Komtur des Johanniterhauses Bubikon, Bez. Hinwil.* – [17] *Eberhard IV. v. Nellenburg (w. Stockach BW)-Veringen, 1363 – † 1422.* – [18] *Madach, n. Teil des Hegaus.* – [19] *Rudolf VI. v. Montfort-Tettnang, 1374 – † 1425.* – [20] *Scheer, Teil der Schwäbischen Alb.* – [21] *Wilhelm V. v. Montfort, zu Tettnang BW, 1374 – † 1439.* – [22] *Johann v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW).* – [23] *Stühlingen, nö. Waldshut-Tiengen BW.* – [24] *Hohenack, dép. Bas-Rhin.* – [25] *Egg v. Fürstenberg (sö. Donaueschingen BW).* – [26] *Baar, Gebiet um Donaueschingen BW.* – [27] *Schwarzwald BW.* – [28] *Walter u. Ulrich v. Hohenklingen (Gem. Stein am Rhein, Bez. Stein SH).* – [29] *Heinrich u. Johann v. Rosenegg (sw. Singen BW).* – [30] *Wolfhard v. Brandis (Gem. Lützelflüh, Amtsbez. Trachselwald BE).* – [31] *Johann II. v. Waldburg (sö. Ravensburg BW), 1362–1424.* – [32] *Johann Vater u. Sohn, Frischhans u. Johann Konrad, v. Bodman (s. Stockach BW).* – [33] *Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [34] *Heinrich v. Ellerbach (sö. Dillingen, bayer. Schwaben).* – [35] *Heinrich v. Randegg (sw. Singen BW).* – [36] *Konrad v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW).* – [37] *Hermann u. Doman v. Freiberg (Freiberg a. Neckar, n. Stuttgart).* – [38] *Berthold v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [39] *Heinrich v. Isenburg (sw. Tübingen BW).* – [40] *Eberhard u. Konrad v. Landau (Grüningen-Landau, nö. Sigmaringen BW).* – [41] *Marquart v. Schellenberg v. Kisslegg, n. Wangen i. Allgäu.* – [42] *Konrad v. Schellenberg.* – [43] *Michael v. Wolkenstein (ö. Bozen, ital. Stadt u. Prov.).* – [44] *Heinrich v. Herrlingen (w. Ulm BW).* – [45] *Georg v. Ringingen (sw. Ulm BW).* – [46] *Johann v. Königsegg (sw. Saulgau BW).* – [47] *Ludwig v. Hornstein (nö. Sigmaringen BW).* – [48] *Johann Brack v. Diessenhofen (Bez. Frauenfeld TG), 1359–1408.* – [49] *Johann v. Hornstein v. Schatzberg (nö. Sigmaringen BW).* – [50] *Burkard v. Mannsberg (Gem. Dettingen unter Teck, sö. Stuttgart BW).* – [51] *Konrad v. Heimhofen (ö. Lindenberg, bayer. Schwaben).* – [52] *Walter v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [53] *Walter u. Hans v. Stadion (s. Ehingen BW).* – [54] *Klaus v. Villenbach (nw. Dillingen, bayer. Schwaben).* – [55] *Wolf v. Stein v. Klingenstein (nw. Ulm BW).* – [56] *Wolf v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [57] *Konrad Berger v. Öpfingen (nö. Ehingen BW).* – [58] *Heinrich Truchsess v. Hüfingen BW.* – [59] *Brun v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW).*

rich von Schellenberg[60], Walther, Albrecht, V̊lrich, Hans, Albrecht, V̊lrich, Egg vnd Liv̊tolt alle von Kv̊ngsegg[61], V̊lrich, Herman vnd Hainrich von Hornstain[62], Fridrich von Friberg[63], Wilhalm von Wåldi[64], Růdolff von Fridingen[65], Cůnrat von Schellenberg[66], Wernher von Hertenstain[67], Cůnrat vom Stain von Elrbach[68], Cůnrat vom Stain[69] genant Zåh, Haintzman vom Stain[70], Hans V̊lrich von Emptz[71], Peter von Hohnegg[72], Wilhalm, Hainrich vnd Wilhalm von Knǒringen[73], Hainrich von Fridingen[74], Hainrich von Randegg, Hans von Randegg[75], Hans der elter, Hans der jv̊nger vnd Hainrich von Honburg[76], Růdolf von Landenberg[77], Hans gnant Molle, Herman vnd Bitterli die Truchsessen von Diessenhouen[78], Hans von Wildenfels[79], V̊lrich von Haimenhouen[80], Hainrich von Loubenberg[81], Ramsperg, Hans Bentznower, Egg, Růf, Hans, Eberli von Rischach[82], Wolff von Wolffurt[83], Burkart Maiger, Egli vnd Burkart von Randenburg[84], Cůnrat von Rischach[85] der jung, Lvtz vnd Hainrich von Werdnowe[86], Stumberg von Stuben[87], Hainrich Vogt vom Liv̊tpoltz, Růdolf[88] sin sun, Frik von Elnhouen[89], Burkart, Eberhart vnd Chůnrat von Wiler[90], Bentz von Hornstain von Grǒningen[91], Buvstetten der alt von Maisenburg[92], Jos von Vtenriet[93], Hiltprant Wielli, Hans von Magenbůch[94], Hans Boss, Linsi von Adelhartzhouen[95], Hensli von Hǒdorf[96], Hainrich von Håggelbach[97], Hainrich von Magenbůch[98], Herman von Loubenberg[99], Herman Gråmlich, Hainrich Sv̊ryg[100], Jåkli Swartz vnd Růdger Hartzer bekennen vns offenlich mit disem brief, wan wir vnd die ersamen wisen der burgermaister der rate vnd die burger gemainlich der stat ze Costentz zů den ziten, do vil vnd mengerlai wilder vnlǒuff vnd bǒs gebresten in den landen vfgestanden warent, sunder von Appenzellern[101] vnd denen,

7861. [60] *Tölzer u. Heinrich v. Schellenberg (FL).* – [61] *Walter, Albrecht, Ulrich, Hans, Albrecht, Ulrich, Egg u. Lütold v. Königsegg (sw. Saulgau BW).* – [62] *Ulrich, Hermann u. Heinrich v. Hornstein (nö. Sigmaringen BW).* – [63] *Friedrich v. Freiberg (Freiberg a. Neckar, n. Stuttgart).* – [64] *Wilhelm v. Wäldi.* – [65] *Rudolf v. Friedingen (nö. Singen BW).* – [66] *Konrad v. Schellenberg (FL).* – [67] *Werner v. Hertenstein (n. Sigmaringen BW).* – [68] *Konrad v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW) v. Ellerbach (sö. Dillingen, bayer. Schwaben).* – [69] *Konrad v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [70] *Heinzmann v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [71] *Johann Ulrich v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [72] *Peter v. Hohenegg (s. Isny BW).* – [73] *Wilhelm, Heinrich u. Wilhelm v. Knöringen (sö. Günzburg, bayer. Schwaben).* – [74] *Heinrich v. Friedingen (nö. Singen BW).* – [75] *Heinrich u. Hans v. Randegg (sw. Singen BW).* – [76] *Hans der ältere, Hans der jüngere u. Heinrich v. Honburg (Honberg, Tuttlingen BW).* – [77] *Hans Rudolf v. Landenberg-Greifensee, 1390 – † ca. 1464.* – [78] *Hermann u. Bitterli Truchsess v. Diessenhofen (Bez. Frauenfeld TG).* – [79] *Hans v. Wildenfels (sw. Sigmaringen BW).* – [80] *Ulrich v. Heimenhofen (ö. Lindenberg, bayer. Schwaben).* – [81] *Heinrich v. Laubenberg (s. Kempten, Allgäu).* – [82] *Egg, Ruf, Hans u. Eberli v. Reischach (nw. Pfullendorf BW).* – [83] *Wolf v. Wolfurt (Vorarlberg).* – [84] *Egli u. Burkard v. Randenburg (Gem. u. Bez. Schleitheim SH).* – [85] *Konrad v. Reischach (nw. Pfullendorf BW).* – [86] *Heinrich v. Wernau (sö. Stuttgart BW).* – [87] *Stumberg v. Stuben (n. Ravensburg BW).* – [88] *Heinrich Vogt v. Leupolz (n. Wangen i. Allgäu) u. dessen Sohn Rudolf.* – [89] *Frik v. Ellhofen (nö. Weiler-Simmerberg, Bayern).* – [90] *Burkhard, Eberhard u. Konrad v. Weiler, ebd.* – [91] *Benz v. Hornstein v. Groningen (nö. Sigmaringen BW).* – [92] *Baustetten (nö. Biberach a. d. Riss BW) v. Maisenburg (nw. Biberach).* – [93] *Jos v. Utenried.* – [94] *Hans v. Magenbuch (Gem. Ostrach, nö. Pfullendorf BW).* – [95] *Linsi v. Adelshofen, sö. Biberach.* – [96] *Hans v. Heudorf (w. Stockach BW).* – [97] *Heinrich v. Heggelbach (Leutkirch BW).* – [98] *Heinrich v. Magenbuch.* – [99] *Hermann v. Laubenberg (s. Kempten, Allgäu).* – [100] *Heinrich Süri (v. Syrgenstein, sö. Wangen i. Allgäu).* – [101] *Land Appenzell.*

die sich zů in geschlagen vnd verbunden hatten, durch die land vnd lůt edel vnd vnedel herren vnd stett clőster vnd ander gaistlich vnd weltlich gedrukt vnd dez iren vnmåchtig gemacht vnd entsetzt wurden wider got vnd alle rechten, bedahten vnd fůr vns namend, das der fůrsatz gőtlicher wishait gebutt vnd geschribne rechten das wisten vnd seiten, daz menglich gebunden were vnd sőlte sin, den gemainen nutz ze fůrderen vnd den schaden des gemainen gůtes ze wenden frid vnd gnad ze machen, vnd vns do ze mal got ze lob, dem hailigen Rőmischen rich ze wirde vnd zu eren fůr sőlich bős lőuff vnd vnredlich gewålt vff ain zit, das sich ietzo verrukken vnd ergan wirt, vff sant Georien tag nu nechstkůnftigen zů ainander verbunden nach vswisung desselben bundbrieffz, darinne wir vnd gemains lande vnd alle erber vnuersprochen lůte kvntlich vnd wol gemainen nutz gemerkt vnd empfunden haben vnd vns von den gnaden gottes also gelůkt hat, das wir sidmals der selben bősen vnredlichen gewålt doch ains tails entladen vnd vberhept sigen, vnd darumb vnd ouch vmb das, ob wir sőlich beschaiden lőuf vnd ordnung mit der hilf gottes hinfůr in den landen beheben mőchten, so haben wir gar beratenlich mit gůten fůrsåtzen vnd mit wolbedachtem synne vnd můte aber got ze lob dem hailigen Rőmischen rich ze wirde vnd ze eren vns vnd gemainem land ze friden vnd ze gemach vnd luterlich durch den gemainen nutz die selben vnser gesellschafft vnd aynung mit den obgenanten dem burgermaister dem rate vnd den burgern gemainlich der stat ze Costentz ernivrot gelengert vnd gestrekt hinfůr von dem egenanten sant Georyen tag nechstkůnftigen drv gantze iar div nechsten nach ainander in die form wise vnd mainung, als hernach mit worten vnd in geschrifft begriffen wirt, vnd doch der vordrigen aynung vntz vf den selben sant Georyen tag nechstkůnftigen vnuergriffenlich vnd bi iren kreften ze beliben. Vnd also wer es sach, das die obgenanten von Costentz oder die iren, die in ze versprechen stand, von ieman, wer er were, nach dem egenanten sant Georien tag nechstkůnftigen bekůmbert beschadgot oder angriffen wurden widerrechtz oder das si iemand in dem zit diser verainung triben drengen oder nemen wőlt von frihaiten rechten oder gůten gewonhaiten, die si vnd die iren hand vnd haben herbracht von Rőmischen kaisern vnd kvnigen, vnd das sich darumb der oder die ains rechten von in vor vns den obgenanten hoptlůten nit wőlt benůgen lazzen in dirre nachbenempten stette ainer Ratolffzell[102], Pfullendorff[103], Marchtorf[104], Sulgen[105], Mången[106] oder Růdlingen[107], weli denn dem oder denen aller gelegnost ist, ane geuerde, vnd das das von in verschlagen wurde, wenne denne wir obgenanten houptlůt, die ietzo sint oder noch werdent, des von den obgenanten von Costentz erindert oder ermant werdent mit botten ald brieuen ze hus ze hof ald vnder ougen, so sůllen darnach wir obgenanten houptlůt oder die nach vns hoptlůt werdent vier erber man von gemainer gesellschaft wegen mit vollem gewalt vnd vnuerzogenlich schiken vnd senden in die egenante stat Marchdorff vff die zit, als vns denn vngeuarlich dahin verkůnt wirt, vnd die egenanten von Costentz dry erber man ouch mit vollem gewalt. Die siben sont denn da an stett zů ainander sitzen vnd sich erkennen bi aid vnd bi eren, wie vnd in weler wise vnd mit was hilff wir den egenanten von Costentz vnd den iren nach ge-

---

7861. [102] *Radolfzell BW.* – [103] *Pfullendorf BW.* – [104] *Markdorf, nw. Friedrichshafen BW.* – [105] *Saulgau BW.* – [106] *Mengen, sö. Sigmaringen BW.* – [107] *Riedlingen, nö. Sigmaringen BW.*

legenhait der sach vnd nach ir notdurfft helffen oder ze statten komen sůllen. Was da vnder denen das merr darvmb wirt, dem sůllen denne wir andern alle bi den aiden gnůg tůn vnd darinne gehorsam sin vnd ouch das getrůlich vnd furderlich vollestrekken vnd vollefůren vff vnser selbs kosten schaden vnd verlust aller ding, als lang vnd vntz vff die zit, bis das div sach, darumb denn gemant ist, allerding erobert gericht oder abgetragen wirt. Were ouch, das sich dazwischan gefůgte, das also vt vfgieng vnd in der zit diser aynung nit gericht wurde, darinne sůllen wir in nach vsgang dirre aynung dennocht beholffen sin, als vorgeschriben stat, vntz das daz gericht wirt. Wurden ouch dazwischan die obgenanten von Costentz oder die iren dehainost vberzogen, wie oder von wem ald wie dik das beschåch, als bald vnd wir obgenanten houptlůt vnd die gesellen alle gemainlich ald sunderlich dez denne von den egenanten von Costentz erindert oder ermant werdent mit botten ald brieuen ze hus ze hof ald vnder ougen, so sůllen wir ze stund vnd vnuerzogenlich mit macht mit libe vnd gůt nach vnserm vermugen vngeuarlichen den nechsten zů in ylen vnd keren vnd in darvnder vnd darinne bi den aiden hilfflich sin, also das das dehainer vnder vns vff den andern verziehen sol vnd das ouch die von Costentz die vier, als vorgeschriben stat, darvmbe zů ainander nit bedurffent manen dehains wegs. Darzů sůllen wir die selben von Costentz vnd die iren ir lib vnd ir gůt die zit diser veraynung in allen vnsern landen vnd gebieten frvntlich vnd gůtlich halten vnd schirmen vnd ir lib vnd gůt, ob ez notdurfftig wirt, ze frischer getat retten vnd weren, als dik wir dez gemainlich oder besunder von in oder den iren ermant werdent, ouch das wir si halten vnd sůllen beliben lan bi allen iren frihaiten rechten vnd gůten gewonhaiten, der si sich in disem brieff nit begeben hand, ane alle geuerde, korn kost koufmanschaft vnd ander ir notdurft lazzen zůgan vnd in das nit sperren dehains wegs. Nu durch beliblichi vnd frvntschafft willen diser verainung sigen wir fůrbas mitainander vber ain komen, wer ez, das dazwischan dehain gesell in diser verainung, der ietzo darinne ist oder noch darin kompt, iht ze sprechen hett oder gewunne zů den obgenanten von Costentz oder den iren, der oder die vnder vns sond darvmb ainen gemainen nemen vss dem rate ze Costentz, den ouch si halten vnd dez wisen sond, daz er daz fůg. Vff den selben gemainen vnd vff ainen gelichen zůsatz sond si ir sachen komen vnd die berechten ze Costentz in der stat in vierzehen tagen den nechsten, nach dem vnd daz von dem clagenden tail erfordert wirt. Der gemain vnd der zůsatz mugend ouch darinne ain minne sůchen, ob in die gelangen mag mit baider tail willen, doch das si daz recht darvmb nit svmmen vnd dem in dem egenanten zit vstrag geben sond, ane alle geuerde. Es sol ouch daruf iederman sicher gůt gelait han gen Costentz dar vnd dannan fůr si vnd die iren ane alle geuerde. Och sol aucht vnd ban am rechten still ligen vnd da nit fůrgezogen werden in dehainen weg. Was ouch da mit der minne gericht oder mit vrtail vnd recht gesprochen wirt, das sol von ietwederm tail gehalten werden vnd dabi beliben ane menglichs widerrede. Doch sint darinne vsgenomen verbrieft schuldan vnlogenber gůlt zins vnd hůbgelt, daz sol ietweder tail vnder vns gen dem andern halten, als von alter herkomen ist vnd nach ains ieglichen briefs lut vnd sag ane alle geuerde. Vnd wan, als vorgeschriben stat, die obgeschriben bősen vnredlichen gewålt von vrhab vnd dez ersten komen gewachssen vnd vfgestanden sint von Appenzellern vnd denen, die sich zů inen geschlagen vnd verbunden hatten, ob nv der selb

vnlouf oder desselben vnloufs gelich von in wider vfstůnde, darvmb vnd dafůr haben wir vns sunderlich mit bedingde zů den egenanten von Costentz veraint vnd bi geswornen aiden verstrikt vnd verbunden, kåm es darzů, wenn denne dez die obgenanten vnser houptlůt, die ietzo sint oder noch werdent, von den egenanten von Costentz erindert oder darumb ermant werdent ze hus ze hof mit brieuen ald vnder ougen, so sůllen wir in darnach in manods frist dem nechsten vnuerzogenlich schiken vnd senden hvndert ze ross vnd hundert ze fůs gůtes wolerzivgtes[b] volks mit armbrusten vnd spiessen gelich gen Costentz in die stat oder in andre ire schloss, wa si der bedurffent zů tåglichem krieg, vnd darzů dem selben vnserm volk ainen erbern hoptman, des wir vnd si nutz vnd ere haben vnd der den krieg reschlich vnd endlich tribe, aber vf vnsern aigen pfening kosten schaden vnd verlust aller ding. Dasselb volk vnd der houptman sond ouch den egenanten von Costentz gehorsam vnd gewårtig vnd alz lang bi in oder in andern iren schlossen ligen vnd beliben, vntz daz die vorgenanten krieg stős vnd sachen gen den obgenanten Appenzellern vnd die zů in gehőrent, ob die wider vsgiengen, als vorgeschriben stat, erobert gericht oder abgetragen werdent. Wurd ouch div zal desselben volks dehainost gemindrot, wie oder wie dik das beschåch, so sůllen wir in die allweg mit als gůten wider vsrichten vnd erfollen, das es ie bi der zal vnd summe belibe vnd daran nit abgebrochen oder gemindrot werde. Ez sol ouch dasselb volk vnd der selb zůsatz den vordrigen artikel von ander hilf wegen nit irren noch angan in dehainen weg. Die selben von Costentz sond ouch schaffen vnd ordnen, daz dem selben vnserm volk bi in oder in andren iren schlossen redlicher vailer kouf vmb ir gelt gegeben vnd mit den herbergen nit beschatzot werden ane geuerde. Were ouch, daz sich div sach gen den Appenzellern vnd denen, die zů in gehorten, als håftklich in zerren wurde, das den hoptman vnsers volkz vnd die von Costentz důhte vnd die obgenanten vnser hoptlůt dez von den von Costentz ermant wurden mit botten ald brieuen ze hus ze hof ald vnder ougen, das man mer volkz darzů bedőrfte, so sond die selben vnser houptlůt von gemainer vnser gesellschafft wegen darnach vnuerzogenlich vf die zit, als in die vngeuarlich verkůnt wirt, dry erber man, weli si wend, zů dem egenanten hoptman vnsers vorgenanten volkz setzen vnd geben vnd die von Costentz ouch dry erber man, weli si wend. Vnd wez sich die gemainlich ald der merrtail vnder in erkennent oder sprechent, das man mer volkz notdurftig sig, daz sůllen wir in denne aber schiken vnd senden in manods frist dem nechsten nach dem vnd gesprochen wirt in allem vorgeschribnem rechten ane alle widerrede. Stůnd ouch div selb sach gen den Appenzellern vnd denen, die zů in gehőrent, also wider vf vnd wurde nit erobert oder gericht in zit diser aynung, so sůllen wir in dennocht nach vsgang dirre ainung darinne hilfflich sin in aller der wise, als vorgeschriben stat, vntz vff die zit, das div selb sach gentzlich erobert oder gericht wirt. Sich sol ouch mit namen darinne entwedra tail ane den andern nit richten noch vssůnen in kainen weg. Were ouch, das wir fůrbas iemand mer in vnser gesellschafft nåmen, den oder die sůllen wir den obgenanten von Costentz beschriben geben vnd schaffen, das in die sweren vnd brief geben in aller der wise, alz wir getan haben, ane geuerde. Were ouch, das wir jemant zů vns nåmen vswendig Swaben dem lande, das mugen wir ouch wol tůn, doch diser aynung gen den von Costentz vnschådlich vnd also, das wir das an si bringen sůllen, ob si die buntnůs gen dem oder den selben vswendig dem

land Swauben ouch halten vnd darynne sin wellen oder nit, diᵛ wal sol an in stan. Were ouch, das in disem brieff ᵛt missschriben oder vergessen were, das sich entzwischan vnser vnd den von Costentz vnd den iren in dehain ander wise denne zů rechter frᵛntschafft geziehen mȯchte, daran sol sich entweder tail vnder vns nit keren noch sich damit wider den andern tail nit behelffen dehains wegs, vnd sůllen vast ain besser getrůwen zů ainander han vnd ainander bas zůsehen vnd hilfflicher sin, denn man das mit worten oder mit geschrifft begriffen kvnne. Vnd also haben wir obgenanten hoptlůt der ritterschafft vnd die gesellen alle gemainlich vnd ieglicher vnder vns besunder gesworn ainen aid zen hailigen mit gelerten worten vnd mit vfgebotnen vingern, dis gesellschafft bvntnůs vnd aynung gen den von Costentz vnd den iren war vnd ståt ze halten ze laisten vnd ze vollefůren nach dis briefz lut vnd sag, das alles ane alle geuerde vnd argenlist, doch haben wir vsgenomen vnsern gnedigen herren den Rȯmischen kᵛnig das hailig Rȯmisch rich vnd susz niemand anders ane geuerde. Dirre ding aller, so hieuorgeschriben sind, ze warem offem vrkůnd vnd ståter sicherhait haben wir obgenanten sechs houptlůt voran vnd darnach wir nachbenempten Albrecht von gottes gnaden bischoff ze Costentz, graff Eberhart von Nellenburg, graff Egen von Fůrstenberg, Hainrich von Rosnegg, V̊lrich von Clingen, Johans Cůnrat von Bodmen, Hainrich von Randegg, Hainrich Truchsezz von Diessenhouen ritter, Hans von Honburg der alt vnd Růdolff von Fridingen, V̊lrich hertzog ze Tegg, graf Růdolff von Montfort herre zer Schår, Berchtolt vom Stain, Hainrich von Elrbach, Cůnrat von Haimenhouen, Marquart von Schellenberg, Hans von Hornstain, Walther vom Stain ouch ritter, Walther von Kůnigsegg vnd Hainrich Vogt vom Liᵛtpoltz vnsre insigel fůr vns vnd die obgeschribnen ritterschaft alle vnd die noch zů vns komend offenlich gehenkt an disen brief, vnder die selben sechs vnd zwaintzig insigel wir vns andern alle verbinden vnd willeklich gebunden haben zů ainer vergicht vnd ståtkait aller vorgeschribner ding, wan vnser aller insigel ze vil wurden daran ze henken. Geben ze Costentz an dornstag vor dem sunnentag Reminiscere in der vasten, do man zalt nach Cristi gebůrt vierzehenhundert vnd in dem nᵛnden jare.

[a] *Initiale* W *8,5/5 cm.* – [b] *Zweites* e *über der Zeile.*

7862. *28. Februar 1409*

Die Stadt Konstanz verlängert ihr Bündnis mit der Ritterschaft vom St.Georgenschild bis zum 23. April 1412.

Druck: J. C. Lünig, Das Teutsche Reichs-Archiv, 7, partis specialis continuatio I (1711), S. 50, Nr. 20, nach dem nicht vorhandenen Or. (A). – Zellweger, Urkk. I/2, 205.

Zur Sache und zu den Namen vgl. Nr. 7754, 7759, 7809, 7861.

Wir der burgermeister rathe und zunfftmeister und alle burger gemeinlich reich und arme der statt zu Costantz etc. bekennen uns offentlich mit diesem brieff etc. Wann wůr und die hochwůrdigen edeln und wolerbohrne unser lieb gnådige herren herr Steffan von Gundelfingen freyherr und ritter, Marckh von Schellenberg genannt Ruhti und Conrad von Stein zu Klingenstein, hauptleuth deß theils im

Allgeu und an der Tonau etc., juncker Hannß von Tengen freyherr, Caspar von Klingenberg und Burckhart von Stoffeln genannt Schulli hauptleuth deß andern theils im Hegeu im Turgau und um den Bodensee und dieselb gesellschafft und ritterschafft allgemeinlich, als sie nachbenahmbt sein, Albrecht von gottes gnaden bischoff zu Costantz, Ulrich hertzog zu Teck, graf Hug von Montfort herr zu Bregentz, graf Wilhelm von Montfort herr zu Bregentz, sein vetter graf Hug von Montfort herr zu Bubikain graf Wilhelms bruder, graf Eberhard von Nellenburg landgraf in Hegeu und in Madach, graf Rudolph von Montfort herr zu Scheer, graf Wilhelm von Montfort herr zu Tettnang gebrůder, graf Johann von Lupffen landgraf zu Stůehlingen und herr zu Hoheneck, graf Egon von Fůrstenberg mit der Baar und mit dem Schwartzwald, Walther und Ulrich von Klingen gevettern, Heinrich und Johann von Roßnegg gebrůder, Wolff von Brandis, Johann von Truchseß zu Waldpurg, Johann von Bodmann der alt, Johann von Bodmann, Frischhannß, Johann Conrad von Bodmann, Leonhard von Jungingen, Heinrich von Erbach, Heinrich von Randegg, Conrad von Lupffen, Hermann von Freyberg, Thomann von Freyberg, Berchtold von Stein, Heinrich von Ysenburg, Eberhardt und Conrad von Landau gebrůder, Marquard von Schellenberg von Kißlegg, Conrad von Schellenberg, Michel von Wolckenstein, Heinrich von Hůrningen, Georg Truchseß von Ringingen, Johann von Kunigsegg, Ludwig von Hornstain, Johann Truchseß von Diesenhoven genannt Brack, Johann von Hornstain von Schatzberg, Burckhart von Mannsperg, Conrad von Haymenhoven, Walther von Stein, Walther und Hannß von Stadion, Clauß von Vilibach, Wolff von Stain von Klingenstein, Wolff von Stein vom Rechtenstein, Conrad Berger von Oepffingen, Heinrich Truchseß von Hůffingen, Heinrich Roggwiler, Johann Schwartz alle ritter, Brun von Lupfen, Důltzer und Heinrich von Schellenberg, Walther, Albrecht, Ulrich, Hannß, Albrecht, Ulrich, Egg und Lůcele alle von Kungsegg, Ulrich, Hermann und Heinrich von Hornstein, Friderich von Freiberg, Wilhelm von Weldi, Rudolph von Fridingen, Conrad von Schellenberg, Werner von Hertenstein, Conrad von Stein von Erbach, Conrad von Stein genannt Zåch, Haintzmann von Stein, Hanß Ulrich von Emptz, Peter von Hohenegg, Wilhelm, Heinrich und Wilhelm von Knůringen, Heinrich von Fridingen, Heinrich von Randegg, Hannß von Randegg, Hannß der aelter und Hanß der jůnger und Heinrich von Honburg, Rudolff von Landenberg, Hannß genannt Molle, Hermann und Buterli die Truchseß von Diessenhoven, Hannß von Wyldenfels, Ulrich von Haymenhoven, Heinrich von Laubenberg, Remsperg, Hanß Bentznau, Egg, Rueff, Hannß, Eberli von Reischach, Wolff von Wolffurt, Burckhart Mayger, Eglin und Burckhardt von Randenburg, Conrad von Reischach der jůnger, Lutz und Heinrich von Wůrdnau, Stubenberg von Stuben, Heinrich Vogt von Lutpoltz, Rudolph sein sohn, Frick von Elnhoven, Burckhardt, Eberhardt und Conrad von Wyler, Bentz von Hornstein von Grůningen, Bustetten der alte von Maisenburg, Job von Autenriedt, Hildprand Wielli, Hannß von Magenbuch, Hannß Boß, Linsi von Adelhartzhoffen,

Henßli von Heudorff, Heinrich von Heggelbach, Heinrich von Magenbuch, Hermann von Laubenberg, Hermann Grâmlich, Heinrich Suryg, Jâckli Schwartz und Rûdiger Hertzer zu den zeiten, da viel und mancherley wilden unlust und bôß gebresten in den landen aufgestanden waren sonderlich von Appenzellern und denen, die sich zu ihnen geschlagen und verbunden hatten, durch die land und leuth edel und unedel herren und ståtte clôster und ander gaistlich und weltlich gedruckt und deß ihren unmâchtig gemacht und entsetzt wurden, wider gott und alle rechten bedachten und fûr uns nahmend, daß der fûrsatz gôttlicher weißheit gebieth und geschriebenen rechten daß wûßten und sagten daß månniglich gebunden wâre und solte sein, den gemeinen nutzen zu fûrdern und den schaden des gemeinen nutzens zu wenden, fried und gnade zu machen und uns dazumal gott zu lob dem hail. Rô m. reich zu wûrde und zu ehren fûr solch bôß lust und unredlich gewalt uff ein zeit, das sich jetzo umkehren werdt ergehen, werdt uff st.Georgen tag wo nechstkûnfftigen zu einander verbunden nach außweisung desselben bundbrieffs, darinnen wûr und gemeines land und alle erbar unversprochene leuth kundtlich und wol gemeinen nutzen gemerckt und empfunden haben und uns von den gnaden gottes also geglûckt hat, daß wûr sidmals derselben bôsen unredlichen gewalt doch zum theil entladen und ûberhebt seyen und darumb und auch umb das, ob wûr solch beschaiden lâuff und ordnung mit der hilff gottes hinfûr in den landen beheben môchten, so haben wûr gar berâthlich mit guten fûrsâtzen und mit wolbedachtem sinn und muth, aber gott zu lob dem hayl. Rômis. reich zu wûrde und zu ehren uns und gemeinem land zu frieden und zu gemach und lauterlich durch den gemeinen nutz dieselben unser gesellschafft und einigung mit der ehegenannten ritterschafft erneuert gelângert und gestreckt hinfûr von dem ehegenannten st.Georgen tag nechst kûnfftigen drey gantze jahr die nechsten nach einander in die form weiß und meinung, als hernach mit wortten und in schrifft begriffen wirdt, und doch der vordrigen meinung uns uff denselben st.Georgen tag nechstkûnfftig unvergriffenlich und bey ihren crâfften geblieben. Und also wâr es sach, daß die obgenannte ritterschafft oder die wûr gemeinlich als sonderlich von jemand, wâr er wâre, nach dem ehegenannten st.Georgen tag bekûmmert beschâdiget oder angriffen wûrden wider rechts oder sie jemand in der zeit dieser ainung treiben trengen oder nehmen wolt von freyheiten rechten und guten gewohnheiten, die sie und die wûr haben und haben herbracht von Rômischen kaysern und kônigen und sich der oder die darum eines rechten von ihnen und den ihrigen vor uns obgenannten denen von Costantz in unserer statt nit wolt lassen benûgen und daß das von ihnen verschlagen wurde, wann dann wûr obgenannt von Costantz darum von den hauptleuthen im Hegeu im Turgôu und umb den Bodensee, ob es die wûrde angehen, gen Rudolffzell in die statt oder von den hauptleuthen im Allgeu und an der Donau, ob es die antreffen, gen Mengen in die statt oder gen Sallmannsweil[1] in das closter gemahnet werden mit botten als brieffen, sollen wûr darnach ohnverzûglich uff die zeit, als wûr gemahnt werden, an derselben ståt, in welche uns dann verkûndt wirdt, vier erbare månner mit vollem gewalt schicken und senden und die obgenannt ritterschafft und gesellschafft, die das ange-

7862. [1] *Zisterzienserkloster Salem, n. Meersburg BW.*

het, drey erbare månner von ihr und den ihren wegen auch mit vollem gewalt die siben samt denn ansteht da zu ein ander sitzen, und wessen sich die da gemeinlich als der mehrertheil under inen erkennet uff ihre ehre und ayd sprechend, wie und in welcher weise und mit was hilff wůr derselben gesellschafft und den ihren nach gelegenheit der sach und nach aller ihrer notthurfft helffen oder zu statten kommen sollen mit wie viel und uff welche zeit, deß sollen dann wůr obgenannte von Costantz gehorsam sein und dem gnug thun und auch das vollstrecken bey den ayden, so wůr darum leiblich zu den hayligen geschwohren haben, uff unser selbs costen schaden und verlust aller ding, als lang und uff die zeit, biß daß die sach, darumb dann gemahnt ist, aller ding erobert abgetragen oder verricht wirdt. Wer auch, daß sich dazwischen gefůegte, daß also wieder uffgieng und in der zeit dieser ainung nit gericht wurd, darinnen sollen wůr derselben gesellschafft und den ihren nach außgang der ainung dennoch beholffen sein, als vorgeschrieben steht, untz daß das gericht wirdt. Wåre auch, daß sich darzwischen gefůegte, daß die obgenannt ritterschafft oder die ihren dereinst ůberzogen wurden, wie oder von wem als wie dick das bescheh, alsbald und wůr des dann von ihnen innen oder gewahr werden mit ihren botten als brieffen, so sollen wůr dieselben hiehinden, wa wůr die erlangen mögen, angreiffen und beschådigen an leib und an gueth und unser bestes darzu und darwieder thun nach unserm vermögen bey den ayden, so wůr darumb leiblich zu den hayligen geschwohren haben, ohne alle gefåhrde. Doch seyen wůr nit gebunden, unsere statt zu entblősen, darzu sollen wůr die obgenannt ritterschafft und die ihren ihr leib und ihr gueth in zeit dieser vereinung bey uns und in unsern schlőssern und gebiethen freundlich und guetlich halten und schirmen und ihren schaden zu frischer that retten, als dick das nottůrfftig wirdt oder deß von ihnen und den ihren ermahnet werden, ohne alle gefåhrde. Auch daß wůr sie halten und sollen lassen bleiben bey allen ihren freyheiten rechten und gueten gewonheiten, der sie in diesem brieff nicht begeben haben, ohne alle gefåhrde korn kost kouffmannschafft und andere ihre notthurfft lassen zugehen und ihnen das nit sperren keines weegs. Auch durch belieblicht und freundschafft willen dieser verainung seyn wůr fůrbaß mit einander ůbereinkomen, wåre es, daß darzwischen wůr oder einer, der zu uns gehört und zu sprechen gewunnen zu einem in der obgenannt gesellschafft, der oder die under uns oder wůr selbst sollen darumb einen gemeinen nehmen uß den obgenannten sechs hauptleuthen einen, welchen wůr wollen, der dann der sach allergelegnist ist, der auch dann das ansteht thun und bey geschwohrnem ayde nit verziehen soll und die sachen uff demselben gemeinen mit einem gleichen zusatz berechten aintweders zu Radolffzell zu Mengen oder zu Sallmannsweiler, wa dann der gemein tag hinbeschaidet nach gelegenheit des oder der, den mann dann zusprechen will, in vierzehen tagen den nechsten, nach dem und das erfordert wirdt, der gemein und der zusatz mögen auch darinnen ein mynne suechen, ob in die gelangen mög mit beyder theil willen, doch daß sie das recht darum nit saumen und dann in dem ehegenannt zeit außtrag geben sollen ohne alle gefåhrde. Es soll auch jedermann von den andern zum rechten dar und da man sicher guet gelait hat ohngefåhrlich. Auch soll aacht und bann am rechten still liegen und da nicht fůrgezogen werden in keinen weeg. Wes auch mit der mynne gericht oder mit urthel und recht gesprochen wirdt, das soll von jedwederm theil gehalten werden und dabey bleiben ohne månnig-

lichs wiederrede, doch seind darinn ausgenommen verbrieffte schulden unlǒgenbar gůlt zinnß und huebgelt, das soll jedweder theil under uns gegen dem andern halten, als von alters herkommen ist und nach eines jeglichen brieffs laut und sag ohne alle gefährde. Und wann, als vorgeschrieben stehet, die obgeschrieben bǒsen unredlichen gewålt von urhab und deß ersten kommen gewachsen und uffgestanden seynd von Appenzeller und denen, die sich zu ihnen geschlagen und verbunden hatten, ob nun derselb anlauff oder desselben anlauffs gleich von ihnen wieder uffstůnde, darumb und dafůr hat sich die obgenannte ritterschafft sonderlich und mit beding zu uns verstrickt und verbunden und bey geschwornen ayden verhaissen, kåme es darzu, wie dick das wåre und die obgenannte hauptleuth als andere, die gesetzt werden, deß von uns ermahnt werden mit botten als brieffen zu hauß zu hof als under augen, so sollen sie uns darnach in monathsfrist dem nechsten ohnverzůglich schicken und senden 100 zu roß und 100 zu fueß gueths wolerzogenes volcks mit armbrůsten und mit spiessen gleich in unsere statt Costantz oder in andere unsere schlosse, da wůr deren bedůrffen zu tåglichem krieg, und darzu demselben ihrem volck einen erbaren hauptmann, daß wůr und sie nutz und ehre haben und der krieg rechtlich und endlich triebe uff ihren aigenen pfennung costen schaden und verlust aller ding, dasselb volck und der hauptmann sollen uns auch gehorsam und gewårtig sein und als lang bey uns oder in andern unsern schlossen ligen und bleiben, biß daß dieselben krieg stǒß und sachen gegen den obgenannten Appenzellern und die zu ihnen gehǒren, ob die wieder uffgiengen, als vorgeschrieben steht, erobert gericht oder abgetragen werden etc. Wurde auch die zahl desselben volcks dereinist gemindert, wie oder wie dick das beschehe, so sollen sie uns die allweeg mit als gueten wieder uffrichten und erfůllen, daß es je bey der zahl und summa bleibe und daran nit abgebrochen oder gemindert werde. Es soll auch dasselb volck und derselb zusatz den vordrigen articul von der andern hillff weegen nit jrren noch angehen in keinen weeg. Wůr sollen auch darwider schaffen und ordnen, daß demselben ihrem volck bey uns oder in andern unsern schlossen redlich failer kauff umb ihren pfenning geben und mit den herbergen nit beschatzet werden ohne gefährde. Wåre auch, daß sich die sach gegen denen Appenzellern und denen, die zu ihnen wurden gehǒren, als hefftiglich einzerren wurde und den obgenannten ihren hauptmann und uns dauchte, daß man mehr volcks darzu bedǒrffte und notthůrfftig wåre, wann deß dann die obgenannt hauptleuth der gesellschafft aber von uns ermahnt werden mit botten und brieffen zu hauß zu hof als unter augen, so sollen sie von gemeiner gesellschafft wegen uff die zeit ohnverzůglich, die ihnen von uns verkůndt wirdt, drey erbare mann, welche sie werden her gen Costantz zu dem ehegenannt ihren hauptmann ihres volcks senden, setzen und geben, und wůr vorgenannt von Costantz auch drey, welche wůr wollen, und wessen sich die da gemeinlich als der mehrer theil under ihnen erkennen, daß man mehr volcks darzu notthůrfftig seye, das sollen sie uns dann aber schicken und senden in monathsfrist den nechsten, nachdem und gespröchen wirdt, in allen vorgeschriebenen rechten ohne alle wiederrede. Stunde auch dieselbe sach gegen den Appenzellern also wieder auf und wurde nicht erobert oder gericht in zeit dieser ainung, so sollen sie uns nach außgang deren ainung darinnen dannoch hilfflich seyn in aller der weise, als vorgeschrieben steht, und uff die zeit, daß dieselb sach gåntzlich erobert oder gericht wirdt. Sich

soll auch mit nahmen darinnen jedwedern theil ohne den andern nit richten noch aussöhnen in keinen weegen. Wåre auch, daß die obgenannte gesellschafft fůrbaß jemand mehr zu ihnen nehmen, den oder die sollen sie uns beschrieben geben und nehmen, daß uns die auch schwöhren und brieff geben in der weise, als sie gethan haben, ohne gefåhrde. Wolten sie aber jemand zu ihnen nehmen ußwendig Schwaben in dem land, das mögen sie auch wol thun, doch dieser unser ainung unschådlich und daß sie daß an uns bringen sollen, ob wůr mit denenselben auch in bůndnuß stehen wollen oder nicht, deß sollen wůr gewaltig sein und die wahl darunter haben zu thun oder zu lassen, welches wůr wollen. Deßgleichen mögen wůr uns auch fůro verbinden zu herren oder ståtten, doch diese aynung darinnen vorgelassen und ußgenommen und daß wůr auch an sie bringen sollen, ob sie mit dem oder denen in solch bůndnuß mit uns treten wollen oder nicht, die wahl soll auch an ihnen stehen, was ihnen darinn fůegt. Wåre auch, daß in diesem brieff was mißschrieben oder vergessen wåre, daß sich entzwischen der obgenannten ritterschafft und uns in kein andere weise dann zu rechter freundschafft geziehen möchten, daran soll sich jedwederer theil under uns nit kehren noch sich damit wider den andern nit behelffen keines weges und sollen fast ein besser getrauen zu einander haben und einander baß zu sehen und hilfflicher sein, dann mann das mit wortten oder mit schrifft begreiffen kőnne etc. Und also haben wir obgenannt burgermeister und rathe und burger gemeinlich der statt zu Costantz geschwohren gelehrten ayd zu den hayligen mit aufgebottenen fingern, diese gesellschafft bůndnus und aynung gegen der obgenanten ritterschafft wahr und steth zu halten zu laisten und zu vollfůhren nach dieses brieffs laut und sag alles ohne alle gefåhrde. Doch haben wir darinnen außgenommen unsern gnådigen herrn den Rőmischen kőnig das haylig Rőmisch reich und die aynung, die wůr halten mit unserer herrschafft von Oesterreich die wille und die wőrt und darzu alle reichsståtte, es wåre dann, ob sich dieselben stått gemainlich oder ihr einer oder mehr besonder Appenzeller kriegs annehmen wolt oder die obgenannte ritterschafft, zu der wůr uns verbunden haben, tringen oder treiben wolten von ihren freyheiten rechten oder gueten gewohnheiten, die sie haben und haben herbracht von Rőmischen kaysern und kőnigen und sich die darumb ains rechten von ihnen fůr uns nit wolten benůgen lassen, so sollen wůr derselben ritterschafft wider dieselben auch behelffen und hilfflich seyn in aller der weise als gegen andern leuthen und als vorgeschrieben steht ohne alle wiederrede. Und zu urkund der warheit und stether sicherheit aller vorgeschriebener ding so haben wir obgenannter burgermeister rathe und die burger gemeinlich der statt zu Costantz derselben unser statt groß innsigel offentlich gehenckt an diesen brieff. Der geben ist am donnerstag vor dem sontag reminiscere in der fasten nach Christi geburth vierzehenhundert jahr und darnach in dem neunten jahr.

7863. *Chur, 1. März 1409*

Rudolf Meier von Altstätten bestätigt dem Domkapitel Chur die Jahrzeitstiftung seines Vetters Jos.

Or. (A), Bischöfl.A Chur, 014.0791. – Pg. 32/20 cm. – Siegel Abb. 843. – Rückvermerk (15. Jh.): Anniversarium et larga Judoci Maiger de Altstetten; *(um 1460):* Ex parte anniversarii cum larga Jodoci Mayer de Altsteten de bonis sitis in Sennwald IIII lb. den.

Abschr. (B), um 1460, BAC, 021.01 (CartularA), f. 275v.

Ich[a] Růdolff Mayger von Altstetten[1] tůn kunt allermenlichen vnd vergich offenlich mit disem brief, als min lieber vetter sålig Jos Mayger ‖ von Altstetten[2] vnd ich in gemain gehept hand vier pfunt pfenning Costentzer mů̈nsz jårlichs gelts ab ainer mů̈li im Sennwald[3] genant ‖ im Rech hag[4] vnd ab andern gůtern im Sennwald, dar ab die vier pfund pfenning geltz jårlichen sond geben werden, als min vetter sålig ‖ Jos Mayger vnd ich vnd v̊nser vordern die rechtûng in růwiger nutzzlicher gewer geheppt hand vnd noch haben vnd als min egenanter vetter Jos Mayger sålig mit bedachtem můt vnd gůter vorbetrachtung nach rat siner frů̈nd luterlich durch gottes willen siner vnd siner vordern selen ze trost vnd ze hail sinen tail an den vorbenempten vier pfund pfennigen gelts, des sind zway pfund pfennig jårlichs gelts, luterlich aigenlich vnd eweklich geben hât an die stifft des thůms v̊nser lieben frowen vnd dem capittel ze Chur also vnd mit dem geding, das daz capittel ze Chûr mines vettern Josen såligen jarzijt began sol in dem thům ze Chûr mit so vil messen vnd vff den tag als das in irem jarzijt bůch verschriben ist, vnd sond vff den selben tag den chorherren vnd priestern, die das jarzijt begand, geben ain pfund pfennig, das sol getailt werden vnder inen nach dem vnd das sitt vnd gewonlich ist vnd an dem jarzijt bůch verschriben ist, vnd das ander pfund pfennig sol des capittels amman ze Chûr vff den selben tag als das jarzijt begangen wirt, jårlichen geben an ain spend armen lů̈ten ouch zů dem thům ze Chûr, als verr das gelangen mag, an all geverd. Vnd won min vetter Jos sålig das also geordnet hât, so vergich ich fů̈r mich vnd min erben, das daz alles min gůter will ist, vnd bekenn mich fů̈r mich vnd min erben, das daz capittel ze Chur vnd ir amptlů̈t von iro wegen die zway pfund gelts, die min vetter Jos sålig gehept hăt ab der egenanten mů̈ly vnd ab andern gůtern im Sennwald, hinnenhin eweklich inn haben nutzzen niessen vnd in nemmen sond mit allen den rechten fryhaiten vnd gůt gewonhaiten, als min egenanter vetter die in genomen hatt, vnd sond ouch alle dů̈ recht fryhait vnd gůt gewonhait darzů haben, als min vetter Jos sålig darzů gehept hăt oder er vnd sin erben oder ich vnd min erben von sinen wegen ye darzů gehept hand oder yemer gewinnen mo̊chten in dehain wis, vnd setzz ouch das egenant capittel vmb die selben zway pfund pfennig jårlichs gelts in gewalt vnd gewêr mit vrků̈nd diss briefs. Vnd dar vmb enpfilch ich vnd bitt die mayger vnd erber lů̈t all, die yetz sind oder hienach koment, die da buwend vnd inn hand die egenanten mů̈ly vnd gůter, dar ab inen die zway pfůnd pfennig jårlichs gelts gân sond, das sy dem capittel ze Chûr vnd irem amptman mit den zwayn pfund pfennigen gelts jårlichs zyns gewårtig syend vnd inen die geben fů̈rderlichen vnd eweklich alle jar vff die zijl vnd tag, als das hêr ist komen vnd vallen sond, ăn all widerred vnd geverd. Des ze vrků̈nd vnd gantzer vester sicherhait vnd warhait so han ich min aigen insigel gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Chûr am nechsten frytag vor dem sunnentag Reminiscere miseracionum etc., als man singet in der hailigen cristenhait in der vasten, in dem jar, do man zalt von der geburt Christi vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nů̈nden jar.

[a] *Verzierte Initiale* J *5,5/11 cm.*

7863. [1]*Rudolf IV. Meier v. Altstätten SG, 1389–1433.* – [2]*Jos Meier v. Altstätten, 1368–1402.* – [3]*Sennwald SG.* – [4]*Name abg.*

7864. *St.Gallen, 2. März 1409*

Rudolf und Hans Heim von Fronacker verkaufen an Verena Krum einen Kornzins aus ihren Gütern.

Abschr. (B), 1705, StadtA St.Gallen, Kirchenamt, Verzeichnis 10,1 (Kirchenamtsurbar I), f. 238.

Allen den, die diesen brief ansehent lesent oder hörent leßen, künden wir die nachgenanten Rudolf und Hans die Haimen gebrüder Otten Haimen seligen ehliche sön von Fronackheren[1] und verichtend offentlich mit diesem brief für uns für alle unsere erben vnd nachkommen, das wir beyd mit ein andren und ainbarem willen mit wolbedachtem muth und von unser redlichen not wegen ain malter guter und ungefahrlicher väßen sant Galler meßes jährliches zinß und ewiges gelts von und ußer allen und jeglichen güteren gelegen zu Fronackheren, wie die genant oder gehaißen sind, die unser frey eigen sindt und ainthalb stoßent an Rudolf Haimen unsers vettern güter und anderthalb an Conrad Haimen, den man nent Kolbrunen, och unsers vettern güter, ab allem und ußer allem dem, so zu denselben güteren ald darin gehört, es sy genempt oder ungenembt, es sey gezimber ackher wißen waßen waiden wun gebäu holtz ald veld gebuwens und ungebuwens wisents oder unwisents, redlich und recht aines stäten ewigen kofs verkoft und ze kofen geben haben der ehrsamen Verena Heinrich Krumen doctorn och burger ze sant Gallen ehlichen frowen und ir erben, ob sy en wär, umb sechs pfund vnd umb zehen schilling pfening guter und genemer Costentzer müntz, dero wir gar und gäntzlich von ihnen gewert sin und empfangen haben und an unseren ofnen nutzen bewendet, wir haben inen och das vorgeschriben ain malter veßen jährliches zinß und ewiges gelts von den und ußer den vorgeschribnen güteren ze Fronackheren recht und redlich geverget ufgeben und zu ihren handen bracht, alß recht sitt und gewonheit was und alß es kraft und macht sol und mag han nun und hernach, mit solcher beschaidenheit und in dem rechten dingk und gedingt, daß wir und all unser erben und nachkommen, in dero hand und gewalt die vorgeschribnen unsere güter und was darzu ald darin gehört immer komt, inne hand oder niesent, der obgenanten Verena Krumin und allen iren erben und nachkommen hinenhin allerjährlich je auf sant Gallen tag ain malter guter und ungefahrlicher veßen sant Galler meßes, die ze geben und zu nemmen sien, on gefärd, ze rechtem jahrlichem zinß one fürzüg on all minderung on allen abgang vnd on allen iren schaden von den ab den und ußer den vorgeschribnen güteren und was darzu gehört, geben werren und richten und och antworten sont ze sant Gallen in der statt für acht für bänn für krieg für allermäniglichs entweren heften und verbieten, welches jar wir aber das nit tätind, so hat die obgenante Verena Krumin und ir erben und nachkommen und ire helfer, wer und wie vil ihr sind, freyes urlaub vollkommen recht und gewalt, je nach sant Gallen, wann sie wöllen, uns und unser erben und nachkommen, in dero hand und gewalt die vorgeschribnen unsere güter und was dazu gehört inne hant oder niesent, ze pfenden ze nöten ze heften und anzugrifen an unserem gut ligendem und varendem uf dem land in dörferen und in den stätten uf den vorgeschribnen unseren güteren und anderswo, wo sie es begrifen und erlangen mögent, mit geistlichem und weltlichem gericht und on gericht on klag und on zorn, wie und wo

7864. [1] *Name abg., Stadt St.Gallen.*

und wohin sy das gethun mögent ald in füglich ist, als vil und als lang, untz das sy ir des selben zinßs, so in ir dane davon ußgestanden und nit worden wär, und och des schadens, in den sy und ire helfer von deßelben pfendens wegen nötens heftends und angrifens kommen, gäntzlich gewert ußgericht vnd entschadget werdent, geschäch aber dehaines jars, daß wir in den vorgeschribnen zinß nicht richtind und gäbind, als vor ist beschaiden, und in den verzigen als lang, biß daß zwey zinß den driten begrifen und erlofen hant, wann das beschäch, so ist und sont dann die vorgeschribnen unsere güter ze Fronackheren mit allen rechten und zugehörden der obgenanten Verena Krumin all ir erben und nachkommen danenhin recht zinßfellig und schlechtlich gäntzlich und gar für aigen gefallen und ledig und loß syn und haißen und damit zu thun alß mit anderem ihrem aignen gut, und sol uns noch unser erben noch nachkommen noch dehain unser ligend und varend gut hievor noch hiewider nicht schirmen freyen noch gut syn kain freyheit kein gewonheit kein büntnuß kein burgerrecht dehain krieg noch unwetter kein gericht geistlichs noch weltlichs enkain recht des lands der herren noch der stätten noch enkainerley ander sach behelf noch fürzüg, so jemand finden ufziehen oder erdenkhen kan in dehain wis, wir haben och gelobt mit unseren trüen und lobent mit diesem brief für uns und für all unser erben, des vorgeschribnen korn gelts von und ußer den vorgeschribnen unseren güteren mit allen rechten und des kofs recht wärr zu syn nach aigens recht vnd och die obgenanten Verena Krumin und ir erben darum zu versprechen und zu verstan an allen stetten an allen grichten gen aller maniglich on allen iren schaden, wenn wo und wie dickh sy das bedörfent ald darum von jemand angesprochen geschädiget oder ufgetriben werdent mit dem rechten. Und des alles zu warem offnem urkund guter zeugnuß und stäter sicherhait aller der vorgeschribner dingen und vergicht so haben wir die vorgenanten Rudolf und Hans die Haimen gebrüder erbetten den ehrsamen Herman Schirmer vnd Hanßen Sailer burger ze sant Gallen, daß si beyd iren insigel für uns und alle unsere erben und nachkomen gehenckt hand an diesen brief, under dero insigel wir uns in dieser sach willigklich gebunden hant, wann wir eigen insigel nit hand, des och wir die obgenanten Herman Schirmer und Hans Seiler uns und unseren erben on schaden verrichten an diesem[a]. Der geben ist ze St.Gallen an dem nechsten sambstag nach sant Mathias tag des zwölfboten, anno Christi 1409.

[a] *Hier fehlt* brief.

7865. *17. März 1409*

Ein Schiedsgericht entscheidet im Krieg und Streit zwischen der Stadt Zürich und Leuten von Regensberg[1]*. Zugesetzter letzterer ist u.a. . . .* Johans von Münchwile[2] . . .

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 1497. – 5. Siegel Abb. 804.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8119. – Urkundenregesten Zürich IV, 5532.

7865. [1] *Bez. Dielsdorf ZH.* – [2] *Johann v. Münchwil (Gem. Kirchberg SG).*

7866. *St.Gallen, 21. März 1409*

Hugo Brunner, Bürger zu Lichtensteig, vergleicht sich mit der Stadt St.Gallen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXX.19. – Pg. 32,5/10,5 cm. – Siegel Abb. 904. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von Hugen Brunner dem kessler. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Druck: UB St.Gallen IV, 2453 (unvollständig, irrt. zum 8. Aug.).

Ich[a)] Hugo Brunner der kaltkessler Friken Brunners sålgen êlicher sun burger ze Liehtistaig[1] tůn kunt vnd vergich offenlich fůr mich vnd fůr alle min ‖ erben mit disem brief allen, die in ansehent oder hőrent lesen, daz ich lieplich gůtlich vnd frůntlich vber ain komen vnd verriht bin gar ‖ vnd gantzlich mit den ersamen wisen dem burgermaister dem rat vnd den burgern allen gemainlich arm vnd rich der statt ze sant Gallen ‖ vmb alle die stősse zůsprůch misshellung vnd ansprachen, die ich mit inen ald zů inen ie gehebt han vntz her vff disen hůttigen tag, alz dirre brief ist geben, ez wår von sold von bůtungen von lon oder von dehainer lay ander sachen oder ansprachen wegen, was daz ist ald wie ez genant oder gehaissen ist, nůt vsgenomen noch hindan gesetzt, also das sů noch dehain iro erben noch nachkomen mir noch minen erben da von noch bi dehainen andern sachen niht me schuldig sint noch gelten sont noch wider geben. Vnd darumb so lass ich vnd sagen fůr mich vnd fůr alle min erben die vorgenanten den burgermaister den rat vnd die burger alle gemainlich der statt ze sant Gallen alle iro erben vnd nachkomen von der vorgedahten stőss zůsprůch misshellung vnd ansprachen wegen gantzlich vnd aller ding quitt ledig vnd los mit disem brief. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde so han ich Hugo Brunner da vorgenant erbetten den erbern Hansen Schindler minen őhain ŏch burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fůr mich vnd min erben gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sach willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ŏch ich obgenanter Hans Schindler mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten donstag vor vnser frowen tag ze dem årnde in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnden jare.

a) *Verzierte Initiale* J *4,3/8 cm.*

7867. *St.Gallen, 26. März 1409*

Abt und Konvent von St.Gallen übertragen dem Kloster Magdenau das Eigentum an bisher zu Lehen besessenen Höfen und Zehnten.

Or. (A), KlosterA Magdenau, L.8. – Pg. 60/32 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Maggenow; *(andere Hand):* Ain zehend brieff vnd von dry hőffen, wye die geaignot sind zum gotzhuß ze Maggenow wye dann diser brieff lutt.

Abschr. (B), um 1500, ebd., Copialbuch, f. 49v.

Druck: UB St.Gallen IV, 2442 (unvollständig).

7866. [1] *Lichtensteig SG.*

Wir[a)] Cůno von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1] vnd der convent gemainlich des selben gotzhus ze sant Gallen sant Benedicten ordens in Costentzer bistum gelegen, das ǎn alles mit‖tel zů gehǒrt dem stůl ze Rǒm, tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief allen dien, die in ansehent lesent oder hǒrrent lesen, das fůr vns braht hand ze sant Gallen in vnserm ‖ vorgenanten gotzhus die ersamen gaistlichen ffrowan die åbtissenn vnd der convent gemainlich des closters ze Maggenǒw[2] sant Bernhart ordens in Costentzer bistum gelegen, wie das die ‖ nahgenempten hǒff vnd zehenden von vnserm vorgeschribnen gotzhus vnd vns lehen wårint vnd sy die inne hettint vnd trager darůber gehebt habint, daz aber inen vnfůgklich vnd nit komlich wår. Vnd batent vns ernstlich, das wir durch gotz willen irem closter vnd inen die besunder gnǎd tåtint vnd inen die selben nach geschribnen hǒff vnd zehenden mit iren zůgehǒrden, alz si die inne gehebt vnd genossen hand, aigennen wǒltin, also daz sy vnd ir nachkomen in dem vorgenempten closter ze Maggenǒw nû vnd hienach die nachgeschribnen hǒff vnd zehenden mit ir zůgehǒrden besetzzen vnd entsetzzen sǒltin vnd mǒhtin als ander ir closters aigenn hǒff vnd zehenden an vnser vnd vnser nachkomen vnd mångklichs von vnsern wegen sumen hinderren vnd bekůmbernust gantzlich an alle geuerd. Vnd sind das die hǒff vnd zehenden, item des ersten der grǒss hof ze Bichwille[3], item der minder hof ze Bichwille, item der hoff ze Båchi[4], item ain zehendli ze Rossrůti[5], item ain zehendli ze Nidren Vtzwille[6] vnd ain zehendli ze Spitzzenrůti[7]. Da habent wir mit ainhelligem rat vnsers cappittels gemainlich dem egenempten closter ze Maggenǒw sant Bernhartz orden vnd dem convent da selbvnd durch gottz iro singens lesens vnd gůten lebens wegen, das da beschiht, damit der lieb gott Jesus Cristus vnd sin liebů můter Maria vnd alle gottes haligen gelobt vnd geerot vnd all gelǒbig sêlan getrǒst werdent, die vorgeschriben hǒff vnd zehenden mit iro zůgehǒrden mit rehter wissent wolbedaht ledklich vnd ffrilich fůr vns vnd och fůr alle vnser nachkomen reht vnd redlich geaigennot vnd aigennent inen ǒch die mit disem offnem brieff, also das die vorgedaht åbtissenn iro nahkomen der convent ir amptlůt vnd wer es von iro vnd des vorgenanten closters ze Maggenǒw tůn sol vnd wil, die vorgenanten drye hǒff vnd die drů zehendli vorgenempt mit iro zůgehǒrden nû hinnenhin besetzzen vnd entsetzzen sǒllent vnd mugent als ander iro aigen hǒff vnd zehenden ǎn vnser vnser nachkomen vnd månglichs von vnser vnd vnsers gotzhus wegen sumen vnd jerren gantzlich vnd ǎn alle geuerd. Vnd darvmb so habent wir vns reht vnd redlich fůr vns vnd vnser nachkomen vnd mengklichen von vnsern wegen zů des vorgeschribnen closters ze Maggenǒw zů der åbtissennen zů des conventes vnd ir nachkomen handen verzigen vnd entwert verzihen vnd entwerrent vns och redlich mit disem brief aller reht vordrung vnd ansprachen, die wir zů den vorgenanten dryen hǒfen vnd dryer vorgenanter zehenden wegen von manschafft von lehenschafft ald von ander sachen wegen daran wandan ze habenn vnd gehebt habent von reht von gewonhait oder in dehain weg haben soltan, vnd habent ôch das vnd also getan mit aller gehůgd wort vnd werk getåten vnd gebården, so darzů nůtz vnd gůt warent vnd als dz nach vnsers vorgenanten gotzhus reht sitten vnd

7867. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Zisterzienserinnenkloster Magdenau, Gem. Degersheim SG.* – [3] *Bichwil, Gem. Oberuzwil SG.* – [4] *Bächi, Gem. Neckertal SG.* – [5] *Rossrüti, Stadt Wil SG.* – [6] *Uzwil SG.* – [7] *Spitzrüti, Gem. Oberbüren SG.*

gewonhait wol crafft vnd maht haben sol vnd mag ietz vnd hie nach. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd dirre vorgenanter ding habent wir obgenanter abt Cůn vnser abtye insigel vnd wir der convent vnsers cappittels insigel offenlich gehenkt an disen brief. Diss beschah vnd ward dirre brief geben ze sant Gallen in vnserm gotzhus an dem nåhsten zinstag vor dem palm tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnden jare.

a) *Initiale* W *3,4 cm hoch.*

7868. *Pfannberg*[1]*, 29. März 1409*

Die Grafen Hugo und Ulrich von Montfort[2] *erteilen der Stadt Bregenz*[3] *Privilegien, weil* . . . vnd sunder als ain bőser lauff auffgestanden was von den Appenzellern[4] iren helfern vnd aidgnossen ir aigen herren zevertriben vnd biderb leut drukhen vnd dringen von dem iren widerrechts, vnd als sy dieselben vnser statt auch besessen hetten vnd vnderstanden, sy zegewinnen vnd sy zezwingen, auch die iren zewerden, dawider sy sich aber manlich vnd wislich satztent vnd och behůbent vnd in nit hůlden noch swern wolten, wiewol das was, das sy sy mit mengerlay gezewg herteklichen notend vnd arbaitent by tag vnd by nacht, als das wol wissent ist . . .

Or. (A), StadtA Bregenz, 29.

Druck: Vanotti, S. 580, Nr. 35.

Regest: UB St.Gallen V, S. 1092, Nachtrag 33. – App. UB I, 290.

7869. *1. April 1409*

Johann Wissling, Bürger zu Rapperswil, schwört der Stadt Urfehde.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.32b.II.10. – Pg. 31,5/21 cm. – 7 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (Peter Meijger) *Abb. 878; 2.* (R. Stråler) *Abb. 881; 3.* (Hans Ziler) *Abb. 905; 4.* (Heinr. Mok) ∅ *2,8 cm,* +S'.HEINR'.DCI.MOK; *5.* (H. Suter) ∅ *3,2 cm,* +S'.HEINRICI.DCI.SVTER; *6.* (Heinr. Tråchsel) ∅ *3 cm,* +S'.H'.DCI.TRECHSEL; *7.* (Honburger schulth.) *Abb. 699. – Rückvermerk (15. Jh.):* Ex parte Schůfelli.

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 42b.

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hőrent lesen, kůnd ich Johannes Wissling Arnolt Wisslings sun burger ze Rapreschwil[1] vnd vergich offenlich ‖ mit disem brief von der vmbillichen red wegen, als ich minem vatter vnd etlichen andern minen frůnden vbel zů geredt hatt vnd ŏch dem ‖ schultheissen vnd dem răt ze Rapreschwil, die selb rede minem vatter vnd ettlichen andern ir êr an růrte, von denan ich doch mit warheit ‖ nit anders weiss denn êren vnd gůtz, vmb die selben torheit vnd fråfli mich die obgenanten min herren schultheiss vnd răt ze Rapreschwil gevangen hatten vnd meinten sőlicher sachen von mir vberhept sin vnd meinten ŏch von mir ze haben den vffsatz, so ich vormåls vmb sőlich sachen vff mich selb gesetzet

7868. [1]*Gem. Frohnleiten, Steiermark. –* [2]*Hugo XII. (1373 – † 1424) u. Ulrich VI. (1402–1410) v. Montfort, zu Bregenz. –* [3]*Vorarlberg. –* [4]*Land Appenzell.*

7869. [1]*Rapperswil SG.*

vnd vertrőstet hatt, vmb den selben vffsatz ich mich ŏch nach ir gnaden mit inen gerichtet han, das ich da ein schlecht vngeuarlich vrfêh geschworn han fu̍r mich vnd mânglich von minen wegen, von der vorgeschriben vanknu̍ss vnd sach wegen dz fu̍rbass niemer me in argem ze âfferren noch ze anden mit worten noch mit werchen vnd ŏch die nachbenempten bu̍rgen, die ich herumb in der nachgeschriben wise versetzet han, vnd ir ieklichs erben von allem schaden ze lősen in diser sach fu̍r mich vnd min erben ăn ir schaden. Die selben bu̍rgen hand alle vnuerscheidenlich mit gůten tru̍wen gelopt vnd verheissen vnd darzů geschworn gelert eid liplich ze got vnd ze den heilgen, herumb recht wern vnd hafft ze sin, mit der bescheidenheit, ob ich hie wider iemer v̍berfůre vnd die vorgeschriben red vnd sachen in argem âferti oder andeti mit worten oder mit werchen vnd sich das erfunde vnd kuntlich wurde, als recht wâr, was sich denn darumb die obgenanten min herren der vogt der schultheiss vnd rât ze Rapreschwil, fu̍r die das gehorte, erkantin, das sőltint die vorgenanten bu̍rgen vssrichten vnd dem gnůg tůn mit minem gůt, als ferer das gelangen mőchte. Wa aber des gebrâst, da sőltint sy das ir dar streken, das dem gnůg beschâche, als dik das ze schulden kâme. Wâr aber die schuld in sőlicher măss, dz sy mir an min lib vnd leben gienge, wenn mich denn die bu̍rgen geantwu̍rtin dem schultheissen vnd dem rât ze Rapreschwil in ir gewalt vnd in ir band, so sőltind denn die bu̍rgen da mit vmb die selben sach gnůg getăn han vngeuarlich. Vnd sind dis die bu̍rgen V̊li Wissling min brůder, Růdi Stråler min schwager, Hans Ziler, Heini Wissling min vetter, Johannes Wissling genant Wisschůch, Bertschi Wissling sin brůder, V̊li Bråndli, Bertschi Wissling von Ő̊tikon[2], Heini Růdi vnd Grossheini sin brůder, Heini Aderbalb vnd Hånsli sin sun, Heinrich Aderbalb vnd Hånsli sin brůder, Hans Aderbalb der wittwen sun, Hans vnd Cůny Tettikon, Heinrich Mok, Heini Suter von Ő̊tikon, Růdi Murer, Růdi Brun, Heinrich Trâchsel, Růdi Wissenhorn vnd V̊li Richolff. Wir die selben bu̍rgen veriechen einer gantzen warheit aller vorgeschribnen ding vnd das wir also gelopt vnd geschworn haben, dem gnůg ze tůn vnd ze volfůren alles das, so vor v̍ns geschriben ist, vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrku̍nd, won ich der obgenant Johannes Wissling Arnolt Wisslings sun nit eigens insigels han, so han ich erbetten den bescheiden Peter Meijger burger ze Rapreschwil, das er sin insigel im vnd sinen erben vnschâdlich fu̍r mich gehenkt hăt an disen brief. So haben wir obgenanten Růdi Stråler, Hans Ziler, Heinrich Mok, Heini Suter vnd Heinrich Trâchsel v̍nser ieklicher sin eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, vnd won wir die andern vorbenempten bu̍rgen nit eigner insigel haben, so haben wir erbetten den wisen wolbescheiden Johansen Honburger schultheissen ze Rapreschwil[3], das er sin insigel im vnd sinen erben vnschâdlich fu̍r v̍ns gehenkt hăt an disen brief. Der geben ist an dem nâchsten mentag nach dem palmtag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem nu̍nden jare.

a) *Verzierte Initiale* A *2,7/3,4 cm.*

7869. [2] *Uetikon a.S., Bez. Meilen ZH.* – [3] *Johann Honburger, 1409–1439 Schultheiss v. Rapperswil SG.*

7870. *20. April 1409*

Heinrich von Schönstein[1] *und sein Sohn Lutz verkaufen an Caspar Nietstein, Bürger zu Lindau*[2]*, einen Kornzins aus Höfen und dem Zehnten zu Gwiggen*[1] . . . mit willen vnd wissen Annen der Maygrinen von Altstetten[3] min des obgenanten Lutzen elichen husfrowen . . .

Or. (A), HauptstaatsA Stuttgart, B 523, U 2964.

7871. *27. April 1409*

Der Schultheiss von Zürich beurkundet, dass Adelheid Metziner ihren Neffen Konrad, Heinrich und Johann Blindenauer einen Zehnten zu Wäldi verkauft habe.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.C.18.2. – Pg. 34/15 cm. – Siegel Fragm., wie in Nr. 6780. – Rückvermerk (15. Jh.): Weldi.

Allen[a)] den, die disen brief sehent oder hörent lesen, kůnd ich Eberhart Stagel schulthesz der statt Zůr(ich)[1], dz für mich kam an der stat, da ich offenlich ze gericht sas, ‖ fro Adelheit Metzinerin Růdolff Metziners burgers Zůr(ich) eliche wirtin mit dem selben ir elichen wirt vnd rechten vogt offenbert vor mir in gericht vnd sprach, ‖ sy hette den zehenden vff dem nidern hoff ze Welde[2] by Arbon[3] gelegen wer ir vetterliche erb, den selben zehenden mit aller zů gehört alle die rechtung, so ‖ sy dar vff oder dar an hätt, hette sy vmb fünfftzehen pfunt pfenning verköfft vnd ze köffenn geben Cůnr. vnd Heinr. vnd Johansen den Blindenöwern gebrůdern ir brůders elichen sünen vnd wer öch des selben geltz von inen gentzlich gewert vnd betzalt. Dar vmb so wölt öch sy den selben knaben alle ir rechtung des vorbenemten zehenden hie vor gericht vff geben vnd wölt sich des entzichen vnd liess an recht, wie sy dz tůn sölt. Do wart nach miner frag von erbern lüten an gemeiner vrtel erteilt, wo dü obgenant Adelheit Metzinerin dar stůnde vnd den egenanten knaben allen dryen den vorbenemten zehenden mit miner hand vnd mit des obgenanten ir elichen mans vnd rechten vogtes hand ledig vnd los vff gåb vnd sich des entzige, dz sy dz wol tůn möchte. Do daz erteilt wart, do stůnd die egenant Adelheit mit Růdolff Metziner ir eliche(m) man vnd rechte(m) vogt dar vnd gab da dem egenanten Cůnr. vnd Heinr. den Blindenöwern ir brůders sünen ze iro vnd Johansen ir beider brůders wegen den vorbenemten zehenden ze Wåld vff dem nidern hoff mit aller zůgehört alle die rechtung, so sy dar vff oder dar an hatt, mit miner hand vnd mit Růdolff Metziners ir elichen mans vnd rechten vogtes hand ledig vnd los vff vnd entzech sich des alles für sich vnd ir erben öch mit miner hand vnd Růdolff Metziners ir elichen mans hand in der obgenanten knaben irs brůder süns hand ze iro vnd ir erben handen wegen, als do gericht vnd vrtel gab, vnd benůgt öch die obgenanten Heinr. vnd Cůnr. die Blindenöwer an der selben vertgunng für sich vnd ir brůder öch, als do vrtel gab, vnd do dis alles beschach, als mit vrtel erteilt wart, do liessen die selben Cůnr. vnd Heinr. Blindenöwer ze ir vnd Johans ir brůder wegen an recht, ob

7870. [1]*Gem. Hohenweiler, Vorarlberg.* – [2]*bayer. Schwaben.* – [3]*Anna Meier v. Altstätten SG.*

7871. [1]*Eberhard Stagel, 1396–1419 Schultheiss v. Zürich.* – [2]*Wäldi, Gem. Häggenschwil SG.* – [3]*Arbon, Stadt u. Bez. TG.*

inen dz gericht sin brief her vmb geben sõlt, der wart ŏch inen nach miner frag von erbern lu̍tten an gemeiner vrtel erteilt. Vnd her v̊ber ze einem offenn vrku̍nt so han ich min insigel von des gerichtz wegen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an samstag nach sant Gõryen tag nach Cristus gebu̍rt viertzẽhen hundert vnd in dem nu̍nden jar. Hie by waren Jos Kiel, Johans Brunner, Wernher Tachs, Johans Vngericht, Johans Zåyg, Heinr. Brennisen, Cũnr. Widmer min weibel vnd ander erber lu̍tt.

a) *Initiale* A *2,1 cm hoch.*

7872. *30. April 1409*

Heinrich Göldlin quittiert der Stadt St.Gallen für 38 Gulden Zins.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.26.35. – Papier 21/10,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, ∅ 3 cm, besch., +S'.HEINRIC. . .DICTI.GÕLDLI.

Ich Heinrich Gõldlin bekenn mich offenlich an disen brieff, daz mir die statt zu sant Gallen ‖ geben vnd bezalt hat[a] XXXVIII guldin, die sy mir jerlich pflichtig simd[b] zu geben vff ‖ den heiligen ostertag nechst vergangen, dar vmb so sag ich si der obgeschriben gult ‖ von disem jar vnd nit me quit ledig. Des zu warem vrkund so han ich min eigen insigel zu end dir geschrift getrugt in disen offen brieff. Der geben ist am nesten zinstag vor Wilipi et Iacobi in dem jar, do man zalt von Cristus geburt wierzehen hundert jar vnd VIIII jar.

a) hat *über der Zeile nachgetragen.* – b) *A.*

7873. *Konstanz, 2. Mai 1409*

Bischof Albrecht von Konstanz[1] *verkauft an Anna und Ursula Goldast, Klosterfrauen im Augustinerinnenstift Münsterlingen*[2]*, einen Leibdingszins. Unter den Bürgen* . . . hern Cũnraten von Mu̍nchwille[3] chorherren zem thũm ze Costentz . . .

Abschr. (C), Insert in GenerallandesA Karlsruhe, 67/500, f. 94.

Regest: RSQ I/2, 1741.

7874. *17. Mai 1409*

Peter und Wolfram von Hewen beurkunden, dass Wolfram an Heinrich Zwick, Bürger zu St.Gallen, Abgaben aus ihm vom Kloster St.Gallen verpfändeten Gütern in Niederuzwil und Lenggenwil verkauft habe.

Or. (A), StiftsA St.Gallen KKK.3, Nr. 4. – Pg. 37/22 cm. – 3 Siegel, 1. besch., Abb. 875; 2. wie 1. in Nr. 7343; 3. wie 2. in Nr. 7343. – Rückvermerk (15. Jh.): Die stu̍r Linnggenwyl vnd Nidervtzwyl betreffen, so die von Henwen Hainrichen Zwickhen burger zu sant Gallen verkaufft haben, doch nit anders alß vff ain widerkoff vnd loßung. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Druck: UB St.Gallen IV, 2443 (unvollständig).

7873. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Bez. Kreuzlingen TG.* – [3] *Vgl. Nr. 7587, Anm. 2.*

Wir[a)] die nachgenanten Peter von Hewen ritter vnd Wolffran von Hewen[1] gebrůder baid friien veriehen vnd tůnt kunt mănglichem mit disem brief, daz ich Wolffran ‖ von Hewen fůr mich vnd alle min erben dem wolbeschaidenn Hainrich Zwiken burger ze sant Gallen vnd sinen erben vff ainen widerkŏff reht vnd redlich ze kŏffenn ‖ geben han vsser etlichen gůtern ze Nidern Vtzwille[2] vnd ze Linggenwille[3], die vnser pfant sint von dem gotzhus ze sant Gallen, vnd vsser den stůran da selbund, ‖ des ist fůnf phunt phenning ân siben vnd zwainzig phenning gůter vnd genåmer Costentzer můns vnd fůnf mutt gůtes vnd vngefarliches habern Byschoffzeller[4] messes, die selb stůr ietz vff disen maiien in disem jar, alz dirre brief ist geben, halb gefallen ist vnd das ander ietz darnach vff den herbst nåhst kůnftig gefelt. Vnd ist der kŏff beschehen vmb sibenzig phunt siben phunt vnd nůndhalben schilling phenning gůter vnd genåmer Costentzer můns, dero ich obgenanter Wolffran gantzlich vnd gar bezalt vnd gewert bin vnd minen schaden da mit verkomen han. Vnd daz selb jårlich gelt vsser den stůran sol er vnd sin erben aller jårlich innemen haben vnd niessen ân mănglichs ierung, alle die wile der widerkŏff nůt beschehen ist, vnd sůllen ich noch min brůder noch vnser erben noch vnser amptlůt noch nieman andre von vnsern wegen si daran nůt sumen in dehainen weg ân arge list an dem vorgeschribenn gelt vss den stůran, vnd setzent si ŏch darumb in reht liplich vnd nutzlich gewer. Vnd da hand wir vns baid verzigen vnd entwert verzihent vnd entwerent vns ŏch mit disem offenn brief fůr vns vnd alle vnser erben des vorgeschribenn geltz vsser den stůran jårlich ze gebenn von Nydren Vtzwille vnd Linggenwille aller reht vordrungen vnd ansprachen, so wir daran vnd darzů von der verpfandung wegen ald von ander sachen wegen dar an gehebt hant ald vnser erben daran gehaben můhtint, gen dem vorgenanten Hainrich Zwiken vnd sinen erben vntz an den widerkŏff alles gaistlichen vnd weltlichen gerihtz, da mit wir in oder sin erben daran in dehainen weg gehinderan oder bekůmberren můhtint. Wir sůllen vnd gelŏbent ŏch vesteklich mit disem brief fůr vns vnd alle vnser erben, dis vorgeschribenen jårlichen geltz vnd stůr vsser den vorgenanten Nidra Vtzwillern vnd Linggenwillern gůtern in aller vorgeschribener wise des vorgenanten Hainrichs Zwiken vnd siner erben gen aller mănglichem allenthalben, wenne wa vnd wie dik si des notdůrftig sint vnd daran von ieman mit dem rehten gesumpt ald geieret wurdint, reht weren ze sinde nach dem rehten vnd nach des landes sitten vnd gewonhait vnd in des denne entrihen vnd ân iren schaden gantzlich ledgen sont ân geuårde, alle die wile der widerkŏff nůt beschehen ist. Wår ŏch, daz die lůt, so die gůter hant, darus die stůr jårlich vff die zwai vorgeschribenen zil dem vorgenanten Hainrichen Zwiken ald sinen erben jårlich nůt vŏlleklich vsrihtint noch gåbint, so gebent wir inen die reht, die wir zů den lůten habent, vnd vollen gewalt mit disem brief, si an ze griffenn mit pfendenn heften vnd nŏten, wie si das getůn kunnent, vnd darzů sůllent inen denn vnser amptlůt vnd kneht darzů beholffen sin, das si darumb ân iro schaden vsgeriht werdent, ob si daz an vns vordrent. Ŏch hant wir baid erbetten den erwirdigen vnsern gnådigen herren her Chůnen von gottes gnâden abt des gotzhus ze sant Gallen[5], daz

7874. [1] *Peter II. (1389–1412) u. Wolfram (1390–1418) v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW).* – [2] *Uzwil SG.* – [3] *Lenggenwil, Gem. Niederhelfenschwil SG.* – [4] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [5] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

er sinen gunst vnd willen zů disem kŏff vff ain widerkŏff geben hat, doch im vnd sinen nachkomen vnd dem vorgeschribenn gotzhus ze sant Gallen an der losung diz vorgeschribenn jårlichen geltz vnd stůr vsser den vorgenanten gůtern vnd an allen andren rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Wir Chůno von gottes gnâden abt des gotzhus ze sant Gallen veriehen an disem brief, das wir von der obgenanten her Peters vnd Wolffran von Hewen bett wegen vnsern gunst vnd willen geben haben zů dem vorgeschribenn kŏff, so die selben von Hewen geben hant dem obgenanten Hainrichen Zwiken vnd sinen erben in der wise, alz vor beschaiden ist, doch vnserm gotzhus vnd vns vnsern nachkomen an der losung des vorgeschribenn geltz vsser der stůr der vorgenanten gůtern vnschådlich, ob es ze schulden kåmi. Vnd des ze vrkůnd haben wir vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Ŏch habent wir obgenanten her Peter vnd Wolffran von Hewen gebrůder ze offem vnd warem vrkůnde aller vorgeschribenen dinge vnd ståter sicherhait baid vnserů insigel fůr vns vnd vnser erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåhsten fritag nach dem hailigen vffart tag vnsers herren Yesu Cristi, do man zalt von gotz gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnden jare.

a) *Initiale* W *2,1 cm hoch.*

7875. *21. Mai 1409*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Johann Land von Bischofszell und dessen Tochter Guota einen Kornzins aus dem Enziswilerhof in Ronwil.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, C.14.5. – Pg. 34,5/30,5 cm. – 3 Siegel, 1. leicht besch., Abb. 875; 2. leicht besch., Abb. 643; 3. Abb. 896. – Rückvermerk (15. Jh.): Joh. Land.

Druck: UB St.Gallen IV, 2444 (unvollständig).

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ăn alles mittel zů gehŏrt dem stůl ze Rŏm, tůnd ‖ kund vnd veriehent offenlich mit disem brief månglichem, das fůr vns kament ze sant Gallen vff vnserm hus die ‖ beschaidenn erberen lůt Vlrich, Els vnd Ann Andres Entziswillers såligen elichen kind burger ze sant Gallen ‖ mit Walther Kuchimaister burger ze sant Gallen irem erkornen vogt, mit dem si vor vns vff disen hůttigen tag, als wir ze geriht offenlich gesessen sigint, bevogtot wurdent, vnd offnotand mit ir vogt vnd fůrsprechen vor vns offenlich in geriht, wie das si fůr sich vnd ir erben dem beschaidenn Johansen Landen von Bischoffzell[2] vnd Gůten siner elichen tohter vnd iren erben reht vnd redlich ze kŏffenn geben habint drů malter vesan vnd ain malter haber gůtz vnd vngeuarlichs Bischoffzeller messes vier herbst hůnr vnd hundert ayer jårlichs vnd ewigs geltz ab vnd vsser dem hof Ră̆nwille[3], den man nempt der Entziswiller hof vnd von vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus ir lehen gewesen sy, vnd gabent do die vorgenanten Vlrich, Els vnd Ann wilent Andres Entziswillers elichen kind mit dem vorgenanten Walther Kuchimaister irem vogt mit vrtail vnd reht, so vor vns in geriht ertailt was, die vorgenanten drů malter vesan ain malter haber des vorgenanten messes vier herbst

7875. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [3]*Ronwil, Gem. Waldkirch SG.*

hůnr vnd hundert ayer ab vnd vsser dem vorgenanten hof Rǎnwille ledklich vff mit iren handen an vnser hand vnd batent v̊ns, die ernstlich ze lihenn dem egenanten Johansen Landen von Bischoffzell burger ze sant Gallen vnd Gůten siner elichen tohter ze lehen baiden gemainlich vnd vnuerschaidenlich nach des kǒff briefs lut vnd sag, den der selb Johans Land darvmb von inen besigelten inne hetti. Darvmb erhortant wir do ir bett nach vrtail, als da vor v̊ns gemainlich ertailt ward, vnd lihent do ze stund vnd lihent mit vrkund diss brieffs wissentlich dem egenanten Johansen Landen Gůten siner elichen tohter die vorgeschribnen drů malter vesan vnd ain malter haber des vorgenanten messes vier herbst hůnr vnd hundert ayer ab vnd vsser dem vorgenanten hof Rǎnwille baiden gemainlich vnd vnuerschaidenlich ze lehen nach des kǒff briefs lut vnd sag, der darvmb dem selben Johansen Landen vnd Gůten siner elichen tohter darv̊ber geben ist, was wir inen daran durch reht lihen sont, vnserm gotzhus vnd vns an vnsern rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich. Vnd des ze vrků̊nd geben wir dem obgenanten Johansen Landen vnd Gůten siner elichen tohter disen brief mit vrtail hierv̊ber besigelt. Darnach veriehent wir obgenanten V̊lrich, Els vnd Ann wilunt Andres Entziswillers sǎligen elichen kind vnd Walther Kuchimaister iro vogt in dirre sach ain gantz warhait aller vorgenanter dinge, vnd won wir die selben ůlrich, Els vnd Ann nit aigner insigel habint, so habent wir gebetten den wisen[b] Johansen Hĕrrn burger ze sant Gallen, dz er für vns vnd vnser erben sin aigen insigel im vnd sinen erben vnschådlich offenlich gehenkt hat an disen brief. So han ich Walther Kuchimaister och min aigen insigel von der vogtye wegen mit vrtail offenlich gehenkt an disen brief mir vnd minen erben vnschådlich. Geben am nåhsten zinstag vor dem haligen pfingstag nach Cristi geb̊rt vierzehenhundert jar, darnach in dem nů̊nden jare.

[a] *Initiale* W *2,2 cm hoch.* – [b] w *auf Rasur.*

7876. *21. Mai 1409*

Der Hofrichter zu Rottweil gebietet der Stadt St.Gallen, den geächteten Konrad Widenbach von St.Gallen nicht zu hausen und zu hofen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, V.4.B.1. – Pg. 17/13,5 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, abgefallen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2445.

Ich[a] Eglolf von Wartemberg genant von Wildenstain[1] ain fry hofrihter ze Rotwil[2] an stat ‖ vnd in namen des edeln grǎf Rů̊dolfs von Sultz[3] von mins gnedigen herren des ‖ Rǒmschen kůnig Rů̊prehtz gewalt an siner stat vf sinem hofe ze Rotwil embů̊t ‖ den erbern wisen dem burgermaister dem råte vnd den burgern gemainlich der stat ze sant Gallen min dienst vnd tůn v̊ch kunt, daz der erber Hans Bustetten von Costentz vor mir vff dem hofe ze Rotwil als verre geclegt hǎt von Conraten Widenbach von sant Gallen, daz er in mit vrtail vnd mit rehtem gerihte in die åhte des hofes ze Rotwil getǎn vnd verschriben hǎt vnd daz im verbietbrief v̊ber in ertailt sint. Darumb so geb̊t ich v̊ch vesteclich von des obgenanten mins gne-

7876. [1] *Eglolf v. Wartenberg (sö. Donaueschingen BW) v. Wildenstein (nö. Tuttlingen BW).* – [2] *Rottweil BW.* – [3] *Rudolf II. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW), 1382–1431.*

digen herren des Ro̊mschen kuͥnigs gewalt, daz ir den egenanten offen verschriben å̊chter in der vorgenanten stat sant Gallen zwingen bennen vnd gebieten nit enthaltint husent noch hofend essen noch trincken gebend noch enhain gemainsamy mit im habind, wan tåtint ir des nit vnd ko̊me daz von uͥch ze clag, ich rihte es fuͥro hin zů uͥch nach reht. Geben mit vrtail mit des hofgerihtz ze Rotwil vfgedrucktem insigel am nehsten zinstag vorm hailigen pfingstag anno CCCC° VIIII°.

a) *Initiale* J *1,8 cm hoch.*

7877. *Winterthur, 25. Mai 1409*

Hans Payer, Untervogt von Frauenfeld, wird St.Galler Gotteshausmann.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.2.B.58a. – Pg. 21/13 cm. – Siegel ∅ 3 cm, +S'.IOHANNIS.DCI.PAIGER. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Alz Joh. Paiger von Henbůl sich ergeben hett an daz gotzhus.

Druck: UB St.Gallen IV, 2446.

Ich[a] Hans Paiger von Hanbůl[1] vndervogt ze Frowenfeld[2] vergich vnd tůn kunt ‖ allermenglichem mit disem brief, alz der from vest ritter her Italherman von ‖ Landenberg von Grifese[3] min gnå̊diger herr vnd frow Margret sin můter geborn ‖ von Blůmnegg[4] min gnå̊digi frow, den ich baiden von dem lib zůgehort, mich mit lib vnd gůt fuͥr sich vnd alle iro erben vffgeben vnd gantzlichen ledig gelassen hânt, also dz ich mich mit lib vnd gůt geben mag, wem ich wil nach des briefs sag, so ich von inen besigelten inne hân, daz och ich da mich selber mit lib vnd gůt vnd mit aller zůgeho̊rd wissentklich geben hân vnd gib mich och ietz mit disem brief an dz erwirdig gotzhus ze sant Gallen, desselben gotzhus dienstman ôch der obgenant min herr von Landenberg ist vnd darzů geho̊rt, also dz ich mit lib vnd gůt vnd mit aller zůgeho̊rd hinfuͥr jemermer desselben gotzhus ze sant Gallen man sin vnd haissen sol alz ander desselben gotzhus luͥt, doch also mit gedingd, dz man mich ân minen gunst vnd vrloben von dem selben gotzhus niemer versetzen noch verko̊ffen noch jemant verlihen noch jemant vͥber mich erloben sol, alles luterlich ân alle geuerd. Mit vrkuͥnd dis briefs, der mit minem anhangenden insigel versigelter geben ist ze Winterthur[5] nach Cristz gebuͥrt vierzehenhundert jar, darnach in dem nuͥnden jar, an dem hailgen aubent ze pfingsten.

a) *Initiale* J *3 cm lang.*

7878. *Arbon, 25. Mai 1409*

Konrad von Steinach und seine Gemahlin Anna von Knöringen verkaufen an Hans Schüb, Bürger zu Arbon, einen Kornzins aus dem Hof Obersteinach.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Urkunden-Supplement. – Pg. 32,5/23 cm, als Bucheinband benützt, am rechten Rand beschnitten, ca. 4 cm fehlend. Auch unten abgeschnitten, ohne Textverlust, aber Siegel und Siegelschnitte fehlen.

7877. [1] *Nicht identifiziert.* – [2] *Hans Payer, 1409–1433 Vogt v. Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.* – [3] *Ital Hermann v. Landenberg-Greifensee (Bez. Uster ZH), 1361 – † 1415.* – [4] *Margareta v. Blumegg (ö. Bonndorf BW), 1361 – † 1413.* – [5] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.*

Wir[a)] diz nachgenempten Cůnrat von Stainach[1], Anna von Knǒringen[2] sin elichu husfrow tůnd kunt vnd veriehent dez offenlich an disem brieff, daz wir baidů . . .[b)] ‖ můt lieplich vnd gůtlich slechklich reht vnd redlich ains ewigen vnd ståten koffs verkofft vnd ze koffen geben hand fůr vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen . . .[b)] ‖ Schůben burger ze Arbon[3] vnd sinen erben zwen vnd zwainzig mut kernen ewiges vnd ståtes zins vnd geltez ab dem vnd vsser dem hoff ze Obrensteinach[4], den man . . .[b)] ‖ vsser allen den akren wisen hůsern holtz vnd veld, so darzů vnd darin gehǒrt, vnd besunder mit allen rehten vnd zůgehǒrten nůtz vssgenomen, der koff beschechen . . .[b)] vnd sechzig phunt phenning allez gůter vnd genåmer Costenzer můns vnd werung, dero wir gantzlich von im bezalt sint vnd an vnsren offnen nutz komen . . .[b)] zins vnd geltez die zwen vnd zwainzig mut kernen geltez Arbner mess je sechs viertal kernen fůr ainen mut, der vngeuarlich ze genne vnd ze nement ist . . .[b)] erben vnd nachkomen, wår denne den selben hoff jemer inne hăt buwet oder niesset, dem obgenanten Hanssen Schůben vnd sinen erben aller jårlich vnd je vff sant Mar . . .[b)] vnd antwurten gen Arbon in die statt, in welez hus sy wend, ăn all mindrung vnd ăn allen abgang vnd besunder ăn allen iren schaden, vnd sǒllent och dehains . . .[b)] weder hagel noch wind noch vngewåchsd noch landbrest noch krieg noch dehainer sach, won daz wir vnd vnser erben vnd nachkomen ăn alz verziechen im vnd sin . . .[b)] zins vnuerzogenlich richten vnd geben sǒllent. Wir habent och fůr vns vnd vnser erben im vnd sinen erben daz vorgeschriben kernen geltez den ewigen zins ab dem vnd . . .[b)] hoff geuergat vnd ze ira handen bracht reht vnd redlich an den stetten vnd in den gerichten, da ez krafft vnd macht hăt vnd haben sol jetz vnd hie nach. Da . . .[b)] sinen erben gelopt fůr vns vnd vnser dez vorgeschriben ewiges zins vnd koffez reht wern ze sin jetz vnd hie nach, vnd ze noch merer sicherhait so haben wir im vnd sinen . . .[b)] erben ze rehten wern geben vnd gesetzet vmb den vorgeschriben kŏff vnd zins diz nachgenempten fromen vnd vesten Růdolffen von der Breitenlandenberg[5] gesessen ze G . . .[b)] Paygrer gesessen ze Arbon, die diz werschafft baid gemainlich vnd vnuerschaidenlich vff sich genomen vnd gelopt hand mit sǒlicher gedinge, wår daz wir oder . . .[b)] wår denne den vorgeschriben hoff jemer inne hăt buwet oder niesset, dem obgenanten Hanssen Schůben oder sinen erben den vorgeschriben zins aller jårlich vnd je vff sant Martis tag . . .[b)] richtint vnd gebint, wie denne darnach er vnd sin erben dez gevalnen zins ze schaden kåmint, sy nemint ez an juden an cristan an kǒffen an wechssel vff . . .[b)] ald kåmint sy sin ze schaden von zerung von clag von gerichtez wegen oder von phendens nǒttens vnd angriffens wegen mit botten mit brieffen oder von dehainerla . . .[b)] sich der schad dauon gezůg ald kåmy von dem schaden vnd hoptgůt sǒllent wir vnd vnser erben vnd och die obgenanten wern in vnd sin erben gantzlich lǒsen vnd ledig ma . . .[b)] Cůnrat von Stainach gelopt mit miner gůten triv in aidez wise fůr mich vnd min erben vnd wir die obgenanten wern habent och gelopt fůr vns mit vnser gůten triv in aidez . . .[b)] schuldner oder sin erben vnd die obgenanten wern oder weli denne gemant werdent von dem obgenanten Hanssen Schůben oder von sinen erben vmb den vorgeschriben zins oder kŏffe . . .[b)] in daran widerfůri,

7878. [1]*Konrad III. v. Steinach SG, 1389–† 1431.* – [2]*Anna v. Knöringen (sö. Günzburg, bayer. Schwaben).* – [3]*Arbon, Stadt u. Bez. TG.* – [4]*Obersteinach, Gem. Steinach.* – [5]*Rudolf IV. v. Breitenlandenberg (Gem. Turbenthal, Bez. Winterthur ZH), 1405–1410.*

da sol ich vnd min erben vnd och die obgenanten wern by ira ersten manung, wenne oder weler vnder vns gemant wirt ze hus ze hoff oder vnder . . .[b] brieffen inwendig den nechsten acht tagen nach ira ersten manung vns antwurten gen Costentz oder gen Arbon in weder statt wir denne gemant werdent vnd sőll . . .[b] hůser jeklicher besunder je zway vnuerdingater mal an dem tag laisten vnd nemen vnd sőllen von der selben statt noch giselschafft niemer lassen noch komen w . . .[b] Schůber oder siner erben gůten willen vnd gunst, vntz daz im vnd sinen erben der vorgeschriben zins vnd kŏff oder warumb wir denne gemant sint, allez gantzlich volffůrt . . .[b] nůt laisten wil vnd mag, der sol doch nůtz ze wort han, won daz er ainen kneht mit ainem phert hin an sin statt leggen sol vnd an siner statt laist vnd alz tůr . . .[b] gisel lige, vnd wenne ain manet hin kunt nach sin oder siner erben ersten manung wir laistint oder nit, si habint den vorgeschriben zins an schaden genomen oder nůt so . . .[b] helffer, wer die sint, vns vnd vnser erben vnd och die obgenanten wern darumb anzegriffen ze nőtten ze pfenden vnd hefften mit gaistlichem vnd mit weltlichem gericht . . .[b] vnsren lůten vnd gůtern, alz vil vnd alz dik, vntz daz er vnd sin erben des vorgeschriben zins vnd kŏffez oder waz gebresten in daran wider . . .[c] alles gantzlich vssgericht vnd . . .[b] sol vns noch vnser erben noch die obgenanten wern noch vnser lůt noch gůter hie vor nůt schirmen kain gericht gaistlichs noch w[eltlichs no]ch[c] dehainerlay fryghait st . . .[b] weder der herren noch der stette. Wår och, daz der obgenanten wern ain kainer abgieng von todez wegen oder vom land fůri od[. . .]de[c] von ander sachen . . .[b] vnser erben im vnd sinen erben an dez abgangen wern statt je ainen andren geben vnd setzen, der alz gůt vnd alz gewiss sig, alz der abgangen gewesen ist, inwen . . .[b] zechen tagen, so ez an vns gevordret wirt, oder wir vnd vnser erben vnd och der wer, der denne nůtz ist, sőllent och laisten in aller der wise vnd beding . . .[b] ist, vntz daz im vnd sinen erben der wer gantzlich volffůrt wirt mit allen bedingten worten, alz vorbeschaiden ist. Der obgenant Hans Schůb vnd sin erben mugent vns alle a . . .[b] jeklichem besunder, wenne vnd wie dik sy wend, vnd sol in daz an ira rehten kain schaden bringen. Wir die obgenanten Cůnrat von Stainach, Anna sin elich . . .[b] gelopt fůr vns vnd vnser erben, die obgenanten wern ze lősen vnd ledig machen von allem dem schaden, in den sy kåmint von diser vorgeschriben werschafft giselscha . . .[b] griffens wegen vnd erlobent in darumb anzegriffen ze gelicher wise, alz wir dem obgenanten Hanssen Schůben vnd sinen erben erlobt hand. Vnd dez allez ze w . . .[b] so haben wir die obgenanten Cůnrat von Stainach, Anna sin elichi husfrow vnseri aignen insigel fůr vns vnd vnser erben gehenkt an disen brieff. Wir . . .[b] von der Braitenlandenberg, Vlrich Paygrer veriehent ainer gantzen warhait allez dez, so hie vor von vns geschriben ståt, vnd ze noch merer sicherhayt so ha . . .[b] aignen insigel fůr vns gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Arbon in der statt an dem hailgen abent ze phingsten in dem jar, do man zalt . . .[b] vierzechen hundert jar, darnach in dem nůnden jare.

[a] *Verzierte Initiale* W *12,5/3 cm.* – [b] *Textverlust (Pg. rechts beschnitten).* – [c] *Pg. besch.*

7879. *Konstanz, 29. Mai 1409*

Johann von Edlischwil, Bürger zu St.Gallen, gibt seine Zustimmung zum Verkauf eines Waldes am Rotmonten durch seine Brüder an das Spital in St.Gallen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.20.4. – *Pg. 22/12 cm.* – *Siegel ∅ 2,9 cm, leicht besch., . . .S'.* HAINRICI.DCI.BRVNWART. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Von Hansen von Edelswill, alz der sinen willen geben hat vmb daz holtz, dz sin brůder verkoft haind.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 21v.

Ich[a)] Johans von Edlenswile[1] burger ze sant Gallen genant Gross Hans tůn kunt vnd ‖ vergich des offenlich mit disem brieff, als min lieben brůder Hans, V̊lrich vnd ‖ Růdolff Edlenswiler verkofft hand vnser holtz an dem Rodmuntten[2] mit siner ‖ zůgehőrd, das wir ererbt habent von vnserm vatter sålgen, vnd hand das ze koffenn gebenn dem spitall ze sant Gallen[3] vmb nůn vnd zwaintzig pfund gůter pfennig Costentzer mu̍ntz nach lut vnd sag des brieffs, der darumb geben ist, da sol manklich wissen, dz das selb verkoffen min gůter will ist, vnd gib och darzů minen willen vnd gunst mit disem brieff, vnd entzih mich och an dem selben holtz mit siner zůgehőrd gen dem selben spitall vnd gen sinen nachkomen fu̍r mich vnd min erben als mins rechten vnd gib och inen dz vff mit disem brieff vnd verbind mich och gen dem selben spitall alles des, so sich die selben min brůder verbunden hand vnd als der brieff volleklich wist vnd seit, der darumb geben ist. Vnd zem vrkund der warhait dirre ding, won ich obgenant Hans von Edlenswile nit insigels hab, so hab ich gebetten vnd mich gebunden vnder des beschaidnen Hainrichs Brunwartz der weber zunfftmaister ze Costentz insigell, das er fu̍r mich gehenkt hett an disen brieff, doch im vnd sinen erben vnschadlichen. Dir brieff ist geben ze Costentz an der nachsten mittwochen vor ingandem brachott nach Cristi gebůrt viertzechenhundert jar, darnach in dem nu̍nden jar.

[a)] *Initiale* J *2 cm lang.*

7880. *St.Gallen, 12. Juni 1409*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Albrecht Blarer, Bürger zu Konstanz, die Zehnten zu Romanshorn, Sommeri, Hefenhofen, Spitzenrüti und Mülibach.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'45'18. – *Pg. 37/20 cm.* – *2 Siegel, 1. fehlt; 2. Fragm., wie 5. in Nr. 5817.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Albreht Blarrer.

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ă̆n alles mittel zů gehőrt dem stůl ze Rŏ̆m, tůnd kund ‖ vnd veriehent offenlich mit disem brief månglichem, das hu̍tt diss tags, als dirr brief geben ist, fu̍r v̍ns kam der wolbeschaiden ‖ Bartolome Blârrer vnsers gotzhus bûmaister burger ze sant Gallen[2] mit Albrehten Blarrer sinem vettern burger ze Costentz, vnd off‖natt derselb Bartolome Blarrer vor v̍ns offenlich, wie das Hainrich Blarrer burger ze Costentz, den man nempt zů dem Pflůg, des vorgenanten Albreht Blarrers elicher vatter v̍ns bi im vff gesendt hetti an v̍nser hand den zehenden ze Rumashorn[3] grossen vnd klainen vnd die zehenden ze Sumbri[4], ze Heuenhofen[5], ze Spitzzenru̍ti[6] vnd ze Mu̍libach[7]

7879. [1]*Edlischwil, Gem. Waldkirch SG.* – [2]*Rotmonten, Stadt St.Gallen/Gem. Wittenbach SG.* – [3]*Heiliggeistspital St.Gallen.*

7880. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Bartholome Blarer, Münsterpfleger u. -baumeister, 1379–1419.* – [3]*Romanshorn, Bez. Arbon TG.* – [4]*Sommeri, ebd.* – [5]*Hefenhofen, ebd.* – [6]*Spitzenrüti, Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [7]*Mülibach, ebd.*

mit aller zů gehörd, als er die inne gehebt vnd genossen hatt, die von vnserm vorgenanten gotzhus ze sant Gallen vnd vns sin reht lehen gewesen wårin, vnd dz er vns bitten sölt, die vorgenanten zehenden mit ir zůgehörden ze lihenn Albrehten Blarrer sinem elichen sun ze rehtem lehen, vnd zögt vns och darvmb Hainrich Blarrers sines vettern offenn brief ze end der geschrifft mit sinem aigenn insigel besigelt, vnd also gab vns do der vorgenant Bartolome Blarrer in namen vnd an statt Hainrich Blarrers sines vettern die vorgenanten zehenden alle ledklich vff an vnser hand vnd batt vns die ze lihenn dem vorgenanten Albrehten Blarrer des egenanten Hainrichs elichen sun sinem lieben vettern ze rehtem lehen. Darvmb erhortant wir do iro bett vnd lihent dem egenanten Albrehten Blarrer die vorgenempten zehenden alle ze rehtem lehen vnd lihent im ŏch die mit disem brief, was wir im daran durch reht lihen sont, vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus an allen vnsern rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich. Vnd des alles ze offnem vnd warem vrkund habent wir vnser insigel offenlich gehenkt an disen brief. Darnach vergih ich Hainrich Blarrer burger ze Costentz da obgenant ain gantz warhait alles des, so von mir an disem brief verschriben stat, vnd ze merer sicherhait der selben ding han ich ŏch min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an der nåhsten mittwuchen nach vnsers herren ffronlichamen tag năch Cristi gebŭrt vierzehenhundert jar darnach in dem nunden jar.

a) *Initiale* W *2,5 cm hoch.*

7881. *21. Juni 1409*

Eglolf von Rosenberg zu Berneck verkauft an Hänni an der Gassen und dessen Tochter Güter in Diepoldsau, Lehen vom Kloster St.Gallen.

Or. (A), Vorarlberger LandesA Bregenz, 7931. – Pg. 20,5/16,5 cm. – Siegel fehlt.

Druck: UB St.Gallen IV, 2447 (unvollständig).

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 678.

Ich[a] Egli von Rosenberg gesessen ze Bernang[1] im Rintal veriech månglichem fŭr mich fŭr alle min erben vnd ‖ nachkomen mit disem brief, daz ich mit wolbedachtem sinn vnd můt mit gůter vorbetrachtung disŭ nachge‖scribenen gůter, die min lehen gewesen sind von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, daz ist die wise gelegen ‖ im Widach[2] ze Diepoltzow[3], die man nempt Stŏkklerin, vnd den akker bi der selben wise gelegen vnd an die selben wise stosset, vnd die ergerden och da selbs gelegen vornan im Widach, stosset an Hånnis an der Gassen gůt von Diepoltzow, mit grund mit grat mit wunn mit waid mit stegen mit wegen mit allen rechten nutzzen gewonhaiten vnd zů gehörden, so von recht ald von gewonhait zů den selben gůtern ald darin gehörent, ains rechten redlichen koffs verkofft vnd gib si ze koffen mit disem brief zwen tail der selben gůter dem vorgenanten Hånnin an der Gassen vnd den dritten tail der selben gůter Annen an der Gassen des selben Hånnis an

7881. [1] *Eglolf I. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR) zu Berneck SG, 1388–1417.* – [2] *Widen, Gem. Diepoldsau.* – [3] *Diepoldsau SG.*

der Gassen elich tochter vnd iren erben vmb ainlif phunt gůter vnd genåmer phenning Costentzer mu̍ns, der selben phenning zwen tail ich von dem selben Hånnin an der Gassen vnd den dritten tail von der selben Annen an der Gassen gantzlich vnd gar nach allem minem frumen vnd nutz gewert vnd bezalt bin vnd an minen gůten nutz bewent vnd bekert han, vnd han der selben gůter zwen tail dem vorbenempten Hånnin an der Gassen vnd den dritten tail der egenanten Annen an der Gassen von dem vorgenanten gotzhus ze sant Gallen geuertgot vnd in iro vnd iro erben handen vnd gewalt pracht, wie recht sitt vnd gewonlich waz vnd wie es kraft vnd macht sol vnd mag han nu vnd hienach, vnd han mich verzigen vnd verzich mich mit disem brief fu̍r mich vnd fu̍r all min erben vnd nachkomen gen den vorbenempten Hånnin an der Gassen vnd Annen an der Gassen siner tochter vnd gen iro erben aller der recht vnd rechtung vordrung vnd ansprach aller aigenschaft lehenschaft kuntschaft aller gewer lu̍t vnd brief alles gaistliches vnd weltliches gerichtes vnd rechtes, so ich dehain min erben vnd nachkomen an den zů den vnd von der vorgescribner gůter mit aller ir zů gehörde wegen ie gehept hand ald hienach iemer gehaben oder gewinnen möchtint, vnd daz ich noch dehain min erben noch nachkomen noch niemand andre an v̍nser stat noch von v̍nser wegen die vorbenempten Hånnin an der Gassen vnd sin erben von zwain tailn vnd Annen an der Gassen vnd ir erben von dem dritten tail der vorgenanten gůter wegen niemer me sŏllent noch mugent ansprechen vfftriben beku̍mberen bekrenken noch in dehain wise beswåren weder mit gaistlichem noch mit weltlichem gericht noch ân gericht noch mit dehainerlay andrer sach noch fu̍rzug v̍beral ân alle geuerde. Ich vnd min erben vnd nahkomen sond och bi gůten tru̍wen, alz ich fu̍r v̍ns verhaissen vnd gelopt han, des vorgenanten Hånnis an der Gassen vnd siner erben vmb zwen tail vnd der obgenanten Annen an der Gassen vnd ir erben vmb den dritten tail der vorgenanten gůter mit aller zůgehörde vnd dis koffs recht wern sin nach des lantz recht vnd si darvmb ze versprechen vnd ze verstånn ân iro schaden, wa si des bedurfent vnd notu̍rftig werdent, ân alles verziechen ân alle geuerde. Vnd des alles ze warem vrku̍nd vnd ewiger sicherhait so han ich obgenanter Egli von Rosenberg min insygel fu̍r mich vnd fu̍r min erben vnd nâhkomen offenlich gehenk an disen brief. Der geben ist am nåhsten fritag vor sant Johans tag des Toffers ze su̍nnwenden nach Cristy gebu̍rt vierzehenhundert jar vnd im nu̍nden jar.

a) *Verzierte Initiale* J *5,5 cm lang.*

7882. *Konstanz, 21. Juni 1409*

Bischof Albrecht von Konstanz[1] *verspricht Bilgri von Heudorf*[2] *und dessen Gemahlin, eine Schuld von 800 Pfund innerhalb eines Jahres zurückzuzahlen. Unter den Bürgen:* . . . hern Cu̍nraten von Mu̍nchwil[3] tůmherre ze Costentz . . .

Abschr. (B), Insert in Urk. v. 22. Juni 1409, StadtA Konstanz, 5555.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8135.

7882. [1]*Albrecht Blarer, 1407–1410.* – [2]*Heudorf, w. Stockach BW.* – [3]*Vgl. Nr. 7587, Anm. 2.*

7883. *24. Juni 1409*

Beringer von Hohenlandenberg von Frauenfeld quittiert dem Kloster St.Gallen für 200 Gulden für Dienst, Sold und Schaden.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, NNN.5, Nr. 12. – Pg. 25,5/15,5 cm. – Siegel ∅ 3 cm, stark besch., +S'. . . LANDEBERG.

Druck: UB St.Gallen IV, 2448.

Regest: App. UB I, 291.

Ich[a)] Beringer von der Hohen Landenberg[1] von Frowenuelt[2] vergih vnd tůn kund allermenlich mit disem ‖ brief, als ich den erwirdigen vnd gaistlichen den closterherren vnd dem gemainen capitel des gotzhus ‖ ze sant Gallen minen gnedigen herren ze dienst vnd mit miner vesti Frowenuelt mit knechten vnd ‖ mit anderm minem gezůg hilffig vnd inen dar mit gewårtig gewesen bin in irem krieg, das mir da die selben min herren zwai hundert guldin gůter an gold vnd an gewicht nach lieplichem vber komen, so sy mit mir getan hant, für min dienst vnd sold, den ich dar vmb vmb sy verdienet han, vnd für allen schaden gantzlich zů minen handen gewert vnd bezalt hant nach minem willen. Vnd darvmb so sagen vnd lass ich die selben min gnedigen herren des gotzhus ze sant Gallen ir nachkomen vnd das selb ir gotzhus vmb den selben minen dienst vnd sold vnd den kosten vnd vmb allen schaden, so ich darvon enphangen han, für mich vnd min erben vnd alle min nachkomen vnd für alle min knecht vnd dienst, die zů den selben ziten by mir lagent vnd warent, vnd für alle iro erben, für die selben alle ich öch versprich vnd trőst, gantzlich quit ledig vnd los mit vrkünd dis briefs. Sunder öch als ich ainen höptbrief von den selben minen herren versigelten innhan von des selben mines soldes vnd dienstes wegen, den selben minen brief tőd vnd vernicht ich öch gantzlich mit disem brief, vnd das ich noch kain min erben noch nieman anders den selben brief niemer sőllent noch wellent zőgen noch daruff dekainer lay schuld noch schaden noch vorwort haben sőllent weder mit gericht noch ån gericht ån geuerd. Vnd des alles ze vrkünd vnd ståter warhait han ich der obgenant von Landenberg min insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Johans tag ze sungichten nach Cristus gebürt tusent vnd vierhundert jaren vnd darnach in dem nünden jare.

[a)] *Initiale* J *7,7 cm lang.*

7884. *Heidelberg, 24. Juni 1409*

König Ruprecht verleiht Abt Kuno von St.Gallen die Regalien und bestätigt ihm alle Privilegien.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, P.1.C.2. – Pg. 42/23,5 cm. – Siegel an blau/gelben Seidenfäden, Posse II, Tf. 1014. – Rechts auf der Plica: Ad mandatum domini regis Emericus de Mosscheln[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Důrlach[2]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Regalia abt Chůnen von kung Růprehte.

7883. [1]*Beringer IV. v. Hohenlandenberg (Gem. Wila, Bez. Pfäffikon ZH), 1385–1440.* – [2]*Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.*

7884. [1]*Emmerich v. Moscheln (Obermoschel, sw. Mainz).* – [2]*Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.*

Abschr. (B[1]), um 1500, ebd., Bd. 88, f. 150. – Abschr. (B[2]), 15. Jh., ebd., Bd. 90, S. 198.
Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 2, S. 37 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2449.
Regest: Chmel, Regesta, 2769.

Wir[a)] Ruprecht von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs bekennen vnd tun kunt offinbar mit disem brieff, das wir haben angesehen ‖ diemutige vnd redliche bete des erwirdigen Chunen abbtes des gotszhus zu sant Gallen[3] sant Benedicten ordens in Costentzer bischtum gelegen ‖ vnsers lieben fursten vnd andechtigen vnd nemliche dinste vnd truwe, als vns vnd dem heiligen riche derselb Chune in kunfftigen zijten tun soll ‖ vnd mag. Vnd haben ime dorumb mit wolbedachtem mute mit gutem rate vnd rechter wissen sin vnd sins closters zu sant Gallen regalia werntlicheid herscheffte lehenscheffte manscheffte land lute burge vnd stete mit allen eren rechten nutzen gerichten gutern zinsen vnd zugehorungen, die von vns vnd dem riche zu lehen ruren vnd die er vnd sin gotszhus vorgenant redlichen herbracht haben, als ein Romischer kunig gnediclichen verluhen vnd gereichet vnd verlihen vnd reichen ime die in craft disz briefs von Romischer kuniglicher mechte volkomenheid zu haben zu halten vnd der zu genieszen in aller masze,als sin vorfaren vnd er die herbracht innegehabt besessen vnd der genossen haben, on geuerde. Vnd der obgenant Chune hat auch dieselben regalia werntlicheid herscheffte lehenscheffte manscheffte land lute burge vnd stete mit allen eren rechten nutzen gerichten gutern zinsen vnd zugehorungen von vns als eyme Romischen kunige sime rechten herren recht vnd redelich empfangen vnd vns dauon gehuldet globt vnd gesworn, als gewonlich ist vnd soliche des rychs geistliche prelaten pflichtig sin zu tunde. Wir haben auch ime sinen nachkomen epten vnd dem closter daselbs zu sant Gallen mit wolbedachtem mute vnd rechter wiszen alle ire priuilegia hantfesten vnd brieue, die yn von seliger gedechtnusz Romischen keysern vnd konigen vnsern vorfaren an dem reiche uber ir herscheffte land lute manscheffte lehenscheffte vnd alle ire zugehorunge, die sy redlich herbracht haben, bestetiget beuestet vernuwet vnd confirmieret besteten beuesten vernuwen vnd confirmieren in die mit craft disz briefs in allen iren meynungen puncten synnen vnd artickeln glicher wise, als ob alle soliche brieue von worte zu worte herinne begriffen weren, vnd meynen vnd wollen, das sy dabij vngehindert verliben sollen. Orkund disz briefs versigelt mit vnserr kuniglicher maiestat insigel. Geben zu Heidelberg[4] nach Crists geburt viertzehenhundert jare vnd dornach in dem nundem jare, an sant Johanns Baptiste tage, vnsers richs in dem nunden jare.

[a)] *Initiale* W *10,2/4,4 cm.*

7885. *25. Juni 1409*

Vogt und Rat zu Laufenburg beurkunden die Urfehde Konrad Taubensteins, der auf Klage der Stadt Rapperswil gefangen war.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.32b.II.9. – Pg. 45/21,5 cm. – 2 Siegel, 1. ∅ 5,5 cm, besch., (+SIGI)LLVM.CIVIVM.IN.LOVFENBERG; *2. besch., wie 2. in Nr. 6702.*

7884. [3]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [4]*Heidelberg BW.*

Ich[a] Henman von Rinach[1] ritter vogt ze Louffemberg[2] vnd wir der rǎt der statt da selbs ze Louffemberg tůnt kunt allermenglichem mit disem brieff, als wir Cůnin Tǒbenstein geuangen vnd in ‖ vanknůss genomen hattent von klag wegen der fromen wisen vnsern gůten frůnden des schultheissen vnd des rǎtes der statt ze Rapreschwil[3] vmmb das vnrecht, so der selbe Cůni Tǒbenstein getǎn ‖ hatt sinem vettern Růdin Tǒbenstein vnd sinen sůnen mit brand mit angriffen mit vǎchen vnd mit anderm vnrecht, darvnder ouch des vorgenantten Cůni Tǒbensteins brůder leyder liblos ‖ ward, daz da der vorgenant Cůni Tǒbenstein vor vns vnd vor vnserm richter, der darvmmb offenlich ze gericht sass, sich begab vnd schwor liplich zů got vnd den heiligen mit gelerten wortten vnd vfgehabner hand, die nǎchgeschribnen stuk vnd artikel alle vnd iegklichen besunder vnd den vfsatz, so darvf gesetzet ist, wǎr vnd stǎt ze halten vnd dawider nyemer ze tůnd noch schaffen oder gůnen getǎn in deheinen weg vngeuarlich. Des ersten begreiff er in den vorgeschribnen sinen eyd vnd schwor ein redlich vrfecht vngeuarlich fůr sich vnd fůr menglich von sinen wegen gen allermenglich von der vorgeschribnen vangnůss vnd geuangenschaft wegen, item er nam in den vorgeschriben eyd, daz er vmmb all vergangnen sachen vntz vff disen hůttigen tag mit dem vorgenanten sinem vettern Růdin Tǒbenstein vnd sinen sůnen gentzlich vnd luterlich sol verricht sin, es sye vmmb den todschlag, so an sinem brůder sǎligen beschach, oder vmmb ander sachen ǎn geuerde. Item er sol ouch by dem vorgeschribnen sinem eyd ein halb mir[b] verr von Ettenhusen[4] sin vnd nicht naher komen vff der von Rapreschwil gnad. Ouch sol er vnd sin wib vnd sine kind von den ligenden gůtren ze Ettenhusen gan vnd stǎn in sǒlicher mass, daz ietwedra teil zwen ir frůnden darzů nemen sont, vnd mogentz die beid teil ůber ein bringen mitenander, wie vil geltz vnd vff weli zil Růdi Tǒbenstein vnd sin sůn Cůni Tǒbensteins wirttin vnd sinen kinden gebent fůr die gelegnen gůter, das ist wol vnd gůt. Mǒchtent aber die frůnd das nit also geeinbern, so sǒlt es bestǎn vff dem schultheissen vnd vff dem rǎt ze Brugg[5], vnd wie die das entschiedent, daby sǒlt es beliben, doch also daz das gelt nyeman anders werden sol denn Cůni Tǒbensteins elichen wirttin vnd sinen kinden, won inen das verschaffet ist. Item als her Hans von Bonstetten[6] von des vorgenanten Cůni Tǒbensteins wegen versetzt waz vnd verfiel vmmb zwei hundert guldin, die ouch die von Rapreschwil meynent ze haben vnd ouch her Hans von Bonstetten meint, daz inn Cůni Tǒbenstein darrvmmb sǒlle lǒsen vnd entschǎdigen, vmmb die zwen hundert guldin vnd vmmb den kosten vnd schaden, so darrvf gangen ist, das sol ouch von der vorgenantten dryger teil von der von Rapreschwil von her Hannsen von Bonstetten vnd von Cůni Tǒbensteins wegen bestǎn vff dem schultheissen vnd rǎt ze Brugg, vnd wie die das entscheident, daby sol es beliben vnd sol dem gnůg beschechen vnd sol der vorgenant Cůni Tǒbenstein ze allen vorgeschribnen vnd nǎch geschribnen stůken, als vil inn die anrůrent, by dem vorgeschribnen sinem eyd gebunden sin, vnd hervmmb hǎt er sich begeben vnd vff sich selb gesetzet, wǎre daz er der vorgeschribnen stuk deheis vberfůre ald iemant von sinen wegen mit sim wůssen vnd daz er des mit zwein erbern

7885. [1]*Johann II. (Henman) v. Reinach (Gem. Burg, Bez. Kulm AG), 1360–1428.* – [2]*Laufenburg, Stadt u. Bez. AG.* – [3]*Rapperswil SG.* – [4]*Ettenhausen, Gem. Wetzikon, Bez. Hinwil ZH.* – [5]*Brugg, Stadt u. Bez. AG.* – [6]*Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.*

mannen ůberseit wurde, daz er denn ein verzalter verteilter man sǒlte heissen vnd sin, dem von siner missetăt wegen sin lib ist aberteilt, vnd sǒlt man ouch denn von im richten als von einem schădlichen man, der den tod verschuldet hăt, wa vnd an welen stetten er begriffen wurde, vnd sǒlt inn dauor nicht schirmen keyn geistlich noch weltlich fryheit gericht gewalt noch recht herren stetten lender gotzhůser oder ander hůser oder hǒfen vnd mit namen keiner leyg sach, so yemant hăt oder erwerben vnd vsgeziechen mǒchte, won er sich alles schirms vnd vszuges darinn gentzlich willenklich vnd vnbetwungenlich begeben vnd entzigen hăt, ăn all argelist vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkůnd habent wir obgenanter ich Henman von Rinach ritter vogt min eygen ingesigel vnd wir der răt der statt ze Louffemberg vnser statt ingesigel von des gerichtz vnd von des vorgenanten Cůnis Tǒbensteins bett wegen offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist an dem nechsten zistag nach sant Johans tag ze sůngichten in dem jar, do man zalt von gots gepůrt viertzechenhundert vnd nůn jar.

[a] *Initiale* J *7,5 cm lang.* – [b] *A, irrt. statt* mil.

7886. *St.Gallen, 27. Juni 1409*

Georg Blarer, Bürger zu St.Gallen, und seine Gemahlin Elisabeth verkaufen den Pflegern der Frühmesse zu Appenzell Abgaben aus der Vogtei Amergaswile.

Abschr. (B), 18. Jh., StiftsA St.Gallen, O.3.Mm.1.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 206. – UB St.Gallen IV, 2450 (unvollständig).

Regest: App. UB I, 292.

Wir nachgenembten Geory Blarer burger zue Sangallen vnnd Elßbeth sein eheliche haußfrowe kunden vnd veriehin offenlich mit dißem brieff für vnnß vndt all vnnßer erben allen den, die ihn ansehent oder hörent leßen, daß wir mit einhelligem raath vnndt gueter vorbetrachtung fünffzehen schilling pfennig gueter Costentzer müntz zwen mut kernen zwen mut haber einen mut nusse zwey viertel bonen alles Sangaler messeß ein faßnachthun vnndt ie ze ostern ein kitzi von der vnndt vsßer der vogtey ze Amergaßwille[1] geleggen vnnder den Eggen alles jarlicheß zinß vnd ewigeß gelts mit allen rechten nützen vnndt mit aller zuegehörde redlich recht eines stätten ewigen vnwiderrueflichen kauffes verkhauffet vnndt zue khauffent geben haben den wolbeschaidnen Hainrichen Käßen vnnd Gerbigen Mosßer landtleuthen zue Appenzell[2] zue dißen zeiten pfleger vnndt besorger der frueen mesße der pfarr zue dem hooff ze Appenzell vnndt ihren nachkommen, ob sey erb wärent, zue der selben früeen mesß handen vnnd in ihrem nammen vmb dreißig pfundt vndt vmb sechs pfundt pfennig der vorgeschribnen müntz, dero wir gäntzlich vndt gar von ihnen außgericht vndt bezalt worden syent vndt an vnnßeren offenen nutz bewendet haben, darumb wir sy vnndt all ihr nachkommen vndt dieselben früe mesße für vnnß vndt vnnßer erben mit dißem brieff quit loß vnnd ledig laßen vnndt sagent ietzt vnndt hienach, daßselbe järlich gelt vnnßer lehen gewesßen ist von dem ehrwirdigen gotßhauß ze Sangalen, dannen wir ihnen den vorgeschribnen järlichen zinß vnd ewig gelt ab vndt vsßer der obgeschreibnen vogtey zue Amergaßwille recht vnndt redlich ge-

7886. [1] *Name abg., ht. Untereggen SG.* – [2] *Appenzell AI.*

nutzet vnndt zue derselben früemesß handen bracht haben, alß recht sait vnnd gewohnlich waß vnnd als eß billich vnnd nach dem rechten krafft vnndt macht sol vnnd möge han jetzt vnd hienach, vnnd darumb so haben wir für vnnß vnndt alle vnnßere erben frilich vnndt wilklich verzigen vnd verzichent ins gemainlich vndt jetweders sonderlich mit dißem brieff deß vorgeschreibnen zinß vnd jarlich gelts von vndt vsßer der obgeschreibnen vogtey ze Amergaßwille mit aller zuegehörde aller eygenschafft aller lehenschafft aller kundtschafft alles außzuegß aller gezeugnusß aller gewehr leuth vndt brieff alles gaistlichen vnndt weltlichen rechten aller forderung vnndt ansprachen aller recht vnnd rechtung, so wir oder vnnßer erben, ob wir erb wärent, an dem zue dem vndt von deß vorgeschreibnen jars zinß vnd ewigen gelts wegen nach zue keiner seiner zuegehörde bis er vff dißen hüetigen tag, alß der brieff ist geben, ie gehebt haben ald nach fürbaß in künfftigen ziten iemehr gehaben oder gewinen möchten, vnnd das wir gemainlich nach sonderbahr nach dhain vnnßer erben nach nieman an vnnßer statt nach von vnnßer wegen die obgenandten Hainrichen Käßen, Gerbigen Mosßer noch dehain ihre nachkhommen noch die obgeschreibne früe mesße nach nieman von derowegen darumb niemehr sollent nach wöllent ansprechen vffthriben bekhümern bekhrenkhen nach in kain wiß beschwären weder mit gaistlichem nach weltlichem gericht nach an recht nach mit dahainen anderen sachen lutlich ohn alle genade. Wir haben auch gelobt vnd loben mit dißem brieff für vnndt vnnßer erben, deß vorgeschribnen järlichen zinß vnd ewigen gelts ab vnndt vsßer der obgeschribnen vogtey ze Amergaßwille mit allen rechten nützen vndt zuegehörden vnd deß kauffes recht weren ze sind nach landes recht vnnd die obgenandten Hainrich Käßen vnnd Gerbigen Mosßer vnnd ihr nachkommen darumb ze versprechent vnnd zue verständt an allen stetten gen allermenigklichen ǎn allen ihren vnnd der vorgeschreibnen früemesße schaden, wen wa vnnd wie dickh sy darumb angesprochen vnd vffgethriben werdent mit dem rechten, ǎn alle geverde. Vnnd zue offnem wahrem vrkhundt vnndt vollkhomner sicherhait aller dißer vorgeschribnen dinge vnnd gedinge so geben wir vorbenembten Geory Blarer vnnd Elisabeth sein eheliche haußfrow dißen brieff hierüber gevestnet vnd versiglet für vnnß vnndt vnnßer erben mit vnnßeren aignen anhangenden insiglen. Der alles geben ward ze Sangalen deß nächsten donstagß nach sant Johanns tag deß Thöffers zue sonnwendi in dem jahr, da man zalt von Christuß geburth vierzehenhundert, darnach in dem neundten jahr.

7887. *10. Juli 1409*

Ein Schiedsgericht entscheidet im Erbschaftsstreit zwischen Elisabeth Hinderhuser und Heinrich Mayer um Güter in Waldkirch.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXI.1a. – Pg. 33/20 cm. – 5 Siegel, 1. Abb. 846; 2. leicht besch., Abb. 786; 3. Abb. 906; 4. Abb. 866; 5. Abb. 739. – Rückvermerk (15. Jh.): Rônwiler.

Wir[a)] nachgenempten Hainrich Krumb gemain man in diser nachgeschriben sache, V̊lrich Fu̍rer, V̊lrich Spiesser, V̊lrich Gőssler vnd V̊lman Schorant schidlu̍t in der ‖ selben sache alle burger ze sant Gallen veriehin vnd tůnd kunt allermenglichem mit disem offenn brief, das fu̍r v̍ns kament ze sant Gallen in der statt vff di-

sen ‖ hůttigen tag, als dirre brief ist geben, dis nachgenempten erbern lůte Elzbeth Jacob Hinderhusers sålgen elichů frôwe burgerin ze Byschoffcell[1] an ainem tail ‖ vnd Hainrich Mayer von Rônwile[2] der schmid burger ze sant Gallen ze dem andern tail, vnd kament vnd giengent die selben baid tail mit wolbedahtem můte vnd mit fryem willen vff vns fůnff aller der stôss misshellung vnd ansprachen, so sy mit enander hattent vnd gehebt hant vntz her uff disen hůttigen tage, als dirre brief ist geben, von des gůtz vnd erbs wegen aller der gelegner gůter, we hienach namlich an disem brief verschriben stand, die Cůnrat Kessler der obgenanten Elzbethen Hinderhuserinen elicher brůder sålig nach tôde hinder im gelâssen hât. Des ersten der hof, den man nemet Loch[3], ain hof genamt Edliswile[4], der nider hof, ain gůt genamt Strâsse[5], ain gůt genamt das Bol[6], ain gůt genamt der Stain[5] vnd ain malter korngeltz vss des Strôlis gůt ze Edliswile vnd vmb alle ander sachen, die sy bis her zů enander ze sprechent vnd mit enander ze schikent gehebt hant, es sye genemptz ald vngenemptz wissentz ald vnwissentz besůchtz ald vnbesůchtz, wie sich zwůschen inen baider sidt ersachet hât vnd vffgelôffen ist, vnd gâbent die selben baid tail ir ietweders sunderbar iro trůwe in aydes wise, wes wir vns alle fůnf ald vnder vns der mertail vmb die selben[b)] vnd misshellung nach iro baider tail kuntschaft klag fůrlegung red vnd antwůrt erkantint vsspråchint vnd sy darvmb gen enander hiessint, daz sy dz vff baid sidt ståt halten volfůren vnd tůn wôltin vnd sôltin vnd sy noch nieman von iro wegen noch an iro statt da wider niemer komen tůn noch schaffen getân werden weder mit worten noch mit werken mit råten mit getåten haimlich noch offenlich in kain wis luterlich ân alle geuerde. Vnd nach iro baider tail klag fůrlegung kuntschaft red vnd antwůrt, so wir uff baid sidt aigenlich verstanden ingenomen vnd verhôrt habint, so habin wir vns alle fůnf ainmůtklich erkent sagin vnd sprechin vs, won die stôss vnd widersåtz zwůschen nachwendigen frůnden gewesen sint. Des ersten dz sy vff baid sidt vmb alle vorgedaht stôss misshellung vnd ansprachen, die sy vntz her vff disen hůttigen tag mit enander gehebt hant, gantzlich vnd gar verriht sin sont vnd fůrbas enander trůw vnd frůntschaft halten vnd erzaigen sont luterlich ân alle geuerde. Wir habin vns da by erkent vnd die vorgenanten Elzbethen Hinderhuserinen gehaissen, das sy dem vorgenanten Hainrichen Mayer durch frůntschaft vnd von kains rehten wegen geben vnd zů sinen handen bringen sol das vorgeschriben gůt genamt der Stain mit aller zůgehôrde vnd darzů sehs pfunt pfenning Costentzer můns, vnd sol im das selbe gelt vsrihten vnd bezaln drů pfunt vff sant Pelayen tag vnd drů pfunt vff sant Gallen tag die nåchsten kůnftig nach disem tag, als dirre brief ist geben. Och sagin wir sprechin vs, das der vorgenant Hainrich Mayer noch sin erben noch nieman an iro statt noch von iro wegen die obgenanten Elzbethen Hinderhuserinen noch ir erben an den vorgeschriben gůtern allen gemainlich noch an dehainem sunderlich vss gelâssen das gůt genamt der Stain nun hinnenhin nit fůrbas sumen ierren noch sy vmb dehainerlay vergangen stôss noch sachen ansprechen vftriben bekůmberren noch in kain wis beswårren sont weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen ân geuerde vntz an anvallendů erb,

---

7887. [1] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [2] *Ronwil, Gem. Waldkirch SG.* – [3] *Loch, ebd.* – [4] *Edlischwil, ebd.* – [5] *Name abg.* – [6] *Büel, Gem. Waldkirch.*

daran sont im vnd sinen erben irú reht vsbedingot vnd behalten sin vngeuarlich. Wir habin ín vns ôch erkent sagin vnd sprechin vs, dewedre tail dis ínsers vsspruchs brief můtet vnd begert, das wir die mit ínser aller insigeln versigelt geben sôllen. Vnd ze offemm wârem vrkúnd vnd gantzer sicherhait dirre vorgenanten dinge vnd vergicht so gebin wir alle fúnf disen brief hierúber gevestnot vnd versigelten mit ínser aller fúnfen anhangenden insigeln, doch ín vns vnd ínsern erben ân schaden. Geben vnd gesprochen an sant Benedictus abent in dem hôwet des jares, do man zalt von Cristus gebúrt vierzehenhundert jar, darnach in dem núnden jare.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.* – 2 *Hier fehlt* stôss.

7888. *15. Juli 1409*

Heinrich Russinger, Bürger zu Rapperswil, verzichtet gegenüber dem Johanniterhaus Tobel auf seine Rechte an einer Eigenfrau.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'36'34. – Pg. 31,5/10,5 cm. – Siegel Abb. 907.

Ich a) Heinrich Russinger burger ze Rapreschwil[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief, als mir Adelheit wilent Hansen sâligen von Oppi‖kon[2] elichi tochter zů gehort von eigenschafft wegen des libes, das da Heini von Oppikon ir brůder die selben Adelheiten von mir kŏfft ‖ hăt an das hus ze Tobel[3] sant Johans ordens vmb nún pfunt pfening gewonlicher vnd genger Zúricher múntz, das selb gelt ich her ‖ vmb enpfangen han vnd ist b) min gůten nutz komen. Vnd darumb so han ich mich luterlich vnd gântzlich fúr mich vnd min erben enzigen vnd enzich mich also wissentlich mit krafft dis briefs aller eigenschafft fälle vnd gelåss aller vordrung vnd ansprach, so ich oder min erben hinnenfúr zů der vorgenanten Adelheiten von Oppikon zů ir lib oder zů ir gůt gehaben môchtint mit gericht geistlichen oder wâltlichen oder ăn gericht in dehein weg ăn all geuârd. Darzů han ich versprochen vnd mit gůten trúwen gelopt vnd verheissen fúr mich vnd min erben, dis kŏffs vnd der vorgenanten Adelheiten von Oppikon wer vnd trôster ze sin nach recht in sôlicher măss, dz das hus ze Tobel daran habent syg nu vnd hie nach vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkúnd han ich der vorgenant Heinrich Russinger min eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Margrethen tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem núnden jare.

a) *Verzierte Initiale* J *7 cm lang.* – b) *Hier fehlt* in.

7889. *St.Gallen, 5. August 1409*

Genannte stellen dem Spital in St.Gallen einen Walderblehensrevers für den Hof Rietli aus.

Abschr. (B), um 1432, StadtA St.Gallen, SpitalA, Z,1 (Altes Briefurbar), f. 3.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 207. – UB St.Gallen IV, 2451 (unvollständig).

Regest: App. UB I, 293.

7888. [1] *Rapperswil SG.* – [2] *(Ober-, Unter-)Oppikon, Gem. Bussnang, Bez. Weinfelden TG.* – [3] *Johanniterhaus Tobel, Gem. Tobel-Tägerschen, Bez. Münchwilen TG.*

Allen den, die disen brieff ansehent lesent oder hőrend lesen, kv̈ndent wir die nachbenempten Hans vnd V̊lrich die Bollen gebrůder, Cůnrat Gefůg, Anna sin eliche frőw, Hans Hoffstetter von Riettli[1], Burk von Riettli, Agnesa sin eliche wip, Gret Hansen Kurtzers seligen von Appentzell[2] eliche tochter, Jv̈tzi Klein V̊lis seligen wilent eliche frow, V̊lrich Moser, Anna sin eliche frow, Adelheit Hans Geppensteiners seligen wilent eliche frow vnd V̊lrich Vässler fv̈r mich vnd alle mine eliche geschwistrit, das wir alle gemeinlich vnd vnuerscheidenlich mit wolbedachtem můt vnd mit eimberem willen den hoff ze Riettli, der des spitals des heilgen geistes ze sant Gallen[3] in der statt recht lehen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, mit allen rechten nv̈tzen vnd gewonheiten vnd mit aller zůgehőrd ăn allein die zwey Nőrder[4], die Hans Akrer, Adelheit sin eliche frow, Cůnrat in der Ow[5], Herman Oswald, Adelheit Cůnrat Schedlers eliche frow vnd Anna ir eliche tochter, die si hat bi V̊lrich Kernen seligen, vmb einen zins hand von dem egenanten spital v̈ns vnd allen v̈nsern erben frowen als mannen tochtren als knaben ze einem rechten ståten walderbzinslehen vmb einen ståten zins recht vnd redlich enpfangen habend von den ersamen Lienhart Peyer, V̊lrich Fv̈rer vnd Růdolff Vorster pfleger vnd meister des obgenampten spitales mit sőlicher bescheidenheit vnd gedinge, das wir vnd alle v̈nser erben, ob wir ensind, den selben hoff ze Riettli mit allen rechten vnd mit aller zůgehőrd, als vor ist bescheiden, mit der zimberren mit hőltzern vnd mit allen andren dingen in eren vnd vnwůstlich haben vnd niessen sond, vnd sv̈llend den obgenanten pflegern vnd meistern vnd allen iren nachkomen vnd dem egenanten spital davon allerjerlich je ze sant Gallen tag acht pfund pfenning gůter vnd genemer Costentzer mv̈ntz oder anderley mv̈ntz dafv̈r, die je denn ze sant Gallen in der statt den meren teil geng vnd genem ist ăn geuerd, viervndzweintzig herbsthůnr zwen kloben werkes zwelff ristig geben vnd richten ăn fv̈rzug vnd ăn aller der obgenanten pfleger ir nachkomen vnd des egenanten spitals schaden, vnd darzů sv̈llen wir vnd v̈nser erben den egenampten pflegern vnd iren nachkomen vnd dem obgenanten spital aller jerlichen je cze dem helgen abend ze orstran hundert vnd sechszig eyer alles ze rechtem jerlichem zins geben vnd die richten ze sant Gallen tag. Welhes jares aber wir das nit tetint, so hand die obgenempten pfleger vnd meister vnd alle iro nachkomen vnd der egenempt spital vnd ir helffer, wer die sind, fryes vrlob vnd vollen gewalt, nach jetwedrem der vorgeschribnen zilen, wenn si wellent, v̈ns vnd v̈nser erben vnd nachkomen ze pfenden ze nőten ze hefften vnd anzegriffen an v̈nserm gůt ligendem vnd varendem vff dem land vnd in den stetten mit geistlichem vnd mit weltlichem gericht vnd ăn gericht ăn klag vnd ăn zorn, wie vnd wa vnd wahin si das getůn mugend ald in fůglich ist, als vil vnd als dik, vntz das si je des selben zinses, der in denne da von vsgestanden vnd nicht worden were, vnd ouch des schaden, in den si vnd iro nachkomen vnd der egenempt spital vnd iro helfer von desselben pfendens nőtens hefftens vnd angriffens wegen koment, gantzlich vnd gar gewert werdent. Beschech ouch, das inen vnd dem selben spital deheines jares der vorgeschriben zins gentzlich oder in deheinen teil vssgestůndi, vntz das ein zins den andren begriffe vnd

7889. [1]*Rietli, Gem. Gais AR.* – [2]*Appenzell AI.* – [3]*Heiliggeistspital St.Gallen.* – [4]*Nördli, Gem. Gais.* – [5]*Au, ebd.*

erlůffi, welhes jares das beschech, so sol den obgenanten pflegern vnd meystern oder iren nachkomen vnd dem egenempten spital der vorgeschriben hoff ze Rietli mit allen rechten vnd mit aller zůgehörd recht zinsuellig vnd ledig vnd los sin gentzlich vnd gar, also das si vnd ir nachkomen vnd der egenempt spital denselben hoff ze Riettli dannenhin mit aller zůgehörd besetzen vnd ensetzen sond vnd mugend, mit wem si wellent, vnd damit tůn, was dem obgenanten spital fůglich vnd nutzlich ist, vnd sůllend wir noch vnser erben, ob wir ensind, noch nieman anders von vnser wegen sy noch iro nachkomen noch den egenempten spital daran nit sumen noch irren mit worten noch mit werken mit gericht noch ăn gericht noch mit enkeinerley ander sach ăn geuerd. Darzů so hand die obgenanten pfleger vnd iro nachkomen vnd der obgenant spital ŏch gewalt vnd fryes vrlob, vns vnd vnser erben ze pfenden ze nŏten ze hefften ze glicher wis vnd in allen den rechten, als da vorgeschriben statt, vntz das der egenant spital desselben zinses, der im denn da von vssgestanden vnd nit worden were, vnd ouch des schaden, in den si vnd ir helffer von desselben pfendens vnd nŏtens wegen koment, gentzlich vnd gar gewert werdent. Wir habend ouch vns selber vnd vnser erben, ob wir ensind, an dem vorgeschribnen walderbzins lehen vsbedinget vnd behalten alle die recht vnd gewonheit, die wir von des vorgeschribnen hoffes wegen ze Rietli bis her gehebt habend an den hŏltzern in den vorgeschriben zwein Nordern, ze haben vnd ze niessen ăn alle geuerd, als wir si bis her gehebt vnd genossen hand ăn geuerde. Beschech ouch, das deheines vnder vns oder vnsern erben, ob wir enwerind, deheines jares von sinen rechten des vorgeschribnen walderbzins lehens gan vnd die verkouffen wŏltind, es werind frowen oder man, das sol dieselben sine recht den andren teilgenossen des ersten veil bieten vnd vor mengklichem ze kŏffen geben fůnff schilling pfenning gůter Costentzer můntz neher vnd bas denn ieman anders, ob si die kouffen wellent. Wer aber, das si die nit kouffen woltint ald mŏchtind, so mag es dannenhin die selben sine recht wol ze kouffen geben, wem es wil, vnd sůllent si dem denn, es sig frow oder man, dieselben sine recht lihen ze gelicher wis vnd in allen den rechten dinge vnd gedinge, als es dasselb, dz denne sine recht verkouffet hatt vnd vormals von in genossen vnd gehebt haut, doch mit namen sond die obgenanten pfleger noch iro nachkomen noch der egenempt spital den vorgeschribnen hoff ze Riettli keinen eignen lůten, es syend man oder frowen knaben oder tochtran, nit lihen noch daran kein recht haben nach kŏuff nach tode noch in kein ander wise, doch sol inen je die denn enpfangen hand zwey hůnr ze erschatz geben. Welhes ouch vnder vns oder vnsern erben, ob wir ensind, an sinem teil des vorgeschribnen zinses deheines jares sůmig wer vnd den nit richti ze den zilen vnd tagen, als vor ist bescheiden, das sol von sinem rechten sin desselben hoffs vnd walderbzinslehens, vnd mugen sich denn die andern teilgenossen des selben sines teils vnd recht vnderziehen vnd die haben vnd niessen in allem dem zins vnd rechten, als er es vormals gehebt vnd genossen hăt. Es ist ouch mit namen bedinget vnd beredt, beschech das wir alle gemeinlich oder vnser erben, ob wir enwerint, deheines jares von vnsern rechten des vorgeschribnen walderbzinslehens gan vnd die verkŏffen woltind, das wir si denn den obgenanten pflegern oder iren nachkomen vnd dem egenanten spital des ersten veil bieten vnd vor menklichem ze kouffen geben sond fůnff schilling pfenning gůter Costentzer můntz neher vnd bas denn jeman anders, ob si die kouffen wellend. Were aber, das si diesel-

ben v̈nseri recht nit wŏltind kouffen noch mŏchtind, so mugen wir dieselben v̈nseri recht dannenhin wol ze kouffen geben, wem wir wellen, doch inen vnd iren nachkomen vnd dem egenanten spital an allen iren rechten gentzlich vnschedlich. Des alles ze warem vrkv̈nd gůter gezv̈gnv̈ss vnd ståter sicherheit aller vorgeschribnen ding vnd vergicht so haben wir die vorgenanten lv̈t gemeinlich erbetten die bescheidnen V̊lrich ab dem Berg vnd Walther Kuchimeister burger ze sant Gallen, das si beid ir insigel fv̈r v̈ns vnd v̈nser erben gehenkt hand an disen brieff, vnder dero insigel wir v̈ns in diser sach willenklich gebunden haben, won wir eigner insigel nit hand, des ouch wir die obgenanten V̊lrich ab dem Berg vnd Walther Kuchimeister v̈ns vnd v̈nsern erben ån schaden verjehend an disem brieff. Der geben ist ze sant Gallen an dem nechsten mentag vor sant Laurentzien tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebv̈rt viertzechen hundert jar vnd dar nach in dem nv̈nden jare.

7890. *Heidelberg, 6. August 1409*

König Ruprecht bestätigt dem Kloster St.Gallen die Pfandrechte an den Vogteien und Ländern Appenzell, Hundwil, Teufen, Urnäsch, Wittenbach, Enggetschwil und Rotmonten.

Or. (A[1]), StiftsA St.Gallen, T.2.A.31. – Pg. 74/51 cm. – Siegel Posse II, Tf. 10/4. – Auf der Plica rechts: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen[1]. – *Verso:* R(egistrata) Bertholdus Dv̊rlach[2]. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Ain lv̈trung v̈ber den richtung brief, so von kv̈ng Rv̊prehten geschehen ist etc. trifft allain die von Appenzell.

Or. (A[2]), LandesA AI Appenzell, A.III.11. – Pg. 75/49 cm. – Siegel besch., Posse II, Tf. 10/4. – Auf der Plica rechts: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen. – *Verso:* R(egistrata) Bertholdus Dv̊rlach. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Appotzell.

Abschr. (B[1]), um 1500, StiftsA St.Gallen, Bd. 88, f. 164. – Abschr. (B[2]), 15. Jh., ebd, Bd. 90, S. 189.

Orthographische Unterschiede zwischen A[1] u. A[2] werden nicht angemerkt.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 3 (II), S. 45 (Klosterdruck). – Zellweger, Urkk. I/2, 208. – UB St.Gallen IV, 2452. – App. UB I, 294.

Wir Ruprecht von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zijten merer des richs bekennen vnd tun kunt offinbar mit disem brieffe allen den, die yn sehent oder hŏrent lesen, als wir durch friedes gemaches vnd gemeines nutzes willen land vnd lute mit rate vnser vnd des heiligen richs fursten grafen edeln und getruen ‖ zuschen dem erwirdigen | Cv̊nen abbt des gotszhusz zu sant Gallen[3] vnserm lieben fursten vnd andechtigen als von desselben gotszhus wegen an einer vnd dem amman vnd den landluten des tales zu Appentzell[4] an der andern parthie von solicher zweitracht vnd kriege wegen, als sy wieder einander gehebt hatten, damit auch vil ‖ ander lute edel vnd vnedel beworren | gewest sind, einen uszspruch nehst getan haben zu Costentz vnd des auch ir iglicher parthie vnsere brieue mit v̈nserer kuniglicher maiestate anhangandem insigele vnd auch mit vil anderer, die der vorgenant krieg angeruret hatte, insigeln beuestnet gegeben haben, die auch von ‖ allen den, die der itzgenant krieg angeruret hatt, gesworn sind zu halten vnge|uerlich, in solichen brieuen auch vn-

7890. [1]*Johannes Kirchen, 1390–1422 Hofgerichts- u. Protonotar.* – [2]*Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [4]*Land Appenzell.*

der andern stucken diser nachgeschriben artickel begriffen ist also lutende, auch als die vorgenanten Appentzeller meynen, das sy dem riche zugehoren vnd vor zijten einem abbte von sant Gallen dauon versetzet sin worden vnd sy auch der abbt von sant Gallen me besweret habe, dann billich vnd von alter gewest sij, dorumb sprechen wir, das der abbt vnd auch sy ire brieue vnd was iglichem nott ist, fur vns sollen brengen, vnd so wollen wir sy vnderscheiden nach gelichen vnd billichen dingen, wie sy sich furbasz gegen einander halten vnd tun sollen, dabij sy dann auch gentzlich verliben sollen, vnd als vns nach solichem vnserm vszspruche furquam, wie das der vorgenant abbt vnd die vorgenanten Appentzeller noch ettwas zweytrechtig weren vnd wir daruff yn beidersijt einen tag vff sant Lucie tag nehst vergangen fur vns gein Heidelberg[5] gemacht vnd gesetzet hatten, sy beidersijt zu vnderscheiden, wie sy sich furbasz gegen einander halten solten, als dann der vorgenant artickel uszwiset, vnd als die vorgenanten Appentzeller mit solichem gewalt zu dem vorgenanten tage also nit quamen noch schickten, das wir zu der zijt eigentlich vnderrichtet werden mochten, ein gantze lutere vnderscheidung zutund vnd zumachen, wie wol doch des vorgenanten abbts mechtige botschafft zu dem itzgenanten tage quam, als wir dann den gemachet hatten. Wie wol wir nu die vorgenant vnderscheidung zutund vil gemanet vnd angeruffen worden, doch so wolten wir die durch des besten willen zu derselben zijte nit tun vnd uff das, das die vorgenanten parthien furbasz in dester besserer vnd gantzer fruntschafft beliben wurden, vnd satzten yn beidersijt aber einen andern tag fůr vns gein Heidelberg uff vnsers herren lychnams tag auch nehst vergangen, vnd beschieden sy auch beidersijt, ire brieue vnd was yn noitdurfftig were daruff zubrengen, sy alsdann zuunderscheiden, als vor begriffen ist. Vnd wie wol der vorgenant abbt sine mechtige botschafft uff denselben tag aber also schickte vnd die Appentzeller aber sunder vollemacht vnd gewalt daruff santen vnd wir aber ernstlichen angeruffen wurden, die vorgenant vnderscheidung zutund, doch so wolten wir aber durch des besten willen vnd beliblicher fruntschafft zuschen den vorgenanten parthien zumachen die vorgenant vnderscheidung zu derselben zijt nicht vollenden, wie wol sich das doch geburet hette. Vnd beschieden vnd satzten den vorgenanten parthien beider sijt aber zu dem dritten male einen nemlichen endhafftigen tag fur vns gein Heidelberg uff sant Jacobs tag, der nehst was, ernstlichen begerende, das ir iglich ire vollmechtige vnd gewaldige botschafft daruff senden vnd ire brieue bewisunge vnd anders, was sy getruete ir nutze vnd notdurfftig zusin, brengen solte, vnd verschriben in das auch beidersijt ernstlich in vnsern offen brieuen, vnd dorzu weliche parthie alsdann vssbeliben oder ir botschafft also nit senden sunder heran sumig wurde, so wolten wir doch geliche wol der andern parthie, die alsdann den vorgenanten tag also suchen wurde, die vorgenant vnderscheidunge tun ǒn alles verziehen nach dem vnd vns dann gelich vnd billich sin duchte. Wie wol nu der vorgenant abbt von sinen vnd des vorgenanten gotszhus wegen den ersamen Heinrichen von Gundelfingen[6] conuentbruder vnd portner des vorgenanten gotszhus vnd Johansen Rainhartz burger zu Costentz mit vollem gewalt, den sy auch fur vns redelichen furbracht vnd bewiset haben, uff den vorgenanten sant Jacobs tag fůr vns her gein Heidelberg gesant hat vnd wir die

7890. [5] *Heidelberg BW.* – [6] *Vgl. Nr. 5953, Anm. 5.*

auch mee wann zehen gantze tage in vnserm kuniglichen houe behalden vnd alles uff das gebeitet haben, ob die vorgenanten Appentzeller noch kummen vnd der vorgenanten vnserr vnderscheidung gehorsam sin vnd der nachgeen wolten, ydoch so sind dieselben Appentzeller also nicht kummen noch haben vns auch eynicherley ire botschaffte oder schriffte uff den itzgenanten tage getan oder gesendet oder demselben tage widerbotten oder sich mit eynicherley sachen entschuldiget in eynicherley wise. Wann wir nu von des vorgenanten abbtes vnd gotszhus wegen aber so erstnlichen angeruffen sin, die vorgenant vnderscheidunge zutunde vnd die auch nit lenger zuuertziehen, nachdem vnd wir yn beidersijt vnserr brieue daruff gegeben haben, wann in das anders zu uerderplichem vnd vnuerwintlichem schaden kummen wurde, vnd wann vns auch von desselben abbtes vnd gotszhus wegen soliche redeliche gantze vnd vnuerserte keyserliche vnd konigliche brieue vnd mit namen seliger gedechtnůsz keyser Ludwigs vnd keyser Karls des verden maiestat brieue fůrbracht sind, die clerlichen innehalten vnd uszwisen, das dem abbte von sant Gallen vnd sinen nachkomen die vogtie zu Appentzelle, Huntwil[7], Tiuffen[8], Vrnaschen[9], Wittewach[10], Naengerszzwilr[11] vnd zu dem Rotmud[12] uber leute vnd uber guter, die dortzu vnd dorinn gehorend, vmbe eine genant summe marke silbers Costentzer gewichtes von des richs wegen versetzet sind, die mit allen rechten eren dinsten nutzen vnd gulten, die dortzu gehorent, innetzuhaben vnd zu niessen als ir rechts pfand, als lang bisz das Romische keysere oder kunig die erledigen oder erlőzen, vnd wann vns auch sunderlichen ettweuil uszpruche, die vnsere vnd des heiligen richs stete vnd liebe getruen an dem Bodemsee[13] vnd im Allgew[14] gelegen, die den bunt miteinander hielten, zuschen dem vorgenanten abbt Cunen vnd den vorgenanten Appentzellern vortzijten auch uszgesprochen vnd das verbriefet vnd versigelt haben, furbracht vnd gelesen sind, der mit namen einer vnder den von worte zu worte geschriben stet vnd also lutet:

Es folgt der Text von Nr. 7194.

Dornach ist vns aber furbracht vnd gelesen der vorgenanten stet brieff, dorinne sy bekennent, wie der vorgenant abbt dem artickel, dorinn begriffen ist, wie er selb dritte sweren solt etc., als dann in dem vorgeschriben brieff geschriben steet, ouch genuge getan hat. Derselb brieff von worte zu worte auch also lutet:

Es folgt der Text von Nr. 7205.

Wann wir nu also mit den obgenanten keiserlichen vnd kuniglichen maiestatbrieuen dem vorgenanten vszspruchbrieue vnd auch andern manicherley brieuen vnd uszspruchen zuschen den vorgenanten parthien getan vnd gegeben eigentlich vnderwiset sin, was ein iglicher abbt vnd das gotszhus von sant Gallen an den vorgenanten vogtyen vnd auch yn vnd an den vorgenanten lendern vnd tellern zu Appatzell, Huntwil, Tuffen, Vrnaschen, Wittebach, Naengerswiler vnd zu dem Rotmund vnd uber lute vnd uber gute, die dortzu gehorend, haben vnd von redelichs herkomens wegen haben sollen, vnd was sy doran auch innegehebt redelichen herbracht vnd genossen haben bisz uff die zijt des obgenanten kriegs, dorumb haben wir mit rate ett-

---

7890. [7] *Hundwil AR.* – [8] *Teufen AR.* – [9] *Urnäsch AR.* – [10] *Wittenbach SG.* – [11] *Enggetschwil, Gem. Gossau SG.* – [12] *Rotmonten, Stadt St.Gallen / Gem. Wittenbach.* – [13] *Bodensee.* – [14] *Allgäu.*

wieuil vnserr vnd des heiligen richs fursten grafen edeln vnd getruen wissentlich vnderscheiden gesprochen gesetzet gecleret vnd gelutert vnderscheiden sprechen setzen cleren vnd lutern in crafft disz briefs vnd Romischer kuniglicher maht volkomenheid, das der vorgenant abbt vnd sine nachkomen ebbte des gotszhus zu sant Gallen bij den obgenanten vogtyen der vorgenanten lender vnd teller furbaszmer beliben vnd die auch nach lute der obgenanten keyserlichen brieue innehaben vnd niessen sollen als ir rechts pfand, als lang bisz das wir oder vnser nachkomen an dem riche Romische kaiser oder kunige die erledigen vnd erlozen, vnd das auch der vorgenant abbt vnd sine nachkomen bij[a)] allen vnd iglicher iren rechten, herkomen dinsten vellen nutzen zinsen gulten vnd andern stucken, die sy yn vnd an den vorgenanten lendern tellern vnd ir iglicher vnd auch lutern[b)] vnd gutern dorinne wonhafftig vnd gelegen, haben vnd haben sollen, vnd nemlich bij den vorgeschriben der egenanten vnserr vnd des heiligen richs stete uszspruch vnd auch bij allen vnd iglichen rechten stucken puncten vnd artickeln in demselben der itzgenanten stete vszspruchebrieue begriffen vnd uszgesprochen furbaszmer beliben sollen von allermeniclich vngehindert, vnd das auch die vorgenanten lender vnd teler zu Appatzelle, Huntwil, Tuffen, Vrnaschen, Wittewach, Naengerszwiler vnd zu dem Rodemunt vnd alle vnd igliche ire innwoner vnd derselben erben vnd nachkomen demselben abbte vnd sinen nachkomen ebbten des gotszhus zu sant Gallen mit allen vnd iglichen vorgeschriben dingen vnd stucken vnd auch nach lute des vorgeschriben uszspruchszbriefs furbaszmer gehorsam gewartig vnd vndertenige sin sollen, als sy vor zijten abbt Herman[15] selig sinem vorfar vnd auch ime vor dem egenanten kriege waren, vnd was sy ime vnd dem gotszhus zu sant Gallen sider der zijt, als wir den obgenanten vuszspruch zu Costentz taten, vorbehalten haben, das sy in das auch geben richten vnd bezallen sollen ǒn alles vertziehen vnd widersprechen. Wer auch, das die vorgenanten innwoner der vorgenanten lender vnd teler oder ire nachkomen in einicherley stucke diser gegenwortigen vnserr vnderscheidung ichts zu sprechen noitdorfftig weren oder hernach noitdorfftig wurden, das mogen vnd sollen sy tun mit dem rechten vor vns oder vnsern nachkomen an dem riche Romischen keysern oder kunigen, vnd sollen auch dieselben inwoner dem vorgenanten abbt vnd sinen nachkomen epten des vorgenanten gotszhus geliche wol aller vorgeschriben stucke gehorsam sin, bisz das soliche ding oder stucke, dorumb dann zu der zijt die zweitracht oder span ist, also uszgetragen werden. Vnd wann sy solich recht suchen vnd vordern wollen, so sollen sy das vns oder vnsern nachkomen an dem riche Romischen keysern oder kunngen vor zu wissen tun zu guter zijte, das man das dem vorgenanten abbt auch verkunden moge, der auch solichs rechten alle zijte gehorsam sin sol, ǒn verziehen, behalden auch vns vnd vnsern nachkomen an dem riche Romischen keisern oder kunigen in allen vnd iglichen vorgeschriben artickeln vnser vnd des richs losunge an der obgenanten pfantschafft nach innehalt der obgenanten keyserlichen brieue daruber gegeben, alle vnd igliche geuerde vnd argeliste in allen vnd iglichen vorgeschriben stucken puncten vnd artickeln gentzlichen vnd gar vszgescheiden. Mit vrkund disz briefs versigelt mit vnserr kuniglicher maiestate insigel. Geben zu Heidelberg nach Crists geburt viertze-

7890. [15] *Hermann v. Bonstetten, 1333–1360.*

henhundert jare vnd dornach in dem nunden jare, an sant Sixti tage, vnsers richs in dem nunden jare.

a) b *korr. aus anderem Buchstaben.* – b) A^1.

7891. *20. August 1409*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Konrad Engler, Leutpriester zu Berneck, einen Zins vom Acker Leimat in St.Gallen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.7.56.1. – Pg. 59,5/14,5 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Ain brieff wiset XXX s.d. gehörtent Johanneß Kupfersmid sind nu an vns gevallen; *(andere Hand):* gat ab des Vögelis berg bij dem galgen gelegen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2454 (unvollständig).

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens, das ân alles mittel zůgehört dem stůl ze Rôm, tůnd kunt månnlichem mit disem offenn brief, das fu̍r v̍ns kament ze sant Gallen die ersamen vnd v̍nser besunder lieber getru̍wer herr ‖ Cůnrat Engler lu̍tpriester ze Bernang[2] in dem Rintal vf v̍nsers gotzhus kilchen vnd ze disen ziten tegan der technye der pfaffhait vf dem land vmb sant Gallen sesshaft vnd Johans Vogel der kupfersmid burger ze sant Gallen, vnd offnet der selb Johans Vogel ‖ offenlich vor v̍ns, wie das er von v̍ns vnd v̍nserm vorgenanten gotzhus ze lehen hetti drissig schilling pfenning gůtter vnd genåmer Costentzer mu̍nss jårlich zinses vnd ewigs gelts von dem vnd ab dem akker, den man nempt das Layma[3], stost ainhalb an das Layma ze sant Gallen ‖ vnd andrenthalb an Cůnrat Nagelholtz burger ze sant Gallen akker vnd stost vnnen an die lantstrass obnen an Hans Tintzis burgers ze sant Gallen akker den vndren, der von dem selben akkar gesu̍ndert vsgezaichot vnd vnder marchot sy, vnd ab allem vnd von allem, so dar zů vnd dar in gehört, vnd das selb jårlich vnd ewig zins vnd pfenninggelt er von dem vorgenanten Johans Tintzin dem metzger vormåls erkoft hetti, als der koffbrief wist vnd sait, den er darvmb von im besigelten inne hab, den selben jårlichen ewigen zins vnd gelt ab dem vorgenanten akker hetti er fu̍r sich vnd alle sin erben nach des koffbriefs lut vnd sag, den er von dem vorgenanten Hansen Tintzin darvmb versigelten inn hetti, vnd vf die tag, als der selb brief och wiset vnd sait, mit allen bedingten rehten vnd gewonhaiten dem vorgenanten her Cůnraten dem Engler vnd sinen erben allen reht vnd redlich aines ewigen jemerwerenden ståtten vnd vnwiderrůffentlichen koffes ze koffen[b] geben vmb zwainzig vnd siben pfund pfenning gůtter vnd genåmer Costentzer mu̍nss, der er och gantlich vnd gar von im gewert wåri. Och also, das der selb her Cůnrat ald sin erben den vorgenanten zins jårlich vnd ewig pfenning gelt ab von v̍nserm dem vorgenanten akkar nv ze dem nåchsten Martis tag schierost ku̍nftig nach datum diss briefs vnd dannenhin allerjårlich nach des vorgedahten koffbrief lut vnd sag innemen sond vnd tůn sőllent ân des selben Hansen Vogels vnd siner erben summen vnd widersprechen gantzlich âne geuård. Vnd also gab v̍ns do derselb Johans Vogel fu̍r sich vnd alle sin erben den vorgenanten jårlichen vnd ewigen zins vnd gelt ab vnd vsser dem vorgenanten akker

7891. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Berneck SG.* – [3] *Leimat, Stadt St.Gallen.*

mit den rehten vnd bedingden, als des vorgenanten Hansen Tintzis koffbrief wiset vnd sait vmb das selb jårlich gelt, ledklich vf an vnser hand vnd batt vns, das ze lihen dem egenempten her Cůnrat ze lehen.Dar vmb erhorten wir do sin bett, won si vns redlich dunkt, vnd lihent do ze stund vnd lihent och wissentlich mit disem brief den vorgenanten ewigen zins vnd jårlich pfenning gelt ab vnd vsser dem vorgenanten akker nach des vor gedahten koffbriefs lut vnd sag dem egenempten her Cůnraten dem Engler ze lehen mit allen rehten, als ob er ain laye wår, vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus an allen vnsren rehten vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Vnd do ze stund verzeh vnd entwert sich der selb Hans Vogel verziht vnd entwert sich do für sich vnd sin erben mit disem brief aller der reht vordrung vnd ansprach, die er zů dem vorgenanten ewigen zins vnd jårlichen pfenning gelt ab dem vorgenanten akker je daher gehept hat von reht ald von gewonhait wegen ald sin erben gehaben môhtint von aigenschaft von gewer von lehenschaft von kuntschaft von briefen ald ander sach wegen hin zů des selben her Cůnrat ald sinen erben handen alles gaistlichen vnd weltlichen gerihts, da mit si den selben ewigen zins jemer me kůndin angesprechen ald si dar an bekůmeren môhtint, ân geuård. Och lobta do der selb Hans Vogel vnd lobat och mit disem brief für sich vnd alle sin erben, des vorgenanten ewigen zins vnd jårlichen geltes ab dem vorgenanten akker des vorg(eschriben) her Cůnratz vnd siner erben reht wer ze sin nach lehens vnd des landes reht sitt vnd gewonhait für aller månnlichs ansprachen gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd geriht vnd si dar vmb ze versprechen vnd verstan vnd von der ansprach entrihen ân allen iren schaden, als dik es ze schulden kumpt. Vrkůnd der warhait habent wir vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Darnach vergich ich Johans Vogel der kupfersmid burger ze sant Gallen an gantz warhait aller vorgenempter ding, vnd des selben ze merem vrkůnd han ich min aigen insigel für mich vnd alle min[c] erben gehenkt an disen brief. Geben am zinstag vor sant Bartholomeus tag nach Cristus geburt vierzehenhundert jar, dar nach in dem nůnden jar.

[a] *Initiale* W *2,2 cm hoch.* – [b] n *korr. aus* s. – [c] *Es folgt irrt. nochmals* min.

7892. *Chur, 22. August 1409*

Domherr Gunthelm Schorand[1] *stiftet im Domkapitel Chur eine Jahrzeit aus einem Weingarten bei Chur. Notarsvermerk (mit ST):* Et ego Johannes Gayser[2] de sancto Gallo Constantiensis dyocesis prespiter publicus auctoritate imperiali et curie Curiensis notarius iuratus . . .

Or. (A), Bischöfl.A Chur, 014.0804. ST mit Inschrift: Johes Gayser no(ta)rius.

7893. *29. August 1409*

Klaus Lang von Marbach verkauft dem Spital in St.Gallen einen Acker in Marbach, Lehen vom Kloster St.Gallen.

7892. [1] *1386 – † 1418 Domherr.* – [2] *Johannes Gaiser alias Hakmesser, 1405–1418 Notar in Chur.*

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.9.54. – Pg. 34/16 cm. – Siegel Abb. 803. – Rückvermerk (15. Jh.): Spital; *(andere Hand):* Kouff vmm acker.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 101v.

Druck: UB St.Gallen IV, 2455 (unvollständig).

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hôrent lesen, kúnd ich Claus Lang von Marpach[1] vss dem Rintal vnd vergich offenlich an disem brief fúr mich vnd ‖ alle min erben, das ich mit gůter vorbetrahtunge vnd mit wolbedahtem můte von miner redlicher not wegen ainen akker gelegen ze Marpach stôsset ‖ ainhalb an Hainis Langen akker andrunthalb an des spitâls akker von sant Gallen[2] vnd ze der dritten sidten an Hirscher tobel[3], der min lehen ge‖wesen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, mit stok mit stain mit stegen mit wegen mit grunt mit grât vnd allen rehten vnd zůgehôrden aines ståten ewigen iemerwerenden kôffes redlich vnd reht verkôffet vnd ze kôffent geben hân den ersamen wisen Lienharten Payer, Vlrichen Fúrer vnd Růdolffen Vorster ze disen ziten pfleger vnd besorger des vorgedahten spitâls des hailigen gaistes ze sant Gallen vnd iren nachkomen, ob sy enwårint, zů des selben spitâls handen vmb vierdhalb pfunt gůter Costentzer pfenning, dero ich gar vnd gantzlich nach allem minem willen von inen vsgeriht vnd bezalt worden bin vnd die an minen offenn nutzz komen sint vnd bewendet an den stetten, da ich minen wachssenden schaden mit verkomen hân. Ich han ôch den obgenamten pflegern des vorgeschriben spitâls den vorgedahten akker mit aller zůgehôrde vfgeben geuertgot vnd zů des selben spitâls handen brâht, wie reht sitte vnd gewonlich ist vnd als es billich vnd nach dem rehten sol vnd mag han ietz vnd hienach, vnd hân mich ôch verzigen vnd verzih mich in kraft dis briefs fúr mich vnd min erben wilklich vnd frilich des vorgeschriben akkers mit aller zůgehôrde aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller zúgnust vnd gewer lút vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so ich ald min erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben akkers wegen noch zů kainer siner zůgehôrde vntz her uff disen hútigen tag, als dirre brief ist geben, ie gehebt habin ald noch fúrbz in kúnftigen ziten iemer gehaben oder gewinnen môhtin, vnd das ich noch min erben noch nieman an vnser statt noch von vnser wegen die obgenanten pfleger vnd besorger ir nachkomen, ob sy enwårint, noch den obgeschriben spitâl darvmb nit fúrbas sôllent noch wellent ansprechen vftriben bekúmberren bekrenken noch in kain wise beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân geriht noch mit dehainan andren sachen luterlich ân alle geuerde. Ich han ôch gelôpt vnd loben wissentlich mit disem offenn brief fúr mich vnd min erben, des vorgeschriben akkers mit aller zůgehôrde vnd dis kôffes reht weren ze sind nach landes reht vnd die obgenanten pfleger vnd besorger des obgeschriben spitâls vnd iro nachkomen vnd den selben spitâl darvmb ze versprechent vnd ze verstând an allen stetten gen allermenglichem ân allen iren schaden, wenn wa vnd wie dik[b] darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten, ân alle geuerde. Vnd ze offemm wârem vrkúnd dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so han ich erbetten, won ich nit aigens insigels hân, den erbern Hainrichen Warman burger ze sant Gallen, das er sin insigel im vnd

---

7893. [1] *Marbach SG.* – [2] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [3] *Hirschelen, Gem. Rebstein SG.*

sinen erben ân schaden fu̍r mich vnd min erben an disen brief gehenkt hât. Der geben ward des nåchsten donstags nach sant Bartholomeus tag in dem jare, do man zalt von Cristus gebu̍rt vierzehenhundert jar, darnach in dem nu̍nden jare.

a) *Initiale* A *6 cm lang.* – b) *Hier fehlt* sy.

7894. *1. September 1409*

Rudolf Dietzi von Rorschach stellt Leonhard Paier, dem Bürgermeister von St.Gallen, einen Erblehensrevers aus für den Hof Sulzbergli.

Eintrag (B), 1626, StadtA St.Gallen, SpitalA, Urbar V, f. 179, nach dem 1825 extradierten Or. (A).

Ist ein ehrblechen brief, wie Leonhart Paier der zeit burgermeister zu sant Gallen[1] den hoff daß Sultzberglin[2] genant Rüedi Dietzin von Roschach[3] vmb 1 lb. 5 s.d. vnd 6 hüener jerlichs zinß zu einem rechten ehrbzinßlechen verlichen hat, der gestalt daß welcher thail von seinen rechten ston welte, daß alß dan der ein thail dem anderen zum ersten soll fail bieten vnd 5 s.d. necher geben. Laut deß anfang: Allen denen, die disen brief leßen, kündt ich Rüedi Dietzi von Roschach etc. vnd sein datum an sant Verentag A° 1409.

7895. *Salem, 16. September 1409*

Abt Jos von Salem verleiht dem Spital in St.Gallen zwei Höfe in Bregensdorf zu Erblehen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.29.25. – Pg. 34,5/15,5 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Spitâl.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 162v.

Wir[a] Jos von gottes gnâden abt des gotzhus ze Salmenswiller[1] in Costentzer bystum veriehin vnd tu̍nd kunt offenlich an disem brief fu̍r v̍ns vnd v̍nser nachko‖men allen den, die in ansehent oder ho̍rent lesen, das fu̍r v̍ns kam ze Salmenswiler vff disen hu̍ttigen tag, als dirre brief ist geben, der ersam priester ‖ herr Hans Schmid ze disen ziten capplan des spitâls des hailigen gaistes ze sant Gallen[2] an statt vnd in namen des selben spitâls vnd offnot vor v̍ns, ‖ wie das der selbe spitâl von Iohansen Eggrich von sant Gallen ietzo burger ze Zu̍rich vor etwas zites erkôfft hetti den obern vnd den vndern hof ze Pregentzdorff[3], die von v̍ns vnd vnserm vorgenanten gotzhus lehen wårint, vnd sich aber von kriegs wegen, so in dem lande gewesen wår, bisher gesumet vnd verhindert hetti, das dem obgeschriben spitâl die selben ho̍f vnd gu̍ter nit geuertgot vnd in sin hand brâht wårint, nach dem alz sy der vorgenant Iohans Eggrich vor ziten mit sinem offenn vfsendbrief zu̍ v̍nsern handen gesendet vnd v̍ns des ernstlich gebetten hett, vnd bat v̍ns flissig, das wir im die selben ho̍f vnd gu̍ter ze Pregentzdorff mit aller zu̍gehörde zu̍ des selben spitâls handen lihint ze

7894. [1] *Leonhard Paier, 1409 Bürgermeister.* – [2] *Sulzberg, Gem. Goldach SG / Gem. Rorschacherberg SG.* – [3] *Rorschach SG.*

7895. [1] *Jodokus Senner, 1395–1417 Abt des Zisterzienserklosters Salem, n. Meersburg BW.* – [2] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [3] *Bregensdorf, Gem. Muolen SG.*

ainem rehten erblehen. Do erhorten wir sin ernstlich bett, won v̊ns die redlich duht, vnd lihent do ze stund vnd lihen in kraft dis briefs dem vorgenanten herr Hansen Schmid zů des obgeschriben spitâls handen die vorgeschriben hőf vnd gůter ze Pregentzdorff mit aller zůgehőrde ze ainem rehten erblehen, als vor ist beschaiden, mit sőlicher beschaidenhait vnd in dem rehten, das v̊ns vnd vnsern nachkomen vnd dem vorgenanten v̊nserm gotzhus davon vnd darab nit mer noch anders gât noch gân sol denn allerjårlich der gross zehent vnd ain vierdung wachs von dem obern hof vnd ain vierdung wachs von dem vndern hof. Och ist mit namen beredt worden, das die vorgeschriben hőf vnd gůter ze Pregentzdorff nun hinnenhin nach tôde vnd abgang ains ieklichen abtez des vorgeschriben gotzhus von dem selben spital vnd sinen nachkomen enpfangen sol werden inwendig dem nåchsten jare sechs wochen vnd drin tagen darnach k̊unftig ân alle geuerde. Beschåch ôch, das der vorgedaht spitâl von disen vorgeschriben hőfen vnd gůtern dehainost verkôffti ald da von gân wőlt, wer der wåri, f̊ur den er v̊ns båte, vnd die von v̊ns enpfahen wőlti, so habent wir im die besundern gnâd getân, das wir im gelopt habin vnd lobin mit disem brief, das wir vnd vnser nachkomen die vorgeschriben hőf vnd gůter ze Pregentzdorff mit allen den vnd in allen den rehten, als wir die ietz gelihen habin, dem selben, f̊ur den er v̊ns bittent ist, als vor ist beschaiden, lihen sőllent vnd wellent ze glicher wise, als wir im die ietz gelihen habin, ân alle geuerde. Vnd ze offemm wârem vrk̊und vnd gantzer sicherhait diser lehenschaft vnd aller vorgeschriben dinge vnd gedinge so habin wir abt Jos da vorgenant vnser abty insigel f̊ur v̊ns vnd vnser nachkomen an disen brief gehenket. Der geben ward ze Salmenswiller an dem nåchsten mentag nach des hailigen cr̊utzes tag ze herpst in dem jare, do man zalt von Cristus geb̊urt vierzehenhundert jar, darnach in dem n̊unden jare.

a) *Initiale* W *1,7 cm hoch.*

7896. *20. September 1409*

Abt Kuno und das Kapitel von St.Gallen verkaufen an Leonhard Paier, Bürgermeister von St.Gallen, das Gut Vogtlüt ob Sulzberg.

Eintrag (B), 1490, StiftsA St.Gallen, Bd. 95 (Verzeichnis der v. Abt Ulrich eingelösten Urkunden), S. 38.

Regest: UB St.Gallen IV, 2456.

Item ain brieff, wie apt Cůn[1] Lienharten Payer burgermayster zů sannt Gallen[2] vmb XXXX lib. dn. Costentzer vff ain widerkouff mit L lib. dn. zů kouffent geben hat des gotzhus gůtt, das man nempt zům Vogtlůten[3] ob Sultzberg[4] gelegen, stost an das Sennhus[5] mit ackern wisen holtz feld etc. Des brieffs anfang staut: Wir Cůn von gottes gnaden apt vnd das capittel gemainlich des gotzhus zů sannt Gallen etc., vnd sin datum: Der geben ist an sannt Matheus aubend in dem jar, do man zalt von Christus geburt XIIII[c] jar vnd dar nach in dem VIIII jar.

7896. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Leonhard Paier, 1409 Bürgermeister.* – [3] *Vogtlüt, Gem. Untereggen SG.* – [4] *Sulzberg, ebd.* – [5] *Sennhus, ebd.*

7897. *Spiegelberg, 23. September 1409*

Kunigunde von Montfort tauscht mit dem Kloster Fischingen einen Eigenmann.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'41'82. – Pg. 37,5/17 cm. – Siegel Abb. 811.

Wir[a] frôw Kůngung von Montfart gråffenne geborn von Toggenburg[1] grauff Wilhelms von Montfart herren ze Pregentz[2] eliche frow bekennent offenlich ‖ vnd tůnd kunt allermenglichem mit disem brief fůr vns vnd fůr vnsern ietzgenanten herren vnd elichen wirt vnd fůr vnser vnd sin erben vnd nachkomen, daz ‖ wir den fromen knecht Cůnraten Maiger vsser dem Thurtal[3], den man nempt Thurtailer, der vns von aigenschafft sins libs zůgehort, mit lib ‖ vnd mit allem sinem gůt vnd mit allem dem, so von im iemermer komen oder geborn mőcht werden, gantzlich vnd gar dem erwirdigen abt Johansen von gotz verhengnůst des gotzhus ze Vischinen[4] sant Benedicten ordens in Costentzer bistum gelegen vnd demselben sinem gotzhus vnd allen sinen nachkomen geben vnd gewechselt habint vmb den erbern knecht Růdin Jåklis ietz vnsern keller ze Spiegelberg[5] wilent Hansen Jåklis seligen elichen sun von Eschlikon[6], also daz vns vnd vnsern erben vnd nachkomen nû hinnenthin der selb Růdi Jåklis vnd alle sine kind[b] vnd alles, so von im geborn mag werden, zůgehőren sol ǎn alle sumnůst vnd ierrtag des obgenanten abt Johansen vnd aller siner nachkomen, vnd vmb daz, daz derselb Cůnrat Maiger vnd alle sin nachkomen vnd alle sine kind, er habe die ietzo oder er gewinne kind hernach, demselben ietzgenanten gotzhus ze Vischinen nû hinnanthin ewklich fridlich vnd růwklich beliben vnd dienen mugent. Dar vmb so sagent wir denselben Cůnraten Maiger vnd alle sine kind vnd alle sin nachkomen fůr vns fůr den obgenanten vnsern elichen wirt vnd fůr alle vnser vnd sin erben vnd nachkomen gantzlich quidt ledig vnd los mit disem brief aller dienst våll vnd gelåzz, so sy vns oder vnsern nachkomen getůn kőndent vnd so vns vnd allen vnsern nachkomen von inen iemermer werden mőcht in dehain wis[c] ald weg ǎn all geuård. Vnd ist dis alles geschehen mit aller gewarsami worten vnd werken, so dar zů von recht vnd von gewonhait gehorten vnd nůtz vnd noturfftig warent vnd als daz billich nach recht kraft vnd macht hat vnd haben sol nû vnd hernach. Mit vrkůnd dis briefs, der mit vnserm anhangendem insigel versigelter geben ist ze Spiegelberg vff vnser vestin in dem jar, do man zalt nach der geburt Cristi vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnden jare, an mentag nechst vor sant Michels tag.

[a] *Initiale* W *2,5 cm hoch.* – [b] kind *über der Zeile nachgetragen.* – [c] w *korr. aus anderem Buchstaben.*

7898. *Konstanz, 25. September 1409*

Bischof Albrecht von Konstanz verspricht den zur Burg Tannegg gehörenden Leuten, sie nicht mehr zu veräussern und bei ihren Freiheiten zu belassen.

7897. [1] *Kunigunde v. Toggenburg, 1387–1428.* – [2] *Wilhem V. v. Montfort-Tettnang, zu Bregenz (Vorarlberg), 1374 – † 1439.* – [3] *Thurtal, Obertoggenburg.* – [4] *Johannes Härli, 1387–1435 Abt des Benediktinerklosters Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [5] *Spiegelberg, Gem. Thundorf, Bez. Frauenfeld TG.* – [6] *Eschlikon, Bez. Münchwilen TG.*

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'41'66. – Pg. 46/21 cm. – 2 Siegel, 1. besch., wie in Nr. 7815; 2. fehlt.

Druck: UB St.Gallen IV, 2457 (unvollständig).

Regest: Reg. ep. Const. III, 8144.

Wir[a)] Albrecht von gottes gnaden byschoff ze Costentz[1] tůnd kunt vnd vergehent des offenlich mit disem brieff, als vnser vnd vnsers gotzhus vesti vnd burg ‖ Tannegg[2] in Turgǒ[3] vnd die rechten des gotzhus ze Vischinen[4] mit den kelnhǒffen vnd den lu̍tan, so darzů vnd darin gehǒrent, langzit verpfendet ‖ sind vnd in pfandes wis gestanden, darumb die lut, so darzů vnd darin gehǒrend, vil tranges vnd kumers gehebt hand, da sigent wir des ‖ uberkomenn, das wir das selb pfand wider zů vnser vnd vnsers gotzhus handen erledigott vnd erlǒst habent, an der selben losung vns aber die obgenantten lu̍t ze hilff geben hand vierzechen hundert pfund gůter haller Costentzer werunng vnd dz gotzhus ze Vischinenn sechs hundert pfund gůter haller Costentzer werung, vnd won vns vnd vnserm bysthům vnd gotzhus da mit fru̍ntlich vnd wol beschechen ist, darumb so habend wir den selben lu̍tan vnd dem gotzhus ze Vischinen mit den kelnhoffen, so darzů vnd darin gehorend, vnd allen iren nachkomen fu̍r vns vnd all vnser nachkomenn byschoff vicari oder pfleger, ob dz bisthům åsatz wurd, von fu̍rstlicher maht die gnad getan vnd die sunder friehait geben vnd och mit willen vnd gunst der erwirdigen heren des techans vnd des cappittels gemainlich ze dem thům ze Costentz, also dz die selben lu̍t vnd gůt noch ir nachkomen nun hinanhin samend noch an ainem tail von dem selben vnserm gotzhus vnd bysthům niemer mer versetzt verlihenn noch verkofft sond werden weder sust noch so in kainen weg ane iren willen wissen vnd och gůten gunst, vnd dz och die selben lu̍t all vnd och ir jeglicher besunder nůn hinanhin ewklich vnd och jemer mer vnd all ir nachkomen beliben sond bi allen iren alten redlichen bewårtten vnd och herbrachten gewonhaiten vnd rechten. Vnd also habent wir gelopt bi vnsern fu̍rstlichen truwen fu̍r vns vnd all vnser nachkomen, si also da bi lasen ze beliben vnd si daruff schirmen vnd halten vnd si davon nit ze trengen in kain weg ane geuård. Vnd wenn dz ze schulden komett nůn oder hienach, das ain her vnd fu̍rst von Costentz abgatt von todes wegen, so sind doch die selben lu̍t gar noch an ainem tail nit gebunden, dehainem heren vnd byschoff ze hulden noch ze sweren noch dehainem pfleger dem cappittell noch dem meren tail des cappittels ze Costentz sesshafft, ob dz bysthům asatz wurd, e dz inen besigelt brieff geben werdent, si bi sollichen friehaiten gnaden gewonhaiten vnd rechten lassen ze beliben. Vnd wenn inen also sǒllich brieff vnd insigell geben werdent, so sond si an stett hulden vnd sweren an allen widersatz vnd widerredd. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkunt dirre vorgeschribner ding gebent wir obgenantter byschoff Albreht von Costentz vnser bischofflich insigell fu̍r v̍ns vnd vnser nachkomenn an disen brieff. Darnach vergehent wir der techan vnd dz cappittell gemainlich ze dem thům ze Costentz, dz diss alles mit vnserm willen vnd gunst beschechen ist, vnd des zem vrkunt der warhait gebend wir och des selbenn vnsers cappittels insigell an disen brieff, doch vns vnd vnsern nachkomenn vnd dem selben vnserm cappittell

---

7898. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Tannegg, Gem. Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [3] *Thurgau.* – [4] *Benediktinerkloster Fischingen, Bez. Münchwilen TG.*

an vnsern lůtan vnd gůtern in allweg vnschadlich. Dir brieff ist ze Costentz geben, do man von Cristi gebůrt zalt viertzechenhundert jar, darnach in dem nůnden jar, an der nåchsten mittwochen vor sant Michels tag in dem herbest.

a) *Initiale* W *2,8 cm hoch.*

7899. *Heidelberg, 29. September 1409*

König Ruprecht gebietet der Stadt St.Gallen, die Reichssteuer an Fritz Heckel zu entrichten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.VI.77. – Pg. 29/15,5 cm. – Siegel Posse II, Tf. 10/4. – Rechts auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Winheim[1]. – *Verso:* R(egistratum) Bertholdus Důrlach[2].

Eintrag, Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, Reichsregister Sant Gallen. Item in communi forma ist ein quitantz geben Fritze Heckel uff die von sant Gallen sub dato Heid(elberg) in die beati Michaelis archiangeli anno domini M°CCCCIX° regni vero nostri anno decimo. Jo Winh(eim).

Regest: Chmel, Regesta, 2808.

Wir[a] Ruprecht von gots gnaden Romischer kunig zů allen zijten merer des richs enbiethen den burgermeistern ‖ rade vnd burgern gemeinlichen vnser vnd des heiligen richs stad czu sant Gallen vnser gnade vnd allesz gůt. ‖ Lieben getruwen, vmb soliche gewonliche stůre, so ir vns vnd dem riche jerlich phlichtig sint zu geben vnd ‖ fallende ist uff sant Martins tag des heiligen bisschoffs, da heiszen vnd entpheln wir uch ernslichen, daz ir dieselbe stůre, die ir vns von des richs wegen uff dissen nehsten zů kunfftigen sant Martins tag verfallen werdent, richtent vnd gebent vnserm lieben getruwen Fritze Heckel, vnd wann ir daz getân habent, so sagen wir uch derselben stůre von demselben zůkunfftigen sant Martins tage von vnsern vnd des richs wegen mit dissem brieffe qwijd ledig vnd loys. Orkund dijs brieffs versiegelt mit vnser kuniglichen maiestat ingesiegel. Geben zu Heidelberg[3] uff sant Michahels tag des heiligen ertzengels in dem jare, als mann zalte nach Cristi geburte virzehenhundert vnd nůne jare, vnsers richs in dem zehenden jare.

a) *Initiale* W *4,8/3,5 cm.*

7900. *St.Gallen, 30. September 1409*

Hans Müller schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.49. – Pg. 28,5/24 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 515; 2. besch., Abb. 908. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von Hansen Můller von Neker vnd Hansen Wasserflůer. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Druck: UB St.Gallen IV, 2458 (unvollständig).

Ich[a] Hans Můller Cůnis von Neker[1] êlicher sun tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in ansehent oder hőrent ‖ lesen, alz mich die fromen wisen

7899. [1]*Johann Sartoris v. Weinheim (n. Heidelberg BW), 1401–1430 Protonotar.* – [2]*Berthold Wachter v. Durlach (Stadt Karlsruhe), 1400–1410 Registrator.* – [3]*Heidelberg BW.*

7900. [1]*Necker, Gem. Neckertal SG.*

der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich der statt ze sant Gallen gehainmot vnd in ‖ iro vanknuss vnd banden hatten, vmb das ich etwas wider si getan hatt, das ich nůt tůn solt, won aber sů mich begnadet hant ‖ vnd mich durch erber lůt bet wegen ledig vnd vss der vanknuss gelassen hant, darumb so han ich willeklich vnd vnbezwungenlich vngebunden vnd vngefangen mit gůter vorbetrahtung offenlich gesworn ainen gelerten aide liplich ze got vnd ze den hailigen mit vf gehabenen vingern, vmb die vorgedahten vanknuss vnd getat der vorgenanten des burgermaisters des rates vnd aller burger vnd burgerinen gemainlich vnd sunderlich der statt ze sant Gallen vnd mit namen aller dero, wer die sint, die an der selben miner vanknuss vnd getat schuld gehebt hant hainlich oder offenlich mit råten oder mit getåten oder in dehain wise, luter gantz vnd gůt frůnd ze sinne vnd alle min frůnd inen darumb ze frůnd ze gewinnen ân allen fůrzug vnd die selben vanknuss vnd getat niemer ze andenn noch ze åferrenn weder mit geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch in dehain wise noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen ân alle geuårde. Vnd han darumb vnd hierůber den obgenanten dem burgermaister dem rat vnd den burgern gemainlich ze sant Gallen zů mir ze merer sicherhait ze rehtem wern geben vnd gesetzt Hansen Wasserflůer von Brunnadren[2], der diz werschaft mit mir vnuerschaidenlich vff sich genomen vnd gelŏbt hat, mit sŏlicher beschaidenhait vnd gedinge, wåri, da vor got sie, daz ich den vorgeschribenen aide iemer vber fůri ald ieman von minen wegen an dehainen vorgeschribenen stuken vnd aber des die obgenanten der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich oder dehainer besunder der statt ze sant Gallen ze schaden kåmint, wie oder welhen weg sich das fůgti, daz ich vnd ŏch der obgenant wer vnd vnser baider erben, ob wir nůt wårint, den obgenanten den burgermaister den rat vnd die burger gemainlich vnd sunderlich der statt ze sant Gallen von dem selben schaden allem gantzlich vnd gar lŏsen vnd vnschadhaft tůn vnd machen sůllen vnd wellen ie bi der ersten vordrung ân allen fůrzug vnd ân alle widerrede, wa aber wir oder vnser baider erben daz niht tåtint, so hant die selben obgenanten der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich ze sant Gallen vnd iro helffer, wer vnd wie vil ir sint, friies vrlob vnd vollen gewalt, ie nach der ersten vordrung, wenne sů wellent, daz sů mich vnd ŏch den obgenanten wern vnd vnser baider erben darumb phenden nŏten heften vnd an griffen sont vnd mugent an vnserm gůt ligendem vnd varendem vff dem land in dŏrffern vnd in den stetten mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht vnd ân geriht ân klag vnd ân zorn, wie vnd wa vnd wahin sů wellent ald in fůgklich ist, alz vil vnd alz dik, vntz in ie iro schad, in den sů vnd iro helffer dann davon komen wårint, gantzlich vnd vŏlleklich vsgeriht vnd entschadgot werdent, vnd sol mich noch den obgenanten wern noch vnser erben noch dehain vnser ligent noch varent gůt hie vor noch hie wider niht schirmen noch gůt sin enkainer lay sach behelff noch fůrzug, so ieman finden vsziehen oder erdenken kan in dehain wise. Ich han ŏch in den vorgeschribenen aide genomen vnd gesworn, dem obgenanten wern vnd sinen erben iren schaden gantzlich ab ze tůnne, in den sů koment von der vorgenanten werschaft wegen, vnd hant darumb ŏch gewalt, mich vnd min erben an ze griffenn vnd ze nŏtenn ze gelicher wise vnd in den rehten alz die obgenan-

7900. [2] *Brunnadern, ebd.*

ten burger, vntz in iro schad gantzlich abgelait vnd bezalt wirt. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde so han ich Hans Můller da vorgenant erbetten die ersamen Hansen Entziswiller vogt[3] vnd Hansen Pfister von Gossǒw[4] stat amman ze sant Gallen[5], daz sů baid irů insigel fůr mich vnd min erben gehenkt hant an disen brief, vnder dero insigel ich mich willeklich gebunden han in diser sache, won ich aigens insigels niht han. Darnach vergich ich der obgenant wer Hans Wasserflůer ain gantz warhait aller der dinge, so von mir an disem brief da vorgeschriben stant, vnd ze merer sicherhait der selben dinge, won ich aigens insigels niht han, so han ich mich ǒch willeklich gebunden vnder der obgenanten des vogtes vnd des statt ammans insigel, war vnd ståt ze lassenn alles, daz von mir da vorgeschriben stat an disem brief, des ǒch wir obgenanten der vogt vnd der amman vns vnd vnseren erben ân schaden veriehen an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten måntag nach sant Mychels tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnden jare.

[a] *Initiale* J *6,5/8 cm.*

7901. *Konstanz, 25. Oktober 1409*

Abt, Spital und Konvent von St.Gallen melden dem Offizial von Konstanz die Ernennung von Prokuratoren im Streit mit Hans und Ulrich Schulmeister.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXVIII.C.4. – Pg. 24/13,5 cm. – Siegel abh., fehlt.

Zum Datum: Die Angabe des Jahrhunderts fehlt, Hugo Schulmeister wird aber zu dieser Zeit mehrmals erwähnt.

Honorabili domino .. officiali curie Constanciensis abbas hospitalis apud sanctum Gallum[1] et conventuales eiusdem quidquid possunt ‖ reverencie et honoris. Noverit vestra reverencia, quod nos in causa seu causis, quam vel quas nobis movent seu movere in‖tendunt H. dictus Schůlmaister de sancto Gallo et Vůlricus frater suus, Volkardum dictum Tailer[a] et Eg‖lolfum Camerarium conversos nostri conventus nostros veros et legitimos coram vobis insolidum constituimus procuratores, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quod per unum ipsorum ceptum fuerit, per alterum ipsorum mediari valeat et finiri, dantes eisdem nostris procuratoribus plenam et liberam potestatem nomine nostro agendi defendendi excipiendi replicandi litem contestandi iuramentum calumpnie vitande et veritatis dicende seu cuiuslibet alterius generis sacramentum in animas nostras prestandi ponendi posicionibus respondendi testes et instrumenta producendi crimina et defectus opponendi sentencias interlocutorias et diffinitivas audiendi ab eisdem et a quolibet alio gravamine appellandi apostolos petendi appellationem prosequendi expensas quascumque petendi obtinendi et recipiendi alium vel alios procuratores substituendi et eundem vel eosdem, quando vel quociens ipsis vel alteri ipsorum visum fuerit expedire, revocandi, necnon generaliter omnia et singula faciendi, que veris et legitimis procuratoribus a

7900. [3]*Johann Enziswiler, 1389–1419 (Unter)Reichsvogt.* – [4]*Gossau SG.* – [5]*Hans Pfister, 1409–1418 Stadtammann.*

7901. [1]*Bruderspital St.Otmar beim Kloster.*

lege vel can(one) sunt concessa, ratum et gratum habituri, quidquid per dictos nostros procuratores eorum substitutum vel substitutos nomine nostro actum seu gestum fuerit in premissis, et ut dicti nostri procuratores eorum substitutus vel substituti a satisdacionis onere quolibet releventur, promittimus pro ipsis iudicio sisti iudicatum solvi sub rerum nostrarum omnium ypothecam. In cuius rei testimonium sigillum discreti viri Hugonis plebani ecclesie sancti Laurencii[2] nostri plebani duximus presentibus appendendum. Ego vero Hugo predictus ad peticionem predictorum .. abbatis et conventualium hospitalis sancti Galli subditorum meorum sigillum meum proprium duxi presentibus appendendum. Datum Constancie VII°. kl. octob. ind. secunda.

[a] *Es folgt durchgestrichen* convers.

7902. *Wil, 5. November 1409*

Jäkli Müller von Wil und Johann Suter schwören Ulrich von Landenberg von Greifensee, Vogt zu Frauenfeld, Urfehde.

Or. (A), StaatsA Zürich, C V 7, 25. – Pg. 28/13 cm. – Siegel fehlt.
Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5571.

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, kunden wir dis nachgemepten[b] Jåkli Muller von Wil[1] vnd ‖ Johans Suter sin brůder vnd vergechen offenlich mit disem brieff, als der from vest junkher Vlrich von ‖ Landenberg von Griffense[2] sesshaft ze Wulflingen[3] vogt ze Frowenfeld[4] mich ietzgenanten Jåklin Muller von ettwas zigs ‖ wegen, so vber mich gangen was, gefangen vnd vmb ettweuil geltes gebessrott hett, vnd mich aber dar nach der selben vangnust ledig gelassen hett, das ich von derselben sach vnd vangnust wegen gegen demselben junkher Vlrichen von Landenberg vnd allen den sinen vnd gegen allen den, die zů derselben sach vnd vangnust in dehain wis ald weg je ichtz getan geraten ald geholfen hant, ain recht vngeuarlich vrfech fur mich vnd allermenglichen von minen wegen gelopt vnd gesworn han, vnd dz wir egenanten Jåkli Muller vnd Hans Suter baid fur vns vnd alle vnser erben vnd fur alle vnser frund vnd gesellen vnd fur allermenglichen von vnser wegen by geswornen aiden gelopt haben, dieselben sach vnd vangnust enweder mit recht noch an recht mit worten noch mit werken noch in dehain ander wis noch weg gegen dem obgenanten junkher Vlrichen von Landenberg noch gegen sinen mitgemaindern noch gegen iren erben noch gegen dehainen den iren in dehain wis noch weg mit recht noch an recht nit ze andent vnd inen gemainlich noch iro dehainen besunder dar vmb niemermer zů zesprechent noch ze bekumbrent an geuard. Des alles ze warem offem vrkund, wan wir denn aigner insigel nit haben, so hant wir baid erbetten den fromen Vlrichen Estrich schulthaissen ze Wil[5], das er sin insigel fur vns offenlich gehenkt hat an disen brieff, das och ich derselb schultheis also getan han von iro baider bett wegen, doch mir vnd minen erben vnschadlich. Geben ze Wil nach Cristz ge-

7901. [2] *St. Laurenzen, Pfarrkirche der Stadt St.Gallen.*

7902. [1] *Wil SG.* – [2] *Ulrich v. Landenberg-Greifensee (Bez. Uster ZH), 1371–1423.* – [3] *Wülflingen, Stadt u. Bez. Winterthur ZH.* – [4] *Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.* – [5] *Ulrich Estrich, 1407–1409 Schultheiss v. Wil.*

bu̍rt vierzehenhundert jar, dar nă̍ch in dem nu̍nden jar, an dem nåchsten zinstag nă̍ch aller hailgen tag.

a) *Initiale* A *4,3 cm lang.* – b) *A.*

7903. *Konstanz, 25. November 1409*

Bischof Albrecht von Konstanz verzichtet gegenüber den Herren von Steinach auf Forderungen wegen Überniessens von Pfändern.

Abschr. (B), 17. Jh., StiftsA St.Gallen, Bd. 1258, f. 125.

Druck: UB St.Gallen IV, 2459 (unvollständig).

Regest: Reg. ep. Const. III, 8153.

Wier Albrecht von gottes gnaden bischof ze Costantz[1] thundt kundt allermenigclihen mit disem briefe, alls Hanß vnd Heintz sälige zu Steinach gebrüeder vnd nach inen Conradt von Steinach[2] des obgenanten Heintzen seligen sohn von vnserm forfharen säliger gedechtnus vnß vnd vnserm gottshause ettwas schmaltz vnd korhngellt vf vnd ab genanten vnsers gottshauses ligenden güeteren in pfandes wyß ettwan vil jar vnd zyt ingehept vnd genossen handt, bekhennen wir vnß offentlih für vnß vnd all vnser nachkhommen, wie sy das obgenant pfandt genoßen ald vns oder vnser gottshause damit villicht vbernossen hand, in welch wyß vnd weg sich das dahär geschikt hat, das wir inen das korn entlicher mercglihen diensten wegen, die sy vnsern forvahren säligen, vnß vnd vnserm obgenanten gottshause daher mit willen nutzlih vnd vnuerdroßenlih gethan habend, gar vnd gentzlih ergeben vnd abgelassen haben ergeben vnd lassen inen das ab in crafft diß briefs, vnd wellen auch mit namen, dz inen allen nach deheinem vnder inn besonder nah iren erben sollich vbermaßen von vnserm vorfahren säligen vnß vnser nachkhommen vnd vnsers gottshauses ald von andrer sah vnd löff wegen, wie das von vnsers gottshaus wegen darrüerte, fürbaß mehr weder geistlich nach weltlih vor deheinem rehten nach[a] gericht oder anderstwo nit werd gesucht nah fürgezogen, wan wir vnß hie für für vnß vnd all vnser nachkhommen aller rechten fordrung vnd ansprach gentzlich vnd gar entzigen haben vnd entzichent vnß der inn crafft ditz briefs. Des zu vrkhundt haben wir vnser bischoflich insigell offentlich gehenckt an disen brieff. Der geben ist ze Costantz am nechsten montag vor St.Andreas tag nach Christi gepurt tausent vier hundert vnd neün jar.

a) nach *irrt. wiederholt.*

7904. *St.Gallen, 28. November 1409*

Hans Rüdger, Bürger zu St.Gallen, schwört, Streitigkeiten mit der Stadt St.Gallen oder ihren Bürgern nur vor dem Gericht der Stadt auszutragen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.27.33. – Pg. 32/10 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 909; 2. leicht besch., Abb. 910. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von Hansen Růdger dem jungen. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

7903. [1]*Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2]*Johann III. (1367–1372), Heinrich II. (1363–1397) u. Konrad III. (1389 – † 1431) v. Steinach SG.*

Ich[a)] Hans Růdger der weber burger ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, daz ich mit ‖ wolbedahtem můt willeklich vnd vnbezwungenlich offenlich gesworn han liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehabenen vingern, wår ‖ daz ich ietz dehain zů sprůch hetti oder hie nach iemer gewunni zů dehainem burger ald burgerinen der statt ze sant Gallen, sů sien ietz da selbs ‖ burger ald si werdent noch burger da selbs, oder zů gemainer statt vnd burgern ze sant Gallen, daz ich danne von in reht nemen sol vnd wil ze sant Gallen in der statt vor irem geriht vnd niedert anderswa won nach der selben statt ze sant Gallen reht vnd gewonhait, ez wår danne, das ich oder min gewisser bott an miner statt rehtlos gelassen wurdint, daz ich danne den oder die, von dem ich oder min bott da selbs rehtlos gelassen werdent, anderswa reht sůchen sol vnd mag, da es danne billich vnd muglich ist, ân geuårde, daz mir in minem aide vssgelassen vnd behalten ist. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde gůter zůgnuss vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenn dinge vnd vergiht so han ich Hans Růdger da vorgenant erbetten den ersamen Hansen von Watt[1] vnd Hainrich Mertzen ŏch burger ze sant Gallen, daz sů baid irů insigel fůr mich gehenkt hant an disen brief, vnder dero insigel ich mich in diser sache willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ŏch wir die obgenanten Hans von Watt vnd Hainrich Mertz vns vnd vnseren erben ân schaden veriehen an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten donstag vor sant Andres tag des zwelfbotten in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem nůnden jare.

a) *Initiale* J *5,5/4 cm.*

7905. *29. November 1409*

Graf Friedrich v. Toggenburg belehnt auf Bitte Weltis von Husen die Kirche Kirchberg mit dem Zehnten zu Wittwil.

Or.(A), Kath. Pfarramt Kirchberg, U 1409-1. – Pg.29,5/17,5 cm. – Siegel Abb. 781. – Rückvermerk: Der kilchen brief ze Kilchberg.

Wir grăff Fridrich von Toggenburg[1] grăff ze Brettengőw[2] vnd ze Thafăs[3] tůnt kund allermånklichem vnd veriehent ‖ offenlich mit disem brief, daz fůr vns kam ze Liechtistaig[4] in vnser statt vff den tag vnd in dem jar, als diser brief ‖ geben ist, der erber knecht Welti von Husen[5] vnd bracht fůr vns, wie das Hans und Vli von Husen sin vettern ‖ leider nůlich von todes wegen abgestorben wårin, die selben vorgenanten sin vettern vnd ouch er der selb Welty von vns ze lehen gehept hettin gemainklich den zehenden ze Wittwil[6] mit aller zůgehőrde, vnd erzŏgt ouch da der selb Welti vor vns ainen gantzen versigelten brief mit vnserm aigenen ingsigel an gehenket vnd sprach ouch, daz die vorgeschribenen Hans vnd Vli von Husen fůr sich vnd alle ir erben luterlich durch gottes willen durch iro vnd iro vordran selen hail willen geben vnd geordnet hettin an das gotzhus vnd an die kilchen ze Kilchberg[7] ellů

7904. [1] *Watt, Gem. Mörschwil SG.*

7905. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Lichtensteig SG.* – [5] *Husen, Gem. Kirchberg SG.* – [6] *Wittwil, ebd.* – [7] *Kirchberg SG.*

die recht, die sů an dem zehenden ze Wittwil ye gehept hettin, vnd also wŏlt ouch er der obgenant Welti von Husen ŏch elli sini recht an dem selben zehenden ze Wittwil fůr sich vnd alle sin erben luterlich durch gottes willen geben an dz vorgenant gotzhus vnd kilchen ze Kilchberg durch siner vnd siner fordren selen haile willen, ob er das an vnsern gnaden gehaben mŏcht, vnd also batt vns do der vorgenant Welti von Husen flissklich vnd demůtiklich, dz wir ellů sini recht an dem obgenanten zehenden ze Wittwil von im vf nåmen wŏltin vnd vnsern willen vnd gunst zů allen vorgeschribenen und nachgeschribenen stůken vnd gedingen geben wŏltin vnd vns ouch aller lehenschaft vnd manschaft an dem dikgenanten zehenden ze Wittwil also verzihen vnd den mit aller zůgehŏrd dem vorgenanten gotzhus vnd kilchen beaignotin, also das die selben nůtz vnd frůcht, so von dem selben zehenden nu hinnenthin jårlich vnd eweklich vallent, sŏltin getailt vnd jårlich geben werden da hin vnd an die stett, da hin es die vorgenanten Hans vnd Vli sin vettern vnd ouch er der vorgenant Welti geben vnd geordnet hettin vnd als es in dem jarzit bůch der vorgenanten kilchen ze Kilchberg geschriben stůnd, hier inne wir gottes lob vnd ere angesehen haben, vnd habent den vorgenanten Weltin von Husen siner bett gentzlich gewert vnd habent ellů sini recht an dem dikgenanten zehenden von im vf genomen an vnser hand vnd habent vns aller lehenschaft vnd manschaft an dem vorgenanten zehenden ze Wittwil mit aller siner zůgehŏrde verzigen vnd begeben vnd begebent vns des alles in aller vorgeschribener wis zů des vorgenanten gotzhus vnd kilchen handen ze Kilchberg mit vrkůnd dis briefs. Vnd des alles ze warhait so hant wir grăf Fridrich von Toggenburg vnser insigel fůr vns vnd vnser erben vnd nachkomen gehenket offenlich an disen brief, der geben ist an sant Andres abent nach Cristy gebůrt vierzehenhundert vnd nůn jar.

7906. *Uster, 29. November 1409*

Johann von Bonstetten zu Uster verkauft dem Spital Rapperswil Güter in Elgg mit dem Kirchensatz.

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 2210. – *Pg. 50/33 cm.* – *4 Siegel, 1. wie 3. in Nr. 7697; 2. ∅ 3,6 cm,* S.GOTFRIDI.ABBIS.MONASTERII.RVTIN; *3. besch., wie 2. in Nr. 7697; 4. besch., wie 3. in Nr. 7705.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Eltgŏw.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5576.

Ich[a)] Johans von Bônstetten[1] ritter sesshafft ze Vstra[2] vergich vnd tůn kunt offenlich mit disem brieff allen den, so in ansehent oder hŏrent lesen, das ich gesundes libes vnd můtes ‖ mit gůter vorbetrachtung von miner nŏtdurft wegen vnd ze verkomen minen verdorbenlichen schaden fůr mich vnd alle min erben vnd nâchkomen, die ich vestenklich hier ‖ zů bind, verkŏfft han in eines rechten ewigen redlichen kŏffes wise recht redlich frylich vnd vnbetwungenlich die gůter, die min recht ledig eigen sint gewesen, die hie ‖ nâch geschriben stånd vnd gelegen sind ze Elgôw[3]. Des ersten den acker zů dem Harda[4], den acker zů dem Payerscher[5], der da stŏsset an

7906. [1] *Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [2] *Uster, Stadt u. Bez. ZH.* – [3] *Elgg, Bez. Winterthur ZH.* – [4] *Name abg., in Nr. 3997* Hargarten. – [5] *Name abg., 1539* Beyersacker.

Schrennen[6], den acker, der dar an stǒsset, der dar lit ob dem Mos[7], den Stainigen acker[8], der da stǒsset an den Bůchbach[9], vnd den acker, der des Snetzers was, vnder der Schrennen mit allen zůgehǒrden ehaffti vnd rechten, so zů den selben gůtern ze Êlgôw bis her von alter rechtung oder gewonhait gehǒrt hand in keiner wise, vnd ôch mit sunderheit mit dem kilchensatz oder kirchen lechen oder kirchen da selbs ze Elgôw, die in die ietzgananten gůter gehǒrent, mit aller rechtung nu̍tzen fryheiten gewonheiten zehenden widmen zinsen vnd zůvållen, so dar zů gehǒrent vnd ich egenanter Johans von Bônstetten von recht oder von gewonheit da her gehept vnd min vordern an mich brǎcht hand, den wisen fu̍rsichtigen dem schultheissz vnd den råten ze Rapreswile[10] ze des spytals handen da selbes vnd allen iren nâchkomen vmb sechs hundert guldin gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht, die ich hier vmb mit voller werschafft von inen enphangen vnd in minen schinberen nutz bekert han, vnd also mugent vnd su̍llen die egenanten schultheisz vnd råt vnd alle ir nâchkomen die vorgenanten gůter ålli vnd ir iegklichs sunderbar zů des egenanten spytals handen niessen besetzen vnd entsetzen vnd ôch die vorgenanten kilchen verlihen, als dik die ledig wirt vnd es ze schulden kômet, nâch dem als denn gewonlich vnd recht ist, vnd in der wis vnd mǎsz, als ich vnd min vordern dz bis her brâcht vnd getǎn haben, doch vszgenomen der andern hǒfen mu̍linen oder ander gůter, wie die genant sint, die ich ze Elgôw ôch han vnd die in noch zů den vorgenanten gůtern kilchen noch kilchensatz nit gehǒrent, won an den selben minen gůtern su̍llen ich vnd min erben vnd nâchkomen von dis kǒffes wegen vnbekrenket vnd vnbeku̍mbert beliben ân all geuerd. Ich egenanter Johans von Bǒnstetten vergich ôch fu̍r mich vnd alle min erben vnd nâchkomen, dz ich des vorgeschriben kǒffes vnd aller der gůter mit ir ehaffti zůgehǒrden vnd rechtungen vnd mit sunderheit des vorgeschriben kilchensatzes da selbs ze Elgôw fu̍r ledig fry eigen wêr sin sol nâch recht an allen den stetten vnd vor allen den gerichten geischlichen vnd weltlichen, da es ze schulden komet vnd die obgenanten schultheisz vnd råt von des vorgeschriben spytals wegen nǒtdurfftig sint oder werdent, ân all geuerde, vnd ensu̍llen ich noch dehein min erben oder nâchkomen si noch den obgenanten spytal ze Rapreswile hinnenhin hier an niemermer gesumen noch geirren oder in deheiner wise bekrenken mit gerichten geischlichen nôch weltlichen oder ân gericht nôch sust in deheinerley ander wise, die nu oder hie nâch ieman kǒnd oder mǒcht erdenken oder ze wort gehaben. Ich verbind mich ôch ân allen schirm gen den vorgenanten schultheissen vnd råten vnd iren nâchkomen ze des obgenanten spytals handen, ob die selben gůter oder ir deheines mit ir zůgehǒrt von ieman anspråchig wâren vor geischlichen oder weltlichen gerichten, das ich oder min erben, ob ich enwâr, si da versprechen su̍llen vnd entrichen nâch recht, es sig vmb die gewêr oder eigenschafft der vorbenempten gůter oder ir deheines, so ferr das ich oder min erben, ob ich enwâr, den selben kǒffflu̍ten gebunden sigen ab ze legen vnd vsz ze richten allen den schaden, den si da von enphiengen, wie der genant wâr, vnd su̍llen si vnd ir nâchkomen v̍ns dar vmb ze nǒten haben mit gerichten geischlichen vnd weltlichen oder ân gericht, wie in das fůglich ist, ân all geuerde. Vnd entzich mich hier inne fu̍r mich

7906. [6]*Schrännen, Gem. Elgg.* – [7]*Viell. ht. Mooswis, ebd.* – [8]*Steinäcker, ebd.* – [9]*Name abg.* – [10]*Rapperswil SG.*

vnd alle min erben vnd nâchkomen aller der vordrung rechtung vnd ansprâch fryheiten gnâden hilff vszůgen vnd fůnden, mit denen oder durch die ich oder min erben vnd nâchkomen hie wider oder wider dehein stuk, so an disem brieff verschriben stǎt, iemer komen oder getůn mǒchten mit worten mit werchen mit râten oder getâten durch mich selber oder durch ieman anders mit recht oder ân recht heimlich oder offenlich ân all geuerde. Ich entzich mich ôch vszuges des rechten, das da sprichet, das ein gemein verzihen nit verfâch, es beschech denn vorhin ein sunderlich entzichen[b] vnd dar zů glichlich vnd gemeinlich aller der vszůgen hilff vnd artikel, die mir oder minen erben vnd nâchkomen wider alles das oder vtzit des, dz an disem brieff geschriben stǎt, ze hilff komen mǒchten in deheiner wise, ân all geuerde. Vnd wan ich egenanter Johans von Bônstetten disen kǒff mit allen vorgeschribnen gedingen mit so gůter vorbetrachtung getân vnd volfůrt han, vmb das denn die dikgenanten schultheisz vnd rât ze Rapreswile von des egedâchten spytals wegen dester bas versichert vnd besorget werden, so han ich inen wolbedâchtenklich vnd vnbetwungenlich disen brieff besigelt geben mit minem eigen angehenkten insigel fůr mich vnd alle min erben, vnd dar zů ze noch merer sicherheit vnd zůknůsz aller vorgeschribner dingen vnd gedingen so han ich erbetten den erwirdigen geischlichen herren vnd min gůten frůnd abbt Gǒtfrit des gotzhus ze Růty[11] vnd minen lieben swâger herr Herman von Landenberg sesshafft ze Werdegg[12] rittern vnd ôch minen lieben ǒchen Herman von Hůnwil[13] sesshafft ze Gryffenberg[14], dz ir ieklicher sin eigen insigel offenlich gehenkt hǎt an disen brieff, des ôch wir ietzgenanten abbt Gǒtfrit, Herman von Landenberg vnd Herman von Hůnwil veriechen, das wir das getân haben durch des vorbenempten hern Johansen von Bônstetten ernschlicher bêtte willen, doch vnschâdlich vns vnsern nâchkomen vnd erben. Dis beschach vnd ist diser brieff geben ze Vstra uff miner burg an sant Andres abent des heiligen zwǒlffbotten nach Crystus gebůrt viertzehen hundert jâr vnd dâr nâch in dem nůnden jare.

[a] *Verzierte Initiale* J *23 cm lang.* – [b] *Erstes* e *korr. aus* v.

7907. *Konstanz, 3. Dezember 1409*

Bischof Albrecht von Konstanz verleiht an Heinrich Schilter von Konstanz das von Konrad von Steinach gekaufte Marschallamt.

Abschr. (B), 17. Jh., GenerallandesA Karlsruhe, 82a/B.3, f. 36v.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8155.

Wir Albrechtt von gotts gnaden bischoff ze Costenntz[1] thun khund allermenigklichem mit disem brieff, das fur vnns khomen ist an dem tag, alls diser brieff geben ist, der vest vnnser sonnder lieber vnnd getrewer Cůnratt von Stainach[2] vnnd offnet vor vnns, wie er vnnsers gotzhuß marschalckamptt, das er daher von vnsern vorfarn vnns vnnd vnserm gotzhuße ze rechttem lehen ingehept hat vnnd genossen, dem er-

7906. [11] *Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH.* – [12] *Hermann II. v. Landenberg-Werdegg (Gem. Hittnau, Bez. Pfäffikon ZH), 1392–1429.* – [13] *Hermann v. Hinwil (Gem. u. Bez. ZH).* – [14] *Greifenberg, abg. Burg, Gem. Bäretswil, Bez. Hinwil ZH.*

7907. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Konrad III. v. Steinach SG, 1389 – † 1431.*

bern Hainrichen Schilltarn von Costenntz vnserm lieben ǒhem ains ewigen khauffs ze khauffen geben hab vmb ain sum geltts, alls die khauffbrieff wysenndt, die darumb geben synnd, vnnd batt also derselbe Cunratt von Stainach, das wir zu dem khauffe vnsern wyllenn vnnd gunst geben, darnauch das selbe marschalckamptt von im an vnnser handt vff nemen vnnd das dem eegenanntten Hainrichen Schiltarn gnedigklich wider vß vnser hanndt lyhenn welttenn. Die bett wir erhortten, wann sy vnns zů erhǒrenn zimlich duchtte, vnnd haben also den obgenantten khauff bestettet vnnsern willenn vnnd gunst darzů gebenn bestettenn den vnnd geben darzů vnsern willenn vnnd gunst mit macht diß brieffs. Darnauch haben wir dasselbe marschalckampt von dem egenantten Cunratten von Stainach an vnser hannd auffgenomen vnnd das hinwider vß vnser hand dem vorgenantten Hainrichen Schiltarn vnnd seinen erben mit allen seinen rechtten vnnd zůgehordenn gelyhen vnnd lyhen inen das in khrafft ditz brieffs, wie wir inen das lyhenn sollenn vnnd mögen nu furbas von vnserm gotzhuse vnnd vns in ze haben ze niessenn vnnd ze besitzen in lehenns wiße nauch lehenns recht an geuerde. Vnnd ist dis vergunsten vffnemen vnnd lehenn, alls vorgeschribenn ist, beschehen vnnd volfurt mit aller der gehůgde, die darzů gehört vnnd notturfftig was, doch vnns vnnserm gotzhuse vnnd vnsern nauchkhomen an allen vnsern rechttenn vnnd lehennschafften vnnschedlich. Des zů vrkhund haben wir vnnser bischofflich innsigell offennlich thůn henncken an disenn brieff. Der gebenn ist ze Costenntz an zinstag nechst nauch sant Andres tag nauch Kristi geburt thusennt vierhundert vnnd in den neunden jare.

7908. *Herisau, 5. Dezember 1409*

Konrad Hofstetter und seine Gemahlin und Rudolf Hofstetter von Hemberg verkaufen an Erni und Egli Enderli den Hof am Gibel.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Urkunden-Supplement. – Pg. 26/22,5 cm. – Siegel Abb. 911.

Allen[a)] dien, dy disen brief ansehend lesend oder hǒrend lesen, tůnd wir dis nachgenempten kund ‖ Cůni Hofstetter vnd Adelhaid sin elihi wirtin wilend Cůnis Frygen ab dem Gibel[1] elichi tochter ‖ vnd ǒch Růdi Hofstetter ab dem Hennberg[2], dz wir mit gůter vorbetrachtung vnd von v̊nser red‖lichen nǒt wegen den hof genant an dem Gibel, den wir von dem egedachten wilend Cůnin Frygen ererbt haigin, mit zimbri mit hof mit akkern mit wisan mit wasen mit zwy mit holtz mit veld mit wunne mit waid mit stegen mit wegen mit stok mit stain mit wasser mit wasserflů̈ssen vnd wassergengen mit allen rechten nů̈tzen vnd gewonhaiten vnd zůgehǒrden, so von recht oder von gewonhait dar zů oder dar in gehǒrt, wie dz genempt oder gehaissen ist oder wirt, recht vnd redlich ains ståten vnwiderrůflichen kǒfs verkǒft vnd ze kǒffen geben haigin dien erbern wolbeschaidnen Ernin vnd Eglin Enderlin gebrůdern vmb drissig pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer mů̈ntz, dero wir ǒch gantzlich vnd gar von ynen bezalt vnd gewerot sygin vnd an vnsern offen nutz bewendet sint. Vnd da von so enzihin wir v̊ns mit vrkůnd disz briefs fů̈r vns vnd fů̈r all vnser erben vnd nachkomen des obgenanten hofs an dem Gibel mit aller zůgehǒrde

7908. [1] *Gibel, Gem. Herisau AR.* – [2] *Hemberg SG.*

aller aigenschaft aller kuntschaft aller gewer lůt vnd brief alles gaistlichen vnd weltlichen rechtes aller vordrung vnd ansprach aller rechten vnd rechtung, so wir oder vnser erben oder nachkomen an dem zů dem vnd von des vorgeschriben hofs wegen an dem Gibel vnd wz dar zů oder dar in gehört, es syg benempt oder vnbenempt, ie gehept haind oder hie nach iemer möchtin gewunnen han. Wir lobent öch by gůten trůwen für vns vnd für all vnser erben oder nachkomen, des vorgeschriben hofs am Gibel mit aller zůgehörd vnd öch des köfs recht wär ze sin nach des landes recht vnd die vorgedachten Ernin vnd Eglin dy Enderlin oder ir erben, ob sy enwärin, dar vmb ze verspråchen vnd ze verstånd an allen stetten, da sy oder ir erben von des gůtz wegen mit dem rechten gschadgot oder vf getriben wurdint. Vnd des alles ze offem vrkůnd vnd merer sicherhait der warhait aller dirr vorgeschriben ding vnd geding, won wir aigens insigels nůt haigin, so haigin wir erbetten den wolbeschaiden Hainin Frygen ab dem Landensperg[3], dz er sin insigel für vns vnd für vnser erben vnd nachkomen all gehenkt hät an disen brief. Ich der ietz genempt Haini Fryg vergich, dz ich dz getän han von iro ernstlicher bett wegen, doch mir vnd minen erben vnschådlich. Dis ist beschåhen vnd ist dirr brief geben ze Herisow[4] in dem dorf des jars, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehen hundert jar, dar nach in dem nůnden jare, an sant Niclaus abent des hailigen byschofs.

a) *Initiale* A *1,5 cm hoch.*

7909. *20. Dezember 1409*

Graf Wilhelm von Montfort, Herr zu Tettnang[1], beurkundet, dass er Anna von Waldburg[2] als Morgengabe des verstorbenen Bruders Heinrich[3] 1500 Gulden schulde, wofür in einem frühern Pfandbrief u.a. . . . graf Rud. von Werdenberg von Rineg[4] *. . . die Währschaft übernommen habe, und erweitert nun für geliehene weitere 600 Gulden die Pfandschaft.*

Abschr. (B), Vidimus v. 1575, HauptstaatsA Stuttgart, B 123 M, U 438, f. 38v, Nr. 29.

7910. *St.Gallen, 1409*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Johann Land, Bürger zu St.Gallen, und dessen Tochter Guota Zinsen aus einer Schuppose in Rotzenwil.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, A.14.12b. – Pg. 44,5/29,5 cm. – 2 Siegel, 1. leicht besch., Abb. 875; 2. Abb. 894. – Rückvermerk (15. Jh.): Johans Land.

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ån alles mittel zů gehört dem stůl ze Röm, veriehent vnd tůnd kund mång‖klichem mit disem brief, das für vns kament ze sant Gallen vff vnserm hus die beschaiden Cůnrat Můsler vnser

7908. [3]*Landersberg, Gem. Schwellbrunn AR.* – [4]*Herisau AR.*

7909. [1]*Wilhelm V. v. Montfort-Tettnang, zu Tettnang BW, 1374 – † 1439.* – [2]*Anna v. Waldburg (sö. Ravensburg BW), 1393 – † 1429.* – [3]*Heinrich V. v. Montfort-Tettnang, 1374–1394.* – [4]*Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, zu Rheineck SG, 1388–1419.*

7910. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

hofamman ze sant Gallen[2] ‖ vnd Johans Land baid burger ze sant Gallen, vnd offnat der selb Cůnrat Mủsler offenlich vor vns, als Anna Bomgarterin Vlrich Edelmans ‖ sâligen, der bi Herman von der Braiten Landenberg[3] ze Hagenwil[4] wâri gewesen, elich wirtinne, Wâlti vnd Els ir elichủ kind fủr sich vnd ir erben dem beschaidenn vorgenanten Johansen Landen, Gůten siner elichen tohter vnd iren erben ains ståten ewigen kŏffes ze koffes ze koffenn[b] geben hettin ain pfund pfenning gůter vnd genâmer Costentzer mủns jârlichs vnd ewigs geltz ab vnd vsser ainr schůppass gelegen ze Râtzenwil[5], die man nempt des von Rosenberg[6] schůppass, die ze allen siten stŏss an des spitals ze sant Gallen[7] gůter, vnd ab allem dem, so darzů vnd darin gehŏrt, vnd nah dez kŏffbriefs lủt vnd sag, so der selb Hans Land darvmb von inen besigelten inne hat, die selb vorgenant schůppas der selben vorgenanten Annen vnd ir elichen kind lehen wâri von vnserm vorgenanten gotzhus ze sant Gallen vnd vns. Da hetti die selb Anna vnd die egenanten ir elichi kind vns hie ze sant Gallen vor offnem geriht bi im mit vrtail vnd reht vff gesendt an vnser hand ledklich vnd ffrilich das vorgenant pfund pfenning gůter vnd genâmer Costentzer mủns jârlichs vnd ewigs geltz ab vnd vsser der vorgenanter schůppass gelegen ze Râtzenwil, die man nemmet des von Rosenbergs schůppass, vnd ab allem, so darzů vnd darin gehŏrt, vnd das er vns vor iro wegen vnd an iro statt ernstlich bitten sŏlt, dz selb pfund pfenning gůter vnd genâmer Costentzer mủns jârlichs vnd ewigs geltz ab vnd vsser der vorgenanter schůppass vnd dem, so darzů vnd darin gehŏrt, ze lihenn dem vorgenanten Johansen Landen vnd Gůten siner elichen tohter baiden gemainlich vnd vnuerschaidenlich ze lehen vnd nach des kŏff briefs lut vnd sag, den die vorgenanten Anna, Wâlti vnd Els ir elichủ kind dem ietz genempten Johansen Landen vnd sinen erben darvmb versigelten geben hand, vnd also gab vns do der obgenant Cv̊nrat Mủsler in namen vnd an statt der egenanten Annen, Wâltis vnd Elsen ir elichen kind vnd von iro wegen das vorgenant ain pfund pfenning gůter vnd genâmer Costentzer mủns ab vnd vsser der vorgenanten schůppass mit ir zů gehŏrden jârlichs vnd ewigs geltz ledklich vnd ffrilich vff an vnser hand vnd batt vns ernstlich, dz selb vorgenant pfenning geltz jârlichs vnd ewigs ab vnd vsser der vorgenanten schůppassen genant des von Rosenberg schůppass gelegen ze Râtzenwil mit ir zů gehŏrden dem vorgenampten Johansen Landen vnd Gůten siner elichen tohter ze lihenn ze lehen. Darvmb erhortant wir do sin ernstlich bett vnd lihent do ze stund vnd lihent och wissentlich mit disem brief dem ietz genempten Johansen Landen vnd Gůten siner tohter baiden gemainlich vnd vnuerschaidenlich das vorgenant pfund pfenning gůter Costentzer mủns ab vnd vsser der vorgenanten schůppassen mit ir zů gehŏrden ze lehen, was wir inen daran durch reht lihen sont, vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus an allen vnsern rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschâdlich vnd vnuergriffenlich vnd also nach des kŏff briefs lut vnd sag, den der selb Hans Land vnd sin erben darvmb von inen versigelt inne hand. Vnd des ze offnem vnd warem vrkủnd habent wir abt Cůn vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Darnach vergich ich Cůnrat der Mủsler hofamman ze sant Gallen, das alles daz

7910. [2] *Konrad Müsler, 1403–1418 Hofammann.* – [3] *Hermann II. v. Breitenlandenberg (Gem. Turbenthal, Bez. Winterthur ZH), 1356 – † 1408.* – [4] *Hagenwil, Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [5] *Rotzenwil, Gem. Muolen SG.* – [6] *Rosenberg, Gem. Herisau AR.* – [7] *Heiliggeistspital St.Gallen.*

war ist, so der erwirdig min gnådiger herre abt Cůn des gotzhus ze sant Gallen von mir an disem brief veriehen vnd verschriben hat, vnd ze noch merer sicherhait der selben vorgenanten sach vnd vergiht han ich och min aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, mir vnd minen erben vnschådlich. Geben ze sant Gallen in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem nůnden jare.

a) *Initiale* W *2,7 cm hoch.* – b) *A.*

7911. *8. Januar 1410*

Die Zugesetzten der Ritterschaft vom St.Georgenschild entscheiden zu deren Gunsten im Streit mit der Stadt St.Gallen.

Abschr. (B), Insert in Nr. 7937, StadtA St.Gallen, Tr.XXX.20.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 906, Insert in 2468.

Es ist ze wissend von der zůsprůch wegen, so die von sant Gallen habent zů Růdolfen von Landenberg von Sunnenberg[1], darvmb sy mainend, daz inen die gesellschaft der ritterschaft sant Jǒrgen schiltes wider in beholfen sin sůllen, wan daz die richtung anrůre, so der durchlůcht vnd hocherborn fůrst vnser gnådiger herr kůnig Růtprecht Rǒmischer kůnig zwůschen der selben ritterschaft vnd den Appenzellern[2] geredt vnd gemacht habe, der selben sach aber die ritterschaft vnd die von sant Gallen komen sind vff den wolgebornen herren grauf Hugen von Werdenberg lantvogt ze Swauben[3] als vff ainen gemainen man ze ainem vnuerdingoten gelichen rechten mit ainem gelichen zůsatz, also haut die obgenant ritterschaft irs tails zů dem gemain ze schidlůten gesetzt vns Cůnraten Gremlich von Zustdorf[4] vnd Cůnraten Mangolt burgermaister ze Costentz[5] vnd aber die von sant Gallen zů im gesetzt hand ze schidlůten Růdolfen Schlaich von Lindow[6] vnd Vlrich der Widmer von Vberlingen[7], vnd also ist der gemain vnd wir gesessen zem rechten ze Costentz vff den tag vnd in dem jaur, als diser brief geben ist, vnd sind baid tail fůr vns komen vnd die von sant Gallen gezǒgt ainen richtungbrief, als vnser herr der kůnig gemachot hett, der selb brief aigenlich wiset vmb all stǒss vnd mishellung vnd och zwayung, so von baiden tailn dez kriegs vnd zwůschen inen vff gestanden ist, vff daz die von sant Gallen mainent, daz inen die ritterschaft nach dez selben richtungbriefs sag wider den selben von Landenberg beholfen sǒlle sin, vnd aber die ritterschaft da wider geredt hǎt mit ir fůrsprechen, si getrwotend gott vnd dem rechten, daz sy der richtungbrief darvmb nichtzit anrůrte, also daz sy inen nit beholfen sin sǒlten, wan doch der angriff, den inen Landenberg habe getân von dez gehaisz wegen, so im die von sant Gallen getân hetten zů den ziten, do er der ir wǎr vnd zů inen gehorte, beschechen siy wan Landenberg zů der ritterschaft im krieg vnd och jetz nit zůgehǒre vnd inen och nie noch jetz ze versprechen sye gestanden, wan der selb angriff den krieg nit anrůre. Vnd nach clag red vnd widerred baider tail so hand wir obgenanten

7911. [1] *(Hans)Rudolf III. v. Landenberg-Greifensee, zu Sonnenberg (Gem. Stettfurt, Bez. Frauenfeld TG), 1390-ca. 1464.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Hugo VIII. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1402–1410 Landvogt in Schwaben.* – [4] *Zussdorf, nw. Ravensburg BW.* – [5] *Konrad Mangolt, 1397, 1398, 1404, 1410, 1411 Bürgermeister v. Konstanz.* – [6] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [7] *Überlingen BW.*

Cůnrat Grå mlich vnd Cůnrat Mangolt der ritterschaft schidlůt gesprochen vnd sprechend vff vnser aid, daz die ritterschaft den von sant Gallen von der sach wegen nit gebunden sye ze helfen in dehain wise. Vnd dez ze vrkůnd hăt Cůnrat Gremlich sin insigel fůr vns baid ze end diser geschrift gedrukt in disen brief. Der geben ist an der nåchsten mitwochen vor sant Hylarien tag anno domini M°CCCC° decimo.

7912. *8. Januar 1410*

Die Zugesetzten der Stadt St.Gallen entscheiden zu deren Gunsten im Streit mit der Ritterschaft vom St.Georgenschild.

Abschr. (B), Insert in Nr. 7937, StadtA St.Gallen, Tr.XXX.20.

Druck: UB St.Gallen IV, S. 906, Insert in 2468.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7911.

Es ist ze wissend, als ich Vlrich Widmer burger ze Vberlingen vnd ich Růdolf Schlaich burger ze Lindow schidlůt gewesen syen dero von sant Gallen vnd gesessen sind zů dem edeln wolgebornen grauf Hugen von Werdenberg lantvogt in Swăben als zů ainem gemainen man von der zwayung wegen, als die hoptlůt der ritterschaft ains tails vnd die von sant Gallen dez andern tails mit ain ander gehebt hand, als die selben von sant Gallen maintent, als in Růddolf von Landenberg den iren ainen zůgriff vnd nom getân hett vnentseiter ding vnd vber den richtungbrief, so vnser gnådiger herr der Rõmisch kůnig ain richtung getân vnd gemachot hett zwuschen herren rittern vnd knechten den von Costentz vnd iren helfern den von sant Gallen vnd den, so zů in verbunden waren, als die richtungbrief wisend vnd sagend, die darvber geben vnd versigelt sind, die selben brief ettwedik luter wisend vnd sagend, daz all von Landenberg vnd der Můnich von Gauchnang[1] darinn begriffen sind, vnd vber daz, daz die von sant Gallen ettwaz von iren frůnden gewarnot wurden, wie daz die von Landenberg vnd der Můnich von Gauchnang die richtung vnsers herren dez kůnigs gen in nit halten wõlten, daz aber sy mit clag brachten an den obgenanten vnsern herren den kůnig an die hoptlůt der ritterschaft an die von Costentz vnd sy je der richtung sovil ermantent, daz vnser herr der kůnig vier siner rått gen Costentz schikt, die sachen ze verhõren, da hin ŏch die von Landenberg komen vnd och der von sant Gallen bottschaft, vnd da mit namen Herman von Landenberg, den man nempt Bik, vnd Beringer von Landenberg[2] sin brůder dez selben vnsers herren dez kunigs råtten baid lobten mit iren trwen an aides statt fůr sich vnd all von Landenberg, dez obgenanten vnsers herren dez kůnigs richtung getrůlich ze haltend ân all geuerd, vnd aber die von sant Gallen dunkt, als Růdolf von Landenberg den irn zůgriff vnd ain nom getân hett vber dez vorgenanten vnsers herren dez kůnigs richtung, darinne die von Landenberg mit namen begriffen sind, vnd vber die gelůpt, so die von Landenberg getân hand, als vorgeschriben staut, daz es die richtung anrůre vnd daz in die gesellschaft der ritterschaft billich darinn beholfen syen, daz iren burgern der vorgenant nom bekert vnd ir schad

7912. [1]*Münch v. Gachnang (Bez. Frauenfeld TG).* – [2]*Hermann II. gen. Bick (1385 – † 1431) u. Beringer IV. (1385–1440) v. Hohenlandenberg (Gem. Wila, Bez. Pfäffikon ZH).*

abgeliet werd, won och der selb vorgenant Růdolf von Landenberg zů den ziten, als die vorgenant richtung beschach, der von sant Gallen helfer nit gewesen wår. Also vnd nach der von sant Gallen clag vnd nach widerred der ritterschaft vnd sunder nach lut vnd sag vnsers gnådigen herren dez Rômischen kůnigs richtungbrief vnd ŏch dez spruchbriefs, den sin rått darnach darvmb versigelt vnd gegeben hand, die wir all aigenlich verhôrt vnd ingenomen haben, so erkennen wir vns vnd sprechend zem rechten, also daz vns vff vnser aid billich vnd recht dunkt, daz der angriff, so Růdolf von Landenberg den von sant Gallen vnd den iren sid der richtung vnd dem spruchbrief getân haut, die richtung an tref vnd an růre vnd daz gemainiv ritterschaft vnd wer zů der richtung gehaft sy, gebunden syen, den von sant Gallen vnd den iren dez selben angrifs vnd dez schadens, den sy davon gelitten hand, wandel vnd bekerung ze tůn nach vszwisung dez egenanten richtungbriefs. Dez ze vrkůnd der warhait, wan wir obgenanten schidlůt vnsriv insigel bi vns nit haben, so haut der ersam Hainrich Cristan von Costentz sin insigel von vnser bett ân schaden im selb für vns gedrukt in disen brief. Geben an mitwochen nach dem zwôlften tag anno domini MºCCCCº decimo.

7913. *10. Januar 1410*

Städte, darunter Rapperswil (. . . Råprechtswilr[1] . . .), *und Adelige in den Vorlanden und im Schwarzwald vereinigen sich auf zwei Jahre zur Aufrechterhaltung der österreichischen Herrschaft.*

Abschr. (B), etwa gleichzeitig, Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Papier.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 685.

7914. *Innsbruck, 11. Januar 1410*

Herzog Friedrich von Österreich bestätigt Rudolf dem Streler, Bürger zu Rapperswil, das Pfandrecht an der Mühle Rapperswil.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.38a.I.3. – Pg. 29/14,5 cm. – Siegel stark besch., wie in Nr. 7368.

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 77, zu 41b.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Ôsterreich[1] ze Steyr ze Kårnden vnd ze Krain graf ‖ ze Tyrol etc. tůn kunt, als der edel vnser lieber getrewer graf Herman von Sůltz vnser lant‖uogt[2] vnserm getrewn Růdin dem Stråler vnserm burgår ze Raperswil[3] vnd seinen erben, ob er nicht ‖ enwære, fůnf vnd zwaintzig můt kern iårleichen auf vnserr můl gelegen ze Raperswil in der stat fur zway hundert guldein versetzt hat, die er von des Gesslår[4] wegen hat verlaistet nach des briefs sag, den er darum hat von demselben vnserm lantuogt. Also haben wir dem obgenanten Stråler denselben satz nach vnsers vorgenanten lantuogts briefs laut vnd sag beståttet wissentleich mit dem brief, daz es dabey sol beleiben. Mit vrkunt ditz briefs. Ge-

7913. [1] *Rapperswil SG.*

7914. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Hermann VI. v. Sulz (nö. Oberndorf BW), 1407–1410 Landvogt.* – [3] *Rapperswil SG.* – [4] *Hermann Gessler, 1385–1428.*

ben ze Insprukg[5] an samstag nach sand Erharts tag nach Krists gepůrde virtzehenhundert jar, darnach in dem çehenden jare.

a) *Initiale* W *6/3,5 cm.*

7915. *11. Januar 1410*

Der Stadtammann von Konstanz beurkundet, dass Ulrich Spiesser von St.Gallen an Heinrich Goldar und seine Gemahlin Anna ein Haus in Konstanz verkauft habe.

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 7537. – Pg. 40/24 cm. – Siegel stark besch., wie in Nr. 7804.

Regest: RSQ I/1, 1485.

Ich[a] Hainrich Ehinger stattamman zů Costentz[1] kůnd vnd vergich des offenlich, das ich vff disen hůttigen tag, als diss briefs datum wiset, zů Costentz an miner rechten geding‖statt offenlich zů gericht sass, vnd kam da selbs fůr mich vnd fůr offenn gericht der beschaiden Cůnrat Můller der tåschenmacher burger zů Costentz an statt vnd in namen ‖ des beschaiden Vlrichs Spieszers von sant Gallen, des vollen gewalt er dar vmb hatt, vnd offnot da mit sinem fůrsprechen vnd sprâch, das der vorgenant Vlrich Spieszer ‖ fůr sich vnd all sin erben vnd nâchkomen dem fromen beschaiden Hainrichen Goldar ainem procurator des hoffs zů Costentz vnd fro Annen siner elicher wirtinn vnd allen iren erben vnd nâchkomen recht vnd redelich vnd aines beståten jemer werenden ewigen koffes zů koffent geben hett sin hus hoff vnd hoffstatt mit aller zůgehőrd, das zů Costentz in der statt an der Bredyer gassen[2] zwůschent dem hus genant zů der Guldin Duben[3] vnd dem hus, das da gehőrt an vnserer frowen altâr zů dem hailigen grab[4] gelegen vnd das recht zins aigen wår, also das jårklichs den Predyern[5] ain pfund pfenning vff sant Martins tag vnd ain pfund pfeffer vnd ain halb vierling wachs vff vnser frowen tag zů der liechtmesß an sant Peters altar[6] in dem můnster zů Costentz gelegen zů rechtem zins dar ab gienge vnd nichtz mer, vnd wår disser koff beschehen vmb ains vnd zwaintzig pfund gåber vnd gůter pfenning Costentzer werung, der och der vorgenant Vlrich Spieszer von dem egenanten Hainrichen Goldar vnd siner elicher wirtin gar vnd gentzlich gewert vnd bezalt wåre, vnd nach der offnunng do batt im der vorgenant Cůnrat Můller sinen fůrsprechen an ainer vrtal zů eruarent, wie er nv das vorgenant hus hoff vnd hoffstatt mit aller zůgehőrd sunderlich mit den rechten gewonhaiten vnd zůgehőrden, als das selb hus an den obgenanten Vlrichen Spieszer komen vnd braucht wår vnd er es och selber vntz her vff disen hůttigen tag, als diszer brief geben ist, inngehebt genutzet vnd genossen hett, an statt vnd in namen des ietzgenanten Vlrichs Spieszers dem vorgenanten Hainrichen Goldar vnd fro Annen siner elicher wirtinn zů handen bringen vertigen vnd vffgeben sőlt, als recht wår, also das sy vnd all ir erben vnd nâchkomen daran habent wåren jetz vnd hie nâch. Dar vmb frâgt ich obgenanter amman vrtal vmb, was recht wår, do ward nach miner frâg mit rechter ge-

7914. [5] *Innsbruck, Tirol.*

7915. [1] *Heinrich Ehinger, 1404–1421 Stadtammann.* – [2] *Predigergasse.* – [3] *Goldene Taube.* – [4] *Marienaltar in der Mauritius-Rotunde.* – [5] *Predigerkloster auf der Rheininsel.* – [6] *St. Peter, Altar im Münster.*

samnoter vrtal ertailt, won das obgenant hus zins aigen wåre, wa denn der vorgenant Cůnrat Mủller mit dem egenanten Goldar vnd siner elicher wirtinn dar gienge an des riches offenn strâsz vnd des gerichtes bott mit inen vnd da der selb Cůnrat Mủller das vorgenant hus hoff vnd hoffstatt mit aller zůgehőrd an statt vnd in namen des vorgenanten Vlrichs Spieszers mit siner hand dem vorgenanten Hainrichen Goldar vnd fro Annen siner elicher wirtinn an ir baider hånd vertigoti vnd vff gåb vnd sich daran der ietzgenant Cůnrat Mủller fủr den obgenanten Vlrichen Spiesser vnd fủr all sin erben vnd nâchkomen zů vrtât entzig vnd begåb aller aigenschafft aller lehenschafft aller recht vordrung vnd ansprâch, da mit der selb Vlrich Spieszer sin erben vnd nâchkomen dem vorgenanten Goldar vnd fro Annen siner elicher wirtinn iren erben oder nâchkomen das vorgenant hus hoff vnd hoffstatt mit aller zůgehőrd jemer kủndint ald mőchtint an gesprechen fủr erb fủr aigen fủr lehen oder sy dar an bekủmberen oder bekrenken in dehain wisz vnd ouch daby der vorgenant Cůnrat Mủller mit siner gůten trủw vor gericht lopte fủr den obgenanten Vlrichen Spieszer vnd fủr all sin erben vnd nâchkomen, diss koffes des obgenanten huses des egenanten Hainrichs Goldars vnd fro Annen siner elicher wirtin ir erben vnd nâchkomen recht weren vnd trőster zů sint vnd sy dar vmb âne allen iren schaden zů verstand vnd zů versprechent vor gaistlichen vnd weltlichen lủten vnd gerichten vnd wa sy des notdurfftig werdent nâch gewonhait vnd recht der statt zů Costentz vngeuârlich. Wenn das also beschåh vnd vollefủrt wurd, das es dann vmb die sach wol krafft vnd macht hett nv vnd hie nâch. Diss alles tett vnd vollefủrt der obgenant Cůnrat Mủller in namen vnd an statt des vorgenanten Vlrichs Spieszers gegen dem obgenanten Hainrichen Goldar vnd gegen fro Annen siner elicher wirtin mit allen den wortten vnd werken, so darzů gehortten vnd notdurfftig wâren von gewonhait vnd von recht vnd als im offenlich vor gericht ertailt ward. Vnd des zů warem offem vrkủnd so han ich obgenanter amman min insigel offenlich gehenkt an disen brief, dar vnder ich der vorgenant Cůnrat Mủller mich willenklich bind vnd vergich ainer gantzen warhait aller ding von mir geschriben an disem brief. Der geben ward, do man zalt nâch der geburt Cristi vierzehenhundert jâr darnâch in dem zehenden jâr, des nåchsten samstags vor sant Hilaryen tag.

a) *Initiale* J *8 cm lang.*

7916. *Konstanz, 16. Januar 1410*

Ital Egli, Bürger zu Konstanz, gestattet Abt Kuno von St.Gallen den Wiederkauf von Einkünften aus Uttwil.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., StiftsA St.Gallen, Bd. 94, f. 6v.

Druck: UB St.Gallen IV, 2460 (unvollständig).

Ich Yntal Eglin burger zů Costentz tůn kund vnd ze wissen mengklich mit disem brief fủr mich vnd alle min erben, als die erwirdigen min gnådigen hern her Cůn von gottes gnauden apt vnd der conuent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] fủr sich vnd ir nachkomen mir vnd minen erben aines ewigen kouffes ze kouffent geben hand

7916. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

dis nachgeschribnen jerlichen zins vnd nůtz in Vttwiler[2] kirchhőri gelegen, die irem gotzhus zůgehőrent, das ist des ersten so git Cůni Keller von Wyler[3] von sinem gůt zehen schilling pfenning, der Berr von Wiler gitt von sinem gůt siben schilling minder vier pfenning, des Schniebels gůt dry schilling vnd vier pfenning, des Sårris gůt git ainliff schilling pfenning vnd vier viertail nuss Costentzer meß, Cůntzli Bumann von Vttwilen vnd Hanns Merstetter da selbund gend vier schilling dry pfenning ain viertail kernen ain viertail nůß des benempten meß, der Vler von Vttwilen git vier schilling vnd dry pfenning ain viertail kernen vnd ain viertail nuß des benempten meß, ab des Vischers gůt von Vttwilen fünff schilling vier pfenning Costentzer münß zway viertail kernen vnd zway viertail nuß des benempten meß, als der brief wist vnd seit, den ich von den obgenanten minen gnådigen herren darumb versigelt brief innhon. Da hon ich für mich vnd alle mini erben den vorgenanten minen gnådigen herren iren nachkomen vnd dem benempten gotzhus die früntschafft vnd gůtlichi gethon mit disem offenn brief, das sy die vorbenempten zins vnd nůtz von mir vnd minen erben, so ich enwår, wol vnd welhes jaurs sy wellent widerkouffen mügent mit aim vnd fünfftzig pfund pfenningen güter Costentzer münß oder anderlay mins, die denn dafür zů Costentz geng vnd gnem ist vnd damit yederman den andern souil geltz vngeuarlich geweren mag ze Costentz vnd dawider nit ze wortt haben sont, doch also das sy den widerkouff mit den benempten ainem vnd fünffzig pfund pfenningen der benempten münß von mir oder minen erben, ob ich enwår, tůn vnd vns des yetz erzalten geltz gantzlich vnd mitainander weren geben vnd bezalen sőllent vor sant Johanns tag des Tőffers ze sunnwendi mit dem nutz vnd darnach on nutz, vnd sond den dennenthin die vorbenempten nutz vnd zins gantzlich von mir vnd allen minen erben ledig vnd los sin vnd inen denn den kouffbrief on widerred geben vnd antwurten zů iren handen. Stůndi aber mir ald minen erben dehain versessen zins oder nutz, die vns dauor vsgestanden wårint, das vns den dartzů vnnser recht gentzlich behalten vnd vns die volgen sőllent on mengklich widersprechen. Vrkünd der warhait hon ich obgenanter Intal Egli für mich vnd alle min erben min aigen insigel offennlich gehengkt an disen brief. Der geben ist ze Costentz am donstag nach sant Hylarien tag nach Cristj gepurt vierzehenhundert vnd darnach in dem zehendem jaur.

7917. *Sargans, 18. Januar 1410*

Sechs Mitschuldner der Herrschaft Österreich verpflichten sich gegenüber Graf Friedrich von Toggenburg zur Bezahlung von 6702 Gulden.

Or. (A), Gräfl. v. Bodman'schesA Bodman, U 788. – Pg. 45/35 cm. – 6 Siegel, 1. fehlt; 2. ∅ 3,2 cm, +S'.LIENHARDI.D. . .VGINGEN.MILES; *3. ∅ 2,8 cm, besch., . . .*IS.DE.BODMEN.IVNIOR; *4. ∅ 3 cm,* +S.VLRICI.DE.AEMPTZ; *5. leicht besch., Abb. 831; 6. wie in Nr. 7032.*

Regest: J. J. Halbekann, Gräflich von Bodmansches Archiv, Urkundenregesten 1277–1902 (2001), 110.

7916. [2] *Uttwil, Bez. Arbon TG.* – [3] *Wohl Wilen, Gem. Egnach, Bez. Arbon.*

Wir[a)] diss nâchbenempten schuldner vnd angůlten grâf Wilhelm von Montfort herr ze Tetnang[1] etc., Lienhart von Jungingen[2] ritter, Hans von Bodmen[3] ritter, Vlrich ‖ von Emptz[4], Růdolf von Roschach[5] vnd Hans Litscher statamman ze Veltkirch[6] tůnd kunt vnd veriehent allermenglichen mit disen offen brief von des geltz wegen ‖ der drů tusent vnd acht hundert guldin hobtgůtz, so vnser gnêdigen herrschaft von Österrych etc. grâf Ffridrychen von Toggenburg[7] etc. schuldig ist nach lut vnd ‖ sag siner briefen, die er darumb von der ietzbenempten herrschaft inne hât, darumb er so lang an den kâwerschen Zůrich an schaden gestanden, vnd ôch von manung wegen, souil darûf verlaist worden ist, das er vnser herrschaft dârumb angriffen hât, won es im in sölicher mâsz an lag, das er des fůro nit gerâten noch enberen mocht, vnd als die selb sach von der vorgeschriben drů tusent vnd acht hundert guldin wegen vff den hůtigen tag, als diser brief geben ist, enzwůschen der egenanten herrschaft von Österrych vnd dem von Toggenburg gantzlich verricht vnd schlecht worden ist in der ordnung wys vnd maynung, als hienach beschaiden vnd geschriben stât. Des ersten das dem obgenanten von Toggenburg oder sinen erben, ob er nit wâr, fůr sin hoptgůt fůr den schaden an dem kawerschen fůr die laistung, so daruf gelöffen ist, vsgericht geben vnd bezalt sőllen werden hinnan ze mitter vasten nach datum diss briefs schierost kůnftig sechs tusent siben hundert vnd zwen Rinscher guldin gůt vnd genem an gold vnd vollschwâr an der gewigd. Darumb wir ŏch an der egenanten vnser herrschaft statt dem vorgenanten von Toggenburg ald sinen erben, ob er enwer, versprochen vnd verhaissen habent, die vorgescriben summ geltz die sechs tusent siben hundert vnd zwen guldin vff das ietzbenempt zil ze mitter vasten gar vnd gantzlich âne iren schaden vnd âne alles verziehen vsrichten vnd ze geben, vnd sőllen inen och die antwůrten gen Maijenfeld[8] in die statt in iren gwalt mit gůten trůwen ân all geuerd vnd by den ayden, so wir hierumb geschworen hand. Wâr aber das die egenante vnser herrschaft oder wir das vorgescriben gelt dem vorgenanten von Toggenburg ald sinen erben, ob er nit wêr, vff dz ebenempt zil vnd tag, als vor gescriben stat, nicht vszrichtind noch bezaltind, so sőllen wir vns alle sechs mit vnser selbs liben jeklicher besunder mit dryen knechten vnd mit vier pfâriden inwendig den nechsten acht tagen nâch der vorgescriben mitter vasten vnuerzogenlich gen Maijenfeld in die statt antwůrten vnd da in offner wirt hůser laisten recht giselschaft vnuerdingeti mâl vnd von der giselschaft niemer lâssen noch von der statt niemer komen denne mit des egenanten von Toggenburg oder siner erben, ob er enwêr, gůter gunst vnd willen, als vil vnd als lang, vntz dz dem vorgenanten von Toggenburg ald sinen erben, ob er nit wâr, vmb dz vorgescriben gelt die sechs tusent siben hundert vnd zwen guldin vnd vmb allen schaden, so von dem vorgenanten zil vnd tag von mitter vasten hin daruf gand wurd, wie sich der schad fůgti vnd dz kuntlich wurd, gar vnd gantzlich bezalt vnd vszgericht werden vngeuârlich. Item es ist beredet vnd vertêdinget worden von der laystung vnd schaden wegen, so von grâf Hugen von Pfannenberg[9] schuld wegen vfgeloffen ist, wâ oder gen wêm dz ist, das wir

7917. [1] *Wilhelm V. v. Montfort-Tettnang, zu Tettnang (BW), 1374 – † 1439.* – [2] *Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [3] *Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [4] *Ulrich v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [5] *Rudolf v. Rorschach SG.* – [6] *Johann Litscher, 1399–1411 Stadtammann v. Feldkirch, Vorarlberg.* – [7] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [8] *Maienfeld, Gem. u. Kr. GR.* – [9] *Hugo v. Pfannberg (Gem. Fronleiten, Steiermark).*

dem vorgenanten von Toggenburg da für versprechent vnd versprochen habent, das in oder sin erben, ob er nit wår, vnsrn vorgenanten herrschaft ôch hinnan ze der vorgescriben mitter vasten âne allen iren schaden gar vnd gantzlich entrichen ledigen lôsen vnd abtragen sol gegen wem dz denne ist vngeuarlich. Wår aber, das dz nicht beschåch vnd dz der egenant von Toggenburg ald sin erben, ob er enwer, des schaden vnd der laystung nicht gelôst noch abtragen wurdint vff dz obgenant zil vnd tag als vorgescriben stât, wenne vns denne der vorgenant von Toggenburg oder sin erben, ob er nit wår, des ermanent mit botten oder mit briefen ze hus ze hof ald vnder ôgen, so sôllenn wir vns denne dârnach in den nechsten acht tagen alle sechs jeklicher besunder mit zwain knechten vnd mit dryen pfåriden oder ob wir selb nicht laisten môchtind oder wôltind, so sôllent wir doch alle sechs vnd ôch ieklicher besunder an vnser iekliches statt dryg knecht mit dryen pfåriden inwendig den nêchsten acht tagen nâch der manung in die statt gen Maijenfeld antwurten vnd da recht giselschaft laysten, als vor ôch gescriben stât, vnd dauon niemer ze lâssen, alle die wil vnd als lang, vncz der obgenant von Toggenburg ald sin erben, ob er enwêr, vmb die giselschaft vnd vmb den schaden, als vorgescriben stât, gar vnd gantzlich abgetragen vnd gelôst werdent. Was ôch schadens daruf nach dem ebenempten zil vnd tag hin gand wurd, den selben schaden allen, wie sich der fûgti vnd kuntlich wurd, sôllen wir ôch dem vorgenanten von Toggenburg oder sinen erben, ob er nit wår, gar vnd gantzlich vszrichten vnd bezalen âne iro schaden, vsgenomen die laystung, so der vorgenant von Toggenburg vnd sin knecht selber getân hand, vnd der schad, den die sinen vntz vff disen hutigen tag, als dirre brief geben ist, von der laystung wegen genomen vnd enphangen hând, darumb sôllent vnser herrschaft noch wir dem vorgenanten von Toggenburg noch sinen erben nichtz haft noch gebunden sin. Item vnd als denne der vorgenant von Toggenburg ain brief von vnser herrschaft hât, der da wyst vmb tusent vnd sibenzig guldin, darumb aber die herrschaft maynt, wie sy darumb von im quittiert syg, darumb ist vertêdinget worden, das sy den selben iren quitbrief hinnan ze sant Georien tag schierost kunftig nach datum diss briefs dem vorgenanten von Toggenburg oder siner botschaft zôgen vnd furbringen sôllent, vnd ist das sy darumb quittiert ist vnd sich dz erfint, so sol sy vmb die selben tusent vnd sibenzig guldin von dem vorgenanten von Toggenburg vnd von sinen erben ledig vnd furbasz gantzlich enbrosten sin. Geschêch aber dz nit in dem zit, als vorgeschriben stât, so versprechent wir vorgenanten schuldner vnd angulten dem jetzbenempten von Toggenburg vnd sinen erben, ob er nit wår, das vnser herrschaft in vnd sin erben, ob er enwêr, vff den egenanten sant Georien tag vnuerzogenlich ze Veltkirch âne allen iren schaden entryhen vnd abtragen sol gen der von Erenfels[10] vnd gen andern sinen schuldner da selb, wâ er denne wil. Wår aber, dz er oder sin erben vmb die tusent vnd sibenzig guldin nicht abgetragen wurdint, so sôllenn wir vorgenanten schuldner vnd angulten vns aber denne in den nêchsten acht tagen nâch dem vorgenanten sant Georien tag antwurten gen Maijenfeld in die statt alle sechs jeklicher besunder selb vierd vnd mit vier pfåriden oder ob wir selber nicht laysten môchtind oder wôltind, so sônd wir doch alle sechs vnd ieklicher besunder an vnser ieklichs statt vier knecht mit vier pfåriden

7917. [10] *Ehrenfels, Gem. Sils i. D., Kr. Domleschg GR.*

inwendig den nêchsten acht tagen nâch iro manung gen Maijenfeld in die statt antwurten vnd da recht giselschaft laisten, als vorgescriben stât, vnd dauon niemer ze lâssen noch von der statt komen denne mit des vorgenanten von Toggenburg ald siner erben gůten gunst vnd willen, vnd e sy vmb die vorgescriben tusent vnd sibenzig guldin vsgericht vnd abgetragen werdent, als vorgescriben ist. Vnd ob dehain schad nâch dem vorbenempten zil vnd tag hin dâruf giengi, wie sich dz fůgti, den selben schaden sőllenn wir inen och vsrichten mit dem egenanten hobtgůt âne iren schaden vngeuârlich. Item es ist beredet vnd vertêdinget von des vbrigen schadens wegen, so der egenant von Toggenburg von angriffen vnd von ander sacha wegen enpfangen vnd gehebt hat von der egenanten vnser herrschaft wegen von Österrych, das er des selben schadens zů vnser herrschaft komen ist, vnd sőllenn wir mit vnser herrschaft dz schaffen, das sy dem egenanten von Toggenburg ald sinen erben, ob er nit wêr, hinnan ze der nêchstkunftigen mitter vasten sprechi, vnd was sy im ald sinen erben darumb spricht, das sol den vorgenanten von Toggenburg vnd sin erben wol benůgen. Item ôch ist beredet vnd mit namen gedinget, ob dem vorgenanten von Toggenburg ald sinen erben, ob er nit wâr, an dehainem stuk, so vor ald hienach an disem brief gescriben stât, vff die zil vnd tag, als diser brief wist, nit gnůg beschâch, so mugent sy die egenant vnser herrschaft angrifen nach iro brief lut vnd sag, die sy denne von der herrschaft inne hând, vnd erlôbent ôch wir vorgescriben schuldner vnd angulten alle sechs dem vorgenanten von Toggenburg ald sinen erben, ob er nit wâr, vns vnd vnser erben vnd alles vnser lut vnd gůt, ob wir nit wârint, mit gericht ald ân gericht, wie inen dz fůglich ist, an ze griffen, als vil vnd als dik, vntz dz inen vmb alle stuk, so an disem brief geschriben stând, gar vnd gantzlich gnůg beschicht, vnd sőllenn wir darumb doch nicht dester minder laysten, sy griffint darumb an oder nicht, vntz dz inen darumb gnůg beschicht vngeuarlich. Vnd also versprechen wir die vorgenanten schuldner vnd angulten alle sechs vnd gelobent dz by den ayden, so wir hierumb liplich ze got vnd ze den hailigen gesworen haben, alles das, so an disem brief gescriben stat, wâr vnd ståt ze halten vnd da wider nutzit ze werben nôch ze tůn nôch schaffen getân, dz dem vorgenanten von Toggenburg ald sinen erben, ob er enwer, schaden oder gebresten bringen mőcht in dehain wys ân alle geuerd. Des alles ze wârem offem vrkund, so an disem brief geschriben stât, vester vnd gantzer sicherhait vnd wârhait so haben wir die vorgenanten schuldner vnd angulten grâf Wilhelm von Montfort herr ze Tetnang, Lienhart von Jungingen ritter, Hans von Bodmen ritter, Vlrich von Emtz, Růdolf von Roschach vnd Hans Litscher statamman ze Veltkirch vnser ieklicher besunder fur vns vnd fur vnser aller erben sin insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Sangâns[11], do man zalt von Cristi geburt vierzehen hundert jâr, darnâch in dem zehenden jâre, an dem nêchsten samstag nâch sant Hylaryen tag des hailigen byschoffs.

a) *Initiale* W *3,5/3,5 cm.*

7917. [11] *Sargans SG.*

7918. *1. Februar 1410*

Ursula von Roggwil von Konstanz und ihr Sohn Balthasar quittieren der Stadt St.Gallen für 10 Pfund Leibding.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.39. – Papier 21/15,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, ∅ 2,4 cm, +S'.STEPHANI.DE.ROGGWILE.

Allen[a] den, die disen brieff an sehent lesent oder hörrent lesen, kündent wir frö̈w ‖ Vrsul von Roggwille[1] Steffans Roggwillers ains burgers ze Costentz elichü husfrö̈w vnd ‖ Balthasar iro baider sun, dz ünns die erbern wisen der burgermaister vnd der rä̈t der statt ‖ ze sant Gallen gewert hand den halben zins der zechen[b] pfunt haller, die ünns von den obgenanten von sant Gallen baiden ze rechtem libding vff sant Johans tag des hailgen ewangelisten, der nächst hin ist, verfallen warent nach ünsers hö̈ptbrieff lut vnd sag, den wir von in hant, des selben obgenanten geltz sagent wir die obgenanten von sant Gallen quitt ledig vnd lö̈s mit vrkünd diss gegenwürtigen brieff. Vnd des ze vrkünd, won wir nüt aigen ingsigels habent, so habent wir gebetten den obgenanten Steffann von Roggwille, dz er sin insigel für ünns getrukt hä̈t ze end dirr geschrift, dar vnder wir ünns verbindent. Geben do man von Cristi gebürt zalt vierzehen hundert jar vnd dar nä̈ch imm zehenden jar, an ünser frö̈wen abent ze der kertzwichi.

[a] *Initiale* A *1,8 cm hoch.* – [b] zechen *auf Rasur.*

7919. *St.Gallen, 4. Februar 1410*

Heinrich von Rümlang verleiht im Namen der Kinder Werner Giels Johann dem Land von St.Gallen und seiner Tochter Guota einen Zehnten zu Niederwil.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, E.11.2. – Pg. 27,5/15,5 cm. – Siegel wie 1. in Nr. 7360. – Rückvermerk (15. Jh.): Von dem zehenden ze Niderwilla; *(andere Hand):* Land; *(andere Hand):* Gossow.

Ich[a] Hainrich von Rümblang[1] trager vnd pfleger der lehen, so Wernhers Giels[2] sälgen kind ze lihent hant, tün kunt vnd vergich ‖ allermenglichem mit disem offenn brief, das für mich kamen ze sant Gallen in der statt uff disen hüttigen tag, als dirre brief ‖ ist geben, dis nachgenempten erbern lüte Margareth Vlrichs von Hüb[3] burgers ze sant Gallen elichü wirtinne vnd Elzbeth, ‖ Vlrich, Verena vnd Vrsell ir elichen kind vnd offnotent vor mir, wie das sy von des obgenanten Wernhers Giels sälgen kinden ze lehen hettint ainen zehenden ze Nidrenwile[4] by Glatburg[5] gelegen, den selben zehenden sy verkôffet vnd ze kôffent geben hettint den wolbeschaidnen Johansen dem Landen burger ze sant Gallen vnd Güten siner elichen tohter, vnd batent mich ernstlich an der obgenanten kind statt, das ich den selben zehenden ze Nidrenwile von inen vfnäm vnd den ze lehen lih den obgenanten Johansen dem Landen vnd Güten siner elicher tohter ze gemaind vnd in rehter gemaind wise. Darvmb erhort ich iro flissig bett, won mich die reht vnd redlich duht, vnd nam

7918. [1] *Roggwil, Bez. Arbon TG.*

7919. [1] *Heinrich v. Rümlang (Bez. Dielsdorf ZH), 1392 – † 1447.* – [2] *Werner Giel v. Liebenberg (Gem. Mönchaltorf, Bez. Uster ZH), 1370–1401.* – [3] *Hueb, Stadt St.Gallen.* – [4] *Niederwil, Gem. Oberbüren SG.* – [5] *Glattburg, ebd.*

den vorgeschriben zehenden ze Nidrenwil von iro handen uff an min hant vnd leh den do ze stund an der obgenanten kint statt vnd lih in wissentlich in kraft dis briefs mit aller zůgehőrde ze lehen den selben Johansen dem Landen vnd Gůten siner elicher tohter ze rehter gemaind vnd in gemaind wise, was ich inen durch reht lihen sol vnd mag, also das sy den selben zehenden ze Niderwile mit allen rehten vnd mit aller zůgehőrd ân mengliches sumnust vnd hindernust in lehens wis inne haben vnd niessen sont vnd mugent in allen den rehten vnd gedingen, als ob sy man wårint, doch den obgenanten kinden iren erben mir vnd minen erben vnd allen vnsren nachkomen an allen vnsern rehten der lehenschaft vnd andren gůten gewonhaiten gantzlich vnuergriffenlich vnd allerding vnschådlich. Vnd ze offemm wârem vrkůnd vnd gantzer sicherhait dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so han ich Hainrich von Růmblang min insigel fůr mich vnd die obgenanten kint, won sy zů iren tagen nit komen sint, offenlich an disen brief gehenkt. Der geben ist ze sant Gallen an sant Agthen abent der hailigen junkfrôwen in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

a) *Initiale* J *5,5 cm lang.*

7920. *Innsbruck*[1]*, 6. Februar 1410*

Pilgrim von Heudorf[2] *und seine Gemahlin stellen dem Herzog Friedrich von Österreich*[3] *einen Pfandrevers aus für die Stadt Aach*[4] . . . han ich gebeten dem vesten minem gůten freund Hannsen von Homburg vogt ze Raperswyl[5], daz er sein insigel . . . gehengt hat . . .

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 8 Nr. 202. – 2. Siegel (Homburg) fehlt.

Regest: ZGOR 22 (1869), S. 281.

7921. *Innsbruck, 9. Februar 1410*

Hans von Homburg, Vogt von Rapperswil, quittiert Herzog Friedrich von Österreich für alle Schulden, ausgenommen einen Schuldbrief über 416 Gulden.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 28/19 cm. – Siegel Abb. 912. – Rückvermerk (15. Jh.): Rait(ung) Hannsen Homburgers vmb Raprswil.

Regest: Lichnowsky V, 1131. – Thommen, Urk. aus österr.A II, 686.

Ich[a] Hanns von Homburg vogt ze Raperswyl[1] bekenn fůr mich vnd all mein erben ‖ mit dem brief, daz der durlůchtig fůrst hertzog Fridreich hertzog ze Osterreich[2] etc. mein ‖ gnediger herr ain gantz volkomen raytung mit mir getan hat ze gegenwůrtikeit seiner rett ‖ mit namen hern Purkhartes von Rabenstain[3] seins hofm(eiste)r, her Purkharts von Mansperg[4] seins haubtm(ann) ze Hohemberg[5]

7920. [1]*Tirol.* – [2]*w. Stockach BW.* – [3]*Friedrich IV., 1382 – † 1439.* – [4]*n. Singen BW.* – [5]*Johann v. Homburg (Honburger), 1405–1411 Vogt v. Rapperswil SG.*

7921. [1]*Johann v. Homburg (Honburger), 1405–1411 Vogt v. Rapperswil SG.* – [2]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3]*Burkhard v. Rabenstein (Kärnten).* – [4]*Burkhard v. Mansberg (Gem. Dettingen unter Teck, sö. Stuttgart BW).* – [5]*Hohenberg, ö. Rottweil BW.*

vnd hern Hannsen seins kamerschreibers vmb allen meinen sold von vergangen zeiten vmb mein purkhůt ze Raperswyl vmb all alt geltschuld vnd vmb all sachen, darumb ich in vntz auf hewtigen tag anzelangen vnd zů im ze sprechen het oder maynet ze haben, es sey mit briefen veruangen oder das er mir an brief ist schuldig gewesen, vnd ist mir derselb mein gnediger herr an rechter raytung schuldig beliben viertzehenhundert vnd sechtzehen Reynischer guldin, die er mir versprochen hat ze bezalen auf sand Michels tag nachstkunftigen, des ich sein geltschuldbrief han. Vnd also sag ich den egenanten meinen gnedigen herren vnd all sein erben vmb all vergangen sachen vntz auf hewtigen tag, ausgenomen des egenanten geltschuldbriefs, gentzlich ledig vnd los. Vnd ob dhain anderr brief in meiner gewalt belib von aller geltschuld vnd zůsprůch wegen, wie sich das gefugt het, nichtz dauon ausgenomen, die sullen hinfur craftlos sein vnd meinem egenanten gnedigen herren noch seinen erben kain schaden bringen an all geuerd. Vnd ze vrkund han ich mein aigen insigel gehengt an den brief. Der geben ist ze Insprugg[6] an suntag Invocavit in der vasten nach Christs gepurd in dem viertzehenhundertisten vnd dem zehenden jare.

[a] *Initiale* J *9,5 cm lang.*

7922. *11. Februar 1410*

Hugo und Beringer Schulmeister, Bürger zu St.Gallen, verkaufen an Heinrich von Gebertingen den Hof Ufhofen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.13.3. – Pg. 36/19 cm. – 2 Siegel, 1. Fragm., Abb. 443; 2. leicht besch., Abb. 737. – Rückvermerk (15. Jh.): Haini von Gebertingen; *(andere Hand):* Der hof Uffhofen; *(andere Hand):* Koff brieff.

Druck: UB St.Gallen IV, 2461 (unvollständig).

Wir[a] nachgenempten Hug vnd Beringer die Schůlmaister elich gebrůder burger ze sant Gallen veriehin vnd tůn kunt offenlich an disem brief fůr ‖ vns vnd vnser erben allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, das wir mit gůter vorbetrahtung vnd mit wolbedahtem můte durch ‖ vnsers bessers nutzzes willen den hof genamt Vfhofen[1] vnd ainhalb stôsset an Gebertswile[2] andrunthalb an Tegernôw[3] vnd ze der dritten ‖ sidten an ain gůtli, das man nemet das Růdli[4], der vnser lehen gewesen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, mit akkren mit wisen mit gebőm mit holtz mit veld mit wunn mit wayden mit stok mit stain mit stegen mit wegen mit wasser mit wasserflůssen vnd gengen vnd mit allem dem, so von reht vnd von gewonhait zů dem selben hof vnd darin gehőret, wissentz vnd vnwissentz genemptz vnd vngenemptz gesůchtz vnd vngesůchtz aines ståten ewigen kôffes redlich vnd reht verkôffet vnd ze kôffent geben habin dem beschaidnen Hainrichen von Gebertingen[5] vnd sinen erben, ob er enwår, vmb sehzig pfunt pfenning Costentzer můns, dero wir gantzlich vnd gar vsgeriht vnd bezalt worden syen vnd die an vnsern offenn nutzz komen sint vnd bewendet an den stetten, da wir vnsern grossen schaden mit verkomen

7921. [6] *Innsbruck, Tirol.*

7922. [1] *Ufhofen, Gem. Oberbüren SG.* – [2] *Gebertschwil, ebd.* – [3] *Degenau, Gem. Gossau SG.* – [4] *Rüdlen, Gem. Oberbüren SG.* – [5] *Gebertingen, Gem. Gommiswald SG.*

habin. Wir habin im ôch den vorgeschriben hof mit aller zůgehôrde dafůr vnd in sôlichen rehten ze kôffent geben geuertgot vnd zů sinen handen brâht, das niht mer noch anders dauon noch darab gât noch gân sol denn gross vnd klain zehent vnd vsser dem ainen tail des selben hofs, den man nemet der klain hof, allerjârlich ainem custor ze sant Gallen drithalb pfunt pfenning Costentzer můns, doch also welhes jares der klain hof den selben zins niht vsgerihten vnd ertragen mag, so sol man es vsser dem grossen hof vsrihten vnd geben, als dik das ze schulden kunt. Wir habin vns verzigen vnd verzihin vns mit disem brief wilklich vnd frilich reht vnd redlich des vorgeschriben hofs Vfhofen mit aller zůgehôrde aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller zůgnust vnd gewer lůt vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so wir ald vnser erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben hofs wegen noch zů kainer siner zůgehôrde vntz her uff disen hůttigen tag, alz dirre brief ist geben, ie gehebt habin ald noch hinnenhin iemer gehaben oder gewinnen môhtin, vnd das wir noch vnser erben noch nieman von vnser wegen noch an vnser statt den obgenanten Hainrichen Gebertinger noch sin erben noch nachkomen darvmb niemer sôllent noch wellent ansprechen vftriben bekůmberren bekrenken noch in kain wis beswârren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen luterlich ân alle geuerde. Wir habin ôch gelôpt vnd lobin mit disem offenn brief fůr vns vnd vnser erben, des vorgeschriben hofs mit aller zůgehôrde vnd des kôffes reht weren ze sind nach landes reht vnd in vnd sin erben darvmb ze versprechent vnd ze verstând an allen stetten gen allermenglichem ân allen iren schaden, wenn wa vnd wie dik sy darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten, ân geuerde. Vnd ze offemm wârem vrkůnd vnd gantzer sicherhait dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so habin wir baid vnsrů insigel fůr vns vnd vnser erben an disen brief gehenket. Der geben ward des nâchsten zinstags vor sant Valentis tag in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert vnd zehen jar.

a) *Verzierte Initiale* W *3,2/3,3 cm.*

7923. *12. Februar 1410*

Graf Albrecht von Werdenberg zu Bludenz und sein Sohn Hans stellen Graf Friedrich von Toggenburg einen Schadlosbrief aus für eine Bürgschaft gegenüber Katharina von Werdenberg.

*Or. (A), HauptstaatsA Stuttgart, B 123 M U 60. – Pg. 25,5/17 cm. – 2 Siegel, 1. Fragm., ∅ ca. 3 cm, . . .*ALB. *. .; 2. ∅ 3,8 cm, Papier darüber.*

Wir[a] grauff Albrecht von Werdenberg der elter herr ze Pludentz[1], grauff Hans von Werdenberg[2] ‖ sin sun tůnd kunt vnd vergechent offenlich mit disem brieff fůr vns vnd all vnser erben, ‖ als wir den edeln wolgebornen vnser lieben vetter grauff Fridrichen von Toggenburg[3] versetzt ‖ vnd ze bůrgen geben hônd vnser lieben tôchter Katherinen gråfy von Werdenberg[4] vmb ir hainstůr der fůnffzechen hun-

7923. [1]*Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg, zu Bludenz (Vorarlberg), 1367–1418.* – [2]*Johann III. v. Werdenberg-Heiligenberg.* – [3]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [4]*Katharina v. Werdenberg-Sargans, 1386–1439.*

dert phund haller vnd vmb hundert phunt haller jårlichs zins, als dann der hoptbrieff aigenlich wist vnd seit, den sy darumb inn hât, da veriehent wir fůr vns vnd vnser erben, daz wir den egenanten vnsern vetter grauff Fridrichen von Toggenburg vnd all sin erben von der vorgeschriben versatzung vnd bůrgschafft wegen von allem schaden wisen vnd lôsen sond vnd wellent, won wir im dz vesteclich gelopt vnd verhaissen hand mit vnser trůw an aides statt, vnd vmb den selben schaden sin ald siner erben ains aingosten worten ze geloben mit dem aid ân all ander wisung, vnd erlobent inen, vns vnd vnser erben vmb den selben schaden anzegriffen an allen vnsern landen vnd lůten, vnd sond sy gen vns vnd vnser erben damit in dehainen weg misfaren nôch gefrålet[b] han. Dess ze vrkůnd aller vorgeschribner sach so gabent wir egenanten grauff Albrecht von Werdenberg, grauff Hans von Werdenberg sin sun jeglicher besunder sin insigel offenlich gehenkt an disen brieff fůr vns vnd all vnser erben. Der geben ist an der nåchsten mitwuchen nach Invocavit dess jars, do man zalt von Cristus gebůrt vierzechen hundert jar, darnach in dem zechenden jare.

[a] *Verzierte Initiale* W *3,7/3,2 cm.* – [b] *A, irrt. statt* gefråulet.

7924. *Bludenz, 13. Februar 1410*

Rudolf und Eglolf von Rorschach quittieren Graf Albrecht von Werdenberg zu Bludenz für 60 Pfund als Ersatz für Schaden aus Bürgschaft.

Or. (A), HauptstaatsA Stuttgart, B 123 M U 61. – *Pg. 23/14 cm.* – *Siegel kleines Fragm.* – *Rückvermerk (15./16. Jh.):* Ain verschribung von den von Roschach; *(andere Hand):* vnd quittantz aim her von Werdenperg zu Bludentz.

Ich[a] Růdolff von Roschach der eltest vnd ich Egly von Roschach[1] der elter sin brůder veriehin offenlich vnd tůnd kunt menglich mit disem brief, ‖ als der edel vnd wolgeborn herre grauf Albrecht von Werdenberg der elter herre ze Bludentz[2] vnsern lieben vatter herr Eglolf seiligen ‖ von Roschach[3] ritter versetzt hett gen Haintzen vnd Kůnen den Wermaistern gebrůder burger ze Lindow[4] vmb zwen vnd nůntzig Vngerisch guldin, ‖ des der selb vnser vatter seilig wir vnd vnsrů geswůstergit nach im ze swârem schaden komen sind von der selben versatzung vnd des selben schadens wegen, vnd wa der obgenant vnser herre graff Albrecht den obgenanten vnsern vatter seiligen vntz vf hůtt disen tag, als dirre brief geben ist, versetzt hett, es sige zů angůlten ze weren alder zů bůrgen mit briefen alder âne brief, wie des der selb vnser vatter wir vnd vnsrů geswůstergit des schadhaft worden sind, darumb hat vns der obgenant vnser herre graff Albrecht nach erberer lůten råt, die wir von baiden siten darzů geben habin, nach vnserm můtten mit sechtzig pfunden pfenningen vf hůtt disen tag, als dirre brief geben ist, gnedklich vsgericht vnd vns der nach vnserm nutze vnd fromen bezalt. Vnd darumb so sagen wir beide in vnd sin erben fůr vns vnd fůr vnsrů geswůstergit vnd fůr vnser aller erben von des selben schadens vnd aller versatzung des obgenanten vnsers vatters mit disem brief quitt ledig vnd los, vnd sond

7924. [1] *Rudolf u. Eglolf v. Rorschach SG.* – [2] *Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg, zu Bludenz (Vorarlberg), 1367–1418.* – [3] *Eglolf v. Rorschach.* – [4] *Lindau, bayer. Schwaben.*

vnd wend wir baide des fůr vns vnd vnsrů geswůstergit vnd fůr vnser aller erben des obgenanten vnsers herren gůt getrůw weren vnd versprecher haissen vnd sin, wa si des notdurftig werdent, ăne geuărd vnd âne irn schaden. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkůnd vnd ståter sicherhait so gib ich obgenanter Růdolf von Roschach der eltest fůr mich vnd den obgenanten minen brůder Eglin von Roschach den eltern vnd fůr endrů vnsrů geswůstergit vnd fůr alle vnser erben dem obgenanten minem herren grăf Albrecht vnd sinen erben disen brief darůber geuestnot vnd versigelt mit minem aigen angehenkten insigel, darunder ich obgenanter Egly von Roschach der elter mich fůr mich vnd fůr minů geswůstergit vnd fůr vnser erben des obgescribnen alles bind vnd verbunden hăn, won ich min insigel bi mir nit hân, ze offener vergicht vnd vester sicherhait aller vorgescribner ding. Dis geschach vnd ward dirre brief geben ze Bludentz an sant Valentins abent nach Cristus gepůrt viertzenhundert jar, darnach in dem zehenden jar.

a) *Initiale* J *10,5 cm lang.*

7925. *19. Februar 1410*

Die Stadt Wil beurkundet, dass die Einrichtung des Gottesdienstes für die Siechen dem Kloster St.Gallen und dem Leutpriester von Wil nicht schaden soll.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, H.3.Ff.10. – Pg. 23/18 cm. – Siegel leicht besch., Abb. 913.
Druck: UB St.Gallen IV, 2462.

Wir[a] der schulthaizz vnd der râte vnd die burger gemainlich der statt ze Wil[1] im Thurgôw veriehent ‖ offenlich vnd tůnd kunt allermenglichem mit disem brief fůr vns vnd fůr alle vnser nachkomen, ‖ als da angesehen ist von gebresten wegen der armen lůten der sundersiechen am veld vor ‖ vnser statt vss gelegen gotzdienst vnd der messe, so sy vntz har da lang zit geierret vnd gemangelt hant, daz wir douch durch got voran vnd vnser vnd vnser nachkomen selan hails willen vnd denselben sundersiechen vnd iro nachkomen zů ainer komliche vnd fůrdernůst daz gern vfen wôltent, ob wir da gunst vnd willen hettint vnsers gnedigen herren abt Cůnen von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen[2] vnd aines lůtpriesters ze Wil an siner statt, darvmb wir mit fliss ernstlich gebetten habint vnsern obgenanten gnedigen herren von sant Gallen vnd her Hansen den Fuchs von Ehingen[3] zů denselben ziten camrer vnd lůtpriester ze Wil, die vnser ernstlich bett angesehen vnd erhôrt hant vnd ouch voran durch got vergůnstet vnd erlobt hant mit gedingde, als hienach geschriben stat. Also wie daz ietz ald hernach kåm, daz merer gotzdienst gestifft daselbs geordnot vnd gemacht wurde, daz daz gentzlich vnserm obgenanten herren von sant Gallen vnd sinen nachkomen vnd dem obgenanten gotzhus vnd siner kilchen sant Peter ze Wil[4] vnd ainem lůtpriester derselben kilchen vnschådlich geschehen sol ietz vnd hernach, als ander pfrůnden vnd stifften ze Wil ouch geordnot vnd gemacht sind nach lut vnd sag der brief vnser frowen vnd der frůmess altâr in sant Niclaus[5] kilchen ze Wil vngeuarlich. Geben an mitwochen vor sant Mathyas tag des hailigen zwelffbotten vn-

7925. [1] *Wil SG.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3] *Ehingen, nw. Singen BW.* – [4] *St. Peter, Kirche in der südl. Vorstadt.* – [5] *St. Nikolaus, Kirche in Wil.*

der der statt ze Wil insigel fůr vns vnd vnser nachkomen in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem zehenden jar etc. etc. H.W. etc. etc.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.*

7926. *20. Februar 1410*

Abt Kuno und der Konvent von St.Gallen verkaufen an Margareta, Tochter von Heinrich Borhuser, Wiesen auf Wilmatt.

Or. (A), Stiftsbibliothek St.Gallen, Cod. 1399 (Fragmentenband, Bd. VIII), S. 122. – Pg. beschnitten, 40/26 cm.

Wir Cůn von gotz gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens in C. . .[a] ‖ bistum gelegen, das ân alles mittel zů gehőrd dem stůl ze Rŏm, tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief månglichem . . .[a] ‖ von vnsers haissens wegen vnser lieber Hainrich Borhuser hofamman vnd burger ze Wil[2] dem ffromen vesten ritter herr Hermann ‖ von Landenberg von Griffensê[3] an den vssgestandnen zins, den vnser gotzhus jårlichen dem edeln[b] ffryen Johansen von Tengen[4] vnd sinen erben, so der enist, geben sont, das ist vssgestanden von dem vierzehenhundertistigesten vnd nůnden jar geben hat an werung zwaintzig vnd fůnf pfund pfenning gůter Costentzer můns, darvmb er Margareten siner elichen tohter Verenen Helfenberginen såligen elichen tohter verkofft hăt ir gelegen gůt, dz si von ir můter såligen ererbt hat, vnd vmb vnd ŏch fůr die selben pfenning so habent wir mit ainhelligem rat vnsers cappittels fůr vns vnd vnser nachkomen der egenanten Margareten Hainrich Borhusers elichen tohter aines redlichen ståten koffes ze koffenn geben vnsers gotzhus aignen wisen vff Wilmatt[5] gelegen genant die Låssrin vssgenomen den zehenden mit andren zů gehőrden vff ainen widerkŏff, also vnd mit dem geding, wår dz die selb vorgenant Margaret in die samnung ze Wil[6] oder in ain closter getan wurd zů gaistlichen orden oder zů der welt elich mann geben wurd, dz ir denn die vorgenant wis nach volgen sőlt. Gieng aber die selb Margaret ab von todes wegen e vnd dauon aintweders beschåch, so sőlt die wis dannenhin geuallen an den egenanten Hainrichen Borhuser ir elichen vatter oder an sin elich liberben, ob er enwår, ăn månglich sûmen vnd jerren ŏch vff ain widerkŏff denn nit anders noch fůro, vnd also sol vnd mag die egenant Margaret die vorgenant wisen nû hinnenhin haben vnd niessen besetzzen vnd entsetzzen, vssgenomen den zehenden, vnd dz wir si daran nit sûmen noch ierren in dehain wîs noch weg, vnd satzent si der wisen also mit disem brief in reht liblich vnd nûtzlich gewer mit disem brief, vnd darvmb so verziehen wir vns vnd entwerren vns mit disem brief fůr vns vnd vnser nachkomen aller reht vordrung vnd ansprach, die wir ald vnser nachkomen zů der vorgenanten wis habent ald gehan mőhten vntz an dem widerkŏff von aigenschafft von lehenschafft ald in ander weg zů der vorgenanten Margareten handen ald zů der handen, so es fůrbass komen sol, alles gaistlichen vnd weltlichen rehten vnd ge-

7926. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Wil SG.* – [3] *Ital Hermann v. Landenberg-Greifensee (Bez. Uster ZH), 1361 – † 1415.* – [4] *Johann IV. v. Tengen (nw. Singen BW).* – [5] *Wilmatt, Stadt Wil / Gem. Rickenbach, Bez. Münchwilen TG / Gem. Wilen, ebd.* – [6] *Frauenkonvent vor der Stadt.*

rihtz, da mit wir sy an der vorgenanten wisen gehinderren mȯhten oder bekůmberren. Wir lobant och mit disem brief fůr vns vnd vnser nachkomen, der vorgenanten wisen der vorgenanten Margareten vnd als vorgenant ståt fůr aller mångklichs ansprechen gaistlicher vnd weltlicher lůt vnd gerihtz reht wern ze sin nach aigens vnd des landes reht sitten vnd gewonhait vnd sy darvmb ze versprechenn mit dem rehten ån ir schaden, wenn vnd als dikk in die vorgenant wis mit reht angesprochen wirt, ån alle geuerd. Vrkůnd der warhait habent wir obgenanter abt Cůn vnd wir der convent vnser vnd vnsers cappittels insigel fůr vns vnd vnser nachkomen offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist am donstag nåhst nach sant Vallentinns tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

a) *Pg. beschnitten.* – b) *über der Zeile.*

7927. *28. Februar 1410*

Schultheiss und Rat von Rapperswil beurkunden, dass Heinrich Russinger an Hermann Kolomotz Fischereirechte verkauft habe.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.18a.I.5. – Pg. 25,5/20,5 cm. – Siegel stark besch., Abb. 378. – Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hȯrent lesen, kůnden ich Johans Honburger schultheiss vnd wir ‖ der rât der statt ze Rapreschwil[1] vnd veriechen offenlich mit disem brief, daz fůr vns kamenn fůr ‖ offenn gericht Heinrich Russinger vnser râtgesell ze einem teil vnd Herman Kolomotz ôch vnser ‖ ratgesell ze dem andern teil, vnd offnot der vorgenant Heinrich Russinger mit sinem fůrsprechen, daz er fůr sich vnd sin erben dem obgenanten Herman Kolomotzen vnd sinen erben sinen teil vnd sin rechtung in den våchern in fronvach in stritvach in stokvach vnd in hornvach mit allen rechten vnd zůgehȯrden, als daz an in komen vnd bracht ist vnd als er vnd sin vordern inne gehebt vnd genossen hand, recht vnd redlich ze kȯffenn geben habe fůr ledig vnd lôs, denn daz etwaz wachs vnd visch ab gemeinen våchern gât, vmb hundert guldin vnd sechs vnd zweintzig guldin gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht, die der obgenant Heinrich Russinger herumb bar enpfangen vnd in sinen gůten nutz bewendet hât, als er vor gericht veriach, mit der bescheidenheit, daz der selb Heinrich Russinger oder sin erben die vorgeschriben sinen teil vnd sin rechtung der vorgenanten våcher, die jårlich geltent fůnfzehen hundert ålbellen, hinnan ze dem nåchsten sant Verenen tag ledig vnd los låssen machen entrichen vnd vnanspråchig schaffen sond von libding von lehen vnd von aller ansprach vnd von aller månglich, vntz an daz, so ab gemeinen våchern gât, dem vorgenanten Hermann Kolomotzen oder sinen erben ån ir schaden vngeuarlich. Vnd nach diser offnung fertgot der vorgenant Heinrich Russinger dem egenanten Hermann Kolomotzen die vorgeschriben sin teil vnd rechtung in den vorgenanten våchern vnd lopt mit gůten trůwen fůr sich vnd sin erben, des also wêr vnd trȯster ze sin, vntz daz der obgenant Herman Kolomotz oder sin erben daran habent sind vnd daz sy ein gewêr dabi schirmet nach gewonheit vnd recht der statt vnd des landes, ån ir schaden vn-

7927. [1] *Johann Honburger, 1409–1439 Schultheiss v. Rapperswil SG.*

geuarlich. Vnd beschach dis alles also an des gerichtz stab mit allen den worten vnd werchen, so darzů hort vnd notdůrfftig waz vnd als gericht vnd vrteil gab, daz es billich krafft vnd macht hette nu vnd hienach. Vnd des alles ze warem vrkůnd haben wir obgenanter schultheiss vnd rat vnser statt insigel von des gerichtz vnd von beider teil bett wegen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåchsten fritag vor mitter vasten nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem zehenden jare. Hiebi warent die råt gemeinlich.

a) *Initiale* A *3,5 cm hoch.*

7928. *Konstanz, 28. Februar 1410*

Bischof Albrecht von Konstanz beurkundet, dass die Versetzung mehrerer Häuser in Bischofszell zur Zeit der Appenzellerkriege dem dortigen Chorherrenstift keine Einbusse in seinen Rechten und Freiheiten bringen soll.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'30,26.St/1. – Pg. 29/27 cm. – 3 Siegel, 1. u. 3. fehlen (Domkapitel u. Stadt Bischofszell); 2. oval 6,5/4,8 cm, besch., +S.ALB. . .TI.DEI.GRA. . .ECCLESIE. . . – *Rückvermerk (15. Jh.):* Littera libertatis curiarum; *(andere Hand):* et sicut curie sunt facte etiam et generate per domos suburbie.

Druck: UB St.Gallen IV, 2463.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8168. – App. UB I, 295.

Wir[a] Albreht von gotz gnaden bischof ze Costentz[1] bekennent vnd tůnd kunt månglichem ‖ mit disem brief, als wir vor ettwieuil zites in den kriegen der Appentzeller[2] nâch rât der fromen ‖ vesten vnserr gesellschaft von der ritterschaft sant Georien schiltes, darumb daz vnsrů statt ze ‖ Bischofcell[3] vnd die gegni daselbs dester in besserm frid belibint vnd die vigint dester minder enthaltnůst vnd geligers da gehaben mőhtint, etwiemanig hus in vnserr vorstatt ze Byschofcell abbrechen vnd in ettlich korhőf in der vorgenanten vnser statt setzen vnd vffrihten hiessent, als ouch daz die ersamen vnser lieben in got die chorherren vnd das capitel der stift ze Byschofcell[4] durch vnsern willen vnd durch nutz vnd fromen der vorgenanten statt vnd gegni do vergunstent, der selben hůser zwai in her Hainrichs Roggwillers des custers, zwai in herr Hansen des Korbers, aines in maister Hansen Gossows korhőfen, da sy ietzo inne wonent, vnd zwai in die garten hinder dem kor ze Bischofcell, die da gehőrent in das klosterlehen, das ietzo herr Hans Stainegg lůtpriester ze Bischofcell hât, vffgeriht vnd gebuwen sind, das vnser maynung nie gewesen ist, daz wir der vorgenanten stift vnd korherren ze Bischofcell vnd iren korhőfen dehain ire statuten gewonhaiten fryhaiten oder gnâd in dehainen weg swechern ald ergren wellint. Mer wir wellint inen die selben ir statuten gewonhaiten fryhaiten vnd gnăd gåntzlich vnd gar, als sy si vntz her gehept genossen vnd herbraht hand, behalten vnd by allen iren kreften beliben lâssen vnd hanthaben ăne alle geuårde. Wår ŏch, das die hůser, die, als vor geschriben ist, in die korhőf gesetzt sind, ir wår aines oder me, als vil ir denn wår, wider vss den selben hőfen abgebrochen wurdint vnd da ab-

7928. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [4] *Chorherrenstift Bischofszell.*

giengint, wie sich das fůgti oder zů weler zit das beschåch, es wår vber kurtz ald vber lang, so sond die selben hőf, vss den die hůser also abgebrochen wurdent oder abgiengint, dannanhin eweklich von sőlichen bůwen ledig sin vnd dehain hus me darin gesetzt noch gebuwen werden âne willen vnd gunst der vorgenanten chorherren vnd capitels ze Bischofcell oder dez merren tails vnder in, won sy denn fůrbasz ewenklich von allen andern bůwen vnbekůmbert ledig vnd vnbeladen vnd bi allen iren fryhaiten statuten gewonhaiten vnd rehten beliben sond, als sy von alter her komen sind, vngeuârlich. Ouch sond die vorgenanten garten, die an das closterlehen gehőrent, nû hinnanhin mitt dehainen andern bůwen vber die zwai hůser, die ietz darinn gebuwen sind, als vor ist geschriben, niemer me bekůmbert noch beladen werden in dehaine wise âne alle geuårde. Vnd des alles ze warem vnd offenn vrkůnd vnd ewiger sicherhait so habin wir vnser insigel offenlich gehenkt an disen brief. Wir der techan vnd das capitel der obrosten stift ze Costentz gemainlich veriehin ouch, das alles das, so hie vor an disem brief geschriben ist, mitt vnserm gůten willen vnd gunst geschehen ist, vnd darumb so habin wir vnsers capitels gemain insigel ze zůgnust aller vorgeschr(ibner) ding offenlich gehenkt an disen brief. Wir die burger gemainlich der obgenanten statt ze Bischofzell bekennint ouch, daz alle vorgenanten stuk mitt vnserm gunst vnd gůten willen vollfůrt sind, vnd darumb habin wir der selben statt gemain insigel ouch ze zůgnůst offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Costentz des jars, do man zalt von Cristi gebůrt tusent vierhundert vnd zehen jar, an dem nåhsten frytag vor mitter vasten.

a) *Initiale* W *7/4 cm.*

7929. *St.Gallen, 22. März 1410*

Heinzmann Kurzer von Appenzell schwört der Stadt St.Gallen Urfehde und vergleicht sich mit ihr über Streitigkeiten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.51. – Pg. 41,5/28,5 cm. – 2 Siegel, 1. abgeschliffen, Abb. 914; 2. Abb. 915. – Rückvermerk (15. Jh.): Von Haintzman Kurtzer.

Druck: UB St.Gallen IV, 2464 (unvollständig).

Regest: App. UB I, 296.

Ich[a] Haintzman Kurtzer von Appenzell[1] tůn kund vnd vergich offenlich an disem brief allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, als mich die ersamen wysen der bur‖germaister der rât vnd die burger gemainlich der statt ze sant Gallen gehaimmot vnd in iro gevanknust vnd banden gehebt hant, vmb das ich mich gen inen ‖ vbersehen vnd mit fråflen trowlichen vngewonlichen worten wider sy getân hatt, anders denn ich tůn solt, won sy mich aber begnadet hant vnd mich durch ‖ ernstlich bett der fůrsichtigen wysen des ammans vnd gemainer lantlůten ze Appenzell[2] ledig vnd vsser der gevanknust gelâssen hant, darvmb so han ich wilklich frilich vnd vnbetwungenlich vngebunden vnd vngevangen mit gůter vorbetrahtunge offenlich gesworn liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehabnen vingern, vmb die vorgedahten vanknust strâff vnd getât der vorgenamten des burgermaisters des râtes vnd der burger

7929. [1] *Appenzell AI.* – [2] *Land Appenzell.*

vnd burgerinen gemainlich ze sant Gallen vnd iro iekliches sunder vnd mit namen aller dero, wer die sint, nieman vssgelâssen, die an der selben miner vanknust strâff vnd getât schuld gehebt hant vnd darinn verdaht sint haimlich oder offenlich mit râten ald mit getâten ald in dehain ander wys, luter gantz vnd gůt frůnd ze sind vnd alle min frůnd inen darvmb ze frůnd ze gewinnent ân fůrzug vnd vor allem schaden, vnd die selben vanknust strâff vnd getât niemer ze andent noch ze âferrent weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch in kain wys noch nieman von minen wegen noch an miner statt ân alle geuerde. Ich han ôch in den vorgedahten ayde genomen vnd gesworn, hetti oder gewunne ich zů den vorgedahten dem burgermaister dem rât vnd den burgern gemainlich oder zů dehainem irem burger oder burgerinen ald den iren, die ietz iro burger sint vnd zů inen gehörent oder die noch in kůnftigen ziten iro burger oder zů inen gehörent werdent, sunderbar iht ze sprechent, das ich darvmb reht von inen vordren vnd nemen sol an den stetten vnd in der wis als ander erber in gesessen lantlůt von Appenzell vngeuarlich. Ich han ôch in den selben ayde genomen vnd gesworn, als ich vormâls etwas stőss vnd misshellung mit inen gehebt han von ainer gloggen wegen, als Herman Geswend vnd ich inen zůsprachen vmb vierzig vnd zwaijer mannen bůtung, die wir an der selben gloggen maintent ze habent, als wir die von den gesellen, die darzů gehaft wârent, erkôfft hatten, vnd als wir der selben stőss vff ainen gemainen man vnd ze schidlůten ze ainem frůntlichen satz kament vnd fůr die vorgedahten zwen vnd vierzig lôptent vnd versprachent, wes sich der gemain vnd schidlůt nach klag vnd antwurt vmb die selben vnser zůspruch erkantint vnd vsspråchint, das wir das ståt halten vnd da by beliben wőltin, fůr die selben gloggen vns fůnf pfunt pfenning gesprochen vnd hinder Jacob Våssler ze den ziten amman ze Appenzell geleit wurden, vff das, wenn das wår, das wir die ze vnsren handen ziehen wőltin, das wir sy vertrősten sőltin nach erkantnust der lantlůten ze Appenzell, das sy von den vorgedahten knehten, dero bůtung wir gekôfft hatten, fůrbas nit angesprochen noch bekůmbert wurdint, das ich noch gern vnd wilklich by dem selben satz vnd vsspruch beliben sol vnd wil ân geuerd. Ich han fůrbas by dem selben ayde verhaissen vnd gelôpt, das ich daz kostgelt, so von geåtzte von knehtlôn vnd von andren sachen in der gevanknůst vff mich gelôffen vnd gangen ist, vsrihten bezaln vnd die vorgedahten den burgermaister den rât vnd die burger gemainlich entrihen vnd da von vnklagber machen sol vnd wil vntz vff sant Martis tag den nåchsten kůnftig. Vber dis alles han ich der vorgenamt Haintzman Kurtzer mich des willenklich verbunden vnd verhaissen by dem vorgeschriben ayde, wår, dauor got syg, das ich ieman von minen wegen die vorgeschriben vanknust strâff vnd getât iemer andoti oder åferti in dehain wis vnd den vorgeschriben ayde vber såh ald vberfůr in dehainen sachen, wenn oder wa das geschåch, das denn der burgermaister der rât vnd die burger gemainlichen der statt ze sant Gallen vnd iro ieklicher sunderbar vnd alle iro helffer mich angriffen haimen vnd vahen sont vnd mugent ân alles reht ân klag vnd ân zorn vff dem land in den stetten vnd wa sy mich denn ankomen vnd ergriffen mugent, vnd das sy mich denn fůr ainen schådlichen verschulten vertailten verzalten man verderben vnd von dem libe tůn sont vnd mugent ân alles reht vnd ân alle vrtail. Vnd sol mich hieuor noch hiewider niht schirmen noch gůt sin weder båstlich[b] kůngklich noch kayserlich geriht gewalt gelait gesetzt gnâd

noch fryhait kain âht noch benne kain lantfrid puntnust noch gesellschaft kain burgreht lantreht kain gewonhait kain fund, so ietz ist ald noch iemer funden gesetzt oder von ieman erdaht wurd, noch kainerlay ander sachen behelff noch vszůg. Ich han mich ôch mit namen verzigen vnd verzih mich mit vrkůnd dis briefs aller hilff vnd gnâden alles vszugs vnd schirms vnd alles des, damit ich mich wider dis vorgeschriben sachen vnd puntnust gesetzen vnd da wider gereden oder gewerben kőnd ald mőht in dehain wis. Vnd ze offemm wârem vrkůnd vnd ståter sicherhait aller dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so han ich der vorgenamt Haintzman Kurtzer min aigen insigel an disen brief gehenket. Vnd noch fůrbz ze besser vnd merer sicherhait so han ich erbetten den erbern wisen Johansen Ekel von Glarus[3] ze disen ziten landamman ze Appenzell, das er sin insigel ze ainer gezůgnust zů dem minen offenlich an disen brief gehenket hât, des ich der selbe Johans Ekel an disem brief vergich mir vnd minen erben gar vnd gantzlich vnschådlich. Dis beschach vnd ward dirre brief geben ze sant Gallen an dem hailigen abent ze ostran in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jar.

a) *Initiale* J *7,5/11 cm.* – b) *irrt. statt* båpstlich.

7930. *24. März 1410*

Heinzmann Kurzer von Appenzell schwört dem Landammann und den Landleuten Urfehde.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.IX.6. – Pg. 38,5/21,5 cm. – 2 Siegel, 1. abgeschliffen, Abb. 914; 2. Fragm.

Regest: App. UB I, 297. – UB St.Gallen V, S. 1093, Nachtrag 34.

Zur Sache und zu den Namen vgl. Nr. 7929.

Ich[a] Haintzman Kurtzer von Appenzell tůn kund allen den, die disen brief ansechent oder hőrent lesen, vnd vergich och das offenlich mit disem brief, als ich Iohansen ‖ Eggell von Glarus zů disen zitten amman ze Appenzell lantrecht ze Appenzell abgesait hatt vnd da mit lantrecht zů gemainer lantlůten handen vf geben wolt vnd ‖ in nůt mee gehorsam sin wolt vnd dz dem obgenanten amman mit fråflen worten ab sait, dar vmb das ich mit den von sant Gallen gemainer statt ze schaffin wolt ‖ hân, won mich dunkt, dz mir vngůtlich von in beschehen wår, do das ain burgermaister vnd gemainer rât ze sant Gallen erindrot wurdent, die fiengent mich der selben tag zitt vnd leiten mich in iren turn in herti band, vntz die ersamen wisen der landamman vnd gemain lantlůt ze Appenzell zů mir sâchent vnd nach mir gedâchten vnd von minen wegen wurben mit bett vnd mit andren dingen, wie si mir gehelfen mochten gen den obgenanten burgern ze sant Gallen, vnd ee sy das getůn kőndint oder mőchtin, so hân ich vor der obgenant Curtzer dem vorgedâchten landamman vnd gemainen lantlůten ze Appenzell gelopt mit miner trůw, dz ich fůrbz ir lantman sin vnd haisen sol vnd in gehorsam sin in allen sachen vngefârlich alz ain ander ir lantman, vnd han och dz dar nach gesworn, alz ich vs der fangnus komen bin, mit verdachtem můt willenklich vnd vnzwungenlich mit vf gehabnen finger vnd mit gelerten

7929. [3] *Glarus, Gem. u. Kt.*

worten gen got vnd zů den hailgen, alles dz ze haltin vngefârlich, alz vor vnd nach dir brief wist. Item ich sol fůrbz in kůnftigen ziten niemer werben noch wil mit râten noch mit tâten in dehain wis vf der lantlůten schaden, dz gemainem land ze Appenzell oder gemainen lantlůten da selbs ir lib oder ir gůt schaden bringen mőcht, och hân ich mir vor behebt in dem selben aid, das ich fůrbas zůchen mag, wo ich wil zů iren frůnden, ob ich mich nůt me begân mőcht noch welt ze Appenzell, doch fůrbas in kůnftigen zitten den obgenanten lantlůten an schaden, alz der artikel vor an disem brief wist, dz ich vf ir lib noch gůt nůt stellen sol mit râten noch mit tâten. Och hân ich fůrbz in dem selben aid gesworn, ich byn ze Appenzell oder anderswo, so sol ich den obgenanten lantlůten ze Appenzell gehorsam sin in den sachen, alz si och fůr mich versprochen hant mit irs gemainen lantz insigel von miner redlichen not wegen, alz sy an mir sâchent in der fangnus gen den vorgedâchten von sant Gallen vnd dz tâten von miner ernstlichen bett wegen vnd miner gůten frůnden vnd gesellen, wo si mich des ermanent vnd das ze schulden kunt, vber dis alles hân ich der vorgenempt Haintzman Curtzer mich des willenklich verbunden vnd verhaisen bi dem vorgeschribnen aid. Wâri, da vor gott si, dz ich den vor genempten aid vber sâch ald vber fůr in dehainen sachen, wenn oder wa das beschâch, das denn ain amman vnd gemain lantlůt ze Appenzell vnd ir ietklicher besunder vnd all ir helfer mich angrifen haimen vnd vâchen sônd vnd mugent ân alles recht ân klag vnd ân zorn vf dem land in stetten in dőrfern vnd wa si mich denn an koment vnd angrifen mugent, vnd das si mich denn fůr ainen schâdlichen verschulten vertailten verzalten man verderben vnd von dem lib tůn son vnd mugent ân alles recht vnd ân all vrtal, vnd sol mich hie vor noch hie wider nůt schirmen noch gůt sin weder bâbstlichs kůnglichs noch kaiserlich gericht gewalt gelait gesetzt gnâd noch fryhait kain âcht noch pânn kain lantfrid buntnus noch gesellschaft kain burgrecht kain lantrecht kain gewonhait kain fund, so ietz ist ald hie nach iemer funden gesetzt oder von iemen erdâcht wurd, noch kainerlayg ander sachen behelf noch fůrzug. Ich hân mich ôch mit namen verzigen vnd verzich mich mit vrkund diss briefs aller hilf vnd gnâden alles vszug alles schirms vnd alles des, da mit ich mich wider diss vorgeschriben sachen vnd puntnusse gesetzen vnd da wider gereden oder gewerben kőnd ald mőcht in dehain wis. Vnd ze offem warem vrkund vnd ståtter sicherhait aller dire vorgenempten dinge vnd vergicht so hân ich vorgenempter Haintzman Curtzer min aigen insigel an disen brief gehenkt, vnd noch fůrbz ze besser vnd merer sicherhait so hân ich erbetten den erberen wisen Hugen Schůlmaister zů disen zitten burgermaister ze sant Gallen, dz er sin aigen insigel ze ainer gezůgnus zů dem minem offenlich an disen brief gehenkt hât, des ich der selb Hug Schůlmaister offenlich an disen brief vergich mir vnd minen erben ân schaden. Diss beschach vnd ward dir brief geben am nachsten gůtemtag in den osterfirtagen in dem jâr, do mann zalt von gotz gebůrt fierzechen hundert jar, dar nach in dem zechenden jâr.

a) *Verzierte Initiale* J *8 cm lang.*

7931. *St.Gallen, 1. April 1410*

Konrad Heger, Bürger zu St.Gallen, schwört der Stadt St.Gallen, ihr mit dem Turm zu Roggwil zu warten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.8.3. – Pg. 34/12,5 cm. – Siegel Abb. 844. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von dem turn ze Rôggwille.

Druck: UB St.Gallen IV, 2465 (unvollständig).

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hoͤrent lesen, kuͥnd ich Cůnrat Heger ain burger ze sant Gallen sesshaft in dem turn ze Rôggwille[1] vnd ‖ vergich des offenlich an disem gegenwuͥrtigen brief fuͥr mich vnd min erben vnd nachkomen, das ich ansih vnd angesehen han die gnâd ‖ vnd truͤwe, so mir die ersamen wisen der burgermaister der rât vnd die burger gemainlich der statt ze sant Gallen dik guͤtlich ‖ vnd wilklich getân vnd erzaigt hant vnd noch wol getůn vnd erzaigen mugent, vnd besunder daran, das si mich zů dem egenanten turn gefuͥrdert vnd geholffen hant, vnd won ich das erkenn vnd erkent han, darvmb so han ich den obgenanten dem burgermaister dem rât vnd den burgern gemainlich ze sant Gallen vnd iren nachkomen willenklich vnd mit wolbedahtem můte gesworn ainen gelerten ayde liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehabnen vingern, das ich vnd min erben vnd nachkomen inen mit dem selben turn ze Rôggwille gegen allermenglich getruͥlich warten soͤllen vnd wellen ân alle widerred vnd die selben den burgermaister den rât vnd die burger ze sant Gallen gemainlich vnd sunderlich vnd alle iro nachkomen vnd die si dahin sendent in den selben turn vnd darus lâssen soͤllent ze schimpff ze ernst vnd zů allen iren noͤten, wenn wie dik vnd welher zit das ain burgermaister vnd ain rât ze sant Gallen wellent vnd es ervordrent muntlich oder mit iro briefen, ân allen fuͥrzug vnd widerred vngeuarlich. Vnd ze offemm wârem vrkuͥnd vnd vester sicherhait aller vorgeschriben dinge vnd vergicht so han ich der obgenant Cůnrat Heger erbetten, won ich nit aigens insigels hân, den erbern wisen Herman Schirmer ôch burger ze sant Gallen, das er sin insigel fuͥr mich vnd min erben vnd nachkomen an disen brief gehenket hât, des ich der selbe Herman Schirmer offenlich an disem brief vergich mir vnd minen erben ân schaden. Geben ze sant Gallen an dem zinstag nach vsgenter osterwochen in dem jare, do man zalt von Cristus gebuͥrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

[a] *Initiale* A *3,2/5,4 cm.*

7932. *St.Gallen, 4. April 1410*

Johann Winfelder von Bischofszell schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXXIII.50. – Pg. 26,5/20 cm. – Siegel besch., Abb. 779. – Rückvermerk (15. Jh.): Von Hansen Winvelder genamt Bissinsror.

Druck: UB St.Gallen IV, 2466 (unvollständig).

Ich[a] Johans Winvelder von Byschoffzell[1], den man nemet Bissinsror, vergich vnd tůn kunt offenlich an disem ‖ brief allen den, die in ansehent oder hoͤrent lesen,

7931. [1] *Roggwil, Bez. Arbon TG.*

7932. [1] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.*

als mich die erbern kneht Růdi Bachwiler, Cristan ‖ Kapffman, Hansen Wåltis sun der Karer von dem Ödenhof[2] vnd ander iro mitgesellen gehaymot vnd ge‖vangen gen sant Gallen gefůrt hant vnd mich aber die ersamen wysen der burgermaister vnd der rât ze sant Gallen vsser den selben banden vnd vanknust gelassen hant, han ich mit gůter vorbetrahtunge vnd mit wolbedahtem můte vngebunden vnd gevangen[b] gesworn ainen ayde mit gelerten worten liplich ze got vnd ze den hailgen mit vfgehabnen vingern, die selben vanknust strâff vnd getât niemer ze andent noch ze åferrent noch nieman von minen wegen vnd die selben den burgermaister den rât vnd die burger gemainlich noch sunderlich der vorgedahten statt ze sant Gallen die vorgenanten Růdin Bachwiler, Cristan Kapffman, Hansen Wåltis sun, den Karrer vnd ander iro gesellen vnd mit namen alle, die an der selben miner vanknust strâff vnd getât schuld gehebt hant, niemer anzesprechent ze bekůmberrent noch in kain wis ze beswårrent weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch mit dehainen andren sachen ân alle geuerde. Ich han ôch in den selben ayde genomen vnd gesworn, hetti ald gewunn ich mit den selben dem burgermaister dem rât oder burgern ald burgerinen der obgedahten statt ze sant Gallen gemainlich ald sunderlich iht ze sprechent, dz ich das reht von inen ervordren vnd nemen sol vor dem rât oder iro statt geriht, es wåri denn, das ich von ieman rehtlos gelâssen wurd, so mag ich dannenhin min reht sůchen vnd nemen, wa mir daz fůglich ist. Ich han ôch in den selben ayde genomen vnd gesworn, wider die obgedahten den burgermaister den rât noch die burger der selben statt ze sant Gallen niemer ze koment noch ze sind in kain wis vnd vngeuarlich. Vnd ze offemm wârem vrkůnd vnd gantzer sicherhait aller hieuorgeschribnen dinge vnd vergicht so han ich der selbe Iohans Winvelder erbetten, won ich nit aigens insigels hân, den frômen vesten Johansen von Ainwille[3], das er sin insigel fůr mich an disen brief gehenkt hat, des ich der selbe Johans von Ainwille offenlich an disem brief vergich mir vnd minen erben ân schaden. Geben ze sant Gallen an sant Ambrosius tag in dem aberellen in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

[a] *Initiale* J *5/9 cm.* – [b] *A, irrt. statt* vngevangen.

7933. *Innsbruck, 16. April 1410*

Herzog Friedrich von Österreich verpfändet genannten Leuten von Rapperswil einen Zins aus der dortigen Mühle.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.38a.I.4. – Pg. 28,5/19 cm. – Siegel wie in Nr. 7368. – Rechts unter der Plica: D(ominus) dux in cons(ilio).

Regest: RQ St.Gallen, 2.Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 77, zu 41b.

Wir[a] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Österreich[1] ze Steyr ze Kårnden vnd ze Krain graf ze Tyrol etc. ‖ tůn kunt von der funfhundert guldein wegen, die wir den von Zůrch[2] schuldig warn von ayner nam ‖ wegen, die in ze Raperswil[3] ge-

7932. [2] *Ödenhof, Gem. Wittenbach SG.* – [3] *Johann II. v. Andwil SG, 1396–1437.*

7933. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Zürich.* – [3] *Rapperswil SG.*

schach, darumb vnsern leuten von Raperswil etleich ire gůter in haft gelegt ‖ waren, dieselben vnser leut, als sy mit namen hernach geschriben steent, ire gůter selber geledigt vnd die von Zůrch vmb das haubtgůt funf hůndert gůldein vnd funf vnd zwaintzig guldein scheden, die darauf gangen sind, ausgericht vnd bezalt haben, also haben wir in fur dieselben funfhundert vnd funf vnd funf vnd zwaintzig guldein in aynes rechten werenden phandsweys ingesetzet ir yegleichem nach seiner anzal ayn summ kerns aus vnserr můly ze Raperswil. Des ersten Hainreichen dem Rawssinger fur anderthalb hundert guldin achtzehen můt kern, item Růdolfen Tobler fur hundert guldein zwelif můt kern, item Hermann Tobler fur hundert guldein zwelif můt kern, item Hawgen Stőry von Wallenstat[4] fur hundert guldein zwelif můt kern, item Hannsen Stapfer fur funftzig guldein sechs můt kern vnd Margreten der Stumplin fur funf vnd zwaytzig guldein drey můt kern, also daz sy vnd ir erben denselben korngelt ierleichen von vnsrer muly daselbs ze Raperswil innemen vnd emphahen vnd auch die ir yegleicher nach seiner anzal in phandsweys nůtzen vnd niessen an absleg der nůtz, als satzes vnd landsrecht ist, vnd sullen auch vns der losung stattůn, wan wir oder vnser erben der mit der egenanten summ an sy begern, vnd darinn nicht ze wort haben noch fursetzen kainerlay sach, die yemant erdenken kund, an all aufsetz arglist vnd geuerde. Mit vrkunt ditz briefs. Geben ze Insprukg[5] an mitichen nach Jubilate nach Krists gepurde virtzehenhundert jar, darnach in dem çehenden jare.

a) *Initiale* W *4,9/2,9 cm.*

7934. *St.Gallen, 24. April 1410*

Hans Enggwiller, Bürger zu St.Gallen, verkauft an Konrad Locher das Gut Verrerenrüti.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Urkunden-Supplement. – Pg. 23,5/17 cm. – Siegel Abb. 895. – Rückvermerk (vom Schreiber): Cůnis Lochers von Wyer.

Ich[a] Hans Enggwiller burger ze sant Gallen bekenn offenbar mit disem brief fůr mich vnd fůr alle min erben, dz ‖ ich verkoffet hab den grund vnd bodem des holtzes vnd gůtes genamt Verreren Růti[1], das da stosset an Hans ‖ Stokmans Grinda[1] růti an min holtz vnd an Cůnis Lochers von Wyer[1] huse, vnd han den grund vnd bodem des ‖ selben holtzes vnd gůtes mit allen des selben grundes vnd bodems rehten vnd zůgehőrden, es sig[b] ze weg ald ze dehainen andren sachen, fůr mich vnd alle min erben vnd nachkomen aines ståten ewigen koffes ze koffenn gegeben dem vorgenamten Cůnin Locher von Wyer vnd sinen erben, ob er enist, vmb drů pfund pfenning gůter Costenzer můnsse, vnd bin och des geltes gantzlich bezalt vnd han das bewendet an ander min besser komlicher nůtzz. Ich hab och dem selben Cůnin Locher den grund vnd bodem da vorgeseit mit iro zůgehőrden gefertget vnd zů sinen handen braht, als es nv vnd hernach wol krafft vnd maht haben sol vnd mag. Es ist och in dem kôff bedinget vnd beredt, als an disem brief geschriben stât, das ist also. Ich egenam-

7933. [4] *Walenstadt SG.* – [5] *Innsbruck, Tirol.*

7934. [1] *Name abg., Stadt St.Gallen.*

ter Hans Enkwiller vnd min erben sǒllen fůgen vnd schaffen ân alle widerred, das das holtze vnd gestůd, so vff dem vorgeseiten grund vnd bodem stât, dar ab gehowen vnd gezogen werd vnd das der grund vnd bodem des ledig vnd gelåret sig[c] von nv maijen, der schierest kumet, vber ain jâr. Beschåhi das niht, was wieuil oder welherlaye holtzes oder gestůdes danne derselb Cůni Locher sin erben ald nachkomen nach denselben aim jaren vff demselben grund vnd bodem begriffent, das sond vnd mugent sie inen selber haben ald das geben, wem si wellent, ân min vnd miner erben vnd nachkomen svmen vnd ierren. Ich vorgenamter Hans Enkwiller vnd min erben vnd nachkomen sǒllen och weg haben winters vnd sumers vber den vorgedahten grund vnd bodem, wie wir des notdurfftig sind, in min holtz vnd vsser minem holtz, das darunder gelegen ist. Der vorgenamt Cůni Locher mag och, die wil er lebet, sin vihe, das er ie danne hat, alles ald wieuil er des wil, in das ietzgeseit min holtz triben vnd es darinne waiden, wenn vnd wiedik er wil. Derselb Cůni Locher sol och, die wil er lebet, ainen hag machen bi Hans Můslers holtz vfhin, doch sol er mir noch minen erben noch nachkomen dehainen schaden tůn an holtz in minem vorgeseiten holtz von des hages wegen âne geuerd. Ich vorgenamter Hans Enkwiller vnd min erben, ob ich enwår, sǒllen och bi gůten trůwen des grundes vnd bodems da vorgedaht vnd och diss koffes reht weren sin nach des landes reht vnd den vorgenamten Cůnin Locher vnd sin erben darvmb ân allen iren schaden verstan vnd versprechen, wenn wa gen wem vnd wiedik si des bedurffent ald darvmb von iemann angesprochen werdent mit dem rehten inwendig dem zil, als diser brief bindet wer ze sinne. Des alles ze warem vrkůnd han ich vorgenamter Hans Enkwiller erbetten, won ich aigens insigels niht hab, den wolbeschaidnen Hansen Golder waibel ze sant Gallen[d][2], das er sin aigen insigel im selber vnd sinen erben vnschådlich fůr mich fůr min erben vnd nachkomen gehenket hât an disen brief, won ich aigens insigels niht hab. Diser brief ist geben ze sant Gallen an sant Markus âbent des hailgen ewangelisten im jar, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach im zehenden jare.

[a] *Initiale* J *2/2,3 cm.* – [b] sig *über der Zeile nachgetragen.* – [c] sig *auf Rasur.* – [d] Hansen Golder waibel ze sant Gallen *nachgetragen.*

7935. *30. April 1410*

Graf Rudolf von Werdenberg beurkundet, an Georg Warman von St.Gallen 65 Pfund zu schulden.

Or. (A), Fürst Thurn und Taxis ZentralA Regensburg, Rät. Urkunden. – Pg. 23/19,5 cm. – Siegel besch., wie 2. in Nr. 6518.

Druck: QSG 10, 139.

Wir[a] grâf Růdolff von Werdenberg[1] veriehin vnd tůnd kund allermenglichem mit disem offenn brief, ‖ das wir verrechnotz geltz schuldig syen vnd redlich gelten sǒllen vnd vnser erben, ob wir enwårint, dem ‖ erbern Georien Warman von sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwår, fůnf vnd sehtzig pfunt gůter ‖ Costentzer pfenning

7934. [2] *Johann Golder, 1408–1416 Weibel des Stadtgerichts.*

7935. [1] *Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1388–1419.*

oder anderlay werung vnd mu̍ns dafu̍r, die ze den ziten, so wir im das selbe gelt vsrihtint, ze sant Gallen in der statt geng vnd genåm ist, vngeuarlich, die wir im von zerung vnd ôch ain tail von lihentz wegen schuldig worden sint. Das selbe gelt sǒllen wir oder v̍nser erben dem selben Georien Warman oder sinen erben vsrihten vnd gantzlich zů iren handen bezaln, wenn oder ze welher zit sy des fu̍rbas nit gerâten vnd enbern mugent ald wellent vnd es an v̍ns vordrent. Wa wir ald v̍nser erben das by iro ersten vordrung das fu̍rderlich nit tåtint, so hât der vorgenant Geory vnd sin erben vnd iro helffer, wer die sint, vollen gewalt vnd gůt reht, nach iro ersten vordrung, wenn sy wellent, v̍ns ze nǒtent ze heftent ze pfendent vnd anzegriffent an allen v̍nsern lu̍ten vnd gůtern ligenden vnd varenden in stetten vff bu̍rgen in fryhaiten in dǒrffern vff dem land vnd allenthalb, wa sy die ankomen begriffen vnd erlangen mugent, mit gaistlichem vnd weltlichem geriht vnd ân geriht ân zorn vnd ân klag, wenn wa vnd wohin sy das getůn mugent vnd inen fůglich ist, als vil vnd als lang, vntz sy des vorgeschriben hopgůtz vnd damit alles des schaden, in den sy von des selben geltz vnd angriffentz wegen komen wårint, vsgeriht vnd gantzlich bezalt werdent, vnd sol v̍ns noch vnser erben noch kain vnser lu̍t noch gůt dauor noch dawider niht schirmen noch gůt sin weder burgreht lantreht fryhait gesetzt ainvng puntnust gesellschaft kain gaistlich noch weltlich geriht noch niht anders, so ieman ietz ald in ku̍nftigen ziten vsgeziehen kan ald mag. Sy hant ôch fu̍rbz gewalt vnd fryes vrlob nach iro ersten vordrung, wenn sy wellent, das vorgeschriben gelt gantzlich oder als vil inen dennocht daran vsstůnd vnd nit worden wår, vff v̍ns vnd v̍nser erben ze nemend vnd ze gewinnent an cristan an juden an kǒffen an wechseln oder an andrem schaden. Vnd wie sy des ze schaden koment ald ob sy sin ze schaden kåmint von zerung von klag mit botten mit briefen von bottenlôn von gerihtz wegen ald von dehainen andren sachen, den schaden vnd daz hôptgůt alles sǒllen wir vnd vnser erben im vnd sinen erben vsrihten vnd by gůten tru̍wen gantzlich bezaln. Es ist ôch berett worden, wer disen brief mit gunst vnd willen des obgenanten Georien Warmans oder siner erben innehât, es syen frowen oder man, dem syen wir vnd vnser erben dis vorgeschriben gu̍lt haft vnd gebunden ze gebent nach vswisung dis briefs in aller der wis als im vnd sinen erben. Vrku̍nd dis briefs geben versigelt fu̍r v̍ns vnd vnser erben mit v̍nserm anhangenden insigel an vnsers herren vfvart abent in dem jare, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.*

7935a. *6. Mai 1410*

Hermann von Adlikon[1], Elsbecht von Sultzberg[2], *Hermann und Wilhelm Gessler*[3] *legen einen Kaufbrief von Bischof und Kapitel von Konstanz um Zinsen hinter Schultheiss und Rat von Winterthur*[4].

Erwähnt in Or. (A), StadtA Winterthur, URK 466, v. 2. März 1412.

7935a. [1]*Bez. Andelfingen ZH.* – [2]*Elisabeth v. Sulzberg (Gem. Untereggen SG).* – [3]*Hermann (1385–1428) u. Wilhelm Gessler.* – [4]*Stadt u. Bez. ZH.*

7936. *Uznach, 8. Mai 1410*

Graf Friedrich von Toggenburg verbündet sich auf 15 Jahre mit dem Land Appenzell.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.II.11. – Pg. 66/23,5 cm. – Siegel fehlt.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 209. – UB St.Gallen IV, 2467 (unvollständig). – App. UB I, 298.

Regest: Eidg. Abschiede I, S. 471, Nr. 416.

Wir graf Fridrich von Toggenburg[1] grâf ze Brettengǫ̊w[2] vnd ze Tâfaus[3] etc. tůnd kund vnd vergechent offenlich mit disem brief, dz wir mit den erbern wisen dem lantamman vnd den lantlu̍ten ze Appenzell[4] ainer satzung in ain komen sind, alz hie nach geschriben stât. Item des ersten alz sich ‖ die v̍nsern ainer satzung vormâls verbriefet hant[a)] gen den vorgenanten von Appenzell, die selben brief sond bi allen iren kreften beliben die jâr zil gantzlich vs, alz si wisent vnd sagent, ân gefârd. Item dannenhin so sol disi nach geschribni satzung vnd ainung mit allen stuken vnd ar‖tikeln, alz hie nach geschriben stât, gehalten werden die nåchsten fu̍nfzechen jâr gantzlich vs, so schierost, nach an ander koment nach datum diss briefs, ân gefârd. Item wir vnd v̍nser erben, ob wir enwårint, sond och den obgenanten lantammann vnd lantlu̍ten ze Appenzell durch v̍nser land ‖ von Lu̍tenspurg[5] vntz ze der Zapfiten Mu̍li[6] nu̍t lâsen schatgen mit zu̍gen noch mit angriffen, alz fer wir vnd die v̍nser dz gewenden mu̍gent, ân all gefârd. Wår aber, dz dehain zug ald angrif an inen beschechen welt vnd wir vnd die v̍nsren des innen wurdint vnd aber dz nu̍t gewenden mǫ̊chtin, dz sond wir vnd die v̍nser vnverzogenlich inen kunt tůn vnd sond doch v̍nser bestes tůn, dz es gewent werd nach v̍nser vermugent, ân gefârd. Item och sond wir graf Fridrich von Toggenburg die v̍nser vnd v̍nser erben, ob wir enwårint, den obgeseiten lantamman vnd lantlu̍ten ze Appenzell kôf geben vnd kôf zů lâsen gân, alz vil vnd alz dik si des bedu̍rfent, vngefârlich die jar zil gantzlich vs, alz vor geschriben stât. Item die vorgenanten lantamman vnd lantlu̍t ze Appenzell sǫ̊llent och v̍ns vnsern erben, ob wir enwårint, vnd den v̍nsren mit aller iren vermu̍gent hinnenhin vnverzogenlich beholfen vnd beraten sin wider die herschaft von Ǫ̊sterrich vnd wider die iren vnd wider ir land vnd lu̍t vnd och wider die, die zů inen geho̊ren, vnd besunder wider Veltkilch[7] die herschaft vnd wider dz, das zů der selben herrschaft geho̊rt, alz das der vest ritter herr Hans von Bodmen[8] von ainer herrschaft von Ǫ̊sterich wegen innegehebt hât, vnd och wider Rineg[9] die herschaft vnd wider das, das zů der selben herrschaft geho̊rt, alz der vest ritter herr Lienhart von Jungingen[10] dz och von ainer herschaft von Ǫ̊sterrich wegen inne gehebt hât, vnd sond dz tůn nach aller ir vermu̍gent, alz ver dz die selben zwo herrschaften Veltkilch vnd Rineg zů v̍nsren handen brâcht werdint, ân gefârd, vs gelâsen dz Rintal[11], vmb die zůspru̍ch, so wir graf Fridrich von Toggenburg die obgenanten herrschaft von Ǫ̊sterrich vnd die iren vor mâls bekriegt hant oder noch fu̍rbaser bekriegen mǫ̊chtint vmb die schuld, so si v̍ns schuldig sind vnd gelten sond nach v̍nser brief lut vnd sag, so wir von ainer herr-

---

7936. [1]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2]*Prättigau, Tal GR.* – [3]*Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4]*Land Appenzell.* – [5]*Lütisburg SG.* – [6]*Name u. Mühle abg., bei der Einmündung des Letzibaches in die Simmi, ö. Wildhaus, Gem. Wildhaus-Alt St.Johann SG.* – [7]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [8]*Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [9]*Rheineck SG.* – [10]*Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [11]*St.Galler Rheintal.*

schaft von Österrich vnd von iren vögten herr Hansen von Bodmen vnd herr Lienharten von Jungingen dar vmb inne hant, vnd sond dz tůn alz dik vnd alz vil si des von vns oder vnsern erben, ob wir enwårint, mit botten ald mit briefen ermant werden, ân gefård. Item wår och, dz wir grâf Fridrich von Toggenburg ald vnser erben, ob wir enwårint, dehainost zů dem Rintal grifen weltin vmb die schuld, alz vor geschriben stât, so sond die vorgenanten lantamman vnd lantlůt ze Appenzell denen im Rintal weder behulfen noch berâten sin in dehainerlay wis, dz vns ald vnsern helfern schaden ald gebresten bringen möcht, ân gefård. Wår och, dz die von Veltkilch die von Rineg oder die vs dem Rinta[b)] ald die, die zů den selben herrschaften gehörent, alz die fromen vesten ritter herr Hans von Bodmen vnd herr Lienhart von Jungingen die selben zwo herschaften mit pfleg von der herschaft von Österrich wegen inne gehept hant, vns graf Fridrich von Toggenburg vnser erben, ob wir enwårint, ald die vnsren in den vorgenanten jârzilen dehainost bekriegen oder angrifen weltin, so sond die vorgenanten lantamman vnd lantlůt ze Appenzell vns vnverzogenlich beholfen vnd berâten sin nach aller ir vermugent gen dien, die vns den bekriegen oder angriffen weltin, alz bald si des von vns mit botten ald mit briefen ermant werdent, ân gefård. Wår öch, dz die vorgenanten lantamman vnd lantlůt von vnser ald vnser erben wegen, ob wir enwårint, in irem lant vnd gebiet von der herschaft von Österrich wegen agrifen wurdint oder dz si jemen von vnser wegen schatgen oder angrifen welt, dz sond wir vnd die vnsren inen helfen retten vnd weren vnverzogenlich, wenn wir des von inen gemant vnd angerůft werdent oder innen werdent, ân gefård. Item wår och, dz sich fůgti oder zů gieng, dz die vorgenanten lantamman vnd lantlut ze Appenzell vns vorgenanten grâf Fridrich von Toggenburg ald vnsren erben, ob wir enwårint, gehelfen möchtin vnd hulfint, dz vns die herschaft ze Veltkilch vnd ze Rineg mit allen ir zů gehörden, vs gelâsen dz Rintal, zů vnsren handen vnd in vnsren gewalt kåmint, wz si denn vns fůrbaser hulfin gewinnen oder in nemen, da si denn mit ir panner by wårint, da sol inen volgen vnd werden die anzal nach vili der lůten vsrenthalb den selben kraisen der obgenanten herschaften Veltkilch vnd Rineg, ân gefård. Item es ist och berett vnd betådingot, all die wil so wir vorgenanter herr grâf Fridrich von Toggenburg ald vnser erben, ob wir enwårint, der vorgenanten geltschult nůt gantzlich vsgericht vnd ab getragen werdent nach lut vnd sag der briefen, alz vor geschriben stât, wo der vorgenempt lantamman vnd lantlůt ze Appenzell denn vns in den obgenanten herschaften Veltkilch vnd Rineg hilflich sind, wz da denn gefangner gefangen werdent, die selben gefangen sond vns obgenanten von Toggenburg oder vnser erben, ob wir enwårint, sin vnd vns geantwurt vnd geben werden ân all widerred vnd sumung der obgenanten von Appenzell, doch dz wir oder vnser erben, ob wir enwårint, den kosten haben sond, der von den vorgenanten zwo herrschaften Veltkilch vnd Rineg zů gieng mit bůchsen vnd mit werchen, ân gefård. Item es ist berett, wår das der vorgenant lantamman vnd lantlůt ze Appenzell mit vns obgenanten herr von Toggenburg oder vnser erben, ob wir enwårint, ald mit den vnsren vsrenthalb den obgenanten herrschaften Veltkilch vnd Rineg dehain zů griff tåtin, da sol jederman gelich an zal nemen nach vili der lůten an gefangnen vnd an ander dingen vnd sond das denn gelich bekosten, wie sich das denn ayschet, vngefârlich. Item wår och, dz die vorgenanten lantamman vnd lantlůt

ze Appenzell v̈ns vorgedâchten herr von Toggenburg oder vnser erben, ob wir enwårint, dehainost hilflich weltin sin ald hilflich wurdint gen dem Rintal vnd das zů vnsren vnd iren handen kåmi, so sol jetwederm tail an land an l̈ut vnd an n̈utzen vnd an allen dingen im Rintal volgen vnd werden gelich anzal nach vili der l̈uten vngefârlich. Was och sust varent g̊ut genomen wurd dehainost in den vorgenanten herschaften Veltkilch vnd Rineg, vs gelâsen gefangen, da sol och jederman zů gelicher p̈utung stân nach vili der l̈uten ân gefård. Item es ist och berett, wenn wir obgenampter herr graf Fridrich von Toggenburg oder vnser erben, ob wir enwårint, vnser obgenanten geltschuld nach lut vnd sag v̈nser obgenanten briefen gantzlich vs gericht bezalt vnd abgetragen wurdin vnd wir vnd sy denn darnach in den vorgenanten jâr zilen jemen bekriegen oder angriffen weltin, wo das wår, da sol jederman in allen sachen nach vili der l̈uten gelich an zal nemen ân gefård. Item ôch ist f̈urbz berett, wår das vns obgenanten herr von Toggenburg oder vnser erben, ob wir enwårint, die obgenampten herrschaften Veltkilch vnd Rineg zů v̈nsren handen brâcht wurdint, so sond wir oder vnser erben, ob wir enwårint, die obgenanten von Appenzell si dar durch die selben herschaften n̈ut lâsen schatgen noch angrifen vnd och inen dar vs kôf gen ân gefard, all die wil so es in v̈nsren handen stât, in den vorgenanten jâr zil. Item och ist berett vnd bedingot, wår dz wir obgenanter her graf Fridrich von Toggenburg oder vnser erben, ob wir enwårint, ald die v̈nser vnd v̈nser helfer in den vorgenanten herschaften Veltkilch vnd Rineg dehainost in den vorgenanten jarzilen bekriegt v̈berzogen ald angriffen wurdin, so sond die obgenanten landamman vnd lantl̈ut ze Appenzell vnverzogenlich nach aller ir vermugent zů ziechen entscḧutten vnd v̈ns hilflich sin, alz bald so wir oder vnser erben, ob wir enwårint, mit botten ald mit briefen si dar vmb ermanent ân gefård. Item ôch sond wir obgenampter herr grâf Fridrich von Toggenburg oder vnser erben, ob wir enwårint, mit der obgenamten herrschaft von Österrich noch mit den iren denhain richtung frid noch sâtz n̈ut vf nemen noch halten, won das wir die obgenanten lantamman vnd lantl̈ut ze Appenzell mit v̈ns vnd den v̈nsren in die richtung frid vnd sâtz begrifen sôn vnd si dar vs ziechen alz v̈ns selb vnd die vnser, ân gefård. Item wår ôch, dz wir obgenanter herr graf Fridrich von Toggenburg oder vnser erben, ob wir enwårint, dehain zů spr̈uch zů den dik genanten lantamman[c)] vnd lantl̈uten ze Appenzell gewunnint, des sollent wir ze baiden tailen komen vf ainen burgermaister vnd vf gemainen rât der stat Z̈urich, vnd wes sich den die dar vmb erkennent, da bi sollent wir ze baiden tailen beliben gantzlich ân gefård. Wår och, dz die vorgenanten lantamman vnd lantl̈ut ze Appenzell och dehain zů spruch zů v̈ns oder v̈nser erben, ob wir enwårint, gewunnint, des solent wir och ze baiden tailen komen vf ainen burgermaister vnd vf gemainen rât der statt ze Z̈urich, vnd wes sich denn die dar vmb erkennent, da bi sollent wir ze baiden tailen gantzlich beliben ân gefård. Item wår och, dz der v̈nsren dehainer zůspr̈uch gewunne zů dehainem von Appenzell oder zů dero dehainem, die zů inen gehörent, so sol sich der vnser rechtes lasen benůgen an den stetten vnd in den gerichten, da der inne gesessen ist, zů dem er ze sprechin hât, ân gefård, es wår denn, dz er rechtlôz gelâsen wurd vnd sich dz befundi, so m̊cht er dannenhin wol recht s̊uchen, wo in d̊uchti, dz es im f̊uglich wår, an gefård. Item wår och, dz dehain lantzman von Appenzell zůspr̈uch gewunne zů dehainem der v̈nsern, der selb sol sich och rechtes

von dem vnsren lasen benůgen an den stetten vnd in den gerichten, da der vnser innegesessen ist, es wår den, dz er rechtlôz gelasen wurd vnd sich dz befundi, so mőcht er dannenhin wol recht sůchen, wo in důchti, das es im fůglich wår, ân gefård. Item wir habent och in diser ainung vns selber vorbehebt vnd vs genomen vnd vnsern erben die fromen wisen fursichtigen ainen burgermaister vnd rât vnd gemain stat ze Zurich vnd die fromen wisen ainen amman vnd gemain lantlůt ze Glarus[12] vnd gemain aidgnosen ân all gefård. Item die vorgenanten landamman vnd lantlůt ze Appenzell hant in selber och in diser ainung vorbehebt vnd vs genomen die fromen wisen fursichtigen ainen burgermaister vnd rât vnd gemain statt ze sant Gallen vnd gemain aidgnosen ân all gefård. Wir obgenanter grâf Fridrich von Toggenburg vergechent ain gantz wârhait fur vns vnd vnser erben alles des, so von vns an disem brief geschriben stât, vnd habent ôch gelobt, alle vorgeschribni stuk vnd artikel bi gůten trůwen wâr vnd stât ze haltin vnd ze lasin ân all gefård. Vnd des alles ze vrkund der wârhait so hant wir grâf Fridrich von Toggenburg herr ze Brettengőw vnd ze Tâfaus da vorgenampt vnser insigel fur vns vnd vnser erben offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist ze Vtznach[13] in vnser stat an dem nâchsten donstag nach des hailgen crutz tag, alz es funden ward, in dem jar, do man zalt von Cristus geburt fierzechen hundert jâr vnd dar nach in dem zechenden jâr.

[a] *Es folgt durchgestrichen* de. – [b] *A, irrt. statt* Rintal. – [c] *Es folgt irrt.* vnd lantamman.

7937. *10. Mai 1410*

Ein Schiedsgericht entscheidet, dass die Ritterschaft vom St.Georgenschild der Stadt St.Gallen für den Angriff Rudolfs von Landenberg haftbar sei.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXX,20. – *Pg. 62/39,5 cm.* – *Siegel besch.,* S'.HUG.COMIT. . .WERDENBERG. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Sant Gallen.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7911 u. 7912.

Druck: UB St.Gallen IV, 2468.

Wir[a] grauf Hug von Werdenberg an der zit dez hailigen Rőmischen richs lantvogt in obern vnd in nidern Swauben vergehend offenlich an disem offem brief vnd tůgen kund allen den, die disen brief sehend lesend oder hőrend lesen, als da gemainiv ritterschaft der ‖ gesellschaft sant Jőrgen schiltes vff ainem tail vnd die ersamen der burgermaister der raut vnd gemainiv statt ze sant Gallen vff dem andern tail zůsprůch zesamen gehebt hand, von der selben ir stőss vnd zůsprůch wegen si vns ze baider sit ze ainem gemainen ‖ man genomen vnd erwelt hand vff ainen gelichen zůsatz, vnd mit namen da satztend zů vns div gemain ritterschaft sant Jőrgen schiltes vff irem tail Cůnraten Gremlich von Zustdorf vnd Cůnraten vogt Mangolt burgermaister ze Costentz, do satztend zů vns die von ‖ sant Gallen Růdolfen den Schlaich von Lindow vnd Vlrichen Widmer von Vberlingen, als nv wir vnd die zůsâtz ze samen nider gesessen wåren ze Costentz in der statt, do brachtend baid tail fur vns den gemain vnd die zůsâtz clag red vnd widerred, die wir ouch da verhorten. Do wir nv also baider tail red vnd widerred ingenomend vnd verhortend, do fra-

7936. [12] *Glarus, Land, Kt.* – [13] *Uznach SG.*

gentend wir vorgenanter gemain man an den schidlůten an, was sy darvmb recht důcht. Do sprachend der ritterschaft schidlůt vnd gaben v̊ns och dez selben irs spruchs ain offenn versigelten brief, der wiset vnd seit in der wisz vnd mausz, als hernach geschriben staut:

Es folgt der Text von Nr. 7911.

Vff daz sprauchend ŏch der von sant Gallen schidlůt vnd gabent v̊ns dez selben irs spruchs och ainen offen versigelten brief, der wiset vnd seit in der wise, als hernach geschriben staut:

Es folgt der Text von Nr. 7912.

Vnd also nach baider tail red vnd widerred vnd nach baider tail schidlůt sprůch so haben wir vorgenanter gemain man v̊ns selb ain bedenken genomen vnd habent darvmb raut gehebt vnsers gnådigen herren dez Rŏmischen kůnigs vnd siner rått vnd och ander wiser lůt, vnd ist vns gerauten von vnserm gnådigen herren dem Rŏmischen kůnig von sinen råtten vnd von andern wisen lůten vnd verstanden v̊ns och selb nit bessers, denn als hie nach geschriben staut. Dem ist also, als in dem richtungbrief, den vnser gnådiger herr der Rŏmisch kůnig geben haut, vnder andern dingen stuken vnd artikeln aigenlich wiset vnd seit, wer der wår, der die richtung v̊berfůr, vnd an wem daz beschåch, dem selben sŏlten alle die, die dez kriegs gewesen wåren, gen dem, der daz v̊bervaren vnd getân hett, vngeuarlich beholfen sin, vntz daz dem bekert wurd, vnd als da die von sant Gallen fůrbracht hand, daz nåmlich all von Landenberg vnd der Můnich von Gauchnang in der richtung begriffen syen, als ouch daz aigenlich in dem richtungbrief staut, vnd daz sy darv̊ber gewarnot weren worden, daz ettlich von Landenberg vnd der Můnich von Gauchnang die richtung an in nit halten wŏlten, vnd daz bråchten sy ouch an vnsern herren den kůnig an die ritterschaft vnd an die von Costentz, vnd daz darvff vnser herr der kůnig sin rått schikte gen Costentz, vnd da vor dez selben vnsers herren dez kůnigs råtten Herman Bik von Landenberg vnd Beringer sin brůder geloptint mit ir triv̊ an aid statt fůr sich vnd all von Landenberg, bi der richtung, so vnser herr der kůnig gemacht hett, ze beliben, vnd darv̊ber so hab Rŏdolf von Landenberg sy an griffen vnentseit vnd vnbesorgetter ding, da meinend sy, daz růre die richtung an, vnd getriv̊en ŏch got, alle die, so zů der richtung behaft syen, die sůllen in beholfen sin nach vszwisung dez richtungbriefs, so vnser herr der kůnig darv̊ber geben hăt. Vnd dawider aber div̊ ritterschaft geantwurt haut, sy getriv̊int, daz sy der richtungbrief vmb die sach nichtz anrůr, daz sy in ichtz beholfen sin sůllen, wan doch der angriff, so Landenberg getân haut, geschechen sy von gehaisz wegen, die im die von sant Gallen getân habent zů den ziten, do er der ir wår, vnd wan div̊ ritterschaft daz nit verantwurt hand, als Rŏdolf von Landenberg nach aller vorgeschribner red die von sant Gallen vnentsagt an griffen hăt, vnd wan nv daz ist, daz all von Landenberg zů zwayn maulen in der richtung begriffen sind, so dunkt v̊ns vorgenanten gemainen, hett Rŏdolf von Landenberg ichtz besunders zů den von sant Gallen ze sprechen gehebt, daz hett er doch billich vor ervordrot, daz wir doch nit verstanden haben in der von sant Gallen clag noch in der ritterschaf widerred, dz er dz getân hab, vnd nach allen vorgeschriben vergangnen sachen vnd nach red vnd widerred vnd nach vszwisung der richtung so ist v̊ns gerauten vnd dunkt v̊ns och selb vnd sprechent ŏch daz vff vnsern aid zů dem

rechten, daz wir dem spruch, den die zwen gesprochen hand, die von der von sant Gallen wegen bi vns gesessen sind, als der selb ir spruch hie vor in disen brief in irem versigelten spruchbrief begriffen ist, volgen vnd bi dem selben irem spruch beliben wellen. Vnd dez allez ze warem vnd offem vrkund vnd ståtter sicherhait so haben wir vorgeschribner grauf Hug von Werdenberg lantvogt in Swaben gemain man in diser vorgeschribner sach den vorgenanten dem burgermaister dem raut vnd gemainer statt ze sant Gallen disen gegenwirtigen spruchbrief geben besigelt mit vnserm aigen anhangenden insigel, daz wir haben haiszen henken an disen brief, doch vns selb ân schaden. Der brief ist geben an dem hailigen aubend ze pfingsten, do man zalt nach Cristi geburt vierzehen hundert jăr vnd darnach in dem zehenden jăr.

a) *Initiale* W *5/4 cm.*

7938. *14. Mai 1410*

Der Stellvertreter des Toggenburger Ammanns im Freigericht Uzwil beurkundet, dass die Kinder Walter Leners an ihren Vater und dessen Gemahlin ihre Rechte am Hof Len verkauft haben.

Abschr. (B), um 1500, KlosterA Magdenau, Copialbuch, f. 16v.

Ich Hanns Has von Riggischwyl[1] tůn kunt vnd vergich offennlich mit disem brieff, dz ich an der nåchsten mitwuchen nach dem hailigen tag ze pfingsten in dem jăr, als der brieff geben ist, von hayssens vnd beuelhens wegen Růdolffs Wingarters[2] des edeln wolerbornen mines gnedigen heren grăff Fridrichs von Togkemburg[3] amptman mit vollem gewalt an des vorgenanten mines heren statt offennlich ze gericht sasß ze Maggenow[4] vor dem closter an offner fryer lanndtstraß in aller der wyß vnd măß, als ob ich zů Vtzwyl[5] in der fryen waibelhůb gesessen wår, vnd kamen da fur mich die erberen Hanns, Haini vnd aber Haini vnd Verena Walthers Leners a dem Len[6] elichy kind ze ainem tail vnd der vorgenant Walther Lener a dem Len ze dem andern tail, vnd also wurden do die vorgenanten Hanns, Haini vnd Haini vnd Verena vor mir in gericht beuogtet mit Růdin Lener irem rechten eter[b] vnd nåchsten vatter măg, vnd mit sunnderhait ward die selb Verena do zů măl beuogtet mit Hanses Waibels ires elichen manns gůtten wyllen vnd gunst, der ouch gegenwurtig vor mir in gericht stůnnd, vnd do also sy beuogtet wurden, do offnoten sy mit Růdolffen Schedler irem fursprechen vnd mit dem vorgenanten irem vogt vnd sprachen, dz sy recht vnd redlich verkoufft hettin elli ire recht an dem gůtt, dz man nempt dz Len an dem Len gelegen, es wår an acker an wysen an holtz an veld an wunn an waid vnd an gezimber vnd was von recht vnd von gewonhait dar zů vnd dar in gehorti, vnd die selben elli ire recht an dem vorgenanten gůtt hettin sy aines rechten ewigen ståtten vnwiderrůfflichen kouffs fur sich vnd alle ir erben vnd ouch fur ir lieben brůder Cristan vnd Hansen vnd ir erben recht vnd redlich ze kouffen geben hettin dem vorgenanten Walther Lener irem elichen vatter vnd Katherinen siner elichen hußfrowen Hannses Stetters elichy tochter vnd allen iren erben vmb VII lib. V s.d. alles Costentzer muntz, dero sy gar vnd ganntzlich von inen bezalt wårin,

7938. [1] *Riggetschwil, Gem. Oberuzwil SG.* – [2] *Rudolf Wingarter, 1403–1423 Ammann.* – [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [4] *Magdenau, Gem. Degersheim SG.* – [5] *Uzwil SG.* – [6] *Nicht identifiziert.*

vnd wŏltin sych ouch gern fu̍r sich vnd alle ir erben in aller vorgeschribner wyß aller ir rechten an dem vorgenanten gůtt, als vor stautt, verzichen vffgeben vnd da von gă̆n vnd stă̆n, wye recht wer vnd inen ertailt wurden, vnnd nach frá̆g vnd vrtail do fůrt der vorgenant Růdi Lener die vorgenanten Verenen drystund vsser des gerichtz ring vnd frá̆gt sy zů jegklichem mă̆l, ob sy die verzihunng vffgebunng vnd elli vorgeschribnen[a] gern vnd vnbezwungenlich tătti vnd gern tůn wŏlti, vnnd sait ouch ze jeklichem mă̆l vnd ze dem dritten mă̆l bi sinem aid, dz sy sprách vnd im ze jeklichem mă̆l gesait hette, das sy es alles gern willenklich vnd vnbezwungenlich tă̆t vnd ouch gern tůn wŏlt, vnd also giengen do die vorgenanten Hanns, Haini vnd Haini vnd Verena mit irem fu̍rsprechen vnd vogt dar vnd griffen an des gerichtes stab vnd gaben da ledklich vnd frilich vf ă̊lli iri recht an dem vorgenanten gůt, die sy dar an gar oder an dehainem tail ye gehatten oder die sy oder ir erben hinethin daran iemerme gewunnen mŏchten, von iren hannden an des gerichtes stab hin zů des vorgenanten Walthers Leners ires elichen vatters vnd Katherinen sines elichen wibes iro stu̍ffmůtter vnd iro erben hannden, als recht vnd vrtail gab vnd als mit gemainer vrtail ertailt ward, vnd verzihent vnd entzyet sich ouch des alles redlich vnd recht maind[b] aller fryhait aller kuntschafft brieff zůgnůst lu̍t vnd alles rechten gaischlichs vnd weltlichs gerihtes aller vordrung vnd anspră̆ch vnd zůspru̍ch, so wir oder vnnser erben oder jeman ander von vnnser wegen oder an vnnser statt hinethin daran gewunnen oder gehaben mŏchten mit recht oder on recht oder mit dehainen dingen, so yeman erdencken kan, on alle geuerde, vsgelă̆ssen ainen ledigen losen anval, on alle geuerde. Die vorgenanten Hanns, Haini vnd Haini vnd Verena hand ouch gelopt fu̍r sich vnd alle ir erben vnd ouch fu̍r die vorgenanten Cristan vnd Hannsen ir elichen brůder vnd ir erben, des vorgenanten kŏuffs in aller vorgeschribner wyß des obgenanten Walthers ires elichen vatters vnd Katherinen ir stu̍ffmůtter vnd ir erben vff gaischlichen vnd weltlichen gerichten vnd allenthalben gen aller mengklichem recht gůt nu̍tz wer ze sind nă̆ch dem rechten vnd nach des landes sitten vnnd gewonhait on ă̊lle geuerde. Vnnd des alles ze wă̆rhait so han ich obgenanter richter disen brieff besigelt geben mit des vorgenanten Růdolffs Wingarters insigel, doch dem vorgenanten minem herren gră̆ff Fridrich von Toggenburg vnnd sinen erben an allen iren rechten vnschădlich, won es mir also ertailt ward, vnder dz selb insigel wir die vorgenanten Hans, Haini vnd Haini vnd Verena vnd ich Hans Waibel der vorgenanten Verenen elichen man vnd ich Růdi Lener vogt in dirre sach als vorstă̆t vnns willenklich verbunden haben fu̍r vnns vnd vnnser erben, hie wider niemer me ze tůnd. Der geben ist mit rechter vrtail vff den vorgenanten tag nach der gepurt[c] vierzehenhundert jar vnnd darnach in dem zehenden jă̆re.

[a] *Hier fehlt ein Wort.* – [b] *B.* – [c] *Hier fehlt* Christi.

7939. *Lindau, 18. Mai 1410*

Die Kanonissen des Stifts Lindau[1] *(u.a.* ... Agnes Schenkin de Landegg[2], ... Clara de Ramswâg[3], ... Anna de Roschach[4]*) und die Kanoniker (u.a.* ... Con-

7939. [1] *bayer. Schwaben.* – [2] *Agnes v. Landegg (Gem. Degersheim SG).* – [3] *Clara v. Ramschwag (Gem. Häggenschwil SG).* – [4] *Anna v. Rorschach SG.*

radus de Mu̍nchwille[5] maioris . . . prebendarum canonici . . .) *bitten den Bischof von Konstanz um Bestätigung der Wahl Ursulas von Schellenberg[6] zur Äbtissin.*

Or. (A), StaatsA Augsburg, Frauenstift Lindau, KU 263.

Regest: Liechtenstein. UB I/5, 153.

7940. *Konstanz, 20. Mai 1410*

Der Bischof von Konstanz beauftragt den Leutpriester von Lindau, Einsprecher gegen die Wahl der Ursula von Schellenberg zur Äbtissin von Lindau auf den 24. Mai nach Konstanz zu zitieren; die Wahl war erfolgt durch die Kanonissen (u.a. . . . Agnet. Schenkin de Landegg, . . . Claram de Ramswâg, . . . Annam de Roschach) *und die Kanoniker (u.a.* . . . Conradum de Mu̍nchwille maioris . . . prebendarum canonicos . . .) *von Lindau.*

Or. (A), StaatsA Augsburg, Frauenstift Lindau, KU 264.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7939.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8174. – Liechtenstein. UB I/5, 154 (irrt. zum 21. Mai).

7941. *25. Mai 1410*

Der Vogt von Frauenfeld[1] beurkundet, dass Elisabeth Egger dem Zisterzienserinnenkloster Tänikon[2] gegen einen jährlichen Zins von 6 Viertel Kernen . . . Wiler[3] mess . . . *ihr Haus übertragen habe.*

Or. (A), KlosterA Mehrerau Bregenz, 37.

7942. *14. Juni 1410*

Konrad von Steinach und seine Gemahlin verkaufen an Johann Germann, genannt Sailer, Bürger zu St.Gallen, einen Schmalz- und Hühnerzins aus einer Wiese in Obersteinach.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXIX.15a. – Pg. 33/19,5 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 816; 2. fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Hans Sailer.

Wir[a)] dis nachgenempten Cůnrat von Stainach[1] vnd Anna sin elichu̍ frôwe geborn von Kno̊ringen[2] bekennen vnd tůnd kund offenlich an disem brief fu̍r ‖ u̍ns vnd vnser erben allen den, die in ansehent oder ho̊rent lesen, das wir mit ainhellem rât vnd gůter vorbetrahtunge durch vnsers bessern nutz‖es willen ain viertel gůtes vnd vngeuarlichs gelu̍tertz kůys smaltzes sant Galler messes vnd vier herbsthůnrr ab vnd vsser des[b)] wis, die ‖ man nemet des Mu̍llers wis, die ietzo Hansen Mayers ist, gelegen ze Obra Stainach[3] vnd ainhalb stôsset an die Stainâh[4] andrunthalb an vn-

7939. [5] *Vgl. Nr. 7587, Anm. 2.* – [6] *Ursula v. Schellenberg (FL), 1410–1432 Äbtissin.*

7941. [1] *Stadt u. Bez. TG.* – [2] *Gem. Aadorf, Bez. Münchwilen TG.* – [3] *Wil SG.*

7942. [1] *Konrad v. Steinach SG.* – [2] *Anna v. Knöringen (sö. Günzburg, bayer. Schwaben).* – [3] *Obersteinach, Gem. Steinach SG.* – [4] *Steinach, Fluss.*

sern vndern wingarten, den man nemet die Gurgel[5], vnd ze der dritten sidten an des Gebhartz wingarten, das vnser reht aigen gewesen ist, aines ståten ewigen kôffes redlich vnd reht ze kôffent gegeben habin dem erbern Johansen German, den man nemet Sailer, burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwår, vmb fünf pfunt vnd fünfzehen schilling gůter Costentzer pfenning, dero wir gantzlich von im bezalt worden sind vnd die an ünsern offenn nutzz komen sint vnd bewendet. Wir habin im ôch das vorgeschriben smaltz vnd hůnrr gelt vfgeben vnd zů sinen handen brâht nach aigens reht mit sölicher gedinge vnd in dem rehten, das der vorgenant Iohans Mayer vnd sin erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt die vorgeschriben wis iemer kunt vnd die inne hant, dem selben Iohansen Sailer vnd sinen erben vnd nachkomen nun hinnenhîn allerjårlich ie ze sant Gallen tag ân alle abgeng vszůg vnd widerred vnd ân allen iren schaden ze rehtem jårlichem zins geben rihten vnd antwürten sont ze sant Gallen in der statt ain viertel gůtes gelütertz smaltz vnd vier herbsthůnrr, vnd welhes jares das nit geschåch, so hât er vnd sin erben vnd nachkomen vnd iro helffer fryes vrlob vnd vollen[c] ie nach sant Gallen tag, wenn sy wellent, vff der vorgeschriben wis ze pfendent vnd die anzegriffent mit geriht oder ân reht ân zorn vnd ân klag als vil vnd als lang, vntz sy ie des selben zins, der inen da von vsstůnd, vnd alles des schaden, in den sy von des selben pfendentz vnd angriffentz wegen komen wårint, gantzlich vsgeriht vnd bezalt werdent. Vnd sol ünns noch vnser erben noch die, die denn die selben wis inne hant, niht schirmen noch gůt sin kain burgreht fryhait gesetzt ainvng gesellschaft weder gaistlich noch weltlich geriht noch niht anders, so ietz ald in künftigen ziten ieman vsgeziehen ald erdenken kan ald mag, vmb dz so habin wir ünns verzigen vnd verzihin ünns mit disem offenn brief für vns vnd vnser erben des vorgeschriben smaltz vnd hůnrr geltz mit aller zůgehörde aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller zügnust vnd gewer lüt vnd brief aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so wir ald ünser erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben smaltz vnd hůnrr geltz wegen vntz her ie gehebt habin ald noch hinnenhin in künftigen ziten iemer gehaben oder gewinnen möhtin, vnd daz wir noch vnser erben noch nieman von vnser wegen in noch sin erben noch nachkomen darvmb nit fürbas söllent noch wellent ansprechen vftriben noch in kain wis beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen ân geuerde. Wir habin ôch gelôpt vnd lobin mit disem brief für ünns vnd vnser erben, des vorgeschriben smaltz vnd hůnrr geltz mit aller zůgehörd vnd des kôffes reht weren ze sind nach aigens vnd lehens reht vnd den vorgenanten Iohansen Sailer vnd sin erben darvmb ze versprechent vnd ze verstånd an allen stetten gen allermenglich ân allen iren schaden, alz vil vnd als dik sy darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten. Vnd das dis alles ståt vnd vnuerkert belib ietz vnd hienach, so gebin wir baidü dem obgenanten Johansen Sailer sinen erben vnd nachkomen disen brief hierüber gevestnot vnd versigelt für ünns vnd vnser erben mit ünsern aignen anhangenden insigeln. Der geben ward an sant Vitz abent in dem jare, do man zalt von Cristus gebürt tusent vierhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

[a] *Initiale* W *2 cm hoch.* – [b] *A, irrt. statt* der. – [c] *Hier fehlt* gewalt.

7942. [5] *Name abg.*

7943. *St.Gallen, 23. Juni 1410*

Nikolaus Ruprecht von St.Gallen, Bürger zu Lindau, verkauft der Kirche Hundwil einen Zins.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, JJ.1.Fff.1. – Pg. 32,5/20,5 cm. – Siegel leicht besch., Abb. 560. – Rückvermerk (15. Jh.): Des buwes der kilchen ze Huntwiller.

Ich[a)] Nicolaus Růpreht von sant Gallen burger ze Lindow[1] bekenn offenlich mit disem brief fůr mich vnd fůr all min erben vnd nachkomen, das ich mit ‖ wolbedahtem můt vnd durch mines bessern nutzzes willen verkofft hab ain pfund pfenning Costentzer můnsse jårlichs gelts vnd ewigs zinses ab ‖ vnd vsser aker holtz veld wisen wunne waid wasser vnd wasserflůssen stőken stainen grunde grâte gebőmen frůhten gezimberen nůtzzen zinsen rehten gewon‖haiten vnd allen zůgehőrden mines hofes genamt zům Wiyer[2] vnd des gůtes genamt Bůch[2], so darzů hőret, alles gelegen bi Huntwiller[3] tobel, stősset an die Růti[2], an die Haggen[4], an Hindrenberg[5], an das Lên[6] vnd an Hopsermos[2], die min lehen sind von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, vnd hab dasselbe ain pfund pfening jårlichs gelts vnd ewigs zinses dârab vnd darus aines ståten ewigen kőffes ze kőffenn gegeben an den buw der lůtkilchen ze Huntwilr vmb ahtzehen pfund pfenning gůter Costentzer můnsse, vnd bin och des geltes gantzlich vnd gar gewert vnd bezalt von den kilchen maijern dâselbens, vnd hervmb sond bi gůten trůwen, won das in dem kőff bedinget ist, ich vnd min erben vnd nâchkomen vnd alle buwlůt besitzer vnd niesser des egenamten mines hofes vnd gůtes, wer die sind ald werdent nv ald hernach, den kilchenmayern der egeseiten kilchen ze Huntwilr vnd iro nachkomen, welh die ietz sind ald hernach werdent, ietz uff sant Gallen, der nv schierest kumet nach datum diss briefs, vnd dannenhin iemer ewenklich allerjårlich ie vff sant Gallen tag vor vs vor ab vnd vor menglichem ab vnd vsser allen nůtzzen rehten vnd zůgehőrden des obgenamten mines hofes vnd gůtes ân allen iro vnd der egeseiten kilchen schaden ân alle widerred ân allen abgang ân alle infåll vnd vszůg geben vnd inen ze Huntwilr ze der kilchen antwurten ain pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer oder sant Galler ietziger nůwer můnss vnd werung ald anderlay ie danne ze ziten gůter genger můnsse souil geltes wol wert dafůr. Welhes jares aber ich min erben ald nachkomen oder buwlůt besitzer vnd niesser des vorgenamten mines hofes vnd gůtes dâran sůmig wårint, wie ald von welherlay sachen wegen daz wåri oder wie sich das fůgti, so sond vnd mugent die kilchenmayer ze Huntwilr, welh iedanne sind vnd wer inen des hilffet, ieklichs jares ie nach sant Gallen tag, wenn si wellent, mich min erben vnd nachkomen vnd die buwlůt besitzer vnd niesser des vorgenamten mines hofes vnd gůtes allesament ald welh si wellent besunder vftriben vnd schadgen vnd vff dem vorgenamten minem hof vnd gůte pfenden vnd die angriffen vnd verkoffen nach sogtaner zinse reht vnd gewonhait mit gaistlichen vnd mit weltlichen gerihten gemainlich ald mit wedrem si wellent besunder bis an volbezalung der zinse, so danne gefallen vnd niht gewert sind, vnd och der schaden, so daruf lôffent von vorerzalter sachen wegen. Wår och, das ich min erben ald nachkomen ald ieman, wer der wåri, nvhinnenhin ab hof oder gůte da vorgenant iht

7943. [1]*Lindau, bayer. Schwaben.* – [2]*Name abg.* – [3]*Hundwil AR.* – [4]*Haggen, Stadt St.Gallen.* – [5]*Hinterberg, ebd.* – [6]*ht. Lehnstrasse, Lehnhalde, Bruggen, ebd.*

verkofftint gåbint ald verschůffint oder in dehain wis veråndertint lůtzel ald vil, das sol doch der obgenamten kilchen Huntwilr an jårlichem gelt vnd zins da vorgeseit dehain infåll noch schaden niht fůgen, won ir mit rehter bedingd dasselbe jårlich gelte vnd zins iemer eweklich gan vnd werden sol vor allen zinsen vnd vor menglichem. Wår och, das ich min erben ald nachkomen jetz hettint oder hernåch gewunnint ald erkofftint iena dehain ander gůt, es wår aigen ald lehen, vff das wir die vorgenamten kilchen des vorgenamten jårlichen geltes vnd zinses bewisen vnd versorgen wŏltint vnd da es och erber lůte vngeforlich derselben obgenanten kilchen gelegen vnd gewiss duhti, das mugen wir wol tůn. Wår och, das ieman, wer der wåri oder wurd, nv ald hernach, er wår gaistlich ald weltlich, die egenamten kilchen oder ir kilchenmayer ald ieman von derselben kilchen wegen an disem koff vnd jårlichem zinse da vorgenant trengen sumen ierren ald das ansprechen tåti mit dem rehten ane geuerd, es wår von lehenschafft ald von dehainerlay andrer infåll ald sachen wegen, wie die genamt oder gehaissen sind ald werdent, so sond bi gůten trůwen ich min erben vnd nachkomen innehaber besitzer vnd gwaltsamer mines hofes vnd gůtes da vorgenant die obgenamten kilchen vnd ir kilchenmayer darvmb an allen iro schaden versprechen vnd verstân vnd inen das entrihen vnd vnanspråchig machen, als dik es iemer ze schulden kumet, an alle geuerd, das ist alles bedinget. Vnd ze warem offem vrkůnd vnd ze gantzer sicherhait aller vnd ieklicher vorgeschribner ding vnd bedingd han ich obgenanter Nicolaus Růpreht min aigen insigel fůr mich fůr min erben vnd nachkomen buwlůt besitzer vnd niesser da vorgeseit offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an sant Johans abent des Tŏffers ze sunnwendi im jâr, dô man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jâr vnd darnach im zehenden jare.

[a] *Initiale* J *4,5 cm lang.*

7944. *23. Juni 1410*

Heinrich von Wildberg von Tössegg, Bürger zu Rapperswil, verkauft dem Spital Rapperswil Güter in Bollingen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.23b.I.2. – Pg. 27/16,5 cm. – Siegel Fragm., wie 2. in Nr. 7552. – Rückvermerk (15. Jh.): Bollingen. *– Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 630, zu 213.

Ich[a] Heinrich von Wilberg[1] genant von Tŏssegg[2] burger ze Rapreschwil[3] tůn kunt vnd vergich offenlich mit ‖ disem brief allen den, die in ansehent oder hŏrent lesen, daz ich mit wolbedachtem můt vnd mit ‖ gůter vorbetrachtung nach rât miner frůnden vnd erberer wiser lůten fůr mich vnd min erben hân ‖ recht vnd redlich verkŏfft vnd ze kŏffenn geben dem spital ze Rapreschwil disy nachbenempten gůter mit holtz mit veld mit akern mit wisen mit wunne mit weid mit steg mit weg mit wasserflůssen mit aller ehaffti mit allen rechten vnd zůgehŏrden, als die selben gůter von

7944. [1] *Heinrich v. Wildberg (Gem. Russikon, Bez. Pfäffikon ZH).* – [2] *Tössegg, Gem. Wildberg, Bez. Pfäffikon ZH.* – [3] *Rapperswil SG.*

minen vordern an mich komen vnd bracht sind vngeuarlich, des ersten den Bollinger[4] wald, item des Schniders hof, item des Schnetzers hof, item V̊lis Engellinen hof vnd die reben vnd den bongarten vnd hus vnd hofstatt ze Bollingen, daz alles obrent Wurmspach[5] vnd vndrent Bollingen gelegen vnd manlehen ist von dem erwirdigen geistlichen herren dem abt vnd sinem gotzhus ze Pfåfers[6], vnd ist och alles ledig vnd lôs denn daz zwei viertal kernen vnd zehen schilling Zu̍richer pfenning gewonlicher Zu̍richer mu̍ntz jårlich ab des Schnetzers hof gă̊nt gen Wurmspach ze selgerat, vnd ab den reben vnd ab dem bongarten gât jårlich ieklicher gepfrûnter klosterfrowen ze Wurmspach ein mă̊ss wins, item vnd och den hof ze Bollingen bi der kilchen genant Gross V̊lis hof, der erblehen ist von dem obgenanten abt vnd gotzhus ze Pfåfers vmb achtzehen schilling pfenning der vorgenanten mu̍ntz jårlichs zinses. Vnd herumb han ich enpfangen von den pflegern vnd dem meister des vorgenanten spitales fu̍nf hundert guldin gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht, die in minen gůten nutz komen sind. Vnd darumb so han ich mit gůten tru̍wen fu̍r mich vnd min erben gelopt vnd verheissen, der vorgenanten gůter sament vnd insunder mit aller zůgehôrd also wêr vnd trôster ze sin an geischlichen vnd an weltlichen gerichten vnd an allen den stetten, da es notdůrfftig wirt, als ferer vnd als vil, vntz daz der vorgenant spital daran habent ist vnd in ein gewêr dabi schirmet nach lehens vnd landes recht ă̊n sinen schaden vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrku̍nd han ich der obgenant Heinrich von Wilberg min eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Johans abend ze su̍nngihten nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem zehenden jare.

a) *Verzierte Initiale* J *6 cm lang.*

7945. *Bologna, 24. Juni 1410*

Papst Johannes XXIII. beauftragt den Domcantor von Konstanz, die Stiftung eines Altars in St. Laurenzen durch Ulrich Gössler zu genehmigen.

Abschr. (B), Insert in Urk. v. 4. Mai 1420, StadtA St.Gallen, Tr. XVI.6.

Druck: A. Largiadèr, Schweizer Beitr. z. allg. Gesch. 18/19 (1960/1), S. 182, Nr. 6.

Regest: UB St.Gallen V, 2907 (Insert). – Reg. ep. Const. III, 8772.

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio .. cantori ecclesie Constantiensis salutem et apostolicam benedictionem. Sincere devotionis affectus, quem dilectus filius Vlricus Goesler laicus Constantiensis diocesis ad nos et Romanam gerit ecclesiam, promeretur, ut votis suis illis presertim, que divini cultus augmentum et Christi fidelium animarum salutem conspicuit, quantum cum deo possumus favorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dicti Vlrici peticio continebat, quod ipse devocionis zelo accensus ac cupiens terrena in celestia et transitoria in eterna felici comercio[a] comutare, de bonis sibi a deo collatis ad laudem divini nominis unum altare in honorem beate Barbare virginis in parrochiali eccle-

7944. [4] *Bollingen, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [5] *Zisterzienserinnenkloster Wurmsbach, ebd.* – [6] *Benediktinerkloster Pfäfers SG.*

sia sancti Laurentii opidi sancti Galli[1] dicte diocesis pro sue suorumque progenitorum animarum salute de novo fundare illudque pro uno presbitero inibi domino perpetuo servituro sufficienter dotare proponat. Quare pro parte ipsius Vlrici nobis fuit humiliter supplicatum, ut sibi faciendi premissa licenciam concedere eique quoad vixerit et deinde suis heredibus et successoribus et subsequenter illis defunctis consulibus opidi predicti, qui erunt pro tempore, ius patronatus dicti altaris et presentandi personam ydoneam ad illud, quociens vacaverit, imperpetuum reservare de speciali gratia dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem Vlrico, si et postquam ad hoc sufficientem dotem pro dicto presbitero assignaverit, huiusmodi altare in ecclesia predicta fundandi auctoritate nostra licenciam largiaris, iure tamen parrochialis ecclesie et cuiuslibet alterius in omnibus semper salvo. Et nichilominus Vlrico et suis heredibus ac successoribus, quoad vixerint, et deinde consulibus prefatis ius patronatus et presentandi personam huiusmodi ad altare predictum imperpetuum eadem auctoritate reserves. Datum Bononie[2] VIII kl. iulii pontificatus nostri anno primo.

[a] *Es folgen nicht identifizierbare Buchstaben oder Zeichen.*

7946. *26. Juni 1410*

Jos Gabler, Bürger zu Ravensburg, söhnt sich mit der Stadt St.Gallen aus.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.XXX.21. – Pg. 33/11,5 cm. – 2 Siegel, 1. ∅ 2,6 cm, +S'.IODOCI. DCI.GABLER; *2. ∅ 2,7 cm, leicht besch., . . .*IODOCI. . .I.HVMPISS. *– Rückvermerk (vom Stadtschreiber Johann Garnleder):* Von Josen Gabler.

Ich[a] Jos Gabler burger ze Rauenspurg[1] vergich offenlich an disem brief vnd tůn kund aller menglich, alz ich da ettwaz stőss zůsprůch vnd ‖ misshellung gehebt mit den ersamen vnd wysen dem burgermaister vnd dem raut vnd gemainer statt ze sant Gallen vnd besunder ‖ mit ettlichen iren burgern, bekenn ich in craft vnd vrkůnd ditz briefs, daz ich mit in nach erber wyser lůt raut vmb all ‖ verloffen sach, die sich zwůschen vnser baider sit vntz vff disen hůtigen tag verloffen hand, frůntlich vnd tugendlich verricht vnd gentzlich verainet syen vff ain gantz end, also daz wir ainander gůt frůnd sond haissen vnd sin vnd dehain ansprauch vmb dehain verloffen sach nv hinnenthin nit me haben noch gewinnen sůllen můgen noch wellen in dehain weg ân all geuerd. Vnd des ze vrkůnd so han ich vorgenanter Jos Gabler min aigen insigel für mich offenlich gehenkt an disen brief. Darzů han ich erbetten den ersamen Josen Huntppis an der zit burgermaister ze Rauenspurg[2], daz er sin insigel ze ainer gezůgknuss im selb ân schaden ouch gehenkt haut an disen brief. Der geben ist an donstag nach sant Johans tag ze sunnwendi nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jaur, darnach in dem zehenden jaur.

[a] *Initiale* J *4,4 cm lang.*

7945. [1] *St. Laurenzen, Pfarrkirche der Stadt St.Gallen.* – [2] *Bologna, ital. Stadt u. Prov.*

7946. [1] *Ravensburg BW.* – [2] *Jos Humpis, 1410–1411 Bürgermeister.*

7947. *Konstanz, 1. Juli 1410*

Bischof Albrecht von Konstanz delegiert den ihm vom Papst übertragenen Schutz der Minoriten in Oberschwaben an Konrad von Münchwil, Domherr und Chorherr von Bischofszell.

Or. (A), StaatsA Luzern, 519/9229. – Pg. 22,5/19 cm. – Siegel besch., wie in Nr. 7815. – Rückvermerk (15. Jh.): Subdelega(tio) conservac(ionis) domini Alberti episcopi.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8185.

Alberthus dei gracia episcopus Constanciensis[1] iudex et conservator iurium et privilegiorum venerabilium et religiosorum in Christo ministri generalis et fratrum ordinis fratrum Minorum in Alamania superiori a sanctissimo in Christo patre et domino felicis recordacionis domino Johanne papa XXII et per litteras eiusdem apostolicas eius vera bulla plumbea in filis canapis more Romane curie bullatas sanas integras et illesas omnique prorsus vitio et suspicione carentes nobis ex parte eorundem ministri et fratrum pro earum execucione humiliter presentatas et per nos ut decuit reverenter receptas, quarum finis est talis: Datum Auinione VI kln. maii pontificatus nostri anno tercio, unâ cum ceteris nostris in hac parte collegis cum illa clausula, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etc. specialiter deputatus seu delegatus. Venerabili in Christo sincere nobis dilecto domino Conrado de Mu̍nchwille[2] dicte nostre Constanciensis canonico et collegiate sancti Pelagii in Episcopaliscella[3] nostre Constanciensis diocesis preposito ecclesiarum salutem in domino et mandatis ac commissioni nostris ymmo verius apostolicis in hac parte firmiter obedire cum diligencia debita in commissis. Quia gravibus ecclesie nostre Constanciensis et cleri eiusdem pastorali iure nobis subiecti in negociis adeo prepedimur ad presens certum augimur et motu distrahimur diuturno, quod execucioni litterarum predictarum, prout ministri et fratrum ac ordinis predictorum expediret necessitati et quemadmodum ipsorum pro parte interpellacionibus pulsamur cottidianis personaliter, ut desiderii nostri foret et esset voluntatis vaccar . nec ipsarum virtute in sibi incumbentibus causis et negotiis procedere non valemus quovismodo, et propter de tuis industria circumspectione et legalitate plurimum confisi tibi in hac parte videlicet quoad omnia et singula nobis predictas litteras apostolicas, quas una cum presentibus tibi volumus exhiberi iniuncta mandata et commissa plenarie committimus et apostolica nobis in hac parte commissa auctoritate subdelegamus vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas, districtius tibi precipiendo mandantes, quatinus te de hiis intromittas et in eis prout iustum et iuxta formam dictarum litterarum apostolicarum et alias fuerit de iure procedendum procedas omnimodo. Datum Constancie nostro sub sigillo presentibus subappenso anno domini millesimo quadringentesimo decimo kln. iulii indictione tercia. R.

7947. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Vgl. Nr. 7587, Anm. 2.* – [3] *Chorherrenstift Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.*

7948. *8. Juli 1410*

Wetzel und Hug von Hegi senden Abt Kuno von St.Gallen Eigenleute auf, die sich an Graf Friedrich von Toggenburg gekauft haben.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.2.B.60. – Pg. 31/23 cm. – 2 Siegel, 1. ∅ 2,5 cm, abgeschliffen, . . . DE.HEG. . .; *2. ∅ 2,6 cm,* +S'.HVGONIS.DE.HEGE. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Adelhait Toblerin vnd Bernhart ir elicher sun.

Druck: UB St.Gallen IV, 2469 (unvollständig).

Wir[a)] die nachgenanten Wetzel vnd Hug von Hegy[1] baid elich gebrůder veriehent vnd tůnd allermenglichem offenlich kunt mit disem brief fůr vns ‖ vnser erben vnd nachkomen, daz die erbern lůt Adelhait Toblerin Hansen da obnan genant Tobler eliche wirtenne wilent V̊li Hůbers ‖ eliche tochter vnd Bernhart iro elicher sun, die vnser lehen warent von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, baide sich selber ‖ mit lib vnd mit gůt ligendem vnd varendem, so sy an dehainen dingen ietzo hant oder hie nach iemermer gewinnent oder erwerbent oder nach iro tod hinder inen lant, vnd mit allen zůgehörden rechten vnd ansprachen, so wir zů inen hatten oder gehaben möchtent, redlich vnd recht von vns gekoufft hânt an den edeln wolgebornen grauff Fridrichen von Toggenburg[2] vmb sehszehen pfund haller gůter vnd genemer Costentzer můns, dero wir ouch aller gantzlich vnd gar nach vnserm nutz vnd willen von inen bezalt syent, vnd haben dieselben obgenanten zwo personen mit lib vnd mit allem irem gůt ligendem vnd varendem vnd mit allen rechten vnd ansprachen, so wir zů inen oder zů iro liben vnd gůtern ie gehatten oder gehaben möchtent, vnd mit aller zůgehört ledklich vnd frilich fůr vns vnd fůr alle vnser erben vfgeben vnd vfgesendt zů des hochwirdigen fürsten vnsers gnedigen herren abt Cůnen von gotz gnaden des obgenanten gotzhus ze sant Gallen[3] vnd den obgenanten von Toggenburg der zwaier obgenanten menschen in liblich nutzlich gewaltsami vnd gewer gesetzt, als recht sitt vnd gewonlich waz vnd daz billich vnd von recht krafft hat nu vnd hernach, vnd sendent ouch demselben abt Chůnen dieselben zwai menschen also ledklich vff mit disem gegenwirtigen brief. Vnd haben vns hier vber an denselben zwain personen vnd an iren liben vnd an allem irem gůt ligendem vnd varendem, so sy ietz hant oder hie nach gewinnent oder nach iro tod hinder inen lant, wie daz genant oder gehaissen ist oder wannen inen daz komen ist, mit allen rechten vnd zůgehörden fůr vns vnd alle vnser erben gegen dem obgenanten grauff Fridrichen gegen allen sinen erben vnd nachkomen ledklich vnd frilich verzigen vnd verzihent vnd entwerent vns ouch redlich vnd recht mit disem brief aller aigenschafft aller lehenschafft aller manschafft aller gemainschafft alles tails aller gewer aller besatzung aller dienst aller vâll vnd gelâzz aller kuntschafft aller zůgnůst lůt vnd briefen, so wir ietz haben oder hernach von ieman funden wurdent, alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichts aller rechten vordrung vnd ansprachen, so wir oder dehain vnser erben oder nachkomen zů inen gantzlich oder an dehainem tail ie gehatten oder iemermer gewinnen möchtent in dehain wis ald weg, so ieman erdenken kan, ân geuârd. Vnd ist dis alles also geschehen vnd volfůrt mit aller gewarsami worten vnd werken gebârden vnd

7948. [1] *Wetzel III. (1348–1409) u. Hug v. Hegi (Stadt u. Bez. Winterthur ZH).* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

getåtten, so von recht vnd gewonhait dar zů gehorten nûtz ald noturfftig wårent, daz es billich vnd von recht also wol krafft vnd macht habi vnd haben sôlli vnd mugi nu vnd hernach ån all geuård. Vnd ze wârem offem vrkůnd aller dirre ding, daz die gehalten werdint vnd wår belibint, so haben wir obgenanten Wetzel vnd Hug von Hegi vnsre insigel fůr vns vnd vnser erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an cinstag nach sant V̊lrichs tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem zehenden jar etc. H W etc.

a) *Initiale* W *1,8 cm hoch.*

7949. *Flums, 9. Juli 1410*

Der Landammann zu Sargans beurkundet den Verkauf einer Hofstatt und Schmiede in Flums mit allen Rechten an Rudolf Kilchmatter, Bürger zu Zürich.

Abschr. (B), 15. Jh., Stiftsbibl. St.Gallen, Cod. 659, S. 372.

Regest: W. Schnyder, Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte Bd. I (1937), 599. – Urkundenregesten Zürich IV, 5626. – RQ Sarganserland, Bd. 2/1, Nr. 36,2.

Ich Hainrich vom Grůnenhag zů den ziten landamman zů Sangans[1] kůnd vnd vergich menigklichem mit disem brief, das ich von gewaltz vnd empfelhens wegen des edeln wolerborn mins gnedigen herren grauf Fridrichs von Togkenburg[2] ze Flums[3] im dorff nâch landsrecht offenlich zů verbannem gericht sass. Do kâment fůr mich die erbern lůt Anthony ysenschmid der Walch vnd Agnesa Vidâlin sin schwiger vnd Anthoni Vidâl ir elicher sun vnd sunderlich die vorgenamt Agnesa vnd Anthony ir sun mit dem jetzgenamten Anthonin Walhen irem tochterman vnd rechten erkornen vogt, der inen beiden vber dis sach mit miner hand zů rechtem vogt geben ward, vnd verjâhent alle drů vnd sprâchent offenlichen vor gericht mit irem erloubten fůrsprechen, sy wåren des willenklich mit gůter wolbedachter vorbetrachtung in den ziten vnd tagen, do sy das mit gesundem lyb mit erberer lůten raut ze raut worden, das sy ir hus hof stadel vnd hofstatt mit dem garten, der daby lit, mit allen iren rechten gewonhaiten vnd zůgehôrden, so dartzů gehôrt oder gehôrren mag, das ze Flums gelegen ist, stôsset zů zwain syten an die strâss vnd an amman Lutzzen stadel, dartzů die schmitten, die ouch ze Flums an dem bach gelegen ist, die iro erblehen von Petern von Gryffensee[4] gewesen ist, mit allen iren rechten vnd alle die recht, so sy an der herrschafft schmitten hând, mit allem geschierr vnd werchgezůg, so zů der klainen schmitten gehôrt, vnd och alle die recht, so sy an dem schmeltzofen hând, ouch mit allem gezůge vnd werchgeschierr, so dartzů gehôrt oder gehôrren mag von rechts oder von gewonhait wegen, dem fromen Růdolffen Kilchmatter burger Zůrich recht vnd redlich ains ståten vngeuarlichen ewigen kouffs aigenlich verkoufft vnd zů kouffent gegeben habint vmb nůndhalb hundert phund haller, dero sy gar vnd gantzlich nâch irem willen an barem gelt von im bezalt sygint vnd irn gůten nutzz vnd fromen damit geschafft habint, vnd bâtent mich an ainer vrtayl ze eruarent, wie sy die gůter mit aller zůgehôrt vnd mit allen iren rechten, so sy dâran gehept

7949. [1]*Sargans SG.* – [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3]*Flums SG.* – [4]*Peter v. Grifensee (Gem. Flums), 1404–1455.*

hând, in dis ewigen kouffs wys dem vorgenamten Růdolffen Kilchmatter vnd sinen erben fůr sy vnd ir erben vffgeben vertigen vnd zů irn handen bringen sôltint, das diser kouff jetz vnd hernâch ewenklichen krafft vnd macht hab vest vnd stât belybe. Des frâgt ich obgenamter richter vrtayl vmb, do ward nâch miner frâg mit vmbgender gemayner vnd gesamnoter vrtayl vnzerworffenlich vff den ayd ertaylt, das der vorgenamt Anthony ysenschmid vnd Agnesa sin schwiger vnd Anthôny ir sun mit dem jetzgenamten Anthonin ysenschmid irem rechten vogt fůr sich vnd ir erben die obgenamten gůter mit allen iren rechten, so sy dâran gehebt hând, mir in min hand vffgâbint vnd das es denn der egenamt Kilchmatter im vnd sinen erben wider von miner hand vffnâmint vnd empfiengint vnd denn damit wol krafft vnd macht haben vest vnd stât belyben sôll jetz vnd hernâch. Vnd also do gâbent sy die obgenamten gůter mit grund mit grât mit stegen mit wegen mit tach mit gemach mit nagel mit nůt mit gemůr mit wunn mit wayd mit holtz mit veld mit bergrecht zů ârtze zů kol mit wasser mit wasserflůssen mit allen rechten vnd zůgehôrden, so von recht oder von gewonhait darzů gehôrt vnd gehôren mag, dem vorgenamten Kilchmatter oder sinen erben fůr sy vnd all ir erben recht vnd redlich vff vnd volluertgoten inen disen ewigen kouff mit miner hand, als gericht vnd vrtayl gab, begâbent vnd entzigent sich daran vfzugs vnd aller aigenschafft aller lehenschafft aller phandtschafft aller recht vordrung vnd ansprâch, so sy ald ir erben oder jemant von ir wegen zů den egenamten gůtern gewinnen gehaben oder vs zegeziehen mochtint mit rôdeln mit briefen vor gericht ald ân gericht, vnd satztend in vnd sin erben an den obgenamten gůtern in recht still gůt nutzlich gewer mit krafft dis briefs, als gericht vnd vrtail gab, das die obgenamten Anthoni ysenschmid, Agnesa sin schwiger vnd Anthoni ir sun vnd all ir erben des obgenamten Kilchmatters oder siner erben vmb die obgenamten gůter vnd vmb jegklich stuk insunders vmb ire recht vnd vmb disen ewigen kouff gůt vnd getrůw weren vnd geweren sin sôllent nâch recht, wâ wie oder gen wem sy des an gaistlichen oder an weltlichen gerichten jemer bedurffent ald notdůrfftig werdent, by gůten trůwen ân alle geuârd vnd widerred. Vnd hierůber zů ainem wâren offen vrkůnd vnd stâter vester sicherhait aller hieuorgeschribner dinge do ward dem egenamten Kilchmatter oder sinen erben diser brief nâch siner vordrung vnd nâch miner frâg mit minem insigel besigelt zů ainer zůgknůss dis kouffs vnd von des gerichts wegen ouch ertailt ze geben, dasselb min insigel ich obgenamter richter also offenlich gehenkt hab an disen brief, als das gericht vnd vrtail geben hât, doch mir vnd minen erben vnd der grafschafft Sangans an iren rechten vnschedlich. Der geben ist an der nechsten mitwochen vor sant Margreten tag nach Crists gebůrt viertzehenhundert, darnâch in dem zehenden jar.

7950. *St.Gallen, 14. Juli 1410*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht dem Konstanzer Stadtammann Heinrich Ehinger die Vogtei zu Uttwil und Kesswil.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'45'45. – Pg. 47/19,5 cm. – 2 Siegel, Fragm., eingenäht.
Druck: UB St.Gallen IV, 2470 (unvollständig).

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ăn alles mittel zů gehŏrt dem stůl ze Rŏm, tůnd kund vnd ze wissenn mănglichem ‖ mit disem brief, das fur v̊ns kam ze sant Gallen vff vnserm hus vnser lieber Johans Rainhart burger ze Costentz vnd offnat vor v̊ns, wie das der vest ‖ Johans von Honburg[2] der elter v̊ns bi im an vnser hand vff gesendt hab die vogtye ze Vttwil[3] vnd ze Kesswil[4], die von vnserm vorgenanten gotzhus vnd v̊ns der selb ‖ Johans von Honburg ze lehen gehebt hab, vnd das er v̊ns von sinen wegen vnd an siner statt bitten sŏlt, das ze lihenn dem wisen Hainrichen dem Ehinger stattamman ze Costentz[5] ze lehen, won er fůr v̊ns von ehaffter sach wegen selb ietz ze măl nit komen mŏht. Vnd des zŏgt v̊ns och do der egenant Johans Rainhart von dem egenanten Johansen von Honburg ainen offnen vff send brief mit sinem insigel ze end der geschrifft vff gedrukt, der ŏch das also gantzlich wist vnd sait, als er vns gesait vnd fůr v̊ns bråht hatt. Vnd do gab v̊ns der egenempt Johans Rainhart in namen vnd an statt vnd von wegen des vorgenanten Johansen von Honburg des eltern die vogtie ze Vttwil vnd ze Kesswille ledklich vff an vnser hand vnd batt vns ernstlich, die selben vogtye ze lehen ze lihenn dem vorgenempten Hainrichen Ehinger. Da erhortan wir do iro baider bett, won die v̊ns redlich dunkt, vnd lihent do ze stund bi dem egenanten Johansen Rainhart vnd mit disem offnen brief sendent wir dem vorgenanten Hainrichen Ehinger stattamman ze Costentz die vorgedahten vogtye ze Vttwill vnd Kesswille ze lehen, was wir im daran durch reht lihen sont, vns vnd vnserm vorgeschribnen gotzhus an allen vnd ieklichen vnsern rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Vnd ist dis beschehen vnd vollfůrt, als es ietz vnd hienach crafft vnd maht haben sol vnd mag ietz vnd hienach. Vrk̊und der warhait dirre vorgenanter ding habent wir obgenanter abt Cůn vnser abtye insigel haissen henken an disen brief. Darnach vergih ich Johans von Honburg der elter ain gantz warhait aller vorgenanter ding, vnd darvmb dz das alles von mir vnd allen minen erben gantz war ståt vnd vnwandelber belib von mir vnd allen minen erben ietz vnd hie nach, so han ich ŏch ze merer sicherhait aller vorgenanter ding min aigen insigel fůr mich vnd alle min erben offenlich gehenkt an disen brief. Geben ze sant Gallen an sant Margareten abent nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnah in dem zehenden jare.

a) *Initiale* W *2,2 cm hoch.*

7951. *St.Gallen, 14. Juli 1410*

Abt Kuno und der Konvent von St.Gallen übertragen dem Kloster Münsterlingen einen Zehnten zu Holzenstein.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'45'20. – Pg. 45/26 cm. – 2 Siegel, 1. fehlt, 2. besch., Abb. 94. – Rückvermerk (15. Jh.): Můnsterlingen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2472 (unvollständig).

7950. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Johann v. Homburg (n. Radolfzell BW).* – [3]*Uttwil, Bez. Arbon TG.* – [4]*Kesswil, ebd.* – [5]*Heinrich Ehinger, 1404–1421 Stadtammann v. Konstanz.*

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens in Costentzer bystum ‖ gelegen, das an ǎn[b] alles mittel zů gehǒrt dem stůl ze Rǒm, tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief menglichem, das der wolbe‖schaiden vnser lieber Johans Rainhart burger ze Costentz fůr vns kam ze sant Gallen vnd zǒgt vns ainen versigelten vff send brief von dem ‖ wisen Hainrichen Ehinger stattamman ze Costentz[2], an dem vnd mit dem selben brief vns der selben Hainrich zů vnsern abt Cůnen handen bi dem egenanten Johansen Rainhart vff sant ainen zehenden ze Holtzenstain[3], der von vnserm vorgenanten gotzhus vnd vns sin lehen gewesen wǎr vnd den selben zehenden er ǒch geben hetti den ersamen gaistlichen frowan der maistrinen vnd dem convent ze Můnsterlingen[4]. Vnd also gab vns do der egenant Johans Rainhart in namen vnd an statt des egenanten Hainrich Ehingers den vorgenanten zehenden mit siner zů gehǒrd ledklich vff an vnser hand vnd batt vns gemain cappittel ernstlich von des egenanten Hainrich Ehingers vnd gemaines conventes wegen ze Můnsterlingen, das wir von gnaden dem convent ze Můnsterlingen des klosters an dem Bodemsêw[5] ob Costentz gelegen den egedahten zehenden ze Holtzenstain aigentin, dz sy vnd ir nachkomen den nû hinnenhin fůr aigen haben niessen besetzzen vnd entsetzzen sǒllint vnd mugint als ander ir aigen gůt von vns vnd vnsern nachkomen vngesumt von der lehenschafft wegen. Da habent wir angesehen die gotzdienst, die in dem selben kloster tåglich beschehent, vnd hand ainhelleklich mit gemainem rǎt vnsers cappittels den egenanten frowan der maistrinen vnd dem convent ze Můnsterlingen den vorgedahten zehenden ze Holtzenstain, als in der egenant Hainrich Ehinger inne gehebt hat, luterlich durch got vnd in singens vnd lesens vnd gotzdienst wegen, die da selbund in dem gotzhus beschehent, fůr vns vnd vnser nachkomen geaigent vnd aigenont in den selben zehenden wissentlich vnd mit disem offnen brief, das wir noch vnser nachkomen ald vnser amptlůt die egedahten frowan den convent des closters ze Můnsterlingen noch ir nachkomen an dem selben zehenden weder von manschafft noch lehenschafft wegen niemerme sǒllent noch wellent angesprechen noch bekůmberren weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch an geriht in ander weg. Vnd darvmb so verzihen vnd entwerrent wir vns ledklich fůr vns vnd alle vnser nachkomen gantzlich aller reht vordrungan vnd ansprach, die wir von reht oder gewonhait der lehenschafft oder manschafft von vnsers gotzhus wegen zů dem zehenden gehebt habent ald gehaben mǒhtin, vnd habent och das alles getǎn mit aller gehůgnust wort vnd werk, so nach gewonhait vnd reht vnsers vorgenanten gotzhus darzů gehortant vnd notdurftig warent vnd als es ietz vnd hie nach crafft vnd maht haben sol vnd mag ietz vnd hie nach. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd aller vorgeschribner ding habent wir obgenanter abt Cůn vnser abtye insigel vnd wir der convent vnsers cappittels insigel fůr vns vnd vnser nachkomen offenlich lassen henken an disen brief. Der geben ist in vnserm vorgenanten gotzhus ze sant Gallen an sant Margareten abent nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

[a] *Initiale* W *2,2 cm hoch.* – [b] *A.*

7951. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Heinrich Ehinger, 1404–1421 Stadtammann v. Konstanz.* – [3] *Holzenstein, Gem. Romanshorn, Bez. Arbon TG.* – [4] *Augustinerinnenstift Münsterlingen, Bez. Kreuzlingen TG.* – [5] *Bodensee.*

7952. *St.Gallen, 14. Juli 1410*

Rudolf Hofakrer, Frühmesser zu Marbach, schenkt an die Frühmesse einen Zins aus seinem Weingarten in Marbach.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.9.3. – Pg. 34/20 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Der frůyen mess ze Marpach; *(andere Hand):* Von dem Swartzen wingarten; *(andere Hand):* I lib.d. Costentzer wärung.

Druck: UB St.Gallen IV, 2471 (unvollständig).

Ich[a)] Růdolff Hofakrer ain priester von sant Gallen ze diser zit frůmesser ze Marpach[1] in dem Rîntal[2] bekenn vnd vergich offenlich an disem brief fu̍r mich vnd ‖ min erben vnd nachkomen allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, das ich mit gůter vorbetrahtunge gesundes libes vnd wolbedahtes můtes luterlich ‖ durch got vnd durch miner vordern vnd nachkomen selen hailes vnd trostes willen ain pfunt pfenning Costentzer mu̍ns ewiges geltes vnd jårliches zins ‖ ab vnd vsser minem wingarten gelegen ze Marpach, den man nemet des Swartzen wingart vnd ainhalb stősset an des Hőren wingarten von sant Gallen vnd andrunthalb an des Pfanners wingarten von Lindôw[3] vnd min lehen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen vnd den Anna Hayderin min liebi swőster ze lipding von mir hât, mit willen gunst vnd verhengde der selben Annen miner swőster geben gefůgt vnd verschaffet hân gib fůg vnd verschaffen in kraft dis briefs an die vorgedahten frůyen messe ze Marpach mit sőlicher beschaidenhait vnd in dem rehten dinge vnd gedinge, das ich vnd alle min erben vnd nachkomen, in dero hant vnd gewalt der vorgeschriben min wingart iemer kumpt, inne hant vnd niessent nun hinnenhin nach datum dis briefs allerjårlich vnd iemer ewklich ie ze sant Martis tag ân allen abgang vnd widerred vnd ôch ân allen schaden an die vorgedahten frůyen messe ze Marpach geben rihten vnd antwu̍rten sőllen ze rehtem jårlichem zins vnd nach zins reht ze Marpach in dem dorff ain pfunt pfenning der vorgeschriben mu̍ns oder anderlay werung vnd mu̍ns da fu̍r, so denn ie ze jar in dem Rintal geng vnd lőffig ist, vngeuarlich. Welhes jares das nit geschåch, so hât ain frůmesser da selbs vnd ôch die pfleger vnd besorger der selben frůyen messe vnd dero helffer, wer die sind ald werdent, fryes vrlob vnd vollen gewalt, ie nach sant Martis tag, wenn sy wellent, mich vnd min erben vnd nachkomen, in dero hand denn der selbe wingart ist vnd stât, ze nőtent ze heftent ze pfendent vnd anzegriffent an dem vorgeschriben wingarten vnd anderswa an allen vnsren ligenden vnd varenden gůtern in stetten in dőrffern vff dem lande vnd allenthalb mit gaistlichem vnd weltlichem geriht vnd ân reht ân klag vnd ân zorn, wenn wa vnd wohin sy das getůn mugent, als vil vnd als lang, vntz das sy ie des selben zins, der inen vssgestanden wåri, vnd da mit alles des schaden, in den sy vnd iro helffer von des selben nőtentz heftentz pfendentz vnd angriffentz wegen komen wårint, zů der obgeschriben frůyen messe handen vsgeriht vnd gantzlich ân iro schaden bezalt werdent. Vnd sol mich noch min erben noch nachkomen noch kain v̍nser ligent noch varent gůt dauor noch da wider niht schirmen fryen noch gůt sin kain burgreht lantreht fryhait gesetzt der fu̍rsten der herren der stetten noch des landes kain gaistlich noch weltlich geriht noch niht anders, so ietz ald in ku̍nftigen ziten ieman vsgeziehen ald erdenken kan ald

7952. [1]*Marbach SG.* – [2]*St.Galler Rheintal.* – [3]*Lindau, bayer. Schwaben.*

mag. Ich hân ôch daz vorgeschriben ain pfunt pfenning geltz an die obgedahten frůyen messe geuertgot vnd brâht, als reht sitt vnd gewonlich ist vnd billich vnd nach dem rehten kraft vnd maht sol vnd mag hân ietz vnd hienach, vnd han mich ôch verzigen vnd verzih mich mit disem brief fu̍r mich vnd min erben des selben pfenning geltz mit aller zůgehőrde aller aigeschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller zu̍gnust vnd gewer lu̍t vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so ich ald min erben bis her daran gehebt habin ald fu̍rbz iemer gehaben oder gewinnen mőhtin, vnd dz wir noch nieman von v̍nser wegen noch an vnser statt die selben frůyen messe noch dehain ir pfleger darvmb fu̍rbz niemer sőllent noch wellent ansprechen beku̍mberren noch in kain wis beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen in kain wis. Ich hân ôch gelôpt vnd loben mit disem brief fu̍r mich vnd min erben, des vorgenanten pfenning geltz vnd der gâbe reht weren ze sind nach landes reht vnd die obgeschriben frůyen mess vnd ir pfleger darvmb ze versprechent vnd ze verstånd ân allen iren schaden, als dik sy darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten. Vnd des ze offemm vrku̍nd vnd gantzer sicherhait so han ich min aigen insigel fu̍r mich vnd min erben vnd nachkomen an disen brief gehenkt. Darnach vergich ich die vorgenant Anna Hayderin, dz disu̍ vorgeschriben gotzgâb mit minem gůten willen vnd gunst beschehen vnd volfůrt ist, vnd ze merer sicherhait der selben vergicht so han ich erbetten, won ich nit aigens insigels hân, den ersamen Iohansen Gru̍bel ôch burger ze sant Gallen, dz er sin insigel fu̍r mich an disen brief gehenkt hat, doch im vnd sinen erben ân schaden. Geben ze sant Gallen an sant Margarethen abent der hailigen junkfrôwen in dem jare, do man zalt von Cristus gebu̍rt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

a) *Initiale* J *7,5/7,5 cm.*

7953. *St.Gallen, 21. Juli 1410*

Hans Cünzli von Herzenwil verkauft an Rudolf Schlaipfer, Bürger zu St.Gallen, einen Zins aus dem Hof Herzenwil.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.10.1. – Pg. 33,5/24 cm. – Siegel Abb. 916. – Rückvermerk (15. Jh.): Růdi Schlaipfer; *(andere Hand):* Von Hetzenwille II malter korns. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a] Hans Cůntzly von Hetzenwille[1] tůn kunt vnd vergich offenlich fu̍r mich fu̍r alle min erben vnd nachkomen mit disem brief allen, die in sehent ‖ lesent oder hőrent lesen, das ich mit wolbedahtem můt gůter vorbetrahtung vnd von miner redlicher not wegen sechs mutt vesan ‖ vnd zwen mutt haber gůtes vnd vngefarliches kornes sant Galler messes jårliches zins vnd ewiges geltes von dem ab dem vnd vsser ‖ minem gůt vnd hof ze Hetzenwille, stosset ainhalb an Geriswille[2] vnd anderthalb an Arnang[3] vnd ze der dritten siten an Alberswille[4], daz selb vorgenant gůt vnd hof min reht fryg aigen ist, vnd gehőrt zů ieklicher zelg vierzehen ju̍chart akker, ab allem vnd vsser allem dem, so zů dem obgenanten gůt vnd hof gehőrt, es sie hus hof akker

7953. [1] *Herzenwil, Gem. Gossau SG.* – [2] *Geretschwil, ebd.* – [3] *Arnegg, ebd.* – [4] *Albertschwil, ebd.*

wisen wasen waiden bongarten zwi holtz ald veld gebuwens vnd vngebuwens nůt vsgenomen, es sie genemt ald vngenemt, redlich vnd reht aines ståten iemerwerenden kǒffes verkǒft vnd ze kǒffenn geben han dem wolbeschaidenn Růdolf Schlaipfer Hainrich Schlaipfers êlicher sun burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwår, vmb fůnfzehen phunt phenning alles gůter vnd genåmer Costentzer můnse, dero ich gantzlich vnd gar von im gewert bin vnd enpfangen han vnd an minen offenn nutz bewendet. Ich han im ǒch das vorgeschriben korngelt die sechs mutt vesan vnd die zwen mutt haber von dem vnd vsser minem vorgenanten gůt ze Hetzenwille reht vnd redlich vf geben geuertgot vnd zů sinen handen braht an offner rich strasse, alz reht sitte vnd gewonlich waz vnd alz es kraft vnd maht sol vnd mag han nv vnd ǒch hie nach, mit sǒlicher beschaidenhait vnd in den rehten dinge vnd gedinge, das ich vnd alle min erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt daz vorgeschriben min gůt vnd hof ze Hetzenwille iemer kumpt, inne hant ald niessent, dem obgenanten Růdolf Schlaipfer vnd allen sinen erben vnd nachkomen nv hinnanhin aller jårlich vnd eweklich ie vff sant Martis tag sechs mutt vesan vnd zwen mutt haber alles gůtes vnd vngeuarliches kornes sant Galler messes von dem vnd vsser dem vorgeschribenen gůt vnd hof vnd waz darzů ald darin gehǒrt ze rehtem jårlichem zins ån fůrzug ån alle minrung ån allen abgang vnd ån allen iren schaden geben rihten vnd antwůrten sont ze sant Gallen in der statt fůr åcht fůr bånne fůr krieg fůr aller månglichs entweren heften in våll vnd verbieten, welhes jares wir aber daz niht tåtint, so hat der obgenant Růdolf Schlaipfer vnd sin erben vnd nachkomen vnd iro helffer, wer vnd wie vil ir sint, friies vrlǒb vnd vollen gewalt, ie nach sant Martis tag, wenne sů wellent, mich vnd alle min erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt das vorgenant min gůt vnd hof ze Hetzenwille vnd waz darzů ald darin gehǒrt ie danne ist inne hant ald niessent, ze pfendenn ze nǒtenn ze heftenn vnd an ze griffenn an vnserm gůt ligendem vnd varendem vff dem vorgeschribenen gůt vnd hof vnd ander swa, wa sů es begriffen vnd erlangen mugent, mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht vnd ån geriht ån klag vnd ån zorn, wie vnd wa vnd wa hin sů das getůn mugent ald in fůgklich ist, vber alle frihait buntnuss vnd ainung, alz vil als dik vnd als lang, vntz das sů ie des selben jares des zins, so in ie danne da von vssgestanden vnd niht worden wår, vnd ǒch des schaden, in den sů vnd iro helffer von des selben pfendens nǒtens heftens vnd angriffens wegen koment, gantzlich gewert vnd vsgeriht werdent. Vnd sol mich noch min erben noch nachkomen noch dehain vnser ligent noch varent gůt hie vor noch hie wider niht schirmen friien noch gůt sin kain burgerreht noch lantreht gesetzt gnåd enkain reht der herren des landes noch der stette, sůllent ǒch nůt ze wort haben weder krieg haftung vnwetter noch vsgewåchst[b] noch enkainer lay ander sache behelf noch fůrzug, so ieman finden vsziehen oder wider disen brief erdenken kan in dehain wise. Ich han ǒch willeklich gelǒbt mit miner trůwe vnd lǒben mit disem brief fůr mich vnd alle min erben, des vorgeschribenn korn geltes von dem vnd vsser dem vorgeschribenen gůt vnd hof ze Hetzenwille vnd des kǒffes reht wer ze sinne nach fryg aigens reht vnd ǒch den obgenanten Růdolf Schlaipfer vnd sin erben darumb ze versprechenn vnd ze verstånne an allen stetten an allen gerihten gen aller månglichem ån allen iren schaden, wenn wa vnd wie dik sů des bedurffent ald darumb von ieman angesprochen geschadgot oder vfgetriben werdent mit dem rehten. Vnd des alles ze of-

fem warem vrkůnde, so han ich Hans Cůntzli da vorgenant erbetten den beschaidenn Hansen von Albersperg[5], den man nempt Kayser, daz er sin insigel fůr mich vnd min erben vnd nachkomen gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sach willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ǒch ich obgenanter Hans von Albersperg mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an sant Maria Magdalenen abent in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem zehenden jare. Bi diser vertgung warent diz nachgenanten erbern lůt Hans von Ainwille[6], Vlrich der Binggisser, Hans Schindler, Vlrich Suter vnd ander erber lůt vil.

[a] *Initiale* J *8/9,5 cm.* – [b] *A, irrt. statt* vngewåchst.

7954. *St.Gallen, 21. Juli 1410*

Heinrich Cünzli von Herzenwil, Bürger zu St.Gallen, verkauft dem Mitbürger Rudolf Schlaipfer einen Zins aus dem Hof Herzenwil.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.10.2. – *Pg. 32/22,5 cm.* – *Siegel Abb. 916.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Růdi Schlaipfer; *(andere Hand):* Von Hetzenwille ain malter vesan. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Zur Sache und zu den Namen vgl. Nr. 7953.

Ich[a] Hainrich Cůntzli von Hetzenwille sesshaft ze Gerswille burger ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich fůr mich fůr alle min erben vnd ‖ nachkomen mit disem brief allen, die in sehent oder hǒrent lesen, das ich mit wolbedahtem můt vnd von miner redlicher not wegen ain malter ‖ gůter vnd vngefarlicher vesan sant Galler messes jårliches zins vnd ewiges geltes von dem ab dem vnd vsser minem gůt vnd hof gelegen ‖ ze Hetzenwille, der ainhalb stosset an Gerswille vnd anderthalb an Arnang vnd ze der dritten siten an Alberswille, daz selb vorgenant min gůt vnd hof min reht fryg aigen ist, vnd gehǒrt zů ieklicher zelg sechs jůchart, ab allem vnd vsser allem dem, so zů dem selben minem gůt vnd hof ald darin gehǒrt, es sie gezimber hofstat hof hofraiti akker wisen wasen waiden bongarten zwi holtz vnd veld gebuwens vnd vngebuwens, es sie genempt ald vngenempt nůt vsgenomen, redlich vnd reht aines ståten iemerwerenden kǒffes verkǒft vnd ze kǒffenn geben han dem wolbeschaidenn Růdolf Schlaipfer Hainrich Schlaipfers êlichem sun ǒch burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwer, vmb siben phunt vnd zehen schilling phenning alles gůter vnd genåmer Costentzer můnse, dero ich gantzlich vnd gar von im gewert bin vnd enpfangen han vnd an minen offenn nutz bewendet. Ich han im ǒch daz vorgeschriben ain malter vesan geltes von dem vnd vsser dem egenanten minem gůt ze Hetzenwille reht vnd redlich vf geben geuertgot vnd zů sinen handen braht an offner richs strasse, alz reht sitt vnd gewonlich was vnd alz es kraft vnd maht sol vnd mag han nv vnd hie nach, mit sǒlicher beschaidenhait vnd in den rehten dinge vnd gedinge, das ich vnd alle min erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt das vorgeschriben min gůt ze Hetzenwille iemer kumpt inne hant ald niessent, dem obgenanten Růdolf Schlaipfer vnd allen sinen erben vnd nachkomen nv hinnanhin al-

7953. [5] *Almensberg, Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [6] *Johann II. v. Andwil SG, 1396–1437.*

ler jårlich vnd eweklich ie vff sant Martis tag ain malter gůter vnd vngefarlicher vesan sant Galler messes von dem vnd vsser dem vorgeschribenn minem gůt ze Hetzenwille vnd waz darzů ald darin gehört ze rehtem jårlichem zins ân fůrzug ân alle minrung ân allen abgang vnd ân allen iren schaden geben rihten vnd antwůrten sont ze sant Gallen in der statt fůr âcht fůr bånne fůr krieg fůr aller månglichs entweren heften in våll vnd verbieten, welhes jares wir aber das niht tåtint, so hat der obgenant Růdolf Schlaipfer vnd sin erben vnd nachkomen vnd iro helffer, wer vnd wie vil ir sint, friies vrlŏb vnd vollen gewalt, ie nach sant Martis tag, wenne sů wellent, mich vnd alle min erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt daz vorbenemt min gůt ze Hetzenwille vnd was darzů ald darin gehört ie danne ist, inne hant ald niessent, ze pfendenn ze nŏtenn ze heftenn vnd an ze griffenn an vnserm gůt ligendem vnd varendem vff dem vorgeschribenn minem gůt vnd anderswa, wa sů es begriffen vnd erlangen mugent, mit gaistlichem vnd mit weltlichem geriht vnd ân geriht ân klag vnd ân zorn, wie vnd wa vnd wahin sů das getůn mugent ald in fůglich ist, ůber alle frihait buntnuss ainung vnd gewonhait, alz vil als dik vnd als lang, vntz das sů ie des zins, so in denne des selben jares da von vssgestanden vnd niht worden wår, vnd ŏch des schaden, in den sů vnd iro helffer von des selben pfendens nŏtens heftens vnd angriffens wegen koment, gantzlich gewert vnd vsgeriht werdent, vnd sol mich noch min erben noch nachkomen noch dehain vnser ligent noch varent gůt hie vor noch hie wider niht schirmen friien noch gůt sin kain burgerreht lantreht gesetzt gnâde enkain reht des landes der herren noch der stetten, sůllent ŏch nůt ze wort haben weder krieg haftung vnwetter vngewåhst noch enkainer lay ander sache behelf noch fůrzug, so ieman finden vsziehen oder hie wider disen brief vnd artikel erdenken kan in dehain wise. Ich han ŏch willeklich gelŏbt mit miner trůwe vnd lŏben mit disem brief fůr mich vnd fůr alle min erben, des vorgeschribenn aines malter vesan jårliches geltes von dem vnd vsser dem vorgeschribenn minem gůt ze Hetzenwille vnd des kŏffes reht wer ze sinne nach friie aigens reht vnd ŏch den obgenanten Růdolf Schlaipfer vnd sin erben darumb ze versprechenn vnd ze verstånne an allen stetten an allen gerihten gen aller månglichem ân allen iren schaden, wenn wa vnd wie dik sů des bedurffent ald darumb von ieman angesprochen geschadgot oder vfegtriben werdent mit dem rehten. Vnd des alles ze offem warem vrkůnde gůter zůgnuss vnd ståter sicherhait aller der vorgeschribenen dinge vnd vergiht, so han ich Hainrich Cůntzli da vorgenant erbetten den erbern Hansen von Albersperg, den man nempt Kayser, daz er sin insigel fůr mich fůr min erben vnd nachkomen gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sache willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ŏch ich obgenanter Hans von Albersperg mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen an sant Maria Magdalenen abent in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem zehenden jâre. Bi diser vertgung ze gegen warent diz nachgenemten erbern lůt Hans von Ainwille, Vlrich Binggisser, Hans Schindler, Vlrich Suter vnd ander erber lůt vil.

a) *Initiale* J *6,1/7 cm.*

7955. *22. Juli 1410*

Abt Kuno und der Konvent von St.Gallen übertragen der Frühmesse in Bischofszell das Eigentumsrecht an einem Kornzins aus dem Hof Vorderheiden.

Or. (A), BürgerA Bischofszell, 56. – Pg. 60/27,5 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 875; 2. stark besch., Abb. 94. – Rückvermerk (15. Jh.): Littera als ain malter fesen geaignet ist vom Vorder Haida.

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt[1] vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen sant Benedicten ordens in Costentzer bistum gelegen, das ǎn alles mittel zů gehǒrt dem ‖ stůl ze Rǒm, tůnd kund vnd veriehent mit disem brief aller mǎnglichem, das fůr vns hat braht der vest Johans von Haydelberg[2], wie das er durch siner vordern vnd ǒch durch siner ‖ sêl hayl willen ledklich fůr sich vnd alle sin erben mit wolbedahtem můt vnd gesundes libs an die pfrůnd der ffrůyen mess ze Bischoffzell in sant Pelayen kilchen ze sant Johans des Tǒffers ‖ altar[3] von fryem můt geben wǒlti ain malter vesan gůter vnd vngeuarlicher Bischoffzeller messes jǎrlichs vssgǎngdes vnd ewigs geltes ab vsser vnd von sinem hof vnd gůt, das man nemmet daz Vorder Haida[4], vnd vss allen sinen zů gehǒrden, das von vns vnd vnserm vorgenanten gotzhus sin lehen wǎr, vnd wǒlti das tůn also, daz die frůye mess gebessrot vnd siner vordern vnd siner sel dester fůrbass gedaht wurd in der selben frůyen mess. Vnd batt vns der selb Johans von Haidelberg ernstlich, das wir im des gůndin vnd vnsern willen dazů gǎbint, die gab also ze vollfůrrenn durch siner vordern vnd siner sêlan hail willen ze tůnd, vnd also das wir also daz vorgenant malter vesan des vorgenanten messes von dem vnd ab dem vorgenanten gůt vnd hof mit sinen zůgehǒrden an die vorgedahten ffrůyen mess aigentin got ze lob vnd iren sêlan ze trôst, das selb ǒch wir mit ainhelligem rat vnsers cappittels vnd ǒch willen vnd gunst vnser aller gemainlich im gunnen habent ze tůnd, vnd also gab do der vorgenant Johans von Haydelberg mit fryer gab redlich vnd reht vnd mit disem offnen brief fůr sich vnd alle sin erben das vorgenant malter vesan des vorgenanten messes jarlichs[b)] vnd ewigs vssgǎndes geltz ab vsser vnd von dem vorgenanten sinem gůt vnd hof, das man nempt das Vorder Hayda, mit sinen zů gehǒrden an die vorgedahten pfrůnd vnd frůyen mess ze Bischoffzell in sant Pelayen kilchen ze sant Johans des Tǒffers altar, also das es hinnenhin vnd ewenklich an die selben frůyen mess vnd pfrůnd gehǒrren sǒll ǎn sin siner erben vnd mǎnglichs von iro wegen sûmen vnd irrung in alle weg. Da habent wir angesehen sin ernstlich bett vnd was zů gotz dienst gehǒrt, dz wir das ǒch billich fůrderren vnd nůt hinderren sǒllent, vnd habent alle gemainlich vnd ainhelleklich mit wolbedahtem rât vnsers cappittels das vorgenant malter vesan des vorgenanten messes jǎrlichs[b)] vnd ewigs vssgǎndes geltz ab vnd vsser dem vorgenanten gůt vnd hof ze Vorder Haida mit sinen zůgehǒrden mit rehter wissent vnd mit disem offnen brief fůr vns vnd vnser nachkomen an die vorgesaiten pfůnd[c)] frůmess vnd altar redlich vnd reht geaigent, wie wir das tůn soltant vnd mohtant, also das wir noch vnser nachkomen noch nieman anderr an vnser statt noch von vnsern wegen den frůmesser, der denn ie ze ziten das besinget, in dehain weg daran hinderren sǒllent noch

7955. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Johann III. v. Heidelberg (Gem. Hohentannen, Bez. Weinfelden TG), 1369–1426.* – [3]*St.Johann, Altar im Chorherrenstift Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [4]*Heiden, Gem. Niederbüren SG.*

wellent weder mit reht noch ǎn reht. Vnd darvmb so habent wir v̊ns verzigen vnd entwert verziehent vnd entwerren v̊ns in crafft diss briefs fv̊r v̊ns vnd vnser nachkomen aller manschafft vnd lehenschafft, die wir daher zů dem vorgenanten korn gelt von reht oder gewonhait gehebt hand, vnd wellent, dz es nû mit rehter aigenschafft an die vorgedahten frůmess gehǒrren sǒll von vns vnd vnsern nachkomen vnbekv̊mbert. Vnd des alles ze warem vnd offnem vrkv̊nd habent wir obgenanter abt Cůn vnd wir der convent des vorgenanten gotzhus vnser abtye vnd vnsers cappittels insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nåhsten zinstag vor sant Jacobs tag des zwelfbotten nach Cristi gebv̊rt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem zehenden jare.

a) *Initiale* W *4/3,3 cm.* – b) j *korr. aus* a. – c) *A, irrt. statt* pfrůnd.

7956. *Rapperswil, 22. Juli 1410*

Heinrich Russinger, Bürger zu Rapperswil, verständigt sich mit Abt Kuno von St.Gallen über den Wechsel ihrer Eigenleute.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.2.B.59. – Pg. 30,5/14 cm. – Siegel Abb. 907. – Rückvermerk (15. Jh.): Russinger vmb den wechsel mit des gotzhus lv̊ten.

Druck: UB St.Gallen IV, 2473 (unvollständig).

Ich Heinrich Russinger burger ze Rapperschwil[1] vergich offenlich vnd tů kunt allermenlich mit disem brief fv̊r mich vnd min ‖ erben vnd nachkomen, als der hochwirdig fv̊rst abbt Chůn von gottes gnaden vnd gemein capitel des gotzhus ze sant Gallen[2] min ‖ gnedigen herren mir von miner erstlichen bett wegen vnd vmb dienst die gnad getan hand, dz si mir den wechsel mit ir gotzhus ‖ lv̊tten gegen minen lv̊tten nach dienstlv̊tten recht geben hand, dz ich da den selben wechsel von innen vff genomen han vnd innen vnd irem gotzhus ǒch hinwider vmb ein vngefârlichen wechsel mit minen lv̊tten gegen ires gotzhus lv̊tten wissenklich vnd wol bedacht geben han, als von alter nach dienstlv̊tten recht han[a] komen vnd gehalten ist. Dem ist also, wo miner frǒwen oder thochter eini ze der e recht vnd redlich nemi des obgenanten gotzhus man einnen, das denn die selb min frǒw oder thochter dem selben irem elichen man mit lib vnd gůt ligedem vnd faremdem mit erb vnd anfall, so ir zů gehǒrt, nach gehoren vnd gefolgen sǒlti an min miner erben vnd nach komen vnd v̊nser amptlv̊tten sumung vnd irrung, doch also, das mir minen erben vnd nachkomen ze besrung volgen sol von ir man zwen henschen scheblig genant vnd III s. d. Costentzer, da mit den die lossung gesechen[b] sin sol, des gelich sol mir minen erben vnd nachkomen ǒch vngefarlich recht sin, wa das wer, das min miner erben vnd nachkomen man einer des selben gotzhus ze sant Gallen frǒwon oder thochter eini ze der e nemi redlich vnd recht, das ǒch denn die selb frǒw minem man denn dannenhin vnd mir minen erben vnd nachkomen nach gehǒrren vnd ir ǒch gantzlich vnd gar an alle minrung gefolgen vnd werden sǒlti ligent vnd farrend gůt, das si denn ze mal hetti ald ir von erbs wegen werden sǒlti, es wer eigen oder lechen, luterlich an argenlist an der selben abbt Chůns vnd siner nachkomen vnd menlichs von ires gotzhus wegen sumung vnd irrung. Es sond ǒch die

7956. [1] *Rapperswil SG.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

selben abbt Chůn nach dehein sin nachkom dehein ires gotzhus frŏwen noch thochter zwingen ze verbůrgen, das si dehein min miner erben vnd nachkomen man ze der e nemi, won das in irem gotzhus gehalten ist. Des selben gelich sond ich min erben vnd nach komen ŏch gegen irem gotzhus halten. Item die vorgenant besrung, als vor geschriben stâtt, sol dem obgenanten gotzhus ze sant Gallen ŏch werden, wie dik das ze schulden kunt, an all geferd. Vnd des ze vrkůnd der warheit so han ich der obgenant Heinrich Russinger min eigen insigel fůr mich vnd min erben vnd nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Rapperschwil in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt M°.CCCC°.X° jar am cinstag vor sant Jacobs tag des helgen zwelfbotten.

a) *A, irrt. statt* har. – b) *A, irrt. statt* geschechen.

7957. *Werdenberg, 1. August 1410*

Zwei Kanzleischreiber Herzog Friedrichs von Österreich einigen sich in dessen Namen mit Graf Friedrich von Toggenburg über die Abtragung der diesem geschuldeten Geldbeträge.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 47/28 cm. – 6 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (graf Wilh.) *∅ 3,2 cm,* +S'.GRAF.WILHELM.VON.MONFORT; *2.* (Junginger) *wie 2. in Nr. 7917; 3.* (Bodm.) *wie 3. in Nr. 7917; 4.* (Åmptz) *∅ 2,5 cm,* +S'.VLRICI.DE.AEMPTZ; *5.* (Liebegk) *∅ 2,4 cm,* +S'.IOHIS.DE.LIEBEGG; *6.* (Seldenh.) *∅ 2,4 cm,* +S'.HEINRICI.SELDENHORN.

Druck: Thommen, Urk. aus österr.A II, 689 (unvollständig).

Regest: Lichnowsky V, 1152.

Wir[a] die nachbenempten Hannman von Liebegg[1] vnd Hainrich Seldenhorn des durlůchtigen hochgeborn fůrsten hertzog Fridrichs hertzog zů Ŏsterrich[2] etc. cantzly schriber bekenn offenlich ‖ an dem brief, alz vns derselb vnser gnådiger herr von Ŏsterrich hervs zů dem edeln wolgeborn herren graf Fridrichen von Toggenburg[3], den vmb sin schuld, die im der egenant vnser gnådiger ‖ herr von Ŏsterrich gelten sol, abtragen vnd mit im ze vberkomen, mit vollem gewalt gesant hat, das wir mit hilf rât vnd trůwer vnderwysung des edeln wolgeborn herren graf Wilhalms ‖ von Montfort herren ze Tettnang[4] vnd der fromen festen her Lienhartz von Jungingen[5], her Hannsen von Bodmen[6] ritter vnd vŏgt etc. vnd Vlrichs von Åmptz[7] mit dem vorgenanten von Toggenburg vmb die vorgenant geltschuld vnd allen schaden von der sechs tusent sibenhundert vnd zwayer guldin wegen, wie sich der her vntz vff den hůttigen tag, alz diser brief geben ist, daruf verloffen hat, es sy von kawerschen laistens oder anders schaden wegen, der sich mit namen gebirt nůn tusent vnd zwaihundert Rinscher guldin, gantzlich vberain komen sint in der mâss, alz hernach geschriben stât. Zem erst so haben wir die egenanten vŏgt mit namen her Lienhart von Jungingen vnd her Hanns von Bodmen dem egenanten graf Frid-

7957. [1] *Henmann v. Liebegg (Gem. Gränichen, Bez. Aarau AG), 1382 – † 1439.* – [2] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [4] *Wilhelm V. v. Montfort-Tettnang, Herr zu Tettnang BW, 1374 – † 1439.* – [5] *Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [6] *Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [7] *Ulrich v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).*

richen von Toggenburg mit vnsern trúwen an aides statt gelopt vnd verhaissen drú tusent Rinscher guldin gůt an gold vnd vollswår an gewigt vff den nåchsten fritag nach vnser lieben frowen tag ze mitten ôgsten nach gâb ditz briefs allerschierost kúnfftig ze geben vnd gen Mayenfeld[8] in sinen oder siner erben gewalt, ob er nit wår, ze antwúrten an geuård. Wår aber, dz wir derselben vnser gelúpt nit gnůg tåtint vnd die ietzgenanten drú tusent guldin vff den erstgenanten fritag nach vnser lieben frowen tag nit richtint vnd antwurtint, alz vor geschriben stât, so sond wir obgenanten graf Wilhelm von Montfort, her Lienhart von Jungingen, her Hanns von Bodmen, Vlrich von Åmptz, Růdolf von Roschach[9] vnd Hanns Litscher vff denselben fritag gen Mayenfeld in die statt vns antwúrten vnd daselbs laisten vnd dem egenanten grâf Fridrichen oder sinen erben, ob er nit wår, gnůg tůn nach der brief lut vnd sag, die er versigelt von vns inne hât, vnd sol im noch sinen erben disú tåding, die ze Werdenberg[10] beschehen ist, an allen sinen briefen vnd rechten, die er von vnser herrschafft von Österrich vnd vns obgenanten angúlten vnd búrgen inn hât, dehainen schaden noch gebresten bringen in dehain wys. Darnach ist beredt, dz der obgeschriben vnser gnådiger herr von Österrich oder sin erben, ob er enwår, zwúschent ietz nâch gab ditz briefs vnd dem nåchstkúnfftigosten sant Michels tag dem egenanten graf Fridrichen von Toggenburg oder des erben, ob er nit wår, sechs tusent vnd zwaihundert Rinscher guldin och gůt an gold vnd vollswår an gewigt ân alle widerred vnd verziehen vsrichten bezaln vnd gen Mayenfeld in die statt in irn gewalt antwúrten sôllent ân geuård oder aber inen die herrschafften Veltkirch[11] vnd Rinegg[12] mit schlossen lúten gůtern vnd zůgehôrden nichtz vsgenomen och ân verziehen vnd widerred indrent dem vorgenanten zyl in rechter satzz vnd pfands wys insetzzen mit sôlichen gedingden vnd fúrworten, alz denn der satzbrief nottel, den derselb von Toggenburg dem egenanten vnserm herren von Österrich senden wirt, lut vnd sagt. Doch ist beredt vnd mit namen getådingot worden, wår ob dem egenanten graf Fridrichen oder sinen erben die ietzgenant satzzung vnd pfandung nit fůglich wår oder ir nit wôltint vnd inen och die obgenanten sechs tusent vnd zwaihundert guldin vff den obgenanten sant Michels tag nit bezalt vnd vsgericht wurdint, alz vor geschriben stat, so sol dem egenanten graf Fridrichen noch sinen erben, ob er enwår, disú tåding, die ze Werdenberg beschehen ist, an allen briefen vnd rechten, die er von vnser herrschafft von Österrich vnd vns obgenanten angúlten vnd búrgen inn hat, dehainen schaden noch gebresten bringen in dehain wys, vnd sond wir obgenanten grâf Wilhelm von Montfort, her Lienhart von Jungingen, her Hanns von Bodmen, Vlrich von Åmptz, Růdolf von Roschach vnd Hanns Litscher vff den ietzgenanten sant Michels tag vns gen Mayenfeld in die statt antwúrten vnd daselbs laisten vnd dem egenanten graf Fridrichen von Toggenburg oder sinen erben, ob er nit wår, gnůg tůn nach der brief lut vnd sag, die er versigelt von vns inn hât. Darzů ist och beredt vnd mit namen gedingot worden von der sibenhundert guldin wegen, die von der soldner wegen zůgangen sint, dz man das an vnsern obgenanten herren von Österrich bringen sol, dz er den vorgenanten graf Fridrichen

7957. [8] *Maienfeld, Stadt u. Kr. GR.* – [9] *Rudolf v. Rorschach SG.* – [10] *Werdenberg, Gem. Grabs SG.* – [11] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [12] *Rheineck SG.*

von Toggenburg darumb gnådeklich schaff vsgericht vnd bezalt werden. Wår aber, dz der egenant vnser gnådiger herr von Österrich des nit willig wår ze tůnd, so sond si darumb an gelegnen stetten zů ainem gelychen rechten komen oder schiken, vnd was sich da mit dem rechten ervindet nach des briefs lut vnd sag, den die obgenanten angůlten vnd bůrgen dem dikgenanten graf Fridrichen von Toggenburg zem lesten ze Sanegans[13] geben hând, daby sol es belyben. Och ist beredt vnd getådingot worden von der laistung wegen ze Costentz, die von grâf Hugen von Pfannenbergs[14] wegen vfgeloffen ist, dz da der obgenant vnser herr von Österrich vnd die obgenanten angůlten vnd bůrgen den egenanten von Toggenburg gantzlich entryhen vnd abtragen sond hinnen dem obgenanten nåchstkůnfftigosten sant Michels tag. Wår aber, dz man das indrent dem erstgenanten zil nit entåt, was schad denn daruf gangen ist oder noch gând wurd, der schad allersampt sol vff den egenanten vnsern herren von Österrich vnd vff vns egenante angůlten vnd bůrgen gantzlich gan vnd den dikgenanten von Toggenburg oder sin erben, ob er nit wår, darumb gantzlich vsrichten vnd entryhen nâch lut vnd sag der brief, die derselb vnser herr von Toggenburg darum inn hat. Aber ist beredt worden, wenn dem egenanten vnserm herren von Toggenburg oder sinen erben, ob er nit wår, vmb die obgeschriben geltschuld hoptgůt vnd allen schaden vnd vmb die laistung ze Costentz, die von graf Hugen von Pfannenbergs wegen vfgeloffen ist, gnůg beschicht vnd darumb vsgericht vnd bezalt wirt nâch siner brief lut vnd sag, so sond er oder sin erben, ob er nit wår, dem obgeschriben vnserm gnådigen herren von Österrich oder sinen gewissen botten alle brief vnd vrkůnd, die er vmb dieselben geltschuld hoptgůt vnd schaden inn hât, ân fůrzug vnd widerred herus geben vnd in darumb ledig sagen gantzlich vnd aller ding. Vnd das dis obgeschriben artikel allsament gemainlich vnd ieglicher besunder von vns allen also ståt fest vnd vnzerbrochen belybint vnd behalten werdint, so hând wir die obgenanten grâf Wilhalm von Montfort, her Lienhart von Jungingen, her Hanns von Bodmen, Vlrich von Åmptz, Hannman von Liebegk vnd Hainrich Seldenhorn ieglicher besunder sin aigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, doch vns ietzgenanten Hannman von Liebegk vnd Hainrichen Seldenhorn vnd vnsern erben vnschådelich. Dis geschach vnd wart dirr brief alsusz ze Werdenberg geben des jars, do man zalt nach der geburt Cristi vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jar, am ersten tag des manotz ôgsten.

a) *Initiale* W *4,4. cm hoch.*

7958. *11. August 1410*

Ursula Roggwiler von Konstanz und ihr Sohn quittieren der Stadt St.Gallen für 10 Pfund Leibding.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.39. – Papier 21/14 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, stark besch., wie in Nr. 7918. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).

Wir[a] diz nachgenanten Vrsulla Steffan Roggwillers burgers ze Costentz êlichi frŏw ‖ vnd Baltasar iro baider elicher sun tůn kunt vnd veriehent offenlich an di-

7957. [13] *Sargans SG.* – [14] *Hugo v. Pfannberg (Gem. Frohnleiten, Steiermark).*

sem ‖ brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, daz vns die ersamen wisen ‖ der burgermaister der rat vnd die burger gemainlich der statt ze sant Gallen geben vnd gewert hant der zehen phunt gůter vnd genger haller, die vns von in vnd iro statt ze rehtem lipding verfallen warent vff den nåhsten vergangenn sant Johans tag des Tŏffers ze sunnwendi, darumb so lassen vnd sagen wir fůr vns vnd vnser erben die obgenanten den burgermaister den rat vnd die burger gemainlich ze sant Gallen iro erben vnd nachkomen der obgenanten zehen phunt haller verfallens lipdings quitt ledig vnd los. Vrkůnd diz briefs, geben vnd von vnser bet wegen versigelt ze end diser geschrift mit des obgenanten Steffan Roggwillers insigel, won wir aigener insigel niht hant, an dem nåhsten måntag nach sant Laurencien tag anno domini M° CCCC° decimo.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.*

7959. *11. August 1410*

Der Ammann zu Sargans beurkundet, dass Egli Müller und seine Gemahlin ihrem Tochtermann Albrecht von Vazerol für bezahlte Schulden ihre Mühle in Chur aufgegeben haben.

Abschr. (B), Insert in StadtA Chur, A I/1.08.03.

Druck: P. Mutzner, Geschichte des Grundpfandrechts in Graubünden (1909), S. 76.

Ich Hainrich vom Grůnenhag zů den ziten amman ze Sangâns[1] tůn kunt vnd vergich mengklichem mit disem brief, dz ich von gnâden vnd enphelhens wegen des edlen wolgebornen herren grâf Frydrichs von Toggenburg[2] mins genådigen herren offenlich ze gericht sazz ze Sangâns in der statt an den stetten vnd zů den stunden, do ich daz von recht wol tůn mocht, in dem jar vnd an dem tag, als diser brief geben ist. Da kament fůr mich in offenn verbannen gericht die fromen lůt Egli Můller von Cur vnd Måtzi sin elich wib mit iro erlobten fůrsprechen Schwigglin Waibel vnd offenbartent vnd prauchtent fůr mich von der geltschuld wegen der hundert vnd fůnfzig pfunt haller Curer werschaft, so sy schuldig wårint dem edlen wolgebornen herrn grâf Hartmann von Werdenberg Sangâns byschoff ze Cur[3] vnd dem edlen wolgebornen herrn grauf Fridrichen von Toggenburg dryhundert vnd zway vnd sechzig phund haller je sybenzehen nůwer plapphart fůr ain phund haller vnd der statt ze Cur zwaihundert phund haller Curer werschaft ân geuård, dar vmb aber der frumm ir lieber tochterman Albercht von Fatzerol[4] daz vorgeschriben gelt vnd geltschuld gantzlich vber sich genomen vnd bezalt hett von iro wegen vnd von iro ernstlicher bett willen, vnd darvmb, das der egenant ir lieber tochterman Albercht vnd sin elich wib Margaretha vnd iro baider erben irs vorgeschriben geltes alles dester sichrer wårint nû vnd hie nach, so wŏltent sy inen insetzen vnd geben ir můli gelegen in der statt ze Cur, die da lehen ist von den erwirdigen herren gemainem capitel ze Cur, die stosst ze dryn siten an die gemainen străsz, vnd darzů namlich alles das gůt, so sy vff den selben tag hettint, es wår lehen oder aigen ligentz oder farentz gůt be-

7959. [1]*Sargans SG.* – [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3]*Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [4]*Vazerol, Gem. Brienz, Kr. Belfort GR.*

nemptz ald vnbenemptz gesůchtz vnd vngesůchtz nicht vsgelaussen an geuård, vnd batent mich egenanten richter an ainer vrtail erfaren, wie sy das vorgedâcht gůt zů des egenanten Alberchten iro tochterman vnd zů Margarethen sinem elichen wib vnd zů iro baider erben handen pringen fůgen vnd vffgeben sőltint, daz sy daran habent wårint vnd jetz vnd hie nach gůt krafft vnd macht haben sőlt vnd mőcht ân all arglist. Do fragt ich egenanter richter dez rechten vff den ayd. Da wârd nach miner frâug ainhelleklich mit gemainer gesamnoter vnzerworfner vrtail ertailt, das der egenant Egli Mủller, Måtzi sin elich wib mir egenantem richter gantzlich in min hand vnd an des gerichtes stab vfgeben sőltint alles ir vorgedâcht gůt lehen oder aigen ligentz oder farentz gůt nicht vsgelaussen ân geuård, vnd das ich dann das selb gůt alles dem egenanten Alberchten von Fatzerôl, Margarethen sinem elichen wib vnd iro baider erben in iro gewalt vnd zů iro handen gantzlich geben sőlt, vnd wenn das geschåch, das es dann wôl vnd von rechtz wegen gůt kraft vnd macht haben sőlt vn mőcht nû vnd hie nâch. Das geschach ǒch do ze stund, vnd ward die vorgeschriben sach also gar vnd gantzlich geuertget vnd vollpraucht mit allen den worten vnd werchen råten vnd getåten, so darzů gehort vnd notdurftig warent vnd alz recht vnd vrtail geben hatt, alz vorgeschriben stât, ân all geuård. Do daz geschach, do batt der egenant Albercht von Fatzerol mit sinem erlobten fủrsprechen Hansen Guggen an ainer vrtail ze erfaren, ob man im itt billich ainen versigelten brief geben sőlt vmb alle vorgeschriben sachen vnd waz recht vnd vrtail geben hett, wan er dez notdurftig wår vnd dez ernstlichen begerte. Do fraugt ich egenanter richter des rechten vff den ayd. Do ward nach miner frag mit gemainer gesamnoter vrtail ertailt, daz man im billich ainen brief geben sőlt vmb alle vorgeschriben sachen, als recht vnd vrtail geben hett, vnd daz der egenant min genẽdiger herr grâf Fridrich von Toggenburg von dez gerichtz wegen sin insigel daran henken sőlt vnd ich egenanter richter ǒch min aigen insigel von dez gerichtes wegen zů mins herren insigel henken sőlt an disen brief, doch minem egenanten genådigen herren grâf Frydrichen von Togkenburg vnd sinen erben vnd mir vnd minen erben vnschådlich. Daz geschach vnd ward dirr brief geben in dem jar, do man zalt von Cristi gebủrt vierzehenhundert jâr, dar nâch in dem zehenden jâr, am nechsten måntag vor vnser lieben frowen abent ze mittem ôgsten.

7960. *Winterthur, 11. August 1410*

Ein Schiedsgericht unter Hans von Sal von Winterthur entscheidet im Streit über den Nachlass eines Eigenmannes zwischen Pantaleon von Mandach und Elisabeth Schmelysen, Bürgerin zu Wil.

Or. (A), StadtA Wil, 69. – Pg. 46/64 cm. – Siegel zerbrochen, ∅ ca. 3,7 cm.
Druck: UB St.Gallen IV, 2474.

Ich[a)] Hans von Sal burger ze Winterthur[1] gemein man vmb dis năchgeschriben sach vergich vnd tůn kunt allermenglichem mit disem brief von der ‖ stőssen vnd misshellung wegen, so der from vest min lieber ôhem Pentelli von Mandach[2] ze einem teil vnd Elsbecht Schmelysnin, ein burgerin ze Wil[3] wi‖lent Wålti Klekken sål-

7960. [1] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.* – [2] *Pantaleon v. Mandach (Bez. Brugg AG).* – [3] *Wil SG.*

gen elichi wirtenn vnd irů elichi kind, die sy by demselben Wåltin Klekken sålgen hăt, ze dem andern teil zesamen hănt von des erbs vnd ‖ gůtz wegen, so derselb Wålti Klekk sålig năch tod gelăssen hett, dero beid teil vff mich alz vff einen gemeinen man ze dem rechten komen sint, vnd der erwirdig geistlich herr her Heinrich von Gundelfingen closterherr des gotzhus ze sant Gallen[4] vnd Hans Schmelysen der egenanten Elsbethen Schmelysninen vatter an derselben Elsbethen vnd an ir kinden statt zů mir ze schidlůten gesetzt hănt die fromen bescheidnen Růdolfen Cůntzen genant Lochli burger ze Winterthur vnd Henin Spitzlin von Jŏnswil[5], vnd aber der obgenant Pentelli von Mandach dar vmb zů mir ze schidlůten gesetzt hett die fromen vesten Heinrichen von Mandach burger ze Schafhusen[6] sinen vettern vnd Hansen von Sur[7], vnd mir der egenant Hans Schmelysen fůr die obgenant Elsbethen sin elich tochter vnd fůr irů kind vnd der obgenant Pentelli von Mandach fůr sich selber mit iren trůwen gelopt vnd verheissen hănt, wes ich vnd die egenanten schidlůt alle fůnf gemeinlich oder der merteil vnder vns năch beider teilen red vnd widerred vns dar vmb ze dem rechten erkennent vnd vssprechint, dz sy ŏch beider syt dar by beliben wellint vnd sŏllint. Das da der obgenant Pentelli von Mandach des ersten fůr mich obgenanten gemeinen man vnd fůr die obgenanten schidlůt ze dem rechten fůrbracht vnd clegt hett also, der obgenant Wålti Klekk sålig der sye halber desselben Pentellis von Mandach gesin vnd sye ŏch halber gesin des edlen fryen herren junkher Hansen von Tengen[8], vnd derselb Klekk der sye in den kriegen gen Wil komen vnd habi sich da nidergelăssen vnd da gewibot ăn desselben Pentellis von Mandach sins herren răt vnd wider sinen willen vnd habi darmit wider in getăn, wan im dasselb wib nit năchgehŏry, vnd derselb Klekk der sye aber von todes wegen abgangen vnd getrůwi, sid dz er halber sin gewesen sye vnd er sin vngnossinen genomen vnd wider sinen willen gewibot hetti, dz im ŏch denn billich vnd năch des landes recht desselben Klekken gůt halbes, waz im zůgehort vnd er năch tod hinder im gelassen habi, vor allen andren sinen erben volgen vnd werden sŏlli. Vnd dar vff antwurt im do der obgenant her Heinrich von Gundelfingen von des erwirdigen herren abt Cůnen des gotzhus ze sant Gallen[9] von sin selbs vnd der closterherren gemeinlich daselbs vnd von desselben gotzhus wegen vnd sprach also, sye der Klekk halber Pentellis von Mandach gesin, dz wŏlti er im vngern absprechen, aber er sye sin gewesen oder nit, dz standi im nit ze verantwurtent. Derselb Klekk der habi aber vor ettweuil jăren die obgenant Elsbethen Schmelysninen, die doch ze Wil erzogen vnd erboren sye, daselbs ze Wil zů der ee genomen vnd sye ŏch dar năch vntz an sinen tod daselbs ze Wil by ir hushablich gesessen, also dz sy ettweuil elicher kinden by im bracht habi, vnd sye mit sinem eigen da verschinen vnd habi da gedienot alz ander burger, also dz er dazwůschan von dem obgenanten Pentellin von Mandach noch von jemant andrem nie versprochen sye. Nu gehŏri aber die statt ze Wil mit aller zůgehŏrung vnd mit aller ehafti dem gotzhus ze sant Gallen zů, vnd habi ŏch dasselb gotzhus vnd ålle åbt desselben gotzhuses von des gotzhus wegen dieselben statt in

7960. [4]*Heinrich v. Gundelfingen (sw. Ulm), 1379–1411 Klosterherr, 1392 Aussenpropst für den Breisgau u. Burgund, 1392–1396 Werkdekan, 1401–1409 Portner, 1411–1418 Abt (abgesetzt), 1426 – † 1429 Pfleger. –* [5]*Jonschwil SG. –* [6]*Schaffhausen, Stadt u. Kt. –* [7]*Suhr, Bez. Aarau AG. –* [8]*Johann IV. v. Tengen (nw. Singen BW). –* [9]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

sôlicher gewer fryheit rechten vnd gewonheit also her bracht, vnd habi sy ŏch dasselb gotzhus noch hůtt dis tags also in sôlicher gewer inne, wer in derselben statt ze Wil also fůr einen burger vnd mit sinem eigen von sinem herren vnuersprochen souil zites verschinett vnd denn abgăt von todes wegen vnd elich liberben hinder im lăt in sôlicher măzz, alz der Klekk da verschinen vnd abgangen ist, dz man denn sinem herren nichtz gebunden ist ze gebent von sinem erb denn einen val, vnd also habint ŏch alle ander herren vnd gotzhůser dz obgenant gotzhus ze sant Gallen vnd die statt ze Wil vntz her allweg lăssen beliben, vnd getrůwi ŏch, dz Pentelli von Mandach dasselb gotzhus ŏch dar by sôlli lăssen beliben, vnd dz er dem gotzhus in die gewer gewonheit vnd fryheit, dar inne es die statt Wil her bracht habi vnd hůtt dis tags inne habi, nit griffen sôlli, wan dz er sich eins vals von des Klekken sâlgen wegen sôlli lăssen benůgen, wan des wôlt man im ŏch vngern vor sin. Vnd zogt dar vff einen brief von dem Rômschen kůng Wentzlaw, der wist, wie derselb kůng jetz abt Cůnen des gotzhuses ze sant Gallen gelichen habi alle desselben gotzhuses herschaften zôll lehen vnd gůter vnd im vnd demselben gotzhus ernůwert vnd beståttgot habi alle fryheiten gnaden vnd gůt gewonheiten, die dasselb gotzhus ze Wil ze sant Gallen ze Appenzell[10] vnd anderswa hăt vnd in gewer her bracht habi, vnd dar zů alle ir brief vnd pryuilegy, so dasselb gotzhus von kůngen vnd keisern hăt, vnd zogt ŏch dar vff einen andren brief von dem aller durchlůchtigesten herren kůng Růprechten Rômschen kůng, derselb brief wist ŏch, wie er dz alles also dem gotzhus ze sant Gallen ernůwert vnd beståtget habi. Vnd redt do vff dieselben brief also, sid sôlich fryheiten gewonheiten vnd gnaden, so dz gotzhus ze Wil vnd anderswa habi, allweg von einem kůng an den andren vnd ŏch by jeklichem abt desselben gotzhus beståtget vnd ernůwret syeen năch der briefen sag, so denn je dar ůber genomen vnd geben sint, so getrůwi er Pentellin von Mandach wol, er lăssi ŏch dz gotzhus beliben by den fryheiten rechten vnd gewonheiten, alz es die statt ze Wil in siner gewer her bracht vnd inne habi. Vnd dar wider redt aber do der obgenant Pentelli von Mandach vnd sprach, er begerti minem herren dem abt von sant Gallen sin herschaft noch lehen, so im der kůng gelichen habi, nit anzesprechent, aber er verstandi nit, dz die brief jendert wisint, dz er sinen man, der also wider sinen willen gewibet habi, nit erben sôlli vnd getrůwi alz ŏch vor, dz er sinen man erben sôlli năch des landes recht an dem gůt halbem, so er năch tod gelăssen habi, wan er ŏch halber sin gewesen sye. Vnd also satzten do die obgenanten beid teil die sach vff mich vnd die obgenanten schidlůt ze dem rechten. Vnd wan die schidlůt, do ich sy dar vmb gefrăgt, was sy recht důchti, do ze măl dar vmb nit sprechen woltent vnd sich do nament ze bedenkent, was sy hier vmb erteillen vnd sprechen wôltint ze dem rechten, do vereintent sich die obgenanten beid teil dises vorgeschriben anlăsses red vnd widerred mit enander in sôlicher măzz, alz hie vor geschriben stăt, vnd antwurt jetweder teil denselben anlăzz also sinen schidlůten in geschrift, sich dar vff ze bedenkent, was sy dar vff erteillen vnd sprechen wôltint. Vnd năch dem do sich beider teilen schidlůt dar vff bedacht vnd răt gehebt hănt, so hănt die obgenanten Růdolf Lochli vnd Heini Spitzli năch beider teilen red vnd widerred vnd năch der obgedachten fryheit briefen lut vnd sag sich beid einhelleklich vff iro eid ze dem

7960. [10] *Land Appenzell.*

rechten erkent vnd gesprochen, wa der obgenant her Heinrich von Gundelfingen oder der herren einer des gotzhus ze sant Gallen oder desselben gotzhuses gesworner amptlůten einer zů den heilgen gesweren mag vnd zwen erber man zů im stellet, die des mit im swerent, daz dz gotzhus ze sant Gallen die statt ze Wil inne gehebt vnd her bracht habi in sŏlicher măzz vnd mit der gewonheit fryheit ald rechten, wer in derselben statt ze Wil jăr vnd tag fůr einen burger mit sinem eigen vnd von sinem herren vnuersprochen verschinet, wenn der dar năch abgăt, ist dz er elich liberben hinder im in der statt lăt, daz sinem herren denn von im nit anders geuolgot ist denn ein val, dz denn dz gotzhus ze sant Gallen des năch dem rechten so verr geniessen sŏlli, dz es hinfůr ŏch dar by beliben sŏlli von Pentellin von Mandach vngesumpt, vnd dz die obgenant Elsbecht Schmelysnin vnd iri kint demselben von Mandach vmb sin ansprach fůrbazz nichtz ze antwurtent habint noch gebunden syen denn vmb einen val. Wa im der nit worden sye, dz sy im denn den noch vssrichten sŏllent. Vnd hănt mir ŏch dieselben ir vrteil also in geschrift mit desselben Růdi Lochlis vnd V̊lrichs Eigendals insigeln ze end der geschrift versigelt mit dem anlăzz, der inen verschriben geben wazz, ŏch ingeantwurt vnd geben. Vnd hănt die obgenanten Heinrich von Mandach vnd Hans von Sur sich ŏch beid einhelleklich năch miner frag vnd năch beider teilen red vnd widerred vnd năch der obgedachten fryheitbriefen lut vnd sag vff iro ere vnd eid ze dem rechten erkent vnd gesprochen, das dem obgenanten Pentellin von Mandach von allem dem gůt, dz der Klek sălig năch tod gelăssen hett vnd dz ze Wil in der statt ald in iren gerichten gelegen ist, nit mer volgen noch werden sol denn ein val, alz des landz sitt vnd gewonheit ist, vngeuarlich. Aber von des gůtes wegen, dz derselb Klekk sălig vsswendig den gerichten ze Wil ligend hăt, wie dz genant oder an welhen stetten dz ist, dar vmb hănt si sich erkent, wan der egenant Klekk sin vngnŏssinen ze einem elichen wib genomen hăt ăn des vorgenanten sins herren Pentellis von Mandach wissen vnd willen, das denn desselben gůtes die zwen teil dem egenanten Bentellin von Mandach ledklich beliben volgen vnd werden sont năch des landes recht ăn allermenglichs widerred vnd des egenanten Klekken kinden der dritteil vnd nit mer ăn geuărd. Vnd hănt mir ŏch dieselben ir vrteil mit iro beider insigeln ze end der geschrift versigelt vnd ŏch dar mit den obgenanten anlăzz, der inen von Pentellin von Mandach verschriben geben was, ingeantwurt vnd geben, dar vmb dz ich mich bedenken vnd răt gehaben kůndi, weder vrteil ich volgen vnd gehellen welli, vnd dieselben zwen anlăzz, die mir also von beider teilen schidlůten mit iren vrteilen geantwurt wurdent, ŏch von wort ze wort glich stůndent. Vnd năch dem do ich herren stetten edler vnd vnedler wiser lůten răt hier v̊ber gehebt hăn, wedrer vrteil ich volgen sŏlli, so hăn ich den obgedachten beiden teilen vff disen hůttigen tag, alz dirr brief geben ist, offen tag fůr mich gen Winterthur in die statt bescheiden vnd gesetzt, von mir ze hŏrent, wedrer vrteil ich hellen vnd volgen welli. Vnd năch dem alz die obgeschriben beid teil also vff disen hůttigen tag fůr mich komen sint vnd des obgeschribnen anlăsses einander ze beider syt gichtig gewesen sint vnd mich gebetten hănt, die obgeschriben zwe vrteilen ze entscheiden vnd ir einer ze hellent vnd ze volgent, so hăn ich dieselben vrteilen beid vor inen lăssen offenlich lesen. Vnd năch dem alz mir von erbern wisen lůten geră̊ten was vnd mich ŏch selber vff minen eid recht ducht, so hăn ich do ze măl gehellen vnd geuolget vnd volgen vnd

gehill ŏch ietz mit disem brief der obgeschriben vrteil, die Růdi Lochli vnd Heini Spitzli geben vnd gesprochen hănt, vnd sprich vff minen eid vnd ere, dz mich dieselb vrteil die gerechter vnd die besser dunkt. Vnd năch dem do dieselb vrteil also die besser vnd vnder vns fünfen die merer worden ist, do stůnd do ze stett dar für mich der obgenant her Heinrich von Gundelfingen closterherr des gotzhus ze sant Gallen vnd sprach, dz er ietzo hie stůndi vnd den eid wol tůn mŏchti vnd ŏch wŏlti, alz im erteilt wări vnd die merer vrteil meldeti vnd luti, vnd stalt ŏch do ze stett zů im dien edlen fryen herren her Petern von Hewen[11] ritter vnd den fromen Heinin Herren von Vtzwille[12]. Die selben beid erbuttent sich ŏch do vor mir, dz sy mit demselben her Heinrichen von Gundelfingen sweren wellint in sŏlicher măzz, alz dieselb vrteil lutet vnd inne hăt. Vnd do sy sich also zů dem eid erbuttent, do erliess sy der obgenant Pentelli von Mandach alle drye der selben eiden vnd sprach, dz er es ăn dz wol glŏben wŏlti. Des alles ze warem offem vrkůnd so gib ich obgenanter Johans von Sal gemeiner man in diser sach dem gotzhus ze sant Gallen vnd der statt ze Wil vnd ŏch der obgenanten Elsbethen Schmelysninen von des obgenanten her Heinrichs von Gundelfingen vordrung wegen disen brief hier vber besigelt mit minem anhangenden insigel. Der geben ist ze Winterthur in der statt năch Cristz gepůrt vierzehenhundert jăr, dar năch in dem zehenden jăr, an dem nächsten mentag năch sant Laurentzien tag.

a) *Initiale* J *5 cm lang.*

7961. *11. August 1410*

Der Konstanzer Weihbischof weiht einen Altar im Schwesternhaus Notkersegg[1].

Or. (A), KlosterA Notkersegg St.Gallen, A 7a. – Pg. 24,5/5 cm. – Siegel ∅ 3 cm, auf der Pressel: brůder.

Anno domini millesimo C°C°C°C° decimo, die undecima mensis augusti, indictione III[a], hora tertiarum vel quasi consecratum est hoc altare ‖ per reverendum in Christo patrem ac dominum Heinr. dei et apostolice sedis gratia episcopum Termopylensem[2] reverendi in Christo patris ‖ et domini Albr. eadem gratia electi et confirmati ecclesie Constantiensis[3] vicarium in pontificalibus generalem in honore sancte Marie virginis, sancte[a)] Andree appostoli, ‖ sancte Agnetis, sancti Francissi, sancti Enofoly, sancte Verene, sancti Valentini, reliquie vero in eo recondite sunt sancti Georg, sancti Valentini, sancte Agnetis, sancte Verene, undecim milium martirum et quam plures alie reliquie, que non sunt nominate, aliorum plurimorum martirum confessorum atque virginum. In nomine patris et fily et spiritus sancti + amen +.

a) *A.*

7960. [11] *Peter II. v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW), 1389–1412.* – [12] *Uzwil SG.*

7961. [1] *Stadt St.Gallen.* – [2] *Heinrich Zirker, Bischof v. Thermopylae (Griechenland), 1385–1411 Weihbischof v. Konstanz.* – [3] *Albrecht Blarer, 1407–1411 Bischof v. Konstanz.*

7962. *St.Gallen, 16. August 1410*

Abt Kuno und der Konvent von St.Gallen übertragen der Kirche Rickenbach das Eigentum an Wiesen in der Thurau.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, J.2.A.28. – Pg. 43/30 cm. – 2 Siegel, fehlen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2475 (unvollständig).

Wir[a)] Cůn von gotz gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] sant Benedicten ordens in Costentzer bistum gelegen, ‖ das ǎn alles mittel zů gehǒrt dem stůl ze Rǒm, tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief aller mǎnglichem, das fůr[b)] kam der ‖ beschaiden V̊lrich Schnetzzer V̊lrich Schnetzzers baid burger ze Wil[2] elicher sun, vnd gab v̊ns abt Cůn fůr sich vnd den obgenanten sinen elichen ‖ vatter vnd fůr alle iro erben ledklich vnd ffrilich vff an vnser hand ain mann mad wisen gelegen in Thurǒw[3] stosset vnderthalb an Hainrich Ledergerwen burgers ze Wil in vnsers gotzhus stat wisen vnd stǒss an Rikkenbacher[4] bach, der daran abhin gât, mit aller zů gehǒrd. Vnd batt vns der selb V̊lrich fur sich vnd an statt des egenanten V̊lrich Schnetzers sines elichen vatters ernstlich, won der ze disen ziten von krankhait wegen sines libs fur vns nit komen mǒht, das wir got ze lob vnd den selen ze trost die selben wisen an die kilch ze Rikkenbach gelegen bi Wil, die vnserm gotzhus zů gehǒrt, aigenen wǒltin, dz si nû hinnenhin der selben kilchen zů gehǒrren sǒlti mit allen zůgehǒrden, vssgenomen der zehend, der vnserm vorgenanten gotzhus zů gehǒrt, der v̊ns dauon werden sol jǎrlich, won och sin vatter vnd er die wisen fur sich vnd alle iro erben den kilchmayern da selbund die zů der selben kilchen handen vnd nûtz vmb minder gelt ze koffenn geben hettint, denn sy werd sigi. Och batent vns der selben kilchen kylchmayer ernstlich, won die selb kilch zů vnserm gotzhus gehorti, das wir in gnad tůgin durch gotz vnd der sêlen hail willen vnd die selben wisen aigentin der selben kilchen ze Rikkenbach. Darvmb erhortent wir do iro aller bett vnd habent mit gemainem rǎt vnsers cappittels wolbedaht got ze lob vnd den sêlan ze trost fůr v̊ns vnd vnser nachkomen die vorgedahten wisen mit ir zů gehǒrden, vssgenomen den zehenden, der vnserm gotzhus zů gehǒrt in der wisen, geaygent frylich, das sy nû hinnenhin an die vorgenant kilchen ze Rikkenbach gehǒrren sol mit rehter aigenschafft, vnd das wir noch vnser nachkomen die selben kilchen noch die kilchmayer, die ietz sint oder noch werdent, daran in dehainen weg sumen noch jerren sont, vnd darvmb so habent[c)] v̊ns verzigen vnd entwert verzihen vnd entwerren v̊ns och mit disem brief fůr vns vnd vnser nachkomen hin zů der vorgenanten vnsers gotzhus kilchen handen aller reht vordrung vnd ansprachen, die wir zů der vorgenanten wisen wegen hand gehebt von lehenschafft vnd manschafft wegen ald noch gehaben vnd darzů gesprechen mǒhtin, es wǎr mit gaistlichem oder mit weltlichem geriht ald ǎn reht ald in ander weg an geuǎrd. Vnd habent och dis alles getan vnd vollfůrt redlich vnd reht mit aller hů̊gnust wort werk vnd gebǎrd, so darzů gehortan nûtzz vnd notdurftig warent vnd als das crafft vnd maht haben sol vnd mag ietz vnd hienach. Vnd des ze offnem vnd warem vrků̊nd dirre vorgenanter ding vnd vergiht habent wir obgenanten abt Cůn vnd der convent vnser abtye vnd vnsers cappittels insigel fur v̊ns

7962. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Wil SG.* – [3] *Thurau, Stadt Wil.* – [4] *Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.*

vnd vnser nachkomen haissen henken an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen in vnserm gotzhus an dem nåhsten samstag nach vnser lieben ffrowen tag ze mittem ǒgsten nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

a) *Initiale* W *3,2 cm hoch.* – b) *Hier fehlt* vns. – c) *Hier fehlt* wir.

7963. *Innsbruck, 3. September 1410*

Herzog Friedrich von Österreich verleiht an Wilhelm von Enne die Burg Grimmenstein.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, AA.1.D.2. – *Pg. 28/15,5 cm.* – *Siegel besch., wie in Nr. 7368.* – *Rechts unter der Plica:* D(ominus) d(ux) per m(agistrum) cur(ie).

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 8b, S. 563 (Klosterdruck). – *UB St.Gallen IV, 2476.*

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Ôsterreich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain ‖ graf ze Tyrol etc. tun kunt vmb die vesten Grimmenstain[2], die der von Enne lehen ‖ von vns ist vnd aber die dem edeln vnserm lieben getrewen Wilhalmen von Enne[3] dem jůngsten ‖ ze tail ist worden, also haben wir demselben von Enne die egenant vesten mit allen eren rechten nůtzen zwingen pȩnnen vnd allen zugehoren verlihen vnd leihen auch wissentlich, swas wir im ze recht daran leihen sullen oder můgen, also daz er vnd sein erben die nu hinfůr in lehensweis besitzen innhaben nůtzen vnd niessen vnd vns dieselben vesten offen haben zů allen notdurften wider allermeinklich vnd auch vns sust dauon dienen vnd gewarten, als man vns von solchen lehen pflichtig vnd gepunden ist, getrewlich vnd an geuerd. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze Insprugg[4] an mitich vor vnserr frawen tag nativitatis nach Christs gepurd in dem viertzehenhundertisten vnd dem zehenden jare.

a) *Initiale* W *7/4,5 cm.*

7964. *20. September 1410*

Elisabeth Weber von Bürerwald und ihre Kinder stellen dem Klosterbaumeister Bartholome Blarer einen Erblehensrevers aus für ein Gütlein zu Bürerwald.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, E.4.Q.2. – *Pg. 25/16 cm.* – *Siegel leicht besch., Abb. 645.*

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 63a, S. 158 (Klosterdruck).

Wir[a)] nachgenempten Elzbeth Weberin von Bůrwald[1], Iohans, Veren vnd Adelhait ir elichů kind kůndin vnd veriehin aller‖menglich mit disem offenn brief, das wir mit wolbedahtem můte vnd gůter vorbetrahtunge von dem ersamen Bar-‖tholome Blârer ze disen ziten pfleger vnd bumaister des můnsters des lieben herren sant Gallen[2] ain gůtli genant ‖ Bůrwald vnd ôch ze Bůrwald gelegen ist vns vnd

7963. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Grimmenstein, Gem. St. Margrethen SG.* – [3] *Wilhelm VI. v. Enne (Burg Enn, Gem. Montagna, ital. Prov. Bozen), 1392–1411.* – [4] *Innsbruck, Tirol.*

7964. [1] *Bürerwald, Gem. Oberbüren SG.* – [2] *Bartholome Blarer, 1379–1419 Pfleger u. Baumeister des Klosters.*

vnsren erben frôwen als mannen tohtran als knaben ze ainem ståten erblehen enpfangen habin vnd enpfahin in kraft dis briefs vmb ainen ståten zins mit sôlicher beschaidenhait vnd in dem rehten, das wir vnd vnser erben das vorgeschriben gůtli mit allen sinen rehten vnd zůgehôrden in eren vnd vnwůstklich haben buwen vnd niessen sôllen nach erblehens reht, vnd sôllen dem obgenanten Bartholome Blârer vnd sinen nachkomen, welhi denn ie pfleger vnd bumaister des vorgeschriben münsters sint, nun hinnenhin nach datum dis briefs allerjårlich ie ze sant Martis tag ân alle abgeng vszůg vnd widerred vnd allen iren schaden vor allermenglichem ab vnd von dem vorgeschriben gůtlin ze rehtem jårlichem zins geben rihten vnd antwůrten ze sant Gallen in der statt fünff mut baider korn gůtes vnd vngeuarliches Byschoffzeller[3] messes. Welhes jares das nit geschåch, so hât der obgenant Bartholome Blârer vnd sin nachkomen vnd iro helffer, wer die ie sint ald werdent, vollen gewalt vnd fryes vrlob, ie nach sant Martis tag, wenn sy wellent, vns vnd vnser nachkomen ze nôtent ze heftent ze pfendent vnd anzegriffent vff dem vorgeschriben gůtlin vnd anderswa an allen vnsren ligenden vnd varenden gůtern, wie die genamt oder wa sy gelegen sint, mit gaistlichem vnd weltlichem geriht vnd ân geriht ân zorn vnd ân klag, wie vnd wohin sy das getůn mugent, als lang vnd als vil, vntz daz sy des selben zins, der inen also vsstůnd vnd nit worden wåri, vnd da mit aller der schad, in den sy vnd iro helffer von des selben nôtentz heftentz pfendentz vnd angriffentz wegen komen wårint, vsgeriht vnd gantzlich bezalt wirt, vnd dauor noch da wider sol vns noch vnser erben noch nachkomen niht schirmen noch gůt sin kain burgreht lantreht fryhait ainvng gesetzt puntnust gesellschaft weder gaistlich noch weltlich geriht noch dehain andrů sach fünd noch vszůg, die ietz vfferstanden funden ald erdaht sint ald die noch in künftigen ziten vfferstând funden ald erdaht werdent. Vnd ze offemm wârem vrkünd vnd vester sicherhait aller diure vorgeschriben dinge vnd vergicht so habin wir erbetten, won wir nit aigner insigel habin, den erbern Růdolffen Vorster, den man nemet Amman von Gossôw[4], burger ze sant Gallen, das er sin insigel für vns vnd vnser erben vnd nachkomen an disen brief gehenkt hât, des ich der selbe Růdolff Vorster offenlich an disem brief vergich mir vnd minen erben ân schaden. Geben an sant Matheus abent ze herbst in dem jare, do man zalt von Cristus geburt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

a) *Verzierte Initiale* W *2,3/1,9 cm.*

7965. *Tirol, 24. September 1410*

Herzog Friedrich von Österreich quittiert den Reichsstädten Ulm, Ravensburg, Reutlingen, Lindau und ihren Verbündeten über 6000 Gulden Darlehen, die für Zahlungen an Graf Friedrich von Toggenburg verwendet wurden.

Abschr. (C), 15. Jh., in Vidimus(B) v. 16. April 1417, GenerallandesA Karlsruhe, 67/1514 (Kopialbuch Klettgau), S. 347.

7964. [3] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.* – [4] *Gossau SG.*

Wir Fridrich von gǒts gnǎden hertzog zů Ôsterrych[1] ze Styr ze Kernden vnd ze Krain grǎufen ze Tyrol etc. tůn kunt, das vns die erbern wysen vnser besunder lieben des hailigen rychs stette mit namen Vlme, Rauenspurg[2], Růtlingen[3], Lindǒwe[4] vnd ir verpunden zů vnser lieben getruwen Lienharts von Jůngingen[5] vnd Hannsen von Bodmen[6] vnser vǫgte hanndenn geben vnd bezalt haben sechs tusent Rinischer guldin an dem gelte, das si vns vff vnser herrschaft ze Rotemburg[7] gelihen hǎnd, dasselb gelte an des von Toggemburg[8] bezalung kommen ist. Vnd darumb so sagen wir si vnd ir nachkommen vmb dasselb gelte gǎntzlich ledig quitt vnd lose vnd wǫllen si darumb an der bezalung mitsampt dem gelte, das si vns nachgeben sůllen, mit vnserm briefe quittieren vnd ledig sagen ǎne geuǎrde. Mitt vrkůnde ditz briefs. Geben vff Thyrol[9] an mittwochen vor sant Michels tage anno domini etc. quadringentesimo decimo. D(ominus) d(ux) in cons(ilio).

7966. *Wartenstein, 27. September 1410*

Abt Burkhard von Pfäfers verleiht an Heinrich Russinger als Trager des Spitals Rapperswil Güter in Bollingen zu Mann- und Zinslehen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.23b.I.3. – Pg. 32/25,5 cm. – Siegel wie 6. in Nr. 7163.

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 2. Halbbd., S. 630, zu 213.

Wir[a)] Burkart von gottes genaden abbt des gotzhuses ze Pfǎuers[1] sant Benedicten ‖ ordens in Churer bistum gelegen bekennent veriehent vnd tůnd kund vnd ze ‖ wissen allermånglichem mit disem gegenwůrtigen brief, als Hainrich von Wilberg[2] ‖ ze koffen geben hât vmb fůnfhundert guldin an gold dem spital ze Raperswil[3] disů nachgeschribnů gůter, item des ersten den wald ze Bollingen[4], item des Schniders hof, item des Schnetzers hof, item Vlis Engellinen hof vnd die reban ze Bolingen, das alles ze Bollingen obrent Wurmspach[5] vnd vndrent Schmǎrikon[6] gelegen vnd von vns vnd von vnserm vorgenanten gotzhus recht manlehen ist, item den hof ze Bollingen by der kilchen gelegen genant Grossvlis hof, der och von vns vnd von vnserm vorgenanten gotzhus recht zinslehen ist jårlich vff sant Martins tag vmb achtzehen schilling pfenning Zůrcher werschafft, das da derselb Hainrich von Wilberg denselben koff mit vnserm gůten willen wissen vnd verhengnůst getân vnd vollfertgot hât mit vfgeben vnd allen andren sachen gehůgden worten vnd werchen, so darzů gehort vnd notdurfftig was, vnd das wir mit gůter zytiger vorbetrachtung die vorgenanten gůter allů mit allen iren rechten nůtzzen frůchten zůgehǫrden vnd gewonhaiten dem fromen beschaidenn Hainrichen Russinger burger ze Raperswil an des vorgenanten spitals statt ze Raperswil alz vnserm vnsers gotzhus vnd vnsrer nachkomen rechten trager gelihen hând nach manlehens vnd zinslehens gewonhait

7965. [1]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2]*Ravensburg BW.* – [3]*Reutlingen BW.* – [4]*Lindau, bayer. Schwaben.* – [5]*Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [6]*Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [7]*Rothenburg, Amt Hochdorf LU.* – [8]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [9]*Schloss Tirol, Gem. Dorf Tirol, ital. Prov. Bozen.*

7966. [1]*Burkhard v. Wolfurt, 1387–1416 Abt des Benediktinerklosters Pfäfers SG.* – [2]*Heinrich v. Wildberg (Gem. Russikon, Bez. Pfäffikon ZH).* – [3]*Heiliggeistspital Rapperswil SG.* – [4]*Bollingen, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [5]*Wurmsbach, ebd.* – [6]*Schmerikon SG.*

vnd recht, vnd hând och das getân vnd vollfertgot mit allen gehúgden worten vnd werchen, so darzů gehort vnd notdurfftig was. Vnd des alles ze ainem warem offem vrkúnd vnd ze ainer gůten ewigen gezúgnúsz vnd festen beståtnúsz so hând wir obgenanter abbt Burkart fúr vns vnd vnser nachkomen vnser insigel offenlich gehaissen henken an disen brief. Der geben ist ze Wartenstain[7] des jars, do man zalt nâch der geburt Christi vierzehenhundert jar, darnâch in dem zehenden jar, an dem nâchsten samsztag vor sant Michels des hailigen fúrstengels tag.

a) *Initiale* W *4/3,5 cm.*

7967. *30. September 1410*

Margareta von Grünenstein, ihr Sohn Konrad, der Keller und die Hofleute von Balgach stellen der Stadt St.Gallen einen Revers aus über ihre Aufnahme ins Bürgerrecht.

Abschr. (B), Insert in Urk. v. 3. Febr. 1470, StiftsA St.Gallen, AA.1.F.4.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 8b, S. 118 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2477 (Insert).

Wir die nachbenempten Margretha Růdolffs von Grůnenstain eliche frow, Cůnrat von Grůnenstain[1] ir elicher sune fúr sich vnd sine geschwústrigot, Hans Öler keller zů Balga[2] vnd die gemainde vnd hofflůt gemainlich zů Balga arm vnd rich, die vnser frowen gotzhusz zů Lindow[3] zůgehőrend vnd vber die die von Grůnenstain vőgt sind, thůnd kunt vnd veriehent offenlich mit disem brieff allen, die in sehend oder hőrend lesen, daz vns die fromen wysen der burgermaister vnd der rắt gemainlich der statt ze sant Gallen von vnser bett wegen ze burger angenomen vnd empfangen hand von disem hútigen tag hin, als dirre brieff geben ist, vntz vff den nâchstkúnfftigen sant Martis tag vnd dannenhin die nâchsten fúnf gantze jar nachenander volle vsz vnd nach den fúnf jaren vntz an ain absagen, mit sőlicher beschaidenhait vnd in den rechten dingge vnd gedinge, als hienach geschriben staut vnd mit worten beschaiden ist. Des ersten ist beredt, daz wir nu vff den egenanten nâchsten sant Martis tag inen drú pfund pfenning gůter Costentzer múntz geben vnd zů rechter stúr richten sond, vnd sőllen inen denn dannenhin je vff sant Martis tag alle jar zů rechter stúr siben pfund pfenning der vorgeschriben múntze geben weren vnd richten die vorgedachten fúnf jar vsz vnd dannenhin vntz an ain absagen. Wir die vorgenanten von Grůnenstain sőllen ouch mit namen an der egenanten stúr aller jårlich pflichtig sin ze geben zway pfund pfenning vnd die egenanten von Balga fúnf pfund dn. der vorgenanten múntz. Beschåch ŏch, daz wir inrent den fúnf jaren inen abgetrungen wurden mit gewalt oder mit dem rechten, dauor got sye, dennocht sőllen wir inen die stúr, die dennocht an den fúnf jaren vssz stắt, danne samendhafft mitenander ắne fúrzug weren vnd bezalen vnd sőllen der von in nicht ledig sin. Wir die vorgenanten von Grůnenstain sőllend in ouch mit vnser vesti Grůnenstain getrúwlich gewertig vnd ir offen husz sin zů aller ir not ắn geuårde. Beschåch ouch, daz der egenant Růdolff von Grůnenstain in den vorgenanten jarzilen als gesund wurd, daz er zů

7966. [7] *Wartenstein, Gem. Pfäfers SG.*

7967. [1] *Margareta, Rudolf (1362–1411) u. Konrad II. (1410–1421) v. Grünenstein (Gem. Balgach).* – [2] *Balgach SG.* – [3] *Kanonissenstift Lindau, bayer. Schwaben.*

ainem man gůt wåre, so sőllend wir inn darzů wisen, daz er ouch schwere, disz burggrecht ze halten volle vsz ǎn geuårde. Alle alt stőssz hand sy vns hindan vnd vszgesetzt. Beschåch ouch, daz wir die vorgenanten von Grůnenstain vnd wir die von Balga ir vogtlůt mitenander stősszig wurden, diewile disz burggrecht werot, so sond vns baidtail die obgenanten der burgermaister vnd der rǎt ze sant Gallen darzů wisen vnd halten, daz wir zů baidersit gen enander thůn vnd beliben sőllen nach des anlǎssz brieffs vszwiszung lutt vnd sag, den wir gegen enander besigelt hand. Wår ouch, daz mir der obgenanten von Grůnenstain andere kind in den egenanten jarzilen zů iren[a] kåmind, so sond sy disz burggrecht denn ǒch schweren ze halten ǎn geuårde. Wir die obgenanten baidtail sőllen ouch mit namen dem burgermaister vnd dem raut zů sant Gallen disz burggrecht volle vsz gehorsam sin in allen sachen. Wir habend ouch allesamend vnd ieklichs vnder vns besunder willenklich geschworn ainen gelerten ayd zů got vnd zů den hayligen mit vffgebotten vingern, der egenanten statt vnd den burgern trůw vnd warhait iren nutz ze fůrdern vnd iren schaden ze wenden, so verre wir mőgen, vnd alle vorgeschriben stuck vnd artickel war vnd stått ze halten, ǎn geuårde, doch mit namen vnser frowen gotzhusz zů Lindow vnd den von Grůnenstain ir vőgt an allen iren rechten gåntzlich vnschådlich. Vnd des alles zů warem vrkůnde so haben wir die vorgenanten von Grůnenstain erbetten vnsern lieben ǒham Hansen von Ainwille[4], daz er sin insigel fůr vns gehenckt haut an disen brieff, wann wir aigner insigel nicht hand, im vnd sinen erben ǎn schaden. Darzů hab ich obgenanter keller Hans Ǒler fůr mich vnd die gemaind zů Balga von iro bett wegen ouch offenlich min insigel gehenckt an disen brieff. Der geben ist an dem nåchsten zinstag nach sant Michels tag, in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrtt vierzechenhundert jar vnd darnach in dem zechenden jare.

[a] *Hier fehlt* jaren.

7968. *6. Oktober 1410*

Leonhard von Jungingen und Hans von Bodman quittieren den Reichsstädten in Schwaben für 6000 Gulden an die Schuld von 24 000 Gulden an Österreich, mit denen Schulden an den Grafen von Toggenburg beglichen wurden.

Abschr. (C), 15. Jh., in Vidimus(B) v. 16. April 1417, GenerallandesA Karlsruhe, 67/1514 (Kopialbuch Klettgau), S. 347.

Ich Lenhart von Jungingen[1] vnd ich Hanns von Bodmenn[2] ritter veriehen offenlich mit disem briefe, das vns die erbern vnd wysen gemain rychs stette der verayнung in Swǎben an den viervndzwaintzig tusent guldin, die si vnsern gnådigen herren von Ǒsterrich schuldig sind vnd darumb si inen ainen briefe gegeben hǎnd, sechs tusent guter vnd rechtgewegner Rinischer guldin vff hivt den tage, als dirre briefe geben ist, gentzlichen gewert vnd bezalt hǎnd, vnd die ouch wir an des von Toggenburg[3] schulde gegeben haben, darummb so sagen wir die egenanten rychstet-

7967. [4] *Johann II. v. Andwil SG, 1396–1437.*

7968. [1] *Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [2] *Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

te vnd alle ir nachkomen der egenanten sechs tusent guldin an den egenanten vier vnd zwaintzig tusent guldin fůr die egenanten vnser gnådigen herren von Österrich vnd ouch vns vnd fůr alle ir vnd vnser erben allerding quitt ledig vnd lose gęntzlich vnd gar. Mitt vrkůnde ditz briefs, daran wir vnsre aigne insigel offenlich gehenket haben. Der geben ist an menntag nach sant Francissen tag nach Cristus gebůrte vierzechen hundert jâre vnd darnach in dem zechenden jâre.

7969. *7. Oktober 1410*

Der Hofrichter zu Rottweil[1] *beurkundet, dass Hans Balber von Winterthur*[2]*, dem früher Anleite auf die Erbgüter Hartmanns von Rümlang*[3] *erteilt worden ist, nun über diese Güter verfügen könne, und gebietet Hermann von Hohenlandenberg*[4]*, Heinrich von Gachnang*[5]*, dem Vogt zu Kyburg*[6] *und* . . . den vögten schulthaissen råten vnd burgern gemainlich dirre nachgeschribnen stette mit namen Wintertur, Rapperswil[7] vnd Frowenfeld[8] . . ., *ihn dabei zu schützen.*

Or. (A), StaatsA Zürich, W 1, 2492.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5635.

7970. *11. Oktober 1410*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Hans Hüsler von Rickenbach und dessen Gemahlin Margareta Vorster Ackerland in Rickenbach.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, J.2.A.2a. – Pg. 37/18 cm. – Siegel fehlt.

Druck: UB St.Gallen IV, 2478 (unvollständig).

Wir Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ån alles mittel zů gehört dem stůl ze Rŏm, ‖ tůnd kund vnd månglichem ze wissenn mit disem brief, das fůr vns kam der beschaiden kneht Hans Hůsler von ‖ Rikkenbach[2] vnd braht fur vns, wie das Hans Vorster sålig von Rikkenbach von vnserm vorgenanten gotzhus ze lehen ‖ gehebt hab zwo juchart akkers gelegen ze Rikkenbach bi Wil[3], stŏss ainhalb an Hŏfuri[4] vnd andert an Nidren Wil[5], vnd ist gelegen am Ödensperg[6], darzů nu Margareta des vorgenanten Johansen Vorsters elichi tohter des vorgedahten Hansen Hůslers elichi wirtinne reht hab, vnd batt vns der ietz genempt Hans Hůsler ernstlich von der ietz genampten Margareten wegen, die im das sol han beuolhen nach siner sag, das wir den vorgenanten akker mit siner zů gehörd lihint mit vnserm offenn besigelten brief der egenampten Margareten siner elichen frowen vnd im lihint ze lehen. Darvmb erhortant wir do ir bett gnådklich vnd lihent den selben vorgenanten akker mit allen sinen zů gehörden, als in Hans Vorster sålig vntz an sinen tŏd inne gehebt vnd genossen hat, der egenanten Margareten siner elichen

7969. [1]*BW.* – [2]*Stadt u. Bez. ZH.* – [3]*(Bez. Dielsdorf ZH), 1372–1410.* – [4]*Hermann II. v. Hohenlandenberg (Gem. Wila, Bez. Pfäffikon ZH), 1385 – † 1431.* – [5]*Bez. Frauenfeld TG.* – [6]*Bez. Pfäffikon ZH.* – [7]*Rapperswil SG.* – [8]*Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.*

7970. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.* – [3]*Wil SG.* – [4]*Hofuri, Gem. Braunau, Bez. Münchwilen TG.* – [5]*Niederwil, Gem. Oberbüren SG.* – [6]*Nicht identifiziert.*

tohter Hansen Hůslers elichen frowen vnd dem selben Hansen Hůsler mit ir mit disem offnen brief baiden ze lehen vnd ze ainer gemaind, was wir inen daran durch reht lihen sont, ůns vnd vnserm vorgenanten gotzhus an allen vnsern rehten vnd gewonhaiten gantzlich vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Vnd ist diss beschehen vnd redlich vollfůrt nach vnsers gotzhus gewonhait vnd reht, als es crafft vnd maht haben sol vnd mag ietz vnd hie nach. Och gebent wir der egenanten Margareten dz ffrye manreht, das si das vorgenant lehen och haben vnd niessen besetzzen vnd entsetzzen mag, als ob si ain man wår. Vrkůnd der warhait habent wir vnser abtye insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist am samstag nåhst vor sant Gallen tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

7971. *Bologna, 13. Oktober 1410*

Bischof Petrus von Frascati bevollmächtigt den Leutpriester von Appenzell, seinen Pfarrgenossen Ablass zu erteilen und ihnen den Zutritt zur Kirche wieder zu gestatten.

Klosterdruck: StiftsA St.Gallen, Bd. 57, S. 5.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 210. – UB St.Gallen IV, 2479. – App. UB I, 299.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8199.

Petrus miseratione divina episcopus Tusculan(us)[1] discreto viro .. plebano parochialis ecclesie in Abbatiscella[2] Constantiensis diocesis salutem in domino. Decens et debitum arbitramur, ut in hiis, que animarum salutem respiciunt, simus favorabiles et benigni. Hac igitur consideratione inducti et per hoc tuam volentes honorare personam, de cuius discretione et industria plenam in domino fiduciam obtinemus, absolvendi omnes parochianos tuos, qui olim suadente humani generis inimico, facta per aliquas communitates de partibus illis quadam liga contra nonnullos nobiles et aliquas alias personas pluribus et [diver]sis laicalibus homicidiis spoliis et rapinis ac incendiis extra tamen loca sacra perpetratis et commissis interfuerunt, ad hoc dando auxilium consilium et favorem et aliqua manu propria perpetrando, a reatibus huiusmodi laicalium homicidiorum spoliorum incendiorum et rapinarum et aliis peccatis suis, que tibi confitebuntur, nisi talia sint, propter que merito sit sedes apostolica consulenda, ac iniungendi eorum cuilibet super ipsis pro modo culpe penitentiam salutarem. Quodque, si quibus per predicta spolia incendia et rapinas ad satisfactionem tenentur, satisfaciant competenter, necnon restituendi eorum cuilibet introitum ecclesie vice nostra discretioni tue auctoritate domini pape, cuius penitentiarie una cum reverendo in Christo patre domino Antonio eadem miseratione episcopo Portuen(si)[3] curam gerimus, et ipsius domini pape speciali mandato super hoc vive vocis oraculo nobis facto, hac vice tenore presentium concedimus facultatem, presentibus, postquam eas receperis, post annum minime valituris. Datum Bononie[4] III. idus octobr. pontificatus domini Iohannis pape XXIII. anno primo.

7971. [1] *Pierre Girard de Puy, 1409–1415 Bischof v. Frascati, ital. Prov. Rom.* – [2] *Appenzell AI.* – [3] *Antonius, Bischof v. Porto-Santa Rufina (Kirchenprovinz Rom).* – [4] *Bologna, ital. Stadt u. Prov.*

7972. *16. Oktober 1410*

Das Spital Rapperswil stellt dem Kloster Pfäfers einen Lehensrevers aus für Güter zu Bollingen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.23b.I.4. – Pg. 28,5/19,5 cm. – 2 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern) 1. (spital) *Abb. 86; 2.* (Russinger) *Abb. 907. – Rückvermerk (15. Jh.):* Reversalis ab hospitali in Rapraswil pro quodam feodo nuncupato Bolinger wald man lehen; *(andere Hand):* vnd zins lehen. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7966.

Druck: RQ St.Gallen, 2.Teil, 2. Reihe, 2. Halbbd., S. 630, zu 213.

Wir[a] nachbenempten Hans Grůnower vnd Niclaus Cristan ze disen ziten pfleger des spitales ze Rapreschwil ‖ vnd Heini Wernher spitalmeister daselbs tůnt kunt vnd veriechen offenlich mit disem brief, als wir kǒfft ‖ haben von junkherr Heinrichen von Wilberg ze des obgenanten spitales handen des ersten den Bollinger wald, item ‖ des Schniders hof, item des Schnetzers hof, item V̊lis Engellinen hof vnd die reben ze Bollingen, daz alles obrent Wurmspach vnd vndrent Schmårikon gelegen vnd manlehen ist von dem erwirdigen herren dem abbt vnd sinem gotzhus ze Pfåfers, item den hof gelegen ze Bollingen bi der kilchen genant Gross V̊lis hof, der erblehen ist von dem obgenanten v̊nserm herren dem abt vnd von sinem gotzhus ze Pfåfers vmb achtzehen schilling pfening gewonlicher Zv̊richer mv̊ntz jårlichs zinses nach des kǒffbriefs sag, so der egenant junkherr Heinrich von Wilberg dem vorgenanten spital darv̊ber geben vnd besigelt hât, den selben kǒff der êrwirdig geischlich herr abt Burkart des vorgenanten gotzhus ze Pfåfers von sinen gnaden mit siner hand willen vnd gunst vnd mit sinem brief vnd inisgel verhenget vnd beståtet hat, vnd hat die vorgenanten gůter, die manlehen sind, gelihen junkherr Heinrichen Russinger burger ze Rapreschwil in tragers wise ze des vorgenanten spitales handen, daz da wir vorgenanten pfleger vnd meister des obgenanten spitales mit gůten trv̊wen fv̊r v̊ns vnd v̊nser nachkomenn gelopt vnd verheissen habent, als dik daz ze schulden kunt, daz ein trager des vorgenanten lehens abgat von todes wegen, daz wir denn dem obgenanten v̊nserm herren dem abt oder sinen nachkomenn vnd sinem gotzhus ein andern trager, der im nach lehens recht gedienen muge vnd der och des schwerre vnd daz vorgenant lehen enpfahe ze des vorbenempten spitales handen, geben vnd zůschiken sǒllent nach lehens recht inrent jares frist ån alles verziehen vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkv̊nd haben wir vorbenempten pfleger vnd meister des vorgenanten spitales insigel fv̊r v̊ns vnd v̊nser nachkomenn offenlich gehenkt an disen brief. Darnach vergich ich der vorgenant Heinrich Russinger, daz ich daz vorgeschriben lehen von dem obgenanten minem gnådigen herren dem abt ze des obgenanten spitales handen enpfangen vnd im geschworen han, alles daz ze tůn vnd ze vollefůrenn, daz ein man sinem rechtenn lehenherren von rechtz wegen vnd nach lehens recht billich tůn sol vngeuarlich. Vnd des ze waremm vrkv̊nd han ich min eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Gallen tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem zehenden jare.

[a] *Initiale* W *4,8/2 cm.*

7973. *St.Gallen, 22. Oktober 1410*

Abt Kuno von St.Gallen überträgt dem Priester Heinrich von Watt als Procurator des Magisters Ulrich von Watt die Kirche St.Johann in Höchst.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., StiftsA St.Gallen, Bd. 369, S. 46.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 52, S. 1049 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2480 (irrt. zum 19. Okt.).

In dei nomine amen. Per hoc presens publicum instrumentum omnibus et singulis ipsum intuentibus pateat evidenter, quod sub anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo decimo, ind. tercia, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Iohannis digna dei providentia pape vicesimi tercii anno regiminis sui primo, proxima feria 4ª post festum sancti Galli confessoris in stupa superiori domus habitacionis venerabilis in Christo patris ac domini mei domini Cůnonis dei gracia abbatis monasterii sancti Galli[1] ordinis sancti Benedicti Const(anciensis) dyocesis sedi apostolice immediate subiecti in testium meique notarii publici subscriptorum presencia personaliter constituti iam dictus dominus dominus Cůno abbas monasterii sancti Galli et honorabilis dominus Hainricus de Watt[2] prespiter dicte Const(anciensis) dyocesis ac Johannes de Watt civis oppidi sancti Galli pater legitimus et naturalis honorabilis et periti viri V̊lrici de Watt septem artium liberalium magistri dicteque Const(anciensis) dyocesis clerici prefatus Johannes de Watt proposuit, quomodo et qualiter ecclesia parrochialis sancti Johannis in Hů̊hst[3] dicte Const(anciensis) dyocesis per mortem quondam domini Johannis Gu̍psiner novissimi et immediati eiusdem ecclesie rectoris vacaret, cuius quidem ecclesie collacio provisio seu presentacio ad prefatum dominum meum Cůnonem abbatem monasterii sancti Galli suprascripti spectaret. Unde supplicavit idem Johannes de Watt proponens prefato domino meo abbati humiliter et devote, quatenus intuitu divini cultus prefatam ecclesiam in Hů̊hst ut sic vacantem cum omnibus suis redditibus iuribus et pertinenciis conferre dignaretur predicto domino Hainrico de Watt ut procuratori et procuratorio nomine magistri V̊lrici de Watt suprascripti filii sui. Quibus precibus prefatus dominus Cůno annuens prefato domino Hainrico de Watt tamquam procuratori et procuratorio nomine magistri V̊lrici de Watt predicti humiliter coram eo genu flexo alterutrum per iuncturam manuum in dei nomine omni via iure modo et forma, quibus melius et efficacius fieri potuit et debuit, pretactam ecclesiam parrochialem sancti Johannis in Hů̊hst prout supra vacantem cum omnibus suis redditibus iuribus et pertinenciis contulit. Quibus ut sic peractis prefati dominus Hainricus de Watt presbiter et Johannes de Watt laycus pro se et heredibus suis promiserunt in manus mei notarii publici subscripti vice et nomine suprascripti domini mei Cůnonis abbatis monasterii sancti Galli et successorum suorum ac monasterii sepetacti sollempniter stipulanti fide data, prefatum dominum meum Cůnonem et successores suos ac ipsum monasterium sancti Galli reddere indempnes ac ipsos relevare ab omnibus expensis et dampnis et interesse, quas vel quæ ipsi vel eorum aliquis ac ipsum monasterium in personis ac in rebus suis

7973. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Watt, Gem. Mörschwil SG.* – [3] *St.Johann, Kirche in Höchst, Vorarlberg.*

ac monasterii sancti Galli occasione collationis suprascripte incurrerent seu haberent ac paterentur quovis modo de iure vel de facto per quemcumque vel quoscumque de iure vel de facto quavis etiam auctoritate prefato magistro V̊lrico de Watt super ecclesia sancti Johannis in Hôhst et iuribus suis prout supra sibi collatis se opponentem vel opponentes, prefatique dominus Hainricus de Watt et Johannes de Watt expresse consentierunt, si quis alter vel si qui alteri prefato domino meo abbati etiam pro collacione ecclesie in Hôhst suprascripte instaret vel instarent, quod tunc idem dominus meus abbas cuilibet, quantum ad ius suum et in quantum de iure posset sive valeret, conferret sive conferre posset. Que omnia et singula dum, sic ut premittitur, agerentur et fierent, sepedictus dominus meus Cůno abbas monasterii sancti Galli sepedicti pro se et successoribus suis ac pro suo monasterio me notarium publicum subscriptum instanter requisivit, ut unum vel plura publicum vel publica super premissis conficerem instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno domini indictione pontificatu die et loco quibus supra presentibus discretis viris domino Johanne Kilchenmayer presbitero et Beringero Schilting[a] layco dicte Const(anciensis) dyocesis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Johannes Pistor de Gossow[4] publicus imperiali auctoritate notarius iuratus, quia premissis propositioni narracioni supplicacioni collacioni promissioni sive stipulacioni consensu ac omnibus aliis, dum agerentur et fierent, sic ut premittitur, una cum testibus prenominatis presens interfui eaque sic vidi fieri et audivi, idcirco hoc presens publicum[b]

[a] *Irrt. statt* Schliting. – [b] *Hier bricht der Text ab.*

7974. *Maienfeld, 24. Oktober 1410*

Graf Friedrich von Toggenburg quittiert der Herrschaft Österreich für 9200 Gulden.

Or. (A), Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, AUR. – Pg. 26,5/17,5 cm. – Siegel Abb. 902. – Rückvermerk (15. Jh.): Tockemburg; *(15./16. Jh.):* Quitung graue Fridrichs von Toggenburg vber etlich schaden.

Regest: Thommen, Urk. aus österr.A II, 692.

Ich[a] grâf Fridrich von Toggenburg[1] grâf ze Brettengô[2] vnd ze Tafâus[3] tůn kund allermenglichem mit disem offenn brief, als mir min gnådigů herr‖schafft von Ôsterrich etc. vnd die nâchbenempten schuldner vnd angůlten grâf Wilhelm von Montfort herr ze Tettnang[4], her Lienhart von Jung‖ingen[5], her Hans von Bodmen[6] baid ritter vôgt ze Veltkirch[7] vnd ze Rinegg[8], V̊lrich von Åmptz[9], Růdolff von Roschach[10] der elter vnd Hans ‖ Littscher stattamman ze Veltkirch[11] von derselben miner herrschafft wegen etwie vil gůtz fůr hobgůt vnd schaden, als sich das mit tådingen hêr brâcht hât, schuldig sind an ainer summ gebůrt nůn tu-

7973. [4] *Gossau SG.*

7974. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Wilhelm V. v. Montfort-Tettnang, Herr zu Tettnang BW, 1374 – † 1439.* – [5] *Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [6] *Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [7] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [8] *Rheineck SG.* – [9] *Ulrich v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [10] *Rudolf v. Rorschach SG.* – [11] *Johann Litscher, 1399–1411 Stadtammann.*

sent vnd zwai hundert Rinscher guldin nâch der briefen lût vnd sag, so ich dann von miner herrschafft vnd inen versigelt innhab, sol menglichem ze wissent sin vnd vergich och ich vorgenanter grâf Fridrich von Toggenburg des wissentlich an disem brief, das mir die egenanten baid vögt die obgenanten summ geltz an miner herrschafft statt von Österrich nâch minem willen vnd benügen volleklich vssgericht vnd bezalt hând. Davon so sag ich och die selben min herrschafft von Österrich die obgenanten angülten vnd mitschuldner vnd och iro aller erben des selben geltz vnd och alle die brief, die ich inen an miner herrschafft statt geantwürt hab vnd die von allen schulden vnd sachen der egenanten summ geltz her langent, für mich vnd all min erben ietz vnd hienâch gantzlich quitt ledig vnd lôs. Wâr aber, das dârüber ietz oder hienâch iemer dehain brief oder vrkünd von geltschuld oder ander sach wegen von mir ald minen erben wider die obgenanten min herrschafft von Österrich die vorgenanten mitschuldner von ir wegen ald wider dehain ir erben an dehainen gerichten oder stetten vssgezogen wurdint, die vor datum dis briefs geben wârint, die sôllen doch all mitenander allenthalben tod krafftlôs vnd verlegen haissen vnd sin vnd mir noch minen erben enkain nützz noch der obgenanten miner herrschafft den angülten noch irn erben enkain schad sin noch enkainen schaden bringen in dehain wyse ân gevârd, doch vssgenomen pfantschafftbrief vnd lehenschafft brief, so ich von miner herrschafft innhab, vnd darzů die laistung vnd schaden nâch mins briefs sag von grâf Hugen wegen von Pfannberg[12] abzetragent, das alles sol mir vnd minen erben hierinn behalten nützz vnd gůt sin nâch der selben miner brief wysung ân gevârd. Des alles ze vrkünd ainer gantzen wârhait hab ich vorgenanter graf Fridrich von Toggenburg min aigen insigel für mich vnd all min erben offenlich gehenkt an disen brief. Der ze Maygenfeld[13] geben ward nâch Crists gebürt viertzehenhundert vnd darnach im zehenden jâr an dem nâchsten frytag vor sant Symons vnd Judas tag der zwelffbotten.

[a] *Verzierte Initiale* J *7,5/8 cm.*

7975. *24. Oktober 1410*

Lienhart Moser, Bürger zu Lindau, und seine Gemahlin verkaufen an Jos und Hans Nägeli von St. Johann-Höchst einen Acker in Fussach.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, Zürcher Abt. 37. – Pg. 26,5/18,5 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Caspar Wyß; *(andere Hand):* Caspar Wyß.

Druck: UB St.Gallen IV, 2481 (unvollständig).

Ich[a] Lienhart Moser burger ze Lindow[1] vnd ich Ann Wetzlin von Fůssach[2] sin elich husfrow veriehen offen‖lich für vns vnd für vnser erben vnd tůnd kunt mit disem brief allen den, die in ansehent oder ‖ hörent lesen, daz wir beidü mit gůter williger vorbetrachtung vnd ainhellenclich mit wolbedâchtem ‖ sinne vnd můt den erbern beschaidnen Josen Nägellin vnd Hansen Nägellin gebrůdern von sant Jo-

7974. [12] *Hugo v. Pfannberg (Gem. Fronleiten, Steiermark).* – [13] *Maienfeld, Stadt u. Kr. GR.*

7975. [1] *Lindau, bayer. Schwaben.* – [2] *Fussach, Vorarlberg.*

hans von Hôchst[3] vnd ir baider erben ains rehten redlichen ståten vngeuarlichen vnd ewigen kofs ze kouffent haben gegeben v̊nsern akker ze Fůssach zer Rietmůli[4] gelegen, den man nempt die Widem[5], der obnan stost an die lantstrass vnd vndan an daz åkkerli, dz wir och da haben, vnd nebentzů an die Ach[6], mit allen gewonhaiten vnd rehten vnd mit aller zůgehôrt vnd och f̊ur ledig vnd f̊ur los vnd f̊ur vnuerk̊umbert, ân allain daz jårlichs dem hochwirdigen f̊ursten dem abt vnd dem gotzhus ze sant Gallen, dannan der selb vorgenant akker lehen ist, ze zins darab gât vnd gân sol ain gantz viertal kernen zinsmess vnd n̊un pfening. Vnd da dannan haben wir inen och den selben akker mit aller zůgehôrt geuertgot vnd mit lehenschaft in ir hand vnd gewalt braucht, alz vmb semliche gůt vnd lehen gewonlich vnd reht ist ze vertgent. Vnd vmb den obgenanten akker mit aller zůgehôrt hând v̊ns die obgenanten Jos vnd Hans die Någelli gegeben achtzehen pfunt pfening genger vnd gůter Costentzer m̊untz, der wir gentzlich von inen gewert vnd bezalt sint vnd die och alle an v̊nsern redlichen vnd gůten nutz komen sint. Vnd darvmb so haben wir v̊ns verzigen vnd verzihen v̊ns vnd v̊nser erben mit disem brief an dem obgenanten akker mit aller zůgehôrt gen den obgenanten Josen vnd Hansen den Någellin vnd gen iren erben aller aigenschaft aller lehenschaft aller gewaltsami aller vordrung vnd ansprâch vnd alles rehtz gaistlichs vnd weltlichs rehtz vnd gerihtz vnd alles v̊nsers rehten. Vnd also sond wir vnd v̊nser erben vmb den obgenanten akker mit aller zůgehôrt vnd diss koufs, alz vorbeschaiden ist, der obgenanten Josen vnd Hansen Någellis vnd irr erben reht vnuerschaidenlich weren sin nach dem rehten vff gaistlichem vnd vff weltlichem geriht gen allermenglich vnd an allen den stetten, wâ si des nach dem rehten ymmer bedurffent ald notturfftig werdent. Vnd ist dirre vorgeschriben kouff geschehen vnd vollef̊urt mit allen den worten werken vnd getåten, so von reht ald von gewonhaitt darzů gehort vnd notturftig wz. Vnd des alles ze offem vnd wârem vrk̊und vnd ståter ewiger sicherhait geben wir f̊ur v̊ns vnd f̊ur v̊nser erben den obgenanten Josen vnd Hansen den Någellin vnd ir baider erben disen brief darv̊ber geuestnot vnd besigelt mit des ersamen mans Caspar Nietstains des stammans[b] ze Lindow[7] insigel, darvnder wir v̊ns binden vnd willenclich gebunden haben, vnd daz och er von v̊nser vlissiger pett wegen ze gezůgn̊ust vnd vestnung diss vorgeschriben koufs offenlich gehenkt hât an disen brief, doch im selb ân schaden. Der geben ist an dem nechsten fritag vor sant Symon vnd sant Judaz tag der hailgen zwelffbotten nach Cristus geb̊urt viertzehen hundert jar, darnach in dem zehenden jar.

[a] *Initiale* J *9,4 cm lang.* – [b] *A, irrt. statt* statammans.

7976. *Maienfeld, 27. Oktober 1410*

Leonhard von Jungingen, Hans von Bodman und Ulrich von Ems verpflichten sich als Schuldner im Namen der Herrschaft Österreich gegenüber Graf Friedrich von Toggenburg zur Schadloshaltung.

7975. [3] *Höchst, Vorarlberg, mit der Kirche St. Johann.* – [4] *Ehemalige Schiffsmühle, Fussach.* – [5] *Widem, ebd.* – [6] *Ach, ebd.* – [7] *Kaspar Nietstein, 1406–1407 u. 1410–1411 Stadtammann.*

Or. (A), Gräfl. v. Bodman'schesA Bodman, U 787. – Pg. 36/21 cm. – 3 Siegel, 1. ∅ 3 cm, besch., +S.LEN. . .DE.IVN. . .; *2. wie 3. in Nr. 791; 3. wie 4. in Nr. 7917.*

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 7917.

Regest: J. J. Halbekann, Gräflich von Bodmansches Archiv, Urkundenregesten 1277–1902 (2001), 111.

Wir[a)] dis nâchbenempten schuldner Lienhart von Jungingen, Hans von Bodmen baid ritter vôgt ze Veltkilch vnd ze Rinegg vnd V̊lrich von Å̊mptz tůnd kund vnd ‖ veriehent menglichem offenlich mit disem brief von der laistung vnd schaden wegen, so vff grâf Fridrichen von Toggenburg geloffen wa oder gen wem das ist von grâf ‖ Hugen von Pfannenberg wegen, das wir vorgenanten Lienhart von Jungingen, Hans von Bodmen vnd V̊lrich von Å̊mptz geloppt vnd verhaissen hând, als hie nâch geschriben ‖ stât, den egenanten von Toggenburg vnd all sin erben, ob er nit wår, enrihen vnd abzetragent vmb die selben gyselschafft laistung vnd schaden ân allen iro schaden hinnen ze sant Hylarien tag schierost kůnfftig nâch gab dis briefs vnd den schaden, den er vnd die sinen von der selben laistung wegen sid mittervasten vntzher enpfangen hând, ân geuård. Was aber der selb von Toggenburg oder sin knecht verlaist oder die sinen schaden enpfangen hand vor der nåchstvergangen mittervasten, darvmb ist im v̊nser herrschafft von Ô̊sterrich vnd wir nichtz gebunden. Tåtint wir aber des nit, als vorgeschriben stât, wenn v̊ns denn der obgenant von Toggenburg oder sin erben, ob er nit wår, manet mit briefen oder mit botten ze hus ze hof ald vnderôgen, so sô̊llent wir v̊ns dann alldryg vnd iegklicher besunder darnach in den nåchsten acht tagen mit zwain knechten vnd mit dryn pfåriten oder ob wir selber nit laisten mô̊chtint oder woltint, so sô̊llent wir doch all dryg vnd iegklicher besunder an v̊nser iegklichs statt dryg knecht mit dryn pfåriten inwendig den nåchsten acht tagen nach der manung in die statt gen Maigenveld antwů̊rten vnd da recht gyselschafft laisten ân geuård vnd davon niemer ze lâssen, all die wyl vnd als lang, vntz das der obgenant grâf Fridrich von Toggenburg vnd sin erben, ob er nit wår, vmb die gyselschafft laistung vnd schaden, so darvff geloffen ist oder lôffen wurd, gar vnd gantzlich abgetragen vnd gelô̊szt werdent. Es ist och beredt vnd gedinget worden, wår ob dem vorgenanten von Toggenburg oder sinen erben, ob er nit wår, nit gnůg beschåh, als vorgeschriben stât, so erlobent wir vorgenanten Lienhart von Jungingen, Hans von Bodmen baid ritter vnd V̊lrich von Å̊mptz dem obgenanten von Toggenburg vnd sinen erben, ob er nit wår, v̊ns vnd v̊nser erben vnd alles v̊nser lů̊t vnd gůt anzegryffent mit gericht oder ân gericht, wie inen das fůgklich ist, als vil vnd als dik, vntz dz im vnd sinen erben die vorgeschriben laistung vnd aller schad vssgericht vnd abgetragen werdent, als vor geschriben stât, vnd sô̊llent wir vorgenanten schuldner all dryg nicht dester minder laisten. Vnd also versprechent wir obgenanten schuldner Lienhart von Jungingen, Hans von Bodmen baid ritter vnd V̊lrich von Å̊mptz vnd lobent das bi den aiden, so wir hiervmb zů got vnd den hailgen gesworen habent, alles das, so von v̊ns an disem brief geschriben stât, wâr vnd ståt ze haltent vnd dawider nicht ze werben ze tůn noch schaffen getân, das dem vorgenanten von Toggenburg ald sinen erben, ob er enwår, schaden oder gebresten bringen mô̊cht in dehain wyse ân geuård. Des alles ze wârem offem vrkůnde, so an disem brief geschriben stât, vester vnd gantzer sicherhait so habent wir obgenanten schuldner all

dryg v̍nser iegklicher besunder fv̍r sich vnd all sin erben sin insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der ze Maigenveld geben ward des jârs, do man zalt von Crists gebv̍rt vierzehenhundert vnd im zehenden jâr, an sant Symon vnd Judas abent.

a) *Initiale* W *4,7/2,9 cm.*

7977. *Winterthur, 29. Oktober 1410*

Der Landrichter im Thurgau fordert Abt Kuno von St.Gallen auf, bis zum 14. November auf die Klage Hans Payers zu antworten.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, DD.2.B.58b. – Pg. 26,5/15 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, ∅ 4,2 cm, abgefallen, wohl wie in Nr. 3487.

Druck: UB St.Gallen IV, 2482.

Dem hochwirdigen fv̍rsten minem lieben herren abt Cv̊nen des gotzhus ze sant Gallen[1] ‖ enbv̍t ich Diethelm von Wolhusen fry lantrichter in Turgv̊[2] min willig dienst vnd lân v̍ch ‖ wissen, dz Hans Peiger von Hanbv̊l[3] genant Kilcherr vogt ze Frowenfeld[4] vor mir in offem ‖ lantgericht gezv̊gt hett einen gantzen brief mit des conuentz des gotzhus ze sant Gallen anhangenden insigel versigelten. Derselb brief wist, wie dz der probst der custer der portner vnd daz cappittel gemeinlich desselben gotzhus ze sant Gallen demselben Hansen Peiger vmb sinen dienst vmb sin verloren hab bi gelichnem gelt vnd bi allen dingen nach rechnung schuldig syen nv̍nzehen pfund Costentzer pfen(ning) vnd fv̍nf vnd viertzig guldin vff ein zil, dz nu lang vergangen ist, vnd wie si im dar vmb mit recht vnd ân recht erlobt habint, alle v̍wers gotzhus lv̍t vnd gv̊ter anzegriffent, vssgenomen die von Wil[5] vnd irv̍ kloster lehen. Vnd hett dar vff vmb dieselben geltschuld anleiti eruordrot vff v̍wers gotzhus gv̊ter. Vnd wan v̍wer noch deheines abtes insigel an demselben brief nit hanget vnd ir och an demselben brief nichtz redent noch veriehent, so ist nach miner frâg mit gesamnoter vrteil erteilt, dz ich v̍ch dz also verkv̍nden sol. Wellint oder habint ir dar wider ihtz ze redent, dz ir daz selber oder mit v̍wer gewissen botschaft vor mir tv̊gint vff dem nâhsten lantag, der nu wirt bi Winterthur[6] an dem nâhsten fritag nach sant Martins tag. Wan tâttint ir daz denn nit, ich richti dem obgenanten Hansen Peiger fv̍rbaz dar vmb nach recht. Mit vrkv̍nd dis briefs. Der geben ist mit vrteil vff dem lantag bi Winterthur an der nâhsten mitwochen vor aller heilgen tag anno domini M°CCCC° decimo. Per V̊lr. Eigendal.

7978. *Konstanz, 3. November 1410*

Bischof Albrecht von Konstanz bestätigt den Verkauf von Gütern in Elgg mit dem Kirchensatz durch Johann von Bonstetten an das Spital Rapperswil.

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 2210, Transfix an Nr. 7906. – Pg. 30/14,5 cm. – Siegel wie in Nr. 7815.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5638.

7977. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Diethelm III. v. Wolhusen (Amt Sursee LU), 1410–1430 Landrichter im Thurgau.* – [3] *Nicht identifiziert.* – [4] *Hans Payer, 1409–1433 Vogt v. Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG.* – [5] *Wil SG.* – [6] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.*

Alberthus[a)] dei gracia electus confirmatus Constanciensis[1] universis et singulis tam presentibus quam futuris presencium inspectoribus et auditoribus ‖ earundem subscriptorum noticiam cum salute in domino sempiterna. Noveritis noverintque omnes et singuli, quos nosce fuerit opportunum quorumque interest vel ‖ intererit aut interesse poterit quomodolibet nunc vel in futurum, quod nos receptis et perlectis ac ad plenum intellectis litteris wulgaribus, quibus presentes nostre littere sunt ‖ et apparent transfixe, quia nedum ex dictarum litterarum tenore verum et fidedigna proborum relacione lacius sumus informati, vendicionem agrorum et ecclesie parrochialis Elgǒw[2] ac iuris patronatus eiusdem aliorumque bonorum in dictis wulgaribus litteris distinctim et specifice expressorum inter strenuum Johannem de Bŏnstetten[3] militem et providos scultetum ac consules oppidi Rapreswile[4] nomine et occasione hospitalis pauperum eiusdem oppidi nuper attemptatam rite canonice facte et iuste ac in favorem et sublevamen pauperum infirmorum dicti hospitalis pura et sincera intencione factam et peractam invenimus, precibus venditorum et emencium predictorum benignius inclinati ad huiusmodi ecclesie iurispatronatus eiusdem agrorum et bonorum predictorum vendicionem nostrum adhibendo consensum benivolum et expressum, ipsam vendicionem omniaque et singula alia in dictis wulgaribus litteris contenta descripta et expressata divine pietatis intuitu et alias pia intencione moti approbanda ratificanda et confirmanda duximus et ordinaria nostra auctoritate tenore presencium in dei nomine approbamus ratificamus auctorizamus et confirmamus, omnem defectum, si quis in dicta vendicione ommissus foret forsan vel pretermissus, per quem hec modo quovis reddi possent decetero invalida, supplentes hiis nostris scriptis adhibitis eciam in hiis et circa ea verborum et gestuum tam iuris quam facti solempnitatibus et cautelis in talibus de iure facto vel necessitate alia quovismodo adhibendis. In quorum omnium fidem roburque perpetue firmitatis sigillum nostrum episcopale presentibus nostris transfixi litteris fecimus subappendi. Datum Constancie anno domini millesimo quadringentesimo decimo, III non. novembris, indictione tercia.

a) *Initiale* A *9,5 cm lang.*

7978a. *5. November 1410*

Der Kanzler zu Chur gibt Albrecht von Vazerol[1] *ein Vidimus einer mit . . .* grâf Frydrichs von Togkenburg[2] *. . . Siegel besiegelten Urkunde.*

Es folgt der Text von Nr. 7959.

Or. (A), StadtA Chur, A I/1.08.03.

7978. [1] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2] *Elgg, Bez. Winterthur ZH.* – [3] *Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [4] *Rapperswil SG.*

7978a. [1] *Vazerol, Gem. Brienz, Kr. Belfort GR.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

7979. *St.Gallen, 21. November 1410*

Johann Schmitter, Bürger zu St.Gallen, gestattet dem Kloster St.Gallen den Wiederkauf von Zinsen und Steuern aus dem Hof Varna.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, JJ.1.Ccc.1. – Pg. 36,5/21 cm. – Siegel Abb. 786.

Abschr. (B), 15. Jh., ebd., Bd. 94, f. 306.

Druck: UB St.Gallen IV, 2483 (nach B, unvollständig).

Ich[a)] Johans Schmitter der pfister burger ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief fůr mich vnd alle min erben, als die erwirdigen gaistlichen herren ‖ Chůn von gottes gnâden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] fůr sich vnd iro nachkomen mir vnd minen erben das ain pfunt pfenning ‖ ewigs geltz vnd jårlichs zins vnd dryg schilling vnd dryg pfenning jårlicher sunderstůr, die sy gehebt hant ab vnd vsser minem hof, den man nemet Varna[2], ‖ gelegen vor der statt ze sant Gallen vnd ainhalb stôsset an Hansen Knůstysens gůt, andrunthalb an Schônenwegen[3] vnd vber sich vff an die strâss ze Waldi[2], der min lehen ist von dem vorgenanten gotzhus ze sant Gallen vnd dem egenanten minem gnådigen herren abt Chůnen vnd den ich ietzo inne han, der selbe zins vallet allerjårlich vff sant Gallen tag, so vallet der stůr sehzehen pfenning vff den mayen vnd dryg vnd zwainzig pfenning vff den herbst, aines ståten ewigen kôffes redlich vnd reht verkôffet vnd ze kôffent geben hand vmb nůnzehen pfunt pfenning der obgeschriben můns vnd sich der zins vnd stůr gantzlich verzigen vnd des kôffes zins vnd stůr gelôpt hant, weren ze sind, als das der kôffbrief wiset vnd seit, den ich darvmb von inen versigelt inne han, sol menglich wissen mit disem offenn brief, das ich fůr mich vnd alle min erben vnd ôch fůr die, in dero hand vnd gewalt der vorgeschriben min hof hienach iemer me kumpt, den vorgenamten minen gnådigen herren abt Chůnen vnd dem convent des vorgedahten gotzhus ze sant Gallen vnd iren nachkomen vnd dem selben gotzhus die frůntschaft vnd gůtlichi han getân vnd ôch tůn vnd inen gewalt gib mit disem brief, wenn vnd welhes jares sy das vorgeschriben jårlich gelt vnd ewig zins vnd stůr ab vnd vsser dem vorgedahten hof von vns widerkôffen wellent, das wir inen des widerkôffes gestattnen vnd by gůten trůwen gunnen sôllent ze tůnd vnd inen ôch den sôllent geben ân alle widerred ân geuerde. Wenn ôch sy den widerkôff tůn wellent ald mich ald min erben ald die, so denne den selben hof inne hand nach vns, des ermanent vnd vns sament vnd mit enander gebent die vorgeschriben nůnzehen pfunt pfenning der vorgeschribnen můns ald anderlay werung vnd můns souil wert da fůr, die ze sant Gallen gemainlich in der statt genåm vnd geng ist, ie ze den ziten vor sant Johans tag des Tôffers ze sunnwendy, so sy das tůnd, so sôllent ich ald min erben, ob ich enwår, oder die so denn den selben hof inne hant, das gelt von inen oder iren botten enpfahen vnd inen den widerkôff geben ân alles verziehen gantzlich ân arglist, vnd sol denn da mit der vorgeschriben zins vnd jårlich ewig gelt vnd stůr von dem ab vnd vsser dem vorgeschriben hof den vorgenamten minen gnådigen herren abt Chůnen dem convent gemainlich vnd iren nachkomen vnd dem vorgedahten gotzhus ze sant Gallen gantzlich ledig vnd los sin von mir vnd allen minen erben vnd den, so denn den selben hof inne hand, ân alle widerred vnd dehain ansprach me darzů haben vnd inen den

7979. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Name abg., Stadt St.Gallen.* – [3]*Schönenwegen, Stadt St.Gallen.*

kôffbrief wider geben ân verziehen. Vnd wenn sy den widerkôff tůnd nach sant Johans tag ze sunnwendy, als vorgeschriben stât, so sol v̊ns der zins vnd die stůr, so denn vff den selben sant Johans tag ist gevallen, ervolgen vnd werden vnd nit fůro, vnd sol damit der selbe zins vnd die stůr den vorgenamten minen gnådigen herren abt Chůnen dem convent gemainlich vnd iren nachkomen vnd dem vorgedahten gotzhus ze sant Gallen gantzlich vnd gar ledig sin vnd los, als vorgeschriben stât, vnd inen den koffbrief wider geben ân alle widerred, als ich by gůten trůwen fůr mich vnd min erben vnd die, in dero hand der selbe hof ist vnd den inne hand, gelôpt hân. Wår aber, das ich ald min erben ald die, in dero hand der selbe hof stůnd, den kôffbrief nach dem vnd der widerkôff wår beschehen, nit gåbint noch antwůrtint zů der vorgenamten miner gnådiger herren abt Chůnen des conventes iro nachkomen vnd des vorgeschriben gotzhus handen, so sôlti doch dannenhin der selbe kôffbrief mir vnd allen minen erben vnd ôch den, so den selben hof inne hand, gantzlich ab tôd vnkreftig verniht vnd vnnůtzz sin allenthalb, wa der fůrgebotten wurd vor geriht gaistlichem vnd weltlichem vnd vssrent dem geriht, vnd sôlti den obgenanten abt Chůnen dem convent vnd iren nachkomen vnd dem obgeschriben gotzhus ze sant Gallen gantzlich vnschådlich sin. Vnd des ze offemm warem vrkůnd vnd vester sicherhait so han ich erbetten, won ich nit aigens insigels hân, den erbern V̊lrichen Fůrer burger ze sant Gallen, dz er sin insigel fůr mich vnd min erben vnd nachkomen an disen brief gehenket hât, des ich der selb V̊lrich Fůrer an disem brief vergich mir vnd minen erben ân schaden. Geben ze sant Gallen des nåchsten fritags nach sant Othmars tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

a) *Initiale* J *6,2/5,3 cm.*

7980. *21. November 1410*

Peter Brandis von St.Gallen und seine Gemahlin Susanna von Hof quittieren der Stadt St.Gallen für 20 Pfund.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.25.34. – Papier 22/16 cm. – 2 Siegel vorn aufgedrückt, 1. Abb. 917; 2. Abb. 918. – Rückvermerk (vom Stadtschreiber Johann Garnleder): Quit brief vmb lipding vnd jårlich gelt.

Wir[a] disz nachbenempten Peter Branndisz von sant Gallen vnd Suszanna von ‖ Hoff sin elichů frôw bekennen vnd tůnt kunt allermenglich mit disem brief, ‖ das v̊ns die fůrsichtigen wisen der burgermaister der raut vnd die burger ‖ gemainlich der statt zů sant Gallen erberlich gewert vnd bezalt hand zwaintzig pfund haller Costentzer werung, so v̊ns vff sant Martins tag nåchst vergangen vor datum diss briefs von in ze lipding gevallen waren, vnd darvmb so lauszen vnd sagen wir die obgenanten den burgermaister den raut vnd die burger gemainlich vnd all ir nachkomen der vorgeschriben zwaintzig pfund haller verualles libdings luterlich vnd ouch gar vnd gentzlich quitt ledig vnd losz fůr v̊ns vnd all v̊nser erben. Mitt vrkůnd diss briefs, der besigelt geben ist zů end diser geschrifft mit v̊nsern vffgedrukten insigeln des nåchsten fritags nach sant Othmars tag anno CCCC^{o} X^{o}.

a) *Initiale* W *3,2/2,2 cm.*

7981. *Bischofszell, 24. November 1410*

Johann und Albrecht von Heidelberg verkaufen der Kirche St. Martin in Sitterdorf die Martinswiese, Lehen vom Kloster St. Gallen.

Or. (A), StiftsA St. Gallen, J.2.Yy.1. – Pg. 29/16 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Sitterdorf.

Druck: UB St. Gallen IV, 2484 (unvollständig).

Wir[a] nachgenemten Hans vnd Albreht von Haydelberg[1] gebrůder tůnd kunt vnd verjehent offenlich mit disem brief ‖ allen, die in sehent oder hőrrent lesen, das wir baid gemainlich anhellenklich vnd wolbedaht reht vnd redlich aines ‖ ståten jemerwerenden ewigen koffs verkoft vnd ze koffen geben hand dem erwirdigen gotzhus sant Martis[2] kylchen ‖ pflågern, wer je die sint, vnd an der selben kylchen gemainen bûw vnd nûtz v̊nser aygen wise gelegen ze Sitterdorf[3], vnd stosset an der selben kilchen kylchofmûre, ze der obren siten gen den Staygen[4] vnd an die lantstrasse, dů man nemet Martis wise[4] die selben wise wir och vntz her ze lehen gehept hant von dem gotzhus ze sant Gallen, wan si och lehen dannen ist. Vnd ist der koff beschåhen vnd vollefůrt vmb ainloff pfunt gůter Costentzer pfennig, dero v̊ns der selben kilchen pflåger ze Sitterdorf wol bezalt hant vnd die von in par enpfangen hant. Dar vmb sont vnd mugent der selben kilchen pflåger, wer je die sint, nû hinnenhin dieselben wise mit allen ir zůgehőrden vnd mit allen rehten vnd gewonhaiten, als wir die inne gehept hant, besetzen vnd verlihen, wie wem vnd warvmb si wend, das es der selben kilchen gemainen bûw vnd nutz an muren an tach an bůchern vnd wa es si je notdurftig dunkt, aller notdurftigost sig, wan die wise och also mit dem almůsen an der kilchen bûw vnd gebresten erkoft ist. Vnd dar vmb so hant wir v̊ns baid fůr v̊ns vnd v̊nser erben der selben wise mit allen ir zůgehőrden an der selben kilchen bûw gantzlich enzigen vnd enzihent v̊ns der aller lehenschaft aller aygenschaft aller besatzung vnd aller reht vordrung vnd ansprach vnd aller hilf vnd zůgnust lůt vnd brief vnd aller gaistlicher vnd weltlicher geriht, so wir darzů je gehept hant oder fůrbassen gehan mőhtin, vnd hant die selben wise vor v̊nserm gnådigen herren abt Cůn abt des gotzhus ze sant Gallen[5] vfgeben vnd zů der selben kilchenpflågern Sitterdorf handen braht, wie dz kraft han sol vnd mag, wan wir noch v̊nser erben noch nieman von v̊nserwegen dehain gewaltsami dar zů mer nit habent, vnd hant och gelopt vnd verhaissen, vff disen koff reht wer ze sin nach lantz reht vnd gewonhat. Dez alles ze warem vnd offem vrkůnt vnd gantzer sicherhat hant wir Hans vnd Albreht von Haydelberg gebrůder v̊nsrů aygnů insigel fůr v̊ns vnd v̊nser erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Bischoffcell[6] an der haylgen junkfrowen sant Katherinen abent in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierezehenhundert jar, dar nach in dem zehenden jar.

[a] *Initiale* W *1,8 cm hoch.*

7981. [1] *Johann III. (1369–1426) u. Albrecht VI. (1369–1413) v. Heidelberg (Gem. Hohentannen, Bez. Weinfelden TG).* – [2] *St. Martin, Kirche in Sitterdorf.* – [3] *Sitterdorf, Gem. Zihlschlacht-Sitterdorf, Bez. Weinfelden TG.* – [4] *Name abg.* – [5] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [6] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.*

7982. *Arbon, 24. November 1410*

Der Stadtammann von Arbon beurkundet, dass Hans Arnolt an Hermann Metmenegger, Bürger zu St.Gallen, einen Weingarten in Obersteinach, Lehen vom Bischof von Konstanz, verkauft und als Erblehen zurückerhalten habe.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Schaffneramt im Thurgau, h.4. – Pg. 34,5/20,5 cm. – 2 Siegel, 1. ∅ 3,5 cm, +S'.CONR.ESSERSWILER.MISTER.I.ARBON; *2. wie 2. in Nr. 7839. – Rückvermerk (15. Jh.):* Von dem winngarten ze Stainach XXXII.

Ich[a)] Cůnrat Esserswiler statt amman ze Arbon[1] tůn kunt vnd vergich dez offenlich an disem brieff, daz fůr mich kam ze Arbon in der statt, do ‖ ich an offem verbannen gericht saz an dem tag, alz dirre brieff geben ist, der ersam Hans Arnolt an aim tail vnd der beschaiden Herman ‖ Metmenegger burger ze sant Gallen an dem andren tail, vnd stalt sich der obgenant Hans Arnolt mit sinem fůrsprechen fůr mich vnd daz gericht vnd ‖ offnata vnd veriach, daz er mit wolbedachtem můt lieplich vnd gůtlich slechklich reht vnd redlich ains ewigen vnd ståten koffs verkofft vnd ze koffen geben het fůr in vnd alle sin erben vnd nachkomen dem obgenanten Herman Metmenegger den wingarten ze Obren Stainach[2] gelegen vnd stosset ainhalb an Haintzen Lemans wingarten mit holtz mit veld mit steg mit weg mit grund mit grůt vnd mit allen rehten vnd zůgehörten, der koff beschechen ist vmb zwelff phunt phenning gůter Costenzer můns, dero er gantzlich von im bezalt wåri vnd an sinen offnen nutz komen wårint, vnd lopt och dez selben koffs fůr in vnd alle sin erben reht wern ze sin jetz vnd hienach also mit sölicher gedinge, waz jerrung vnd ansprachen dem obgenanten Herman Mettmenegger oder sinen erben daran jemer beschech vnd widerfůri, da sölti in der obgenant Hans Arnolt vnd sin erben alwegent versprechen vnd verstan vnd vnanspråchig machen gegen allermenlich vnd och gantzlich ån dez obgenanten Hermans Metmeneggers vnd siner erben schaden, vnd also welti er im och den vorgeschriben wingarten vffgeben vergan vnd ze sinen handen bringen, wie reht wår, vnd batt mich eruaren an ainer vrtal, wie daz beschechen sölt, daz ez krafft vnd macht hetti nach dem rehten. Do ward slechklich ertailt mit gemainer vrtal, daz er im den vorgeschriben wingarten in min hand vffgeben vergan vnd senden sölti by zwain tragern, die der selben lehen hettint, vnd also sölti ez wol krafft vnd macht han nach dem rehten. Vnd do ze stett gab vnd vergata vnd santa der obgenant Hans Arnolt dem obgenanten Herman Metmenegger den vorgeschriben wingarten mit allen rehten vnd zůgehörten vff ze sinen handen in min hand reht vnd redlich mit zwain tragern mit Lienharten Wider vnd Haintzen Leman baid burger ze Arbon vntz an ainen rehten lehen herren vnsern genådigen herren bischoff ze Costentz, dem nach so håt der obgenant Herman Metmenegger fůr sich vnd sin erben dem obgenanten Hanssen Arnolt vnd allen sinen erben wider gelichen ze ainem ewigen vnd ståten erblehen den vorgeschriben wingarten mit aller zůgehört also vnd mit sölicher gedinge, daz er im vnd allen sinen erben aller jårlich vnd jeklichs jars besunder ze herbst vnd ze Stainach vss dem vorgeschriben wingarten vnder der rennen richten vnd geben sont ainen som wins vngeuarlich, wår aber, daz dehains jars so vil wins in dem vorgeschriben wingarten dehains jars nůt wurde, so sölti der obge-

7982. [1] *Arbon, Stadt u. Bez. TG.* – [2] *Obersteinach, Gem. Steinach SG.*

nant Hans Arnolt vnd sin erben vnd nachkomen dem obgenanten Herman Metmenegger vnd sinen erben ain phunt phenning gůter Costenzer mu̍ns vnd werung dez selben jares je vff sant Gallen tag vnverzogenlich richten geben vnd antwurten ze sant Gallen in der statt zů ira handen vngeuarlich. Tåti der obgenant Hans Arnolt oder sin erben dez nu̍t, wie denne darnach der obgenant Herman Metmenger[b)] oder sin erben dez gevalnen zins ze schaden kåmint, ez sige vom win oder von der phenning wegen, von dem selben schaden sôlti in der obgenant Hans Arnolt vnd sin erben gåntzlich lôsen vnd ledig machen in vnd sin erben vnd sont och darumb gewalt han, den vorgeschriben wingarten mit aller zůgehôrt angriffen hin geben vnd verkoffen ze drien tages vss alz ain varndez phand vnd sich selber da von hoptgůt vnd zins vnd allez schaden lôsen vnd ledig machen, vnd sôlti sy daran nieman jerren noch sumen weder mit gaistlichem noch mit weltlichem gericht noch mit dehainen sachen. Vnd do diz allez beschach vnd volffůrt ward vor mir vnd dem gericht, do frăgt ich obgenanter amman vmb, do wart ertalt, dez beschechen wåri, daz ez krafft vnd macht hetti nach dem rehten jetz vnd hienach. Vnd dez allez ze warem offnem vrku̍nt so han ich der obgenant Cůnrat Esserswiler statt amman ze Arbon von dez gerichtez wegen, won ez vor mir mit gemainer vrtal ertailt ist, daz ich ez tůn sôlti, min aigen insigel gehenkt han an disen brieff mir vnd minen erben vnschedlich. Ich der obgenant Hans Arnolt vergich ainer gantzen warhait allez dez, so hie vor von mir geschriben stăt, vnd ze merer sicherhait so han ich och min aigen insigel fu̍r mich vnd alle min erben gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Arbon in der statt an sant Katherinen abent in dem jar, do man zalt von Cristus gebu̍rt vierzechen hundert jar, darnach in dem zechenden jare.

a) *Initiale* J *9,3/10 cm.* – b) *A.*

7983. *1. Dezember 1410*

Graf Friedrich von Toggenburg verleiht an Albrecht Kircher von Konstanz und dessen Kinder die Vogtei über den Hof Oberbuhwil.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, NNN.5, Nr. 13. – Pg. 33,5/11,5 cm. – Siegel Abb. 780. – Rückvermerk (15. Jh.): Bůwil.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 19, S. 42 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2485 (unvollständig).

Wir[a)] graf Friderich von Toggenburg[1] herr in Pretigôw[2] vnd in Tauas[3] tůnd kunt vnd vergehint offenlich mit disem brief, das fu̍r u̍ns komen ist an disem tag, als diser brief ‖ geben ist, vnser lieber getruwer Albrecht Kyrcher der elter von Costentz vnd offnot vor u̍ns, wie das er vnd die erber frow Ann sålig von Schafhusen[4] Lôwen Schwartzen elichi frow von ‖ u̍ns in rechter gemaindwys ze lehen habind die vogty u̍ber den hof ze Obra Bůwille[5] gelegen, der da ist der herren vnd des gotzhus ze sant Johans in dem Thurtal[6] vnd die jårlichs ‖ giltet ze vogrecht sechzehen schilling gůter pfenning Costentzer mu̍ntz vnd vier nachtzell jårlichs mit

7983. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Schaffhausen, Stadt u. Kt.* – [5] *Oberbuhwil, Gem. Kradolf-Schönenberg, Bez. Weinfelden TG.* – [6] *Benediktinerkloster St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.*

knechten vnd mit pfåriten oder aber fu̍r die vier nachtzell vier schilling pfenning Costentzer mu̍ntz, wedres dann ain vogt wil, jeglichs jars vnd zwai vastnacht hu̍nr. Vnd won die selb frow Ann von todes wegen abgangen wår vnd die selb vogty an in geuallen wår, do batt v̍ns der selb Albrecht Kilcher demûtklich, das wir im vnd sinen elichen kinden, si sigind knaben oder tochtran, die selben vogty mit zins vnd mit allem rechten vnd zů gehôrden lihen weltend. Der bêtt wir in erhôrt habind vnd habind die selben vogty gelihen mit iren zů gehôrden dem selben Albrechten Kilcher vnd sinen elichen kinden knaben vnd tochtran ze rechtem lehen vnd habend ouch dis lehenschaft gen im getan mit aller kraft, so darzů hort vnd notdurftig was, doch also das nach des selben Albrechtz tod vnd abgang je der eltest sun das selb lehen von v̍ns oder vnsern erben enpfahen sol, wår aber, das nit knaben wårind vnd das das selb lehen an tochtran viel, die sôllend das selb lehen ouch dann von v̍ns enpfahen vnd v̍ns ouch dann ainen trager darzů gebind nach lehens recht. Vnd des alles ze warem vnd offem vrku̍nd dirre ding gebind wir obgenanter graf Fridrich von Toggenburg vnser insigel an disen brief. Der geben ist, do man von Cristi gebu̍rt zalt vierzehenhundert jar vnd zehen jar, an dem nâchsten måntag vor sant Niclaus tag.

[a] *Initiale* W *1,5 cm hoch.*

7984. *4. Dezember 1410*

Der Schultheiss von Uznach beurkundet eine Stiftung an den Kreuzaltar in der Pfarrkirche Uznach.

Or. (A), KirchgemeindeA Uznach, 6. – Pg. 40/25 cm. – Siegel fehlt.
Druck: Geschichtsfreund 34 (1879), S. 226, Nr. 7.

Ich[a] Johans Koch schultheisz ze Vtznach[1] vergich vnd tůn kund offenlich mit vrku̍nd disz briefs allen den, die in an sehent oder hôrent lesen, dz der frôm Årni Schnelman burger ‖ ze Vtznach da selbs ze Vtznach in der statt vor mir offnut vnd an mich brâcht mit verdachtem mût vnd gůtes willen, wie er in Hanses Mu̍llers von Roszhôpt[2] gůtern hett zwei ewigy ‖ stuk gelts vnd ein pfandstuky gelts und in der Wålinen von Kalprunnen[3] gůtern fu̍nf vnd drisig schilling pfenning gelts, die stůndint drisig guldin vnd drie guldin, die selben stuky ‖ gelts vnd dar nach elly die pfand stuky gelts, die er hett, wie die geheissen oder genempt wårint ald wo die gelegen wårint in der March[4] ze Wågy[5] oder anderswa ennent dem se oder sy legint disent dem se, wo man die erfragen kônd, die wôlt er gantzlich nach eigenschaft geben an des heiligen cru̍tzes altar, der gelegen ist ze Vtznach in der lu̍tkilchen, also mit dem geding vnd bescheidenheit, dz die selben vorgenanten stuky gelts elly Margaretan sines elichen wips libding sin sond vnd die ze end ir wil innie haben vnd niessen sol in libdings wis, wåry dz sy inn v̍ber lepti vnd nach sinem tod sich nu̍t verenderty mit einem andern man ze nemen, vnd nach ir tod sond sy elly denn gantzlich fallen an den obgenanten altâr vnd nu̍t e, sy verender sich denn mit einem andern man nach sinem tod, so sôltint sy aber denn ze stund gefallen sin an den vorgenanten

7984. [1] *Uznach SG.* – [2] *Rosshaupt, viell. alter Name für Vorderthal, Bez. March SZ.* – [3] *Kaltbrunn SG.* – [4] *March, Bez. SZ.* – [5] *Wäggital, Bez. SZ.*

altâr, wâr ôch dz der obgenant Årni Schnelman die vorgenant Margaretan sin elich wip v̊ber lepty, so sôltint die vorgenanten stuky gelts elly ôch sin libding sin vnd nach sinem tod ôch fallen an den vorgenanten altâr, also ob er sy ersparen môcht vnd sy nůt von siner not wegen verkŏffen mûst, vnd ôch v̊b er an lib erben abgieng, wâr aber dz er lib erben gewunny by der vorgenanten Margaretan sinem elichen wip oder by einer andren sine(m) elichen wip nach ir tod vnd die selben lib erben den obgenanten Årnin Schnelman v̊ber leptint, so sôltint die vorgenanten stuky gelts an die selben lib erben fallen vnd sôlt denn das geben dem heiligen crůtz gantzlich ab sin, die lib erben wôltint denn dz gern nach ir vatter tod dar an geben. Wâr ôch, dz die vorgenanten stuky gelts gefielint an den vorgenanten altâr nach dem, als vor bescheiden vnd berett ist, so sôlt ein capplân des vorgenanten altârs des heiligen crůces oder ein pfleger des selben altârs einem lůpriester der obgenant lůtkilchen ze Vtznach vss vnd von den vorgeseiten stukinen gelts drů viertel kernen iârlich geben Vtznacher messes, das er des obgescribnen Årnis Schnelmans vnd Margaretan sines erren wips vnd der vorgenanten Margaretan sines nach genden wips vnd siner vordren vnd siner nach komen ewanklich gedenken sôlt all sunentag an der cantzel vnd ir drierr iartzit begân sôlt an ir iârlichen tagen. Wâr ôch, das ieman der vorgenanten pfand stuky deheines ablôsty, so sôltint denn der obgenant Årni Schnelman vnd Margareta sin elich wip ald ir eines, weles denn in lib wâry, das selb gelt mit rât eines capplâns des vorgenanten heiligen crůtz altârs ald mit eines pflegers des selben altârs rât an legen vnd bewenden an andrů gût, die denn nach ir beider tod fielint an den obgenanten altâr mit dem geding vnd bescheidenheit, als vor gerett ist vnd gescriben stât. Vnd batt mich dô der dikgenant Årni Schnelman, die obgenanten stuky gelts elly also von im vff nemen an min hand und sy lihen vnd geben Margaretan sinem elichen wip ze einem rechten libding vnd die eigenschaft der vorgenanten stukinen gelts lihen vnd geben einem pfleger des obgescribnen altârs ze des selben altârs handen vnd an siner statt, doch mit denen gedingen, als vorgescriben stât. Do erhort ich sin ernstlichen bâtt vnd nam die vorgenanten stuky gelts elly von im vf an min hand vnd lech und gab die do der obgeseiten Margaretan sinem elichen wip vnd gib sy ir ôch wissentlich mit vrkůnd disz briefs ze irem rechten libding, also das sy die selben stuky gelts ze end ir wil inne haben vnd niessen sol nach libdings recht mit den gedingen, als vorgescriben stât. Dar nach lech vnd gab ich die eigenschaft der vorgenanten stukinen gelts aller Chůnraten Held burger ze Vtznach, der do ze mal pfleger was des obgenanten altârs des heiligen crůces, in des selben heiligen crůces namen vnd statt, also das die vorgenanten stuky gelts elly nach des obgenanten Årnis Schnelmans tod vnd nach Margaretan sines elichen wips tod fallen sond an den obgenanten des heiligen crůces altâr, vnd ôch mit den gedingen, als vor berett vnd bescheiden ist, ân alle geuerd. Vnd des ze vrkůnd vnd ze merer sicherheit aller vorgscribnerr ding vnd geding so han ich Johans Koch schultheisz ze Vtznach da vorgenant min insigel des vorgenanten lihens vnd gebes wegen vnd von ernstlicher bâtt wegen des obgenanten Årnis Schnelmans offenlich mir vnd minen erben vnschâdlich gehenket an disen brief. Der geben ward am nechsten dunstag nach sant Andres tag des zwelfbotten in dem jar, do man zalt von Cristy geburt viertzehen hundert jar vnd dar nach in dem zehenden jâr. Hie by sint gesin herr Hans Bollinger vnd herr V̊lrich Schubinger

beid priester vnd Heinrich Schubinger, Hans Irnimer, Heinrich Schmid all drie burger ze Vtznach vnd ander erber lůt vil.

a) *Initiale* J *7 cm lang.*

7985. *5. Dezember 1410*

Eberhard von Sax schliesst mit dem Land Appenzell und der Stadt Altstätten einen Frieden auf fünf Jahre.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.III.12. – Pg. 33/23,5 cm. – Siegel eingenäht.
Druck: UB St.Gallen IV, 2486. – App. UB I, 300.

Ich[a] Eberhart von Sax[1] tůn kund allermenklich vnd vergich offenlich mit disem brief, als der edel wolerboren herr ‖ grăff Fridrich von Toggenburg[2] ainen ståten gůten schlechten getrůwen frid berett betådinget vnd gemachot hăt ‖ zwischent mir ze ainem tail vnd zwischent den fromen wolbeschaidenen dem landamman vnd gemainen landlůten ‖ ze Appentzell[3] vnd mit gemainer statt ze Altstetten[4] ze dem andren tail von hůt dem tag hin, als der brief geben ist, fůnf jar gentzlich vs die nåchsten, so schierost năch enander koment năch dăt dis briefs, mit denen gedingen, als hie nach geschriben stăt. Item des ersten sol[b] sol ich noch min erben, ob ich nit wer, wider die vorgenanten den landamman vnd gemain landlůt ze Appentzell vnd gemain statt ze Altstetten vnd alle, die zů inen gehörent oder die noch hinnenthin zů inen gehören werdent, nit wider sy sin sol[c] mit minen vestinen Sax vnd Vorstegg[5] landen vnd lůten, die ich ietz han oder die ich oder min erben noch hinnenthin gewinnent, vnd sol ouch vss den vorgenanten vestinan sy in kain wis noch weg dar vs noch dar in nit lăssen bekůmbren angriffen noch schådgen die nåchsten vorgeschribnen fůnf iar vs, als vorgeschriben stăt, ăn geuerde. Öch ist berett, als die Hoch Sax min pfand ist von miner herschaft von Österich, wer da, dz die selb min herschaft von Österich die selben vesti die Hohen Sax von mir oder von minen erben in den vorgenanten fůnf jaren losti, dz sőllent wir den vorgenanten dem landamman vnd gemainen landlůten ze Appentzell vnd gemainer statt ze Altstetten vor allem schaden kund vnd ze wissen tůn ăn geuerde, vnd sol dennocht der frid bestăn vnd gantz beliben die vorgenanten fůnf jar gentzlich vs ăn geuerde. Vnd als denne Cůni Riner, Welti Klok, Wilhelm Lur vnd Hans Vlis sun imm Hag[6] von mir entwichen vnd vsschichtig worden sint, die mugent ouch by dem vorgenanten satz vnd frid beliben, ob sy wellent, vnd ist denne, daz sy vff dem iren beliben wellent, so sol ich oder min erben sy halten vnd schirmen getrůlich als ander ůnsern, wőltin sy aber vff dem iren selber nit sin vnd daz sy die gůter sust besetzen wőltin, so sőllent sy mir oder minen erben die verzinsen vnd verstůren als ander ůnser aigen lůt ăn alle geuerde. Wer ouch, daz dehainer der minen by disem satz vnd frid nit beliben wőlt vnd das ich oder min erben den des nit gewisen mőchtin, wan das er wider den obgenanten landamman vnd landlůt ze Appentzell vnd gemain statt ze Altstetten tåt, des selben oder der

7985. [1] *Ulrich Eberhard II. v. Sax (Hohensax, Gem. Sennwald SG), 1384–1414.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3] *Land Appenzell.* – [4] *Altstätten SG.* – [5] *Forstegg, Gem. Sennwald SG.* – [6] *Haag, ebd.*

selben lib vnd gůt sol inen erlŏbt sin anzegriffen, vnd sol ich noch min erben noch nieman von vnser wegen sich des nutz an nemen klain noch gross vnd ouch nut darzů tůn ăn alle geverde. Vnd sol dennocht der vorgenant satz vnd frid bestăn vnd gantz beliben vnd getrulich gehalten werden die vorgenanten fünf jar gentzlich vs ăn alle geuerde. Wer ouch, dz es sich fůgti oder zůgieng, das ich oder die minen, sy sigin min aigen min vogtlut min lehen oder min pfand, mit dem vorgenanten landamman vnd gemainen landlůten ze Appentzell vnd mit gemainer statt ze Altstetten vnd die zů inen gehörent ze schaffen hettin oder gewunnin, so sŏllent wir vns rechtes von inen lăssen benůgen an den stetten vnd in den gerichten, das sy in gehörent vnd gesessen sint, es wer denne, das ainer rechtlos gelăssen wurd, der mŏcht denne wol fürbasser daz recht anderschwa sůchen, so es sich erfund, dz er rechtloss gelăssen wer, ăn geuerde, vnd sol dennocht der vorgenant frid bestăn die vorgenanten jarzal gar vs ăn geuerde. Vnd des alles ze ainer gantzen waren ståter sicherhait aller vorgeschribener stuk vnd geding so han ich obgenanter Eberhart von Sax by miner truwe in aides wis für mich vnd alle min erben gelopt vnd verhaissen, ellu vorgeschribeni stuk getrulich ze halten ăn alle geuerde. Vnd des alles ze warhait so han ich min insigel für mich vnd min erben offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist an sant Niclăs abent năch Cristus geburt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem zehenden jar.

a) *Initiale* J *1,3 cm lang.* – b) *A, irrt. statt* so. – c) *A, irrt. nochmals* sol.

7986. *6. Dezember 1410*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht Hans Klein von Waldkirch und seiner Gemahlin Elsa Güter in Waldkirch.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, X.1.G.7. – *Pg. 35/27,5 cm.* – *2 Siegel, 1. Abb. 875; 2. besch., Abb. 919.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Hans Klain wib; *(15./16. Jh.):* Cristan Ledergerwß von Waltkilch ingelaiter brief cum rasura ut intra patebit.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 12, S. 271 (Klosterdruck). – *UB St.Gallen IV, 2487 (unvollständig).*

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das ăn alles mittel zů gehört dem stůl ze Rŏm, ‖ tůnd kund vnd ze wissenn månglichem mit disem offnen brief, das vff hutt den tag, als dirre brief geben ist, ze ‖ sant Gallen vff vnserm hus für vns kament die erberen lut Hans Klain von Waltkilch[2] mit Elsen siner elichen frowen wi‖lunt Hans Osterwalds elichi tohter, vnd offnat der selb Hans Klain vor vns, wie er die selben Elsen sin elichen[b] ze rehtem gemainder vnd erbgenossen an nemen wölt vber sin hus hofstatt vnd garten ze Waltkilch gelegen, stŏss ze baider sit an die lantstrăss vnd an der von Ramswag[3] gůter, vnd ŏch vber alles ander gelegen vnd varent gůt, das er ietz hab oder hienach gewunn in kunftigen ziten, mit der beschaidenhaid vnd gedinge, wår das si baidu elich liberben bi enandern gewinnent vnd in wurdent, das denn die egenempt Els sin elich frŏw mit iro elichen liberben sol stăn ze gelichem tail an ligenden vnd varendem gůt vnd sich da sol lassen kinds tail benůgen vnd nit füro ansprach darzů haben nach des selben ir vorgenanten elichen mans tode. Vnd also batt vns der vorgenant Hans Klain, won er zů vnserm vorgenanten

7986. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Waldkirch SG.* – [3] *Ramschwag, Gem. Häggenschwil SG.*

gotzhus gehorti vnd das vorgenant hus hofstat vnd garten ain hoff gůtt[c] von vnserm vorgenanten gotzhus sin lehen wåri, das wir im des gundin vnd vnsern willen darzů gåbint. Darvmb erhortand wir do sin bett vnd gabent vnsern willen vnd gunst darzů. Also gab do der egenempt Hans Klain vor v̊ns offenlich vff an v̊nser hand das vorgenant hus hofstat vnd garten mit siner zů gehörd vnd batt v̊ns das ze lihenn im vnd der selben Elsen siner elichen frowen gemainlich ze lehen, nam sy och do ze mål, wie reht was, ze rehtem gemainder v̊ber das vorgenant hus hofstatt vnd garten mit iro zů gehörde vnd v̊ber alles ander gelegen vnd varent gůt, das[d] ietz hat oder noch gewinnet, mit der beschaidenhait, beschåh das den[e] egenempten Hansen Klainen vnd Elsen siner elichen frowen elich liberben bi enandern wurdint, das denn die selb Els ze gelichem kindes tail sőll stån vnd sich des von ligendem vnd varendem gůt lassen benůgen nach des selben Hansen ir elichen mannes tod vnd fů̊ro dehain ansprach me darzů noch darin han ze sprechen in dehain weg ån alle geuård. Vnd ist dis beschehen, als es crafft vnd maht haben sol vnd mag ietz vnd hie nach, doch v̊ns vnsern nachkomen vnd vnserm vorgenanten gotzhus an allen vnsern rehten nů̊tzen vnd gewonhaiten vnd andren dingen gantzlich vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Vrků̊nd der warhait henkent wir vnser abtye insigel offenlich an disen brief. Darnach vergih ich Hans Klain ze Waltkilch sesshafft ain gantz warhait aller vorgeschribner dinge, vnd ze merer sicherhait dirre vorgenanter ding vnd vergiht[f] han ich erbetten den wisen V̊lrichen Binggisser burger ze sant Gallen, das er fů̊r mich vnd alle min erben sin aigen insigel im vnd allen sinen erben ietz vnd hie nach vnschådlich offenlich gehenkt hat an disen brief. Geben am samstag nach sant Barbaren tag der haligen jungfrowen nach Cristi geburt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jar.

[a] *Initiale* W *1,8 cm hoch.* – [b] *Hier fehlt* frowen. – [c] hoff gůtt *von späterer Hand auf Rasur.* – [d] *Hier fehlt* er. – [e] n *korr. aus* m. – [f] v *korr. aus* g.

7987. *Rosenberg, 11. Dezember 1410*

Graf Hugo von Werdenberg, Landvogt in Schwaben, verständigt sich mit dem Land Appenzell über die Verhältnisse im Rheintal.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.II.12. – Pg. 47/29 cm. – Siegel fehlt.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 211. – UB St.Gallen IV, 2488. – App. UB I, 301.

Regest: Krüger, MVG 22 (1887), 724.

Wir[a] gråf Hug von Werdenberg zů disen ziten landvogt in Swaben[1] tůn kund allen den, die disen brief an sehend oder hörend lesen, das wir mit den fromen beschaidnen dem lantamman ‖ vnd gemainen lantlů̊ten ze Appencell[2] ainer frů̊ntlicher ainung v̊berain komen sind mit den artikeln und puntnů̊ss, als hie nach geschriben ist, von ir getrů̊wen dienst vnd frů̊ntschaft, so ‖ si v̊ns getån hånd von des Rintals wegen vnd in andren sachen vnd noch fů̊rbas wol getůn mûgint in ků̊nftigen ziten. Item hier vmb so hant wir v̊ns geben gen dem Rintal vnd den von Altstetten[3] ‖

7987. [1] *Hugo VIII. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1402–1410 Landvogt in Schwaben.* – [2] *Land Appenzell.* – [3] *Altstätten SG.*

vnd die iren, das wir si wellind vnd sŏllind lăsen beliben bi allen iren rechten vnd frighaiten, die si hant von kůngen vnd kaisern vnd von andren herren. Item och sond sy enkain pfand niemer werden noch sin gen niemen, also das wir si niemer versetzen noch verăndren sond in dehain wis noch in der herrschaft hend noch in ander frŏmd hend bringen noch gen wider die obgenanten von Appencell vnd das Rintal. Item och hand wir den obgenanten von Altstetten vnd dem Rintal da selbs gunnen vnd in besunder gnăd getăn, das si sweren mugend vnd sond von des gotzhus wegen zů den obgenanten von Appencell ewenklichen, also das si ze baiden tailen anandren berăten vnd beholfen sin sond, wer si trengen wŏlt ain ir lib vnd gůt. Item och sŏllend wir vnd wellend den obgenanten von Altstetten vnd dem Rintal schirm vnd hilf gen in allen sachen vngefărlichen, als ain herr billichen sinen lůten tůn sol zem rechten. Item hier vmb so sond die obgenanten von Altstetten vnd das Rintal vns hůlden vnd sweren vnd vns gehorsam sin mit nůtzen vnd diensten vngefărlichen, als si denn von ainem rich versetzet sind, vs genomen als fer wir des gewalt hănd von ainem rich, des gůnnend wir inen och, als fer wir gewalt hănd ze gůnnen. Item es ist och berett vnd tădiget worden, das vnser genădiger herr grăf Hug von Werdenberg noch niemen von sinen wegen die statt ze Altstetten besetzen sol wider die von Appencell, won das si bi vnsern vnd bi iren handen beliben sŏllend, vngefărlich. Item wăr och, das vnser genădiger herr grăf Hug von Werdenberg abgieng von todes wegen, davor got syg, so sol die statt ze Altstetten vnd das Rintal bi den selben aiden beliben, als si denn swerent zů den von Appencell, es wăr denn, das sin erben sich halten wŏltend in aller der wis vnd măs, als er tăn het, mit allen dingen vnd sachen gegen denen von Appencell vnd inen. Hier vmb so hand wir den obgenanten von Altstetten vnd dem Rintal vnser besunder gůtlichi vnd genăd getăn, das wir enkain schatzung niemer me vff sy legen wend noch sond. Item wăr och, das wir obgenanter herr grăf Hug enkain vbergriff tůn wŏltind gen den vorgedachten von Altstetten vnd dem Rintal oder jemen besunder da selbs wider die gnăd vnd frighait, so wir inen gunnen hand, als dir brief wiset, das sol gantzlich bestăn vff ainem răt ze Appencell oder ain gemainen lantlůten da selbs, vnd wie vns die darvmb enschaiden, da bi sol es beliben. Item wăr och, das man die obgenanten von Appencell oder die von Altstetten vnd das Rintal trengen vnd vf triben wŏlt mit gerichten, weler laig das gericht wăr, von der zůsprůchen vnd sachen wegen, als das Rintal zů vnsern handen ist komen mit disen artikeln, als dir brief wiset vnd sait, da sŏllend vnd wellend wir si inn versprechen vnd verstăn mit dem rechten, als fer wir mugind vngefărlichen. Wăr och, das ieman, wer der wăr, nieman vs gelăsen, gewălt ain si legen wŏlt vnd si bekriegen an recht von der obgenanten zůsprůch vnd sachen, da sŏllend vnd wellend wir in hilflich sin mit andern vnsern landen vnd lůten vnd stetten vnd vestinen, die wir denn hănd, als fer wir mugind, vngefărlich, vnd vns in den selben kriegen niemer von in sunderen mit friden vnd richtigen, denn das wir si vsser den kriegen mit vns ziehen wend vnd sond vnd mit ir wissen vnd willen. Och hănt wir den obgenanten von Appencell von iren trůwen vnd frůntschaft wegen, so si vns getăn hand vnd noch fůrbas wol tůn můgend, die gůtlichi vnd genăd getăn, das wir niemer wider si noch nieman den iren sin wend von jemans wegen weder vmb silber noch vmb gold noch vmb enchain gůt noch von vns selber wegen mit allen vnsern landen vnd lůten stetten vnd festinen, wir habind si ietz

inn oder si werdent v̊ns noch in kv̊nftigen ziten, vnd in da durch kof gen, als dik si des nv̊tdurftig sind, vnd in des nv̊t fv̊r sin vngeferlich. Och sv̊llend wir vnd wellend vnd die v̊nsern der obgenanten von Appencell ir lib vnd gv̊t durch all v̊nser land vnd stett, wir habind si ietz oder si werdent v̊ns noch in kv̊nftigen ziten, nv̊t lv̊sen fv̊ren triben noch tragen, wer si also bekriegen vnd aingriffen vnd bekv̊mmeren wv̊lt, vnd das also wenden vnd weren vnd vf halten zv̊ dem rechten, als fer wir kunnind oder mûgind vngefårlich. Wår och, das ieman deren von Appencell in dem Rintal v̊tz ze sprechen hett oder jeman vsser dem Rintal zv̊ enchainen von Appencell, da sol ieder man von dem ander das recht nemen ain den stetten vnd in den gerichten, da denn der ainspråching gesessen ist vnd hin gehôrt. Item wår och, das gemain lant ze Altstetten vnd in dem Rintal stôs vnd zvsprv̊ch gewv̊nnent gen gemeinem lant ze Appencell oder die selben lantlv̊t gemainlich zvsprv̊ch vnd stôs gewv̊nnint gen gemainem lant ze Altstetten vnd in dem Rintal, des sv̊llend si ze baiden tailen komen vff ainen rå̆t ze sant Gallen oder Zv̊rich. Item die gnå̆d vnd frighait, so hie vorgeschriben stå̆t, die habind wir getå̆n den von Altstetten vnd den von Marpach[4] vnd den andern in dem Rintal, die zv̊ disen ziten nach datum dis briefs zv̊ den von Appencell verbunden sind gewesen. Vnd des ze offemm warer vrkv̊nd vnd ståter ewiger sicherhait aller dir vorgeschribner ding vnd vergicht so hå̆nt wir obgenanter grå̆f Hug v̊nser aigen insigel offenlich gehenkt ain disen brief. Der geben ist vff Rosenberg[5] der festi am nå̆chsten dûnstag nach sant Nycolaus tag, do man zalt von gottes gebv̊rt fierzehenhundert iar vnd dar nach in dem zehenden jar.

a) *Initiale* W *5,3/5 cm.*

7988. *13. Dezember 1410*

Johann von Andwil verleiht an Johann Land, Bürger zu St.Gallen, einen Kornzins ab einem Gut auf Rotmonten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, A.16.5. – Pg. 44,5/23 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 779; 2. Abb. 846. – Rückvermerk (15. Jh.): Hans Land; *(andere Hand):* Ain lehen; *(andere Hand):* von ainem gůt uff dem Rodmonten.

Ich[a)] Iohans von Ainwile[1] bekenn vnd vergich offenlich mit disem brief allen den, die in ansehent lesent oder hôrent lesen, das fv̊r mich kam ze sant Gallen in der statt vff disen hv̊ttigen tag, als ‖ dirre brief ist geben, der erber kneht Iohans Låsser ab dem Rotmônten[2] vnd offnot vor mir, wie das er von mir ze lehen hetti ain gůt gelegen vff dem Rotmônten, das ainhalb stiessi ‖ an die kilchen andrunthalb an des Fv̊rers gůt, das man nemet Loch[3], vnd ze der dritten sidten an des Varnbůlers gůt, das man nemet das Tan[4], ab vnd vsser dem selben gůt vnd ‖ was darin vnd darzů gehorti, hetti er mit gůter vorbetrahtunge vnd mit wolbedahtem můte von siner redlicher not wegen ain malter gůter vngeuarlicher vesan sant Galler messes ewigs geltz vnd jårlichs zins aines ståten ewigen iemerwerenden kôffes redlich vnd reht verkôffet

7987. [4] *Marbach SG.* – [5] *Rosenberg, Gem. Berneck SG.*

7988. [1] *Johann II. v. Andwil SG, 1396–1437.* – [2] *Rotmonten, Stadt St.Gallen / Gem. Wittenbach SG.* – [3] *Name abg., ht. noch Oberloch, Gem. Wittenbach.* – [4] *Name abg.*

vnd ze kôffent geben dem ersamen Iohansen dem Landen burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwår, vmb sehs pfunt gůter Costentzer pfenning, vnd wår ôch dero nach allem sinem willen von im vsgeriht vnd gar vnd gantzlich bezalt worden vnd hett die in sinen offenn nutzz bewendet an den stetten, da er sinen wachssenden schaden mit hett verkomen. Das selbe malter vesan ewigs geltz vnd jårlichs zins wőlt er im vfgeben vertgen vnd zů sinen handen bringen, vnd bat mich gar ernstlich, das ich es von im vfnåme vnd es dem selben Iohansen Landen ze lehen lihe in der wise, als hienach verschriben stât. Das wåri also, das er vnd alle sin erben vnd nachkomen, in dero hand vnd gewalt das vorgeschriben gůt iemer kåme ald das inne hettint ald nussint, sőltint dem vorgenanten Iohansen Landen sinen erben ald nachkomen vff den nåchsten sant Martis tag kůnftig nach datum dis briefs vnd dannenhin allerjårlich vnd ewklich ân vnderlâss ie ze sant Martis tag ân alle abgeng vszůg vnd widerred vnd ân allen iren schaden ab vnd vsser dem vorgeschriben gůt mit aller zůgehőrde ze rehtem jårlichem zins geben rihten vnd antwůrten ze sant Gallen in der statt ain malter vesan gůtes vnd vngeuarliches kornes des vorgeschriben messes, vnd welhes jares dz nit geschåhi, so hetti der vorgenant Iohans Land vnd sin erben vnd nachkomen vnd dero helffer, wer die wårint, vollen gewalt vnd fryes vrlob, ie nach sant Martis tag, wenn sy wőltint, in vnd sin erben vnd nachkomen ze nőtent ze heftent ze pfendent vnd anzegriffent vff dem selben gůt vnd anderswa an allen iren ligenden vnd varenden gůtern in stetten in dőrffern vff dem lande vnd allenthalb mit gaistlichem vnd weltlichem geriht vnd ân geriht ân zorn vnd ân klag, wenn wa vnd wohin sy das getůn mőhtint vnd inen fůgklich wår, als vil vnd als lang, vntz das sy des selben zins, der inen dennocht da von vssgestanden vnd nit worden wår, vnd da mit alles des schaden, in den sy vnd iro helffer von des selben nőtentz heftentz pfendentz vnd angriffentz wegen komen wårint, vsgeriht vnd vőllenklich ân iro schaden bezalt wurdint, vnd dauor sőlt sy noch kain iro ligent noch varent gůt niht schirmen noch gůt sin kain burgreht lantreht fryhait gesetzt weder gaistlich noch weltlich geriht noch kain andrů sach fůnd noch vszůg, die ietz ald in kůnftigen ziten ieman erdenken kőnd ald mőht. Vnd ob sich das als lang verzug, das inen der vorgeschriben zins nit vsgeriht vnd gantzlich bezalt wurd vnd ain zins den andern erluff, so sőlti dem vorgenanten Iohansen Landen sinen erben vnd nachkomen das vorgeschriben gůt mit aller zůgehőrde zinsvellig vnd fůr reht aigen vervallen sin, vnd mőhtint das dannenhin versetzen verkôffen besetzen entsetzen vnd da mit werben vnd tůn als mit anderm irem aigen gůt, vnd daran sőlti er noch sin erben noch nachkomen noch nieman von iro wegen sy nit sumen ierren trengen noch in kain wis bekůmberren weder mit geriht noch ân reht mit worten noch mit[b)] werken noch mit dehainen andren sachen ân alle geuerde. Vnd also erhort ich des obgenanten Iohansen Låssers flissig bett vnd nam das obgeschriben ain malter vesan ewigs geltz ab vnd von dem vorgedahten gůt von im vff an min hand vnd leh es do ze stund vnd lih mit aller zůgehőrde in kraft dis briefs dem vorgenanten Iohansen Landen ze lehen in allen den rehten vnd bedingden, als vorgeschriben stât, doch mir vnd minen erben vnd nachkomen ân allen vnsren rehten vnd nůtzzen gantzlich ân schaden. Vnd darnach verzeh sich der vorgenant Iohans Låsser des vorgeschriben ainen malter vesan geltz ab vnd von dem vorgeschriben gůt mit aller zůgehőrde aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft

aller zůgnust vnd gewer lůt vnd brief aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so er ald sin erben vntz her vff disen hůttigen tag, als dirre brief ist geben, ie gehebt hant ald noch hinnenhin iemer gehaben oder gewinnen mőhtint, vnd lôpt ôch da by, daz er noch sin erben noch nieman an iro statt noch von iro wegen den obgenanten Iohansen Landen noch sin erben noch nachkomen darvmb nit fůrbaz sőllent noch wellent ansprechen vftriben noch in kain wis beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit kainen andren sachen ân geuerde. Er lôpt fůrbz fůr sich vnd sin erben, des vorgenanten ainen malter vesan geltz mit aller zůgehőrde vnd des kôffes reht weren ze sind nach landes reht vnd den vorgenanten Iohansen Landen vnd sin erben darvmb ze versprechen vnd ze verstånd an allen stetten gen allermenglich, als vil vnd dik sy darvmb angesprochen werdent mit dem rehten. Vnd des alles ze offemm wârem vrkůnd so han ich Iohans von Ainwille da vorgenant min insigel von dirre lehenschaft wegen an disen brief gehenkt. So vergich ich der vorgenant Iohans Låsser ain gantz warhait aller der dinge, so von mir an disem brief verschriben stând, vnd ze merer sicherhait der selben dinge vnd vergicht so han ich erbetten, won ich nit aigens insigels han, den erbern Hainrichen Krumben den alten burger ze sant Gallen, das er sin insigel fůr mich vnd min erben vnd nachkomen an disen brief gehenkt hat im vnd sinen erben vnschådlich. Geben an sant Lucien tag in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem zehenden jare.

[a] *Initiale* J *8,2/8,8 cm.* – [b] mit *auf neuer Zeile irrt. wiederholt.*

7989. *1410*

Santgallen Winsperg[1]

Item die sture zu Santgallen vnd zu Winsperg sint verschafft Barbara Wysselynn.

Eintrag, 15. Jh., Haus-, Hof- u. StaatsA Wien, Reichsregister C, f. 324 (neu).

Regest: Chmel, 2900.

7990. *St.Gallen, 1. Januar 1411*

Der Hofammann von St.Gallen verleiht an Konrad Jöchler ab der Hueb, Bürger zu St.Gallen, einen Kornzins ab einem Gut in Almensberg.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, C.31.1. – Pg. 29/20,5 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 875; 2. Abb. 895. – Rückvermerk (15. Jh.): Von 1 malter vesan geltz von H(ain)i Wegman vnd sim wib; *(andere Hand):* C. Jőhler.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 160.

Druck: UB St.Gallen IV, 2489 (unvollständig).

Ich[a] Cůnrat Můsler hofamman ze sant Gallen[1] tůn kund offenbar mit disem brief, das ich von haissens wegen des hoherwird‖igen fůrsten mins gnådigen herren

7989. [1] *Weinsberg, ö. Heilbronn BW.*

7990. [1] *Konrad Müsler, 1403–1418 Hofammann.*

abt Cůnen abt des gotzhus ze sant Gallen[2] ůber dis sach offenlich ze geriht sass, vnd ‖ kam fůr mich die erber frowe Els Schniderin Hainis Wegmans von Albersberg[3] elichi wirtinn mit demselben ir elichen man vnd ‖ stalt sich mit desselben ir elichen mannes gůtem willen mit vogt vnd mit fůrsprechen, als reht was, vnd was ir erkorner vogt in diser sach der wolbeschaiden Hans Golder waibel des stattammans ze sant Gallen[4] vnd iro fůrsprech Hans Pfister von Gossow stattamman ze sant Gallen[5], vnd offnet do dieselb Els Schniderin mit ir fůrsprechen vnd sprach, si hab von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen ze lehen ain gůt gelegen ze Albersberg enzwůschen Můla[6], Hagenwille[7], Stainibrunnen[8] vnd Olmisshusen[9], genamt Hainis Schniders gůt, vnd ab gezimberen hofstatt hofraiti akern wisen hőltzern vildern grund grât stok stain wasen zwi gebőm wunn waid, vnd gemainlich ab vnd vsser allen vnd ieklichen gewonhaiten rehten vnd zůgehőrden desselben ir gelegens gůtes hetti si mit rât vnd gůtem willen des vorgenanten ir mannes von ir redlichen nôt wegen verkofft fůr sich vnd fůr alle ir erben vnd nachkomen ain malter gůter vngeforlicher gibiger vnd nemiger vesen sant Galler messes jårlichs zinses, vnd hetti dasselb ain malter vesen jårlichs zinses aines ståten ewigen koffes ze kôffen gegeben dem erbern wisen manne Cůnraten Jőhler ab der Hůb[10] burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwår, vmb sehs pfund gůter Costentzer pfenning, vnd hett och das gelt enpfangen vnd an ir vnd ir mannes offnen nutzz bewendet, vnd nach dem als dieselb Els Schniderin ze drin mâlen ab des gerihts ring gefůrt vnd gefrâget ward von ir vorgenamten vogt, als vmb elich frowen sitt vnd gewonlich ist, vnd nach dem als derselb ir erkorn vogt ze dem dritten mâle gesait, si wår des verkoffens vnbezwungen vnd wőlt den zins gern vnd willenklich vertgen, won es do reht vnd vrtail also beschied, do gab mir dieselb Els Schniderin das vorgenant ain malter vesen jårlichs zinses ab vnd vsser dem vorgeseiten gůt genamt Hainis Schniders gůt mit ir selbes vnd des vorgenamten ir erkornen vogtes handen vnd mit ir elichen mannes willen vf an min hand vnd batt mich das lihen ze lehen dem vorgenanten Cůnraten Jőhler ab der Hůb mit den bedingden, als hernach geschriben stat an disem brief. Do erhort ich derselben Elsen Schnideren vnd ir vogtes flissig bett vnd leh das ain malter vesen jårlichs zinses ab vnd vsser allen zůgehőrden des egenamten gůtes ze lehen mit allem dem, so ich im durch reht dâran lihen sol, ze lehen, doch mit bedingd als diser brief wiset, das ist also, dieselb Els Schniderin, Haini Wegman ir elicher wirt vnd alle ir erben vnd nachkomen, welh das egenamt Hainis Schniders gůt ietz hand ald hernach niessent, sond dem vorgenamten Cůnraten Jőhler ietz vff sant Gallen tag nåhst kůnftigen vnd darnach ân alle widerred och ie vff sant Gallen tag ân allen sinen vnd siner erben vnd nachkomen schaden ze sinen siner erben vnd nachkomen handen ůber âht ůber ban, es sigint krieg oder niht, vnd wider alles verlegen rihten geben vnd antwurten ze sant Gallen in der statt ain malter sogtaner vesen vnd sogtanes messes, als vor ist erzellet. Welhes jares aber das niht beschiht, wie sich das sachet, so sond vnd mugent derselb Cůnrat Jőhler sin erben vnd nachkomen vnd wer inen des

7990. [2]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3]*Almensberg, Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [4]*Johann Golder, 1408–1416 Weibel des Stadtgerichts.* – [5]*Johann Pfister v. Gossau SG, 1409–1419 Stadtammann.* – [6]*Muolen SG.* – [7]*Hagenwil, Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [8]*Steinebrunn, Gem. Egnach, Bez. Arbon TG.* – [9]*Olmishausen, ebd.* – [10]*Hueb, Stadt St.Gallen.*

hilffet ie nach sant Gallen tage, wenn si wellent, Elsen Schnideren vnd Hainin Wegman da vorgenant vnd iro erben vnd nachkomen vmb den zins, der iedanne gefallen vnd niht bezalt ist, vnd vmb den schaden, der darüber lôffet, vftriben vnd pfenden vnd schadgen uff dem gůte sůchen pfenden vnd das angriffen vnd verkoffen, als vmb sogtan zins reht sitt vnd gewonlich ist, vnd sol da für noch da wider nihts schirmen noch frijen ân alle geuerd, das ist bedingtt, es sond och Els Schniderin, Haini Wegman ir elicher man vnd iro erben des kôffes vnd zinses weren sin vnd den vorgenanten Cůnraten Jôhler vnd sin erben ân iro schaden darvmb versprechen also vnd souil gezîtes, als des landes reht ist, ân alle geuerd. Vnd ze vrkünd der warhait ist diser brief von der lehenschafft vnd des gerihtes wegen ertailt ze besigellen mit des obgenanten mines herren abt Cůnen åptlichen anhangenden insigel, doch demselben minem herren vnd sinen nachkomen vnd dem gotzhus ze sant Gallen an allen iro rehten vnd zůgehörden vnschådlich vnd vnuergriffenlich ân alle geuerd. So han ich egenanter Hans Golder min aigen insigel in vogts wîs vnd och von bett wegen Elsen Schnideren vnd Hainis Wegmans ir elichen wirtes min aigen insigel für sie vnd iro erben vnd nachkomen, doch mir vnd minen erben vnschådlich, offenlich gehenkt an disen brief, des alles och si diser briefe wiset, wir egenanten Haini Wegman vnd Els Schniderin sin elichi wirtinn vergihtig sind. Dirre brief ist geben ze sant Gallen am nåhsten donstag vor sant Erharts tag im jar, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach im ainlofften jare.

[a] *Initiale* J *2,2 cm lang.*

7991. *5. Januar 1411*

Hans Schedler ab dem Langenberg schwört dem Vogt von Rheineck Urfehde.

Or. (A), StaatsA St.Gallen, CEU/G III.1 (Rheineck). – Pg. 25,5/11 cm. – 2 Siegel, fehlen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2490.

Regest: App. UB I, 302.

Ich[a] Hans Schedler ab dem Langenberg[1] tůn kund allermenglich mit disem offenn brief, als mins gnådigen herren von Österrich lüt mich vnd ander ‖ gburn gesessen an dem gebirg ob Tal[2] vberzogen mich geuangen vnd minen vatter Růdin Schedler sålgen liblos getân vnd erschlagen hand von ‖ deswegen, als wir vns ab dem vorgenanten minem herren von Österrich geworffen zů Appazellern[3] geschworn vnd in vnd die sinen bekriegt ‖ vnd angryffen hănd, sol menglichem ze wissent sin vnd vergich och ich vorgenanter Hans Schedler des wissentlich an disem brief, das mich der fromm vnd fest ritter herr Lienhart von Jungingen[4] ze der zit vogt ze Rinegg[5] von bett wegen erberer lüt vss der vanknüss ledig gelâssen hât mit dem geding, das ich im ain redlich vrfehi ainen gelerten aid zů got vnd allen hailgen mit miner vfferhabnen hand gesworn hab, den vorgnanten mins vatters sålgen todschlag noch min vanknüss nach disem krieg gen dem vorgenanten minem herren von Österrich gen den

7991. [1] *Viell. früherer Name für Kurzenberg, wie in der Frühen Neuzeit das Gebiet der ht. Gemeinden Lutzenberg AR, Wolfhalden AR, Heiden AR genannt wurde.* – [2] *Thal SG.* – [3] *Land Appenzell.* – [4] *Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [5] *Rheineck SG.*

von Rinegg noch gen dehainen irn landen lůten noch den irn niemer ze åfern noch ze rechent deweder mit worten werken råten vnd getåten haimlich noch offenlich noch mit niemant anderm schaffen getân werden in dehain wyse. Wår aber, das ich es darůber tåt vnd min ere vnd aid daran ůbersåh, wo man mich denn ergrifft, so sol ich an allen gerichten vnd rechten ain verzelter rechtloser vnd vertailter man haissen vnd sin vnd sol man zů mir richten als zů ainem offenn strâszrôber. Des vnd aller hie vorgeschribner ding ze vrkůnd ainer wârhait so hab ich vorgenanter Hans Schedler ernstlich erbetten Hansen Ammann von Roschach[6] vnd Vůlin Waggen von Tal, das si irů insigel fůr mich gehenkt hând an disen brief. Des veriehent wir die selben Hans Ammann vnd Vůli Wagg, das wir das also von siner bett wegen ze ainer wârwissenden gezůgnůss aller vorgeschribner ding getân hând, doch ůns vnd ůnsern erben vnschådlich. Vnd ward der brief geben an dem zwelfften âbent, do man zalt von Crists gebůrt vierzehenhundert vnd darnach in dem ainlifften jâr.

a) *Verzierte Initiale* J *2,8/5,3 cm.*

7992. *9. Januar 1411*

Ulrich von Malär verkauft den Brüdern Hans und Ulrich Bürser zu Nüziders . . . mit hand willen vnd gunst des frommen vesten Růdolffs Maygers von Altstetten[1] mins gnådigen vnd sunder lieben lehen herren . . . minen vierdentail vnd ållů minů recht, so ich hab an dem klainen zehenden ze Nůtzeders[2] vnd in Nůtzederer kilchspel gelegen, vnd minen sechsztentail vnd aber ållů minů recht an dem hanfzehenden daselbs, nichtz vssgenomen denn allain win vnd korn, da die ůbrigen tail vnd rechtung des selben zehenden inen vnd irem brůder her Hermann Bůrser[3] vnd och Hainrichen von Santvinar[4] zůgehôrent, vnd alles von dem egenanten Růdolffen Mayger recht lehen ist . . . *Er bittet den Lehensherrn um Mitbesiegelung.*

Or. (A), Bayer. HauptstaatsA München, KU Ottobeuren, 110. – 2 Siegel, fehlen.

7993. *13. Januar 1411*

Der Vogt von Rapperswil verpfändet der Stadt Rapperswil einen Kornzins auf der Mühle.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.38a.I.5. – Pg. 20,5/12,5 cm. – Siegel besch., Abb. 912. – Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).

Regest: RQ St.Gallen, 2.Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 77, zu 41b.

Ich[a] Hans von Honburg der elter vogt ze Rapreschwil[1] tůn kunt allermånglich vnd vergich ‖ offenlich mit disem brief, daz ich den erbern wisen dem schultheissen vnd rât vnd ‖ gemeiner statt ze Rapreschwil versetzet hân ze einem rechten weren-

7991. [6] *Rorschach SG.*

7992. [1] *Rudolf IV. Meier v. Altstätten SG, 1389–1433.* – [2] *Nüziders, Vorarlberg.* – [3] *Hermann Bürser, 1426–1453 Domdekan v. Chur.* – [4] *Heinrich v. St.Viner, zwischen 1394 u. 1414 mehrmals Landammann im Walgau.*

7993. [1] *Johann Honburger, 1405–1411 Vogt v. Rapperswil SG.*

den pfand ‖ ăn abschlahen der nůtzen vierzehen můt kernen jårlichs zinses Rapreschwiler mess vff der můli daselbs ze Rapreschwil vmb hundert vnd zehen guldin gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht, die ich von inen empfangen vnd in minen nutz bewendet han, mit der bescheidenheit, daz sy oder ir nachkommenn miner gnådigen herrschafft von Ôsterrich einer ablosung sôllent gehorsam sin vnd statt tůn vmb die selben hundert vnd zehen guldin gůter an gold vnd an gewicht, wenn vnd weles jares daz die selb min herrschafft eruordret vnd inen die zehn vnd hundert guldin bezalt vnd antwůrtet vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkůnd han ich der obgenant Hans von Honburg min eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Hylarijen tag nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar, dar nach in dem einlifften jare.

a) *Initiale* J *6,5 cm lang.*

7994. *16. Januar 1411*

Die Stadt Rapperswil stellt Herzog Friedrich von Österreich einen Revers aus für die Burghut des Schlosses Rapperswil.

Or. (A), StaatsA Luzern, 95/1500. – Pg. 31/15,5 cm. – Siegel besch., Abb. 378. – Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).

Regest: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., S. 89, zu 45.

Wir[a] der schultheiss der rât vnd all burger gemeinlich rich vnd arm der statt ze Rapreschwîl[1] an dem Sew[2] bekennen ‖ vnd tůnd kunt månglichem mit disem brief, als wir von empfelhens wegen des durlůchtigen hochgebornen fůrsten ‖ hertzog Fridrichs hertzog zů Ôsterrich[3] vnsers gnådigen lieben herren ingenomen habenn die vesti vnd daz schloss Rappreswil, ‖ daz bis hêr der from vest junkherr Hans von Honburg[4] in vogtz wise von der selben vnser gnådigen herrschafft inngehebt vnd verwesen hat, da haben wir gelopt bi gůten trůwen vnd och liplich zů got vnd zů den heilgen gelert eid geschworn mit vffgebottenn vingern, also daz wir die selben vesti vnd daz schloss Rapreschwil an statt vnd in namen der egenanten vnser gnådigen herrschafft von Ôsterrich getrůwlich versorgen innhaben vnd alle vnser herrschafft rechten in der statt vnd vor der statt halten heben vnd hanthaben vnd nach allem vnserm vermugenn schirmen vnd behůten sôllent vnd wellent ăn alle arglist als lang vnd vff die zit, daz die selb vnser gnådig herrschafft von Ôsterrich ir brůder einer ald me ald ir erben oder ander lůt von iren wegen mit der selben vnser herrschafft offnen briefen die selben vesti vnd schloss an vns ervordrenn, den sôllent wir es denn bi den egenanten vnsern eiden vnd trůwen in antwůrten vnd geben mit allem dem gezůg, als vns daz ietz zemal ingeben vnd empfolhen ist, doch also daz wir vnd vnser nachkomenn och gewalt haben sôllent, ob es vns ze schwår wurde, daz wir die selben vesti niht also ingehaben vnd verwesen môhtind oder weltind, daz wir sy denn mit dem zůg, als sy vns ietz enpfolhen ist, als vorgeschriben stât, der egenanten vnser gnådigen herrschafft von Ôsterrich wider antwůrten vnd vffgeben môhtind vnd sôltind vnd

7994. [1] *Rapperswil SG.* – [2] *Zürichsee.* – [3] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [4] *Johann Honburger, 1405–1411 Vogt v. Rapperswil.*

daz wir denn damit vnsern eiden vnd êren genůg getǎn hettind vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkůnd haben wir vnser statt gemein insigel geheissen henken an disen brief. Der geben ist an dem nåchsten fritag nach sant Hylarijen tag nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem einlifften jare.

a) *Initiale* W *6/2 cm.*

7995. *Konstanz, 19. Januar 1411*

Bischof Albrecht von Konstanz überträgt dem Spital in St.Gallen ein Gut in Obergoldach zu Eigentum.

Abschr. (B), um 1432, StadtA St.Gallen, SpitalA, Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 231v.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8222 (irrt. zum 18. Jan.).

Wir Albrecht von gotz gnaden bischoff ze Costentz[1] tůnd kunt vnd verjehent offenlich mit disem brieff, das fůr vns kam an dem tag, als diser brief geben ist, der from vest Burkart von Helmsdorff[2] vnd offnot vor vns, dz er von dem spital ze sant Gallen[3] vnd sinen pflegern an barem gelt enpfangen hab vier vnd nůntzig pfund pf(enning) gůter Cost(entzer) můntz, der er gantz gewert sig vnd in sin nutz bekert hab, vnd dz er dem selben spital vnd sinen pflegern fůr sich sin erben vnd nachkomen vmb dasselb gelt ze kouffen geben hab recht vnd redlich eines ewigen kouffes dz gůt gelegen ze Obergoldach[4] genant Hermenstorffs gůt, dz vor ziten der von Bůrglen[5] wz, mit hůser mit hoffreytinen mit aker mit wisen vnd mit aller zůgehörd vnd gilt jerlich acht malter korn sant Galler messes vnd ein lb. d. Costentzer můntz, dz da gat von den hoffstetten, so dar in gehört, vnd ein pfund pf(enning) gilt dasselb gůt, dasselb gůt von vns vnd vnserm bistum lehen ist, vnd batt vns der selb Burkart von Helmenstorff demůtiklich, das wir dasselb gůt von im vff nemen wöltind, won ouch er es dem selben spital ze kouffen geben hetti, mit allen rechten nutzen gewonheiten vnd zůgehörden, als ouch er dz genossen vnd besessen hetti vnd als dz an in komen vnd bracht wêre, vnd dasselb gůt dem selben spital eigen woltin vnd ze eigen geben woltind fůr vns vnd vnser nachkomen. Da haben wir angesehen, so vns der selb von Helmstorff dik getan hat dienst vnd ouch ie ein gotzhus dz ander zů sölichen sachen fůrdren sol, vnd dz gross almůsen, so in dem spital teglich geben wirt, vnd dz ǒch vnser vordren den selben spital ein teil gestift hand, vnd haben dz selb gůt von im vffgenomen an vnser hand, won sich der selb Burkart alles sines rechten vordrung vnd ansprach gen dem selben spital vnd sinen nachkomen fůr sich vnd sin erben gantzlich dar an enzech, vnd haben dasselb gůt mit hůsern mit hoffstetten mit akern mit wisen mit zins mit gelt vnd mit aller zůgehord dem selben spital ze sant Gallen fůr vns vnd vnser nachkomen bischoff vicarie oder pflegern, ob dz bistum asatz wurd, geaigent vnd ze aigen geben vnd geben inen dz ze eigen mit disem brieff, vnd enzihend vns an dem selben gůt gen dem selben spital fůr vns vnd vnser nachkomen aller lehenschaft vnd alles des rechten, so wir an dz selb gůt je gehatten oder noch gewinnen mochtind mit ald an gericht oder jeman von vnser wegen in kein weg. Vnd ze vrkůnd

7995. [1]*Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [2]*Burkhard v. Helmsdorf (sö. Meersburg BW).* – [3]*Heiliggeistspital St.Gallen.* – [4]*Obergoldach, Gem. Goldach SG.* – [5]*Bürglen, Bez. Weinfelden TG.*

geben wir obgenanter bischof Albrecht von Costentz vnser bischofflich insigel für vns vnd vnser nachkomen an disen brieff. Der geben ist ze Cost(entz) vff vnser pfalentz an mentag nach sant Hylarien tag nach gotz geburt vierzehenhundert vnd in dem einlifften jare.

7996. *Feldkirch, 27. Januar 1411*

Ursula Böckin, Bürgerin zu Feldkirch, verkauft dem Kloster St. Johann im Thurtal ihre Rechte an einem Zehnten in Götzis.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, RR.1.A.14. – Pg. 27,5/20,5 cm. – 2 Siegel, 1. wie in Nr. 7032; 2. wie 5. in Nr. 6754. – Rückvermerk (15. Jh.): Zehend ze Mosz.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 19, S. 753 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2491 (unvollständig).

Ich[a)] Vrssula Bökkin Hansen Lupfensaks sålgen elichü wittwe burgerin ze Veltkirch[1] vergich vnd tün kund allermenglichem mit disem offenn brief, das ich mit güter williger vorbetrachtung ze den zyten vnd tagen, do ich es mit dem rechten für mich vnd ållü minü kind, dero brief vnd gewalt ich dafür hab, vnd och für all vnser erben wol krefftеklich getün mocht, mit Johansen Littschers des stattammans hand ze Veltkirch[2] vnd ouch sunderlich nâch rât vnd mit gütem willen vnd gunst mins rechten erkornen vogtz Hansen Gråmlichs ains burgers daselbs ze Veltkirch recht vnd redlich ze kôffent geben hab ains bestâten vngevârlichen ewigen kôffs vnd ouch für recht ledig vnuerkümbert aigen güt dem erwirdigen minem gnådigen lieben herren abbt Albrechten vnd dem couent gemainlich des gotzhuses ze sant Johann im Thurtal[3] in Costentzer bistüm gelegen vnd iren nâchkomenn vnd ôch nammlich dem selben gotzhus sant Benedicten ordens min vnd miner egenanten kind aigenn halbtail vnd nammlich ållü vnsrü recht, so wir hând an dem zehenden mitenander grossem vnd klainem jungem vnd altem, wie das nammen hât, nichtz vssgenomen, von dem hof mit siner zügehörd genant ze Môs[4] in Getzner[5] kilchspel gelegen, da der ander halbtail des selben zehenden Jåken Tomans sålgen erben zügehöret, mit allen sinen rechten nützzen früchten güten gewonhaiten ehafftinen vnd zügehörden benempten vnd vnbenempten vmb siben pfund alles güter genåmer pfenning Costentzer münss, dero ich von her Vlrichen dem Kriechen couentherren ze sant Johann, der och disen kôff getân hât, an barem gelt gantzlich gewert vnd bezalt bin, mit dem geding, das ich vnd minü kind vnd och all vnser erben vnuerschaidenlich des ewigen redlichen kôffs vnd nammlich aller hievorgeschribner ding vmb den egenanten vnsern aigenn halbtail des zehenden mit siner zügehörd ze Mos, als vor ist beschaiden, iro vnd iro nâchkomen vnd ôch nammlich des obgenanten gotzhuses güt vnd getrüw wern vnd gewern sin sond nâch recht vnd ân iren schaden, wâ vnd gegen wem sü des an gaistlichem vnd an weltlichem gericht ald an andren stetten iemer bedurffent ald notdurfftig werdent, mit güten trüwen ân all widerred vnd gevård. Vnd des alles ze warem offem vrkünde vnd ståter fester sicherhait nv vnd hienach so

7996. [1] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [2] *Johann Litscher, 1399–1411 Stadtammann.* – [3] *Albrecht, 1411–1417 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [4] *Moos, Gem. Götzis.* – [5] *Götzis, Vorarlberg.*

hab ich inen vnd iren nâchkomenn vnd och dem obgenanten gotzhus disen brief hiervber ernstlich gebetten besigeln mit der egenanten Hansen Littschers vnd Hansen Gråmlichs mins vogtz insigeln, darvnder ich minu kind vnd all vnser erben willeklich vnd festeklich verbunden hab vnd bind des obgedâchten mins ewigen verkôffens vnd nammlich aller hievorgeschribner ding. Des veriehent wir dieselben Hans Littscher stattamman vnd Hans Gråmlich ir vogt, das wir vnsru insigel also durch der egenanten Vrssulen Bökkinen ernstlicher vergicht vnd bett willen ze vrkund des kôffs, den si mit vnsern handen mit vnserm gůten willen vnd gunst vnd och mit allen andern sachen worten vnd werkken getân vnd vollfůrt hât, das es ze recht wol krafft vnd macht haben vnd fest vnd ståt belyben sol nv vnd hienach in der wyse, als vor ist beschaiden, doch vns vnd vnsern erben vnschådlich gehenkt habint an disen brief. Der ze Veltkirch geben ward an zinstag vor vnser frowen tag zer liechtmiss nâch Crists geburt viertzehenhundert vnd darnach im ainlufften jâr.

a) *Verzierte Initiale* J *6/7,3 cm.*

7997. *St.Gallen, 3. Februar 1411*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht an Heinrich Vogt von Leupolz die Burg Prassberg.

Or. (A), GesamtA der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg, Schloss Wolfegg, Wo Pra 57. – Pg. 36/27 cm. – 3 Siegel, fehlen.

Druck: Liechtenstein.UB I/6, 120.

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], das an alles mittel zů gehôrt dem stůl ze Rŏm, ‖ tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief månglichem, das fur vns kam ze sant Gallen vff vnserm hus ‖ der wis vnd wolbeschaiden Niggel Růpreht burger ze Lindŏw[2] vnd zôgt vns brief versigelt von dem vesten Hainrichen ‖ von Schellenberg[3], an dem selben brief vns der selb Hainrich verschraib, wie dz er dem vesten Hainrichen Vogt vom Lupoltz[4] vnd sinen erben fur sich vnd alle sin erben ze koffenn geben hetti die vesti Brahsperg[5], die burgsåss ist von dem vorgenanten vnserm gotzhus ze sant Gallen, mit den gůtern vnd nutzzen, die zů dem burgsåss gehôrrent, vnd ander nutz zins rehtungan vnd gůter, die darzů kofft sint vnd begriffen sint in dem koff brief, der darvber geben ist, verschriben stand, vnd sandt vns mit dem selben sinem brief ledklich vff an vnser hand fur sich vnd sin erben vnd batt vns ernstlich, dz wir die vesti vorgenant Brahsperg mit den gůtern, die zů dem burgsåss gehôrrent, vnd ŏch ander nutz zins reht vnd gewonhait vnd gůter, die darzů kŏfft sint, als die in dem vorgenanten koff brief verschriben stand, lihint dem egenanten Hainrichen Vogt vom Lupoltz, die vesti ze burgsåss mit den gůtern, so zů dem burgsåss gehôrrent, vnd das ander alles ze rehtem lehen lihint. Och zôgt vns der vorgenant Niggel Růpreht von dem vesten Walthern von Kungsegg[6] ainen offnen versigelten brief, mit dem selben brief er vns vff sandt die vorgenant vesti Brahsperg mit allen gůtern zinsen nutzzen vnd rehten vnd gewon-

7997. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Lindau, bayer. Schwaben.* – [3]*Wohl Heinrich VI. v. Schellenberg (FL)-Hohentann.* – [4]*Leupolz, n. Wangen i.Allgäu.* – [5]*Prassberg, abg. Burg, ebd.* – [6]*Walter v. Königsegg (sw. Saulgau BW).*

haiten ledklich vff an vnser hand, vnd batt v̊ns, das ŏch ze lihenn dem vorgenanten Hainrichen Vogt vom Lůpoltz, won ŏch das Hainrich von Schellenberg im mit sinem willen vnd gunst vnd verhengde ze koffenn geben hetti, die vesti ze burgsåss vnd lehen ze lehen. Darvmb erhortant wir do iro bett vnd sahent an, das baid tail von redlicher sach wegen fůr v̊ns ze disen ziten nit komen mohtant, vnd darvmb so lihen vnd sendent wir mit vrkůnd diss briefs dem dikk genempten Hainrichen Vogt vom Lůpoltz die vorgenant vesti Brahsperg mit den gůtern, die zů der vesti in burgsåss namen gehörrent, ze burgsåss vnd ander zins rehtungan nůtzz vnd gůter, die darzů kofft sint, wie die genampt vnd gehaissen oder wa die gelegen sint, gelihen ze rehtem lehen in der måss, als die gůter in dem koff brief sint geschriben, was wir im daran durch reht lihen sont, vnserm vorgenanten gotzhus vnser nahkomen vnd v̊ns voran gantzlich vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Vnd ist diss beschehen vnd vollfůrt, als es nach vnsers gotzhus gewonhait vnd reht crafft vnd maht haben sol vnd mag ietz vnd hie nåh. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd aller vorgenanter ding habent wir vnser insigel offenlich gehenkt an disen brief. Darnach veriehent wir obgenanter Hainrich von Schellenberg vnd Walther von Kůngsegg ain gantz warhait alles des, so dauor an disem brief verschriben ståt, vnd darvmb das daz selbe alles war ståt vnd vnwandelber belib von v̊ns vnd vnsern erben jetz vnd hie nåch, so haben wir baid fůr v̊ns vnd v̊nser erben ze merer sicherhait aller vorgenanter ding vnsri aignů insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen nach Cristi geburt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainloften jar, an sant Plasius tag.

a) *Initiale* W *2,2 cm hoch.*

7998. *Alt St. Johann, 13. Februar 1411*

Abt Albrecht und der Konvent von St. Johann im Thurtal verkaufen dem Grafen Friedrich von Toggenburg Eigenleute.

Or. (A), StiftsA St. Gallen, DD.2.B.61. – Pg. 29/18 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 920; 2. Abb. 77. – Rückvermerk (15. Jh.): H. Schnetzer.

Druck: UB St. Gallen IV, 2492 (unvollständig).

Wir[a] Albrecht von gottes gnaden abt ze sant Johann in Thurtal[1] gelegen sant Benedicten orden in Costentzer bystum ‖ gelegen vnd wir der conuent gemainlich da selbs ze sant Johann tůnd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief, ‖ das wir recht vnd redlich fůr v̊ns v̊nser gotzhus vnd fůr alle v̊nser nåchkomen verkŏffet hånd die erberen frŏwen ‖ Adelhaiden Cůnis Schmids von Nidren Vtzwil[2] elich tochter Herman, Henslin vnd Annen iri elichy kind, die sy hăt bi der e by Hainrichen Schnetzer von Hennŏ[3] irem elichen man, die selb Adelhait, Herman, Hensli vnd Anna v̊nser vnd v̊nsers gotzhus recht aigen sint, vnd hånd ŏch sy vnd alle ir nachkomen, so von inen hinnenthin eweklich iemer me koment, mit lib vnd mit gůt vnd mit aller zůgehörd aines rechten ewigen beståten vnwiderrůflichen kŏffes ze kŏffen geben dem edeln wolgebornen herren grăff Fridrich von Toggenburg[4] v̊nserm

7998. [1] *Albrecht, 1411–1417 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [2] *Niederuzwil, Gem. Uzwil SG.* – [3] *Henau, ebd.* – [4] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

gnådigen herren vnd allen sinen erben vnd nåchkomen vmb acht pfunt pfenning Costentzer mvns, des selben geltes wir gar vnd gentzlich von dem vorgenanten Hainrichen Schnetzer bezalt vnd gewert sint nach allem vnserm willen, vnd dar vmb so hånd wir vns fvr vnser gotzhus vnd fvr alle vnser nåchkomen an der vorgenanten Adelhaiden, Hermann, Henslin vnd Annan vnd an allen iren nåchkomen, als vorgeschriben ståt, gen dem vorgenanten herren gråff Fridrich von Toggenburg vnd gen allen sinen erben vnd nåchkomen verzigen vnd verzihent vnd entwerent vns ouch redlich vnd recht mit disem brief aller aigenschaft aller lenschaft aller manschaft aller besatzung aller gewer aller dienst våll vnd gelåss aller kuntschaft aller zvgnvst lvt vnd brief alles rechten gaistlichz vnd weltlichz gerichtes aller vordrung vnd anspråch vnd zůsprvch, so wir oder ieman ander von vnser wegen oder an vnser statt hinnenthin zů ir lib oder gůt kønden oder møchten gewinnen oder gehaben mit dehainen dingen, luterlich ån geuerde. Wir hånd ouch gelopt by gůten trvwen fvr vns vnd vnser nachkomen vnd lobent ouch vesteklich mit disem brief, der vorgenanten Adelhaiden, Hermann, Henslis vnd Annen vnd aller ir nåchkomen mit lib vnd mit gůt, als da vorgeschriben ståt, vnd dis redlichen kofs des vorgenanten herren gråff Fridrich von Toggenburg vnd aller siner erben recht gůt getrvw wer ze sind nåch dem rechten vnd nåch des landes sitten vnd gewonhait ån alle geuerde, vnd hånd sy ouch in nutzlich gewer gesetzet vnd setzent sy ouch dar in hablich mit disem brief. Vnd des ze warhait so hånd wir Albrecht abt da vorgenant vnser åptlich insigel vnd wir das conuent vnsers capittels insigel offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist ze sant Johann in vnserm closter an dem nåchsten fritag vor sant Valentinus tag nach Cristus gebvrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem ainlften jar.

a) *Initiale* W *1,1 cm hoch.*

7999. *14. Februar 1411*

Johann Land, Bürger zu St.Gallen, quittiert Abt Kuno von St.Gallen für Zinsen und einen Ochsen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, FF.5.G.6. – Pg. 22/17 cm. – Siegel Abb. 586. – Rückvermerk (15. Jh.): Quidt brief vom Landen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2493 (unvollständig).

Ich[a] Iohans Land burger ze sant Gallen tůn kund vergich allermenglichem mit disem brief, als ‖ ich von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen sehs pfunt pfenning Costentzer mvns jårlichs ‖ zins hân nach lut vnd sag mines briefs, den ich darvmb versigelt hab, der selbe zins mir aber ‖ von etwe vil vergangnen jaren nit vőllenklich worden vnd ain tail versessen waz, sol menglich ze wissent sin, das mir der hohwirdig fvrst abt Chůn abt des selben gotzhus ze sant Gallen[1] vnd Cůnrat Mvsler[2] sin hofamman ze sant Gallen von sinen wegen der selben versessnen zins von allen verloffnen jaren vntz vff das jar, als man zalt von Cristus gebvrt vierzehenhundert vnd zehen jar, vnd ôch des zins, so mir vff das selbe jar gevallen waz, vnd darzů vier pfunt pfen-

7999. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Konrad Müsler, 1403–1418 Hofammann.*

ning fůr den ochssen, der dem Truhsåtzzen von Diessenhofen[3] ward, tugentlich vnd gar vnd gantzlich vsgeriht vnd bezalt hât, vnd ist mir das abgeschlagen ervolget vnd worden an disen nachgeschriben stuken, dez ersten an dem koff, den ich tått von Bisihus[4], vierzehen pfunt vnd die vier pfunt fůr den ochssen ôch an dem kôff von Bisihus, aber by dem kôff von Seki[5] vnd by dem kôff vmb dz ain pfunt pfenning geltz von Rôschach[6] zwelff pfunt vnd by dem kôff von Stegen[7] ôch zwelff pfunt alles gůter Costentzer pfenning. Vmb dz so lân vnd sagen ich den obgenamten minen gnådigen herren abt Chůnen sin nachkomen vnd daz obgeschriben sin gotzhus vmb alle vorgedaht verfallen versessen zins vnd och vmb den vorgenamten ôchssen quitt ledig vnd los ietz vnd hernach mit vrkůnd dis briefs fůr mich vnd alle min erben, also dz wir noch nieman von vnser wegen in noch sin nachkomen noch daz selbe gotzhus noch iro lůt noch gůt darvmb nit fůrbz sôllent noch wellent ansprechen vftriben noch in kain wis beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit kainen andren sachen. Vnd des ze offemm wârem vrkůnd so hât der ersam Lienhart Payer ôch burger ze sant Gallen disen brief fůr mich vnd min erben versigelt von miner bet wegen, won ich nit insigels han, doch im vnd sinen erben ân schaden. Geben an sant Valentis tag in dem jar, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlôften jare.

[a] *Initiale* J *3,8 cm lang.*

8000. *14. Februar 1411*

Heinrich von Schellenberg verkauft an Heinrich Vogt von Leupolz zu Summerau die Burg Prassberg, Lehen vom Kloster St.Gallen.

*Or. (A), GesamtA der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg, Schloss Wolfegg, Wo Pra 58. – Pg. 71/40 cm. – 6 Siegel, 1. ∅ 2,6 cm, besch., . . .*NRICI.DE.SCHELLEBER*. . .; 2. ∅ 2,9 cm,* +S'.WALTHI.D.KVNSEGG; *3. fehlt; 4. ∅ 3,2 cm,* +S.VLRICI.DE.KVNSEGG; *5. fehlt; 6. ∅ 2,6 cm, . . .*PETRI.DE*. . .* CHN*. . . . – Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 8001.*

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 32, S. 6 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2494 (unvollständig, nach Abschr. 17. Jh., StiftsA St.Gallen, WW.4.A.4).

Regest: Liechtenstein. UB I/2, 94 u. I/5, 324.

Ich[a] Hainrich von Schellenberg[1] tůn kund fůr mich vnd all min erben vnd vergich offenlich mit disem brief allen den, die in an såhend lesend oder ymmer mer gehôrend lesen, daz ich mit gůtem wolbedachtem sinn vnd můt mit gůter zittiger vorbetrachtung gesundes libes vnd můtes ze den ziten vnd an den stetten, do ich daz wol getůn kond ‖ vnd mocht, mit allen den worten vnd werken råten vnd getåten, so von alter von gewonhait oder von rechtz wegen dar zů nůtz vnd notdůrftig waren, vnd wie dz nu vnd hie nauch ewenklichen ymmer mer wol kraft vnd macht het vnd haben sol vnd mag, dem fromen vesten Hainrichen Vogt vom Lůtpoltz[2] von Sumerow[3] vnd allen sinen erben recht vnd ‖ redlich ains statten ewigen immerwerenden kouffes

7999. [3] *Diessenhofen, Bez. Frauenfeld TG. –* [4] *Bisihus, Gem. Waldkirch SG. –* [5] *Secki, Gem. Gaiserwald SG. –* [6] *Rorschach SG. –* [7] *Stegen, Gem. Häggenschwil SG.*

8000. [1] *Schellenberg FL. –* [2] *Leupolz, n. Wangen i. Allgäu. –* [3] *(Alt) Summerau, sö. Tettnang BW.*

verkouft vnd ze kouffend geben han die vesty Brastberg[4] burg vnd berg burggsåss vnd burgstal fůr recht burggsåss gen sant Gallen tobel vnd graben mit aller zůgehord mit sampt disen nauchbenempten gůten vnd jårlichen zinssen, die dar in vnd darzů gehőrend. Item ‖ des ersten den bůw hoff, den klainen zehenden mit sampt den fran welden, die in die burg gehőrend mit aller zůgehőrd. Item den hoff ze der strauss, den Steffen bůwt vnd der jårlich gilt zwai pfund acht schilling Kostentzer pfenning, fier malter habern, sechs fiertal kernen vnd fier hůnr. Item dz gůt zem Jungholtz[5], das Steffan buwt, dz jårlich gilt ain pfunt pfenning, zway fiertal kernen vnd sechs hůnr. Item den wiger im Rempen[6] mit aller zůgehőrd, ez sig an wasser, an wassers flůssen dar vss vnd dar in, mit vff fahend, mit abland, nůtz vssgenomen. Item dz gůt in der Ow[7], dz Mangolt bůwt, dz jårlich gilt sechs pfund pfenning. Item daz gůt in der Berlis ow[8] vnd daz gůt in den Eggen[9], die Hans Weber bůwt, die jårlich geltend drythalb pfund pfenning, fier malter habern vnd sechs hůnr. Item den hoff ze der Staig[10], den Rek bůwt, gilt jårlich ain pfund pfenning, sechs schőffel habern, zway fiertal kernen vnd fier hůnr. Item die gůt im Loch[11] vnd ze der Wiss[12], die der Nussbomer vnd sinr tochterman buwend, geltend jårlich fůnf pfund pfenning vnd zwaintzig hůnr. Item den Lochbach[13], der vss dem Rempen gaut, mit aller siner zůgehőrd. Item daz stuk an der Argen[14] vnder burg. Item dz gůt zem Gysenberg[15] vnd den Kampfaker[16], dz der Walch bůwt, gilt jårlich fůnf vnd dryssig schilling pfennig, zway malter habern, fier fiertal kernen vnd fier hůnr. Item den jarzoll vff dem Kampfaker, der jårlich gilt fier pfund pfenning. Item den obern sew ze Swartzensew[17] genant Brastbergs Sew, mit sampt dem moss vnd dem bach, mit aller ir zůgehőrd. Item dz gůt ze dem obren Herfatz[18], ze der Trift[19] vnd ze der Lůtishalden[20], die Bůbersch bůwt vnd jårlich geltend sechsthalb pfund pfenning, zway malter habern, zway fiertal kernen vnd zehen hůnr. Item der Wermaister wiss genant an der Můssen[21], gilt jårlich ain pfund, zwen schilling pfenning. Item die gůt ze den Hőfen[22], die der Hass bůwt, geltend jårlich zwen vnd dryssig schilling pfenning, zwai malter habern, zway fiertel kernen vnd fier hůnr. Item daz gůt zem Fůnfer[23], daz Rossnagel bůwt, dz jårlich gilt ain pfund pfenning, zway malter habern, zwai fiertal kernen, zwai tail des kornzehenden vnd fier hůnr. Item vss Hőtůrs gůt, genant ze der Hofstat[24], sechs schilling pfenning vnd ain malter habern vnd nit me. Item dz gůt ze Rőrimoss[25], dz jårlich gilt ain pfund pfenning, sechs schőffel habern, drů fiertal kernen, fier hůnr vnd dryssig ayer. Item dz gůt ze Eppenberg[26], dz Swigger Holl bůwt, gilt jårlich ain pfund pfenning vnd fier hůnr. Item vss des Wachters wiger ym Rekentobel[27] ain pfund pfenning. Item vss dem gůt zem Nussbŏm[28] sechs fiertal habern ze vogtfůter vnd drů hůnr. Item vss dem gůt zem Hungerhuss[29] siben

---

8000. [4]*Prassberg, abg. Burg, n. Wangen.* – [5]*Jungholz, Wangen.* – [6]*Rempen, nö. Wangen.* – [7]*Oberau, nö. Wangen.* – [8]*Beutelsau, ebd.* – [9]*Eggen, ebd.* – [10]*Nicht identifiziert.* – [11]*Loch, nö. Wangen.* – [12]*Nicht identifiziert.* – [13]*Lochbach, Fluss, der aus dem Rempen fliesst.* – [14]*Argen, Fluss in den Bodensee.* – [15]*Giesenberg, ö. Wangen.* – [16]*Kampfacker, ebd.* – [17]*Schwarzensee, s. Wangen.* – [18]*Herfatz, n. Wangen.* – [19]*Trifts, ebd.* – [20]*Nicht identifiziert.* – [21]*Missen, s. Leutkirch BW.* – [22]*Höfen, n. Wangen.* – [23]*Fünfers, ebd.* – [24]*Hofstadt, ebd.* – [25]*Röhrenmoos, ebd.* – [26]*Viell. Nebenberg, Wangen.* – [27]*Reckentobel bei Weihers, nö. Wangen.* – [28]*Nussbaum, n. Wangen.* – [29]*Ungerhaus, n. Wangen.*

fiertal habern vogtfůter vnd drů hůnr. Item die gůt zem Wiler[30] ze Swalmenberg[31] vnd zem Huss[32], die Endress Mårk bůwt, die jårlich geltend zwai pfund pfenning, zway malter vnd drů fiertal habern, fier fiertal kernen, fůnf fiertal habern ze vogtfůter vnd zehen hůnr. Item dz gůt ze dem Růtstok[33] vnd dz Becherlehen, die Růff Kratt bůwt, geltend jårlich ain pfund pfenning, drů malter habern, acht fiertal kernen vnd zwelf hůnr. Item dz gůt ze Bruntzenberg[34], dz Slichting bůwt, gilt jårlich ain pfund pfenning. Item dz gůt zem Hůsslin[35], dz die Tyserin bůwt, gilt jårlich ain pfund pfenning, ainen schöffel habern vnd fier hůnr. Item des Schedlers gůt, dz die Rietterin bůwt, gilt jårlich ain pfund pfenning, zway malter habern vnd fier hůnr. Item von den laymgrůben zehen schilling pfenning. Item daz gůt ze Goldbach[36], daz Peter von Goldbach bůwt, gilt jårlich ain pfund pfenning, drů malter habern, zway fiertal kernen vnd sechs hůnr. Item daz gůt in der Grůb[37] vnd der Öschinen gůt, die Stöb bůwt, geltend jårlich zway pfund pfenning, drů malter habern, acht fiertal kernen vnd zehen hůnr. Item daz moss ze Goldbach, daz Schrådi Öschibach bůwt, gilt jårlich fier pfund pfenning. Item daz gůt vff dem berg, dz die Gissler buwent, gilt jårlich zway pfund pfenning, fier malter habern, ain fiertal kernen, sechs hůnr vnd sechtzig ayer, vnd ouch alles samend Wanger[38] mess vnd ouch gůtz redlichs, vngefarlichs korns. Item vnd dar zů die fischentzen ym Giesswald[39] mit ir zůgehörd, nůtz vssgenomen, vnd also han ich ym vnd sinen erben die vorgenanten vesti Brastberg burg vnd berg burgstal vnd burgsåss tobel vnd graben mit aller zůgehörd mit sampt den vorgenanten gůten jårlichen zinssen vnd zåhenden wigern vnd wassern mit sampt den fran welden mit aller zůgehörd, als vorgeschriben staut, recht vnd redlich ains ståtten ewigen kouffes gegeben vnd gib inen ouch dz alles in kraft vnd macht ditz briefs mit allen nůtzzen stůran diensten gwaltsaminen fryghaiten gewonhaiten rechtungen vnd rechten, so von alter von gwonhait oder von rechtz wegen dar in vnd dar zů vber all iendert gehörend, ez sig an ehaftinen an zwingen an bennen an stůran an zinssen an diensten an akern an wisen an wasen an zwi an holtz an veld an witt an wůnn an waid an tratt an weg an ståg an růtinen an egerden an öwen an brůlen an weiden an wasser stenden vnd fliessenden an wassers flůssen, ez sig ob erd vnder erd besůchtz vnd vnbesůchtz ze besetzzend vnd ze entsetzzend oder wie dz denn alles genant oder gehaissen ist, ez sig benempt oder vnbenempt, ez sig funden oder ez werd noch funden gar vnd gentzlich nůtz vssgenomen, vnd ouch für recht ledig vnd vnuerkůmbert, vssgenomen der Hötürmen gůt, dar vss si souil zinss sond han, als vorgeschriben staut, vnd nit me, vnd ouch vssgenomen etlicher gůt, dar vss die såtzz vormauls verkouft sind, vnd ouch vssgenomen etlicher gůt, die ze jarzalen vormauls verlihen sind, wa dz vormauls beschehen ist vnd die selben brief dar vmb hand, da bi sol er vnd sin erben die laussen beliben nauch ir brief lut vnd sag ån all geferd, vnd ouch für recht lehen von dem erwirdigen dem gotzhuss von sant Gallen, dannan ich ym ouch dz alles gefertigot vnd mit der lehenschaft in sin hand vnd gwalt braucht han, wie im nůtz vnd notdůrftig ist vnd wie dz nu vnd hie nauch wol kraft vnd macht hett vnd haben sol vnd mag. Vnd also sond ouch der vorgenant Hainrich Vogt vom

8000. [30] *Weiler, n. Wangen.* – [31] *Nicht identifiziert.* – [32] *Haus, n. Wangen.* – [33] *Reutstock, n. Wangen.* – [34] *Nicht identifiziert.* – [35] *Nicht identifiziert.* – [36] *Goldbach, ö. Wangen.* – [37] *Grub, ö. Wangen.* – [38] *Wangen.* – [39] *Giessenwald, ö. Wangen.*

Lůtpoltz vnd sin erben die vorgenanten vesti Brastberg burg vnd berg burgstal vnd burgsåss tobel vnd graben bůw hoff fran weld klain zehenden, die in die burg gehorend, mit sampt den vorgenanten jårlichen zinssen wassern vnd gůten mit aller zůgehörd nůtz vssgenomen, als vorgeschriben staut, nu fůrbas hin ewenklichen ymmer mer gerůwklich niessen inne han vnd han besetzzen vnd entsetzzen vnd iren nutz vnd fromen da mit werben schaffen vnd tůn, wie in wol fůgt, ane min vnd aller miner erben vnd allermenglichs von vnser wegen irrung anspråch vnd wider red, also dz weder ich noch min erben noch niemand von vnser wegen den egenanten Hainrichen Vogt noch sin erben noch niemand von iro wegen an den vorgenanten stuken vnd gůten allen gemainlich noch an dehainem besunder, als die da vorgenant vnd geschriben sind, fůrbas ewenklichen nymmer mer gesumen geirren bekůmbern noch bekrenken sőllen mogen noch wellen mit kaim gericht weder gaistlichem noch weltlichem deweder mit worten noch mit werken mit råten noch mit getåten weder haimlich noch offenlich noch schaffen getan suss noch so in kainen weg von kains des rechten wegen, so ich bis vff hůt disen tag, als dirre brief geben ist, ie dar zů gehebt han oder ich oder min erben oder iemand von vnser wegen noch fůro dar zů gehaben sőlten oder mőchten, wie sich des iemand ietzo oder hie nauch in ziten erdenken mőcht, nůtz vssgenomen in kainen weg, da mit wir disen kouff abgetriben geirren gebrechen oder bekrenken mőchten gentzlich nůtz vssgenomen. Dar vmb vnd da fůr er mir also bar gegeben gewert vnd bezalt hett zway tusend sechs vnd sechtzig pfund vnd drytzehen schilling alles gůter genger vnd geber Kostentzer pfenning, die ouch alle samend in minen bessern nutz vnd fromen anderswa komen vnd bewent sind, vnd also sőllen ouch ich vnd all min erben des egenanten Hainrichen Vogtes vnd siner erben vmb die vorgenanten vesti Brastberg burg vnd berg burgstal burgsåss tobel vnd graben buwhoff klain zehenden fran weld mit sampt den vorgenanten jårlichen zinsen wassern vnd gůten mit aller zůgehőrd, als vorgeschriben staut, vnd diss koufs ir recht redlich gweren haissen vnd sin nauch lehens recht vnd nauch dem rechten. Vnd des ze merer vnd besser sicherhait so han ich ym vnd sinen erben zů mir vnd minen erben dar vmb ze rechten redlichen vnuerschaidenlichen gweren geben vnd gesetzt die fromen vesten Walthern von Kůngsegg[40] minen lieben őhen, Josen von Vtenrieden[41], Vlrichen von Kůngsegg[42], Vlrichen von Haymenhofen[43] vnd Petern von Hochnegg[44], mit der beschaidenhait, ob im oder sinen erben die vorgenant vesti Brastperg, burg oder berg, burgstal burgsåss tobel oder grab oder kain ir zůgehőrd mit sampt den vorgenanten gůten, jårlichen zinssen vnd zehenden, wigern vnd wassern mit sampt den fran welden, mit aller zůgehőrd, als vorgeschriben staut, gar oder ain tail von iemand angesprochen oder abbehebt wůrd mit dem rechten, vor vnd e si dz alles gemainlich vnd ieglich stuk besunder inne gehebt genossen vnd besessen hettind nauch lehens recht vnd nauch dem rechten, da sőllen ich vnd die vorgenanten gweren vnd vnser aller erben gemainlich den egenanten Hainrichen Vogt vom Lůtpoltz vnd all sin erben vmb vertretten versprechen vnd verstan gen allen lůten vnd gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, wa vnd wenn vnd wie dik si des notdůrftig sind oder

8000. [40] *Walter v. Königsegg (sw. Saulgau BW).* – [41] *Jos v. Utenried.* – [42] *Ulrich v. Königsegg (sw. Saulgau BW).* – [43] *Ulrich v. Heimenhofen (ö. Lindenberg, bayer. Schwaben).* – [44] *Peter v. Hohenegg (s. Isny BW).*

werdent, vnd inen dz alles allwegen ledig vnd loss richtig vnd vnanspråchig machen nauch lehens recht vnd năch dem rechten vnd ouch allwegen gar vnd gentzlich, ăn allen iren schaden. Wa wir des bi ir ersten vordrung vnuerzogenlich nit entåtind, so hand der egenant Hainrich Vogt vom Lůtpoltz vnd sin erben vnd all ir helfer vollen gwalt fryges vrloub vnd gůt recht, mich egenanten Hainrichen von Schellenberg vnd die vorgenanten gweren vnd vnser aller erben gemainlich vnd vnuerschaidenlich oder ainen oder mer vnder vns besunder, welen si wend, dar vmb anzegriffend ze nőtend vnd ze pfendent mit gericht vnd ane gericht an allen vnsren lůten vnd gůten ligenden vnd farenden, wa si die vinden vnd ankomen mogend, ez sig in gerichten oder vsserhalb gerichten, wie vnd wa vnd wa hin si allerbest konnend mogend oder wend, als dik als vil vnd als gnůg, bis inen dz alles alle ding richtig ledig vnd loss vnd vnanspråchig vnd dar zů aller der schad, den si des genomen hettind, vssgericht gewert vnd bezalt worden ist, gar vnd gentzlich ăn allen iren schaden, vnd ensol ouch weder mich noch die egenanten gweren noch vnser aller erben weder vnser lůt noch vnser gůt da vor nit schirmen behelfen bedeken noch befrygen kain gericht weder gaistlichs noch weltlichs dehain gesellschaft puntnůss lantfrid lantrecht fryghait noch recht der herren noch der stett noch gemainlich dehain sach fürzog noch fund, den wir oder vnser erben gemainlich oder besunder da wider gehaben sőltind oder mőchtind, wie sich des iemand ietzo oder hie nauch in ziten erdenken mőcht nůtz vssgenomen in kainen weg. Wår ouch, ob dirre brief ienand bůsswirdig oder gebresthaft würd oder ietzo wår, ez wår an permit an geschrift an artikeln, oder ob daz wår, das der insigel ains oder mer, so an disen brief gehőrend, nit dar an gehenkt misskert oder zerbrochen würd, oder wie sich dz gefůgty, dz dirre brief bůsswirdig oder gebresthaft gehaissen würd oder wer, das alles ensol dem obgenanten Hainrichen Vogt vom Lůtpoltz noch sinen erben an disem ståtten ewigen kouff noch an dehainen vor vnd năchgeschribnen sachen kainen schaden kumber noch gebresten bringen noch beren in dehain wiss noch in kainen weg, also daz dirre brief nymmer ain verlegner, vnnůtzzer brief gehaissen noch gesin sol, alle die wile vnd der insigel ains oder mer an disem brief gantz ist, ăn geferd. Ich obgenanter Hainrich von Schellenberg glob für mich vnd min erben, die vorgenanten gweren vnd all ir erben von dirre gwerschaft ze ledigend vnd ze lősend ăn allen iren schaden iren worten vmb den schaden ze gloubend ăn ayd. Vnd des alles ze warem vnd offnem vrkůnd vnd ståter ewiger sicherhait so han ich min aigen insigel für mich vnd all min erben offenlich gehenkt an disen brief. Wir die obgenanten gweren veriehen dirre gwerschaft in aller der wiss vnd mauss, als hie vor von vns geschriben staut, vnd globind die für vns vnd vnser erben also ze haltend vnd der gnůg ze tůnd getrůwlich ăn all argelist vnd geferde. Vnd des alles ze warem vnd offnem vrkůnd vnd ståter ewiger sicherhait so haben wir vnsrů aignů insigel für vns vnd all vnser erben ouch offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Vålentis tag nauch Cristi gebürt fiertzehenhundert jar vnd dar nauch in dem ainliften jar.

[a] *Initiale* J *28 cm lang.*

8001. *14. Februar 1411*

Heinrich Vogt vom Leupolz schwört Abt Kuno von St.Gallen, ihm mit der Burg Prassberg jederzeit zu warten.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, WW.4.A.5. – Pg. 29/13 cm. – Siegel ∅ 2,8 cm, stark besch., . . . LVPOLTZ. – *Rechts unten auf der Plica:* 51. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Brahsperg burgåss ist. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 8000.*

Eintrag (B), 16. Jh., Tiroler LandesA Innsbruck, Liber fragmentorum V, f. 497 (betzaichnet mit 51; *entspricht der Zahl auf der Plica von A).*

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 32, S. 9 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, S. 933, zu 2494 (unvollständig). – Thommen, Urk. aus österr.A II, 573 (nach B, irrt. zu 1405).

Regest: Liechtenstein.UB I/2, 95.

Ich[a)] Hainrich Vogt vom Lůtpoltz[1] tůn kund vnd vergich offenlich mit disem brief vor allermenglich, als mir der hochwirdig fůrst ‖ Cůn von gottes gnaden abbtt des gotzhuss ze sant Gallen[2] min gnådiger herr gelihen hăt ze burgsåss die vesti Brastberg[3] vnd da‖mit dz zů dem burgsåss gehőret, die ich erkouft han vmb den fromen vesten Hainrichen von Schellenberg[4], daz ich ainen gelerten ayd ‖ ze den hailigen mit vffgebottnen vingern gesworn han, dz ich vnd min erben, ob ich enwår, dem selben minem herren abbtt Cůnen vnd allen sinen nauchkomen mit der selben vesti Brastberg alle zitt nacht vnd tag warten vnd des selben obgenanten gotzhuss ze sant Gallen offny vesty sin sol zů aller des gotzhuss notdurft, wie daz von alter von gewonhait oder von rechtz wegen her komen ist, getrůwlich ăn all geferd vnd argelist. Vnd des alles ze warem vnd offnem vrkůnd so han ich egenanter Hainrich Vogt vom Lůtpoltz min aigen insigel fůr mich vnd all min erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Vålentis tag nauch Cristi gebůrt fiertzehenhundert vnd im ainlifften jar.

[a)] *Initiale* J *9 cm lang.*

8002. *St.Gallen, 16. Februar 1411*

Burkhard von Helmsdorf verkauft dem Spital in St.Gallen den Spatzenhof in Obergoldach.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, A.11.2. – Pg. 28/24 cm. – Siegel wie 9. in Nr. 7112. – Rückvermerk (15. Jh.): Der brief sait von gůt vnd zinsen ze Goldah; *(andere Hand):* Sagent von den von Helmßdorff.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z, 1 (Altes Briefurbar), f. 231.

Ich[a)] Burkhart von Helmsdorff hern Hainrichs von Helmsdorff[1] såligen ritters wilunt elicher sun tůn kund ‖ offenbar mit disem brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, das ich ze lehen hatt von dem erwirdigen vnser ‖ frowen gotzhus ze Costentz[2] den hof vnd jårlich zins hie nachgeschriben, item den hof gelegen ze Obren-

8001. [1] *Leupolz, n. Wangen i.Allgäu.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3] *Prassberg, abg. Burg, n. Wangen i.Allgäu.* – [4] *Wohl Heinrich VI. v. Schellenberg (FL)-Hohentann.*

8002. [1] *Burkhard u. Heinrich v. Helmsdorf (sö. Meersburg BW).* – [2] *Dominikanerinnenkloster Zoffingen in Konstanz.*

goldah[3], ‖ den man nemmet Spatzen hof[4], gilt jårlich aht malter korns sant Galler messes, ain pfund pfennig Costentzer mu̍nsse vnd werung vnd ainen kloben werches, item aht schilling pfennig jårlichs zinses ab vnd usser dem hof genamt Ammergaswilr[5] gelegen ob Sultzberg[6] vnder den Eggen[7], den Hans Sênnhuser ietz buwt, item sehs schilling pfenning jårlichs zinses ab vnd usser dem gůt gelegen ze Obrengoldah genamt Peters Zimbermans gůt, das Jåcli Huser vnd Hans Keller buwent, item ab vnd usser Wetzel Pfudlers hofstatt ze Obrengoldah drije schilling vnd aht pfenning jårlichs zinses, item ab vnd usser Rů dis Schetters hofstatt ze Obrengoldah zwen schilling pfenning alles der vorgenanten mu̍nss vnd werung jårlichs zinses, vnd den vorgenamten hof vnd die jårlichen zinse han ich fu̍r mich vnd fu̍r alle min erben durch miner besser komlicher nu̍tzze willen verkôffet vnd han denselben hof mit grund mit grât mit akker mit wisen vnd och die jårlichen zinse mit allen desselben hofes vnd derselben zinse gewonhaiten rehten vnd zůgehőrden, die sigint genamt ald vngenamt wissent oder vnwissent gesůcht ald vngesůht, aines ståten rehten ewigen kôffes ze kôffenn gegeben dem huse vnd spitale des hailgen gaistes gelegen ze sant Gallen[8] in der statt vmb nu̍nzig pfund vnd vmb vier pfund gůter pfenningen Costentzer mu̍nsse, vnd bin och desselben gelts gantzlich bezalt vnd han das bewendet an ander min komlicher nu̍tzze, vnd herumb so han och ich den hof genamt Spatzen hof vnd die jårlichen zinse da vorgeseit vor dem erwirdigen fu̍rsten vnd herren hern Albrehten bischoff ze Costentz[9] minem gnådigen herren ufgeben gefertget vnd brâht mit behu̍gten worten vnd getåten, als es nv vnd hernach wol krafft vnd maht haben sol vnd mag nach dem rehten, hin ze handen vnd gewalt des huses vnd spittales da vorgenamt, vnd han mich da vor dem obgenamten bischoff Albrehten ze Costentz verzihen vnd entwert vnd verzih vnd entwêri mich krefftenklich mit disem brief nv vnd hernach fu̍r mich vnd alle min erben des hofes vnd der jårlichen zinse da obgenamt gar vnd gantzlich vnd aller aigenschafft lehenschafft kuntschafft vnd brief vnd besunder des briefs, so ich vmb den hof vnd die zinse vorgenamt inne hân, darinne åndri stuk vnd gůter och stǎnd, als herr Albreht vnd herr Eberhart von Bu̍rglen[10] sålig kofften von Hainrichen Hettlinger[11] vnd siner elichen wirtinen fro Frenen von Ebersberg[12], vnd och aller vrku̍nd gezuggnu̍ss reht vordrung vnd ansprâch vnd gemainlich aller sachen, da mit ald da von ich oder min erben ald ieman an vnser statt ald von vnsern wegen von reht ald von gewonhait gewerben ald getůn ku̍ndint oder mőhtint nv ald hernâch wider alles oder ihts, so diser briefe wiset. Ich vnd min erben, ob ich enwår, sond och bi wâren gůten tru̍wen des hofes vnd der jårlichen zinse da vorgenamt vnd och diss koffs mit iro rehten vnd zůgehőrden weren sin also vnd souil gezîtes, als landsreht ist, ân alle geuerd, vnd die ersamen wisen Lienharten Payer, V̊lrichen Ffu̍rer, Hansen Varnbu̍ler ietz pfleger vnd maister des huses vnd spitales da obgenamt vnd iro nachkomen, welh die werdent, pfleger vnd maister desselben huses vnd spitales ân allen iro vnd desselben huses vnd spitales schaden versprechen, wenn gen wem wo vnd wie dik si des bedurffent zům

8002. [3] *Obergoldach, Gem. Goldach SG.* – [4] *Name abg.* – [5] *Name abg., ht. Untereggen SG.* – [6] *Sulzberg, Gem. Untereggen.* – [7] *Anhöhe zwischen Untereggen u. Eggersriet SG.* – [8] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [9] *Albrecht Blarer, 1407–1411.* – [10] *Albrecht (1351 – † 1408) u. Eberhard VI. (1344 – ca. 1400) v. Bürglen (Bez. Weinfelden TG).* – [11] *Heinrich v. Hettlingen (Bez. Winterthur ZH).* – [12] *Verena v. Ebersberg (ö. Tettnang BW).*

rehten von des hofes vnd der zinse wegen da vorgenamt vnd diss kôffes ân alle geuerd inwendig dem zil, als diser brief bindet, wer ze sinne. Herůber ze offem vrkůnd han ich obgenamter Burkhart von Helmsdorff min aigen insigel fůr mich vnd fůr alle min erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten måntag nach sant Valentinus tag im jar, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach im ainlofften jare.

a) *Initiale* J *5,2 cm lang.*

8003. *28. Februar 1411*

Hans Cresta in Grüsch[1] *verleiht an Gebrüder Cresta ein Erblehen. Er bittet . . .* grâf Fridrichen von Toggenburg[2] *. . . um Besiegelung.*

Or. (A), GemA Schiers, 1. – Siegel fehlt.

8004. *4. März 1411*

Die Grafen Rudolf und Hugo von Werdenberg verkaufen dem Grafen Friedrich von Toggenburg einen Eigenmann.

Or. (A), FamilienA v. Sprecher Maienfeld, Castels 22. – Pg. 40/15,5 cm. – Siege leicht besch., wie 2. in Nr. 6518.

Wir[a] grauff Růdolff von Werdenberg[1] tůnd kunt vnd vergechent menglichem offenlich menglichem[b] mit disem brieff fůr vns vnd vnsern průder grauff Hugen von Werdenberg[2] vnd fůr ‖ vnser baider erben, daz wir mit gůter vorbetrachtung recht vnd redlich ains ståten ewigen koffs ze kôffen geben hând vnd gebent mit vrkůnd dis brieffs dem edlen wolgebornen ‖ vnserm lieben vetter grauff Fridrichen von Toggenburg[3] vnd sinen erben, ob er enwår, vnsren aignen man genant Algoss zů disen ziten sesshafft ze Sewus[4] vnd alle sine kind vnd ‖ iro aller lib vnd gůt nicht vssgelaussen ôn geuård. Vnd ist der vorgedacht kôff redlich volpraucht vnd beschechen vmb fůnffzig phund Costentzer, dess selben geltz wir obgenanter grâuff Růdolff gar vnd gantzlich vsgericht vnd bezalt sind von dem obgenanten grauff Fridrichen von Toggenburg, vnd darumb enzichent wir vns fůr vns vnd vnsern průder grauff Hugen von Werdenberg vnd fůr vnser baider erben aller der rechtung vordrung vnd ansprach vnd gantzlich aller der aigenschafft, so wir oder vnser průder grauff Hug vnd all vnser erben zů dem obgenanten Algossen vnd zů sinen kinden vnd zů iro aller lib vnd gůt je gehept hând oder fůrbas gewinnen mőchtint in dehain wys, vnd sůllent wir obgenanten grauff Růdolff vnd grauff Hug von Werdenberg vnd vnser erben den obgenanten grauff Fridrichen von Toggenburg vnd sin erben an dem vorgenanten Algossen vnd an sinen kinden vnd an iro aller lib vnd gůt fůrbas hin niemer me sumen irren nôch ansprêchen nôch dehain infåll tůn nôch schâffen getân werden deweder nu nôch hienâch in dehain weg ôn all geuård. Es ist ôch in dem vorgeschriben ewigen koff namlich berett vnd gedingt worden, daz wir obgenanten grauff

8003. [1] *Kr. Schiers GR.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

8004. [1] *Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, zu Rheineck SG, 1388–1419.* – [2] *Hugo VIII. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1388–1428.* – [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [4] *Seewis, Gem. u. Kr. GR.*

Růdolff vnd grauff Hug von Werdenberg v̊nser erben noch die v̊nsren vnd niement von v̊nser wegen vff den obgenanten Algossen nôch vff sine kind deweder vff ir lib vnd gůt niemer me dehain st̊ur nôch schnitz legen anfordren nôch schåtzen sônd vnd sy vnd iro gůt, wa daz gelegen ist, gantzlich gerůwet laussen beliben, vnd s̊ullent wir obgenanten grauff Růdolff vnd grauff Hug vnd all v̊nser erben vnd die v̊nsren den obgenanten Algossen vnd sine kind vnd iro aller lib vnd gůt gar vnd gantzlich vnbekumret laussen vollangen vnd ziechen hinder den obgenanten grauff Fridrichen von Toggenburg vnd in sine land mit lib vnd gůt ôn allermenglichs sumen vnd irrung ôn all geůrd. Des ze vrkund vnd gantzer fester sicherhait aller vorgeschriben sach vnd ewigs koffs wâr vnd ståt ze halten vnd volfůren so habent wir obgenanten grauff Růdolff von Werdenberg vnser insigel f̊ur v̊ns vnd v̊nsern průder grauff Hugen von Werdenberg vnd f̊ur v̊nser baider erben offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist in dem jar, do man zalt von Crists geb̊urt vierzechenhundert vnd in dem ainlifften jare an der nåchsten mitwuchen nach der manfasnacht.

[a] *Initiale* W *1,7 cm hoch.* – [b] *A.*

8005. *Konstanz, 5. März 1411*

Graf Friedrich von Toggenburg verleiht an Konrad und Hans Konrad Egli von Konstanz den Zehnten zu Wilen und ein Gut in Herdern.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'50'42. – Pg. 28,5/16,5 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Cůnr. Egli von Costentz.

Wir[a] graff Friderich von Toggenburg[1] graff vnd her ze Brettengo̊w[2] vnd ze Thafaus[3] tůnd kunt vnd vergehent ‖ offenlich mit disem brieff, dz f̊ur vns kam des tags, alz dirr brieff geben ist, der beschaiden Cůnrat Egli Ital ‖ Eglis sålgen elicher sun burger ze Costentz vnd offnott vor vns, wie dz er vnd sin brůder Hans Cůnrat ‖ Egli hetten den zechenden ze Wiler[4] vnd dz gůt ze Hårdern[5] gelegen, dz vor ziten Egli Seltenbach buwt, die inen der selb ir vatter sålig verlassen hab vnd die von vns lehen sint vnd die wir vormals in och gelihenn habent in rechter gemaind wis ze habenn vnd ze niessen nach der brieff lut vnd sag, die wir inen dar̊uber besigelt geben habent, die och vor vns verlesen wurdenn, vnd batt vns der selb Cůnrat Egli demůttklich, dz wir die selben gůter den zechenden ze Wiler vnd dz gůt ze Hårdern lichen wolten im vnd dem selben sinem brůder Hans Cůnratten Eglin inen baiden in rechter gemaind wis ze habenn vnd ze niessenn, der bett wir in gewert haben, won vns dz redlich dunkt, vnd habend die selben zwai gůter den zechenden ze Wiler vnd dz gůt ze Hårdern mit allen iren rechten vnd zůgehôrden gelihen dem selben Cůnratten Eglin vnd Hans Cůnratten Eglin sinem brůder inen baiden gemainlich ze ainem rechten vnd redlichen lehen vnd gemaind vnd was wir inen von recht daran lihen sollend vnd mugent nach landes vnd gemaind recht, also dz si die selben gůter mit iren zůgehôrden inne haben vnd gemainlich niessen sond ane all geuård. Vnd wenn sich die elttest hand vnder in verwandolt, so sol darnach die eltest hand die sel-

8005. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Prättigau, Tal GR.* – [3] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4] *Wilen, Gem. Herdern.* – [5] *Herdern, Bez. Frauenfeld TG.*

ben gůter von vns ald von vnsern erben vnd nachkomen enpfachen vnd sollend wir dann och lihen ane alles verziechen vnd ane all geuård, vnd habend diss lihen also gegen in getan vnd vollefůrt mit allen den worten vnd mit aller krafft, so darzů hort vnd notturfftig was nach gewonhait vnd nach recht. Vnd des alles ze warem vnd offem vrkunt dir ding gebent wir obgenanter graff Friderich von Toggenburg vnser insigell an disen brieff. Der ist ze Costentz geben, do man von Cristi gebůrt zalt vierzzechen hundert jar, darnach in dem ainlufften jar, an dem nåchsten dunstag nach ingandem mertzen in der vasten.

a) *Initiale* W *1,5 cm hoch.*

8006. *Stein a/Rhein*[1]*, 16. März 1411*

Bischof Otto von Konstanz[2] *beschwört vor Domherren (u.a. . . .* Conradi de Můnchwille[3] *. . .) seine Wahlkapitulation.*

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 5 Nr. 363.

Druck: Mitt. d. bad. histor. Komm. 20 (1898), S. m15, Nr. 7.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8241.

8007. *Wil, 25. März 1411*

Der Schultheiss von Wil beurkundet, dass Ulrich Gubler, Bürger zu Wil, dem Spital Wil ein Städeli in der niedern Vorstadt übertragen habe.

Or. (A), StadtA Wil, 396. – Pg. 28,5/21 cm. – 2 Siegel, 1. stark besch., Abb. 921; 2. Abb. 922. – Unten rechts: Per Joh. Yberger Joh. Bůbgamper. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Nota diser brief ist des spitals vnd sait von dem stådelin in der nidren vorstatt, als V̊lr. Gubler dasselb stådeli dar an durch gotz willen geben hat. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 8022.*

Ich[a] Hainrich Ledergerw schulthaiss ze Wil[1] vergich offenlich vnd tůn kunt allermenglichem mit disem brief, daz fůr mich kam ze Wil in der statt ‖ in offen gericht vff den tag, als dirre brief geben ist, do ich daselbs offenlich ze gericht sazz, der erber knecht V̊lrich Gubler burger ‖ ze Wil vnd offnot da vor mir in offem gericht mit Johansen Yberger waibel ze Wil sinem fůrsprechen vnd sprach, daz er wissencklich ‖ wilklich vnd wolbedaht gesunds libs vnd můts luterlich durch got vnd durch siner vnd siner vordren vnd nachkomen selenhails willen von sinem frygem aignem willen ledklich vnd frilich geben habi fůr sich vnd alle sin erben vnd nachkomen den nachgenanten Hainrichen Bischouff vnd Hansen Rimlin ze den ziten spitalpfleger des spitals ze Wil vnd zů vnd an den selben spital vnd zů des handen vnd gewalt sin aigen stådelin in der nidren vorstatt zwischent V̊li Pfiffers vnd des můllers von Bramshouen[2] hus vnd stadel gelegen mit aller zůgehört vnd mit allen rechten nůtzen vnd gewonhaiten, vnd habi denselben stadel den egenanten Hainrichen Bischouff vnd Hansen Rimlin an desselben spitals statt vnd namen mit aller siner zůgehört mit mines obgenanten schulthaissen hand gevertigot vnd zů iro vnd ir nach-

8006. [1] *Stadt u. Bez. SH.* – [2] *Otto v. Hachberg, 1410–1434.* – [3] *Vgl. Nr. 7587, Anm. 2.*

8007. [1] *Heinrich Ledergerw, 1411–1413 Schultheiss v. Wil SG.* – [2] *Bronschhofen, Stadt Wil SG.*

komen an derselben pfleg des spitals handen bracht nach der statt ze Wil recht vnd gewonhait, vnd welli sich ouch ietz hie vor mir in gericht nach dem rechten fůr sich vnd alle sin erben vnd nachkomen verzihen vnd entweren desselben stådelis mit hus hofstatt vnd houfraitin vnd des loben recht were ze sint nach dem rechten, vnd nach dem do verzech vnd entwert sich do zestett vor mir in offem gericht der obgenant Vlrich Gubler mit siner hand fůr sich vnd alle sin erben vnd nachkomen mit gelerten worten an des gerichtes stab vnd verzicht vnd entwert sich ouch ietz redlich vnd recht mit disem brief gegen den obgenanten Hainr. Bischouff vnd Hansen Rimlin vnd gegen iren nachkomen an der obgenanten pfleg vnd gegen dem obgenanten spital des obgenanten stådelis hus hofstatt vnd houfraitin mit aller zůgehőrt, also daz enweder er noch sin nachkomen sament noch besunder noch niemant andrer von iro wegen dar zů gantzlich noch an dehainem tail dehain recht vordrung noch ansprach mit recht noch ân recht niemermer gehaben noch gewinnen sőllent noch wellint enweder von aigenschafft noch von lipdings noch von dehainerlay andren sach wegen, so iemant erdenken kân, an geuård. Vnd lobt ouch do vor mir in gericht derselb Vlrich Gubler by gůten trůwen an des gerichtes stab vnd lobet ouch ietz mit disem brief, des obgenanten stådelis mit hus houfstatt vnd houfraitin mit allen rechten gewonhaiten vnd zůgehőrten fůr recht ledig aigen vnd diser ledigen frygen gotzgab der obgenanten spitalpflegern vnd iro nachkomen an der pfleg des spitals gen allermenglichem allenthalben, wenn wa wie dik sy des noturfftig sint vnd dar an von iemant gesumpt ald geierret oder darvmb von iemant vfgetriben ald angesprochen wurdint, recht weren ze sint vnd sy darvmb allweg zeuerstende vnd zeuersprechent vnd von der ansprach in irem kosten ze entrihent vnd ze ledgent ân alle werwort vnd fůrzug nach dem rechten vnd nach der statt ze Wil recht vnd gewonhait gantzlich ân der spitalpfleger schaden luterlich ăn all geuård. Vnd des alles ze warem offem vrkůnd so han ich obgenanter schulthaiss min insigel von des gerichtz wegen mit rechter vrtail offenlich gehenkt an disen brief. Vnd ze merer sicherhait derselben ding so han ich obgenanter Vlrich Gubler ouch min aigen insigel offenlich mit rechter vrtail fůr mich vnd all min erben vnd nachkomen gehenkt an disen brief. Der geben ist ze Wil in der statt mit rechter vrtail in dem jar, do man zalt nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem ainlifften jar, an mitwůchen nach dem sunnentag ze mittervasten. H.W.

a) *Initiale* J *3,7 cm lang.*

8008. *27. März 1411*

Der Weibel des Stadtammanns von St.Gallen beurkundet, dass Margareta Eggrich, Bürgerin zu Zürich, auf ihre Pfandrechte an Gütern in Bregensdorf, einer Mühle in St.Gallen und einem Weinberg am Buechberg verzichtet habe.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, D.29.6. – Pg. 31,5/19,5 cm. – 3 Siegel, 1. leicht besch., Abb. 895; 2. Abb. 923; 3. Abb. 893. – Rückvermerk (15. Jh.): Spitâl; *(andere Hand):* Hans Kupfersmid vnd Herman Keller; *(15./16. Jh.):* Quitantz.

Ich[a] Iohans Golder waibel des stattammans ze sant Gallen[1] tůn kund vnd vergich offenlich an disem brief allen den, die in ansehent oder hőrent lesen, daz ‖ fůr mich

8008. [1] *Johann Golder, 1408–1416 Weibel des Stadtgerichts.*

kament ze sant Gallen in der statt vff disen hůttigen tag, als dirre brief ist geben, do ich offenlich ze geriht sass an statt vnd in ‖ namen des ersamen wisen Iohansen Pfisters von Gossôw stattamman ze sant Gallen[2] dis nachgenempten erbern lůte Margareth Cůnrat ‖ Růschen sålgen wilunt elichů tohter Iohansen Eggrichs sålgen elichů frôwe burgerin ze Zůrich an ainem taile vnd Iohans Land vnd Růdolff ab dem Berg des spitâls des hailigen gaistes ze sant Gallen[3] pfleger vnd innren maister, Iohans Vogel der kupfersmid vnd Herman Keller burger ze sant Gallen ze dem andern taile. Vnd stalt sich die vorgenamt Margareth Eggrichin vor mir in geriht in vogtes wise mit dem beschaiden Cůnraten Fridrich ôch burger ze sant Gallen, dem ich do die vogty mit vrtail ze sinen handen verleh, vnd do sy sich also gestalt, als ir vrtail gab, do offnot sy mit fůrsprechen vnd veriach, als der vorgenamt Iohans Eggrich ir wirt sålig dem vorgedahten spitâl den obern vnd den nidren hof ze Bregentzdorff[4], dem egenamten Iohansen Vogel die můli vnd můlstatt gelegen vor Hůsstor[5] in dem tobel ze nåchst ob des Vischbachers můli, die wilunt ir vatters sålgen gewesen wåri, vnd Lienharten Payer den vierdentail des wines vss dem wingarten gelegen an dem Bůchberg[6], den man nemet der Wagg[7], den ietz der vorgenamt Herman Keller inne hât, vor ziten ze kôffent geben hetti, die selben gůter ållů ze iren handen gestanden vnd ir pfand gewesen wårint, doch so hetti sy dem selben Iohansen Eggrich irem elichen man vmb die selben kôff iren vollen gewalt beuolhen vnd iren gůten willen vnd gunst darzů gegeben, vnd hetti ôch selb ain tail geltes von etlichen, die dis vorgenamten kôff getân hettint, ze iren handen enpfangen vnd ingenomen. Vmb das so wôlti sy den obgeschriben spitâl vnd ôch die egenamten Iohansen Vogel vnd Herman Keller vnd alle ir erben vnd nachkomen vmb das selbe gelt, als sy die vorgeschriben gůter erkôfft hettint, vnd ôch vmb die selben gůter vnd was darzů vnd darin gehorti, quitt los vnd ledig lâssen vnd sagen ietz vnd hienach, sy lôpt ôch vor mir in offemm geriht by gůten trůwen, das sy noch ir erben noch nieman an ir statt noch von ir wegen den vorgedahten spitâl noch kain des pfleger vnd maister noch iro lůt noch gůt vnd ôch die vorgenamten Iohansen Vogel vnd Herman Keller noch kain iro erben noch nachkomen, in dero hand vnd gewalt die vorgeschriben gůter iemer koment ald die inne hand ald niessent, von der selben gůter wegen vnd ôch die selben gůter gemainlich noch dehaines besunder niemer me sôllent noch wellent ansprechen vftriben bekůmberren bekrenken noch in kain wise beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân geriht mit worten noch mit werken noch mit dehainen andren sachen luterlich ân alle geuerde. Der vergicht batent mich die vorgenanten spitâlmaister von des selben spitâls wegen vnd ôch die vorgenamten Iohans Vogel vnd Herman Keller aines briefs von des gerihtz wegen, der ward inen nach miner frag mit vrtail ertailt ze gebent. Vnd ze offemm wârem vrkůnd vnd gantzer sicherhait dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so gib ich der vorgenamt Iohans Golder disen brief vber dis vergicht mit vrtail versigelt mit minem aigen anhangenden insigel. Darnach veriehin wir die obgenamten Margareth Eggrichin vnd Cůnrat Fridrich ir vogt in diser vorgeschriben sach ainer gantzen war-

8008. [2]*Johann Pfister v. Gossau SG, 1409–1418 Stadtammann.* – [3]*Heiliggeistspital St.Gallen.* – [4]*Bregensdorf, Gem. Muolen SG.* – [5]*Hustor = Müllertor, Stadt St.Gallen.* – [6]*Buechberg, Gem. Thal SG.* – [7]*Name abg.*

hait alles des, so von vns an disem brief verschriben stât. Vnd ze merer sicherhait der selben dinge vnd vergicht so henk ich der selbe Cůnrat Fridrich min insigel von dirre vogty wegen mit vrtail an disen brief, mir vnd minen erben ân schaden, vnd won ich die egenamt Margareth nit aigens insigels hân, so hân ich erbetten den erbern Vlrichen Burgôwer burger ze sant Gallen, das er sin insigel für mich an disen brief gehenkt hât, doch im vnd sinen erben ân schaden. Geben des nâchsten fritags nach vnser frôwen tag ze dem ârnde in der vasten in dem jare, do man zalt von Cristus gebürt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlôften jare.

a) *Initiale* J *6,5 cm lang.*

8009. *1. April 1411*

Hermann Schulthess von Greifensee verleiht dem Kloster Wurmsbach Reben in Herrliberg zu Erblehen.

Or. (A), StiftsA Einsiedeln, P.AB 12. – *Pg. 30/15 cm.* – *Siegel Fragm.,* +S.HER. . .

Allen[a], die disen brief sechent oder hôrent lesen, künd ich Herman Schulthess von Griffense[1], das Růdolf Knopfli von Herdiberg[2] vnd fro Ita sin elichů wirtin si ‖ beide gemeinlich vnd vnuerscheidenlich anderhalb juchert reben minr oder me vngefarlich ze Herdiberg gelegen, die man nempt das ober fach im Fuler[3], ‖ stossent einhalb an Růdolfs Knopflis gůt das vnder fach, anderhalb an den Wilenbach[4], ze der dritten siten an Heinr. Knopflis gůt vnd ze der ‖ vierden siten an der witwen von Rospach[5] gůt, vnd sint erblen von mir jerlich vmb einhalb viertel kernen, mit steg mit weg vnd mit aller zů gehôrt mit miner hand willen vnd gunst recht vnd redlich ze kŏffen geben hand den erwirdigen geistlichen frŏwen frŏw Angnesen von Grůningen eptyschin vnd dem conuent gemeinlich des gotzhus ze Wurmspach[6] des ordens von Cytels in Chostentzer bystům gelegen vmb hundert vnd zweij vnd drissig pfunt genger Zůricher pfenning, des selben geltes si gentzlich von inen gewert sint. Vnd durch der obgenanten Růdolfs Knopflis vnd fro Iten siner elichen wirtin ir beider ernsthafter bett do nam ich die obgenanten anderhalb juchert reben mit aller zů gehôrt von inen vf vnd han si wider verlichen den obgenanten minen frŏwen der eptyschin vnd dem conuent gemeinlich des gotzhus ze Wurmspach ze ir selbs vnd ir gotzhus vnd aller ir năchkomen wegen ze einem rechten erb von mir vnd minen erben vnd năchkomen vnd vmb den egenanten zins. Sich hand ŏch die obgenanten Růdolf Knopfli vnd fro Ita sin elichů wirtin gentzlich enzigen aller rechtung vordrung vnd anspråch, so si oder ir erben năch den vorgenanten anderhalb juchert reben mit aller zů gehôrt mit geistlichen oder weltlichen gerichten ald ăn gericht deheine wis iemer gewinnen môchtin ăn geverd. Es hand ŏch die obgenanten Růdolf Knopfli vnd fro Ita sin elichů wirtin si beide vnuerscheidenlich für sich vnd ir erben mit gůten trůwen glopt, der vorgenanten anderhalb juchert reben mit aller zů gehôrt wer ze sinn năch recht der obgenanten miner frŏwen der eptyschin vnd

8009. [1]*Greifensee, Bez. Uster ZH.* – [2]*Herrliberg, Bez. Meilen ZH.* – [3]*Fuler, Gem. Herrliberg.* – [4]*Wilenbach, ebd.* – [5]*Rossbach, ebd.* – [6]*Agnes v. Grüningen (Bez. Hinwil ZH), 1411–1416 Äbtissin des Zisterzienserinnenklosters Wurmsbach, Gem. Rapperswil-Jona SG.*

conuentes vnd ir gotzhus vnd aller ir năchkomen fůr ein recht erb von mir vnd minen erben vnd năchkomen vmb ein halb viertel kernen jerliches zins vnd vmb den egenanten kŏf vor geistlichen vnd weltlichen gerichten vnd mit namen an allen den stetten, wo vnd wenn oder wie dik si sin notdůrftig sint, ăn all geverd. Her ůber ze einem offenn vrkůnd so han ich min insigel von ir ernsthaften bett wegen, doch mir vnd minen erben vnschedlich an ůnsern zinsen vnd an allen ůnsern rechten, offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem ersten tag aberellen năch gottes gebůrt vierzechenhundert vnd in dem einliften jar. Hie bi waren Heinr. Růfs, Johs. Růfs, Jos Knopfli, Heinr. Wilnhelm von Rospach vnd ander erber lůt.

a) *Initiale* A *4,3 cm lang.*

8010. *4. April 1411*

Burkhard Ludwig, Bürger zu Konstanz, und seine Stiefsöhne verkaufen an Burkhard von Helmsdorf [1] *zwei Höfe in Eppishausen* [2] *und Biessenhofen* [3]*. Die Stiefsöhne bitten* . . . Iohansen Entziswiler vndervogt ze sant Gallen [4] . . ., *für sie zu siegeln.*

Or. (A), Fürstl. Fürstenberg.A Donaueschingen, Aliena, Äppishausen, vol. I,4. – 2. Siegel Abb. 515.

8011. *Chur, 14. April 1411*

Bischof Hartmann von Chur quittiert Hermann Eggler von Appenzell für 100 Gulden als Lösegeld für drei Gefangene.

Or. (A), LandesA AI Appenzell B.XI.1. – Papier 20,5/18 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, ∅ 3,5 cm, abgefallen.

Druck: UB St.Gallen IV, 2495.

Regest: App. UB I, 303.

Wir Hartman von gottes gnaden byschoff ze Chur [1] bekennen vnd tůnd kunt ‖ menlichem mit disem brief, als Herman Eggler von Appazell [2] ůns versprach ‖ vnd verhiess ze geben hundert guldin Churer werschaft vnd ůns darumb sinen ‖ brief gab, die selben hundert guldin er ůns schuldig ward fůr Gerungen von Kuntan [3] Herman Wigs sun vnd fůr Vlin Zidler von Appazell vnd [a] Hansen Vlis Bensels sun von Braitnow [4], die er vmb das gelt vss ůnser vangnust vss nam, da veriehen wir, das der ebenempt Herman ůns dess vorgeschriben [b] geltes hundert guldin gar vnd gentzlich gewert vnd bezalt hat, vnd sagen darumb in vnd sin erben quit ledig vnd loz. Als och der egenant Herman gezigen ist, er hab her Marquarten von Emptz [5] vnd andern gesellen geholfen vich nemen den von Appazell vnd hab dz geholfen triben durch die Krinnen [6] vnd fůr Sax [7] her ůber, da ist ůns wol ze wissen, das Herman Eggler dabi nit gewesen ist vnd er daran dehain schuld hat. Dez ze vrkůnd ge-

8010. [1] *sö. Meersburg BW.* – [2] *Gem. Erlen, Bez. Weinfelden TG.* – [3] *Gem. Amriswil, Bez. Arbon TG.* – [4] *Johann Enziswiler, 1389–1419 (Unter)Reichsvogt v. St.Gallen.*

8011. [1] *Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [2] *Appenzell AI.* – [3] *Gonten AI.* – [4] *Breitenau, Gem. Nesslau SG.* – [5] *Marquard v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [6] Krinnen = *Saxerlücke, Pass AI/SG.* – [7] *Sax, Gem. Sennwald SG.*

ben wir im disen brief versigelt mit v̊nserm vffgedrukten insigel. Geben ze Chur an zinstag in der osterwuchen anno domini M°.CCCC° XI°.

a) vnd *über der Zeile nachgetragen.* – b) *Es folgt durchgestrichen* gelts vns vnd gentzlich.

8012. *St.Gallen, 17. April 1411*

Adelheid und Ursula Keller von Niederwil übertragen dem Kloster St.Gallen ihre Eigengüter im Hof Niederwil.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, LL.4.Q.1. – Pg. 36/26 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 779; 2. Abb. 924. – Rückvermerk (15. Jh.): Reuersa vmb Adelh. vnd Vrsullen Kellerin von Nidrenwil von Nidrenwilla wegen; *(andere Hand):* Diser hof ist dem gotzhus ledig worden.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., ebd., Bd. 94, f. 300.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 12, S. 377 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2496 (unvollständig).

Allen a) den, die disen brief ansehent lesent oder hȯrrent lesen, tůnd wir Adelhait vnd Vrsull wilent des alten Wilhelm Kellers von ‖ Nidrenwil[1] elichen tohtran kund vnd ze wissenn, als vns der hŏhwirdig abt Cůn von gotz gnaden vnd der convent gemainlich des ‖ gotzhus ze sant Gallen[2], das ăn alles mittel dem stůl ze Rŏm zůgehȯrt, vnser gnådigen herren die gůtlichi vnd gnad hand getăn mit irem offnen ‖ versigelten brief, das wir das erblehen, das wir habint in dem hof ze Nidrenwille, den vnser vatter sålig an vns braht hat vnd die gehȯuren gen Waltkilch[3] in den kelnhof, mit stu̇ran zinsan diensten vnd andern rehtungan nu fu̇rbass hin haben niessen besetzzen vnd entsetzzen sŏllent vnd mugent vnd in dauon nu̇t geben noch tůn sont, alle die wil wir baid oder aintwedry vnder v̊ns in lib vnd in leben ist, weder zins stu̇r noch åndru̇ rehtung, vnd vmb das, das v̊ns die obgenanten vnser gnådigen herren so vil gnad getăn hand, das wir angesehen habint, so hand wir mit wolbedahtem můt vnd gesundes libs mit willen gunst vnd hilf fu̇r vns vnd vnser erben vnsers lieben fru̇ndz vnd rehten vogtz Johansen Kellers von Nidrenwille des schlossers burger Zu̇rich die aignen gůter, die wir in dem vorgenanten hof ze Nidrenwil habint vnd die vnser vatter sålig an v̊ns braht hăt vnd nit gen Waltkilch in den kelnhof gehȯrrent weder mit zinsen stu̇ran noch andren rehtungan mit den gůtern, die erblehen sint, gantzlich verzigen vnd verzihen vnd entwerrent v̊ns der ŏch mit disem offnen brief fu̇r v̊ns vnd alle vnser erben also vnd mit der beschaidenhait, wenn wir baid von todes wegen abgangen vnd von dirre welt geschaiden sint, das denne der selb hof Nidrenwil mit den gůtern, die vnser erblehen gewesen, vnd ŏch die aignen gůter, die vnser gewesen sint in dem selben hof, ăn alles widersprechen vnser erben vnd månglichs dem obgenanten vnserm gnådigen herren abt Cůnen oder sinen nahkomen gantzlich geuallen vnd dem gotzhus ăn alle geuård werden haben vnd niessen sŏllent, doch in disem verzihen vssgenomen des Klokkers gůt, dz wir vnd vnser brůder sålig gekŏfft hand, das wir da mit tůn sont vnd mugent, was v̊ns darvmb ze willen stăt, vnd vnser erben dz och nach vnserm tŏd erben sont vnd mugent, ob es dennoht von v̊ns vnuerendert wåri, ăn der selben vnser herren ir nachkomen sumen vnd jerrung. Vrku̇nd der warhait habent wir obgenanten Adelhait vnd Vrsulla tohtran des alten Kellers Wilhelms von Nid-

8012. [1] *Niederwil, Gem. Waldkirch.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3] *Waldkirch SG.*

renwille erbetten den vesten junkher Hansen von Ainwilla[4], dz er ze ainer zůgnust vnd merer sicherhait aller vorgenanter ding sin aigen insigel im vnd sinen erben vnschådlich fůr vns vnd alle vnser erben offenlich gehenkt hat an disen brief, won wir nit aigner insigel habint, darvnder och wir vns baid verbindent mit disem brief fůr vns vnd vnser erben, war vnd ståt ze haltenn vnd dabi ze belibenn, als hie vor(geschribe)n stat. Darnach vergih ich Johans Keller von Nidrenwil der schlosser burger ze Zůrich mit disem offenn brief, was die obgenanten min lieben můman Adelhait vnd Vrsull Kellerinen, der vogt ich bin in der sach, als vor(geschribe)n stăt, gen dem vorgenanten gotzhus getăn hand von des hofs wegen ze Nidrenwil, es sy vmb erblehen ald vmb aigen, dz och das mit minem gůten willen gunst vnd verhengde beschehen ist, vnd verzih mich ŏch mit disem brief fůr mich vnd min erben aller der reht vordrung vnd ansprach, die ich zů den gůtern vnd dem selben vorgenanten hof gehaben můhtin in dehain weg bi leben vnd nach tŏd der egenanten miner můmen. Vnd won ich nit aigens insigels han, so hăn ich erbetten den beschaiden Johansen Offner schlosser vnd burger ze sant Gallen, dz er fůr mich vnd min erben im vnd sinen erben vnschådlich ze zůgnust dirre vorgenanter vergiht vnd sach sin aigen insigel offenlich gehenkt hat an disen brief, darvnder ich mich vnd min erben verbind, war vnd ståt ze halten alles, so dauorgenant stat. Hie bi gewesen sint Cůnrat Můsler hofamman vnd burger ze sant Gallen[5], Růdi Můller von Flawille[6] burger da selbung vnd Gerwig Bopphart. Geben ze sant Gallen am ffritag in der osterwuchen nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlofften jare.

a) *Initiale* A *4/3,7 cm.*

8013. *17. April 1411*

Der Kirchherr von Herdern[1] *bestellt Prokuratoren, u.a.* . . . Egidium de Sultzberg[2] rectorem in Saspach[3] . . .

Or. (A), GenerallandesA Karlsruhe, 21 Nr. 3838.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8247.

8014. *Lütisburg, 21. April 1411*

Hans Aster zu Lütisburg überträgt dem Kloster Rüti das Eigentum einer Schuppose in Aadorf.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 16, 259. – Pg. 28,5/16 cm. – Siegel Abb. 794. – Rückvermerk (15. Jh.): Pro scoposa in Adorff.

Abschr. (B), 1441, ebd., B I 278 (Diplomatar Rüti), S. 559.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5684.

Ich[a] Hans Aster ze disen ziten sesshafft ze Lůtispurg[1] tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brieff fůr mich vnd alle min ‖ erben vnd nâchkomen, als der beschai-

8012. [4] *Johann II. v. Andwil SG, 1396–1437.* – [5] *Konrad Müsler, 1403–1418 Hofammann v. St.Gallen.* – [6] *Flawil SG.*

8013. [1] *Stadt Freiburg i. Br.* – [2] *Sulzberg, Gem. Untereggen SG.* – [3] *Sasbach, nw. Freiburg i. Br.*

8014. [1] *Lütisburg SG.*

den V̊lrich Schiltknecht von Audorff[2] ain schůppossen da selbs ze Audorff ge‖legen, die man nemmet des Marscals schůppossli, stǒsset obnan an das mu̍liwůr vnd vnnan an die strǎsz, so von ‖ mir bis hier manlechen gewesen ist, mit hus mit hoff mit steg mit weg vnd namlich mit aller zůgehǒrt recht vnd redlich ze kǒffen geben hǎt den erwirdigen vnd gaischlichen herren abbt Gǒtfrit vnd gemainem conuent des gotzhus ze Ru̍ty[3] Premonstreyer ordens in Costentzer bystům gelegen vmb viertzehen phunt vnd fu̍nfftzehen schilling Costentzer phenning genger vnd gåber, der ôch der selb V̊lrich nach siner vergicht von den ietzgedachten herren dem abbt vnd dem conuent ze Ru̍ty gar vnd gentzlich mit voller werschafft bezalt vnd vszgericht ist, das ich da nâch vffgeben des selben V̊lrichs vnd durch siner ernsthafter bêtte willen zů dem selben kǒff minen gůten willen vnd gunst geben hab vnd ôch dar zů von flissiger bette wegen der egenanten herren von Ru̍ty durch miner vnd aller miner vordern vnd nâchkomen selen heiles willen vnd den ze trôst luterlich durch got den selben herren von Ru̍ty allen iren nâchkomen vnd dem selben irem gotzhus ze Ru̍ty die obgenant schůppossen mit aller ir zůgehǒrt vnd rechten fu̍r mich vnd die egeseiten min erben vnd nâchkomen geaigent hab vnd geuertigot frylich vnd ledklich vnd aigen in och die also wissentlich mit disem gegenwirtigen brieff ewuklich nu fu̍rbas ze halten vnd ze niessen als ander ir aigen gůt von mir vnd allen minen erben vnd nâchkomen hinnenhin vmbeku̍mbert vnd vngesumet ǎn all geuêrd. Vnd dis alles ze ainem wâren vnd stå‐ten vrku̍nd so hab ich obgenanter Hans Aster min aigen insigel fu̍r mich vnd die egedachten alle min erben vnd nâchkomen offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist ze Lu̍tispach[b] an dem nâchsten zistag vor sant Georien tag des hailigen martrers in dem jare, als man zalt nâch gottes geburt viertzehen hundert vnd ainlif jare.

[a] *Verzierte Initiale* J *7,1/12 cm.* – [b] *A, irrt. statt* Lu̍tispurg.

8015. *Feldkirch, 26. April 1411*

Burkhard von Ramschwag, Vogt zu Neuburg, quittiert Marquard von Ems und Stephan Eggenstainer für die ihm von Graf Hugo von Montfort geschuldeten 350 Gulden.

Or. (A), Tiroler LandesA Innsbruck, II, 1354. – Papier 29/21 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, Papier darüber, wohl Abb. 729.

Ich[a] Burkchart von Ramschwâg[1] ze den ziten des edeln wolgeborn heren grâuf ‖ Hugen von Montfort heren ze Bregentz[2] mins gnådigen lieben heren vogt ze ‖ Nu̍nburg[3] bekenn vergich vnd tůn kund menigklichem mit disem offenn brief, das ‖ mir der fromm vest ritter her Marquard von Emtz[4] vnd Stephan Eggenstainer geben vnd bezalt haben ze rechter zit vnd vor allem schaden von mins obgenamten heren grauf Hugen wegen die vierdhalb hundert Rinischer guldin, die im die frommen vesten ritter her Burkchart von Rabenstain[5] vnd her V̊lrich von Wys-

8014. [2] *Aadorf, Bez. Münchwilen TG.* – [3] *Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH.*

8015. [1] *Burkhard v. Ramschwag (Gem. Häggenschwil SG).* – [2] *Hugo XII. v. Montfort, Herr zu Bregenz (Vorarlberg), 1373 – † 1424.* – [3] *Neuburg, Gem. Koblach, Vorarlberg.* – [4] *Marquard v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [5] *Burkhard v. Rabenstein (Kärnten).*

priach[6] schuldig waren ze geltent by ainem besigelten hobtbrief, den ich in mit disem brief hinůss zů irn handen geben hab. Vnd dauon so sag vnd lâss ich die selben baid gelter vnd ir erben vnd och die obgenamten hern Marquarten von Emtz vnd Stephan Eggenstainer vnd menigklich andern von iro wegen ietz vnd hienach gantzlich quitt ledig lôs vnd fryg der obgenamten vierdhalb hundert Rinischer guldin fůr den obgenamten minen heren grauf Hugen vnd sin erben vnd fůr mich selb vnd fůr menigklich andern von sinen wegen mit vrkůnd dis briefs, dâran ich min aigen insigel ze end dirr geschrifft inwendig gedrukt hab. Geben ze Veltkilch[7] am nechsten sůntag nach sant Georyen tag nach Cristus gebůrte viertzenhundert jâr vnd darnach in dem ainlůfften jâr.

a) *Initiale* J *3,4 cm lang.*

8016. *Appenzell, 26. April 1411*

Johann Gfeller und Heinrich Bruder schwören ihren Landleuten von Appenzell Urfehde.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, A.IX.7. – Pg. 32/24 cm. – Siegel fehlt.
Regest: App. UB I, 304.

Wir diss nachgenempten Johans Geffeller vnd Hainrich Brůder, den man nempt Håderli, baid lantlůt ze Appenzell[1] tůnd kund allen den, die ‖ dissen brief ansechent oder hôrent lesen, alz vns die erbern wisen der amman vnd gemain lantlůt ze Appenzell in fangnus hant ge‖hept von etwz zugs wegen, dar vmb die von Arbon[2] vnd die von sant Gallen ir botschaft hatten ze Appenzell[3] vber vns, dz sich, ob got wil, niemer ‖ erfinden sôll mit wârhait, da hant wir obgenanten Johans Gefeller vnd Hainrich Håderli vertrôst vnd verbůrgot, vns vsser der obgenanten vanknus gen dem amman vnd gemainen lantlůten ze Appenzell mit den worten vnd artikeln, alz hie nach geschriben ist. Item des ersten so hant wir vnsern gůten frund Cristan Brůder erbetten, das der hinder vns ist gangen vnd vns vsser fangnus gewunnen hât, vnd hât fůr vns gelopt ze gebin zwen vnd sechszig schilt ffranken, also wår dz jeman kåm, wer der wår, stett oder herren, der vns zůsprechen welt vmb die zug, alz die obgenanten stett ir botschaft getân hatten gen Appenzell oder die obgenanten von Appenzell vns oder vnsern bůrgen mit botten oder mit brieffen, dz wir vns denn antwurten sond vnd wend in ir gericht ze Appenzell vnd fůr ir råt vnd da dem rechten warten vnd gnůg tůn mit lib vnd gůt vntz von hůt disen tag hin, alz dir brief geben ist, vber fier gantz wochen vs, die denn schierost nach an ander koment, vnd wår dz wir das nůt entåtin vnd also abschwaif vnd brůchig wurdin, dz got wend, so sol der obgenant vnser bůrg Cristan Brůder die vorgedâchten zwen vnd sechszig schilt veruallen sin vnd den obgenanten lantlůten ze Appenzell denn dannenhin antwurten, wenn si des nůt mer enbern wend, ân allen ir schaden bi den trůwen vnd aiden, so er denn dar vmb gelopt vnd geschworn hât. Ôch hât er fůrbz fůr vns gelopt vnd verbůrgot die zerung vnd kost, die in der gefangenschaft vber vns gangen vnd ge-

8015. [6] *Ulrich v. Weisspriach, Salzburg.* – [7] *Feldkirch, Vorarlberg.*

8016. [1] *Land Appenzell.* – [2] *Arbon, Stadt u. Bez. TG.* – [3] *Appenzell AI.*

loffen ist, es si von zerung vnd von knecht lôn, die v̈nser hůten, vntz vf der obgenanten lantlůt ze Appenzell gnâd vnd vf ir erkantnus. Item hier vmb so hant wir obgenanten Hans Geffeller vnd Hainrich Håderli gelopt vnd gesworn gen got vnd zů den hailgen gelert aid mit vfgebotten finger, dem gnůg ze tůn, alz da vor geschriben ist, vnd den lantlůten ze Appenzell in dir sach gehorsam ze sin vnd v̈nsern burgen von schaden ze lősin, och hant wir fůrbz in den selben aid genomen, wår das die obgenanten lantlůt dunkti die obgenanten trostung ze krank, dz si me oder minder weltin vnd die sachen fůrbz verhandlen, da bi sond wir ôch beliben vnd in gehorsam ze sin vnd ôch vnser obgenanter bůrg mit v̈ns in dem zit, alz da obgeschriben ist, wenn si v̈ns dar vmb ermanent, es si v̈ber kurtz oder v̈ber lang. Och hant wir fůrbz in den selben aid genomen vnd gesworn vrfechi vnd vsser denen obgenanten sachen, alz wir in zigen soltin sin, nůt ze tůn, dz jemen schaden bringen mug, denn mit der obgenanten lantlůten ze Appenzell wissen vnd willen vnd besunder ir erlobung. Och vergich ich der obgenant Cristan Brůder der vorgedâchten bůrgschaft vnd trostung, alz ich hinder die obgenanten Gefeller vnd Håderli gangen bin, dem gnůg ze tůn, alz dir brief wist. Darvmb so han ich den obgenanten lantlůten ze Appenzell gelopt vnd gesworn ze den hailgen vnd in dar vmb gehorsam ze sin, wenn si mich dar vmb ermanent mit botten oder mit briefen. Vnd des ze offnem warem vrkunt vnd ståtter sicherait aller dir vorgeschribner ding vnd vergicht so hant wir all try Cristan Brůder, Hans Geffeller vnd Hainrich Håderli gebetten den ffromen wisen beschaiden Hainrichen Popphart zů disen zitten waibel ze Appenzell, dz er sin aigen insigel offenlich gehenkt hât an disen brief fůr v̈ns, won wir aigner insigel nůt hant, dar vnder wir vns all try vestenklich verbinden in dir obgeschribner sach, des ôch ich der selb waibel vergich an disem brief, doch mir selb vnd minen erben ân schaden. Geben ze Appenzell am nâchsten sunnentag nach sant Marcus tag des hochen himelfůrsten in dem jar, do man zalt von gotz gebůrt ffierzechen hundert jâr vnd dar nach in dem ainlifften jâr.

8017. *St.Gallen, 28. April 1411*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht den Schwestern auf Pfanneregg die dortige Hofstatt und gibt ihnen eine Ordnung.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, D.4.D.1. – Pg. 32/51 cm. – Siegel Abb. 875. – Am untern Rand (gleichzeitig): Ir lieben swőstren sond trůlich gedenken abt Cůnen obgenant vmb hofstat vnd ordnung sins schribers Hans Wildrich vmb insigel Hans Pfisters von Gossow vmb permit geschrifft vnd arbait disz instrumentz. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Der hőbtbrieff von sant Gallen. – *Geschrieben vom Notar Johann Pfister von Gossau (ST, Abb. Schuler, Notarszeichen, Tf. 86/501).*

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 1, S. 1405 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2497.

In[a)] dem namen v̈nsers herren Jesu Christi tůn wir Cůno von gots gnâden abt des gotzhuses ze sant Gallen[1], ‖ das ân alles mittel zůgehőrt dem stůl ze Rôm, sant Benedicten ordens in Costentzer bistum gelegen offen‖bar kund mit disem gegenwůrtigen offnen brief vnd instrument, won got gefellig vnd milt vnd wolgetân ‖ ist,

8017. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

den armen vnd gotlebenden lůten hilffig hande bieten vnd fůrdrung vnd statte fůgen vmb das, das sie got vnd sin lieben můter sant Marien ôch sant Gallen vnd alles himelisch hêr dester růwenklicher angerůffen vnd fůr vns gebitten mugint, won danne die goterwellet hofstatt der swôstren huses gelegen uff Pfanneregg[2] in Costentzer bistum mit aigenschafft vnd mit allen zůgehôrden vns vnd vnserm gotzhus ze sant Gallen zůgehôret, dârumb haben wir got vnd siner lieben můter sant Marien vnd och dem hailigen sant Gallen ze lob vnd ze êren vnd vnser vnsern vordren vnd nachkomen selen ze behelff vnd ze trôst den erbern gotlebenden swôstren, die da ietz ze zîten vnd in leben sind uff der hoffstatt des egeschribnen huses Pfanneregg, dieselben hofstatt wissentlich vnd wolbedâhtklich gelihen vnd verlihen inen die krefftenklich mit disem brief. Vnd haben inen dârzů geordnet gesetzt vnd geben durch gůter fridlicher růwe willen fůr kůnfftig ierrung misshell vnd betrůpniss vnder inen vnd iro nâkomen sôlich ordnung gehorsami vnd mainung, als dis offen instrument vswîset. Das ist also, die vorgenamten swôstren, die ietz ze zîten uff der egeseiten hofstatt sind, mugent ander vnd me swôstren zů inen enpfâhen vnd nemen in das hus uff die hofstatt, so sie das notdurfft dunket, das mugent och iro nachkomen, so sie ensint, das got lang wend. Doch ist vnser mainung vnd ordnung, das sie noch iro nachkomen ain noch dehain swôstren zů inen enpfâhint noch in das huse nemen sôllint, denne welh der maistrinen vnd fůrweseren, die danne ze zîten da ist, bi rehten wâren trůwen vorhin lobent vnd verhaissent, vns vnd vnsern nachkomen vnd derselben maistrinen vnd fůrweseren gehorsam ze sinne vnd dis ordnung, so davor ald hienach geschriben stat in disem brief vnd instrument, ze haltende vnd da bi ze belibende ân alle geuerd. Och ist vnser ordnung vnd mainung, von welhen ietzigen oder kůnfftigen swôstren in dem huse wesenden ietz ald hernach souil vngehorsami vnrůw ald vnfrides wůchsin, das doch got wend, das si allen oder dem mêren tail der swôstren da vorgeseit williger vnd gefelliger wârint uss dem huse denne bi inen, denselben swôstren, iro sig ald werdint aini oder me, den mugen sie urlob geben vnd die von inen schiken, als dik das ze schulden kumet. Doch sond sie ieklicher deroselben swôstren, die also von inen koment, lassen volgen vnd geben das gewand vnd die tůchli, darinne sie danne vngeforlichen gegangen sind ze nâhste davor ze dem hailgen sacrament des ffronlichamen Jesu Christi vnd niht anders. Wâr och, das dehain ietziger oder kůnfftiger mitswôstren des egeseiten huses aini oder me durch iroselbes willen uss dem huse wôltint, wie ald uon was sachen wegen sich das fůget, den sond vnd mugent sie danne urlob geben vnd sie daran niht sumen, vnd sôllent das got befelhen. Doch sond sie deroselben swôstren dehainer, welh also von inen koment, och niht me noch anders lassen uolgen noch geben uss dem huse uon allem dem, so si darin braht hand, denne dero ieklicher gewand vnd tůchli, als uor ist erzellet. Wâr och, das dehain ietzig oder kůnfftig swôstren des egeseiten huses aini oder me als frâfel wurdint, das got allweg wend, das si iro gelůbte vnd gehorsami verahten vnd ůbersehen vnd dis ordnung ůbertretten wôltint, vnd das die andren swôstren desselben huses an denen niht môhtint verkomen, das sol brâht werden an vns vnd vnser nachkomen, so wellen wir vnd sôllint vnd wellint och vnser nachkomen, als wir gar wol getruwent, das handlen vnd darzů tůn nach

8017. [2]*Schwesternhaus Pfanneregg, Gem. Wattwil SG.*

v̊nser besten mainung. Darzů ist och ieklichi dero sogetaner fråflen swőstren dem egeseiten huse ze bessrung uerfallen ân alle widerred bi ir trů̊w vnd bi cristanlicher gehorsami ff̊unf march l̊ötigs gůts silbers sant Galler gevåges, vnd ist darzů wartent v̊nser vnd v̊nser nachkomen strâffe vnd gůter mainung, vnd sol den gnůgtůn bi trů̊w vnd gehorsami vor erzalt, vnd ensol och dero selben fråflen swőstren dehainer noch iren erben noch ieman an iro statt noch von iro wegen da wider niht ze helff ze schirme noch ze statten komen frijen noch belaiten dehain gaistlich noch weltlich geriht noch dehain infåll usszů̊g widerred gesetzt noch iht anders sőliches meres oder minders, won wir das also angesehen vnd geordnet haben den rehttůnden gotlebenden swőstren des egeseiten huses ze rů̊w vnd ze frid vnd den fråflen weltlebenden swőstren desselben huses ze gůter behůtsami iro gelů̊pte vnd gaistlichen schines vnd fů̊r zůfallende ergernuss, die von sogetanen fråflen sachen wachsen m̊öht in hertzen dero, die das vernåmint. Vnd vmb das das dehain ietzig oder k̊unfftig swőstren des egeseiten huses vor got noch vor der welte noch ze geriht ald iena usgeziehen mugint ald ze worte haben vnwissenhait dirre sachen, so ist v̊nser mainung vnd setzen och, das dis instrument offenbar gelesen werd ainer ieklichen swester, die in dasselbe hus welli, e das si dar in kom, vnd darnach aber e das si gehorsami tåy, ze gůter angedenknuss v̊nser v̊nser vordren vnd nachkomen vnd dirre iro ordnung. Vnd haben es darumb ze merklichhait haissen machen vnd schriben ze t̊utsche vnsern lieben Hansen Pfister von Gossow stattammann ze sant Gallen[3], der da ist ain offner geschworner schriber von kaiserlichem gwalt vnd mahte, vnd haben den gehaissen, das er sin selbes handgeschrifft vnd sin gewonlich zaichen hie vnder schrib mit sinem namen ze vrk̊und an dis offen instrument, das och wir haben gehaissen vestnen vnd beståten mit v̊nserm åptlichen anhangenden insigel. Geben ze sant Gallen am nåhsten zinstag vor sant Philippin vnd sant Jacobs tag der hailgen zwelffbotten im jar, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach im ainlofften jare, in dem ersten jare des aller hailgesten vatters vnd herren hern Johansen dem driyvndzwainzigesten bâpste diss namens, ind. der vierden, uff dem huse vnser pfallentz ze sant Gallen in gegenẘurtigi des gaistlichen hern Bernharts von Ow priesters sant Benedicten ordens vnd Cůnrats M̊uslers vnsrs hofamans ze sant Gallen[4] zů besundern gez̊ugen her̊uber gerufft vnd gebetten.

(ST) Vnd won ich vorgenanter Hans Pfister pfaffe Costentzer bistumes offner gesworner schriber von kaiserlicher måhte bi der ordnung vnd den sachen vorgenamt in gegenẘurtikait stůnd vnd die also hort vnd sach beschehen mit den vorgenanten gez̊ugen, darumb han och ich dis instrument also gemachet mit minselbes hande geschriben vnd mit minem zaichen, das ich gewonlich zů den sachen bruch, bezaichnet von haissens wegen des obgenanten hern hern Cůnen abt des obgenanten gotzhuses mines gnådigen herren zů ainer gez̊uknůss der vorgenanten sachen mit anhangenne des insigels desselben mins herren abt Cůnen.

a) *Initiale* J *8 cm lang.*

8017. [3] *Johann Pfister v. Gossau SG, 1409–1418 Stadtammann.* – [4] *Konrad Müsler, 1403–1418 Hofammann.*

8018. *Feldkirch, 5. Mai 1411*

Anna Lupfensack, Bürgerin zu Feldkirch, und ihre Kinder verkaufen dem Kloster St. Johann im Thurtal ihre Rechte an einem Zehnten in Götzis.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, RR.1.A.15. – Pg. 26/19 cm. – Siegel wie in Nr. 7032. – Rückvermerk (15. Jh.): Zehend ze Mos.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 19, S. 752 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, S. 929, zu 2491 (unvollständig).

Ich[a)] Anna Lupfensåkkin Jåken Tomans sålgen elichů wittwe vnd wir disů nâchbenempten iro baider elichů ‖ kind Cůnrat, Jacob, Hainrich, Anna, Lucya vnd Margaretha burger ze Veltkirch[1] veriehent vnd tůnd kund ‖ allermenglichem mit disem offenn brief, das wir ållůsament gemainlich vnd vnuerschaidenlich mit gůter ‖ williger vorbetrachtung ze den zyten vnd tagen, do wir es mit dem rechten fůr vns vnd all vnser erben wol krefftеklich getůn mochtent, mit Johansen Littschers des stattammans hand ze Veltkirch[2] vnd ôuch sunderlich nâch rât vnd mit gůtem willen vnd gunst vnsers ôhem vnd rechten vogtz Růdis Wyssen ains burgers ze Veltkirch recht vnd redlich ze kôffent geben habint ains bestâten vngevarlichen ewigen kôffs vnd ôuch fůr recht ledig vnuerkůmbert aigen gůt dem erwirdigen vnserm lieben gnâdigen herren abbt Albrechten vnd dem couent gemainlich des gotzhuses ze sant Johann im Thurtal[3] in Costentzer bistům gelegen vnd iren nâchkomen vnd och nammlich dem gotzhus sant Benedicten ordens vnsern aigenn halbtail vnd nammlich ållů vnsrů recht, so wir hând an dem zehenden mitenander grôssem vnd klainem jungem vnd altem, wie das nammen hât, nichtz vssgenomen, von dem hof mit siner zůgehôrd genant ze Môs[4] in Getzner[5] kilchspel gelegen, da inen der ander halbtail des selben zehenden vormals zůgehôret, als si in von Hansen Lupfensakks sâlgen erben aigenlich gekôfft hând nâch iro briefs sag, mit allen sinen rechten nůtzzen frůchten gůten gewonhaiten ehafftinen vnd zůgehôrden benempten vnd vnbenempten vmb siben pfund alles gůter genâmer pfenning Costentzer můnss, dero wir von her Vlrichen dem Kriechen couentherren ze sant Johann, der och disen kôff getân hât, an barem gelt gantzlich gewert vnd bezalt sind, mit dem geding, das wir vnd all vnser erben vnuerschaidenlich des ewigen redlichen kôffs vnd nammlich[b)] aller hievorgeschribner ding vmb den egenanten vnsern aigenn halbtail des zehenden ze Môs mit siner zůgehôrd, als vor ist beschaiden, iro vnd iro nâchkomen vnd och nammlich des obgenanten gotzhuses gůt vnd getrůw wern vnd gewern sin sond nâch recht vnd an iren schaden, wa vnd gegen wem sů des an gaistlichem vnd an weltlichem gericht ald an andren stetten iemer bedurffent ald notdurfftig werdent, mit gůten trůwen ân all widerred vnd gevârd. Darnach vergich ich vorgenanter vogt Růdi Wyss, das die obgenanten Anna Lupfensåkkin vnd irů kind dis obgeschriben ir ewigs verkôffen vnd hingeben nâch minem willen rât vnd gunst getân vnd vollfůrt hand. Vnd des alles ze wârem offem vrkůnd vnd ståter fester sicherhait nv vnd hienach so hand si vnd ich disen brief ernstlich gebetten besigeln mit des obgenanten ammans Littschers insi-

8018. [1]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [2]*Johann Litscher, 1399–1411 Stadtammann.* – [3]*Albrecht, 1411–1417 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus - Alt St. Johann SG.* – [4]*Moos, Götzis.* – [5]*Götzis, Vorarlberg.*

gel, darvnder wir v̊ns willeklich vnd festeklich verbunden habint vnd bindent des obgedachten v̊nsers ewigen verkôffens vnd nammlich aller hievorgeschribner ding, vnd doch ich egenanter Růdi Wyss nit fůrbas denn als ain vogt billich tůn sol mir vnd minen erben vnschådlich, das selb min insigel ich ietzgenanter amman Littscher durch iro aller ernstlicher vergicht vnd bett willen ze ainer wâren gezůggnůss vnd festen beståtnůss aller hievorgeschribner ding des kôffs doch mir vnd minen erben vnschådlich gehenkt hab an disen brief. Der ze Veltkirch geben ward an dem nâchsten zinstag nâch yngåndem maygen nach Crists geb̊rt viertzehenhundert vnd darnach im ainl̊fften jâr.

a) *Verzierte Initiale* J *5,5/8,1 cm.* – b) vnd nammlich *irrt. wiederholt.*

8019. *Rüti, 8. Mai 1411*

Abt Gottfried von Rüti[1] *teilt dem Bischof von Konstanz und der Äbtissin und dem Konvent des Fraumünsters Zürich die Urkunde Papst Johannes XXIII. vom 30. Mai 1410 über die Provision des Johann Mägerli für ein dem Fraumünster zugehöriges Benefizium mit. Zeugen:* . . . dominis Eberhardo Kuphersmid rectore in Jonen[2] et Heinr. Kolben cappellano altaris sancti Laurentii martiris oppidi Rapreswilen(sis)[3] sepefate Constan(tiensis) dyocesis parrochialium ecclesiarum presbiteris necnon Johanne Walkan eiusdem oppidi Rapreswilen(sis) puerorum doctore . . .

Abschr. (B), 15. Jh., StaatsA Zürich, C II 2, 297.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8254. – A. Largiadèr, Die Papsturkunden des StaatsA Zürich (1963), zu 180. – Urkundenregesten Zürich IV, 5688.

8020. *15. Mai 1411*

Wilhelm Stüdli von Memmingen gibt Abt Kuno von St.Gallen Güter in Burgelitz und Wolfatz auf und bittet um Verleihung an Jos Huntpiss, Bürger zu Ravensburg.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, FFF.4.Aa.29. – Pg. 29,5/12,5 cm. – 2 Siegel, 1. ∅ 2,5 cm, leicht besch., +S.WILHELMI.DCI.STVDLI; *2. ∅ 2,6 cm, abgeschliffen. – Rückvermerk (15. Jh.):* Vff send brief vmb g̊ter im Algő.

Druck: UB St.Gallen IV, 2498.

Dem[a] erewirdigen gaistlichen f̊rsten vnd herren herrn Cůnen abt des ererichen vnd wirdigen gotzhus ze sant Gallen[1] ‖ minem gnådigen herren enb̊t ich Wilhalm St̊dli burger ze Memmingen[2] min willig vndertånig dienst allzit vor an. ‖ Gnådiger f̊rst vnd herre, alz ich da von iwern f̊rstlichen gnauden ze lehen gehebt hân daz g̊t zem Burgoltz[3] vnd ‖ daz g̊t zem Wolfoltz[4] mit aller zůgehőrung, daz alles ich nv ze maul geben hân Josen Huntppis burger ze Rauenspurg[5], gnådiger f̊rst vnd

8019. [1]*Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH.* – [2]*Jona, Gem. Rapperswil-Jona SG.* – [3]*Laurentiusaltar in der Kirche Rapperswil SG.*

8020. [1]*Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2]*Memmingen, bayer. Schwaben.* – [3]*Burgelitz, nö. Wangen i. Allgäu.* – [4]*Wolfatz, s. Wangen i. Allgäu.* – [5]*Ravensburg BW.*

herr, diu vorgeschriben gůt vnd lehen send ich iwern fürstlichen gnauden demůtteklich vff vnd bitt iwer fürstlich gnaud mit allem vliss, diu gůt vnd lehen dem obgenanten Josen Huntpis ze lihen, wan ich im daz[b)] alles ze kouffen geben hân. Vnd des ze vrkünd so han ich min aigen insigel für mich vnd min erben offenlich gehenkt an disen brief. Darzů han ich erbetten Josen Stüdlin minen lieben vettern, daz er sin insigel ze ainer gezügknüss im selb ân schaden offenlich gehenkt haut an disen brief. Der geben ist an dem fünftzehenden tag in dem mayen anno domini M°CCCC undecimo.

a) *Initiale* D *1,7/1 cm.* – b) *Korr. aus* dez.

8021. *Chur, 18. Mai 1411*

Jannutt Walard stellt dem Prämonstratenserkloster St. Luzi in Chur für dessen Kustoreigüter in Pany[1] *einen Erblehensrevers aus. Er bittet* ... Otten Vålåren mins herren von Toggkenburg[2] amman in Prettengőw[3] ... *um Besiegelung.*

Or. (A), Bischöfl.A Chur, 014.0823.

8022. *Wil, 20. Mai 1411*

Der Weibel zu Wil beurkundet den Verkauf eines Ackers und Einfangs an der Wilmatt.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, JJJ.2, Nr. 38. – Pg. 38/34 cm. – 5 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (richter) *Abb. 921; 2.* (Engelhart) *Abb. 925; 3.* (Bisch.) *stark besch., Abb. 753; 4.* (Korherr) *leicht besch., Abb. 889; 5.* (Rimli) *Abb. 848. – Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 8007. – Rückvermerk (15. Jh.):* Vli Metzger.

Druck: UB St.Gallen IV, 2499 (unvollständig).

Ich[a)] Hans Yberger waibel ze Wil[1] vergich offenlich vnd tůn kunt allermenglichem, daz für mich kâment ze Wil in der statt in offem gericht vff den hüttigen tag, als dirre brief ‖ geben ist, do ich daselbs an des fromen Hainrichs Ledergerwen schulthaissen ze Wil[2] statt mit sinem vollen gewalt offenlich ze gericht sazz, die fromen lüt Hans Spatz ‖ burger ze Wil, Růdi Fryg von Eschlikon[3], Cůni von Braitenlow[4], Cůni Stetter von Stetten[5], Adelhait Vinkin Eberlis Vinken eliche wirtenn mit maister Engelharten ‖ dem artzat vnd Adelhait Låndin von Branow[6] Hansen Liebs eliche wirtenn mit Hansen Rimlin iren erkornen vögten, mit den vögten, so do baid mit der ietzgenanten iro elichen mannen willen mit gericht vnd vrtail beuogtent wurdent, vnd Wandla Studenrussin wilent Conrats Studenruss eliche wirtenn vnd Verena Stetterin von Stetten, vnd stůndent dieselben ietzgenanten zwo frowen dar für mich in offen gericht vnd sprachent, daz sy die egenant Wandla Studenrussin nach irem nehsten vattermag vnd sy die egenant Verena Stetterin nach irem elichen man geworben hettint acht gantz tag vnd mer ân all

8021. [1] *Gem. u. Kr. Luzein GR.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3] *Prättigau, Tal GR.*

8022. [1] *Wil SG.* – [2] *Heinrich Ledergerber, 1411–1413 Schultheiss.* – [3] *Eschlikon, Bez. Münchwilen TG.* – [4] *Breitenloh, Gem. Wängi, Bez. Münchwilen TG.* – [5] *Ober- oder Niederstetten, Gem. Uzwil SG.* – [6] *Braunau, Bez. Münchwilen TG.*

geuård, vnd daz sy die nit gehaben mǒchtent, vnd swůrent ouch darvmb baid gelert aid zů den hailigen, als inen mit rechter vrtail ertailt ward. Vnd nach dem als sy geswůrn hattent, do wart nach miner frag mit gemainer vrtail ertailt, daz sy nemen sǒltent ir ietwedrů ainen erbern man ze vogt an des gerichtes ring, wen sy wǒlten, vnd daz denn des genůg wår vnd wol krafft hetti. Do nam die egenant Wandla Studenrussin ze vogt Hansen Bischouff den alten, vnd Verena Stetterin nam ze vogt Hansen Korherren. Vnd staltent sich ouch dieselben frôwen alle vier mit denselben iren vǒgten, als recht waz, vber dis nachgeschriben sach, vnd verlech ich inen allen die vogtye in derselben sach nach der statt ze Wil recht sitten vnd gewonhait. Vnd offnotent da alle sament gelichlich vor mir in offem gericht mit Hainrichen von Loppen irem fůrsprechen vnd sprachent, daz sy alle åchti an barem gelt nach irem nutz vnd willen gentzlich ingenomen vnd enpfangen habint von dem erbern knecht Vlin Schenk genant Metzger burger ze Wil nůn pfund gůter vnd gåber Costentzer můns, vnd haben im vnd sinen erben dar vmb wissentklich vnd wolbedacht fůr sich vnd alle iro erben ains rechten redlichen vngeuarlichen ewigen kouffs ze kouffen geben iro aignen akker vnd invang, dar vs ietz angevangen ist ain wis ze machen, obnan an Wilmatt[7] gelegen vnd stosset an den weg, der vff die matt gat, vnd andrethalb an die landstrazz, die gegen Rikkenbach[8] gat, vnd vndan an den fůssstig, der von derselben landstrazz gat vber die matt zů sant Peters[9] kilchen mit allen rechten nůtzen gewonhaiten vnd zůgehǒrten fůr recht ledig vnuerkůmbert vnanspråchig aigen vnd dar fůr, daz niemant nůtz dar ab gange denn ierlich drů viertel kernen Wiler messz ze almůsen vnd daz der zehend von dem vndrentail nid dem markstain, der ietz in derselben wisen stat, vnd nebent dem markstain gegen dem winkel landstrazzhalb gange, vnd daz der tail gegen der hurd vnd dem weg, der in die matt gat, vntz hinab an den birbǒm, der in dem zun matthalb stat, dehainen zehenden nit geben sǒlli, wol gange ierlich ab demselben tail ain viertel kernen in den grossen houff ze Wil vnd nit anders, vnd wǒltent im ouch denselben akker vnd den invang also vnd dar fůr zů sinen vnd siner erben handen bringen vnd vertgen nach dem rechten, vnd wellint sich ouch alle åchti ietz hie vor mir in gericht nach dem rechten fůr sich vnd alle iro erben verzihen vnd entweren desselben akkers vnd des invangs vnd des loben recht weren also ze sint nach dem rechten. Vnd nach dem do der egenant maister Engelhart die egenant Adelhaiten Vinkinen vnd Hans Rimli, Adelhaiten Låndinen vnd Hans Bischouff, Wandlan Studenrussinen vnd Hans Korherr, Verenen Stetterinen dristund vsser des gerichtes ring gefůrtent vnd sy ze ieklichem mal gefrâgtent, ob sy die vertgung die verzihung vnd lobung vnbetwungenlich tåttint vnd wilklich vnd gern tůn wǒltent vnd do ze dem dritten mal wider in daz gericht offenlich by iren aiden gesaitent, daz sy inen iekliche fůr sich selber iekliches mals gesait habint, daz sy es vnbetwungenlich tůgint vnd wilklich vnd gern tůn wellint, vnd nach dem do vertgotent vnd gabent do zestett die obgenanten Hans Spatz, Růdi Fryg, Cůni von Braitenlow vnd Cůni Stetter mit iren handen vnd die obgenanten vier frowen mit iren vnd mit der obgenanten iro vǒgten handen den obgenanten akker vnd den invang

8022. [7] *Wilmatt, Stadt Wil / Gem. Rickenbach / Gem. Wilen, Bez. Münchwilen TG.* – [8] *Rickenbach, Bez. Münchwilen TG.* – [9] *St. Peter, Kirche in der südl. Vorstadt in Wil.*

mit aller zůgehőrt dem obgenanten V̊lin Schenken vnd sinen erben mit gelerten worten an des gerichtes stab, als recht sitt vnd gewonlich waz vnd als nach miner frag mit rechter gesamnoter vrtail ertailt ward. Vnd verzigen vnd entwertent sich do zestett vor mir in offem gericht die obgenanten vier man mit iren handen vnd die egenanten vier frowen mit iren vnd der egenanten iro vőgten handen fůr sich vnd iro erben mit gelerten worten an des gerichtes stab vnd verzihent vnd entwerent sich ouch redlich vnd recht mit disem brief gegen V̊lin Schenken vnd sinen erben des obgenanten akkers vnd invangs, also daz enweder sy noch iro erben sament noch besunder noch niemant andrer von iro wegen darzů gantzlich noch an dehainem tail dehain recht vordrung noch ansprach mit recht noch ǎn recht niemermer gehaben noch gewinnen sőllent noch wellint enweder von aigenschafft noch von dehainerlay andren sach wegen, so iemant erdenken kan, vnd lobtent ouch do in gericht alle åchti by gůten trůwen an des gerichtes stab vnd lobent ouch ietz alle gemainlich vnd vnuerschaidenlich fůr sich vnd alle ir erben, des obgenanten akkers vnd invangs mit allen rechten vnd zugehőrten fůr recht ledig vnuerkůmbert vnanspråchig aigen vnd dar fůr, daz niemant nichtz dar ab gange denn als vorbeschaiden ist, vnd dis redlichen kouffs des obgenanten V̊lis Schenken vnd siner erben gen allermenglichem allenthalben, wenn wa wie dik sy des noturfftig sint vnd dar an von iemant gesumpt ald geierret oder dar vmb vfgetriben ald angesprochen wurdint, recht weren ze sint vnd sy dar vmb allweg zeuerstånde vnd zeversprechent vnd von der ansprach in iren kosten ze entrihent vnd ze ledgent ǎn alle werwort vnd fůrtzug nach dem rechten vnd nach aigens recht gentzlich ân des obgenanten V̊lis Schenken vnd ǎn siner erben schaden ǎn alle geuårde. Vnd won dis recht also redlich vor mir in gericht vollgangen ist, als vor beschaiden ist, darvmb so han ich dem obgenanten V̊lin Schenken disen brief mit rechter vrtail versigelten geben mit des obgenanten schulthaissen anhangendem insigel von des gerichtz wegen, an denselben disen brief so haben wir obgenanten maister Engelhart, Hans Bischouff vnd Hans Korherr ouch vnsre insigel in vőgten wis vns vnd vnsern erben vnschådlich gehenkt, vnder derselben vnser vőgten insigel wir obgenanten Adelhait Vinkin, Wandla Studenrussin vnd Verena Stetterin vns wilklich verbunden haben aller vorgeschribner ding, vnd ze merrer sicherhait der obgenanten ding so han ich obgenanter Hans Rimli der obgenanten Adelhaiten Låndinen vogt mit ernst erbetten den fromen V̊lrichen Estrich alt schulthaizz ze Wil[10], daz er sin insigel fůr mich in vogtes wis offenlich gehenkt hat an disen brief, douch im selb vnd mir vnd vnsern erben gar ǎn schaden, darvnder ich obgenante Adelhait Låndin mich verbunden han aller vorgeschriben ding. Geben ze Wil mit rechter vrtail an crůtzmittwochen nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem ainlifften iar. H.W. Per Hainricum von Loppen Johannes Bůbgamper.

a) *Initiale* J *3,5 cm lang.*

8023. *Rheineck, (28.) Mai (1411)*

Ammann und Rat von Rheineck bitten die Stadt Feldkirch um Hilfe.

8022. [10] *Ulrich Estrich, 1407–1409 Schultheiss.*

Or. (A), Vorarlberger LandesA Bregenz, 3583. – Papier 22,5/12 cm. – Siegel hinten aufgedrückt, ∅ 4,5 cm, abgefallen. – Verso die Adresse: Den erwirdigen vnd wisen dem burgermaister vnd dem raut der statt ze Veltkilch[1] vnsren gůtten frunden.

Zum Datum: Die Jahreszahl fehlt. 1411 ist wahrscheinlicher als die Notiz Bergmanns (Mitte 19. Jh.): 1410, 8. Mai.

Vnsern willigen dienst vor. Lieben frund, wir hand vernomen, wie daz ‖ der von Tokkenburg[2], graff Růdolf von Werdenberg[3] vnd die von Appenzell[4] vff ‖ morn wellint vns vbervallen, dar vmb bittint ivch flisklich vnd mit gantzzem ‖ ernst, daz ir vns ze hilf kumint mit XX oder XXX schutzzen, wan wir der bedurfent, da tůnt, alz wir vwer fruntschafft getruwent. Datum in die iovis ante festum penthecosten in oppido Rinegg[5]. Von vns dem amman vnd dem ratt der stat ze Rinegg.

8024. *6. Juni 1411*

Der Vogt zu Kloten[1] . . . von enpfelhens wegen der edlen wolerbornen miner gnädigen frouwen fro Kungunt von Muntfort geborn von Toggenburg[2] jezt graf Wilhelms von Brägenz[3] mines genädigen herren elichen frouwen . . . *anerkennt die Forderungen eines Zürcher Bürgers.*

Abschr. (B), um 1800, StaatsA Zürich, B I 110 (Kopialbuch Oetenbach), S. 621.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5691.

8025. *18. Juni 1411*

Margareta Möchlin von Rapperswil übergibt sich dem Kloster Wettingen als Eigenfrau.

Or. (A), StaatsA Aargau Aarau, U.38/0881. – Pg. 23/12,5 cm. – Siegel kleines Fragm. – Rückvermerk (15. Jh.): Mőichlin.

Ich[a] Margret Mőchlin von Rapreschwilr[1] tůn kunt mit disem brief, dz ich vff den ‖ tag, als diser brief geben ist, kam gen Zurich in miner herren von Wettingen[2] ‖ hus mit Hensli Meyer von Schlierren[3] Heini[b] Meyers sun von Schlierren ‖ minem elichen man vnd offenbart mich da dem erberen geistlichen herren her Růdolf Wulflinger gross keller ze Wettingen. Ich bewist och mit gůter kuntschaft, dz ich von allen minen vordren fry gewesen bin, vnd eignet mich dem selben grossen keller in namen vnd an statt des gotzhus ze Wettingen můtwilleklich frilich wolbedăcht vnd vnbetwungen mich vnd mini kind, ob mir die werdent, hinnen hin ze haltent als ander ir eigen lut, vnd han dz getăn mit gunst vnd gůtem willen des obgenanten mins elichen mannes vnd ŏch mit gunst vnd willen des wisen iunker Vlrichs Klingelfůss vnderuogtz ze Baden[4], der ŏch sin eigen insigel durch miner bett willen offenlich gehenkt hăt an disen brief, im vnd sinen erben vnschedlich. Geben an

8023. [1]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [2]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [3]*Rudolf I. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1388–1419.* – [4]*Land Appenzell.* – [5]*Rheineck SG.*

8024. [1]*Bez. Bülach ZH.* – [2]*Kunigunde v. Toggenburg, 1387–1428.* – [3]*Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387 – † 1422.*

8025. [1]*Rapperswil SG.* – [2]*Zisterzienserkloster Wettingen, Bez. Baden AG.* – [3]*Schlieren, Bez. Zürich.* – [4]*Ulrich Klingelfuss, 1410–1415 Vogt v. Baden, Stadt u. Bez. AG.*

donstag vor sant Iohans tag ze sůnngichten nach gotz gebůrt vierzehenhundert iăr, darnach in dem einliften jăre.

a) *Initiale* J *2,5 cm lang.* – b) Heini *irrt. wiederholt.*

8026. *Baden, 19. Juni 1411*

Herzog Friedrich von Österreich bestätigt, dass die Leute des Hofes Wald nach Rapperswil dienen sollen.

Or. (A), StadtA Rapperswil, A.2.I.11. – Pg. 24,5/16 cm. – Siegel wie in Nr. 7368.

Abschr. (B), ebd., Insert in A.2.I.26 v. 29. August 1450.

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 48.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Ősterreich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain ‖ graf ze Tyrol etc. tun kunt, als die hofleut vnd der hof ze Wald[2] vor zeiten gen Kyburg[3] ‖ gedient hand mit vier rosseysen vmb ainn schirm vnd aber sy daucht, daz in Grůningen[4] pazz ‖ gelegen wăr ze schirmen, vnd komen fůr vnser vater seligen vnd paten, daz er sy gen Grůningen nęm, das auch er durch irer bet willen tet, also daz sy jęrlich zwelf pfund dienen solten, aldiewil Grůningen in vnsern handen were, vnd wan aber nu Grůningen yetz nicht in vnsern[b)] ist, so haben wir den egenanten hof vnd hofleut hinfůr gen Raperswyl[5] dienen vnd gehoren sullen, aldieweil Raperswyl zů vnsern handen stett, vnd haben in auch gelobt vnd versprochen, daz wir sy nindert verkauffen noch versetzen sůllen, sunder sy alweg in vnsern handen vnd scherm halten vnd beleiben lassen wellen, als denn der egenant vnser vater loblicher gedechtnuss auch versprochen vnd sy damit begnadet het, des sy brief heten, als das mit guter kuntschaft fůr vns pracht ward[c)], dieselben gnad wir in auch vernewen vnd bestetten fůr vns vnd vnser erben wissentlich mit dem brief, wan in die brief, die sy darumb heten, verprunnen sint, das auch da mit kuntschaft fůr vns kom, also daz sy dieselben gnad haben vnd dabey beleiben in aller der mass, als ob dieselben brief von wort ze wort hieinn geschriben weren, an geuerd. Mit vrkund ditz briefs. Geben ze Baden[6] in Ergow an freytag vor sand Johanns tag nach Christs gepurd in dem vierczehen hundertisten vnd dem ayndleften jare.

a) *Initiale* W *5,2/3,2 cm.* – b) *Hier fehlt* handen. – c) w *korr. aus anderem Buchstaben.*

8026a. *Baden, 24. Juni 1411*

Herzog Friedrich von Österreich bestätigt, dass die Leute von Uetikon und Stäfa nach Rapperswil dienen sollen.

Abschr. (B), StadtA Rapperswil, Insert in A.2.I.27b v. 29. August 1450.

Wir Fridrich uon gottes gnaden hertzog zů Ősterrich[1] zů Stir zů Kernden vnd ze Krain graf zů Tyrol etc. tůn kunt, als wilent der hochgeborn fůrst vnser lieber her-

8026. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Wald, Bez. Hinwil ZH.* – [3] *Kyburg, Bez. Pfäffikon ZH.* – [4] *Grüningen, Bez. Hinwil ZH.* – [5] *Rapperswil SG.* – [6] *Baden, Stadt u. Bez. AG.*

8026a. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.*

re vnd vatter hertzog Leupolt[2] loplicher gedåchtnůß den leuten ze Öttikon[3] vnd ze Sefi[4] fůr sich vnd sin erben uerhaissen vnd uersprochen hat, das er si vnd die hőf, darin si gehőren, im selber behaben wőll ewiklichen, vnd sůlle si fůrbasser nyeman uerlihen noch uersetzen, also haben wir in ouch gelopt vnd uersprochen fůr vns vnd fůr den hochgebornen fůrsten vnsern lieben brůder hertzog Ernsten[5] vnd vnser erben, das wir die uorgenanten hőf ze Öttikan vnd ze Sefi vnd die lůte, die darin gehőrent, wőllen vnd sůllen by vnsselber beheben vnd behalten ewiklich vnd si niemant uerlihen noch uersetzen, darzů sullen si fůrbasser ewiklich warten vnd gehőren gen Rapperswil[6], die wyle Rapperswil zů vnsern handen steet, vnd sůllen si ouch die uon Rapperswil schiermen vnd halten by allen rechten gnaden vnd fryhaiten, die si von alter haben herbracht oder die wir in noch hinach tůn vnd geben. Mit vrkůnd ditz briefs. Geben ze Baden[7] an sant Johanns tag ze sůnegichten nach Crists gepůrt viertzehenhundert jare, darnach in dem aindleften jare.

8027. *Rheinfelden, 9. Juli 1411*

Herzog Friedrich von Österreich schenkt dem Pfarrer und der Kirche Thal den vierten Teil des Widems ebendort.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, M.2.Ww.4. – Pg. 27,5/17 cm. – Siegel Fragm.

Wir[a)] Fridreich von gots gnaden hertzog ze Osterreich[1] ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain graue ze ‖ Tyrol etc. tun kunt, als vns von abgangs wegen weilent Vornandrin des Pheiffers der vierdtail des wi‖dems ze Tal[2] gelegen mit seiner zugehőrung ledig worden ist vnd veruallen, also haben wir zu lob vnd ‖ eren des almechtigen gots vnd der hochgelobten kunigin Marie seiner mueter vnd auch durch vnserr vordern vnser vnd vnserr nachchomen sel hail willen den egenanten vierdentayl des widems zu der pharrkirchen daselbs ze Tal geaigent vnd gegeben aygen vnd geben auch wissentleich mit dem brief, also daz den hinfur ewichleich ain yeder kircherr daselbs ze Tal gegenwurtiger vnd kůnftiger růbichlich innhaben nůtzen vnd niessen sol als ander der kirchen gůt vnd als er das sunderleich, als wir vernomen haben, vor zeiten genossen vnd zu der kirchen gehőrt hat, an geuerde. Dauon emphelhen wir aim yegleichen vnserm vogt ze Rinegg[3], der yetz ist oder kunftichlich wirdet, daz er den egenanten pharrer vnd die kirchen darbey von vnsern wegen vestiklich halt vnd schirme vnd nicht gestatt, daz in yemant an recht daran dreng oder bekůmbre in dhain weg, wan wir das ernstlich also wellen. Mit vrkunt ditz briefs. Geben ze Rinuelden[4] an phintztag nach sant Vlreichs tag nach Kristi geburde viertzehenhundert jar, darnach in dem aindleften jare.

a) *Initiale* W *4,8/3 cm.*

8026a. [2] *Leopold III., ca. 1351 – † 1386.* – [3] *Uetikon a. S., Bez. Meilen ZH.* – [4] *Stäfa, ebd.* – [5] *Ernst v. Österreich, 1377–1424.* – [6] *Rapperswil SG.* – [7] *Baden, Stadt u. Bez. AG.*

8027. [1] *Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2] *Thal SG.* – [3] *Rheineck SG.* – [4] *Rheinfelden, Stadt u. Bez. AG.*

8028. *Alt St. Johann, 14. Juli 1411*

Das Kloster St. Johann im Thurtal verkauft dem Kloster Tänikon einen Kornzins aus dem Hof Kienberg.

Or. (A), StaatsA Thurgau Frauenfeld, 7'47'24. – Pg. 32,5/22 cm. – 2 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Von V viertel kernen von dem Kiemberg.

Druck: UB St. Gallen IV, 2500 (unvollständig).

Wir[a)] Albrecht von gottes verhengnůst abt vnd gemainer conuent des gotzhus ze sant Johann in dem Thurtail[1] sant Benedicten ordens in Costentzer ‖ bistum gelegen veriehent vnd tůnd kunt allermenglichem mit disem brief, daz wir wissentklich mit gemainem ainhelligem rắt vnsers ‖ cappitels ains vngeuarlichen rechten ewigen kouffs verkoufft haben fünf viertel kernen geltz, so wir vnd vnser vorgenant gotzhus ‖ ierlich vssgends geltz vnd zinses gehept vnd genossen haben vsser dem houff ze Kienberg[2] mit siner zůgehört, vnd haben dieselben fünf viertel ierlichs gelts vnd zinses also ze kouffent geben den erwirdigen vnd gaistlichen in got frôw Annen von gottes verhengnůst åbtissenne vnd gemainem conuent des gotzhus ze Tånnikon[3] vnd allen iren nachkomen vnd demselben irem gotzhus vmb zwelff pfund pfenning gůter vnd genemer Costentzer můns, dero wir von inen gentzlich vnd gar bezalt vnd gewert sigent vnd wir dieselben pfenning an vnsers vorgenanten gotzhus gůlt vnd nutz geben haben, vnd haben inen dieselben fünf viertel ierlichs geltz vsser dem obgenanten houff ze Kienberg mit aller zůgehört also für recht aigen vfgeben vnd zů iro vnd ir nachkomen vnd ires obgenanten gotzhus ze Tånnikon handen brâcht vnd gevertgot vnd sy der in liplich nutzlich gewaltsami vnd gewêr gesetzt, als recht sitt vnd gewonlich was vnd als daz nach vnsers gotzhus sitten vnd gewonhait billich krafft hat ietz vnd hernach ắn geuård. Vnd haben vns hier vber gegen derselben åbtissennen dem conuent vnd iren nachkomen vnd gegen demselben irem gotzhus ze Tånnikon ledklich vnd frilich für vns vnd alle vnser nachkomen verzigen vnd entwert vnd verzihent vnd entwerent vns ouch redlich vnd recht mit disem brief aller aigenschafft aller lehenschafft alles zins aller manschafft aller gewêr aller kuntschafft aller zůgnůst lůt rődel vnd briefen alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichtz aller rechtung vordrung vnd ansprach, so wir ald vnser nachkomen ald iemant andrer von vnser vnd vnsers gotzhus wegen zů denselben fünf viertel kernen ierlichs geltz vnd zinsz vsser dem obgenanten houff ze Kienberg mit aller zůgehört ie gehatten ald gehaben mőchtent in dehain wis ald weg, so ieman erdenken kan, ắn geuård. Wir sőllent vnd gelobent ouch vestencklich mit disem brief für vns vnd alle vnser nachkomen, der vorgeschriben fünf viertel kernen ierlichs zins vnd geltz vsser dem obgenanten houff ze Kienberg mit aller zůgehört vnd dis redlichen ewigen kouffs in aller vorgeschribner wis vnd rechten der obgenanten åbtissennen des conuentz vnd desselben gotzhus ze Tånnikon vnd iro nachkomen gen allermenglichem allenthalben, wenn wa vnd wie dik sy des noturfftig sint vnd darvmb mit dem rechten von ieman vfgetriben ald angesprôchen wurdent, recht weren ze sint vnd sy dar vmb allweg ắn iren schaden ze ver-

8028. [1]*Albrecht, 1411–1417 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG. –* [2]*Kienberg, Gem. Bichelsee-Balterswil, Bez. Münchwilen TG. –* [3]*Anna v. Gachnang, 1398–1415 Äbtissin des Zisterzienserinnenklosters Tänikon, Gem. Aadorf, Bez. Münchwilen TG.*

stende vnd ze versprechen vnd von der ansprach ze entrihent vnd ze ledgent nach dem rechten vnd nach des landes sitten vnd gewonhait ǎn geuård. Vnd ist dis alles also geschehen vnd volfůrt mit aller gewarsami worten vnd werken gebården vnd getåtten, so von recht vnd nach vnsers gotzhus gewonhait dar zů gehorten nůtz ald noturfftig warent, daz es billich vnd von recht also wol krafft habe vnd haben sôlli vnd muge nû vnd hernach ân alles widertailen. Vnd des ze wârem offem vrkůnd so haben wir vnser abtye vnd cappitels insigel fůr vns vnd vnser nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist in vnserm vorgenanten gotzhus nach Cristi gebůrt vierzehenhundert iar vnd darnach in dem ainlifften iar an sant Margrethen abent H.W.

a) *Initiale* W *1,2 cm hoch.*

8029. *St.Gallen, 15. Juli 1411*

Abt und Konvent von St.Gallen verkaufen an Berschi Huber, Bürger zu Wil, und seiner Gemahlin einen Kornzehnten zu Züberwangen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, KKK.2, Nr. 5. – Pg. 60/20 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 875; 2. fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Dis brieff sagent von gůttern vnd zinsen vnd lipdingen, die gelôst sind oder sunst sind ledig worden vnd sind nit vast nůttz, dar vmb so bekůmber dich nůt mit; *(andere Hand):* Nota den zehenden ze Ziberwangen, davon diser brief wist, hat min herre abt Eglolf [1] gelôst mit CX lb. den., vnd als diser brief nit mer wiset dann LXXXXIIII lb. den. sol man wissen, das der obgenant min herre XVI lb. den. daruff geschlagen hatt anno domini MCCCCXXXI°, darummb ain besunder brief geben was, der mit sampt disem briefe erlôst ist anno domini MCCCCXXXVI^to.

Wir[a)] Cůn von gottes gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[2] sant Benedicten ordens in Kostentzer bistum gelegen, das ǎn alles mittel zů gehôrt dem stůl ze Rǒm, veriehent vnd tůnd månglichem ze wissenn mit ‖ disem brief, das wir von dem beschaiden kneht Berschin Hůber vnserm burger ze Wil[3] in vnsers gotzhus statt an barem gelt genomen vnd enpfangen habint nůntzig vnd vier pfund pfenning gůter Costentzer můns vnd die an vnsers vorgenanten ‖ gotzhus nůtz bewendet hand, vnd vmb vnd fůr die selben pfenning so habent wir mit ainhelligen rǎt vnsers cappittels dem selben Berschin Hůber, Margareten siner elichen frowen vnd siner[b)] erben fůr vns vnd vnser nachkomen ains ‖ rehten redlichen kǒffes ze koffenn geben vnsers gotzhus aigenn kornzehenden ze Zibrawangen[4] vnder der Staig[5], wa der vallet ald gelegen ist vnd von welhen gůtern der zehend gǎn sol, mit siner zůgehôrd, das er vnd Margaret sin elichi[c)] nach sinem tǒd vnd sin erben nach der ietz[d)] Margareten siner elichen frowen tǒd den vorgenanten zehenden haben niessen besetzzen vnd entsetzzen sont vnd mugent ǎn vnser vnd vnser nachkomen sumen vnd hindrung ǎn geuård, doch also mit der beschaidenhait gedingde vnd in dem rehten, als hie nach geschriben stǎt. Das ist also, das der koff beschehen ist vff ain widerkoff, den wir getůn mugent, ob wir wellent, nach dem tag hin, als dirre brief geben ist, vber fůnfzehen jar, als daz der widerbrief wiset vnd sait, den wir von inen besigelten inne hand, die nâhst nach enandern koment. Item si sont ǒch in dem zil vnd andren jaren, die wil vnd sy den vorgenanten zehenden zů iren handen hand vnd

8029. [1] *Eglolf Blarer, 1426–1442 Abt v. St.Gallen.* – [2] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [3] *Wil SG.* – [4] *Züberwangen, Gem. Zuzwil SG.* – [5] *Langensteig, ebd.*

nit von in widerkofft ist, jårlich geben Jacob von Langenhart[6] ze zůfart sehs mutt kernen vsser dem vorgenanten zehenden, item vnd sond denn ze lipding geben ŏch vsser dem selben zehenden Hainin von Boxlo[7] nu hinnenhin vnd ze end dez lebtagen aht mut kernen vnd vier malter haber, item vnd sond denn aber vsser dem selben zehenden ze libding geben Gůten Hainrich Klingers såligen elichen frowen ze end ir lebtag vier malter vesan vnd zway malter haber Wiler mess nach iro libding brief sag jårlich ăn vnsern schaden. Vnd wenn die drye personen von todes wegen abgănt in dem zil vnd der selb zehend zů iren handen stůnd, das si denn das lipding an kernen vnd an korn haben innemen vnd niessen sŏlent die vorgedahten fu̍nfzehen jar vnd als lang vnd alle die wil vnd wir oder vnser nahkomen den selben zehenden von in mit der vorgeschribnen summ geltz nit erledgot hettint, an vnser vnser nachkomen sumen vnd irrung gantzlichen ăn alle geuård, vnd sond och den selben zehenden in allem dem rehten han, als vnser gotzhus darzů hăt. Vnd da habent wir vns verzigen vnd entwert verzihen vnd entwerrent vns mit disem brief fu̍r vns vnd vnser nachkomen des vorgenanten zehenden vnd den rehten, so wir darzů habint, als vorgenant stăt, zů des vorgenanten Berschi Hůbers, Greten siner elichen frowen vnd des selben Berschis handen vnd och siner erben aller kuntschafft aller gewer aller zu̍gnust lu̍t vnd brief vnd[e)] rŏdel, die wir darvmb habent, alles gaistlichen vnd weltlichen gerihtz, da mit wir sy an dem selben zehenden gehinderren ald in den angesprechen mŏhtin in dehain weg vntz an den widerkoff. Och hand wir gelobt vnd lobent mit disem brief bi gůten tru̍wen fu̍r vns vnd vnser nachkomen dem vorgenanten Berschin Hůber vnd Greten siner elichen frowen, das wir des obgenanten zehenden in der măss, als vorgeschriben stat vnd mit worten beschaiden ist, desselben Berschis, Greten siner elichen frowen vnd des selben Berschis erben reht wern ze sint nach aigens vnd des gotzhus vnd des landes reht sitten vnd gewonhait vnd si darvmb ze versprechen vnd entrihenn, wenn inen der selb zehend mit reht angesprochen vnd darvmb vffgetriben wurdent, ăn iren schaden, als dikk das ze schulden kåm, ăn alle geuård gantzlich. Vnd des ze offnem vnd warem vrku̍nd aller vorgenanter ding vnd vergiht habent wir abt Cůn vnser vnd wir der convent vnsers cappittels insigel offenlich haissen henken an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen in vnserm gotzhus an sant Margareten tag nach Cristi gebu̍rt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ainlofften jare.

a) *Initiale* W *2,2 cm hoch.* – b) siner *auf Rasur.* – c) *Auf neuer Zeile fehlt* frowen. – d) *A, die Kürzung für* -genanten *fehlt.* – e) v *korr. aus anderem Buchstaben.*

8030. *St.Gallen, 15. Juli 1411*

Adelheid Tengg schwört der Stadt St.Gallen Urfehde.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr. XXXIII.52. – Pg. 36/20 cm. – Siegel Abb. 515. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von Ållinen Tengginen. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich[a)] Adelhait Berhtolt Tenggen sålgen êlichi tohter Hainrich Schåchlis des gårwers êlichi frŏw tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen, ‖ die in anse-

8029. [6] *Jakob v. Langenhard (Gem. Zell, Bez. Winterthur ZH).* – [7] *Bocksloo, Stadt Wil SG.*

hent oder hőrent lesen, von der vanknuss vnd getat wegen, alz mich die fromen wisen der burgermaister vnd der rat gemainlich der ‖ statt ze sant Gallen gehainmot vnd in iro vanknuss vnd banden hattent, vmb das ich mich bi irem fleken vnd statt mit dů̈bstal laider v̊ber ‖ sehen vnd mich da mit verschult han, won aber mich die selben der burgermaister vnd der rat gemainlich ze sant Gallen vor an durch gott vnd durch vil erberer frő̆wen ernstlicher bet willen vss der vanknuss vnd banden ledig gelassen hant, darumb so han ich willeklich frilich vnbezwungenlich vngebunden vnd vngefangen gesund libes vnd můtes mit gůter vorbetrahtung offenlich gesworn ainen gelerten aide liplich ze got vnd ze den hailigen mit vfgehabener hand, vmb die vorgedahten vanknuss vnd getât der vorgenamten des burgermaisters des rates vnd aller burger gemainlich der statt ze sant Gallen vnd iro ieklichs besunder vnd mit namen aller dero, die an der selben miner vanknuss schuld gehebt hant in dehain wis ald ratent ald helffent darzů gewesen sint, luter gantz vnd gůt frů̈nd ze sinne vnd alle min frů̈nd inen darumb ze frů̈nd ze gewinnen ân allen fů̈rzug vnd die selben vanknuss vnd getât niemer ze andenn noch ze åferrenn weder mit gaistlichem noch mit weltlichem geriht noch ân geriht weder mit worten noch mit werken noch in dehain wise noch nieman andre an miner statt noch von minen wegen ân alle geuårde vnd ŏch wider die selben den burgermaister den rat vnd die burger gemainlich vnd sunderlich ze sant Gallen niemer ze tůnne in dehainen weg noch in dehain wise ân alle geuårde. Ich han ŏch in den selben aide genomen vnd gesworn, daz ich vff hů̈tt disen tag, alz dirre brief ist geben, vss der vorgedahten statt ze sant Gallen vss iren gerihten gan sol vnd sol denn darnach des nåhsten tages von der selben statt ze sant Gallen vier Tů̈tscher mil verre gan oder varn vnd denn dannenhin zů der selben statt ze sant Gallen inrenthalb vier Tů̈tscher mil nach allenthalben ze der selben statt ze sant Gallen niemer me ze komenn inwendig den nåhsten ků̈nftigen hundert jaren vnd ainem tag, so von datum diz briefs aller schierost nach ain ander koment. Wår ŏch, da vor got sie, daz ich den vorgeschribenn aide iemer ů̈ber fůri ald ieman andre an miner statt ald von minen wegen an dehainen vorgedahten stuken in dehain wise oder mit dehainen sachen, wenne oder wa das beschåch, daz danne der burgermaister der rat vnd die burger alle gemainlich der statt ze sant Gallen vnd ir ieklicher besunder vnd alle iro helffer, wer die sint, gewalt vnd gůt reht haben sont, mich an griffen hainmen vnd vahen sont vnd mugent ân alles reht ân zorn vnd ân klag vff dem land in dŏrffern vnd in den stetten, ald wa sů̈ mich danne an komen vnd ergriffen mugent, vnd daz sů̈ mich danne fů̈r ain schådlich verschulti vertailti verzalti frő̆wen verderben vnd von dem lib tůn sont vnd mugent, wie sů̈ wend ald in fůget, ân alles reht vnd ân vrtail, vnd sol mich hie vor noch hie wider niht schirmen friien noch gůt sin enkain frihait noch gewonhait enkain geriht weder gaistlichs noch weltlichs kain gelait kain gesetzt kain buntnuss kain lantfrid kain geselleschaft noch ainung enkain reht des landes der herren noch der stetten noch enkainer lay ander sache behelf noch fů̈rzug, so ieman hie wider finden vsziehen oder erdenken kan in dehain wise, won ich mich mit namen verzigen han aller helff aller gnâden alles vszugs alles schirmes vnd alles des, da mit ich mich wider diz vorgeschribenn sachen vnd verbuntnuss iemer gesetzen ald da wider geredan ald gewerben ků̈ndi oder mŏhti in dehain wise. Vnd des alles ze offem warem vrků̈nde so han ich Adelhait Tenggin da vorgenant erbetten den ersamen Hansen Entziswiller vogt ze

sant Gallen[1] von des hailigen richs wegen, daz er sin insigel fůr mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sache willeklich gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ǒch ich obgenanter vogt Hans Entziswiller mir vnd minen erben ân schaden vergich an disem brief. Der geben ist ze sant Gallen vff sant Margarethen tag in dem jâr, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ainloften jâre.

a) *Initiale* J *7,2/7,2 cm.*

8031. *16. Juli 1411*

Berschi Huber, Bürger zu Wil, und seine Gemahlin gestatten dem Kloster St.Gallen nach 15 Jahren den Wiederkauf eines Zehnten zu Züberwangen.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, KKK.2, Nr. 6. – Pg. 40/23 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 926; 2. Abb. 921. – Rückvermerk (15. Jh.): Reuersa Berschis Hůbers siner erben vnd Greten siner elichen frowen von dem zehenden ze Zibrawangen; *(andere Hand):* Nichil facit nisi quod ostendit decimam in Ziberwangen esse monasterii.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 8029.

Druck: UB St.Gallen IV, 2501 (unvollständig).

Wir[a] die nachgenanten Berschi Hůber burger ze Wil vnd Greta Hůberin sin eliche frôw veriehent offenlich vnd tůnt kunt allermenglichem mit disem brief, als die erwirdigen vnser gnedigen ‖ herren Cůn von gottes gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen vns ains rechten redlichen kouffes vff ainen widerkouff ze kouffen geben ‖ hânt iro gotzhus aignen zehenden ze Ziberwangen gelegen mit allen den rechten, die sy von des gotzhus wegen an demselben zehenden an korn vnd an andren ‖ dingen ie gehept hant vnd gehaben mugent, vmb nůntzig vnd vier pfund pfenning Costentzer můns, mit der beschaidenhait gedingde vnd in dem rechten, daz ich Berschi Hůber vorgenant, die wil ich leb, vnd ob ich enwår, daz denn Gret vorgenant min elichi frôw ze end ir wil denselben zehenden haben niessen besetzen vnd entsetzen sǒllen vnd mugent ân der egenanten vnser gnedigen herren vnd iro nachkomen sumen vnd widersprechen gantzlich ǎn alle geuård nach disem tag hin fůnfzehen jar, die nehst nach enander koment, vnd daz die obgenanten vnser gnedigen herren noch ir nachkomen denselben zehenden vor denselben fůnfzehen jaren nit widerkouffen sǒllent noch mugent ǎn vnsern willen vnd gunst. Daz ist also, wenn ich egenant Greta nach mins elichen mans tod da vorgenant von todes wegen abgieng, ob denn die jarzal, als vorgenempt sint, nit volgangen wårint ald daz dar nach der widerkouff, als vorgeschriben stat, nit beschehen wåri, daz denn nach ir tod der selb zehend vnd die rechtungen, die sy dar an gehaben mǒcht, gantzlich geuallen sǒlten an des egenanten Berschi Hůbers mines elichen mans erben ǎn miner erben sumen vnd ierrung gantzlich ǎn alle geuård. Item wir sǒllent ouch ab vnd vsser demselben zehenden ierlich die fůnfzehen jar vs vnd als lang der widerkouff nit beschehen ist, geben Jacob von Langenhart zůfart sehs mut kernen vnd Hainin von Boxlow ze end siner wil ierlich ze lipding geben acht mut kernen vnd vier malter habern, vnd

8030. [1] *Johann Enziswiler, 1389–1419 (Unter)Reichsvogt v. St.Gallen.*

sont denn geben aber von vnd vsser dem vorgenanten zehenden Gůten Hainr. Clingers seligen elichen frowen ierlich vnd die wil sy lept, ze lipding geben[b] alles vnd die wil vnd derselb zehend zů mins Berschi Hůbers, zů Greten miner elichen frowen vnd nach ir tod zů miner erben handen stůnd, vier malter vesen vnd zwai malter habern alles Wiler messes. Wenn ouch die obgenanten vnser gnedigen herren ald ir nachkomen den vorgenanten zehenden von vns, daz ist von mir Berschin Hůber, ob ich in lib vnd in leben bin, oder von Greten miner elichen frowen, ob die in leben wår, ald von minen desselben Berschis erben nach derselben Greten tod nach den vorgenanten fůnfzehen iaren widerkouffen wellent, des widerkouffes sond wir inen gestattnen vnd da wider nit ze wort haben noch inen daz verziehen in dehainen weg, douch also, daz sy vns den, als vorbeschaiden ist vnd denn den zehenden habent niessent besetzent vnd entsetzent, daz vorgenant gelt die nůntzig vnd vier pfund pfenning gůter Costentzer můns oder anderlay můns, ob die vnwerd oder abgesetzt wurd, geben weren vnd bezalen sőllent selber oder mit irem gewissem botten vor sant Johans tag des Toffers ze sunnwendi mit dem nutz vnd dar nach ǎn nutz, vnd da mit sőlt denn derselb zehend, als wir den denn zemål inne hant, mit sinen zůgehőrden den obgenanten vnsern gnedigen herren vnd demselben gotzhus von vns allen ledig vnd lôs sin ǎn vnser vnd vnser erben vnd menglichs von vnsern wegen widersprechen, vnd sont inen denselben hoptbrief vmb den vorgenanten zehenden, den wir von inen besigelten inne hand, ǎn alles verziehen mit dem widerkouffs zů iren handen geben vnd antwůrten, als wir daz baide by gůten trůwen gelopt vnd verhaissen haben alles ze tůnd fůr vns vnd vnser erben vnd da wider niemer ze tůnd noch schaffen getǎn in denhainen weg ǎn alle geuård. Vnd ze warem offem vrkůnd aller dirre ding, daz die gehalten werdint vnd wâr belibint, so gib ich obgenanter Berschi Hůber min aigen insigel fůr mich vnd min erben offenlich an disen brief. Vnd ze merer sicherhait der selben ding so han ich obgenante Greta Hůberin mit rechtem ernst erbetten den ersamen vnd fromen Hainr. Ledergerwen ze den ziten schulthaiss ze Wil[1], daz er sin insigel also fůr mich vnd min erben offenlich gehenkt hat an disen brief, douch imselb vnd sinen erben vnd allen sinen nachkomen gantzlich vnschådlich vnd allerding vnuergriffenlich. Geben an donstag nechst nach sant Margrechten tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd dar nach in dem ainliffton jar.

[a] *Initiale* W *1,5/1,7 cm.* – [b] geben *irrt. wiederholt.*

8032. *Rüti, 24. Juli 1411*

Abt Gottfried und der Konvent von Rüti beschliessen, dass in der Spitalkapelle nachts immer ein Licht brennen soll.

Abschr. (B), 1441, StaatsA Zürich, BI 278 (Diplomatar Rüti), S. 793.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5700.

Gőtfridus miseracione divina abbas totusque conventus monasterii sancte Marie in Růti[1] canonicorum regularium Premonstratensis ordinis diocesis Constan-

8031. [1] *Heinrich Ledergerber, 1411–1413 Schultheiss v. Wil SG.*

8032. [1] *Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH.*

ciensis universis presencium inspecturis tam presentibus quam futuris noticiam subscriptorum cum salute ac sospitate in filio virginis gloriose. Cum in officiis pietatis illis obligemur ad anthydoca ulteriora, a quibus beneficia pociora noscimur percepisse, hinc est, quod nos super subscriptis habito non semel sed pluries tractatu capitulari ob rogatum et in recompensam beneficii huius occasione largiter percepti ad laudem dei omnipotentis ac honorem beatissimorum Jodoci gloriosi confessoris necnon Bartholomei apostoli in capella eorundem in domo infirmarie nostre infra septa dicti nostri monasterii sita ordinavimus et statuimus ac presentibus irrefragabiliter ordinamus et apud nos ac nostros successores universos observari volumus atque sub interminacione divini iudicii in transgressores fulminandi decernimus, quatenus omni nocte et per noctem lumen ibidem ardeat perpetuis temporibus firmiter et fideliter taliter observandi. Pro huius autem nocturni luminis subsidio statuimus et presentibus ordinamus, quatenus singulis annis de decima laycali in Smerikon[2] pro LX[a] florenis aureis a dictis Schubinger de Vtzna[3] et Kůng de Smerikon comparata duo modii tritici mensure Thuricensis de granario nostro custodi monasterii nostri in festo beati Martini vel circa illud tempus plenarie et sine contradicione assignentur, in eventum autem, in quem huiusmodi custos, quod absit, negliens fuerit et remissus iamdictum lumen procurandi et incendendi, ut est prelibatum, ex tunc quandocumque hoc visum fuerit, priori ac suppriori dicti nostri conventus pro tempore existentibus, quorum conscienciam in hiis oneramus, recepcio eorum duorum modiorum tritici ac procuratum pretacti nocturni luminis devolvatur ad camerarium dicti nostri monasterii. Quod si eciam negliens fuerit, tunc eadem disposicio devolvatur ad cellerarium eiusdem monasterii nostri, et sic reciprocando, si idem cellerarius remissus fuerit, quod tanto devolvatur ad custodem pro tempore existentem, et sic observetur inter officiales iamdictos semper de uno ad alium altero negliente existente. Et ut hec nostra ordinamenta inviolabilia ac firma remaneat aput nos ac universos nostros successores, presentes litteras sub sigillorum nostrorum videlicet abbatis et conventus predictorum munimine duximus roborandas, promittentes nichilominus per fides nostras pro nobis ac eisdem nostris successoribus in opposicionibus predictorum futuris temporibus numquam aliquid fore acceptandum. Datum et actum in monasterio nostro Růtinensi sepedicto vigilia beati Jacobi apostoli sub anno a nativitate domini M°CCCC°XI° indictione IIII[a]. Deo gratias.

8033. *St.Gallen, 27. Juli 1411*

Abt und Konvent von St.Gallen übertragen an Konrad vom Stein das Eigentum an einem Hof in Reutlingendorf.

Or. (A), HauptstaatsA Stuttgart, B 475, U 235. – Pg. 31,5/23 cm. – 2 Siegel, 1. abgeschliffen, Abb. 875; 2. besch., Abb. 94. – Rückvermerk (15. Jh.): [a)] ainem hof ze Růtlingen [a)] geaignet vom apt ze sant Gallen.

Wir[b)] Cůn von gotz gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] sant Bene‖dicten ordens in Costentzer bistum gelegen, das ǎn alles mittel zů-

8032. [2] *Schmerikon SG.* – [3] *Uznach SG.*

8033. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

gehört dem stůl ze Rǒm, veriehent ‖ tůnd kund vnd månglichem ze wissenn mit disem offnen brief, das fůr vns kam der vest Cůnrat vom ‖ Stain[2] genempt Zåh vnd braht fůr vns, wie das er von vnserm vorgenanten gotzhus ze lehen hetti ainen hof ze Růtlingen[3] in dem dorf gelegen, den gebuwet hat vormåls Vtz Kettenakker vnd ietz buwet Cůni Berner, vnd da in iedem esch sin ainlof juchart akker, vnd batt vns derselb vorgenant Cůnrat vom Stain ernstlich, das wir im besunder gnad tåtint vnd im den selben hof vnd gůt aigentin, das wǒlt er alle zit vmb vnser gotzhus vnd vns getrůlich erdienen, won er da mit sinen grǒssen nûtz vnd fromen schaffen wǒlt, das selb ǒch wir gemainlich vnd ainberlich getån habint vnd ǒch im das selb vorgenant gůt vnd hof aigennent mit siner zů gehǒrd mit disem offenn brief fůr vns vnd alle vnser nachkomen zů des selben Cůnratz vnd siner erben vnd aller der handen, dien sy das fůrbass ze koffenn geben, vnd das wir noch vnser nahkomen noch anders jeman von vnsern wegen den egenanten Cůnrat ald sin erben noch den er das selb gůt vnd hof ze koffenn git daran iemer sǒllent oder wellent gehinderren, vnd verzichen vnd entwerren vns mit disem offenn brief fůr vns vnd vnser nahkomen hin zů des selben Cůnratz vnd siner erben handen vnd dero handen, den er das selb gůt vnd hof fůrbass ze koffenn gåb, aller manschafft aller lehenschafft vnd aller ansprach, die wir darzů gehebt hand vnd gehaben mǒhtin, vnd aller rǒdel vnd brief, da mit wir si an der aigenschafft gesumen kundin oder angesprechen mǒhtin mit reht ald ån reht gantzlich ån geuård. Vrkůnd der warhait habent wir abt Cůn vnser abtye vnd wir der convent vnsers cappittels insigel offenlich gehenkt an disen brief fůr vns vnd vnser nahkomen. Geben ze sant Gallen in vnserm vorgenanten gotzhus an dem nåhsten måntag nach sant Jacobs tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ainlofften jare.

[a-a] *Von anderer Hand.* – [b] *Initiale* W *3 cm hoch.*

8034. *1. August 1411*

Peter und Wolfram von Hewen verkaufen Anna zu Burgtor und ihren Söhnen Konrad und Hanskonrad Egli Zinsen aus zwei dem Kloster St.Gallen gehörenden und von dessen Eigenleuten bebauten Höfen zu Moos.

Or. (A), GemeindeA Istighofen. – Pg. 26/22 cm. – 2 Siegel. – Rückvermerk (15. Jh.): Littera de XXX s. d. super Martini de redditibus dicti Ital Egli VIII quartalia avene sant Galler mess vnd ietz Růdi Růger de Mos vnd gehǒrt gen Bussnang[1].

Allen den, die disen brieff an sehent oder hǒrent lesen, kůnden wir Peter von Hewen frie ‖ ritter vnd Wolffram von Hewen[2] frie gebrůder vnd vergehent des offenlich mit disem ‖ brieff, das wir von den ersamen frow Annen ze Burgtor Intall Eglins salgen ‖ elichů frow, Cůnratten vnd Hanscůnratten Eglin gebrůder iro sůn an barem gůt enpfangen habent sechs vnd drissig pfund alles gůter vnd genåmer pfeningg Costentzer můntz vnd werung, vnd sagent der gåntzlich von inen gewert vnd haben die in vnsern nutz geben vnd bekert, vnd dz wir den selben Eglin gebrůder vnd iren

8033. [2] *Konrad v. Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW).* – [3] *Reutlingendorf, sw. Ehingen BW.*

8034. [1] *Bussnang, Bez. Weinfelden TG.* – [2] *Peter II. (1389–1412) u. Wolfram (1390–1418) v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW).*

erben fůr vns vnd vnser erben vmb dz selb gůt die sechs vnd drissig pfund pfening habent ze koffenn geben recht vnd redlich vnd ains iemer werenden ewigen koffes die drissig schiling pfening Costentzer můntz geltz vnd acht viertall habern geltes vssgandes geltes sant Galler mess alles rechtz zins vnd jar vssgandes gůtz von manklichem ze richten vnd ze geben, die jarlichen gand vnd vns gegangen sind ab vnd vsser den zwain hoffen gelegen ze Mǒs[3] bi Bůrglon[4] vnd die zůgehǒren vnd zinsend dem gotzhus zů sant Gallen vnd die jetz inne hand vnd buwend Růdi Rudger vnd Hans Rudger gebrůder, die och zůgehorent dem gotzhus zů sant Gallen, die selben Růdger vnd all ir erben vnd nachkomen, wer jemer die hoff inne hett vnd buwett, den selben zins die drissig schiling pfening vnd zwen mut habern geltz den selben Eglin vnd der erben jarlichs richten antwůrten vnd geben sond in allem dem rechten, alz si vns dz gebunden warend ze gebenn, vor vss vnd vor manklichen, vnd habend och inen vnd iren erben fůr vns vnd vnser erben dz selb jårlich gelt vnd in allen den rechten, so wir daran gehebt habent, es sie von vogtrechtz wegen von gewaltsami vnd wz wir daran gehebt habent, also ze koffenn geben fůr reht ledig aigen vnd habend vns gen den selben Eglin vnd gen iren erben fur vns vnser erben an dem selben jarlichen gelt vnd an den rechten, so wir daran gehebt haben, entzigen vnd entzihent vns daran offenlich mit disem brieff aller aigenschafft alles vogtrehten aller gewaltsami aller lehenschafft vnd alles des rechten, so wir je daran gehebt habend oder jemer daran gewinen mǒhten nun noch hienach mit dehainen rechten, vnd habend och jetz den Růdgern enpfolhen, dz si dz selb jarlich gelt den obgenamten Eglin nun hinanhin richten vnd nit vns, vnd habend och gelopt mit vnser truw an ains geswornen aides statt, des selben koffz der selben Eglin vnd iro erben fůr vns vnd vnser erben recht wer ze sind fůr recht ledig vnuerkumert vnaspråchig vnd fůr ledig aigen nach recht des landes ane geuård. Vnd des zem vrkunt dir ding gebent wir obgenanten von Hewen baid vnserů insigell an disen brieff. Der ist geben ze ingandem ogsten nach Cristi gebůrt viertzechenhundert jar vnd ainlůff jar.

8035. *11. August 1411*

Ein Schiedsgericht entscheidet den Streit zwischen Konrad Zücklin von Freiburg und der Stadt Zürich.

Or. (A), StaatsA Zürich, C I, 1057. – Pg. 46/26 cm. – Siegel ∅ 5,8 cm, leicht besch., S.SECRETUM.CIUIUM.BASILIENSIUM *(Abb. in 125. Njbl., Basel 1947, Tf. VI/63).*

Druck: Quellen z. Zürcher Wirtschaftsgeschichte I (1937), 607.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5705.

Wir[a)] Arnolt von Berenfeils ritter burgermeister[1] vnd der rat der stat Basel tůnd kunt mengelichem mit disem briefe, als der erbere Conrat Zůcklin der crẽmer zů Friburg in Briszgow[2] seszhaft ‖ zů den fůrsihtigen wisen vnsern gůten frůnden dem burgermeister rat vnd burgern der stat Zůrich vordernde vnd zůsprechende gewesen ist, ze schaffende ime sin gůt gekert werden, ‖ das ime der edele wolgeborne herre graf

8034. [3]*Moos, Gem. Bürglen.* – [4]*Bürglen, Bez. Weinfelden TG.*

8035. [1]*Arnold v. Bärenfels (Gem. Aesch, Bez. Arlesheim BL), Bürgermeister v. Basel.* – [2]*Freiburg i. Br.*

Friderich von Toggenburg[3] ir burger genommen hette vf die herschaft von Österrich, die er zů derselben zit anegriffende gewesen sie, fůr die ‖ doch die von Friburg noch er nit pfantber werent vnd ime ouch sinen schaden schůffent abegeleit, den er do von empfangen hette, vnd er ir burger vnd dasselbe sin gůt in ir stat kommen vnd doselbes vertriben vnd verkouft were etc. Als vnser gůten frůnden der von Friburg erbere botschaft das alles vnd wie sich die sache von des nomen wegen, so dem egenanten Conrat Zůcklin irem hindersêssen beschehen ist, erlouffen sol han, eygentlicher vnd volleklicher erzalt hat, vnd aber da wider der obegenanten vnser frůnden von Zůrich erbern botten geantwurtet hand, das der obegenant graff Friderich nůt ir burger denne mit eime gedinge zů inen kommen sie in einer bůntnisse wise, darinne sie ime vszgesetzt hettent, ime vnbeholffen ze sinde gegen der herschaft von Österrich, vnd hettent sich ouch derselben siner sachen vnd anegriffen nůtzit anegenommen, vnd das er dem egenanten Conrat Zůcklin sin gůt genommen hette, daz were inen sunderlich vmb sinen willen getruwelich leit, vnd habent vil vnd dick allen iren ernest gegen dem obegenanten grafen getan, das sie gerne gesehen hettent, daz er ime sin gůt widerkert hette, das sie doch an ime nit vinden noch des geeret von ime werden kőndent. So sie ouch derselbe nome weder in ir stat noch darusz geschehen noch dheinre der ire do bi gewesen, vnd habent ouch dheine schulde daran gehebet, denne als balde sie vernęment, das des gůtes in ir stat kommen was von einer judin, der das an ire schulde geben was, do woltent sie es in ir stat nit wissen noch gestatten, dar inne ze verkouffende in dheine wise. Daruber were ettelichen iren burgern ir gůt genommen von ettelichen, die do seitent vnd zů verstande gabent, sie werent Zůcklins helffere, des sie vnd die iren zů grossem schaden vnd kosten kommen werent. Do sie getruwetent, der egenant Zůcklin solte inen denselben schaden vnd kosten abelegen, den sie ouch zů ime vordernde gewesen sint vnd ouch zů desselben Zůcklins vorderunge vnd anesproche eigentlicher vnd volleklicher geantwurtet hand. Vnd wand bedeteil der vorgeschriben sachen stőssen vnd spennen vf vns kommen sint vnd ouch gelopt hand, stete zů haltende, was wir darumb nach dem rehten oder noch der mynne vszsprechent nach wisunge der briefen, so yetwederteil von dem andern besigelt hat, harumb ist ze wissende, das wir nach verhőrunge beiderteilen vorderungen clegde vnd antwurte rede vnd widerrede vszgesprochen hand vnd sprechent noch der mynne mit disem briefe also, das aller koste vnd schade, so yetwederteil von der vorgeschriben sachen vnd des nomen wegen gehept hat, wie der vferstanden ist, gentzliche abe sin vnd dewederteil dem andern niemer darumb zůgesprechen sol weder mit gerihte noch ane gerihte in dheine wise alle geuerde dar inne hingeleit. Vnd sőllent ouch der egenant Conrat Zůcklin vnd Rogwiler der von Zůrich burger, als die von der vorgeschriben sache wegen einander bi vns beheftet vnd zem rehten anegefallen hattent, ouch gentzlich von der sachen mit einander geslihtet vnd berihtet sin. Hat aber der vorgenant Conrat Zůcklin yemand anders denne die von Zůrich von des obgenanten sins nomen vnd gůtes wegen ane zů sprechende, gegen den sol ime dirre spruch kein schade sin noch dheinen gebresten bringen in dhein wise. Des zů vrkůnde haben wir vnser stette ingesigel geton hencken an disen brief, der zwen gli-

8035. [3] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

che von bederteilen vorderunge wegen geschriben sint vnd ietwedermeteil einer geben ist, des nehesten cistages nach sant Laurentien tage, als wir beidenteilen tag darumb fůr vns bescheiden hattent, noch Cristus gebůrt vierzehenhundert vnd eilf jare.

a) *Initiale* W *5/4,5 cm.*

8036. *Uznach, 14. August 1411*

Graf Friedrich von Toggenburg überträgt dem Kloster Rüti das Eigentum an Laienzehnten zu Schmerikon.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 284. – Pg. 34/15 cm. – Siegel Abb. 781.
Abschr. (B), 1441, ebd., B I 278 (Diplomatar Rüti), S. 123.
Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 8032.
Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5706.

Wir[a] grauff Frydrich von Toggenburg[1] herr ze Tafâs[2] vnd ze Brettengôw[3] etc. tůnt kunt vnd vergechen offenlich mit disem brieff ‖ fůr vns vnd alle vnser erben vnd nâchkomen, als vnser getrůwen die Schubinger von Vtzna vnd der Kůng von Smårikon ‖ ir leyenzehenden beid da selbs ze Smårikon gelegen, so von vns bis hier ir lehen gewesen sind, recht vnd redlich ze kǒffen ‖ geben hand den geischlichen vnsern sunder lieben in gott abbt Gǒtfrit vnd gemeinem conuent des gotzhus ze Růty des ordens von Premonstrat in Costentzer bystům, als vns dis alles fůrbrâcht ist, das wir da nâch vffgebung der obgenanten Schubinger vnd des Kůnges zů dem selben kǒff vnsern willen vnd gunst geben vnd ze trôst vnd heil vnsern vordern sâligen, die da selbs růwent sind, vnd ôch vnser vnd aller vnser nâchkomen selen luterlich durch got vnd nâch flissiger bette der obgenanten geyschlichen lůten von Růty fůr vns vnd die vorgedachten vnser erben vnd nâchkomen die selben zehenden beid den obgeschriben abbt Gǒtfrit vnd conuent ze Růty dem selben irem gotzhus vnd allen ir nâchkomen geeigent haben vnd eigen in ôch die also frylich ledklich vnd wissentlich eweklich nu fůrbas ze halten vnd ze niessen als ander ir eigen gůt vngesummet von vns vnd allen vnsern erben vnd nâchkomen mit krafft ditz gegenwirtigen brieffes. Vnd des ze einem waren vnd ståten vrkůnd haben wir vnser eigen insigel fůr vns vnd die obgedachten vnser erben vnd nâchkomen offenlich heissenn henken an disen brieff. Der geben ist ze Vtzna in vnser vesty an vnser lieben frowen aubent ze mittem ougsten des jares, als man zalt von Crysti geburt viertzehenhundert vnd einliff jare.

a) *Verzierte Initiale* W *10,9/3,3 cm.*

8037. *14. August 1411*

Hermann von Landenberg zu Werdegg verkauft an Arnold Wissling und Hermann Kolomotz und dessen Gemahlin Anna, Bürger zu Rapperswil, einen Zehnten zu Pfäffikon.

8036. [1] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [3] *Prättigau, Tal GR.*

Or. (A), StadtA Winterthur, URK 460. – Pg. 32,5/20,5 cm. – Siegel kl. Fragm. – Rückvermerk (15. Jh.): Pfeffikon; *(andere Hand):* Diss ist der erst vnd recht koff brieff vmb den zechenden von Fereren[1] Phffikon. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 8038.*

Ich[a)] Herman von Landenberg sesshafft ze Werdegg[2] ritter tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen den, die in ansehent oder hőrent ‖ lesen, daz ich mit gůter vorbetrachtung vnd mit wolbedahtem můt nach rât erberer wiser lůten vnd miner gůter frůnden fůr ‖ mich vnd min erben recht vnd redlich ze kőffenn geben hân den nachbenempten erbern lůten burgern ze Rapreschwil[3] vnd iren erben ‖ des ersten Arnolten Wissling an einem teil vnd darnach Herman Kolomotzen vnd Annen siner elichen wirtin an dem andern teil minen leygen zehenden ze Pfåffikon[4] mit allen rechten gewonheiten vnd zůgehőrden, als ich vnd min vordern den selben zehenden vntz her inne gehebt vnd genossen hant, fůr lehen von miner gnådigen herrschafft von Österrich, vnd herumb han ich von inen enpfangen fünffthalb hundert guldin gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht, die in minen gůten nutz komen sind, won ich grőssern schaden damit fürkomen han vnd gewendet. Des vorgenanten geltz hât mir Arnolt Wissling gewert zweihundert fünf vnd zweintzig guldin, so hant mir Herman Kolomotz vnd Anna sin elichi wirtin ôch gewert zweihundert vnd fünf vnd zweintzig guldin, vnd darumb so han ich mich gåntzlich vnd lûterlich entzigen für mich vnd min erben aller eigenschafft lehenschafft rechtung vordrung vnd ansprach, so ich oder min erben ald ieman von vnsern wegen zů dem vorgenanten zehenden oder zů deheinen rechtungen, so darzů gehőrent, iemmerme gehaben möhtint oder gewinnen mit geischlichen oder weltlichen gerichten ald ån gericht in dehein weg nu oder hienach vngeuarlich. Darzů han ich mit gůten trůwen fůr mich vnd min erben gelopt vnd verheissen, den vorbenempten Arnolt Wissling, Hermann Kolomotzen vnd Annen siner elichen wirtin oder iren erben den vorgeschriben zehenden vor der lehen hand ze fertgenn vnd ze iren handen ze bringen nach lehens recht vnd daruff des selben zehenden mit aller zůgehőrd wêr vnd[b)] trőster ze sin an geischlichen vnd an weltlichen gerichten vnd an allen den stetten, da es ie denn notdürfftig ist oder wirt, als ferr vnd als vil, vntz daz sy daran habent sind vnd daz sy ein gewêr dabi schirmet nach lehens vnd landes gewonheit vnd recht, ån ir schaden, vnd sunderlich ist her inn beredt vnd gedingot, ob der vorgenant zehend iena hafft oder anspråchig wåre, daz denn ich oder min erben sy oder ir erben darumb verstån vnd versprechen sond an allen stetten vnd gerichten, da es notdürfftig wirt, vnd sőllent den zehenden mit siner zůgehőrd entrichen ledig los vnd vnanspråchig machen alles in vnserm kosten ån ir schaden ån alle geuerde. Wår aber, daz ich oder min erben darinn summig wurdint vnd daz die egenanten Arnolt Wissling, Herman Kolomotz vnd Anna sin elichi wirtin oder ir erben des in dehein weg ze schaden kåmind, den schaden allen sőltint ich oder min erben inen gåntzlich ablegen widerkeren vnd vssrichten ån ir schaden vngeuarlich. Vnd des alles ze warem vrkůnd han ich der obgenant Herman von Landenberg min eigen insigel offenlich gehenkt an disen

8037. [1] *Wohl Fehraltorf, Bez. Pfäffikon ZH.* – [2] *Hermann II. v. Landenberg-Werdegg (Gem. Hittnau, Bez. Pfäffikon ZH), 1392–1429.* – [3] *Rapperswil SG.* – [4] *Pfäffikon, Gem. u. Bez. ZH.*

brief. Der geben ist an v̊nser lieben frowen abend in dem ŏgsten nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem einlifften jare.

a) *Verzierte Initiale* J *8,3 cm lang.* – b) vnd *irrt. wiederholt.*

8038. *14. August 1411*

Hermann von Landenberg zu Werdegg stellt den Käufern Arnold Wissling, Hermann Kolomotz und dessen Gemahlin Anna, Bürger zu Rapperswil, Bürgen für den Zehnten zu Pfäffikon.

Or. (A), StadtA Winterthur, URK 461. – Pg. 32/28 cm. – 4 Siegel (die auf der Plica genannten Siegler in Klammern), 1. (herr Herman) *Fragm., . . .*NI.DE. . .; *2.* (Bonstetten) *besch., wie 3. in Nr. 6957; 3.* (herr Albrecht) ∅ *3 cm,* +S.ALBRECHTI.DE.LANDENBERG; *4.* (R. Grâf) ∅ *2,7 cm,* +S.RV̊DOLFI.DCI.GRAF. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Peffikon. – *Geschrieben von gleicher Hand wie Nr. 8037.*

Ich[a] Herman von Landenberg sesshafft ze Werdegg[1] ritter tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem brief allen den, die in ansehent oder ‖ hŏrent lesen, als ich ze kŏffenn geben han den erbern lv̊ten Arnolt Wissling, Herman Kolomotzen vnd Annen siner elichen wirtin burgern ze[b] ‖ Rapreschwil[2] minen leygen zehenden ze Pfåffikon[3] mit siner zůgehŏrd nach des kŏffbriefs sag, den sy darumb innehant, daz ich ‖ da den selben erbern lv̊ten in der selben sach ze rechten trŏstern vnd mitgv̊lten geben vnd gesetzet han des ersten minen lieben schwager Hansen von Bonstetten[4] vnd minen lieben vettern Albrecht von der Breiten Landenberg[5] beid ritter vnd darnach Růdolff Grâfen von Wila[6] vnd Cůnrat Scherer genant Ieger, die selben trŏster vnd mitgv̊lten hant alle vier mit mir vnuerscheidenlich bi gůten trv̊wen fv̊r sich vnd ir erben gelopt vnd verheissen, wår daz der vorgenant zehend ieman hafft oder anspråchig wåre, es wår Marti von Vilingen[7] oder ieman anders, wer der wåre, vnd daz die vorgenanten Arnolt Wissling, Herman Kolomotz vnd Anna sin elichi wirtin oder ir erben da durch gesumpt bekv̊mbert oder geschadgot wurdint mit geischlichen oder weltlichen gerichten ald ån gericht, daz denn die vorgenanten trŏster vnd mitgv̊lten oder ir erben mit mir vnuerscheidenlich die selben erbern lv̊t oder ir erben darumb verstån vnd versprechen sond an allen stetten vnd gerichten, da es ie denn notdv̊rfftig ist oder wirt, vnd den vorgeschriben zehenden entrichen ledig lôs vnd[c] vnanspråchig machen, vnd sŏllent ich vnd die selben mitgv̊lten oder v̊nser erben daz alles also tůn vnd vollefůren in v̊nserm kosten ån ir schaden nach lehens vnd landes reht vngeuarlich. Wår aber, daz ich vnd die selben trŏster vnd mitgv̊lten oder v̊nser erben darinn summig wårind vnd daz die egenanten Arnolt Wissling, Herman Kolomotz vnd Anna sin elichi wirtin oder ir erben des in dehein weg ze schaden kåmind, den schaden allen sŏltint ich vnd die vorgenanten mitgv̊lten oder v̊nser erben inen gåntzlich ablegen widerkeren vnd vssrichten ån ir schaden, vnd herumb mŏhtind denn sy oder ir erben vnd ir helffer min vnd der vorgenanten mitgv̊lten oder v̊nser er-

8038. [1] *Hermann II. v. Landenberg-Werdegg (Gem. Hittnau, Bez. Pfäffikon ZH), 1392–1429.* – [2] *Rapperswil SG.* – [3] *Pfäffikon, Gem. u. Bez. ZH.* – [4] *Johann VIII. v. Bonstetten (Bez. Affoltern ZH), 1389–1429.* – [5] *Albrecht III. v. Breitenlandenberg (Gem. Turbenthal, Bez. Winterthur ZH), 1393 – † 1443.* – [6] *Wila, Bez. Pfäffikon ZH.* – [7] *Villingen-Schwenningen BW.*

ben sament oder insunder ieklichs lůt vnd gůt ligentz vnd[c] varentz hefften vnd angriffen vnd vns pfenden in stetten vnd vff dem land mit gericht oder ăn gericht vnd die pfand oder daz gůt versetzen oder verkŏffenn vnd damit tůn als mit ir baren pfeningen, wie inen daz fůgt, als vil vnd als lang, vntz daz sy vnd ir helffer in der vorgenanten sach gåntzlich entschadget werdent vnd daz inen der vorgeschriben zehend gåntzlich entrichen ledig lôs vnd vnanspråchig wirt ăn ir schaden vngeuarlich, vnd sol denn mich vnd die vorgenanten mitgůlten vnser erben vnser lůt noch gůt dauor nit schirmen noch inen schaden bringen kein geischlich noch weltlich fryheit gnad gericht gesatzt noch recht, so ieman hât oder erwerben môht von båpsten bischoffen keisern kůngen fůrsten herren stetten oder lendern, kein burgrecht stettrecht hofrecht lantrecht noch lantgericht kein vereinung buntnůss frid noch vnfrid kein geleit vnd weder acht noch ban vnd mit namen kein ander sach, so ieman erdenken vssgeziehen oder ze wort gehaben môht, won wir vns alles schirmes vsszuges vnd rechten in diser sach gåntzlich entzigen habent fůr vns vnd vnser erben. Ich der vorgenant Herman von Landenberg han och mit gůten trůwen fůr mich vnd min erben gelopt vnd verheissen, die egenanten trôster vnd mitgůlten vnd ir ieklichs erben von allem schaden ze lôsenn in diser sach ăn ir schaden, vnd sôllent sy vnd ir helffer darumb recht haben, mich vnd min erben vnser lůt vnd gůt anzegriffenn mit pfenden vnd andern sachen in aller der wise, als vor geschriben stât. Darnach veriechen wir die vorgenanten trôster vnd mitgůlten einer gantzen warheit alles des, so diser brief von vns wiset vnd seit, vnd daz wir daz alles also gelopt vnd verheissen habent ze tůn vnd ze vollefůrenn vnd wâr vnd ståt ze haben fůr vns vnd vnser erben vntz an ein gewêr mit allen vorgeschriben stuken vnd artikeln ăn alle geuerde. Vnd des alles ze warem vrkůnd haben wir vorgenanten Herman von Landenberg, Hans von Bonstetten, Albrecht von Landenberg ritter vnd Růdolff Grâf von Wila vnser ieklicher sin eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, vnd won ich der vorgenant Cůnrat Ieger nit eigens insigels han, so han ich mich in diser sach verbunden vnder des vorgenanten mines herren herr Hansen von Bonstetten insigel, des ich der selb Hans von Bonstetten vergich, daz ich fůr mich selb vnd fůr den egenanten Cůnrat Ieger von siner bett wegen min insigel also gehenkt han an disen brief. Der geben ist an vnser lieben frowen abend in dem ŏgsten nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem einlifften jare.

[a] *Verzierte Initiale* J *7 cm lang.* – [b] ze *auf neuer Zeile irrt. wiederholt.* – [c] vnd *irrt. wiederholt.*

8039. *St.Gallen, 27. August 1411*

Heinz in der Vorzal, Bürger zu St.Gallen, gestattet dem Kloster St.Gallen den Wiederkauf eines Zinses aus dem Hof Lehn.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, E.4.Q.2a. – *Pg. 36/24,5 cm.* – *Siegel Abb. 650.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Reuersa Haintzen in der Vorzal; *(andere Hand):* vmmb I lb. d. geltz vss dem hof ze Mŏrswile; *(andere Hand):* wider ze kouffen.

Abschr. (B), 2. Hälfte 15. Jh., ebd., Bd. 94, f. 190.

Druck: UB St.Gallen IV, 2502 (unvollständig).

Ich[a] Haintz in der Vorzal burger ze sant Gallen tůn kund vnd vergih offenlich mit disem brief, als mir die erwirdigen min gnådigen ‖ herren Cůn von gotz gnaden abt vnd der convent gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] fůr sich vnd ir nahkomen aines red‖lichen ståten kǒffes zů miner vnd miner erben handen ze kǒffenn geben hand ain pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer ‖ můns jårlichs vnd ewigs geltz ab vnd vsser iro gotzhus aignem hof ze Mǒrswil[2] gelegen, den man nempt das Len[3], den Haini Bokk buwet, das ich da fůr mich vnd alle min erben mit vrkůnd diss briefs den obgenanten minen gnådigen herren vnd iren nachkomen hǎn die tugent frůntschafft vnd gůtlichi getǎn mit disem offenn brief, als der hoptbrief wiset vnd sait, den ich vmb das vorgenant jårlich pfenning vnd ewig gelt von in besigelt han, das si das selb ewig vnd jårlich pfenning gelt ab vnd vsser dem vorgenanten hof wol von mir oder minen erben wider koffen mugent, ob ich enwår, welhes jares si wellent, vnd das ich vnd min erben, ob ich enwår, inen oder iren botten das nit widersprechen noch verziehen sont in dehain weg ǎn geuård, doch also mit der beschaidenhait, wenn si den widerkǒff von mir oder minen erben, ob ich enwår, tůn wellent vnd mich oder min erben, ob ich enbin, vnd vns sament vnd mit enandern gebent die vierzehen pfund pfenning gůter vnd genåmer Costentzer můns oder anderlay můns, die denn dafůr ze sant Gallen in der statt geng vnd genåm ist, das ich denn ald min erben, ob ich enbin, inen des widerkǒffes gestatten vnd das gelt von inen enpfahen sǒllent also vor sant Johans tag des Toffers ze sunnwendi mit dem nûtz vnd darnach ǎn nutz, vnd soll denn dannenhin dz selb pfund pfenning geltz ab vnd vsser dem vorgeschribnen hof dem vorgenanten gotzhus ze sant Gallen ledig vnd lǒs sin an miner vnd aller miner erben sumen vnd widersprechen gantzlich ǎn alle geuård, vnd sǒllent och ich ald min erben, ob ich enwår, den obgenanten vnsern gnådigen herren den koff brief vnd dz vorgenanten ewig pfenning gelt wider geben zů iren handen geben vnd och antwurten, vnd ob wir das nit endåtin, den kǒffbrief zů iren handen ze antwurten, so sol doch denn der selb kǒff brief mir vnd minen erben allen verniht tǒd ab vnd vnkrefftig sin an allen sinen artikeln puncten vnd maynungen vnd dem vorgenanten gotzhus gantzlich vnschådlich, wa der selb brief denn fůrbass me gezǒgt wurd vff gaistlichem vnd weltlichem geriht. Vnd won ich der obgenant Haintz in der Vorzal nit aigens insigels han, so hat von miner bett wegen ze warem vnd offnem vrkůnd diser vorgenanter vergiht fůr mich vnd alle min erben der vest Nyclaus Fůgli burger ze sant Gallen sin aigen insigel im vnd sinen erben vnschådlich offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen am donstag nach sant Bartholomeus tag nach Cristz geburt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlofften jare.

[a] *Initiale* J *7 cm lang.*

8040. *Schaffhausen, 29. August 1411*

Herzog Friedrich von Österreich gebietet dem Landvogt, an Lienhard von Jungingen und Hans von Bodman die ihnen für verbliebene Schulden wegen Schäden aus dem Appenzellerkrieg und Leistungen an Friedrich von Toggenburg angewiesenen Steuern zu entrichten.

8039. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Mörschwil SG.* – [3] *Lehn, Gem. Mörschwil.*

Abschr. (B), Insert in Urk. v. 2. Aug. 1418, Gräfl. Bodman'schesA Bodman, K 215.
Regest: UB St.Gallen V, Nachträge IV, 36.

Wir Ffridrich von gots gnaden hertzog zů Österrich[1] ze Styr zu Kernden vnd zu Krain grafe zu Tyrol etc. tůn kunt, daz wir zu gegenwůrtigkait vnserr råte ain gantz volkomen raytung getăn haben mit vnsern lieben getruwen Lienharten von Jungingen[2] vnd Hansen von Bodmen[3] von ir dienst wegen vmb burghůt vnd von aller zerung vnd scheden wegen, die in vf der Appentzeller[4] krieg gangen sind vntz vff hůtigen tag vnd och sunder vmb die drůtusent vnd tzwayhundert guldin, die sy vns an des von Toggemburg[5] schuld dar gelihen hand vnd sin in an rechter raytung fůr all sach schuldig beliben sechs tusent nůnhundert vierdhalb sechtzig Rynisch guldin vnd siben vnd zwaintzig tuggaten, desselben gelts wir in geschaft haben trůtusent vnd tzwayhundert guldin von der stůr, die vns vnser land vnd stett yetz geben werden vnd die in vnser lieber getrůwer Burckart von Mannsperg[6] vnser lantuogt vsrichten vnd bezalen sol hie zwůschen vnd dem nechsten sunntag in der vasten Invocavit genant âne alles verziehen vnd geuerd, vnd waz dann die vbertewr bringt, das sol in geuallen vnd werden von den nůtzen zu Veltkilh[7], ze Rynegk[8], zu Dornpůrn[9] vnd vf dem Pregentzerwalde[10], die in och vnser amptlůt daselbs stettenklich so sy geuallen zu iren handen antwůrten vnd geben sůllen, doch daz sy allzit ir quitbrief darumb nemen vnd och vnserm lantuogt iren quitbrief geben, wann er sy bezalt, alz vorbegriffen ist, vnd also schaffen wir mit dir vnserm egenanten lantuogt, daz du in die egenanten drůtusent vnd tzwayhundert guldin also vf die egenant frist vsrichtest vnd bezalest, vnd darzů so schaffen wir mit allen vnsern amptlůten zu Veltkilh, zu Rynegk, zu Dornpůrn vnd in dem Pregentzerwalde, daz sy in also sweren, all nůtz zu iren handen ze geben vnd ze raichen vsgenomen der vierhundert guldin, die wir graf Wilhalmen von Pregentz[11] die nechsten zway jare och daselbs verschriben haben, vnd habt daran kain verziehen. Wan wenn ir das habt getăn vnd vns ir quitbrief darumb zaigt, so sagen wir ůch darumb ledig vnd wőllen ůch das stettenclich an ůwern raytung legen vnd abziehen ăn geuerd. Mit vrkůnd diß briefs. Geben zů Schaffhusen[12] an sant Johans tag decollacionis nach Crists gepurt in dem viertzehenhundertisten vnd dem aylften jaren.

8041. Vischegrad, 31. August 1411

König Sigmund gebietet der Stadt St.Gallen, die Reichssteuer dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg zu entrichten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr.VI.78. – Pg. 35/17 cm. – Siegel Posse II, Tf. 13/4. – Rechts auf Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen[1]. – *Verso:* R(egistratum). – *Rückvermerk (15. Jh.):* sand Gallen der ander.

Druck: UB St.Gallen IV, 2503.

8040. [1]*Friedrich IV. v. Österreich, 1382 – † 1439.* – [2]*Lienhard v. Jungingen (sö. Hechingen BW).* – [3]*Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [4]*Land Appenzell.* – [5]*Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [6]*Burkhard v. Mannsberg (Gem. Dettingen unter Teck, sö. Stuttgart BW), 1411 Landvogt.* – [7]*Feldkirch, Vorarlberg.* – [8]*Rheineck SG.* – [9]*Dornbirn, Vorarlberg.* – [10]*Bregenzerwald, ebd.* – [11]*Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz (Vorarlberg), 1387 – † 1422.* – [12]*Schaffhausen, Stadt u. Kt.*

8041. [1]*Johannes Kirchen, 1390–1422 Hofgerichts- u. Protonotar.*

Wir[a] Sigmund von gotes gnaden Rômischer kunig zu allen zijten merer des rijchs vnd zu Vngern etc. kunig embieten den burgermeistern reten ‖ vnd burgern gemeinlich der stat zu sant Gallen vnsern vnd des rijchs lieben getruen vnser gnad vnd alles gut. Lieben getruen, sôlich gewônlich ‖ stewre, als ir vns von des rijchs wegen jerlich pflichtig sijt zu geben vnd die vns uff sant Martins tag nehste komende erschinen wirdet, heiszen ‖ vnd gebieten wir uch ernstlich mit disem brief, dem hochgebornen Fridrichen burggrauen zů Nuremberg[2] vnserm lieben ôheimen vnd fursten oder siner gewissen botschafft zu geben zu richten vnd von vnsern wegen zu entworten on widersprechen. Wann so ir das getan habt, so sagen wir uch derselben stewre, die uff denselben sant Martins tag also erschinen wirdet, von vnsern vnd des rijchs wegen quitt vnd ledig mit disem brief. Vnd wôllet ouch kein verziehen dorynne haben, wann wir dem vorgenanten Fridrichen befolhen haben, ettliche vnsers kuniglichen hofes notdurfft mit derselben vnd andrer vnserr vnd des heiligen rijchs stete stewren zu bestellen. Were ouch, daz ir ander quitbriefe vnder vnser kuniglichen maiestat insigel vmb die vorgenant stewre hernach haben woltet, so wollen wir uch die geben, daz wir ouch uff dise zijte getan hetten, dann daz dasselb maiestat insigel noch nicht bereyt was. Mit urkund disz briefs versigelt mit vnserm kuniglichen anhangundem insigel. Geben zu der Burge[3] nach Crists geburte viertzenhundert jar vnd dornach in dem eylfften jare, des nechsten montages vor sant Egidii tage, vnserr rijche des Vngrischen etc. in dem viervndzweintzigisten vnd des Rômischen in dem ersten jaren.

[a] *Initiale* W *3,5/4,3 cm.*

8042. *Vischegrad, 31. August 1411*

König Sigmund gebietet der Stadt St.Gallen, die Reichssteuer des vergangenen Jahres dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg zu entrichten.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr. VI.79. – Pg. 37/19 cm. – Siegel Posse II, Tf. 13/4. – Rechts auf Plica: Ad mandatum domini regis Johannes Kirchen[1]. – *Verso:* R(egistratum). – *Rückvermerk (15. Jh.):* Stat sand Gallen der erst.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 942, zu 2503.

Wir[a] Sigmund von gotes gnaden Rômischer kunig zu allen zijten merer des rijchs vnd zu Vngern etc. kunig embieten den burgermeistern reten ‖ vnd burgern gemeinlich der stat zu sant Gallen vnsern vnd des rijchs lieben getruen vnser gnad vnd alles gût. Lieben getruen, sôlich gewônlich ‖ stewre, als ir vns von des rijchs wegen jerlich phlichtig sijt zu geben vnd die vns uff sant Martins tag nehst vergangen erschinen ist, heiszen ‖ vnd gebieten wir uch ernstlich mit disem brief, dem hochgebornen Ffridrichen burggrauen zu Nůrnberg[2] vnserm lieben ôheimen vnd fursten oder siner gewissen botschafft zu geben zu richten vnd von vnsern wegen zu entworten on verczihen. Wann so ir das getan habt, so sagen wir uch derselben stewre, die uff den selben

8041. [2]*Friedrich VI., Burggraf v. Nürnberg, 1371 – † 1440.* – [3]*Vischegrad, Ungarn.*

8042. [1]*Johannes Kirchen, 1390–1422 Hofgerichts- u. Protonotar.* – [2]*Friedrich VI., Burggraf v. Nürnberg, 1371 – † 1440.*

sant Martins tag also erschinen ist, von vnsern vnd des rijchs wegen quitt vnd ledig mit disem brief, vnd wőllet ouch keinen vorczog dorynne haben durch sőlicher schrifft willen, als wir uch vormals getan haben, lutende, daz ir sőliche stewre innebehalden vnd vns damit warten sőllet, bisz daz wir selber hinvsz quemen etc., wann sich sőlich vnser hinvszkomen nicht durch vnserselbs, sunder durch groszer notdurfft willen cristenlichs volkes den heydnischen landen gelegen, das ouch das heilige rijche vnd sin getruen billich anrůret, verczoget hat vnd verczeuht. Tut herynne, als wir uch getruen, wan wir dem vorgenanten Fridreichen befolhen haben, ettliche vnsers kuniglichen hofs notdurfft mit derselben vnd anderer des heiligen rijchs stete stewren zu bestellen. Were ouch, daz ir andere quitbriefe vnder vnserer kuniglichen maiestat insigel vmb die vorgenanten stewre hernach bedőrfftet, so wőlten wir uch die geben, das wir ouch vff dise zijte getan hetten, dann daz sőlich maiestat insigel noch nicht bereyt was. Mit vrkund disz briefs versigelt mit vnserm kuniglichen anhangundem insigel. Geben zu der Burge[3] nach Crists geburt vierczenhundert jar vnd dornach in dem eylfften jare, an dem letsten tage des ougstmondes, vnserr rijche des Vngrischen etc. in dem viervndzweinczigisten vnd des Rőmischen in dem ersten jaren.

a) *Initiale* W *8,5/4,7 cm.*

8043. *Feldkirch, 9. September 1411*

Rudolf von Grünenstein beurkundet, den Schiedsspruch im Streit mit seinen Vogtleuten zu Balgach halten zu wollen.

Abschr. (B), 16. Jh., StiftsA St.Gallen, Rubrik XIII, fasz. 3. – Papier 31,5/44 cm. – Unbeglaubigt.
Druck: UB St.Gallen IV, 2504.

Ich Růdolff von Grůnnenstain[1] tůn kunt aller menglichem mit disem gegenwirtigen offnen brieff von der stőß vnd mißhellung wegen, so ich vntz her ettwe uil zitt gehebt hab ald wond ze habent zů den lůten allen gemainlich richen vnd armen ze Balgach[2] in dem Rintal gelegen, dero uogt ich bin, als ichs uor zyten erkoufft hab, die miner frowen der åbtissin vnd dem gotzhuß ze Lindo[3], dannen ǒch die uogty lechen ist, von aigenschaft zů gehőrent, alß mir die selben lute ze Balgach von der vogty vnd miner rechtung wegen minder tůn woltent vnd ǒch geton habent, denn von alter her recht gewesen ist, der selben stőß vnd mißhellung, wie die namen hond vnd her komen sint, wir ze bayder sydtt komen vnd gangen sint mit willen vnd vnbezwungen vff den frumen vnd vesten herr Hansen von Bodman[4] ritter vnd vogt ze Feldkirch[5] alß vff ainen gemainen man mit gelichem zůsatz dero nachgeschribnen schidlůtten Vlrichen von Emps[6], Hansen Gremlich burger ze Uelkirch, Cůntzen Redrer von Ranckwil[7], Hansen Ledergerwen von Lindow, Hainrichen Schwander von sant Gallen vnd Cůnraten Muder der uorgenampten miner frowen der åbtissin amman mit irem uollen gwalt, also wie vnß der gemain vnd die zů gesetzten vmb

8042. [3] *Vischegrad, Ungarn.*

8043. [1] *Rudolf v. Grünenstein (Gem. Balgach), 1362–1411.* – [2] *Balgach SG.* – [3] *Kanonissenstift Lindau, bayer. Schwaben.* – [4] *Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [5] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [6] *Ulrich v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [7] *Rankweil, Vorarlberg.*

die selbigen stőß vnd mißhellung sainnent vnd entschaident vnd vnß da mit berichtent verainnent vnd gen ainandern haissent tůn, mit welcherlay sprůch vnd tedingen dz ist, zů der minne oder zum rechten, das wir dz zů baider sydt yetz vnd hienach uest stått vnd vnuerkert halten da by beliben vnd dem allem gnůg tůn sőllint vnd wellint getrůlich one alle arglist, uffsatz vnd geuerde, alß ich uorgenampter Růdolff von Grůnnenstain dz mit miner gůten trůwe an aydes stat fůr mich vnd alle min erben vnd nachkomen vestenglich gelŏpt vnd uerhaissen hab. Vnd also hand sich ŏch der gemain vnd die zů gesetzten der sach angenomen von vnser baider tail wegen des tags, alß diser brieff geben ist, vnd nach vnser baider tail kuntschafft fůrlegung red vnd wider red, die sy von vnß in noment vnd uerhortent, des ersten zů dem rechten gesprochen, das ich die obgenampten lutte ze Balgach ir erben vnd năchkomen getrůlich schirmen vnd handthaben sol als ain vogt nach aller miner vermugent, ungeuărlich. Da wider sőllent sy ir erben vnd nachkomen mir vnd minen erben vnd năchkomnen hůlden vnd schweren alß ainem vogt gehorsam ze sind, doch der egenampten miner frowen der åbtissin vnd dem gotzhuß ze Lindow, dannen ouch die vogty lechen ist, als uor geschriben staut, an andren iren rechten vnschedlich. Item so hand sy vmb dyß nachgeschribnen stuck vnd artickel in ainer frintlichen minne vnd by der egenampten gelůpptt namlich vertetinget, des ersten das die lůte ze Balgach ir erben vnd nachkomen mir vnd minen erben vnd nachkomen nun hinnenhin allweg vnd ieckliches jares besonder ze rechter uogtstůr richten vnd geben sőllent ye ze sant Martiß tag zwelff pfund gůtter Costentzer pfenning Lindower werung, item von der gemaind vnd von dem kelnhouff vierzechen schőffel kernen vnd uierzechen schőffel habern Lindower messes ze sant Andraß tag, alß uon alter her komen ist, item vff sant Georien tag uon dem dorff vnd der gemaind fůnff lember, item von dem kelnhŏff ain ŏsterlamb, item von des Ŏlers mad, genampt im Sack[8], ain herbstlamb, item von yedem huß jårlich ain ŏgsthain vnd ain faßnachthain, item aber von yedem huß aller jårlich ze fasten ain tagwerch, item vss fronwingarten jårlich zů der widmy dry aimer wins. Dar zů sőllent ich vnd min erben vnd năchkomen ůber fråfflinen richten, als von alter her komen ist. Vnd welches jares sy ald ir erben ald nachkomen mir ald minen erben ald nachkomen dyß uorgeschriben stůr zinß vnd rechtungg nit gebint vnd tettint vff die zil vnd in der wyse, alß uor ist beschaiden, so habent wir vnd vnser helffer, wer die ye sint ald werdent, uollen gewalt vnd fryes urloub nach jecklichez zil besonder, wenn wir wellent, die uorbenempten lůte ze Balgach gemainlich ald sunderlich ze nőttent ze hefftent ze pfendent vnd an zegriffent mit gaistlichem vnd weltlichem gericht vnd one gericht on klag vnd on zorn an allen irem gůt ligendem vnd farenden in stetten in dőrffern vff dem land vnd allenthalben alß lang vnd alß uil, vntz dz wir ye der selben stuck vnd rechtung, darumb zil vnd tag vss ist, vnd alles des schaden, in den wir vnd vnser helffer von des selben nőttentz vnd hefftentz pfendentz vnd angriffentz wegen koment, vssgericht vnd cantzlich bezalt werdent. Vnd da uor noch da wider sol sy noch ir erben noch nachkomen noch kain ir ligent gůt noch varent gůt nicht schirmen noch gůt sin kain burgrech lantrecht fryhait gesetzt puntnust ainung gesellschafft auchtt benne weder gaistlich noch weltlich gericht noch dehain andrů sach fůnd noch

8043. [8] *Rebster Sack, Gem. Balgach.*

vffzůg, die yetz ald in kůnfftigen ziten yement erdencken ald vss geziechen kan ald mag. Vnd also louben ich obgenampter Růdolff von Grůnnenstain fůr mich vnd min erben vnd nachkomen by der uorgeschribnen trůwe vnd gelůpt, by dem uorgeschribnen vsspruch vnd dem uertetingent ze belibent ze haltent vnd dem an allen stucken vor erzelt gnůg ze tůnd vnd die obgenampten lůte ze Balgach ir erben vnd nachkomen gemainlich noch dehainen besonder yetz noch hienach nicht fůrbas noch hőcher ze trengen an zeraichent ze bekůmrent ze bekrenckent noch in kain wyß zů beschwerent weder mit gaistlichem noch weltlichem gericht noch ǎne gericht noch in kain ander wyse, denn als uor geschriben staut vnd mit wortten beschaiden ist, ǒn all vntrůwe vffsátz vnd geuerde. Des ze offem warem urkůnde aller uorgenamptem dinge vnd uergiecht nun vnd hienach ewigklich so hab ich obgenampter Růdolff von Grůnnenstain min aigen insigel fůr mich vnd min erben gehenckt an dysen brieff. Dar zů henck ich obgenampter uogt vnd gemainer man Hanß von Bodman ǒch min insigel fůr mich vnd die zů gesetzten schidlůtt von iro pett wegen mir vnd inen vnschedlich an dysen brieff, wonn wir ouch den spruch also geton vnd die sach uertetingent habent, als uor geschriben staut. Dar nach uergiech ich Cůnratt von Grůnnenstain des egenamten Růdolffs von Gůnnenstain elicher sun fůr mich vnd Diettegen[9] minen elichen brůder, das wir ǒch by dysem vorgenampten vsspruch vnd teding yetz vnd hienach beliben sőllent vnd wellent mit allen den bedingten stucken vnd artickeln, alß uor ist beschaiden, vnd den uestengklich halten ǒn geuerd. Vnd ze merer sicherhait der selben uergicht, wonn ich denn nit insigels hab, so hab ich mich vnd den obgenamten minen brůder vnder des obgenamten herr Hansen von Bodman insigel uerschriben vnd uerbunden, wonn ich ze end vss by disen sprůchen vnd tedingen gewesen bin. Vnd ward dyser brieff ze Ueldkirch geben an der nechsten mitwochen nǎch vnser frowen tag ze herbst nach Cristus geburtt uierzechenhundert jar vnd darnach in dem ainlffosten jar.

8044. *Feldkirch, 9. September 1411*

Die Leute von Balgach beurkunden, den Schiedsspruch im Streit mit ihrem Vogt Rudolf von Grünenstein halten zu wollen.

Klosterdruck: StiftsA St.Gallen, Bd. 8b, S. 138 (Vidimus der Stadt Lindau v. 1. August 1498).

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 8043.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 944, zu 2504.

Wir die lůtte alle gemainlich rich vnd arm zuo Balgach in dem Rintal gelegen tund kund allermengklichem mit disem offem gegenwůrttigen brief von der stőß vnnd mißhellung wegen, so der from vest junckher Ruodolff von Grůnenstain, der vnnser vogt ist, als er das vor ziten erkofft vnnd vntzher zuo vnns gehept hat als waud zuo haben, von der vogty vnnd siner rechnung wegen, die wir im minder thuon wőltent vnnd och haben gethon nach siner clag, den von alterher recht gewesen ist, vnnd als wir derselben stőß vnnd mißhellung, wie die namen hand vnnd herkomen sind, wir ze baider syt mit willen vnbezwungenlich komen vnnd gegangen sind vff den fromen

8043. [9] *Konrad II. (1410–1421) u. Dietegen (1411–1454) v. Grünenstein.*

vnnd vesten herren Hannsen von Bodmen ritter vnd vogt ze Veltkirch als vff ainen gemeinen man mit glichem zuosatz den nachgeschribnen schidlůten junckher Volrichen von Aempts, Hannsen Gremlichen burger zuo Veltkirch, Contzen Redrer von Ranckwyl, Hannsen Lådergårwen von Lindow, Hainrichen Swender von sant Gallen vnnd Conratten Muder vnnser gnedigen frowen der aepptissinen vnnd des gotzhus ze Lindow amman mit irm vollen gewallt, der aigen wir syen vnnd dannen och die obgenannt vogtey recht lehen ist, also wie vnns der gemain vnnd die zuogesetzten vmb dieselben stöß vnnd mißhellung sament entschaident vnnd vnns damit berichtent verainent vnnd gen ainander haissent thuon, mit welicherlay sprůchen oder tådingen das wer, der minne oder ze dem rechten, das wir das ze baidersyt jetz vnnd hernach vest stet vnd vnverkert halten daby beliben vnd in allem gnuog thuon sollend vnnd wőllend getrewlich on alle arglist vffsåtz vnnd geverde, als wir vorgenannten lůtte alle gemainlich ze Balgach mit vnnsern guotten trewen an aydes stat fůr vnns vnnd alle vnnser erben vnnd nachkomen vestenklich gelopt vnnd verhaissen habent. Vnnd also hand sich der gemain vnd die zuogesetzten der sach von vnnser baidertail bett wegen angenomen des tags, als dirre brief ist geben, vnnd nach vnser baidertail kuntschafft fůrlegung red vnnd widerred, die si von vns annamend. Des ersten ze dem rechten erkent, das der obgenannt junckher Ruodolff von Grůnenstain vnnser vogt vnns vnnser erben vnnd nachkomen getrewlich schirmen vnnd handthaben soll als ain vogt nach siner vermügent vngevarlich. Darwider sőllen wir vnser erben vnnd nachkomen im sinen erben vnd nachkomen hulden vnnd sweren als ainem vogt gehorsam zesind, doch der egenanten vnser frowen der aepptissinen vnnd dem gotzhus zuo Lindow, dannen och die vogty lehen ist, als vorgeschriben stat, an anndern irn rechten vnschedlich. Item so hand si vmb dise nachgeschriben stuck vnnd artickel in ainer frůntlichen minne vnnd by der egenannten vnnser glůpte namlich vertådingt. Des ersten das wir obgenanten lůte ze Balgach vnnser erben vnnd nachkomen dem egenannten vnserm vogt juncker Ruodolffen von Grůnenstain sinen erben vnd nachkomen nun hinenthin allweg vnnd jegklichs jars besonnder ze rechter vogtstewr richten vnd geben sőllen ye ze sannt Martins tag zwőlff pfund guoter Costentzer pfening Lindower werung, item von der gemaind vnd von dem kelnhof vierzehen schőffel kernen vnd vierzehen schőffel habern Lindower meß ze sant Anndres tag, als von alter herkomen ist, item vff sant Jőrigen tag von dem dorff vnnd vnns[a)] der gemaind fůnff lember, item von dem kelnhof ain oesterlamb, item von Oelerß mad, das man nempt im Sackk, ain herbstlamb, item von jedem huß jårlich ain ogsthuon vnnd ain vaßnachthuon, item aber von iedem huß aller jårlich ze vasten ain tagwerck, item vsser fron wingarten jårlich ze der wymdmi dry aymer wins, item vnnd darzuo sőllend och er sin erben vnd nachkomen vber fråflinen richten, als von alter herkomen ist, vnnd welichs jars wir oder vnser erben ald nachkomen im ald sinen erben ald nachkomen diß vorgeschriben stewr zinß vnnd rechtung nicht gåbent vnnd tåttind vff die zil vnnd in der wise, als vor ist beschaiden, so hand si vnnd ire helffer, wer die sind ald werden, vollen gewalt vnnd fryes vrlob nach jegklichem zil besonnder, wenn si wőllend, vnns vorgenannten lůte ze Balgach gemainlich ald sonderlich ze nőttent ze hefftent ze pfendent vnnd anzegriffent mit gaistlichem vnnd weltlichem gericht vnnd on gericht on clag vnnd on zorn an allem vnn-

serm guott ligendem vnd varendem in stetten in dőrffern vff dem lande vnnd allenthalb, als lang vnnd als vil, vntz si ir derselben stuck vnnd rechtung, darumb dann zil vnnd tag vß ist, vnnd alles des schaden, in den si vnnd ire helffer von desselben nőttentz heftentz pfendentz vnnd angriffentz wegen koment, vßgericht vnnd gentzlich bezalt werdent, vnd darvor noch darwider sol vnns noch vnser erben noch nachkomen noch kain vnnser ligend noch farend guott nicht schirmen noch guott sin kain burgrecht landtrecht fryhait gesetzt půntnůß ainung geselschafft aucht banne weder gaistlich noch weltlich gericht noch dhain annderi sach fund noch vßzug, die jetz ald in kůnfftigen zitten jemand erdencken ald vßziehen kan ald mag. Vnnd also loben wir die vorgenanten lůte von Balgach alle gemainlich fůr vnns vnnd vnser erben vnnd nachkomen by der vorgeschriben trewe vnnd gelůpte, by dem vorgeschriben vßspruch vnnd dem verdådungent ze belibend ze haltend vnnd dem allem an allen stucken vorerzellt gnuog ze thůnd on alle vntrüwe vfsåtz vnnd geferde. Der vorgenannt junckher Ruodolff von Grůnenstain sin erben vnnd nachkomen sond vnns vorgenanten lůte ze Balgach vnnser erben noch nachkomen alle gemainlich noch dehainen besonder ytz noch hienach nicht fůrbaß noch hőher trengen anraichen bekőmren bekrenken noch in kain wise beswårn weder mit gaistlichem noch weltlichem gericht noch on gericht noch in kain annder wyse, dann als vorgeschriben statt vnnd mit wortten beschaiden ist, on alle geverde. Das zuo offem warm vrkund aller dirre vorgeschriben ding vnnd vergicht nu vnnd hienach ewigklich so haben wir die obgenannten lůt zuo Balgach dem vorgenanten junckher Ruodolffen von Grůnenstain vnnserm vogt allen sinen erben vnd nachkomen hierůber ernstlich gepetten besigeln mit der egenanten vnnser gnedigen frowen frow Vrsulen der aepptissinen ze Lindow[1] anhangenden innsigel, darvnder wir vnns vnnd alle vnnser erben vnnd nachkomen willenklich vnnd vestencklich verbunden habin, alle hievor geschriben spruch tåding vnnd sachenn ze haltend vnnd daby zuo belibend jetz vnnd hienach, des verjehend wir dieselb frow Vrsull aeptissine, das wir vnser innsigel also durch der obgenannten vns vnd des vorgenannten vnnsers gotzhus lůt zuo Balgach ernstlicher bett willen gehenckt haben an disen brief, wann och diser spruch vnnd tåding mit vnnserm guotten willen gunst vnd verhengde beschechen ist, doch vnsern rechten on schaden, als vorgeschriben stat. Darzuo ich obgenannter vogt vnnd gemainer man Hannß von Bodmen min insigel fůr mich vnnd die obgenannten zuogesetzten schidlůt von iro pett wegen mir vnnd inen vnschedlich gehenckt hab an disen brief, wann wir och den spruch vnnd die tåding also gethon habin, wie davor an disem brief geschriben stat vnnd mit wortten geschaiden ist. Vnnd ward dirre brief ze Veldkirch geben an der nechsten mitwochen nach vnser frowen tag ze herbst nach Cristus gepurt vierzechenhundert jar vnnd darnach in dem ainlőfften jare.

[a] *Irrt. statt* von.

8045. *St.Gallen, 15. September 1411*

Johann Kumber, Leutpriester zu Hundwil, und seine Mutter und Schwester verkaufen dem Spital in St.Gallen einen Weingarten am Büel in Lüchingen, Lehen vom Kloster St.Gallen.

8044. [1] *Ursula v. Schellenberg (FL), 1410–1432 Äbtissin im Kanonissenstift Lindau.*

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.7.40a. – Pg. 35/20 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 849; 2. Abb. 866. – Rückvermerk (vom Schreiber): Spitâl; *(15. Jh.):* Vmb herr Hansen von Huntwill; *(andere Hand):* wingarten.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 118.

Erwähnt: UB St.Gallen IV, S. 944, zu 2505.

Wir[a)] dis nachgenempten Johannes Kumber ain priester ze disen ziten lůpriester ze Huntwille[1], Clara sin elichů můter vnd Ag‖nesa sin elichů swőster kůndin vnd veriehin offenlich an disem briefe fůr vns vnd vnser erben allen den, die in ansehent oder hőrent ‖ lesen, das wir mit ainhellem râte vnd gůter vorbetrahtunge durch vnsers bessern nutzzes willen den wingarten, den man nempt ‖ am Bůl[2], gelegen ze Lůchingen[3] in dem Rintal vnd ainhalb stôsset an maister Hansen Schedlers der kinden schůlmaister ze sant Gallen[4] wingarten, der wilunt von dem selben vnserm wingarten getailt ward, vnd andrunthalb an des spitâls von sant Gallen[5] wingarten, der vnser lehen gewesen ist von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, aines ståten ewigen iemerwerenden kôffes redlich vnd reht verkôffet vnd ze kôffent geben haben vnd geben wissentlich in kraft dis briefs dem vorgedahten spitâl des hailigen gaistes ze sant Gallen vmb ains vnd vierzig pfunt gůter Costentzer pfenning, dero wir von des selben spitâls pflegern vnd maistern vsgeriht vnd gar vnd gantzlich bezalt worden syen vnd an vnsern offenn nutzz bewendet haben. Wir haben ôch den vorgeschriben wingarten mit råben mit stikeln mit grunt mit grât vnd mit aller siner zůgehőrde dem wolbeschaiden Iohansen Varnbůler in tragnust wise zů des selben spitâls handen geuertgot vnd vffgeben, als reht sitte vnd gewonlich ist vnd billich vnd nach dem rehten kraft vnd maht sol vnd mag hân ietz vnd hernach, nach vswisung vnd sag des lehen briefs, den der egenamt spitâl von dem hohwirdigen fůrsten hern Chůnen abt des vorgeschriben gotzhus ze sant Gallen[6] versigelt inne hat. Vmb das so habent wir vns ållů drů verzigen vnd verzihin vns mit disem briefe fůr vns vnd vnser erben wilklich vnd frilich reht vnd redlich des vorgeschriben wingarten mit aller zůgehőrde aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller gewaltsamy aller besatzung alles gaistlichen vnd weltlichen rehten aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so wir ald vnser erben an dem zů dem vnd von des vorgeschriben wingarten wegen noch zů kainer siner zůgehőrde vntz her vff disen hůttigen tag, als dirre brief ist geben, je gehebt haben ald fůrbz in kůnftigen ziten iemer gehaben oder gewinnen mőhtin, vnd das wir noch vnser erben noch nieman anders an vnser statt noch von vnser wegen des[b)] vorgeschriben spitâl noch sin nachkomen darvmb niemer sőllent noch wellent ansprechen vftriben bekůmberren noch in kain wise beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht mit worten noch mit werken noch mit dehainen andren sachen ân alle geuerde. Wir haben ôch gelôpt vnd lobin mit disem offenn briefe fůr vns vnd vnser erben, des vorgeschriben wingarten mit aller zůgehőrde vnd des kôffes reht weren ze sind nach landes reht vnd den vorgedahten spitâl darvmb ze versprechent vnd ze verstånd an allen stetten gen allermenglich ân allen sinen schaden, wenn wa vnd wie dik er oder sin pfleger darvmb angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten, vngeuarlich. Vnd ze offemm wârem vrkůnd vnd

8045. [1] *Hundwil AR.* – [2] *Büel, Gem. Altstätten SG.* – [3] *Lüchingen, ebd.* – [4] *Johann Schedler, 1382–1411 Schulmeister.* – [5] *Heiliggeistspital St.Gallen.* – [6] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.*

gantzer sicherhait dirre vorgeschriben dinge vnd vergicht so henk ich Iohannes Kumber da vorgenamt min aigen insigel fůr mich vnd min erben an disen brief, vnd won wir die obgenamten Clara sin můter vnd Agnes sin swőster nit aigner insigel haben, so haben wir baid erbetten den ersamen Vlrichen Gőssler burger ze sant Gallen, das er sin insigel fůr vns vnd vnser erben an disen briefe gehenkt hât, des ich der selb Vlrich Gőssler offenlich vergich an disem briefe mir vnd minen erben ân schaden. Geben ze sant Gallen an dem zinstag vor sant Matheus tag in dem jare, do man[c] von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlőften jare.

[a] *Initiale* W *2 cm hoch.* – [b] *A, statt* den. – [c] *Hier fehlt* zalt.

8046. *St.Gallen, 15. September 1411*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht dem Spital in St.Gallen einen Weingarten am Büel in Lüchingen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.7.40b. – *Pg. 44/27,5 cm.* – *2 Siegel, 1. leicht besch., Abb. 875; 2. Abb. 927.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Lehenbrief vmb herr Hansen garten von Huntwill; *(andere Hand):* Item dis brieff gehőrentt in Alttstetter trucken.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 117.

Zu den Namen und zur Sache vgl. Nr. 8045.

Druck: UB St.Gallen IV, 2505 (unvollständig).

Wir[a] Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen, das ǎn alles mittel zů gehőrt dem stůl ze Rŏm, tůnd kund vnd mánglichem ze ‖ wissenn mit disem brief, das fůr vns kam der ersam priester herr Hans Kummer lůtpriester ze disen ziten ze Huntwil ze sant Gallen vff ‖ vnserm hus, vnd kament mit im des spitals des haligen gaistes pfleger ze sant Gallen, vnd offnat der selb herr Hans vor vns, wie dz ‖ er vnd Clara sin elichi můter vnd Agnes sin elichi swőster állů von vnserm vorgenanten gotzhus vnd vns ze lehen hettint den wingarten genempt am Bůl, ze Lůchingen im Marpach[1] gelegen, stőss ze ainer syten an des selben spitals wingarten vnd stőss ze der andren siten an maister Hansen des Schedlers schůlmaisters ze sant Gallen der kinden da selbund wingarten, der von dem getailt sy, mit grund vnd mit grǎt vnd mit aller zů gehőrd, vnd den selben wingarten mit siner zů gehőrd hetti er fůr sich vnd Claren sin elichen můter vnd Agnesen sin elichů swőster vnd alle ir erben des vorgedahten spitals[b] pfleger zů des selben spitals handen ze koffenn geben ains ewigen ståten vnd vnwiderrůffentlichen koffes ze koffenn geben vmb viertzig vnd ain pfund pfenning gůter Costentzer můns, dero si gantzlich von inen gewert wårint, vnd gab vns do ze mål der selb herr Hans der Kummer in namen vnd an statt sin selbs, Claren siner elichen můter vnd Agnesen siner elichen swőster vnd fůr alle iro erben den vorgeschribnen wingarten mit sinen zů gehőrden ledklich vnd frylich vff an vnser hand vnd batt vns ernstlich, das wir von gnaden den vorgeschribnen wingarten mit sinen zů gehőrden lihint in tragers wis ze lehen dem beschaidenn Johansen Varnbůler burger ze sant Gallen zů des egedahten spitals handen. Darvmb erhortant wir do des vorgenanten herr Hansen bett gnådklich vnd lihent do ze stund vnd lîhent

8046. [1] *Marbach SG.*

mit disem brief dem egenempten Johansen Varnbůler den vorgenempten vnd geschribnen wingarten mit siner zů gehörd zů des vorgeschribnen spitals handen in tragers wis ze lehen, was wir im daran durch reht lihen sont, vnserm vorgenanten gotzhus vns vnd vnsern nahkomen an vnserm zehenden vsser dem selben wingarten gantzlich vnschådlich vnd an andern rehten vnd gewonhaiten ǒch vnschådlich vnd vnuergriffenlich. Vnd des ze offnem vnd warem vrkůnd dirr vorgenanter ding habent wir vnser abtye insigel offenlich haissen henken an disen brief. Darnach vergih ich her Hans der Kummer lůpriester ze Huntwil ze disen ziten fůr mich vnd Claren min elichen můter vnd Agnesen min elichen swöster vnd fůr alle vnser erben, die wir hierzů vestenklich bindent, ain gantz warhait alles des, so an disen brief vorgeschriben stat von mir vnd den obgenanten miner můter vnd[c] swöster elichen, vnd darvmb, dz dis alles war ståt vest vnd vnwandelber vmb den koff des vorgenanten wingarten mit siner zů gehörd von mir, Claren miner elichen můter, Agnesen miner elichen swöster vnd vnser erben gantz vnd vnuerrukt belib, so han ich min aigen insigel fůr mich vnd die obgenanten Claren min elich můter vnd Agnesen min elich swöster vnd fůr alle vnser erben offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen in dem jar, do man zalt von Cristi gebůrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ainlefften jar, an dem nåhsten zinstag vor sant Matheus tag.

[a] *Initiale* W *2 cm hoch.* – [b] s *korr. aus begonnenem* p. – [c] vnd *über der Zeile nachgetragen.*

8047. *22. September 1411*

Der Vogt Bischof Ottos von Konstanz[1] *verleiht an Heinrich Schilter von Konstanz das Marschallamt,* . . . das er erkhaufft hett von Cunratten von Stainach[2], . . . *nachdem er ihm* . . . seinen khauffbrieff von dem vorgenanten Cunratten von Stainach . . . *und den bischöflichen Bestätigungsbrief gezeigt hat.*

Abschr. (B), 16. Jh., GenerallandesA Karlsruhe, 82a/B.3, f. 37.

Regest: Reg. ep. Const. III, 8271.

8048. *28. September 1411*

Die Geschwister Fehr von Widnau verkaufen dem Spital in St.Gallen eine Wiese in Widnau.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, B.13.45. – *Pg. 34/21 cm.* – *Siegel ∅ 3,2 cm,* +S'.R.MINISTRI. IN.LVSTINOWE. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Spitâls.

Abschr. (B), um 1432, ebd., Z,1 (Altes Briefurbar), f. 130.

Regest: H. Wartmann, Der Hof Widnau-Haslach (1887), 12.

Wir[a] dis nachgenempten Herman, Johans vnd Anna Hainrich Ferren von Widnôwe[1] elichen kind kůndin vnd veriehin offenlich an disem briefe fůr vns vnd ‖ vnser erben allen den, die in ansehent oder hörent lesen, das wir mit ainhellem râte vnd gůter vorbetrahtunge von vnser redlicher not wegen die wisen ‖ gelegen ze Widnôw in der Růti[2] vnd ainhalb stôsset an die strâsse vnd andrunthalb an Fridôwer gůt, der

8047. [1] *Otto v. Hachberg, 1410–1434.* – [2] *Konrad III. v. Steinach SG, 1389 – † 1431.*

8048. [1] *Widnau SG.* – [2] *Rüti, Gem. Widnau.*

zwai mann mad ist vnd v̇nser fryes aigen ‖ was, mit grunt mit grât vnd mit aller zůgehőrde aines ståten ewigen kôffes redlich vnd reht verkôffet haben, vnd haben das ze kôffent geben dem spital des hailigen gaistes ze sant Gallen[3] vmb zehen pfunt pfenning Costentzer mu̇nsse, die v̇ns des selben spitals pfleger vnd maister abgeschlagen vnd hingezogen hant an dem gelt, so wir inen schuldig gewesen sint von des vorgenanten v̇nsers vatters wegen, den sy in den selben spitâl genomen vnd enpfangen hand. Wir haben ôch des selben spitals maistern die vorgeschriben wisen mit aller zůgehőrde zů des selben spitals handen vfgeben vnd geuertgot an des hailigen riches offenn strâsse, wie reht sitte vnd gewonlich ist vnd billich vnd nach dem rehten kraft vnd maht sol vnd mag hân ietz vnd hernach. Vmb das so haben wir v̇ns ållu̇ dru̇ gemainlich vnd vnuerschaidenlich verzigen vnd verzihen v̇ns mit disem offenn briefe wilklich vnd frilich reht vnd redlich fu̇r v̇ns vnd vnser erben der obgeschriben wisen mit aller zůgehőrde aller aigenschaft aller kuntschaft aller besatzung aller zu̇gnusse vnd gewer lu̇t vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so wir ald vnser erben an der zů der vnd von der vorgeschriben wisen wegen noch zů kain ir zůgehőrde vntz her uff disen hu̇ttigen tag, als dirre brief ist geben, ie gehebt haben ald noch in ku̇nftigen ziten iemer gehaben oder gewinnen mőhtint, vnd das wir noch vnser erben noch nieman von vnser wegen noch an vnser statt den vorgedahten spitâl noch sin lu̇t noch gůt noch kain des pfleger noch besorger darvmb niemer sőllent noch wellent ansprechen vftriben beku̇mberren bekrenken noch in kain wise beswårren weder mit gaistlichem noch welichem[b)] geriht noch ân reht noch mit dehainen andren sachen luterlich ân geuerde. Wir haben ôch gelôpt vnd loben mit disem briefe fu̇r v̇ns vnd vnser erben, der vorgeschriben wisen mit aller zůgehőrde vnd des kôffes reht weren ze sind nach landes reht vnd den selben spitâl vnd alle sin pfleger vnd maister ze sinen wegen darvmb ze versprechen vnd ze verstånd an allen stetten gen allermenglich, als vil vnd als dik sy darvmb mit dem rehten ervordret angesprochen vnd vfgetriben werdent, vnd sőllen das tůn ân allen des selben spitâls schaden. Wir veriehin ôch fu̇rbas me an disem briefe, das v̇ns des selben spitâls maister vnd pfleger die vorgeschriben wisen wider zů v̇nsern vnd vnser erben handen verlihen hant, mit sőlicher beschaidenhait vnd gedinge, das wir vnd vnser erben, ob wir enwårint, die selben vorgeschriben wisen mit aller zůgehőrde in eren vnd vnwůstklich haben buwen vnd niessen sőllen, vnd sőllen dem selben spitâl nun hinnenhin allerjårlich ie ze sant Martis tag ân alle abgeng vszu̇g vnd widerred vnd ân allen sinen schaden da von ze rehtem jårlichem zins geben rihten vnd antwu̇rten ze sant Gallen in der statt zehen schilling pfenning der vorgeschriben mu̇nss oder anderlay werung vnd mu̇ns dafu̇r, die denn ie ze sant Gallen fu̇r souil geltz geng vnd lőffig ist, vngeuarlich. Welhes jares das nit geschåch, so hant des selben spitâls pfleger vnd iro helffer, wer die ie sint, vollen gewalt vnd fryes vrlob, ie nach sant Martis tag, wenn sy wellent, v̇ns vnd v̇nser erben gemainlich vnd sunderlich ze nőtent vnd anzegriffent nach zins reht, vntz an volbezalung des selben zins, der inen vssgestanden vnd nit worden wår, vnd alles des schaden, in den sy vnd iro helffer von des selben nőtentz vnd angriffentz wegen komen wårint, vnd sol v̇ns noch v̇nser erben dauor niht schir-

8048. [3] *Heiliggeistspital St.Gallen.*

men noch gůt sin, so ietz ald hienach ieman erdenken ald vsgeziehen kan ald mag. Vnd ze offemm wârem vrkůnd vnd gantzer sicherhait aller dirre vorgeschriben dinge vnd gedinge so haben wir ållů drů erbetten, won wir nit aigner insigel haben, den erbern Růdin Hagen amman ze Lustnôw[4], das er sin insigel fůr vns vnd vnser erben an disen brief gehenkt hât, des ich der selbe Růdi Hagen offenlich an disem brief vergich mir vnd minen erben ân schaden. Geben an sant Michels abent in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlôften jar.

a) *Initiale* W *2 cm hoch.* – b) *A, statt* weltlichem.

8049. *28. September 1411*

Ulrich Leman, Bürger zu Arbon, verkauft namens seiner Neffen an Heinrich Zwick, Bürger zu St.Gallen, einen Weingarten in Steinach, Lehen vom Hochstift Konstanz.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Schaffneramt im Thurgau, h.5. – Pg. 38/19,5 cm. – Siegel ∅ 3,1 cm, S'.V̊LRICI.DICTI.LEMAN. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Stainach; *(andere Hand):* XXXII winngarten Stainach.

Ich[a] V̊lrich Leman burger ze Arbon[1] bekenn vnd tůn kunt mit disem offenn briefe allen den, die in sehent oder hőrent lesen, das ich mit gůter vorbetrahtung ‖ durch nutz vnd von notdurftiger sachen wegen Kaspars, Balthasars, Melchiors, Hainrichs vnd Diethelms, Haintzen Lemans mines brůders sålgen kind, dero vogt ‖ ich bin, iren wingarten gelegen ze Stainach[2], der wilunt Hansen Arnoltz was vnd stôsset an die Ah[3], der lehen ist von dem erwirdigen vnser frôwen gotzhus ze ‖ Costentz, mit reben mit rebstal mit stikeln mit grunt mit grât vnd mit aller zůgehőrde an der obgenamten kind statt vnd ze iro wegen aines ståten ewigen vnwiderrůffenden kôffes reht vnd redlich verkoffet vnd ze kôffent geben han vnd gib mit vrkůnd dis briefs dem erbern wysen Hainrichen Zwiken dem eltern burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enwår, vmb nůnzig pfunt gůter Costentzer pfenning, dero ich von im vsgeriht vnd gantzlich bezalt worden bin vnd an der obgeschriben kind offenn nutz bekert hân. Ich han ôch dem obgenamten Hainrichen Zwiken den vorgeschriben wingarten mit allen rehten vnd mit aller zůgehőrde in vogtes wise an der obgenamten kind statt vfgeben geuertigot vnd in sin hand brâht, als reht sitte vnd gewonlich ist vnd kraft vnd maht haben sol vnd mag yetz vnd hernach, vnd mich des gar vnd gantzlich verzigen vnd entwert, verzih vnd entwer mich mit disem offenn brief fůr sy vnd iro erben aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft aller gewer vnd zůgnust rődel lůte vnd brief aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so sy ald iro erben vnd ich ald ieman von iro wegen bis her uff disen hůttigen tag, als dis briefs datum vswiset, je gehebt hând ald fůrbas iemer gehaben oder gewinnen mőhtint an vnd zů dem vorgenamten wingarten noch zů kainer siner zůgehőrde vnd damit sy den selben Hainrichen Zwiken noch kain sin erben noch nachkomen kőndin ald mőhtin ansprechen vftriben bekůmberren bekrenken noch in kain wise beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân reht noch mit kainen andren sa-

8048. [4]*Lustenau, Vorarlberg.*

8049. [1]*Arbon, Stadt u. Bez. TG.* – [2]*Steinach SG.* – [3]*Steinach, Fluss.*

chen ân all geuerde. Ich hân ôch gelôpt vnd loben mit disem brief von der obgeschriben kind wegen, des vorgeschriben wingarten mit aller zůgehôrde vnd dis kôffs reht weren ze sind nach landes reht vnd den selben Hainrichen Zwiken vnd sin erben darvmb ze versprechent vnd ze verstånde an allen stetten gen allermenglich ân allen iren schaden, wenn wa vnd wie dik sy in dem selben zite angesprochen vnd vfgetriben werdent mit dem rehten. Ich han ôch fůrbas gelopt vnd loben mit disem brief, wenn die obgeschriben kind ållů gemainlich ald ieklichs in sunder erwachssent vnd zů iren tagen koment, das ich dann an inen fůgen vnd schaffen sol nach der ersten vordrung des obgenamten Hainrich Zwiken ald siner erben inwendig dem nåchsten mânod, das sy inen den vorgeschriben wingarten ôch vfgebint vnd dauon gangint, als reht ist. Vnd ze offemm wârem vrkůnde vnd gantzer sicherhait dirre vorgenamten dinge vnd vergicht so han ich min insigel in vogtes wise fůr die vorgenamten kind vnd iro erben an disen brief gehenket. Der geben ward an sant Michels abent in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrte vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlôften jar.

[a] *Initiale* J *7,5/13 cm.*

8050. *28. September 1411*

Heinz Mayer von Mooweiler und seine Kinder vergleichen sich mit ihrer Herrin Margareta Süri wegen Weihern.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, TT.2.Aa.1. – Pg. 35,5/18 cm. – 2 Siegel, 1. ∅ 2,7 cm, +S'.NICOLAI. DCI.STOSS; *2. ∅ 3,2 cm, leicht besch., . . .*IOHANNIS.DCI.ZVRI. . . .

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 28, S. 359 (Klosterdruck). – UB St.Gallen IV, 2506.

Ich[a] Haintz Mayer der alt von Mowyler[1] vnd wir disiv hienachbenempten siniv kind Haintz, Růf, Claus, Bentz, Cůntz, Hans vnd Anna vergehen ‖ offenlich an disem brief fůr vns vnd fůr all vnser erben vnd tůgen kund aller menglich, alz wir da gebiven vnd gemacht haben ditz nach ‖ benempt wyer mit namen den wyer genant der Hôrlohwyer[2], stost an den wald genant Rotawald[2], den wyer im Vokenmos[2] genant der ‖ Kolbrunner[2], den wyer in dem Riettmos[2], och den wyer genant der Schnaittwyer[2] vnd den wyer darob vnd die zwen behalter hinder dem hus, da bekennen wir in craft ditz briefs, daz vnser gnådigiv frow frow Margrett div Sůrgin Hainrich des Sůrgen[3] såligen elichiv wittwe, der wir mit lib recht aigen syen, sy vnd iriv kind vnd erben an den obgenanten wyern mitt ainander ainer rechten gemaind versprochen haben vnd versprechen mit disem brief, die selben wyer mit aller zůgehôrd in rechter redlicher gemaind wys mit ainander inn ze haben vnd ze niessen, also daz ain tail daran nit me han sol denn alz der ander ân all geuerd, vnd ouch in sôlicher wys vnd mausz, daz disiv gemaind nit anders soit noch sin sol denn mir vorgenantem Haintzen Mayer dem alten vnd minen kinden, so da vor an disem brief benemmet sind, vnd doch also vnd mit sôlicher beschaidenhait, wenn daz ist, daz ich vorgenanter Haintz Mayer der alt vnd div obgenanten miniv kind ållivs samen von todes wegen abgangen syen, daz gott lang wend, so sond denn der obgenanten Mar-

8050. [1] *(Ober-, Unter-)Mooweiler, sw. Wangen i. Allgäu.* – [2] *Name abg.* – [3] *Margareta u. Heinrich Süri (v. Syrgenstein, sö. Wangen i. Allgäu).*

gretten Sůrgin vnd iren kinden vnd allen iren erben die vorgenanten wyer ze Mowyler mit aller zůgehörd zů iren handen veruallen sin aller ding ledig vnd los ân menglichs irrung, vnd denn darnach sol der brief, so wir von der gemaind wegen innhaben, ab vnd tod haissen vnd sin. Wår ouch, daz ich vorgenanter Haintz Mayer der alt oder wir vorgenanten sinív kind vnser ains oder me von in zůgan vnd ainen andern schirm an vns nåmen hinder dehainen andern herren oder frowen gaistlich oder weltlich oder dz wir burger in ainer statt wurdin oder wie vnd in welich wyse wir ainen andern schirm an vns nåmen denn die obgenanten Margretten Sůrgin vnd irív kind, so sol denn ich vorgenanter Haintz Mayer der alt vnd wir dív vorgenanten sinív kind, die daz also tåtten vnd also fluchsam wurdin, die sond denn dannenthin dehainen tail an den vorgenanten wyern nit me han in dehainen weg, vnd sol denn der selb tail, souil alz dem gebůrt haut, daz also fluchsam wurd, der obgenanten Margretten Sůrgin vnd iren erben verfallen sin vnd haimgan ân all irrung. Wår ouch, daz ich vorgenanter Haintz Mayer der alt selb also vberfůr vnd fluchsam wurd, so sol denn der obgenanten miner frowen der Sůrgin vnd iren erben der obgenant min tail vnd der kind tail alles samen zů iren handen verfallen sin, daz ich noch minív kind denn darnach mit den wyern nůtz me ze tůnd haben sůllen in dehainen weg. Vnd des ze vrkůnd so haben wir erbetten die ersamen Clausen Stoss[4] burgermaister vnd Hansen Zůricher stattamman ze Rauenspurg[5], dz si irív insigel in selb ân schaden für vns vnd vnser erben offenlich gehenkt hand an disen brief. Der geben ist an mentag vor sant Michels tag nach Cristi gebůrt vierzehenhundert jaur, darnach in dem ainliften jaur.

a) *Initiale* J *4 cm lang.*

8051. *7. Oktober 1411*

Schultheiss und Rat von Rapperswil beurkunden, dass Jos Ammann von Fägswil dem Kloster Rüti all seinen Besitz aufgegeben und sich damit im Kloster verpfründet habe.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 12, 283. – Pg. 35,5/25,5 cm. – Siegel Abb. 378. – Geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5712.

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, kůnden ich Johans Honburger schultheiss vnd wir der rât der statt ze Rapreschwil[1] vnd ‖ veriechen offenlich mit disem brief, daz für vns kament für offen gericht an offner fryger strasse der erwirdig geischlich herre apt ‖ Gőtfrid des gotzhuses ze Růti[2] vnd mit im Herman Bråndli bumeister vnd pfrůnder des selben gotzhuses ze einem teil vnd Jos ‖ Amman von Vegschwil[3] vnser burger ze dem andern teil, vnd offnot da der selb Jos Amman mit sinem fürsprechen, wie daz er gesundes libes vnd můtes mit gůter vorbetrachtung vnd mit wolbedahtem můt sich zů dem vorgenanten gotzhus gefůget vnd

8050. [4]*Klaus Stoss, 1411–1413 u. 1415–1417 Bürgermeister v. Ravensburg BW.* – [5]*Hans Zürcher, 1408–1412 u. 1416–1417 Stadtammann.*

8051. [1]*Johann Honburger, 1409–1439 Schultheiss v. Rapperswil SG.* – [2]*Gottfried Schultheiss, 1395–1422 Abt des Prämonstratenserklosters Rüti, Bez. Hinwil ZH.* – [3]*Fägswil, Gem. Rüti.*

verpfrůndet hette in der nachgeschriben wise, also daz er ein pfrůnd vnd etwie vil libdings da kǒfft hette nach siner brief lut vnd sag, vnd hette darumb dem selben gotzhus geben alles sin gůt ligentz vnd varentz, wie daz genant oder waz daz wåre, nihtz vssgenomen, es wår eigen vogtbêr oder lehen, es wår holtz veld aker wisen hůser hofstett wunne oder weide mit allen rechten zůgehörden vnd ehafftinen, darinn namlich benempt wurdent des ersten sin hus hofstatt hofreiti vnd hof ze Hofstetten[4] mit allen rechten vnd zůgehörden, daz lehen ist von Heinrichen Russinger, item sin wisen genant der Krôm[5] vnd den aker genant die Gebreit[6] vnd waz darzů hört, item sinen leygen zehenden ze Vegschwil mit aller ehaffti rechten vnd zůgehörden, dis alles die wise der aker vnd der zehend lehen ist von Herman von Hůnwil[7], item darzů alles sin gůt ligentz vnd varentz, wie daz geheissen ist, es syg win korn barschafft rinder ross oder ander vech husgeschierr oder husrât bett bettgewåt håfen kessi kanten gewant, wie daz alles namen hât, mit der bescheidenheit, waz sich funde, daz an dem vorgenanten sinem gůt fůrschusse v̊ber daz, als sin pfrůnd vnd sin libding erberlich vergolten wurde, vnd v̊ber die geltschuld, so daz vorgenant gotzhus von sinen wegen gelten vnd vssrichten můsste, daz man da mit dem selben gůt, ob v̊t also fůrschusse, dem egenanten Josen Amman vnd sinen vordern ein bescheiden selgerât vnd jarzit in dem ietzgenanten gotzhus ordnen vnd setzen vnd sin vnd siner vordrer selen da trůwlich gedenken vnd got fůr sy bitten sôlte vngeuarlich. Vnd nach diser offnung stůnd dar der selb Jos Amman vnd gab da alles sin gůt ligentz vnd varentz, als vor bescheiden ist, lediklich vnd lôs v̂ff an des gerichtz stab in des vorbenempten Herman Brândlis hand zů des obgenanten v̊nsers herren des aptes vnd sines gotzhus handen vnd tett daz mit sunderheit nach des hofs recht ze Dů̊rnton[8] vnd entzeh sich daran fůr sich vnd sin erben aller eigenschafft aller lehenschafft aller rechtung vordrung vnd ansprach, so er oder sin erben iemerme darzů gehaben môhtin sament oder insunder mit geischlichen oder weltlichen gerichten oder ån gericht in dehein weg vngeuarlich, vnd verhiess och vnd lopt daruff mit gůten trů̊wen fůr sich vnd sin erben, des vorgenanten gůtes ligentz vnd varentz wêr vnd trôster ze sin vnd sunderlich von der lehen wegen, die er och ietz an die lehenhend vffgesendet hette zů des vorgenanten gotzhus handen, ob da v̊t fůrbaz notdůrfftig wåre oder wurde ze tůn, daz er oder sin erben daz vnuerzogenlich tůn sôllent also ferr, dz daz egenant gotzhus an dem vorgenanten gůt allem an ligendem vnd varendem, es syg eigen vogtbêr oder lehen, habent vnd vnbetrogen syge nu vnd hienach, vnd beschach dis alles also an des gerichtz stab mit allen den worten vnd werchen råten vnd getåten, so darzů hort vnd notdůrfftig waz vnd als gericht vnd vrteil gab, daz es billich krafft vnd macht hette nu vnd hienach. Vnd des alles ze warem vrků̊nd haben wir obgenanten schultheiss vnd rat ze Rapreschwil v̊nser statt insigel von des gerichtz vnd von beider teil bett wegen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an der nåchsten mitwochen vor sant Dyonisijen tag nach Crists gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem einlifften

8051. [4]*Hofstetten, Gem. Wila, Bez. Pfäffikon ZH.* – [5]*Chrumm, ebd.* – [6]*Breiti oder Breiten, Gem. Wildberg, Bez. Pfäffikon ZH.* – [7]*Hermann II. v. Hinwil (Gem. u. Bez. ZH), 1403–1435.* – [8]*Dürnten, Bez. Hinwil ZH.*

jare. Hiebi warenn Hans Grůnower, Herman Kolomotz vnd der råten der merteil etc.

a) *Initiale* A *4,2 cm lang.*

8052. *9. Oktober 1411*

Der Toggenburger Ammann beurkundet, dass Ulrich von Leuberg zu Wil einen gekauften Zins aus zwei Huben in Oberbazenheid an Katharina Aichorn zurückübertragen habe.

Or. (A), KlosterA Magdenau, G.5. – Pg. 31/30 cm. – 2 Siegel, 1. besch., Abb. 850; 2. Abb. 788. – Rückvermerk (vom Schreiber): Katherina Aichornin.

Allen a) den, die disen brief ansehent lesent oder hőrent lesen, kůnd ich Růdolf Wingarter des edeln wolerbornen herren ‖ grăff Fridrichs von Toggenburg amptman [1] mines genådigen herren vnd vergich offenlich mit disem brief, das ich vff ‖ den tag vnd in dem jar, als der brief geben ist, an des vorgenanten mines herren statt mit vollem gewalt vnd von ‖ sines haissens vnd beuelhens wegen ze Obren Batzenhaid [2] offenlich ze geriht sass, vnd kam da fůr mich der from vest Vlrich von Lőnberg [3] ze denen ziten sesshaft ze Wil [4] ze ainem tail vnd Vlrich Aichorn wilent Hanses Aichornen burger ze Liechtenstaig [5] elicher sun ze dem andren tail, vnd also offnot do der obgenant Vlrich von Lőnberg vor mir mit sinem fůrsprechen vnd sprăch, das er jårlich hette vff aller hailigen tag zway pfunt pfenning Costentzer můns jårlichs geltes vnd ewiges zinses, das sin recht aigen wer, vor vs vor ab vnd vor månklichem vss vnd ab der Bůlhůb [6] vnd vss vnd ab der Staig hůb [6] ze Obren Batzenhaid gelegen, vnd wer ouch die selben baid hůben bute nusse oder inne hette, der sőlte im oder sinen erben jårlich vff aller hailigen tag, als vor stăt, die vorgenanten zway pfunt pfenning Costentzer můns jårliches geltes vnd zinses geben vnd vsrichten vor allen andren nůtzen vnd zinsen ăn geuerde, die vorgenanten zway pfunt geltes, als vor stăt, er der vorgenant Vlrich Lőnberg dem vorgenanten Hansen Aichornen såligen vnd Katherinen siner elichen husfrőwen recht vnd redlich ze kőffenn geben hette vnd allen iren erben vmb siben vnd trissig pfunt pfenning Costentzer můns, des selben geltes er ouch gar vnd gentzlich von inen bezalt wer, vnd wan aber der obgenant Hans Aichorn abgestorben wer vor vnd ee, dz er im vnd der vorgenanten Katherinen vnd iren erben die vorgenanten zway pfunt pfenning geltes zů iren handen brăcht vnd geuertgot hette, dar vmb so wőlt er die selben zway pfunt pfenning geltes vnd ellů sini recht, als vor stăt, fůr sich vnd alle sin erben vf geben vnd die bringen zů des obgenanten Vlrichs Aichornen handen, wie recht wer vnd im ertailt wurd, an statt vnd in namen Katherinen siner elichen můter vnd ir erben handen, vnd nach des obgenanten Vlrichs Lőnbergs vergicht vnd năch frăg vnd vrtel do gie der selb Vlrich Lőnberg mit sinem fůrsprechen dar vnd graiff an des gerichtes stab vnd gab da ledklich vnd frilich vf vnd verzech sich da recht vnd redlich fůr sich vnd

8052. [1] *Rudolf Wingarter, 1403–1423 Ammann Friedrichs VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.* – [2] *Oberbazenheid, Gem. Kirchberg SG.* – [3] *Ulrich v. Leuberg (Gem. Zuzwil SG).* – [4] *Wil SG.* – [5] *Lichtensteig SG.* – [6] *Name abg.*

alle sin erben der vorgenanten zway pfunt pfennig Costentzer mu̍ns ewiges geltes vnd zinses vss vnd ab den vorgenanten baiden hůben vnd aller siner rechten, die er dar an ye gehebt hett, mit gelerten worten von sinen handen an des gerichtes stab hin zů des obgenanten V̊lrichs Aichornen handen an statt vnd in namen Katherinen siner elichen můter vnd ir erben handen, alz reht vnd vrtel gab vnd als mit gemainer vrtel ertailt ward, vnd verzicht vnd entwert sich ouch des alles redlich vnd recht mit disem brief vnd darzů aller aigenschaft lehenschaft manschaft besatzung gewer alles tails aller gemaind aller kuntschaft zu̍gnu̍st lu̍t vnd briefen alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichtes aller vordrung anspr̆ach vnd zůspru̍ch vnd alles des, so ieman erdenken kan, vnd lobt ouch do fu̍r sich vnd alle sin erben vnd lobet ouch vesteklich mit disem brief, der vorgenanten zway pfunt pfenning Costentzer mu̍ns jårlichs ewiges geltes vnd zinses vss vnd ab den vorgenanten baiden hůben vnd dis redlichen k̆offes in aller vorgeschribener wis des obgenanten V̊lrichs Aichornen an statt vnd in namen Katherinen siner elichen můter vnd aller ir erben reht gůt nu̍tz weren ze sind gen allermånklichem allenthalben vff gaistlichen vnd weltlichen gerichten, wenn wie wa vnd als dik, so daz ze schulden kunt, ob sy dar vmb von iemann vfgetriben oder angesprochen wurdin, vnd sy dar vmb allwegen von allen anspr̆achen ån allen iren schaden ledig vnd los vnd vnklagber ze machen n̆ach dem rechten vnd n̆ach des landes sitten vnd gewonhait ån geuerde. Vnd also satzt do der obgenant V̊lrich von Lo̊nberg den vorgenanten V̊lrichen Aichornen an statt vnd in namen Katherinen siner elichen můter vnd ir erben in liplich nutzlich gewalt vnd gewer vnd setzt sy ouch darin fu̍r sich vnd alle sin erben hablich mit disem brief. Vnd des alles ze warhait so h̆an ich obgenanter richter min insigel von des gerichtes wegen offenlich gehenket an disen brief, doch dem vorgenanten minen herren gr̆aff Fridrich von Toggenburg vnd sinen erben an allen iren rechten nu̍tzen vnd zinsen vnschådlich, vnd des ze noch merer sicherhait aller vorgeschribener ding so h̆an ich V̊lrich von Lo̊nberg da obgenant min insigel fu̍r mich vnd min erben offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist mit rechter vrtel an dem nåchsten fritag vor sant Gallen tag n̆ach Cristus geb̆u̍rt vierzehenhundert jar vnd dar n̆ach in dem ainloften jar.

[a] *Initiale* A *4,6 cm lang.*

8053. *Ramschwag, 15. Oktober 1411*

Rudolf von Rosenberg von Zuckenriet verkauft dem Kloster St. Johann eine Eigenfrau.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, QQ.1.C.41. – Pg. 30/18 cm. – Siegel besch., Abb. 787. – Rückvermerk (15. Jh.): Margaret Bollin genant Dudin; *(andere Hand):* Růdolf von Rosenberg.

Druck: UB St.Gallen IV, 2507 (unvollständig).

Ich[a] R̊udolf von Rosenberg von Zukkerriet[1] tůn kund vnd vergich offenlich mit disem brief, dz ich recht vnd redlich fu̍r ‖ mich vnd alle min erben verk̆offet han die erberen Margareten Bollinen, die man nempt Dudin, wilent V̊lis Bollen, ‖ den man nampt Dudi von Su̍ndischwil[2], elichen tochter, die min reht aigen ist, vnd

8053. [1] *Rudolf II. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), zu Zuckenriet, Gem. Niederhelfenschwil SG, 1396–1441.* – [2] *Nicht identifiziert.*

han die mit lib vnd mit gůt ‖ vnd mit aller zůgehörd fůr mich vnd alle min erben recht vnd redlich ze köffenn geben den erwirdigen gaistlichen Albrecht abt vnd dem conuent gemainlich des gotzhus ze sant Johann in Thurtal[3] sant Benedictus orden in Costentzer bystum gelegen irem gotzhus vnd allen iren nächkomen vmb vier pfunt pfenning Costentzer můns, dero ich gar vnd gentzlich von der vorgenanten Margareten bezalt vnd gewert bin, hier vmb so han ich mich gen den vorgenanten Albreht abt dem conuent dem vorgenanten irem gotzhus vnd gen allen iren nächkomen an der vorgenanten Margareten vnd an allen iren nächkomen, so von ir hinnenthin eweklich iemer me koment vnd geboren werdent, an ir lib vnd an ir gůt fůr mich vnd alle min erben verzigen aller aigenschaft aller lehenschaft manschaft erbschaft besatzung gewer alles tails aller gemaind aller recht rechtung dienst bůssen vall vnd gelåss alles rechten gaistlichs vnd weltlichs gerichtes aller vordrung anspräch vnd zůspruch, so ich oder min vordern bis her zů ir lib oder gůt ye gehebt händ oder so ich oder min erben hinnenthin jemer me zů inen gewinnen oder gehaben könden oder möchten mit recht oder än reht vor tod oder näch tod oder mit dehainen dingen, so jeman erdenken kan, vnd verzich vnd entwer mich des alles reht vnd redlich fůr mich vnd alle min erben mit disem brief, vnd han ouch die obgenant Margareten mit lib vnd mit gůt, als vor stät, vfgeben geuertgot vnd zů des vorgenanten gotzhus handen brächt, als reht sitt vnd gewonlich was vnd als es gůt kraft vnd maht hät vnd haben sol ietz vnd hie näch, vnd hän ouch gelobt fůr mich vnd alle min erben vnd loben ouch vesteklich mit disem brief, der vorgenanten Margareten vnd dis redlichen köfs in aller vorgeschribener wis des obgenanten gotzhus ze sant Johann reht wer ze sind gen allermänklichem vff gaistlichen vnd weltlichen gerichten gen gaistlichen vnd weltlichen lůten vnd allenthalben, wenn wie wa vnd als dik, so das ze schulden kunt, näch dem rehten vnd näch des landes sitten vnd gewonhait än geuerde, vnd hän ouch die vorgenanten Albreht abt den conuent alle ir nächkomen vnd dz vorgenant ir gotzhus ze sant Johann in liplich nutzlich hablich gewer gesetzt vnd setz sy ouch dar in hablich mit disem brief. Vnd des alles ze warhait so hän ich Růdolf von Rosenberg da obgenant min insigel fůr mich vnd alle min erben offenlich gehenket an disen brief. Der geben ist ze Ramschwäg[4] vff miner vesti an sant Gallen abent näch Cristus geburt vierzehenhundert jar vnd dar näch in dem ainlufften jar.

a) *Verzierte Initiale* J *3,6 cm lang.*

8054. *undatiert (1408 – vor 19. Oktober 1411)*

Abt Kuno von St.Gallen verspricht Rudolf von Rosenberg, ihn für Schäden als Mitschuldner gegenüber Hans von Tengen und seiner Gemahlin schadlos zu halten.

Abschr. (B), 15. Jh., StadtA Winterthur, URK 425.

Zum Datum: Verwendbar ist nur der Todestag (19. Okt. 1411) Abt Kunos.

8053. [3]*Albrecht, 1411–1417 Abt des Benediktinerklosters St.Johann, Gem. Wildhaus-Alt St.Johann SG.* – [4]*(Alt)Ramschwag, Gem. Häggenschwil SG.*

Wir Cůn von gotz gnaden abt vnd daz cappittel gemainlich des gotzhus ze sant Gallen[1] veriehen vnd tůnt kunt allermenglichem mit disem brief, alz der from vest v̊nsers gotzhus dienstman Růdolf von Rosenberg von Zukkenriett[2] von v̊nser bett wegen an sins vatter sålgen statt v̊nser angůlt worden ist gegen dem edeln v̊nserm ôhan Hansen von Tengen[3] vnd Annen siner elichen frowen vmb zwaihundert guldin, die wir inen iårlich vff ainen widerkŏff schuldig sint zegebent, daz wir da mit gemainem ainhelligem rât v̊nsers cappittels fůr v̊ns vnd alle v̊nser nachkomen gelobt vnd verhaissen haben vnd lobent ôch ietz getrůwlich mit disem brief, denselben Růdolfen von Rosenberg vnd sin erben von allem schaden ze ledgent vnd ze lŏsent, den si von dirr angůltschaft vnd sach wegen in dehain wis ald weg enpfahent, ân geuård. Tåtten aber wir ald v̊nser nachkomen daz nit also, so hett derselb Růdolf von Rosenberg vnd sin erben vnd wer inen des helfen wil allweg, wenn vnd wie dikk es also ze schulden kumpt, vollen gewalt vnd recht, v̊ns vnd v̊nser nachkomen vnd v̊nser gotzhus dar vmb anzegriffent ze nŏtent vnd ze pfendent an allen v̊nsern vnd v̊nsers gotzhus lůten vnd gůtern ligenden vnd varenden vssgenomen an v̊nsers gotzhus statt ze Wil[4] allenthalben, wenn wa vnd wie si went, mit gerichten vnd ân gericht, vntz dz si dar mit allweg von der sach wegen gantzlich entschadgot werdent. Vnd sol v̊ns noch v̊nser nachkomen noch v̊nser gotzhus noch dehain v̊nser [. . .][a] v̊nsers gotzhus lůt noch gůter vssgenomen die von Wil hie vor nit friden noch schiermen dehain recht burgerrecht frihait noch gnad noch dehain sach, so jeman ze schierm erdenken kan, wan wir v̊ns des vnd alles schierms in dirr sach ledklich verzigen hânt alles luterlich ân geuerd. Des alles ze warem offem vrkůnd so haben wir v̊nser abty vnd cappittels insigel fůr v̊ns vnd v̊nser nachkomen offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist.

[a] *Nicht lesbares Wort über der Zeile.*

8055. *undatiert (1408 – vor 19. Oktober 1411)*

Rudolf von Rosenberg beurkundet, dass er anstelle seines verstorbenen Vaters für Abt Kuno und das Kloster St.Gallen Mitschuldner gegenüber Hans von Tengen geworden sei.

Abschr. (B), 15. Jh., StadtA Winterthur, URK 425.

Zum Datum: Vgl. Nr. 8054.

Zu den Namen vgl. Nr. 8054.

Ich Růdolff von Rosenberg von Zukkenriet vergich vnd tůn kunt allermenglichem mit disem brief, dz ich von ernstlicher bett wegen der erwirdigen miner gnådigen herren abt Cůnen von gotz gnaden des gotzhus ze sant Gallen vnd der closterherren vnd gemains cappittels desselben gotzhus ir angůlt worden bin gegen dem edeln frien herren junkherr Hansen von Tengen vnd frow Annen siner elichen frowen vnd iren erben vmb zwai hundert guldin iårlichs zinsz, die inen die obgenanten min herren von sant Gallen ierklich schuldig sint ze geben vff ainen widerkŏff, an wi-

8054. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Rudolf II. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR), zu Zuckenriet, Gem. Niederhelfenschwil SG, 1396–1441.* – [3] *Johann IV. v. Tengen (nw. Singen BW).* – [4] *Wil SG.*

lent mines vatter sålgen statt her Růdolfs von Rosenberg[1] ritters, der vormalz dar vmb ain angůlt gewesen ist, vnd dz ich dieselben angůltschaft an desselben mins vatter sålgen statt vff mich genomen vnd die gelobt hân, vnd loben ôch, die ietz mit disem brief in glicher wis vnd mâzz vnd in aller bedingnůst vnd rechten, alz die der egenant min vatter sålig vormalz vff sich genomen vnd gelobt hatt vnd alz der hoptbrief wist, den der egenant junkherr Hans von Tengen vnd sin elichi frow dar vmb versigelten inne hânt, luterlich ân alle geuerd. Des vnd hier vber ze warem offem vrkůnd so hân ich min insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist etc.

8056. *undatiert (1379 – 19. Oktober 1411)*

Abt Kuno von St.Gallen verleiht seinem Koch Rudolf Wölfli Äcker auf dem Wilfeld.

Abschr. (B), StadtA Winterthur, URK 388. – Papier.

Zum Datum: Vgl. Nr. 8054.

Wir Cůn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen[1], daz ân alles mittel zůgehôrt dem stůl ze Rŏm, sant Benedicten ordens in Costentzer bistum veriehen vnd tůnt kunt allermenglichem mit disem brief, dz für vns kam der beschaiden Wålti Hôrnli vnd offnot vor vns, dz er an barem gelt nach sinem nutz vnd willen gantzlich ingenomen vnd enpfangen habi von vnserm koch Růdin Wôlfli, der ôch do vor vns zegegen stůnd, aht pfund pfenning gůter vnd genâmer Costentzer můns, vnd habi im vnd sinen erben dar vmb wissentklich vnd wolbedaht für sich vnd sin erben mit sines gemainders zů den nachgeschriben akkern Cůnrat Studeruzz willen, der ôch do vor vns zegegen stůnd vnd sinen willen vnd gunst hier zů gab, ains vngeuarlichen ewigen kŏffes ze kŏffent geben sinen halbtail vnd ålli sini rechten an den nachgeschriben akkern vff Wiler veld[2] gelegen mit allen rechten gewonhaiten vnd zůgehôrden, die von vns vnd vnserm gotzhus sin vnd des egenanten Cůnrat Studenrussen gemain lehen wârint. Des ersten ain akker ze dem Mos[3] gen Bromshouen[4] vshin gelegen stosset ainhalb an Wålti Tintzen sålgen akker vnd anderthalb an Hansen Arnoltswiles sålgen akker vnd stosset ôch an das Mos, desselben akkers sint zwo jucharten vnd gehôrt der zehend wider dar in, item ain akker vff der Ow[3] gelegen bi dem nussbŏm gelegen stosset ainhalb an Hans Sennen akker vnd anderthalb an ainen akker, den ettwenn Arnoltswile sålig buwt, desselben akkers ist ain juchart, vnd ain akker an Wilberg[5] gelegen, der ettwenn Vli Lemans sålgen waz, da obnan abher stosset Cůni Mŏggwiles sålgen akker vnd vndnan daran stosset Hansen Brâkers sålgen akker, desselben akkers sint vier jucharten, vnd batt vns derselb Wålti Hôrnli ernstlich, dz wir sinen halbtail vnd ålli sini recht der ietzgenanten drier akkren von im vffnemen wôltint vnd die ze lehen lihen wôltint dem egenanten Růdin Wôlflin. Dar vmb erhorten wir gnâdklich sin ernstlich bett vnd nament die selben akker halbe vnd alle rechtung, so er dar an iendert hatt, von im vff an vnser hand vnd haben dieselben drie akker mit allen rechten nůtzen gewonhaiten vnd zůge-

8055. [1] *Rudolf I. v. Rosenberg (Gem. Herisau AR) zu Zuckenriet, Gem. Niederhelfenschwil SG, 1355–1405.*

8056. [1] *Kuno v. Stoffeln, 1379–1411.* – [2] *Wilfeld, Stadt Wil SG.* – [3] *Name abg.* – [4] *Bronschhofen, Stadt Wil SG.* – [5] *Wilberg, ebd.*

hörden vnd ålli die rechtung, so der obgenant Wålti Hörnli an denselben akkern iendert hatt, gelihen dem obgenanten Rûdin Wölfli ze lehen vnd lihent im ôch ietz wissentklich mit disem brief, waz wir im von rechtz wegen dar an lihen sont ald mugent, doch vnserm gotzhus vns vnd vnsren nachkomen an allen vnsern rechten nutzen vnd gůten gewonhaiten vnschådlich. Vnd nach dem do verzech vnd entwert sich do vor vns der obgenant Wålti Hörnli für sich vnd alle sin erben gegen dem obgenanten Rûdin Wölfli vnd gegen allen sinen erben aller rechtung vordrung vnd ansprach, so er ald sin erben zů den obgenanten akkern mit aller zůgehört ie gehatten ald gehaben möhtint in dehain wis ald weg, so ieman erdenken kan, ân geuård. Vnd lobt ôch do vor vns für sich vnd alle sin erben, der obgenanten akkren mit aller zůgehörd halber vnd dis redlichen köffs in aller vorgeschriben wis des obgenanten Rûdi Wölflis vnd siner erben gen allermenglichem allenthalben, wenn wa vnd wie dikk si des notturftig sint vnd dar vmb mit dem rechten von ieman vffgetriben ald angesprochen wurdint, recht weren ze sint nach dem rechten vnd nach des landes sitten vnd gewonhait ân geuård. Des alles ze warem offem vrkund.

8057. *St.Gallen, 20. Oktober 1411*

Eglolf Visch, Bürger zu St.Gallen, verleiht dem Mitbürger Welti ab Kornberg das halbe Gut Bischofsberg zu Leiberbzinslehen.

Abschr. (B), um 1432, StadtA St.Gallen, SpitalA Z,1 (Altes Briefurbar), f. 120.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 212.

Regest: App. UB I, 306.

Ich Eglolff Visch burger ze sant Gallen tůn kunt offenbar mit disem brieff, das für mich kam der bescheiden knecht Welti ab Kornberg[1] burger ze sant Gallen mit Annen ab Kornberg siner elichen wirtin, vnd gab mir do der selb Welti ab Kornberg willenklich vnd wolbedachtklich vff an min hand einen halben teil des gůtes genant Bischoffberg[2] gelegen zwuschent Bischoffs Ow[3] Rütegg[4] Talergemeind[5] vnd Fronschwendi[6], den er von mir ze liberbzinslehen hatt, vnd batt mich den selben sinen halben teil des gůtes genampt Bischoffberg ze lihen ze liberbzinslehen vnd ze rechter gemeind. Do erhort ich des selben Walthers ab Kornberg flissig bett vnd lech vnd lich ouch recht vnd redlich mit disem brieff dem selben Walther ab Kornberg vnd Annen siner elichen wirtin einen halben teil des gůtes genant Bischoffberg ze liberbzinslehen vnd ze rechter gemeind inen beiden gemeinlich vnd vnuerscheidenlich nach gemeind vnd liberbzinslehen gewonheit vnd recht, doch mit rechter bedingt mir vnd minen erben an vnser lehenschafft zinsen rechten vnschedlich ån geuerd. Vnd ist dis alles volfůrt vnd beschechen mit sölichen worten vnd öch werken, als es wol krafft haben sol nu vnd hienach. Des ze warem vrkund han ich obgenempter Eglolff Visch min insigel gehenkt an disen brieff von der lehenschafft wegen. Geben ze sant Gallen an zinstag nach sant Gallen tag, do man zalt von gotz geburt vierzehen hundert jar, dar nach in dem einlifften jare.

8057. [1]*Kornberg, Gem. Altstätten SG.* – [2]*Bischofsberg, Gem. Heiden AR.* – [3]*Bissau, ebd.* – [4]*Rütegg, Bez. Oberegg AI.* – [5]*Nicht identifiziert.* – [6]*Farenschwendi, Gem. Wald AR.*

8058. *20. Oktober 1411*

Ein Schiedsgericht entscheidet im Streit um Fischfächer in Hurden zwischen dem Kloster Einsiedeln und dessen Fischern einesteils und den Äbten von Rüti und Fischingen, dem Kloster Beerenberg, dem Johanniterhaus Wädenswil, Jacob Glenter von Zürich und Hermann Kolomotz von Rapperswil andererseits.

Or. (A^1), StadtA Rapperswil, A.18a.V.1. – Pg. 51/38 cm. – 4 Siegel, 1. fehlt; 2. ∅ 2,3 cm, besch., . . .EINRICI.DCI.WEKER; 3. besch., Abb. 928; 4. Abb. 929. – Rückvermerk (15. Jh.): Ein spruch vmb die vischizen in den Hu̍rden. – *A^1 u. A^2 geschrieben vom Stadtschreiber Nikolaus Cristan wie Nr. 7552 (u.a., vgl. dort).*

Or. (A^2), StiftsA Einsiedeln, B.VD 3. – Pg. 50/42 cm. – 4 Siegel, 1., 2. u. 3. fehlen; 4. stark besch., wie A^1. – Rückvermerk (15. Jh.): Ein spruch vmb die fåcher vnd vischentzen ze Hurden im Winckel.

Abschr. (B^1), 1441, StaatsA Zürich, B I 278 (Diplomatar Rüti), S. 388. – Abschr. (B^2), 15. Jh., StadtA Rapperswil, A.18a.II.1. – Papier. – Rückvermerk: Ein spruch vmb die vischentzen in den Hu̍rden; *recto unten:* Diser brieff lit besigelt hinder herrn von Ru̍ti.

Druck: RQ St.Gallen, 2. Teil, 2. Reihe, 1. Halbbd., 49.

Wir[a)] nachbenempten Johans Honburger schultheiss ze Rapreschwil[1] gemein man in der nachgeschriben sach, Heini Weker burger Zu̍rich, Hans Lu̍tolt von der Einsidellen[2], Hans Grůnower burger | ze ‖ Rapreschwil vnd Niclaus Cristan stattschriber[3] daselbs schidlu̍t in der selben sach tůnd kund allermånglich vnd veriechen offenlich mit disem brief von der stőss wegen, die da | warent ‖ zwu̍schen den êrwirdigen herren v̍nserm herren dem abbt des gotzhus ze den Einsidellen[4] vnd sinen vischern vnd etlichen den sinen an einem teil vnd v̍nsern herren den åpten | der gotzhu̍ser ze Ru̍ti[5] ‖ vnd ze Vischinen[6], den herren in dem Bêrenberg[7], den herren ze Wådischwil[8], Jacoben Glenter burgermeister Zu̍rich[9] vnd Hermann Kolomotzen burger ze Rapreschwil an dem andern teil, von der våcher vnd vischentzen wegen in den Hurden[10], der selben stőss vnd sachen sy ze beiden teilen vff v̍ns kamenn, also daz wir beider teil red wider red vnd kuntschafft verhőren vnd vff die gůter varen vnd die gesehen sőltind, ob v̍ns daz notdůrfftig duhti, vnd wenn daz beschåhe, wie wir denn die stőss vnd sachen entschiedint vnd wes wir v̍ns darumb erkantind bi gůten tru̍wen, dabi sőlt es beliben ze beiden teilen vngeuarlich, als sy och daz verhiessent vnd darumb versprachent. Des ersten versprach dafu̍r der vorgenant v̍nser herr der abbt von den Einsidellen fu̍r sich vnd die sinen an sinem teil, darnach versprachent dafu̍r v̍nser herr der abbt von Ru̍ti, Jacob Glenter burgermeister Zu̍rich vnd Herman Kolomotz fu̍r sich vnd fu̍r die andern, die zů ir teil behafft sind, vnd als wir darnach mit beiden teilen fůren vff die gůter, do klegt sich des ersten v̍nser herr von den Einsidellen, wie daz der egenant Herman Kolomotz die våcher vnd die vischentzen, so er ze lehen hette von den vorgenanten åpten vnd herren, vngewonlich bewurbe mit kreben vnd mit setzen, won er daz kreb ze huf-

8058. [1] *Johann Honburger, 1409–1439 Schultheiss v. Rapperswil SG.* – [2] *Einsiedeln, Gem. u. Bez. SZ.* – [3] *Nikolaus Cristan, 1411 – † vor 1431 Stadtschreiber v. Rapperswil.* – [4] *Benediktinerkloster Einsiedeln.* – [5] *Prämonstratenserkloster Rüti, Bez. Hinwil ZH.* – [6] *Benediktinerkloster Fischingen, Bez. Münchwilen TG.* – [7] *Augustinerchorherrenstift Beerenberg, Stadt u. Bez. Winterthur ZH.* – [8] *Johanniterhaus Wädenswil, Bez. Horgen ZH.* – [9] *Jakob Glenter, 1411–1429 Bürgermeister.* – [10] *Hurden, Gem. Freienbach, Bez. Höfe SZ.*

fen leiti vnd wůrinen da mit macheti, darzů satzte er in fronvach ein widerberen wider des wassers flusse, daz aber vormals vnd von alter her nieme beschehen wåre. Ôch hette er v̊nserm herren von den Einsidellen sin vischer beschalket vnd hette inen ir netz vnd beren fråuellich dannen getǎn, da sy gesetzet hettind. Es gehortind och etwaz zů̊g zů den våchern, darinn der vorgenant v̊nser herr von den Einsidellen getrů̊wte rechtung ze haben, die selben zů̊g nů̊ntzit aber Herman Kolomotz vnd bewurbe die zů siner lehenherren våchern, damit v̊nserm herren von den Einsidellen vnd sinem gotzhus vngůtlich beschåhe. Dis aber alles widerredt verantwů̊rt vnd versprochen ward von Herman Kolomotzen vnd sinen lehenherren. Des ersten von des krebens wegen da hette er nit anders krebet, denn als sin vordern vormals och getǎn hettind vnd als an in komen wår vnd als die von Hurden nebend im vor vnd nach getǎn hettind vnd noch tåtind. Da getrů̊wte er och, daz er daz billich tůn sôlte. Darnach von des widerberen wegen, den er ob sich wider daz wasser gesetzet hette, da lǒgnet er nit, er hette daz nů̊wlich angehebt vnd wår vormals nit beschehen. Er getrů̊wte aber, er sôlt vnd môht in siner lehenherren gůt, daz sin lehen wåre, setzen ob sich vnd nid sich, wie er gedåcht, daz siner herren vnd sin nutz wåre, won daz ander lů̊t nebend im ôch tåtind. Denn darnach von der zů̊g wegen, die wårind mit zilen vssbescheiden ob den våchern hin ob stokvach ob fronvach vnd ob stritvach vntz an Gamlistein[11], als sy zů siner herren våchern gehortind, darzů vnder fronvach gehortind die zů̊g ôch zů fronvach vntz an den schwemstein vnd hette nieman anders kein rechtung darinn vnd wår daz also an in komen vnd bracht von sinen vordern vnd getrů̊wte, daz sich daz mit kuntschafft erfunde. Er lǒgnet ôch nit, v̊nsers herren von den Einsidellen vischer hettind beren vnd netzen gesetzet vssrenthalb v̊nsers herren von den Einsidellen våchern, da daz wasser vnd die geng offen sin sôltind, vnd hettind im damit fronvach, daz sin lehen wåre, versetzet, daz es kein offenn zůgang hette, vnd do er daz funde, daz im in siner herren vnd in daz sin also wider recht gesetzet wåre, do tåte er daz dannen vnd redte zornlich mit den vischern, warumb sy daz tåtind, vnd duhti in, sy hettind damit me an im gefråuelt denn er an inen. Darnach klegten der selb Herman Kolomotz vnd die obgenanten sin lehenherren, wie daz v̊nser herr von den Einsidellen vnd die sinen inen bi nacht vnd bi nebel fråuellich in daz ir gevaren wårind vnd inen da ir schlossschwiren abgehǒwen hettind vnd hettind inen darzů ir beren vnd ir visch genomen vnd enweg gefůrt mit gewalt ǎn recht, darzů hettind sy des vorgenanten Herman Kolomotzen schwester geschlagen vnd v̊bel gehandlet, vnd hettind villicht im selber gern v̊bel getǎn, ob sy in da hettint funden. Getrů̊wtind sy, daz inen v̊nser herr von den Einsidellen vnd die sinen, die daz getǎn hettind, die schmach vnd den schaden ablegen vnd widerkeren sôltind. Daz wir da nach beider teil red vnd widerred nach dem, als wir der gůter gelegenheit gesachent vnd nach geschworner kuntschafft, die wir dar nach verhortent, v̊ns einhellenklich erkennet vssgesprochen vnd die sachen entscheiden habent, als hienach geschriben stât. Des ersten daz Herman Kolomotz vnd sin nachkomenn den widerberen in fronvach sôllent ablǎssen vnd fů̊rbaz nit setzen, darnach daz er vnd sin nachkomenn sôllent vnd mugend bescheidenlich kreben hinnenhin als vntz her vngeuarlich, doch also, ob es ze

8058. [11] *Name abg.*

schulden kåme, daz die von Hurden vnd ander, die krebent, darzů kåmind mit recht oder susst, daz sy daz kreb verfůrtind an die tiefi oder vff daz land, da es nieman schaden brâcht, oder daz sy aber gåntzlich vnd månglich von allem kreben liessind, wedras da beschåch, daz sôltind denn der egenant Herman Kolomotz vnd sin nachkomenn ôch tůn vnd halten vngeuarlich, ze glicher wise mugend och vnsers herren von den Einsidellen vischer kreben vff dem sinen. Darnach von der zůg wegen vnder fronvach vntz an den[b] schwemstein vnd ob den drien våchern stokvach fronvach vnd stritvach, als die selben zůg vssgezilet sind, won da die eltest vnd best kuntschafft geseit hat, daz die selben zůg zů den obgenanten våchern von alter her genůntzet vnd beworben sygind, vnd aber kein kuntschafft geseit hât, daz vnser herr von den Einsidellen oder sin gotzhus dehein rechtung darinn habe, da sprechen wir, daz Herman Kolomotz vnd sin nachkomenn die selben zůg sôllent vnd mugent nůntzen hinnenhin als vntz her vngeuarlich. Darnach von der fråfli vnd des vnrechten wegen, so ietwedra teil von dem andern klegt hât, vmb daz dauon nihtz ergers vffstande, so haben wir gesprochen, daz sy daz beidenthalb gen enander sond verkiesen vnd darumb sôllent verricht vnd gůt frůnd sin, doch also, ob Herman Kolomotz vnsers herren von den Einsidellen vischern vt zerbrochen oder genomen hat, daz sol er inen gelten vnd widerkeren. Waz och vnser herre von den Einsidellen oder die sinen dem Kolomotzen zerbrochen oder genomen hand, waz daz ist, daz sond sy im ôch gelten vnd widerkeren, als bescheidenlich ist. Tåte aber dewedra teil darinn vnbescheiden vordrung vnd welte sich nit bescheidenlich låssen wisen, so sôlte es an mir dem obgenanten gemeinen stån, vnd wie ich daz entschiede, dabi sôlt es beliben. Wår och, daz ieman in der vorgeschriben sach gefråfelt oder vbervaren hett, daz vnser herrschafft von Ôsterrich oder die statt ze Rapreschwil angieng oder inen zůgehorte, daz ist gåntzlich in diser richtung hindan vnd vssgesetzt vnd nicht begriffen. Vnd wår, daz an dewedrem teil disy richtung gebrochen vnd nit gehalten wurde vnd sich daz erfunde an deheinen stuken, so sôlte der selb brůchig teil veruallen sin zehen march silbers vnser herrschafft von Ôsterrich oder ir statthalter ze Rapreschwil vnd sôlt noch denn der richtung genůg tůn vnd dabi beliben ån alle geuerde. Vnd des alles ze warem vrkůnd haben wir obgenanter Johans Honburger gemeiner man vnd Heini Wêker, Hans Grůnower vnd Niclaus Cristan schidlůt in diser sach vnser ieklicher sin eigen insigel von diser richtung wegen vns vnd vnsern erben vnschådlich offenlich gehenkt an disen brief, vnd won ich der vorgenant Hans Lůtolt nit eigens insigels han, so han ich mich her inn verbunden vnder des vorgenanten Heini Wêkers mines schidgesellen insigel mit vrkůnd dis briefs. Der geben ist an dem nåchsten zinstag nach sant Gallen tag nach Crists gebůrt vierzehen hundert jar, darnach in dem einlifften jare.

[a] *Initiale* W *9,5/3,3 cm* A^1*, 9/2,5 cm* A^2. – [b] den *korr. aus* dem A^1.

8059. *Sonnenberg*[1]*, 3. November 1411*

Bischof Hartmann von Chur[2] *fällt einen Schiedsspruch im Streit zwischen Hans von Bodman*[3] *und Marquard von Ems*[4] . . . Vnd by diser richtûng vnd berednu̍sst sind gewesen . . . *u.a.* . . . Růdolff von Roschach[5] . . .

Or. (A), Gräfl. v. Bodman'schesA Bodman, K 160.

Regest: J. L. v. Bodman, Geschichte der Freiherren von Bodman (1894), S. 127, Nr. 415.

8060. *Zürich, 4. November 1411*

Der österreichische Landvogt verleiht an Hans Homburger von Rapperswil als Trager der Margareta Russinger den Zehnten zu Gerlisberg.

Or. (A), StaatsA Zürich, C V 3, Sch. 3d. – Pg. 31/17 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15./16. Jh.): Die lechen brieff vom zechenden.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5717.

Ich[a)] Burckart von Mannsperg[1] ritter der durlu̍chtigen hochgepornen fu̍rsten miner gnedigen herschaft ‖ von Ǒsterrich landuogt tůn kunt aller menglichem, dz uf hu̍tigen tag fu̍r mich komen ist der erber ‖ bescheiden Hanns Homburger von Rapreswile[2] an stat vnd in namen vnd ouch in tragers wise Margrethen ‖ wilent Heinrich Russingers seligen von Rapreswil elichen tochter vnd hǎt mich diemůtiklich vnd ouch ernstlich gebetten, dz ich im an der egenanten miner herschaft statt zů der vorgenanten Margrethen handen als irem trager gerůch ze lihen den zehenden ze Gerlisperg[3] mit aller zůgehǒrde, den der obgenante Heinrich Russinger selig ir vatter, von dem er sy in erbs wise angeuallen were, by sinem leben von der obgenanten miner[b)] ze lehen gehept hǎt, vnd von sǒlicher siner ernstlichen bette, die ich herumb erhǒrt hab, vnd och von getruwer dienst wegen, so derselb Homburger miner herschaft oft getǎn hǎt vnd noch teglichs tůt, so hab ich im als einem lehentrager zů der egenanten tochter handen in namen miner obgenanten herschaft von Ǒsterrich von des gewaltz wegen, den ich in sǒlichen vnd in meren sachen von iren gnaden hab, den obgenanten zehenden ze Gerlisperg, als er von miner herschaft lehen ist, mit allen rechten vnd zůgehǒrden, als in der egenempt Russinger selig vormals gehept hǎt, verlihen vnd lihe im wissentlich mit kraft dis briefs, wz ich im von rechtz wegen daran ze lihen hab, also dz er an der egenanten tochter statt als ein trager vnd nach irem tod ir erben, die des lehens gnosz sind, dasselb lehen mit allen rechten vnd zůgehorden hinfu̍r in lehenswise von der obgenanten miner herschaft innehaben nutzen vnd niessen sǒllent nach lehens vnd landes recht, doch derselben miner herschaft ire rechtung der lehenschaft behalten vnd inen daran vnschedlich vnd ouch also, dz der egenant lehentrager miner herschaft dauon getruw gehorsam vnd gewertig sy ze tůnd, als ein lehentrager sinem herren von den lehen billich tůn sol. Mit vrku̍nd dis briefs,

8059. [1]*Gem. Nüziders, Vorarlberg.* – [2]*Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [3]*Johann v. Bodman (s. Stockach BW).* – [4]*Marquard v. Ems (Hohenems, Vorarlberg).* – [5]*Rudolf v. Rorschach SG.*

8060. [1]*Burkhard v. Mannsberg (Gem. Dettingen unter Teck, sö. Stuttgart BW), 1411 Landvogt.* – [2]*Rapperswil SG.* – [3]*Gerlisberg, Gem. Kloten, Bez. Bülach ZH.*

der mit minem hangenden insigel versigelt vnd Zůrich geben ist an der nechsten mittichen vor sand Martins tag nach Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem einliften jar.

a) *Initiale* J *4,7 cm lang.* – b) *Hier fehlt* herschaft.

8061. *15. November 1411*

Konrad Tobler von Rapperswil stellt der Fraumünsterabtei Zürich einen Erblehensrevers aus für einen Hof in Meilen.

Or. (A), StaatsA Zürich, C II 2, 299. – *Pg. 22,5/15 cm.* – *Siegel ∅ 2,7 cm,* +S'.HEINRICI.DCI. TOBLER. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Dis ist der brief von Frantzenhof ze Meilen, den der Tobler hat, vnd sint ir zwen gelich.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5720.

Allen a), die disen brief sechent oder hörent lesen, kůnd ich Cůnrat Tobler von Rapperswil[1] vnd vergich offenlich ‖ mit disem brief, als Růdolf Tobler min vatter von der erwirdigen miner gnedigen frŏwen der eptischin des ‖ gotzhus ze der abty Zůrich[2] einen hof ze Meilen[3] gelegen genant Frantzen hof[4] mit hůsern hoffstetten akern wisen ‖ holtz veld wunn vnd weid vnd mit allem dem, so dar zů vnd dar in gehört, ze einem erblen hat, von dem selben hof vnd was dar zů gehört man dem egenanten gotzhus jerlich vier schilling Zůricher pfenning ze zins geben sol, vnd als derselb min vatter von todes wegen abgangen ist, des hat die egenant min gnådige frŏw die eptischin von ir gnaden wegen mir disen hof ze einem erblen verlichen, also dz ich vnd min erben der obgenanten miner frŏwen der eptischin vnd irem gotzhus jerlich die obgenanten vier schilling pfenning ze zins von disem hof geben vnd vff sant Martis tag weren sond an alles verziechen, vnd dar zů so han ich bi miner trůw in eides wis verheissen vnd gelobt, das ich der egenanten miner frŏwen der eptischin alle die gůter, so in disen hof gehörent, es sye reben aker wisen holtz veld minres vnd meres nůt vsgenomen, ich hab si oder ander lůt, so verr ich si erfragen vnd nachkomen kan, in schrift namlich geben sol, vnd sol ich noch min erben mit disen gůtern vnd stuken enhein wandlung tůn, denn so verr ist, das jeman dehein stuk dirre gůtern verwandlen oder verenderren wil, es sije mit versetzen oder mit verkŏffen ald sus mit ander wandlung, wie sich das höischet, das sol beschechen geuerdgot vnd vsgetragen werden vor der obgenanten miner frŏwen der eptischin vnd ir nachkomen vnd mit ir hand willen vnd gunst, vnd was wandlung hie mit beschicht vber dis, als bescheiden ist, dz sol tod vnd ab sin vnd enkein kraft haben an widerred vnd an all geuerd. Her vber ze einem offenn waren vrkund aller vorgeschribner ding so hab ich erbetten minen lieben vetter Heinrich Tobler, genant Brennisen burger Zůrich, das er sin insigel im vnd sinen erben vnschedlich fůr mich vnd min erben offenlich gehenkt hat an disen brief, dar vnder ich mich willeklich bind, won ich eigens insigels nit han. Der geben ist an dem funfzechenden tag des dritten herbstmanodes, do man zalt von gottes ge-

8061. [1] *Rapperswil SG.* – [2] *Fraumünster Zürich.* – [3] *Meilen, Gem. u. Bez. ZH.* – [4] *Name abg.*

burt vierzechenhundert jar, dar nach in dem einliften jar. Hie bi waren her Hans Rụ̊tschhart, her Hans von Rụ̊ti[5] capplan v̊nsers gotzhus, Frantz Kloter vnd ander erber lụ̊t.

a) *Initiale* A *2 cm hoch.*

8062. *St.Gallen, 19. November 1411*

Rudolf Ussermann, genannt Tobler, Bürger zu St.Gallen, und seine Gemahlin Wibrat Ussermann verkaufen dem Mitbürger Hans Land einen Zins aus einem Berg zu St.Gallen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, SpitalA, A.42.51. – *Pg. 25,5/26 cm.* – *2 Siegel, 1. Abb. 930; 2. Abb. 931.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Das ist der koff brief vmb XXX s. d. zinses ab Růdis Toblers berg; *(andere Hand):* Hans Hoptli; *(andere Hand):* Schraitten wyler; *(andere Hand):* Růdy Bůchman; *(andere Hand):* ist ewig 30 s.

Ich[a] Růdolff Vsserman, den man nemmet Tobler, burger ze sant Gallen vnd ich Wîbrat Vssermånnin sin elichi wirt‖inne tůn kund offenbar mit disem brief fụ̊r v̊ns fụ̊r alle v̊nser erben vnd nachkomen, das wir baidi ainberklich ‖ durch v̊nser bessrer nụ̊tzzen willen verkoffet haben drissig schilling pfenning alles gůter vnd genåmer Costenzer ‖ mụ̊nss vnd werung ab vnd vsser grund grât wunn waid steg weg gebôm aker veld gebuwen vnd vngebuwen gezimberen vnd gemainlich ab vnd vsser allen vnd ieklichen nụ̊tzzen gewonhaiten rehten vnd zůgehôrden v̊nsers berges gelegen ze sant Gallen, der da stôsset obsich an Jåclis Stillenfritags berg nidsich an v̊nser swôster der Rôtinen vnd ir mannes tail desselben berges, der des obgeseiten v̊nsers berges getailit ist, vnd nebent sich an V̊lrichs Ffụ̊rers gůt genamt Vôlisberg[1] vnd an die offnen strâss gegen Torna[1], vnd haben die vorgeseiten drissig schilling pfenning ze jårlichem zins aines ståten ewigen kôffes ze kôffenn gegeben dem ersamen wîsen manne maister Hansen dem Landen von Bischoffzell[2] burger ze sant Gallen vnd sinen erben, ob er enist, vmb viervndzwainzig pfund pfenning gůter Costentzer mụ̊nsse, vnd siyen och desselben gantzlich bezalt vnd haben dasselbe gelt bewendet an ander v̊nser besser nụ̊tzze, vnd darvmb so sond wir baidi vnuerschaidenlich vnd v̊nser êrben vnd nachkomen, die den obgeseiten v̊nsern berg ietz oder hernach innehand buwent oder niessent, dem vorgenamten maister Hans Landen sinen erben vnd nâchkomen ietz vff sant Martins tag den nåhsten, der nv kumt nach datum diss briefs, vnd darnach och allerjårlich ieklichs jâres besunder vff sant Martins tag des hailigen bischoffs ab vnd vsser aller rehten vnd zůgehôrden des egeseiten v̊nsers berges ze rehtem zinse geben ân allen abgang vnd ân alle minrung ze iro handen geben ân allen iren schaden ze sant Gallen in der statt drissig schilling pfenning ie danne ze sant Gallen gůter genger Costentzer mụ̊nss vnd werung. Welhes jâres aber wir oder v̊nser êrben ald nachkomen dem egeseiten maister Hans Landen oder sinen êrben ald nachkomen die vorgeseiten drissig schilling pfenning jårlichs zinses niht rihtint vff sant Martins tag des hailigen bischoffs ze iren handen ze sant Gallen in der statt ân allen iro schaden, so mugent derselb maister Hans Land sin êrben vnd nachkomen ieklichs

8061. [5] *Vielleicht Rüti, Bez. Hinwil ZH.*

8062. [1] *Name abg., Stadt St.Gallen.* – [2] *Bischofszell, Bez. Weinfelden TG.*

jares nach dem vorgenamten sant Martins tag, wenne si wellent, selber oder durch iro fürwesen ald helffer vns vnd vnser erben vnd nâchkomen, welh danne den egeseiten vnsern berg innehand buwent oder niessent, vftrîben nôten vnd schadgen mit gaistlichen vnd weltlichen gerihten gemainlich ald mit wedrem si wellent besunder vnd vff dem egeseiten vnserm berge pfenden vnd den angrîffen vnd verkôffen ze sant Gallen an offner gant vmb den zins, der inen ie danne ab vnd vsser dem egeseiten vnserm berge gefallen vnd niht worden ist, vnd och vmb den schaden, in den si da von komen sind von vorgeseiter oder andrer sachen wegen. Wir haben och dem vorgenamten maister Hans Landen die vorgeseiten drissig schilling pfenning jårlichs zinses ab vnd vsser allen rehten vnd zůgehôrden des vorgenamten vnsers berges ze sinen handen gefertget vnd braht von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, als es nv vnd hernach wol krafft vnd maht haben sol vnd mag nach dem rehten, für vns vnd für alle vnser erben vnd nachkomen. Wir baidi gemainlich vnd vnuerschaidenlich vnd vnser êrben, ob wir enwårint, sond och bi rehten wâren trúwen dero vorgenamter drissig schilling pfenningen jårlichs zinses ab vnd vsser allen rehten vnd zůgehôrden des vorgeschribnen vnsers berges vnd och diss kôffes weren sin vnd den egenamten maister Hans Landen vnd sin êrben, ob er enist, ân allen iro schaden darumb verstân, als lang als dik an allen den stetten vnd also, als ze sant Gallen vmb sôlich zins vnd kôff reht vnd gewonlich ist, vnd wider alles noch wider ihtes, so diser brief wîset, sol niht ze wort noch ze schirme gehebt noch gesůcht werden gaistlich noch weltlich reht frihait gesetzt gewonhait vngewitter krieg aht ban noch iht anders, das ist bedinget für ierrung vnd infåll. Des alles ze offem vrkúnd han ich obgenamter Růdolff Vssserman min aigen insigel für mich vnd min êrben vnd nachkomen gehenkt an disen brief, vnd ich vorgenamti Wîbrât Vssermånnin han erbetten, won ich aigens insigels niht hab, den erbern wolbeschaidnen Hansen Segesser den metzger burger ze sant Gallen, das er sin aigen inisgel im selber vnd sinen êrben vnschådlich für mich vnd min erben vnd nachkomen gehenkt hat an disen brief. Geben ze sant Gallen am nåhsten donstag nach sant Othmars tag im jare, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jâr vnd darnach im ainlofften jare.

a) *Initiale* J *4 cm lang.*

8063. *St.Gallen, 24. November 1411*

Petermann Brandis und seine Gemahlin quittieren der Stadt St.Gallen für 10 Pfund Leibding.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr. 25.34. – Pg. 20,5/10,5 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 917; 2. stark besch., Abb. 918.

Ich[a] Peterman Prandis genamt Brûnberg vnd ich Susanna von Hof ‖ sin elichi wirtinn tůn kund offenbar mit disem brief, als wir habent ‖ von den ersamen wîsen dem burgermaister vnd rât vnd von gmainer statt ‖ ze sant Gallen zehen pfund pfenning libgedinges, das vns da dieselben der burgermaister vnd rât bezalt hand die zehen pfund pfenning, so si vns pflihtig vnd veruallen wâren uff sant Martins tag nv nåhst verrukt vor datum diss briefs, vnd darumb so sagen vnd lassen wir für vns vnd für alle vnser erben den burgermaister die rât vnd gemainlich alle burger ze sant Gal-

len vnd alle ir erben vnd nachkomen vnd dieselben statt ze sant Gallen vmb dieselben zehen pfund pfenning lipgedinges, die v̊ns uff den egeseiten sant Martins tag veruallen warent vnd bezalt sind, quitt ledig vnd los nv vnd hernach mit krafft diss briefs, den wir herv̊ber ze vrkv̊nd versigelten haben gegeben fv̊r v̊ns vnd alle v̊nser erben v̊nser ietweders mit sinselbes aignem anhangenden insigel. Geben ze sant Gallen an sant Katherinen abent im jar, do man zalt von Crists geburt vierzehenhundert jar vnd darnach im ainlofften jare.

[a] *Initiale* J *1,5 cm lang.*

8064. *24. November 1411*

Ammann und Landleute des Landes Appenzell werden zu Bürgern und Landleuten der eidgenössischen Städte und Orte (ohne Bern).

Or. (A[1]), LandesA AI Appenzell, A.II.13. – Pg. 64/31,5 cm. – Siegel Abb. 932. – Rückvermerk (15. Jh.): Als die von Appenzel v̊nser vnd ander vnser eidgenossen burger worden sind.

Or. (A[2]), ebd., A.II.13. – Pg. 63/31 cm. – Siegel eingenäht. – Rückvermerk (15. Jh.): Diß ist der von Appenzell brieff.

Abschr. (B), 15. Jh., StaatsA Luzern 77/1356. – Papier 30/42,5 cm. – Rückvermerk (15. Jh.): Copie der von Appozell brieff lit ze Switz versigelt.

Druck: Zellweger, Urkk. I/2, 213. – UB St.Gallen IV, 2508 (nach B). – App. UB I, 307.

Wir[a] der amman vnd die lantl̊t gemeinlich des landes ze Appazell[1] tv̊n kunt allen dien, die disen brief sechent oder hv̊rent lesen, das wir mit gv̊tem rât vnd sinneklicher vorbetrachtung ze nutz vnd ze eren v̊nsers landes vnd l̊ten ‖ vnd | durch fromung willen gemeinlich des landes der fv̊rsichtigen wisen des burgermeisters der råten vnd burgern gemeinlich der statt Zv̊rich des schultheissen der råten vnd burgern gemeinlich der statt Lutzern[2] | der ‖ ammannen vnd der lantl̊ten gemeinlich der lendern ze Vre[3] ze Switz[4] vnd ze Vnderwalden[5] des ammans der råten vnd burgern Zug[6] vnd des amptes gemeinlich, die zv̊ Zug gehv̊rent, vnd des ammans vnd der lantl̊ten ‖ | gemeinlich ze Glarus[7] burger vnd lantl̊t worden syen, vnd haben dz von inen ewenklich an v̊ns genomen vnd enpfangen mit dien gedingen, als hie nach geschriben sint. Des ersten, were, das die obgenanten stett vnd walttstett si alle oder vnder inen dehein statt oder land besunder nu oder her nach mit jeman, wer der were, missehellung vnd krieg hettend oder gewunnent, welich statt oder land dann die krieg an rv̊ret vnd an gât, die dann die andern eidgnossen ze manen hant nach ir buntbriefen wisung, die selben hant ouch dann gewalt, v̊ns die vorgenanten den amman vnd die lantl̊t ze Appazell oder v̊nsern amman besunder ouch vmb hilff ze manen, vnd s̊llent dann wir die selben von Appazell dien, so dann gemant hant, vnd ouch allen andern iren eidgnossen nach der manung vnuerzogenlich vnd âne alle widerred mit v̊nsern liben vnd mit v̊nserm gv̊t vnd mit v̊nser macht, die wir dann gehaben mugen, zv̊ inen oder anderswo hin, do hin wir dann gemant sint, zv̊chen vnd inen behulffen vnd beraten sin vnd darzv̊ v̊nser bestes tv̊n, als ob die sach v̊nser eigen sach were, âne alle

8064. [1] *Land Appenzell.* – [2] *Luzern, Stadt u. Kt.* – [3] *Uri, Tal u. Kt.* – [4] *Schwyz, Land, Kt.* – [5] *Unterwalden, Land, ht. Halbkantone Ob- u. Nidwalden.* – [6] *Zug, Stadt u. Kt.* – [7] *Glarus, Gem. u. Kt.*

geuerd, vnd sụllent ouch die hilff gentzlich in vnserm costen tůn, wie dik dz ze schulden kunt, âne der eidgnossen schaden vngefarlich. Were ouch, das wir die vorgenanten von Appazell mit jeman, wer die werent, jetzů oder hie nach stőss vnd krieg hetten oder gewunnent vnd vns dűchte, das wir darinne der eidgnossen helff notdụrftig werent, das mugent wir den vorgenanten stetten vnd waltstetten mit vnsern botten oder briefen in ir råt verkụnden vnd ze wissen tůn. Dunket dann ir råt in stetten oder in lendern ald die botten, so dar zů geschikt werdent, das wir die vorgenanten von Appazell nach gelegenheit der sach von inen helff notdụrftig syen, wie vil si vns dann bewabnoter mannen von iren stetten vnd lendern ze helff sendent, da mit sụllent wir ein benůgen haben, vnd sụllent wir dann dien soldnern ir jeklichem alle tag vier krụtz blaphart ze sold geben vnd ouch alle die wile, so si in vnserm dienst sint, vnd sol der sold an vachen des tags, so die soldner von ir hụsern scheident vngefarlich. Doch so hant die obgenanten stett vnd waltstett inen selben gentzlich vorbehept vnd vssgelassen die bụnd, so si mit einander vnd ouch vor der dât dis briefs getan hant. Ouch sụllent wir die vorgenanten lantlụt ze Appazell keinen krieg nicht an vachen vnd ouch nieman vssrenthalb der eidgnoschaft in keinem krieg nicht behulffen noch beraten sin âne der obgenanten stetten vnd waltstetten rât wissen vnd willen âne geuerd. Item vmb geltschulden vnd vmb sőlich sachen sol jederman von dem andern recht nemen an den stetten vnd in den gerichten, do der ansprechig sitzet vnd hin gehőrt, vngefarlich. Aber sin rechten gelten oder bụrgen mag jederman verheften vnd verbieten, als dz in der obgenanten eidgnossen bụnden verschriben ist. Vmb zinse den mag jederman vordern vnd inziechen, als dz vntz her gewonlich gewesen ist, âne geuerd. Wåre ouch, das wir die obgenanten lantlụt ze Appazell die obgenanten stett oder waltstett sament oder vnder inen dehein statt oder land besunder vmb ir erber botschaft bitten wurdent, ze vnsern sachen ze riten oder ze varen, die botten sol man vns nicht versagen, doch das die selben botten in vnser der von Appazell costen vnd vff vnsern schaden riten oder varen âne geuerd. Wurdent ouch die obgenanten stett vnd waltstett hinnenhin jemer mit einander missehellig vnd stőssig oder vnder inen dehein statt oder land besunder, das got ewenklich wende, der stőssen vnd missehellung ensụllent wir die vorgenanten lantlụt ze Appazell vns in dehein wise nicht an nemen, won dz wir vff dewederm teil in dien sachen nieman hilfflichen noch bistendig sin sụllent, es were dann, dz wir vnser erbern botten zů den sachen schikten, ob wir die mit frụntschaft vereinen mőchten, dz mugent wir wol tůn âne geuerd. Item so hant dann wir die vorgenanten lantlụt ze Appazell wir alle gemeinlich vnd vnder vns jeklicher besunder, was mannen oder knaben ist, die sechtzechen jar alt vnd elter sint, gelert eid ze got vnd ze den heilgen mit vfgehepten handen gesworn, das wir alle vnd die zů vns gehőrent vnd vnser jeklicher besunder den vorgenanten stetten vnd waltstetten allen vnd dem merteil stetten vnd lendern vnder inen gehorsam sin sụllent âne alle geuerd. Vnd bi denselben vnsern eiden hant wir gelopt vnd verheissen, iren vnd aller ir burger vnd lantlụten, die jetz zů inen allen oder deheiner statt oder land besunder gehőrent oder her nach also zů inen gehören werdent, schaden ze warnen vnd ze wenden vnd ir êre vnd nutz ze fụrdern, als verr wir kunnen oder mugen, âne alle arglist vngefarlich. Die obgenanten stett vnd waltstett hant inen selben mit bedingeten worten vorbehept vnd vsgelassen, das si gemeinlich oder der merteil vnder inen oder

ir nachkomen dise vorgeschriben stuk vnd geding si alle vnd ir jekliches besunder meren vnd minren mugen, wenne si wellen vnd si dz nůtz dunket, âne menliches irrung vnd widerred vngefarlich. Vnd her ůber ze einem waren vnd vesten vrkůnd aller diser vorgeschribener dingen so haben wir die vorgenanten von Appazell vnsers gemeinen landes insigel offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an sant Catherinen abend, do man zalt von Cristus gebůrt vierzechenhundert jar, dar nach in dem einliften jare.

a) *Initiale* W *3/3,7 cm A*[1]*, 3,5/3,8 cm A*[2].

8065. *1. Dezember 1411*

Johann Volger, Bürger zu Lichtensteig, vereinbart sich mit Schultheiss und Rat von Winterthur betreffend Unterhalt und Erbschaft seines Mündels Clara Dietlikon.

Or. (A), StaatsA Zürich, C V 7, 27. – Pg. 34/17 cm. – Siegel fehlt.

Regest: Urkundenregesten Zürich IV, 5723.

Ich[a] Johans Volger burger ze Liechtensteig[1] rechter geborner vogt Clǎren Dietlikoninnen wilent Jǻkli Dietlikons sǻlgen burgers ze Winterthur[2] elichen ‖ tochter vergich vnd tůn kunt allermenglichem mit disem brieff, alz mir die fromen wisen schultheis vnd rǻt ze Winterthur an derselben Clǎren Diet‖likoninnen statt vnd von ir wegen einer ledigen fryen gab geben hǻnt alle die varenden hab vnd gůt, so derselben Clǎren von irem vatter sǻlgen ze erb ald von ir ‖ můter ze teil worden ist, es syent pfandschǻtz geltschulden hustrag bettgewǻt ald ander varend gůt, wie dz genant ald geheissen ist, das ich darvmb vnd von des wegen mit denselben schultheissen vnd rǻt ze Winterthur lieblich vnd frůntlich vber komen bin vnd inen fůr mich vnd alle mini erben gelopt vnd versprochen hǻn in sǒlicher mazz, alz hie nǻch bescheiden ist, vnd loben vnd versprich inen ǒch jetz vestenklich mit disem brieff, des ersten dz ich vnd alle mini erben, ob ich enwǻr, vmb dieselben varenden hab ǻn derselben Clauren Dietlikoninnen vnd ǻn ir erben schaden gelten vnd hinnan ze dem nǻchstkůnftigen sant Johans tag des Tǒffers ze sůnwendi gantzlich aber gen vnd vssrichten sont alle die geltschulden, so dieselb Clǻr Dietlikoninnin vff disen hůttigen tag, alz dirr brieff geben ist, von deheinerley sach wegen jemant schuldig ist ald gelten sol, vssgenomen die fůnfzehen pfund haller, so dieselb Claur schuldig belibt Hansen irem ledigen brůder, dieselben fůnfzehen pfund haller ich nit gelten sol, wan dz er die haben sol vff der eigenschaft derselben Clǎren huses ze Winterthur an dem Obermarkt gelegen, vnd dz ich ǒch dz selb kint Clǎren Dietlikoninnen, wenn sy die obgenant ir můter nit lenger haben wil, vnuerzogenlich zů mir nemen vnd[b] ze Liechtensteig by mir in minen kosten haben vnd im hunger vnd frost bůssen vnd es in eren haben sol, alz ob es min eigen kint wǻry, ǻn geuǻrd, vntz dz dz selb kint drůzehen jǎr alt wirt vngeuarlich, vnd dz ich dazwůschan noch dar nǻch desselben kindes lib noch gůt nit verǻndren noch dar vss noch da mit nicht tůn noch wandlen sol denn mit eins schultheissen vnd rǎtz ze Winterthur wissen rǻt vnd willen, vnd dz ich ǒch dzselb kint in allem rechtem also by mir ze Liechtensteig haben sol,

8065. [1] *Lichtensteig SG.* – [2] *Winterthur, Stadt u. Bez. ZH.*

alz ob es by siner frůnden einem ze Winterthur in der statt wâri, ân geuârd. Vnd wenn ich ald min erben denn nâch dem egenanten zil oder dar vor von einem schultheissen vnd rât ze Winterthur, wer denn je ze den ziten schultheis vnd rât ze Winterthur sint, hiervmb ermant werdent, dz wir denn by geswornem eid, so ich ietz dar vmb getân vnd gesworn hân, nâch derselben manung inwendig einem manot dem nechsten dz obgenant kint Clâren Dietlikonninen einem schultheissen vnd rât gen Winterthur in die statt wider antwůrten sont ân allen fůrzug vnd widerred ân geuârd. Vnd wâr aber, ob dzselb kint dazwůschan von todes wegen abgienge oder wenn es dar nâch ân liberben abgiengi, so sont mir vnd minen erben allweg âlli vnsri recht zů desselben kindes erb vnd gůt, so es denn hinder im lât, gantzlich behalten sin nâch vnser statt recht ze Winterthur ân geuârd. Des alles ze warem offem vrkůnd so hân ich erbetten den fromen Vlrichen Eigendal burger ze Winterthur, dz er sin insigel fůr mich vnd mini erben offenlich gehenkt hât an disen brieff, wan ich eigens insigels nit hân, das ôch ich derselb Eigendal also getan hân von siner bett wegen, doch mir vnd minen erben ân schaden. Geben nâch Cristz gebůrt vierzehehundert jâr, darnâch in dem einliften jâr, an dem nechsten zinstag nâch sant Andres tag.

a) *Initiale* J *2,8 cm lang.* – b) v *korr. aus* z.

8066. *6. Dezember 1411*

Ein Schiedsgericht entscheidet im Streit zwischen Jos Pfender von Feldkirch und dem Kloster St. Johann um Güter.

Or. (A), StiftsA St.Gallen, RR.1.A.16. – *Pg. 51/29 cm.* – *7 Siegel, 1. wie 2. in Nr. 7415; 2. ∅ 2,7 cm,* +S'.IOHANNIS.DCI.DERRER; *3. ∅ 2,8 cm, . . .*HEINRICI.GRVNB'G; *4. ∅ 2,9 cm,* S.ALBREHT. KILCHER; *5. wie 3. in Nr. 7404; 6. ∅ 3,1 cm,* +S'.IODOCI.DCI.PFENDER; *7. fehlt.* – *Rückvermerk (15. Jh.):* Harsch vnd Josen Pfender richtung.

Druck: StiftsA St.Gallen, Bd. 19, S. 755 (Klosterdruck). – *UB St.Gallen IV, 2509.*

Ich[a] Vlrich von Landenberg gesezzen ze Wůlflingen[1] bekenne vnd tůn kund menglich mit disem offenn brieue, daz ich von der zůspruch wegen, so der beschaiden Jos Pfender ‖ von Veltkirch[2] gehept hat zů dem erwirdigen apt Albrehten dez gotzhus zu sant Yohann im Turtal[3] von der nachbenempten gůt vnd gůter wegen, das stuk dez wingarten ze ‖ Frôwis[4], dem man spricht Vyol[5], mit dem ynfang, als dis markan begriffen hand, dez ersten stozt der wingart vnd infang ze der ainen siten an Haintzen Snetzers wingarten, zů der andern ‖ siten stozt er an der selben herren wingarten, dannen vfhin an den Borhuser vnd vndan vf an des Borhusers gůt vnd obnan nider an Frôwiner wisan, vnd darzů den torggel, der darunder gelegen ist, mit aller zůgehôrde alles torggelgeschierr, daz darzů hôrt, vnd darzů des egenanten Borhusers wingarten gelegen in Berchten velde[5] vnd daz holtz vnd studach grund vnd grat gelegen ob dem selben dez Borhusers wingarten, vnd dannan anhin ob dem Vyol vntz an die gassen, vnd die dritten zainen oder den drittentail dez obs vnd der

8066. [1] *Ulrich VIII. v. Landenberg-Greifensee, zu Wülflingen (Stadt u. Bez. Winterthur ZH), 1371–1423.* – [2] *Feldkirch, Vorarlberg.* – [3] *Albrecht, 1411–1417 Abt des Benediktinerklosters St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG.* – [4] *Fröwis, Gem. Klaus, Vorarlberg.* – [5] *Name abg., ebd.*

nvss dez gebôms in Berchten velde, die je nit vf den ietzgedachten gůtern stand, die selben sin ansprauch vnd recht der selb Jos Pfender ererbt hat von wilent dem Harsch seiligen von Veltkirch, dez gemainer vnd erbe er gewesen ist zů allem dem vnd er verlazzen hat, ligendem vnd varndem nv̊t vsgenomen, als er des gůt zůgknůs vnd kuntschaft gehept vnd fv̊rbracht hat von vil erberen lv̊ten, die darumb vor dem richter ze Rankwil[6] geseit vnd gesworn hand, das in daz kund vnd wissent gewesen sig nach dez briefz lut vnd sag, den er ouch darumb zogt vnd fv̊rbracht, ain gemainer man gewesen vnd darumb mit den nachbenempten schidlv̊ten mit namen Johansen dem Derrer vnd Hainrich Grv̊nenbergen von Costentz von Josen Pfenders wegen, Albrechten Kircherren von Costentz vnd Nycolaw dem Schulthaizzen wilent statschriber[7] daselbs von dez egenanten abtz wegen zů dem rechten gesezzen bin ze Costentz in der stat vf den tag, als datum dis briefz wiset vnd seit. Vnd nach dem als si ze baider sit ir zůsprv̊ch red vnd widerrede fv̊r vns brachten vnd in sunders den obgenanten brief, wie er Harschen seiligen erb vnd gemainder ist gewesen zů allem dem vnd er gelazzen hat, namen wir der erberen wisen lv̊t hilf darinne, der vil ze gagen warent, vnd brachten die sach vf vns vnd zů vnsern handen baidiv̊ ze minne vnd ze recht in sôlicher masz, das si vns ze baider sit lobten vnd vns ietweder besunder sin trv̊w in aids wise gab, wie wir si entschieden vnd darumb richten, daz ouch si dabi beliben vnd das ståt halten wôlten fv̊r sich alle ir erben vnd nachkomen vnd fv̊r menglich von iren wegen. Also nach rate vnd vnderwisung der selben gegenwv̊rtigen personan vnd vnser selbs vernunft vnd verstantnůs so haben wir die stôs vnd sachen in frv̊ntschaft vnd minne wise, doch daz div̊ minne dem rechten glich ist, als wir vns verstanden haben, entzwischan in baider sit gůtlich verricht in die form, als hernach begriffen wirt. Dez ersten, waz ietwederm tail v̊ber die sach geloffen ist von zerung briefkost oder ander sach wegen, das sol ze baider sit absin schad gen schad ane guerde, vnd was brief oder rechten der Harsch seilig vnd der egenant Jos Pfender v̊ber dis sach vnd v̊ber div̊ vorgenanten gůt je gehept erlangot oder erworben hand von fv̊rsten oder herren gaistlichen oder weltlichen lv̊ten oder gerichten, sprechen wir, daz daz alles ouch tode vnd ab sol sin gentzlich vnd gar luterlich vnd aller ding. Vnd die selben brief vnd rechten all vnd ir ieglichen besunder sol der obgenant Jos Pfender dem egenanten abt Albrehten vnd sinem gotzhus vnuerzogenlich zů sinen handen antwurten vnd geben ane alle geuerde. Bestůnd aber dehainer vorhanden vnd behalten, ir were lv̊tzel oder vil, die sond doch fv̊ro, wa si fv̊rkoment oder geoffnot werdent, ewklich kraftlos vnd tod haizzen vnd sin vnd dem abt vnd sinem gotzhus vnd sinen nachkomen kainen schaden nymmermer bringen in kainen weg. Si sont ouch von der stôs vnd sachen wegen ainander luter gůt frv̊nde haizzen vnd sin vnd ainander darumb friv̊nde ze friv̊nden gewinnen ane all geuerde. Wir sprechen ouch, daz der egenant abt Albrecht des gotzhus zu sant Johann im Turtal vnd all sin nachkomen vnd ouch dasselb gotzhus bi den obgenanten gůten vnd wingarten, wie die von alter herkomen sint, mit aller zůgehôrde nv hinnanthin ewklich beliben vnd der obgnant Jos Pfender ledklich dauon stan sol, vnd sont weder er noch sin erben noch niemand von sin vnd des Harschen seiligen wegen den obgenanten abt noch sin gotzhus noch

8066. [6] *Rankweil, Vorarlberg.* – [7] *Nikolaus Schultheiss, 1398–1411 Stadtschreiber v. Konstanz.*

niemand von iren wegen daran nymmermer bekůmbern noch bekrenken vnd kain vordrung ansprauch noch recht mit dehainen gerichten gaistlichen noch weltlichen noch ane gericht noch gemainlich mit dehainen andern sachen fůrzůgen noch fůnden noch mit dehains herren noch niemands andre hilf noch rate darzů nymmermer gewinnen noch han in kainen weg. Wir sprechen ouch vmb den win, der dis jar da geuallen vnd worden ist, daz der dem abt ledig vnd los volgen werden vnd beliben sol ane menglichs widerrede. Vnd darumb vnd fůr dis zůsprůch alle sprechen wir, das der abt vnd sin gotzhus zu sant Johann im Turtal dem egenanten Josen Pfender vnd sinen erben richten vnd geben sond vier vnd fünftzig pfund pfening gůter vnd gåber Costentzer můns vnd werung nach dez gůltbriefz lut vnd sag, den im der abt vnd der conuent darumb versigelt vnd gegeben hand. Vnd ze warem offem vrkůnd vnd ståter ewiger sicherhait aller vorgeschribner ding so han ich obgenanter Vlrich von Landenberg der gemain vnd wir vorgenanten vier schidlůte vnsre insigel von baidertail flissiger bett wegen zů ainer waren gezivgknůs vnd bedahtnůs aller vorgeschribner ding, doch vns vnd vnsern erben vnschådlich vnd ane allen schaden, offenlich gehenkt an disen brief, vnder div selben fůnf insigel vnd darzů vnder vnsre aigne insigel, die wir ouch daran gehenkt haben, wir vns baid vorgenant tail verbinden aller vorgeschribner ding vnd sach bi den trůwen, so wir darumb in aids wise gelopt haben, als vorgeschriben stat. Geben an sant Nycolaws tag in dem iar, als man zalt nach Cristi gebůrt vierzehenhundert iar vnd darnach in dem ainlifften jare, ind. quarta.

a) *Initiale* J *11,5 cm lang.*

8067. *St.Gallen, 18. Dezember 1411*

Hans Rästli, Bürger zu St.Gallen, schwört der Stadt, Streitigkeiten mit ihr oder ihren Bürgern nur vor dem Stadtgericht auszutragen.

Or. (A), StadtA St.Gallen, Tr. 27.34. – Pg. 23/14 cm. – Siegel Abb. 887. – Rückvermerk (vom Schreiber): Von Hansen Råstlin. – *Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).*

Ich a) Hans Råstli der metzger burger ze sant Gallen tůn kunt vnd vergich offenlich mit disem ‖ brief allen, die in sehent oder hőrent lesen, daz ich willeklich vnd vnbezwungenlich offenlich ‖ gesworn han ainen gelerten aide liplich zů got vnd ze den hailigen mit vf gehabenen ‖ vingern, wår daz ich ietz oder hie nach iemer dehain stőss oder zůsprůch hetti oder gewunni zů den burgern gemainlich der statt ze sant Gallen oder zů dehainem burger ald burgerinen besunder ze sant Gallen, es sien man oder frőwen knaben oder tohtren, sů sien ietz da selbs burger oder die hie nach da selbs burger werdent, darumb sol ich oder min gewissi botschaft an miner statt von in reht nemen ze sant Gallen in der statt vor irem geriht vnd niendert anderswa ân geuårde vnd ân alle widerrede, es wår dann, das ich oder min botschaft rehtlos da selbs gelassen wurdint vnd das ŏch daz da kuntlich wurdi, so ist mir behalten vnd in dem aid vss gelassen, daz ich daz reht ie danne, von dem ich oder min botschaft an miner statt rehtlos gelassen werdint, anderswa sůchen sol vnd mag, da es dann billich vnd mug-

lich ist, ân alle geuårde. Vnd des ze warem vrkuͥnde so han ich Hans Råstli da vorgenant erbetten den wolbeschaidenn Hainrich Swander ǒch burger ze sant Gallen, daz er sin insigel fuͥr mich gehenkt hat an disen brief, vnder des insigel ich mich in diser sach willeklich[b] gebunden han, won ich aigens insigels niht han, des ǒch ich obgenanter Hainrich Swander mir vnd minen erben ân schaden vergich an disen brief. Der geben ist ze sant Gallen an dem nåhsten fritag vor sant Thomas tag des zwelfbotten vor wihennåhten in dem jar, do man zalt von Cristus gebuͥrt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ainloften jar.

[a] *Initiale* J *6,5/6 cm.* – [b] willeklich *irrt. wiederholt.*

8068. *20. Dezember 1411*

Leonhard Payer, Bürger zu St.Gallen, schenkt dem Kloster Magdenau seine Rechte an den Zehnten auf den drei Eggen.

Or. (A), KlosterA Magdenau, O.4. – Pg. 34/16 cm. – Siegel Fragm., eingenäht. – Rückvermerk (15. Jh.): Des gotzhus ze Maggenôw; *(andere Hand):* Lienhart Paiyer; *(andere Hand):* Ain zehend brieff von Eggen.

Abschr. (B), um 1500, ebd., Copialbuch, f. 131.

Druck: UB St.Gallen IV, 2510 (unvollständig).

Allen[a] den, die disen brief ansehent oder hoͤrent lesen, kuͥnd ich Lienhart Payer burger ze sant Gallen vnd vergich offenlich an disem brief ‖ fuͥr mich vnd alle min erben, das ich mit gůter vorbetrahtunge gesundes libes vnd wolbesintes můtes ze der zit, do ich es mit reht ‖ wol getůn moht, voran got ze lob durch min selbes miner vordern vnd nachkomen selen hailes vnd trostes willen minen drittentail ‖ vnd ålluͥ mine reht vnd rehtung der zehenden vff den drin Eggen[1], die man nempt die Ober Egge, die Mittel Egge vnd die Vnder Egg, die min lehen gewesen sint von dem erwirdigen gotzhus ze sant Gallen, mit allen rehten vnd mit allen iren zůgehoͤrden frilich vnd willenklich reht vnd redlich gegeben vnd geuertgot hân, gib die wissentlich in kraft dis offenn briefs an das gotzhus ze Maggenôwe[2] mit soͤlicher beschaidenhait vnd in dem rehten dinge vnd gedinge, das dz selbe vorgeseit gotzhus ze Maggenôwe die selben mine reht der obgeschriben zehenden vff den drin Eggen nun hinnenhin innemen haben niessen besetzen vnd entsetzen sond vnd mugent, als ich vnd min vordern bis her uff disen huͥttigen tag, als dirre brief geben ist, getân hand, doch V̊lrichen Goͤssler ôch burger ze sant Gallen vnd sinen erben vnd nachkomen an iren rehten des ainen mut kornes baider korn, so inen vorus allerjårlich von den selben zehenden werden sol nach sines briefs lut vnd sag, gantzlich ân schaden. Ich hân mich ôch verzigen vnd verzih mich mit disem brief der vorgeschriben zehenden ab vnd von den vorgedahten drin Eggen mit aller zůgehoͤrde aller aigenschaft aller lehenschaft aller kuntschaft alles vszugs aller gewer vnd zuͥgnust luͥt vnd brief alles rehten gaistlichs vnd weltlichs gerihtes aller vordrung vnd ansprachen aller reht vnd rehtung, so ich ald min erben daran vnd darzů gehebt habin vntz her uff disen huͥttigen tag, als

8068. [1] *Egg (Ober-, Mittel-, Unter-), Gem. Flawil SG.* – [2] *Zisterzienserinnenkloster Magdenau, Gem. Degersheim SG.*

dirre brief geben ist, ald fúrbz in kúnftigen ziten iemer gehaben oder gewinnen móhtin, vnd dz ich noch min erben noch nieman an vnser statt noch von vnser wegen das vorgenamt gotzhus ze Maggenôw kain sin lút noch gůt noch sin nachkomen darvmb niemerme sóllent noch wellent ansprechen vftriben noch in kain wise beswårren weder mit gaistlichem noch weltlichem geriht noch ân geriht noch mit dehainen andren sachen ân alle geuerde. Ich hân ôch gelôpt vnd loben mit disem brief fúr mich vnd min erben, miner rehtung dirre vorgeschriben zehenden vnd dirre gâbe reht weren ze sind nach landes reht vnd dz vorgenamt gotzhus ze Maggenôw ân allen schaden darvmb ze versprechent vnd ze verstånd, als dik es darvmb angesprochen wirt mit dem rehten. Vrkúnd dis briefs. Geben versigelt fúr mich vnd min erben mit minem aigen anhangenden insigel an sant Thomas abent vor wihennåhten in dem jar, do man zalt von Cristus gebúrt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlóften jar.

a) *Initiale* A *4/4,3 cm.*

8069. *20. Dezember 1411*

Hermann Eggler von Gonten dankt dem Bürgermeister und Rat von Zürich für das Vermittlungsangebot in seinem Streit mit den Appenzellern.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, B.XI.2. – *Papier 22/23 cm.* – *Verso:* Den fúrsichtigen wisen burgermaister vnd rắt Zúrich minen lieben herren.

Regest: UB St.Gallen V, S. 2, zu 2512. – *App. UB I, 308.*

Min willig dienst ze allen ziten vor, alz ǒch billich ist, gnedigen herren, alz ir ‖ mir verschriben hắnt von der stőzz wegen zwúschant den von Appentzell[1] vnd mir, ‖ wie ich komen sólle zů v́ch in v́wer statt, ir wellint die sach verhóren vnd dar ‖ zů reden, dz ir getrúwint, dz die sach frúntlich v́bertragen werd, vnd mir dar vff geben hắnt frid vnd geleit zů v́ch zů der tåding ze koment vnd wider von v́ch an min gewarsami, des danken ich v́ch flissig mit gantzem ernst vnd lắn v́ch wissen, dz ich v́ch des vnd grősser wol getrúwen, vnd alz ir mir frid vnd geleit geben hắnt fúr v́ch vnd die v́wern vnd die zů v́ch gehórent, dunkt mich nicht, dz mir dar vff fůglich sye zů v́ch ze koment, es wår denn, dz ich ǒch[a] ein frye geleit hette von denen von Appenzell vnd den iren vnd die zů inen gehórent, so wólt ich gern komen[b] also zů der tåding vnd mich v́ch dar inne alz frúntlich lắssen wissen, dz ir merktint, dz ich keine vnglinpfe begerti. Ist ǒch, dz sy mir die von Appenzell ǒch also ein frye geleit gent fúr sy vnd die iren vnd die zů inen gehorent, so wil ich gern also komen vnd mich in der sach nach gelegenheit der sach alz frúntlich lắssen wisen, dz man mir keinen vnglinpf nit gibt, vnd trúwen ǒch v́ch wol, wår ich jetz by v́ch, ich wår v́wer halb vnd die zů v́ch gehórent sicher gnůg vnd hulfint mir dar zů ich gelinpff vnd recht hetti, alz ǒch menglichem wol ze wissent ist, dz ich gőttlich vnd gelinpff vnd recht in der sach hắn. Lieben herren, so ist mich ǒch fúrkomen, wie die von Appenzell minem herren grắff Wilhelmen[2] in siner vangnúst vffgehebt habint, wie er mir wider sy in der sach beholfen vnd berắten sye, sol v́wer gnad wissen, wer dz redet, dz man da minem herren vnd mir vnrecht tůt, wan min herr hắt mir dar zů weder geholfen noch gerắten, vnd ist ǒch do ze mắl, do

8069. [1] *Land Appenzell.* – [2] *Wilhelm VII. v. Montfort-Bregenz, 1387 – † 1422.*

ich die von Appenzell ze ächt erklegt, hie by in lands nit gewesen vnd bin öch nit anders by im denn alz ein ander werchman, der im werchot vmb sinen lön vnd hilft vnd rät mir weder lützel noch vil in diser sach, vnd was man minem herren dar vmb zů redt, dz man im da vnrecht tůt. Geben an sunntag vor Thome anno Christi undecimo. Herman Eggler von Gunten[3].

[a] *Es folgt durchgestrichen* find v. – [b] *Es folgt durchgestrichen* vnd.

8070. *21. Dezember 1411*

Heinz von Rümlang beurkundet, von den Reichsstädten in Schwaben 160 Gulden Schadenersatz erhalten zu haben.

Or. (A), StaatsA Augsburg, RU Lindau, 338. – Pg. 44,5/20,5 cm. – 3 Siegel, fehlen, auf der Plica sind die Siegler genannt: Růmblang – grâf Fridrich – Santgallen. – *Rückvermerk (15. Jh.):* Der stetten.

Regest: Schriften des Vereins f. Gesch. des Bodensees u. seiner Umgebung 3 (1872), Anhang S. 60.

Ich[a] Haintz von Růmblang[1] bekenn vnd vergich offenbar an disem briefe fůr mich vnd alle min helffer diener vnd die minen von aller der stöss spenn vnd misshellung wegen, so gewe‖sen sint vntz her uff disen hůttigen tage, als dirre briefe ist geben, zwůschen den ersamen fůrsihtigen vnd wisen den burgermaistern vnd gemainden des hailigen riches stetten ‖ in Swaben, als die in verainvng mit enander sint vnd zů diser nachgeschriben sach gehörent, ain sidt vnd minhalb ander sidt von der vbergriff wegen, als ir knecht vnd diener ‖ in der zit, als sy mit miner gnädigen herschaft von Österrich in kriegen wârent, disen nachgenempten minen vogtlůten Fritschin Kayser, Vlin im Tan[2], Jåclin Brandman vnd Cůnin Schedler von Burgôw[3] zůgriffent viengent vnd schatztent in der mainvng, als sy sprechent, das sy nit anders wissdint, denn das sy Hainrichen von Růmblang[4] minem vetterm zůgehortint, der ze den ziten ir offner entseiter vyent was, da sich aber erfunden vnd bewiset hât, das sy mir von pfleg wegen Wernher Giels sålgen kinden von Glatburg[5] mines vettern zůgehörent vnd ze versprechent stând, das ich der selben stöss spenn vnd misshellung, es sye vmb schatzung nâmen schaden vnd vmb ander sachen, wie die herkomen vnd vfgelôffen sint, sy syent genempt ald vngenempt vergessen ald vnuergessen, nach rât vnd vnderwisung des edeln wolerbornen grâf Fridrichs von Toggenburg[6] mines gnädigen herren vnd der fůrsihtigen wysen des burgermaisters vnd der råte ze sant Gallen, die sich mit tådingen getruwlich hierinne gearbait hant, tugentlich vnd frůntlich luterlich vnd gantzlich schleht eben vnd verriht worden bin, vnd hand mir fůr alle vordrung vnd ansprachen, die ich vntz her zů inen gehebt han, es syg von schatzung von nâmen von schaden ald von ander sachen wegen, wie die darrůrent, niht hindan gesetzt, geben vnd zů minen handen bezalt hundert vnd sehzig Rinscher guldin gůter an gold vnd vollen swårer an gewiht, die ich an minen schin-

8069. [3] *Gonten AI.*

8070. [1] *Heinz v. Rümlang (Bez. Dielsdorf ZH), 1391–1438.* – [2] *Viell. Taa, Gem. Flawil SG.* – [3] *Burgau, ebd.* – [4] *Heinrich v. Rümlang, 1392 – † 1447.* – [5] *Werner Giel v. Glattburg (Gem. Oberbüren SG), zu Liebenberg, 1370–1401.* – [6] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

beren nutzz bekert hân. Hiervmb so han ich versprochen vnd gelopt versprich vnd loben mit disem offenn briefe by miner trůwe fůr mich alle min helffer diener vnd die minen vnd mit sunderhait fůr des vorgenamten Wernher Giels mines vettern sålgen kind vnd die vorgeseiten min vogtlůt, denen die obgeschriben zůgriff nâmen schatzung vnd schaden beschehen sint, also das wir noch vnser erben noch nieman an vnser statt noch von vnser wegen die vorgedahten dekain iro erben nachkomen helffer diener noch die iren, die ietz zů inen gehőrent ald noch zů inen gehőrent werdent gemainlich noch sunderlich, vmb dis vorgeschriben zůgriff nâmen schatzung vnd schaden, den wir von inen vnd den iren enpfangen habint, noch vmb was sich da zwůschen bis her vergangen vnd erlôffen hât, niemer me sőllent noch wellent ansprechen vftriben bekůmberren bekrenken noch in kain wise beswårren weder mit geriht noch ân reht mit worten noch mit werken noch mit dehainen andren sachen, vnd darvmb iro luter vnd gůt frůnd ze sind ân alle arglist vfsåtz vnd geuerde. Vnd des ze wârem offemm vrkůnde gib ich inen disen briefe hierůber gevestnot vnd besigelten fůr mich alle min alle min helffer diener vnd die minen vnd fůr des obgenamten Wernher Giels mines vettern sålgen kind, der vogt ich bin, mit minem aignen anhangenden insigel, vnd darzů han ich erbetten den obgenamten minen gnådigen herren grâf Fridrichen von Toggenburg vnd die obgenamten den burgermaister vnd den rât der obgeschriben statt sant Gallen, das sy irů insigel ze ainer gezůgnust dirre vorgeschriben rihtung, won sy ôch da mit vnd dirre sach vndertådinger gewesen sind, zů minem insigel an disen brief gehenkt hand, des och wir die selben grâf Fridrich der burgermaister vnd der rât der egenamten statt sant Gallen offenlich an disem brief veriehent vns vnd vnsren erben vnd nachkomen vnd der obgeschriben statt sant Gallen gantzlich ân schaden. Geben an sant Thomas tag vor wihennåhten in dem jare, do man zalt von Cristus gebůrt vierzehenhundert jar, darnach in dem ainlőften jar.

a) *Initiale* J *9,3 cm lang.*

8071. *27. Dezember 1411*

Bürgermeister und Rat von St.Gallen gewähren Hermann Eggler von Gonten sicheres Geleit für eine Reise nach Zürich zu einem Gerichtstag.

Or. (A), LandesA AI Appenzell, B.XI.5. – Papier 22/14,5 cm. – Siegel vorn aufgedrückt, abgefallen. – Geschrieben vom Stadtschreiber Johann Garnleder, wie Nr. 7501 (u.a., vgl. dort).

Regest: UB St.Gallen V, S. 2, zu 2512. – App. UB I, 309.

Wir[a] der burgermaister vnd der rât gemainlich der statt ze sant Gallen tůn ‖ kunt aller månglichem mit disem offenn brief von der stőss vnd misshellung ‖ wegen, so die ersamen der amman vnd die lantlůt gemainlich ze ‖ Appacell[1] ain sidt vnd Herman Eggler von Gunta[2] ander sidt mit ain ander hant, darumb si tag sament laisten wend Zůrich in der statt vff den nåhsten zwelften tag nach wihennåht, so schierost kumpt nach datum diz briefs, darumb so geben wir dem selben Herman Eggler ain gůt sicher gelait fůr vns vnd fůr alle vnser diener helffer vnd die vnsern aht tag vor dem egenanten tag vnd aht tag die nåhsten nach dem egenanten tag vngeuarlich. Vr-

8071. [1] *Land Appenzell.* – [2] *Gonten AI.*

kùnd diz briefs geben vnd versigelt ze end diser geschrift mit vnser statt vfgetruktem insigel an sant Johans tag des Ewangelisten in den wihennåhten anno domini M° CCCC° XII°.

a) *Initiale* W *1,9 cm hoch.*

8072. *1411*

Vlrich Estrichen lehenbrieff.

Eintrag, 18. Jh., StiftsA St.Gallen, Archivregister Wil 1, S. 374, MMM.1.9.

Betrifft laut den weiteren Einträgen, ebd., S. 374, den Kelnhof Niederbüren[1].

8072. [1] *SG.*

Nachtrag

Zu Band IX:

5351a. *1. Mai 1373*

Albrecht Vogt von Uznach bittet Graf Rudolf von Habsburg, dem Johanniterhaus Bubikon das ihm gegen ein Leibding überlassene Gut Reckholderbühl zu verleihen.

Or. (A), Privatbesitz.

Druck: Chartularium Sangallense IX, 5351 (nach Abschr. 1782).

Regest: Urkundenregesten Zürich II, 2229.

Dem edeln hoch erbornen minem genedigen herren graf Růdolf von Hapspurg[1] enbůt ich Albrecht Vogt von ‖ Vtzna[2] minen willigen dienst bereit ze allen vwern sachen. Genediger herr, ich tůn vwer erwirdikeit ze wissen ‖ das ich von vch[a)] ze lehen han gehebt dritte halb iuchart reben sint gelegen vf Rekolter bůl[3] bi Golpach[4] an dem Zůrich se[5] ‖ vnd hus vnd hofstat mit aller zů gehőrt, die selben reben vnd das lehen mit aller zů gehőrt ich vch send vnd vf gib mit disem gegenwrtigen brief fůr mich vnd alle min erben vnd nachkomen mit der bescheidenheit, das ich vwer erwirdekeit bitte flisseklich vnd ernstlich, das ir die selben reben hus vnd hofstat mit aller zů gehőrd lihent vnd gebent dem erbern geistlichen herren brůder Wernher Schůrer comendůr des huses ze Bůbikon sant Iohans ordens[6] vnd dem selben hus vnd den brůdern des selben huses vnd allen iren nachkomen mit solicher ehafti vnd sicherheit, das si vnd alle ir nachkomen da ran habent siient, wan ich inen ŏch die selben reben hus vnd hofstat mit aller zů gehőrt geben han vnd ŏch gib mit disem brief luterlich dur got vnd vmb ein libding, das si mir vnd miner elichen wirtinnen dar vmb geben sont, als der brief[7] wol wiset, den si mir dar vmb geben hant, vnd verzich mich ŏch fůr mich vnd alle min erben vnd ŏch nachkomen alles rechten vordrung vnd ansprach, so ich oder dekein min erb oder nachkom zů den selben reben hus vnd hofstat vnd zů aller zů gehőrd, als ich si vntz har gehebt han, iemer mer gewinnen mőcht mit keinen sachen, vnd lob ŏch fůr mich vnd alle min erben, das war vnd stete ze han vnd da wider niemer ze tůn noch schaffen getan mit keinen sachen, da mit der vorgenant comendůr vnd das vorgeschriben hus vnd alle ir nachkomen ze Bůbikon an den selben reben hus vnd hofstat mit aller zů gehőrd iemer mer nu oder har nach bekrenket gesumet oder geirret werden in dekein weg, an alle geuerde. Vnd des vnd aller dir vorgeschriben dingen ze einem waren vrkůnd so gib ich der vorgenant Albrecht Vogt disen brief besigelt mit minem eigen ingesigel. Dis beschach vnd wart ŏch diser brief geben, do man zalt von gottes gebůrt drůzehen hundert vnd sibenzig iar, dar nach in dem dritten iare, vf den meiien tag.

a) vch *über der Zeile.*

5351a. [1] *Rudolf IV v. Habsburg-Laufenburg, 1337 – † 1383.* – [2] *Uznach SG.* – [3] *Name abg., ht. wohl Bühl, Gem. Küsnacht, Bez. Meilen ZH.* – [4] *Goldbach, Gem. Küsnacht.* – [5] *Zürichsee.* – [6] *Werner Schürer, 1372–1382 Komtur des Johanniterhauses Bubikon, Bez. Hinwil ZH.* – [7] *Nicht erhalten.*

Zu Band X:

6189a. *Maienfeld, 2. Juni 1387*

Graf Donat von Toggenburg verleiht an Lutz Bernhard zwei Weingärten in Zizers.

Eintrag (E), 17./18. Jh., Bischöfl.A Chur, 212.01.02 (Chur-TirolA, Bd. B), f. 89v.

Druck: Bündner Urkundenbuch VIII. Bd. (1386–1400), bearb. v. Lothar Deplazes, Immacolata Saulle Hippenmeyer, Thomas Bruggmann u. Ursus Brunold, hg. v. StaatsA Graubünden, Chur 2018.

Graf Donat von Doggenburg[1] graf zu Pretengew[2] vnd Tafas[3] alß pfants innhaber derselben veste vnd zuegehör verleicht Luzen Bernharden vnd seinen erben zway stuckh weingarten uor der burg Fridau[4] in den zwingolf gelegen, daruon soll er auff Martini 3 viertl korn zinsen etc. Auff der vesti Mayenfeldt[5], den 2. juny anno 1387.

6321a. *Werdenberg, 20. Mai 1389*

. . . graf Heinrich von Werdenberg[1] herr ze Rinegg[2] . . . *verleiht an Hans Stainhüwel und Frik im Boden die Alp Arin[3] zu Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 38 Mass Schmalz und zehn Käse.*

Or. (A), Privatbesitz. – Pg. 19,5/11 cm.– Siegel fehlt.

Druck: Die Rechtsquellen des Kantons St.Gallen III: Die Landschaften u. Landstädte, Bd. 4: Die Rechtsquellen der Herrschaften Werdenberg, Sax-Forstegg u. Gams, bearb. v. Sibylle Malamud, in Bearbeitung.

Zu Band XI:

6466a. *Chur, 25. Juli 1391*

Bischof Hartmann von Chur[1] verleiht den Gemeinden Zizers[2] und Igis[3] die Alp Pawig[4] und bestimmt, dass wenn die Feste Friedau[5], Pfand von . . . graf Donat von Toggenburg[6] . . ., *vom Bischof wieder ausgelöst wird, diesem zusätzlich zum bestehenden Zins Käse im Wert von zwei Schilling zu entrichten sind.*

Abschrift (B), 17. Jh., StaatsA Graubünden Chur, AB IV 6/34, S. 66.

Druck: Bündner Urkundenbuch VIII. Bd. (1386–1400), bearb. v. Lothar Deplazes, Immacolata Saulle Hippenmeyer, Thomas Bruggmann u. Ursus Brunold, hg. v. StaatsA Graubünden, Chur 2018.

6189a. [1]*Donat v. Toggenburg, 1352 – † 1400.* – [2]*Prättigau, Tal GR.* – [3]*Davos, Gem. u. Kr. GR.* – [4]*Friedau, Gem. Zizers, Kr. V Dörfer GR.* – [5]*Maienfeld, Gem. u. Kr. GR.*

6321a. [1]*Heinrich III. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1367–1392.* – [2]*Rheineck SG.* – [3]*Arin, Gem. Sevelen SG.*

6466a. [1]*Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [2]*Kr. V Dörfer GR.* – [3]*Gem. Landquart, ebd.* – [4]*Gem. Furna, Kr. Jenaz GR.* – [5]*Friedau, Gem. Zizers.* – [6]*Donat v. Toggenburg, 1352 – † 1400.*

6682a. *Feldkirch, 17. November 1394*

Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg verleiht den Brüdern Walter, Heinz, Rudolf und Hans Büchel von Rüthi das Fahr am Rhein beim Zufluss der Ill.

Abschr. (C), 1812, einer Abschr. (B), 1777, OrtsgemA Rüthi, U 1324-1. – Papier 42,5/27 cm. – Rückvermerk: Copia vidimata des alten fahr brieffes zum Büchel bey st. Valentin 1394[a)].

Zum Datum: Das korr. Datum 1394 im Rückvermerk stimmt, da Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg erst 1382 Herr zu Bludenz wurde.

Wier graff Albrecht von Werdenberg[1] der alt herr zu Bludenz[2] veruhrkunden und veriehen ofentlich mit dißem brieff allen dennen, die ihn ansehen oder hören leßen, das wier mit gutem willen und mit guter vorbetrachtung zu den zeiten und tagen, da wier es mit recht wohl gethun möchten nach recht unser ambtleut haben glichen und verglichen recht und redlich zu einem rechten erblehen nach erblehens recht den frommen knechten Wältin, Haintzen, Rüody und Hansen den Büchlen von Rüthy[3] allen vieren gebrüöderen und ihren erben, ob sie nit weren, unser eigen fahr an dem Rhein[4], genant zu dem Rhein zu st. Valentin[5], also daß sie und ihre erben daselbst an dem Rhein, wo das waßer die Il[6] in denn Rhein gadt, und dan hinauf und an die Senwis[7] nun hinfüro ewiglich mit schyffen innert jezt ernambseten zihl und marcken mit üeberfahren nach bester gelegenheit macht und gewalt haben, doch mit der heiteren erleüterung, das sie die gedachten Büchel ihre erben und nachkommen an gemeltem fahr niemand summen irren noch zu keinem schaden bringen in kein wiß noch weg, sonder alsobald auch daselbst an dem Rhein leuth und guth überfahren sond und mögen. Es sol auch hierin einigerley gefahr nicht gebraucht werden, und sond wier noch unsere erben auch niemand von unsertwegen noch mit namen sonst niemands anderst die vorgenamten Büchel noch ihre erben und nachkommen an demselben fahr noch an steeg an weeg noch an keinem anderen nit hinderen, sonder ihnen entzwischen vorstehenden zihl und marken am füöglichsten ort außstellenen zu machen vergont sein solle, also daß sie daselbst mit klein und großen schyffen mögen fahren, wie es ihnen am nuzlichsten und besten ist ohne alle irrung und widerred. Darüber und als wier ihnen das zu erblehen verlichen hand, so haben sie uns geben zwey pfund pfenig zu erschaz . . .[b)] uns nachhin ewiglich jährlich auf st. Martins tag vierzehen tag vor oder darnach richten und geben . . .[b)] zehen schilling pffenig, wo sie das nit thäten, so wär uns das fahr zins fällig und wider an uns gefallen. Wier und unsere erben und der Schellenberg[8] unsere veste innhalt, darzu das selb fahr gehört, sond auch die vorgenanten knecht die Büchel und ihre erben und nachkomen by dem vorgenamten fahr und by allen vorgeschribenen sachen beheben und darbey schirmen und dies erblehens und fahrrechts gute wahre tröster sein, wo und wie sie das immer nothürftig wärn, ohne alle gefährde etc. Und deßen zu wahrer urkunde und bestendiger ewiger sicherheit geben wier vor obgeschribener graff Albrecht den vorgenannten Wältin, Haintzen, Rüedi und Hansen und ihren erben dißen brieff darüber besiglet und für uns und unsere erben und nachkommen mit unserem eigen

---

6682a. [1]*Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1367–1418.* – [2]*Bludenz, Vorarlberg.* – [3]*Rüthi SG.* – [4]*Rhein, Fluss.* – [5]*St. Valentin, Kirche in Rüthi.* – [6]*Ill, Fluss.* – [7]*Name abg.* – [8]*Schellenberg FL.*

angehenkten insigel. Der geben ist zu Veldkirch[9] an st. Fluris tag nach Christi geburt gezelt 1324 jahr.

a) 9 *korr. aus* 2. – b) *Loch im Papier.*

Zu Band XII:

7380a. *9. November 1403*

Agnes von Altstätten verkauft an Dietrich Pfiffner ihr Haus in Flums.

Or. (A), KirchgemA Flums, 34. – Pg. 27/16,5 cm. – 2 Siegel, 1. Abb. 933; 2. Abb. 934.

Druck: RQ Sarganserland, 34a, S. 65.

Allen[a] die disen brief sechend oder hörent lesen, künd ich frôw Angnesa von Altstetten[1] vnd vergich offenlich mit disem brief, dz ich für ‖ mich vnd all min erben mit gůter williger wolbedachter vorbetrachtung ze den zitten vnd tagen, do ich das gesundes libs mit allem ‖ recht wol krefteklich getůn môcht, vnd sunderlich mit willen wissend vnd hand Hansz Binggen mines elichen mans vnd rechten ‖ vogtz min aygen gůt das hus die hofstatt vnd den garten da by, das alles gelegen ist ze Flums[2] im dorf, stost ainhalb an die strasz, die für den frithof hingat, andrent an die strasz, die für Griffenses[3] turn hingat, ze der dritten sitten an die stras, die für der Predier[4] hus husgât, ze der vierden sitten an der Predier hus, mit grund mit grad mit stegen mit wegen mit tach mit gemach mit nagel mit nůt mit gemür mit stok mit stain mit allen rêchten gewonhaiten vnd zů gehörden, so von alter oder von rechtz wegen darzů gehört oder gehören mag, dem erbern knecht Dietrichen Pfüfner sesshafft ze Flums vnd sinen erben recht vnd redlich aines rechten beståten vngeuarlichen ewigen kôffs vnd ôch für recht frig ledig vnuerkümbert aygen gůt vnd von menglichem vnânspråchig aygenlich für mich vnd min erben ze kôffen geben han vmb acht vnd viertzig phund haller, dero ich gar vnd gantzlich nach minem willen an barem gelt von im bezalt vnd gewert byn, damit ich ôch minen gůten nutz geschafft han. Ich han ôch für mich vnd min erben mit dem vorgenanten minem rechten vogt dz obgenant gůt alles mit aller zů gehört dem egenanten Dietrichen oder sinen erben recht vnd redlich vfgeben vnd dz zů iren handen vnd gwalt geuertgot vnd bracht vnd disen ewigen kôf gen inen volfůrt vnd getân, als dz yetz vnd hernach eweklich wol krafft vnd macht haben vest vnd ståt beliben sol mit gantzer kreftiger vnd williger entzichnůsz des abzůgs vnd aller aygenschafft aller lechenschafft aller pfandschafft aller gewaltsami aller recht vordrung vnd ansprach, so ich oder min erben ald yeman anders von vnser wegen yetz vnd hernach yemer darzů gewinnen gehaben oder vsgeziechen môchtint, vnd setz in vnd sin erben zů dem selben gůt in recht still gůt nutzlich gewer mit krafft disz

6682a. [9] *Feldkirch, Vorarlberg.*

7380a. [1] *Altstätten SG.* – [2] *Flums SG.* – [3] *Grifensee, Gem. Flums.* – [4] *Predigerorden.*

briefs. Ich obgenante Angnêsa oder min erben, ob ich nůt wer, sôllent des obgenanten Dietrichen Pfůfners oder siner erben, ob er nůt wer, vmb dz obgenant gůt vnd vmb disen ewigen kôff gůt vnd getrůw weren vnd geweren sin nach recht, wa wie oder gen wêm sy des yemer bedurfent ald noturftig werdent, an gaistlichen oder an weltlichen gerichten by gůten trůwen ân all geuerd vnd widerred. Vnd hervmb ze ainem waren offen vrkůnd vnd vester ståter sicherhait aller vorgeschribner ding so han ich obgenante frôw Angnesa von Altstetten min insigel offenlich fůr mich vnd min erben gehenkt an disen brief, vnd ich obgenanter Hans Bingg vergich offenlich an disem brief, dz diser ewig koff mit minem gůten willen vnd gunst beschechen vnd volfůrt ist. Des ze vrkůnd so han ich min insigel von der vogty wegen vnd ze ainer zůgnůs disz kôffs fůr mich offenlich gehenkt an disen brief. Der geben ist an dem nechsten fritag vor sant Martis tag, do man zalt von Cristi gebůrt viertzehen hundert jar, darnach in dem dritten jare.

[a] *Initiale* A *4 cm lang.*

6985a. *Chur, 15. Oktober 1398*

Rudolf Schmid, Bürger zu Chur, . . . Cůnis ab dem Bůl[1] vss dem Turtal[2] elicher sun, . . . *und dessen Gemahlin Beata beurkunden, dass sie vom Domprobst, Dekan und Domkapitel Chur ein Haus, eine Hofstatt und ein Höflein hinter dem Haus* . . . stosset obenzů an Cůnis hus von sant Gallen . . . *zu Erblehen erhalten haben.*

Or. (A), Bischöfl.A Chur, 013.0694.

Druck: Bündner Urkundenbuch VIII. Bd. (1386–1400), bearb. v. Lothar Deplazes, Immacolata Saulle Hippenmeyer, Thomas Bruggmann u. Ursus Brunold, hg. v. StaatsA Graubünden, Chur 2018.

7021a. *Chur, 3. Mai 1399*

Bischof Hartmann von Chur[1] *gestattet dem Domkapitel, Leute und Güter zu verpfänden oder zu verkaufen, um eine Schuld von 330 Mark zu bezahlen. Unter den genannten Bürgen* . . . graff Friderich von Toggenburg[2] . . .

Or. (A), Bischöfl.A Chur, 013.0702.

Druck: Bündner Urkundenbuch VIII. Bd. (1386–1400), bearb. v. Lothar Deplazes, Immacolata Saulle Hippenmeyer, Thomas Bruggmann u. Ursus Brunold, hg. v. StaatsA Graubünden, Chur 2018.

Regest: Liechtenstein. UB I/6, S. 96, Nr. 31.

6682a. [1] *Nicht identifiziert.* – [2] *Thurtal, Obertoggenburg.*

7021a. [1] *Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans, 1388–1416.* – [2] *Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386 – † 1436.*

Siegel

Vorbemerkungen

Abkürzungszeichen werden in den Siegelumschriften nur wiedergegeben, wenn sie klar erkennbar sind. – Alle Abbildungen in Originalgrösse.

In Band IV abgebildete Siegel

(S. 554–579)

77	*Konvent von St. Johann*	7623, 7635, 7808, 7998
86	*Heiliggeistspital Rapperswil*	7677, 7972
94	*Konvent von St.Gallen, 5. Siegel*	7643, 7820, 7837, 7951, 7955, 8033

In Band V abgebildete Siegel

(S. 532–557)

117	*Heiliggeistspital St.Gallen, 2. Siegel*	7825
153	*Stadt St.Gallen, 3. Siegel*	7548, 7567, 7647

In Band VII abgebildete Siegel

(S. 590–627)

309	*Stadt Rapperswil, Sekretsiegel*	7662, 7742
319	*Johann Arnolt*	7839
378	*Stadt Rapperswil*	7927, 7994, 8051

In Band VIII abgebildete Siegel

(S. 538–571)

395	*Stadt St.Gallen, Sekretsiegel*	7504, 7798, 7841
443	*Hugo Schulmeister*	7922

In Band IX abgebildete Siegel

(S. 566–597)

515 Johann Enziswiler	7725, 7900, 8030
549 Rudolf v. Edagswil	7532
551 Gericht St.Gallen, identisch mit Nr. 892	7771
560 Niklaus Ruprecht	7943
567 Othmar Wildrich	7536, 7771

In Band X abgebildete Siegel

(S. 628–655)

584 Werner Keller (Holzhuser)	7604
586 Leonhard Paier	7825, 7999
587 Bilgri Gmünder	7851
609 Johann (Aigelwart)	7517
611 Ulrich v. Münchwil	7669
643 Johann Hör	7805, 7875
645 Rudolf Vorster	7964
650 Nikolaus Fügli	8039

In Band XI abgebildete Siegel

(S. 692–735)

665 Ulrich ab dem Berg	7789
677 Nikolaus Blarer	7535
683 Johann Vogel	7672

685 Walter v. Hub	7731
699 Johann Honburger	7552, 7869
705 Rudolf Kilchhofer, Abt von St. Johann	7623, 7635, 7808, 7832
729 Burkhard v. Ramschwag	8015
737 Beringer Schulmeister	7702, 7922
739 Ulrich Schorant	7887
752 Johann v. Bussnang, Klosterpropst von St. Gallen	7716
753 Johann Bischof	8022
758 Rudolf Lirer	7756
779 Johann v. Andwil	7729, 7932, 7988, 8012
780 Friedrich v. Toggenburg	7819, 7983
781 Friedrich v. Toggenburg	7585, 7627, 7631, 7632, 7697, 7792, 7806, 7831, 7842, 8036
787 Rudolf v. Rosenberg zu Zuckenriet	7532, 7661, 7794, 8053
788 Ulrich v. Leuberg	8052

In Band XII abgebildete Siegel

(S. 628–653)

794 Johann Aster	8014
800 Fritz v. Andwil	7730
803 Heinrich Warmann	7893
804 Johann v. Münchwil	7865
810 Rudolf v. Mogelsberg	7666, 7719
811 Kunigunde v. Toggenburg	7897
816 Konrad v. Steinach	7942
831 Rudolf v. Rorschach	7917

843 Rudolf Meier v. Altstätten	7822, 7823, 7863
844 Hermann Schirmer	7637, 7723, 7931
846 Heinrich Krumm	7887, 7988
848 Ulrich Estrich	7740, 7845, 8022
849 Johann Mangolt (Kummer)	8045
850 Rudolf Wingarter	7604, 8052
853 Land Appenzell	7647
862 Eglolf Visch	7656
866 Ulrich Gössler	7887, 8045

871 Konrad Kuchimeister 7528

+S'. . . .CHIMAISTER.

872 Konrad Büttenbach 7537

. . .CV̊NRADI.DCI.BITENB. . .

873 Hans Öler 7564

+S. . .NNIS.DCI.OELER.

874 Rudolf Herman 7564

+S'.RVED. . .

875 Kuno v. Stoffeln, Abt von St.Gallen, 2. Siegel 7570, 7613, 7614, 7643, 7652, 7679, 7686, 7704, 7733, 7741, 7793, 7820, 7837, 7848, 7874, 7875, 7910, 7955, 7986, 7990, 8017, 8029, 8033, 8046

+CUNO.DEI.GRA.ABBAS.MONASTERII. SCI.GALLI.

876 Land und Landleute St.Johannertal 7576

Umschrift zerstört

871

872

873

874

875

876

877 Stadt Lichtensteig 7583
+S'.CIVIVM.OPPIDI. . .ENSTAIGG.

878 Peter Meier, Untervogt v. Rapperswil 7607, 7869
+S'.PETRI.MEI. . .DE.RAPRESWIL.

879 Konrad Scherrer 7637, 7656
+S'.CV̊NRADI.DCI.SCHERER.

880 Konrad Rosenegg 7656
+S'.CV̊NRADI.DCI.ROSENEGG.

881 Rudolf Sträler 7658, 7869
+S'.RV̊DOLFI.STRÅLER.

882 Rudolf Küng 7670, 7695
+S'.RODI.KVNIG.VON.SCHWICZ.

877

878

879

880

881

882

883 Eglolf v. Rorschach sen. 7681

. . . DE . ROSCHACH . SEIOR’.

884 Rudolf v. Rorschach jun. 7681

+S’. RV̊DOLFI . DE . ROSCHACH . IVIORIS .

885 Johann Särri 7687

+S’. IOHANNIS . DCI . SAERRI .

886 Walter ab der Hueb 7695, 7723

+S’. WALTHERI . DE . HV̊B .

887 Heinrich Schwander 7703, 8067

+S’. HAINRICI . DCI . SCHWAND’.

888 Hermann Nogg 7709

+S’. HERMANNI . DCI . NOGGE .

883

884

885

886

887

888

889 Johann Korherr 7717, 8022
+S’.IOHAIS.DCI.KORHERRE.

890 Hans Grübel 7755
+S’.IOH...DCI.GR...BEL.

891 Georg Blarer 7761, 7805
+S’.GEORII.DCI.BLARRER.

892 Gericht St.Gallen, identisch mit Nr. 551 7771
+S’.IVDICVM.IN.SANCTO.GALLO.

893 Ulrich Burgauer 7771, 8008
+S’.V̊LRICI.DCI.BVRGOWE’.

894 Konrad Müsler 7789, 7910
+S’.CVONRADI.DCI.MVIS...

889

890

891

892

893

894

895 Johann Golder 7805, 7934, 7990, 8008
+S'.IOHANIS.DCI.GOLDER.

896 Walter Kuchimeister 7805, 7875
+S'.WALTHERI.DCI.KVCHIMAISTER.

897 Adelheid Eggin 7824
+S'.ADEHAIT.DCE.EGGIN.

898 Rudolf Vorster 7825
+S'.RVODOLFI.DCI.VORSTER.

899 Walter Vogler 7825
+S'.WALTHERI.DCI.VOGLER.

900 Hans Mager 7829
+S'.IOHANNIS.DCI.MAGER.

895

896

897

898

899

900

901 Hans German 7849

+S'. IOHANNIS. DCI. GERMAN.

902 Friedrich v. Toggenburg 7854, 7855, 7974

+S'. FRIDRICI. COMITIS. DE. TOGGENBVRG.

903 Johann Öler 7856

+S'. IOHANNIS. DCI. OELER.

904 Johann Schindler 7866

Umschrift zerstört

905 Hans Ziler 7869

+S'. IOHANNIS. ZILER.

901

903

902

904

905

906 Ulrich Spiesser 7887
+S'.VLRICI.DCI.SPIESER.

907 Heinrich Russinger 7888, 7956, 7972
+S'.HEINRICI.DCI.RUSSINGER.

908 Johann Pfister 7900
+S'.IOHIS.PFISTER.DE.GOS...

909 Johann v. Watt 7904
+S'.IOHIS.DE.WAT.

910 Heinrich Merz 7904
+S'.HAINRICI.DCI.MERTZ.

911 Heinrich Fryg 7908
+S'.HAINRICE.DCI.FRIY.

906

907

908

909

910

911

912 *Hans v. Homburg* 7921, 7993

+S'.IOHIS.D.HONBVRG.

913 *Stadt Wil* 7925

Sekretsiegel

+S'.SECRETV.CIVIV.IN.WIL.IN.TVRGO̊W.

913a *Stadt Wil* 7925

Siegelstempel von 913, Stadtmuseum Wil, alte Signatur 732.

914 *Heinzmann Kurzer* 7929, 7930

+S'.H...DCI...TZ'.

915 *Johann Ekel* 7929

+S'.IOHANNES.DE.EGGEL.

916 *Hans v. Almensberg* 7953, 7954

+S'.IOHANIS.DCI.ALBERSPERG.

912

914

913

913a

915

916

917 Peter Brandis 7980, 8063

+S'.PETRI.DIC.BRANDIS.

918 Susanna v. Hof 7980, 8063

+S'.SVSANNE.DE.VONOFF.

919 Ulrich Binggisser 7986

+S'.VOLRICI.DCI...

920 Albrecht, Abt von St. Johann 7998

+S'.ALBERHTVS.ABBAS.SCI.IOHANNIS.
IM.TVRTAL.

Das Kloster St. Johann im Thurtal, Katalog (1985), S. 77, Nr. 17.

921 Heinrich Ledergerber 8007, 8022, 8031

+S'.HAIRICI.DCI.LAEDERGAERW.

922 Ulrich Gubler 8007

+S'.VOLRICI.DCI.GVBLER.

917

918

919

920

921

922

923 Konrad Fridrich 8008
+S'.CV̊RAT.FFRIDRICH.

924 Johann Offner 8012
+S'...NIS.DCI.OF...ER.

925 Werner Engelhart 8022
+S'.WENTZ.DCI.ENGELHART.

926 Berschi Huber 8031
+S'.BERCHTOLDI.DCI.HV̊BER.

927 Hans Kummer 8046
+S'.IOH.KVMBER.SACER...

928 Hans Grünauer 8058
+S'.I...DCI.GR...NOW.

923

924

925

926

927

928

929 Nikolaus Cristan 8058
+S'.NICOLAI.DICTI.CRISTAN.

930 Rudolf Usserman 8062
+S'.RV̊DOLFI.DCI.TOBLER.

931 Hans Segesser 8062
S'.IOHANIS.DCI.SAEGISER.

932 Land Appenzell 8064
+S'.VNIVERSITATIS.APPENZELL.

933 Agnes v. Altstätten 7380a
+S'.NESA.DCE.DE.ALTS'ETTEN.

934 Hans Bingg 7380a
. . .IOHANIS.DCI. . .

929

930

931

932

933

934

Konkordanztabelle

UB St.Gallen (UB SG) – Chartularium Sangallense (ChS)

UB SG III	ChS XIII
1014	7804

UB SG IV	ChS XIII
2273	7860
2314	7504, 7506
2327	7515
2330	7501
2331	7502
2332	7505
2333	7517
2334	7521, 7522, 7524
2335	7525
2336	7532
2337	7534
2338	7539
2339	7540, 7541
2340	7542
2341	7543
2342	7545
2343	7547, 7599
2344	7548
2345	7550
2347	7556
2348	7560, 7561
2349	7564
2350	7567, 7568
2351	7574
2352	7575
2353	7576, 7583, 7584
2354	7577, 7578
2355	7590
2356	7593
2357	7602, 7604, 7605
2358	7610
2359	7613, 7614
2360	7615
2361	7616
2362	7617
2363	7618
2364	7622
2365	7624
2366	7625
2367	7628
2368	7629
2369	7631
2370	7634, 7635
2371	7636
2372	7637

UB SG IV	ChS XIII
2373	7639
2374	7642, 7643
2375	7646
2376	7657
2377	7666
2378	7674
2379	7680
2380	7681
2381	7679, 7683
2382	7686
2383	7687
2384	7691,7692
2385	7695
2386	7696, 7701, 7709
2387	7698
2388	7699
2389	7711
2390	7713
2391	7716, 7717
2392	7719
2393	7722
2394	7724
2395	7731
2396	7736
2397	7740
2398	7741
2399	7742
2400	7743
2401	7750
2402	7744, 7751, 7765
2403	7753
2404	7754, 7759
2405	7756
2406	7762
2407	7763
2408	7773
2409	7777, 7778
2410	7780
2411	7783,7784
2412	7789
2413	7792, 7806, 7807
2414	7793
2415	7794
2416	7795
2417	7801
2418	7802
2419	7805
2420	7809
2421	7808

UB SG IV	ChS XIII
2422	7810
2423	7812
2424	7814
2425	7815
2426	7822
2427	7820
2428	7821
2429	7826
2430	7828
2431	7829
2432	7832
2433	7835
2434	7837
2435	7845
2436	7846
2437	7848, 7849
2438	7851
2439	7856
2440	7858
2441	7861
2442	7867
2443	7874
2444	7875
2445	7876
2446	7877
2447	7881
2448	7883
2449	7884
2450	7886
2451	7889
2452	7890
2453	7866
2454	7891
2455	7893
2456	7896
2457	7898
2458	7900
2459	7903
2460	7916
2461	7922
2462	7925
2463	7928
2464	7929
2465	7931
2466	7932
2467	7936
2468	7911, 7912, 7937
2469	7948
2470	7950
2471	7952
2472	7951

UB SG IV	ChS XIII
2473	7956
2474	7960
2475	7962
2476	7963
2477	7967
2478	7970
2479	7971
2480	7973
2481	7975
2482	7977
2483	7979
2484	7981
2485	7983
2486	7985
2487	7986
2488	7987
2489	7990
2490	7991
2491	7996, 8018
2492	7998
2493	7999
2494	8000, 8001
2495	8011
2496	8012
2497	8017
2498	8020
2499	8022
2500	8028
2501	8031
2502	8039
2503	8041, 8042
2504	8043, 8044
2505	8045, 8046
2506	8050
2507	8053
2508	8064
2509	8066
2510	8068

UB SG V	ChS XIII
2512	8069, 8071
2907	7945

UB SG IV Anhang	ChS XIII
313 (S. 1128)	7714
314 (S. 1131)	7855

UB SG V Nachträge	ChS XIII
16 (S. 1089)	7520
18 (S. 1089)	7555
19 (S. 1089)	7557
20 (S. 1089)	7562
21 (S. 1090)	7565
22 (S. 1090)	7585
23 (S. 1090)	7591
25 (S. 1090)	7632
26 (S. 1091)	7648
27 (S. 1091)	7653, 7654, 7655
28 (S. 1091)	7767
29 (S. 1091)	7779
30 (S. 1092)	7781
31 (S. 1092)	7782
32 (S. 1092)	7847
33 (S. 1092)	7868
34 (S. 1093)	7930
36 (Nachträge IV)	8040

Namenregister

Vorbemerkungen

*Die Namenformen der Originalurkunden (senkrechte Schrift) sind vollständig, und zwar in chronologischer Reihenfolge, verzeichnet, die Formen je der ältesten Abschrift (durch * gekennzeichnet) hingegen nur, wenn kein Original vorhanden ist. Weichen die Namenformen nur so stark vom modernen Namen ab, dass sie höchstens durch drei andere Namen von diesem getrennt wären, so sind sie nur beim modernen Namen aufgeführt, nicht aber an der ihnen alphabetisch zukommenden Stelle. Namen wie St.Gallen stehen unter G, nicht unter S. Die verschiedenen Formen von Vornamen* (Conradus, Chunradus) *sind jeweils unter der heutigen Form (Konrad) zusammengefasst. Nur durch einen Buchstaben abgekürzte Vornamen (A., H., L., etc.) stehen am Anfang des betreffenden Buchstabens, da eine sichere Auflösung nicht immer möglich ist. Nähere Bezeichnungen hinter Eigennamen (z.B.* plebanus, minister) *werden in der Regel wie im Original wiedergegeben, also nicht übersetzt. – U und V sind nach ihrem Wert (U = Vokal, V = Konsonant) eingeordnet, UU und VV unter W. Die Umlaute ä, ö, ü werden wie a, o, u behandelt. Indirekte Erwähnungen von Personen stehen in Klammern. * bei einem Vornamen (Andwil, v., Konrad*) bedeutet, dass sich die Zitate wahrscheinlich oder sicher auf mehere gleichnamige Personen beziehen. Grosse Ziffern = Seite, kleine = Zeile.*

A

Aach, n. Singen BW 490 19.
Aadorf, Bez. Münchwilen TG, Adorff, Audorff 36 34, 37 8 10, 596 32, 597 1.
Aalen BW, Aulun 242 1.
Aare, Fluss, Are 150 33.
Aargau, Ergőw, Ergow, Ergő 18 30, 23 39, 24 5, 29 6, 30 14, 268 8, 608 27.
  Archidiakonat 33 27.
Aby*, *Jakob* 39 3 10.
Ach *s. Littenbach*.
– *Bach, Fussach, Vorarlberg* 554 4.
– 365 3.
Achstetten, sw. Ulm BW, Achstetten, Aistetten 271 26, 278 17.
Adelshofen, sö. Biberach a.d.Riss BW, Adelshoffen, Adelhartzhoffen
  v., Linsi 344 32, 420 18, 425 44.
Aderbalb
  Hans (3) 436 23 24.
  Heinrich (2) 436 23 24.
Adlikon, Bez. Andelfingen ZH, Adlikon
  v., Hans 324 2.
    Hermann 13 5 10, 128 23, 129 43, 130 3, 165 24, 228 29–31 34, 506 35.
Adorff *s. Aadorf*.
Adria, ital. Prov. Rovigo, Adriensis.
  Bischof 54 7.
Agatha, Hl. 15 40, 219 16, 490 13.
Agnes, Hl. 13 28, 215 17, 295 32 35, 411 20, 412 9 36, 541 30 32.
Ah *s. Steinach*.
Aichorn
  Hans 640 16 26 30.
  Katharina 640 9 27 31 35, 641 4 14 20.
  Ulrich 640 16 34, 641 4 13 20.
Ainsidellen *s. Einsiedeln.*
Ainwille, Ainwil *s. Andwil*.
Aistetten *s. Achstetten*.
Akkerman 242 7.
  Rudolf 211 18.
Akrer
  Adelheid 455 11.
  Hans 455 11.
Alamania superior 520 10.
Albeck, nö. Ulm BW, Albeck, Albegg 215 29.
  v., Ulrich 16 10 12 15, 17 8, 52 28.
Albeina, Gem. Saas i.Pr. GR, Alben* 108 3.
Albersberg, Albersperg *s. Almensberg*.
Alberschwende, Vorarlberg, Albriswendi 229 29.
Albertschwil, Gem. Gossau SG, Alberswille 527 38, 529 24.
Albgőw, Albgő *s. Allgäu*.
Albrecht, König 332 16, 418 5.
Aldimarius 17 11, 55 25.
Algoss 241 14, 588 22 30 34, 589 2 6.
Allgäu, ö. Bodensee, Albgőw, Albő, Allgőw, Allgew 23 13, 30 33, 32 22, 56 36, 64 11, 65 9, 66 3, 98 19, 137 1, 418 28, 425 1, 426 38, 459 22, 603 28.
Almensberg, Gem. Amriswil TG, Albersperg, Albersberg 572 2 8.
  v., Hans, gen. Kayser 529 2 5, 530 33 36.

Altegg, Gem. Lütisburg SG, Altegg 286 24.
Altendorf, Bez. March SZ, Alten Dorff* 35 2.
Altenklingen, Gem. Wigoltingen TG, Klingen, Alten Clingen 268 30.
v., Ulrich 425 11.
Walter 135 1, 425 11.
Altlandenberg, Gem. Bauma ZH, Alten Landenberg 215 10.
Alt Montfort, Gem. Weiler Vorarlberg, alte Montfurt 330 1.
Altorff *s. Mönchaltorf.*
Alt-Rapperswil, abg. Burg, Gem. Altendorf SZ, Altraprenswyl, alten Rappreswil 210 14 22, 257 22.
Altstätten SG, Altstetten, Altsteten, Alszsteten, Alsteten 50 11 32, 51 14, 53 4 34 38 39, 55 37, 89 28, 91 17, 144 33, 253 32, 288 29, 317 5 31, 318 13, 367 35, 369 15, 384 33, 385 2, 565 13 18 27 38, 566 7, 567 38, 568 6 10 12 17 20 23 26 30, 569 11 13 15, 633 15, *s. auch Büel*, Hassla, Laimgrůb, *Lüchingen*.
Einzelne Bürger 366 12.
v., Agnes 667 9, 668 1 7.
Meier v.,
Anna 437 4.
Johann 277 16.
Jos 429 42, 430 3 7 8 14 21 23 27.
Rudolf IV. 65 7, 113 11, 137 10, 361 37, 363 4, 365 27, 366 10, 367 10, 408 36 37, 409 3 21, 430 2, 574 17 23.
Alt-Steusslingen, sw. Ulm BW, Stůslingen, Stusslingen 271 25.
v., Burkhard 278 16.
Friedrich 278 17.
Alzey, Rheinland Pfalz, Altzey 292 38.
Amberg, Oberpfalz, Amberg 74 7, 75 18 36, 76 11.
Ambrosius, Hl. 136 30, 235 39, 503 27.
Amden SG, Andmen 94 19, 96 9, 154 19, 155 27.
Amergaschwile, Amergaswile *s. Amriswil.*
Amergasswille, Ammergaswilr *s. Untereggen.*
Amman, Ammann, *s. auch* Vorster, *Rudolf.*
Hans, v. Rorschach 574 8 10.
Johann 15 38.
Jos 268 2, 289 5, 292 5 11, 638 34 35, 639 17 20.
Simon 39 2.
Ulrich 276 29, 277 4 7.
Amptz, *Hans* 197 17.
Åmptz *s. Hohenems.*
Amriswil, Bez. Arbon TG, Amergaschwile, Amergaswile 301 28 29 36, 302 19, 303 1.
Andelfingen, nö. Sigmaringen BW, Andelffingen, Andelffinngen
v., Georg 372 8 17.
Ursula 372 9.
Andernach, Rheinland-Pfalz, Andernach 173 5.
Andreas, Hl. 69 15, 86 7, 108 37, 197 26, 283 37, 286 2, 288 3, 301 2, 472 30, 473 20, 474 23, 476 25, 477 20, 541 30, 564 42, 628 23, 630 32, 656 16.
Andwil SG, Ainwilla, Ainwille, Ainwilr, Ainwill, Ainwiler, Ainwile, Ainwyle, 99 4, 323 8, *s. auch Oberarnegg*.
v., Fritz 36 27, 223 14 28, 249 37 40, 383 41, 387 24 42.
Hans 322 36, 323 2 11 13 16 19 27.
Johann II. 1 23 26, 247 23, 248 20, 503 25 26, 529 8, 530 40, 547 19, 569 29, 571 12, 596 1.
Annrůti *s. Rüti.*
Antlit, *Hans* 242 4.
Antonius, Hl. 118 10, 213 33.
Appenzell, Appentzell, Appenzell, Appacelle, Appencell, Appencelle, Appazell, Appacell, Appenczell, Appenzel, Aptzelle, Appezell, Appencell, Appatzell, Abbatiscella
Land 2 14, 7 11 22 33, 19 1, 20 22, 21 5 6, 24 20, 25 42, 26 24 25, 50 31, 51 13, 53 14 22, 56 13 20 24 37, 57 7 8 12 21 33 39–42, 58 1 5 27 36, 60 34 36 38 39, 61 1 5 24, 63 8 11 16 22 24, 71 1 16 27, 72 7 11, 76 25, 79 8, 82 17, 84 4 19, 89 5 23, 91 16, 92 15 16 20 30 34 41, 93 2 5 8 10 14 15 28 35, 94 29 32, 95 4 7 12 13 16 17 19 24 31, 96 20 21 25 35 39, 97 2 4 8 10 12 16 20 27, 98 10 12 27, 102 22 27 34 36 40, 103 34, 109 21, 114 28, 117 25, 132 10, 133 7, 134 36, 135 21, 136 18, 139 28 31, 140 35, 142 15 31 34, 143 8 10 14 17, 144 33, 147 5, 150 20, 151 6 13 23, 154 29 31, 169 22, 170 2 4, 171 5 9 35, 172 1 29 34, 173 15, 213 27, 261 17, 262 22 27 33, 263 2, 265 7, 268 29, 269 2 17 32, 270 26 32, 273 38, 274 5 13, 279 5, 288 29, 289 3, 292 3, 293 14, 294 20 28, 299 4 18, 303 25 30, 305 40, 306 18 21, 308 28, 309 9 13 15 17 18, 310 4, 311 1 37, 312 33, 313 7 24 27 33 38, 314 18 33, 315 6, 316 14 34, 317 27, 318 12 35, 319 7, 329 29 34, 330 3, 334 20 23, 344 35, 345 12, 381 16, 384 13 25 33, 385 1 13, 388 9, 393 3 9, 401 13, 420 24, 422 43, 423 14 23 34, 426 5, 428 6 20 29 41, 429 26, 435 10, 451 31, 457 19 22 33, 458 2 9 13 24, 459 2 4 15 23 37, 460 14, 480 16, 497 20, 498 36, 499 14 26, 500 26 33 37, 501 3 6 9 10 18, 507 8 10 16 23 25, 508 6 14 23 33 36 40, 509 1 15 22 27 31 34 39 44, 510 7, 539 16, 565 13 17 27 38, 566 7, 567 34, 568 5 8 17 21 22 28 30 40, 569 3 7 8 12 17, 573 31, 598 18 20 24 36, 599 2 5 13 16, 607 7, 625 7, 653 13 15 17 19 34 35, 654 3 8 15 23 26 30 34, 655 4, 660 21 28 31 37, 661 1, 662 35.
Ort 52 18, 451 31 32, 455 4, 498 30, 500 24, 549 18, 594 24 27 32, 598 21 29–31, 599 25.
Ammänner:
Wernli Sepp 213 22.
Jakob Vässler 499 24.
Landammänner:
Johann Ekel 500 10 26.
Konrad Kupferschmid 143 13.
Weibel Heinrich Popphart 599 21.
Åppishusen *s. Eppishausen.*
Åppli, *Albrecht* 207 32 33, 208 1 2.
Arbold, Gem. Höchst, Vorarlberg, Arbolt 159 23.
Arbon, Stadt u. Bez. TG, Arban, Arbon, Arbner 170 41, 172 35, 207 33, 295 7, 372 10, 391 25, 392 26, 437 16, 443 15 27, 444 4 37, 561 9, 562 21, 598 20.
Mass 443 11.
Stadtammänner:
Konrad Esserswiler 561 8, 562 16.
Johann Rötenberg 391 24, 392 21.

Vogt Hans v. Andwil 322 36.
Einzelne Bürger 391 27, 392 15, 443 5, 561 34, 636 15.
Argen, Fluss in den Bodensee, Argen 582 18.
Arin, Gem. Sevelen SG 665 14.
Arlberg, Pass Vorarlberg/Tirol, Arl 151 19, 207 8.
Årlistal *s. Ernstel*.
Arnegg, Gem. Gossau SG, Niderarnnanger, Arnang 323 7, 527 38, 529 24.
Arnold, Arnolt
Hans 561 10 12 23 31 37, 562 1 4 7 18, 636 19.
Johann 391 26 28 31 37, 392 13 23.
Konrad 118 5.
Laurenz 391 33.
Arnoltswile*, *Hans* 644 26 30.
Arsass, Gem. Castiel GR, Artas* 68 29.
Åscher
Elisabeth 189 2 20 27.
Rudolf 189 3.
Asenheim, nö. Riedlingen BW, Åsenhain, Esenhein, Asenhein
v., Konrad 272 2, 278 26, 344 17.
Äspen, Gem. Sternenberg ZH, Asperrůti 238 1 15.
Aspermont *s. Neu Aspermont*.
Aster, *Johann* 109 7 12, 112 33, 389 7 9, 596 35, 597 20.
Atzenwil *s. Azenwilen*.
Atzler, *Ulrich* 324 12 13 20 33, 325 6 17 30 40.
Au SG s. Zwingenstein.
– *Gem. Flums SG*, Ôw 103 37.
Audorff *s. Aadorf*.
Augsburg, Ögspurg, Augspurg 52 30, 88 7.
Bistum 215 29.
Bischof Eberhard II. v. Kirchberg 271 20, 274 31, 278 8, 282 13, 315 3, 316 12 23, 317 17.
Dompropst 88 10.
Domherr Ulrich Albeck 52 28.
Aulun *s. Aalen*.
Autenriedt*, *s. auch* Utenrieth*.
v., Job 425 43.
Avignon, Auinione 520 15.
Azenwilen, Gem. Bussnang TG, Atzenwil 262 5.

B

Baar, Raum Donaueschingen BW, Bår, Baar
Landgrafschaft 118 2, 419 6, 425 11.
Bächi, Gem. Neckertal SG, Båchi 434 19.
Bachwiler, *Rudolf* 503 1 10.
Båchy
v., Hans 374 17 26 35, 375 1.
Baden, Stadt u. Bez. AG, Baden 37 38, 148 7 34, 150 3, 188 24, 268 7, 322 27, 608 27, 609 12.
Untervogt Ulrich Klingelfuss 607 32.
Baden, Baden
Markgrafen v., 28 28, 29 27.
Baichsmann 302 1.
Balber
Johann 128 22, 129 7 24 30 43, 130 4, 548 8.
Ita 128 14 23 31 37, 129 7 15 24 30 43, 130 6, 131 20 23.
Baldenwil, Gem. Herisau AR, Baldswil, Baldewille 74 9, 75 38, 417 37.
Balgach SG, Balgach 78 27, 79 3, 89 29, 414 4, 546 16 31, 547 3 21, 627 25 28, 628 11 18 33, 629 5 33, 630 13 26 42, 631 10 15 20 28, *s. auch Grünenstein*.
Balmater*, Balmatter, *Hans, Schanfigg GR* 68 13 35, 69 11 16 22 25 30.
Banwart, *Ulrich* 155 24.
Bår *s. Baar*.
Barbara, Hl. 567 22.
– *Altar in St. Laurenzen* 518 38.
Bärenfels, n. Säckingen BW, Berenfeils
v., Arnold 173 22, 618 35.
Bärg, Gem. Sirnach TG, Berg
ab dem, *Heinrich* 238 27.
Metzi 238 27 29.
Bartholomäus, Hl. 181 19, 184 1, 261 28, 262 9, 371 35, 373 11, 374 10, 462 26, 464 2, 616 7, 624 34.
Basel, Basel, Basler, Basil 37 34 35, 38 5 9 15 25 34 36 39, 39 5 10, 300 10.
Bürgermeister Arnold v. Bärenfels 173 22, 618 35.
Zunftmeister Henmann v. Ehrenfels 173 18.
Bistum 72 23, 277 27.
Domkapitel
Einzelne Domherren 52 28 30.
Basen gůt 189 9.
Batzzenhaid, Batzzenhaider, *Heinrich* 5 21 30, 6 5.
Baustetten, nö. Biberach a. d. Riss BW, Bustetten, Buvstetten 344 30, 420 17, 425 43.
Hans 441 35,
v., Konrad 137 11.
Bazenheid, Gem. Kirchberg SG, Batzenheid, Batzenhait 46 12, 49 17, 399 18 19.
Becherlehen 583 4.
Beckenen, Gem. Niederhelfenschwil SG, Begginen 328 35.
Beerenberg, Augustinerchorherrenstift, Stadt u. Bez. Winterthur ZH, Bêrenberg, Berenberg, Berrenberg 185 4 9, 388 30, 646 24.
Behem 358 19.
Beiningen, w. Ulm BW, Bůningen 356 19, 358 36.
Beller 358 8.
Benedikt, Hl. 454 7.
Benediktinerorden 54 20, 70 1, 72 24, 77 1, 79 22, 85 2, 86 31, 128 18, 130 23, 143 33, 176 28, 181 3, 204 27, 208 34, 209 35, 210 18, 253 34, 257 15, 261 12, 265 26, 277 27, 295 10, 327 1, 340 27, 341 19, 353 8, 362 4, 363 29, 389 27, 401 27, 414 14, 434 2, 449 7, 461 11, 466 12, 495 11, 525 2, 531 7, 542 7, 545 18, 551 13, 577 22, 579 29, 599 38, 601 29, 602 20, 610 8, 611 22, 616 40, 642 3, 644 14.
Bensel
Hans 594 27.
Ulrich 594 27.
Bentznau*, Benssnouer, *Hans* 344 24, 420 11, 425 37.
Berchten velde, *Gem. Klaus, Vorarlberg* 656 36, 657 1.
Bêrenberg, Berrenberg *s. Beerenberg*.

Berg 377 21.
Berg, ab dem
Rudolf 367 37, 592 5.
Ulrich 325 42, 326 3, 457 5 9.
Berger, *Konrad* 272 9, 278 35, 344 12, 419 20, 425 24.
Bergholz, Stadt Wil SG, Bergholtz 260 12.
Berlin, Hugo 295 7.
Berlis ow *s. Beutelsau.*
Bern, Stadt u. Kt., Bern 38 3, 39 9, 145 39, 146 8, 211 17, 212 12, 268 9.
Berneck SG, Bernang 53 5 36, 64 18, 65 16, 66 10, 89 29, 188 35, 200 25 27 28 34, 207 16, 239 6, 446 27, 461 14, *s. auch* Mitloste Emptzerin, *Oberemseren, Rosenberg.*
Berner, *Konrad* 617 5.
Bernhard, Luz 665 8.
Bernhardsorden 434 7 21.
Bernlappe *s.* Snewlin.
Berr* *v.* Wiler 485 3.
Berschis
Cunz 15 13.
Hänni 15 13.
Berwangen, w. Heilbronn BW, Berwang, Berwangen
v., Albrecht 169 25, 171 19.
Bettenau, Gem. Jonschwil SG, Bettnow 287 4.
Bettensweiler, sw. Wangen i. Allgäu, Bŏtliswiller 358 12.
Betzel, *Hans* 212 11.
Beutelsau, nö. Wangen i. Allgäu, Berlis ow 582 12.
Beutelsbach, ö. Stuttgart
v., Albrecht 88 6.
Bewang 176 35.
Biberach a. d. Riss BW, Bybrach, Biberach 169 29, 171 24, 241 32, 372 8.
Bichelsee, Gem. Bichelsee-Balterswil TG, Bychelsew, Bichelse 112 19, 262 30.
Bichwil, Gem. Oberuzwil SG, Bichwilr, Bichwille 101 7, 434 18.
Biessenhofen, Gem. Amriswil TG 594 13.
Bikk, Bik *s. v. Hohenlandenberg, Hermann.*
Bilgri, *Hug* 43 37 39.
Bilsten, Gem. Altendorf SZ, Bildstein 36 9.
Bilten, Gem. Glarus Nord, Billiten 94 21, 96 11.
Binder
Johann 244 24.
Ulrich 165 25.
Binfas 251 6.
Bingg, *Hans* 667 13, 668 8.
Binggisser, *Ulrich* 529 9, 530 40, 567 19.
Birnbäumen, Stadt St. Gallen, Birbŏmli 324 30.
Birnower, *Heinrich* 88 9 11.
Bischoff, Bischof, Bischouff 286 30.
*Hans** 350 31 38, 351 2 14 19 30 34 38, 363 23 25 31, 364 8 12 23, 605 6 33, 606 27.
Heinrich 590 31 35, 591 8.
Bischoffs Ow* *s. Bissau.*
Bischofsberg, Gem. Heiden AR, Bischoffberg 645 26 28 31.
Bischofszell, Bez. Weinfelden TG, Byschoffzelle, Byschŏffzell, Episcopaliscella, Bischoffcell, Bischoffzelle, Bischoffzell, Byschoffzell, Byschoffcell, Bischofcell, Bischofzell 183 3, 189 29, 223 16 29, 248 39, 250 17, 252 27, 323 22, 324 2, 329 5 20, 440 31, 441 3, 497 22 24 32, 498 17, 502 38, 560 35, 651 25.
Mass 182 31, 183 22, 302 3, 323 5, 328 32, 338 5, 439 9, 440 33, 531 13, 544 10.
Vogt Fritz v. Andwil 223 14.
Statthalter Fritz v. Andwil 249 37.
Stadtschreiber Peter Frowenlob 301 30.
Einzelne Bürger 42 29, 43 36, 182 22, 189 2, 216 12, 248 33, 251 24, 253 4 8, 453 1.
Chorherrenstift, s. Pelagii, Pelayen, Pelaigen 33 30, 301 23, 328 27, 329 1, 497 26 30 33, 498 5, 520 20, 531 12 29.
Propst 54 19.
Custos Heinrich Roggwiler 497 28.
Kellner Otmar Gossow 303 6.
Bisihus, Gem. Waldkirch SG, Bisihus 581 4 5.
Bissau, Gem. Heiden AR, Bischoffs Ow* 645 26.
Bissinsror *s.* Winvelder.
Blaicher, Blaiker, *Ulrich* 251 18 24 32, 252 9 20, 253 4 8.
Blarer, Blârrer, Blarer, Plarer, Blarrer, Blârer 407 21.
in St. Gallen:
Bartholome 99 12, 405 35, 406 10 19 24 37 41, 445 31 33, 446 6, 543 31, 544 5 11.
Eglolf 363 24, 389 18, 611 17.
Elisabeth 451 21, 452 28.
Georg 285 38 41, 337 38, 339 37, 340 5 8, 451 21, 425 28.
Nikolaus 40 5 7.
in Konstanz:
Albrecht 445 28 32 35, 446 3 8 10, 557 1, 576 11.
Albrecht, Dompropst 5 1 7, 7 8.
Georg 384 3.
Heinrich, gen. Pflůg 445 34, 446 4 6 8 14.
Blasenberg, Gem. Muolen SG, Blasenberg* 182 27.
Blasius, Hl. 579 21.
Blasur* *s. Plessur.*
Blatten, Gem. Oberriet SG, Blatten 365 32, 418 1.
Bleichi, Stadt Wil SG, Plaiche* 109 10.
Bletscher, *Jakob* 267 17.
Bletz, *Name abg., Stadt St. Gallen* 1 17.
Blindenŏwer
Heinrich 437 19 29 35 38.
Johann 437 19 29 38.
Konrad 437 19 28 36 38.
Bludenz, Vorarlberg, Bludentz, Bludemtz, Pludentz 89 25, 133 30, 144 34, 288 30, 305 33, 308 20, 317 2 30, 363 13, 492 35, 493 21 24, 494 12, 666 8.
Blumberg, s. Donaueschingen BW, Blůmberg, Blůmenberg
v., Konrad 85 4 6 15 26.
Blumegg, ö. Bonndorf BW, Blůmnegg, *Margareta* 442 15.
Blůwelman 358 31.
Blůwler, *Johann* 267 23.
Bocksloo, Stadt Wil SG, Boxlo, Boxlow
v., Heinrich 612 3, 614 39.
Boden, im, Frik 665 14.

Bodensee, Se, Sew, Bodensêe, Bodensew, Boden Sew, Bodensee, Bodense, Bodemsehe, Bodemsew, Bodemsee, Bodemsêw 23 13, 30 33, 32 21, 56 36, 64 10, 65 9, 66 3, 81 34, 98 19, 110 2, 114 29, 136 12, 137 1, 141 41, 144 35, 211 21, 212 27, 229 18, 232 25, 256 28, 288 31, 289 14, 299 18, 334 29, 372 10, 418 30, 425 3, 426 36, 459 22, 525 15.
Bodman, s. Stockach BW, Bodmen, Bodman 392 32.
v., Frisch Hans 419 9, 425 14.
Johann (Vater)* 294 17, 316 29, 317 23, 318 6, 333 11, 334 1, 344 3, 419 9, 425 13, 486 2, 488 33, 507 30, 508 1 10, 533 31 38, 534 8 34, 535 27, 545 5, 547 32, 552 32, 555 6 11 32 38, 625 6, 627 32, 629 13 22, 630 1, 631 31, 649 2.
Johann (Sohn) 344 4, 419 9, 425 14.
Johann Konrad 274 37, 344 4, 350 8, 419 10, 424 18, 425 14.
Bŏhler 126 16.
Bokk, *Heinrich* 624 7.
Bŏkkin, *Ursula* 577 11, 578 7.
Bol *s. Büel.*
Boll
Hans 455 2.
Margareta, gen. Dudin 641 34 38, 642 5 8 17 21.
Ulrich 455 2.
Ulrich, gen. Dudi 641 38.
Bollingen, Gem. Jona-Rapperswil SG, Bollingen, Bollinginen, Bolingen 76 36, 77 7 20, 79 23 24 37, 517 29, 518 1 3 4 10, 545 22–24 26, 550 16 18.
Bollinger wald 77 6, 518 1, 550 6 14.
Bollinger
Hans 564 44.
Ulrich 257 22.
Bollschweil, sw. Freiburg i. Br., Bŏlswiler, Bolswiler 360 11 12 30.
Bologna, ital. Stadt u. Prov., Bononia 519 15, 549 36.
Bischof Antonius Corarius 254 42, 255 1 3.
Boner 377 20.
Bongarter, Bomgarter
Anna 297 11 14, 298 9 13 32 35, 479 2 12 13 23 25.
Berschi, gen. Kållnner 237 28, 238 8.
Heinrich 377 23.
Bonifaz, Hl. 251 12.
Bonifaz VIII., Papst 16 28.
Bonstetten, Bez. Affoltern ZH, Bonstetten, Bônstetten, Bŏnstetten *v.,* 86 36.
v., Adelheid 70 6 12 15 27 29.
Hermann 460 21.
Johann VIII. 62 28, 113 3, 167 10, 168 7, 177 40, 178 3, 188 3 6, 215 9 12, 221 28, 222 8, 228 26 38, 450 29 32 35, 474 32, 475 8 22, 476 11 23, 557 10, 622 19, 623 24 28.
Ulrich V. 70 6 9.
Bŏnstetter*, *Hans* 38 40.
Bopfingen, ö. Aalen BW, Boppfingen 242 1.
Bopp
Anna 175 19 23, 176 6.
Bertschi 175 20 23, 176 6.
Chüni 175 20 23, 176 6.
Gretli 175 20 23, 176 6.
Heini 175 19 23, 176 6.
Katharina 175 20 23, 176 6.
Metzi 175 19 23, 176 6.
Boppelsen, Bez. Dielsdorf ZH, Boppensêll *v. Heinrich* 100 10.
Bopphart *s.* Popphart.
Borhuser 656 33 35 37.
Heinrich 235 10, 495 13 22 29.
Margareta 495 18 22 25 27 31 38, 496 3.
Boss, *Hans* 344 32, 420 18, 425 44.
Bŏtliswiller *s. Bettensweiler.*
Bŏtschi 286 31.
Boxlo, Boxlow *s. Bocksloo.*
Brahsperg, Brastberg *s. Prassberg.*
Braitenlow *s. Breitenloh.*
Braitenveld *s. Breitfeld.*
Braitnow *s. Breitenau.*
Bråker*, *Hans* 644 32.
Brandis, Gem. Lützelflüh BE, Brandis, Branndisz, Prandis
v., Peter 559 30.
Petermann, gen. Brunberg 652 35.
Ulrich Türing 272 14, 278 14, 344 2.
Wolfhard 419 8, 425 12.
Bråndli
Hermann 268 2, 638 33, 639 21.
Ulrich 436 21.
Brandman, *Jakob* 661 22.
Brarada tuta dös*, *Schanfigg GR* 68 25.
Brauda Yäls*, *Schanfigg GR* 68 27.
Braunau, Bez. Münchwilen TG, Branow 604 28.
Bräunlingen, sw. Donaueschingen BW, Brůnlingen* 32 10.
Brawdabent*, *Schanfigg GR* 68 21.
Braz (Ausser-, Inner-), Vorarlberg, Bratz, Prâtz 317 4, 408 38, 409 13 14.
Bregaglia/Bergell, Tal u. Kr. GR, Brigåll 109 28, 110 40.
Bregensdorf, Gem. Muolen SG, Pregentzdorff, Bregentzdorff 464 29 35, 465 3 9 16, 592 13.
Bregenz, Vorarlberg, Bregentz, Pregentz, Bregenta 90 37 39, 91 5 7 10, 132 32, 133 2 27, 134 18 21 30, 135 18, 229 11, 230 3 10, 231 32, 232 3 9, 233 41 42, 234 6, 240 22 32, 247 1, 268 29, 299 15, 309 6, 319 26, 343 40, 385 8, 387 7, 393 26, 394 38, 401 10 12, 410 10, 411 34, 412 25, 418 32, 419 1, 425 6, 435 9, 466 5, 597 31, 607 15, 625 25.
Bregenzerwald, Vorarlberg, Pregentzerwalt, Bregentzerwald, Bregentzerwalt, Bregenntzerwald, Pregentzerwald 59 36, 60 20, 133 14 18 29 37, 135 22 27, 229 25 27 28 36, 231 5 18, 317 6 7 32, 318 15, 333 15 40, 625 17 23.
Ammann Wilhelm v. Fröwis 289 3, 292 4 16.
Breisgau BW, Brisgawe, Brisgow, Brisgŏw, Brissgŏw, Bryssgŏw 50 6 16, 55 31, 268 31, 360 40, 395 32, 396 17.
Breitenau, Gem. Nesslau SG, Braitnow 594 28.

Breitenlandenberg, Gem. Turbenthal ZH, Breiten Landenberg, Braitenlandenberg, Landenberg
v., Albrecht II. oder III. 64 16, 65 14, 66 8, 622 20, 623 24.
Hermann II. 297 12, 479 3.
Hermann III. 34 4 9.
Rudolf IV. 36 26, 64 16, 65 15, 66 9, 443 26, 444 34.
Breitenloh, Gem. Wängi TG, Braitenlow
v., Cüni 604 26, 605 39.
Breitfeld, Stadt St.Gallen, Braitenveld 99 2 7.
Breiti oder Breiten, Gem. Wildberg ZH, Gebreit 639 8.
Brennisen, *Heinrich* 438 6, *s. auch Tobler*.
Brettengŏw, Prettengŏw, Brettengôw, Brettengŏw *s. Prättigau*.
Brigåll *s. Bregaglia/Bergell*.
Brixen, ital. Prov. Bozen, Brichsen
Bischof Ulrich II. v. Wien 410 4.
Bronschhofen, Stadt Wil SG, Bromshouen, Bramshouen 235 16 22, 236 6 7 13 18, 590 34, 644 25.
Bruchi
Arnold 198 33, 214 26.
Rudolf 198 33 36, 199 5 9, 214 26.
Ulrich 198 33, 199 7.
Bruchli 358 26.
Brůder
Cristan 598 26 35, 599 14 19.
Hans 251 6.
Heinrich, gen. Håderli 598 17 23, 599 3 15 20.
Brugg, Stadt u. Bez. AG, Prukg, Brugg 150 33, 450 27 36.
Brugg vff dem Sumer 358 14.
Brühl, Stadt St.Gallen, Brůl 1 17, 367 29, 369 25, 406 2 26.
Brun, *Rudolf* 436 25.
Brunberg, Gem. Kirchberg SG, Brunberg 125 3.
Brůnlingen* *s. Bräunlingen*.
Brunnadern, Gem. Neckertal SG, Brunnadren 469 17.
Brunner 358 11.
Frick 433 7
Hugo 433 4 7 22.
Johann 438 5.
Rudolf 267 21.
Bruntzenberg 583 6.
Brunwart, *Heinrich* 445 18.
Brůwiler, *Konrad* 322 34 35, 324 1.
Bůber, *Ulrich* 360 8.
Bůbersch 582 24.
Bůbgamper, *Johann* 590 20, 606 37.
Bubikon, Johanniterhaus, Bez. Hinwil ZH, Bubikon, Bůbikain, Bubikain, Bůbikon 664 29.
Komtur:
Hug v. Monfort-Bregenz 231 3, 344 1, 419 2, 425 6.
Werner Schürer 664 17.
Bůch, *Name abg., Stadt St.Gallen* 158 12, 516 12.
Bůchbach 475 2.
Bůchberg *s. Buechberg*.
Büchel 666 5
Hans 666 13 19 24 34 39.
Heinz 666 13 19 24 34 39.
Rudolf 666 13 19 24 34 39.
Walter 666 13 19 24 34 39.
Buchhorn, ht. Friedrichshafen BW, Bůchorn, Buchorn, Bůcharn 37 31, 117 33, 137 2, 242 1, 334 30. 379 13, 391 7.
Bůchli 358 9.
Anna 358 11.
Hans 358 11.
Bůchman, *Rudolf* 651 11.
Buchs SG, Bux* 139 31.
Bůchschôrr 358 7 9.
Buebenhof, Gem. Altendorf SZ, Bůben hof 257 21.
Buechberg, Gem. Thal SG, Bůchberg 201 10, 592 16.
– *Gem. Tuggen SZ*, Bůchberg 94 20, 96 10.
Büel, Gem. Altstätten SG, Bůl 199 29 33, 200 2, 202 29, 203 14 19, 632 10, 633 25.
– *Gem. Gossau SG*, Bůl 218 28.
– *Gem. Mörschwil SG*, Bůl 372 10.
– *Gem. Waldkirch SG*, Bol 453 11.
Bufflings, sw. Wangen i.Allgäu, Wuflis 358 33.
Bůl, ab,
Els 414 21.
Rudolf 414 21.
– ab dem, *Beata* 668 17.
Cüni 668 16 19.
Bůler 86 11.
Bůlhůb, *Name abg., Gem. Kirchberg SG* 640 21.
Buman, Bumann
Cünzli 485 5.
Heinz 358 29.
Bůningen *s. Beinigen*.
Buomberg, Gem. Kirchberg SG, Bůmberg, Bůnberg 415 40, 416 2 9 19.
Bürerwald, Gem. Oberbüren SG, Bůrwald 543 29 33.
Burgau, Gem. Flawil SG, Burgôw 661 22.
Burgauer, Burgower, Burgôwer
Hans 113 16.
Ulrich 113 17, 123 8 14, 297 15, 298 33 39, 337 38, 593 5.
Burge *s. Vischegrad*.
Burgelitz, nö. Wangen i.Allgäu, Burgoltz 603 34.
Bůrgerin, *Anna* 174 38.
Burggraf, *Walter* 361 23.
Bürglen, Bez. Weinfelden TG, Bůrglon, Bůrglen, Burglin
v., 576 18.
Albrecht 137 11, 238 16, 250 7 15 20 23 26 30 36, 251 3, 327 35, 328 2, 371 11 18 27, 587 28.
Eberhard VI. 587 28.
Burgoltz *s. Burgelitz*.
Burgŏw *s. Burgau*.
Burgtor, ze, *Anna* 617 34.
Burgund, v., Katharina 117 23.
Burkardus 209 31.
Burkart, *Ulrich* 238 32.
Bůrron *s. Nieder- u. Oberbüren*.
v., Claus 14 18.
Bürs, Vorarlberg, Bůrs 409 10.
v., Hänni 362 10.
Luzia 362 10.
Rudolf 362 10.

Bůrser
Hans 574 16.
Hermann 574 22.
Ulrich 574 16.
Bůrwald *s. Bürerwald*.
Bůsch, *Ulrich* 141 4.
Buscher, *Wilhelm* 1 10 22.
Busskirch, Gem. Rapperswil-Jona SG, Buskilchen 174 20 22.
Bussnang, Bez. Weinfelden TG, Bussnang 238 32, 388 25 26, 617 31.
– *Johannes* 342 11.
v., Agnes 159 13, 160 32 35, 161 5 10 15 20 42, 162 5, 382 12 26 33.
Albrecht VI. 114 3 5 7 9 14 16 18 22, 115 1 12.
Albrecht VII. 114 4 8, 115 7.
Johann, Propst v. St. Gallen 195 19, 235 1 34, 236 13.
Johann II. Ruch 114 1 6 40, 115 8 35 38.
Johann III. Herr 114 3 6, 115 1 8 35 38.
Walter I. 114 1 8 17 34, 192 5 7.
Busswil, Gem. Sirnach TG, Bůswille 399 20.
Bustetten *s. Baustetten*.
Bütschwil, Gem. Bütschwil-Ganterschwil SG, Bůtzotswille, Bůtzenschwile 121 39, 286 16, *s. auch Ganterschwil, Tufertschwil, Unterrindal*.
Bůttenbach, *Konrad* 43 28 30.
Bůwil 562 29.
Buwyl*, *Cüni* 109 8.
Bux* *s. Buchs*.
Bybrach *s. Biberach*.
Bychelsew *s. Bichelsee*.

C

Camerarius, *Eglolf* 470 26.
Camporegali, de, A. 210 12.
Cappel *s. Kappel*.
Carniola *s. Krain*.
Castiel, Schanfigg GR, Castiel*
v., Konrad 68 34.
Chiburg *s. Kyburg*.
Christazhofen, nö. Wangen i. Allgäu 193 22 23.
Chrumm, Gem. Wila ZH, Krôm 639 8.
Chůn, *Peter* 212 13.
Chur, Stadt, Chur, Kur, Cur, Chůr, Curiensis, Chûr 3 5, 69 10, 89 11, 109 27, 110 39, 210 32, 301 1, 430 38, 462 31, 536 25 31 37, 595 1.
Münze 103 32, 241 19, 536 27 31, 594 25.
Einzelne Bürger 154 19, 668 16.
St. Luzi, Kloster 604 11.
Kanzler 557 31.
Bistum 29 28, 77 2, 79 22, 163 11, 209 39, 362 4, 545 19.
Bischöfliches Hochstift, Gotteshaus 1 36, 2 2 5, 28 28, 61 24, 88 27, 89 13, 109 21 30, 110 10, 430 14 20.
Bischof Hartmann II. v. Werdenberg-Sargans 2 32 35, 46 32, 49 38, 88 28, 89 6, 109 26, 110 23 30 39, 134 10 16, 210 33, 229 33, 296 14 18 24 25 34, 536 28, 594 23, 649 2, 665 20 22, 668 24.
Kurie 234 31, 462 32.
Domkapitel 234 30, 330 15, 430 13 18 22 33, 462 30, 536 38, 668 18.
Einzelne Domherren 2 26.
Churwalen = Churrätien, Kurwalhen, Churwalhen, Curwalhen 18 30, 23 39, 24 6, 29 7, 30 15, 59 40, 103 27, 147 10, 148 21, 149 13.
Citel, Citels, Citêl *s. Zisterzienserorden*.
Cittanova, Istrien
Bischof 295 11.
Clingen *s. Hohenklingen*.
Clingenberg *s. Klingenberg*.
Clinger *s. Klinger*.
Closterdale *s. Klostertal*.
Clősterli *s. Klösterle*.
Clusna *s. Klaus*.
Clusor*, *Schanfigg GR* 69 1.
Como, ital. Stadt u. Prov., Cumis, de, A. 210 12.
Cresta 588 9.
Hans 588 9.
Cristan
Heinrich 482 13.
Nikolaus 168 20, 550 11, 646 19, 648 31.
Criuellis, de, Jo. 210 12.
Cumis *s. Como*.
Cumpallis* *s. Valcapellis*.
Cůntz, *Rudolf, gen.* Lochli 130 28, 131 29, 538 7, 539 41, 540 14, 541 1.
Cůntzly, Cůntzli
Hans 527 32, 529 1
Heinrich 529 18, 530 32.
Cur, Cur- *s. Chur, Chur-*.
Curtzer *s.* Kurtzer.
Custer
Rudolf 42 27, 43 32 36.
Ulrich 41 32 34, 43 14 27.
Cytels *s. Zisterzienserorden*.
Czan, *Konrad* 379 6.

D

Dabetsweiler, sw. Wangen i. Allgäu, Tabrehtzwiller 358 19 21 24 26.
Dächliswil, Gem. Herrliberg ZH, Tåchlischwil 128 4.
Dägetschwil, Gem. Niederhelfenschwil SG, Steggliswile 328 34.
Dagrossa, *Jakob* 68 30.
Dahinden, *Heinrich* 176 15.
Dalaas, Vorarlberg, Talaus 408 38, 409 13 14.
Dalberg, nö. Stuttgart BW, Talburg 381 8.
Dametsweiler, abg., sw. Wangen i. Allgäu, Schadmanswiller 358 5.
Damüls, Vorarlberg, Tůmels, Tumuls 317 10 35, 318 15.
Dattikon, Gem. Uznach SG, Tatikon 94 18, 96 8.

Davos, Gem. u. Kr. GR, Thafaus Tafâsz, Thåfaus, Thauasz, Tafâs, Thafås, Tâfaus, Tafâus, Tauas 44 8, 47 9, 68 11, 73 1, 103 26, 107 25, 144 28, 149 8, 152 31, 173 29, 214 6, 300 29, 326 29, 376 5, 473 28, 507 6, 510 15, 552 29, 562 31, 589 22, 620 12, 665 7.
Degenau, Gem. Gossau SG, Tegernôw 491 28.
Degersheim SG s. Landegg, Magdenau.
Degetsweiler, sw. Wangen i. Allgäu, Tågriswiller 358 17.
Dekh *s. Teck*.
Derrer, *Johann* 657 8.
Dettingen, nw. Konstanz, Tettingen
v., Ulrich 5 22 24.
Deutsch, Tu̇tsch 613 22 24.
Diemuot, *Elsbeth* 192 6.
Diepoldsau SG, Diepoltzow 446 31 33, *s. auch Widen*.
Diessenhofen, Bez. Frauenfeld TG, Diessenhofen, Diessenhouen 269 23, 270 1.
Truchsessen v. 581 1.
Bitterli 420 10, 425 36.
Hans gen. Molle 425 35.
Heinrich 424 18.
Hermann 420 9, 425 35.
Johann gen. Brack 272 15, 274 36, 278 19, 419 16, 425 21.
Diessenhofer, *Konrad* 168 34 37, 169 3.
Dietlikon
Clara 655 14 17 19 26 28 30 32 33, 656 6.
Hans 655 31.
Jäkli 655 15.
Dietrich
Elisabeth 356 14 17, 358 34.
Hans 356 17 20 30, 358 35.
Dietzi
Cunz 15 11.
Dietzi 15 12.
Rudolf 15 12, 464 10 14.
Ulrich 15 14.
Ursula 14 15 17.
Dietzis, *Ulrich* 237 36, 238 15 17 18.
Dinkelsbühl, Mittelfranken, Dinkelspu̇chel 241 33.
Dionys, Hl. 639 39.
Donau, Fluss, Tu̇nowe, Tonau 418 28, 425 1, 426 38.
Dornbirn, Vorarlberg, Dornpuren, Dorenpuren, Torrenbu̇rren, Torenburen 135 14 20 26, 229 25 30, 230 1, 317 8 34, 625 16 23.
Dosters *s. Tosters*.
Dreibrunnen, Stadt Wil SG, Nu̇nbrunnen 319 23.
Dudi, Dudin *s.* Boll.
Dunbach, Tu̇nnbach
Johann 117 31, 379 1 15 19 22 31 34 37, 380 7 13 15 16 21 22, 390 40, 391 8 11.
Konrad 379 8, 390 39, 391 10 16.
Ulrich 390 39.
Dünserberg, Vorarlberg, Tunsenberg 317 10 35.
Durlach, Stadt Karlsruhe
v., Berthold Wachter 107 5, 194 32, 292 25, 310 27, 311 27, 329 28, 334 13, 371 10, 448 37, 457 17 21, 468 9.
Dürnten, Bez. Hinwil ZH, Du̇rnton 639 23.

E

Ebeholz, Gem. Wängi TG, Hebenholtz 156 14.
Eberli, *Heinrich* 289 2, 292 3 11, 407 21.
Eberlis hůb, *Gem. Otelfingen ZH*, 100 13, 175 25.
Ebersberg, ö. Tettnang BW, Ebersberg
v., Verena 587 30.
Ebnater, Ebneter
Hans (Vater) 192 17 19, 212 11, 250 7 10.
Hans (Sohn) 192 19.
Ebringen, sw. Freiburg i. Br., Ebringen 360 15 29 35 36 38, 361 1.
Edagswil, Gem. Uzwil SG, Edegswille
v., Rudolf 36 27.
Edelman
Els 297 12 15, 298 9 13 33 35, 479 4 23 26.
Ulrich 297 11, 298 32, 479 2.
Walter 297 12, 298 9 13 33 35, 479 4 23 25.
Edlischwil, Gem. Waldkirch SG, Edleswille, Edlaswill, Edlenswile, Edliswile 184 12, 205 36, 453 10 12.
v., Cristina 206 1.
Johann (2) 206 1, 445 6.
Johann, gen. Grosshans 445 2 5 17.
Konrad 206 2.
Rudolf 206 1, 445 7.
Ulrich 206 1, 445 6.
Ursula 206 2.
Egen*, *Hans* 32 10 17.
Egg (Ober-, Mittel-, Unter-), Gem. Flawil SG, Egg 659 15 23 24 29 36.
Egg
Adelheid 367 19 21 25, 368 19 43, 369 20, 370 8 14 16 21 27.
Ulrich 367 21, 368 5 7, 369 21 36 38, 370 21 26.
Eggell *s.* Ekel.
Eggen, nö. Wangen i. Allgäu 582 12.
– *Anhöhe zwischen Untereggen u. Eggersriet SG* 587 4.
Eggenstainer, *Stephan* 597 33, 598 3.
Egger, *Elisabeth* 514 16.
Egghart, Ekart, Ekhart
Hug 42 28, 43 32 34, 216 12 21 37, 217 5 14.
Konrad 13 21.
Eggler, *Hermann* 594 24 29 31 33, 661 5, 662 35 38.
Eggrich
Johann 98 3, 464 27 32, 592 4 12 19.
Margareta 592 4 8 40, 593 4.
Egidius, Hl. 626 19.
Egli, Eglin
Hans Konrad 589 24 31 35, 617 35 38, 618 10 16 21 23.
Ital 484 37, 485 28, 589 23, 617 30 34.
Konrad 589 20 23 29 34, 617 35 38, 618 10 16 21 23
Ehestetten, sw. Münsingen BW, Estetten
v., Dietrich 272 11, 278 37.
Ehingen, nw. Singen BW, Ehingen 494 30.
Ehinger
Gebhard 385 33, 386 18.
Heinrich 239 7 12 15 25 35 40, 337 1, 483 10, 524 8 16 18, 525 6 7 12 14 22.

Ehrenfels, Gem. Sils i. Domleschg GR, Erenfels 487 36.
v., Henmann 173 18.
Eigendal, *Ulrich* 165 24, 540 14, 556 31, 656 12 14.
Einsiedeln, Gem. u. Bez. SZ, Einsidellen, Einsideln, Ainsidellen 212 13, 646 19.
Kloster 127 33, 143 35, 144 5 11, 646 22 33 37, 647 3 5 22 23 29 35, 648 6 10 17 18.
Abt Hugo v. Rosenegg 85 38.
Ekart, Ekhart *s.* Egghart.
Ekel, Eggell, *Johann* 500 10 12 25.
Elgg, Bez. Winterthur ZH, Elgôw, Elggôw, Elgôw, Ėlgôw 262 30, 474 30 38, 475 4 6 19 25, 557 9.
Einzelne Bürger 164 20, 166 2.
Elisabeth, Hl. 106 23.
Ellerbach, sö. Dillingen, bayer. Schwaben, Elrbach 425 31.
v., Heinrich 271 27, 278 17, 344 5, 419 10, 424 21, 425 15.
Ellhofen, nö. Weiler-Simmerberg, Bayern, Ellnhoffen
v., Frick 344 28, 420 15, 425 41.
Elsass, Ellsẽzz 151 24.
Elser
Heinrich 245 11.
Ulrich 245 11.
Embrach, Bez. Bülach ZH.
Chorherrenstift 162 16, 247 14.
Emericus*, *kgl. Hofmeister* 418 14.
Emptz, Emsse, Emtz *s. Hohenems*.
Emzisheim *s. Ensisheim*.
End *s. Enne*.
Enderli
Egli 477 36, 478 8.
Erni 477 36, 478 8.
Engeler, Gem. Rebstein SG, Enginer 407 21.
Engelhart 389 20 23, 604 28, 605 31, 606 26.
Engelli, *Ulrich* 77 7, 79 24, 518 2, 545 23, 550 15.
Engen, nw. Singen BW 17 14, 32 12, 118 4 10.
Engenberg, *Ulrich* 276 35, 277 5 9.
Engendin ob *s. Oberengadin*.
Enggetschwil, Gem. Gossau SG, Naengerszzwilr, Naengerswiler, Naengerszwiler 459 16 38, 460 17.
Enggwiller, Enkwiller, *Hans* 504 27, 505 1 8 16 22.
Enginer *s. Engeler*.
Englabergin 407 11 12 19.
Engler
Hans 242 6.
Konrad 461 14 30 34, 462 3 6 14 18.
Enne, (Burg Enn) Gem. Montagna, ital. Prov. Bozen, End, Ennd, Ende, Enne
v., 179 33, 543 13.
Agnes 159 13, 160 32 35, 161 5 10 15 20 42, 162 5, 382 12 26 33.
Georg, Custos 405 28, 407 16 29 36, 408 2 7 9 12 15 18 19.
Georg II. 31 20.
Wilhelm III. 66 1, 159 12 17 28, 160 22 35, 161 10 14 20 41, 162 5, 382 7 17 32 37.
Wilhelm VI. 543 13 15.
Ennetbühl, Gem. Nesslau SG, Ennatbůl 196 24.
Enofolius, *Hl. s. Onuphrius*.
Ensisheim, dép. Haut-Rhin, Emzisheim 117 22.
Entziswiller, Entzziswiller, Entziswiler
Hof 338 7 23 27, 440 35.
Andreas 138 10, 139 9 11, 337 33, 440 27 37, 441 16.
Anna 139 12, 337 33 37, 339 22 44, 440 27 37, 441 16 18.
Elisabeth 337 33 37, 339 22 43, 440 27 36, 441 16 18.
Johann 15 32, 246 28 31, 282 27, 283 35, 470 2, 594 14 613 44, 614 3.
Ulrich 337 34, 339 36 39, 340 5, 440 27 36, 441 16 18.
Eppenberg, *viell. Nebenberg, Raum Wangen i. Allgäu* 582 33.
Eppishausen, Gem. Erlen TG, Åppishusen 301 28, 594 13.
Erenfels *s. Ehrenfels*.
Ergow, Ergôw *s. Aargau*.
Erhard, Hl. 483 1, 573 19.
Erlenbach, Bez. Meilen ZH, Erlibach 85 37, 86 1 4 10.
Erlos, *Name abg., Gem. Höchst, Vorarlberg* 159 24.
Ernstel, Gem. Kirchberg SG, Årlistal 416 2 9 20.
Erzenberg, Gem. Schwellbrunn AR, Wernczenberg 73 37, 74 8, 75 38, 417 37.
Erzingen, nö. Waldshut-Tiengen BW, Ertzingen, Êrtzingen
Heinrich 221 9 18, 222 4 8 21, 223 5.
Verena 221 10, 222 21, 223 5.
Eschlikon, Bez. Münchwilen TG, Åschlikon, Eschlikon 195 15 19, 466 15, 604 26.
Eschnerberg, Gem. Eschen FL, Eschnerberg* 71 2, 89 30, 363 15.
Esserswiler, *Konrad* 561 8, 562 16.
Estetten *s. Ehestetten*.
Estrich, *Ulrich* 260 37, 396 27, 471 36, 606 32, 663 6.
Etsch/Adige, Fluss, Etzsch 2 16, 296 20.
Ettenhausen, Gem. Wetzikon ZH, Ettenhusen 450 20 22.
Ewis *s. Seewis*.
Eyl, *v., Johann* 218 5 7.

F

Fåg, *Hans* 242 7.
Fägswil, Gem. Rüti ZH, Vegschwil 268 3, 638 35, 639 9.
Farenschwendi, Gem. Wald AR, Fronschwendi* 645 27.
Fatzerol* *s. Vazerol*.
Felde am*, *Rudolf* 39 3.
Feldkirch, Vorarlberg, Veltkilch, Veltkirch 2 4 17, 59 35, 60 19 22 33, 62 13, 76 19, 79 7, 80 17 29, 81 9 24 26, 82 10, 83 28 29, 84 3 13 22, 89 24, 90 38 41, 91 16 22, 127 2, 140 15, 142 17 31 34, 143 9 11, 144 33, 234 17, 288 29, 317 1 29, 318 14, 319 12, 329 37, 333 14 15 21 39, 334 1, 363 8 12, 409 24 34, 410 16, 411 3 20, 412 9 35, 487 35, 507 29 34, 508 9 25 29 33 38 41, 509 6 14 20, 534 21, 578 12, 598 8, 603 7, 607 3, 625 16 22, 629 24, 631 35, 656 28, 657 3, 667 1.

Stadtammänner:
Johann Litscher 486 3, 488 34, 552 34, 577 15, 578 5, 602 13 40, 603 4.
Jakob Seiler 289 3, 292 3, 410 7.
Vögte:
Johann v. Bodman 333 11, 334 1, 552 32, 555 6, 627 32, 630 1.
Leonhard v. Jungingen 552 32, 555 6.
Einzelne Bürger 126 8, 277 16, 361 34, 365 29, 410 7, 577 11 17, 602 10 15, 627 34, 630 3.
Johanniterhaus 277 16.
Schaffner Johann Meier v. Altstätten 277 16.
Felix u. Regula, Hl. s. Zürich, Grossmünster.
Fereren, *wohl Fehraltorf ZH* 621 3.
Ferr
Anna 634 34.
Heinrich 634 34.
Hermann 634 34.
Johann 634 34.
Ffronberg*, *Ulrich* 141 4.
Ffůrer *s.* Fůrer.
St. Fiden, Kirche in St. Gallen, s. Fidis 54 13.
Fillnitz, *Heinrich* 358 39.
Fisch *s. Visch.*
Fischingen, Bez. Münchwilen TG, Vischinen 101 4, 102 16, 416 5.
Benediktinerkloster 125 3, 185 3 9, 192 9, 196 22, 237 30, 238 5 7 11 14, 466 20, 467 7 13 16, 646 24.
Abt Johannes Härli 196 13 15, 237 17, 238 35, 466 11 17.
Flawil SG, Flawil, Flawille 101 4, 102 16, 596 19, *s. auch Burgau, Egg, Taa.*
Fleisch, *Petrus* 162 15.
Florenz, Geld 117 34.
Florin, Hl. 106 12, 667 1.
Flums SG, Flums 173 33, 522 18 28 29, 667 14 21.
Fluntern, Stadt Zürich, Flůntron 73 17.
Flûri, Fluri, *Hänni* 201 5 18 25 29 34, 202 2.
Forenwald *s. Ufembüel.*
Forstegg, Burg, Gem. Sennwald SG, Vorstegg 565 19.
Frantzen hof, *Name abg., Meilen ZH* 650 9 15.
Franziskanerorden, Sancti Francisci 174 21.
Franziskus, Hl. 189 30, 541 30, 548 5.
Frauenfeld, Stadt u. Bez. TG, Frowenfelt, Frǒwenfelt, Frowenfeld, Fowenuelt 265 5 11 18, 269 21, 270 11, 293 21, 320 31, 448 8 11, 548 13.
Vögte:
jeweiliger 514 16.
Siegfried Kersberger 3 16.
Ulrich von Landenberg-Greifensee 471 19.
Hans Payer 442 11 13, 556 13.
Freiberg a. Neckar, n. Stuttgart, Friberg, Friiberg, Frijberg, Freyberg
v., Burkhard 271 25.
Eberhard 271 26, 278 16, 316 29, 317 23, 318 6.
Friedrich 271 25, 282 16, 420 3, 425 29.
Hermann 271 26, 344 5, 350 9, 419 11, 425 16.
Thoman 344 5, 419 12, 425 16.
Freiburg i. Br., Fryburg, Friburg 50 6 26, 55 31, 117 23, 268 18, 293 13, 395 32, 396 17, 618 37, 619 3 6.
Fressli, *Bürgi* 360 35.
Freudenberg, Gem. Ragaz SG, Frǒidenberg, Frǒidenperg 59 42, 145 3, 147 12, 148 22, 149 14.
Fridau *s. Friedau.*
Fridower, Fridôwer 634 38.
Anna 78 2 3 15 18 24 26.
Rudolf 78 3 15 19 29.
Fridrich, *Konrad* 592 9 41, 593 2.
Friedau, Gem. Zizers GR, Fridau 665 9 21.
Friedingen, nö. Singen BW, Fridingen, Frydingen, Friedingen
v., Hans 113 12, 137 6, 278 22 41.
Heinrich 344 21, 420 7, 425 33.
Johann 272 15 19.
Rudolf 21 15, 25 12, 271 19, 272 20, 278 42, 282 12, 308 33, 316 31, 317 25, 318 8, 319 1, 343 37, 350 6, 420 3, 424 19, 425 29.
Ulrich 272 15, 274 34, 278 22.
Friedrich, Meier zu Prada 210 33.
Frig, *Johann* 54 14 15.
Frik
Elisabeth 207 28.
Johann 207 28.
Peter 207 28.
Rudolf 207 29.
Ulrich 207 28.
Ursula 207 30.
Fronacker, *Name abg., Stadt St. Gallen*, 431 7 11 23, 432 8.
Fronschwendi* *s. Farenschwendi.*
Frowen- *s. Frauen-.*
Frǒwen, zer, *Ulrich* 276 35, 277 4 9.
Frǒwenlob, *Peter* 301 30.
Fröwis, Gem. Klaus, Vorarlberg, Frǒwis, Frǒiwis 289 4, 292 4 16, 656 30 34.
Fry, Fryg
Adelheid (2) 235 4 6 7 12, 477 27.
Anna 373 23 29 34 39, 374 5.
Heinrich v. Hefenhofen 373 23 29 34 39, 374 5.
Heinrich v. Landersberg 478 12 14.
Heinrich v. Rickenbach 119 16 24 28.
Johann 235 5 7.
Konrad 477 27 30.
Oswald 373 24.
Rudolf 604 26, 605 39.
Waltburg 392 31.
Fryburg *s. Freiburg.*
Fuchs
Hans 494 30.
Konrad 190 10 14 21 32 35, 191 8 27 43.
Fůgli
Claus 384 3.
Hans 358 3 8.
Niklaus 624 32.
Fulau, Gem. Elsau ZH, Fulnow 164 14 23 24 35 37, 165 10 35, 166 5 6 11, *s. auch Tobel.*
Fuler, *Gem. Herrliberg ZH* 593 17.
Fünfers, n. Wangen i. Allgäu, Fůnfer 582 28.
Fůrer, Ffůrer 569 33.
Ulrich 267 23, 413 18, 452 39, 455 16, 463 13, 559 18 20, 587 37, 651 22.

Fürstenberg, sö. Donaueschingen BW, Fürstenberg
Grafen v. 118 5.
v., Egg 419 6 424 17, 425 10.
Heinrich IV. 118 2.
Fürstenburg, Gem. Schluderns, Vinschgau, ital. Prov. Bozen, Furstenberg* 296 19 24.
Furter, *Johann* 380 27.
Fussach, Vorarlberg, Fůssach, Fůzzach 89 32, 553 34, 554 2.
Vogt Heinrich Sidler 256 29.

G

Gabler, *Jos* 519 21 22 31.
Gachnang, Bez. Frauenfeld TG, Gachnang, Gauchnang 176 26.
v., Adelheid 176 32, 177 7.
Anna 176 31, 177 6.
Hans 113 4.
Henrich, gen. Můnch 31 10 18 33 37, 176 30, 177 3 12 18 23, 313 23, 316 2, 383 5 11 13 15 22 31 37, 481 23 25, 511 21 23, 548 10.
Konrad 31 19, 176 30, 177 3 12 18 24.
Gägelhof, Gem. Schwellbrunn AR, Geygelmar 73 37, 74 8, 75 37, 417 37.
Gähwil, Gem. Kirchberg SG, Ganwil* 354 7.
Gais AR s. Nördli, Rietli, Stoss.
Gaiser, *Johann* 234 30.
Gaiserwald SG, Gaiserwald 251 7, *s. auch Secki.*
St.Gallen, Ort, Stadt 1 14 27, 3 19, 4 22 38, 6 41, 7 11 12 18 20 22 23 27 31 35, 8 11 16 18 19 21 22 24, 9 4 20 25, 13 22 23 26, 14 5 18 20 24 29 33 37 38, 15 2 10 22 24, 33 6 10 15 22, 37 31, 40 11 12 16 20 41, 41 4 8 10 24 36, 42 4 11 14 15 17 24 32 37, 43 4 18 40, 53 13 21, 54 14, 56 19 23 33, 57 4 16 20 32 35 39, 58 1 2 4 26 36, 71 3 15 26 28, 72 7 11 23 25, 80 21, 81 22 32 41 42, 82 17, 83 37 40, 84 19 30 31, 88 9, 89 23, 91 16, 92 14 16 20 30 34 40, 93 2 5 7 10 14 15 27 35, 96 19 21 25 35 39, 97 2 4 7 10 12 16 19 27 40, 98 3 11 27, 100 1, 101 11 16 23 25 29, 106 20 22, 107 9, 117 33, 121 31, 137 2, 138 14, 142 17 31 33, 143 8 10, 144 33, 158 23 34, 159 10, 160 23, 162 10 17, 163 34, 169 22, 170 1 4, 171 5 8 35, 172 1 29 34, 179 25, 180 35, 181 7, 190 2, 192 22 30, 193 12 14 17 34, 194 3 11–13 19 25 37, 199 24 30 36, 203 28, 207 1, 211 22 25 37, 213 11 24 30, 218 8, 219 29 30 33 35, 220 5, 224 29 38, 225 1 4 10 25 35 36, 226 14, 234 31, 242 20 24 29, 243 1 14 17 19 31, 244 3 16, 245 26 29 34, 246 3 5 13 32, 248 35 38, 249 4 12 13 22 41, 250 26, 252 4, 255 17 30 31 36, 256 2 7 14, 261 16 17, 267 35, 275 11 14 19 33, 276 9 12 17, 277 11 26 28, 282 29, 283 37, 284 6 15 24 32 40 41, 285 4 18 35, 286 1, 288 29, 292 30, 297 7 9 38 40, 298 41, 312 35, 313 7 28 33 38, 315 6, 316 14, 317 1 28, 318 13, 322 28, 324 20 24, 325 10 13, 326 4, 328 10, 331 7 12 23 36, 334 21 24 27, 337 30 32, 338 31, 340 9, 355 36, 356 29, 357 6, 361 20, 364 31, 369 1 9, 370 38 41, 371 3, 375 14 15 21, 378 19, 379 13, 381 16 22 27 29 40, 382 8 14 16 25 34 36, 383 3 14 38 41, 384 2 13 14 17, 385 13 34 35 39 41, 386 13 17 24 29 31 40, 387 6 17 26 32 34, 388 3 5 9, 391 7, 393 2 8 10, 401 6, 403 14, 405 19, 408 28, 417 9 16 20, 431 33 37, 432 30, 433 12 20 27, 438 14, 441 35 37, 442 2, 446 17, 452 30 41, 455 24, 457 10, 461 13 16 20, 462 32, 464 28, 468 12 17, 469 1 9 16 22 25 28, 470 12 25, 473 5 7 9 19, 479 1 14, 480 4 12 18 22 26 29 34, 481 2 13 16 17 21 24 30 34, 482 2 3 8 10, 483 14, 489 9 10 13 27, 490 13, 498 32, 499 1 38, 500 14 29 31 35, 501 12, 502 11 15 19 22 29, 503 3 4 9 17 21 27, 505 26 38, 506 2, 510 9 24 31 36, 511 6 20 35 37 40 41, 512 2 7, 515 13, 516 6 23, 517 22, 519 25, 524 3 29, 525 5, 526 8 15, 527 22, 528 19, 529 6, 530 5 37, 536 2 6, 543 1, 544 9, 546 20, 547 5 11, 558 13 33, 559 21 30 33, 562 4, 566 29, 569 14 30, 570 14, 571 23 24, 572 38, 573 18, 578 22, 579 20, 588 4, 592 1, 596 20, 598 21, 599 34, 601 24, 612 30, 613 2 5 11 18 21–24 30, 614 4, 617 22, 624 34, 625 36, 626 3 27 31, 627 36, 630 5, 633 7 22, 634 16, 635 35 36, 641 28, 645 38, 651 20 35 39, 652 6 18 27 37 41, 653 1 5, 658 33 34 37, 659 6, 661 11 32, 662 19 22 23 33, 668 19, *s. auch Birnbäumen*, Bletz, *Breitfeld*, *Brühl*, Bůch, Fronacker, Grinda, *Haggen*, *Hätteren*, *Hinterberg*, Hoptlis berg, Horlachen, *Hueb*, Hůsstor, *Lehn*, *Leimat*, *Linsenbühl*, *St.Peter*, *Rotmonten*, *Schönenwegen*, *Schoretshueb*, Stokmanshus, *Tablat*, Torna, Varna, Verreren Růti, Völisberg, *Winkeln*, Wyer.
Strassen- u. Quartiernamen:
Bletz 1 17.
Brühl 1 17, 367 29, 369 25, 406 2 26.
Hůsstor 592 14.
Münze 516 28, 601 3, 624 18.
Mass 216 27, 218 24, 368 15, 370 4, 374 27, 403 11, 405 9, 431 10 30, 451 26, 514 30, 527 36, 528 16, 529 22, 530 2, 569 37, 572 15, 576 20, 587 1, 617 30, 618 4.
Bürgermeister:
Leonhard Paier 464 9, 465 32.
Hermann Schirmer 161 6.
Hug Schulmeister 501 33.
Stadtammänner:
Hans Pfister v. Gossau 470 3, 572 6, 592 2, 601 19.
Nikolaus Ruprecht 179 26.
Weibel des Stadtammanns:
Johann Golder 337 28, 339 42, 505 23, 572 5, 591 40.
Konrad Scherer 159 8, 179 23.
Reichs(unter)vogt Johann Enziswiler 15 32, 246 28, 282 27, 283 35, 470 2, 594 14, 613 44, 614 3.
Richter Hermann Schirmer 244 5.
Schulmeister Johann Schedler 199 26, 202 32, 632 11, 633 27.
Einzelne Bürger u. Bürgerinnen 3 21, 15 33, 33 1, 40 7 36, 41 16, 43 28, 98 3, 99 40, 138 10, 139 14, 158 7, 160 19, 161 18, 179 27, 180 8 32, 184 15, 193 32, 194 21, 206 2 40, 213 7, 218 22 26, 219 25, 220 1, 224 26, 244 12, 247 23, 248 4, 251 8, 255 10 21, 256 11, 275 29, 276 42,

282 32, 285 38, 289 2, 292 2, 297 13 15, 298 36, 324 30, 325 42, 337 36, 338 1, 340 2, 366 20, 367 21 35, 369 15, 372 16, 405 13 33 35, 408 26, 414 27, 415 30, 431 18, 432 26, 433 23, 438 33, 439 4, 440 27 28, 441 3 19, 445 5 31, 451 21, 452 39, 453 3, 457 5, 461 16 21 22, 462 23, 463 42, 473 1 15, 479 1, 489 28 33, 491 24, 502 7 26, 504 27, 515 4, 527 21, 528 4, 529 18 30, 544 27, 558 7, 559 18, 561 11, 567 20, 570 1, 571 17, 572 17, 580 31, 581 15, 592 7 9, 593 5, 596 15 19, 624 1 32, 633 4 39, 636 24, 645 22 23, 651 13 25, 652 25, 658 29, 659 2 19 32.

v., Ulrich 193 24, 207 7.

Heiliggeistspital 99 14, 138 19 22, 189 9, 199 25, 202 31, 206 9 12, 297 22, 367 32, 413 13, 445 9, 455 9, 463 9, 464 26, 479 9, 576 14 34, 587 16, 592 6, 632 13 17, 633 23, 635 3.

Pfleger:

Bartholome Blarer 99 12.

Ulrich Fürer 413 18, 455 16, 463 13, 587 37.

Leonhard Paier 367 34, 369 14, 413 18, 455 16, 463 13, 587 37.

Hermann Schirmer 99 13, 179 28.

Johann Varnbüler 587 37.

Rudolf Vorster 99 13, 179 28, 367 35, 369 14, 413 18, 455 16, 463 14.

Walter Vogler 367 35, 369 14.

Innermeister:

Rudolf ab dem Berg 367 37, 592 5.

Hans v. Horn 367 37.

Johann Land 297 13, 367 37, 592 5.

Bruderspital St.Otmar 470 22, 471 8.

Siechenhaus Linsenbühl 378 18.

Kloster, Konvent, Kapitel 5 36, 6 29, 12 2, 36 29, 37 3 7, 39 23, 53 17, 54 20, 69 41, 112 20, 114 10, 120 13, 121 5 16 35, 158 8, 159 18, 164 6, 165 3 13, 182 32, 189 11, 191 38 39 42 44, 199 28, 200 31, 206 9, 235 19 26 33 36, 244 31, 245 1 3 7 9 14, 247 9, 251 29, 253 1 33, 265 25, 286 11, 295 10, 297 24, 324 25, 325 4, 338 8, 342 33, 343 3 5 11, 353 37, 359 15 17, 360 19 37 40, 373 25 27 28 37, 374 30, 378 21, 382 23, 388 9, 397 15, 399 17, 400 27, 401 34, 402 26 34, 403 6 28 33, 404 3 30, 407 31, 413 16, 415 8 32, 418 3, 434 2 5, 435 4, 439 6, 440 2 26, 442 21 23, 446 2 30, 447 7, 448 10 17, 449 10 23, 451 39, 455 10, 458 3 4, 459 14 36, 460 4 19 23, 463 11, 471 8, 478 34, 479 13, 491 30, 516 15, 521 12, 525 39, 526 16, 532 35, 533 5, 538 39, 539 7 16 20, 540 2 4 9, 541 14, 551 11 17, 552 1, 556 15 17, 558 15, 560 15, 572 8, 578 27, 580 32, 583 38, 586 20, 600 6, 601 28, 618 7, 624 22, 632 14, 643 38, 652 11, 659 25.

Äbte:

jeweiliger: 54 20, 314 19 20, 355 6 12, 538 40, 539 28, 554 7, 616 38.

Eglolf Blarer 363 24, 389 18, 611 17.

Hermann v. Bonstetten 460 21.

Kuno v. Stoffeln 5 27 32 35, 6 18 23, 36 28, 37 9, 39 21 29, 69 41, 70 1, 75 32, 85 1, 86 30, 87 40 43, 111 14 19 22 25, 112 1 16 27, 118 21, 119 13 39, 121 6 8 11 14 18 29, 122 10 15 18 21 34, 128 17, 129 41, 130 1 8 22, 131 28, 160 27, 164 26 30 32, 165 2 5 16 39, 176 27, 177 20 25, 181 3, 182 19, 190 8, 191 41, 195 21, 199 21, 200 24, 203 8 12, 204 26 30, 205 1 27, 208 33, 215 25, 220 13, 227 5 11, 236 15, 239 24, 252 35, 253 14, 260 3 14 28 30, 261 5 11 26, 265 26, 266 16, 325 3, 327 32, 328 8, 338 19, 342 32, 353 7, 355 24 33, 356 21 31 35, 357 12 15 22 29–31, 363 28, 364 29, 373 32, 389 26, 390 19, 399 28, 400 8 19 26 32, 401 27, 403 13 40, 404 14 21 24 29 33 36 41, 405 3 30, 406 35 40, 408 14, 414 14, 415 27, 434 1, 435 2, 439 41, 440 5 24, 445 29, 448 37, 449 6 9 18, 457 31, 459 23, 461 11, 465 32 35, 478 32, 479 40, 480 1, 484 38, 494 27 29 34, 495 10, 496 7, 521 23 27, 524 1 24, 525 1 7 37, 531 6, 532 6 20 39, 533 1, 538 29, 539 13, 542 6 10 41, 548 21, 551 12 15 23 29 37 39, 552 10, 556 11, 558 9 16 24 39, 559 4 11 15, 560 28, 566 27, 572 1, 573 11, 578 20, 580 36, 581 8, 586 13 18, 595 14 34, 599 32 37, 601 37 39, 603 30, 611 21, 612 29, 614 19, 616 39, 617 20, 624 2, 632 24, 633 19, 643 1 34, 644 13.

Georg v. Wildenstein 70 10.

Propst jeweiliger 236 20 23.

Johann v. Bussnang 195 19 27, 235 1 34, 236 13.

Custeramt 286 26, 492 5.

Custos:

Georg v. Enne 405 28, 407 16.

Heinrich v. Gundelfingen 458 39, 538 4, 541 5.

Hofammann Konrad Müsler 324 18, 325 38, 478 34, 479 2 25 41, 571 36, 580 36, 596 18, 601 30.

Baumeister Bartholome Blarer 445 31, 543 31.

Gallenbrunnen, Gem. St.Margrethen SG, sant Gallenbrunnen 160 5.

Gallen tobel 582 2.

Gallus, Hl. 11 9 11 20 21, 88 3, 89 11, 90 12, 91 23, 141 23, 158 20 21, 251 35 36, 255 27 29 33, 269 6 23, 270 11, 297 36, 320 4, 325 9 17, 338 26, 377 4, 378 11 23, 407 32 34, 408 3, 431 29, 453 34, 455 22 29, 515 11 15, 516 24 34, 549 9, 550 41, 558 17, 562 3, 572 34 35, 573 1, 600 2 7, 642 30, 645 38, 648 36.

Galtür, Vorarlberg, Gulthur, Gultur 317 12 37.

Gamerschwanger*, *Konrad* 39 1.

Gamlistein 647 18.

Gamptz 126 13 15.

Gams SG, Gambs* 89 31.

Ganöw*, *Schanfigg GR* 68 23.

Ganterschwil, Gem. Bütschwil-Ganterschwil SG, Ganderswille 114 9 24, 115 10 28.

Gartner(in), *Anna* 174 37.

Gassen an der

Anna 446 38, 447 3 6 11 18 24.

Hänni 446 33 37 38, 447 2 6 11 17 23.

Gasser, Clewi 360 32.
– *s.* Keller, *Hans.*
Gåssler, Gẽssler, Gessler, Geszler, Gesslẽr
Heinrich 182 8.
Hermann 117 15 18, 152 9 15, 179 2 6, 181 23 34, 182 1 7, 300 2 4 12, 332 2, 482 33, 506 35.
Wilhelm 506 35.
Gaster, ehem. Bez. SG, Gastern 94 18, 95 36, 96 8, 97 38.
Gauchnang *s. Gachnang.*
Gayser, *Johann* 462 31.
Gebertingen, Gem. Gommiswald SG, Gebertingen
v., Heinrich 491 21 35, 492 15.
Gebertschwil, Gem. Oberbüren SG, Gebertswile 491 28.
Gebhart 515 2.
Gebreit *s. Breiti.*
Geczes *s. Götzis.*
Geffeller, Gefeller, *Johann* 598 17 22, 599 3 15 20.
Gefŭg*
Anna 455 2.
Konrad 455 2.
Gegewind, Gegenwind, *Konrad* 168 36, 169 1.
Geisingen, sö. Donaueschingen BW, Gisingen* 118 3 10.
Schultheiss Ulrich Pfister 118 2.
Geiss
v., Rudolf 176 15.
Gellolf, *Ulrich* 380 25 27.
Gemůnd *s. Schwäbisch Gmünd.*
Georg, Hl. 23 6, 28 21, 29 7, 30 16 35, 36 14, 56 31, 81 35, 137 25, 151 15 34, 169 32 33, 171 27 28, 186 25, 188 10, 237 9, 238 38, 240 10, 273 1, 279 9, 281 20 32, 305 36, 308 24, 324 5, 326 5, 349 39, 386 22, 387 2, 421 9 20 22 25, 426 13 24 27 29, 438 4, 487 28 35 39, 541 32, 597 22, 598 9, 628 23, 630 32.
St. Georgenschild, Ritterschaft, sant Jŏrgen, sant Jŏrigen, sant Georyen, sant Georien, 271 11, 303 32, 306 15 23, 316 32, 318 9 31, 334 20, 344 33, 381 15, 418 25, 480 14, 497 21, 510 30 34.
Geppensteiner*
Adelheid 455 5.
Hans 455 5.
Ger, *Name abg., Gem. St. Margrethen SG* 159 39.
Geretschwil, Gem. Gossau SG, Geriswille, Gerswille 527 37, 529 18 23.
Gerlisberg, Gem. Kloten ZH, Gerlisperg 330 27, 649 20 27.
Gêrman, German
Hans 401 23, 402 11 17 30 32 36 41, 403 4 8 26, 404 1 6 11 26 28 32 38, 405 2 6 12 13 16 17.
Heinrich 401 23, 402 11 17 30 32 36 41, 403 4 7 26 27, 404 1 6 11 26 28 32 38, 405 2 6 12 14 17.
Johann, gen. Sailer 514 25, 515 3 10 34 38.
Rudolf 401 23, 402 12 17 30 32 36 41, 403 4 8 26, 404 1 6 11 26 28 32 38, 405 2 6 12 17.
Ulrich 401 23, 402 12 17 30 32 36 41, 403 4 8 26, 404 1 6 12 26 28 32 38, 405 2 6 12 17.
Gernass, Ulmann 247 6.
Gerschwendi, Gem. Walzenhausen AR, Gerswendi 160 5.
Gertrud, Hl. 229 1.
Gerung, *Konrad* 215 30 33.
Gessler *s.* Gåssler.
Geswend, *Hermann* 499 16.
Getzenwiller, *Hänni* 158 7 33.
Getzis *s. Götzis.*
Geygelmar *s. Gägelhof.*
Gibel, Gem. Herisau AR, Gibel 477 28 30 40, 478 4 7.
Giel v. Liebenberg, Gem. Mönchaltorf ZH
Gepa s. Wildberg.
Werner 77 5, 79 19, 489 25 30, 661 26, 662 3 15.
Giengen a. d. Brenz, nö. Ulm BW, Giengen 242 1.
Giesenberg, ö. Wangen i. Allgäu, Gysenberg 582 18.
Giessenwald, ö. Wangen i. Allgäu, Giesswald 583 18.
Giger 220 23.
Gill, *Name abg., Gem. St. Margrethen SG* 160 4 5.
Gisingen* *s. Geisingen.*
Gissler 583 15.
Glarus, Gem. u. Kt., Glarusz, Glârus, Glarus, Glârusz 154 21 25 26 28 34 37, 155 1 8 19 21 29 33, 290 38, 500 10 26, 510 6, 653 27.
Landammann Albrecht Vogel 288 23.
Glaterns *s. Laterns.*
Glattburg, Gem. Oberbüren SG, Glatburg 489 31, 661 26.
Glentter, Glenter, *Jakob* 139 36, 169 28, 171 23, 267 18, 646 25 34.
Gloten, Gem. Sirnach TG 125 4.
Gmůnder, *Bilgri* 408 26.
Gŏggenler *s.* Vorster, *Johann.*
Goldach SG, Goldah 15 15, 586 31, *s. auch* Spatzenhof, *Sulzberg.*
Goldar
Anna 483 18 35, 484 6 10 16 23.
Heinrich 483 17 28 35, 484 2 5 10 16 23.
Goldast
Anna 438 22.
Ursula 438 22.
Goldbach, Gem. Küsnacht ZH, Goltpach, Golpach 73 12, 664 12.
– *ö. Wangen i. Allgäu,* Goldbach 583 10 14
– *v., Peter* 583 11.
Gŏldelin, Gŏldlin, *Heinrich* 361 19, 438 13.
Goldenberg, Gem. Dorf ZH, Goldenberg
v., Klara 113 2.
Golder 286 28.
Johann 337 28, 339 42, 505 23, 572 5, 573 14, 591 40.
Gommiswald s. Gebertingen.
Gonten AI, Kuntan, Gunten, Gunta 594 26, 661 5, 662 36.
Gossau SG, Gossŏw, Gossow, Gossŭw 99 13, 123 9, 251 7, 367 35, 369 14, 413 18, 470 3, 489 24, 544 27, 552 17, 572 6, 592 3, 599 33, 601 19, *s. auch Albertschwil, Arnegg, Enggetschwil, Geretschwil, Herzenwil.*
– *Bez. Hinwil ZH*, Gossow 167 11 15 16, 168 1.
Gŏssler, *Ulrich* 452 39, 518 32 35, 519 3 9 12, 633 4 6, 659 31.
Gŏssow, Gossow
Hans 497 29.
Otmar 162 17, 163 34, 190 1, 267 34, 303 6.

Gotfr. Jo. 210 13.
Gotgeb, *Hans* 289 4, 292 5 16.
Gottenhemer, *Gret* 360 13 18.
Gôtz, Götz, *Heinrich* 77 36, 78 41.
Götzis, Vorarlberg, Getzis, Geczes 89 27, 157 6 21 28, 162 27, 163 10, 209 32 39, 577 25, 602 23.
Grabs SG, Grabs* 139 31.
Graf, Grauf, Grâf
Rudolf 208 36, 209 4 9 12 18, 622 21, 623 25.
Ulrich 176 14.
Grâmlich, Grêmlich
Hans 169 29, 171 24.
Hans 577 17, 578 2 6.
Hermann 17 28, 420 20, 426 2.
Konrad 480 21, 481 1 3.
Grass, *Claus* 34 8 12 15 21.
Grâw, *Heinrich* 212 12.
Gregor Hl. 127 35, 130 11, 131 35, 226 35, 227 13, 228 19, 234 20.
Gregor XII., Papst 204 14, 209 34, 210 17, 247 13, 253 24, 295 7, 342 8, 378 35.
Greifenberg, abg. Burg, Gem. Bäretswil ZH, Gryffenberg 476 20.
Greifensee, Bez. Uster ZH, Griffense, Grifese 46 13, 49 18, 73 2, 204 30, 356 3, 442 15, 593 15.
Gremlich
Hans 627 34, 630 3.
Konrad 510 35.
Grêw, *Ulrich* 267 19.
Grifensee, Gem. Flums SG, Griffensee, Griffense 667 16.
v., Peter 103 27, 106 8, 173 32, 174 5, 522 30.
Grimmenstein, Burg, Gem. St. Margrethen SG, Grimmenstain, Grymmenstain 159 38, 382 9 18 21 33, 543 12.
Grinau, Gem. Tuggen SZ, Grinŏw, Grinow 46 13, 49 17, 93 18 19.
Grinda, *Name abg., Stadt St. Gallen* 504 29.
Gristner, *Hans* 289 5, 292 6 11.
Gross, *Hans* 192 19.
Grôss Vli 77 21, 79 37, 80 3, 518 10, 545 26, 550 19.
Grosshans *s. Edlischwil.*
Grossman, Grosmann, 385 26 28 32.
Konrad 196 13 15, 319 22, 321 44, 397 6.
Grub, ö. Wangen i. Allgäu, Grůb 583 12.
Grůb, in der, Vli 242 7.
Grůbel
Hans 160 18 28 39, 161 3 13 30 37, 275 29 32.
Johann 527 20.
Grůnenberg, *Heinrich* 657 9.
Grůnenhag, Gůnnenhag, vom, *Heinrich* 103 21 30 35, 104 19 32, 522 15, 536 19.
Grünenstein, Gem. Balgach SG
v., 546 17 30 36, 547 3 8 16 18.
Dietegen 629 18.
Konrad II. 546 14, 629 16.
Margareta 546 14.
Rudolf 546 14 37, 627 23, 628 5, 629 2 11 17 35, 630 18 27, 631 14 21.
Grüningen, Bez. Hinwil ZH, Grůningen 608 13–16.
v., Agnes 35 4 10 15 27 29 38 40 41, 36 1 3, 175 21, 176 6, 593 22.
Mechthild 35 33 34 38 40, 36 3.
Grüningen-Landau, nö. Sigmaringen BW, Landow 344 30.
v., Eberhard 271 27, 278 19, 419 13.
Konrad 419 13.
Grüningen b. Villingen 425 42.
Grůnower, *Hans* 550 11, 640 1, 646 19, 648 31.
Grünwald, Gem. Rapperswil-Jona SG, Grůnwald, Grůnwald
Schwesternhaus 174 28, 295 23.
Grüsch, Kr. Schiers GR 588 9.
Grüt, Gem. Altendorf SZ, Grůtfeld 257 20.
Gryffenberg *s. Greifenberg.*
Grymmenstain *s. Grimmenstein.*
Gubler, *Ulrich* 399 10 16 27 32, 400 5 9 14 19 20 24 28 30 33, 401 2, 590 21 26, 591 5 15 27.
Gugelberger*, *Hans* 36 13.
Gugg, *Hans* 537 18.
Gulthur, Gultur *s. Galtür.*
Gůmel, Gůmlin
Adelheid 175 6.
Ulrich 125 34, 126 8.
Gumpost, *Caspar* 88 8.
Gundelfingen, s. Münsingen BW, Gundolffingen, Gundelfingen
v., Heinrich 363 25, 458 39, 538 4 28, 540 1, 541 5 10 16.
Stefan 271 23, 278 13, 316 27, 317 21, 318 4, 344 2, 418 26, 424 40.
Gundetswil, Gem. Bertschikon ZH, Gundelswille 176 35, 177 8.
Gunta, Gunten *s. Gonten.*
Guntershausen, Gem. Aadorf TG, Gundeltzhusen, Gundelszhusen* 227 6 11.
Gůnther 262 4.
Hans 262 3.
Günzburg, bayer. Schwaben, Gůntzburg 181 7.
Gůpsiner*, *Johann* 551 21.
Gurgel 515 1.
Gurk, österr. Bez. St. Veit a. d. Glan
Bischof Konrad Hebenstreit 207 6.
Gůsi, Gůssi, *Margareta* 34 6 12 15 21.
Gůt, *Ulrich* 244 29, 245 5.
Gwiggen, Gem. Hohenweiler, Vorarlberg 437 3.
Gyr 126 17.
Gysenberg *s. Giesenberg.*

H

Haag, Gem. Sennwald SG, Hag
Hans Ulrich 565 30.
Habsburg-Laufenburg, Habspurg, Hapszburg, Hapspurg
v., Johann IV. 62 27, 271 21, 278 10, 316 25, 317 19, 318 2.
Rudolf IV. 664 9.
Håderli *s.* Brůder, *Heinrich.*
Hag *s. Haag.*
Hagen 358 9.
Claus 358 15.
Rudolf 636 4 5.

Hagenwil, Gem. Amriswil TG, Hagenwile, Hagenwil, Hagenwille 297 12, 479 3, 572 9.
Hagenwiler, *Hans* 242 6.
Håggelbach *s. Heggelbach*.
Haggen, Stadt St.Gallen, Haggen 516 13.
Häggenschwil SG s. Ramschwag, Rotzenwil, Stegen, Wäldi.
Hågi, *Hans* 130 30.
Hagnŏwer
Heinrich 267 19.
Johann 267 18.
Haida, Hayda *s. Heiden*.
Haim*
Hans 431 6, 432 25.
Konrad, *gen.* Kolbrunen 431 13.
Otto 431 6.
Rudolf 431 6 12, 432 25.
Haimenhofen, Haymenhofen *s. Heimhofen*.
Haintzli 160 10.
Halder*, *Heinz* 352 17 21 34.
Hals, n. Passau, Hals 74 4, 75 31.
Han, *Walter* 410 6.
Hanbůl 442 11 13, 556 13.
Hapszburg *s. Habsburg*.
Harda 474 39.
Hårdern *s. Herdern*.
Härdli, Gem. Rebstein SG, Hårdlin 138 18 23, 413 5 13.
Harscher, *Götz* 272 10, 278 36.
Hartzer
Hans 36 30.
Rüdger 36 29, 420 21.
Rudolf 36 30.
Has, *Hans* 512 17.
Haselhof, Gem. Bertschikon ZH, Hasslach, Haslach 176 36, 177 8.
Hass 582 27.
Håssing, Hêssing
Heinrich 155 22.
Welti 155 25.
Hassla, Hasla, *abg., Altstätten SG* 366 14 25 29 33 38.
Hätteren, Stadt St.Gallen, Hĕtterna 324 26, 378 20.
Haus, n. Wangen i.Allgäu, Huss 583 2.
Haydelberg *s. Heidelberg*.
Hayder, *Anna* 526 17 18, 527 18.
Hebenholtz *s. Ebeholz*.
Hechelbart, *Johann* 267 20.
Heckel, *Fritz* 468 12 22.
Hefenhofen, Bez. Arbon TG, Heuenhofen 373 24, 445 37.
Hegau, nw. Bodensee, Hegŏw 270 24, 418 30, 419 3, 425 3, 426 36.
Landgraf Eberhard v. Nellenburg 271 17, 419 2, 425 7.
Heger, *Konrad* 502 7 25.
Heggelbach, sw. Leutkirch BW, Håggelbach
v., Heinrich 420 19, 426 1.
Hegi, Stadt Winterthur ZH, Hegy
v., Hug 521 8, 522 4.
Wetzel 521 8, 522 4.
Heidelberg, Gem. Hohentannen TG, Haydelberg, Haidelberg
v., Albrecht VI. 251 22, 252 21 23, 560 7 33.
Johann III. 251 22, 252 21 23, 531 9 18 24, 560 7 33.
Heidelberg BW, Heidelberg, Heydelberg 106 23, 107 17, 195 6, 330 10, 334 35, 371 33, 375 15 29, 418 11, 449 32, 458 10 21 30 42, 460 42, 468 12 25.
Heiden AR s. Bischofsberg, Bissau.
– *Gem. Niederbüren SG*, Vorder Haida, Hayda 531 5 15 28 36.
Heilbronn BW 52 29.
Heilmann*, *Johann* 38 3, 39 7.
Heimhofen, ö. Lindenberg, bayer. Schwaben, Haimenhofen, Haimenhouen, Haymenhofen
v., Benz 272 6, 278 32.
Konrad 272 6, 278 32, 344 11, 350 10, 419 18, 424 21, 425 22.
Ulrich 272 6, 278 32, 344 23, 420 10, 425 36, 584 31.
Heiterschen, Gem. Wängi TG 192 10.
Helblingshueb, Gem. Muolen SG, Helmlings huob*, Helblings 182 22 27, 183 11 18 23.
Held, *Konrad* 564 33.
Helfenberg(in) 495 19.
Helfetswile *s. Niederhelfenschwil*.
Helffaswille *s. Oberhelfenschwil*.
Hellbrugg, Gem. Kesswil TG, Hell 190 26.
Heller*
Elsa 406 6 10 11 15 16 19 23 30 36 37 42, 407 1 3.
Margret 405 33 39, 406 15 23 36 39.
Rudolf 405 33 35 39, 406 15 23 30 35 36 38.
Helmsdorf, sö. Meersburg BW, Helmsdorff
v., 586 32.
Burkhard 576 13 22 28 31, 586 34, 588 3, 594 12.
Heinrich 586 34.
Hemberg SG, Hennberg 477 28.
Hemmerswil, Gem. Amriswil TG, Helmenswille 242 18, 243 8.
Henau, Gem. Uzwil SG, Hennŏ 579 35.
Hennberger, *Adelheid* 219 23 25 41.
Hennikin* 39 10.
Herdern, Bez. Frauenfeld TG, Hårdern 589 25 30 34.
– *Stadt Freiburg i.Br.* 596 24.
Herdiberg *s. Herrliberg*.
Herfatz, n. Wangen i.Allgäu, Herfatz 582 23.
Herisau AR, Herisow 414 18, 478 16, *s. auch Baldenwil, Gibel, Nünegg, Rechberg, Rosenberg, Schwänberg, Tüfenau*.
Herman, Hermann, *Rudolf* 77 36, 78 42, 79 2, 200 26, 251 6.
Hermenstorff* 576 18.
Herr, Hĕrr
Heinrich 389 17 29 39, 390 2 13, 541 8.
Johann 441 19.
Ulrich 286 11.
Herrliberg, Bez. Meilen ZH, Herdiberg 73 14, 86 5, 593 15 17.

Herrlingen (nw. Ulm), Hőrlingen, Hőrnlingen, Hőrningen
v., Heinrich 150 18 21 27, 272 7, 278 21, 344 9, 419 15, 425 19.
Hert, *Johann* 266 28, 267 18.
Hertenegg, *sö. Wangen i. Allgäu,* Hertnegk, Hertnegg
v., Christoph 106 6, 147 22 27 34, 149 24 28.
Hertenstein, n. Sigmaringen BW, Hertenstain
v., Hermann 272 2.
Werner 272 2, 278 27, 344 18, 420 4, 425 30.
Hertzer, *Rüdiger* 426 3.
Hêrweg 198 6.
– an dem, *Adelheid* 207 32 34.
Herzenwil, Gem. Gossau SG, Hetzenwille 527 30 32 37, 528 8 13 24 40, 529 15 18 23 35 39, 530 2 10 26.
Hêssing *s.* Håssing.
Hettlinger, *Heinrich* 21 16, 25 13, 178 17 21, 587 29.
Hetzenwille *s. Herzenwil*.
Heudorf, w. Stockach BW, Hődorff
v., Bilgri 272 8, 278 34, 447 35, 490 18.
Hans 420 19, 426 1.
Hewen (Hohenhewen), nw. Singen BW, Hewen
v., Herren 17 16, 32 13.
Heinrich 17 15.
Peter II. 111 12, 118 18 22 35, 119 15 16 29 38, 120 35, 121 2 9 15 16, 122 5 8, 216 17, 217 3 25, 284 9 35, 285 42, 286 14, 287 36, 288 1, 350 28, 365 1 17, 399 11 14 27, 400 6 17 22 34 44, 438 33, 439 1, 440 6 7 12, 541 8, 617 32, 618 25.
Wolfram 111 12, 118 18 22, 119 1 15 16 29 38, 120 35, 121 2 9 15 16, 122 5 8, 216 11, 217 2 24 27, 284 36, 285 42, 286 14, 287 36, 288 1, 350 28, 365 1 17, 399 11 13, 400 42, 401 1, 438 33, 439 1 3 13, 440 6 7 12, 617 33, 618 25.
Hewer, Cůni 360 35.
Heydelberg *s. Heidelberg*.
Hilarius, Hl. 4 22, 6 34, 8 27, 9 28, 10 27, 11 23, 12 11, 13 1, 208 27, 209 24, 213 12, 407 4, 408 29, 409 25, 481 5, 484 30, 485 30, 488 37, 555 14, 575 10, 576 3, 577 3.
Himelberger, *Walter* 414 17 24 28 31, 415 15.
Hinderhuser
Elisabeth 453 1 8 29 36.
Jakob 453 2.
Hinterberg, Stadt St. Gallen, Hindrenberg 516 13.
Hinwil, Gem. u. Bez. ZH, Hůnwil
v., Hermann II. 167 10, 168 8, 221 28, 222 9, 476 19 22, 639 10.
Hirschelen, Gem. Rebstein SG, Hirscher tobel 463 10.
Hirschhorn, nö. Heidelberg BW, Hirshorn
v., Eberhard 381 8, 388 15.
Hittenwiller, *Hans* 358 23 25, *s. auch Hüttenweiler*.
Hitz*, *Hans* 107 30.
Hőberg, *Hans* 286 34.
Hochportt, *Name abg., Wildhaus-Alt St. Johann SG* 377 20.
Höchst, Vorarlberg, Hőchst 89 32, 159 4 19 20, 372 13, 554 1.
Hof, *Name abg., Gossau SG* 218 28.
Hof, Hoff
am, *Heinrich* 342 13, 379 7.
im, *Cunz* 15 13.
v., Konrad 19 33, 26 34, 31 34.
Susanna 559 30, 652 35.
Hofakkrer, Hofakrer
Hug 202 29.
Rudolf 199 23 33, 202 26 30, 203 26, 366 15, 526 8.
Höfen, n. Wangen i. Allgäu, Hőfen 582 27.
Hofer, *Simon* 3 14 21 24 26 29 35, 4 4 10 14 17.
Hőffingen *s. Hüfingen*.
Hofstadt, n. Wangen i. Allgäu, Hofstat 582 31.
Hofstetten, Gem. Wila ZH, Hofstetten 639 6.
Hofstetter
Cüni 477 27.
Hans 455 3.
Rudolf 477 28.
Hofuri, Gem. Braunau TG, Hőfuri 548 26.
Hohenack, dép. Bas-Rhin, Hohenakk 419 6.
Hohenberg, ö. Rottweil BW, Hohemberg 490 34.
v., Rudolf IV. 135 1.
Hohenegg, s. Isny BW, Hochnegg 425 10.
v., Peter 344 19, 420 6, 425 32, 584 31.
Hohenems, Vorarlberg, Emptz, Åmptz, Emsse, Emtz 211 23.
v., 8 2, 268 30.
Guota 410 20.
Hans Ulrich 420 6, 425 32.
Marquard 32 20, 37 35, 38 11 24 33, 64 12, 65 11, 66 5, 113 8, 136 37, 137 5, 384 11 15 20 21, 410 6, 594 31, 597 33, 598 3, 649 3.
Ulrich 137 9, 384 11 15 20 21, 486 3, 488 33, 533 31, 534 9 35, 535 27, 552 33, 555 7 11 32 39, 627 34, 630 3.
Wilhelm 113 10.
Hohenfels, nw. Überlingen BW, Hohenfels
v., Walter, gen. Růmelli 64 8.
Hohenklingen, Gem. Stein am Rhein SH, Hohenklingen, Hohenclingen, Klingen, Hochen Clingen, Clingen 373 10.
v., Ulrich 272 13, 274 32, 278 14, 344 3, 419 7, 424 17, 425 11.
Walter 272 13, 274 32, 278 13, 282 15, 316 28, 317 22, 318 5, 344 1, 372 6, 419 7, 425 11.
Hohenlandenberg, Gem. Wila ZH, Hochenlandenberg
v., 383 5 11 12 15 36, 481 25 29 33 36 37, 511 20 23 38.
Beringer IV. 383 25, 448 8 28, 481 31, 511 27.
Hermann II., gen. Bikk, Bik 215 10 13, 383 18 25, 481 30, 511 26, 548 10.
Hugo II. 242 8.
Hohensax, Gem. Sennwald SG, Hochen Sax, Hoch Sax, Hohen Sax 63 9 11 14 26, 565 23 25.
Hohenstoffeln, nw. Singen BW, Stoffeln 274 36.
v., Burkard, gen. Schurll, Schurlli 272 17, 274 36, 278 38, 344 21, 418 29, 425 2.
Hohentannen, Bez. Weinfelden TG, Hondannen 250 17.
Hohenweiler, Vorarlberg, Hohenwiller 220 20.
Holl, Swigger 582 33.
Holtz *s. Tübacher Holz*.

Holtzhuser, Holzhusen, Holtzhusz
Albrecht, gen. Keller 286 15, 287 22 30 39.
Werner, gen. Keller 121 38 40, 286 15, 287 22 30 39.
Holzenstein, Gem. Romanshorn TG, Holtzenstain 207 25–30, 239 15 21 34, 525 8 16 22.
Homburg, n. Radolfzell BW, Honburg
v., Johann 113 11, 524 4 6 10 14 25.
Homburger *s.* Honburger.
Honberg, Tutlingen BW, Honburg
v., Albrecht 272 15, 278 18, 282 17.
Hans, senior 272 17, 278 38, 420 8, 424 19, 425 34.
Hans, junior 272 17, 278 39, 344 22, 420 8, 425 34.
Heinrich 420 8, 425 34.
Honburger, *v.* Homburg, *v.* Honburg, *Johann* 66 39, 186 15 26 31, 187 6 10, 188 12 16 22, 196 33, 217 34, 436 36, 490 20 23 30, 496 17, 574 32, 575 9 23, 638 30, 646 17, 648 30, 649 15 23.
Hondannen *s. Hohentannen*.
Hopsermos, *Name abg., Stadt St.Gallen* 516 14.
Hoptli, *Hans* 651 11.
Hoptlis berg, *Name abg., Stadt St.Gallen* 378 20.
Hôr 526 15.
Johann 340 3.
Horb, w. Tübingen BW, Horvw 150 18.
Horchental, Gem. Mörschwil SG, Horchentall 372 11.
Horchental 406 3.
Horlachen, *Name abg., Stadt St.Gallen* 158 11.
Hôrlingen, Hôrnlingen *s. Herrlingen*.
Hôrlohwyer, *Name abg., Mooweiler* 637 26.
Horn, Bez. Arbon TG
v., Hans 367 37.
Hornberg, n. Triberg BW, Horenberg
v., Ulrich 360 16 18 36.
Hôrningen *s. Herrlingen*.
Hörnli, Gem. Fischenthal TG, Hu̇rnlin 101 5, 102 17.
Hôrnli*, *Walter* 644 15 34, 645 1 6.
Hornstein, nö. Sigmaringen BW, Hornstain
v., Benz, v. Groningen 344 29, 420 16, 425 42.
Hans 344 10, 350 9, 424 22, 425 21.
Heinrich 272 3, 278 27, 344 18, 420 2, 425 28.
Hermann 278 26, 344 17, 420 2, 425 28.
Johann 419 17.
Konrad 278 26, 344 17.
Ludwig 271 28, 278 20, 344 10, 419 16, 425 20.
Ulrich 272 3, 278 27, 344 17, 420 2, 425 28.
Horvw *s. Horb*.
Horwer*, *Konrad* 39 9.
Hôtu̇r 582 30, 583 33.
Hûber 358 19.
Berschi 397 27 34, 398 1 12 29 38, 611 24 28, 612 16 21 23 24, 614 12 17 25 36, 615 3 6 8 24.
Claus 176 14.
Elisabeth 338 29.
Margareta 611 28 32 33, 612 16 22 23, 614 12 17 26 32, 615 3 7 8 26.
Mâtza 174 29.
Ulrich 521 11.
Hueb, Stadt St.Gallen, Hûb 572 17 28.
v., Elsbeth 489 29.
Magareta 489 28.
Ulrich (2) 489 28 29.
Ursula 489 29.
Verena 489 29.
Walter 213 7 10, 244 12 15, 251 8.
– *Gem. Gossau SG*, Hûb 218 25 31.
Huet, *Burkard* 210 13.
Hüfingen, s. Donaueschingen BW, Hu̇fingen, Hôffingen
v., Heinrich 419 21, 425 25.
Hug
Claus 165 25.
Rudolf 247 10.
Huggenberg, *Rudolf* 164 20 34, 165 14, 166 2 12 14 22.
Hugo, *Pleban St.Laurenzen* 471 6 7.
Huller*, *Claus* 39 10.
Hundwil AR, Huntwilr, Huntwil, Huntwiller, Huntwille 203 2, 459 15 37, 460 16, 516 5 13 17 22 27 33, 517 2, 632 2 7, 633 14 22, 634 8.
– *Gem. Mörschwil SG*, Hundeboll 372 12.
Hungerhuss *s. Ungerhaus*.
Hu̇nischwiler 287 6.
Huntppis, Huntpis
Johann 39 1.
Jos 519 32, 603 35, 604 3.
Huntwil, Huntwilr *s. Hundwil*.
Huntzikouer, *Hans, gen.* Mu̇ller 234 37, 235 21 23 28 31, 236 6 12.
Hu̇nwil *s. Hinwil*.
Hunzenberg, Gem. Fischingen TG, Huntzenberg 397 12 20 26 33 40, 398 6 20 36.
Hunziker, *Hans* 164 2 5.
Hurden, Gem. Freienbach SZ, Hurden 124 3, 127 12 16, 184 34, 198 5, 646 8 11 14 27, 647 11, 648 1.
Hu̇rnlin *s. Hörnli*.
Husen, Gem. Kirchberg SG, Husen
v., Hans 473 31 36, 474 13.
Ulrich 473 31 36, 474 13.
Welti 473 31 33 35, 474 2 5 13 16.
Huser, *Jacob* 587 6.
Hu̇sler
Hans 548 23 28 29, 549 1.
Margareta 548 27 29 31 34, 549 6.
Huss *s. Haus*.
Hu̇ssli, *Peter* 155 25.
Hu̇sslin 583 7.
Hûsstor = *Müllertor, Stadt St.Gallen* 592 14.
Hüttenstetten, Gem. Kirchberg SG, Hu̇ttenstetten 399 19.
Hüttenswil, Gem. Hohentannen TG, Huttisweile 371 11 16.
Hüttenweiler, sw. Wangen i.Allgäu, Hittenwiller 358 30 31.
Hu̇tten wis, *Name abg., Gem. Höchst, Vorarlberg*, 159 21 22.
Hutter, *Hans* 124 9.
Hutzli, *Bertschi* 343 4.
Hux, *Heinrich* 256 11.

I, J

Jåcli 358 30.
Jacozi, *Johann* 209 31.
Jagdberg, Gem. Schlins, Vorarlberg, Jagberg 329 37.
Jäger*, *Konrad* 378 18.
Jåkli
Hans 466 14.
Rudolf 466 14 16.
Jakob, Hl. 69 35, 70 36, 174 14, 258 1 36, 259 33, 260 39, 364 33, 365 19, 366 3, 367 12, 369 1, 371 4, 378 22, 458 31 42, 532 8, 533 9, 616 31, 617 22.
Iberg, Gem. Wattwil SG, Iberg, Yberg 36 35, 37 8 11, 39 23 26, 93 18 21.
– *(Ober-, Unter) Bez. u. Kt. Schwyz*, Yberg 276 29, 277 4 7.
Ieger *s.* Scherer, *Konrad*.
Igis, Gem. Landquart GR 665 20.
Ill, *Fluss* 666 16.
Illnau, Gem. Illnau-Effretion ZH, Illnŏw 143 38.
Immenberg, Hügelzug nö. Stettfurt TG, Ymmenberg 5 21 30.
Ingern 242 6.
Inkenberg, ab, *Pantaleon* 267 17.
Innozenz VII., Papst 16 6, 33 27, 52 28, 54 7, 106 30, 167 6, 204 15, 253 29.
Innsbruck, Tirol, Insprugg, Insprukg 125 26, 483 1, 490 17, 491 14, 504 18, 543 21.
Jochler, *Elisabeth* 190 37.
Jodocus, Hl. 616 6.
(Alt) St. Johann, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann, s. Johannis
v., Oswald 277 19.
Kloster 143 29, 144 9 20, 153 6 15 23 27 35, 157 5 20, 163 1 8, 209 35, 210 18, 327 1 18, 341 19, 343 24, 376 12, 562 37, 579 31, 580 22, 642 22 26.
Äbte:
Rudolf Kilchhofer 143 31, 153 1, 157 25 33, 257 14 36, 327 14, 340 26, 342 27, 343 23, 377 13 26, 378 9.
Albrecht 577 20, 579 29, 580 20, 602 18, 610 7, 642 2 6 25, 656 28, 657 31 38, 658 7.
Einzelne Konventualen 577 29, 602 27.
St. Johann, Altar in St. Pelagi Bischofszell 531 12 29.
– *Kirche in Höchst*, s. Johans 159 20 24, 551 20 26 33, 552 4 7.
St. Johann-Höchst s. Höchst.
S. Johannertal, *Teil des oberen Toggenburg* 92 5, 93 17, 94 5, 101 15 17 31, 102 26 28, 103 2.
Johannes, *Kammerschreiber* 106 22.
Johannes XXII., Papst 520 11.
Johannes XXIII., Papst 518 30, 549 37, 551 10, 601 27, 603 13.
Johannes Baptista 44 14, 47 12, 53 39, 56 7, 104 10 12, 108 25, 118 8, 121 21 25, 124 24, 154 2 4, 195 34, 196 8, 236 30 40, 256 8 9, 257 8, 320 2, 352 9 37, 355 36, 357 4 5 14, 359 2, 379 15, 391 9, 447 30, 448 29, 449 33, 451 12, 452 31, 485 22, 517 22, 518 21, 519 35, 536 4, 558 34, 559 1 3, 608 1 27, 609 12, 615 15, 624 20, 625 29, 655 27, 663 2.
Johannes Evangelista 489 11.
Johanniterorden (-spital), Jerusalem, s. Johans 5 25, 231 4, 277 17, 454 17, 664 18.
Jŏhler, *Konrad* 571 33, 572 17 27 34 40, 573 8.
Jona, Gem. Rapperswil-Jona SG, Jonen 197 1, 294 1, 603 15.
Vogt Hans Ziler 196 31.
– *Fluss*, Jonen 197 6.
Jonschwil SG, Jonswilr, Jonschwil, Jonschwile, Jŏnswil 16 11, 52 29, 101 6, 102 18, 286 10 32 34 36, 287 1 4 6 8 11 12, 538 8, *s. auch Bettenau, Schwarzenbach*.
Sant Jörgen *s. St. Georgenschild*.
Irnimer, *Hans* 565 1.
Isenburg, sw. Tübingen BW, Isenburg
v., Heinrich 271 27, 278 18, 344 6, 419 12, 425 17.
Isler, Måtza 175 2.
Islikon, Gem. Gachnang TG, Isslikon 128 27.
Isny BW, Isni, Isny 37 31, 137 3, 232 35, 234 9 13, 242 1, 299 2 3 4.
Einzelne Bürger 193 24.
Italien, Münze, Itelliger, Italiger, Jteliger 143 37, 216 15, 356 26.
Jung
Hans 207 26, 282 25 33 36 38, 283 2 5 12 13 16 18 24 29 33.
Heinrich 207 26, 302 3.
Margareta 207 27.
Ulrich 207 26.
Jungholtz, *Wangen i. Allgäu* 582 7.
Jungingen, sö. Hechingen BW, Jungingen
v., Lienhard 294 17, 333 12, 334 1, 344 9, 419 10, 425 15, 486 2, 488 33, 507 32, 508 2 11, 533 30 38, 534 8 34, 535 26, 545 4, 547 32, 552 32, 555 6 10 31 38, 573 34, 625 5.
Junkherr, *Ulrich* 197 28.
Jussenweiler, sw. Wangen i. Allgäu, Jussenwiller 358 16.
Jůst 351 4.
Jůtzi, *Konrad* 248 31 33, 249 36.

K

Kachelstetter
Cunz 331 22.
Heinrich (2) 331 22 23.
Ulrich (2) 331 22 23.
Walter 331 7 16 24 29.
Kagenegg, sw. Wangen i. Allgäu, Kagnegg 358 6.
Kalcheren, ht. Klaus, Vorarlberg, Kalcheran, Kalcharan 126 1 10.
Kållnner *s.* Bongarter.
Kaltbrunn SG, Kaltbrunnen, Kalprunnen 94 20, 96 10.
v., Wåli 563 28.
Kampfacker, ö. Wangen i. Allgäu, Kampfaker 582 19 21.

Kåmrer, Kamrer, *Johann* 381 8, 388 14.
Kander
Clewi 360 13.
Gerg 360 13.
Henni 360 13.
Kånelbach, *Heinrich* 212 11.
Kapffman, *Cristan* 503 1 10.
Kappel, Bez. Affoltern ZH, Cappell
Zisterzienserkloster 266 33, 267 24 34.
Abt Heinrich Pfau 189 34.
Karer, Karrer 503 2 11.
Karl IV., Kaiser 332 17, 459 13.
St. Karl, Altar im Grossmünster Zürich 128 3.
Karl
Eberhard 361 34, 362 41.
Göswin, gen. Schriber 365 30 33.
Peter 361 34, 363 1.
Kärnten, Kernden, Kẽrnden, Kêrnden, Kernten, Karinthia 1 40, 11 31, 12 21, 18 29, 23 35, 29 1, 30 14, 31 14, 39 18, 51 10, 59 31, 71 20, 72 3, 88 25, 125 14, 132 7, 147 2, 148 19, 150 16, 151 10, 152 8, 157 3, 162 31, 169 15, 186 14, 188 5, 203 38, 258 10, 259 10, 303 22, 310 2, 316 22, 332 11, 333 10, 394 33, 396 5, 410 1, 482 28, 503 37, 543 11, 545 1, 608 10 34, 609 18, 625 3.
Käss*, *Heinrich* 451 30, 452 14 22.
Katharina, Hl. 107 18, 193 18, 194 25, 195 7, 282 20, 392 26, 560 35, 562 21, 653 6, 655 5.
Kaufbeuren, bayer. Schwaben, Kŏffbůrran 106 20 21, 241 33.
Kayser
Fritschi 661 21.
– *s. Almensberg.*
Kêl, *Ulrich* 407 11 15 24, 408 25.
Keller 372 13.
Adelheid 595 8 12 40, 596 7.
Hans 587 6.
Hans, gen. Gasser 257 27.
Hans, v. Jonschwil 286 38.
Hans, v. Messkirch 114 12 13 24, 115 9 36.
Heinrich, v. Holzenstein 207 25.
Hermann 591 38, 592 7 17 23 29 36.
Johann 267 18.
Johann, v. Lauterach 352 34.
Johann, v. Niederwil 595 25, 596 6.
Konrad, v. Wilen 485 2.
Ulrich 182 22 23 34, 183 5 17 27 36.
Ursula 595 8 13 40, 596 8.
Wilhelm 595 13 40.
– *s. auch Albrecht u. Werner* Holtzhuser.
Kellerwies, Gem. Höchst Vorarlberg, Keller wisen 159 24.
Kempten i. Allgäu, Kempten 37 30, 39 2, 137 3, 241 33.
*v., Heinri*ch 207 7.
Kerenzerberg, Gem. Glarus Nord, Kirchenzen 94 19, 96 9.
Kern*, *Ulrich* 455 13.
Kernden *s. Kärnten.*
Kersberger, *Siegfried* 3 16, 4 20.
Kessler, *Konrad* 453 8.
Kesswil, Bez. Arbon TG, Kesswille, Kesswil 190 10 22 24 26, 524 5 14 19.
Kettenakker, *Utz* 617 4.
Kiel, *Jos* 438 5.
Kienast, *Heinrich* 155 26.
Kienberg, Gem. Bichelsee-Balterswil TG, Kyenberg, Kienberg 204 24 32, 205 5 13 23, 610 5 12 20 32 35.
Kilchenmayer*, *Johann* 552 15.
Kilcher *s.* Kyrcher.
Kilchmater, Kilchmatter, *Rudolf* 87 5 11 16 22 34, 139 36, 265 28 36, 266 5 10 19, 267 17, 522 34, 523 1 9 15 24 29.
Kind rụ̈ti 159 34.
Kinden 198 8.
Kinzigtal BW, Kintzgental 268 34.
Kirchberg SG, Kilchberg 353 4 12 13 17 20 25 29–32, 354 2 8 9 11 20 26 30 31, 355 3, 473 27 38, 474 4 15 20, *s. auch Bazenheid*, *Brunberg*, Bůlhůb, *Buomberg*, *Ernstel*, *Hüttenstetten*, *Münchwil*, *Oberbazenheid*, *Oberschönau*, *Ötwil*, Staighůb, *Sternegg*, *Unterschönau.*
Kirchberg (Oberkirchberg), s. Ulm BW, Kirchberg, Kilchperg, Kirchperg
Graf v., Konrad 271 22, 278 10, 316 25, 317 19, 318 3.
Kirchdorf, n. Donaueschingen BW, Kilchdorff 84 39, 85 5 7.
Kirchen, *Johannes* 73 36, 75 26, 457 17 21, 625 35, 626 26.
Kirchenzen *s. Kerenzerberg.*
Kircher *s.* Kyrcher.
Kisslegg, n. Wangen i. Allgäu, Kislegg 419 14, 425 18.
Klain
Els 566 30 32 37, 567 6 10.
Haini 286 36.
Hans 566 24 30 31 40, 567 4 9 12 17.
Klaus, Vorarlberg, Clusna 163 10.
Klein V̊li*, Jützi 455 4.
Klekk, *Walter* 537 40, 538 1 2 18 20 23 26 30 32, 539 5 11, 540 20 23 25 29.
Klingelfůss, *Ulrich* 607 32.
Klingen *s. Altenklingen, Hohenklingen.*
Klingenberg, Gem. Homburg TG, Clingenberg, Klingenberg 138 24 36.
v., Kaspar 272 16, 274 34, 278 23, 282 18, 316 31, 317 24, 318 8, 344 13, 350 11, 371 15 20 30, 384 34, 418 29, 425 1.
Klingenstein s. Stein.
Klinger
Guota 612 5, 615 1.
Heinrich 112 12 15, 612 5, 615 1.
Klok, *Walter* 565 30.
Klokker 595 36.
Klösterle, Vorarlberg, Clősterli 409 1 13.
Klostertal, Vorarlberg, Closterdale 317 3.
Kloten, Bez. Bülach ZH 189 35 36, 246 38, 607 13.
Kloter, *Franz* 651 2.
Knie, Gem. Dornbirn, Vorarlberg, Knv̊wen 230 39.

Knopfli
Heinrich 593 19.
Jos 594 9.
Ita 593 15 26 32 36.
Rudolf 593 15 18 26 32 36.
Knǫpfli, *Anna* 174 34.
Knöringen, sö. Günzburg, bayer. Schwaben, Knǫringen
v., Anna 335 8, 336 30, 443 1, 444 28 33, 514 26.
Heinrich 344 20, 420 6, 425 32.
Wilhelm (2) 344 20, 420 6 7, 425 32.
Knu̯stysen, *Hans* 558 13.
Kǫbi *s.* Krâpf, *Heinrich*.
Koch
Heinrich 300 27 34, 301 3 8.
Johann, v. Uznach 266 28 38, 267 6 12, 563 23, 564 39.
Johann, v. Zürich 267 22.
Kochler*, *Heinrich* 54 10 13 16 24 26 29 33 36 38, 55 6 19.
Kǒffbu̯rran *s. Kaufbeuren*.
Koffman, Kǒffman
Elsa 201 11.
Rudolf 5 21 29, 6 4.
Kolb
Hans 193 22.
Heinrich 603 16.
Katharina 193 22.
Kolbrunner 637 27.
Koler, *Heinrich* 378 19.
Kǫli, *Wilhelm* 282 32.
Kölliken, Bez. Zofingen AG, Kǫlliken 164 2–4.
Kolomotz
Anna 621 10 17 25 37, 622 16 25 35.
Hermann 67 2 5 9 12 16 20 23 27 30, 198 4 10 18, 496 20 22 34 36 39, 621 9 17 24 36, 622 15 25 34, 640 1, 646 25 35 37, 647 6 9 28 33 40, 648 4 11 16.
Königsegg, sw. Saulgau BW, Ku̯ngsegg, Kv̯nigsegg, Kunigsecke, Kunigszecke, Kv̯ngsegg *(z. T.* Kungseggerberg)
v., Albrecht (2) 272 5, 344 15 16, 420 1, 425 27.
Benz 272 5, 278 30.
Egg 272 5, 278 30, 344 16, 420 2, 425 28.
Erhard 278 31.
Hans (2) 272 5, 278 30, 344 9 16, 420 1, 425 27.
Johann 419 15, 425 20.
Lütold 344 16, 420 2, 425 28.
Ulrich (2) 272 5 6, 278 30 31, 344 16, 420 1, 425 27, 584 30.
Ulrich, gen. Rolle 137 7.
Walter 271 16, 272 6, 278 30 31, 282 11, 308 33, 316 30, 317 24, 318 7, 343 37, 350 6, 420 1, 424 23, 425 27, 578 36, 579 16, 584 30.
Königsfelden, Gem. Windisch AG 247 7.
Konrad, Hl. 196 18.
Konstanz, Stadt 13 21 26, 18 15 19, 19 9 20 30, 20 27, 21 9 37, 22 1 7 38, 23 18 22, 24 11 17 19 21 42, 25 8 10 12 19 24 30 32 41, 26 2 9 13 18 31 37 38, 27 10 12 15 18 20 24 34, 28 10, 29 6 13 15 29 32, 30 5 10, 31 1 17 33 35 38 39, 38 40, 39 3, 50 35 37, 51 12 18, 52 4, 88 7, 117 32, 118 9, 121 31, 132 9 16, 135 4 34, 152 21, 169 21, 170 40, 171 17, 190 12 20, 195 34, 196 3, 207 18, 208 26, 216 2 15, 224 17, 226 13 16 20, 236 29 36, 238 13, 245 2 9 16, 248 39, 250 25, 251 34, 272 27 30, 273 3 10 13 18 24 27 28 30 32 40, 274 6 20 42, 281 18 21, 296 6, 300 10 18, 306 3, 308 37, 309 30, 310 19 35, 311 8 9 12 14 18 34, 312 6 14, 313 2 12 14, 316 14 33, 317 27, 318 11 20 32, 319 2, 330 2, 334 19 29, 335 16, 336 31, 337 2, 342 7, 344 40, 356 28, 357 6 24, 359 36, 378 19, 379 7 12 40, 381 13 14 16, 383 4 40, 384 2 4 27, 385 12 32, 386 4 8 21 23 34, 388 17, 391 6 17, 394 6, 395 17, 420 23, 421 19 24 34 39 41, 422 9 12 16 18 27 29 31 35, 423 2 4 8 12 20 24 25 30 40 43, 424 3 10 27 38, 426 34 36, 427 6, 428 14 35 37, 429 19 35, 441 36, 444 3, 445 20, 457 35, 460 24, 468 1, 471 9, 472 29, 477 1 20, 480 25, 481 20 28 29, 482 14, 483 11, 484 19, 485 17 18 29, 498 19, 510 38, 511 25 26, 514 8, 520 36, 525 16, 535 7 18, 557 27, 562 33, 577 2, 589 20, 590 6, 634 21, 657 9 10 12.
Topographie:
Bredyergasse 483 20.
Guldin Duben *(Haus an der Predigergasse)* 483 21.
Münze 5 28, 15 25, 42 25 33, 69 8, 72 25, 99 15, 103 32, 107 36, 108 14 23, 126 23, 138 12 28, 140 13, 158 9 24, 159 19, 164 28, 166 3 25, 182 25, 189 13, 190 13 19 21, 195 33, 201 20, 203 4, 204 32, 206 13, 207 20, 216 15 23 28, 218 34, 220 20–23, 224 33, 226 19, 227 8 9, 230 7, 235 27, 236 17 29, 239 9, 251 3 25 29, 252 39, 253 3 9, 255 14 23 31, 256 7, 260 23, 277 28, 286 18 25 27 29 31 33 35 37, 287 1 3 5 7 9 12–14, 297 19 39, 300 37, 301 33, 319 27, 322 38, 324 23 31 34 39, 325 9, 335 12 16, 338 14, 350 32 35 39, 351 5 7 8, 363 33, 365 6, 366 22, 369 24, 376 7 17, 377 25, 388 31, 389 31, 392 5, 407 12 35, 410 8 21, 413 20, 414 19 36, 416 7, 430 4, 431 20, 439 8 12, 443 9, 445 10, 451 24, 453 32, 455 23, 456 24 43, 461 19 33, 463 16, 465 33, 467 12 13, 477 37, 479 7 15 19 27 35, 483 27, 485 10 16, 491 36, 492 5, 495 18, 504 35, 505 39, 512 40, 515 5, 516 8 17 28, 521 18, 526 6 13, 528 5, 529 32, 532 32, 546 26, 554 12, 556 19, 559 33, 560 16, 561 19, 562 2 38, 563 1, 570 2, 572 18, 576 15 20, 577 29, 580 1 33, 581 7, 582 6, 584 21, 587 2 17, 588 25, 597 7, 602 27, 605 13, 610 17, 611 26, 614 24, 615 13, 617 37, 618 3, 624 5 17, 628 21, 630 30, 632 17, 633 33, 635 4, 636 25, 640 19 24 28, 641 1 11, 642 5, 644 18, 651 17 26 36.
Mass 6 5 20, 338 14, 369 24, 459 17, 485 5.
Bürgermeister Konrad Mangolt 480 22, 510 35.
Stadtammann Heinrich Ehinger 239 7, 337 1, 483 10, 524 8 18, 525 6.
Stadtschreiber Nikolaus Schultheiss 657 10.
Zunftmeister Heinrich Brunwart 445 18.
Einzelne Bürger 14 3, 17 13, 88 8, 225 21, 245 11, 417 6, 445 32 34, 446 14, 458 40, 483 13, 484 37, 489 7, 524 3, 525 4, 535 39, 589 24, 594 12.
Minoritenkloster 174 24.
Predigerkloster 483 23.

Dominikanerinnenkloster Zoffingen 586 36.
Leprosenhaus am Feld 189 8.
Heiliggeistspital 190 25.
Bistum 16 11, 54 8 11, 70 2, 85 2, 86 31, 128 18, 130 23, 143 32, 157 26, 162 18, 163 1 35, 167 7, 174 25, 176 28, 181 3, 204 27, 208 34, 209 35, 210 18 23, 214 11 18, 221 13, 222 25, 225 25, 240 20, 253 26, 257 15, 261 12, 265 27, 266 34, 295 8 10, 327 1, 341 21, 342 11 28, 353 9, 363 29, 379 1 13, 389 28, 401 28, 414 15, 434 2 7, 449 7, 462 32, 464 22, 466 12, 495 11, 518 30 32, 525 2, 531 7, 542 7, 549 18, 551 13 17 19 21, 552 15, 577 21, 579 30, 593 24, 597 6, 599 39, 600 4, 601 32, 602 19, 603 17, 610 8, 611 22, 615 39, 616 40, 620 18, 642 4, 644 14.
Bischöfliche Kirche, Münster, Hochstift 238 24, 322 27, 392 1, 397 13, 483 17 25, 506 36, 636 20.
Bischöfe:
jeweiliger 16 36, 55 9, 189 10, 253 24, 254 6, 315 3, 316 12, 392 16, 467 29, 514 1 6, 561 35, 603 12.
Albrecht Blarer 211 2, 216 3, 223 16, 224 1, 271 21, 278 9, 282 14, 295 20, 316 23, 317 17 39, 319 5, 340 21, 341 15, 343 38, 350 7, 359 12, 392 31, 418 31, 424 16, 425 4, 438 22, 447 35, 467 5 37, 472 10, 476 33, 497 19, 520 6 8, 541 28, 557 1, 576 11, 577 1, 587 20 23.
Otto v. Hachberg 590 11, 634 21.
Marquard v. Randegg 254 17 18.
Kurie 244 26, 245 15, 391 15.
Offizial, Offizialat 106 30, 244 26, 390 35, 470 22.
Domkapitel 467 20 32 39, 498 13.
Dompropst:
jeweiliger 4 31, 6 41, 170 1, 171 34.
Albrecht Blarer 5 1 7, 7 8.
Domdekan:
jeweiliger 33 27.
Albrecht v. Beutelsbach 88 6.
Cantoren:
Einzelne 54 7, 518 30.
Eberhard Last 204 16.
Einzelne Domherren 33 28, 52 31, 106 31, 211 2, 247 14, 342 12, 438 24, 447 37, 513 40, 514 10, 520 19 20 23.
Kopp, *Heinrich* 365 3 9.
Korber, *Hans* 497 29.
Korherr
Hans 605 7 33, 606 27.
Johann 237 4 7.
Kornberg, Gem. Altstätten SG, Kornberg
ab, *Anna* 645 24 31.
Walter 645 23 24 29 30.
Korner, *Hans* 377 24.
Krain, Krain, Krayn, Carniola, Kråin, Kråyn 1 40, 11 32, 12 22, 18 29, 23 36, 29 2, 30 14, 31 15, 39 19, 51 11, 59 31, 71 20, 72 4, 88 25, 125 15, 132 7, 147 2, 148 19, 150 16, 151 11, 152 9, 157 4, 162 31, 169 16, 186 15, 188 6, 203 39, 258 11, 259 10, 303 23, 310 3, 316 23, 332 12, 333 11, 394 34, 396 6, 410 2, 482 29, 503 38, 543 12, 545 2, 608 11 35, 609 19, 625 4.
Krapf, Krâpf, *Heinrich, gen.* Kôbi 42 28, 43 33 36.
Kratt, Rûff 583 4.
Kreuzlingen, Stift, Gem. u. Bez. TG 204 14, 295 12.
Kriech, *Ulrich* 577 29, 602 27.
Kriessern, Gem. Oberriet SG, Kriessern* 89 29, 417 36.
Krinnen *s. Saxerlücke*.
Krof, *Ulrich* 242 6.
Kröl, *Ulrich* 277 16.
Krôm *s. Chrumm*.
Krom*, *Johann* 326 19.
Krozingen, sw. Freiburg i. Br., Krotzingen
v., Franz 360 8.
Krumb
Hans 242 4.
Heinrich 338 1 3, 339 3, 414 27, 431 18, 452 38, 571 16.
Verena 414 12 27 35, 415 4 5 13 24, 431 18 28 35, 432 8 19.
Krummenakker, *Rudolf* 212 14.
Küblis, Gem. u. Kr. GR 108 2.
Kuchimaister
Konrad 32 30, 33 1 21.
Walter 339 37, 340 5, 440 28 37, 441 17 21, 457 6 9.
Kumber, Kumer
Agnes 199 31 37, 200 4 9, 203 3 21, 632 7, 633 3 24 30 35, 634 9 13 15.
Clara 199 31 36, 200 3 8, 203 1 20, 632 7, 633 3 24 30 34, 634 8 13 15.
Hans 199 30 36, 200 3 8 13.
Heinrich 203 1.
Johann 203 2 20, 632 6, 633 1 14 21 23 34 40, 634 7.
Kv̈ndig, *Elisabeth* 72 23, 277 26.
Küng, Gem. Thal SG, Kủng 201 11.
Kủng 620 14 19.
Hånni 242 7.
Jenni 212 12.
Rudolf 193 14 16, 213 1 4, 242 3.
Kv̈ngsegg *s. Königsegg*.
Kủni, *Anna* 175 5.
Kuntan *s. Gonten*.
Kupferschmid
Eberhard 603 15.
Hans 591 38.
Hermann 396 30 38, 397 1 3 5 37, 398 9 30 32 44.
Johann 461 8.
Konrad 143 13.
Kur *s. Chur*.
Kurtzer, Curtzer
Gret 455 4.
Hans 455 4.
Heinzmann 498 27 30, 499 33, 500 8 24 36, 501 15 32.
Kurwalhen *s. Churwalen*.
Küssaberg, sö. Waldshut-Tiengen BW, Kủssenberg
v., Johann 176 13.
Küssnacht a. Rigi SZ, Kủssnach 211 18.
Kuster, *Ulrich* 159 22.
Kutzer, *Heinzmann* 242 5.

Kyburg, Bez. Pfäffikon ZH, Chiburg, Kyburg 10 21, 202 15, 246 38, 262 31, 548 11, 608 12.
Kyenberg *s. Kienberg*.
Kyrcher, Kilcher, Kircher, *Albrecht* 562 33, 563 4 7 10, 657 10.

L

Lådergårw, Ledergerw
Cristan 566 24.
Hans 627 35, 630 4.
Heinrich 99 4, 542 12, 590 23, 604 24, 615 27.
Ulrich 99 4.
Laimgrůb, in der, *Claus* 366 11 32 39, 367 11.
Lamparten *s. Lombardei*.
Land
Adelheid 604 28, 605 32, 606 31 34.
Guota 184 16, 440 32, 441 3 8 12 14, 479 5 21 31 34, 489 33 36, 490 3.
Johann 184 8 15, 297 6 13 25 34, 298 2 4 23, 337 26 35, 338 13 24 34, 339 7 11 14 18 33 39, 367 37, 440 22 31, 441 2 5 7 11 14, 478 31, 479 1 5 10 21 23 31 33 38, 489 33 35, 490 3, 569 27, 570 1 7 10 16 31 40, 571 5 10, 580 29 31, 592 5, 651 25 30 37 40, 652 9 17.
Landau
v., Eberhard 344 7, 425 17.
Konrad 344 7, 425 17.
Landeck, n. Freiburg i. B., Landegk 360 7.
Landegg, Gem. Degersheim SG, Landegg
Schenken v.
Agnes 513 39, 514 8.
Marquard 117 16 18.
Landenberg-Greifensee, Landenberg, Grifense, Griffense, Grifese, Griffensê
v., 313 23, 316 2, 481 25 29 33 36 37, 511 20 23 38.
Beringer 481 31, 511 27.
(Hans) Rudolf III. 344 22, 420 9, 425 35, 480 12 30 33 35, 481 17 23 35, 482 1 7, 511 29 34 36 39.
Ital Hermann 70 4 14 24 30, 112 18 20 21 28, 204 29 31, 205 2 10 12 24, 442 14 21, 495 14.
Ulrich 471 19 23 31, 656 26, 658 12.
Landenberg-Werdegg, Landenberg, Werdegg
v., Hermann II. 167 9 14 16 24 27 34 39, 168 8 11, 208 37, 215 8 12, 356 2, 476 18 21, 621 4 40, 622 13, 623 14 24.
Landersberg, Gem. Schwellbrunn AR, Landensperg 478 13.
Landow *s. Grüningen-Landau*.
Landskron, dép. Haut-Rhin, Lantzkron
Münch v., Burkhard 173 11.
Landsteig, Gem. Fischingen TG, Langenstaig 397 11 20 25 32 40, 398 6 20 35.
Lang
Claus 463 5.
Heinrich 463 8.
Langenau, nö. Ulm BW, Nåw 215 31.
Langenberg 573 27.
Langenegg, Vorarlberg, Langnegg 229 30.
Langenhard, Gem. Zell ZH, Langenhart
v., Anna 389 23.
Jakob 237 3 6 16, 238 33, 389 22, 612 1, 614 39.
Langenstain 85 5 11 16 20 22.
Langensteig, Gem. Zuzwil SG, Staig 611 31
Lantzkron *s. Landskron*.
Låsser
Johann 569 31, 570 37 43, 571 14.
Ulrich 126 5 33 36.
Låssrin 495 24.
Last, *Eberhard* 204 16.
Lateran, Konzil 54 34.
Laterns, Vorarlberg, Glaterns 317 10 35.
Laubbach, Gem. Waldkirch SG, Loppach, Lopach
v., Konrad 251 19, 252 25 37 38.
Laubenberg, s. Kempten, Allgäu
v., Heinrich 344 24, 420 11, 425 37.
Hermann 420 20, 426 2.
Laufen-Uhwiesen, Bez. Andelfingen ZH 392 32.
Laufenburg, Stadt u. Bez. AG, Louffemberg 450 1 2, 451 10.
Laupen, Gem. Niederhelfenschwil SG, Lôppen, Loppen
v., Heinrich 192 8 12, 396 25 31.
Laurentius, Hl. 72 30, 179 13, 457 11, 536 10, 541 19, 620 2.
Laurentiusaltar in der Kirche Rapperswil, s. Laurentii* 603 16.
St. Laurenzen, Pfarrkirche der Stadt St. Gallen, s. Laurencii* 471 6, 519 1.
Lauterach, Vorarlberg, Luttracht* 352 17 35.
Layma *s. Leimat*.
Lebertős, *Rudolf* 267 22.
Lechtal, Vorarlberg, Lechtal 317 9 34.
Ledergerw *s.* Lådergerw.
Leh, Gem. Waldkirch SG, Len, Lên 251 26 28 31, 252 6 13 40, 253 3 10.
Lehn, Gem. Mörschwil SG, Len 624 7.
– *Stadt St. Gallen*, Lên 516 14.
Leimat, Stadt St. Gallen, Layma 461 20.
Leman
Balthasar 636 17.
Diethelm 636 18.
Heinrich 636 17.
Heinz 391 27 31, 392 13, 561 17 34, 636 18.
Kaspar 636 17.
Melchior 636 17.
Ulrich 636 15, 644 31.
Len 512 25 26 33.
Lên, Len *s. Lehn*.
Lener*
Cristan 512 37, 513 23.
Hans (2) 512 24 26 37, 513 9 22 23 32.
Heini (2) 512 24 26 27, 513 9 22 32.
Rudolf 512 27, 513 4 33.
Verena 512 24 27 28, 513 4 9 22 32.
Walter, a. dem Len 512 24 25 38, 513 13 24.
Lenggenwil, Gem. Niederhelfenschwil SG, Linggenwille 438 32, 439 6 21 28.
Lete, *Johann* 322 28.

Leuberg, Gem. Zuzwil SG, Lo̊nberg
v., Ulrich 640 15 18 26 36 37, 641 19 26.
Leuchtenberg, sö. Weiden, Oberpfalz, Lewtemberg, Leutemberg
v., Landgraf Johann 74 3, 75 31, *s. auch Hals.*
Leupolz, n. Wangen i. Allgäu, Livtpoltz, Lu̇poltz, Lu̇tpoltz
v., Vogt, Heinrich 272 8, 278 34, 344 28, 420 15, 424 23, 425 4o, 578 25 34, 579 2 6, 581 37, 583 41, 584 8 23 39, 585 4 24, 586 12 22.
Rudolf 344 28, 420 15, 425 41.
Leutkirch BW, Lu̇ttkilch, Lukirch, Lu̇tkirch 37 30, 137 3, 242 1.
Licher
Bürk 357 40.
Jäk 357 42.
Lichtensteig SG, Liechtensteig, Liehtistaig, Liechtenstaig, Liechtistaig 46 12, 49 16, 91 39 40, 92 6, 93 16 21, 94 4, 101 3 14 17 31 36–38, 102 1 15 26 28, 103 1 6 7 9 10, 143 18, 152 35, 153 8, 156 17, 327 22, 341 2, 377 3, 473 30, 655 35 40.
Mass 152 34.
Einzelne Bürger 118 28, 119 21, 433 7, 640 17, 655 14.
Lieb
Hans 604 29.
Ulrich 182 22 24 29 35, 183 8 10 19 23 29 34 38 40.
Liebegg, Gem. Gränichen AG, Liebegg, Liebegk
v., Henmann 533 23, 535 27 29.
Liehtistaiger, *Wilhelm* 3 20 23 33 37, 4 2 7 12, 282 31 34 39, 283 3 10 15 21 27.
Liem* *s. Lüen.*
Lind, *Name abg., Gem. St. Margrethen SG* 159 39.
Lindau, bayer. Schwaben, Lindow, Lindo̊w, Lindaw, Lindô̊w, Lindo̊we 32 20, 37 29 36, 39 2, 113 9, 117 32, 121 31, 137 2 22 23, 232 34, 233 7, 257 7, 284 4, 309 9 12 23 27, 334 30, 356 17, 357 25, 379 13, 384 24, 391 7, 407 23, 410 26, 417 36, 480 23, 510 37, 514 6 11, 526 16, 545 3, 627 35, 630 4.
Münze 123 10 22, 230 7, 628 21, 630 30.
Mass 357 37, 358 4 9 18 20 22 25 27 29 31, 628 22, 630 31.
Stadtammann Kaspar Nietstein 257 5, 554 28.
Einzelne Bürger 113 16, 220 17, 256 23, 437 2, 481 12, 493 26, 516 6, 553 34, 578 23.
Frauenstift 33 30, 106 32, 513 39, 546 17, 547 16, 627 27, 628 15, 630 6 23.
Äbtissin Ursula v. Schellenberg 514 2 7, 631 23 27.
Barfüsserkloster 123 6 15.
Guardian Hans Spinnler 123 6.
St. Stephan, Pfarrkirche 123 23.
Lingenau, Vorarlberg, Lindgeno̊w 229 29, 231 5.
Linggenwille *s. Lenggenwil.*
Linsenbühl, Stadt St. Gallen 378 18.
Linsin Steg *s. Steg.*
Lirer, *Rudolf* 276 42, 277 2.
Littenbach, Gem. Au SG, Ach 200 28 29.
Littscher, Litscher, *Johann* 410 6, 486 3, 488 34, 534 9 35, 552 34, 577 15, 578 2 5, 602 13 40, 603 4.
Livtpoltz *s. Leupolz.*
Loch, Gem. Waldkirch SG, Loch 453 10.
– *nö. Wangen i. Allgäu*, Loch 582 15.
– *s. Oberloch.*
– *Rotmonten, Stadt St. Gallen* 206 7.
– 198 8.
Lochau, Vorarlberg, Lochen
v., Burkhard 344 12.
Lochbach, *Fluss* 582 17.
Locher, *Cüni* 504 26 30 34 36, 505 5 11 13 18.
Lochli *s.* Cůntz, *Rudolf.*
Lo̊chli *s. Lüchli.*
Lochman 73 13.
Lombardei, Lamparten 150 19, 375 17.
Lommis, Bez. Münchwilen TG, Lomis 320 10.
v., Eberhard 156 13 26.
Lo̊nberg *s. Leuberg.*
Lopach, Loppach *s. Laubbach.*
Loppen
v., Heinrich 605 10, 606 37.
Lo̊pper, Lo̊per, Loper, Lô̊per, *Rudolf* 197 2 4 14 16 20.
Lopperger, *Konrad* 235 5.
Louffemberg *s. Laufenburg.*
Lu̇bi, *Bartolome* 242 4.
Lüchingen, Gem. Altstätten SG, Lu̇chingen 199 25, 200 2, 202 29, 632 10, 633 25.
Lüchli, Gem. Thal SG, Lo̊chli, Lôchli, Lo̊chli 201 9 14 23 29 41.
Lucia, Hl. 200 15 38, 202 11, 203 28, 204 10, 293 1 25, 396 17, 399 3, 458 10, 571 19.
Ludwig der Bayer, Kaiser 332 17, 459 13.
Ludwig
Burkhard 594 12.
Walter 417 6 18.
Lüen, Schanfigg GR, Liem* 68 32.
Lukirch, Lu̇tkirch, Lu̇ttkilch *s. Leutkirch.*
Lunkhofen (Ober-, Unter-), Bez. Bremgarten AG, Lungghofen 124 16.
Lupfen, abg. Burg, nw. Tuttlingen BW, Lupffen, Lupphen, Luppfen
v., Brun 419 22, 425 26.
Johann 10 2, 22 37, 28 11, 272 13, 274 32, 278 12, 282 15, 316 26, 317 21, 318 4, 343 39, 419 5, 425 9.
Konrad 344 4, 419 11, 425 16.
Lupfensak, Lupfensakk
Anna 602 8 37.
Hans 577 11, 602 24.
Lu̇poltz *s. Leupolz.*
Lur, *Wilhelm* 565 30.
Lustenau, Vorarlberg, Lustnô̊w 89 29, 636 4.
Luterberg, abg. Burg, Gem. Fischingen TG
v., Amor II. 196 22.
Lu̇tenegger, *Hans gen.* Rimly 109 8, 238 4 30.
Lu̇tholt 286 27.
Lu̇ti, *Heinz* 358 17.
Lütisburg SG, Lu̇tispurg, Lu̇tenspurg 46 12, 49 17, 91 40, 101 30, 103 1, 507 16, 596 35, 597 22, *s. auch Altegg, Unterrindal.*
Lu̇tishalden 582 23.
Lu̇tolt, *Hans* 646 18, 648 33.
Luttracht* *s. Lauterach.*
Lutzz* 522 28.

Luzern, Stadt u. Kt., Lutzern 145 39, 146 9, 212 12 14, 251 6, 290 38, 653 24.
Einzelne Bürger 288 21.
Lyrer 377 22.

M

Madach, n. Teil des Hegaus 271 18, 419 3, 425 8.
Magdenau, Gem. Degersheim SG, Maggenŏw, Maggenôwe, Maggenôw 512 22.
Kloster 352 24 26, 433 35 36, 434 6 13 21 29 34, 659 14 27 28, 660 3 8.
Magelsperg *s. Mogelsberg*.
Magenbuch, nö. Pfullendorf BW
v., Hans 344 31, 420 18, 425 44.
Heinrich 344 32, 420 19, 426 1.
Mager, *Hans* 375 5.
Mägerli, *Johann* 603 14.
Maienfeld, Gem. u. Kr. GR, Meijenfeld, Mayenfeld, Maijenfeld, Maigenveld, Maygenfeld 44 7, 47 8, 108 36, 300 27 30, 486 24 31, 487 13 40, 488 1, 534 4 10 20 36, 553 24, 555 25, 556 2, 665 10.
Vogt Hans Seger 108 33.
Maiger *s. Meier*.
Mainz, Mentz 218 10.
Maise *s. Meiss*.
Maisenburg, nw. Biberach a. d. Riss
v., Bustetten 344 30, 420 17, 425 43.
Maisterli, *Hermann* 31 32.
Malans, Kr. Maienfeld GR 330 15 16.
Malär
v., Ulrich 574 16.
Mandach, Bez. Brugg AG, Mandach
v., Benteli 537 39, 538 9 12 16 19 21 31 37, 539 8 24 27, 540 10 11 20 26 27 31, 541 12.
Heinrich 538 10, 540 16.
Manenstal* 109 10.
Mănerŏw, *Name abg., Gem. St. Margrethen SG* 160 4.
Manesse
Adelheid s. Bonstetten.
Rüdger 70 7.
Mang*, *Hans* 68 33.
St. Mangen, Kirche in St. Gallen
zu, Ally 324 13.
Mangolt 582 11.
Konrad 19 33, 26 33, 480 22, 481 1, 510 35.
Mansberg, Gem. Dettingen unter Teck, sö. Stuttgart BW, Mannsperg
v., Burkhard 187 31, 188 12 21, 344 11, 419 17, 425 22, 490 34, 625 13, 649 13.
Mantz, *Hans* 366 15.
Marbach SG, Martpach, Marpach 53 5 36, 89 29, 179 32, 253 32, 463 6 8, 526 5 9 14 20 24 25, 569 15, 633 26.
March, Bez. SZ, March, Mârch, Marcke 35 2, 46 13, 49 17, 210 22, 214 11, 315 27, 563 31.
Marchdorff, Marchtorf *s. Markdorf*.
Marcus, Hl. 328 10, 505 26, 599 25.
Margareta, Hl. 152 18, 173 21, 361 12 25, 454 29, 523 35, 524 29, 525 40, 527 22, 611 9, 612 30, 614 4, 615 30.
S. Margareta, Kirche in Gähwil, Gem. Kirchberg SG 354 7.
St. Margrethen SG, s. Margarethen 159 31, *s. auch Gallenbrunnen,* Ger, Gill, *Grimmenstein,* Lind, Mănerŏw, *Mesmeräcker,* Ober Swend, *Romenschwanden, Vorburg.*
Kirche 159 25 27.
Maria, Hl. 295 24, 327 8, 341 26, 342 1, 353 16, 359 16 25 31 33, 434 23, 541 30, 600 2 6, 609 22.
Maria Magdalena, Hl. 363 10, 529 6, 530 37.
Mårk
Andreas 583 2.
Heinz 358 7.
Jäk 358 13.
Rudolf 358 13.
Markdorf, nw. Friedrichshafen BW, Marchdorff, Marchtorf 273 9, 421 31 38.
Marmels (Marmorera), Kr. Surses GR, Marmels
v., Dietegen 103 27, 106 6, 229 34.
Marolf, *Ulrich* 230 42.
Marpach, Martpach *s. Marbach*.
Marscal 597 2.
Marshůb *s. Mooshueb*.
Martin, Hl. 6 7 18, 18 2 3, 34 18 19 22, 35 13 18, 38 10, 69 13, 77 25, 80 3, 98 30, 100 1 26, 102 1, 103 10, 106 22, 107 11 13 15, 112 24 25, 127 20, 138 13 20, 140 2 11 14, 141 21 25, 153 7, 166 23, 168 2, 182 37, 183 1 2, 186 24, 191 2 3 5, 194 39, 195 2 4, 197 13, 225 28, 230 2 14, 260 21 22 27, 268 3, 277 33, 292 32 34 37, 323 21, 324 12 14, 329 3 7, 347 18, 375 23 25 27, 376 10, 377 18 35, 388 27, 389 10, 390 38, 415 12 14, 443 14 31, 461 36, 468 19 21 23, 483 23, 499 33, 526 23 30, 528 15 22, 530 1 8, 544 7 13, 545 27, 546 22 25 27, 556 27, 559 34, 570 11 12 18, 616 16, 617 30, 626 5 10 33, 627 1, 628 20, 630 29, 635 33 38, 650 2 22, 651 31 32 38, 652 1 39, 653 2, 665 10, 666 30, 668 12.
St. Martin, Kirche in Sitterdorf, s. Marti 560 11.
Martis wise 560 14.
Måsen, Måssen *s. Mosen*.
Mataun, Gem. Küblis GR, Munttain* 108 6.
Mathes*, *Hans* 107 29.
Matsch, Gem. Mals, Vinschgau, ital. Prov. Bozen, Måtsch, Måtzsch
Herren v., 2 11, 88 31 32.
Matthäus, Hl. 86 22, 186 36, 187 35, 465 37, 544 29, 633 7, 634 18.
Matthias, Hl. 223 29, 224 17, 225 11, 416 39, 417 20, 432 31, 494 39.
Maugwil, Stadt Wil SG, Moggwille 235 4 5.
Mayenberg, *Hans* 217 33.
Mayenfeld, Maygenfeld *s. Maienfeld*.
Mays *s. Meiss*.
Meier, Meijger, Maiger, Meijer, Mayer, Meyer, Maijer, Mayger 300 33, 410 26.
Adelheid, v. Tannegg 125 2.
Adelheid, v. Winterthur 128 14 29 35, 129 2–4 19, 130 27 33 35 39, 131 1 9 17 18 30.
Anna 130 19 34, 131 2 14.

Anna, v. Mooweiler 637 23.
Benz, v. Mooweiler 637 23.
Burkhard 344 26, 420 13, 425 38.
Claus, v. Mooweiler 637 23.
Cunz, v. Mooweiler 637 23.
Hans, v. Bischofszell 301 22.
Hans, v. Mooweiler 637 23.
Hans, v. Obersteinach 514 31, 515 8.
Hans, v. Schlieren 607 25.
Hans, v. Wil 262 4.
Hans, v. Winterthur 128 30, 130 27.
Heinrich, v. Ronwil 453 3 30 35.
Heinrich, v. Schlieren 607 25.
Heinrich, v. Wil 320 8, 322 2 8.
Heinz, sen., v. Mooweiler 637 22 36 38, 638 4 9 14.
Heinz, jun., v. Mooweiler 637 23.
Jakob 256 23, 257 2.
Johann, v. Ronwil 338 7 22 36, 339 4 16 20.
Johann, v. Zürich 267 21.
Konrad 466 8 18 21.
Peter 124 35, 168 18 32, 197 27, 199 9, 293 32, 436 30.
Rudolf 294 2 7.
Ruf, v. Mooweiler 637 23.
Werner 176 14.
Meijenfeld *s. Maienfeld*.
Meilen, Gem. u. Bez. ZH, Meilan, Meilen 127 13 21, 650 9 15.
Meiss, Mays, Maise, Meis, *Heinrich* 169 28, 171 23, 291 36 39, 332 1.
Mellingen, Bez. Baden AG, Mellingen 247 6 8.
Memmingen, bayer. Schwaben, Memmingen, Memingen 37 30, 137 3, 241 32.
Einzelne Bürger 256 24, 603 32.
Mengen, sö. Sigmaringen BW, Mången 280 37, 421 31, 426 38, 427 35.
Mentz *s. Mainz*.
Merkli*, *Ulrich* 139 37, 288 22, 291 35.
Merkstetter 242 6.
Merstetter*, *Hans* 485 6.
Mertz, *Heinrich* 473 15 18.
Mesmeräcker, *Gem. St. Margrethen SG,* Mesner 160 2 3.
Messkirch BW, Messkilch 114 12.
Mettlen, Gem. Fischingen TG, Mitlen 237 26 27, 238 6 19 26 31.
Mettler 406 2.
Johann 416 4 18 33.
Mettmenegger, *Hermann* 255 21 26 33, 256 3, 561 11 15 22 25 32 36, 562 1 5.
Metzger *s.* Schenk, *Ulrich*.
Metziner
Adelheid 437 14 24 27.
Rudolf 437 14 27 31 33.
Mezikon, Gem. Münchwilen TG, Metzikon 262 4.
Michael, Hl. 188 25, 375 16 29, 466 31, 468 3 12 25, 470 13, 491 7, 534 17 29 36, 535 10, 545 11, 546 7, 547 23, 636 6, 637 13, 638 21.
Michel, Diener 50 38.
Mindbuch, sw. Wangen i. Allgäu, Mụnchbůch 358 10.
Minoriten, Minorum ordo 174 24 26, 520 10.
Missen, s. Leutkirch BW, Mụssen 582 26.
Mitlen *s. Mettlen*.
Mitloste Emptzerin 200 30, *s. auch Oberemseren*.
Mộchlin 607 22.
Margareta 607 23.
Mogelsberg, Gem. Neckertal SG, Magelsperg, Mägelsperg 152 29 35, 153 21 37 41, 326 27 31, 327 11, 340 17 23 28 34, 341 10 21 37.
v., Rudolf 113 11, 188 35, 189 28, 239 6, 240 8.
Mộggwil*, *Konrad* 644 32.
Moggwille *s. Maugwil*.
Mok, *Heinrich* 436 24 33.
Molle, *Hans* 420 9.
Mönchaltorf, Bez. Uster ZH, Altorff 67 6, 221 15, 222 18 28.
Montafon, Vorarlberg, Montafun, Muntafun, Montafon 89 25, 91 17, 144 34, 288 30, 317 3 11 30 36, 318 15.
Montfort-Bregenz, Montfortt, Montfort, Montfart
Grafen v.
Hugo XII. 89 34, 90 6 14, 91 4, 134 18, 294 35, 393 25 33 36, 394 37, 395 6 9, 410 9 24 32, 411 34 36, 412 1 3 25, 418 32, 425 5, 435 9, 597 31 35, 598 6.
Hugo XIV., Komtur Bubikon 231 3, 344 1, 419 2, 425 6.
Kunigunde v. Montfort v. Toggenburg (Gemahlin v. Wilhelm VII. Montfort-Bregenz) 9 36, 10 14 18, 202 16, 240 21 31 37, 246 39, 466 4, 607 14.
Ulrich VI. 435 9.
Wilhelm VII. 60 28, 61 36, 132 26 32, 134 13, 135 13 18 30, 137 10, 139 30 33, 140 5 9 17 20 23 25 27 29 35 37 42, 141 6 13 15 17 20 22 26 28 34 37, 142 5 8 20 25 28 35, 202 16, 229 11, 231 14, 232 31, 233 5 40, 234 4 8 15 17, 240 21 31 37, 247 1, 268 29, 299 15 23, 305 15, 308 4, 309 6, 319 25, 343 40, 352 35, 363 14, 385 8 19 27 31, 387 9 12 14 17 20, 419 1, 425 6, 607 14, 625 25, 660 37.
Montfort-Tettnang
Grafen v.
Heinrich IV. 134 17 40.
Heinrich V. 478 22.
Rudolf VI. 135 1, 271 23, 274 31, 278 11, 343 38 419 3, 424 20, 425 8.
Wilhelm V. 271 23, 278 11, 343 39, 419 4, 425 9, 466 5, 478 21, 486 1, 488 32, 533 29, 534 8 34, 535 26, 552 31.
Moos, Gem. Bürglen TG, Mos, Mộs 617 31, 618 6.
– *Gem. Götzis, Vorarlberg*, Môs, Mos 577 9 25 33, 602 5 23 31.
Mooshueb, Gem. Waldkirch SG, Morsshůb, Marshůb, 216 9 25, 251 28, 253 2.
Mooweiler (Ober-, Unter-), sw. Wangen i. Allgäu, Mowyler 637 22, 638 1.
Mörschwil SG, Mộrswil 623 38, 624 6.
Mos 475 1.
– *Name abg., Stadt Wil SG* 644 25 27.
Moschel (Ober-), sw. Mainz, Mosscheln*
v., Emmerich 106 25, 418 14, 448 36.

Mosen, Gem. Niederhelfenschwil SG, Mǎssen, Mǎsen 328 18 33 34, 329 4.
Moser
Anna 455 5.
Gerbig* 451 30, 452 14 23.
Heinz 126 1 36.
Lienhard 553 34
Ulrich 455 5.
Mosseck, *Ulrich* 207 7.
Mowyler *s. Mooweiler*.
Muder*, *Konrad* 627 36, 630 5.
Můla *s. Muolen*.
Mülibach, Gem. Amriswil TG, Mu̍libach 302 1 3 31, 445 37.
Mu̍ligůtli 235 17.
Mu̍ller 11 37, 514 31.
Cüni, v. Necker 468 35.
Cunz 299 2.
Egli, v. Chur 536 24, 537 7.
Engla 175 1.
Hans, v. Hemmerswil (2), gen. Schu̍ber 242 18, 243 8 26, 244 5.
Hans, v. Necker 468 32 35, 470 2.
Hans, v. Rosshaupt 563 26.
Hans, v. Würenlos 176 14.
Heinrich, v. Hemmerswil 243 9.
Heinrich, v. Rapperswil 11 33, 12 3 22 25 36.
Hug 155 24.
Jäkli 471 18 20 27.
Johann 267 22.
Konrad 483 13 29, 484 2 3 7 14 21 27.
Mätzi 536 25, 537 8.
Rudolf, v. Flawil 596 19.
– *v. Bronschhofen s.* Huntzikouer.
Müllheim, Bez. Frauenfeld TG, Mu̍lhan 238 20 24.
Mu̍nch, *Elisabeth* 174 33.
Münch v. Landskron, dép. Haut-Rhin, Mu̍nich von Lantzkron, *Burkhard* 173 11.
Mu̍nchbůch *s. Mindbuch*.
Münchwil, Gem. Kirchberg SG, Mu̍nchwil, Mu̍nchwille, Mu̍nchwile
v., 237 27 31 33.
Johann 137 11, 432 35.
Konrad 33 28, 106 31, 204 16, 211 2, 247 14, 392 33, 438 24, 447 37, 513 40, 514 10, 520 19, 590 11.
Ulrich 192 7, 320 8, 322 2 6.
Münchwilen, Gem. u. Bez. TG, Mu̍nchwille 227 7, 399 20.
Mu̍nggin, *Nesa* 174 36.
Münsterlingen, Stift, Bez. Kreuzlingen TG, Munsterlingen, Mu̍nsterlingen 190 12 16 33 35, 191 3 22 27 33 42, 207 18 21 35, 208 5 13 20, 335 11 13 21 27 31, 336 10 26, 524 37, 525 11 14 15 21 27.
Einzelne Klosterfrauen 438 22.
Muntafun *s. Montafon*.
Muntprat, Muntbrat, Mvntbrat
Lütfried 225 18 21, 226 33, 385 33, 386 18.
Munttain* *s. Mataun*.
Mu̍ntzi, *Konrad* 190 10 14 24 32 36, 191 9 27 43.
Muolen SG, Můla 572 9, *s. auch Blasenberg, Bregensdorf, Rotzenwil*.
Murer 377 22.
Cunz 330 15.
Rudolf 436 25.
Muschelberg, Gem. Altendorf SZ, Muschlenberg* 35 7 20, 36 8.
Mu̍sler
Hans 505 14.
Konrad 324 18 38, 571 36, 580 36, 596 18, 601 30.
Mu̍ssen *s. Missen*.
Mutta, Gem. Castiel GR, Mutten* 68 28.

N

Nagelholtz
Bartolome 242 4.
Konrad 461 21 34.
Nǎgelli
Hans 553 38, 554 11 16 20 26.
Jos 553 38, 554 11 16 20 26.
Nǎggler 407 22.
Naengerszzwilr, Naengerswiler, Naengerszwiler *s. Enggetschwil*.
Naso, Nikolaus 247 15.
Nǎw *s. Langenau*.
Necker, Gem. Neckertal SG 468 32 35.
Neckertal SG s. Bächi, Brunnadern, Mogelsberg, Necker, St. Peterzell.
Nellenberg, Gem. Weitnau, Oberallgäu 299 2.
Nellenburg (w. Stockach BW)-Veringen, Nellenburg, Nellemburg
v., Eberhard IV. 271 17, 278 10, 282 9, 308 31, 316 26, 317 20, 318 3, 343 35, 350 4, 419 2, 424 16, 425 7.
Nesslau SG s. Breitenau, Ennetbühl.
Neu Aspermont, Gem. Jenins GR, Aspermont 74 16.
Neuburg, Gem. Koblach, Vorarlberg, Newnburg, Nu̍nburg 90 1 7 15 23 26 35, 91 4, 151 38, 597 32.
Neumontfort, Gem. Götzis, Vorarlberg, Newn Monfort 333 22.
Neutoggenburg, Gem. Oberhelfenschwil SG, Togkenburg, Toggenburg 46 11, 49 16.
Nidberg, Gem. Mels SG, Nydberg, Nyperg, Niperg 60 1, 145 3, 147 12, 148 22, 149 5 14.
Nider Ampt *(= Kt. Glarus)* 145 4, 155 26.
Nideraach, Gem. Amriswil TG, Nidra Ach 189 4.
Niderdorff *s. Niederdorf*.
Niderwille, Nidrenwil *s. Niederwil*.
Nidraschǒnnow *s. Unterschönau*.
Nidren Vtzwille *s. Uzwil*.
Nidren Wille *s. Wil, Untere Vorstadt*.
Niederbüren SG, Bůrron 14 18, 663 8. *s. auch Heiden, Sorntal*.
Niederdorf, Gem. Gossau SG, Niderdorff 218 26.
Niederhelfenschwil SG, Helfetswile 328 35, *s. auch Beckenen, Dägetschwil, Laupen, Lenggenwil, Mosen, Zuckenriet*.

Niederwil, Gem. Oberbüren SG, Nidrenwile, Niderwile, Nidren Wil 489 24 31 35, 490 1 5, 548 26.
– *Gem. Waldkirch SG*, Nidrenwil, Nidrenwille 595 8 13 17 25 26 31 40, 596 6 9.
Niessli, Bartholomäus 32 10 16, 118 4 6 7.
Nietstain, *Kaspar* 39 2, 257 5, 437 2, 554 28.
Nikolaus, Hl. 109 13, 111 4, 198 24, 199 11, 291 41, 335 31 32 37, 393 11, 478 18, 563 16, 566 17, 569 20, 658 19.
St. Nikolaus, Kirche nö. Ulm BW, s. Niclaus 215 29.
– *Kirche in Wil,* s. Niclaus 494 38.
Nogg, *Hermann* 224 23 26, 225 9.
Nördli, Gem. Gais AR, Nǫ̊rder*, Norder* 455 11, 456 18.
Nu̥kom
Jos 256 23, 257 3.
Konrad 192 20.
Ulrich 256 23, 257 3.
Nu̥nbrunnen *s. Dreibrunnen*.
Nu̥nburg *s. Neuburg*.
Nünegg, Gem. Herisau AR, Vneke 74 9, 75 38, 417 37.
Nürnberg, Nůrnberg, Nuremberg
Burggrafen 268 28.
Friedrich VI. 626 7 12 34, 627 8.
Nusbôm, Nusbom, *Rutschman* 103 28, 106 7.
Nussbaum, n. Wangen i. Allgäu, Nussbo̊m 582 35.
Nussbomer 582 15.
Nüziders, Vorarlberg, Nu̥tziders, Nu̥tzeder 110 23, 408 38, 409 5 9 11 13, 574 16 19.
Nydberg, Nyperg *s. Nidberg*.

O

Ober Ampt 145 4.
Oberarnegg, Gem. Andwil SG, Ober Arnanng 322 35, 323 6.
Oberau, nö. Wangen i. Allgäu, Ow 582 11.
Oberbazenheid, Gem. Kirchberg SG, Obren Batzenhaid 640 14 21.
Oberbuhwil, Gem. Kradolf-Schönenberg TG, Obra Bůwille 562 36.
Oberbüren SG, Bu̥rron 14 18, *s. auch Bürerwald, Gebertschwil, Glattburg, Niederwil, Rüdlen, Spitzrüti, Ufhofen*.
Oberegg AI s. Rütegg.
Oberemseren, Gem. Au SG, Ober Emptzerin 200 27 30 33 35.
Oberengadin, Tal GR, Puntalt, Engendin ob 109 28, 110 41.
Obergoldach, Gem. Goldach SG, Obrengoldah 576 18, 586 37, 587 5 7 9.
Oberhalbstein/Surses, Tal u. Kr. GR, obrenthalb Stains 109 29, 110 41.
Oberhelfenschwil SG, Helffaswille 245 24, *s. auch Neu Toggenburg*.
Oberloch, Gem. Wittenbach SG, Loch 569 34.
Obermarch SZ, Ober March, Obermarch 46 13, 49 18.
Oberoppikon, Gem. Oppikon TG, Obren Oppikon 388 28.
Oberriet SG s. Blatten, Kriessern.
Oberschönau, Gem. Kirchberg SG, Obraschǫ̊nnow, Obraschǫ̊now 396 33, 397 11 18 20 23 31 38, 398 4 18 23.
Obersteinach, Gem. Steinach SG, Obren Stainach, Obra Staina, Obrensteinach, Obra Stainach 374 21, 391 22 23 32, 443 6, 514 32, 561 16.
Ober Swend, *Name abg., Gem. St. Margrethen SG* 160 1.
Oberuster, Gem. Uster ZH, Obernustra, Obern Vstra 69 41, 70 8 11 16, 86 29 36, 87 9 13 32, 265 25 29.
Oberuzwil SG, Obrenvtzwilr, Obrenvtzwilr 101 6, 102 18, 286 12, 389 34, 390 8 11, *s. auch Bichwil, Riggetschwil*.
Ob Porta u. Unter Porta, Bregaglia/Bergell GR, Port 109 28, 110 41.
Obren Wille *s. Wil, Obere Vorstadt*.
Obrist, *Heinrich* 267 18.
Ochsenhart, *ht. Burg, Gem. Hüttlingen TG* 416 1.
Ödenhof, Gem. Wittenbach SG, Ǫ̊denhof 503 2.
Ǫ̊densperg 548 26.
Offner, *Johann* 596 14.
Ǫ̊gspurg *s. Augsburg*.
Ǫ̊ller, Ǫ̊ler 628 25, 630 34.
Hans 77 36, 78 27, 407 20, 414 3, 546 15, 547 21.
Ulrich 407 20.
Olmishausen, Gem. Egnach TG, Olmisshusen 572 9.
Onuphrius, Hl., Enofolius 541 31.
Öpfingen, nö. Ehingen BW, Ǫ̊pffingen 272 9, 278 35, 419 21, 425 25.
Oppikon, Gem. Bussnang TG, Oppikon
v., Adelheid 454 15 17 22 26.
Hans 454 15.
Heinrich 454 16.
Klain *Hans* 388 23, 389 6.
Ort, *Hans* 412 6.
Ortwin, *Johann* 248 3.
Ǫ̊sch 583 12.
Ǫ̊schibach, Schrǫ̊di 583 14.
Ossingen, Bez. Andelfingen ZH, Ossingen* 138 2.
Österreich, Ǫ̊sterrich, Osterreich, Ǫ̊sterreich, Ǫ̊sterrych, Ǫ̊sterich
Herrschaft 2 5 25, 3 17 20, 10 20, 19 2 19 29 32, 20 3 9 21 26 34 38 40, 21 12 40, 22 2 8 17 36, 23 31, 28 39, 30 22 24 34 38 39, 32 11, 45 28, 48 31, 59 39, 60 3 12 34, 62 4 22, 76 25, 84 10, 90 31, 103 33, 104 6, 116 37, 125 19, 132 3, 133 37, 134 3 21, 136 14 17, 144 30, 145 2, 146 6 18 35, 149 26, 171 29 38, 172 2 6, 176 2, 187 28, 197 25, 229 24, 259 22, 262 21, 263 14 26, 265 3 12, 269 18 32, 274 24, 293 14 18, 296 16 23 29, 307 2, 330 9 25 31, 360 34, 382 11, 412 34, 429 25, 482 19, 486 6 13, 488 10, 507 27 30 33 36, 508 1 12 19, 509 26, 534 14 32, 547 35, 548 2, 552 31, 553 5 6 12, 555 18, 565 24 25, 573 28 31 38, 575 5 28 31 39, 619 2 12, 621 13, 648 24 28, 649 14 25, 661 21.

Herzöge, Herzogin:
Ernst 609 5.
Friedrich IV. 1 39, 9 36, 11 1 31, 12 21, 13 5 10, 17 13 27, 18 28, 23 35, 29 1, 30 13, 31 14, 39 18, 50 9 30, 51 10, 52 3, 55 35, 59 30, 71 19, 72 3, 88 24, 132 6 34, 133 12 23, 134 35, 136 10 14, 147 1, 148 18, 149 10, 150 15, 151 6 12 17 35, 152 8, 157 3 27, 162 30, 169 15, 170 36, 171 14, 173 12 15, 178 4 22, 179 7, 181 23 33, 186 14, 187 11 32, 188 5, 189 34, 203 38, 217 33, 258 10 23 34, 259 10 16, 293 32, 294 18 26 29 36, 295 1 3, 303 22, 306 20 26 37 40, 307 5 11 16 18 32 38 40, 308 1 5 8 12 15 21 36, 310 2, 314 31, 315 27, 316 10 20 22, 317 17 39, 329 36, 330 6, 332 11, 333 10, 393 24 28 30 33 39, 394 2 13 33, 395 41, 396 5, 410 1, 411 32 38, 412 4 17 27 32, 482 28, 490 18 31, 503 37, 533 24 26 27, 534 16 25 41, 535 2 8 13 21, 543 11, 545 1, 575 21, 608 10 34, 609 18, 625 3.
Leopold III. 11 5, 609 1.
Leopold IV. 18 28, 23 37, 29 3, 30 13, 88 34, 125 14, 132 2 6 34, 133 12 23, 134 35, 135 19, 136 10 14, 146 33, 147 1, 148 18, 149 10, 150 15, 151 6 10, 182 6, 393 23 28 39, 394 3 10 40, 395 12 20 28, 396 9.
Katharina v. Burgund 117 23.
Kammerschreiber Hans 491 1.
Osterwald, *Hans* 566 31.
Oswald, Hl. 176 18, 177 34, 178 11 30.
Oswald, *Hans* 360 34.
Oswald*, *Hermann* 455 12.
Otelfingen, Bez. Dielsdorf ZH, Ottelffingen, Otolffingen, Oltolffingen, Oltolfingen 100 12, 175 13 17 19 26.
Ötikon *s. Uetikon.*
Otmar, Hl. 192 2, 359 21 24 29 32, 390 23, 559 21 40, 652 28.
Öttingen, nö. Nördlingen bayer. Schwaben, Otingen*
v., Friedrich III. 418 13.
Ötwil, Gem. Kirchberg SG, Öttwille 416 3 9 20.
Ow 197 6 8 11, *s. auch Au, Oberau, Reichenau.*
– *v., Bernhard* 601 29.
– *Name abg., Stadt Wil SG* 644 28.
– in der, *Konrad* 455 11.

P

Paigerer, Paigrer, Payger, Paiger, Payer, Paijer, Paygrer, Peiger 207 33, 208 3.
Ärni 377 11 15 34, 378 2 7.
Hans, gen. Kilcherr 442 11 13, 556 13 17 28.
Johann 442 11 13.
Leonhard 369 14, 370 43, 413 18, 463 13, 464 9, 465 32, 581 14, 587 37, 592 15, 659 14 18.
Peter, gen. Riht an 275 7 9 28.
Ulrich 443 27, 444 34.
Palmasein*, *Schanfigg GR* 68 24.
Pany, Gem. Luzein GR 604 12.
Passau, Niederbayern, Pataniensis*
Bistum 162 19.
Pauls, *Walter* 169 29, 171 24.
Paulus, Apostel 120 20, 121 42, 122 41, 217 30.
Pawig, Gem. Furna GR, 665 20.
Payerscher 474 39.
Paznaun, Vorarlberg, Patznun 317 9 35.
Peiger *s.* Paigerer.
Pelagius, Hl. 184 21, 453 33, *s. auch Bischofszell, Chorherrenstift.*
Pessrer, Beserer, *Claus* 169 28, 171 23.
St. Peter, Kirche in Rom 17 11, 55 25, 210 6 29, 255 2.
– *Kapelle auf dem Klosterfriedhof St. Gallen*, s. Petri 359 9 15.
– *Altar im Münster Konstanz*, s. Peter 483 25.
– *Kirche in Wil*, s. Peter 494 35, 605 19.
Peter, *Heinrich* 179 34.
St. Peterzell, Gem. Neckertal SG, sant Peters zelle 41 34.
Petrus, Apostel 210 6 29, 256 14.
Petrus u. Paulus, Apostel 210 5 28, 296 1.
Pfäfers SG, Pfåuers, Pfåufers, Pfåfers
Kloster 362 7, 518 5 11, 550 18 20 23.
Abt Burkhard v. Wolfurt 77 1, 79 21, 362 3 12, 545 18, 546 4, 550 18 20 23.
Pfaff, *Hans* 116 26 29, 117 15.
Pfäffikon, Gem. Freienbach SZ, Pfåffikon
Ammann Hans Stapfer 124 2, 127 11 31.
Pfäffikon, Gem. u. Bez. ZH, Pfåffikon 621 2 3 10, 622 11 17.
Pfannberg, Gem. Frohnleiten, Steiermark, Pfannenberg, Pfannberg 435 8.
Graf v., Hugo 486 39, 535 7 18, 553 20, 555 10.
Pfanner 407 23, 526 15.
Pfanneregg, Gem. Wattwil SG, Pfanneregg 600 4 9.
Pfender
Harsch 656 24, 657 3 14 26 42.
Jos 656 24 28, 657 2 9 26 30 41, 658 8.
Pfeninger, *Heinrich* 127 12 14 24 27.
Pfiffer, *Ulrich* 590 33.
Pfister
Hans 470 3, 552 17, 572 6, 592 2, 599 33, 601 19 32.
Heinrich 247 9.
Johann 161 18.
Ulrich 118 2 6.
Pfudler, *Wetzel* 587 7.
Pfufner, *Dietrich* 667 20 27, 668 2.
Pfullendorf BW, Pfullendorf, Pfullendorff, Phullendorff 117 32, 169 29, 171 24, 241 33, 268 28, 379 13, 391 7, 421 31.
Pfund, *Hänni* 15 14.
Pheiffer, Vornandrin 609 19.
Philipp u. Jakob, Hl. 37 19, 39 36, 330 11, 438 18, 601 24.
Pistor, *Johann s.* Pfister, *Hans.*
Plaiche* *s. Bleichi.*
Plant, *Ital* 89 13.
Pleinting, nw. Passau, Niederbayern, Plådling 380 24.
Plessur, Fluss, Blasur* 68 23.

Pludentz *s. Bludenz*.
Ponttin, *Anna* 238 20 21.
Popphart, Bopphart
Gerwig 596 20.
Heinrich 599 21.
Port *s. Ob Porta u. Unter Porta*.
Porto, sw. Rom, Portuensis
Bischof Antonius 549 33.
Prada, Gem. Küblis GR, Prada, Praden* 108 1.
– *Gem. Tiefencastel GR*, *Meier Friedrich* 210 33.
Prämonstratenserorden, Premonstrey, Premonstrat 214 17, 597 6, 615 39, 620 18.
Prandis *s. Brandis*.
Prassberg, abg. Burg, n. Wangen i. Allgäu, Brahsperg, Brastberg, Brastperg 578 26 31 38, 579 7, 582 1 22, 583 19, 584 1 24 32, 586 5 15 19.
v., Hartmann 253 25, 254 31.
Prättigau, Tal GR, Brettengǒw, Bretengǒw, Prettengǒw, Brettengôw, Brettengǒw, Pretigôw 44 7, 47 8, 68 11, 73 1, 103 26, 107 25, 144 28, 149 8, 152 31, 173 29, 214 6, 300 29, 326 29, 376 5, 473 28, 507 6, 510 14, 552 29, 562 31, 589 21, 604 13, 620 12, 665 7.
Prâtz *s. Braz (Ausser-, Inner-)*.
Prauda Fosalmy*, *Schanfigg GR* 68 21.
Prauda suma silva*, *Schanfigg GR* 68 29.
Praug Genesen*, *Schanfigg GR* 68 30.
Predigerorden, Prediger, Predier 240 19, 667 16 17.
Pregentz *s. Bregenz*.
Pregentzdorff *s. Bregensdorf*.
Pregentzerwalt *s. Bregenzerwald*.
Prettengǒw, Pretigôw *s. Prättigau*.
Prukg *s. Brugg*.
Punt Ota, Gem. S-chanf / Gem. Zernez GR, Puntalt 109 29, 110 41.
Purgerpeck, *Peter* 380 26.

R

Rabenstein, Kärnten, Rabenstain
v., Burkhard 490 33, 597 36.
Radolfzell BW, Ratolffzell, Rudolffzell, Radolffzell 118 9, 273 5, 421 31, 426 37, 427 35.
Rafnolt, *Bernhard* 251 7.
Raiman, *Ulrich* 377 17 29 31 34, 378 1 6.
Rainhart, *Johann* 458 40, 524 3 10 13 17, 525 4 8 11.
Råmchingen *s. Remchingen*.
Råmisperg *s. Remensberg*.
Ramoz, Gem. Arosa GR, Ramutz* 210 34.
Ramschwag, Gem. Hägenschwil SG, Ramswag, Ramswâg, Ramschwâg, Ramschwåg 184 21, 373 20, 374 10, 642 30.
v. 566 34.
Burkhard 597 30.
Clara 513 40, 514 9.
Eberhard II. 417 30 33, 418 7.
Heinrich Walter II. 73 36, 74 8 22 26 36, 75 4 7 10 26 37, 76 5, 336 37, 337 4 11 15.
Konrad Ulrich 137 8.
Ramsperg*, Remsperg* 344 24, 420 11, 425 37.
Ramutz *s. Ramoz*.
Ranalt, *Bernhard* 242 5.
Randegg, sw. Singen BW, Randegg, Randecke
v., Hans 272 19, 278 40, 344 22, 420 8, 425 34.
Heinrich (2) 271 18, 272 19, 274 35, 278 18 39, 282 10, 308 33, 316 30, 317 24, 318 7, 343 37, 344 21, 350 6, 419 11, 420 7, 424 18, 425 15 33.
Marquard 254 17 18.
Randenburg, Gem. u. Bez. Schleitheim SH, Randenburg
v., Burkard 278 42, 344 26, 420 13, 425 39.
Egli 272 19, 278 41, 344 26, 420 13, 425 39.
Ranhart, *Hug* 242 4.
Rankweil, Vorarlberg, Rankwil, Rankwile, Ranckwile 89 26, 289 5, 292 5, 317 4 31, 362 16, 627 35, 630 4, 657 6.
Landammänner:
Ulrich Lässer 126 5 33 36.
Frik Tölsch 91 18.
Ranwille, Ranwil, Rǎnwille *s. Ronwil*.
Rapperswil SG, Raprechtswiler, Raprechtswilr, Rapreswile, Raprenswil, Rapreschwîl, Rapreschwil, Raperswil, Raperswilr, Rapreswil, Raperswyl, Raperswiler, Rappreswile, Rappreswil, Rapherswil, Rappreschwille, Rapperschwil, Rapreschwilr, Rapperswil 11 3 18 35, 34 29, 79 16, 80 8, 104 38, 116 31 35 38 39, 124 31, 125 16, 167 7, 168 35, 178 7, 179 3 10, 181 34, 184 32, 186 2 16 31, 187 12, 188 8, 198 1 20 21, 204 1 2 5, 258 15, 259 11 18 29, 261 39, 268 4 9, 294 1, 331 1, 332 4, 388 29, 435 31 34, 436 12 17, 450 4 21 31 35, 476 13, 482 18 32, 490 28, 491 2, 503 39, 504 1 7 13, 533 8, 548 12, 557 11, 574 34, 575 2 19 23 27, 603 16 18, 607 23, 608 17 18, 609 9 10, 639 37, 648 24 28, 649 15 17, 650 12.
Strassen- u. Quartiernamen:
am Graben 167 8.
Mass 268 2, 575 1.
Schultheissen:
Johann Honburger 436 35, 496 17, 638 30, 646 17.
Peter Meier 197 27, 199 9, 293 32.
Vögte:
Hermann III. v. Breitenlandenberg 34 4 9.
Hermann Gessler 117 15, 152 9, 181 34.
Johann Honburger 66 39, 186 15 26 31, 187 6 10, 188 12 16 22, 196 33, 217 34, 490 20 30, 574 32, 575 23.
Peter Meier 124 35, 168 18 32.
Stadtschreiber Nikolaus Cristan 646 19.
Weibel Hans Pfaff 116 26 29.
Schulmeister Nikolaus Cristan 168 20.
Einzelne Bürger 11 34, 12 22, 124 3, 168 33, 181 24, 198 4 33, 330 26, 435 29, 436 30, 454 14, 482 30, 517 32, 532 18, 545 33, 550 26, 621 8, 622 16, 646 25.
Heiliggeistspital 475 10 29, 517 36, 545 21 34, 550 6.
Meister Heini Werner 550 12.

Pfleger:
Nicolaus Cristan 550 11.
Hans Grunauer 550 11.
Rapperswil-Jona SG s. Bollingen, Jona, Ow, *Vogelau, Wurmsbach.*
Raschnal, Gem. Saas i. P. GR, Rastrål* 108 3 4.
v., Walter 107 29.
Werner 107 28.
Råstli, *Hans* 658 27 29, 659 1.
Ratisponensis *s. Regensburg.*
Ratolffzell *s. Radolfzell.*
Râtzenwil *s. Rotzenwil.*
Ravensburg BW, Rauenspurg, Rafenspurg, Ravenspurg 37 29, 39 1, 117 32, 137 2, 241 32, 331 9 14 21 25 28 31, 334 30, 379 12, 384 24, 391 6, 545 3.
Mass 358 15.
Stadtammann Hans Zürcher 638 19.
Bürgermeister:
Jos Huntpis 519 32
Claus Stoss 638 18.
Einzelne Bürger 519 22, 603 35.
Rawssinger *s. Russinger.*
Rebstein SG, Rebstain 138 18, 179 32, 407 11 13 15 19 23, 413 9, 414 5, *s. auch Härdli, Hirschelen, Tobel.*
Rechberg, Gem. Waldstatt / Gem. Herisau AR, Rêhberg, Rehberg
v., Elsa 414 20 32, 415 1 10 18 21 28.
Hans 414 20 32, 415 1 10 18 21 28.
Hermann 414 16 32 37, 415 1 10 18 21 28.
Rechberg, *s. Schwäbisch-Gmünd BW,* Rechberg
v., Albrecht 271 24, 278 15.
Heinrich 271 25, 278 15, 282 17.
Vit 271 24, 278 15.
Rech hag* 430 5.
Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW s. Stein.
Reckenhûb *s. Rickenhueb.*
Reckentobel, n. Wangen i. Allgäu, Rekentobel 582 35.
Redrer*, *Cunz* 627 34, 630 3.
Regensberg, Bez. Dielsdorf ZH, Regensperg 100 13, 432 35.
Vögte:
Hartmann v. Rümlang 175 16.
Otto II. v. Thierstein 100 24.
Regensburg, Ratisponensis
Bistum 380 25 28 30, 391 2.
Regensdorf, Bez. Dielsdorf ZH 98 3.
Regnitz, sw. Wangen i. Allgäu, Regnoltz 358 5 6.
Rêhberg *s. Rechberg.*
Reichenau, Insel, Ôw
Kloster 238 21, 295 12.
Reinach, Gem. Burg AG, Rinach, Rynach
v., Johann II. (Henman) 178 10 28, 450 1, 451 9.
Reischach, nw. Pfullendorf BW, Rischach
v., Burkhard 272 18, 278 40.
Eberli 272 18, 278 41, 344 25, 420 12, 425 38.
Egg (2) 272 8 18, 278 33 40, 344 25, 420 12, 425 38.
Hans (2) 272 18 41, 278 41, 344 25, 420 12, 425 38.
Heinrich 272 7, 278 33.
Konrad 272 18, 278 23, 420 13, 425 39.
Ruef 272 7, 278 33, 344 25, 420 12, 425 38.
Reitnau, Bez. Zofingen AG 164 3.
Rek 582 14.
– Nidren-, Obren Reken, *Dabetsweiler, sw. Wangen i. Allgäu* 358 21 23.
Rekentobel *s. Reckentobel.*
Rekolter bůl 664 12.
Remchingen, sö. Karlsruhe, Råmchingen
v., Renhart 381 9, 383 27 34, 386 33, 387 31, 388 1 6 15.
Remensberg, Gem. Wuppenau TG, Råmisperg 342 34.
Rempen, nö. Wangen i. Allgäu, Rempen 582 9 17.
Remsperg* *s.* Ramsperg*.
Rennhas, *Heinrich* 15 15.
Reute, sw. Wangen i. Allgäu, Nider Růti, Růti 358 8 11.
Reutlingen BW, Růtlingen, Růtlingen 241 32, 545 3.
Reutlingendorf, sw. Ehingen BW, Růtlingen 616 37, 617 3.
Reutstock, n. Wangen i. Allgäu, Růtstok 583 4.
Reyntal *s. Rheintal.*
Rhein, Fluss, Rîn, Rin, Reyn, Ryn 14 29 31, 89 31, 133 26, 159 25 37, 160 12, 200 28, 270 24 26 28, 362 6, 666 15 16 21.
– *Münze*, Rinisch, Reynisch, Rinsch 13 23, 60 18 24, 64 12, 65 10, 66 4, 132 10, 150 17 22, 160 21, 188 8, 213 25 30, 284 32 40, 285 11, 294 19, 333 26, 372 22, 389 21, 410 31, 486 19, 491 6, 533 36, 534 2 19, 545 6, 547 36, 553 1, 597 35, 598 5, 625 10, 661 37.
Rheineck SG, Rinegg, Rynecke, Rynegg, Reinegg, Reynekg, Rineg 18 4, 59 41, 89 28, 91 17, 144 33, 160 12, 256 27 28 35, 257 1, 288 30, 317 6 32, 330 1, 332 14 30, 333 14 21 40, 372 13, 478 23, 507 31 34, 508 9 25 29 33 38 42, 509 6 14 20, 534 22, 574 1, 607 11, 609 29, 625 16 23, 665 13.
Vögte:
Johann v. Bodman 552 32, 555 6.
Hermann Grämlich 17 28.
Lienhard v. Jungingen 552 32, 555 6, 573 34.
Einzelne Bürger 1 10, 201 18.
Rheinfelden, Stadt u. Bez. AG, Rinuelden 182 7, 609 32.
Rheintal, Rintal, Rintall, Ryntale, Reyntal 50 32, 52 18, 53 6, 89 28, 138 18, 179 32, 200 25 28, 202 29, 207 16, 239 6, 317 5 31, 333 14 40, 407 20, 413 9 13, 446 27, 461 14, 463 6, 507 35, 508 5 7 9 25, 509 2 4, 526 9 27, 567 36 38, 568 5 6 10 12 20 24 26 30 32, 569 7 8 11 13 16, 627 26, 629 33, 632 11.
Richolff, *Ulrich* 436 26.
Richwin, *Ulrich* 267 23.
Rickenbach, Bez. Münchwilen TG, Rikenbach, Rikkenbach 119 16, 195 24, 227 8, 235 8, 259 39, 260 5 16 17 26, 351 3, 354 9, 399 21, 542 13 17 25 29, 548 23–25, 605 18.
Rickenhueb, Gem. Waldkirch SG, Reckenhûb 323 8.
Ried, sw. Wangen i. Allgäu, Riet 358 2 3.
v., Claus 358 3.
Rudolf 358 3.
Rieder*, *Peter* 39 8.

Riedlingen, nö. Sigmaringen BW, Růdlingen 280 37, 421 32.
Riet, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG, Riett 377 23.
– *s. Ried*.
Rietli, Gem. Gais AR, Rietli* 455 3 8 18, 456 2 4 18 30.
v., Agnes 455 3.
Burk 455 3.
Rietmůli, *Gem. Fussach, Vorarlberg* 554 2.
Rietterin 583 9.
Riettmos 637 27.
Rietwiesen, Gem. Kesswil TG, Riett 190 25.
Riggetschwil, Gem. Oberuzwil SG, Riggischwyl* 512 17.
Riht an *s.* Payger, *Peter*.
Rikenbach, Rikkenbach *s. Rickenbach*.
Rimli, *Hans* 590 31 36, 591 8, 604 29, 605 32, 606 31.
Rimly *s.* Lůtenegger.
Rin *s. Rhein*.
Rinach *s. Reinach*.
Rindal, Rîndal *s. Unterrindal*.
Rineg, Rinegg *s. Rheineck*.
Riner, *Konrad* 565 29.
Ringingen, sw. Ulm BW, Ringingen
Truchsess v., Georg 272 3, 356 18, 358 35, 419 15, 425 19.
Hans 272 9, 278 35.
Rintal, Rintall *s. Rheintal*.
Rinuelden *s. Rheinfelden*.
Rip 386 19.
Rischach *s. Reischach*.
Riss, Ris
Burkhard 125 5.
Rudolf 266 35.
Rissi, *Werner* 212 13, 242 3, 276 2 6 33 41.
Rist
Hans, sen. 212 12.
Hans, jun. 211 17.
Rodmuntten *s. Rotmonten*.
Rogg, *Märk* 211 23 32.
Roggenzell, sw. Wangen i. Allgäu, Roggenzell 356 14, 357 36 41 42.
v., Hübli 357 38.
Salw 357 39.
Werner 358 1.
Roggwil, Bez. Arbon TG, Rôggwille 502 4 8 18.
Roggwiler, Rogwiler 619 36.
Balthasar 489 8, 535 40.
Heinrich 344 13, 419 21, 425 25.
Heinrich (Custos) 497 28.
Stefan 489 7 15, 535 39, 536 9.
Ursula 489 7, 535 39.
Röhrenmoos, n. Wangen i. Allgäu, Růrimoss 582 32.
Rolle *s. Königsegg, Ulrich.*
Rom, Stadt 17 10, 33 26, 52 27, 55 24, 204 12, 210 5 29, 255 2.
stůl, ecclesia, curia 16 21, 54 16, 85 2, 86 31, 128 18, 130 23, 176 28, 182 20, 199 22, 204 28, 208 35, 220 14, 252 36, 253 26 33, 261 12, 327 33, 353 9, 363 29, 389 27, 401 28, 414 15, 434 3, 440 25, 445 30, 461 12, 478 33, 495 12, 518 32, 520 12, 524 2, 525 3, 531 8, 542 8, 548 22, 566 28, 578 21, 595 15, 599 38, 611 23, 617 1, 633 20, 644 14.
Pontifex 254 14.
Kaiser, König 4 37, 7 5, 8 37, 9 8 11, 19 6, 23 11, 24 25, 28 27, 29 11 14 19 35, 30 20 23, 46 30, 49 36, 74 5, 75 35, 107 7, 110 31, 134 14, 169 26 30, 171 20 25, 194 35, 274 24, 292 28, 299 34, 310 32, 311 9 16 31, 312 7 9 31, 313 3 31, 318 18 37, 329 32, 334 17 31, 344 37, 345 20, 349 42, 371 13 25 31, 375 19, 381 11 13 25 41, 383 2 4 40, 384 23 30, 385 11 16, 387 7, 417 34, 418 5, 421 28, 424 13, 426 32, 429 23 29, 441 33, 442 1, 449 4 14 15 20 25, 457 27, 459 20, 460 3 7 29 34 37, 468 15, 480 16, 481 19, 482 4, 511 12 13 16, 539 13 19, 626 1 29.
Reich 18 26, 23 12, 24 14, 28 27, 46 30, 49 36, 56 34 38, 81 33, 241 31, 282 27 30, 345 3, 379 14, 421 7 16, 424 13, 426 12 21, 429 24, 510 27, 626 20, 627 16.
Romanshorn, Bez. Arbon TG, Rumashorn 445 36.
Romenschwanden, Gem. St. Margrethen SG, Rumanswendi 159 37.
Roner 160 7.
Ronser, *Konrad* 181 7.
Ronwil, Gem. Waldkirch SG, Ranwille, Ranwil, Rônwile, Rånwille 251 27, 253 1, 338 6 7 18 22 23 27, 339 4, 440 35, 441 1 10, 452 37, 453 3.
Root, Amt u. Kt. Luzern, Rot
v., Rudolf 288 21, 291 32.
Rordorff, *Peter* 266 28, 267 19.
Rôrimoss *s. Röhrenmoos*.
Rorschach SG, Roschach, Rôschach 14 18, 15 15 38 39, 250 24, 251 11, 464 110 4, 574 8, 581 6.
v., 14 22, 493 20.
Anna 513 40, 514 9.
Clara 113 2.
Eglolf, ältest 15 36, 493 25.
Eglolf, älter 32 22, 137 7, 201 7 26 27 32 38, 202 9, 493 22, 494 5 8.
Rudolf 534 9 35, 649 4.
Rudolf, ältest 493 22, 494 4.
Rudolf, älter 552 34.
Rudolf, jünger 201 26 27 32 39, 202 9, 486 3, 488 34.
Rorschacherberg SG s. Sulzberg.
Rôsch *s. auch Stein.*
Konrad 271 29.
Walter 271 29.
Rosenberg, Gem. Herisau AR
v., 297 21, 479 8 17 30.
Clara 138 1.
zu Berneck 569 19.
v., Eglolf I. 200 24, 207 16, 208 25, 446 27, 447 29.
Rudolf II. 64 17, 65 16, 66 10.
zu Zuckenriet
v., Rudolf I. 36 26, 184 10, 328 23, 644 1.
Rudolf II. 184 9 19, 328 18 20, 329 18, 373 20, 374 8, 641 34 36, 642 28, 643 3 8 11 32.
Rosenegg, *Konrad* 180 8 9 27 29.

Rosenegg, sw. Singen BW, Rosenegg, Rosnegg, Rosegg, Rosenecke
v., Heinrich 271 18, 278 14, 282 10, 308 32, 316 27, 317 21, 318 4, 319 1, 343 36, 350 5, 419 7, 424 17, 425 12.
Hugo 85 38.
Johann 272 13, 278 14, 344 3, 419 8, 425 12.
Rossbach, Gem. Herrliberg ZH, Rospach 593 20, 594 9.
Rossnagel 582 29.
Rossrüti, Stadt Wil SG, Rossrůti 434 19.
Rôst, Rost, *Konrad* 320 9, 322 2 8.
Roszhôpt 563 27.
Rot, sö. Biberach a. d. Riss BW, Rot
– *v., Johann* 272 11, 278 22.
Rot v., Hans 164 2.
Rotawald 637 26.
Rotbach, Grenzbach GL/SG, Rotenbach 94 19, 96 9.
Rotenburg, *Hans* 211 18.
Rotenmann, Rotenman
Hermann 380 29, 391 1.
Rugerius 380 29, 391 2.
Rothenburg, Amt Hochdorf LU, Rotenburg, Rotemburg 251 6, 545 6.
v., Cůn 251 6.
Rôtin 651 21.
Rôtlin, *Lucia* 365 29.
Rotmonten, Stadt St. Gallen / Gem. Wittenbach, Rôtmonten, Rodmuntten, Rotmud, Rotmund, Rotmônten 205 36, 206 6, 247 22, 378 18, 445 7, 459 16 38, 460 17, 569 28 32 33.
Rôttenberg, *Johann* 391 24, 392 21.
Rottenburg a. Neckar, sw. Tübingen BW, Rotemburg, Rotenburg 204 10, 332 34, 334 5.
Rottweil BW, Rotwil, Rotwile, Rottwile 28 29, 29 28, 52 10, 441 33 36 38.
Hofgericht 6 41, 7 5 7, 8 26 34 38, 9 2 13 19 22 24 26 27, 300 9 17, 314 41, 441 33 36 38, 442 5, 548 8.
Hofrichter Eglolf v. Wartenberg 4 35, 7 3, 8 35, 441 31.
Landgericht 137 17.
v., Erhard 39 8.
Rotzenwil, Gem. Muolen SG, Râtzenwille, Râtzenwil 182 27, 297 20, 479 8 16 30.
Ruch, *Elisabeth* 190 35.
Růdger, Rudger
Hans 618 8 9 20.
Hans, jun. 472 36, 473 1 14.
Heinrich 130 34, 165 25.
Hermann 391 1.
Rudolf 617 31, 618 7 9 20.
Rüdlen, Gem. Oberbüren SG, Růdli 491 29.
Růdlingen *s. Riedlingen.*
Růdlingen *s. Reutlingen.*
Rudolf v. Habsburg, König 332 16, 337 5, 418 4.
Rudolf, Kirchherr v. Gossau 167 11 14 19 24 29 32, 168 1 4 10.
Růfs
Heinrich 85 36, 86 5 9, 594 8.
Johann 594 8.
Rugg, *Rudolf* 416 1.
Rumanswendi *s. Romenschwanden.*
Rumashorn *s. Romanshorn.*
Růmelli *s. v. Hohenfels, Walter.*
Růmilli
Elisabeth 228 27 32.
Hans 228 28.
Rudolf 228 27 31 36.
Rümlang, Bez. Dielsdorf ZH, Růmlang, Růmblang 267 21, 661 11.
v., Hartmann 175 16, 548 9.
Heinrich 489 25, 490 11, 661 24.
Heinz 661 14.
Ruprecht, König 4 37, 7 5, 8 37, 9 11, 23 11, 28 27, 29 11, 30 20, 73 38, 74 5, 75 34, 107 7, 134 14, 169 26, 171 20, 194 35, 292 28, 299 34, 309 6, 310 28 32, 311 27 31, 312 31, 317 14, 318 18 22 37, 329 28 32, 334 17, 344 37, 349 41, 371 13, 375 19, 381 4 10, 417 28, 441 33, 448 37, 449 4, 457 18 27, 468 15, 480 16, 539 19.
Růpreht, *Nikolaus* 113 19, 516 6, 517 19, 578 23 36.
Růsch
Hans 324 25.
Rudolf 251 7.
Růsch, *Konrad* 592 4.
Růschis, *Heinrich* 77 37, 78 42.
Russinger, Rawssinger
Heinrich 185 4 7 10 16 26 32 35 40, 262 1, 330 26, 388 28, 454 14 28, 496 19 21 28 30 36, 504 7, 532 16 18, 533 7, 545 33, 550 26 36, 639 7, 649 17 20 28.
Margareta 649 16 19.
Rütegg, Bez. Oberegg AI, Růtegg 645 26.
Rüthi SG, Růti 361 32, 362 6, 666 14.
Rüthikom*, *Adelheid* 35 35.
Rüti, Bez. Hinwil ZH, Růty, Růti 268 3.
Kloster 12 2, 162 15, 185 9, 214 17 31 40, 616 31, 620 23, 646 15 24 34.
Abt Gottfried Schultheiss 34 5 12 22 24, 163 33, 184 29, 185 1 6 19, 267 33, 295 19, 476 18 21, 597 5 9 12 14, 603 12, 615 38, 620 17 24, 638 33.
Baumeister Hermann Brändli 638 33, 639 21.
– *Gem. Waldkirch SG*, Annrůti 323 8.
Růti, *Name abg., Stadt St. Gallen* 206 7, 516 13.
– *Gem. Widnau SG* 634 38.
– *v., Hans* 651 2
Růtiman, *Heinrich* 212 13.
Růtiner, *Ursula* 362 9.
Růtlingen *s. Reutlingen u. Reutlingendorf.*
Růtschhart, *Hans* 651 1.
Růtstok *s. Reutstock.*
Rüttena, Gem. Höchst Vorarlberg, Růti 159 33.
Růty *s. auch Rüti*
v., Johann 267 21.
Ryn *s. Rhein.*
Rynach *s. Reinach.*
Rynegg, Rynecke *s. Rheineck.*
Ryntale *s. Rheintal.*
Rypi 385 34.

S

Saas i. P., Kr. Küblis GR, Saust 107 30 32 33, 108 2 5.
Sack*, *Gem. Balgach SG* 628 25, 630 34.
Säckingen BW
Damenstift 33 30.
Sagugs, Gem. Küblis GR, Seyun* 108 7.
Sailer, Seiler *s. auch* German, *Johann,* Schuchman, *Werner.*
Jakob 289 3, 292 3 16, 410 7.
Johann 248 4, 415 30, 432 26 29.
Sal
v., Johann 537 37, 541 13.
Salem, Kloster, n. Meersburg BW, Salmenswiller, Salmenswiler 426 39, 427 35, 464 24, 465 22.
Abt Jodokus Senner 464 22, 465 20.
Salteir*, *Hans* 107 29.
Sandbach, Gem. Güttingen TG, Sunderbach 190 27.
Sargans SG, Sangâns, Sanegans, Sangans 2 17, 59 27, 60 1, 103 22 34, 104 38, 134 20, 149 5, 241 23, 319 11, 326 9 10, 394 1, 395 13 41, 396 11 13 16, 488 36, 535 6, 536 22, *s. auch Werdenberg-Sargans.*
Schultheiss Heinrich v. Grünenhag 103 30.
Landammann Heinrich v. Grünenhag 522 15, 536 19
Vogt Christoph v. Hertenegg 106 9, 147 22.
Grafschaft, Herrschaft 11 8, 104 15, 145 3, 146 34 35, 147 11 24 29 30, 148 22, 149 14, 174 10, 290 13 15 19, 523 34.
Ammann Hans v. Wartau 11 17.
Sårri 485 4.
Johann 206 40.
Sasbach, nw. Freiburg i. Br., Saspach 596 25.
Sattelberg, Gem. Klaus Vorarlberg, Sattelberg
v., Elisabeth 126 1 36.
Saulgau BW, Sulgen 421 31.
Saust *s. Saas.*
Sax, Gem. Sennwald SG, Sax 89 31, 565 19, 594 33, *s. auch Hohensax.*
v., Ulrich Eberhard II. 327 29 34 37, 328 4, 565 9, 566 14.
Saxerlücke, Pass AI/SG, Krinnen 594 33.
Schåchli, *Heinrich* 612 39.
Schadhusen *s. Schatthausen.*
Schadmanswiller *s. Dametsweiler.*
Schaffhausen, Stadt u. Kt., Schafhausen, Schafhusen, Schaffhusen, Schaufhusen, Schaffhusa, 10 8 26, 11 23, 12 10 39, 17 12, 18 9, 19 36, 24 43, 25 15, 28 32, 29 37, 32 1, 39 36, 50 18, 51 1 29, 52 16, 56 7, 62 34, 138 4, 157 12 35, 163 28, 173 12, 178 11 30, 179 13, 186 35, 187 35, 188 17, 217 32, 294 8, 299 36, 300 2 3 8 13 16, 625 29.
Einzelne Bürger 538 10.
v., Anna 14 3, 562 34, 563 3.
Konrad 386 23 40.
Schalenberg *s. Schollberg.*
Schaller
Anna 244 28 30 31 33, 245 4 6 8 12 13.
Margareta 244 27 32 34 37 39.
Schamel
Georg 260 2.
Heinrich 260 2.
Schanfigg, Tal u. Kr. GR, Schanfik* 68 13.
Schänis SG, Schennis 94 20, 96 10, 155 26.
Schatthausen, sö. Heidelberg BW, Schadhusen
v., Friedrich 375 14 26.
Schatzberg, nö. Sigmaringen BW, Schatzberg 344 10, 419 17, 425 22.
Schaumburg, nö. Offenbach BW, Schowenburg 268 34.
Schedler 583 8.
Adelheid 455 12.
Anna 455 12.
Hans 573 27 33, 574 7.
Johann, Schulmeister 199 26, 202 32, 632 11, 633 27.
Konrad 455 12, 661 22
Rudolf 512 31, 573 29.
Scheer, Teil der Schwäbischen Alb, Schår 419 4, 424 20, 425 9.
Schellenberg FL, Alt- u. Neuschellenberg 272 5, 363 15, 666 33, *s. auch Wagegg, Wasserburg.*
v., Burkhard 344 8.
Egli 271 28, 278 21.
Heinrich 278 29, 344 14, 419 22, 425 26, 581 30, 585 5 29.
Heinrich VI. 578 24, 579 2 16, 586 16.
Konrad (2) 344 8, 419 14, 420 4, 425 18 30.
Marquard IV. 64 15, 65 14, 66 8, 135 2, 271 28, 274 34, 278 20 28, 344 7, 418 27, 419 13, 424 22 40, 425 18.
Marx 344 14.
Ruhti Märk 278 28.
Tölzer 135 2 31, 274 35, 278 28, 282 18, 344 14, 350 10, 419 22, 425 26.
Ursula 514 2 7.
Schenk, *Ulrich, gen.* Metzger 604 20, 605 13, 606 1 7 17 22 24.
Schennis *s. Schänis.*
Scherer, Schêrer
Anna 413 8.
Elisabeth 413 8.
Georg 413 8.
Hermann 413 5 8.
Johann 413 11 25, 414 2.
Konrad 139 14, 159 8, 162 2, 179 23, 180 25.
Konrad, gen. Ieger 622 21, 623 26 29.
Lucia 413 8.
Schetter, *Rudolf* 587 8.
Schilter, Heinrich, Schiltar* 477 1 5 11, 634 21.
Schilting, *Beringer* 552 15.
Schiltknecht, *Ulrich* 597 1 8 10.
Schindler, *Hans* 433 23 26, 529 9.
Schirmer, *Hermann* 161 6 11, 162 6 9, 179 28, 180 12, 244 5 8, 432 25 29, 502 26 28.
Schlaich*, *Rudolf* 480 23, 481 12, 510 36.
Schlaipfer 367 30, 369 26.
Heinrich 528 4, 529 30.
Rudolf 527 30, 528 3 14 21 41, 529 15 30, 530 7 27.

Schlandersberg, Gem. Schlanders, ital. Prov. Bozen, Slanndersperg*
v., Sigmund 60 17.
Schlatter 67 7.
Schlattingen, Gem. Basadingen-Schlattingen TG 326 19.
Schlieren, Bez. Zürich, Schlierren 607 25.
Schlipfenǒwer, *Konrad* 212 15.
Schmelysen
Elisabeth 537 40, 538 6 12 33, 540 11, 541 15.
Hans 538 5 11.
Schmerikon SG, Schmårken, Schmårikon, Smårikon 77 8, 79 25, 545 24, 550 17, 616 13 14, 620 15.
Schmid, Smit
Adelheid 579 33 35, 580 5 14.
Hans 464 25, 465 2.
Hans, v. Tannegg 320 9, 322 2 8.
Heinrich 565 1.
Heinrich, v. Rorschach 15 15.
Heinrich, v. Rümlang 267 21.
Konrad 579 33.
Rudolf 668 16.
Schmitter, *Johann* 558 7.
Schnaittwyer 637 28.
Schnellinger 278 26, *s. auch Stein, Hans.*
Schnelman
Erni 563 24, 564 1 7 14 18 23 35 41.
Margareta (2) 563 34, 564 1 5 14 15 18 24 29 36.
Schnepf, *Berchtold* 124 7.
Schnetzer, Snetzer, Schnetzzer 77 7, 79 23, 475 2, 518 2 7, 545 23, 550 15.
Anna 579 34 36, 580 5 15.
Cunz 410 7.
Hans 579 34 36, 580 5 15.
Heinrich 579 27 34, 580 2.
Heinz 656 32.
Hermann 579 34 35, 580 5 15.
Ulrich, sen. 542 9 15.
Ulrich, jun. 542 9 14.
Schnewli, *Rudolf* 197 28.
Schnider 77 6, 79 23, 518 2, 545 22, 550 15.
Adelheid 255 11.
Berschi 192 12.
Claus 255 10.
Elisabeth 255 9.
Els 572 2 7 20 24 29 32, 573 1 6 14 18.
Gallus 255 10.
Hans 126 13 16, 256 11.
Heinrich 572 10 25 33.
Heinz 358 7.
Konrad 227 5 10.
Melchior (2) 255 9 10.
Nes 255 11.
Rudolf 227 5 10.
Wibrat 255 11.
Schniebel* 485 4.
Schöfflisdorf, Bez. Dielsdorf ZH, Schǒfflistorff 175 15.
Schollberg, Gem. Wartau SG, Schalenberg 290 13.
Schǒn, *Rudolf* 265 33 38, 266 8 13.
Schönau, nö. Lindau, bayer. Schwaben, Schǒnǒw, Schǒnow
v., Hans (2) 220 15 27.
Ital 220 16.
Schǒnbentz, *Johann* 174 23.
Schönenwegen, Stadt St.Gallen, Schǒnawegen, Schǒnenwegen 3 18, 558 14.
Schönstain
v., Heinrich 437 2.
Lutz 437 2 4.
Schöntal, Kloster, Gem. Langenbruck BL, Schǒntal
Einzelne Klosterfrauen 72 23, 277 26.
Schop, *Hans* 243 9.
Schorant, Schorand
Gunthelm 462 30.
Ulman 452 39.
Schoretshueb, Stadt St.Gallen, Schorantzhǔb 99 8.
Schorli
Jänni 276 30, 277 4 8.
Werner 242 5, 276 2 6 28 41.
Schowenburg *s. Schaumburg.*
Schraitten wyler 651 11.
Schrännen, Gem. Elgg ZH, Schrennen 475 1 3.
Schriber *s.* Karl, *Göswin.*
Schǔb, *Hans* 443 5 14 30 40, 444 6 26 31.
Schu̇ber *s.* Mu̇ller, *Hans.*
Schubinger 616 14, 620 14 19.
Heinrich 565 1.
Ulrich 564 44.
Schüchler, *Peter* 319 12.
Schu̇chman, *Werner* 212 14.
Schuhterman 262 5.
Schǔlmaister
Beringer 218 22, 491 24.
Hugo 41 16 18, 218 22, 470 25, 491 24, 501 33 36.
Ulrich 470 25.
Schulthaizz, Schulthess
Hermann v. Greifensee 593 14.
Laurenz 137 9.
Nikolaus 657 10.
Schultheiss, vnderm Schopff, *Götz* 164 17.
Schulthess *s.* Schulthaizz.
Schu̇rer, *Werner* 664 17.
Schurll, Schurlli *s. Hohenstoffeln.*
Schu̇rpff, *Johann* 206 7.
Schu̇tz 377 22.
Schwaben, Swaben, Swauben 2 16, 18 30, 23 15 39, 24 6, 29 6, 30 15, 268 8, 271 14, 316 32, 317 25, 423 42, 424 1, 429 5, 547 34, 661 18.
Landvogt Hugo v. Werdenberg 480 18, 481 14, 510 27, 512 5, 567 32.
Ritterschaft 316 32, 318 9 31, 334 20, 381 15, 418 25.
Schwäbisch Gmünd BW, Gemu̇nd 241 33.
Schwänberg, Gem. Herisau AR, Sweinberg 74 9, 75 38, 418 1.
Schwander *s.* Swander.
Schwangau, ö. Füssen, bayer. Schwaben, Swanngow
v., Bertelli 272 12, 278 38.
Konrad 272 12, 278 37.
Schwarz s. Swartz.
Schwarzach, Fluss, Vorarlberg, Swartzach 230 37.

Schwarzenbach, Gem. Jonschwil SG, Schwartzenbach, Swartzenbach, Swarzenbach 119 3, 217 28, 286 26, 288 3, 363 24, 364 3 7 18 21, 365 18.
Vogt Bartholomäus Niessli 32 10 16, 118 4.
– *sw. Wangen i. Allgäu*, Swartzenbach 358 11.
Schwarzensee, s. Wangen i. Allgäu, Swartzensew 582 21.
Schwarzwald, Swartzwald 419 7, 425 11, 482 19.
Schwellbrunn AR s. Erzenberg, Gägelhof, Landersberg, Zwislen.
Schwendibůl, Swendibůl, *Ulrich* 257 19 25 26 28 32 34.
Schwendibüler*, *Hartmann* 36 10.
Schwyz, Gem. u. Kt., Schwitz, Switz, Swiczer 57 2, 60 35 39, 61 6, 93 12 13, 95 21, 97 14 15, 139 38, 143 13, 192 19, 193 14, 213 1 22, 250 8 10, 261 38, 262 27, 265 7, 270 20, 276 7 12 26 30 36, 288 22, 290 38, 299 17, 314 13, 315 27 29 30, 318 34 39, 653 17 25.
Secki, Gem. Gaiserwald SG, Seki 581 5.
Seen, Stadt Winterthur, Sehain, Sehein, Seon
v., *Clara* 138 1.
Hartmann 138 1.
Johann 21 15, 25 13, 70 17 20, 86 34, 87 8 21 31 41, 138 3, 292 12 15.
Rudolf 128 20, 130 25.
Seewis, Gem. u. Kr. GR, Ewis, Sewus 241 14, 588 23.
Sefellen* *s. Sevelen*.
Sefi* *s. Stäfa*.
Seger*
Clewi 360 32.
Hans 108 33.
Segesser, *Hans* 652 25.
Sehain, Sehein *s. Seen*.
Seki *s. Secki*.
Seldenhorn, *Heinrich* 533 23, 535 27 29.
Sellholz, Gem. Herrliberg ZH, Selholtz 73 14.
Seltenbach, *Egli* 589 26.
Senn
Burkhard 235 8.
Hans 644 29.
Rudolf 242 5.
Sennhus, Gem. Untereggen SG, Sennhus* 465 35.
Sênnhuser, *Hans* 587 4.
Sennwald SG, Sennwald 289 5, 292 6, 429 43, 430 5 24.
Senwis 666 17.
Seon *s. Seen*.
Sepp, *Wernli* 213 22.
Sevelen SG, Sefellen* 139 31.
Sew *s. Bodensee u. Zürichsee*.
Sewus *s. Seewis*.
Seyun* *s. Sagugs*.
Sibentail *s. Simmental*.
Siber
Benz 220 17 28.
Konrad 220 17 28.
Sidler 384 14 18 22.
Heinrich 256 29.
Siegberg, Gem. Göfis, Vorarlberg, Sigberg *v.*, *Heinrich* 68 27 28, 74 16 20.
Siena, ital. Stadt u. Prov. 295 6.
Sigismund, König 626 1 29.
Sigli, *Katharina* 175 3.
Sigmaringen BW, Sigmaringen 271 16.
Sigrist
Bartlome 301 28.
Johann 139 37, 165 24, 288 22, 291 34.
Rudolf 39 9.
Silbertal, Vorarlberg, Silbern 317 12 36.
Simen* 69 1.
Simmental, Berner Oberland, Sibentail 212 14.
Simon u. Judas, Apostel 94 8, 271 2, 274 42, 388 17, 553 25, 554 31, 556 3.
Sipplingen, nw. Überlingen BW 319 5.
Sirnacher, *Heinrich* 130 28, 131 29.
Sitterdorf, Gem. Zihlschlacht-Sitterdorf TG, Sitterdorf 560 5 12 17 29.
Sixtus, Hl. 461 1.
Slanndersperg* *s. Schlandersberg*.
Slichting 583 6.
Smårikon *s. Schmerikon*.
Snetzer *s. Schnetzer*.
Snewlin
Berchtold 360 11 27 31 39, 361 3 8.
Dietrich, Bernlappe 360 10 12 17 30 33.
Hanmann 360 7.
Henni 360 7.
Låppe, Bernlappe *v. Zähringen* 360 8.
Solothurn, Stadt u. Kt., Solotern 38 4, 39 3 10, 145 39, 146 8.
Sommeri, Bez. Arbon TG, Sumbri 188 32, 445 37.
Sonnenberg, Gem. Stettfurt TG, Sunnenberg 262 29, 480 13.
– *Gem. Nüziders, Vorarlberg* 649 1.
Sonntag, Vorarlberg, Sunnentag 317 10 35.
Sorental, Gem. Waldkirch SG, Sorendail 301 27.
Sorntal, Gem. Niederbüren SG, Sorendail 301 27.
Spanhart, *Hermann* 199 26, 202 32.
Spanweid, Strasse Stadt Zürich, Spanweid 73 15.
Spåt
Hans 15 14.
Rudolf 15 13.
Spatz, *Hans* 604 26, 605 39.
Spatzenhof 587 1.
Speker, Spekcher, *Konrad* 19 33, 26 33.
Sperisen, *Burkhard* 360 34.
Sperugel, *Hermann* 124 2 34, 185 5 13 25 26.
Speyer, Spire, Spyr
Bischof Rabanus v. Helmstatt 106 24, 107 13, 195 2, 292 34.
Dompropst 16 6.
Einzelne Domherren 52 28.
Spiegelberg, Gem. Thundorf TG, Spiegelberg 10 21, 262 29, 320 32, 385 10, 466 14 30.
Spiesser, Spieszer *Ulrich* 5 3, 7 31, 9 5, 452 39, 483 14 16 27 32 34, 484 5 7 9 14 22.
Spiler, *Hans* 176 14.
Spina Darunggalatz* 68 22.
Spinnler, *Hans* 123 6.
Spiser, Gem. Thal SG, Spiser 160 1.
Spitz, *Hans* 301 27.
Spitzenrüti, Gem. Amriswil TG, Spitzzenrůti 445 37.

Spitzli
Henni 538 8, 539 41, 541 1.
Rudolf 342 12.
Spitzrüti, Gem. Oberbüren SG, Spitzzenrüti 434 20.
Sporer 286 30.
Spyr *s. Speyer*.
Stadel, zu dem, *Ulrich* 377 21.
Stadion, s. Ehingen BW, Stadgen
v., Hans 272 9, 278 35, 344 11, 419 19, 425 23.
Walter 344 11, 419 19, 425 23.
Stäfa, Bez. Meilen ZH, Sefi* 609 2 6.
Stagel, *Eberhard* 437 12.
Stahrenberg, nw. Wangen i. Allgäu, Storenberg 358 13.
Staig 582 14.
– *s. Langensteig*.
– *s. Steig*.
Staighûb, *Name abg., Gem. Kirchberg SG* 640 21.
Staimer, *Werner* 238 23 24.
Stain, *Claus* 155 24.
Stain *s. Stein u. Rechtenstein*.
Stain, *Name abg., Gem. Waldkirch SG* 453 11 32 38.
Stain, am
Heinrich 407 22.
Ulrich 407 22.
Stainâh, Stainach *s. Steinach*.
Stainbünd 190 22.
Stainegg, *Hans* 497 31.
Stâinelli*
Elsa 405 34 38.
Jäckli 405 34.
Stainer gûter *(Steinach)* 374 22.
Stainhüwel, *Hans* 665 13.
Stainibrunnen *s. Steinebrunn*.
Stainigen acker *s. Steinäcker*.
Stalden, am, an
Heinrich 276 35, 277 5 9.
Ulrich 242 3, 276 2 6 33 40.
Stamler, *Heinrich* 414 1.
Stanzer Tal, Tirol, Stantzertal 317 9 34.
Stapfer
Hans (2) 124 2 4 9 19 32, 127 11 31, 504 11.
Katharina 124 5 8 14 20.
Rudolf 124 4 9 19.
Starfain*, *Schanfigg GR* 68 31.
Starkenstein, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG, Starkenstein 46 11, 49 16.
Stauder*, *Lenhart* 378 22.
Staygen 560 13.
Steffan, *Rudolf* 374 19 21.
Steffen, Steffan 582 6 8.
Steg, Gem. Wildhaus-Alt St. Johann SG, Linsin Steg 376 13.
Stegen, Gem. Häggenschwil SG, Stegen 581 6.
Steggliswile *s. Dägetschwil*.
Steiermark, Styr, Steyr, Stir, Styria 1 40, 11 31, 12 21, 18 28, 23 35, 29 1, 30 13, 31 14, 39 18, 51 10, 59 31, 71 20, 72 3, 88 25, 125 14, 132 7, 147 2, 148 19, 150 16, 151 10, 152 8, 157 3, 162 31, 169 15, 186 14, 188 5, 203 38, 258 10, 259 10, 303 22, 310 2, 316 22, 332 11, 333 10, 394 33, 396 5, 410 1, 482 28, 503 37, 543 11, 545 1, 608 10 34, 609 18, 625 3.
Steig, Gem. Wittenbach SG, Staig 205 37.
Stein am Rhein, Bez. Stein SH, Stain 372 6.
Stein (Rechtenstein, nö. Sigmaringen BW)
v., Berthold 271 16, 278 24, 282 11, 308 32, 316 29, 317 23, 318 7, 343 36, 350 5, 419 12, 424 21, 425 17.
Hans 278 25.
Hans, gen. Schnellinger 271 1.
Heinzmann 344 19, 420 5, 425 31.
Konrad (2) 271 29, 278 23–25.
Konrad Rôsch 271 29.
Konrad, gen. Zâh 272 1, 344 19, 420 5, 425 31, 617 2 6 11 13 15.
Walter (2) 278 23, 344 6, 419 18, 424 22, 425 23.
Walter Rôsch 271 29.
Wolf (2) 271 28, 272 1, 274 37, 278 20 24 25, 316 29, 317 23, 318 6, 344 6, 419 20, 425 24.
Wolf, gen. Zâh 272 1.
– *v. Ellerbach, Konrad* 344 18, 420 4, 425 30, *s. auch Ellerbach*.
– *v. Klingenstein, w. Ulm BW*, Clingenstain, Klingenstain
Konrad 418 27, 424 41.
Wolf 344 6, 419 19, 425 24.
Steinach SG, Stainach 335 18, 374 19 26, 561 7 40, 636 13 14 19, *s. auch Obersteinach*, Gurgel.
v., Heinrich II. 472 11 12.
Johann III. 472 11.
Konrad 514 26.
Konrad III. 137 8, 224 3 8, 335 8, 336 29, 443 1 37, 444 28 33, 472 12, 476 35, 477 3 10, 634 22 23.
Rudolf 118 19, 120 36.
Steinach, Fluss, Ah, Stainâh 391 33, 514 32, 636 20.
Steinäcker, Gem. Elgg ZH, Stainigen acker 475 1.
Steinebrunn, Gem. Egnach TG, Stainibrunnen 572 9.
Steinen, Bez. Schwyz, Steinen
an, *Arnold* 288 22, 291 33.
St. Stephan, Pfarrkirche der Stadt Lindau, s. Stephan 123 23.
Sternegg, Gem. Kirchberg SG, Sternegg, Sternnegg
v., 195 24 25, 397 14 21 26 33 41, 398 7 21 36.
Sternegg, *Hans* 193 30 32, 194 20.
Sternenberg, Bez. Pfäffikon ZH, Sterrenberg
v., Agnes 237 28 30 35, 238 2 7 8 12.
Heinrich 237 29, 238 9.
Ruch Elli 238 13.
Rudolf 237 29, 238 10.
Stetten (Ober-, Nieder-), Gem. Uzwil SG, Stetten 343 4, 604 27 32.
Stetter
Hans 512 39.
Katharina 512 38, 513 14 25.
Konrad 604 27, 605 40.
Verena 604 32 34, 605 6 33, 606 29.
Stettfurt, Bez. Frauenfeld TG, Stettfurt 228 27 28.
Steyr *s. Steiermark*.
Stikel, *Hans* 160 6.
Stillenfritag, *Jakob* 651 20.
Stôb 583 13.

Stöckli, Elisabeth 277 18.
Stoffeln *s. Hohenstoffeln*.
Stǒiri 198 7.
Stǒken, in, *Hans* 251 5.
Stoker
Hans 196 23.
Heinrich 196 23.
Stǒkklerin 446 31.
Stokman 367 30, 369 26.
Stokmanshus, *Name abg., Stadt St.Gallen* 158 5 11 18 23.
Stǒr, *Heinrich* 301 27 30, 302 1 4 6 15 17 23 27 34, 303 1 10.
Storenberg *s. Stahrenberg*.
Stǒry, Hawg 504 10.
Stoss, Gem. Gais AR, Stoss* 52 18.
Stoss, *Claus* 638 18.
Straiff, *Johann* 324 12 30 37, 325 2 7 15 33, 372 16 19 21, 373 1 6.
Strǎler *s.* Streler.
Strassburg 38 3, 39 8, 172 43.
– *nö. Gurk* 207 5.
Strâsse, *Name abg., Gem. Waldkirch SG* 453 11.
Strássli*, *Rudolf* 352 19.
Streler, Strǎler, Strẽler, *Rudolf* 181 24, 436 20 32, 482 30 35.
Strohdorf, sw. Wangen i.Allgäu, Strodorff 358 2.
Strǒili, Strǒli, Stroli 86 4, 453 12.
Johann 169 27, 171 22.
Stropler 287 8.
Stuben, n. Ravensburg BW, Stuben
v., Stumberg 272 11, 278 36, 344 27, 420 14, 425 40.
Studenruss, Studeruzz*
Konrad 604 31, 644 20 24.
Wandla 604 31 34, 605 5 33, 606 29.
Stûdler, *Lütold* 267 19.
Stu̍dli
Heinrich 242 6.
Wilhelm 603 31, 604 5.
Stühlingen, nö. Waldshut-Tiengen BW, Stǔllingen 419 5, 425 10.
Stumpli, *Margareta* 504 11.
Stu̍slingen *s. Alt-Steusslingen*.
Stu̍ssi*, *Rudolf* 39 9.
Styr, Styria *s. Steiermark*.
Subersach, Fluss, Vorarlberg, Suberschen, Subersch en 229 28, 317 7 8 33.
Suhr, Bez. Aarau AG, Sur
v., Hans 538 11, 540 17.
Sulgen, Bez. Weinfelden TG, Sulgǒ 250 14.
Sulgen *s. Saulgau*.
Sultzbergli* 464 10.
Sulz, nö. Oberndorf BW, Sultz, Sulcz, Sǔltz
Grafen v., Hermann VI. 265 3, 269 24, 270 12, 293 12, 310 7, 330 25, 482 30.
Rudolf I. 4 36, 7 4, 8 36.
Rudolf II. 441 32.
Sulzberg, Gem. Goldach / Gem. Rorschacherberg SG 464 10.
– *Gem. Untereggen SG*, Sultzberg 465 34, 587 4.
v., Egidius 596 24.
Elisabeth 13 6 11, 506 35.
– *Vorarlberg*, Sultzberg 229 30.
Sumbri *s. Sommeri*.
(Alt) Summerau, sö. Tettnang BW, Sumerow 581 37.
Sumvia in wia*, *Schanfigg GR* 68 19.
Sunderbach *s. Sandbach*.
Sundgau, dép. Haut-Rhin, Suntgow 151 25.
Su̍ndischwil 641 39.
Sunnenberg *s. Sonnenberg*.
Sunnentag *s. Sonntag*.
Sur *s. Suhr*.
Süri (v. Syrgenstein, sö. Wangen i.Allgäu), Su̍ryg, Su̍rg
Heinrich 272 10, 278 36, 344 30, 420 20, 426 2, 637 30.
Margareta 637 29 39, 638 8 12 15.
Sutter, Suter
Heinrich 436 25 33.
Johann 471 18 27.
Ulrich 77 37, 78 42, 529 9, 530 40.
Swalmenberg 583 1.
Swaben, Swauben *s. Schwaben*.
Swander, *Heinrich* 220 1 3, 289 2, 292 2 11, 627 35, 630 4, 659 2 5.
Swanngow *s. Schwangau*.
Swartz 526 5 14.
Hans 289 3, 292 3 11.
Jäkli 420 21, 426 3.
Johann 419 22, 425 26.
Löw 562 35.
Swartzach *s. Schwarzach*.
Swartzenbach *s. Schwarzenbach*.
Swartzensew *s. Schwarzensee*.
Swartzwald *s. Schwarzwald*.
Sweinberg *s. Schwänberg*.
Swigger, *Frik* 413 15.
Switz *s. Schwyz*.
Switzzer 195 15.

T

Taa, Gem. Flawil SG, Tan, im, *Ulrich* 661 22.
Tablat, Stadt St.Gallen, Tablat 158 11.
Tabrehtzwiller *s. Dabetsweiler*.
Täbscher* 36 11.
Tåchlischwil *s. Dächliswil*.
Tachs, *Werner* 438 5.
Tafâs, Tâfaus *s. Davos*.
Tâgriswiller *s. Degetsweiler*.
Tailer, *Volkard* 470 26.
Tal *s. Thal*.
Talaus *s. Dalaas*.
Talburg *s. Dalberg*.
Talergemeind 645 26.
Tan 569 35.
– *s. Taa*.

Tänikon, Kloster, Gem. Aadorf TG, Tennikon, Tånnikon 204 24 34, 205 5 11 15 16 21 24, 514 16, 610 21 25 37.
Äbtissin Anna v. Gachnang 610 14.
Einzelne Klosterfrauen 176 32, 177 6 7.
Tannegg, Gem. Fischingen TG, Tannekg, Tannegg 10 21, 125 3, 192 12, 262 30, 320 9, 385 10, 416 1, 467 6.
Vogt Konrad Grossmann 196 13 15.
Tannmarder, *Heinrich* 211 18.
Tåscher, *Konrad* 267 20.
Tatikon *s. Dattikon*.
Tauas *s. Davos*.
Teck, s. Kirchheim unter Teck BW, Tegg, Dekh, Decke
v., Herzog Ulrich 271 15, 278 9, 282 9, 308 31, 316 24, 317 19, 318 2, 343 35, 350 4, 418 32, 424 20, 425 5.
Tegernôw *s. Degenau*.
Teilinger, *Kaspar* 267 22.
Tein*, *rom. Name v. Wiesen, Kr. Bergün GR* 210 34.
Tek, *Jos* 175 15.
Tengen, nw. Singen BW, Tengen
v., Anna 643 5 36.
Johann IV. 344 3, 350 8, 418 28, 425 1, 495 16, 538 20, 643 5 36, 644 6.
Tengg
Adelheid 612 37 39, 613 43.
Berchtold 612 39.
Tennikon *s. Tänikon*.
Tettikon
Hans 436 24.
Konrad 436 24.
Tettikouen*, *Adelheid* 35 35 38, 36 2 4.
Tettingen *s. Dettingen*.
Tettnang BW, Tettnang 134 17, 137 10, 139 30, 343 39 40, 363 14, 419 4, 425 9, 478 21, 486 2, 488 33, 533 30, 552 32, *s. auch Montfort-Tettnang*.
Teufen AR, Tiuffen, Tuffen 459 15 38, 460 16.
Thafaus *s. Davos*.
Thal SG, Tal 573 29, 574 8, 609 20 24 26, *s. auch Buechberg, Küng, Lüchli, Spiser,* Wagg.
Thermopylae, Griechenland
Bischof Heinrich Zirker 541 27.
Thierstein, Gem. Büsserach SO, Tierstein
Grafen v., Bernhard 62 28.
Otto II. 100 28.
Thoman, *Heinrich* 360 33.
Thomas, Hl. 112 35, 205 29, 401 6, 659 6, 660 11, 661 4, 662 24.
Thur, Fluss, Tůr 377 24.
Thurau, Stadt Wil, Thurŏw 542 12.
Thurgau, Turgŏw, Turgow, Turgŏ, Thurgŏw, Turgŏw, Turgŏwe, Thurgŏw 18 30, 23 39, 24 5, 29 6, 30 14, 101 22, 102 33, 192 1, 216 25, 262 2 27, 416 38, 418 30, 425 3, 426 36, 467 7, 494 21.
Landrichter Diethelm v. Wolhusen 556 12.
Thuricensis *s. Zürich*.
Thurtal (Obertoggenburg), Turtal, Thurtal, Thurtail 46 12, 49 16, 92 5, 93 17, 94 5, 101 15 17 31, 102 26 29, 103 2, 143 31, 157 5 20 26, 163 1, 209 35, 210 18, 257 14, 340 27, 341 19, 342 28, 343 24 25, 376 12, 466 8, 562 37, 577 21, 579 29, 610 8, 668 16.
Tierstein *s. Thierstein*.
Timotheus, Hl. 216 2.
Tintz, *Walter* 644 26.
Tintzi, *Hans* 461 22 25 28, 462 1.
Tirol, Gem. Dorf Tirol, ital. Provinz Bozen, Thyrol* 545 11.
Tirol, Tyrol
Grafen v. 1 40, 11 32, 12 22, 18 29, 23 36, 29 2, 30 14, 31 15, 39 19, 51 11, 59 32, 71 20, 72 4, 88 25, 125 15, 132 7, 147 2, 148 19, 150 16, 151 11, 152 9, 157 4, 162 31, 169 16, 186 15, 188 6, 203 39, 258 11, 259 10, 303 23, 310 3, 316 23, 332 12, 333 11, 394 34, 396 6, 410 2, 482 29, 503 38, 543 12, 545 2, 608 11 35, 609 19, 625 4.
Tiuffen *s. Teufen*.
Tobel, Johanniterhaus, Gem. Tobel-Tägerschen TG, Tobel 454 17 27.
Komtur Ulrich v. Dettingen 5 24.
– *Fulauer Tobel*, *Gem. Elsau ZH*, Tobel 164 22 35, 166 5 11, *s. auch Fulau*.
– *Gem. Rebstein SG*, Tobel* 138 17 23.
– *v., Hans* 160 18 29 38, 161 3 13 31 38.
Tŏbenstein
Konrad 450 2 5 7 8 24 28 30 32 35 38, 451 11.
Rudolf 197 28, 450 6 17 24.
Tobler, Tobler 650 9, *s. auch* Vsserman.
Adelheid 521 5 10.
Bernhard 521 6 11.
Hans 521 10.
Heinrich, gen. Brennisen 650 35.
Hermann 504 9.
Konrad 650 12.
Rudolf 504 8, 650 13.
Tŏdin, *Anna* 174 32.
Togelin*, *Schanfigg GR* 68 32.
Toggenburg, Tokgemberg, Togkenburg, Toggenburg, Toggenbůrg, Tokkhenburg, Toggenpurg, Tokhemburg, Tockenburg, Toggkenburg, Tokkenburg, *s. auch Neutoggenburg*
Grafen v., (Herrschaft) 92 1, 210 35, 327 5, 330 16.
Clementa 17 15, 240 33 36, 294 35.
Donat 240 32 35, 326 18 20, 665 7 21.
Friedrich VII. 44 7, 46 31, 47 8 17 21 29 31 33 35 38 41, 48 2 5 10 14 18 22 26 32 34, 49 3 9 10 20 28 31 34 37, 59 29 39, 60 6 15 22 30 37, 61 8 14 19 22 27 35, 62 7 17 23 31, 68 11, 69 16 19 21 33, 72 36, 73 1, 76 20 30, 79 7, 89 5, 92 38, 93 3, 101 19, 102 30, 103 26, 105 43, 106 6, 107 25, 108 13 19 30, 118 28, 120 41, 128 5, 134 18, 144 28, 146 3 16 18 23 34, 147 3 16 26 34, 148 2 24 28 32, 149 5 8 41, 152 31, 154 6, 155 42, 173 29, 174 12, 198 35 39, 199 4, 214 6, 215 3 14, 228 17, 241 13 18 20, 288 17 26 37, 289 13 17 20 22 24 29 31 34 41, 290 3 5 11 16 23 26, 291 42, 294 33, 295 2 4, 296 16 19 27, 299 36, 300 4 12 28, 301 7, 319 13, 326 10 18 22 29, 330 17, 340 22, 341 17 25 34,

342 15, 356 4, 363 16, 364 39, 365 5 9 15, 376 5, 377 2, 393 18 21, 394 29 35 40, 395 14, 396 7 13, 410 5, 411 27 30 37, 412 16 21, 473 28, 474 21, 486 6 13 15 20 27 33 35, 487 1 5 7 15 19 21 23 25 29 31 33, 488 3 9 12 14 15 20 29, 492 38, 493 3, 507 6 22 36, 508 4 12 23 30 35 40, 509 1 8 13 18 25 30, 510 10 14, 512 20, 513 30, 521 17 24 32, 522 17, 533 26 32 38, 534 11 18 25 27 30 37 41, 535 5 9 14–16, 536 21 29, 537 24 27, 545 7, 547 38, 552 26 29, 553 3 22, 555 9 12 16 20 27 30 33 42, 557 31, 562 31, 563 14, 565 10, 579 39, 580 6 16, 588 10 21 26 33, 589 7 21, 590 5, 604 13, 607 6, 619 1 9, 620 12, 625 9, 640 11, 641 24, 661 11 30, 662 17 21, 668 26.
Kunigunde 9 36, 10 14 18, 202 16, 240 21 31 37, 246 39, 319 26, 466 4, 607 14, *s. auch Montfort-Bregenz*.
Tölsch, Frick 91 18.
Toman
Anna 602 9.
Heinrich 602 9.
Jakob (2) 577 26, 602 8 9.
Konrad 602 9.
Lucia 602 9.
Margareta 602 10.
Torenburen *s. Dornbirn*.
Torer, *Ulrich* 228 27.
Torna, *Name abg., Stadt St.Gallen* 651 23.
Töss, Stadt Winterthur, Dominikanerinnenkloster, Tőzz 240 19, 241 3.
Tössegg, Gem. Wildberg ZH, Tőssegg 517 32.
Tosters, Gem. Feldkirch, Dosters 330 1.
Tråchsel, *Heinrich* 436 25 33.
Tremp
Berteli 155 23.
Hans 155 23.
Konrad 155 23.
Walter 155 23.
Trifts, n. Wangen i. Allgäu, Trift 582 23.
Trinkler, *Rudolf* 266 28, 267 23.
Troger, *Hans* 282 25 33 36 38, 283 2 5 11 13 16 18 23 29 33.
Trőmler, *Ursula* 179 20 27 30, 180 9 14 26 31.
Trub, Trůb 242 7.
Cristan 212 15.
Elisabeth 128 14 25 31, 129 1 7 15 24 32 44, 130 7, 131 20 24.
Hans 128 26.
Konrad 128 27, 129 44, 130 7.
Trůbli, *Claus* 73 16.
Truchsess, s. auch Waldburg.
Georg 278 20, 344 9.
Heinrich 344 13, 419 21.
Molle 344 23.
Trügi, Gem. Küblis GR, Trunig* 108 7.
Tschütsch, Gem. Klaus, Vorarlberg, Zschůtsch 125 34, 126 1 10.
Tübach SG, Tůnbach 372 10, 401 31 33, 402 9, 403 22 29 31, 404 4.
Tübacher Holz, Gem. Mörschwil SG, Holtz 372 12.
Tüfenau, Gem. Herisau AR, Tůffnow 101 4, 102 16.
Tufertschwil, Gem. Lütisburg SG, Tuferschwile 286 24.
Tuffen *s. Teufen*.
Tumb, Friedrich 189 35.
Tůmels, Tumuls *s. Damüls*.
Tůnbach *s. Tübach*.
Tůnnbach *s. Dunbach*.
Tůnowe, Tonau *s. Donau*.
Tunsenberg *s. Dünserberg*.
Turgőw, Turgow, Turgő, Thurgővw, Turgővw *s. Thurgau*.
Turman
Claus 118 27.
Elisabeth 118 27.
Tůrr, *Hans* 165 25.
Turtal *s. Thurtal*.
Tusculanus, *Petrus, Kardinalbischof* 549 17.
Tůtsch *s. Deutsch*.
Tůtt, *Walter* 155 25.
Twingenstain *s. Zwingenstein*.
Tyrol *s. Tirol*.
Tyser 583 7.
Tzůrich *s. Zürich*.

U

Überlingen BW, Vberlingen, Vberlingen, Űberlingen 37 31, 39 2, 117 31, 137 2 14, 169 28, 171 24, 241 32, 242 11, 334 29, 379 1 7, 384 24, 390 39, 480 24, 510 37.
Einzelne Bürger 390 31, 481 12.
Uetikon a. S., Bez. Meilen ZH, Őtikon 436 22 25, 609 1 6.
Ufembüel (Forenwald), Gem. Rapperswil-Jona SG, Vffem Bůl 175 4.
Ufhofen, Gem. Oberbüren SG, Vfhofen 491 22 27, 492 9.
Ulm BW, Vlm, Vlme 169 27, 171 23, 241 32, 300 10, 545 3.
Ulrich, Hl. 58 38, 62 35, 63 34, 64 33, 65 31, 66 25, 68 4, 165 29, 166 34, 169 6, 170 41, 172 35, 522 6, 609 33.
Űly, *Hans* 323 7.
Vnderwalde, Vnderwalden *s. Unterwalden*.
Vnderwegen *s. Unterwegen*.
Vnderwingarten 257 33.
Vneke *s. Nünegg*.
Ungarn, Vngerisch, Vngern, Vngrisch 626 2 19 30, 627 15.
Münze 493 27.
Ungerhaus, n. Wangen i. Allgäu, Hungerhuss 582 36.
Vngericht, *Johann* 438 5.
Untereggen SG, Amergasswille, Ammergaswilr 451 27 40, 452 6 21, 587 3, *s. auch Sennhus, Sulzberg, Vogtlüt*.
Unterrindal , Gem. Lütisburg SG, Rindal, Rîndal 101 7, 102 19, 286 25.

Unterschönau, Gem. Kirchberg SG, Nidraschönnow, Nidraschönnöw 396 34, 397 11 19 20 24 31 39, 398 4 19 34.
Unterwalden, Vnderwalde, Vnderwalden 192 20, 288 23, 290 38, 653 25.
Unterwegen, Gem. Pagig GR, Vnderwegen
v., Hans 68 18 24–26.
Peter 3 7, 89 12.
Urban, Hl. 41 25, 246 32.
Uri, Tal u. Kt., Vre 653 25.
Urnäsch AR, Vrnåschen, Vrnaschen 101 5, 102 17, 459 15 38, 460 16.
Vsserman
Rudolf, gen. Tobler 651 10 13, 652 22.
Wibrat 651 14, 652 24.
Uster, Stadt u. Bez. ZH, Vstra 215 9, 474 32, 476 25.
Vstrer, *Adelheid* 127 13 15 21 26 28.
Utenrieth*, Vtenrieden *s. auch* Autenriedt*.
v., Jos 344 31, 420 17, 584 30.
Uttwil, Bez. Arbon TG, Vttwil 485 1 6 7 9, 524 5 14 19.
v., Vler* 485 7.
Uznach SG, Vtznach, Vtzna 44 7, 46 12, 47 8, 49 17, 92 2 3, 93 18 20, 94 4, 215 17, 227 19 24 27 33, 267 1, 510 16, 563 25 33, 564 12, 616 14, 620 14 30, 664 10, *s. auch Dattikon*.
Mass 564 13.
Schultheiss Johann Koch 563 23, 564 39.
Einzelne Bürger 563 25, 564 33, 565 2.
Uzwil SG, Vczwil, Vtzwille, Vtzwilr, Nidren Vtzwille, Nidren Vtzwil 74 9, 75 38, 389 29, 418 1, 434 19, 438 32, 439 5 21 28, 512 23, 541 9, 579 33, *s. auch Edagswil, Henau*.

V

Vålår, *Otto* 604 12.
Valcapellis, Gem. Castil GR, Cumpallis* 68 21.
Valentin, Hl. 125 26, 220 5 37, 296 35, 298 41, 415 33, 492 26, 494 12, 496 9, 541 31 32, 580 22, 581 17, 585 39, 586 24, 588 5.
St. Valentin, Kirche in Rüthi SG 666 5 15.
Varna, *Name abg., Stadt St. Gallen* 558 12.
Varnbůler 569 34.
Johann 587 37, 632 21, 633 38, 634 1.
Våssler
Jakob 499 24.
Ulrich 455 6.
Vazerol, Gem. Brienz GR, Fatzerol*
v., Albrecht 536 32 34, 537 3 11 17, 557 31.
Margaretha 536 35, 537 3 11.
Vinzenz 210 33.
Vegschwil *s. Fägswil*.
Velh., *Johann* 146 33.
Veltheim, Stadt Winterthur 13 12.
Veltkilch, Veltkirch *s. Feldkirch*.
Venningen, nö. Landau i. d. Pfalz, Venyngen
v., Johann 381 9, 388 15.
Verena, Hl. 185 27, 265 19, 464 15, 496 32, 541 31 32.
Verreren Rüti, *Name abg., Stadt St. Gallen* 504 29.
Veser 358 13.
Vidal*
Agnes 522 19 20, 523 6 23.
Anton 522 20 21, 523 6 23.
Villenbach, sö. Dillingen, bayer. Schwaben, Vilibach
v., Claus 272 10, 278 36, 344 12, 419 19, 425 23.
Villingen-Schwenningen BW, Vilingen 118 10, 269 7.
v., Martin 622 24.
St. Viner, s. Vinar, Santvinar
v., Heinrich 409 4 22, 574 23.
Vink
Adelheid 604 27, 605 32, 606 29.
Eberhard 604 27.
Visch, Fisch, *Eglolf* 180 32 34, 252 4 11, 645 22 37.
Vischbacher 592 14.
Vischegrad, Ungarn, Burge 626 18, 627 14.
Vischer 485 9.
Heinrich 282 25 32 35 38, 283 1 5 11 13 15 17 23 29 32.
Vischinen *s. Fischingen*.
Viterbo, ital. Prov. Rom 106 29, 117 30.
Vitler, *Cunz* 15 14.
Vitus u. Modestus, Hl. 159 10, 253 15, 350 17, 515 40.
Vogel
Albrecht 288 23, 291 35.
Hans 194 21 24, 461 16 17 38 39, 462 9 16 23.
Johann 592 7 13 23 28 36.
Vogelau, Stadt Rapperswil SG, Voglers Ow 197 7 8 11 19.
Vögelis berg, *Name abg., Stadt St. Gallen* 461 9.
Vogelwaider
Anna 366 21 27 31, 367 3.
Elisabeth 366 20 26 30, 367 2.
Gret 366 21 27 31, 367 3.
Hans 366 21 27 30, 367 3.
Rudolf 366 20 25 30, 367 2.
Ulrich 366 21 27 31, 367 3.
Vogler
Hans 211 17.
Heinrich 197 28.
Johann 196 30, 197 2 4 8 12 18 20.
Walter 367 35, 369 14, 370 44.
Vogt, *Albrecht* 664 10 32.
Vogtlüt, Gem. Untereggen SG, Vogtlůten* 465 34.
Vokenmos 637 26.
Volger, *Johann* 655 14.
Völi, *Konrad* 181 6.
Völisberg, *Name abg., Stadt St. Gallen* 651 22.
Vorburg, Gem. St. Margrethen SG, Vorburg 160 10.
Vorder Haida *s. Heiden*.
Vorstegg *s. Forstegg*.
Vorster
Hans 548 24 27 33.
Heinrich 218 20 27 33, 219 7.
Johann, gen. Göggenler 247 22 25 28, 248 1 4 5 7 16 22.
Margareta 548 27 29 31 34, 549 6.
Rudolf 99 13, 179 28, 180 12, 218 20 26 32, 219 7, 369 14, 370 44, 413 18, 455 16, 463 14.
Rudolf, gen. Amman 544 26 28.
Vorzal, in der, *Heinz* 623 38, 624 1 30.
Vyol, *Name abg., Gem. Klaus Vorarlberg* 656 30 38.

W

Wachter 582 34.
Wädenswil, Bez. Horgen ZH, Wådischwil
Johanniterhaus 646 25.
Wagegg, nö. Kempten i. Allgäu, Wâgegg
zu, *Heinrich* 272 4, 278 29.
Wagg, *Name abg., Buechberg, Gem. Thal SG* 592 16.
– *Ulrich* 201 10, 574 8 10.
Wagger 160 8.
Wäggital, Bez. SZ, Wågy 563 31.
Wagner 262 3, 358 8.
Konrad 195 14 18.
Wågy *s. Wäggital.*
Waibel
Gross Heini 287 10.
Hans 512 29, 513 32,
Hans, v. Remensberg 342 34 36, 343 15.
Kunz, v. Remensberg 342 34.
Schwiggli 536 25.
Wåkis *s. Weggis.*
Walard, *Jannutt* 604 11.
Walch 582 19.
Walch*, *Anton* 522 19 21, 523 6 7 22.
Wald AR s. Farenschwendi.
Wald, Bez. Hinwil ZH, Wald 608 11.
Waldburg, sö. Ravensburg BW, Waltpurg, Walpurg
v., Anna 478 21.
Johann II. 23 14, 98 14 16, 272 14, 274 33, 278 12, 282 16, 316 28, 317 22, 318 5, 344 2, 350 8, 419 8, 425 13.
Waldi 558 14.
Wåldi
v., Wilhelm 420 3, 425 29.
Wäldi, Gem. Häggenschwil SG, Welde, Wålde 437 11 16 30.
Waldkirch SG, Waltkilch 251 26 27, 253 2, 336 38, 418 2, 566 24 30 33, 567 18, 595 18 27, *s. auch Bisihus, Büel, Edlischwil, Laubbach, Leh, Loch, Mooshueb, Niederwil, Rickenhueb, Ronwil, Rüti, Sorental,* Stain, Strâsse.
Waldsee, nö. Ravensburg BW, Waldsew 350 15, 358 39, 359 1.
Einzelne Bürger 356 17.
Waldstatt AR s. Rechberg.
Waldstätte, Waltstetten, Waltstett, Waltstette, Waltsteten Waltstet 20 39, 21 5, 23 15, 26 16 24, 151 22.
Walensee SG/GL, Walase, Wallensêw, Wallensew 46 10, 49 15, 92 2, 147 11, 148 22, 149 13.
Walenstadt SG, Walenstått, Walestatt, Wallenstat 59 27, 60 1, 104 38, 149 5, 504 10.
Schultheiss Rutschman Nusbôm 103 28.
Walenwile *s. Wallenwil.*
Walgau, Vorarlberg, Walgô, Walgôw, Walgôwe, Walgaw 59 36, 84 26, 89 25, 91 17, 110 32 35, 144 34, 288 30, 289 4, 292 5, 317 2 29, 318 14.
Walh, *Berli* 387 6 9 14 20.
Walkan*, *Johann* 603 18.
Walker, C. 390 30.
Wallensêw *s. Walensee.*
Wallenwil, Gem. Eschlikon TG, Walenwille, Walenwile 128 32 36, 129 18 21, 130 37, 131 7 22.
Wallisellen, Bez. Bülach ZH 202 14.
Walliser 317 10–12 35–37, 318 15.
Walpurg *s. Waldburg.*
Walpurgis, Hl. 39 6, 225 28, 320 1.
Wälsch-Ramschwag, Gem. Nenzing, Vorarlberg, Welsche Ramszwag 329 37.
Wålti, *Hans* 503 1 10.
Waltkilch *s. Waldkirch.*
Waltpurg *s. Waldburg.*
Waltstett *s. Waldstätte.*
Walzenhausen AR *s. Gerschwendi.*
Wangen, Bez. March SZ, Wangen 198 37, 199 4, 214 10 14 21 22 27.
– *i. Allgäu*, Wangen 37 30, 117 33, 136 5 8 15 27 29, 137 2, 213 27, 334 30, 379 13, 391 7.
Mass 358 16, 583 17.
Wängi, Bez. Münchwilen TG, Wengi
v., Hans 389 17.
Warman
Georg 505 38, 506 4 7 27.
Heinrich 99 40, 463 42.
Wartau SG, Wartaw*
v., Hans 11 17.
Wartenberg, sö. Donaueschingen BW, Wartenberg, Wartemberg
v., Eglolf 4 35, 7 3, 8 35, 441 31.
Wartenstein, Gem. Pfäfers SG, Wartenstain 77 27, 546 5.
Wasserburg, nw. Lindau, bayer. Schwaben, Wasserburg
v., Ruhti Märk 272 4, 278 29.
Tölzer 272 4.
Wasserflûer, *Hans* 468 32, 469 17, 470 6.
Wåtler 99 8.
Watt, Gem. Mörschwil SG, Watt
v., Adelheid 158 5 16 19.
Hans 158 16, 473 15 18.
Heinrich 551 16 27 30 35, 552 5.
Johann 551 17 19 24 35, 552 5.
Ulrich 551 18 28 30, 552 3.
Wattwil SG s. Iberg, Pfanneregg.
Weber
Adelheid 543 30.
Elisabeth 543 29.
Elsi 196 23.
Hans 582 12.
Johann 543 29.
Rudolf 164 3.
Verena 543 29.
Weesen SG, Wesen 60 2, 94 23, 95 37 38, 96 13, 97 38.
Wegg* 300 33.
Weggis, Amt u. Kt. LU, Wåkis 211 19.
Wegmann, *Heinrich* 571 32, 572 2 32, 573 1 6 15 17.
Weiler, nö. Lindau, bayer. Schwaben, Wiler
v., Burkhard 344 29, 420 16, 425 41.
Eberhard 113 12, 344 29, 420 16, 425 42.
Konrad 344 29, 420 16, 425 42.
– *n. Wangen i. Allgäu*, Wiler 583 1.
Weingarten, nö. Ravensburg BW, Wingarten
v., Gût, *Ulrich* 244 29, 245 5.

Weinheim, n. Heidelberg BW, Winheim
v., Johann Sartoris 107 5, 194 32, 292 25, 300 21, 309 32, 310 27, 311 26, 329 27, 334 13, 371 10, 375 13 17, 468 9 13.
Weinsberg, ö. Heilbronn BW, Weynsperg, Winsperg 571 23 24.
v., Engelhard 169 24, 171 18, 173 14.
Weker, *Heinrich* 646 18, 648 30 34.
Welde *s. Wäldi*.
Wellenberg, *Heinrich* 240 24.
Wellnŏwer 397 6, 398 16.
Welsche Ramszwag *s. Wälsch-Ramschwag*.
Wengi *s. Wängi*
Wenginer 389 20.
Wenk, *Adelheid* 174 31.
Wenzel, König 9 8, 539 13.
Werdegg, Gem. Hittnau ZH, Werdegg 215 9, 621 4, 622 13.
Werdenberg, Gem. Grabs SG, Werdenberg 140 11 21 25 38, 141 2 7 9 23 33 34 38, 142 5 36 37, 534 13 31, 535 30.
Grafen v. Werdenberg-Heiligenberg
Albrecht III. 133 29, 305 32, 308 20, 363 13, 492 35, 493 11 21 24 29 33, 494 7, 666 8 38.
Heinrich III. 665 13.
Hugo VIII. 139 34, 142 4, 480 18, 481 14, 510 27, 512 5, 567 32, 568 16 19 25, 588 18 27 29 32, 589 1 5 12.
Johann III. 492 35, 493 11.
Rudolf I. 2 13, 139 34, 142 4, 229 33, 241 10, 316 19, 384 19, 478 23, 505 36, 588 25 32, 589 1 5 11, 607 7.
Grafen v. Werdenberg-Sargans
Eberhard III. 134 19, 271 15, 278 11, 282 10, 308 32, 316 26, 317 20, 318 3.
Elisabeth 63 6 10 13 16 17 20 23 25 27 32.
Hartmann s. Chur, Bischöfe.
Hugo VII. 134 19.
Katharina 492 39.
Rudolf VII. 63 29 31.
Werdnowe *s. Wernau*.
Werenwag, ö. Sigmaringen BW, Werwag 150 11 23 27.
Wermaister 582 25.
Heinz 493 26.
Kuno 493 26.
Wernau, sö. Stuttgart, Werdnowe
v., Heinrich 344 27, 420 14, 425 40.
Lutz 344 27, 420 14, 425 40.
Wernczenberg *s. Erzenberg*.
Wernher, *Heinrich* 550 12.
Wernlis, *Ulrich* 242 7.
Werwag *s. Werenwag*.
Wesen *s. Weesen*.
Wettingen, Zisterzienserkloster, Bez. Baden AG, Wettingen 190 1, 322 27, 607 24 29.
Grosskeller Rudolf Wülflinger 607 27.
Einzelne Konventualen 176 13.
Wetzel
Anna 553 34.
Johann 218 26.
Wetzikon, Bez. Hinwil ZH, Wetzikan 202 26.
Weynsperg *s. Weinsberg*.
Widem, *Gem. Fussach, Vorarlberg* 554 3.
Widen, Gem. Diepoldsau SG, Widach 446 31 33.
– *s. auch Wyden*.
Widenbach, *Konrad* 441 37.
Wider, *Lienhard* 561 34.
Widmer
Konrad 438 6.
Ulrich 480 23, 481 12, 510 37.
Widnau SG, Widnôw 634 34 37.
Widrhorn, *Hans* 392 15.
Wielly, Wielli, *Hiltbrand* 272 12, 278 37, 344 31, 420 17, 425 43.
Wien, Wyenne* 162 19.
Wienal*, *Schanfigg GR* 68 34.
Wiezikon, Gem. Sirnach TG, Wietzikon 238 28.
Wig
Gerung 594 26.
Hermann 594 26.
Wiger 360 34.
Wigoltingen, Bez. Weinfelden TG 33 30.
Wikger, *Rudolf* 155 27.
Wil SG, Wil, Wile, Wyle, Wyl 109 10, 112 34, 178 25, 181 19, 184 1, 192 1 5 6 8, 196 17, 199 23, 205 29, 220 36, 235 2 37, 237 8 17, 240 24, 252 37, 260 39, 262 2 29, 286 31, 322 11, 352 9, 363 32, 385 9 13 14 19 24 30, 388 9, 389 10 20, 390 21, 396 28 29, 397 1, 398 16, 399 2, 416 37, 471 18, 494 20 28 31 37, 495 1, 538 21 33–35 38, 539 2 7 10 16 22 26, 540 4 6 21 23, 541 15, 542 18, 548 25, 556 21, 590 24, 591 1 24 29, 604 23, 605 9 26, 606 35, 640 16, 643 16 19, *s. auch Bleichi, Bocksloo, Bronschhofen, Dreibrunnen,* Manenstal*, *Maugwil*, Mos, Můligůtli, *Thurau, Wilberg, Wilfeld*.
Strassennamen:
Obere Vorstadt 350 26 37, 351 2.
Rossrüti 434 19.
Untere Vorstadt 350 26 38, 351 2.
Mass 112 18 23, 125 4, 227 6 7, 286 29 33 35 37, 287 2 3 5 8 10 13 14 15, 351 5, 388 27, 396 37, 514 17, 605 21, 612 6, 615 5.
Schultheissen:
Johann Aster 109 7 12, 112 33.
Ulrich Estrich 260 37, 396 27, 471 36, 606 32.
Jakob v. Langenhard 237 3 16.
Heinrich Ledergerw 590 23, 604 24, 615 27.
Weibel Hans Iberger 590 27, 604 22.
Hofammann Heinrich Borhuser 495 13.
Einzelne Bürger und Bürgerinnen 34 7, 109 8, 112 15, 235 10, 237 4, 260 2, 320 8, 350 32, 396 30, 397 27, 537 40, 542 9 12, 590 26, 604 26, 605 13, 611 24, 614 17.
Frauenkonvent vor der Stadt 495 25.
Spital 590 32.
Wila, Bez. Pfäffikon ZH, Wila 208 36, 622 21, 623 25.
Wilberg, Stadt Wil SG, Wilberg* 644 31.
Wildberg, Gem. Russikon ZH, Wilberg
v., Gepa 67 2 4 12 22 29 31 36, 68 3, 77 4 15, 79 19 28 32, 80 7.
Hans 77 9, 79 25.
Heinrich 67 1 3 11 22 28 31 36, 68 2, 77 4, 79 19 32, 80 5, 517 32, 518 20, 545 20 28, 550 14 21.

Wildenburg, Gem. Wildhaus-Alt St.Johann SG, Wildburg, Wildenburg 46 11, 49 16, 376 2 11 16 20 37.
Wildenfels, sw. Sigmaringen BW, Wildenfels
v., Hans 344 23, 420 10, 425 36.
Wildenstein, nö. Tuttlingen BW, Wildenstain 4 35, 7 3, 8 35, 441 31.
Wildhaus, Gem. Wildhaus-Alt St.Johann SG, Wildenhusz 377 17, *s. auch* Hochportt, *St.Johann, Starkenstein, Steg, Wildenburg*, Zapfoten Můli.
Wildrich
Hans 599 33.
Othmar 40 36, 41 20, 298 36.
Ulrich 40 34 36, 41 15 20 22.
Wilen, Gem. Egnach TG, Wyler* 485 2 3.
– *Gem. Herdern TG*, Wiler 589 25 30 33.
– *Bez. Münchwilen TG*, Willa, Wille 111 15, 118 18 24, 119 19 30, 120 13 35, 121 4 17 22, 122 5 11, 195 24, 286 28 30.
Wilenbach, Gem. Herrliberg ZH, Wilenbach 593 18.
Wiler *s. Weiler*.
Wilfeld, Stadt Wil SG, Wiler veld 644 23.
Willa *s. Wilen*.
Wilmatt, Stadt Wil / Gem. Rickenbach / Gem. Wilen, Bez. Münchwilen TG, Wilmatt 495 23, 605 17.
Wilnhelm, *Heinrich* 594 9.
Winckel 646 12.
Windegg, Gem. Schänis SG, Windegg, Windegk 60 2, 94 22, 95 9 14, 96 12 42, 97 5, 145 3, 147 11, 148 22, 149 5 14, 154 22, 155 26, 156 3.
Windegger, *Rudolf* 168 17.
Wingarten *s. Weingarten.*
Wingarter
Elisabeth 111 17, 118 27, 119 21 26 31, 120 3 7 14, 121 1 37, 122 14.
Konrad 237 26, 238 2 3 31.
Rudolf 111 17 29 34 36, 112 3, 118 18 27, 119 20 25 30, 120 3 6 14 35 40, 121 36, 122 13 25 30 33 37, 512 19, 513 29, 640 10.
Winheim *s. Weinheim*.
Winkeln, Stadt St.Gallen, Winkla 99 9.
Winnenden, nö. Stuttgart, Wynenden
v., Konrad 284 2 4, 285 13 28 37.
Winsperg *s. Weinsberg*.
Winterstetten, sw. Biberach a.d.Riss BW, Winterstetten 150 11 22 27,
Winterthur, Stadt u. Bez. ZH, Wintertur, Winterthur, Winterthur 19 36, 24 44, 25 15, 85 3 28, 86 32, 88 1, 113 2, 119 14, 120 19, 121 41, 122 39, 125 2, 128 19, 129 5 11 14 20, 130 10 24 31 32, 131 34, 137 9, 164 18, 165 23 25, 176 29, 177 33, 181 22, 262 14 19, 263 2 10 12 16 22 29 32 37 41 42, 264 1 8 20, 269 29, 270 28, 442 27, 506 37, 540 37, 541 17, 548 8 12, 556 27 30, 655 17 22 32 39, 656 1 3 7 11.
Strassennamen:
Obermarkt 655 33.
Mass 221 14, 222 27.
Schultheiss Götz Schultheiss 164 17.
Einzelne Bürger 128 22 26, 130 28 29 31, 537 37, 538 8, 655 15, 656 12.
Wintzler*
Fritschi 35 1 24, 36 12.
Ulrich 36 11.
Winvelder, *Johann, gen.* Bissinsror 502 36 38, 503 24.
Wirt 86 11.
Rudolf 85 37, 86 19.
Wirttemberg, Wirtenberg *s. Württemberg*.
Wisman
Berschi 238 22.
Greta 237 36, 238 15 17 18.
Hans (2) 238 1 5 14 19 22 26 29.
Heinrich 237 26 30 31 33 34 35, 238 1 5 19 26.
Ita 238 3.
Metzi 237 36.
Nesa 238 2 6 23 25.
Peter 238 22.
Rudolf 238 29.
Wiss, Wyss 582 15.
Caspar 553 32.
Rudolf, v. Feldkirch 602 15 36, 603 3.
Rudolf, v. Rebstein 407 22.
Rudolf, v. Windegg 155 25.
Wisschůch *s.* Wissling*, Johann*.
Wissenflůh 85 36, 86 3.
Wissenhorn, *Rudolf* 436 26.
Wissling
Arnold 168 33 35, 169 2, 435 29, 436 29, 621 9 16 24 36, 622 15 25 34.
Berschi (2) 436 21 22.
Grossheini 436 22.
Heinrich 436 20.
Heinrich Rudolf 436 22.
Johann 435 28, 436 29.
Johann, gen. Wisschůch 436 20.
Ulrich 436 19.
Wittenbach SG, Wittenbach, Wittebach, Wittewach 459 15 38, 460 17, *s. auch Oberloch, Ödenhof, Rotmonten, Steig*.
Wittwil, Gem. Kirchberg SG, Wittwil 473 34, 474 1 2 7 9 18.
Wiyer 516 12.
Wolfatz, s. Wangen i.Allgäu, Wolfoltz 603 34.
Wolffolt 358 32.
Wůlfli, *Rudolf* 644 17 36, 645 2 7 11.
Wolfoltz *s. Wolfatz*.
Wolfurt, Vorarlberg, Wolffurt
v., Wolf 344 26, 420 12, 425 38.
Wolfûrtin 200 29.
Wolhusen, Amt Sursee LU, Wolhusen
v., Diethelm III. 556 12.
Wolkenstein, ö. Bozen, ital. Stadt u. Prov., Wolkenstain
v., Michael 419 14, 425 19.
Wollerau, Bez. Höfe SZ, Wolrow 124 5.
Wollishofen, Stadt Zürich, Wolishofen, Wolishouen 266 35.
Wůrdnau* *s. Wernau.*
Worms
Bistum 16 8.
Einzelne Domherren 52 31.
Wuflis *s. Bufflings*.

Wülflingen, Stadt Winterthur, Wu̓lflingen 471 20, 656 26.
Wu̓lflinger, *Rudolf* 607 27.
Wulliweber
Hans 255 18.
Rudolf 5 3, 7 31, 9 5.
Würenlos, Bez. Baden AG, Wu̓rthenloz 176 15.
Wurmsbach, Gem. Rapperswil-Jona SG, Wurmspach 77 8, 79 24, 518 4, 545 24, 550 16.
Zisterzienserinnenkloster 35 15, 36 5, 86 3, 100 12, 175 31, 221 12, 222 25, 518 4, 593 29.
Äbtissin Agnes v. Grüningen 593 22.
Einzelne Klosterfrauen 35 4 36, 175 21, 518 9.
Württemberg, Wyerttemberg, Wirttemberg, Wirtenberg
Graf Eberhard IV. 316 13 24, 317 18 39.
Markgrafen v. 28 29, 29 28, 268 27.
Wurtwin*, *Martin* 16 8 13 20 22 23 33, 17 8.
Wu̓rtzer, Wurtzer, *Claus* 154 19 24 31 35, 155 2 4 19 21 27 32 41.
Wyden, Gem. Rapperswil-Jona SG, Widen
Schwesternhaus 174 35.
Wyer, *Name abg., Stadt St.Gallen* 504 24 30 34.
Wyerttemberg *s. Württemberg*.
Wyetzinger*, *Hans* 17 13.
Wyl *s. Wil*.
Wyler* *s. Wilen*.
Wynenden *s. Winnenden*.
Wyspriach
v., Ulrich 597 36.
Wyss *s.* Wiss.
Wyssely(nn)*, *Barbara* 571 24.

Y

Yberg *s. Iberg*.
Yberger, *Hans* 396 25, 590 20 27, 604 22.
Yglin, *Verena* 245 4 14.
Ymmenberg *s. Immenberg*.
Ysni *s. Isny*.

Z

Zåh *s. Stein, Konrad, Wolf*.
Zähringen, n. Freiburg i. Br., Zåringen 360 8.
Zan*, *Konrad* 390 31.
Zapfoten Mu̓li, Zapfiten Mu̓li, *Gem. Wildhaus-Alt St.Johann SG* 92 6, 507 16.
Zatz*, *Schanfigg GR* 68 33.
Zåyg, *Johann* 438 6.
Zessaru̓ter, *Adelheid* 174 30.
Zetzzenru̓tiner, Zetzenru̓tiner, *Rudolf* 245 22 24, 246 27.
Zezikon, Gem. Affeltrangen TG, Zetzikon 5 21 30.
Ziberwangen, Zibrawangen *s. Züberwangen*.
Zidler, *Ulrich* 594 27.
Ziler, *Hans* 196 31, 197 23, 436 20 32.
Zili, *Hug* 255 18.
Zimberman, *Peter* 587 6.
Zimmern (Herrenzimmern, n. Rottweil BW), Zimmern, Zymbern
v., Johann 169 24, 171 19, 271 23, 174 33, 278 13.
Zippel, *Hans* 200 34.
Zisterzienserorden, Citels, Citel, Citêl, Cytels 86 3, 221 12, 222 25, 266 34, 593 24.
Zizers, Kr. V Dörfer GR 665 20.
Zschu̓tsch *s. Tschütsch*.
Zuben, *Wollishofen, Stadt Zürich* 266 34.
Züberwangen, Gem. Zuzwil SG, Zibrawangen, Ziberwangen 611 17 30, 614 13 21.
Zuckenriet, Gem. Niederhelfenschwil SG, Zukkenriet, Zukenriet 36 27, 184 10, 328 20 24 34.
Zu̓cklin, *Konrad* 618 36, 619 7 13 23 24 26 36 39.
Zug, Stadt u. Kt., Zug 211 17, 653 25 26.
Zumpt, Zump, *Ulrich* 78 2 18 24.
Zu̓nd, *Jakob* 360 35.
Zürich, Zu̓rich, Zůrich, Thuricensis, Tzu̓rich, Zu̓rch, Zůrch 38 4, 39 9, 44 12 19 28 35 40 41, 45 2 4 7 8 10 11 13 14 18 19 25 28 29 44, 46 1–3 15 19 24 26 28, 47 6 37, 48 8 9 16 21 28 31 33, 49 4 19 29 34, 52 21, 60 28, 61 2 38 40, 62 19, 70 3 34, 73 5 9 10 16 23, 76 28, 98 2, 124 31, 139 36, 144 37, 145 39, 146 8 24, 148 3, 163 32, 169 28, 170 18, 171 23, 172 10, 182 4, 189 35, 198 38, 218 13, 258 13 20 24 29 32, 259 7 23 27, 262 17, 263 7 15 23 27 33 37 40, 264 1 14 19 27 33, 266 32, 267 29 32, 270 21, 288 21, 290 37 41, 291 1 22 31 40, 299 33, 356 2–4, 394 6, 395 17, 432 34, 486 8, 503 39, 504 3, 509 32 37, 510 6, 569 14, 607 24, 618 38, 619 9 39, 650 1, 653 23, 660 18, 662 37, *s. auch Fluntern, Wollishofen*.
Münze 35 5, 77 22, 80 1, 86 7 12, 124 22 30, 127 18, 198 11, 227 31, 257 26 30, 454 18, 518 6 7, 545 28, 550 20, 593 25, 650 18,
Mass 143 36, 168 3, 616 15.
Bürgermeister:
Jakob Glenter 646 25 34.
Heinrich Meiss 291 36, 332 1.
Schultheiss Eberhard Stagel 437 12.
Vogt 356 2.
Einzelne Bürger 87 5, 181 34, 202 17, 218 7, 265 28 33, 292 12, 437 14, 464 28, 522 35, 592 5, 595 25, 596 7, 607 16, 619 36, 646 18, 650 35.
Fraumünsterabtei 162 17, 603 12 14, 650 14.
Grossmünster, s. Felicis et Regule 128 2.
Cantor 54 8.
Landdekanat 168 17.
Zu̓richer, *Hans* 34 6, 638 19.
Zürichsee, Zu̓richsê, Zu̓richse, Sew 258 15, 259 11, 575 20, 664 13.
Zussdorf, nw. Ravensburg BW, Zustdorf 480 21, 510 35.
Zuzwil SG, Zůtzwille 399 18, *s. auch Langensteig, Leuberg, Züberwangen*.
Zwifel, Zwiffel
Heinrich 155 24.
Walter 155 24.
Zwik, *Heinrich* 13 22, 407 23, 438 33, 439 3 24 29 35, 440 8, 636 24 27 37, 637 3 9.
Zwingenstein, Gem. Au SG, Twingenstain, Zwingenstain 294 27, 384 12 17.
Zwislen, Gem. Schwellbrunn AR, Zwiselen, Zwisellen 414 12 18 34, 415 3 17 23.
Zymbern *s. Zimmern*.

Lateinisches Wort- und Sachregister

Vorbemerkungen

*Zum Auswahlprinzip vgl. die Einleitung S. XII, Ziff. 13e. – Nicht berücksichtigt sind die Rückvermerke und die formelhaften Teile der Papsturkunden, die Arengen nur, soweit sie den Wandel der Rechtssprache beleuchten. – Seitenzahl mit * bedeutet, dass das Wort auf dieser Seite mindestens dreimal vorkommt.– Fettgedruckte Zahlen bezeichnen lateinische Wörter in deutschen Texten. – D verweist auf das deutsche Wort- und Sachregister.*

A

abbas, abbatialis 54 19 22, 55 9, 162 37, 163 7 22, 181 3 18, 209 34, 210 17, 253 35 36, 254 1 38, 295 9, 340 26 34, 341 18, 359 21 24, 470 22, 471 7, 551*, 552*, 615 38, 616 27.
absolvere, absolutio 254 14, 380 1, 549 22.
actor 379 4 15.
advocatus **51 31,** 168 18.
ager 557 8.
alienare, alienatio 167 19.
altare 518 38, 519*, 541 26, 603 16.
antecessor 340 37.
appellare, appellatio 55 2, 470 34 35.
argentum 16 19, 54 32, 254 26.
armiger 167 11.
auctoritas 17 10, 55 24, 181 17, 295 33, 296 2, 519 11 14, 520 32, 549 32, 552 3, 557 19. – a. apostolica 16*, 54 38, 55 2, 210 1 25, 254*, 391 3. – a. imperialis 168 21, 234 31, 342 11, 391 3, 462 32, 552 17. – a. ordinaria 341 38, 342 2.
auditor 557 2.
aula pontificalis 342 9.
avena 168 3.

B

baccallarius 162 18, 163 36, 190 2, 267 35.
beneficium 16 35, 17 5, 55 7, 163 4, 616 3 5. – b. ecclesiasticum 16 30 39, 54 17, 55 3 12.
bonum 167 25, 168 5, 518 37, 557 9 16.
brachium saeculare 254 37.
bulla plumbea 520 12.

C

camera 379 15.
camerarius 168 17, 255 1, 616 21.
canon, canonicus *(adj., adv.)* 209 40, 210 23, 253 34, 471 1, 520 19, 557 12.
canonicus 211 3, 247 14, 342 13, 514 1 11, 615 39.
cantor 54 9, 518 30.
capella 54*, 55 6 20, 174 28, 295*, 296 3, 359*, 616 7.
capellanus **146 33,** 359 22, 603 16.
capitulum, capitularis 54 19.
cautio fideiussoria 167 38.
cellerarius 616 23.
census 167 25 35, 168 4 5.
cerdo 245 11.
civilegium 245 2 9.
civis 245 11, 551 17.
civitas 181 10, 245 2 9, 379 12 40, 391 6.
clausura 181 10.
clericus 16 8, 54 11, 162 18, 163 35, 190 2, 342 11, 380 29, 391 2, 551 19. – c. saecularis 54 18.
clerus 359 18 26.
collatio 16 39, 54 22 34, 55 12, 295 10, 551 23, 552*.
comes 128 5, 162 31, 319 13, 340 22, 341*, 342 16.
communitas 379*, 391 5, 549 23.
comparare 128 4.
componere, compositio 167 31. – c. amicabilis 167 13.
concilium Lateranense 54 34.
conditio 167 26.
confessio 181 15.
confirmare, confirmatio 163*, 210*, 340 35, 557 1 21.
confirmatus 359 12.
consanguinea 245 4.
consanguineus 245 11.
consanguinitas 245 5 12.
consecrare 295 24.
consentire, consensus 167 21 33.
consilium **50 19, 51 2, 132 2, 148 15, 152 5, 169 13, 203 36, 303 18, 309 38, 333 6,** 380 5, **394 29, 503 35,** 545 12, 549 26.
constitutio 16 29, 254 38, 380 31.
consuetudo 253 35.
consul 163 31, 379*, 391 5 12, 519 5 13, 557 11.
contradictio 616 16.
conventio 167 26, 380 3.
conventualis 470 23, 471 8.

conventus 54 19 22, 55 9, 162 37, 163 8 23, 209 34, 210 17, 253 35 36, 254 1 39, 295 9, 340 28 35, 341 18, 470 26, 615 38, 616 19 27.
conversus 181 7, 470 26.
culpa 380 8, 549 29.
cultus divinus 341 40, 518 33.
cura 54*, 549 34.
curia **56 8, 188 2,** 234 31, 244 26, 245 15, 390 35, 391 15, **418 14,** 462 32, 470 22, 520 12. – c. Romana 16 21, 54 16.
custos 174 26, 616*.

D

debitor 379 29.
debitum 379 33.
decanatus 168 17.
decima, decimare, decimalis 167*, 168 13, 253*, 254*, 340 29, 341 21, 616 13.
decretum 16 32, 55 5.
dedicatio 295*, 296 3, 359*.
denarius **13 24 25, 109 9, 113 17, 227 8 9, 257 26 29, 277 28, 335*, 336*, 378 18, 464 11 13, 465 33, 532 32, 546 31, 576 20.**
detentor 16 26, 54 41, 254 4 34.
dioecesis 16 8 11, 54*, 162 18 19, 163*, 167 7, 174 25, 181 4, 209 35 39, 210 19 23, 253*, 295 10, 340 24 27, 341 19 21, 342 11, 379 2 14, 380 25 30, 391 2, 462 32, 518 32, 519 1, 520 20, 549 18, 551*, 552 16, 603 17, 615 39.
doctor puerorum 168 20. – d. decretorum 342 13.
dolus 168 13.
dominium 163 9 19, 244 31, 245*, 340 24.
dominus **50 19, 51 2 31, 56 8, 106 24, 125 11 12, 132 2, 146 33, 148 15, 152 5, 156 35,** 163 30, 167*, 168*, **169 13, 188 2,** 190 1, **194 32, 203 35, 292 25, 300 20, 303 18, 309 38, 310 27, 311 26,** 319 13, **329 27, 333 6, 334 13,** 340*, 342*, **371 10, 375 13,** 378 35, 379*, 380*, **394 29, 395 40, 418 13, 448 36, 457 17 21, 468 9,** 470 22, **503 35,** 519 2, 520*, 541*, **543 9, 545 12,** 549*, 551*, 552*, 557 3 27, 603 15, 616 31, **625 35, 626 26.**
domus 380 24, 551 11, 616 7.
donare 163*.
dos 340 29, 519 10.
dux **50 19, 51 2 31, 56 8, 125 11 12, 132 2, 146 33, 148 15, 152 5, 156 35,** 162 30, 163 30, 169 13, **188 2, 203 36, 303 18, 309 38, 333 6, 394 29, 395 40, 503 35, 543 9, 545 12.**

E

ecclesia 16 6, 54 9 19, 167*, 168 1 13, 211 3, **216 3,** 295 20, 341 15, 342 1 13, 359 12, 471 6, 518 30 33, 519 10, 520 21 23, 541 29, 549 32, 551*, 552 4 7, 557 15. – e. filialis 253 32. – e. parrochialis 16*, 163 10 25, 174 22, 209 39, 210 22, 253 31, 340*, 341*, 342 13, 518 38, 519 11, 549 17, 551 20 33, 557 8, 603 17. – e. Romana 253*.
electus 295 20, 341 15, 342 17, 359 12.
eligere, electio 541 28.
episcopus, episcopalis 16 35, 54 7, 55 8, **106 24,** 168 2, 209 34, 210 17, 253 24, 254*, 255 1, 340 21, 390 38, 518 30, 520 8, 541 27, 549 17 33, 557 26. – e. katholicus 359 34.
eukaristia 181 16.
examinare 244 33 37.
excommunicare, excommunicatio 16 38, 55 11, 254 13 40.
expensae 379 32, 470 35.

F

fabrica 296 3.
factor 379 4.
feudum 254 8 42.
fideiussor 379 23.
fidelitas 255 2.
fides 167 40, 244 39, 245 5 12, 616 28.
filius *(carnalis)* 390 39, 551 29. – f. *(spiritualis)* 16*, 54*, 209 34 38, 210 17 21, 253 25 35, 518 30 32, 541 34, 616 2.
florenus 128 6, 379 14 32, 391*, 616 14.
frater *(carnalis)* 163*, 470 25. – *(spiritualis)* 16 35, 54 7, 55 8, 174 23, 181 6, 253 24, 254 42, 520*.
fraternitas 254 24.
fructus 16 18 26, 54 31, 55 1, 253 31 39, 254 26 35, 342 2.
frustum 167*, 168 4.
fundare, fundatio 295 25.

G

granarium 616 15.

H

heremitorium 174 28 35, 175 4.
heres 163*, 167 40, 168 12, 391*, 519 5 12, 551 36.
hospitale 470 22, 471 8, 557 12 13.
hypotheca 471 5.

I

imperium, imperialis 379 14.
impetere, impetitio 167 35, 168 1 12.
incorporare, incorporatio 163*, 340 35, 341*, 342 3.
indulgentia 17 1.

instrumentum 168 15 23, 470 33. – i. publicum 167 3, 342 5 18, 378 32, 380*, 551 7, 552*.
interdicere 16 38, 55 11, 254 40.
intrudere, intrusio 54 36.
iudex 520 8.
iudicare 471 4.
iudicium 168 12, 390 38, 471 4, 616 10.
iugerum 128 4.
iuramentum 244 35, 255 2, 470 31.
ius 16*, 54*, 55 1, 163*, 167 20, 244*, 245 8, 253 30, 254*, 340 32, 341*, 342 2, 359 35, 379 2, 391 3, 519 11, 520*, 551*, 552*, 557*. – i. canonicum 162 18, 190 2.

L

lacus 174 26.
laicus, laicalis 88 9, 253 38, 254*, 341 36, 379 8, 518 32, 549 24, 551 35, 552 15. – l. litteratus 322 28.
lector 174 24.
legatus 16 31, 55 4.
lex 471 1.
liberare, liberatio 245 10, 380 1.
libra **108 14 23, 109 9, 113 17, 115 6, 227 9, 277 28, 294 27, 335 11 14, 378 18, 464 10, 465 33, 576 20.**
licentia 379 38, 519 4 11.
licentiatus in decretis 379 1, 390 40.
liga 549 23.
limes 174 22, 253 31 39.
lis 16 21.
lumen 616*.

M

magister 379*, 390 40, 391 8 11, 551*, 552 3. – m. curie **56 8, 125 11, 156 35, 188 2, 418 14, 543 9.** – m. in decretis 390 40.
magistercivium 379*, 391 5 11.
malterum 168 3.
mandatum **194 32,** 254 6, **292 25, 300 20, 310 27, 311 26, 329 27, 334 13, 371 10, 375 13,** 379 39, 391 1, **448 36, 457 17 21, 468 9,** 549 34, **625 35, 626 26.**
manus 168 23, 254*, 341 31, 342 19.
marca 16 19, 54 32, 254 26.
mater 244 40, 245 8. – m. carnalis 244 28. – m. legitima 244 28.
matrimonium 244 30, 245 4.
mensa 163 3 17, 340 30 35.
mensura 168 3, 616 15.
miles, militaris 33 29, 106 31, 167 10, 253*, 254*, 557 11.
minister 379 11 40, 391 5 12, 520 14 25. – m. generalis 520 9.
modius 168 3, 616 15 20.
monasterium 54 20, 162 37, 163 8, 181 3, 209 34, 210*, 244 31 40, 245*, 253 32 36, 254 5 11, 295 9, 340*, 341*, 359 15 17, 551*, 552*, 615 38, 616*.
mos 520 12.
murus 54 14.

N

negotium 342 19, 520 24 28.
nobilis 128 5, 253 25, 319 13, 549 24.
notarius iuratus 234 31, 552 17. – n. publicus 167 8, 168 14 20, 234 31, 342 4 11, 378 36, 380*, 391 3, 426 33, 551 14 36, 552 11 17.
nuntius 379*.

O

obligare, obligatio 167*, 380 3.
obstagium 379 25.
obventio 16 27, 55 1, 254 35, 342 2.
officialis 244 26, 390 35, 470 22, 616 25.
officium 174 26, 616 2. – o. pastorale 341 38.
oppidanus 379 6.
oppidum 54 14, 167 7, 168 18 20, 181 10 19, 341 2, 379*, 380 24, 391 6, 519 1 6, 551 17, 557 11 12, 603 16 18, **607 10.**
ordo 295 10, 520 10 25, 551 13, 615 39.

P

pactum 167 26, 379 26, 380 1 2, 391 14.
papa 16 28, 167 6, 253 29, 342 8, 378 36, 549*, 551 10.
pater *(carnalis)* 551 18. – p. *(spiritualis)* 167 5, 378 35, 520 10, 541*, 549 33, 551 9 12.
patronatus *(ius)* 163 9, 167*, 168 13, 340 24 29, 519 6 13, 557 9 15.
patronus 167 16.
paupertas 163 2.
pax 181 9.
pecunia 167 17.
pensio 379 19 34, 391 9.
pertinentiae 16 22 25, 54 38 40, 209 40, 210 24, 254*, 296 5, 341 30 36, 551 27 34.
petitio 244 33, 254 16, 342 16, 391 16, 471 7, 518 36.
plebanus 471 6, 549 17.
poenitentia 181 15, 296 5.
pontificatus 167 5, 342 8 14, 378 34, 380 26, 519 15, 520 16, 549 37, 551 9, 552 14.
porticus 167 8.
possidere, possessio 54 25, 163*, 167 30, 210 1 24, 253 36, 254 9 23. – p. corporalis 16 24, 54 39, 254 32.
potestas 181 10 17, 380 31, 470 30.
praebenda 167*, 514 1 10.
praedecessor 16 29, 253 30, 254*.

praeiudicium 16 35, 55 8, 163 25.
praepositus 16 6, 54 19, 520 20.
praesentare, praesentatio 16 39, 55 13, 295 11, 355 21, 551 23.
presbyter 181 13, 380 27, 462 32, 519 2 10, 551 16 35, 552 15, 603 17.
princeps 163 6.
prior 616 19.
privilegium **217 19,** 245 1 9, **418 4 8, 449 24,** 520 9, **539 17.**
processio 359 18.
procuratio 379 9, 380 10.
procurator, procuratorius 16 15 24, 54 39, 117 31, 254 32, 341 18, 379*, 380 18 30, 390 40, 391 10 16, 470*, 471 2 3, **483 17,** 551*.
professio 174 27.
progenitor 163 5 12, 244 40, 519 1.
proprietas 163*, 340*.
proventus 16 19 27, 54 31, 55 1, 254 26 35, 340 30, 342 1.
providere, provisio 16*, 17 7, 54*, 55*, 163 4, 167 25 37, 168 4, 295 10, 551 23.

Q

quittare, quitatio 379 41, 391 13.

R

reconciliare 359*.
rector 16 10, 54 15, 163 24, 167*, 168*, 551 22, 596 25, 603 15.
redditus 16 18 27, 54 31, 55 1, 254 26 35, 340 29, 551 27 34.
regalia **449 11 18.**
regnum **293 2, 300 19.**
renuntiare, renuntiatio 341 31, 342 16, 380 4.
res 551 41.
reservare, reservatio 16 32, 54 36, 55 5, 519 7.
resignare, resignatio 16*, 17 7, 204 16, 340 25.
restauratio 341 40.
revocare 181 12.
rex **194 32, 292 25, 300 20, 310 27, 311 26, 329 27, 334 13, 371 10,** 375 13, **448 36, 457 17 21, 468 9, 625 35, 626 26.**
rusticus 319 6.

S

sacramentum 181 15 16, 380 4, 470 32.
salus animarum 518 34, 519 2, 549 19.
scabinus 379*, 391 5 12.
scultetus **125 12,** 557 11.
sedes apostolica 16 31 36, 17 1, 54 34, 55*, 181 4, 254 39, 341 15, 541 27, 549 28, 551 14.
sententia 254 13, 470 33.
servitium 253 27.
servitus 244*, 245*.
sigillare 379 21.
sigillum 163 27, 167 33, 174 26, 181 18, 245 15, 296 6, 341 1 17, 342 5, 379 20 27, 471 5 8, 520 36, 557 24, 616 27.
signum 168 24, 342 20.
silva 174 28 35, 175 4, 181 11.
soror *(spiritualis)* 174*, 175*.
statutum 54 34.
stipulatio 380 4, 552 19.
studere 162 19, 190 2.
stupa 551 11.
subditus 162 34, 471 8.
subprior 616 19.
subsidium 17 6.
substituere 471*.
successor 163*, 168 12, 181 12, 340 28 35, 341 1, 391 13, 519 5 13, 551 37 39, 552 11, 616*.
suspendere 16 38, 55 11, 254 40.
symoniacus 17 8.
syndicus 341 18.

T

testimonium 16 9, 54 11, 168 25, 174 27, 181 18, 245 15, 342 6 21, 380 35, 391 15, 471 5.
testis 167 8, 168 18 22, 244*, 342*, 378 36, 380 28 32, 470 33, 551 14, 552 16 20.
tirannis 254 19.
titulus 163 25.
tradere, traditio 163*, 181 12 13, 380 31.
transferre 295*.
transmutare 359 25 34.
triticum 168 3, 616 15 21.

U

universitas 379*, 391 6 12.
urna 168 3.
usurpare 253 38.
usus 210 23, 254 1.

V

vacare 16 21, 54*, 519 7.
vasallus 254 5.
vendere, venditio 167 28, 557*.
venerabilis 16 35, 54 7, 55 8, 162 37, 253 24, 254 42.
vicarius 174 26. – v. in pontificalibus 541 29.
villa 181 10.
vinum 168 3.
visitator 174 24 27.
vitis 128 4.

Deutsches Wort- und Sachregister

Vorbemerkungen

*Zum Auswahlprinzip vgl. die Einleitung, S. XII, Ziff. 13e. – Kommt ein Wort nur einmal vor, so ist es in der Regel nach dem Original wiedergegeben, bei mehrmaligem Vorkommen wurde eine mittelhochdeutsche «Normalform» (in Anlehnung an die Schreibweise von Lexer, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch, aber ohne diakritische Zeichen) gewählt. Auf verschiedene Bedeutungen des gleichen Wortes wird durch in Klammern gesetzte neuhochdeutsche (wenn nötig auch lateinische) Begriffe hingewiesen. – Nicht berücksichtigt sind die Rückvermerke. Aus den späteren deutschen Übersetzungen und Regesten sind nur die wichtigsten Begriffe aufgenommen, die über Objekt und Rechtsgeschäft Auskunft geben. Sie sind durch kursive Zahlen gekennzeichnet. Fettgedruckte Zahlen bezeichnen deutsche Wörter in lateinischen Urkunden. – Seitenzahl mit * bedeutet, dass das Wort auf dieser Seite mindestens dreimal vorkommt. – L verweist auf das lateinische Wort- und Sachregister.*

A

abgeschrift 7 10, 173 17, 337 12 16.
ablass 207 9.
abt 5*, 6 18 23, 34*, 36 28, 37 9, 39*, 70 1 10, 75 32, 77 1 27, 79 22, 85 1, 86*, 87 40 42, 111*, 112*, 118 21, 119 13 39, 121*, 122*, 127 32, 128 17, 129 41, 130*, 131 27, 143 31 34, 144*, 153*, 157*, 160 27 28, 164*, 165*, 176 27, 177 20 25, 182 19, 185*, 190 8, 191 41, 192 2, 195 21 29, 196 12 15, 199 21, 200 24, 203 8 12, 204 26 30, 205 1 27, 208 33, 214*, 220 13, 227 5 12, 236 15 24, 237 17, 238 34, 239 24, 252 35, 253 13, 257*, 260*, 261 11 26, 265 26, 266*, 267*, 314*, 325 3, 327 14 32, 328 8, 338 19, 342 27 32, 343 23, 353 7, 354 39, 355*, 356*, 357*, 362*, 363 28, 364 29, 373 32, 377 13 26, 378 9, 388 8, 389 26, 390 19 23, 399 29, 400*, 401 28, 402 1, 403*, 404*, 405 3 30, 406 34 40, 414 14, 415 27 28, 434 1, 435 2, 439 41, 440 5 24, 445 29, 449 6 23, 457 31, 458*, 459*, 460*, 461 11, 464 22, 465*, 466 11 17, 476 18 21, 478 32, 479 40, 480 1, 484 39, 494 27, 495 10, 496 7, 518 5 11, 521 23 27, 524 1 24, 525*, 531 6, 532*, 533 1, 538 29 40, 539*, 542*, 545 18, 546 4, 548 21, 550*, 554 6, 556 11 23, 558*, 559*, 560 28, 566 27, 572 1, 573 11, 577 20, 578 20, 579 29, 580*, 581 8, 586 13 18, 595 14 34, 597 5 8, 599 37, 601 23 39, 602 18, 603 30, 610 7, 611 21, 612 28, 614 19, 616 39, 617 20, 620 17 24, 624 2, 632 24, 633 19, 638 33, 639 22, 642 2 26, 643 1 34, 644 13, 646*, 656 28, 657*, 658*.
äbtissinne 86 2, 100 12, 205 6 15, 221 12, 222 24, 434*, 593*, 610*, 627 27 36, 628 15, 630 6 22, 631 23 27, 650*.
abtye 119 37, 166 32, 177 21, 183 44, 191 44, 200 15, 205 28, 209 23, 220 36, 253 14, 261 26, 328 9, 364 29, 390 19, 435 3, 440 11, 462 22, 465 21, 479 40, 524 24, 525 37, 532 7, 542 41, 549 8, 567 17, 611 7, 617 20, 634 7, 643 22, 650 14.
ächten, acht 7 11, 21 29 30, 27 3 5, 155 15, 170 2, 171 36, 191 7, 226 15, 230 5, 273 32, 284 41, 285 25, 314 40, 315 1, 325 14, 335 34, 385 38, 386*, 427 42, 431 33, 441 38, 500 1, 501 24, 528 19, 530 5, 572 37, 623 12, 628 42, 631 7, 652 21, 661 1.
ächter 7*, 8 1, 442 2.
acker 68*, 69 3 27, 73 17, 74 11, 85 8, 99*, 108*, 109 9, 138 15, 144 1, 158 10, 159 26, 160*, 161*, 189 4 9, 190 26 29, 197 6, 214 13, 216 30, 247 8, 257*, 297 23, 324 27, 372 14, 374 22, 396 35, 397 14 21, 407 25, 431 15, 443 7, 446 31, 461*, 462*, 463*, 465 35, 474 39, 475*, 477 31, 491 30, 512 33, 516 9, 517 37, 527 39 40, 529 27, 548*, 554*, 572 10, 576 19 33, 583 27, 587 12, 605*, 606 8 14, 617 5, 639*, 644*, 645*, 650 16 25, 651 18.
adel 281 25, 303 26 28, 311 1 37.
albele 127 22, 496 31.
albelengelt 127*.
almuosen 207 6, 560 22, 576 29, 605 22.
alp 68 35, 210 34, 290 19, 665 14 20.
alpreht 140 6, 290 20.
altar 156 17 18, 215 1, 353*, 354*, 483 22, 494 38, 531 12 29, 563 33 38, 564*.
amman, amptman, amptlüte 2 26, 10 3, 11 17 18, 15 2, 22*, 23 1, 24 30, 27*, 28 14 17, 53 14 21, 56 19 37, 57 8 14, 60 4 19, 63*, 71 16, 72 7, 75 1, 79 7, 80 28, 82 10 17, 83 27, 84 3 17, 85 38, 88 26, 89*, 90 37 39, 91 5 7, 92 15, 94 28, 96 20, 102 21, 104 7, 107 28, 109*, 110 40, 118 29, 119 16 24, 120 41, 124 2, 127*, 133 19, 134 1 2, 139 28, 142 15, 143 8, 144 31, 148 20, 151 31, 154 21,

157 8 9, 171 9, 172 1, 173 32, 209 11 17, 213 22, 230 3, 256 26, 257 1, 258 17, 261 16 37, 262 21, 270 19, 288 27, 289 3 4, 292 4, 301 22, 312 33, 316 33, 317*, 318*, 329 34, 332 13 28, 333 27, 337 18, 346*, 352 35, 358 39, 392 18, 393 3, 402 29, 404 25, 411 3, 430*, 434 28, 439 16 39, 457 32, 470 11, 483 38, 484 26, 498 36, 499 24, 500 26 28, 501 17, 510 6, 512 21, 522 28, 525 26, 532 30, 536 19, 540 3, 562 14, 598 19 24, 602 40, 603 4, 604 13, 607 11, 625 17 22, 627 37, 630 6, 636 4, 640 11, 653*, 662 35, 666 11.

ammanmeister 38 3, 39 7.

ampt 84 16 20, 86 1, 156 3, 248*, 262*, 328 30, 378 18, 653 26.

anger 160 2.

angriffen, angriff 15 27, 19*, 20 24 29, 22 15, 23 40, 24 22 38, 25 21 43, 26 5, 27 32, 35 20, 37 34, 42 39, 43*, 44 30, 47 18, 52 13 19, 53 26, 67 32, 74 31, 80 33, 82 23, 92 22, 94 34, 95 18, 96 27, 105 10 30, 106 2, 110 15, 116 3, 139 5, 141 41, 145 10 33, 146 4, 155 35, 158 28, 170*, 171 38 43, 172*, 175 33, 191 12, 192 23, 193 3 4, 197 16, 212 28 39, 230*, 231 38, 240 6, 243*, 244 2, 246 14, 249 23, 251 1, 255 35, 270 30 33, 273 4, 280 21 24, 282 2, 285*, 289 35, 291 16 27, 304 3, 305*, 306 34, 308*, 310 11, 315 24, 320 19, 321*, 323 29, 325 19 26, 336 15, 338 37, 339 1, 345 16 29, 347 11, 352 4, 394 17, 395 27, 400 35, 408 5, 411 14, 414 24, 415 17, 421 26, 426 30, 427 17, 431 39, 432 4, 439 37, 443 34, 444 13 31, 450 6, 455 33 39, 469 31 42, 480 33 36, 482 7 11, 486 10, 488*, 493 8, 499 39, 501 18 20, 506 9 15, 507 17 18, 508*, 509*, 511 29 38, 515 16 18, 516 37, 526 31 37, 528 25 32, 530 11 17, 544 14 19, 555 34, 556 21, 565 22, 566 1, 569 5, 570 19 25, 573 4 32, 585 7, 613 31, 619 2 12, 623 1 18, 628 34 38, 630 43, 631 4, 635 39 42, 643 14, 652 5.

angülte 36 29, 42*, 43*, 226 29, 320 41, 412 30, 486 1, 487 33 38, 488*, 493 31, 534 14 32, 535*, 552 31, 553 7 16, 643 4 35, 644 2.

angültschaft 36 33, 643 10, 644 2.

äni 124 7 26, 352 20.

anleiten, anleite 74*, 556 22.

anleyter 74 16.

ansprechen, ansprache, ansprächig 1 14, 8 16, 14 35, 32 15, 33 5, 37 32 37, 38 6, 40 11 40, 45 37, 48 41, 58 20, 67*, 78*, 83 16, 86 15, 87 27 38, 99*, 120 9, 137 18, 140 31 32, 142*, 153 19, 156 22, 161*, 164 24 36, 165 8 18, 170 23, 180 18, 183*, 187 22, 189 17, 198 14, 201 36, 203 16 24, 205 25, 206*, 208 22, 214 34, 217 16, 219*, 222 34, 224 30, 228 35, 233 26, 239 28 36, 243 5, 246 7, 249 15, 250*, 256 36, 263 41 43, 266 6, 267 10, 283 2, 284 29, 287 32 41, 291*, 298*, 301 38, 302 30, 313 24, 315 29, 325 36, 329 13, 339 26 35, 343*, 351 17 23, 355 23, 360 12, 362 19, 364*, 366 36, 367 5, 372 36, 373*, 374*, 376*, 388 36, 390*, 393 22 30, 394 12 35, 395*, 398 14, 400*, 402 43, 403 1, 404 41 43, 413*, 416*, 432 22, 433*, 434 36, 439 22, 447 12 19, 452*, 453*, 454 22, 462*, 463*, 472 27, 475 34, 476 1, 478 2, 484 9 12, 492*, 495 36, 496*, 499 27, 503 12, 505 20, 513 18, 515*, 517 12, 519 29, 521*, 523 18, 525 28 31, 527*, 528 44, 530 30, 539 29, 540 12, 542 34, 554 17, 558 42, 560 26, 561 21, 566 39, 567 12, 569 10, 571*, 576 32, 580 10, 581 12, 584 7 36, 587 31, 588 29 35, 591*, 592 32, 593 33, 596 12, 606*, 610 30 39, 611 1, 612 19 26, 617 17 19, 619 40, 621 20 32, 622 24, 632*, 635*, 636 33 38, 637 5, 639 25, 641*, 642 12, 645 7 13, 657 2, 658 2, 659 38, 660 4 9, 661 34, 662 10, 664 24, 667 32.

anstösser 378 20.

arm 18 19, 23 17, 24 11, 27 16 19, 30 10, 53 4, 92*, 93 40, 94 26 28, 96*, 97 32, 101 1 10, 102 13 22, 225 25, 281 13, 333 39, 346 15, 348 40, 349 37, 369 16, 386 11, 397 1 3, 398 15, 424 38, 430 19, 433 11, 494 22, 546 16, 575 19, 600 1, 627 25, 629 33.

armbrost 113 18, 274 1, 303 37, 306 28, 423 7, 428 13.

artikel 26 24, 29 34, 41 22, 44 16, 46 23, 47 14, 49 27, 53 31, 56 27, 62 21, 80 31, 81 37, 82 21, 83 23, 84 9, 91 15, 92 19, 93 26, 94 1 31, 96 24, 97 18 35, 105 33 36, 110 6, 149 40, 161 44, 229 22, 232 1, 233 38 44, 234 12, 264 9, 274 12, 276 31 37, 281 41, 290 36 40, 305*, 306 1, 307 36, 308 22 26, 318 19, 345 10, 349 44, 350 12, 354 37, 355 13, 386*, 398 28, 423 19, 428 25, 449 29, 450 11, 458 1 12, 459 29, 460*, 476 8, 501 7, 507 12, 510 12, 511 17, 530 23, 535 24, 547 15, 567 35, 568 32, 585 21, 598 25, 623 23, 624 28, 628 17, 629 20, 630 25.

ärtz 103 38, 174 1, 523 13.

artzat 604 28.

B

babst, bäbstlich 217 19, 226 35, 285 24, 315 9 10, 353 15, 499 44, 501 23, 601 27, 623 9.

bach 12 27 28, 94 18, 96 9, 158 12, 173 34, 260 6, 358 28, 522 29, 582 22.

bachen 136 27.

bannen, ban 21 29 30, 27 3 5, 43 5, 110 36, 118 3, 155 15, 170 3, 171 36, 191 7, 226 15, 230 5, 273 32, 284 41, 285 25, 315*, 325 14, 335 34, 354 42, 385 38, 422 36, 427 42, 431 34, 442 2, 500 1, 501 24, 528 19, 530 5, 572 37, 623 12, 628 42, 631 7, 652 21.

barschaft, bar 69 9, 367 29, 369 24, 560 17, 639 11.

base 176 32, 177 16 28, 386 25 30, 387 1 4.

ber 140 39.

berg 52 6 9, 94 22, 96 12, 243 9 10, 362 7, 573 29, 582 1, 583 15 20, 584*, 651*, 652*.

bergreht 104 1, 174 1, 523 13.

besetzen, besatzung 7 39, 10 24, 22 20 21, 27 37 38, 63 12 19, 74 31, 84 16 23, 104 4, 110 24, 131 12, 140 16, 141*, 151 20, 166 17, 169 36, 171 32, 173 36, 176 9, 177 11, 183 12 30, 200 12, 205 8 17, 214 28, 230 36, 237 31, 238 17, 252 10, 258 22, 260 32, 266 3, 298 6, 302 13, 333 22, 343 8, 346 38, 360 16, 365 11, 372 28, 374 2, 376 23, 378 1, 398 24, 401 14, 408 20, 410 37, 411 5, 434 14 30, 456 5, 475 15, 495 32, 521 35, 525 17,

549 7, 560 20 25, 565 34, 568 17, 570 33, 580 9, 583 30, 584 5, 595 19, 611 34, 614 27, 615 12, 632 28, 635 13, 641 7, 642 10, 659 30.
besitzen 543 17.
besitzer 158 17 27, 516*, 517 15 21.
besorger 99 14, 370 41, 451 31, 463*, 526 28, 635 20.
besseren, besserung 532 31, 533 4, 601 2.
bett 639 12.
bettgewät 639 12, 655 20.
bewisung 22 26 27, 27 43 44, 104 30, 106 4, 161 25, 346 38, 366 35, 382 38, 398 24, 458 32.
bihter 36 7, 367 26, 369 22.
bilgrin 18 22, 24 3, 315 21, 345 7 16.
bischof, bischoflich 2 24, 46 32, 49 38, 58 38, 61 24, 62 35, 88 28, 89 3, 107 11 14, 109 25, 110*, 134 10 16, 189 10, 194 39, 195 3, 223 16, 224 1, 229 33, 271 20 21, 274 31, 278 8 9, 282 13 14, 292 32 35, 296*, 314 2, 315*, 316*, 317 18 39, 343 38, 350 7, 375 23, 410 4, 418 31, 424 16, 425 5, 467*, 468 19, 472 10 28, 476 33, 477 19, 478 18, 488 38, 497 19, 506 36, 536 28, 561 35, 576 11 35, 577 1, 587 20 23, 590 11, 594 23, 623 9, 651 33 39.
bistum 28 27, 29 28, 70 2, 72 23, 77 2, 79 22, 85 2, 86 31, 128 18, 130 23, 143 32, 157 26, 176 28, 204 27, 208 34, 214 11 18, 215 30, 221 13, 222 25, 225 25, 240 20, 257 15, 261 12, 265 27, 266 34, 277 27, 327 1, 342 28, 353 9, 362 4, 363 30, 389 28, 397 13, 401 29, 414 15, 434 3 7, 449 7, 464 22, 466 12, 467*, 495 11, 525 2, 531 7, 542 7, 545 19, 576 22 35, 577 21, 579 30, 593 24, 597 6, 599 39, 600 5, 601 32, 602 19, 610 8, 611 22, 616 40, 620 18, 642 4, 644 14.
boden 504*, 505*.
bogen 366 16.
bone 451 25.
böswicht 299 5.
bote 2 21, 7 12, 8*, 9 20, 15 6, 37 37, 38*, 57 22, 58 5, 81 3 14, 82 33, 83 4, 91 8, 93 30 34, 95 30, 97 22 26, 104 35, 139 37, 142 18, 145 36, 149 22, 166 27, 169 27, 171 22, 209 17 21, 211 36 38, 212*, 230 12, 232 38, 250 26, 263 21 25, 264 21, 268 23, 269 34, 270 1, 273 7, 288 24, 289 10, 290 38 42, 291*, 296 31, 300 18, 320 20 26, 357*, 383 3, 387 6 34, 415 14, 421 35, 422 12, 423 26, 426 39, 427 16, 428 11 33, 443 34, 473 10, 484 3, 487 8, 506 23, 508 3 16, 509 23, 555 21, 558 36, 598 30, 599 18, 619 9, 624 13, 654*. – gewisser b. 5 9 12, 7 31, 15 3, 19 20, 24 43, 80 39, 82 30, 104 42, 230 10, 232 37, 289 5 11, 292 8, 298 5, 320 5, 356 36, 407 37, 473 9, 535 21, 615 14.
botenlon 35 22, 230 19, 323 33, 333 33, 336 8, 412 23, 506 24.
botschaft 2 3 7, 3 2, 33 16 18, 38 2 4, 40 22 24, 41*, 42 19 21, 95 26, 104 24, 173 14, 219 36 39, 261 39, 264 29, 291 4, 458*, 459 5, 481 30, 487 29, 598 21 29, 619 6, 654 24, 658 38 40. – gewisse b. 9 5, 33 14, 40 20, 42 17, 119 15, 219 34, 556 26, 626 8 35, 658 36.
boum 160 14, 216 30, 324 27, 491 30, 516 10, 572 11, 651 17, 657 1. – birb. 605 25.
boumgarte 35 7, 126*, 159 35, 160 6 25, 161 16, 216 30, 230 39, 374 22, 518 3 8, 528 1, 529 27.
braite 85 8.
brantschatzung 31 30, 314 16.
brennen, brant 19 4, 24 23, 52*, 80 33, 82 24, 146 5, 262 24, 265 8, 314 11, 345 17, 450 6.
breste, gebreste 45 25 26, 48 28 29, 53 8, 56 23, 73 8, 81 10, 170 6, 171 40, 233 34, 262 23, 263 4, 420 23, 426 4, 494 22, 534 15 33, 555 42, 560 23, 585 26, 619 41.
brot 138 14. – wiss b. 368 13, 370 1.
brotbek 180 8.
brüel 583 28.
brugg 200 28, 231 22.
brunnen 12 27, 108 7.
bruoder, gebruoder *(leiblicher)* 11 2, 12 6, 15 12 13, 18 28, 23 37, 29 4, 30 13, 31 20, 35*, 36*, 39 20, 42 28, 59 33, 78*, 89 1, 111 12, 113 17, 114*, 115 8, 118 22, 119 15 38, 121 3, 122 8, 124 19, 125 25, 128 30, 132 34 35, 133 40, 135 27, 136 10, 139 34, 147*, 148 18 31, 149 10 19, 150*, 151*, 152 14, 156 17 26, 169 18, 170 36 40, 171 14, 176 30, 177 24, 181 33, 182 6, 198 33, 201*, 202 10, 207 26 27, 216 18, 217 3 27, 218 27, 220 16 17, 227 11, 231 3, 235 6, 238 8, 251 22, 257 4, 258*, 259 17, 260 2, 272 5 6, 278*, 284 36, 286 14 16, 303 23, 308 36, 314 35, 331*, 333 24, 337 34, 339 36, 350 28, 360 13, 361 34, 363 1, 365 1, 383 20 25, 384 11, 394*, 395*, 396 8, 399*, 400*, 401 1, 405 14, 410*, 411*, 412*, 419*, 425*, 431 6, 432 25, 436*, 437*, 439 1 16, 440 12, 445 6 15, 450 7 18, 453 9, 454 17, 455 2, 471 18, 472 11, 477 36, 481 32, 491 24, 493 23 26, 494 5, 511 27, 512 37, 513 23, 521 8, 553 38, 560 7 34, 574 22, 575 31, 588*, 589*, 595 36, 609 5, 617*, 618 8, 629 18 22, 636 18, 655 31, 666 14. – *(geistlicher)* 5 24, 123 6, 664 17 19.
bruoderschaft 227 23 29, 228*.
brut 354 14 16.
buch 560 21.
büchs 81 6, 82 36, 508 38.
büchsenmeister 50 13, 152 12, 224 26.
bunt, verbunt 3 2, 23 13, 29 10 26, 30*, 32 21, 45 33, 46 31 33, 48 37, 49 37 39, 56 36, 64 10, 65 9, 66 3, 71 3, 80 39, 81*, 82 34, 83*, 91 8, 93 36 39, 95 31 33, 97 28 31, 98 19, 105 39, 110*, 114 29, 137 1, 139 32, 140*, 141*, 144 34 37, 145*, 146*, 173 6 7, 193 5, 211*, 212*, 229*, 230*, 231*, 232*, 233*, 288 31, 289*, 290*, 299 18 19, 459 22, 654 14 21.
buntbrief 2 19, 29*, 30*, 84 5, 271 1, 421 10, 426 14, 653 32.
bünte 396 35, 413 13.
büntnisse, verbüntnisse 2*, 18 35, 21 7, 22 38 42, 23 4 10, 26 26 30, 28*, 43 26, 51 21, 56*, 57*, 58*, 81*, 83*, 84 2 8, 89 1, 105 39, 151 22, 173 4, 212 29, 230 26, 232 8, 243 38 41, 246 20 25, 249 29 33, 258 26, 259 24, 272 30, 282 4, 285 26 30, 303 34, 312 35 36, 313*, 321 35, 325 23, 334 25, 336 20, 348 7 8, 423 44, 424 10, 429*, 432 13, 500 1 6, 501 24 29, 506 17, 528 29, 530 15, 544 22, 567 35, 585 16, 613 37 42, 619 10, 623 11, 628 41, 631 7.
buosse, büessen 34 17, 46 2, 49 6, 93 33, 95 29, 97 25, 123 21, 125 22, 140*, 291 16, 320*, 321*, 642 11, 655 35.

burg 27 23, 84 17 21, 154*, 160 7, 258 15, 259 11 18, 313 39 41, 449 11 19, 467 6, 476 25, 506 10, 582*, 583 20, 584*, 665 9.
bürgen, bürge 15*, 31 36, 45 42, 49 2, 113 10 19, 155*, 156 2, 188 11, 212*, 213 5, 226 29, 264 3, 320*, 321*, 322 3, 393 37, 395 10, 412 30, 436*, 492 38, 493 31, 534 14 32, 535*, 598 30 35, 599 5 9, 654 20.
bürger 1 10 13, 3 21, 4 38, 7 36, 9 4, 11 3 33, 12 23, 14*, 15 9 32, 18 18, 19 34, 22*, 23 17 22, 24*, 26 32, 27*, 28 5, 29 5, 30 9, 31 1 16, 33*, 34 7, 37 28 36, 38 2, 40*, 41*, 42*, 43*, 44*, 45 1, 46 2, 47*, 48 2, 49 6, 53*, 56 18, 58 28, 60 4, 71 15, 72 6, 80 20 29, 81 22, 82 10 16, 83*, 84*, 87 5, 89*, 91 39, 92 1 14, 94*, 95 37, 96 13 19, 97 38, 98 3, 101*, 103*, 107 8, 109 8 26, 110 39, 112 15, 113 16 19, 116 40, 118 28, 119 21, 124 3, 125 15, 126 8, 128 22 26, 130 27 29, 132 9, 136 8 9, 138 10, 139 14, 141*, 142 35, 144 32, 145*, 154 19, 155 3, 158 7, 160 19, 161 18, 164 20, 166 2, 168 33, 169 21, 171 8 18, 180 8 32, 181 24 35, 182 23, 184 15, 186 30, 192 29, 193*, 194*, 198 4 34, 201 18, 204 1, 206 2 41, 213 8 29, 216 13, 218*, 219*, 220 1 17, 224*, 225*, 229 17, 231 9, 233 40, 234 6, 235 11, 237 5, 242 20 29, 243*, 244 12, 245 26 33, 246*, 247 23, 248*, 249*, 251 9 24, 253 4 8, 255 21, 256*, 258 13, 259 7 28, 260 2, 262*, 263*, 264*, 265*, 267 29, 270 29, 272 30, 273 27, 275*, 276 9 17, 277 1, 281 13, 282 32, 284 14 23, 285*, 288 21 28, 289 2 24, 292*, 297 13 15, 298 37, 300 5, 309*, 310 35, 311 34, 312 34, 316 33 34, 317*, 318*, 320 9, 324 30, 325 42, 330 26, 331 14, 332*, 333 38, 334 26, 337 36, 338 1, 340 3, 345 14, 346*, 348 5, 349*, 350 32, 356 17, 361 34, 363 31, 366 12 20, 367 36, 369 15, 372 8 17, 375 20, 381*, 382*, 383 41, 384*, 385*, 386 21 23, 387 8, 391 27, 392 15, 396 30, 397 27, 401 12, 405*, 408 26, 410 8, 411 3, 414 27, 415 30, 417*, 420 22, 421 19, 424 37, 429 19 34, 431 18, 432 26, 433*, 435 29, 436 31, 437 14, 439 4, 440 27 28, 441*, 443 5, 445*, 446 15, 451 21, 452 40, 453 3, 457 6, 458 40, 461*, 462 23, 463 42, 464 28, 468 16, 469*, 470 1, 473*, 479 1, 481*, 482 31, 483 13, 484 37, 489*, 491 24, 493 26, 494 20, 495 14, 498*, 499*, 500 35, 502*, 503*, 504 27, 515 4, 516 6, 517 32, 519 22 25, 522 35, 524 3, 525 4, 527 21, 528 4, 529 18 30, 532 18, 535 39, 536 2 6, 537 37, 538*, 539 3, 540 6, 542 10 13, 544 27, 545 33, 546 20, 547 14, 548 12, 550 26, 553 34, 558 7, 559*, 561 11 34, 563 25, 565 2, 567 20, 570 1, 571 17, 572 17, 575 19, 577 17, 578 23, 580 31, 581 15, 589 24, 590 26, 592 7 9, 593 5, 595 25, 596*, 602 10 15, 603 32 35, 604 26, 605 13, 611 24, 613*, 614 17, 618 38, 619*, 621 8, 622 16, 624 1 32, 626 2 30, 627 34, 630 3, 633 4 39, 636 15 24, 638 7 35, 640 17, 645 23, 646 18 26, 650 35, 651 13 25, 652 25 41, 653*, 654 40, 655 14 15, 656 12, 658*, 659*.
burgerbrief 384 4.
bürgerin 14*, 15 9, 32*, 40*, 41 4 8, 42 3 15, 81 23, 83 13, 84 12, 179 28, 189 2, 192 29, 194 2 12, 219*, 245 34, 246 3, 249 4 12, 255 10, 275 19, 276 17, 284 14, 365 30, 367 21, 369 20, 410 20, 453 2, 469 8, 473 5, 499 1 11, 503 16, 537 40, 577 11, 592 5, 658 34.
bürgermeister 1 13, 4 38, 9 4, 14 4 19, 15*, 18 18, 23 17 21, 24 10, 29 5, 30 9, 31 1 16, 41 36, 42*, 43 4 18, 44 11, 47 6, 51 12, 52 10, 53 12 20, 56 18. 57 6 16, 71 15, 72*, 73 4, 75 1, 80 20, 82 16, 83 39, 89 22, 92 13, 96 18, 98 11, 101 9, 107 8, 132 8, 136 8, 137 14, 142 16, 143 8 9, 144 31 37, 145 38, 146 7, 151 31, 161 6, 171 8 44, 173 22, 192 22 29, 193 11 33, 194 2 36, 198 38, 211*, 213 24 29, 218 8, 224*, 225*, 234 9, 242*, 243 13 30, 245*, 246 13, 248*, 249 3 21, 258 13, 259 7, 261 15, 262 17, 264 13 19, 266 31, 269 7, 270 20, 272 26 29, 275*, 276*, 277 27 30, 284*, 285 3 17, 288 21 27, 291 36, 292 29, 293 12, 299 35, 309*, 310 34, 311 33, 312 34, 313 2, 316 32 34, 317 26 28, 318*, 331*, 332 27, 334 26, 375 20, 393 2 8, 417 8 15, 420 22, 421 18, 424 37, 429 19 34, 433 11 19, 441 34, 464 9, 465 32, 468 16, 469*, 480 22, 489 8, 498 32 40, 499*, 500 30, 501 34, 502*, 503*, 509 32 36, 510*, 512 6, 519 24 33, 536 1 6, 546 19, 547 5 10, 559 32 35, 613*, 618 35 38, 626 2 30, 638 18, 646 25 34, 652*, 653 22, 661 17 31, 662*.
burgerreht, burgreht 44*, 45*, 46*, 47*, 48*, 49*, 60 27, 61 40, 62 18, 67 37, 155 14, 182 4, 232 9, 243 38, 246 20, 249 28, 263 6 13, 264*, 268 8, 285 26, 321 35, 323 40, 336 20, 346 40 42, 348 7 8, 381 23 28, 382 3, 432 13, 500 1, 501 25, 506 17, 515 21, 526 40, 528 34, 530 20, 544 21, 547*, 570 27, 623 10, 628 41, 631 6, 643 20.
burggraf 60 3, 75 1, 151 31, 268 28, 332 27, 626 7 35.
burghalde 160 7.
burghut 7 34, 17*, 39 32, 186 23, 187 13, 294 19, 491 2, 625 6.
burgsäss 578*, 579*, 582 1 2, 583 20, 584*, 586 14 15.
bürgschaft 15 16 35, 170 32, 172 25, 188 22, 212 38, 322 4, 493 4, 599 14.
burgstal 382 18, 397*, 398*, 582 2, 583 20, 584*.
bütung 52 20.
buwen, erbuwen, buw, gebuwen *(bauen)* 12 27, 123 22, 173 34, 248 7, 313 41, 315 22, 330 4 8, 431 16, 497 32, 498*, 516 16, 560 11 21. – *(bewirtschaften)* 73 13 16, 118 6, 141 15, 159 22, 176 35, 182 35, 183 6, 230 41 42, 231 19, 247 10, 251 32, 266 35, 329 1, 338 24, 351 4, 358*, 402 19 23, 404 13 19, 407 29, 430 32, 431 16, 443 13 29, 544 4, 582*, 583*, 587 5 7, 589 26, 617 4 5, 618 7 9, 624 7, 635 32, 644 30, 651 18 29, 652 3. – *(Mist)* 160 12, 402 24 30, 404 19 26.
buwhof 582 4, 584 2 24.
buwlos 401 32 33, 403 30 31.
buwmaister 445 32, 543 32, 544 6, 638 34.
buwman, buwlüt 230 40, 386 12, 516*, 517 20.

C *s.* K, Z

D

dienen, dienst 2*, 4 39, 5 28, 6*, 11 38, 44 38, 45 17 21, 46 17, 48 19 24, 49 22, 52 24, 56 34, 57 1, 61 30, 62 9 16, 76 23, 79 34, 88 27, 90 19 27, 118 23,

119 35, 125 18, 130 38, 131 25, 133 16, 135 21, 140 10, 147 14, 149 37, 150 19, 159 28, 173 3, 177 22, 178 25, 179 10, 189 6, 191 32, 200 25, 205 2 10, 215 28, 218 10, 224*, 225 1 6, 231 20, 232 9, 261 39, 263 13, 265 4, 268 20, 269*, 270 21, 287 18, 293 13 33, 294 19, 304 37, 310 34, 311*, 312 3 5, 327 9, 333 13, 334 33, 342 39, 371 21, 385 24 25, 397 10, 402 20 31, 404 15 27, 416*, 417 29, 441 35, 448*, 449 8, 459 18, 460 9, 466 24, 472 18, 521 35, 532 21, 538 36, 543 19, 550 31, 556 13 17, 567 36, 576 28, 580 9, 583 24 27, 595 19, 603 32, 607 6, 608*, 625 6, 642 11, 649 23, 654 11, 664 10.

diener 7 26, 8 4 19, 18 32, 19 2, 20 23, 21 12, 24 8 29, 25 43, 26 28, 31 17 20, 50 38, 59 33, 60 8, 61 16, 71 17 21, 72 5 8, 90*, 91*, 95 11, 97 1 5, 98*, 101 9, 102 20, 109 33, 110 4 12, 111 1, 132 35, 133 1, 134 20, 142 35, 146 6, 149 34, 169*, 171*, 172 18 30, 187 24, 188 7, 224 32, 229 13 18, 231*, 232 14 33, 233 6 22, 234 5, 242 8, 243 14, 250 37, 299 17 20, 313 21, 315 42, 345 14, 348*, 412 6, 661 15 20, 662*.

dienstman, dienstlüte 2 2, 3 7, 70 4, 88 26, 89 12, 204 29, 208 38, 442 21, 532 23 26, 643 3.

diepstal 3 25 27, 613 3.

doctor 431 18.

dorf 36 34, 42 40, 43 20, 101*, 102*, 105 12, 128 32 36, 129*, 130 37, 131*, 135 20 26, 155 37, 164 4, 173 35, 175 17, 184 13, 236 19, 243 23 33, 246 16, 249 24, 285 7 20, 289 37, 304 20, 307 10, 314 4, 321 11, 351 3 4, 360*, 361 1, 431 40, 469 32, 478 16, 501 20, 506 10, 522 18, 526 26 33, 570 20, 613 32, 617 4, 628 24 36, 630 33, 631 1, 667 15.

ducaten 294 19, 625 11.

E

ebni 362 7.

edel 4 35 36, 7 4, 8 36, 9 36, 10 1, 17 15, 22 37, 23 14 38, 28 10, 47 7, 51 16, 62 27, 63 28, 89 33, 98 14, 100 24, 118 21, 119 14, 121 2, 133 29, 134 16 40, 139 29 33, 147 3, 148 24, 151 29, 155 42, 169 23, 171 18, 198 35, 202 15, 216 17, 228 17, 240 21, 241 13, 246 39, 282 8 14, 284 9, 288 26, 300 28, 305 32, 308 20, 309 6, 310 6, 314 7, 316 18, 326 9, 330 17, 346 10, 356 3, 363 16, 365 5, 381*, 382 1, 385 8, 394 34 37, 396 6, 410 4 9, 421 1, 424 39, 426 6, 441 32, 457 30 35, 460 1, 481 14, 482 29, 492 37, 493 23, 495 15, 512 20, 521 16, 522 17, 533 26 29, 536*, 538 19, 540 35, 541 8, 543 13, 565 10, 579 39, 588 21, 597 30, 607 13, 618 39, 640 11, 643 4 36, 661 30, 664 9.

edelkneht 173 11, 360 9.

egerden 160 4, 396 36, 446 32, 583 28.

ehafti 126 20, 152 37, 214 14, 239 16, 258 16, 265 32, 366 17, 376 39, 410 16, 415 9, 475 3 23, 517 38, 538 39, 577 27, 583 26, 602 26, 639 5 9, 664 19.

ei, eiger 143 36, 144 6 13, 216 28, 266 37, 338*, 339 24 32, 356 25, 357*, 358*, 440 34, 441 1 9, 455 29, 582 33, 583 17.

eigen, eigenlich 1 25, 4 21, 6 33, 14 8, 19 41, 20 15, 22 25, 23 39, 25 21 36, 27 42, 33 21, 34 28, 35 9, 40 26, 41 18 24, 43*, 52 15, 53 37, 58 9, 60 29, 62 29, 64 31, 65 12 30, 66 6 24, 67*, 68 1 3, 76 3, 78 13 40, 79 1, 80 6 7, 95*, 96 34, 99 9 39, 101 37, 103 8, 107 32, 117 17, 124 33, 126*, 127 32, 135 31, 139 9, 143*, 144 2, 152 37, 153 16, 157 7 34, 158 33, 159 17, 160 26 38, 161 36, 162 8, 170 26, 173*, 174 12, 176 9, 178 10, 180 30 31, 184 20, 186 22, 187 31, 189 4 28, 191*, 193 16, 194 23, 195 22, 196 11, 197 23, 199 8 9, 203 27, 205 8 17, 206 40, 208*, 213*, 214 12 29, 215*, 216*, 217*, 219 15, 220 3, 222 9, 223 5 28, 225 10, 226 34, 236 17, 237*, 238 16 34, 244 8 14, 246 30, 248 20, 249 39, 252 22 25, 256 12, 257*, 260 37, 263 36, 264 18, 265 18, 266 38, 267 6, 274 3, 275 31, 276 40 42, 277 7 10, 285 40, 287*, 288 2, 289 25, 290 29, 293 24, 298*, 299 23, 302*, 303 27, 306 2, 308 37, 312 37, 313 15 26, 315 13, 318 1 9, 322 9, 324 3, 326 3, 327 21, 328 33, 329 19, 335 20, 337 10, 340 2, 344 36, 352 36, 358 36 39, 363 2 8, 364 5 22, 365 3 4, 366 3, 368 44, 370 44, 372*, 373 11, 376 8 32, 378 2 9, 381 32, 385 37, 387 10, 388*, 389*, 390 12, 392 22 25, 393 4, 394 21, 396 12 34, 397*, 398*, 400 43, 401 5, 405 14 15, 406 38 42, 407 1, 408 25 27, 409 23, 414 3, 415 32, 416*, 417 19, 423 11, 428 17, 430 12 37, 431 12, 432 10 11, 433 25, 434 15 31, 435 11, 436*, 438 17, 441*, 444 33 36, 446 5 16, 451 10, 452 30, 453 23, 454 28, 457 8, 462 25, 463 41, 470 5 8, 471 35, 473 17 35, 474 37, 475 25, 476 15 20, 478 12, 480 3, 482 6, 484 12, 485 28, 489 14, 491 13, 493 2, 494 8, 495 23, 496 4, 500 9, 501 32 34, 502 25, 503 24, 505*, 511 17 21, 512 7, 515*, 517 6 20, 518 20, 519 31, 522 35, 524 28, 525 17, 527*, 529 4 25, 530 27 35, 532 39, 533 7, 535 28, 536 9 39, 537 9 25, 538 36, 539 3, 540 6, 544 26, 547 20, 548 4, 550 41, 553 23, 559 18, 560 12 34, 562 17 20, 566 5, 567 20, 569 19, 570 32, 571 16, 573 14 15, 575 9, 576*, 577 23 33, 579 19 36, 585 33 37, 586 23, 588 3, 590 33, 591 18 28, 592 40, 593 4, 596*, 597*, 598 7, 599 21 22, 602*, 604 4, 605 16 20, 606 15, 607 28 33, 609 24, 610 20, 611 30, 612 24, 614 3 21, 615 24, 618 15 24, 619 8 26, 620 25 28, 621 40, 623 25 26, 624*, 629 12, 633 2 3, 634 14, 635 1, 636 3, 640 20, 641 39, 648 32 33, 650 37, 652*, 653 5 39, 655 36, 656 13, 658 16, 659 4, 660 10, 662 16, 664 33, 666 40, 667*.

eigenguot 126 8 11, 161 12, 205 18, 525 18, 570 34, 577 19, 595 25 32, 597 18, 620 26.

eigenrecht 160 26, 161 37, 416 35, 432 19, 515 8, 528 41, 606 21.

eigenschaft 78 33, 84 27, 87 23, 99 25, 101 21, 102 32, 115 19, 161 24, 165 6, 180 16, 183 29, 189 16, 203 15, 206 24, 208 15, 216 29, 217 15, 219 2, 228 34, 239 31, 241 15, 252 16, 269 2, 287 24, 298 16, 302 29, 326 32, 327 12 17, 329 12, 339 25, 342 35, 343 5 7, 351 21, 364 15, 365 10, 366 34, 372 34, 373 5, 374*, 376 22, 388 35, 390 5, 396 34, 397*, 398*, 400 11, 413 28, 447 12, 452 6, 454 16 21, 462 12, 463 24, 466 9, 475 37, 478 1, 484 8, 492 9, 495 37, 515 24, 521 34, 523 18,

527 5, 532 4, 542 30, 554 16, 560 25, 563 32, 564 25 32, 570 44, 580 8, 587 26, 588 29, 591 14, 600 5, 606 11, 610 27, 617 18, 618 18, 621 19, 627 28, 632 28, 635 13, 636 32, 639 24, 641 7, 642 10, 655 32, 659 36, 667 31.

eimer 628 27, 630 37.

einung, vereinung 20 29 35, 21 7 11, 22*, 23*, 24 12, 26*, 27 34, 28*, 29 15, 30 24 37, 56*, 81 27, 83 18, 84 2 8, 98 23, 101*, 102*, 144 38, 241 31, 243 38, 246 20, 249 29, 258*, 259 24, 272 30 31, 273 26, 274*, 279 18 35, 280 15 26, 281 10, 282 7, 290 27, 304 43, 305*, 307 32 34, 308*, 321 36, 325 23, 336 20, 345 41 44, 346 3 5, 349 38, 421*, 422*, 423*, 424 10, 426 23 31, 427*, 428 42 43, 429*, 482 19, 506 17, 507 12, 510 4 8, 515 21, 528 29, 530 15, 544 21, 547 33, 567 35, 613 38, 623 11, 628 41, 631 7, 661 18.

eit 7 40, 8 14, 12 33, 14 26 34, 15 7 17, 18 38, 21*, 22 24, 23 18, 25 14, 26 38, 27*, 33 4 18, 38 22 29, 40*, 41 13, 42*, 43 9 17, 47 16, 53 30, 56 27, 57*, 58 13 33, 60 7, 62 3 25, 64 30, 65 28, 66 22, 74 21, 78 10, 79 33, 81 38, 83 25, 95 42, 94 34, 97 34, 100 18, 101 34, 103 5, 104 29 32, 108 31, 117 2, 133 5, 135 24, 136 24, 140 34, 142 40, 148 30 33, 150 1, 155 5, 161 8 43, 169 3, 170 21, 172 13 29, 175 36, 186 21, 187 16 23, 189 24, 192 27, 193*, 194 9 17, 211*, 212*, 217 4, 219 27 38, 232 5, 233 43, 242 26, 243*, 245 32, 246*, 249*, 259 14 28, 264*, 273*, 274 11 27, 275 17, 276*, 279*, 280*, 281*, 284*, 285 16 32, 289 27, 293 18, 296 25 33, 304 24, 307 13, 314 7, 317 37, 331 17, 336 23, 345 10, 346 15 33, 347*, 348 6 21, 349*, 350 14, 355 11, 361 8, 371 31, 382 4, 383 28, 388 7, 399 37, 400 12, 406 14 21, 421 40, 422 2 15, 423 3, 424 9, 427*, 443 38 39, 450*, 453 16, 469*, 471 29, 473 12, 481 2 32, 482 7, 486 25, 488 26, 493 6 7, 499*, 501*, 502 16, 503*, 511 27 44, 513 7, 523 5, 534 1, 537 6 21, 539 42, 540 19 44, 541*, 547 13, 555 39, 566 14, 568 20, 573 36, 574 4, 575 26 34, 576 1, 585 32, 586 16, 598 38, 599*, 605 2 37, 613*, 628 6, 630 14, 650 23, 654 36 39, 657 18, 658*. – gesworen e. 19 35, 110 21, 111 23, 121 12, 122 19, 136 17, 212 17, 227 29, 320 28, 321 41, 428 9, 429 20, 436 8, 618 22, 656 4.

eitgenosse 8 5, 23 12, 30 32, 45 18, 48 20, 61 38, 76 25, 80 32, 81*, 82 23 38, 83*, 84 4 12, 89 22, 90*, 91*, 93 12 13, 95 20 22, 97 14 15, 110*, 114 29, 116 34, 137 13 22, 142 17, 148 3, 154*, 155*, 169 22, 171 10, 173 3, 193 12, 211 20, 229 18 35, 230 32, 231*, 232 7, 242*, 243*, 258 24, 259 23, 263 27 33, 265 7, 269 17, 270*, 275*, 276*, 284 24, 299 19, 303 25 30, 305 40, 306 18 21, 308 28, 311 1 38, 313 7, 329 35, 330 3, 401 13, 435 11, 510 7 10, 653 32 36, 654*.

eitgnosschaft 60 36, 229 19, 263 29, 654 16.

entsetzen 22 21, 27 38, 63 12, 74 31, 104 4, 131 12, 140 16, 141 8 18, 151 20, 166 17, 169 36, 171 32, 173 37, 176 9, 177 11, 183 12, 200 12, 205 17, 214 28, 230 36, 250 16, 252 10, 258 22, 266 3, 298 6, 302 13, 372 28, 378 1, 408 20, 410 37, 411 5, 421 3, 426 7, 434 15 30, 456 5, 475 15, 495 32, 525 17, 549 7, 570 33, 583 30, 584 5, 595 20, 611 34, 614 27, 615 12, 659 30.

entweren 7 29, 37 36, 52 16, 87 20 22, 88 29, 115 25, 120 8, 165 4, 183 27 28, 203 12, 205 20, 250*, 284 41, 287 21 23, 308 21, 312 40, 314*, 320 5, 325 14, 351 20 21, 364 14, 374 32, 376 27, 382 5 8, 384 13, 386 12, 387 10, 390 4, 398 8 11, 400 7, 416 26, 431 34, 434 35 36, 439 19 20, 462 9, 495 35, 521 33, 525 30, 528 20, 530 5, 532 1 2, 542 32, 587 24, 591*, 595 29, 605 30, 606 3 6, 610 26 27, 612 13 14, 617 14, 636 31, 641 6, 642 16, 645 5.

entzihen 67 13, 78 31, 86 14, 117 12, 126 39, 144 17, 153 18, 156 20, 175 25, 189 15, 198 14, 208 14, 214 33, 222 33, 228 33, 252 15, 266 5, 267 9, 302 29, 343 6, 362 19, 374 31, 388 33, 437*, 445 12, 451 8, 454 20, 472 27, 475 41, 476 6 7, 477 39, 484 8, 513 16, 523 17, 560 25, 576 33 36, 588 27, 593 32, 618 17, 621 19, 623 14, 639 23.

erben, erbe *(heres)* 1*, 6 13, 10 19, 11*, 12*, 15*, 18 6, 35*, 36 13, 37 6 14, 39 20 29, 41 19, 43*, 44*, 45*, 46*, 47*, 48*, 49*, 53*, 59 33, 62 1 5, 63*, 64*, 65*, 66*, 67*, 68*, 69*, 73*, 77 20 23, 79 38, 80*, 85*, 86*, 87*, 88 1, 89 34, 90 6, 99*, 100 25, 103 30 36, 104*, 105*, 106*, 107 27 31, 108*, 111*, 112*, 114 7, 115*, 116 1 3, 117 17, 118*, 119*, 120*, 121*, 122*, 124*, 125 5 25, 126*, 127*, 129 28, 130 4, 131*, 132 33 35, 133*, 135*, 137 9, 138*, 139*, 140*, 141*, 142*, 143*, 147*, 148 2 31, 149*, 150*, 151 11, 152 15, 153*, 154 7, 155*, 156*, 158*, 160 20, 161*, 162 9, 164 21 34, 165*, 166*, 173 32 35, 174*, 175*, 176*, 177*, 178*, 179 6 11, 180*, 181 34, 182*, 183*, 184*, 185 32 37, 186 28, 187*, 188 37, 189*, 190 17 32, 191 9 12, 193 17, 194 24, 195*, 196*, 197*, 198 5 18, 199*, 201*, 202*, 203*, 206*, 207 1 22, 208*, 209*, 213*, 214*, 215 6 16, 216*, 217*, 218*, 219*, 220*, 221*, 222*, 223 6, 224*, 225*, 226*, 228*, 229 36, 230*, 231*, 232 3, 234 5 10, 235 23 24, 236*, 237 5 8, 238 37, 239*, 240*, 241*, 243*, 244*, 246 31, 247 9 26, 248*, 249 40, 251*, 252*, 253 5, 255*, 256*, 257*, 258*, 259 17, 260*, 265 14, 266*, 267 6 12, 275 32, 277 3, 280 4, 285*, 286 20 21, 287*, 291 37, 292 13, 297*, 298*, 300 35, 301*, 302*, 303 10 23, 304 34 39, 307 23 28, 308 36, 318 1 16, 319*, 320*, 321*, 322 1, 323*, 324*, 325*, 326 1 4, 327*, 328 28 38, 329 13 19, 333 23 25, 335 26 36, 336*, 338*, 339*, 340 3 4, 350*, 351*, 352*, 356 19 36, 357*, 358 37, 359 1, 362*, 363 2 3, 364*, 365*, 366*, 367 32, 368 44, 369 27, 370 44, 372*, 373*, 374*, 375*, 376*, 377*, 378*, 386 25, 387 1, 388*, 389*, 390 3 14, 391 31, 392 7 25, 393 22, 394*, 395 21 25, 396 14 32, 397*, 398*, 399*, 400*, 401 3 5, 403 9, 405*, 407 2 27, 408*, 410*, 411*, 412*, 413*, 414*, 415*, 416*, 417*, 430*, 431*, 432*, 433*, 436*, 437 33 34, 439*, 440*, 441*, 442 17, 443*, 444*, 445 13 20, 446 28, 447*, 448*, 451*, 452*, 453 35 37, 454*, 455*, 456*, 457 7 10, 460 18, 461*, 462*, 463*, 464 1, 466*, 469*, 470 4 11, 471*, 472 22, 473 18 37, 474*, 475*, 476*, 477*, 478*, 479*, 480 4, 482 31, 483*, 484*, 485*, 486*, 487*, 488*,

490*, 491*, 492*, 493*, 494*, 495 16 20, 496*, 500 13, 501 36, 502*, 503 27, 504*, 505*, 506*, 507*, 508*, 509*, 510*, 512*, 513*, 514 28, 515*, 516*, 517*, 521*, 522 5, 523*, 524*, 526*, 527*, 528*, 529*, 530*, 531*, 532*, 533*, 534*, 535*, 536*, 537*, 538 27, 539 31, 542 11 21, 543 17, 544*, 547 20, 548 3, 553*, 554*, 555*, 556 1, 558*, 559*, 560*, 561*, 562*, 563 11, 565*, 566*, 567 20 21, 568 21, 570*, 571*, 572*, 573*, 574 11, 575 32, 576 16 32, 577*, 578*, 579 18 19, 580*, 581*, 583 19 37, 584*, 585*, 586 17 23, 587*, 588*, 589*, 590 1 30, 591*, 592*, 593*, 594 2 6, 595*, 596*, 597*, 598 3 6, 599 24, 601 5, 602*, 603 4 6, 604 4, 605*, 606*, 607 34, 608 23, 609 2 5, 611 29 32, 612 17 24, 614*, 615*, 617*, 618*, 620*, 621*, 622*, 623*, 624*, 628*, 629*, 630*, 631*, 632*, 633*, 634*, 635*, 636*, 637*, 638*, 639*, 640*, 641*, 642*, 643*, 644 19, 645*, 648 32, 649 31, 650*, 651*, 652*, 653 1 4, 655*, 656*, 657*, 658 9 15, 659*, 660*, 662*, 664*, 665 8, 666*, 667*, 668*. – *(Erbschaft)* 6 14, 34 26, 78*, 88 29, 124*, 144 2, 170 27, 172 19, 193 23, 239 31, 289 18 25, 330 28, 352 18, 398 14, 437 17, 453 7 41, 532 29 38, 538 2, 539 6, 593 30, 594 1, 649 21, 655 19, 656 10.

erbgnoss 184 18, 406*, 566 32.

erblehen 12 23, 68 14, 69*, 86 5, 197 5, 210 34, 247 24 25, 257*, 300 29, 301 10, 338 8, 339 5, 464 9, 465 1 4, 518 10, 522 30, 544 1 5, 550 19, 561 38, 588 9, 593 20, 595*, 596 10, 650 17 20, 665 14, 666*, 668 19.

erblehensreht 68 14, 69 25.

erbschaft 78*, 115 19, 398 14, 406 31, 409 2, 642 10.

erbtail 216 26.

erbzins 197*.

erbzinslehen 302 4 35, 407 18, 464 11.

erschatz 235 29, 456 33, 666 30.

erschiessen 52 8.

erschlagen 52 8 19.

erteilen *s.* urteilen.

F *s.* V

G

gabe 29 18, 214*, 215 4, 240 30, 527 13, 531 25, 655 18.

gade 68 35.

gaisspfenning 376 9.

galgen 4 6, 32 14.

gams 140 39.

gang 126 18, 160 15, 374 23, 491 32, 647 24.

gant 169 1 2, 652 6.

gardian 123 6.

garte 160 7, 396 35, 497 30, 498 8, 522 26, 566 33, 567*, 667 14.

gärwer 612 40.

gasse 656 38.

gebet 353 19.

gebiet 7 16 18, 20 31, 59 40, 61 7, 110 14, 116 34, 148 21 25, 231 34 38, 232 21 26, 274 21, 345 16 42, 362 7, 422 19, 426 9, 427 22, 442 2, 508 18.

gebot 75 35, 321 35, 370 39.

gebur 269*, 270 8, 279 5, 344 34 44, 573 28.

gedenknus 62 30, 472 13, 609 1.

gegni 56 21, 80 38, 91 40, 92*, 93*, 94*, 96*, 97*, 101 3 22, 102 15 33, 268 34, 346 19, 497 22 28.

gehigen 299 5.

gelait 7 26 28, 8*, 52 11, 93 16 19, 212 4, 243 38, 246 21, 249 29, 285 25, 321 34, 336 20, 427 41, 499 44, 501 24, 613 37, 623 11, 660*, 662 39.

gelässe 6*, 140 10, 152 36, 208 7 15, 342 39, 454 21, 466 24, 521 36, 580 9, 642 11.

geliger 50 12, 57 21, 81 6, 82 35, 497 23.

gelt 13 25, 35*, 36 1 5, 38 14, 69 31, 73 19, 103 35, 104 19 33, 105*, 108 24, 111 28, 112 25, 114 33, 115 15, 120 4 5, 122 24, 124 15 16, 126 24, 127 18, 138 26, 142 13, 144*, 145 5, 147 36, 150 25 31, 153 37, 155 39, 158 25, 159*, 160*, 161*, 170 32, 182*, 183*, 186 25 34, 187 14, 188 9, 190 20 31, 191*, 195*, 196 3 5, 197 10 18, 203 5, 208 39, 216 13, 218 30, 220*, 221*, 222*, 223 1, 225 27 29, 226*, 230*, 232 20, 236*, 241 19, 247 8, 251 25 33, 252 7 40, 253*, 255 32, 256 8, 257 25 29, 258 19, 259 20, 267 2, 274 8, 280 6, 286 17 23, 287*, 294 33, 297*, 298*, 301 1 36, 304*, 307*, 310 13, 314 14, 319 30, 320*, 321 3, 322 37, 323 20, 324*, 325 32, 328 33, 329*, 335*, 336*, 338 6 17, 339 24 32, 347 34, 350 30, 351 6 9, 353 35 39, 356 24 28, 357*, 362 17, 365 7, 367 31, 369 27, 370 33, 372 21, 376*, 377*, 386 17 24, 388*, 389 3, 392 2, 396 15, 398 15, 399*, 407 35, 414 36, 416 5, 423 22, 430*, 431 10 22, 432 18, 437 20, 439*, 440*, 443*, 450 24 28, 451*, 452*, 453 33, 454 18, 461*, 462 2 17, 471 22, 477 2, 479*, 485 18 21, 486*, 489 12, 504 35, 505 37, 506*, 516*, 517*, 522 37, 526 13, 527 36, 529 22 34, 530 25, 531*, 536 32 35, 542 22, 545*, 553*, 556 18, 558*, 563*, 564*, 569 37, 570*, 571 8, 572 19, 576*, 577 30, 580 2, 581 6, 587 17, 588 25, 592 21 24, 593 25, 594 28 29, 602 29, 605 11, 610*, 611 25, 612 11, 615 12, 618*, 621 16, 624 6 10, 625 11, 635 5 36, 640*, 641 1 12, 644 16, 651 27, 654 20, 667 24.

gelter 410 13 23, 411 4 16, 598 3.

geltschuld 2 23, 11 19, 14 38, 46 3, 49 7, 62 9, 84 27, 105 35, 186 29, 187 22, 231 11, 291 14 16, 296*, 319 31, 320 36 40, 393 22, 394 36, 491 2 10, 508 31, 509 9, 533 32, 535 17 22, 536 26 33, 553 11, 556 22, 639 15, 654 18, 655 20 28.

geltschuldbrief 394 9, 395 19, 491 7 9.

geltzins 193 24.

gelübde 46 6, 105 35, 115 11, 117 3, 148 30 32, 212 34, 290 7, 348 8 9, 371 31, 600 39, 601 11, 630 26.

gemach 69 5, 523 12, 667 18.

gemächte 13 11, 128 33, 129*, 131 20, 315 14 16.

gemahel 151 25, 294 35, 668 17.

gemainmerk 141 8.

gemainsami 7 13.

gemeinde, gemeinschaft *(Gemeinderschaft)* 7 17, 56 20, 67 25, 75 2, 101 1, 102 13, 126 13, 199 39, 200 5, 203 7, 261 15 16, 366 31 32, 376 22, 398 14, 406*, 407 3, 489 36, 490 4, 521 35, 546 16, 547 21, 549 2, 589*, 628 21 24, 630 30 33, 637*, 638 3, 641 8, 642 11, 645*, 661 17.

gemeinder, gemeinderin 406*, 566 32, 567 7, 644 20, 657 14.

gemeindesrecht 589 37.

genoss 61 16, 649 31.

geriht 3*, 4 3 20, 7 6 12, 9*, 15*, 22*, 27 21, 28 6, 31 25 27, 32 12 13, 33 13, 35 22, 38 32, 39 24, 40 19, 41 9, 42 8 41, 45 37, 58 20 22, 64 25, 65 23, 66 17, 67*, 68 1, 73 24, 74 25, 78*, 81 26, 83 16 17, 84 15, 86 17, 100 21, 105*, 109 8, 116 43, 117 10, 124 28, 125 23, 127 12, 128*, 129 29 37, 130*, 131 1, 140*, 141 31, 147 13, 153 24, 155 37, 156 24, 159*, 160*, 161*, 162 3, 164 19, 165*, 168 33, 169 3 4, 170 21 27, 172 13 20, 175*, 176 16, 179 27 31, 180*, 183 34, 189 23 26, 191 13, 192 34, 194*, 196 33, 197*, 201 37, 204 2 4, 208 17 24, 212 28 29, 214 32, 219 35, 221 36 37, 222 36, 230*, 233 25 26, 235*, 239 32 37, 242 36, 243 3 24, 246*, 249*, 256 37, 263 43, 264 2, 266 9, 275 26, 276 23 24, 280 21, 281 15, 282*, 283*, 284 20 28, 285 9 25, 297 10 15, 298*, 301*, 302*, 303 3 5, 314 42, 321*, 323 30 31, 325 22 35, 329 15 16, 336 9 16, 337*, 338 39, 339*, 346*, 347*, 352*, 355 10, 360*, 361 1, 362 7 26, 373 3, 382 19 24, 387 4, 388 10, 391 26 28, 392 17 21, 396 29 30, 397*, 398*, 400 4, 405*, 406*, 416*, 422*, 431 42, 432 21, 437*, 438 1 3, 440*, 441 37, 443 21 33, 447 21, 448 27, 449 12 19, 450 9, 451 11, 454 24, 455 35, 456 9, 463 33, 469*, 473 8, 475 31 41, 479 14, 483 12, 484*, 488 21, 495 39, 496 19 29, 497*, 499 7 44, 501 24, 503 13 18, 506 12 24, 509 40, 510 1, 512*, 513*, 515 16, 522 18 23, 523*, 525 30, 528 28 42, 530 13 28, 536 22 24, 537*, 540 21 23, 544 16, 553 13, 554 18, 555 34, 559 15, 561 10 13, 562 13 16, 566 9, 568 31, 569 9, 570 21 35, 572 1 20, 573 10, 574 5, 576 39, 585*, 590*, 591*, 592*, 593 34, 598 31, 601 14, 604*, 605*, 606*, 613 16 21, 619 35, 621 22 33, 622 27 29, 623 2, 628 35, 629 8, 630 44, 631 17, 632 36, 638 32, 639*, 640 15 37, 641 3 23, 643 16, 654 19, 658 3 37, 660 5, 662 11. – *geistliches* g. 15*, 42 8 41, 45 35, 48 39, 67 21 37, 69 23, 75 13, 86 17, 87 26, 99 33, 105*, 116 41, 126 28, 153 16 24, 155 36, 156 23, 161 33, 175 33, 183 39, 189 19, 191 13, 201 37, 203 17 22, 206 25 32, 208 18, 217 7, 219 3 10, 221 32 41, 222 36 40, 230 6, 239 32, 242 35, 243 23, 256 37, 264 6, 266 8 13, 267 6 12, 284 19, 285 8, 287 31 40, 298 17 24, 302 33 39, 320 19, 323 33, 325 21, 329 16, 336 16 18, 338 38, 339 26 28, 343 9, 352 32, 362 28, 364 16, 365 12, 372 35, 373 3, 374 3, 376 24 32, 390 6, 398 17, 400 16 25, 408 6, 411 7, 413 29 36, 431 42, 432 14, 439 25, 444 14 18, 447 13 20, 451 4, 452 17, 453 40, 454 23, 455 34, 462 14 20, 463 25 33, 469 32, 472 25, 475*, 484 18, 492 10 17, 496 4, 499 7, 503 13, 506 12 18, 513 17 25, 515 21 31, 516 37, 518 16, 521 37, 523 26, 525 29, 526 33 41, 527 6 11, 528 27, 530 13, 542 36, 544 16 22, 554 17 21, 559 14, 560 27, 562 12, 570 21 27, 571 6, 577 36, 580 10, 581 13, 584 12 40, 585 15, 592 33, 593 34, 594 3, 601 7, 602 34, 610 29, 612 18, 613 15 36, 621 22 28, 622 27, 623 8, 624 29, 628 34 42, 629 8, 630 43, 631 7 17, 635 14 21, 636 39, 639 26, 641 8 15, 642 12 23, 652 4, 657 28, 658 2, 659 37, 660 5, 668 4. – *weltliches* g. 15*, 42 8 41, 45 35, 48 39, 67 21 37, 69 24, 75 13, 86 17, 87 26, 99 33, 105*, 116 41, 126 29, 153 17 24, 155 37, 156 24, 161 33, 175 34, 183 39, 189 19, 191 13, 201 37, 203 17 22, 206 25 32, 208 18, 217 7, 219 3 10, 221 32 41, 222 36 40, 230 6, 239 32, 242 35, 243 23, 256 37, 264 6, 266 9 14, 267 6 12, 284 20, 285 8, 287 31 40, 298 17 24, 302 33 39, 320 19, 323 34, 325 22, 329 16, 336 17 19, 338 38, 339 26 29, 343 9, 352 32, 362 28, 364 16, 365 12, 372 35, 373 3, 374 3, 376 24 32, 390 6, 398 17, 400 16 25, 408 6, 411 7, 413 29 37, 431 42, 432 14, 439 25, 444 14 18, 447 13 21, 451 4, 452 18, 453 40, 454 23, 455 35, 462 14 20, 463 25 33, 469 33, 472 25, 475*, 484 18, 492 10 18, 496 4, 499 7, 503 13, 506 12 18, 513 17 26, 515 21 31, 516 38, 518 16, 521 37, 523 27, 525 29, 526 34 41, 527 6 11, 528 27, 530 13, 542 36, 544 16 22, 554 18 21, 559 14, 560 27, 562 12, 570 21 27, 571 7, 577 36, 580 10, 581 13, 584 12 40, 585 15, 592 33, 593 34, 594 3, 601 7, 602 34, 610 29, 612 18, 613 15 36, 621 22 28, 622 27, 623 8, 624 30, 628 34 42, 629 8, 630 44, 631 8 17, 635 14 21, 636 39, 639 26, 641 9 15, 642 12 23, 652 4, 657 28, 658 2, 659 38, 660 5, 668 4.

gerüt 85 8, 227 8.

geschier 126 15, 522 31.

geselle 45*, 48*, 192 25, 211 26, 250*, 251*, 273 26, 279 28, 280 33, 281 5, 344 33 42, 345 34 39, 346 21, 347*, 348*, 349*, 422 11 26, 424 8, 471 28, 499 18, 501 13, 503 11, 594 32.

gesellschaft 273 1, 279*, 280*, 281 10 33, 282 7 12, 285 26, 303*, 304*, 305*, 306*, 307*, 308*, 310*, 316 32, 318 9, 345 38 40, 346*, 347*, 348*, 349*, 381 15 22, 382 6, 383*, 387 13, 418 30, 421 18 36, 423 27 39, 424 10, 425 3, 426 23 42, 427*, 428 32 34, 429 2 20, 480 13, 481 38, 497 21, 500 1, 501 25, 506 17, 510 30, 515 21, 544 22, 585 16, 613 38, 628 41, 631 7.

gesellschaftbrief 349 23.

gesetze 105 38, 243 38, 246 21 25, 249 30, 285 25 26, 321 34, 327 13, 328 25, 355 29, 480 21 23, 500 6, 501 24 29, 506 17, 515 21, 528 34, 530 20, 544 21, 570 27, 601 8, 613 37, 628 41, 631 7, 652 21.

gesinde 17 32.

geswüstergit 35 9, 77 20, 78 30, 199 2, 373 34 39, 374 5, 455 7, 493*, 494*, 546 15.

getat 42 5, 116 39.

getraid 136 12.

gewalt, gewaltig 3 16, 4 37, 5 4, 7 5 32, 8 38, 9 6, 19 8, 23 40, 24 27, 35 16, 36 36, 37 38, 39 27, 42 38, 43 12, 50 11, 57 6 14, 58 29 31, 61 42, 69 26, 73 9, 74 36 38, 76 4, 84*, 90 31, 104 21, 114*, 116 3, 117 26, 125 20, 137*, 147 26, 149 35, 151 18, 164 27, 174 10, 175 29 32, 182 34, 183*, 195 30 36, 212*, 217 1 18, 221 17, 222 30, 225 36 37, 229 26 31, 230*, 232 21 37, 233 7, 236 25 31, 243 20, 244 2, 252 9, 255 25, 263 38, 264 19, 272 23,

273*, 279 30 39, 285 5 25, 289 12, 292 8, 296 24, 297 33, 301 9 26, 304 19, 307 9, 310 9, 315 10 11, 320 16, 321*, 323 28, 325*, 326 9, 327 17, 329 6, 332 32, 334 31, 338 23 35, 345 22, 347*, 349 35, 352 2 27, 357 1, 360 21, 362*, 384 26 36, 385 5, 398 2, 405 31, 411 16, 421*, 422 42, 426*, 427 1, 428 5, 430 30, 431*, 436 18, 439 37, 441 33, 442 1, 447 8, 451 5, 455 32, 456 11, 458*, 469 29 41, 483 15, 486 25, 491 10, 499 44, 501 24, 506 8 19, 508 26, 512 21, 515 9, 522 16, 526 21 29, 528*, 529 38, 530 8 9, 533 28, 534 4 20, 537 12, 544 12, 546 33, 554 9, 558 23 26, 562 8, 568*, 570 9 17, 575 36, 577 14, 583 39, 585 5, 587 22, 590 32, 592 19 29, 601 21, 604 25, 613 31, 627 37, 628 32, 630 6 41, 635 38, 640 14, 641 21, 643 13, 647 32, 649 26, 653 33, 666 18, 667 28.

gewaltsame 39 24, 84 15, 131 9, 147 14 18, 217 15, 230 7, 239 16, 287 20, 351 15, 364 10, 410 36, 416 16, 554 17, 560 31, 583 24, 610 22, 618 14 18, 632 28, 667 31.

gewand 600 29 37, 639 12.

gewerb 232 19.

gewiht, gewäge 6 5 20, 60 18 25, 67 9, 87 6, 118 30, 119 23, 121 21, 155 30, 160 21, 213 26, 221 20, 222 32, 265 35, 267 2, 284 33, 291 13, 372 23, 448 13, 459 17, 475 11, 496 28, 518 14, 575 3 6, 621 14, 661 37.

gewonheit 6 2, 11 35, 12 4 29, 14 34, 19 5, 22 32, 24 24, 28 6, 29 18 31, 30 26, 35 28, 58 14 22, 67 17, 69 6 7, 70 23, 75 14, 77 18, 79 31 35, 80 35, 81 26, 82 26, 84 14, 85 9 19, 87*, 91 8, 99 10, 108 10 12, 119 32 35, 120 17, 126 20, 128 25, 129 38 40, 130 38, 131*, 138 16, 147 14, 148 29, 158 22, 160 16, 164 23 35, 165 19, 166 12, 174 3 6, 177*, 180 22, 183 26 40, 189 6, 194 13, 198 19, 201 13, 202 6 35, 204*, 212 29, 214*, 216 29, 217 20, 221 26, 223*, 235 33 36, 239 16, 243 37, 246 19, 248 23, 249 28, 253 11, 255 37, 256 2, 259 29, 274 22, 285 26, 287 35 42, 302 39, 303 3, 321 35 36, 323 9, 325 4 23, 327 13, 328 7 36, 332*, 342 39, 343 13 17, 345 19, 346 20, 351 13 33, 364*, 366 17, 367 7, 371 29, 372 30, 376 41, 377 28 32, 382 19 25, 385 23, 389 35, 390*, 396 36, 398*, 400 12 27, 401 36, 402 6, 403 33 41, 407 26, 409 14, 410 16, 415 9 18, 421 28, 422 22, 426 32, 427 25, 429 29, 430 26 27, 431 24, 432 13, 434 39, 439 32, 440 4, 441 13, 446*, 455 10, 456 17, 461 30, 462 12 19, 466 27, 467 25 33, 473 9, 475*, 477 33 34, 479 37, 483 31, 484 19 24, 490 9, 491 32, 496 5 40, 497 34 35, 498 7, 500 2, 501 25, 512 34, 513 27, 516 11 37, 522*, 523 14, 524 21, 525 32 34, 530 15, 532 4, 539*, 540 5 22, 545 32 35, 549 4 5, 554 4 24, 560 19 32, 567 15, 572 12, 576 24, 577 27, 578 32 38, 579 13, 580 18, 581 35, 583 24 25, 586 21, 587 13 32, 590 4 35, 591*, 602 26, 605 9 20, 610 23, 611 2 4, 612 25, 613 36, 621 11 30, 634 5, 641 19, 642 25, 644 23 38, 645*, 651 19, 652 21, 667 19.

gezüge 20*, 25 32 34, 26 7 19, 50 11, 81 6, 82 36, 401 14, 522 33, 601 30 35.

gezügnüst 39 4, 62 30, 108 34, 126 37, 135 33, 203 16, 215 7 15, 266 20, 267 27, 291 33, 292 17, 317 38, 355 26, 358 38, 362 41, 412 7, 452 7, 457 4, 500 11, 501 35, 519 33, 546 3, 554 30, 574 11, 587 30, 601 38, 603 5, 604 6, 658 14, 662 19.

gisel 320 7, 444 10.

giselmal 320 34.

giselschaft 104 39, 105 39, 188 18, 320 33, 444 6 30, 486 32, 487 13 15, 488 2, 555*.

glefe 269 20, 293 20.

glogge 417 11 17, 499*.

golt 60 18 25, 67 9, 87 6, 118 30, 119 22, 121 20, 147 4, 155 30, 160 21, 213 25, 221 20, 222 32, 265 35, 267 2, 284 33, 291 13, 372 22, 399 23, 448 13, 475 11, 486 19, 496 27, 518 13, 534 2 19, 545 21, 568 43, 575 3 6, 621 14, 661 37.

gotsdienst 191 28, 227 27, 494 23 33, 525 19 23, 531 32.

gotshus 2*, 5 27 36, 6*, 12 2, 28 27, 34*, 36*, 37*, 39 22 27, 53 17, 61 23, 70*, 77*, 79*, 80 2, 85*, 86*, 87*, 88*, 89*, 109*, 110 20 42, 111*, 112*, 114 10, 118 24, 119*, 120 1 13, 121*, 122*, 127 33, 128*, 129*, 130*, 131*, 143*, 144 9 11, 153*, 157*, 158 8, 159 18, 160 28 41, 164*, 165*, 166*, 175 21, 176 27, 177*, 182*, 183 26, 185*, 189 11, 190*, 191*, 195*, 196 13, 199*, 200*, 203 8, 204*, 205*, 206 9, 207 18 23, 208*, 209*, 214*, 220*, 221*, 222 25, 223 1, 224*, 227 7 12, 235*, 236*, 237 18 30, 238*, 239 24, 240*, 241 3, 251 28, 252 35 37, 253 1 11, 257*, 260*, 261*, 265 26 31, 266*, 267*, 296 27, 297 23, 301 23, 303 8, 315 39, 324 25, 325 3, 326 32, 327*, 328 7 28, 335*, 338 8 19, 342*, 343*, 352*, 353*, 355*, 356*, 357*, 360 19, 362*, 363 28 31, 364*, 373*, 374 30, 377 13 33, 378 10 21, 382 23, 388 9, 389*, 390*, 392 1, 397 15, 399*, 400*, 401*, 402*, 403*, 404*, 405*, 406*, 407*, 408 14 18, 413 15, 414 14, 415 8, 434*, 435 4, 439 6 41, 440*, 441 13, 442*, 445 29 32, 446*, 447 7, 448*, 449 6 13, 451 5 38, 455 9, 457 31 32, 458 39 40, 459*, 460*, 461*, 462 8, 463 10, 464 22 30, 465*, 466*, 467*, 472*, 473 38, 474*, 476*, 477 14 17, 478 32, 479 12 37, 480 1, 484 39, 485 2 13, 491 30, 494 28 35, 495*, 516 14, 518 5 11, 521 12 24, 524*, 525*, 526 16, 531 6 16, 532*, 533*, 538*, 539*, 540*, 541 5 14, 542*, 543 2, 545*, 546 17, 547 16, 548 21 24, 549 3 5, 550*, 554 6, 556*, 558*, 559*, 560*, 562 37, 566 27, 567*, 568 7, 572 1 8, 573 12, 576 28, 577*, 578*, 579*, 580*, 581 8 11, 583 38, 586*, 593*, 594 1, 595 15 35, 596 9, 597 5 14, 599 38, 600 5, 601 37, 602*, 603 31, 607 29, 610*, 611*, 612*, 614*, 615 17, 616 39, 617*, 618 7 8, 620 17 24, 624*, 627 27, 628 15, 630 6 23, 631 28, 632 14 25, 633 19 25, 634 3, 636 20, 638*, 639*, 642*, 643*, 644 13 24, 645 4, 646 22 24, 647 8, 648 11, 650*, 651 2, 652 11, 656 29, 657*, 658 8, 659*, 660 3 8.

gotshuslüt, gotshusman 5 29, 22 31, 28 4, 207 31, 532*.

gotzgab 240 23, 327 19, 527 18, 591 18.

grab 123 18.

graben, grabe 402 24, 404 19, 582 2, 583 20, 584*.

graber 402 30, 404 26.

graf 1 40, 2 13, 4 36, 7 4, 8 36, 10 2, 11 32, 12 22, 18 29 32, 19 3, 21 12, 22 20 37, 23 36, 24 8 29, 26 28, 27 23 37, 28 11, 29 2, 30 14, 31 15, 39 19, 44 7, 46 30,

47 8, 49 10, 51 11, 59*, 60*, 61*, 62*, 63 29 31, 68 11, 69*, 71 20, 72 4, 73 1, 74 3, 75 1 31, 76 30, 79 7, 88 25, 89 34, 90 6 14, 91 4, 92 38, 93 3, 100 24, 101 18, 102 30, 103 26, 105 43, 106 6, 107 25, 108 13 19, 118 2 28, 120 41, 125 15, 132 7 32, 133 29, 134*, 135*, 137 10, 139*, 140*, 141*, 142*, 144 28, 146*, 147*, 148 19 24, 149*, 151 11 30, 152 31, 154 6, 155 42, 157 4, 169 16, 173 30, 174 12, 186 15, 188 6, 198 35, 202 16, 203 39, 214 6, 215 3 14, 228 17, 229 11 33, 231 3 14, 232 31, 233 5 40, 234*, 240*, 241*, 247 1, 258 11, 259 10, 265 3, 268 29, 271*, 272 12, 274 31 32, 278*, 282*, 288 26 37, 289 24, 290 11 23, 291 42, 293 12, 294 34, 296*, 299*, 300 29, 301 7, 303 23 29, 305 15 32, 308*, 309 6, 310 3 7, 311 2 38, 313 1 30, 314 2, 316*, 317*, 318*, 319 25, 326*, 330 17 25, 332 12 26, 333 11, 343*, 344 1, 347 24, 350 4, 352 35, 356 3, 363 16, 365*, 376 5, 377 1, 384 19, 385*, 387*, 393*, 394*, 395 6 9, 396 6, 410*, 411*, 412*, 418 32, 419*, 424 16 17, 425*, 441 32, 457 30, 460 1, 466 4, 473 28, 474 21, 478 23, 480 18, 481 14, 482 29, 486*, 488 32, 492*, 493*, 494 7, 503 38, 505 36, 507*, 508*, 509*, 510*, 512 5 20, 513 30, 521 17 32, 522 17, 533*, 534*, 535*, 536*, 537 24 27, 543 12, 545 2, 552*, 553*, 555*, 557 31, 562 31, 563 14, 565 10, 567 32, 568*, 569 19, 579 39, 580 6 16, 588*, 589*, 590 5, 597 30 35, 598 6, 607 7 14, 608 11 35, 609 19, 618 39, 619 15, 620 12, 625 4 25, 640 11, 641 24, 660 37, 661 30, 662 17 21, 664 9, 665*, 666 8 38, 668 26.

gräfin 9 36, 10 4 18, 63 6 25, 240 22, 466 4, 492 39.

grafschaft 3 20, 59 40, 104 15, 145*, 147*, 148 25, 149 12, 174 10, 290*, 327 5, 333 15, 523 33.

grat 69 4, 99 10, 126 18, 138 16, 158 10, 160 14, 201 12, 202 34, 206 10 23, 255 15, 300 34, 372 15, 391 35, 398 34, 407 24, 413 16, 446 34, 463 11, 516 10, 523 12, 561 17, 572 11, 587 12, 632 20, 633 28, 635 1, 636 21, 651 17, 656 37, 667 17.

grunt 69 4, 99 9, 126 18, 138 16, 158 10, 160 14, 201 12, 202 34, 206 10 23, 255 15, 300 34, 372 14, 391 35, 398 34, 407 24, 413 16, 446 34, 463 11, 504*, 505*, 516 10, 523 12, 561 17, 572 11, 587 12, 632 20, 633 28, 635 1, 636 21, 651 17, 656 36, 667 17.

guldin 11 4, 13 24 25, 31 32 34, 34*, 38 10, 60 18 24, 62 15 33, 64 12 28, 65 10 26, 66 4 20, 67 9, 73*, 87 6, 111*, 113 10, 118*, 119 22, 121 3 20, 122*, 132 10 12, 133 13, 137 5, 147*, 149 23 27, 150*, 155 30 34, 160 21, 178*, 186*, 187 13 14, 188 8 14, 213 25 31, 218 9, 221 20, 222 31, 258*, 259*, 265 34, 267 1, 284*, 285*, 291 13 26, 294*, 300 1, 311*, 332 3, 333 26 30, 347 25, 361 20, 372 22, 393*, 394*, 395*, 396*, 399 23, 410 31 39, 411*, 412 24, 438 14, 448 13, 450 31 33, 475 11, 482 33, 486*, 487*, 488 4, 491 6, 493 27, 496 27, 503 38, 504*, 518 13, 533 33 36, 534*, 545 6 21, 547 34 36, 548 1 2, 553 1, 556 19, 563 29, 575*, 594*, 597 35, 598 5, 621*, 625*, 643 5 37, 661 37.

gültbrief 658 10.

gülte 22 13, 27 29, 43 6 11, 60 20, 64 21, 65 19, 66 13, 78 6 22, 105*, 108 9, 133 30, 137 4, 143 36 38, 144*, 152 34, 153*, 226 20, 273 35, 312 39, 314 5, 334 33, 347 10, 361 20 22, 385*, 386*, 410 3, 422 40, 428 2, 438 16, 459 18, 460 10, 506 28, 610 18.

guot 4 15, 5 30, 6*, 7 37, 9 37, 10 5 6, 18 31 34, 19 8, 20 23, 22 30 32, 24*, 25 43, 26 13, 28 3 6, 34 25, 35*, 36*, 37*, 38 21, 39 23, 42*, 43 7, 45 15, 46 18, 47 24, 48 18, 49 22, 53 26, 60 32 38, 61 6 26, 63 15, 67 36, 68*, 69*, 73*, 74 11, 77*, 79 29, 80 33, 82 24, 83 11, 84 14 26, 86 11, 90*, 92 23 28, 93 4 23, 94 35, 95 3 14, 96 28, 97 6, 99 8 9, 104 4, 105*, 107 36, 108 9 20, 111*, 114 36, 115 16, 119 20, 121 5 15, 122*, 124 6 15, 126*, 129 22, 130 38, 133*, 134*, 138*, 139*, 141 15 17, 143 38, 144 7 15, 147 5, 153 38 41, 154 3 5, 155 35, 158*, 159 16, 160*, 161*, 164 24 37, 165 9, 166 5, 173 37, 176*, 177*, 189*, 190*, 191*, 195 23 24, 197*, 207 19 22, 208 4 6, 214 21 29, 217 2, 218*, 220*, 226 31, 230*, 231*, 235*, 247 26 29, 248*, 251 26, 257 32 33, 258 16, 263 20, 274 20, 281 2, 283 31, 285 7 23, 286*, 287 17, 289 18, 290 17 19, 294 22 31, 297 21, 298 8, 302*, 311 4, 312 1, 314 10, 315 13 15, 321 33, 323*, 324*, 325*, 327 36, 328 1 5, 335 11 14, 336 16 27, 343 16, 345 22, 347 12, 349 26, 351 29, 352*, 353 40, 356 25, 357*, 358*, 362 8, 365*, 371 16 26, 373*, 374*, 375 1, 376*, 377*, 378*, 382*, 383 1, 387 36 39, 397 6, 398 16, 399 19 20, 400 20, 407*, 408*, 411 14, 413 35, 414*, 415 17, 421 6, 422 18, 427 18 21, 430*, 431*, 432*, 436 14, 439 5 29, 440 3 10, 444 14 17, 446*, 447*, 449 12 19, 453*, 454 23, 459 16 39, 460 11, 464 32 34, 465*, 466 9, 467 20, 468 1, 474 37, 475*, 478 9, 479 9, 485*, 488 21, 491 29, 501 4 8, 504*, 506 16, 512 32 35, 513 2 11, 516*, 517*, 518 15, 522 39, 523*, 527*, 528*, 529*, 530*, 531*, 534 22, 536 39, 537*, 538 2 26, 539 15 31, 540*, 543 33, 544*, 545 22 32, 550 25, 552 35, 553 21, 554 10, 555 34, 556 21 22, 558 13, 563 27 28, 564 21, 565 34, 566 34, 568 43, 569*, 570*, 572*, 573 4, 576*, 577 35, 578*, 579*, 580 12 15, 581 12, 582*, 583*, 584*, 585 15, 587*, 589*, 590 1, 592*, 593*, 595*, 596 12, 602 17, 603 34, 604 1 2, 609 27, 611 31, 617*, 618*, 619*, 623*, 634 38, 639 14 16, 642*, 643 19, 645 25 28, 646 29 36, 647 15 37, 650*, 651 22, 653 37, 655 38, 656*, 657*, 660 3, 666 21, 667*, 668 2. – gelegenes g. 15 28, 42 40, 57 26, 67 32, 78*, 129 12, 153 31, 208 2, 230 24, 240 3, 243 22, 314 5, 321 10, 323 38, 325 20 28, 338 37, 352 3, 385 28, 387 10, 399*, 400*, 406*, 408 4, 431 39, 432 12, 450 22 25, 455 34, 469 32 37, 472 14, 495 19, 506 10, 521*, 526 32 39, 528 26 33, 530 11 19, 532 29 38, 536 39, 537 9, 544 15, 566 34 38, 567 8 11, 570 20 26, 572 12, 585 9, 623 1, 628 35 40, 631 1 6, 639*, 643 15. – varendes g. 15 28, 42 40, 57 26, 67 32, 78*, 129 12, 208 2, 230 24, 231 13, 240 3, 243 22, 321 10, 323 38, 325 20 28, 338 38, 352 3, 385 29, 387 10, 399*, 400*, 402 4, 403 38, 406*, 408 4, 431 40, 432 12, 455 34, 469 32 37, 506 10, 509 5, 521*, 526 33 39, 528 26 33, 530 12 19, 532 29 38, 536 39, 537 10, 544 15, 566 35 38, 567 8 11, 570 20 26, 585 9, 623 1, 628 35 40, 631 1 6, 639*, 643 15, 655 18 20.

guttat 123 12.
gyger 227 22.

H

habe – ligende h. 74 12. – varende h. 74 12.
haber 115 7, 159 32, 177 14, 197 18, 220 20 22, 221 14, 222 27, 227 7, 252 5, 286*, 287*, 302 2, 338*, 351 5 9, 356 25, 357 11 37, 358*, 403 10, 405 9, 439 8, 440 33 39, 441 9, 451 25, 527 35, 528 8 15, 582*, 583*, 612 4 6, 614 40, 615 5, 618 3 10, 628 22, 630 31.
habergelt 351*, 399 19.
hafen 639 12.
hafengiesser 417 6.
hag 505 14 16.
hagel 191 7, 335 34, 443 16.
halbtail 126 14, 644 22 34.
halde 366 14.
haller, heller 11*, 14 6, 17 17 29, 18*, 36 31, 60 17, 115 7, 118 7 8, 143 37, 144 8 12, 147*, 152*, 153 3 40, 178 6 24, 179 9, 208 39, 209 16 20, 213 26 31, 225 32 40, 226*, 294 27, 312 10 13, 356 26 29, 357 7 24, 387 25, 397 29, 410*, 467 12 13, 489 10, 493 1, 521 17, 522 36, 536*, 559 33 37, 655 30 31, 667 24.
hanfzehend 409 12, 574 20.
hant 4 5, 22 23, 27 40, 39 22 27, 70 12 19, 81 38, 84 22, 85 13, 86 10, 87 10 14, 89 2, 99*, 108 22, 111 30 36, 119 31, 121 30, 122*, 126 6 39, 127 29, 129 31, 131 2, 133*, 134*, 138 23 34, 149 35, 150 30, 155 5, 158 23, 160*, 161*, 164 27 33, 165 3, 174 10, 175 27 29, 176 3 4, 179 38, 180*, 182 34, 183*, 187 21 28, 189 21, 191 3, 195 35, 196 4, 199 34, 200 26, 203 7 13, 204 31, 205 21, 206 13 20, 208 11, 209 18, 217 1, 218 37, 220 28, 221 20, 226 14, 229 31, 232 4, 233 44, 235 13 15, 236 31 36, 239 25 26, 250 22 26, 251 35, 252 17 39, 255 25 30, 260 32, 262 28, 264 11 16, 287 19, 294 31, 297 30 33, 302*, 305 3 4, 307 35 37, 313 20, 314*, 320 6, 323 23, 324 34 37, 325 6 18, 329 6, 332 18, 335 22 30, 338*, 339 4, 351 12 14, 352 27, 355 23, 356 20 23, 357 1 5, 361 37, 362 21 33, 364 9, 366 25, 372 20 30, 373 33, 374 31, 377*, 383 28 35, 385 30, 389 39, 392*, 397*, 398 2 9, 399 30, 400 9, 406 17 24, 407 31, 408 16, 411 17, 413 20 23, 414 38, 415 2 4, 416 15, 431*, 434 35, 437*, 441 2, 443 21, 445 8 36, 446 7, 447 8, 448 15, 450 10, 451 33, 452 1, 453 31, 462 2 14, 463 16 21, 464*, 465 3, 467 11, 474 17 20, 475 14, 477*, 479 14 28, 483 36, 484 5 6, 485 25, 490 1, 492 2, 495 38 39, 499 25, 500 27, 504 37, 506 5, 507 35, 508 26, 509*, 513 13 15, 515 7 9, 523*, 524 5, 525 7 13, 526*, 528*, 529 35 38, 530 9, 537*, 542 22 34, 545 5, 550*, 554 9, 558 23, 559*, 560 29, 561*, 562 4, 564*, 567 4, 568*, 570*, 572*, 573 37, 574 17, 576 31, 577 16, 578 8 30, 579 1, 587 22, 589 39, 590 32 37, 591 1 6, 592*, 593 21, 598 2, 600 1, 601 35, 602 14, 605*, 606 4 5, 608*, 609 9, 610 21, 611 40, 612 8 17, 613 9, 615 4 20, 617*, 621 26, 624*, 625 18 24, 632 21, 633*, 634 2, 635 8 30, 636 29, 638 2 16, 639*, 640*, 641*, 642 18, 644 38, 645 25, 649 19 25, 650 31, 651 34 39, 652 10, 654 36, 657 16 31, 661 36, 667 28.
hantveste 69 32, 376 39 42, 449 24.
hantwerch 260*.
harnasch 268 33, 305 20, 308 9.
harsch 50 34.
has 140 39.
heimen, geheimen 41 37, 43 19, 192 22, 193 34, 245 26, 246 14, 248 35, 249 23, 275 11, 276 9, 284 6, 285 19, 331 31, 469 1, 498 32, 499 39, 501 18, 503 2, 613 2 31.
heimstür 326 21, 356 24, 382 12 26, 492 39.
helfe, hilfe 2 6 18, 12 28, 19*, 20*, 21 2, 24 17, 25*, 26 21, 43 24, 44 20 40, 45 22 26, 47 25 43, 48 25 30, 51*, 52 15, 56 5, 57 7 16, 82 32, 86 14, 117 25, 133 12, 138 30, 154 23, 189 16, 215 32, 233 30, 243 40, 246 23, 249 32, 262 35, 269 35, 270 7, 273*, 274*, 281*, 285 29, 293 15, 303 35, 306 24, 309 11 14, 311 1 37, 344 34, 353 38, 421 14 41, 423 19, 426 19, 427 4, 428 26, 467 12, 476*, 500 4, 501 28, 509*, 533 29, 560 26, 568 10 36, 595 24, 601 6, 607 9, 613 40, 653 34, 654*, 657 15, 658 4.
helfer 15 26, 20 23, 21 5, 25 43, 26 24, 31 17 20, 38 26 35, 42 37, 43 2 19, 44 24, 47 29, 63 9, 67 31, 71 17 20, 72 5 8, 75 11, 90*, 91*, 98*, 101 9, 102 20, 109 33, 110 4 12, 111 1, 134 37, 136 19, 146 6, 169*, 170 8, 171*, 172 30, 182 2, 229 13 18, 230 25 27, 231*, 232 14 33, 233*, 234 5, 240 2, 242 21 29, 243*, 245 34, 246 14, 249 5 23, 250 31 37, 263 3, 269 32, 275 20, 276 18, 279 6 7, 285*, 293 14, 296*, 299 17 20, 313 21 23, 315 42, 316 3, 318*, 320 18, 321 5 13, 323 27, 325 16 25, 338 35, 344 35, 345 13, 352 2, 384 14, 401 13, 408 2 7, 411 14, 415 14, 431 36, 435 11, 444 12, 455 31 38, 456 14, 469 29 35, 481 20, 482 2, 499 39, 501 18, 506 8, 508 8, 509 19, 515 15, 526 29 36, 528 21 31, 530 7 17, 544 12 18, 570 17 24, 585 4, 613 30, 622 38, 623 4 17, 628 31 38, 630 41, 631 3, 635 38 41, 652 2, 661 15, 662*.
henken 4 6.
hensche 532 32.
her *(Heer)* 269 35, 270 3.
herberg 274 7, 423 22.
herlickeit 313 5.
herre 2*, 4 35 37, 5*, 6 17 23, 7*, 8*, 9*, 13 26, 14 19 24, 17 16, 18*, 19 2, 21 13, 22 24, 23*, 24 8 30, 26 28, 27 23 42, 28 26, 29*, 30*, 32*, 34*, 36 28, 37 9, 38 24, 39 7, 43 41, 44 7, 45*, 46*, 47*, 48*, 49*, 52 3 25, 59 30, 60 16, 62 28, 64*, 65 11 14, 66*, 70*, 73 1, 74*, 75*, 76 4 25, 79*, 85*, 86*, 87*, 88*, 89*, 92 37, 93 3, 98 14 16, 101 18, 102 29, 103 26, 108 30, 110 31, 111*, 112*, 114*, 115*, 116 31, 117 10 15, 118*, 119*, 120 41, 121*, 122*, 124 31, 127 32, 128 20, 130*, 132 32 35, 133*, 134*, 135*, 136 11 14, 137*, 139 30 33, 143 34, 144*, 149 11, 151 22 30, 152 31, 153 1, 155 42, 157 28 30, 169*, 171*, 173*, 176 13, 177 25, 178*, 179 8 11, 182 6, 184 10, 185*, 187*, 188 24, 191 37, 195*, 196 12, 198 35 38, 199*, 200*,

202 30, 203*, 204 29 30, 205*, 208 37, 214 6, 215*, 216 17, 217 3, 221 28, 223 17, 227*, 228 17, 229*, 234*, 236*, 238 16, 240 22 32, 241 16, 243 39, 246 21, 248 38, 249 30, 250*, 251 3, 257*, 259 9 17, 260*, 262*, 266 21 33, 268 27, 269 18, 270*, 271 22, 272 24, 274 24 37, 277 16, 278 17, 279 2, 280 2, 281*, 282*, 284*, 285 42, 288 26 37, 289*, 290*, 292 12, 294*, 295 1 3, 299 15, 300 28, 301 23 26, 303*, 305 33, 306*, 307*, 308*, 311 2 38, 312 37, 313 1 30, 314 2 9, 315 15 32, 317 14, 318*, 319*, 320 12 35, 321*, 325 2, 326 10, 327 3 35, 328*, 330 17, 332*, 337 5, 342 31 32, 343*, 344*, 346 33 36, 347 41, 348*, 349 41, 350 29, 352 35, 354 39, 355*, 356*, 357 29, 358 35, 360*, 361 1, 362 3, 363 1 16, 365 1, 372 6, 373 32, 381*, 383*, 384*, 385*, 386*, 387 7 19, 388*, 389 7, 392 16, 393*, 394*, 397 41, 399*, 400*, 403 40, 404*, 405 3 30, 406 34 40, 407 16, 408 14, 410 4 10, 411*, 412*, 418 32, 419*, 421 2, 424*, 425*, 426 6, 429 23, 432 15, 435 11 34, 436 12, 438 24, 439 41, 440*, 441 33, 442*, 444 19, 447 37, 448*, 449 20, 450*, 451 5, 458 21, 461*, 462*, 464 25, 465 2, 466 5 7, 467*, 476*, 480*, 481*, 482 4, 484 38, 485 11 13, 486 2, 488 32, 490*, 491*, 492 35, 493*, 494*, 495 14, 497*, 506 31, 507 30 32, 508*, 509*, 510 14, 511*, 512 20 21, 513 29, 518 5, 521 23, 522 17, 526 41, 528 35, 530 21, 532 21, 533*, 534*, 535*, 536*, 537*, 538*, 539*, 540*, 541*, 543 32, 547 34, 548 2, 550*, 552*, 556 11, 558*, 559 4 11, 560 28, 561 35, 562 31 36, 564 44, 565 10, 568*, 571 37, 573*, 574 22, 575 22, 577 20 29, 579 39, 580*, 581 8, 585 17, 586*, 587*, 595*, 597*, 598*, 599 37, 601*, 602 18 27, 603*, 604 1 13, 607*, 608 35, 613 38, 614*, 615 5 17, 618 39, 620 12, 623*, 624*, 627 32, 629 22, 630 1, 632 24, 633*, 638 6 33, 639 22, 640*, 641 24, 643*, 644 1, 646*, 647*, 648*, 649 36, 651 1 2, 656 32, 657 28, 658 4, 660*, 661 3 31, 662 17, 664*, 665 13, 666 8.

herschaft 2 5 24, 3 17 19, 10 19, 11 8, 19*, 20*, 21*, 22*, 30*, 32 14 15, 45 27, 48 31, 53 8, 59*, 60*, 61*, 62*, 71 25, 84 10, 90 31, 92*, 103 33, 104 6, 116 37, 133*, 134*, 136 16, 140 38, 142 4, 144 30, 145*, 146*, 147*, 148 25, 149*, 151 25, 171*, 172*, 176 2, 187 28, 197 24, 229 24, 259 22, 262*, 263*, 265*, 269 17 32, 270 6, 274 24 25, 293*, 296*, 307 2, 316 20, 327*, 330*, 333*, 360 33, 382 11, 396 16, 412 34, 429 25, 449*, 482 20, 486*, 487*, 488*, 507*, 508*, 509*, 522 31, 534*, 539 14 28, 545 6, 552 30 35, 553*, 555 18, 565 24, 568 4, 575*, 619 1 11, 621 13, 648 23 28, 649*, 661 20.

herzog 1 39, 11 5, 12 21, 18*, 23*, 29*, 30*, 31 14, 39 18, 50 9, 51 10, 55 35, 59 30 31, 71 19, 72 3, 88*, 125 14, 132*, 135 19, 136*, 147 1, 148 18, 149*, 150 15, 151*, 152 8, 157*, 169 15, 170 36, 171 14, 173 12, 178*, 179 7, 182 6, 186 14, 187*, 188 5, 203 38, 258*, 259*, 271 15, 278 9, 282 9, 294 26, 303 22, 306 20, 308 31, 310 2, 314 31, 316*, 317*, 318 2, 329 36, 330 6, 332 11, 333 10, 343 35, 350 4, 393*, 394*, 395*, 396 5 9, 410 1, 411 32 38, 412*, 418 32, 424 20, 425 5, 482 28, 490 31, 503 37, 533 24, 543 11, 545 1, 575 21 22, 608 10 34, 609*, 625 3.

hindernuss 12 9, 74 33, 133 22, 134 5, 135 29, 332 24, 352 28 30, 382 6 35, 490 6.

hindersässe 44*, 45 1 3, 47*, 48 2 4, 100 20, 281 13, 619 7.

hochzit 354 12.

hof 7*, 8 25 38, 9*, 68 15, 69 2, 74*, 75*, 76 6, 77*, 79*, 80 3, 85*, 98 2, 100*, 104 35, 107 32 35, 108*, 117 11, 118 8, 125 3, 127 30, 128 20, 130 25, 138*, 139 2 4, 145 36, 149 22, 159*, 182*, 183*, 189 4, 195 24 25, 197 1 17, 204 31 33, 205*, 206 6, 214 12, 216 24 31, 217 18, 227 7, 230 39, 251*, 252*, 253 3 10, 262 2, 266 34, 267 5 10, 273 7, 290 42, 301 8, 320 26, 324 27, 328 33 38, 329 4, 338*, 339*, 350*, 351*, 357 3, 371 16 22, 372*, 374 21, 388*, 396 33 34, 397*, 398*, 399 19 20, 407 25, 417 36, 421 35, 422 12, 423 5 26, 428 11 33, 434*, 437 16 30, 440 35, 441*, 443*, 444 2, 451 6 32, 453*, 455 8 18, 456*, 459 1, 464*, 465*, 475 18, 477*, 478 3 6, 483*, 484 4 11, 487 8, 491 27 33, 492*, 497 39, 498 2, 516*, 517 15, 518*, 522 26, 527*, 528*, 529*, 531*, 545*, 550*, 555 21, 558*, 559*, 562 36, 577 25, 582 5 13, 586 37, 587*, 588 1, 592 12, 595*, 596 9 12, 597 3, 602 22, 605 26, 608 11 17, 609 2 6, 610*, 617*, 618 6 9, 624*, 626 12, 627 9, 639 6 23, 650*.

hofamman 324 18, 325 38, 479 1 41, 495 13, 571 36, 580 36, 596 19, 601 30.

hofen 7 13 17, 20 31, 26 6, 231 36, 345 41, 442 3.

hofgeriht 5 6 10, 9 22 26, 74*, 75*, 76*, 300 9 16, 314 41, 442 5.

hofgesinde 92 40, 93 3.

hofguot 567 1.

hoflüt 53*, 317 5 31, 546 16, 608 11 17.

hofmeister 187 32, 188 12 15, 490 34.

hofraiti 69 2, 138 15, 255 16 17, 260 6, 300 30 32, 301 6, 367 29, 369 25, 396 35, 529 27, 572 10, 576 19, 591*, 639 6.

hofreht 67 38, 623 10.

hofrihter 4 36, 7 3, 8 35, 169 24, 171 19, 441 31.

hofstat 1 16 18, 35 7, 126 11, 138 15, 160 2 7, 164*, 216 31, 230 42, 255 16 17, 260*, 297 23, 367 29, 369 25, 396 34, 406 26, 483 20 31, 484 4 11, 518 3, 522 26, 529 27, 566 33, 567*, 572 10, 576 21 33, 587 7 8, 591*, 600*, 639 4 6, 650 15, 664*, 667 14.

holz 74 11, 78 23, 85 9, 103 38, 108 9, 138 15, 141 8, 144 2, 147 13, 158 10, 160 13, 174 2, 189 5, 206*, 214 12, 216 30, 260 12, 297 23, 324 27, 354 27, 372 14, 391 35, 396 35, 397 14 21, 431 16, 443 7, 445 7 12, 455 20, 456 18, 465 35, 477 31, 491 31, 504*, 505*, 512 33, 516 9, 517 37, 523 13, 528 1, 529 27, 561 17, 572 11, 583 27, 639 4, 650 16 25, 656 36.

hoptval 402 3, 403 6 38, 405 5.

hornvach 496 24.

houbt 283 20, 402 3, 403 38.

houbtbrief 64*, 65*, 66*, 101*, 102 27 37, 103 3, 225 30, 226 8 27, 294 21, 410 33, 448 22, 489 12, 493 1, 598 1, 615 19, 624 9, 644 5.

houbtguot 36 31 32, 37 1, 73 3, 104 27, 152 20, 188 18, 230 21 29, 320 21, 321 14, 323 11, 386 42, 393 27

32, 394*, 395*, 411*, 443 36, 486 5 16, 488 7, 504 3, 506 14 25, 535 18 22, 552 35, 562 10.
houbtman, houbtlüt 2 16, 71 16, 72 7, 89 24 27, 151 31, 271 14, 273 5 6, 274 25 30, 279*, 280*, 281*, 282 13, 303 38, 304*, 305 9 24, 306*, 307*, 308 13 30, 333 16, 343 38, 345*, 346*, 347*, 348*, 349*, 350 7, 381 22, 382 6, 383*, 384 10 32, 387 13 23, 418 25, 421*, 422 10, 423*, 424*, 425 2, 426 36 37, 427 32, 428*, 481 15 27, 490 34.
houbtreht 208 15.
hulde, huldung 90 16, 133 20, 148 28, 269 19, 309*, 315 24, 371 31.
hünergelt 205*, 515*.
hunger 655 35.
huobe 100 13, 144 1, 175*, 176 7, 287 4, 351*, 358 28, 640 22, 641 2 12.
huobgelt 22 13, 27 29, 273 35, 347 10, 422 40, 428 2.
huon 159*, 160*, 197*, 204 32, 216 28, 220 22, 239 17, 338 17 41, 339 24 31, 356 25, 357*, 358*, 407 36, 456 33, 464 11, 582*, 583*. – herbst h. 266 37, 338*, 440 34 39, 441 9, 455 25, 514 30, 515 14. – vasnaht h. 140 10, 159 30, 358 17 18, 451 26, 563 2, 628 26, 630 35. – ogst h. 628 26, 630 35.
hus 1 16 17, 5 26, 19 23, 20 28, 25 4, 26 4, 35 7, 38 41, 46 17, 49 21, 63 12, 68 15 19, 69 2, 74 11, 86 4, 100 22, 103 34, 104 35, 108 3, 125 19, 126 11, 138 15, 139 2, 145 36, 147 39, 149 22, 153 9, 160 10, 183 4, 189 4, 214 12, 216 31, 230 42, 231 1 4, 255*, 256 1, 262*, 273 7, 277 17, 289 36, 290 42, 296 20, 297 23, 300*, 301 6, 320 26 33, 324 27, 349 29, 357 3, 367*, 369*, 370 33, 372 13, 374 22, 387 37, 396 34, 405 32, 406*, 407 24, 421 35, 422 12, 423 5 26, 428 11 33, 440 26, 443 7 15, 444 2 4, 451 5, 454 17 27, 478 34, 483*, 484*, 487 8, 497*, 498*, 504 30, 518 3, 522 26, 524 3, 527 40, 546 37, 555 21, 566 29 33, 567*, 576 19 33, 578 22, 587*, 590 34, 591*, 597 3, 600*, 601*, 607 25, 628 26, 630 35, 633 22, 637 28, 639 4 6, 650 15, 654 12, 655 32, 664*, 667*, 668 19.
husen 7 13 17, 20 31, 26 6, 231 35, 345 41, 442 3.
husfrowe 34 7 21, 126 2 37, 228 28, 362 10, 437 5, 443 2, 444 33, 451 22, 452 28, 489 8, 512 39, 553 35, 640 27.
husgeschier 639 12.
husrat 387 24, 639 12.
hütte 174 2.

I, J

jagen 140 40.
jarsold 152 13, 333 26.
jarzit 123*, 190 36 37, 228 6, 240 38, 328 25, 368*, 369 37, 370*, 430*, 564 17, 639 17.
jarzitbuoch 430 15 17, 474 14.
jarzoll 582 20.
imbiss 368*, 370*.
invang 605*, 606 8 14, 656 30 31.
isenschmid 522 19, 523*.
isenschmitte 173 34.
isenwerk 104 2, 174 4 8.
juchart 68*, 73*, 99 20, 108 4 6, 159 26, 190 26 29, 197 5, 335 19, 527 39, 529 25, 548 25, 593*, 617 5, 644*, 664 12.
jude, judin 104 23, 230 18, 231 40, 336 7, 443 32, 506 22, 619 19.
jungherre, junker 1 23, 14 22, 15 36 37, 67 1 3, 68*, 117 16, 121 2, 159 12, 160 35, 161*, 175 16, 176 3 17, 196 32, 249 37, 251 22, 252 21, 284 36, 297 11, 322 36, 323*, 324 2, 382 7 32, 408 26, 425 1, 471*, 538 20, 550*, 575 23, 596 1, 607 32, 629 35, 630*, 631 13 21, 643 36, 644 6.
junkfrow 386 31.

K

kaiser, kaiserlich 19 6, 24 25, 217 19, 285 24, 311 10 16, 312 9, 332*, 334 32, 345 20, 411 7, 418 6, 421 29, 426 32, 429 29, 449 25, 459*, 460*, 499 44, 501 23, 539 18, 568 2, 601 20 33, 623 9.
kalberzehend 140 8.
kamer 11 16.
kamerschriber 106 23, 491 1.
camrer 494 30.
känel 138 18.
kantzel 368 8, 369 39, 564 16.
kantzleischriber 533 25.
kantzler 107 14, 195 3, 292 35, 410 4.
kapitel 2 1, 3 5 6, 29 28, 36 29, 88 26, 89 11, 143 34, 144*, 165 39, 166 8 32, 191*, 195 21 29, 205 10 28, 208 33, 209 1 24, 236 16 24, 240 27, 257 15, 301 22, 303 8, 327 15, 328 27, 342 32, 356*, 357*, 364 2 30, 389 26 32, 390 20, 430*, 434 20, 435 3, 448 10, 465 36, 467*, 495 21, 496 8, 497 26, 498*, 525*, 531 23 34, 532 7 20, 536 37, 542 26 41, 556 16, 580 21, 610 10, 611 7 28, 612 29, 617 20, 643*.
kappellan 368*, 369 35 37, 370*, 464 26, 564 11 19, 651 2.
cappelle 215*.
karren 166 18.
käs 665 15 23.
käsgelt 140 6.
kasten 368 39, 370 30.
kawersche 486 8 16, 533 35.
keller 78 27, 303 6, 368 39, 370 30, 401 36, 402 2 4, 403*, 414 3, 466 14, 546 16, 547 21, 607 27 29.
kelnhof 118 3, 144 1, 159 26, 190 23, 220 19, 286*, 287*, 335 19, 357 36, 401 31 37, 402*, 403*, 404*, 405 2 7, 467 7 16, 595 18 27, 628 22 24, 630 31 33.
kerne 11 38, 112*, 124 15 16, 125 4, 143 36, 144 6 13, 152 34, 153*, 176 4, 182 30 36, 183*, 195*, 196 5 9, 197*, 198 9, 221 14, 222 26, 227 6, 247 8, 257 25 29, 266 36 37, 286 23 28, 287*, 302 2, 323 5 20, 328 32, 329 2 14, 388*, 389 3, 396 37, 398 15, 399 18, 443*, 451 25, 482 32, 485*, 504*, 518 6, 554 8, 564 13, 575 1, 582*, 583*, 593 20, 594 2, 605 21 26, 610*, 612*, 614 39 40, 628 22, 630 31.
kerze 123 18, 227*.
kerzenphenning 227 34.

kessi 639 12.
kessler – kalt k. 433 7.
kiesen 142*.
kilche 68 32, 77 20, 79 37, 107 33, 108 5, 114*, 115*, 156 18, 157 6, 198 36, 199 3, 214*, 227 27, 301 29 35, 302*, 303 1 4, 313 29, 315 38 39, 327*, 345 3, 353 13 14, 354 9 11, 355 1, 388 25 26, 461 15, 473 38, 474*, 475*, 494*, 516*, 517*, 518 10, 531 12 29, 542*, 545 26, 550 18, 560*, 569 33, 605 19, 609 27 30.
kilchenbuw 560 22 24.
kilchenlehen 475 5.
kilchensatz 152 35 37, 153*, 198 37, 199 4, 214*, 327 2 11, 475*.
kilchherre 114*, 115*, 123 9, 203 2, 257 22, 609 25.
kilchhofmur 560 13.
kilchhöri 353 17, 485 1.
kilchmeier 301 29, 354 2 5, 388*, 389 1 4, 516*, 517 10 16, 542*.
kilchphleger 301 32 35, 302 6, 417 8 15, 560*.
kilchspel 159*, 214 21, 354 27 32, 574 20, 577 25, 602 23.
kilchspelsatz 326 31.
kilchsperg 251 27, 353 12.
kilchwidem 214 10.
kilchzehend 221 15, 222 27.
kint 35 33 34, 114*, 115*, 128 31, 129*, 131 24, 175 20 23, 176 6, 184 17, 199 27, 202 33, 206 3, 207 30, 208 19 36, 209 5 10, 228 28, 237 35, 238*, 255 10, 297 12, 298 14 33, 352*, 360 19, 366*, 367 3, 368*, 369 42, 370*, 373 24, 401 37, 403 35, 406 30 31, 414*, 440 27 37, 441 16, 450*, 466*, 479*, 489*, 490*, 512 25, 538*, 540 11 29, 543 30, 547 8, 563 5 8, 566 38, 567 11, 577*, 578 3, 579 34, 588*, 589 2 6, 602 9 37, 607 30, 632 11, 633 28, 634 35, 636*, 637*, 638*, 655*, 656 6 10, 661 26, 662 4 16.
kiste 368 39, 370 30.
kitzi 451 26.
klagen, beklagen, erklagen, klage 3*, 4 10, 5*, 7 11 14, 8 10 11, 21 26, 27 1, 42 41, 43 20, 57 37, 74 14 29, 75 11 15, 76 2 6, 78 2, 114 24, 137 17, 142*, 230 19, 233 23, 243 24 32, 246 15, 249 24, 282 34, 283*, 285 9 19, 291 8, 294 17, 309 8, 313 24, 320 19, 323 33, 325 22, 331 9, 336 8, 338 39, 355 15, 376 24, 384 38, 385 33, 400 37, 431 42, 441 36, 442 4, 443 33, 450 3, 453 17 22, 455 35, 469 33, 480 37, 481 26, 482 3, 499 21 40, 501 19, 506 12 23, 510 39, 511 42, 515 17, 526 34, 528 28, 530 13, 538 18, 544 16, 570 21, 613 32, 619 31, 628 35, 629 38, 630 44, 646 36, 647 28, 648 14.
kläger 3 33, 45 37 39, 48 41 43, 58 21 24, 140 32, 233 23 28, 263 44, 281 14, 283 10 21.
klagfürer 5 2 7, 7 10.
kloben 455 25, 587 2.
kloster 75 32, 94 20, 96 10, 123*, 131 12 15, 191 3, 272 24, 277 31, 281 24, 311 3, 312 1 39, 314 3, 335 30, 352 24, 376 12, 418 3, 421 2, 426 6 39, 434*, 449 10 23, 495 26, 512 22, 525*, 580 22.
klosterherr 191 39, 408 15, 448 9, 538 5 29, 541 5, 643 34.
klosterlehen 235 18, 389 34, 390 12, 497 31, 498 8, 556 21.
klostervrouwe 35 4 36, 72 23, 86 13, 175*, 176 32, 177 7, 190 12, 207 18, 277 26, 335 10, 352 25, 518 9.
clus 89 27.
knabe 33 7, 40 12, 41 1, 42 16, 129 1, 200 14, 201 19 30, 209 22, 219 31, 238*, 243 4, 246 6, 249 15, 355 10, 437*, 455 14, 456 31, 544 1, 563*, 654 35, 658 35.
kneht 2 38, 3 20, 7*, 8*, 18 33, 19 3, 21 13, 22 22, 24 8 30, 26 29, 27 23 39, 29 22, 32 12, 68 13, 75 1, 95 12 14, 97 1 6, 98 13 29, 104 37, 151 31, 152 10, 182 22, 186 19, 187 24, 188 17, 200 34, 201 18, 208 36, 212 11, 228 7, 242*, 248 18, 250 11, 252 37, 257 19, 262 32, 268 27, 280 2, 281*, 282 31, 299 18, 303*, 304*, 306*, 308 34, 310 5, 311 3 38, 313 1 30, 314 2, 320 30, 332 27, 347 25, 348 40, 365 3, 377 15, 383 26, 384 20, 397 27, 399 16, 402 11, 439 39, 444 9, 448 11 20, 466 8 13, 473 31, 481 20, 486 29, 487*, 499 26, 503 1, 548 23, 555*, 563 1, 569 31, 590 26, 605 12, 611 24, 645 23, 661 20, 666 13 34, 667 20.
knehtlon 499 30, 599 1.
koch 644 17.
kole 103 38, 174 1, 523 13.
comentur 5 25, 231 3, 344 1, 419 2, 664 18 29.
conmun 109*, 110 40, 346 24, 347 42, 349 1.
convent 36 5 6, 75 32, 86 2, 100 12, 123*, 143 32, 144 19, 153*, 157*, 164 31, 175 31, 176 7, 191*, 204 26, 205*, 207 18, 214*, 221 12, 222 24, 227 12, 240 19, 241 1, 257*, 266 33, 267*, 342 27, 343 23, 353 7, 355*, 362*, 363 28, 364 29, 434*, 435 3, 484 39, 496 7, 525*, 531 6, 532 7, 542 6 41, 556 15, 558*, 559*, 577 20, 579 30, 580 21, 593 23 29, 594 1, 595 14, 597 5 8, 602 18, 610*, 611 21, 612 29, 614 19, 616 39, 617 20, 620 17 24, 624 3, 642*, 658 11.
conventbruoder 176 13, 458 39.
conventherr 577 29, 602 28.
kor 497 30.
korherre 2 26, 301 22, 303 6, 328 27, 329 1 12, 430 16, 438 24, 497 26 33, 498 4.
korhof 497*.
korn 114 33, 115 15, 136 25, 218 30, 239 17, 252 5, 338*, 339 24 31, 358 4, 387 24, 403 11, 422 23, 427 26, 432 18, 472 18, 527 35, 528 16, 570 15, 574 21, 576 20, 583 18, 587 1, 612 9, 614 23, 639 11, 665 10. – beider k. 114 23, 216 27, 544 10, 659 33. – samen k. 405 10.
korngelt 218 24 36, 219*, 453 12, 472 13, 504 13, 528 7 39, 532 3.
kornköffer 136 24.
kornzehende 107 32, 389 33, 409 9, 582 30, 611 30.
kornzins 193 24, 437 3.
kost, kostung 10 25, 17 33, 18 4, 19 25, 20 10 16, 25*, 29 23, 30 29, 39 31, 44 25, 47 31, 50 37, 52 24, 57*, 61 18 22, 71 24, 72 12, 73 7, 80 36, 81 7 20, 82 27 36, 83 11, 93 24, 125 17, 136 20 21, 149 37, 150 21, 153 14, 188 8, 212 6, 232 24, 263 7, 269 35, 270*, 273 16, 274 3 21, 279*, 280 6, 291 20 29, 294 25 29, 305 19, 308 9, 309*, 323 32 36, 333 22 32, 351 34, 393 28 34, 395 1 7, 416 36, 422 23, 423 11, 427 8 26, 428 17, 448 18, 450 33, 508 37, 591 23, 598 39, 606 20, 619*, 621 35, 622 32, 654 1 26, 655 35.

kostgelt 31 30, 160 24, 279 42, 499 29.
koufbrief 17 14, 109 7, 195 25, 196 1 5, 220 24 29, 221 23, 222 2, 236*, 362 11 32, 409 18, 441 4 11, 461*, 462 1 6, 477 2, 479*, 485 24, 506 36, 550 21, 558 21, 559*, 578 29 33, 579 10, 622 17, 624*, 634 23.
koufen, erkoufen, kouf 17 17, 35*, 44 26, 47 32, 61 12, 67 6 15, 69 30, 71 24, 86 35, 87 4 34, 92 32 36, 93 27, 95*, 96 36 41, 97 18, 99*, 104 23, 107 27 28, 108 13 18, 109 9, 111 17, 118 26 32, 119 18 20, 120 2 14, 121 3, 122 13, 126*, 127 15, 136*, 138 20 21, 139 4 7, 141 10, 143 36, 144 7, 145*, 152 37, 153 14 38, 158*, 160 17 18, 161 36, 164 22 25, 165 15, 166 13, 170 34, 172 27, 182*, 183 38, 189*, 190 18 19, 195*, 198 4 17, 199 32, 200 35, 201*, 202*, 203 19, 206*, 207*, 208*, 216 24, 217*, 218 32, 219 12, 220 18, 221*, 222 23, 225 26, 226 2, 227 6, 230 18, 232 3 20, 235 25, 236*, 239*, 251*, 252 5 19, 253 6, 255*, 256 2 5, 263 34 35, 265 33, 266 38, 274 7, 286 22, 287 39, 290*, 297 24, 298 27 34, 301*, 302 4 35, 304 13, 307 1, 315 16, 320 34, 323 3 4, 324 29, 325 33, 335 15, 336 7, 338 11, 339*, 340 6, 350 35, 351 30, 354 3, 362*, 363 5, 364*, 365 4, 366 18 19, 367 1, 368 17, 370 6, 372 16, 373 6, 374 25 38, 376 15, 377 16, 378 5, 382*, 383 1, 384 20, 386 10, 388*, 389 33, 390 13, 391*, 392 4 6, 396 33, 397*, 398 37, 399 21 26, 400 25, 413*, 414*, 415 23, 416*, 423 22, 428 28, 431 17, 432 19, 437 19, 439 5, 440*, 443*, 444 8 15, 445 8, 446 36, 447 26, 451 29, 452 22, 454 17 25, 456*, 457 1 2, 461*, 463*, 464 28, 465 33, 474 36, 475 21 23, 476 11, 477*, 478 7, 479*, 483*, 484*, 489 32, 491 34 35, 492 2 20, 495 23, 496 25, 499 19 27, 504*, 505 18, 506 22, 507 23, 509 16, 512 36 37, 513 24, 515*, 516*, 517 11 36, 521 16, 522 35 36, 523*, 528*, 529 29, 530 26, 542 22, 545 21 29, 550 13 23, 554*, 558*, 560*, 561*, 569 1 38, 570 1, 571 9, 572 16, 573 7, 576*, 577*, 578*, 579*, 580 16, 581*, 582 1, 583 23, 584 18 26, 585 25, 586 15, 587*, 588*, 589 10, 592*, 593 22, 594 3, 595 36, 597 4 11, 602*, 603 6, 604 3, 605 15, 606 16, 610*, 611*, 614 20 21, 617*, 618*, 620 16 20, 621 7, 622 14, 624*, 632*, 633*, 634 12 22, 635*, 636 23, 637 2, 639 2, 640 27, 641 12, 642 2 21, 644 22, 645 11, 651 24, 652 16 18, 667*, 668*.
koufer 107 34, 108 17 28.
kouflüte, koufman 18 22, 24 3, 226 20, 232 24 27, 315 21, 345 7 16, 356 28, 475 38.
koufmanschaft 18 23, 24 3, 136 12, 145 22, 232 25, 290 34, 300 1, 345 7, 422 23, 427 27.
cramer 618 36.
krankheit 70 13 32.
kreiss 18 33 36, 19 3 10, 21 13, 22 3 41, 24 23 31, 26*, 27 17, 28 14, 29 22, 30 15, 60 5, 101 22, 102 33, 148 21, 151 33, 250 15, 508 28.
kriegen, krieg 2*, 17 32 33, 20*, 26*, 31 21 26, 45*, 48*, 60 34, 61*, 62 11, 78 1, 81 28 31, 83 18 21, 84 28, 98 15 17, 103 34, 104 17, 105 37, 132 10, 133 22, 134 28, 136 18, 138 25 30, 144 30, 145*, 146 20, 147*, 150 20, 151 13 18, 154 38, 155 1 10, 169*, 170 5 37, 171*, 186 29, 187 22, 191 6, 226 15, 229 25 31, 230 4, 231 13, 233 30, 252 1, 261 14, 262 21, 263*, 270 27, 274 2, 279 10 11, 284 41, 294 20 28, 304 11 22, 305*, 306 18 42, 307 12, 308*, 309 17 19, 310 4, 312 40, 313 22, 314 39, 315*, 316 1, 318 33 39, 321 35, 325 14, 333 35, 335 34, 345 44, 346 2, 381 34 41, 382 2 8, 384*, 385*, 386 3, 387*, 401 31, 403 29, 423 10 14, 428*, 429 27, 431 34, 432 14 34, 443 17, 448 12, 457*, 459 41, 460 22, 464 30, 480*, 497 20, 511 18, 528 19 36, 530 5 21, 538 20, 568 38 39, 572 37, 573 32 38, 625 7, 652 21, 653 31, 654*, 661 21.
crist 104 23, 443 32, 506 22.
krutgarten 160 9.
krützblaphart 654 11.
crütze 227*, 228*, 247 9, 303 32, 306 23.
kue 514 30.
künic, künglich 2 38, 3 8, 4 37, 7 5 7, 8 37, 9*, 19 6, 23 12, 24 26, 28 27, 29*, 30*, 46 30, 49 36, 74*, 75 35, 76 4, 107 7 17, 110 32, 134 14, 169 26 30, 171 20 25, 173 10 14, 194 35, 195 6, 268 27, 274 24, 281 30, 285 24, 292 28 38, 299 34, 309 8, 310 32, 311*, 312*, 313 4 31, 314 40, 316 21, 317 14, 318*, 329 32, 330 10, 332*, 334*, 337 5, 344 38, 345 20, 349 42, 371*, 375 19 29, 381*, 383*, 384*, 385*, 386*, 387 8 19, 388 12, 417 35, 418*, 421 29, 424 13, 426 33, 429 24 30, 441 33, 442 1, 449*, 457 27 36, 459*, 460*, 468 15 24, 480*, 481*, 482 4, 499 44, 501 23, 511*, 539*, 568 2, 623 10, 626*, 627*.
kunigin 609 22.
kuntbrief 7 10.
kuntschaft 32 12, 78 34, 87 24, 99 26, 115 25, 125 24, 161 25, 165 7, 170 20, 172 12, 180 17, 183 30, 185 11 32, 203 15, 219 2, 228 35, 233 1 12, 269 4, 270 22 33, 287 25, 298 17, 329 12, 339 25, 343 8, 351 22, 360 31 32, 361 4, 364 15, 365 11, 366 35, 374 2 33, 376 23, 387 3, 388 35, 390 5, 398 23, 400 13, 413 28, 447 13, 452 7, 453 22, 462 13, 463 25, 478 1, 492 9, 513 17, 515 25, 521 36, 527 5, 570 44, 580 9, 587 26, 607 27, 608 22 24, 610 28, 612 17, 628 9, 630 17, 632 28, 635 13, 636 32, 641 8, 646 28, 647 22 38, 648 8 10, 657 5, 659 37.
kupferschmit 194 21, 260 8, 461 16, 462 23, 592 7.
kurfürst 313 29.
kuster 286 26, 405 28, 407 16, 492 4, 497 29, 556 16.

L

laid 55*.
laienzehnt 70*, 86 36, 87*, 265 28, 620 15, 621 10, 622 16, 639 9.
lamb 628 24, 630 33. – herbst l. 628 25, 630 34. – oster l. 628 24, 630 33.
lambzehend 409 12.
lant 3 27, 18*, 19*, 21 13 35, 22 18, 23 38, 24*, 26*, 27*, 29 6 22, 30 14 15, 35 28, 38 17, 39 30, 42 40, 43 20, 44*, 45*, 46*, 47*, 48*, 49*, 56*, 57*, 58 28 37, 59 34 40, 60*, 61*, 62*, 67 18 32, 71 27, 80 26, 81 11, 82 13, 83 2, 87 39, 89 5 10, 91 17 39, 92*, 93*, 94*, 95*, 96*, 97*, 105 12 16, 109 32,

110*, 116 34, 117 11, 120 16, 133*, 134 32, 143 10, 144*, 145*, 146 3 19, 147*, 148*, 149 13 27, 151*, 154*, 155 38, 156 4 5, 158 31, 165 19, 169 20 35, 170*, 171*, 172 6, 187 29, 203 19, 206 35, 208 21, 217 19, 221 26, 223 3, 229 13 17, 230 8 11, 231 34 38, 232*, 243 23 33, 246 15 21, 249 24, 261 16, 262 32, 263 8, 268 22, 269 18 22, 270 25 27, 272 24, 274 20, 279 2 13, 280 22, 282 39, 285 7 20, 288*, 289*, 290*, 291*, 292 8, 293 15, 294 2, 298 27, 299 16 19, 302 39, 303 24 33, 304*, 305*, 307*, 308 10 21, 310*, 311 3, 312*, 313*, 314 4 32, 318 16 35, 321 12, 325 20 33, 333*, 336 16, 337 35, 338 38, 339 40, 345 4 23, 351 13 33, 352 35, 365 37, 367 2, 381 21, 389 5, 390 18, 394 17, 395 27, 398 40, 400 27, 413 39, 420 24, 421*, 422 18, 423 42, 424 1, 426*, 429 6, 431 40, 432 15, 439 32, 444 20, 449*, 451 5, 452 22, 455 34, 457 29, 459 37, 460*, 461 15, 462 19, 463 36, 464 30, 469 32, 478 7, 492 21, 493 8, 496 4 40, 499 40, 501*, 505 18, 506 11, 507 16 28, 508 18, 509 3, 513 27, 526 33 41, 528 35, 530 21, 538 26, 539 31, 540 22 28, 565 19, 568 37 44, 569*, 570 20, 571 9, 573 9, 574 1, 580 18, 589 8 37, 611 2, 612 25, 613 32 38, 618 24, 621 30, 622 32, 623 2 10, 625 12, 627 6, 628 36, 631 1, 632 39, 635 24, 637 3, 641 18, 642 25, 645 14, 648 2, 649 33, 653*, 654*, 655 5, 660 8, 661 1.

lantag 556 27 29.

lantamman 71 2, 91 19, 126*, 143 13, 288 23, 299 16, 500*, 507*, 508*, 509*, 510 7, 522 15, 565*, 566 6, 567 34.

lantfarer 18 22, 24 3, 345 7 16.

lantfrit 75 13, 285 25, 321 36, 500 1, 501 24, 585 16, 613 37.

landgebrest 252 1, 443 17.

lantgeriht 75 14, 137 17, 314 42, 556 14, 623 11.

lantgraf 74 3, 75 31, 118 2, 271 17, 419 3 5, 425 8 10.

lantlüt, lantman, lantfrow 44 39, 47 43, 53*, 56 37, 57 8, 58 28, 63*, 71 2 16, 72 7, 82 17, 89*, 92 4 15, 94*, 95 36, 96 8 20, 97 37, 98 11, 102 21, 139*, 140 35, 142 15 16, 143*, 144 32, 145*, 154 21, 155 3, 156 3, 171 9, 229 17, 261 16 37, 262 22 27, 270 20, 276 12 26, 288*, 289 3 24, 292 3, 299 16, 312 33, 316 33, 317*, 318*, 329 34, 333 38, 376*, 393 3, 451 30, 457 33, 498 36, 499 14 26, 500*, 501*, 507*, 508*, 509*, 510 6 7, 565*, 566 7, 567 34, 568 29, 569 12, 598*, 599*, 653*, 654*, 662 35.

lantrais 191 7, 335 34.

lantreht 12 8, 57 2, 67 38, 139 7, 155 15, 219 13, 239 39, 321 36, 323 39 41, 339 32, 375 4, 382 13, 415 23, 447 26, 500*, 501 25, 504 15, 506 17, 518 19, 522 18, 526 40, 527 13, 528 34, 530 20, 544 21, 560 32, 570 27, 585 16, 587 36, 623 10, 628 41, 631 7.

lantrihter 75 1, 137 16, 556 12.

lantsäss 32 14.

lantstrasse 190 23, 208 12, 374 22, 378 21, 461 22, 512 22, 554 3, 560 13, 566 34, 605*.

lantvogt 2 16, 10 2, 18 32, 19*, 20*, 21 1, 22 37, 23 1, 24*, 25*, 26 20, 27*, 28 11 17, 29 33, 39 30, 51 16, 59 34 40, 60*, 61*, 62 1 12, 89 4, 90 31, 103 26, 133 27 34, 146 7, 170 10, 172*, 187 28, 265 3, 268 8, 293 12, 294 2, 304*, 305*, 306*, 307*, 308 13, 310 7 9, 330 25, 332 26, 480 19, 481 14, 482*, 510 27, 512 5, 567 32, 625*, 649 14.

lantvogtei 62 6 14.

lantwer 269 21, 293 21.

laymgruob 583 10.

lehen 70 8, 79*, 85*, 87 2, 100 11, 109 11, 114 9, 128 33, 130 39, 138 24, 144 2, 156*, 159 17, 160 27 39, 161*, 176 36, 179 33, 183 20 24, 184 14 18, 189*, 190 27, 199 29 38, 200*, 201*, 203 7 9, 206 9, 208 22, 215 30, 220 26 31, 224 6 13, 235*, 236 19, 239*, 251 28, 253 1 10, 265 31 38, 266 4 12, 289 18 25, 297 23, 315 30 32, 324 24 37, 325 2, 327 37, 328*, 330 28, 338 8, 348 12 13, 351 37, 353 40, 362*, 365*, 366 24, 371*, 372 15 19, 373 24, 374 6 29, 377*, 378 8 21, 382 11 23, 392*, 397*, 398*, 399 16, 406*, 409*, 413 15, 415 4 6, 434 8, 440 36, 441 4 10, 446*, 449 13, 451 38, 455 9, 461 18, 462*, 463 10, 464 30, 473 33, 476 37, 477 14 15, 479*, 484 12, 489*, 490 3 6, 491 29, 496 33, 516 14, 517 6, 521 12, 524*, 525 9, 526 16, 531 16, 532 39, 536 37 39, 537 9, 539 14 28, 543 13 20, 548 25 32, 549 2 7, 550*, 554 7 10, 558 14, 560 14 15, 561 30, 562 35, 563*, 566 6, 567 2 6, 569 32, 570 7 40, 572*, 574 24, 576 22, 578 35, 579*, 583 38, 586 36, 589 27 36, 603 33, 604 1 2, 617 3, 620 16, 621*, 622 32, 627 27, 628 15, 630 7 23, 632 14, 633 25 38, 634 3, 636 20, 639*, 644 25 35, 645 2, 646 38, 647 15 25, 649*, 659 24, 664 11 14.

lehenbrief 198 39, 239 27, 301 14, 362 32, 409 18, 632 23, 663 6.

lehenhand 639 29.

lehenherre 160 27 40, 161 1 17, 189 20 23, 252 17, 300 35, 301*, 348 13, 366 2, 397 36 41, 409 20, 550 39, 561 35, 574 18, 647*.

lehenman 79 35, 366 1, 409 20.

lehenpfenning 140 7.

lehenschaft 67 25, 78 33, 87 23, 101 21, 102 32, 115 19, 138 3, 151 20, 161 24, 165 7, 180 16, 183 29, 184 20, 189 16 21, 201 34, 202 1, 203 15, 204 31, 205 22 26, 206 24, 208 15, 217 15, 224 13 15, 228 34, 239 31, 248 21, 252 16, 287 25, 294 1, 298 16, 302 29, 325 39, 327 12, 330 31, 339 25, 343 7, 351 22, 353 22, 364 15, 365 11, 366 34, 367 10, 372 34, 374 2 33, 376 22, 382 38, 388 35, 390 5, 397 36, 398 13, 400 11, 409 1, 413 28, 415 27, 434 38, 447 12, 449*, 452 7, 462 13, 463 24, 465 20, 474 9 18, 477 18, 484 9, 490 9, 492 9, 495 38, 515 25, 517 13, 521 34, 523 18, 525*, 527 5, 532 3, 542 35, 553 18, 554 9 17, 560 25, 563 9, 570 44, 571 13, 573 10, 576 38, 580 8, 583 39, 587 26, 610 28, 617 17, 618 18, 621 19, 632 28, 636 32, 639 24, 641 7, 642 10, 645 34 37, 649 34, 659 36, 667 31.

lehensreht 12 8, 77 14, 160 27, 161 37, 183 40, 206 36, 224 13, 239 39, 301 11, 365 31, 398 8 40, 409 6, 477 15, 515 34, 518 19, 550*, 563 13, 584 27 38, 585 2, 621 27, 649 33.

lehenswise 649 32.

lehentrager 649*.

lehenvrouwe 79 35, 366 1.

leisten, leistung 22 39, 53 32, 105 41, 188*, 274 29, 294 34 36, 295 1, 320 38 39, 321 17 32, 393 35,

395 8, 412 23 30, 424 11, 444 24, 486 17 39, 487*, 488 2 24, 534 10 37, 535 7 18, 553 19, 555*.
letzi 52*, 101*, 102*, 103 1, 231 23.
liecht 204 34.
lihen, verlihen 11 34, 12*, 20 14 32, 25 34, 26 7, 37 13, 68 12 13, 69 4, 70*, 77*, 79 30, 85*, 86 6, 87*, 110 37, 114 11 12, 118 2, 138 2, 156 19 20, 161 3, 179 34, 183*, 184 14, 185*, 193 36, 197 5, 198 36, 199 35 38, 200*, 201*, 205 8 17, 209 6, 214 27 28, 218 11, 220 28 30, 224*, 230 40, 235*, 247 24, 253*, 257*, 260 5, 265 38, 294 3 25, 298 6, 300 31, 315 32, 324 37 38, 325 1, 326 19, 328*, 330*, 339 15 17, 353 24 30, 354 14 16, 355 17, 365*, 366*, 371*, 372 19, 377 29 31, 397 7, 402 10, 404 5, 408 15, 409*, 415*, 418 6, 441*, 442 25, 446*, 449 14, 456 27 31, 462*, 464 11 35, 465*, 467 22, 475 15, 477*, 479*, 489 26 35, 490*, 524*, 539 28, 543*, 545 6 35, 548*, 549 3, 550 25, 556 18, 560 20, 561 37, 563 6 7, 564*, 567 5, 570*, 572*, 578 34 36, 579*, 586 14, 589*, 590 2, 592 10, 593 28, 600 10, 604 3, 609 4 8, 625 9, 633*, 634 3, 635 30, 644 35, 645*, 649*, 650 20, 664 17, 665 8, 666*.
lip 3 30, 4 15, 5 30, 6 22 25, 20 23, 25 43, 26 13, 34 25, 35 34, 43 22, 46 18, 47 24, 49 22, 50 32, 51 15, 53 26, 60 32 38, 80 33, 82 24, 83 11, 92 23 28, 93 4 23, 94 35, 95 3 14, 96 28, 97 6, 114 36, 115 16, 117 8, 131 18 19, 134 27, 138 25, 155 14, 175 24, 176 34, 202 28, 207 25, 208 6, 214 8, 216 19, 227 25, 228 29, 237 27, 241 15, 242 26, 243 35, 245 31, 246 18, 249 1 26, 251 4, 263 20, 274 20, 275 16, 281 1, 283*, 285 22, 314 10, 320 29, 328 22, 343 16, 344 40, 349 25, 353 25, 365 4 13, 373*, 374 1 5, 399*, 400*, 409 5, 422 18, 427 17 21, 436 16, 442 16, 451 2, 454 16 23, 466 9, 474 34, 486 29, 499 42, 501*, 521*, 522 25, 526 11, 531 11, 532 28, 542 16, 564 19, 579 37, 580 12 15, 581 33, 590 28, 595 21 23, 613 8 34, 615 7, 638 36, 642*, 653 37, 655 38, 659 20, 667 12.
lip und guot 6 3 9, 44 19, 62 4, 81 20, 110 4 18, 114 20 26, 133 6, 154 39, 176 3, 208*, 228 36, 229 20, 232 21 28, 240 25, 262 25 34, 263*, 273 22, 282 2, 289 36, 290 24, 296 27, 321 23, 342 38, 373 25, 400 9 24, 422 13 19, 442*, 521 21, 566 1, 568 9, 569 3, 588*, 589*, 598 32.
liperb 128 36, 209 10, 260*, 495 30, 539 4, 540 7, 564*, 566 36 37, 567 10, 656 9.
liperbzinslehen 645*.
lipgedinge, libding 14 7, 72 26, 112 17, 130 36, 131*, 176 33 34, 177*, 231 6, 277 29, 338 29, 385*, 386*, 387 1, 399 21, 489 10, 496 33, 526 17, 536 4 7, 559 35 37, 563 35 36, 564*, 591 14, 612*, 614 40, 615 2, 639 1 14, 652 38, 653 2, 664 22.
lon 417 17, 433 14, 661 2.
lösen, losung 6 21 26, 49 19, 104 15, 105 9, 111 26 33, 112*, 119 34, 121*, 122*, 142 6 7, 144 7, 147*, 149 25 28, 150*, 153 39, 166 26, 209*, 212 38, 222 6, 243 18 44, 258 29 32, 259 19 27, 280 4 19, 285 33, 336 12, 357 4 14, 375 2 4, 378 6, 392 3, 410 40, 411 19, 440 2 9, 443 37, 444 29, 450 33, 460 38, 467 11, 487*, 493 5, 504 15, 532 32, 555 29, 562 8 11, 564 18, 565 26, 575 5, 599 6.
louff 2 8, 268 23, 272 22, 303 24, 421 8 14, 426 19, 435 10, 472 24.
lüte *(Eigenleute)* 4 17, 6 17 30, 9 37, 10 4 6, 18 31 34, 19 7, 22 32, 24*, 25 2, 26 33, 28 6, 36 35, 37*, 39 23, 44*, 45*, 46*, 47*, 48*, 49*, 60*, 61*, 62*, 63 15, 73 3, 74 11, 89 5 10, 90*, 101 20, 102 31, 105 10 35, 111 15 26, 113 4, 119 19, 121 4 15, 122 11 22, 133 2 4, 140*, 141*, 142*, 143 13 16, 145 7 15, 146 19, 147*, 148 4, 149 13 27, 207 24, 208*, 241 16, 262 2, 289 27 29, 314*, 346 27 34, 360*, 456 31, 565 35, 607 31.
lütkilche 326 31, 516 16, 563 33, 564 12.
lütpriester 85 5, 199 30 36, 202 26, 203 2, 353*, 354*, 355*, 461 14, 494*, 497 31, 564 12, 632 6, 633 21, 634 8.

M

macht 20 22, 25 42.
mad 628 25, 630 34.
mäder 407 25.
majestat 9 9 12, 107 17, 292 38, 309 8, 311 18, 312 14, 316 21, 318 18, 330 10, 334 34, 337*, 371 33, 375 29, 418 10, 449 31, 457 36, 459 13, 460 42, 468 25, 626 14 16, 627 10 12.
maiestatbrief 459 33.
malen 136 27, 260 18.
malter 114 23 33, 115*, 159 32, 197 18, 216 27, 218*, 220 22, 221 14, 222 27, 227 7, 252 5, 338*, 357 37, 358*, 403 10, 405 9, 431*, 440*, 441 8 9, 453 11, 529 21 34, 530 1 25, 531*, 569 37, 570*, 571 8, 572*, 576 20, 582*, 583*, 587 1, 612*, 614 40, 615 4, *s. auch L* malterum.
man 3*, 5 35, 6 12 19, 14 22, 19 32, 21*, 22 22 24, 25 12, 26 36 37, 27*, 33 7, 40 12, 41 1, 42 15, 43 22, 52 5 17, 57 38 40, 58*, 60 40, 77 36, 78 41, 85 24, 90 40 42, 91 10, 92 7, 93*, 95 27 31, 97*, 101 1 22, 102 13 34, 117 7, 141 30, 142*, 155*, 160 41, 170 14 19, 172 5 11, 184 15, 200 13, 201 19 30, 216 12, 219 30, 232 39 40, 233 8 10, 243 4 35, 246 6 17, 248 9, 249 15 26, 257 4, 273 8, 285 21, 331 20, 346 33 37, 348*, 349*, 358 39, 360 34, 421 36 39, 423 28 30, 426 41, 427 1, 428 35, 451*, 455 14, 456*, 480 19, 481 15, 499*, 501 21, 506 28, 510 33, 511 1 11, 512 5, 537 37, 538 3 17, 540 3, 544 1, 547 1, 549 8, 550 39, 563 37 39, 572 17, 574 5, 605 4, 606 4, 627 33, 629 13, 631 31, 646 18, 648 30, 651 25, 654 9 35, 657 8, 658 34. – *(Eigenmann)* 22 18, 27 35, 207 31, 240 24, 241 14 21, 389 8, 442 23, 588 22, 630 6, 637 30. – *(Ehemann)* 34*, 70 9, 78 18 24, 121 1, 128*, 129 44, 130 6, 131 11 15, 160 32, 161 5, 207 35, 237 36, 238 15 23, 240 37, 367 27, 368*, 369*, 370 13, 405 37, 437*, 495 26, 512 29, 513 33, 532 28 36, 533 2, 566 39, 567 12, 572*, 573 7, 579 35, 592 19, 604 30 35, 607 26 32, 614 36.
manlehen 77*, 79 27 30, 518 4, 545 25 35, 550 17 25, 597 3.
manlehenschaft 77 18, 79 31.
manmad 68*, 159 23, 164 22, 166 4, 190 25, 542 12, 635 1.
manreht 200 10, 549 7.

manschaft 87 23, 156*, 189 16, 205 22 25, 287 25, 327 12, 351 22, 365 11, 366 35, 371 17 23, 372 34, 376 22, 397 6, 398 13 16, 434 38, 449*, 474 9 18, 521 35, 525 28 32, 532 3, 542 35, 580 8, 610 28, 617 17, 641 7, 642 10.
mark *(Geld)* 70 10, 74*, 75 7, 87*, 265 29, 266 2, 353 35, 459 17, 601 3, 648 27. – *(Grenze)* 362 6, 366 16, 656 31, 666 18 26.
markgraf 28 28, 29 27, 268 27.
markstein 605 22 23.
markt 249 24, 255 18, 314 32, 346*.
marktreht 255 15 19, 256 1.
marschalkamt 224 4 9, 476 36, 477 4 9.
matte 147 30 35, 149 24, 605*.
maynaid 299 5, 316 8.
maynaider 117 7, 331 19.
meier 430 31.
meierhof 107 32, 220 21 23.
meierlüt 247 27, 248*.
meister 99*, 123 8 14, 138 21 32, 179 29, 180 6, 199 26, 202 32, 206*, 297 13, 300 27, 367*, 368*, 369*, 370 28 31, 371 2, 455*, 456 1, 497 29, 518 13, 550 27 35, 587 38 39, 592 28, 604 28, 605 31, 606 26, 632 11 18, 633 27, 635*, 651*, 652 9 16. – inner m. 592 6.
meisterin 72 28, 190 11 34, 207 17, 277 31, 335 10, 525 10 21, 600 18 20.
mertzenstür 376 10.
mess 112 18 23, 125 4, 143 36, 152 34, 182 31, 216 27, 218 24, 221 14, 222 27, 227 6 8, 268 3, 286*, 287*, 302 3, 323 5, 328 32, 338 5 32, 351 5, 357 38, 358*, 368*, 370*, 388 27, 396 37, 403 11, 405 10, 430 14, 431 30, 439 9, 440 34 39, 441 9, 443 11, 451 26, 485*, 514 18, 518 9, 527 36, 528 16, 529 22, 530 2, 531*, 544 11, 564 13, 570 15, 572 15 39, 575 2, 576 20, 583 17, 587 2, 605 22, 612 6, 615 5, 618 4, 628 23, 630 32.
messe 214 40, 227 27, 353 26, 354*, 494 24.
messgewand 354 23.
metzger 378 19, 461 25, 652 25, 658 29.
miet 142 42.
mile 226 14, 450 20, 613 22 24.
minne 21 25 26, 26 43 44, 170 23, 172 13 15, 386 17 39, 427 38 43, 619 29 32, 628 3 17, 630 10 25, 657*.
misstat 3 28, 117 8, 155 13, 451 2.
misten, mist 402 30, 404 26.
mitburger 204 5, 263 16, 300 1 12.
mitgemainder 471 31.
mitgült 105 44, 622*, 623*.
mitschuldner 553 7 13.
mitswöster 600 31.
mord 19 4, 24 23, 80 33, 82 24, 345 17.
mos 582 22, 583 14.
müli 12*, 69 1, 138 2, 159 31, 186 33, 235*, 236*, 260 6, 430*, 475 18, 482 32, 504 7 13, 536 36, 575 2, 592 13 14.
mülibach 12 27.
mülistat 235 15 17, 236*, 592 13.
müliwur 597 2.
mülkorn 186 25, 187 14.
müller 260 17, 590 33.
münster 215 1, 483 25, 543 32, 544 6.
münze 5 28, 15 25, 35*, 42 25 33, 43 1, 69*, 77 22, 80 1, 86 7, 99 15, 103 32, 104 9, 107 36, 108 14 23, 118 9, 121 30, 124 22 30, 126 23, 127 18, 138*, 140 14, 158*, 159*, 160 8 9, 164 28, 166*, 182 25, 190*, 195 33 34, 196 4, 198 11, 201 20, 204 32, 206 13, 207 20, 213 26 31, 216*, 218 34, 224 33, 226 23, 227 8 32, 230 7, 235 27, 236*, 239 9, 251 33, 252 40, 253*, 255*, 256 7 8, 257 26 30, 260 23, 286*, 287*, 297*, 300 37, 301 33, 319 28, 320 1 3, 324*, 325 9 10, 335 12 16, 338 15, 339 9, 350*, 351 5, 356 27, 357*, 363 33, 365 6, 366 23, 369 24 26, 376 8 17, 377 25, 388 31, 392 5, 407 35, 414 19 36, 416 7, 430 3, 431 20, 439 8 12, 443 9, 445 10, 447 2, 451 25 34, 453 32, 454 18, 455 23, 456 24 43, 461 19 33, 477 37, 479*, 485*, 491 36, 492 5, 495 18, 504 35, 512 40, 516*, 518 7 12, 521 18, 526*, 528 5, 529 32, 546*, 550 21, 554 12, 558*, 561 19, 562 2 38, 563 2, 576 15 20, 577 29, 580 2 33, 587*, 602 27, 605 14, 610 17, 611 26, 614 24, 615 13, 617 37, 618 3, 624*, 633 33, 635*, 640*, 641 1 11, 642 5, 644 18, 651*, 658 10.
muome 63 32, 158*, 338 29, 596 7 13.
muoter 78*, 88 29, 124 6 26, 130 35, 131*, 199 31 37, 200*, 207 27, 221*, 222 2 21, 223 5, 238 6, 327 9, 338 4, 387 37, 434 23, 442 15, 495 20, 609 22, 632 7, 633*, 634*, 640 35, 641*, 655 19 34.
mur 7 24, 126 17 18, 255 15, 523 13, 560 21, 667 18.
müt 11 35 38, 112*, 124 15 16, 125 4, 143 35, 144 6 13, 152 34, 153*, 176 4, 177 14, 182 30 36, 183 7 21, 195*, 196 5 9, 197*, 198 9, 221 14, 222 26, 257 25 29, 266 36, 328 32, 329 2 14, 396 37, 398 15, 439 8, 443*, 451*, 482 31, 504*, 527 35, 528*, 544 10, 575 1, 612 1 4, 614 39 40, 618 10, 659 33.

N

nachgebur 247 27, 289 35.
nachklage 104 24.
nachkome 1 20, 5*, 6*, 11 37, 18 19, 23 23, 30 11, 34 16 23, 35*, 37 9 14, 39 29, 46 15, 47 15, 49 19, 53*, 70 22, 73 22, 77*, 79 30, 80 2 22, 81 39, 82 11, 83 25, 84 1 7, 85 18 21, 86 8, 87 18, 99 31, 107 27 31, 108*, 109 33, 111*, 112*, 115 10, 119 34, 121*, 122*, 123*, 126 9 32, 127 19, 129 39. 131 25, 138*, 140*, 141*, 142*, 143 12 15, 144 14 18, 153*, 154 7, 156 2, 158 19 26, 161 31, 164 27 33, 165*, 166*, 173 32 36, 174*, 175 32, 176 7, 177 21, 186 3, 190*, 191*, 195*, 196*, 197 12, 198*, 201*, 202 10, 205*, 207 22, 208 14 21, 209*, 213 30, 214*, 215 6, 216 21 37, 217*, 218 11 12, 220 34, 221*, 222 25, 223 1, 224 37, 225*, 226*, 234 11, 235 35, 236*, 237 5 8, 238 37, 240*, 241 2, 255*, 256 4 12, 259 8 15, 260*, 263 16, 264 10 15, 265 11 14, 266 1, 267*, 286 21, 287 26, 289 20, 290 1, 297 33 35, 298 2 5, 300 35, 301*, 302*, 303 2 8, 311 12, 312 7, 318 2 16, 321 22, 323*, 324 21, 325*, 326 1, 327*, 328 28 29, 329*, 331 36, 332 23, 334 31, 335*, 336*, 338*, 339*, 342 29 37, 343*, 350 30 34,

351*, 352*, 353*, 354 1 3, 355 28 34, 356 19 35, 357*, 358 37, 362*, 364*, 367 28 38, 368 42, 369 23 31, 370 34, 371 2, 372*, 373*, 374 27 35, 375 2, 376*, 377 2, 388*, 389*, 390*, 400 7, 402*, 403 5, 404*, 405 4, 407 27, 408*, 412 33, 413 19 34, 415*, 417 13, 431*, 432*, 433 16 20, 434*, 440 2 9, 443*, 445 13, 446 28, 447*, 448 17 19, 449 23, 451 32 36, 452 15 23, 455*, 456*, 457 2, 459 14, 460*, 463*, 464 23, 465*, 466*, 467*, 472*, 474 22 35, 475*, 476*, 477 17 40, 478*, 483*, 484*, 485 13, 490 8, 492 16, 494*, 495*, 496 2 8, 502*, 504 33, 505*, 515*, 516*, 517*, 521*, 522 5, 525*, 526*, 527 17 33, 528*, 529*, 530*, 531 37 39, 532*, 533*, 536 7, 542*, 543 1, 544*, 545 8 35, 546 4, 548 1, 550*, 558*, 559*, 561 15, 562 1, 564 16, 567 14, 570*, 571 5 18, 572*, 573*, 575 4 35, 576*, 577*, 578 1, 579*, 580*, 581 8 11, 586 18, 587 38, 590*, 591*, 592 23 29, 593 30 31, 594 1 2, 595 34 39, 596 36, 597*, 600*, 601 4 18, 602 19 32, 609 23, 610*, 611*, 612*, 614 28 30, 615 6 29, 617*, 618 9, 620*, 624 3 8, 628*, 629 3 6, 630*, 631*, 632 34, 634 4, 636 37, 642*, 643*, 645 4, 647 40 41, 648 4 12, 650 31, 651*, 652*, 653 1, 655 1, 657*, 659 22 32, 660 3, 662 6 23, 664*, 666*.

nachrihter 4 4 18, 283 18 33.

nagel 523 12, 667 18.

nahtmal 368 12 15, 370 3.

netz 647 4 27.

notel 534 24.

nöten 49 21.

nuot 523 12, 667 18.

nuss 451 25, 485*.

nussboum 644 29.

nutzen, nutz, nutzlich 2 27, 10 24, 11*, 12 8, 17 17 30, 18*, 24 15, 35 12, 36 35, 37*, 39 22, 44 9, 45 20, 48 22, 56 26, 64 24, 65 22, 66 17, 67 10, 69 6 29, 70 22, 74 37, 76 2, 84 11, 85 9 19, 87*, 89 10, 92 10, 94 25, 96 15, 99 10 17, 104*, 105*, 108 9 15, 112 21 23, 114 15 23, 115 9 17, 119 33 35, 120 5, 121 27, 123 11, 126 19 23, 127 18, 129 6, 130 38, 131 7 25, 133*, 134 30, 138 16 28, 144 10, 147*, 148 29, 149 14, 150 25, 151 24, 152 33 36, 153 4 12, 158 22, 164 23 35, 166 12, 176*, 177*, 179 37, 183 9, 186 33, 189 6 14, 190 16, 198 12, 201 13 21, 203 5, 206 15, 207 21, 216 14, 218 35, 220 31, 221 21, 222 32, 225 29, 230 37, 231 4 12, 235 36, 239 16 18, 248 23, 251 30, 252 3, 255 16 22, 257*, 258 15, 265 31, 279 1, 297 27, 301 34, 313 30, 315 34 36, 321 10 29, 323 9, 324 33, 327 12, 328 36, 329 4, 330 9, 333*, 338 16, 342 30, 343 19, 345 4, 350 30, 356 24, 357*, 363 32, 364*, 366 17 24, 371 25, 373 23, 374 20 29, 376 37, 386 3, 389 29 35, 390 8, 392 6, 396 15 36, 397 30, 407 26, 410 16 37, 413 22, 414 37, 415 9, 416 5 16, 421*, 423 10, 426*, 428 16, 430 7, 431 21, 434 41, 443 10, 446 35, 447 4 5, 449 12 19, 451 28 35, 452 21, 454 19, 455 10, 456 6, 457 29, 458 33, 459 18, 460 10, 463 18, 466 27, 472 19, 474 11, 475 6 12, 477 33 38, 485*, 491 27 37, 493 36, 495 34, 496 29, 497 27, 504 15 36, 509 3, 513 26, 514 29, 515 6, 516*, 518 14, 521 18, 522 1 38, 528 7, 529 33, 542 22 38, 543 15 18, 545 32, 553 16 21, 554 14, 560 12 21, 561 20, 567 15, 568 13, 570 4 42, 572 19, 575 1, 576 15 24, 577 27, 578*, 579 8, 581 35, 583 24 40, 584 5 22, 587 11 18, 590 35, 602 25, 605 12 19, 609 26, 610 18, 611 27, 615 15, 617 8 38, 621 14, 624 20, 625 16 24, 632 10 19, 636 17 27, 640 25, 641*, 644 38, 645 4, 647 16, 649 32, 651*, 653 21, 654 42, 662 1, 667 25 34.

O

obervogt 117 15.

obman 279 27.

obs 409 11, 656 38.

ochse 581*.

ofen 104 1, 174 1.

offnung 67 11, 87 8, 129 29, 164 33, 197 19, 397 36, 410 35, 483 29, 496 35, 639 19.

öheim 10 2, 28 11 28, 29 27, 62 28, 86 33, 87 8 21, 133 29, 134 17 40, 147 3 26, 148 24, 151 30, 296*, 305 32, 316 12, 337 38, 339 37, 393 25 33, 394*, 395 6 14, 396 6, 410*, 433 23, 476 19, 477 1, 537 39, 547 18, 584 30, 602 15, 626 7 35, 643 4.

opfern, opfer 227 33, 354 35.

orden 5 25, 70 1, 72 24, 77 2, 79 22, 85 2, 86 3 31, 128 18, 130 23, 143 33, 176 28, 204 27, 208 34, 214 17, 221 12, 222 25, 231 4, 240 19 28, 257 15, 261 12, 265 27, 266 33, 277 17 27, 327 1, 353 8, 362 4, 363 29, 389 27, 401 29, 414 14, 434*, 449 7, 461 11, 466 12, 495 11 26, 531 7, 542 7, 545 19, 577 22, 579 30, 593 24, 597 6, 599 39, 601 29, 602 20, 610 8, 611 22, 616 40, 620 18, 642 3, 644 14, *s. auch Namenregister unter den betr. Orden.*

ordenung 91 8, 151 34, 215 4, 355 29, 421 14, 426 19, 486 14, 600*, 601 18 33.

ouwe 583 28.

P

paner, panyer 45 7 13, 48 8 15, 52 16, 88 31, 89 26, 155 2, 276 26, 508 27.

pantzer 52 20, 193 35.

parrochi 414 18.

parthie 313 21, 314 38, 315*, 360 23, 457 33 36, 458*, 459 35.

pene 116 33, 117 4, 291*.

permit 105 28, 585 21.

pfaffe 601 32.

pfaffhait 461 15.

pfandstuky 563 27 30.

pfarre 451 32.

pfarrer 354 41, 609 30.

pfarrkilche 123 23, 609 24.

pfeffer 6*, 483 24.

pfifer 227 22.

pfil 50 37 . – fürpf. 50 37.

pfister 12 33, 558 7.

pfisterzunft 193 35.

pfrunder 240 24, 638 34.
phallenz 224 17, 415 32, 577 3, 601 28.
phänden, phant 5 29, 22*, 27 32 33, 36 34, 37 1, 42 39, 43 2, 70*, 86 36, 87*, 101 21, 102 33, 103 36, 104 3 43, 105*, 111*, 118*, 119 19 35, 120 13, 121 5 16, 122*, 139 33, 147*, 149 12 16, 150 23 26, 155 36, 158 28, 164 29, 166*, 230*, 232 3, 241 12, 243 22, 258*, 259 21 25, 264 6, 265 30 37, 266 2 12, 285*, 289 18 25, 304 33, 307 23, 310 11, 320 19, 321 9, 323 30, 325 19 26, 336 15 22, 338 37, 339 1, 347 10, 351 37, 352 4, 356 23 31, 357*, 385 10, 400 36, 408 5, 410 15 36, 431 39, 432 3, 439 6 37, 443 34, 444 13, 455 33 38, 456 11 14, 459 19, 460 7, 467 8 10, 469 31, 472 14 16, 504 6 14, 506 9, 515 16 18, 516 36, 526 31 37, 528 25 31, 530 11 17, 534 23, 544 14 19, 562 10, 564 17, 565 23, 566 6, 568 3, 570 19 24, 573 3 4, 575 1, 585 8, 592 18, 623*, 628 34 38, 630 43, 631 4, 643 14, 652 5, 665 7.
phandung 67 26, 104 25, 105 3, 321 42, 534 27.
phantbrief 5 31, 6 28 29, 73 5, 139 35, 148 29, 149 15, 164 30, 165 13, 166 28 31, 259 13, 357 9.
phantschaft 87 24, 105 24, 348 10, 417 35, 418*, 460 38, 478 25, 523 18, 667 31.
phantschaftbrief 553 18.
phantschatz 5 33, 70 11, 87*, 165 12, 655 20.
phantschilling 265 30, 266 7 11.
phenning 5 28, 13 24, 15 25 30, 35*, 36*, 42 25 32, 43 1, 44 26, 47 32, 69 8 12, 72 25, 77 21 23, 78 16, 80 1 2, 86*, 99 15, 103 32, 107 36, 108 14 23, 113 17, 123*, 124 21 30, 126 23, 127 17, 138*, 140 13, 145 22, 158*, 159*, 160 3 8, 164 28, 166*, 178 27, 182 25 26, 189 13, 190*, 191 5 23, 195 33, 198 11, 201 20, 203 4, 204 32, 206 13, 207 19 23, 216*, 218 34, 220*, 224 33, 225 5, 226 19, 227 31, 230 7, 235 26 27, 236*, 239 9, 241 19, 251*, 252*, 253*, 255*, 256 6, 260 23, 274 3, 286*, 287*, 290 33, 296 21, 297*, 298*, 300 37, 301 5 33, 304 13, 307 2, 319 27, 320*, 322 38, 324*, 325 9 31, 338 14, 339 8, 350*, 351*, 356 25, 357*, 358*, 362 14 17, 363 33, 365 6, 366 22, 367 28 30, 368*, 369*, 370 6 23, 374 27, 375 3, 376*, 377*, 388 31, 389 31, 402 4 22, 403 38, 404 17, 407 34, 410 21, 413 20, 414*, 415*, 416 6, 423 11, 428 17 28, 430*, 431 19, 437 18, 439*, 443 9, 445 9, 447 1 2, 451 24 34, 453 32, 454 18, 455 22, 456 24 43, 461 18 32, 463 16, 477 37, 479*, 483 23 27, 485*, 491 36, 492 5, 493 34, 495 18 20, 499 23, 504 34, 505 39, 515 5, 516*, 518 7 11, 526 13 26, 528 5, 529 31, 545 28, 546*, 550 20, 554 8 12, 556 19, 558*, 560 16, 561 18, 562*, 563 1 28, 570 2, 572 18, 576 15 21, 577 28, 580*, 581 5 7, 582*, 583*, 584 21, 587*, 593 25, 597 7, 602 27, 610 16 18, 611 26 27, 614 24, 615 12, 617 36, 618*, 623 3, 624*, 628 21, 630 30, 632 17, 633 33, 635 3 35, 636 25, 640*, 641 1 11, 642 5, 644 18, 650 18 22, 651*, 652*, 653 2, 658 9, 666 30 31.
phenninggelt 351*, 461 24 35, 462 5 11, 527*, 624*.
phleger 2 29, 59 34, 61 15, 99*, 114 1 18, 130 29, 133 34, 138 21 33, 151 31, 179 29 36, 180 6 12, 198*, 206*, 302*, 303 1 5, 332 27, 369 15 30, 370 31 39, 371 2, 388 25, 413 19 34, 451 31, 455*, 456*, 463*, 467 17 31, 489 25, 518 12, 526 28, 527 9 14, 543 32, 544 6, 550*, 564*, 576*, 587 37 39, 592 6 27, 632 18 41, 633 23 31, 635*. – usser ph. 367 36.
phruonde 106 32, 153 8, 353 34, 355 17, 494 37, 531*, 639 1 14.
phunt 5 28, 6 5 20, 11*, 13 24, 14 6, 15 25 30, 17*, 18 1 2, 35*, 36*, 42 25 32, 43 1, 60 17, 69 8 12, 72 25, 78 16, 86 6, 99 15, 103 31, 104 9, 107 36, 118 7 8, 123 10, 124*, 126 22, 127 17, 138*, 140 13, 143 37, 144 8 12, 147*, 152*, 153 3 40, 158 13, 159 18 31, 164 28, 166*, 178 6 24, 179 8 9, 182 25, 189 12, 190*, 195 33, 198 11, 201 19, 203 4, 206 13, 207 19 23, 208 39, 209 16, 213 26 31, 216 15 22, 218 34, 220 20 22, 224 33, 225*, 226*, 230 6, 235 26, 236 28, 239 9, 241 19, 251*, 252*, 253*, 255 23, 256 6, 260 23, 286 17 18, 297*, 298*, 301 33, 312 9 13, 319 27, 320*, 322 37, 324*, 325 9 31, 338 14, 350 32, 356 26, 357*, 358*, 362 13 17, 363 33, 365 6, 366 22, 367 28 30, 368 2, 369*, 374 27, 375 3, 376*, 377*, 378 4 7, 387 25, 388 31, 389 30, 392 5, 397 29, 410*, 413 20, 414 18 36, 416 6, 430*, 431 19, 437 18, 439*, 443 9, 445 9, 447 1, 451 33 34, 453*, 454 18, 455 22, 461 32, 463 16, 467 12 13, 477 37, 479*, 483*, 485 16 20, 489 9, 491 36, 492 5, 493*, 495 18, 499 23, 504 34, 505 39, 515 4, 516*, 521 17, 522 36, 526 12 26, 527 1, 528 5, 529 31, 536*, 546*, 554 12, 556 19, 558*, 559 33 37, 560 16, 561 18, 562 2, 570 2, 572 18, 576 14 21, 577 28, 580*, 581*, 582*, 583*, 584 20, 587*, 588 25, 593 25, 602 27, 605 13, 608 15, 610 16, 611 26, 614 24, 615 12, 617 36, 618 1, 624*, 628 21, 630 30, 632 17, 633 32, 635 3, 636 25, 640*, 641 1 11, 642 4, 644 18, 651 26, 652 37 39, 653 2, 655 30 31, 658 9, 666 30, 667 24.
plaphart 73 13 18, 258 18, 259 12, 536 30.
portner 458 40, 556 16.
potestat 109 26, 110 40.
prelat 449 22.
priester 85 5, 114 12, 199 23, 215 31, 312 39, 315 22, 353 24 25, 361 34, 430 16, 464 25, 526 8, 565 1, 601 29, 632 6.
priesterschaft 315 5.
prior 185 3.
priorat 241 1.
priorin 240 19.
probst 195 19 27, 235 1 34, 236*, 556 16.
propstie 195 28, 235 25 35, 236 20 24.

Q

quitantz 106 21.
quitieren, quit 13 27, 72 28, 115 22, 144 13, 148 31 33, 178 9 28, 179 11, 195 5, 213 31, 218 12, 225 6, 277 30, 292 37, 315 35, 361 22, 375 28, 386 4, 408 19, 412 5, 417 17, 433 21, 438 16, 448 21, 451 37, 466 23, 468 24, 487 27 30, 489 13, 493 38, 536 7, 545 8 10, 548 3, 553 10, 559 38, 581 9, 592 25, 594 30, 598 5, 626 11, 627 1, 653 3.
quitbrief 487 27, 625*, 626 14, 627 10.

R

raisig 50 34.
raiten, raitung 11 22, 490 32, 491 5, 625*.
rat *(consul, consules)* 1 13, 2 1, 3 6, 4 38, 9 4, 11 3, 12 35, 14 4 20, 15*, 18 18, 19*, 21*, 22 40, 23*, 24 5 10, 25 10, 26 37, 27*, 28 14 17, 29*, 30 9, 31*, 37 28, 41 36, 42*, 43 4 18, 44 12, 47 6, 51 12, 53 12 20, 56 18, 57*, 58 2, 60 4, 61 14 28, 71 15, 72*, 73 5, 75 2, 79 7, 80 20 28, 82 10 16, 83 27 39, 84 3, 88 26 33, 89 22 24, 90 41, 91 10 39, 92 1 13, 94 3 4, 96 18, 101 10, 107 8, 109 25, 116 31 35, 117 24, 129*, 130 31 32, 132 8 35, 133 1, 134 2, 136 8, 137 14, 142 17 30, 143 8 9, 144 32 37, 145 38 40, 146 8, 148 20, 149 34, 151 32, 165*, 169 26, 170 14, 171 8 21, 172 1 7, 173 22, 184 32, 186 2 30, 188 7, 192 22 29, 193 11 34, 194 2 36, 198 1 21, 211*, 213 24 29, 218 8, 223*, 224*, 225*, 232 39, 233 9 16, 234 9, 242*, 243 13 30, 245*, 246 13, 248*, 249 3 22, 256 27, 257 1, 258 13, 259 7, 261 15 38, 262 17 19, 263*, 264*, 265 5 11, 266 32, 267 17, 269 7, 270 21, 272 26 29, 273 28, 275*, 276*, 277 28 30, 284*, 285 4 17, 288 21 27, 292 29, 293 13, 299 35, 303 33, 304*, 305 13, 307*, 308 3, 309*, 310 35, 311 34, 312 34, 313 2 20, 316 32 34, 317 26 28, 318*, 331*, 332 13 27, 333 12, 334 26, 348 33 37, 370*, 375 20, 381 11, 384 24, 385 12, 387*, 393 2 8, 417 8 15, 420 22, 421 18, 422 28, 429 19 34, 433 11 19, 435 31 34, 436 12 17, 441 34, 450*, 451 10, 468 16, 469*, 475*, 476 13, 481 29 32, 482 5, 489 9, 490 33, 494 20, 496 18, 497 4 7, 498 32 40, 499*, 500 31, 502*, 503*, 506 37, 509 32 36, 510*, 511*, 512 6, 519 24, 536 2 6, 542 26, 546 19, 547 5 10, 548 11, 559 32 36, 568 28, 569 14, 574 34, 575 19, 598 31, 607 11, 613*, 618 35 38, 625 4, 626 2 30, 638 31, 639 36, 640 1, 652*, 653*, 654*, 655*, 656*, 661 32, 662*. – *grosser* r. 27 20. – *kleiner* r. 27 20. – *(consilium)* 4 9 13, 8 5, 24 5, 29 2, 31 24, 42 5, 45 11 22, 48 13 25, 57 23, 80 25, 81 29, 82 12, 83 20, 84 23, 98 22, 109 31, 115 3, 116 39, 124 18, 133 9, 144 4, 154 24, 166 7, 173 32, 192 31, 194 5, 198 3, 205 10, 209 1, 214 37, 216 19, 228 1 3, 229 32, 232 17, 239 12, 240 27, 255 12, 257*, 263 9, 283 24 28, 284 17, 303 32 35, 304 16, 306 24, 307 6, 361 36, 364 2, 367 7 26, 376 40, 389 32, 430 9, 434 20, 449 10, 451 24, 453 21, 457 30, 459 41, 469 10, 476 4, 493 33, 495 21, 497 21, 499 3, 501 2 8, 511*, 514 28, 517 34, 519 26, 522 25 26, 525 20, 531 23 34, 533 29, 537 15, 538 22, 539 40, 540 32 35, 564 19 20, 572 13, 574 2, 577 16, 581 34, 584 13, 602 14 38, 610 10, 611 28, 621 6, 632 9, 634 36, 639 34, 643 7, 653 20, 655 39, 657 20, 658 4, 661 30.
ratgeselle 5 4, 496 20.
rebe 73*, 77 7, 79 24, 86 10 16, 202 34, 366 16, 409 11, 518 3 8, 545 23, 550 16, 593*, 632 20, 636 21, 650 25, 664*.
rebstal 202 34, 636 21.
rebwachs 335 19.
rechnen, rechnung 2 27, 294 21 31, 556 18, 629 37.
rede 8 10, 21 26, 27 1, 78 13, 91 1 13, 124 12, 145 41, 146 11, 170 20, 172 12, 185 20, 233 1 12, 275 13, 276 10, 288 34, 291 8, 313 15, 360 26, 381 38, 382 29 37, 383 23, 385 17, 386 14 37, 435 30 32, 436 10, 453 17 22, 480 37, 510 39 40, 511 10 37, 538 15, 539 37 41, 540 18, 619 31, 628 9, 630 17, 646 28, 647 37, 657 13.
reht, rehtung 2*, 3 34, 4 2 11, 5 11, 6 2 20, 7*, 8 9, 9 24, 10 1 7, 11 36, 12*, 14 34, 15*, 19 5 8, 20 25, 21*, 22*, 23 4, 24 1 27, 25 44, 26 34 44, 27*, 28 7 19, 29*, 30 25, 33*, 34 26, 35 28, 36 35, 37 16, 40*, 41*, 42 17 20, 43*, 44 29, 45*, 47 18, 48 40 43, 49 4, 53*, 58*, 60*, 63 15 22, 64 26, 65 25, 66 19, 67*, 69*, 70 21 22, 74*, 75*, 76*, 77*, 78*, 79*, 80 35, 81*, 82 26, 83*, 84 14 28, 85*, 86 15 20, 87*, 91 2 13, 99*, 103 37, 104 1, 105*, 108*, 110 13, 114 14, 115 6, 116 3 42, 117 8 10, 118 25, 119*, 120*, 126*, 127*, 128 24 34, 129*, 130 32 38, 131*, 133 21, 134*, 137*, 138 35, 140*, 141 29 30, 142*, 143 5, 146 10 11, 147*, 148 29, 149 15, 152 36, 153*, 154 22 29, 155 8 13, 156*, 158*, 159 16 20, 160*, 161*, 164*, 165*, 166*, 169 2, 170*, 172*, 174 3 6, 175 22 28, 177*, 179 35, 180*, 182 33, 183*, 184 13, 185*, 189*, 190 22, 191*, 194 12 15, 195 30, 197 1 17, 198*, 199 6, 200 13, 201*, 202*, 203*, 204 33, 205*, 206*, 207 34, 208*, 212 40, 214*, 216 29, 217*, 218 37, 219*, 220 35, 221 15 26, 222 28, 223 3 19, 224*, 225 36 37, 226 31, 228 1 36, 230 8, 231 6 12, 233*, 235*, 236 26, 237 22 24, 239*, 241 14, 243*, 246*, 247 28, 248 18 23, 249*, 252 12 19, 253 10 11, 255*, 256*, 258 16 28, 263*, 264 2 3, 265 32, 266*, 267*, 272 25, 273 4, 274 22, 281*, 283*, 284 28, 285 19 22, 287*, 291 11 26, 297*, 298*, 300*, 301*, 302*, 303*, 305 18 38, 308 8 26, 313 5, 315 29, 320 11, 321*, 323*, 324 36, 325*, 327 13, 328*, 329*, 330 30 31, 332*, 334 33, 335 18, 336 4, 337 16 37, 338*, 339*, 342 36, 343*, 344 36, 345 19 22, 346*, 347 5, 348*, 349*, 351*, 352 2 4, 353 19 23, 355 27, 357 11, 360*, 361*, 362 19, 364*, 365*, 366*, 367*, 371*, 372*, 373*, 374*, 376 41, 377 28 32, 381 33 40, 382*, 383 2, 384*, 385*, 386 35, 387*, 388 12 36, 389*, 390*, 391 35, 392*, 394 19 20, 395 30 31, 397*, 398*, 399*, 400*, 401 36, 402*, 403*, 404*, 405 37, 406*, 407*, 409*, 410 16 29, 411 17 18, 413*, 415*, 416*, 417 36, 421*, 422*, 423 33, 426*, 427*, 428 40, 429 28 30, 430*, 431 24 36, 432*, 434*, 436 11, 437*, 439*, 440 4 38, 441 12 13, 442 5, 443 8, 444 27, 445 14, 446*, 447*, 449 12 19, 451 5 28, 452*, 453 31 41, 454 1 26, 455 10 19, 456*, 457*, 459 18, 460*, 461 30, 462*, 463*, 464 12, 465 5 17, 466 27 28, 467*, 469 42, 471*, 472 27, 473*, 474*, 475*, 476*, 477*, 478*, 479*, 480*, 482 7, 483*, 484*, 485 26, 490*, 491 32, 492*, 495 36, 496*, 498 7, 499*, 501 19 22, 503 17 19, 504 31, 505 18 21, 506 8, 509*, 512*, 513*, 515*, 516*, 517 12 38, 521*, 522*, 523*, 524 21, 525*, 526 34, 527*, 528*, 529 36, 530*, 532*, 534 13 31, 535 3 4, 536 23, 537*, 538*, 539*, 540*, 542 34 37, 543 15, 544*, 545 32, 546 1 33, 547 17, 548 28, 549*, 550 39, 554*, 556*, 560 19 26, 561*, 562 15, 563 6, 564 31, 566 8 10, 567 7 15, 568*, 569 6 9, 570*, 571*,

572*, 573*, 574*, 575 29, 576*, 577*, 578*, 579*, 580 18, 581 13 35, 583*, 584*, 585*, 586 21, 587*, 588 1 28, 589 34 36, 590 4 34, 591*, 593 33 38, 594 6, 595*, 596 12, 597 15, 598 32, 602*, 605*, 606*, 609 10 31, 610*, 611*, 612*, 613*, 614*, 617 19, 618*, 619 28 37, 621*, 622 33, 623*, 627 29 30, 628*, 629 38, 630*, 631 2 30, 632*, 634 3 5, 635*, 636*, 637*, 639*, 640 33 34, 641*, 642*, 643 13 19, 644*, 645*, 647*, 648 1 11, 649*, 651 19 33, 652*, 654 18, 655 40, 656 10 11, 657*, 658*, 659*, 660*, 662 11, 664 24, 666*, 667*, 668 3. – *geistliches* r. 78 34, 161 26, 180 17, 183 33, 243 38, 246 20, 249 29, 252 13, 282 5, 366 36, 374 37, 452 8, 472 25, 478 1, 495 39, 554 17, 632 29, 652 20. – *weltliches* r. 78 34, 161 26, 180 17, 183 33, 243 38, 246 20, 249 29, 252 13, 282 5, 366 36, 374 37, 452 8, 472 25, 478 1, 495 39, 554 18, 632 29, 652 20.

reisen, reise 71 23, 133 32, 261 38, 263 30.

rente 304 37.

rich *(Reich)* 18 26, 23 12, 24*, 28 27, 29 6 12, 30 21, 46 30, 49 36, 56 19 34, 74 6, 75*, 76 9, 81 33, 82 16, 99 21, 101 10, 107*, 134 15, 137 1, 169 27, 171 21 22, 194*, 195 1 5, 208 12, 241 31, 282*, 292*, 297 10, 299 34 36, 309*, 310*, 311*, 312*, 313*, 314 18 41, 315*, 318 38, 329 32, 334*, 335 2, 337 3 31, 344 38, 345 3, 349 42, 371*, 372 30, 375*, 381 11 20, 417 30, 418 5 12, 421 7 16, 424 13, 426 12 21, 429 24, 449*, 457 27 30, 458 2, 459 18 21, 460*, 461 1, 468*, 484 3, 510 27, 545 3, 568 14, 614 1, 626*, 627*, 635 8, 661 18. – *(reich)* 18 18, 23 17, 24 11, 30 9, 53 4, 92*, 93 40, 94 26 28, 96*, 97 32, 101 1 10, 102 13 22, 225 25, 333 39, 349 38, 424 37, 433 11, 546 16, 575 19, 627 25, 629 33.

richstatt 23 14, 24 11 17, 80 20, 83 39, 175 17, 429 25, 547 33 38.

richstrazz 159 12, 160 38, 161 12, 528 9, 529 36.

richtbrief 344 41, 345 13, 383 30, 384 16 37, 386*, 480*, 481 18 21, 482 4 12, 511*.

rietmeder 230 39.

rihten 3 28, 7 19 30, 31 22, 35 14 19, 42 33 36, 45 38, 48 42, 60 26, 69 12 17, 72 25, 74 35, 75 8, 76 10, 77 25, 78 16, 80 3, 108 24, 117 9, 123 24, 127 20, 141 16, 142*, 153 9, 155 12, 178 5, 191*, 195 2, 197 14, 226 10, 228 1, 230 11, 263 44, 269 3, 274 19, 279 36, 280 18, 283 1, 284 40, 285 3, 290 18, 292 34, 297 38, 300 36, 323 22, 325 13, 329 5 8, 335*, 338 30, 344 41, 381 41, 415 11, 423*, 427*, 428 42, 429 1, 431 33, 432 5, 436 1, 442 4, 443 19 31, 451 3, 455 25 29, 456 35, 460 24, 468 21, 515 12, 526 24, 528 18, 530 4, 534 7, 544 9, 546 26 28, 556 28, 561 41, 562 3, 570 14, 572 37, 574 6, 618 11 21, 626 8 36, 628 20 28, 630 29 38, 635 34, 651 38, 657 18, 658 9, 666 31.

rihter 75 1, 78 39, 110 35, 141 29, 176 16, 233 26, 244 6, 297 7, 298 31, 302 22, 303 4, 337 32, 406 9 33, 450 9, 513 28, 523 4 32, 537*, 657 6.

rihtung 39 7, 57 29, 81 29, 83 19, 124 28 33, 134 37, 144 38, 151 22, 154*, 155*, 173 14, 186 3, 198 37, 258 26, 259 24, 276 31 37, 279*, 289 26, 290*, 305 23, 308 12, 314 33, 315 41, 316*, 317 13, 334 22, 381*, 382 15 30, 383*, 384*, 385*, 387*, 480 15, 481*, 482*, 509 26 28, 511*, 648*, 649 3, 662 19.

rinbruck 311 9.

rind 639 11.

ring 160 33, 161 7, 180 3, 406 11 20, 513 4, 572 20, 605 4 34.

ringmur 367 30, 369 25.

rinne 402 27, 404 22, 407 38, 561 41.

ristig 455 25.

ritter 2 38, 18 32, 19 3, 21 13, 22 22, 24 8 30, 26 28, 27 23 39, 29 21, 32 11, 37 35, 62 29, 64*, 65 11 14, 66 5 8, 70*, 75 1, 86 33, 87 41, 98 14, 103 27, 106 6, 112 19 22, 114 1, 117 15, 118 22, 137*, 151 30, 173 22, 184 10, 187 31, 204 29, 208 38, 215 9 12, 216 18, 217 25, 221 28, 229 34, 250 16, 262 32, 268 26, 271*, 272*, 274*, 278 22, 280 2, 281 23 40, 282 11 17, 284 10, 292 12, 303 29, 306 17, 308 34, 311 2 38, 313 1 30, 314 2, 319 1, 324 5, 327 35, 332 27, 343 36 37, 344 13 34, 347 25, 348 40, 350*, 356 18, 358 36, 360 7, 365 1, 381 9, 383 26, 384 11, 388 15, 399 15, 400 44, 410 6, 418 26, 419 22, 424 19 40, 425 26, 439 1, 442 14, 450 1, 451 9, 474 32, 476 19, 481 20, 486 2, 488 33, 493 25, 495 14, 507 30 32, 508 10, 533 31, 541 8, 547 32, 552 33, 555*, 573 34, 586 34, 597 33 36, 617 33, 618 35, 621 4, 622 13 20, 623 25, 627 32, 630 1, 644 1, 649 13.

ritterschaft 271 14 20, 272 24, 274 25 38, 279 2, 309 7, 310 3, 311 1 37, 313 10 12, 316 13 31, 317 25, 318 9 31, 334 20, 344 35, 381 15, 384*, 385 12, 387 23, 418 25 31, 424 8 24, 425 4, 426*, 427 14 21, 428 8, 429*, 480*, 481*, 482 3 9, 497 21, 510 30 34, 511*.

rode 56 20.

rodel 87 24, 101*, 102*, 165 7, 185*, 205 25, 227 22, 228*, 351 22, 364 15, 376 23, 390 5, 398 24 27, 416 26, 523 20, 610 29, 612 18, 617 18, 636 33.

rodmaister 56 20.

ross 19 22, 20 41, 25 2, 26 19, 639 12.

rossisen 608 12.

roub 19 4, 24 23, 80 33, 82 24, 146 5, 262 23, 282 36 40, 314 11, 345 17.

runse 160 15, 189 6.

rüti 504 29 30, 583 28.

S

saltz 256 27, 305 19, 308 9.

salwürker 33 1.

samen 403 11.

samnung 268 21 26, 495 25.

sänger 392 33.

satz, satzung 6 4, 29 18, 109 34, 110*, 140*, 141 38 42, 142*, 145 28 29, 148 25, 149 25 32, 150*, 229 15 35, 230 9 36, 231*, 232*, 233*, 234 11 16, 290 5 6, 315 19, 382 2, 384 9, 394 1, 395 13, 396 11 13, 410 27, 411 17, 482 35, 495 33, 499 20 28, 504 15, 507*, 509 26 28, 534 23 27, 565 31 36, 566 3.

satzbrief 290 8 9, 534 24.

schaffner 2 26 29, 277 17.
schaffpfenning 376 9.
schafzechend 107 33.
scharmützen 52 7 8.
schätzen, schatzung 31 31, 45 3, 48 4, 160 23, 211 33 34, 314 16, 568 24, 661 28 35, 662 4 8.
scheblig 532 32.
scheffe 75 2.
scheffel 220 20, 358 15 18, 582 14 32, 583 8, 628 22, 630 31.
schidgeselle 648 35.
schidman, schidlüte 21*, 26 41, 27 2 5, 77 37, 90 41, 91 11, 142 39, 143 1 4, 232 41, 233 11, 248*, 452 39, 480 21 23, 481 1 13, 482 13, 499 20 21, 511*, 538*, 539*, 540 34, 627 33, 629 14, 630 2, 631 32, 646 20, 648 31, 657 8, 658 13.
schilling 13*, 77 21 23, 80 1 2, 86 6, 113 17, 123 22 23, 158*, 159*, 160*, 189 13, 190*, 191 5 23, 204 32, 209 19, 216 28, 220 21 23, 225 26 40, 227 8, 236*, 255*, 257 26 29, 286*, 287*, 300 37, 301 5, 335*, 336*, 339 8, 350*, 351*, 357*, 358*, 365 6, 368 10 32, 369 41, 370 22, 378 5, 409 13 14, 414*, 415*, 431 19, 439 12, 451 24, 456 24 43, 461 18, 464 11 13, 485*, 515 5, 518 6 11, 529 31, 532 32, 545 28, 550 20, 558 11, 562 38, 563 1 28, 582*, 583 10, 584 20, 587*, 597 7, 618 3 10, 635 35, 650 18 22, 651*, 652 9 15, 666 31.
schilt 480 14, 598 27 36.
schirmen, schirm 9 37 39, 10 6, 12 30 37, 15 31, 18 21, 35 28, 39 22, 43*, 47 10, 53 25, 58 17, 60 13 31, 67 17 36, 75 17, 76 9, 80 25, 82 13, 92 32 36, 95 6, 96 37 40, 105*, 109 32, 114*, 115 19, 117 10 12, 127 27, 132 36, 155*, 174 8, 183 15 16, 191 14, 198 19, 221 26, 223 3, 227 25 37, 229 12, 230 26, 231*, 232*, 240 7, 243*, 246*, 249*, 252 13, 261 24, 262 7, 263*, 274 21, 282 4, 285 24 29, 289 25, 290 2, 294 4, 305 3, 307 36, 321*, 323 40, 325 28, 327 20, 332 32, 333 18, 336 18, 345 6, 346 40, 352 7, 381 24 28, 400 40, 408 23, 411 4, 422 19, 427 23, 432 12, 444 17, 451 4 7, 467 27, 469 37, 475 32, 496 40, 499 43, 500 5, 501 23 28, 506 16, 515 20, 518 18, 526 40, 528 34, 530 20, 544 21, 565 33, 568 10, 570 26, 573 5, 575 30, 585 15, 601 6, 608*, 609 10 30, 613 36 41, 621 30, 623 7 13, 628 12 40, 630 19, 631 6, 635 42, 638 6 8, 643*, 652 20, 666 36.
schloss 10*, 18 31 34, 19 7, 20*, 22 32, 24*, 25 26, 26 6, 28 5, 29 21, 44*, 45*. 46*, 47*, 48*, 49*, 50 11, 60 *, 61*, 62 2 22, 88 29, 110 14, 145*, 146 18, 147*, 148*, 149 13 26, 171 30, 187*, 231 34 37, 232 21, 270 26, 274 2 7, 279 13, 280 23, 289 17, 290 23 34, 304*, 305 2, 306 42, 307*, 312*, 313 5, 345*, 348 12, 349 28, 423*, 427 22, 428*, 534 22, 575*.
schlosser 595 25, 596 6 15.
schlossschwire 647 31.
schmaltz 235 29, 472 13, 514 30, 515*, 665 15.
schmeltzen 104 1, 174 1.
schmeltzofen 522 32.
schmiden, schmit 174 1, 325 42, 453 3.
schmitte 103 37, 104*, 105 23, 147 30 34, 149 24 28, 173 34 36, 174*, 522*.
schnider 377 17.
schor 85 8.
schriben, schriber 32 11, 601 20 33.
schuldbrief 38 39.
schulde, schuldig 1 21, 2 17 36, 3 37, 4 14 16, 11 3, 14 20, 22 12, 27 29, 42 5, 58 4, 64 13 21, 65 11 19, 66 5 13, 67 35, 82 37, 95 1, 103 30 33, 105*, 117 8, 132 9, 133 35, 137 6, 141*, 147 4, 150 18, 155 18, 166 1 4, 170 27, 172 19, 178 6 25, 179 9, 188 7, 192 31, 194 4, 200 11, 201 30, 218 10, 224 37, 240 28, 242 31, 264*, 273 35, 275 21, 276 19, 283*, 284 16, 291 12 28, 293 34, 294*, 295 1, 314 27, 319 24 29, 334 3, 347 9, 378 18, 383 18, 385 35, 386*, 396 7 9, 410*, 412 25 31, 417*, 422 39, 428 1, 433 17, 436 15 16, 440 11, 447 36, 448 26, 467 28, 469 10, 475 16 26, 486 7 40, 491 4 5, 492 7, 501 14, 503 12 39, 505 37, 506 3, 507 37 38, 508 5, 517 17, 533 6 27, 536 27, 547 35 38, 550 29, 552 36, 553 9, 556 18, 594 26, 598 1, 600 28, 613 12, 619 18 20, 625 10, 635 5, 641 16, 643 6 38, 648 1, 654 1, 655 29 30.
schuldner 45 42, 49 2, 213 1, 320 41, 443 39, 486 1, 487*, 488*, 552 31, 555*.
schulmaister 199 27, 202 33, 632 12, 633 27.
schultheiss 10 3, 12 34, 60 4, 103 28 31, 109 7 12, 112 33, 118 3, 125 21, 129*, 130 30 32, 145 38, 146 8, 148 20, 151 32, 157 9, 164 17, 165 20, 184 32, 186 2 30, 192 5, 197 27, 198 1 21, 199 10, 237*, 238 34, 260 37, 261 38, 262 18, 264 7 20, 265 5, 293 33, 304 10, 306 40, 332 27, 396 28, 398 42, 435 31 34, 436*, 437 13, 450*, 471 36 37, 475*, 476 12, 494 20, 496 18, 497 4, 506 36, 548 11, 563 23, 564 39, 574 33, 575 19, 590 23 37, 591 26, 604 24, 606 25 32, 615 27, 638 31, 639 36, 646 17, 653 23, 655*, 656*.
schuoler 337 35.
schuomacher 41 34, 126 8.
schuopos 144 1, 184*, 286*, 287*, 297*, 298 3 16, 358 2, 479*, 597*.
schütze 20 42, 26 20, 607 9.
schwemstein 647 20, 648 7.
schyff 666 17 27.
see 232 26, 582 21.
sekler 13 26.
sel 227 25, 368*, 370*, 434 24, 531 17 22, 600 8.
selampt 190 17 34.
selenheil, selewillen 4 1, 86 9, 205 1, 214 9, 327 9, 328 24, 367 28, 369 23, 373 23, 386 32, 397 2, 430 10, 473 37, 474 4, 494 25, 526 12, 531 10 20, 542 24, 590 29, 597 13, 609 23, 620 21, 659 22.
selgeräte 67 26, 354 28 36, 518 8, 639 17.
selmezz 123 18, 368 6 36, 369 37, 370 26.
sieche, siech 368*, 369 16 42, 370*.
siechtag 227 36.
silber 70 10, 74*, 75 7, 87*, 228 4 5, 265 29, 266 2, 459 17, 568 43, 601 3, 648 27.
sitte 87 39, 99 22, 104 40, 119 32, 120 17, 131 4, 138 35, 140 6, 165 3 19, 183 40, 203 10, 206 20, 218 37, 235 33, 240 38, 248 18, 255 37, 287 20 42, 297 31, 338 20, 351 13 33, 364*, 372 30, 377 32, 389 40, 390 1 18, 398*, 399 31, 400 27, 413 23, 416 17, 430 17, 431 24, 434 41, 439 32, 447 8, 462 19, 463 21, 496 5, 513 27, 527 2, 528 10, 529 36, 540 22, 572 21, 573 5, 580 18, 605 9,

606 2, 610 22 23, 611 2, 612 25, 632 22, 635 9, 636 29, 641 18, 642 18 25, 645 14.
smalsat 239 17, 409 11.
sold 152 11, 224 35, 448*, 491 1, 654 11 12.
soldner 61 20, 152 10, 178 6 25, 179 9, 310 11 13, 534 40, 654 10 12.
spend 397 1, 398 16, 430 19.
spiess 19 22, 20 41, 21 3, 25 2, 26 19 22, 274 1, 303 37, 306 27, 423 8, 428 13.
spital 5 25, 99*, 138*, 139*, 179*, 180 6 13, 189 8, 190 25, 198*, 199 25, 202 31, 206*, 297 13 21, 367*, 368*, 369*, 370*, 371 1 2, 407 22, 413*, 445*, 455*, 456*, 457 3, 463*, 464*, 465*, 475*, 476 13, 479 9, 517 36, 518 13 18, 545 21 34, 550*, 576*, 587*, 590*, 591*, 592*, 632*, 633*, 634 2, 635*.
spitalmeister 198*, 550 12, 592 35.
spitalpfleger 590 31, 591 18 24.
spruch 31 39, 78 11 26, 81 18 21, 83 8 12, 84 25, 93 38, 97 30, 124 29, 212*, 233 3 14, 289 8, 290 39, 291 9, 381 37, 382 27 29, 383 17, 385*, 387 33, 511*, 512*, 619 41, 628 2, 629 15 23, 630 10, 631*.
spruchbrief 482 5 9, 512 3 7.
stab 67 39, 81 26, 161 21, 165 2, 197 21, 235 13, 398*, 406 17 24, 497 1, 513 10 13, 537 9, 591 7 16, 606*, 639 21 33, 640 37, 641 3.
stadel 160 12 37, 161 16 23, 300*, 301 6, 324 27, 407 25, 522 26 29, 590*, 591*.
stain 99 10, 160 14, 174 3, 189 5, 463 11, 477 32, 491 31, 516 10, 572 11, 667 18.
stallung 57 29, 315 18, 382 2, 384 9.
stat 1 14, 2 1 17, 3 6, 4 38, 5 13, 7*, 9 4, 11 3, 12 35, 14*, 15*, 18 19 30, 20*, 21 9, 22 3 41, 23*, 24*, 26*, 27*, 28 14, 29*, 30*, 31*, 32 21, 33 5 15, 34 29, 37*, 38*, 40*, 41 10 36, 42*, 43 21, 44*, 45*, 46*, 47*, 48*, 49*, 50 32, 51 14 18, 52 6 11, 53*, 56*, 57*, 58 28 35, 59 35, 60 9 30, 61*, 62 2, 64*, 65*, 66*, 67 32, 69 10, 70 3, 71 15, 72 6 25, 73 5, 80 29, 81*, 82*, 83*, 84*, 85 4, 86 33, 88 2 26, 89 11 23, 90 38, 91*, 92*, 93*, 94 4, 96*, 97 21, 98 18, 101 10 36, 103 7, 104 39 40, 105 12, 107 9, 109 26, 110 1 40, 112 35, 116*, 117 11, 122 40, 125*, 128 20, 130*, 133*, 134*, 136*, 137 1 23, 140 21 24, 141*, 142 31 37, 143*, 144*, 145*, 146*, 151 23 32, 153 9, 154*, 155 37, 158 23, 159 10, 160 23, 169*, 170*, 171*, 172 6 10, 173*, 176 30, 179 25 29, 183 3, 184 1, 186 3 31, 192*, 193 5 12, 194*, 198*, 199 23, 203 28, 204 2 5, 205 29, 211 22, 212 2, 218 8 9, 219*, 220 37, 223*, 224 29, 225*, 226 13 14, 229 17, 230 4, 231 32, 232*, 233*, 234*, 237 17, 241 31, 242 11 29, 243*, 245 34, 246*, 249*, 251 34, 252 37, 255*, 256*, 257 1, 258 13 15, 259*, 261 16, 262*, 263*, 264*, 265 5, 266 32, 267 14 28, 270 21, 272*, 273*, 274 2, 277 28, 279 13, 280 21, 281 15 33, 282 29, 284*, 285*, 288*, 289*, 290*, 291*, 292 8 30, 297*, 299 3 36, 300 30, 301 1 25, 304*, 306 42, 307 10 33, 309 9, 310*, 311 34, 312*, 313*, 314*, 316*, 317*, 318*, 320 31, 321 11, 323 23, 324 24, 325*, 327 23, 328 10, 329 5, 331*, 332 13 28, 334 27 29, 336 16, 337*, 338 31 38, 340 9, 346*, 348 5, 349*, 352 9, 356 29, 361 19 22, 363 8, 367 32, 369 16, 370 38, 375 21, 377 4, 378 19, 382*, 385*, 386 36, 387 36, 389 10, 390 22, 391 25, 392 26, 393 10, 394 6, 395 18, 396 29, 401 13, 406 2, 416 38, 417 9 16, 420 23, 421*, 422 31, 423 8, 424 38, 426*, 427 20, 428 14, 429*, 431 33 40, 432 15 20, 433 11 19, 435 12, 437 13, 438 13, 441 35, 442 2, 443 15, 444*, 449 11 19, 450 1 4, 451*, 452 14 41, 455*, 459 21 28, 460 13 14, 468 17, 469*, 473*, 482 32, 483 20, 484 19, 486 25 31, 487*, 488 1 3, 489 9 27, 494 20 23, 496 18 40, 497*, 498*, 499 38 40, 500 29, 501 20, 502 11, 503*, 506 2 10, 509 32 37, 510*, 512 7, 515 13, 519 24, 526 33 41, 528 19 35, 530 5 21, 534*, 536*, 538 38 40, 539*, 540*, 541 14 17, 542 13, 544 10, 545 3 34, 546 20, 547 13, 548 12, 555 25, 558 13 34, 559 32, 561 9, 562 4 21, 563 25, 565*, 566 7 9, 568*, 569*, 570 15 20, 572 38, 574 34, 575*, 576 2, 585 17, 587 16, 590 24, 591*, 592 1, 598 28 29, 604 23 25, 605 9, 607 11, 611 25, 613*, 618 35 38, 619*, 623 2 10, 624 18, 625 12, 626*, 627 9, 628 35, 631 1, 635 35, 638 7 31, 639 37, 643 15, 648 24, 651 35 39, 652 37, 653*, 654*, 656*, 657 12, 658*, 660 22, 661 18, 662*, 663 1.
statamman 159 8 11, 179 23 26, 239 8, 257 5, 337 1, 391 24, 392 21, 410 7, 470 3 9, 483 10, 486 3, 488 34, 524 8 19, 525 6, 552 34, 554 28, 561 8, 562 16, 572 5 6, 577 15, 578 6, 591 40, 592 3, 601 20, 602 13, 638 19.
statgericht 3 19, 75 14.
stathalter 19*, 20*, 21 1, 24 29 42, 25 1 9, 26 21, 27*, 62 1, 170 10, 172*, 249 38, 648 28.
statreht 67 37, 155 14, 168 37, 194 13, 387 8, 623 10.
statschriber 301 31, 646 20, 657 11.
statuten 497 34 35, 498 7.
stebler 164 5.
steg 69 4, 99 10, 103 38, 126 18, 138 25, 160 14, 166 18, 174 2, 189 5, 201 12, 202 34, 231 22, 265 31, 266 37, 374 23, 391 35, 396 36, 446 34, 463 11, 477 32, 491 31, 517 37, 523 12, 561 17, 583 28, 593 21, 597 4, 651 17, 666 25, 667 18.
stekken 204 33, 205*.
stickel 201 12, 202 34, 366 16, 402 24, 404 19, 632 20, 636 21.
stifften, stifftung 353 15 38, 494 37, 576 30.
stift, gestift 61 24, 301 23, 311 3, 312 1 38, 314 3, 328 25 27, 430 12, 494 33, 497 26 33, 498 13.
stok 32 14, 99 10, 160 14, 174 2, 189 5, 463 11, 477 32, 491 31, 516 10, 572 11, 667 18.
stokfach 496 23, 647 18, 648 7.
stoss, stössig 1 14, 21 11, 26 30, 31 21 26, 33 5, 34 9 11, 40 10 40, 57*, 63 21, 78*, 81 10 12, 82 39, 83 3, 84 18, 93 34 37, 95 30 32, 97 26 29, 98 15 17, 124 27, 139 29, 141 11, 146 14, 154 20, 184 33, 185 5 22, 194 10, 219 28, 224 30, 225 4, 229 15, 243 3, 246 5, 249 14, 250 19, 261 13, 280*, 281 2 4, 288 26, 290 7, 305 9 12, 307 42, 308 2, 344 41, 347*, 348*, 349*, 354 37, 355*, 360 9 23, 386 35, 423 14, 428 19, 433 12 20, 453*, 480 27, 499 16 19, 510 32, 519 23, 537 38, 547 2 4, 569 11 12, 619 27, 627 24 30, 628 1, 629 34 39, 630 8, 646*, 654*, 657 21 36, 658 32, 660 21, 661 15 27, 662 34.

strafen, straf 242*, 245*, 248 35, 269 34, 316 17, 348 22, 349 25, 353 28.
strasse 7 7, 9 2, 24 1, 36 9, 67 2, 68*, 99 21, 108 2, 126 14 17, 197 9, 200 29, 282 30, 297 10, 300 34, 315 22 23, 337 3 31, 372 30, 413 14, 484 3, 522 28, 536 38, 558 14, 582 5, 597 3, 634 38, 635 9, 638 32, 651 23, 667*.
straszrober 574 6.
stritvach 496 23, 647 18, 648 8.
stuck 2 31 35, 20 1, 22 34, 25 23, 28 8, 29 25, 30 31, 38 1, 41 22, 46 23, 49 27, 53 31, 56 27, 62 20, 64 29, 65 27, 66 21, 68*, 69*, 80 31, 81 36, 82 21, 83 23, 84 9, 91 15, 92 19, 93 26, 94 1 31, 95 23, 96 24, 97 18 35, 105 32 36, 108*, 110*, 115 11, 116*, 117 5, 126*, 140 3, 142 22, 144 38, 149 36 40, 161 44, 214 36, 221*, 222*, 223 1, 229 22 24, 232 1 32, 233 38 44, 234 12, 243 12, 257 32, 263 11, 264 9, 270 9 33, 276 31 37, 281 41, 283 19, 284 31, 290 36 40, 304 31, 305 26 27, 307 21, 308 16, 316 7, 318 19, 321 25, 345 10, 349 44, 350 12, 377*, 383 14, 384 40, 385 3, 394 11 14, 395 20 25, 398 28, 409 8 16, 450 38 40, 458 1, 460*, 469 20, 474 8, 476 3, 488 16 22, 498 17, 507 12, 510 12, 511 16, 523 25, 547 15, 563*, 564*, 566 13 15, 581 3, 582 18, 584 9 37, 587 28, 613 28, 623 23, 628 17 37, 629 5 20, 630 25, 631 2 12, 648 27, 650 27 28, 655 1, 656 30, 665 9.
studen 160 14, 505 2 5, 656 36.
stüffmuotter 513 14 25.
stuol 85 2, 86 31, 128 18, 130 23, 176 28, 182 20, 199 22, 204 28, 208 35, 220 14, 252 36, 261 12, 327 33, 353 9, 363 29, 389 27, 401 29, 414 15, 434 3, 440 25, 445 30, 461 12, 478 33, 495 12, 524 2, 542 8, 548 22, 566 28, 578 21, 595 15, 599 38, 611 23, 617 1, 633 20, 644 14.
stüren, stüre 6 1 8, 22 13, 27 30, 39 24, 46 3, 49 7, 56 34, 57 26, 84 11, 90*, 106 22, 107*, 113 17, 140 10, 141 20 24, 147 13, 148 29, 194 38, 195 1 4, 225 29, 231 25, 263 38, 265 13, 287 17, 290 15, 292*, 312 10 12, 347 10 35, 360*, 375*, 416 19 28, 439*, 440 3 10, 468*, 546*, 558*, 559 2 4, 565 35, 571 24, 583 24 26, 589 3, 595*, 625 12, 626*, 627*, 628 30, 630 39.
stürer 57 27.
sun 17 16, 40 36, 41 22, 99 5, 114 5 7, 134 17 37, 135 1, 184 11, 192 19, 196 24, 198 33, 203 2 20, 207 28, 214 27, 218 22, 220 16, 238*, 262 3 4, 278 31, 294 2, 298 9, 314 32, 315 27 28, 316 11 20, 329 36, 330 6, 342 35, 344 4 28, 358 13, 360 14, 362 11, 365 34, 382 7, 402 12, 403 27, 420 15, 425 41, 431 7, 433 7, 435 29, 436 23 24, 437*, 446 4 9, 450*, 466 15, 468 35, 472 12, 489 8, 492 36, 493 11, 503 2 10, 521 12, 522 20 21, 523 6 23, 528 4, 529 30, 535 40, 542 10, 546 15, 563 10, 565 30, 586 35, 589 24, 594 27 28, 607 25, 617 35, 629 17, 640 17, 668 17.
sundersiechen 494 23 25.
sunderstür 558 11.
suon 31 27, 57 28, 81 29, 83 19.
swager, sweher 17 16, 60 28, 61 29 36, 237 4, 360 16, 436 20, 476 18, 622 19.
sweren 3 38, 8 12 14, 14 26 34, 18 38, 19 35, 21*, 22*, 23 3 18, 25 14 15, 26 38, 27 7 8, 28*, 33 3, 38 29, 40 9 38, 42 11, 43 10, 44 17, 47 16 22, 53 30, 56 27, 57 36, 58 11 13, 60 7, 62 3, 64 30, 65 29, 66 23, 81 38, 83 24, 84 8 25, 90 16 23, 100 18, 110 21 28, 111 23, 113 8, 117 2, 133 6 20, 134 3, 135 24, 136 17 24, 139 32, 140*, 141 3, 142*, 148 28, 150 1, 155 5, 161 41, 169*, 170 14 17, 171 11 31, 172 6 30, 186 21, 187 17 25, 192 27, 193 3 38, 194 10, 211*, 212*, 219 27, 223 22, 227 29, 230 38, 231 10 15, 232*, 233*, 237 22, 242 8 26, 243 1 43, 244 6, 245 31, 246 2, 249 1 11, 259 14, 262 33, 264*, 271 1, 273*, 274 11 27, 275 17, 276 14, 281 43, 284 12 22, 285 32, 293 18, 296 18 26, 297 7, 303 32, 304 11 28, 305 6, 306 42, 307 18 39, 309 22, 310 7, 314 8 33, 317 38, 320 28 29, 321 41, 322 6, 331 17 33, 337 32, 346 33 37, 348 7, 349*, 350 14, 355 11, 361*, 383 10, 386 5, 400 1, 423 2 41, 424 9, 427*, 428 9, 429 4 19, 435 15, 436*, 449 21, 450 9 14, 457 39, 459 30, 467 31 35, 469 5 39, 471 26 29, 473 3, 486 26, 488 27, 498 38, 499 9 15, 500 39, 501 9, 502 16, 503*, 540*, 541 10, 547*, 550 32 38, 555 40, 568*, 573 31 37, 575 26, 586 17, 598 38, 599*, 601 20 33, 605 1 2, 613 8 20, 618 22, 625 23, 628 14, 630 22, 647 37, 654 36, 656 4 5, 657 6, 658 31.
swester, geswester *(leibliche)* 67*, 68 3, 77 5, 78 16, 79 19, 80 6, 124 5, 176 32, 177 16 28, 199 31 37, 200*, 228 27, 237 29, 238 13 15, 240 34, 338 28, 373 30, 387 37, 410 21, 526 17 18, 632 7, 633*, 634*, 647 33, 651 20. – *(geistliche)* 600*, 601*.
swesterman 62 28.
swiger 522 20, 523 6 23.
swin 220 20.

T

tach 69 5, 260 13, 523 12, 560 21, 667 18.
tachs 140 39.
tädingen, täding 38 7, 81 16, 83 6, 133 25, 134 12, 139 38, 151 22, 233 32 35, 333 19, 347 23, 386 33, 394*, 395 29, 396 10, 534 12 31, 535 6, 628 2, 629 19 24, 630 10, 631*, 660 24 29, 661 32.
tädingbrief 396 11.
tag *(Gerichtstag)* 7 40, 21 19, 26 37, 58 7, 90 38, 91 7, 142*, 232 36, 233 7, 291*, 313 14, 348 26 34, 349 5 12, 458*, 459 5.
taglayst 333 33.
tagwan 140 10, 159 30, 204 33, 205*, 402 21 31, 404 16 27.
tagwerch 628 27, 630 36.
tal 44*, 46*, 47*, 48 17, 49*, 88 26, 89 13, 91 40, 92 2 4, 94*, 96*, 97 33, 109 30, 110 42, 169 35, 171 30, 304 20, 307 10, 312 33, 316 34, 318 12, 329 34, 457 33, 459 37, 460*.
täschenmacher 483 13.
techan 2 1, 88 26, 461 15, 467 19 38, 498 12.
teil 3 21 22, 21*, 22 13, 25 19 24, 26 39 43, 27*, 30 41 42, 31 28, 34 28, 35 7 8, 37 11, 38*, 45*, 46 7 22, 48*, 49*, 56 26, 57*, 58*, 61 30, 63 12, 67 2 3, 68 1, 78*, 80 38, 81*, 82 29 33, 83*, 87 29, 90 41 42, 91*, 93 31, 95 27 29, 97 23 24, 109 10, 110 41,

115 18, 124*, 127*, 134 11, 140 30, 142*, 143 4, 145*, 146 13, 148 5, 159 17, 165 22 27, 170 18, 172 11, 175 19 20, 176 17, 179 28 30, 184 34, 185*, 190 35, 191*, 197*, 198*, 202 31 33, 206 5, 208 1, 212 3, 216 26, 217 20, 225 28, 226 20, 229*, 230 15 32, 231 11, 232*, 233*, 237 34, 238 18, 248*, 255*, 256 1, 263 29, 264 3 29, 271 17 19, 274 18, 279 24 26, 281*, 282*, 283 20, 288*, 289 14 26, 290*, 291*, 297 13 14, 304*, 305*, 307*, 308*, 309 17, 312 38, 314*, 315 37, 325 10, 337 35 36, 339 6, 345 33, 346 5, 347*, 348*, 349*, 354 30, 355 5 7, 360 11, 362 9, 365 34, 376 22 26, 381*, 382 11 39, 383 1, 384 9, 386 15, 387 21, 391*, 392 3 4, 396 12, 397*, 398*, 402 27, 404 23, 409 10 12, 416 28, 418 28 30, 422*, 423 38, 424*, 425 3, 426 17, 427 39 44, 428 2 38, 429 1 15, 446 37 38, 447*, 450*, 453*, 454 2, 455 24 41, 456 34 37, 464 12, 467*, 480*, 481 16, 492 4, 496*, 497 4, 498 5, 506 3, 509*, 510*, 511 10, 512 25 26, 513 12, 521 35 39, 537 40, 538*, 539*, 540*, 543 14, 561 11 12, 565 12 14, 566 38, 567 11, 568 8, 569 13, 574 21, 576 30, 579 4, 580 35, 582 30, 584 36, 591 12, 592*, 600 25, 605 24 26, 606 9, 621 9 10, 628 8 9, 637 34, 638*, 639 37, 640 16 17, 641 8, 642 11, 645*, 646*, 648*, 651 21, 654 31, 655 19, 657 24, 658 17.
teilgenoss 456 23 37.
teilung 323 16.
tisch 327*, 353 14.
tobel 582 2, 583 20, 584*, 592 14.
todslag 46 1, 49 5, 146 5, 262 24, 314 11, 450 18, 573 37.
toff 238 3.
tohter 33 7, 35 38 41, 36 3, 40 13, 41 1, 42 16, 70 7, 128 30, 129 1, 130 28 35, 138 2, 184 16, 189 3, 201 19 30, 203 3 21, 207 27, 209 22, 219 31, 235 7 12, 237 36, 238 22 27, 240 36, 243 4, 246 6, 249 15, 297 15, 298 9, 337 34, 355 10, 356 19, 358 36, 405 34, 406*, 414 22, 440 32, 441*, 447 1 11, 454 16, 455 4 14, 456 31, 477 28, 479*, 489 33 36, 490 4, 492 39, 495*, 512 39, 521 11, 532*, 533 1, 538 12, 544 1, 548 27, 549 1, 563*, 566 31, 579 34, 592 4, 595 13 40, 612 39, 641 39, 649*, 655 16, 658 35.
tohterman 522 21, 536 32 34, 537 3, 582 16.
torggel 126 14, 160 37, 161*, 656 34.
torggelgeschierr 656 35.
trager 138 34, 392 11 15, 434 9, 489 25, 545 35, 550*, 561 30 34, 563 13, 633 38, 634 2, 649*.
tragnust 632 21.
tratt 583 28.
trost, trostung 170 31, 172 24, 314 15, 387 35, 388 2, 599 7 14.
troster 35 26, 67 15, 127 25, 198 18, 221*, 222*, 302 37, 454 26, 484 17, 496 38, 518 16, 621 27, 622*, 623 16 19, 639 28, 666 36.
truchsezz 272 16, 356 18.
trueter 366 16, 402 24, 404 19.
tuoch, rot, grüen 168 36 38.
tuom 430*, 438 24, 467 20 39.
tuombrobst 5 1 7, 7 9 20, 8*, 170 1, 171 34.
tuomherre 106 30, 447 37, 590 11.
turn 69 2, 500 32, 502*, 667 16.
twing 175 26 28, 289 37, 362 7, 442 2.
twing und ban 7 16 18, 39 24, 108 10, 130 37, 147 12, 159 26, 160 25, 164 4, 208 7, 397 10 25, 416*, 543 15, 583 26.

U

übergriff 22*, 27*, 347*, 568 26, 661 19.
ufgeben 46 24, 49 29 30, 78 28, 99 22, 100 17, 126 39, 138 34, 156 16, 160*, 161 9, 164 32 34, 175 25 27, 176 10, 179 38, 180 5 8, 183 17, 189 21, 199 33, 204 30, 206 19, 208 11, 235 11, 250 20, 252 17 38, 297 30, 302*, 324 33, 351 11, 364 8, 372 29, 374 30, 389 38, 392 8 11, 397 37, 398 4, 399 30, 413 23, 415 3, 416 15, 431 23, 437*, 442 17, 446 6, 463 20, 479 24, 483 36, 484 6, 500 27, 513 2 10, 515 7, 521 22, 523*, 524 12, 525 11, 528 9, 529 35, 537 4 9, 542 10, 545 30, 560 29, 561*, 570 6, 572 24, 575 39, 587 20, 597 10, 610 20, 632 22, 633 33, 635 8, 636 29, 637 10, 639 20, 640 33 38, 642 18, 645 24, 667 28.
ufsenden 70 12 30, 160 27 40, 200 26, 392 11 13, 445 35, 479 14, 521 23, 524 5 18, 578 30 37, 579 1, 604 1, 639 29, 664 14.
umler 354*.
underpfand 36 35, 37 1, 323*.
undertan 10 3, 18 32, 148 20, 151 32, 157 9, 187 24, 332 28, 354 26, 355*, 460 21.
undertänikait 342 39.
undervogt 124 35, 168 32, 442 13, 594 14, 607 33.
unedel 314 7, 346 10, 381*, 382 1, 421 1, 426 6, 457 35, 540 35.
unfrid 312 40, 316 9, 321 35, 401 31, 403 29, 600 24, 623 11.
ungebuwen 431 16, 651 18.
ungehorsam 293 23, 303 27, 304 20, 307 9.
ungenossami 34 7, 237 32.
ungenossin 538 24, 540 25.
ungewächst 191 7, 252 1, 335 34, 528 36, 530 22.
unreht 2 14, 105 13, 114 20, 269 16 31, 304 19, 307 9, 332 32, 450 5 7, 648 13, 660 39, 661 4.
unschuldig 8 12.
unwetter 432 14, 528 36, 530 22, 652 21.
unwustlich 248 1, 402 18, 404 13, 407 28, 455 20, 544 4, 635 32.
urbar 216 29, 217 15.
urfeche 14 34, 31 30, 38 25 28, 45 11, 48 12, 98 25, 314 14, 436 2, 450 14, 471 26, 573 36, 599 11.
urfechtbrief 38*.
urholz 85 8.
urteilen, erteilen, urteil 3*, 4*, 5 11, 8*, 9*, 21 30, 27 5, 43 23, 67 40, 74 28 29, 75 10, 78 30 37, 128 25, 129 39, 131 5, 140 23 27, 160*, 161 7, 162 4, 165 4, 175 27, 176 17, 180*, 197 22, 235 9 14, 243 35, 246 18, 249 27, 273 34, 283*, 285 22, 297 16, 298 31, 302 17 22, 303*, 337*, 338 2, 339 43, 340 9, 392*, 398*, 399 1 3, 405 37, 406*, 422 37, 427 43, 437*, 438 2, 440 38, 441*, 442 5, 479 14, 483 30 38, 484*, 497 2, 499 43, 501 22,

513*, 522 38, 523*, 537*, 539 35 39, 540*, 541*, 556*, 561*, 562*, 572 23, 573 10, 591*, 592*, 593 3, 604 30, 605*, 606*, 613 35, 639 35, 640 34 36, 641*.
usburger 204 2 4.
ussprechen, usspruch 81 3, 82 32, 170 24 25, 172 16 17, 315 41, 334 19 22, 361 10, 457 35, 458 8, 459 21 34, 460 13 23, 499 22 28, 629 4 18, 631 11.
usspruchbrief 454 2.
usziehen, uszug 15 24, 39 34, 43 25, 64 27, 65 25, 66 19, 105 39, 117 11, 155 15, 158 21, 161 25, 180 17, 214 34, 243 40, 246 23, 249 32, 255 29, 285 29, 297 36, 329 10, 338 26, 343 8, 357*, 374 2, 408 23, 451 7, 452 7, 476*, 500 3 5, 501 28, 516 27, 544 8 23, 570 12 28, 601 8, 613 41, 623 13, 631 8 9, 635 33, 659 37.

V

vach 127*, 184 34, 185*, 198*, 496*, 593 17 18, 646 26 38, 647*, 648 7 9.
vahen, vangnust, gevangnüst 3 25, 4 10 14, 14*, 19 4, 24 24, 25 26, 31 29, 38 22, 41 37 39, 42*, 43*, 45 9 10, 48 11 12, 88 30, 140 40, 154 22, 160 23, 182 2, 192*, 193*, 194*, 211 29, 212*, 242*, 243 28 32, 245*, 246 11 15, 248 35 40, 249*, 251 1, 275*, 276*, 283 30, 284*, 285 15 19, 300 3, 319 29 30, 331*, 345 17, 346 41, 436 3, 450*, 469*, 471*, 498*, 499*, 500 39, 501 12 19, 503*, 573 35 37, 594 28, 598*, 613*, 660 38.
vallen, val 6*, 34 26, 125 23, 140 10, 208*, 209*, 304 37, 334 33, 342 39, 454 21, 460 9, 466 24, 521 36, 539 6 11, 540*, 580 9, 642 11.
far 127 20 29, 418 1, 666*.
varende lüt 227 22 28, 228 2 16.
farrecht 666 36.
vass 256 27, 407 38.
vater 11 5, 28 26, 29*, 35 8, 77 9, 78*, 79 25, 88 29, 114 9, 124 6 26, 169 26 30, 224 5, 240 33, 328*, 338 4, 391 38, 397 23, 415 2, 435 30 32, 445 8 35, 493*, 495 29, 512 38, 513 14 25, 538 6, 542*, 564 9, 573 29 37, 589 26, 592 15, 595 18 26, 608 13 21, 609 1, 635 6, 643 4, 644*, 649 21, 650 13 19, 655 19. – *heiliger* v. 75 32, 315 8 9, 353 15, 601 27.
vatermag 128 28, 235 8, 512 28, 604 34.
vederspil 140 37.
velt 20 1, 25 23, 85 9, 99 20, 103 38, 108 9, 138 15, 141 8, 144 2, 147 13, 158 10, 160 13, 174 2, 189 5, 214 13, 216 30, 251 27, 262 28, 270 20, 297 23, 304 42, 307 31, 324 27, 345 36, 349 20, 354 27, 372 14, 391 35, 396 35, 431 16, 443 7, 465 35, 477 31, 491 31, 494 23, 512 33, 516 9, 517 37, 523 13, 528 1, 529 27, 561 17, 572 11, 583 27, 650 16 25, 651 18.
veltsiech 189 8.
verkoufen, verkouf 15 28, 35 20, 36 9, 37 12, 69 27, 73*, 74 32, 86 35, 98 2, 99 12, 105 1, 107 27, 113 4, 118 26, 119 18 24, 124 17, 126*, 129 10, 136 28, 138 12, 139 5, 158 14, 160 18, 164 22, 169 1, 170 35, 172 27, 182 28, 189 1, 190 31, 191 22 29, 198 4, 201 17, 202 28, 206 11, 208 39, 209 6, 218 32, 230 28, 251 23, 255 13 36, 297 24, 301 10, 302 14, 315 13 38, 323 15 29, 324 29, 335 24, 336 25, 338 11, 339*, 365 3, 366 19, 372 16, 374 25, 376 7, 377 16, 387 38, 391 30, 396 33, 404 36, 408 5, 413 17, 414 24, 431 17, 437 18, 442 25, 443 4, 445 7 11, 446 36, 451 29, 456*, 463 13, 465 13, 467 22, 474 36, 477 35, 489 32, 491 34, 495 19, 504 28, 512 32, 516 8 37, 517 1 35, 522 36, 528 3, 529 29, 558 18, 560 10, 561 14, 562 9, 564 4, 569 38, 570 33, 572 14 22, 573 4, 578 4, 579 32, 582 1, 587 11, 602 37, 603 2, 608 19, 610 11, 619 5 21, 623 3, 632 15, 635 2, 636 23, 641 37, 650 29, 651 16, 652 5.
verphänden, verphandung 118 7, 193 35, 259 12, 311 10, 384 19, 392 1, 439 22, 467 8.
verretri 2 39.
verrueffen 169 1.
versetzen, versatzung 5 29 33, 6*, 32 15, 35 20, 36 29 36, 37 4 12, 69 27 30, 70 9, 73 4, 74 32, 103 37, 105 1 23, 124 17, 129 10, 145 5, 147*, 149 12, 153 38, 154 1, 165 13, 166 10, 190 30, 191 21, 193 35, 209 6, 230 28, 241 12, 258 14, 301 10, 302 13, 305 2, 307 35, 311 10, 314 19, 315 13 16, 320 7, 323 15 29, 335 21 24, 356*, 396 16, 410*, 411 17, 436 5, 442 25, 450 30, 458 3, 459 18, 467 22, 482 33, 492 38, 493*, 568 3 14, 570 32, 574 34, 608 19, 609 4 8, 623 3, 647 25, 650 29.
vertigen, vertigung 38 40, 67 11, 78 28, 81 6, 82 36, 99 22, 119 25 28, 121 6, 127 27, 136 27, 138*, 139 1 7, 158 15, 160 26, 164 32 33, 203 7 11, 206 19, 208 11, 218 36, 232 25, 239 26, 255 20, 287 19, 297 30, 302*, 338 18, 351 14 39, 362 21, 364 9, 372 29, 374 31, 382 24, 389 39, 392 11, 397 35 37, 399 31, 413 23, 416 15, 431 23, 437 36, 443 20, 447 7, 463 21, 464 32, 483 36, 484 6, 492 2, 496 35, 504 37, 523 2, 527 2, 528 9, 529 8 35, 530 39, 537 15, 554 9 10, 570 6, 572 23, 583 39, 587 20, 590 37, 597 16, 605*, 610 21, 621 26, 632 21, 635 8, 636 29, 640 32, 642 18, 650 30, 652 11, 659 26, 667 28.
verweser 90 39, 91 6, 139 8, 353 30.
verzihen, verzihunge 2 18, 7 28, 18 8, 38 41, 39 28, 43 24, 50 14 17, 51 18 23, 62 7 8, 64 26, 65 24, 77 25, 80 4, 87 20 22, 93 30, 95 26, 97 22, 99 24, 104 21, 115 25 40, 120 8, 149 29, 150 31, 152 19, 161 19 22, 164 32, 165 4, 175 28, 180 13 15, 183 27, 188 10, 201 31, 203 12 13, 205 20, 206 21, 217 13, 218 38, 233 28, 239 28 29, 243 40, 246 23, 249 32, 265 17, 273 24, 280 11, 285 29, 287 21 23, 296 32, 298 13 14, 302 29, 309 24 25, 316 5, 321 39, 329 11, 333 28, 339 22 23, 345 33, 348 19, 351 20 21, 355 20 22, 362 37, 364 13 14, 365 9 10, 366 32 34, 372 32, 373 38, 376 22 27, 382*, 385 21, 390 4, 398 8 11, 400*, 403 10, 405 9, 411 7, 412 27, 413 26, 415 19, 416 26, 422 16, 427 33, 432 6, 434 35, 439 19, 443 18, 447*, 452 4, 458 37, 460 25 36, 462 9, 463 23, 474 9 19, 476 7, 486 23, 492 7 8, 495 35, 500 4, 501 27, 513*, 515 23, 521 33, 525 30, 527 3 4, 532 1 2, 534 20 22, 542 32, 550 34, 554 14, 558 20 37, 559 1, 570 42, 580 7, 587 24, 590 2, 591*, 595*, 596 11, 605 30 35, 606 3 6, 610 26, 612 13 14, 613 40, 615 20, 617 14,

624 14, 625 15 26, 626 11, 632 26, 635 11, 636 31, 640 38, 641 6, 642 10 16, 643 21, 645 5, 650 23, 659 35, 664 23.
vese 115 7, 252 5, 338*, 403 10, 405 9, 431*, 440 33 39, 441 8, 527 35, 528 7 15, 529 21 34, 530 1 25, 531*, 569 37, 570*, 571 8, 572*, 612 6, 615 4.
vesper 227 27.
veste, vestine 18 31, 20 30, 24 6 12, 29 21, 36 35, 39 23 26, 44*, 45*, 46*, 47*, 48*, 49*, 57 21, 59 35, 60 9 30, 61*, 62 2, 63*, 73 2 6, 81 6, 82 35, 90*, 93 18 21, 110*, 133*, 134*, 141*, 145*, 146 19, 147*, 148 4 29, 149 13 27, 160 11, 169 35, 171 30, 181 34, 182 7, 184 21, 186*, 187 12 26, 188 8, 231 32 33, 232 3 10, 258 15, 259 11 17, 262*, 279 13, 288 3, 289 17, 294 27, 296 19 24, 304 11 20, 306 42, 307 10, 313 39 41, 314 4, 320 8 32, 329 37, 330*, 333 21 23, 335 18, 345 42, 373 10, 374 10, 382 9 10, 384*, 448 11, 466 30, 467 6, 543*, 546 36, 565*, 568 37 44, 569 20, 575*, 578*, 579*, 582 1, 583 19, 584*, 586*, 620 30, 642 30, 665*, 666 33.
vetter, gevetter 36 30, 63 28, 89 1, 118 28, 134 16 40, 147 7 39, 148 31, 149 19, 169 18, 170 36 40, 171 14, 181 34, 202 30, 229 33, 241*, 243 8 9, 256 11, 258*, 259 17, 303 23, 308 36, 326 18, 363 17, 365*, 383 20, 419 1 7, 425 6 12, 430*, 431 12 14, 436 20, 445 33, 446*, 450 6 17, 473 32 33, 474 13, 492 37, 493 3, 512 27, 538 10, 588 21, 604 5, 622 20, 650 34, 661 24 27, 662 3 16.
vicar 467 17, 576 35.
vich 402 3, 403 38, 505 11, 594 32, 639 12.
vidimus 9 25, 337 13 17, 557 31.
vient 7 33, 20 29, 26 5, 50 31, 51 13 23, 56 2, 57 28, 61 9, 92 35 38, 93 8, 95*, 96 40 43, 97 11, 133 7, 134 6 36, 136*, 145 9 33, 147 6, 150 20, 231 34, 232 15 16, 250*, 305*, 308*, 345 40, 387 39, 497 23, 661 25.
vientschaft 2 8, 142 42, 232 27, 395 3 4.
vierling 483 24.
viertel 235 29, 247 8, 286*, 287*, 302 2, 323 5 20, 351 5 9, 358*, 388*, 389 3, 443 11, 451 25, 485*, 514 29, 515 13, 518 6, 554 8, 564 13, 582*, 583*, 593 20, 594 2, 605 21 26, 610*, 665 10.
vihwaid 407 23.
visch 368 26, 370 15, 496 26, 647 32.
vischentz 140 37, 147 13, 160 12, 583 18, 646 26 38.
vischer 646 23, 647*, 648 6 17.
flaisch 368 12 26, 370 1 15.
fleken 142 32, 613 3.
florin 117 34, 326*.
fluchtsami 22 18 25, 27 42.
fluss 477 33.
vogel 140 40.
vogt 2 17, 3 16, 4 20, 10 3, 12 34, 15 32, 17 28, 22 30 40, 23 1, 28*, 32 10 16, 34 4 10, 59 38, 60 4 19, 66 40, 67 41, 78 27, 80 7, 90*, 91 5 6, 95*, 96 42, 97 5, 100 24, 106 9, 108 34, 109 28, 110 40, 114*, 115 13, 116 31 35, 121 2, 124 9, 128 23 28, 129*, 130*, 131*, 134 1 2, 144 31, 147 22, 148 20, 150 18, 151 31, 152 10, 157 8, 160 32 36, 161*, 162 6 9, 168 35, 169 4, 175 16, 180*, 181 35, 186*, 187 14, 188 13, 196*, 197 23, 217 34, 223 14 18, 235*, 246 29 31, 248 39, 256 29, 265 5 10, 272 8, 282 27, 283 35, 288 27, 297 16 17, 298 14 33, 304 9, 306 40, 322 37, 333 16, 334 3, 337 38, 339 37, 360*, 361 1, 382 19 24, 405 36 38, 406*, 407 2, 411 3, 413 12 25, 414 2, 415 2, 436 12, 437*, 440*, 441 17, 450 1, 451 9, 470*, 471 20, 490 20 30, 508 1, 510 35, 512 31, 513 10 33, 522 22 23, 523 7, 533 31 37, 545 5, 546 18, 547 17, 548 11, 552 33, 553 4, 555 7, 556 13, 563 2, 572*, 573 14 34, 574 32, 575 24, 577 17, 578 3 6, 592 9 41, 595 25, 596 8, 597 31, 602 15 36, 603 3, 604 29 30, 605*, 606*, 609 29, 613 44, 614 3, 627 26 32, 628 12 14, 629 13 36, 630*, 631 21 31, 636 18 28, 637 12, 655 14, 662 16, 667 13 26.
vogteie 17 29, 22 32, 28 6, 94 22, 96 12, 101 21, 102 32, 115 19, 186 16 18, 187 12, 214 12, 298 40, 327 36, 328 1 5, 340 8, 397*, 398*, 399 20, 407 1, 414 2, 416*, 418 2 3, 441 22, 451 27 40, 452 6 21, 459 15 36, 460 5, 524*, 562 36, 563*, 592 10, 593 3, 605 9, 627 27 28, 628 15, 629 37, 630 7 23, 668 10.
vogtfuoter 582 36, 583 1 3.
vogtman, vogtlüt 22 29, 28 3, 208 23, 289 25, 314 4, 346 28 34, 547 4, 566 6, 661 21, 662 4.
vogtreht 22 13, 27 30, 67 26, 197 25, 204 32, 205 4 23, 347 10, 397 9, 416*, 418 2, 562 37, 618 14 18.
vogtstür 397 9, 416*, 628 20, 630 29.
volk 19 28, 20 41, 25 8, 26 19, 44 23, 47 29, 57 22, 79 8, 268*, 270 25 26, 274*, 310 5, 423*, 428*.
vorder 44 37, 47 40, 67 8, 118 5, 156 20, 179 37, 205 1, 208 8, 214 9 19, 216 35, 217 17, 223 17 21, 258 17, 315 5, 327 9, 351 10, 362 11 33, 367 28, 369 23, 373 23, 391 37, 397 2 22, 409 2 17, 430 7 10, 473 37, 474 4, 475 9 17, 496 25, 518 1, 526 12, 531*, 564 15, 576 30, 590 29, 597 12, 600 7, 601 17, 607 28, 609 23, 620 20, 621 11, 639 17 18, 642 13, 647 10 21, 659 21 30.
vorhof 160 7, 320 32.
vorst 159*.
vorstatt 1 16, 497 24, 590 33.
vorstlehen 247 26, 248 17, 401 34, 402*, 403 31, 404*.
vorstreht 159 16 28, 160 25 37, 161 23.
vorvar 70 10, 224 5 7, 311 9 16, 312 8, 418 5, 449 25, 460 22, 472 13, 476 36.
franken 598 27.
franwald 582 4, 583 22, 584*.
vrevel 46 1, 49 5, 75 12, 80 34, 82 25, 140*, 230 30, 275 13, 276 10, 313 8, 435 34, 498 34, 500 28, 600 38, 601*, 628 28, 630 37, 648 13.
fridbrief 45 29, 48 33, 61 1.
vride 2*, 18 20 27, 24 15, 45 27, 47 9, 48 30 32, 53 11, 56 26, 57 28, 60 35, 71*, 72*, 80 25, 81 29, 82 13, 83 19, 88 31, 90*, 91 6, 92 10, 94 25, 96 15, 101*, 102*, 109 32, 134 37, 151 22, 155 10, 169*, 170*, 171*, 172*, 173 14 19, 192 24, 229 12, 242 22, 246 19, 258 26, 259 24, 263 6 9, 279*, 299 20, 305 22, 308 12, 313 19, 315 18, 316 9, 321 35, 333 18, 345 4, 381 20, 382 2, 384 9, 421 6 17, 426 11 22, 457 29, 497 23, 509 26 28, 565*, 566 3 12, 568 38, 601 10, 623 11, 660 23 26.
vrie, vrig, frilich *(adj.)* 4 36, 7 3 7, 8*, 9 2, 33 3, 35 9, 42 38, 66 1, 67 2, 78 8, 120 8, 144 3, 152 37, 153 16, 159 17, 161 21 42, 165 1, 179 36, 180 11,

183 10, 190 27, 192 27, 193 38, 199 34, 200 10, 206 23, 208 10, 211 33, 214 15, 219 1, 235 13, 239 11, 240 23, 243 20 37, 246 19, 266 38, 267 6, 271 18 24, 284 11, 285 5, 287 22, 302 13, 314 2, 316 28, 321 6, 324 36, 325 16, 328 26, 332 26, 338 35, 339 24, 350 29, 351 11 20, 361 5 6, 364 8 13, 365 1, 372 33, 373 27, 374 32, 389 38, 390 4, 413 26, 416 14, 417 37, 431 36, 434 26, 439 2, 441 31, 452 4, 453 5, 455 31, 456 11, 463 24, 469 29, 474 37, 475 25, 479 15 28, 492 8, 498 37, 506 19, 512 22 23, 513 11, 515 15, 521 22 33, 526 29, 527 39, 528 22 40, 529 25, 530 8 27, 531 12 25, 541 8, 542 11 28, 544 12, 549 7, 556 12, 570 17, 585 5, 590 29 30, 591 18, 597 16, 598 5, 607 28 29, 610 26, 613 7 36, 617 33, 620 25, 628 32, 630 41, 632 27, 633 36, 635*, 638 32, 640 38, 655 18, 659 25, 660 28 31. – *(Freiherr)* 75 1, 111 12, 114 1, 118 22, 119 15 38, 121 2, 122 8, 143 34, 159 13, 216 11 18, 217 25, 272 14, 274 33, 278 15, 282 10 16, 284 10, 286 14, 303 29, 308 34, 319 1, 343 36, 350 5, 399 14 15, 400 43 44, 418 26 28, 424 40, 425 1, 495 15, 538 20, 643 36. – *(Freileute)* 22 21, 27 38, 74*, 75*, 76 7.

vriheit 7 25 28, 9 21 25, 11 35, 12*, 19 5, 22 32, 24 25, 28 6, 29 17 30, 30 25, 58 14 16, 67 37, 75 14, 80 35, 82 26, 84 14, 104 1, 105 38, 117 10 13, 152 36, 153 13 21, 155 14, 173 10, 191 14, 209 11, 212 29, 214 34, 223 19 23, 224 10, 230 26, 240 7, 243 37, 246 19, 249 28, 258 16, 259 29, 265 13 16, 266 16, 274 22, 282 4, 285 25, 313 5, 314 35, 321 35, 323 40, 325 23, 332*, 336 19, 343 8, 345 19, 351 9, 381 31 32, 385 15, 400 40, 421 27, 422 22, 426 31, 427 25, 429 28, 430 25 27, 432 13, 444 18, 451 5, 467 18 33, 475 6, 476 1, 497 34 35, 498 6, 500 1, 501 24, 506 10 17, 513 16, 515 21, 526 40, 528 29, 530 14, 539*, 540 5, 544 21, 568 1 27, 569 14, 570 27, 583 24, 585 16, 609 10, 613 36, 623 8, 628 41, 631 7, 643 20, 652 20.

vriheitbrief 7 15, 9*, 540 18.

vrilehen 182 32.

frithof 667 15.

fronfach 496 23, 647*, 648 6 7.

fronhof 85*.

fronmess 354 11.

fronwingarten 628 27, 630 36.

frost 655 35.

vrouwe *(weltliche)* 14 22, 17 15, 33 7, 34*, 40 12, 41 1, 42 15, 63*, 67 2, 70*, 77 5, 79 20, 92 7, 101 1 23, 102 13 34, 111*, 113 2, 118 27, 119*, 120*, 122*, 155 9, 159 13, 160*, 161*, 162 5, 189*, 201 19 30, 202*, 203 1 20, 207*, 208*, 209*, 219 31, 221 10, 223 23, 235*, 237 34, 238*, 240*, 243 4, 246*, 247 1, 249 15, 319*, 320 12 35, 321*, 335 8 9, 336 30, 355 10, 356 18, 365 29, 369 20, 370 21 26, 372 9, 382*, 405 35, 406*, 414 26 35, 415*, 431 18, 437 14, 442 15 16, 453 2, 455*, 456*, 466 4 5, 483 17 35, 484*, 489 6, 506 28, 514 26, 532*, 533 1, 535 40, 544 1, 546 14, 548 31, 549 1, 559 31, 562 34 35, 563 3, 566 31 37, 567 6 10, 572 2 21, 579 33, 587 30, 592 5, 593*, 604 33, 605 7 40, 606 5, 607*, 611 29 33, 612*, 613 6 34, 614 18 26, 615*, 617 34 35, 637 29, 638 7 15, 643*, 644 6, 658 35, 667 9, 668 7. – *(geistliche)* 35*, 36 1 3, 72 28, 86 2 8, 100*, 175 21, 176 6 31, 190*, 191*, 205 6 15, 207*, 208*, 214 17, 221*, 222*, 277 31, 335*, 336*, 352 31, 353 16, 362 16, 392 1, 430 12, 434 6, 483 22, 494 38, 525*, 546 17, 547 16, 586 36, 593*, 610 14, 627 27 36, 628 15, 630 5 22, 631*, 636 20, 638 6, 650*.

vrucht 126 19, 265 32, 323 9, 362 8, 366 17, 474 11, 516 10, 545 32, 577 27, 602 25.

frümess 156 17, 353*, 354 28, 355*, 451*, 452*, 494 38, 526*, 527*, 531*, 532 5.

frümesser 353 31, 354*, 355*, 526 8 28, 531 39.

vrünt 8 5, 14 31 32, 15 13, 34 14, 38 26, 42*, 45*, 48*, 52*, 60 28, 61 28, 101 14 35, 102 25, 103 6, 115 3, 124 4, 133 41, 134 10 16, 135 25 28, 142 17, 144 36, 155 22, 173 3 11, 192*, 194*, 211 26, 216 19, 221 28, 234 9, 239 12, 242*, 245*, 249*, 250 13, 255 12, 256 11 32, 261 37, 265 5, 268 20 33, 269 16 31, 270 19, 275*, 276*, 284*, 289 14, 327 35, 328 3, 344 43, 361 36, 383*, 410 4, 430 9, 435 31, 450*, 453 25, 469*, 471 28, 476 17, 481 24, 490 20, 499*, 501 5 13, 517 35, 519 29, 595 24, 598 25, 607 6, 613*, 618 37, 619 5 9, 621 7, 648 16, 656 1, 657*, 662 13.

vrüntschaft 21 25, 26 43, 51 21 28, 57 37, 93 11 13, 95 19 22, 97 13 16, 98 25, 114 13, 142 42 44, 143 6, 146 14, 153 36, 225 36, 232 29, 262 7, 268 25, 269 5, 272 31, 274 23 28, 281 6, 422 24, 424 4, 427 28, 429 15, 453 28 30, 458 20 27, 485 13, 558 26, 567 36, 568 41, 607 10, 624 9, 654 33, 657 22.

fryung 7*.

fuchs 140 39.

fuorlüt 232 27.

vürspreche 3*, 4 2 8, 7 9 32, 67 4, 78 27, 159 14, 160 29, 164 20, 179 30, 235 11, 282 34, 283*, 297 17, 298 37, 301 30, 302 17, 337 12, 338 1, 391 28, 396 31, 405 38, 406 6, 440 30, 480 31, 483 15 30, 496 21, 512 31, 513 10, 522 24, 536 25, 537 18, 561 12, 572*, 590 27, 592 11, 605 11, 638 36, 640 18 37.

vürst 1 39, 2 38, 5 26, 8 37, 9 8 10, 11 1 5, 12 6, 18 27, 23 11 37, 28 26, 29 3 11, 30 12 20, 39 20, 46 29, 49 35, 59 30 33, 71 19, 74 5 39, 75 34, 87 42, 88 24, 107 14, 110 31, 111 13, 112 16, 121 6, 122 9, 130 1, 132 33, 134 14, 135 19, 136 10, 147 7, 149 10, 151 12, 152 14, 157 27, 164 26, 169 25, 171 13 20, 177 25, 178 4 22, 179 7, 187 11, 195 3, 203 8, 223 16, 239 24, 259 9, 260 3, 262 20, 263 14, 282 13, 292 35, 303 28, 306 17 20, 308 34, 311 2 38, 313 1 29, 314 2 32, 316 11, 318 36, 329 36, 332 16 20, 337 5, 338 19, 342 31, 344 37 40, 347 41, 348*, 349 41, 356 21, 373 32, 381 10, 393 23, 399 28, 408 14, 411 31, 449 7, 457 30 31, 460 1, 467 29, 480 15, 490 31, 521 23, 526 41, 532 20, 533 24, 554 6, 556 11, 571 37, 575 21, 580 36, 586 13, 587 19, 603*, 608 35, 609 5, 623 10, 626 7 35, 632 24, 649 13, 657 28.

vürstlich 2 15 21, 24 20, 28 30, 39 26, 88 35, 89 4, 152 16, 170 38, 182 12, 204 7, 303 34, 317 18, 467 26, 603 33, 604 1 2.

fürweser 15 3, 138 35, 139 2, 158 26, 298 5, 356 36, 367 38, 368 8 38, 369 31 39, 370 28, 371 2, 600 19 21. – inner f. 367 37.
vürzug 6 21, 34 23, 42 7 34, 43 8, 45 21, 48 24, 57*, 92 26, 95 1, 96 32, 111 31, 121 22, 122 28, 124 24, 153 10, 166 29, 183 3, 191 1, 192 33, 193 3, 194 6, 195 37, 201 38, 212 1, 236 32, 242 33, 243 18 40, 245 38, 246 22, 249 8 31, 252 1, 263 20, 275 23, 276 21, 284 18, 285*, 291 10, 321 38, 325 12 29, 335 29, 336 12, 339 15, 351 39, 403 10, 405 8, 431 31, 432 15, 447 22, 455 25, 469*, 499 5, 501 27, 502 23, 528 18 37, 530 3 22, 535 23, 546 34, 585 17, 591 23, 606 21, 613 14 39, 656 7, 658 3.
fuossstig 605 18.
fusskneht 304 6, 306 37.

W

wache 113 18.
wachs 465 7 8, 483 24, 496 26.
wald 77 6, 79 23, 133 15 19, 518 2, 545 22, 550 15, 637 26.
walderbzinslehen 455 15, 456*.
waltstatt 52 14, 653 29, 654*.
wappnen 303 36 37, 306 27.
warten, gewarten 44 20, 45 14, 48 16, 60 11, 114 39, 310 8, 354 6, 355 12, 502 18, 543 19, 546 36, 598 32, 601 3, 609 8, 627 4.
wase 126 18, 160 13, 324 27, 431 15, 477 31, 528 1, 529 27, 572 11, 583 27.
wasser 19 8, 24 27, 69 5, 74 11, 108 9, 140 38, 147 13, 160 15, 174 3, 216 31, 246 15, 249 24, 321 12, 345 22, 374 23, 477 32, 491 31, 516 10, 523 13, 582 9, 583 21 29, 584 3 25, 647*, 666 16.
wasserfluss 69 5, 174 3, 189 6, 216 31, 374 23, 477 32, 491 32, 516 10, 517 37, 523 14, 582 9, 583 29.
wassergang 189 6, 216 31, 477 33.
wasserhamer 260 8 15.
wasserlaiti 160 15, 216 32.
weber 1 10, 445 18, 473 1.
weg 29 24, 30 40, 69 4, 99 10, 103 38, 126 18, 138 25, 160 14, 166 18, 174 2, 189 5, 201 12, 202 34, 231 22, 257 20, 265 31, 266 37, 374 23, 391 35, 396 36, 446 34, 463 11, 477 32, 491 31, 504 32, 505 9, 517 37, 523 12, 561 17, 583 28, 593 21, 597 4, 605 17 24, 651 17, 666 25, 667 18.
weglösi 220 22, 407 36.
wehsel 104 23, 121 31, 190 20, 196 4, 228 30, 230 18, 236 36, 238 25, 335 16, 336 7, 342 31, 443 33, 506 22, 532*.
weibel 116 29, 159 8, 162 3, 168 38, 180 25, 337 28, 339 42, 505 23, 572 5, 590 27, 591 40, 599 21 24, 604 22.
weibelhuob 512 23.
weiden, weide 69 5, 74 11, 104 1, 108 10, 126 19, 138 15, 141 8, 144 2, 158 10, 174 2, 189 5, 201 12, 214 13, 324 27, 396 36, 431 15, 446 34, 477 32, 491 31, 512 34, 516 10, 517 37, 523 13, 528 1, 529 27, 572 11, 583 28, 639 5, 650 16, 651 17. – gemain w. 68*.
wer, gewer 35 26, 42*, 43*, 64 11, 65*, 66*, 67 15 17, 69 23, 87 37, 99 36, 105 23 24, 120 16, 126 28, 127 25 26, 137 12 16, 139 13, 153 15, 158 30, 161 36, 165 18, 174 8, 176 11, 183 39, 189 25, 198 17, 202 2, 203 19 25, 206 35, 208 21, 212*, 213 5, 217 6, 219 12, 221 25 30, 222 38, 223 2 3, 239 35, 243*, 244 10, 252 19, 256 2, 266 13, 267 5, 276 29 34, 277 4, 284 35, 285*, 287 41, 298 27, 302 37, 323 38, 325 33, 331*, 339 32 36, 351 33, 362*, 364 26, 367 1, 373 6, 374 39, 376 32, 389 1, 390 16, 392 7, 398 39, 400 27, 413 39, 415 23, 416 35, 432 19, 436 9, 439 32, 443*, 444*, 447 26, 452 22, 454 26, 462 19, 463 36, 469*, 470 6, 475 25, 478 7, 484 17, 492 20, 493 31, 494 2, 496 4 38, 505 18, 513 26, 515 34, 518 16, 523*, 527 13, 528 40, 530 27, 554 21, 558 20, 560 32, 561 20, 571 9, 573 7, 577 35, 580 17, 584 29 38, 585*, 587 36, 588 2, 591 4 21, 593 38, 602 33, 605 30, 610 40, 612 24, 618 23, 621 27, 632 39, 635 24, 637 3, 639 28, 641 14, 642 22, 652 16, 660 7, 668 3.
werch 20 12, 25 32, 42 9, 67 39, 98 22, 119 32, 127 30, 129 37, 131 3, 177 4, 180 21, 189 22, 192 34, 194 8, 197 21, 202 5, 211 30, 214 37, 242 36, 245 39, 249 10, 275 26, 276 24, 284 20, 298 11, 351 13, 355 26 31, 363 6, 367 7 25, 369 20, 376 40, 417 11 17, 434 40, 436 4 11, 453 21, 456 9, 466 27, 469 13, 471 30, 476 4, 484 24, 497 2, 499 7, 503 14, 508 39, 521 41, 525 34, 537 15, 542 38, 545 30, 546 1, 554 24, 570 36, 574 2, 578 9, 581 34, 584 13, 592 34, 611 3, 613 16, 639 34, 645 36, 662 12.
werchgeschier 522 33.
werchgezüg 522 31.
werchtag 354 16.
werchzehend 159 36.
werg 455 25, 587 2.
werklüt, werkman 20*, 25*, 661 2.
werschaft, gewer, gewerschaft 43 6 11, 58 15, 74 29 37, 76 2, 78 34, 87 24, 99 26, 115 25, 161 25, 165 7, 176 8 12, 177 14, 180 17, 183 29, 198 19, 203 16, 206 24, 212 35 38, 219 2, 226 19, 243 10, 244 1, 258 21 32, 259 19 26, 287 20 25, 297 39, 298 17, 301 13, 327 17, 339 25, 340 7, 343 8, 347 2 13, 351 15 22, 360 21, 362 35, 364 10 15, 365 11 15, 366 35, 372 34, 374 2 33, 376 23 37, 389 40, 390 5, 398 24, 400 13, 413 29, 416 16 26, 430 8 30, 439 19, 443 27, 444 24 30, 447 13, 452 7, 462 13, 463 25, 469 17 41, 475 12 36, 478 1, 492 10, 495 34, 496 39, 515 25, 518 18, 521 25 35, 527 5, 536 27 31, 539*, 545 28, 571 1, 580 9 19, 585 34, 594 25, 597 9, 610 22 28, 612 17, 621 30, 623 22, 635 14, 636 32, 641 7 21, 642 11 27, 659 37, 667 34.
werung, werschaft 103 32, 104 9, 105 35, 123 10 22, 230 7, 241 19, 258 29, 301 33, 322 38, 357 7 24, 374 27, 375 3, 410 9, 416 7, 443 9, 467 13 14, 483 27, 495 17, 506 1, 516 28, 526 26, 558 33, 559 34, 562 2, 587 2 9, 617 37, 628 21, 630 30, 635 36, 651 17 36, 658 10.
wideme 152 35, 153 12 21, 214 12, 257 19, 327 6, 475 7, 609 24.

widerkoufen, widerkouf 36 32, 108*, 111 16 30, 121 3 17, 122 12 27, 154 2 3, 196 2 7, 226*, 236 34 39, 354 3 4, 439*, 440 1, 465 33, 485 15 19, 495*, 558*, 559 1 10, 611 37, 612 1 20, 614*, 615*, 624 15 19, 643 6 38.
widerlegung 13 6, 70 10, 356 24, 382 13 26.
widerlösen, widerlosung 104*, 147 20 21, 149*, 241 21, 357 20.
widerrede 6 24 28, 8 10, 14 29, 15 24, 20 7 14, 21 4 27, 25 27 34, 26 23, 27 1, 33 15, 39 28, 40 21, 41 11, 42*, 44 23, 45*, 47 28, 48*, 53 24 32, 57 25, 60 39, 69 20, 78 13, 91 1 13, 93 7 25, 95 16, 97 9, 104 13 29, 105 9, 111 31, 116 2, 121 22, 122 28, 124 12, 126 30, 131 10 16, 133 21 41, 134 4, 145 26 41, 146*, 149 29, 150 31, 154 5, 157 32, 158 21, 166*, 170 20, 172 12, 176 13, 185 20, 186 28, 187 21, 193 11, 194 20, 195 37, 196 8, 201 31, 209 15, 212*, 219 36, 226 4, 233 1 12, 236 32 41, 239 20, 243 18, 255 29, 258 33, 263*, 264 13 26, 266 15, 273 34, 283 16, 284 34, 285 2, 288 34, 289 9, 290 4 26, 291*, 297 36, 301 8, 304 39, 307 27, 313 15, 320 23, 321 41, 336 12, 338 26, 339 15, 351 39, 352 1, 353 33, 354 30, 355 2 22, 357*, 360 26, 381 38, 382*, 383 24, 385 17, 386 15 37, 400 29 35, 407 31 38, 422 39, 423 33, 428 1 41, 429 33, 430 36, 467 35, 469 27, 480 37, 482 3, 485 24, 502 19 23, 505 1, 508 36, 510 39 40, 511*, 515 12, 516 26, 523 28, 526 23, 534 20 23, 535 23, 538 15, 539 37 41, 540 18 28, 544 8, 558 30 42, 559 7, 570 13, 572 35, 577 37, 584 7, 601 2 8, 602 36, 619 31, 628 9, 630 17, 635 33, 646 28, 647 37, 650 33, 653 36, 655 3, 656 7, 657 13, 658 7 38, 666 28, 668 5.
widerrüefen 125 25, 129 2 27, 131 21.
widersagen 345 18.
widersprechen 485 27.
wiger 582 9 34, 583 21, 637*, 638*.
wildban 32 14, 140 37, 147 13.
wiler 101*, 102*.
win 138 14, 150 21, 179 35, 230 41, 368 15, 370 4, 387 24, 402 27, 404 23, 407 39, 518 9, 561 41 42, 562 6, 574 21, 592 15, 628 27, 630 37, 639 11, 658 5.
wingart 90 20, 126 12 13, 138 15, 157*, 159*, 160*, 161*, 179*, 180*, 199*, 200*, 201*, 202*, 203*, 230*, 257 21, 330 16, 335*, 336*, 366*, 367 1, 391*, 392*, 401 33, 402*, 403 31, 404*, 407*, 413*, 515 1 2, 526*, 561*, 562 9, 592 16, 632*, 633*, 634*, 636*, 637 2 10, 656*, 657 39, 665 9.
winkel 605 23.
winreban 201 12.
wintorggel 160 11.
winzehend 200 6, 409 10.
wip 111 37, 112 3, 118 28, 122 33 37, 175 19 23, 176 6, 208 36, 237 28 36, 238*, 382 12, 450 21, 455 4, 513 14, 536 25 35, 537*, 538 23, 540 25, 563 35, 564*.
wirt *(Gemahl)* 240 32, 356 20 30, 437 15, 466 7 22, 572 32, 573 15. – *(Wirt)* 320 33.
wirtin 14 18, 70 7, 100 19, 121 1 38, 128 23 26, 129*, 139 12, 158 17, 203 2, 235 5, 240 22, 255 9, 297 11, 298 33, 366*, 367 3 21, 369 21, 414 28, 437 14, 450 25 29, 477 27, 479 4, 483*, 484*, 489 29, 521 11, 538 1, 548 28, 572 3, 573 18, 587 30, 593*, 604*, 621*, 622*, 645 24 31, 651 14, 652 36, 664 22.
wirtshus 486 31.
wise 35 7, 68*, 69 3 27, 74 11, 85 8, 86 3 14, 108*, 138 15, 144 1, 158 10, 159*, 160*, 164*, 165 12 15, 166*, 172 16, 189 4, 190 24, 200*, 214 13, 216 30, 230 39, 257 21, 297 23, 324 27, 372*, 374 22, 396 35, 407 25, 431 15, 443 7, 446 32, 465 35, 477 31, 491 30, 495*, 496 2 6, 512 33, 514 31, 515*, 516 9, 517 37, 528 1, 529 27, 542*, 560*, 572 10, 576 19 34, 582 25, 583 27, 587 12, 605 16 23, 634 37, 635*, 639*, 650 16 25, 656 34.
wisen, wisung 11 7, 58 2 6, 60 35, 61 32, 62 16, 73 5, 83 11, 93 39, 137 12, 143 3, 150 1, 212 17 23, 225 8 30, 232 1, 259 13, 264 29, 273 28, 290 8, 338 12, 344 41, 386 3, 387 33, 388 6, 409 18, 421 4, 422 29, 493 7, 547 1, 553 21, 619 29, 653 32.
wiser 337 38.
witwe 17 15, 277 19, 365 30, 436 24, 577 11, 593 20, 602 8, 637 30.
wolff 140 39.
wunne 69 4, 104 1, 108 9, 126 19, 138 15, 141 8, 158 10, 174 2, 189 5, 201 12, 214 13, 396 35, 431 16, 446 34, 477 32, 491 31, 512 34, 516 10, 517 37, 523 13, 572 11, 583 28, 639 5, 650 16, 651 17.
wuosten, wuostlich 44 27, 47 34, 52 6, 175 35, 408 12.
wur 647 1.
wüst 401 32 33, 403 30 31.
wymmi 407 37, 408 3, 628 27, 630 36.

Z

zedel 387 32.
zehenden, zehende 67*, 70 30, 87*, 107 33, 108 8, 111*, 112 3, 118 24 25, 119*, 120 9 12, 121*, 122*, 140 6, 141 13, 142 13, 152 36, 153 13 21, 156 14, 159 16, 160*, 161*, 190 28 29, 204 31, 214 12, 222 38, 239 25 37, 240 4, 265 30 37, 266*, 268 3, 315 34 37, 326 19 20, 327 11, 330 27 30, 354 2 4, 362*, 364*, 365 32 35, 372 14, 386 3, 389 36, 390 8 11, 391 36 38, 392 2, 397*, 398*, 399 18, 408 38, 409 8 16, 434*, 437*, 445 37, 446*, 465 7, 473 34, 474*, 475 7, 489*, 490 1 5, 495 24 32, 525*, 542 19 28, 574 22, 577*, 583 21, 589*, 602*, 605 22 25, 611*, 612*, 614*, 615*, 620 23, 621*, 622 23 30, 623 5, 634 4, 639 10, 644 28, 649 19 27, 659*, 660 7. – gross z. 239*, 362 5, 397 10, 445 36, 492 3. – klain z. 239*, 362 5, 397 10, 445 36, 492 3, 574 19, 582 4, 584 2 25.
zehendpfenning 205*.
zeichen 262 6.
zelg 527 39, 529 25.
zerunge 10 25, 18 4, 21 20, 26 39, 35 22, 39 32, 104 24, 230 19, 279 39, 280 6, 291 29, 294 20, 320 19, 323 33, 333 32, 336 8, 347*, 412 23, 443 33, 506 3 23, 598 39, 599 1, 625 7, 657 25.

zil 49 30, 60 21, 92 22 37, 95 9, 96 27 41, 124 22, 140*, 141*, 142 1 6, 183 9 14, 191 4, 203 25, 226 6, 280 10 17, 291 23, 301 5, 320*, 323 26, 335 32, 338 36, 394 15, 395 26, 415 26, 439 35, 450 24, 455 32, 456 35, 486*, 487 6 17, 488 6 17, 505 21, 507 11 24, 509 11, 534 23, 535 11, 556 19, 588 2, 611 39, 612 8, 628*, 630 40 42, 631 2, 647 17, 656 2, 666 26.
zimbern 84 26, 126 15 18, 138 15, 160 13, 255 15, 374 22, 402 38, 403 2, 404*, 431 15, 455 19, 477 31, 512 34, 516 11, 572 10.
zimerman 406 2.
zinseigen 483 22, 484 1.
zinsen, zins 12*, 22 13, 27 30, 34 24, 35*, 36 32, 37 2, 39 24, 45 40, 48 44, 67 26, 68 14, 69*, 73 4 21, 77 22, 80 1 3, 84 26, 86*, 90*, 104*, 108*, 112 21, 119 35, 124 15, 127 33, 130 38, 133 30, 138*, 139 4 7, 140 6, 141*, 142 13, 152 35, 153*, 154 3 4, 158*, 159*, 160 3, 161*, 190 20 28, 191*, 195 23, 201 16 35, 216 27, 218 31, 220*, 225 27 29, 226*, 230 37, 236 18, 248 22, 252*, 255*, 256*, 260*, 264 6, 273 35, 287*, 290 18, 294 22, 297 20 37, 298 1 16, 300 36, 301*, 302*, 304 37, 312 39, 314 5, 315 34 36, 321 10, 323*, 324*, 325*, 328 33 36, 329*, 335 17, 336*, 338*, 339 12 15, 347 10, 350 36, 351 5 28, 353 41, 372 14, 376*, 377*, 378 5 22, 386 3 6, 388 32, 391 36, 393 34, 395 7, 396 36, 398 15, 402 21, 404 16, 407 32, 408 8 16, 411 35 39, 412 24 31, 414*, 415*, 416 19 28, 422 40, 428 2, 430 34, 431*, 432*, 443*, 444*, 449 12 20, 451 27 39, 452*, 455*, 456*, 460 10, 461*, 462*, 464 11, 475 7, 483 25, 485*, 489 9, 492 6, 493 1, 495 15, 515 12 17, 516*, 517*, 518 12, 526*, 527 36, 528 17 30, 529 22, 530 3 16, 544*, 550 21, 554 7, 558*, 559 2 4, 562 6 10, 563 5, 565 35, 569 38, 570*, 572*, 573*, 575 1, 576 34, 578*, 579 8, 580*, 581 9, 582 3, 583 21 27, 584 3 25, 586 37, 587*, 588 1, 593 31, 594 2 6, 595*, 610*, 618*, 628 30, 630 39, 635 34 40, 640*, 641*, 643 37, 645 34, 650 18 22, 651*, 652*, 654 21, 665*.
zinsfellig 69 19, 144 1, 191 19, 290 17, 301 7, 666 32.
zinshafftig 144 1.
zinslehen 77 21, 79 38, 545 27 35.
zinsmess 554 8.
zinspfenning 376 9.
zinsreht 415 12 17, 526 25, 635 40.
zoll 311*, 410*, 411*, 417 35, 539 14.
zug 19 37, 25 17, 57 24, 270 34, 507 17 18.
zügnüst, bezügnüst 70 33, 85 27, 87 24, 99 26, 104 31, 115 25, 120 17, 130 3, 131 32, 135 3, 165 7 21, 177 31, 183 30, 189 16, 206 24, 219 2, 252 16, 257 35, 287 25, 298 17, 322 6, 325 37, 339 25, 351 22, 364 15, 365 11, 366 35, 372 35, 374 2 33, 376 23, 390 5, 400 13, 413 28, 416 26, 432 23, 463 25, 473 13, 492 10, 498 15 19, 513 17, 515 25, 521 36, 523 31, 527 5, 530 31, 560 26, 571 1, 580 9, 596 1 16, 610 28, 612 17, 635 13, 636 32, 641 8, 657 4, 659 37, 668 10.
zünen, zun 126 12, 185 29, 366 16, 402 24, 404 19, 605 25.
zunftmaister 18 18, 23 17 21, 24 10, 29 5, 30 9, 31 1, 56 18, 173 18, 266 32, 267 20, 272 26 29, 424 37, 445 19.
zuogehörd, zuogehörung 5 31, 6 23, 35 6, 36 36, 39 27, 59 36 41, 60*, 67 7 13, 69 6 19, 73 3, 74*, 75 5 11, 76 6, 77 11, 79 26, 85 9 14, 86 4 16, 87*, 99*, 100 13, 103 37, 104 11, 108 20, 111 15, 115 11, 118 24, 119 19 30, 120 10 13, 121*, 122 11, 124 16, 126 20 27, 127 17 29, 128 33 37, 131*, 133*, 135 20 26, 138 16, 145 4, 147 15 18, 148 23, 149 15, 156 19, 158 10, 160 26 38, 161*, 164 23 36, 165 10 15, 166*, 169 36, 171 31, 174 3 7, 175 26, 176 8 36, 177 9 17, 179 35, 180*, 182 37, 183 12 23, 184 13, 189 7, 190 22 27, 191 19, 197 9 11, 198 6, 199*, 200 2, 201*, 202 1 35, 203*, 206*, 208 11 13, 214*, 216 29, 217 10 18, 219 1 12, 220 31, 221 15, 222 28, 224 10, 226 31, 235 18 32, 239*, 240 4 25, 241 14, 247 27, 251 26, 252 10, 255 16 35, 259*, 260 7 31, 262 32, 266 12, 297 30 37, 298 3 26, 301 6, 302*, 303 9, 323 9 28, 326 32, 327*, 328 36, 329 5, 330 27, 335 18 22, 339*, 342 39, 350 37 39, 351*, 357 12, 364*, 365 4 32, 366*, 371 17 22, 372*, 374 24, 375 1, 389 35 37, 390 9 12, 391 35, 392 14, 396 37, 397 39, 398 5 34, 402 10 25, 403 1, 404*, 406 26, 407 26 28, 409 15, 410 17 29, 413*, 415 17 23, 416 12 28, 417 36, 432 8, 434*, 437 17 30, 442 19 22, 443 8, 445 8 12, 446*, 447 15 25, 449*, 451 28, 452*, 453 32, 455 10 19, 456 3 5, 463*, 464 35, 465 4, 473 34, 474 10 19, 475*, 477*, 478 7, 479*, 483*, 484 4 11, 490 3 6, 492*, 495 24, 496 24, 504 32 37, 508 25, 515 24 33, 516 11 25, 517 38, 518 16, 521*, 522*, 523 14, 525 13, 527 5, 531*, 534 22, 538 39, 542*, 543 15, 544 4, 545 32, 548 30 33, 554*, 560 19 24, 561*, 562 9, 563 6 7, 567 5 7, 570*, 571 9, 572 12 30, 573 13, 576*, 577*, 579 38, 582*, 583*, 584*, 587 13 35, 589 34 38, 590 34 37, 591 10 18, 593*, 597 4 15, 600 5, 602*, 603 34, 605 20, 606 1 15, 609 20, 610*, 611 32, 615 16, 617 10, 621*, 622 17, 632*, 633*, 634 2 13, 635*, 636*, 637 2 33, 638 2, 639*, 642 1, 644 23 38, 645 8 10, 649*, 651 19 33, 652 10 15, 656 35, 657 40, 659 25 36, 664*, 665 8, 667 19 27.
zuospruch 1 14 21, 2 37 41, 5*, 14 35, 21 11, 26 30, 34*, 37 33, 39 33, 57 32 34, 115 15, 124 4, 146 2, 194 10, 224 30 35, 225 4, 230 7, 231 5, 239 31, 243 3, 246 5, 249 14, 256 26, 288 25 31, 291 15, 296*, 315 29, 316 19, 347 16, 348 24 39, 349*, 352 30, 365 12, 384 34, 394 7, 398 14, 473 4, 480 12, 491 11, 499 22, 507 35, 509*, 510 31 32, 513 18, 568 31 36, 569 11 12, 580 11, 642 12, 656 27, 657 13, 658 7 33.
zweiunge 31 26, 346 7, 480 28, 481 15.
zwi 69 4, 126 19, 160 14, 216 30, 477 31, 528 1, 529 27, 572 11, 583 27.
zwingolf 665 9.